MATERIALIEN ZUR ARCHÄOLOGIE DER NORDGEBIETE PAKISTANS

Band 10

Die Felsbildstation Thalpan

V

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0001

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0002

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

1 ..../..... CD/DVD
..... Disketten
sonstige Beilagen:
9 Karten

UB Heidelberg
10445773 , 9

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0003

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0004

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

MATERIALIEN ZUR ARCHÄOLOGIE DER NORDGEBIETE PAKISTANS

Band 10

Die Felsbildstation Thalpan
V

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0005

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

FORSCHUNGSSTELLE

FELSBILDER UND INSCHRIFTEN AM KARAKORUM HIGHWAY

Materialien zur Archäologie der Nordgebiete Pakistans

Materials for the Archaeology of the Northern Regions of Pakistan

Documents archéologiques des régions du Nord du Pakistan

BAND 10

Herausgegeben von

Harald Hauptmann

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0006

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

MATERIALIEN ZUR ARCHÄOLOGIE DER NORDGEBIETE PAKISTANS

Band 10

Die Felsbildstation Thalpan

V

Kataloge Ziyarat, Thakot, Khomar Das, Gichoi Das, Dardarbati Das

von

Ditte Bandini-König

Bearbeitung der Inschriften durch

Gérard Fussman, Oskar von Hinüber,
Nicholas Sims-Williams

VERLAG PHILIPP VON ZABERN · 2011

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0007

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

XIII, 276 Seiten mit 15 Farbabbildungen und 5 Karten als Beilage;
144 Tafeln (Tafeln 1–91 Strichtafeln; Tafeln 92–103 Phototafeln;
Tafeln I–XLI Phototafeln mit 47 Farb- und 50 Schwarzweißabbildungen);
Urdu: VIII, 3 Seiten

Als Emblem wurde die Darstellung Ziyarat 87:17 verwendet.

Gefördert mit Mitteln der Bund-Länder-Kommission
– Akademienprogramm –

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über *http://dnb.d-nb.de* abrufbar.

Zeichnungen: Elisabeth Ochsenfeld
Satz und Umbruch: Ditte Bandini-König

© 2011 by Verlag Philipp von Zabern, Darmstadt
ISBN: 978-3-8053-4394-7
Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten.
Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es auch nicht gestattet, dieses Buch oder Teile daraus
auf photomechanischem Wege (Photokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen
oder unter Verwendung elektronischer Systeme zu verarbeiten und zu verbreiten.
Printed in Germany by Philipp von Zabern
Printed on fade resistant and archival quality paper (PH 7 neutral) · tcf

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0008

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Ziyarat. Islamische Grabbauten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0009

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0010

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

INHALT

VORWORT IX
Übersichtskarte XIII
Übersichtsphotos A-L 1-6

EINLEITUNG 7
TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN ZU DEN KATALOGEN 10
DEFINITIONEN 12
KATALOGE
- Ziyarat 21
- Thakot 118
- Khomar Das 170
- Gichoi Das 197
- Dardarbati Das 215

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS 258
BIBLIOGRAPHIE 259
INDICES
- I. Themenindex 261
- II. Ergänzender allgemeiner Index 265
- III. Index der Brāhmī- und Kharoṣṭhī-Inschriften von Ziyarat bis Dardarbati Das 270

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN TAFELN 276
Umzeichnungen der Felsbilder
- Ziyarat 1-42
- Thakot 43-60
- Khomar Das 61-70
- Gichoi Das 71-77
- Dardarbati Das 78-91

Brāhmī-Inschriften
- Ziyarat 92-94
- Thakot 95-97
- Khomar Das 97-101
- Gichoi Das 101
- Dardarbati Das 101-102

Kharoṣṭhī-Inschriften von Ziyarat und Thakot 102
Sogdische Inschriften von Thakot und Khomar Das 103
Phototafeln ..... I-XLI
- Ziyarat ..... I-XV
- Thakot ..... XVI-XXV
- Khomar Das ..... XXVI-XXXI
- Gichoi Das ..... XXXII-XXXIV
- Dardarbati Das ..... XXXV-XLI

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0011
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

URDU-FASSUNG DES VORWORTS UND DER EINLEITUNG . . . . . nach Tafel XLI
(Übersetzung A.M. TAHIR)

KARTEN als Beilage
Felsbildstation Ziyarat 1
Felsbildstation Thakot 2
Felsbildstation Khomar Das 3
Felsbildstation Gichoi Das 4
Felsbildstation Dardarbati Das 5

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0012

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

VORWORT

In der Hochgebirgsregion Nordpakistans erstreckt sich entlang der alten Verkehrswege, die am Oberen Indus und an seinen wichtigsten Zuflüssen wie Gilgit und Hunza sowie Shigar und Shyok in Baltistan und über Paßübergänge des Hindukusch, Karakorum und Westhimalaya verlaufen, eine in der Welt einzigartige Ansammlung von gravierten Felsbildern und Inschriften. Sie markieren nicht nur das Hochasien mit dem südasiatischen Subkontinent verbindende Kommunikationsnetz, sondern bilden darüber hinaus die wichtigste Quelle für die Geschichte von der Späten Steinzeit bis zur Islamisierung von Gilgit-Baltistan, den früheren Northern Areas of Pakistan. Die größte Dichte von Gravuren, die an Felswänden und auf Geröllen eingeritzt sind, begleiten die antiken Routen auf beiden Ufern im unteren Teil des Oberen Indus zwischen Shatial in Indus-Kohistan bis zur Brücke von Raikot und weiter bis zum Zusammfluß des Gilgit und Indus um die Alam-Brücke südlich von Gilgit. Felsbildkomplexe konzentrieren sich aber vornehmlich um antike Siedlungsplätze und an wichtigen Flußübergängen wie Shatial, Thor, Hodur, Shing Nala und Alam Bridge. Die künstlerisch wie historisch bedeutsamsten Felsbildgalerien umgeben jedoch den in buddhistischer Zeit bestehenden Außenposten des Königreichs der Daradas in Chilas am Südufer des Indus mit seinem sakralen Zentrum in Thalpan, das zugleich den strategisch wichtigen Brückenkopf auf dem gegenüberliegenden Ufer darstellt (Abb. A und B). Der Hauptort des modernen Diamer-Distrikts kontrollierte zugleich eine der wichtigsten Verkehrsrouten, die von Zentralasien und aus dem Tarim-Becken in Xinjiang durch das Indus-Tal über den in 4268 m Höhe liegenden Babusar-Paß nach Kaschmir und über Hazara in die Tiefebenen führt. Das Becken von Chilas als Schnittpunkt von verschiedenen Handelsrouten liegt in einer Höhe von 1050 m ü. M. und wird an dieser Stelle in ostwestlicher Richtung vom Indus durchflossen. Im Norden wird die Tallandschaft von den zum Hindukusch gehörenden Gilgit-Ketten, im Süden von den Randgebirgen des westlichen Himalaya mit dem 2145 m hohen Harpen eingerahmt, im Nordwesten überragt von dem sich 8126 m auftürmenden Nanga Parbat-Massiv, des "nackten Berges". Sein ursprünglicher dardischer Name Diamar, der "König der Berge", "Himmlischer Berg", aber auch "Sitz der Feen" bedeutet, ist auf die ganze Region von Chilas, den Diamer-Distrikt, übertragen worden.

Nach ersten Hinweisen auf die buddhistischen Darstellungen und Inschriften in der "Jayachand" genannten Felsengruppe von Chilas-Brücke, die 1905 von Ghulam Mohammad und danach 1942 von Sir M. Aurel Stein gegeben wurden, setzte die archäologische Erforschung der oberen Indus-Region aber erst mit Karl Jettmar in Zusammenarbeit mit Ahmad Hasan Dani als pakistanisch-deutsches Projekt im Jahre 1980 ein. Zwischen 1981 und 1988 wurden unter Leitung der beiden Gelehrten Dokumentationsarbeiten unter der Mitwirkung von V. Thewalt und verschiedenen Mitarbeitern in den zentralen Felsbildstationen um Chilas und Thalpan und an anderen Orten vorgenommen. Dabei wurden auch die gegenüber Chilas liegenden Hochflächen mit den Wegestationen Ziyarat, Thakot und Khomar Das aufgesucht. Die Nordroute am Indus zwischen dem Gor Nala und Darel Nala war in weiten Teilen von Robert Kauper begangen worden. Die unter seiner Leitung an der Fachhochschule München 1987-88 fertiggestellte Karte zeigt auch die wichtigsten von ihm am Nordufer beobachteten Felsbildkonzentrationen.

Im Auftrag der Heidelberger Akademie der Wissenschaften sind in Zusammenarbeit mit dem Geodätischen Institut der Universität Karlsruhe (TH) im Jahre 1989 unter der neuen Leitung von H. Hauptmann die archäologischen und topographischen Feldarbeiten im unteren Abschnitt der oberen Indus-Region fortgeführt worden. Ein wichtiges Ziel des Projekts war, die Dokumentation der archäologischen Denkmäler zwischen Shatial in Kohistan und den Brücken von Raikot und Alam vollständig zu erfassen, da die Flußlandschaft durch die Planung von Staudämmen und Straßenbauten einem grundlegenden Wandel unterworfen ist. Im Frühjahr 2010 konnten die Arbeiten in diesem Abschnitt des Indus-Tals abgeschlossen werden. Mit den Bänden MANP 6-9 liegen die endgültigen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0013

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Veröffentlichungen der Felsbildgruppen von Chilas-Jayachand und des gegenüberliegenden Thalpan vor. MANP 10 ist der Veröffentlichung des zwischen Thalpan und Hodur liegenden Teilabschnitts der Nordroute gewidmet, an der flußabwärts die Stationen Ziyarat, Thakot, Khomar Das, Gichoi Das und Dardarbati Das aufeinander folgen (Abb. B). Nachdem vom Nordufer bereits größere antike Plätze wie Dadam Das (MANP 5), Hodur (MANP 3) und Shing Nala (MANP 4) mit ihren Felsbildkomplexen verfügbar sind, ist die aus späterer historischer Überlieferung bezeugte besondere Bedeutung der oberen Indus-Route als Kommunikationsverbindung in diesem Teil des Tales deutlicher als bisher geworden. Im folgenden Band MANP 11 sollen die flußaufwärts registrierten Gravurengruppen zwischen Thalpan-Dorf und Gor Gah folgen. In den darauf folgenden Katalogen werden die kleineren Gravurenkomplexe und Wegestationen, die an der am Nordufer des Indus verlaufenden Hauptroute zwischen dem Mündungsbereich des Darel Gah in den Indus und der Brücke von Raikot wie auf einer Perlenschnur aufgereiht sind, behandelt.

In diesem Band werden fünf Felsbildkomplexe behandelt, die an einem etwa 12 km langen Teilstück der Route auf dem nördlichen Ufer des Indus liegen. Von den aufgenommenen Felsbildern werden etwa 2220 Gravuren, darunter 188 Inschriften vorgelegt. 173 von ihnen sind in Brāhmī, sechs in Kharoṣṭhī und neun in Sogdisch abgefaßt. Während der östliche Felsbildkomplex Ziyarat von der Siedlungsterrasse Thalpan aus nach Überquerung der Chilas und Thalpan verbindenden Brücke begangen werden konnte, waren die übrigen Wegestationen nur mit einem in traditioneller Technik hergestellten Floß zu erreichen. Für den sicheren Transport der Arbeitsgruppe und des Geräts über den an manchen Stellen reißenden Strom sorgte eine treffliche Mannschaft von Soniwals (Maruts) aus Thor und Hodur. Den mit der Flußandschaft vertrauten Goldwäschern sind auch wichtige Hinweise auf schwer zugängliche Felsbilder und antike Bauten zu verdanken. Ohne die Mitwirkung des langjährigen Mitarbeiters aus Chilas, Akhtar Khan, Sohn des Jamal ud-Din, und anderer Angehöriger seiner Familie wäre die systematische Erfassung der Gravuren in der angestrebten Vollständigkeit kaum zu verwirklichen gewesen.

Die auf der Hochterrasse dem östlichen Teil von Chilas gegenüber liegende Station *Ziyarat* hat ihren Namen nach hier bestatteten und verehrten muslimischen Märtyrern (shahid) aus dem Freiheitskrieg mit den Dogra-Invasoren erhalten (Abb. C-D). Obwohl das als Weideland genutzte Gelände zu Chilas gehört, erscheint der Ort in älteren Berichten als Thalpan Ziyārāt, Thalpan-Ziyarat oder sogar nur als Thalpan III. Die ausgedehnte Ansammlung von insgesamt 910 Gravuren besteht aus verschiedenen Komplexen. Sie begleiten den antiken Weg, der nach einem Aufstieg durch die Felsenbarriere oberhalb des Altarfelsen von Thalpan flußabwärts hoch über dem Indus führt, kommen aber mit einzelnen Gruppen am Berghang und bis zum Stromufer vor. Die ausgedehnte Hochterrasse ist bereits während der von Mitgliedern der Pak-German Study Group im Jahre 1981 begonnenen Aufnahme von Thalpan begangen worden, ohne daß eine systematische Registrierung der Felszeichnungen vorgenommen wurde. Die Felsbildstation ist durch ein Trockental in zwei Abschnitte untergliedert, so daß sie von Dani als Ziārat I und Ziārat II unterteilt wurde. Ihm ist in seiner bereits 1983 erschienenen Monographie "Chilas. The City of Nanga Parvat (Dyamar)" auch eine erste Charakterisierung der Felsbilder zu verdanken, unter denen prähistorische Tierbilder und Jagdszenen der verschiedenen Stilstufen von der späten Steinzeit bis zum Chalkolithikum auffallen. Von besonderer Bedeutung sind bronzezeitliche Bilder von Masken und vor allem von Giganten, wie sie in ähnlicher Konzentration von Rudir, Khanbari West, Kino Kor Das, Dadam Das und Ba Das auf dem Nordufer und in Oshibat auf dem Südufer vorkommen. Während der Dokumentationsarbeiten in Thalpan, die von 1992 bis 1994 andauerten, wurde im Jahre 1993 auch die systematische Aufnahme der Felsbildstation von Ziyarat unternommen. Die topographische Aufnahme des Geländes und Kartierung der Felsbilder werden G. Dinter und U. Schabel vom Geodätischen Institut der Universität Karlsruhe verdankt. An den Feldarbeiten, die zu einer erheblichen Vermehrung der bis dahin bekannten Gravuren führten, waren M. Bemmann, A. Chaudhary, S. Hauptmann-Hamza und H. Remmele beteiligt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0014

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Westlich von Ziyarat, durch ein tiefes Trockental getrennt, setzt sich die *Thakot* genannte Hochfläche fort, deren Felsbildansammlung in ANP 1 als "Thalpan Route" kartiert wurde (Abb. E-H). Der westliche Abschluß von Thakot wird durch einen hohen zerklüfteten und mit meist lokal geprägten nachbuddhistischen Gravuren bedeckten Felsen markiert. Über die Terrasse führen zwei Zweige der antiken Routen, an deren oberer zwei Ruhebänke für Lasten errichtet sind, wie sie die Wegführung am Nordufer in bestimmten Abständen säumen. Direkt gegenüber dem westlichen Teil von Chilas führt ein Aufweg zur Hochterrasse, der von Inschriften und Stūpa-Zeichnungen begleitet wird und damit auf den zweiten wichtigen Flußübergang zwischen dem Nordufer des Indus und Chilas hinweist. Die systematische Dokumentation wurde auf der Grundlage einer von den Karlsruher Geodäten S. Paeper und J.-H. Lott erstellten topographischen Karte im Jahre 2004 ausgeführt. Der Aufnahme der 510 Gravuren widmeten sich M. Bemmann und S. Hauptmann-Hamza, unterstützt von Muhammad Hassan.

Die im Westen anschließende *Khomar Das* genannte Felsbildansammlung ist als Wegestation zu bezeichnen, da nahezu alle Gravuren auf Geröllen und Felsen entlang des einzigen, über eine Sandterrasse zum Indus führenden Weges angebracht sind (Abb. F-H). Die Station ist durch das Khomar Nala in zwei Abschnitte Khomar Das-Ost und Khomar Das-West getrennt. Die Dokumentation der 240 Gravuren war ebenfalls im Jahre 2004 unternommen worden. Die topographische Aufnahme hingegen konnte erst während der im Jahre 2005 fortgeführten Feldarbeiten von den Karlsruher Geodäten J.-H. Lott und J. Wöllner hergestellt werden. Aufgenommen wurden auch die Ruinen zweier durch Brāhmī-Inschriften in die buddhistische Zeit datierter rechteckiger Umfriedungen, die von Dani als Dorfruine bezeichnet worden waren. Sie sind zu beiden Seiten eines tief eingeschnittenen Trockentales, der Thakot und Khomar Das-Ost trennt, errichtet worden und sollten offensichtlich als Kontrollstation den Zugang zu Thalpan und den Flußübergang nach Chilas absichern. In höherer Lage liegt östlich desselben Trockentals nahe einer Quelle eine achtförmige hürdenartige Anlage, die den Aufweg über die Gilgit-Bergkette markiert.

Die Felsbildstation von *Gichoi Das* ist vom weiten Schuttfächer des Khomar Nala nach vier Kilometern über den alten, über eine ausgedehnte Sandterrasse führenden Weg zu erreichen (Abb. I-J). Im Ostteil der Wegestation ist unterhalb des Steilabfalls der Gilgit-Ketten auf zerklüfteten Felsterrassen eine Gravurengruppe eingeritzt. Gegenüber dem Gichi Nala auf der südlichen Seite des Indus zieht sich eine markante große Felsrippe hin, auf die sich eigentlich die Benennung Gichoi Das bezieht. Hier fanden sich die von Hodur-Lalalosh bekannten als Wappenbilder gedeuteten stilisierten Löwen, die vielleicht die Zugehörigkeit dieses Gebietes zum Herrschafts-gebiet dieser Höhensiedlung andeutet. Über dem antiken Weg liegt eine weitere nachbuddhistische Felsbildgruppe nahe einer Begrenzungsmauer und einer mittelalterlichen Siedlung. Das westliche Ende des Weges hoch über dem tief eingeschnittenen Gichoi Nala markieren wieder die üblichen Steinbänke zur Ablage von Lasten der Händlerkarawanen. Die insgesamt im Vergleich zu den benachbarten Stationen geringe Anzahl von 180 Gravuren wurde nach einer ersten Begehung von 2004 während der im Jahre 2005 durchgeführten Feldarbeiten von M. Bemmann, L. Bruneau und S. Hauptmann-Hamza, tatkräftig unterstützt von Faiz-ur-Rahman, registriert. Als Grundlage diente die von J.-H. Lott und J. Wöllner im selben Jahr hergestellte topographische Karte.

Die antike Wegeführung, die Gichoi Das mit *Dardarbati Das* verbindet, ist auch im tiefen Trockental des Gichoi Nala zu verfolgen und bis zur engen Schlucht des Dardarbati Nala durch Stützmauern gut ausgebaut (Abb. K-L). Jenseits dieser Klamm setzt sich der Weg in der nach Hodur-Halalosh führenden oberen Route am Steilhang fort. Hier fanden sich Ruinen von Steingebäuden, die aufgrund der auf nahen Steinblöcken eingeritzten Petroglyphen aus der nachbuddhistischen Zeit stammen. Aufallend sind mehrere Jagd- und Kampfszenen sowie zwei Löwendarstellungen, die an die heraldischen Symbole von Gichoi Das und vor allem Hodur erinnern und damit die Zugehörigkeit zu dieser Bergfestung andeuten. Von der oberen Route zweigt ein abschüssiger Pfad zu der über dem Indus-Ufer liegenden Siedlungsterrasse ab. Die hier entlang der unteren nach Hodur führenden Route auf Geröllen und Felshängen eingeritzten Gravuren sind unter der Flurbezeichnung Dadam Das bereits veröffentlicht

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0015

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

worden (MANP 5). Der Fundplatz stellt jedoch nur den unteren Teil der großen Felsbildstation dar. Die Aufnahme der 380 Gravuren wurde anschließend an die Dokumentation von Gichoi Das von derselben Arbeitsgruppe bewältigt. Ein topographischer Plan von Dardarbati Das ist nicht hergestellt worden, aber die exakte Lokalisierung der einzelnen Gravuren wurde im Feld von M. Bemmann mit Hilfe eines GPS-Gerätes festgestellt und anschließend in Google Earth kartiert (Karte 5).

Die Veröffentlichung der westlich von Thalpan liegenden Felsbildstationen erscheint unter dem Titel Thalpan V, obwohl die Fundplätze nicht direkt zu diesem zentralen Ort am Flußübergang zu Chilas gehören. Die Einbeziehung der zwischen Hodur und Thalpan bzw. der zwischen diesem Ort und Gor liegenden Fundplätze in diese unter dem Obertitel Thalpan stehenden Katalogreihe ist dadurch begründet, daß MANP 11 ein Gesamtindex der Bände Thalpan I-VI beigefügt sein wird.

Die Planung und Erstellung dieses Bandes ist wieder D. Bandini-König zu verdanken. Die Analyse der Brāhmī-Inschriften geht auf O. von Hinüber zurück, der dabei auch auf eigene schon 1984 und 1985 selbst vorgenommene und vor allem 1989 in ANP 1 veröffentlichte Lesungen zurückgreifen konnte. Die Lesung der Kharosṭhī- und sogdischen Inschriften ist G. Fussman bzw. N. Sims-Williams zu verdanken. In der Veröffentlichung sind auch teilweise die bereits von A.H. Dani publizierten Inschriften berücksichtigt worden, deren Lesung und Deutung von der in diesem Band gegebenen Interpretation jedoch abweichen. Die nach Vorlagen vorgenommenen Umzeichnungen für die Tafeln und ihre Herstellung sind der Kunst von E. Ochsenfeld in Zusammenarbeit mit D. Bandini-König und mit Unterstützung von L. Wendeln zu verdanken. Bei der digitalen Bearbeitung der photographischen Aufnahmen und druckgerechten Vorbereitung des Tafelteils der Gravuren und der Inschriften hatte M. Maerzke wesentlichen Anteil. M. Bemmann hatte die Auswahl der Landschaftsphotos und die Bearbeitung der Fundstellenbilder (Abb. A-L) übernommen. Frau A.M. Tahir übersetzte Vorwort und Einleitung ins Urdu. Der Heidelberger Akademie der Wissenschaften ist für die Finanzierung dieses Bandes zu danken.

Dem Kulturministerium der Islamischen Republik Pakistan in Islamabad und dem Department of Archaeology and Museums, das im Jahre 2005 von Karachi nach Islamabad verlegt wurde, ist für die Genehmigung der archäologischen Feldarbeiten in Gilgit-Baltistan zu danken. Die in den Jahren seit Beginn der Feldarbeiten zuständigen Generaldirektoren der Altertümerverwaltung Mohammad Rafique Mughal, Niaz Rasool, Saeed ur-Rehman und zuletzt Fazal Dad Kakar haben die Unternehmung immer wohlwollend unterstützt. Die Leiter des Subregional Office of the Department of Archaeology and Museums in Gilgit, Nazir Ahmad Khan (bis 1998) und seines Nachfolgers Muhammad Hassan, die als Co-Direktoren der Pak-German Archaeological Mission to the Northern Areas entsandt waren, haben die Feldarbeiten entscheidend gefördert. Während der Kampagne von 2005 war als Vertreter der Altertümerverwaltung Faiz-ur-Rahman auch bei den Feldarbeiten beteiligt. Mit der Edition der in diesem Band veröffentlichten Felsbildstationen, die an die Veröffentlichung der anderen Fundplätze wie Dadam Das, Hodur-Halalosh, Thalpan und Shing Nala anschließen, wird die besondere Rolle des entlang des Nordufers des Oberen Indus vom Darel Nala gegenüber Shatial bis zur Brücke von Raikot angelegten Weges für einfache Reisende, Händlerkarawanen, militärische Expeditionen und friedliche Pilger sichtbar. Auch mit dieser Veröffentlichung wird dem Andenken von Karl Jettmar (1918-2002) und Ahmad Hasan Dani (1920-2009) gedacht, die sich der Erforschung der reichen Kulturgeschichte in der pakistanischen Hochgebirgsregion gewidmet hatten.

Harald Hauptmann

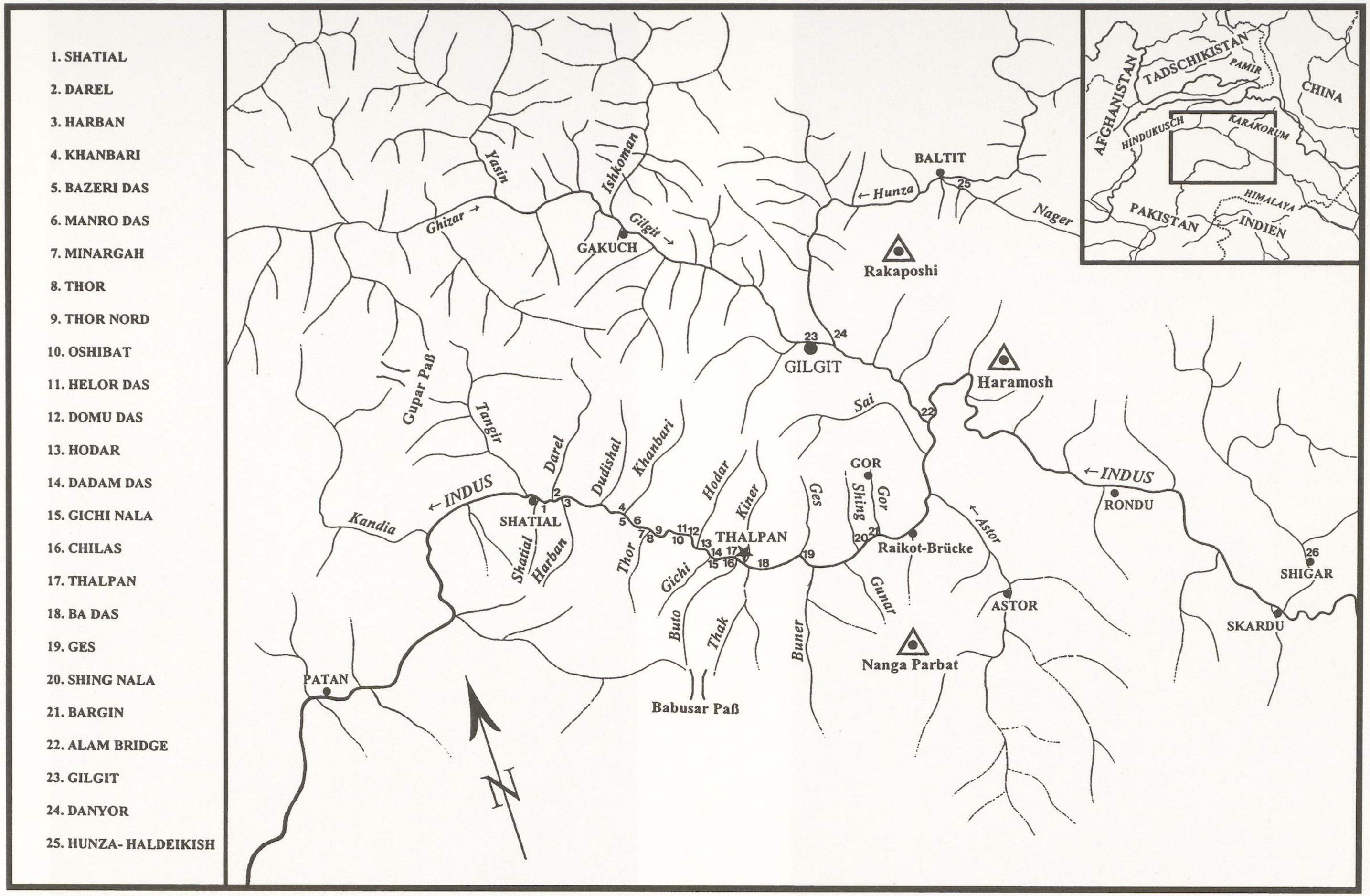
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0016

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG



Lage der Felsbildstation Thalpan (★).

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0017
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0018

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Abb. A Das Obere Industal um Chilas, Diamer Distrikt.

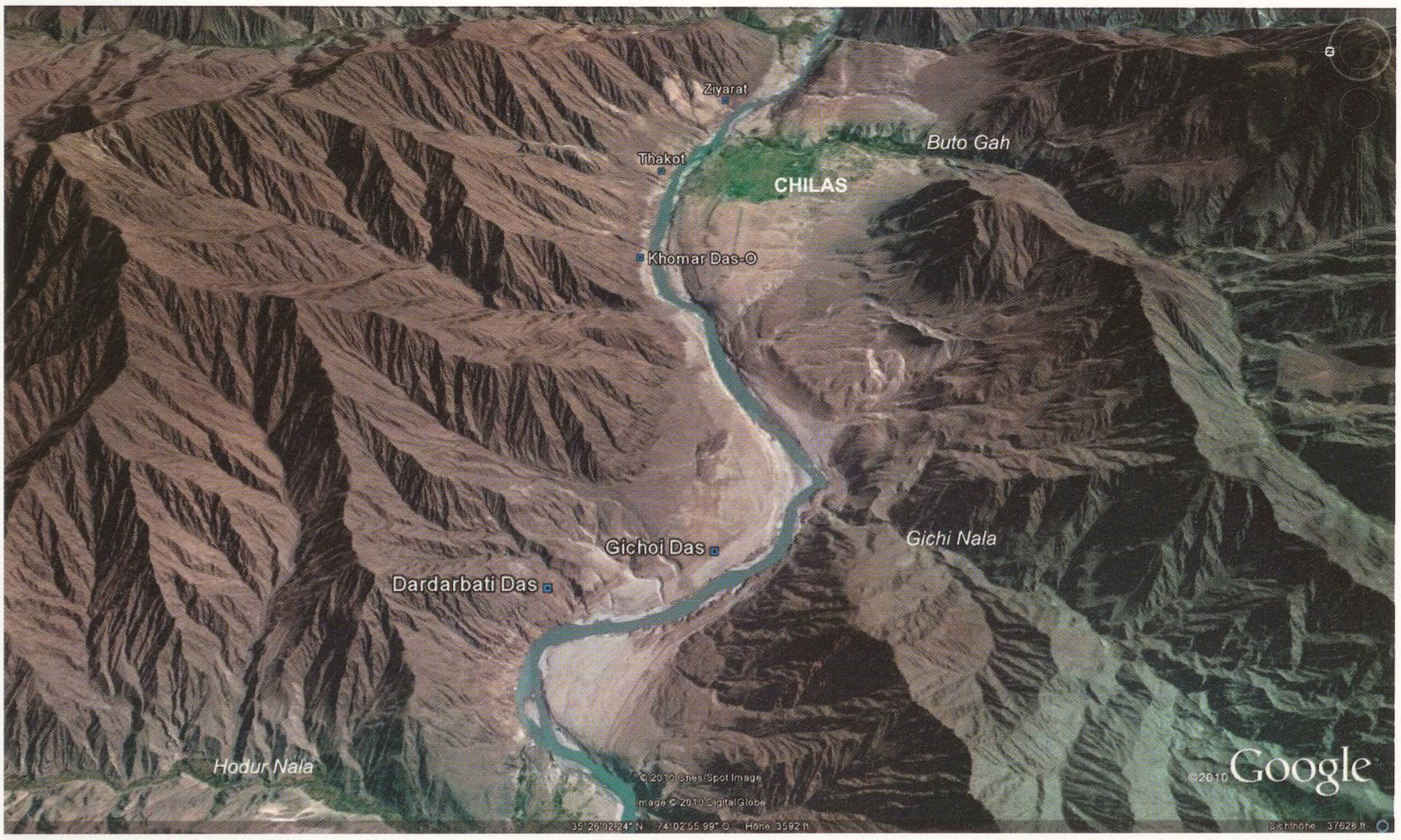


Abb. B Das Obere Industal westlich von Chilas, Diamer Distrikt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0019

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

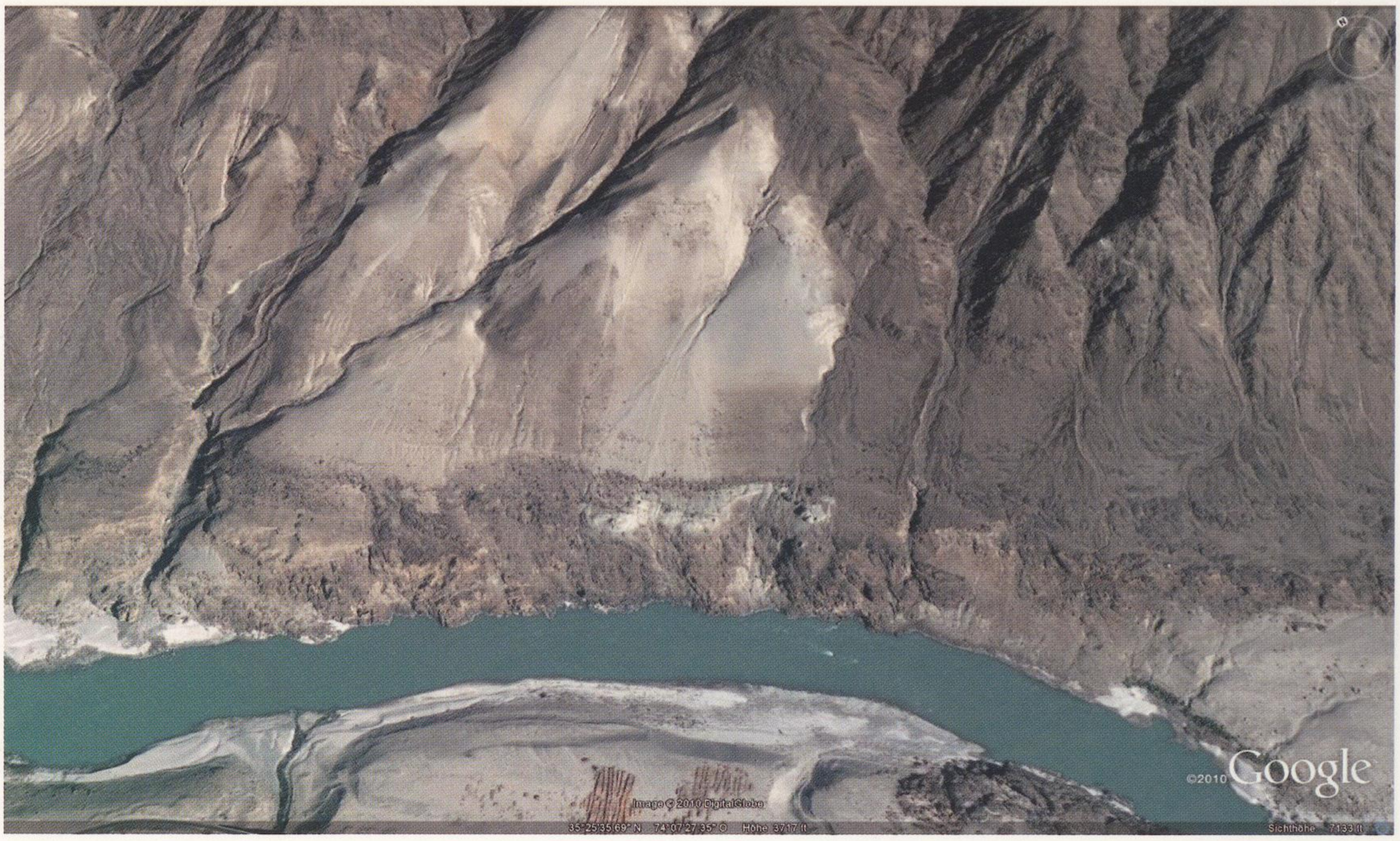


Abb. C Blick von Südwesten auf Ziyarat.

Abb. D Blick von Chilas auf Ziyarat.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0020

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Abb. E Blick von Chilas auf Thakot.

Abb. F Blick vom KKH bei Chilas auf Thakot und Khomar Das.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0021

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Abb. G Blick von Südwesten auf Khomar Das.

Abb. H Blick von Thalpan auf Khomar Das.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0022

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Abb. I Luftaufnahme von Gichoi Das.

Abb. J Blick von Süden auf Gichoi Das.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0023

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Abb. K Blick von Osten auf Dardarbati Das.

Abb. L Blick vom Indus-Südufer auf Dardarbati Das.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0024
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

EINLEITUNG*

Gegenüber von Chilas, dem Verwaltungszentrum des Distrikts Diamer, erstreckt sich vom jenseitigen Ufer des Indus bis zum nördlich angrenzenden Berghang über einige Quadratkilometer der nach dem in der Nähe gelegenen Ort benannte Felsbildkomplex Thalpan. Er umfaßt einige tausend Gravuren, daher wurde die Publikation auf sechs Materialbände (MANP 6-11) angelegt. In einem abschließenden Band sollen die beschreibenden und auswertenden Beiträge zum gesamten Material folgen. Da wie diese auch die topographischen Gegebenheiten sowie die Forschungsgeschichte alle Materialbände betreffen, wird, um zwangsläufige Wiederholungen zu vermeiden, ihre Erörterung ebenfalls dem letzten Band vorbehalten bleiben.
Die Gliederung des Materials in den Bänden 6-11 erfolgt nicht nach inhaltlichen, sondern im wesentlichen nach geographischen Gesichtspunkten. Eine inhaltliche Gliederung verbietet sich schon aus dem Grund, daß damit die Felsbilder und Inschriften teilweise einer subjektiven Wertung unterzogen würden.
Bei in wesentlichen Publikationen bereits veröffentlichten Inschriften und bildlichen Darstellungen dieses Felsbildkomplexes wurde in der Rubrik "Veröffentlichung" entsprechend darauf verwiesen. Frühere vorläufige Bezeichnungen wie "Thalpan-Ziyarat" wurden nicht beibehalten.

Der im vorliegenden Band behandelte Teil des Felsbildkomplexes Thalpan beinhaltet die Kleinkomplexe Ziyarat, Thakot, Khomar Das, Gichoi Das und Dardarbati Das. Sie liegen sämtlich am Nordufer des Indus, westlich des Ortes Thalpan. Sie erstrecken sich über ca. 12 km bis zum Felsbildkomplex Dadam Das.[1]

Im Hangfuß auf dem Gelände Harako beginnt die Fortsetzung des alten Weges, der von hier auf eine Terrasse führt, die früher im Feld als "Thalpan-Ziyarat" bezeichnet wurde, von den Einheimischen aber nur "Ziyarat" genannt wird. Dieser Name leitet sich von zwei Gräbern ab, in denen laut Dani[2] zwei Helden des Dogra-Krieges bestattet worden sein sollen (siehe Frontispiz). Ein zweiter Weg, der sich auf der Terrasse mit dem anderen vereinigt, führt ganz im Westen einer großen Sandfläche auf ebendiese Terrasse. Beide Wege wurden, wie die begleitenden Gravuren zeigen, in alter Zeit bereits begangen. Ziyarat wird durch ein Trockental, eine tief eingeschnittene Rinne, begrenzt, jenseits deren sich der Weg fortsetzt. Das Gelände hier wird Thakot genannt. Noch weiter westlich schließt sich eine als Khomar Das (oder Komer Das) bezeichnete Sandebene an, die durch ein tief eingeschnittenes Trockental, Kashparlar Nala, gegliedert wird. Schließlich folgen vor Dadam Das als westlichste Teile des Komplexes Thalpan das gegenüber von Gichi gelegene Gelände namens Gichoi Das sowie Dardarbati Das.
Die Hochterrasse fällt in den genannten Geländeabschnitten verhältnismäßig steil zum Indus hin ab. Beachtliche Schwemmkegel zeugen davon, daß zuzeiten durch diese Täler durchaus nicht wenig Wasser fließt. Der Fluß ist hier wieder mit dem Floß zu überqueren. Auf einer englischen Karte von 1940 und einer amerikanischen Karte von 1953 ist am Westende des Thakot-Gebietes dementsprechend auch "Ferry" vermerkt.[3] Weiterhin scheint interessant, daß das gesamte Gelände nicht den Bewohnern des Ortes Thalpan als Weideland dient, sondern den Bewohnern von Chilas, die hier mit ihren Ziegen übersetzen und sie an den Hängen und begrünten Stellen grasen lassen.

* Für Hilfe und Hinweise bei der Erstellung des vorliegenden Bandes ist G. Bandini, M. Bemmann, H. Hauptmann, M. Maerzke, E. Ochsenfeld, A.M. Tahir, L. Wendeln herzlich zu danken.

1 MANP 5.

2 Dani 1983: 63.

3 *Kashmīr and Jammu* N.W. Frontier Province, No 43 I, 1 inch to 4 miles (1940), und: *India and Pakistan* 1:250.000, NI 43-2, Gilgit (1953); entsprechendes gilt für eine russische Karte (*Indija štat Džammu i Kašmir* 1:100.000, Blatt 1-43-17, Čilas) (1981).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0025

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Ein Chilasi erklärte,[4] dieses Gebiet gehöre zu Chilas, nicht zu Thalpan. Dieses Weiderecht[5] könnte die Existenz der Fähre erklären.[6]
Das Gelände auf der Terrasse ist durch im wesentlichen verhältnismäßig niedrige und kleine, dafür sehr zahlreiche Felsblöcke gekennzeichnet, die überwiegend sehr dunkel patiniert sind. Im Hang selbst sind Unterstände für die Hirten auszumachen.
Das Terrain ist in Google Earth® aus ca. 1 km Entfernung ausgezeichnet zu betrachten.

Der größte der genannten Komplexe ist Ziyarat mit 910 Gravuren, darunter 56 Inschriften - 54 davon in Brāhmī, zwei in Kharoṣṭhī geschrieben. Viele Gravuren in Ziyarat sind stark patiniert, woraus zu schließen ist, daß dieser Platz auch für Bewohner der Region in prähistorischer Zeit von Bedeutung war. Hierfür spricht auch die mit zehn Beispielen sehr hohe Zahl von sogenannten "Riesen"-Darstellungen sowie von fast 30 Handdarstellungen und 41 Fußdarstellungen - verglichen mit anderen Komplexen eine enorme Anzahl. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Stūpa-Darstellungen, darunter zwar viele schlichte, aber auch sehr bemerkenswerte wie etwa den Stūpa 100:6, der Teil einer Verehrungsszene mit einem sehr ungewöhnlichen Adoranten (100:7) ist. Neben diesen Zeugnissen des Buddhismus finden sich hier auch sehr viele lokale Gravuren wie vor allem Caprini, Jäger, Jagdszenen und dergleichen.
Ebenfalls überwiegend lokalen Charakters sind die Gravuren der anderen, sehr viel kleineren genannten Felsbildkomplexe: Thakot ist mit 510 Ritzungen (davon 36 Inschriften in Brāhmī, vier in Kharoṣṭhī und eine sogdische) der nächstgrößere Komplex. Hier wurden neben lokalen Gravuren auch etliche Stūpas und prähistorische Handabdrücke sowie eine Riesendarstellung registriert. Khomar Das umfaßt 240 Gravuren, davon 73 Inschriften (65 in Brāhmī, 8 sogdische). Bemerkenswert ist hier die sehr hohe prozentuale Anzahl an Inschriften im Vergleich zu anderen Felsbildkomplexen. Ansonsten finden sich hier auch einige Stūpas. Gichoi Das enthält lediglich 180 Gravuren, darunter zwölf Brāhmī-Inschriften, während Dardarbati Das 380 Gravuren umfasst, von denen sechs Brāhmī-Inschriften sind. In diesem Komplex finden sich kaum buddhistische Zeugnisse, dafür 44 Scheiben- und mit 58 Beispielen sehr viele Reiter-Darstellungen.
Insgesamt handelt es sich mithin um 2220 Gravuren, davon 188 Inschriften. Von diesen sind 173 in Brāhmī und sechs in Kharoṣṭhī geschrieben - neun Inschriften sind sogdische.
Auffällig ist die mit dreizehn Beispielen große Anzahl von Riesendarstellungen auf diesem Abschnitt des Nordufers des Indus, des weiteren gibt es fünf Beispiele von Löwen, die in der Ausführung an die Löwen-Darstellungen in Hodar[7] erinnern. Bemerkenswert ist auch die räumliche Nähe zu diesem Komplex, da sich vier davon in Dardarbati Das und eine in Gichoi Das befinden. Falls die Deutung eines in eine Jagdszene (98:B) eingebundenen Tieres in Thakot als Bär richtig ist, wäre die Szene vermutlich einzigartig am Oberen Indus.

Während Ziyarat so nahe am heutigen Ort Thalpan liegt, daß von einer 'Durchgangsstation' nicht eigentlich zu sprechen ist, trifft diese Bezeichnung auf die anderen hier behandelten Felsbildkomplexe eher zu. Die Felsbilder sind zumeist zu beiden Seiten des oben erwähnten alten Weges (bzw. zeitweilig zweier Wege) angebracht. An Rastplätzen finden sie sich in konzentrierter Form, aber auch in einiger Entfernung vom Weg. Auch die vergleichsweise große Anzahl von Inschriften stützt diese Aussage. Einige nicht datierte Siedlungsreste könnten z.B. auf Kontrollstationen zurückzuführen sein.
Die Steine sind generell oft von Sandschliff berieben, besonders in Siedlungsnähe auch beschädigt. Viele Steine, die in früherer Zeit gefunden und registriert wurden, sind heute, weil vermutlich für den Hausbau verwendet,

4 Akhtar Khan gegenüber H. Hauptmann, mündlich.
5 NÜSSER 1998: 118.
6 Zu den wenigen Angaben zu Weiderechten in der Region vgl. NÜSSER 1998: 116ff.
7 MANP 3.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0026
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

überhaupt verschwunden. Abplatzungen sind - etwa verglichen mit Shing Nala[8] - eher selten. Ebenfalls nicht allzuhäufig sind Überlagerungen. Sie sind hauptsächlich dort zu beobachten, wo Steine sichtlich eine besondere Bedeutung für Einheimische besaßen und daher vergleichweise viele Gravuren aufweisen. Wirklich große Konzentrationen von Felsbildern - wie sie sich in der Nähe des Ortes Thalpan finden[9] - auf einem einzigen Stein gibt es aber im gesamten hier behandelten Großkomplex nicht. Zu erwähnen wäre noch die Existenz eines von Einheimischen als "Good-luck-stone" bezeichneten Steines in dem Komplex Ziyarat. Es soll dem Vorübergehenden Glück bringen, wenn er einen auffällig gefärbten oder geformten Kieselstein den bereits darauf liegenden hinzufügt.

8 MANP 4.

9 Vgl. die Steine 194 und 195 in MANP 7.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0027

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN ZU DEN KATALOGEN

Da die Maße vor Ort genommen, die Zeichnungen jedoch überwiegend nach Photographien angefertigt werden, sind Abweichungen in den Proportionen möglich.
Richtungsangaben (rechts, links) beziehen sich, außer bei Lebewesen, auf den Betrachter.
Wo im Katalog in einer der Rubriken keine Angaben gemacht werden, ist dies aus verschiedenen Gründen nicht möglich oder nötig (z.B. Maße: –).

Bei den **Maßen** wird zuerst die Breite, danach die Höhe angegeben.

Als **Richtung** wird die Himmelsrichtung angegeben, in welche die Fläche des Felsens weist, auf der die jeweilige Zeichnung oder Inschrift angebracht ist. Hierbei bedeuten neben den üblichen Abkürzungen (z.B. N= Norden, S=Süden, O=Osten und W=Westen) OS=Oberseite und US=Unterseite.

Der **Winkel** gibt die vertikale Neigung der Felsoberfläche an, wobei 90° die Senkrechte bezeichnet und Überhänge in Minusgraden angegeben werden (z.B. –15°).

Die **Repatinierung** wird mit den Begriffen "leicht", "mittel", "stark" und Kombinationen daraus beschrieben. Diese Einschätzung bezieht sich jedoch nicht auf den jeweiligen Stein, sondern auf die Gesamtheit aller bekannten Felsbilder am Oberen Indus. Als "stark" patiniert wird dabei im allgemeinen eine Gravur bezeichnet, die sich vom umgebenden Fels nicht oder kaum noch durch ihre Farbe abhebt. Da die Repatinierung je nach Exposition der Zeichnung (Richtung, Winkel) unterschiedlich schnell erfolgt, handelt es sich hierbei natürlich um eine relative Angabe. Mehrere Gravuren, die verschieden stark patiniert sind, können also in der Regel nur dann in einen chronologischen Bezug zueinander gesetzt werden, wenn sie auf derselben Fläche des Felsens angebracht sind. In solchen Fällen ist diese Angabe jedoch oft hilfreich bei der Datierung.

Die Rubrik **Veröffentlichung** wird nur dann hinzugefügt, wenn die entsprechende Gravur bereits an anderer Stelle publiziert ist.

Standard-Strichzeichnung:

Mensch

Mann

Frau

Caprinus

Tier

Die philologischen Angaben zu den Inschriften (Lesung, Übersetzung, Kommentar, Datierung) werden von verschiedenen Bearbeitern erstellt und sind daher in ihrem Aufbau nicht immer einheitlich. Falls eine Inschrift bereits an anderer Stelle publiziert wurde, ist dies vom Bearbeiter unter der Rubrik 'Veröffentlichung' angegeben. Folgende Symbole werden bei der Transkription der Inschriften verwendet:

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0028

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

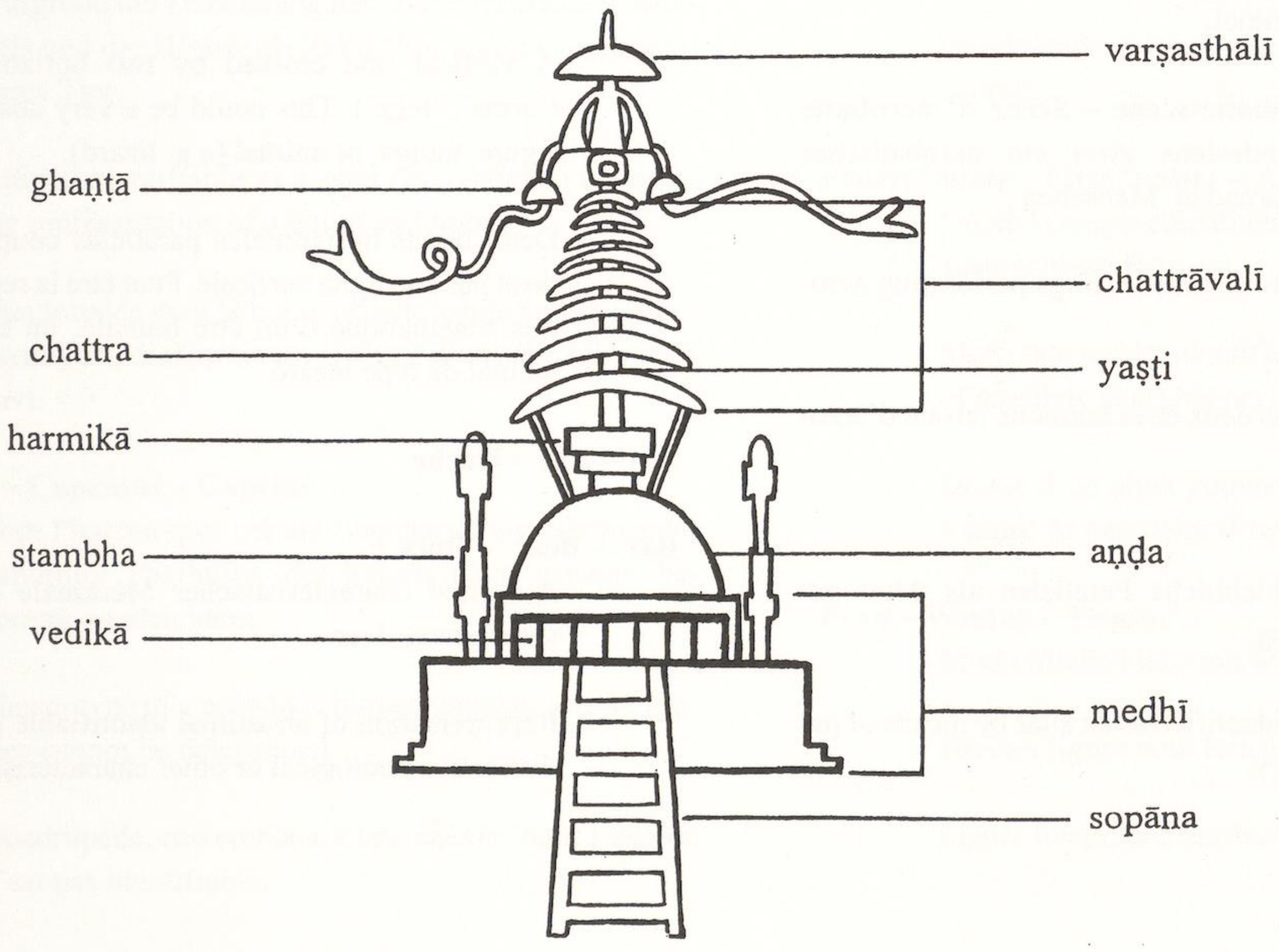
[ ]	Ergänzung des Bearbeiters in einer Lücke
( )	schwer lesbar, mehr oder weniger unsichere Lesung
< >	Ergänzung des Bearbeiters, ohne daß eine Lücke vorhanden ist
{ }	Tilgung in der Inschrift, z.B. bei Verschreibung
{+++}	absichtlich in der Inschrift getilgte *akṣara*s
+++	unlesbare *akṣara*s
///	abgerieben, Inschrift wird hier unlesbar
[	Stein abgebrochen, Rest der Inschrift fehlt
]	Stein abgebrochen, Anfang der Inschrift fehlt
●	*akṣara* nur teilweise identifizierbar
#	*siddham*-Zeichen
|	Ende der Inschrift, falls angezeigt
:	Satzende, falls in der Inschrift angezeigt
*	nicht bezeugte, rekonstruierte Wortform

Die Inschriftenbeiträge im Katalog sind namentlich gekennzeichnet, z.B. G.F., O.v.H. usw. (siehe auch Abkürzungsverzeichnis). Alle nicht namentlich gekennzeichneten Katalogbeiträge sowie sämtliche Indices stammen von D. Bandini-König.
Die Inschriftenbeiträge wurden - anders als bisher - in der Sprache der Inschriftenbearbeiter belassen.

Geläufige Fachausdrücke sind groß und mit diakritischen Zeichen geschrieben (z.B. Stūpa, Jātaka).

Die Namen der Sprachen sind ohne Diakritika geschrieben (z.B. Pali), sofern sie im Duden belegt sind.

Stūpa: häufiger verwendete Sanskrit-Bezeichnungen



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0029

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

DEFINITIONEN

In der Forschungsstelle wird ein Archiv aller Felsbilder und Inschriften aus der Region des Oberen Indus angelegt. Damit die dargestellten Objekte angesprochen, gruppiert und statistisch ausgewertet werden können, mußten einheitliche Begriffe gefunden werden. Es handelt sich also bei den folgenden Kategorien naturgemäß nicht selten um subjektiv festgelegte Termini bzw. 'Arbeitsbegriffe', die als Konventionen zu verstehen sind. Ihr Zweck ist eine grobe 'Vorsortierung' des Materials. Ein als "Stūpa" bezeichnetes Bauwerk ist daher nicht zwingend ein buddhistischer Kultbau, da in einzelnen Fällen eine Deutung beispielsweise als hinduistischer Tempel nicht per se ausgeschlossen werden kann. Das gleiche gilt z.B. auch für den Terminus "Tamga", der nicht unbedingt auf einen zentralasiatischen Kontext hinzuweisen braucht.
Bei Begriffen wie "Kreis", "Kreuz" etc., die sich von selbst erklären, wird keine Definition, sondern nur die englische und französische Übersetzung gegeben.
Die hier angeführten (deutschen, englischen und französischen) Definitionen beschränken sich auf die im vorliegenden Band vorkommenden Darstellungen.[1]

Adorant – Adorant – Orant

Mensch, der in der Verehrung eines religiösen Objektes (oder auch eines Buddha) oder in einer sonstigen kultischen Handlung begriffen zu sein scheint.

Human being apparently venerating a religious object (including Buddha) or engaging in another ritual act.

Être humain, apparemment en adoration devant un objet de culte (ou Buddha, bodhisatva), ou paraissant faire tout autre acte rituel.

Akrobatikszene – Acrobatic-scene – Scène d' acrobatie

Gruppe von mindestens zwei ein akrobatisches Kunststück ausführenden Menschen.

Group of at least two human beings performing acrobatics.

Groupe d'au moins deux êtres humains faisant d'acrobatie.

Altar – Altar – Autel

Durch kunstgeschichtliche Parallelen als Altar ansprechbare Ritzung.

Motif that can be identified as an altar by means of parallels in art history.

Dessin d'un objet pouvant être appelé autel à cause de parallèles d'histoire de l'art.

Anthropomorphes Symbol – Anthropomorphous symbol – Symbole anthropomorphique

Senkrechte Linie, die von zwei im rechten Winkel kreuzenden Strichen ('Arme', 'Beine') geschnitten wird. Es könnte sich dabei um eine stark abstrahierte Menschendarstellung, ein Tamga oder ein Tier (z.B. Echse) handeln.

A vertical line crossed by two horizontal strokes ('arms', 'legs'). This could be a very abstract human figure, tamga, or animal (e.g. lizard).

Deux lignes horizontales parallèles coupées à angle droit par une ligne verticale. Peut être la représentation très schématique d'un être humain, un tamga ou un animal de type lézard.

Axt – Axe – Hache

Bär – Bear – Ours

Aufgrund charakteristischer Merkmale als Bär ansprechbares Tier.

Representation of an animal identifiable as a bear by distinctive zoological or other characteristics.

1 Definitionen, die in den bisher erschienenen Bänden der Reihe MANP verwendet wurden, sind hier im wesentlichen unverändert übernommen worden. Die englischen Übersetzungen stammen von H. van Skyhawk, P. Yule und H. Ochsenfeld, die französischen von G. Fussman.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0030
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Quadrupède que certaines caractéristiques permettent d'appeler ours.

Baum – Tree – Arbre

Bauwerk – Building – Édifice

Aufgrund der Art der Darstellung (z.B. aufeinandergesetzte Rechtecke) zwar als Bauwerk identifizierbare, aber aufgrund fehlender Details nicht näher (z.B. als Stūpa) bestimmbare Gravur.

Drawing, determinable as a building but without further details which would allow a closer identification.

Représentation d'un édifice dont aucun détail n'indique la fonction ou la nature.

Bauwerkgruppe – Group of buildings – Groupe d'édifices

Gruppe von mindestens zwei Bauwerken.

Group of at least two buildings.

Ensemble d'au moins deux édifices.

Blüte – Blossom – Fleuron

Blüte, keine weiteren Bestandteile der Pflanze.

Blossom, no other parts of the plant.

Fleuron, sans autre élément.

Buckelrind – Humped cattle – Boeuf à bosse

Aufgrund der Darstellung des charakteristischen Bukkels und der Hörner als Zebu (*Bos indicus*) ansprechbares Tier.

Animal identifiable as a zebu (*Bos indicus*) owing to the representation of a hump and horns.

Quadrupède dont la bosse caractéristique et les cornes permettent d'affirmer qu'il s'agit d'un zébu (*Bos indicus*).

Caprinus – Caprinus – Capriné

Vom Phaenotypus her als ziegenartig einzuordnender gehörnter Paarhufer, der jedoch nicht genauer bestimmt werden kann.

Phaenotype of a goat-like, horned ungulate whose species cannot be determined.

Quadrupède, ressemblant à une chèvre, dont l'espèce n'est pas identifiable.

Drache – Dragon – Dragon

Mit Ohren oder Hörnern versehene Schlange.

Snake with ears or horns.

Serpent à oreilles ou à cornes.

Dreizack – Trident – Trident

Gabelförmiges Zeichen mit drei Zinken.

Fork-like symbol with three prongs.

Signe ressemblant à une fourche à trois dents.

Echse – Lizard – Lézard

Nicht näher bestimmbares, grundsätzlich in Aufsicht wiedergegebenes echsenartiges Tier.

Lizard-like but otherwise indeterminable animal in top view.

Animal ayant l'apparence d'un lézard vu par dessus, sans qu'on puisse préciser davantage.

Fahne – Flag – Drapeau

Felide – Felid – Félin

Vierbeiner mit langem an der Spitze aufgerollten Schwanz als besonderem Merkmal.

Quadruped with a long tail with a coiled tip as a prominent feature.

Quadrupède à longue queue dont l'extrêmité se recourbe.

Feuer(?)altar – Fire(?)-altar – Autel du feu(?)

Durch kunstgeschichtliche Parallelen als Feuer(?)altar ansprechbare Ritzung.

Motif that can be identified as a fire(?)-altar by means of parallels in art history.

Dessin d'un objet pouvant être appelé autel (du feu?) à cause de parallèles d'histoire de l'art.

Frau – Woman – Femme

Menschliche Figur mit weiblichen Attributen.

Human figure with female attributes.

Figure humaine à attributs sexuels feminins.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0031
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Fuß – Foot – Pied

Darstellung eines Fußabdrucks.

Representation of a footprint.

Contour d'une 'empreinte' de pied.

Fußgruppe – Group of feet – Groupe de pieds

Gruppe von mindestens zwei Fußabdrücken.

Group of at least two footprints.

Ensemble d'au moins deux 'empreintes' de pieds.

Gehörn – Set of horns – Cornes

Gehörntes(?) anthropomorphes Wesen – Horned(?) anthropomorphous being – Figure anthropomorphe cornue(?)

Gruppe – Group – Groupe

→ Bauwerkgruppe, Fußgruppe, Gruppe gehörnter(?) anthropomorpher Wesen, Körperteilgruppe, Personengruppe, Reitergruppe, Riesengruppe, Scheibengruppe, Tiergruppe

Wenigstens zwei Ritzungen, die durch Inhalt und/oder räumliche Nähe, Technik, Stil etc. als zusammengehörig erscheinen, ohne daß eine Interaktion erkennbar wäre (→ Szene). Bei gleichen Objekten erfolgt die Benennung nach dem dargestellten Objekt (Personengruppe, Tiergruppe etc.), bei gemischten Objekten lautet die Bezeichnung einfach "Gruppe". Einzelne Felsbilder mit zugehöriger Inschrift werden hier nicht erfaßt.

At least two carvings, apparently belonging together, because of their contents and/or proximity, technique, style etc. but without obvious interaction (→ Szene). If the objects belong to the same type the group is named accordingly (animal group, etc.). Otherwise the designation is only "group". Single carvings combined with an inscription are not included.

Ensemble d'au moins deux gravures que leur signification, leur proximité, leur technique, leur style etc. imposent de considérer comme un tout sans représentation d'une interaction (→ Szene). De tels groupes sont nommés d'après ce qu'ils représentent si la représentation est homogène (groupe d'êtres humains etc.). Si le groupe n'est pas homogène, nous l'appelons seulement "groupe". Un ensemble formé d'une seule gravure et d'une inscription n'est pas appelé "groupe".

Gruppe gehörnter(?) anthropomorpher Wesen – Group of horned(?) anthropomorphous beings – Groupe de figures anthropomorphes cornues(?)

Gruppe von mindestens zwei gehörnten(?) anthropomorphen Wesen.

At least two engravings depicting horned(?) anthropomorphous beings.

Représentation d'au moins deux figures anthropomorphes cornues(?).

Hand – Hand – Main

Darstellung einer menschlichen Hand.

Representation of a human hand.

Représentation d'une main humaine.

Hirsch – Stag – Cerf

Männlicher Paarhufer mit verzweigtem Geweih.

Male ungulate with branched antlers.

Ongulé mâle à ramure.

Hund – Dog – Chien

Relativ kleiner Vierbeiner; durch Stehohren, aufgerichteten (Ringel-)Schwanz und gedrungenen Wuchs gekennzeichnet.

A comparatively small quadruped, marked by upright ears, erected (curved) tail, and stout body.

Quadrupède de taille relativement petite, trapu, aux oreilles dressées, à la queue enroulée vers le haut.

Inschrift – Inscription – Inscription

Ein oder mehrere Zeichen eines Schriftsystems.

One or more written characters.

Un ou plusieurs signes d'écriture.

Jäger – Hunter – Chasseur

Waffentragender Mensch, durch den szenischen Zusammenhang mit Tieren als Jäger bestimmbar. Sonst → Krieger.

An armed human being, from its presentation close to animals determinable as hunter. Otherwise → Krieger.

Personne armée dont l'attitude envers les animaux figurant dans la même scène indique qu'il s'agit d'un chasseur. Voir aussi → Krieger.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0032
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Jagdszene – Hunting scene – Scène de chasse

Gravurenensemble, das wenigstens ein Tier und einen Jäger darstellt.

Ensemble of engravings, consisting of at least one animal and one hunter.

Ensemble de gravures consistant d'au moins un animal et un chasseur.

Kamel – Camel – Chameau

Aufgrund des Körperbaus und der Wiedergabe zweier Höcker als Baktrisches Kamel (*Camelus ferus f. bactrianus*) ansprechbares Tier.

Animal, identified as Bactrian camel (*Camelus ferus f. bactrianus*) because of its silhouette and the representation of two humps.

Quadrupède ayant la silhouette d'un chameau à deux bosses (*Camelus ferus f. bactrianus*).

Körperteilgruppe – Group of anatomical parts – Groupe de parties du corps

Kopf – Head – Tête

Menschlicher Kopf.

Human head.

Tête humaine.

Kreis – Circle – Cercle

Kreuz – Cross – Croix

Krieger – Warrior – Guerrier

Waffentragender Mensch. Im Kontext mit einem oder mehreren Tieren → Jäger.

Armed human being. If combined with one or more animals → Jäger.

Homme armé. Lorsqu'il figure dans une scène avec un ou plusieurs animaux → Jäger.

Labyrinth – Labyrinth – Labyrinthe

Gravur in Form des 'kretischen' Labyrinths.

Carving in shape of the 'Cretan' labyrinth.

Dessin en forme de labyrinthe 'crétois'.

Löwe – Lion – Lion

Durch Wiedergabe der typischen Mähne sowie entsprechender weiterer Details (Schwanz, Krallen) als männlicher Löwe bestimmbares Tier.

Animal identifiable as male lion through representation of the typical mane and other details (tail, claws).

Quadrupède identifiable comme lion mâle par sa crinière et d'autres détails caractéristiques (queue, griffes).

Mann – Male figure – Homme

Menschliche Figur, die geschlechtsspezifische Merkmale aufweist oder aufgrund des Kontextes als Mann anzusprechen ist.

Human figure which because of its gender-specific characteristics or context appears to depict a male.

Figure humaine considérée comme étant celle d'un homme parce que pourvue d'attributs sexuels mâles ou à cause du contexte.

Markhor – Markhor – Markhor

Aufgrund der Darstellung des charakteristischen gewundenen Gehörns als Schraubenziege (*Capra falconeri*) ansprechbarer Caprinus.

Motif of a caprinus identifiable as a markhor (*Capra falconeri*) by its characteristic twisted horns.

Quadrupède ayant les cornes fuselées d'un markhor. (*Capra falconeri*).

Maske – Mask – Masque

Mensch – Human being – Etre humain

Menschliche Figur ohne geschlechtsspezifische Attribute.

Human being without specific sexual attributes.

Figure humaine sans marque de sexe distinctive.

Monogramm, Inschrift Brāhmī – Monogram, Brāhmī inscription – Monogramme, Inscription Brāhmī

Ornamental ausgeführte(s) *akṣara*(s).

Ornamentally designed *akṣara*(s).

Ornement composé d'un (ou plusieurs) *akṣara*(s).

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0033
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Ornament – Ornament – Ornement

Geometrisches oder pflanzliches Muster bzw. Zeichen.

Geometrical or floral pattern resp. motif.

Motif ou tracé, géométrique ou végétal.

Personengruppe – Group of human beings – Groupe d'êtres humains

Gruppe von mindestens zwei Menschendarstellungen.

Group of at least two depictions of human beings.

Représentation d'au moins deux êtres humains.

Personenszene – Scene of human beings – Scène à personnages

Aus wenigstens zwei Menschen bestehende nicht näher bestimmbare Szene.

Scene otherwise indeterminable comprising at least two human beings.

Scène comportant au moins deux personnages, sans qu'on puisse davantage préciser.

Pferd – Horse – Cheval

Aufgrund charakteristischer Merkmale (Mähne, Sattel und/oder Schweif etc.) als Pferd ansprechbares Tier.

Representation of an animal identifiable as a horse by distinctive zoological or other characteristics (mane, tail, saddle, etc.).

Quadrupède que certaines caractéristiques (crinière, queue, selle etc.) permettent d'appeler cheval.

Phallos – Phallos – Phallus

Erigiertes männliches Geschlechtsorgan.

Erect male sexual organ.

Organe sexuel mâle en érection.

Pseudoinschrift – Pseudo-inscription – Pseudo-inscription

Schriftähnliche(s) Zeichen.

Sign(s) resembling characters.

Signe(s) ressemblant à des caractères d'écriture.

Punkt – Dot – Point

Raubtier – Beast of prey – Fauve

Aufgrund des Zusammenhangs als nicht näher bestimmbares Raubtier zu deutendes Tier (Felide/Wolf?).

Animal without distinctive zoological characteristics determinable as a beast of prey (felid/wolf?) only through the context.

Quadrupède carnassier (félin, loup?), sans qu'on puisse davantage préciser.

Raubvogel – Bird of prey – Oiseau de proie

Aufgrund zoologischer Merkmale (Proportionen, gekrümmter Schnabel, Klauen) als Raubvogel identifizierbarer Vogel; häufig wahrscheinlich Adler.

Identified as a bird of prey by distinctive zoological characteristics (proportions, bent beak, claws). In a number of cases, probably an eagle.

Oiseau identifiable comme un rapace par des marques zoologiques (proportions, bec crochu, serres). Probablement un aigle le plus souvent.

Reiter – Rider – Cavalier

Berittene menschliche Figur.

Mounted human figure.

Figure humaine à cheval.

Reitergruppe – Group of mounted human figures – Groupe de cavaliers

Aus wenigstens zwei Reitern bestehende Gruppe.

Group of at least two mounted human figures.

Dessin comportant au moins deux cavaliers.

Riese – Giant – Géant

Überdurchschnittlich große menschenartige Figur mit ausgebreiteten Armen; im Umriß dargestellt.

Oversize human figure with spread arms; drawn in outline form.

Figure humaine de très grande taille; bras écartés; le contour est dessiné.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0034
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Riesengruppe – Group of giants – Groupe de géants

Gruppe von mindestens zwei Riesendarstellungen.

Group of at least two depictions of giants.

Représentation d'au moins deux géants.

Scheibe – Disc – Disque

Mit einem Muster versehener oder umgebener Kreis.

Circle with or surrounded by pattern.

Cercle comportant un décor intérieur ou extérieur.

Scheibengruppe – Group of discs – Groupe de disques

Aus wenigstens zwei Scheiben bestehende Gruppe.

Group consisting of at least two discs.

Groupe d'au moins deux disques.

Schlange – Snake – Serpent

Aufgrund des langgestreckten und gewundenen Körpers als Schlange ansprechbares Tier.

Engraving of an animal identifiable as snake by its serpentine body.

Animal ayant la silhouette distinctive d'un serpent.

Spirale – Spiral – Spirale

Spiralförmige Linie.

Spiral line.

Ligne en spirale.

Steinbock – Ibex – Ibex

Aufgrund des mit Knoten versehenen Gehörns als (männlicher) Steinbock (*Capra ibex sibirica*) bestimmbarer Caprinus.

Representation of a caprinus identifiable as a (male) ibex (*Capra ibex sibirica*) by its ridged horns.

Caprin identifiable comme ibex (mâle) (*Capra ibex sibirica*) par ses cornes annelées.

Stern – Star – Étoile

Stūpa – Stūpa – Stūpa

Zumindest durch Sockel und halbkugel- bis eiförmigen Aufsatz (*aṇḍa*) oder aber den Zusammenhang (z.B. mit einer Weihinschrift) als Stūpa bestimmbares Bauwerk.

Building defined at least by a base and a semi-spherical or ovoid top (*aṇḍa*) or from the context (e.g. with dedication text) as Stūpa.

Édifice comportant au moins une base et une partie supérieure ovoïde ou hémisphérique (*aṇḍa*) ou que son association avec, par exemple, une inscription permet d'appeler stūpa.

Svastika – Swastika – Svastika

Szene – Scene – Scène

→ Jagdszene, Personenszene, Tanzszene, Tierszene, Verehrungsszene

Gruppe von mindestens zwei Gravuren, bei denen eine Interaktion erkennbar ist.

Group of at least two engravings showing an interaction.

Ensemble d'au moins deux dessins représentant une interaction.

Tänzer – Dancer – Danseur

Tamga – Tamga – Tamga

Symbol für Einzelpersonen, Verwandtschaftsgruppen etc.

Figure used as a symbol for an individual, a clan, etc.

Dessin simplifié utilisé comme marque d'appartenance personnelle ou sociale (clan, tribu) etc.

Tanzszene – Dancing scene – Scène de danse

Gruppe von mindestens zwei tanzenden Menschen.

Group of at least two dancing human beings.

Groupe d'au moins deux êtres humains dansant.

Tier – Animal – Animal

Nicht näher bestimmbarer Vierbeiner.

Drawing of an indefinite quadruped.

Quadrupède dont l'espèce ne peut être précisée.

Tiergruppe – Animal group – Groupe d'animaux

Gruppe von mindestens zwei Tieren.

Group of at least two animal drawings.

Ensemble d'au moins deux animaux.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0035
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Tierkopf – Head of animal – Tête d'animal

Tierszene – Animal scene – Scène d'animal

Szene bestehend aus mindestens zwei Tierdarstellungen.

Scene consisting of at least two animals.

Scène comportant au moins deux représentations d'animaux.

Unklar – Unclear – Non identifiable

Nicht näher bestimmbare Gravur.

Carving of unclear meaning.

Dessin de sens non déterminable.

Verehrungsszene – Scene of veneration – Scène de vénération

Aus wenigstens einem Adoranten und einem religiösen Objekt bestehendes Gravurenensemble.

Scene consisting of at least one adorant and a religious object.

Scène comprenant au moins un orant en relation avec un objet d'apparence religieuse.

Viereck – Quadrilateral – Quadrilatère

Vogel – Bird – Oiseau

Vogel, ornithologisch nicht näher bestimmbar.

Bird without distinctive ornithological marks.

Oiseau dont l'espèce n'est pas identifiable.

Ziege – Goat – Chèvre

Durch zoologische Merkmale als Ziege bestimmbar.

Identified as a goat by distinctive zoological characteristics.

Caprin identifiable comme chèvre par des marques zoologiques.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0036
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

KATALOGE

von

Ziyarat, Thakot, Khomar Das, Gichoi Das, Dardarbati Das

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0037

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0038

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Ziyarat

STEIN 1 Maße: -

Tief im Sediment steckender, daher sehr flacher Felsblock. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Inwieweit zwischen den über die Oberfläche verteilten Gravuren - abgesehen von den unten aufgeführten Gruppen und Szenen - ein Zusammenhang herzustellen ist, bleibt offen.

SZENE 1:A VEREHRUNGSSZENE (Tafel 34)

Gravuren 1:1-3, 5, 7

Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und Kontext machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Gravuren eines Stūpas (1:1) und eines Adoranten (1:7) in Zusammenhang miteinander stehen. Zum einen läßt aber die unterschiedliche Strichstärke darauf schließen, daß die Darstellungen nicht von einer Hand stammen. Zum anderen wird dies dadurch bestätigt, daß sich der Adorant verhältnismäßig weit rechts vom Stūpa entfernt befindet. Zwischen ihm und dem Stūpa ist ein weiteres Bauwerk angebracht (1:8), dessen Form der des Stūpas angepasst wurde und das daher nach diesem eingepickt worden ist. Vermutlich war dieses Bauwerk also schon vorhanden, bevor der Adorant angebracht wurde.

Unter dem Stūpa 1:1 ist eine Brāhmī-Inschrift auszumachen (1:2), und auch links neben dem Stūpa ist eine Inschrift angebracht (1:3), die allerdings durch den Stūpa 1:4 überlagert wird. Vor allem aber die Inschrift 1:5 dürfte in Zusammenhang mit dem Stūpa 1:1 zu setzen sein und eine Beischrift bilden (siehe auch Kommentar zu 1:5).

GRUPPE 1:B BAUWERKGRUPPE (Tafel 34)

Gravuren 1:1, 4, 8

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß drei nebeneinander angebrachte Darstellungen von Bauwerken (mindestens zwei davon Stūpas) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Dabei wird deutlich, daß zuerst der Stūpa 1:1 vorhanden war. Dann wurden die beiden anderen Bauwerke zu beiden Seiten angebracht. Der linke Stūpa (1:4) berührt die Gravur 1:1, das rechte Bauwerk (1:8) wurde in der Linienführung der des Stūpas angepaßt. Alle drei Gravuren dürften von unterschiedlicher Hand stammen.

GRUPPE 1:C PERSONENGRUPPE (Tafel 34)

Gravuren 1:28, 29

Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und ähnliche Ausführung machen deutlich, daß zwei nebeneinander angebrachte Darstellungen von Menschen in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen.

1:1 **STŪPA** (Tafel 29)

Maße: 38x125 cm Richtung: SW

Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Gravur. Der hohe Unterbau besteht vermutlich aus acht stufig übereinandergesetzten Elementen. Das zweite ist augenscheinlich mit Nischen oder angedeuteten Buddha-Figuren verziert. Das siebte Element ist niedrig und an den Seiten abgerundet und vermutlich als Gesims zu deuten. Das *aṇḍa* ist breiter als die darunter liegenden Elemente und stelzbogenförmig. Es wird durch eckige und gebogene Linien verziert, die höchstwahrscheinlich Lotosblütenblätter andeuten sollen, wie dies bei anderen Stūpas am Oberen Indus zu sehen ist (vgl. z.B. Th 130:1; 132:8). Die Schirmstützen gehen ungewöhnlicherweise vom *aṇḍa* ab und sind mit Basis und Kapitell versehen. Zwischen den Schirmstützen ist die mehrstufige *harmikā* auszumachen. Darüber folgt die als Dreieck im Umriß wiedergegebene *chattrāvalī*. Sie wird durch drei oder vier Schirme und den Mast gegliedert. In der Spitze scheint eine ungewöhnliche rautenförmige Verzierung angedeutet zu sein. Es folgt eine aufwendige mehrteilige Bekrönung, die sich aus teils eckigen, teils ovalen und runden Elementen zusammensetzt. Über dem zweiten Element gehen nach beiden Seiten mit Wimpeln versehene Glöckchen ab, weiter oben in zwei Zipfeln endende Fahnen. Auch unterhalb des bekrönenden Dreizacks/*triratnas* (oder aber Halbmonds mit dem Mastende als mittlerer Spitze) gehen solche Fähnchen ab.

Es hat den Anschein, als ob eine Schlangenlinie rechts neben dem Unterbau zum Stūpa gehören würde. Ihre Bedeutung bleibt allerdings unklar.

Vermutlich stehen drei Brāhmī-Inschriften in Zusammenhang mit dieser Gravur. Die eine (1:2) verläuft in den Unterbau des Stūpas hinein und könnte nachträglich von anderer Hand hinzugefügt worden sein. Die andere (1:3) ist links neben dem Stūpa angebracht und wird durch den Stūpa 1:4 überlagert. Die dritte schließlich, 1:5, ist rechts oben neben dem Stūpa angebracht und dürfte als die eigentliche Beischrift zu sehen sein.

(→ Szene 1:A und Gruppe 1:B)

1:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 92)

Maße: - Richtung: SW

Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Lesung: + + +

Übersetzung: -

Kommentar: Es handelt sich vielleicht um drei verwitterte Zeichen. (O.v.H.)

(→ Szene 1:A)

1:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 92)

Maße: - Richtung: SW

Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Lesung: *(vadhā)*

Übersetzung: -

Kommentar: Es handelt sich um eine unklare Zeichenfolge, vielleicht um eine begonnene Inschrift. Auch eine Lesung *vadhī* oder *dhadhā* usw. scheint möglich. (O.v.H.)

(→ Szene 1:A)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0039
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

1:4 **STŪPA** (Tafel 29)
Maße: 26x65 cm Richtung: SW
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur, die an einer Stelle die Ritzung 1:1 berührt und die Brāhmī-Inschrift 1:3 überlagert.
Der (aufgrund der Überlagerung undeutliche) hohe Unterbau besteht vermutlich aus fünf teilweise stufig übereinandergesetzten Elementen. Das unterste ist mit einem Diagonalkreuz und zwei weiteren Linien verziert, das zweite wird durch zwei senkrechte Striche gegliedert. Das *aṇḍa* ist breiter als die darunter liegenden Elemente und fast rund. Es wird durch zwei annähernd waagerecht verlaufende, teilweise geschlängelte Linien verziert, die vielleicht als Girlanden zu deuten sind. Darüber folgt der lange Mast.
(→ Gruppe 1:B)

1:5 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 92)
Maße: 30x17 cm Richtung: SW
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *devadharmo yaṃ priya*
2. *nandaputra dharma*
3. *siṃhasya*
Übersetzung: 1. - 3. Dies ist die religiöse Stiftung des Dharmasiṃha, des Sohnes des Priyananda.
Kommentar: Die Inschrift bezieht sich auf den abgebildeten Adoranten (1:7), der auch in von HINÜBER 1989a: 75, Nr. 69 mit einer Inschrift dargestellt ist; vgl. auch Thalpan 262:2; 417:7 und Ziyarat 89:2. Dharmasiṃha ist damit die einzige Person, die zweimal dargestellt ist. Die Inschrift ist vor allem wegen der Parallelen sicher zu lesen. (O.v.H.)
(→ Szene 1:A)

1:6 **VIERECK** (Tafel 33)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich sauber ausgeführte schlichte Darstellung eines Rechtecks. Links führt ein kurzer Strich in das Viereck hinein. Es könnte ein (absichtlich?) unausgeführt gebliebener Stūpa gemeint gewesen sein.

1:7 **ADORANT** (Tafel 2)
Maße: 20x45 cm Richtung: SW
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Mit großer Sorgfalt professionell ausgeführte, aber auch auf dem digital bearbeiteten Photo im Detail undeutliche Umrißdarstellung einer knienden Person. Der Kopf ist wie die Beine nach links (vom Betrachter aus) gewendet, der Oberkörper jedoch dem Betrachter zugewandt. Auge, Augenbraue, vielleicht auch die Pupille, Nase und ein Schnurrbart sind zu erahnen. Die Haare sind augenscheinlich verhältnismäßig lang und hinten zusammengefaßt, falls nicht eine helmartige Kopfbedeckung gemeint war. Es ist sichtlich Bekleidung angedeutet. Die Hände sind augenscheinlich vor der Brust aneinandergelegt. Es ist deutlich ein Gürtel bezeichnet, der mit runden Scheiben verziert sein könnte. Die dargestellte Person, die durch den Schnurrbart ja als Mann erkenntlich ist, trägt im Gürtel vermutlich ein Messer oder einen Dolch. Die Inschrift 1:5 (oberhalb des Adoranten) weist die Person als Dharmasiṃha aus (siehe Kommentar zu 1:5).
(→ Szene 1:A)

1:8 **BAUWERK** (Tafel 25)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Das in der Linienführung dem links daneben angebrachten Stūpa 1:1 angepaßte Bauwerk besteht aus acht übereinandergesetzten Elementen. Die unteren sieben sind annähernd rechteckig, das oberste ist dreieckig. Darüber folgt ein kurzer Mast. Falls ein Stūpa gemeint war, wäre das dreieckige Element als *aṇḍa* zu deuten.
(→ Gruppe 1:B)

1:9 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Vermutlich durch die Ritzung 1:10 überlagerte, daher sehr undeutliche schlichte Gravur. Von einem Rechteck geht rechts ein Strich nach oben ab, der zugleich Teil des Mastes von 1:4 ist. Es könnte damit ein weiteres Element eines ansonsten unvollendet gebliebenen Bauwerkes begonnen worden sein.

1:10 **STŪPA?** (Tafel Ia)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Schlichte, teilweise undeutliche Gravur. Der Unterbau besteht vermutlich aus drei stufig übereinandergesetzten Elementen. Die oberen Ecken der beiden unteren sind sehr hochgezogen, wie dies bei manchen Stūpas am Oberen Indus zu beobachten ist. Das *aṇḍa* ist augenscheinlich hufeisenförmig. Darüber folgen noch ein oder zwei weitere Elemente, von denen das untere wohl als *harmikā,* das obere vielleicht als angedeutete Bekrönung zu verstehen sind. Der Mast ist mit breitem, verwischtem Strich gezeichnet. Von seinem oberen Ende geht nach links augenscheinlich eine Fahne ab.

1:11 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, teilweise augenscheinlich auch getilgte schlichte Gravur. Von dem

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0040
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

ursprünglich hohen Bauwerk sind nun noch drei übereinandergesetzte rechteckige Elemente zu sehen, drei oder vier weitere sind zu erahnen.

1:12 **STŪPA?** (Tafel 29)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus fünf etwa gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist fast dreieckig. Von seinem Scheitelpunkt geht nach rechts eine in drei Zipfeln endende Fahne ab.

1:13 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Vermutlich ist ein sich nach oben zu verbreiterndes Bauwerk wiedergegeben. Es ist aber nicht mehr ersichtlich, aus wie vielen übereinandergesetzten Elementen es besteht.

1:14 **BAUWERK** (Tafel 25)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus fünf sich schwach nach oben zu verjüngenden, übereinandergesetzten Elementen. Die unteren vier sind viereckig, darüber folgt ein Dreieck. Das gesamte Bauwerk wird durch einen senkrechten Strich (unteres Ende des Mastes?) gegliedert, der sich nach oben als Mast fortsetzt. Falls ein Stūpa gemeint war, wäre das dreieckige Element als *aṇḍa* zu deuten.

1:15 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Kaum noch sichtbare Linien, bei denen es sich vielleicht um ein unvollendet gebliebenes Bauwerk handeln könnte.

1:16 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Bei den kaum noch sichtbaren unklaren Linien könnte es sich unter Umständen um ein Brāhmī-*akṣara* handeln.

1:17 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk könnte zunächst aus zwei sehr breiten, übereinandergesetzten rechteckigen Elementen bestehen, die durch einen senkrechten Strich gegliedert werden. Ob darüber ein weiteres Element folgt, läßt sich nicht mehr entscheiden. Es könnte auch das untere Ende des Mastes hier gezeichnet sein. Noch auszumachen ist ein fast kreisrundes Element, das durch den Mast gegliedert wird und von dem nach rechts eine in Zipfeln endende Fahne abgeht. Sollte dieses runde Element das *aṇḍa* eines Stūpas vorstellen, müßte darunter ein nicht mehr sichtbares Element gezeichnet sein.

1:18 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Es hat den Anschein, als ob zwei Bauwerke ineinander übergingen. Das rechte besteht aus fünf etwa gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen und einem langen Mast, das linke aus drei Elementen und Mast.

1:19 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte phantasievolle Gravur. Das schiefe Bauwerk könnte aus fünf übereinandergesetzten Elementen bestehen. Das untere wird durch zahlreiche senkrechte Striche gegliedert, die nächsten beiden durch je einen Strich und das darüber folgende durch zwei Striche. Das oberste Element ist abgerundet. Darüber könnten Mast und Fahnen dargestellt sein. Sollte das Bauwerk einen Stūpa vorstellen, wäre das abgerundete Element als *aṇḍa* zu deuten.

1:20 **BAUWERK** (Tafel 25)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus vier übereinandergesetzten Elementen. Das untere ist rechteckig. Darüber folgt ein hohes stelzbogenförmiges Element, das augenscheinlich einen kurzen Strich enthält. Das dritte Element ist wieder eckig und enthält vielleicht eine angedeutete Nische. Den Abschluß bildet ein trapezförmiges Element, von dem nach beiden Seiten in Zipfeln endende Fahnen abgehen. Zumindest bei der linken Fahne sind verdickte Abschlüsse zu sehen, die vielleicht Glöckchen andeuten sollen. Es bleibt offen, ob das zweite Element als *aṇḍa* eines Stūpas zu deuten ist, da die darüber folgenden Elemente unklar blieben.

1:21 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0041
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

1:22 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: - Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende unklare Gravur. Ein Oval scheint durch mehrere Linien gegliedert zu sein.

1:23 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht vermutlich aus fünf übereinandergesetzten, annähernd rechteckigen, gleich breiten Elementen. Darüber folgt ein Mast, der auch das oberste Element durchzieht.

1:24 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht vermutlich zunächst aus vier übereinandergesetzten, annähernd rechteckigen, gleich breiten Elementen. Darüber folgen ein dreieckiges Element sowie der kurze Mast.

1:25 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Es bleibt offen, aus wie vielen übereinandergesetzten Elementen das Bauwerk besteht.

1:26 **STŪPA?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte, undeutliche Gravur. Der Unterbau besteht vermutlich aus zwei übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa*(?) ist fast rund. Es folgt ein sehr kurzer Mast, von dem nach beiden Seiten Fahnen abgehen. Die rechte scheint in einem Glöckchen zu enden.

1:27 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Es könnte sich um ein Bauwerk handeln, das aus vier übereinandergesetzten, abgerundeten Elementen besteht, die teilweise durch senkrechte Striche gegliedert werden.

1:28 **MENSCH** (Tafel 7)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Arme sind sehr lang, die Beine sehr kurz.
(→ Gruppe 1:C)

1:29 **MENSCH** (Tafel 8)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm scheint eine Fahne zu halten. Sie ist eckig und enthält einen Punkt. Eine solche Darstellung ist sehr ungewöhnlich unter den Felsbildern am Oberen Indus. Die Beine sind kurz.
(→ Gruppe 1:C)

1:30 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Schlichte, undeutliche Gravur. Das Bauwerk scheint aus vier übereinandergesetzten Elementen zu bestehen. Die unteren drei sind rechteckig, die Form des oberen ist nicht mehr zu ermitteln. Es folgt der Mast, von dessen Spitze nach rechts eine sehr lange, in einem annähernden Kreis endende Fahne abgeht.
Es könnte ein Stūpa gemeint gewesen sein.

STEIN 2 Maße: -
Kantiger Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie im wesentlichen glatt und überwiegend gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

2:1 **STŪPA** (keine Abbildung)
Maße: 18x30 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht vermutlich aus drei stufig übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist kreisrund. Darüber könnte ein Mast folgen.

STEIN 3 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

3:1 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: 18x38 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0042
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Das Bauwerk könnte zunächst aus vier schiefen, übereinandergesetzten, annähernd rechteckigen Elementen bestehen. Darüber ist teilweise ein weiteres Element zu erahnen, das hufeisenförmig sein könnte. Es könnte, falls der Augenschein nicht trügt, also vielleicht das *aṇḍa* eines Stūpas gemeint sein.

STEIN 4 Maße: -

Am Weg gelegener zerklüfteter Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist, von Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

SZENE 4:A VEREHRUNGSSZENE? (keine Abbildung)

Gravuren 4:1, 2

Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und Strichstärke lassen darauf schließen, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Stūpas(?) (4:1) und eines Adoranten(?) (4:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Der Adorant ist rechts neben dem sehr viel kleiner dargestellten Bauwerk eingepickt. Er wurde, vielleicht deshalb, nur teilweise ausgeführt. Die Deutung als Adorant ergibt sich daraus, daß die dargestellte Person offensichtlich Blumen oder etwas ähnliches in Händen hält.

4:1 **STŪPA?** (keine Abbildung)
Maße: 17x41 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Überhaupt nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Es ist nicht mehr zu ermitteln, aus wie vielen übereinandergesetzten Elementen der Unterbau besteht. Das *aṇḍa* scheint fast rund zu sein. Zu erahnen ist weiterhin noch die als Dreieck im Umriß wiedergegebene *chattrāvalī*.
(→ Szene 4:A)

4:2 **ADORANT?** (Tafel 2)
Maße: 33x38 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lediglich vor Ort und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend auszumachende, sehr ungewöhnliche Umrißzeichnung. Ausgeführt wurden der nach links (vom Betrachter aus) gewendete Kopf eines Menschen, dessen Arme und erhobenen Hände sowie augenscheinlich zwei Blumen oder andere Pflanzen, die er in den Händen hält. Da die Ritzung proportional zum dazugehörigen Bauwerk 4:1 viel zu groß ist, wurde vielleicht darauf verzichtet, mehr als den Beginn der Rückenlinie zu zeichnen. Das Auge, die ausgeprägte Nase und vielleicht ein Schnurrbart oder aber der Mund, das Ohr sowie vielleicht Haare oder eine Kopfbedeckung sind zu erahnen. Die Stengel der Blumen(?) enden oben augenscheinlich in ovalen Blüten, die mit Linien gegliedert zu sein scheinen.
(→ Szene 4:A)

4:3 **SPIRALE** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, sehr undeutliche schlichte Gravur. Es scheint eine schlichte Spirale dargestellt zu sein.

4:4 **FUSS?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Vermutlich rezente schlichte Gravur. Es könnte sich um den Umriß eines linken Fußes handeln.

STEIN 5 Maße: -

Zerklüfteter Teil einer langgezogenen Felsrippe. Die Oberfläche ist von teilweise tiefen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

5:1 **DREIZACK** (Tafel 27)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nur noch sehr schwach sichtbare schlichte, teilweise undeutliche, aber ungewöhnliche Gravur. Der Schaft endet unten in drei Strichen. Mit zwei von ihnen könnte vielleicht ein schmückendes Band gemeint sein. Unten scheinen die Striche von einer (allerdings leichter gepickten) Linie abgeschlossen zu sein. Weitere undeutliche Striche sind weiter oben auszumachen. Die beiden äußeren Zinken sind oben stark nach außen und unten gebogen. Die mittlere Zinke endet in einem Kreis. Hier wäre möglicherweise an eine Zitrone/Limette zu denken, wie sie heutzutage z.B. in Indien oft auf Dreizacke aufgesteckt zu sehen sind.

5:2 **CAPRINUS** (Tafel 16)
Maße: 22x34 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: leicht

Offensichtlich rezente einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Das Geschlechtsteil ist wiedergegeben und sehr lang, der Schwanz ist erhoben, zum Rücken hin gebogen und ebenfalls sehr lang. Zwischen den Gravuren 5:2-5 könnte ein Zusammenhang bestehen.

5:3 **CAPRINUS** (Tafel 16)
Maße: 26x30 cm Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Offensichtlich rezente einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Das Geschlechtsteil ist wiedergegeben und sehr lang, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen. Zwischen den Gravuren 5:2-5 könnte ein Zusammenhang bestehen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0043
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

5:4 **CAPRINUS** (Tafel 16)
Maße: 24x34 cm Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 5:2.

5:5 **CAPRINUS** (Tafel 16)
Maße: 20x37 cm Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 5:2.

STEIN 6 Maße: -
Teil einer an der Abbruchkante zum Indus gelegenen ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist, von einigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

6:1 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: 18x33 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche und augenscheinlich durch rezente Linien überlagerte schlichte Gravur. Es könnte möglicherweise ein Bauwerk gemeint gewesen sein.

6:2 **BAUWERK** (Tafel 25)
Maße: 14x37 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus fünf übereinandergesetzten eckigen Elementen. Darüber folgt ein sehr kurzer Mast.

6:3 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: 10x14 cm Richtung: W
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk(?) könnte aus drei gleich breiten, übereinandergesetzten, abgerundeten Elementen bestehen. Sie werden augenscheinlich durch einen senkrechten Strich gegliedert.

6:4 **DREIZACK** (Tafel 27)
Maße: 16x20 cm Richtung: W
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Nur noch schwach auszumachende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die äußeren Zinken gehen rechtwinklig von der Basislinie nach oben ab und sind augenscheinlich ungleichmäßig lang. Der Schaft ist verhältnismäßig kurz.

6:5 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x12 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade, es könnte also ein Markhor gemeint sein.

STEIN 7 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist durch tiefe Risse gegliedert und teilweise beschädigt. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

7:1 **BAUWERK** (Tafel 26)
Maße: 29x62 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Schlichte, sauber ausgeführte Gravur. Das hohe Bauwerk besteht aus vier sich schwach nach oben zu verbreiternden, annähernd rechteckigen, übereinandergesetzten Elementen. Es folgt ein langer Mast.

STEIN 8 Maße: - (Tafel Ia)
Zwischen zwei Wegen liegende Felsrippe. Die Oberfläche ist zerklüftet und von vielen Rissen durchzogen. Sie ist gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

SZENE 8:A JAGDSZENE (Tafeln 34 und Ib)
Gravuren 8:7-11, 13-15
Räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß drei Darstellungen von Hunden (8:7-9), eines Markhors (8:10) sowie eines Jägers (8:11) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Der Markhor ist von den Hunden eingekreist, der Jäger steht mit gespanntem Bogen unterhalb der Tiere. Vermutlich gehören auch die weiter rechts daneben angebrachten Caprini 8:13 und 8:14 sowie der rechts daneben stehende Jäger(?) 8:15 zu dieser Szene. Auffallend ist allerdings, wie unterschiedlich die Tiere wiedergegeben sind, so, als ob sie in unterschiedlicher Zeit zur Szene oder der wohl ältesten Gravur, dem Markhor, hinzugefügt worden wären.

8:1 **STŪPA** (Tafel 29)
Maße: 26x67 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus drei stufig übereinandergesetzten Elementen. Das untere ist mit einem Andreaskreuz verziert. Das *anda* ist hufeisenförmig und enthält vermutlich eine zweigeteilte Nische. Darüber folgt der Mast, der von einem Halbmond bekrönt sein könnte. Von beiden Enden des Halbmondes(?) geht eine Fahne ab. Die rechte Fahne scheint nach links zu wehen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0044
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

8:2 **BAUWERK?** (Tafel 26)
Maße: 13x29 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte schlichte, aber sehr ungewöhnliche Gravur. Es hat den Anschein, als sei ein aus zwei übereinandergesetzten Elementen bestehendes Bauwerk mit Mast nachträglich zu einer menschlichen Figur umfunktioniert worden. Der Mast wurde zum Oberkörper. Falls die entsprechenden Linien zuvor schon vorhanden waren, wurde wenigstens eine Fahne zu einem Arm, der zweite ist nach oben angewinkelt. Unten wurden ein Geschlechtsteil und Beine angefügt. Nicht auszuschließen ist allerdings, daß überhaupt eine - allerdings sehr ungewöhnlich ausgeführte - menschliche Figur in der Gravur zu sehen ist. Die räumliche Nähe zum rechts daneben angebrachten Stūpa(?) 8:3 könnte für einen Zusammenhang zwischen den beiden Felsbildern sprechen.

8:3 **STŪPA?** (Tafel 29)
Maße: 11x41 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus drei übereinandergesetzten, etwa gleich breiten Elementen. Das *aṇḍa*(?) ist stelzbogenförmig. Darüber folgt der Mast, von dessen Spitze nach rechts vermutlich eine Fahne abgeht. Ein Zusammenhang zwischen 8:2 und 8:3 ist denkbar.

8:4 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: 14x17 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Zwei schiefe, eckige Elemente sind übereinandergesetzt. Die Deutung der Ritzung als Bauwerk ist denkbar.

8:5 **VIERECK** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um ein einfaches Viereck. Vielleicht war ein Bauwerk beabsichtigt, das unvollendet blieb.

8:6 **VIERECK** (Tafel 33)
Maße: 18x7 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Gravur. Es handelt sich um ein einfaches Querrechteck. Es könnte als *pars pro toto* für einen Stūpa gemeint gewesen sein (vgl. BANDINI-KÖNIG 2001a: 104).

8:7 **HUND** (Tafel 20)
Maße: 9x8 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Die Ohren sind wiedergegeben. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein dargestellt. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 8:A)

8:8 **HUND** (Tafel 20)
Maße: 12x8 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Kopfpartie ist unklar. Der Rumpf ist breit gepickt, der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 8:A)

8:9 **HUND** (Tafel 20)
Maße: 8x8 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Wie 8:7.
(→ Szene 8:A)

8:10 **MARKHOR** (Tafel 21)
Maße: 21x25 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Die Bauchlinie ist konkav ausgeführt. Die Vorder- und Hinterbeine sind, wie bei entsprechenden Gravuren üblich, extrem kurz bzw. gewissermaßen nur angedeutet. Der Schwanz ist ebenfalls kurz.
(→ Szene 8:A)

8:11 **JÄGER** (Tafel 3)
Maße: 10x14 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Undeutliche schlichte Gravur. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte, über den Kopf erhobene Arm vermutlich spannen soll. Der Rumpf ist breit gepickt, die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Szene 8:A)

8:12 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 20x10 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um ein vierbeiniges Tier, das augenscheinlich einen langen Schwanz hat.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0045
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

8:13 **CAPRINUS** (Tafel 16)
Maße: 12x10 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Es ist nur ein (stark gebogenes) Horn wiedergegeben. Der Schwanz ist kurz, erhoben und zum Rücken hin gekrümmt.
(→ Szene 8:A)

8:14 **CAPRINUS** (Tafel 16)
Maße: 13x12 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind am Ende stark gekrümmt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Szene 8:A)

8:15 **JÄGER?** (keine Abbildung)
Maße: 8x8 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um die Darstellung eines Jägers handeln, der mit dem rechten Arm einen Bogen hält, den der linke Arm spannt.
(→ Szene 8:A)

8:16 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 17x15 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Durch eine rezente Gravur überlagerte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind in die falsche Richtung gebogen, woraus zu schließen ist, daß das Tier den Kopf zurückgewendet haben sollte.

8:17 **CAPRINUS** (Tafel 16)
Maße: 26x26 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber im bikonkaven Stil ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Die Beine sind, wie bei derartigen Zeichnungen üblich, quasi nur angedeutet. Der Schwanz ist kurz.

8:18 **MARKHOR** (Tafel 21)
Maße: 17x23 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber im bikonkaven Stil ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind nur schwach gewellt. Die Beine sind, wie bei derartigen Zeichnungen üblich, quasi nur angedeutet. Der Schwanz ist kurz.

8:19 **JÄGER?** (keine Abbildung)
Maße: 10x26 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Jäger(?) könnte mit dem rechten Arm einen Bogen halten, den der linke Arm spannt. Die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gerichtet. Möglicherweise ist der Jäger im Zusammenhang mit den weiter links angebrachten Darstellungen 8:17 und 8:18 und vielleicht auch 8:22 zu sehen. In diesem Fall wäre von einer Jagdszene zu sprechen.

8:20 **KREIS** (Tafel 27)
Maße: Dm. 63 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Tief eingepickte, sorgfältig und sauber ausgeführte Gravur. Es handelt sich um einen großen einfachen Kreis, der entweder die Gravur 8:21 überlagert oder von dieser überlagert wird. Was dieser Kreis bedeuten soll, bleibt völlig offen.

8:21 **CAPRINUS** (Tafel 16)
Maße: 25x26 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber im bikonkaven Stil ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Die Beine sind, wie bei derartigen Zeichnungen üblich, quasi nur angedeutet. Die Gravur wird durch die Darstellung 8:20 überlagert oder überlagert diese.

8:22 **HUND?** (keine Abbildung)
Maße: 18x10 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Deutlich zu sehen sind lediglich die Rumpflinie, vier Beine und der lange, erhobene und zum Rükken gebogene Schwanz. Falls wirklich ein Hund gemeint war, könnte er zum darüber eingepickten Jäger(?) 8:19 gehören.

8:23 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Lediglich noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um einen Caprinus handeln.

8:24 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 10x13 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Lediglich noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um die einfache Strichdarstellung eines Menschen handeln.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0046
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

8:25 **JÄGER?** (keine Abbildung)
Maße: 11x26 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um die Darstellung eines Jägers handeln, der mit dem linken Arm einen Bogen hält. Das Geschlechtsteil scheint bezeichnet zu sein.

STEIN 9 Maße: -
Teil einer umfangreichen Felsrippe. Die Oberfläche ist von vielen, überwiegend feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und im wesentlichen gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

9:1 **MARKHOR** (Tafel 21)
Maße: 13x23 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Ein Horn ist fast gerade.

9:2 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 20x10 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst nur teilweise erkennbare einfache Strichzeichnung. Noch auszumachen sind lediglich die Rückenlinie und vier Beine.

STEIN 10 Maße: -
Aufragender großer Felsblock. Da er unten eine glatte Abbruchkante aufweist und die auf dem Stein eingepickten Gravuren auf dem Kopf stehen, könnte er irgendwann (infolge eines Erdbebens?) von einer großen Felsrippe abgebrochen und/oder umgestürzt sein. Allerdings ist nicht klar, wie dieser große Stein an den Platz gelangt sein soll, an dem er liegt, da hinter ihm der Hang durchaus nicht steil nach oben geht. So ist also nicht auszuschließen, daß die beiden Darstellungen von Riesen (Gruppe 10:A) so beabsichtigt waren.
Die Oberfläche ist überwiegend glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

GRUPPE 10:A RIESENGRUPPE (Tafeln 34 und IIa)
Gravuren 10:1, 2
Räumliche Nähe, gleiche Patina und Ausführung machen deutlich, daß zwei nebeneinander angebrachte Figuren von Riesen(?) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Die Darstellungen stehen auf dem Kopf, und es bleibt offen, ob sie so beabsichtigt waren oder ob der Stein irgendwann nach der Anfertigung der Gravuren (infolge eines Erdbebens?) umkippte. Ob die beiden Gravuren von einer Hand stammen, läßt sich ebenfalls nicht sagen.

10:1 **RIESE** (Tafel 10)
Maße: 200x180 cm Richtung: S
Winkel: - Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend sichtbare Umrißzeichnung. Die Arme sind ausgestreckt, es fehlt das Gesicht - aber die Ohren sind zu erahnen. Die Beine sind vom Rumpf durch einen Strich abgesetzt, der vielleicht Bekleidung andeutet. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Die Füße scheinen nicht wiedergegeben zu sein.
(→ Gruppe 10:A)

10:2 **RIESE** (Tafel 10)
Maße: 190x180 cm Richtung: S
Winkel: - Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare Umrißzeichnung. Die Arme sind ausgestreckt, der Kopf ist nur noch zu erahnen. Die Beine sind vom Rumpf durch einen Strich abgesetzt, der vielleicht Bekleidung andeutet. Das Geschlechtsteil scheint bezeichnet zu sein. Die Füße sind, falls sie dargestellt waren, nicht mehr auszumachen.
(→ Gruppe 10:A)

STEIN 11 Maße: -
Am Weg liegender Felsblock. Die Oberfläche ist, von wenigen feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

11:1 **INSCHRIFT, Kharoṣṭhī** (Tafel 102)
Maße: 22x11 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lesung: *dasai*
Übersetzung: -
Kommentar: Trois signes à peine visible. Les deux premiers signes sont raisonnablement sûrs, le troisième très douteux. On est tenté de lire *dasaṃi*, mais c'est phonologiquement impossible. On lira donc *dasai*, sans donner de traduction.
Datierung: Le *sa* est d'époque kouchane (2ème- 3ème siècle de notre ère). (G.F.)

11:2 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 10x13 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

11:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 14x10 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0047
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung.

STEIN 12 Maße: 150x120x100 cm

Abgerundeter kleiner, auf dem Sediment aufliegender Felsblock. Die Oberfläche ist von zahlreichen feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

12:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 92)
Maße: 39x14 cm Richtung: SO
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lesung: *āghoṭaka*
Übersetzung: Āghoṭaka
Kommentar: Es könnte auch *āyoṭaka* gemeint sein. Der Personenname reiht sich in die Bildungen auf *-o(ṭ)ṭa(ka)-* ein. (O.v.H.)

12:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī prabhoṭinī*
Übersetzung: Śrī Prabhoṭinī
Kommentar: Der Personenname, in dessen Vorderglied *prabhā-* steht, vgl. HILKA 1910: 149f. zu Frauennamen, reiht sich in die Bildungen auf *-o(ṭ)ṭa(ka)-* ein. Die Endung weist ihn zudem als einen der seltenen Frauennamen aus, vgl. *mṛgoṭṭikā*, Gichi Nala 157:4, wo auf die Inschrift 12:2 irrtümlich mit "Thalpan III" verwiesen wird. (O.v.H.)

STEIN 13 Maße: 200x200x150 cm

Abgerundeter großer Felsblock. Die Oberfläche ist uneben, wie zerknittert und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

13:1 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 17x8 cm Richtung: S
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Zu sehen sind die Rückenlinie und vier Beine.

13:2 **CAPRINUS** (Tafel 17)
Maße: 24x22 cm Richtung: N
Winkel: 25° Repatinierung: leicht

Offensichtlich rezente einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Das Geschlechtsteil ist mit Andeutung der Hoden wiedergegeben. Die Bedeutung eines langen Striches unterhalb davon bleibt unklar. Der Schwanz ist erhoben.

STEIN 14 Maße: -

Teil einer aufragenden Felsrippe. Die Oberfläche wirkt wie zerknittert und ist gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

GRUPPE 14:A TIERGRUPPE (Tafeln 35 und IIb)

Gravuren 14:1, 2

Räumliche Nähe, gleiche Patina und Ausführung machen deutlich, daß zwei übereinander angebrachte Darstellungen von Pferden in Zusammenhang miteinander zu setzen sind und wohl auch von einer Hand stammen. Die undeutlichen Ritzungen sind in einem für die Felsbilder am Oberen Indus ungewöhnlichen Stil ausgeführt.

14:1 **PFERD** (Tafel 23)
Maße: 23x23 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

In einem ungewöhnlichen Stil ausgeführte, teilweise undeutliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, vielleicht ist das Auge angedeutet. Eine Zusatzlinie bezeichnet vermutlich die Mähne, eine weitere den Zügel. Die Hufe sind vielleicht dargestellt, der Schwanz ist lang und steht ab. Es könnte Bewegung angedeutet sein.
(→ Gruppe 14:A)

14:2 **PFERD** (Tafel 23)
Maße: 28x27 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

In einem ungewöhnlichen Stil ausgeführte, teilweise undeutliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, vielleicht ist ein Ohr angedeutet. Eine Zusatzlinie bezeichnet vermutlich die Mähne, eine weitere den Zügel. An den Vorderbeinen sind die Hufe dargestellt, der Schwanz ist lang und steht ab. Es könnte Bewegung angedeutet sein.
(→ Gruppe 14:A)

14:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 11x20 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

An ein Brāhmī-*akṣara* erinnernde sehr undeutliche und unklare Linien.

14:4 **FUSS?** (Tafel 13)
Maße: 17x25 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte schlichte Umrißzeichnung. Die Form erinnert an einen rechten Fuß. Die Ferse wäre durch einen Strich abgetrennt, und ein weiterer gliedernder Strich verläuft nach oben. Die Deutung als Fußabdruck ist jedoch nicht sehr sicher, zumal es sich augenscheinlich um eine verhältnismäßig junge Darstellung handelt.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0048
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

14:5 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 19x47 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit feinem Strich nur leicht eingepickte Linien. Die Darstellung blieb sichtlich unvollendet. Es handelt sich um ein teilweise ausgeführtes Querrechteck, das durch einen senkrechten Strich gegliedert wird.

14:6 **CAPRINUS** (Tafel 17)
Maße: 20x20 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte schlichte Gravur. Der durch Wiedergabe des Halses abgesetzte Kopf und der Rumpf sind im Umriß ausgeführt. Die Hörner sind fast gerade. Die Stellung der Vorderbeine bringt rasche Bewegung zum Ausdruck.

STEIN 15 Maße: 200x200x120 cm

Tief im Sediment steckender flacher, großer Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.
Die auf ihr verteilten Gravuren überlagern sich teilweise, und es sind wenigstens vier unterschiedliche Patinastufen auszumachen. Inwieweit die Gravuren in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind, bleibt offen.

15:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 9x20 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Nur noch schwach auszumachende eckige Linien. Was dargestellt war, läßt sich nicht mehr entscheiden.

15:2 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 20x25 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung, die von unklaren modernen Linien überlagert wird. Es könnte ein Mann dargestellt sein.

15:3 **UNKLAR** (Tafel 32)
Maße: 42x43 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, sehr ungewöhnliche schlichte Gravur. Wird sie so betrachtet, wie die unterhalb von ihr angebrachten Ritzungen 15:4-9 ausgerichtet sind, endet ein waagerechter Strich rechts in zwei Linien, die an Caprinus-Hörner erinnern. Links verläuft er durch einen Kreis hindurch, der noch zwei Striche enthält und knickt dann nach oben rechts um. Auf sein Ende aufgesetzt ist ein kissenförmiges Feld, von dem zwei 'Hörnchen' abgehen. Es bleibt völlig offen, was mit dieser Gravur gemeint war.
Ein Zusammenhang zwischen den unterhalb voneinander bzw. nebeneinander angebrachten Gravuren 15:3-8 ist denkbar.

15:4 **CAPRINUS?** (Tafel 17)
Maße: 18x25 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben.
Ein Zusammenhang zwischen den unterhalb voneinander bzw. nebeneinander angebrachten Gravuren 15:3-8 ist denkbar.

15:5 **KRIEGER** (Tafel 4)
Maße: 30x25 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Ein waagerechter Strich könnte eine Kopfbedeckung andeuten. Der linke Arm hält vermutlich einen Säbel, dessen Krümmung nach oben weist und dessen Knauf angedeutet ist. Der rechte Arm hält einen runden Schild, in dessen Mitte ein Punkt gesetzt ist. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach außen gestellt.
Ein Zusammenhang zwischen den unterhalb voneinander bzw. nebeneinander angebrachten Gravuren 15:3-8 ist denkbar.

15:6 **CAPRINUS?** (Tafel 17)
Maße: 19x16 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade (Markhor?). Der Schwanz ist erhoben.
Ein Zusammenhang zwischen den unterhalb voneinander bzw. nebeneinander angebrachten Gravuren 15:3-8 ist denkbar.

15:7 **KRIEGER?** (Tafel 4)
Maße: 25x17 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Mit breitem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm dürfte ein Schwert oder einen Säbel halten, dessen Knauf angedeutet ist. Beim rechten Arm sind drei Finger bezeichnet (falls nicht ein Gegenstand gemeint ist). Das Geschlechtsteil ist auszumachen, die Füße sind nach außen gestellt. Die Gravur berührt rechts die Darstellung 15:8. Ob statt eines Kriegers ein Jäger gemeint war, läßt sich nicht mit Sicherheit entscheiden.
Ein Zusammenhang zwischen den unterhalb voneinander bzw. nebeneinander angebrachten Gravuren 15:3-8 ist denkbar.

15:8 **CAPRINUS** (Tafel 17)
Maße: 24x26 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0049
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Von der Rückenlinie geht ein schräger Strich unklarer Bedeutung ab. Denkbar wäre möglicherweise, daß ein Pfeil gemeint war, der das Tier traf. Allerdings hält die Person, die links neben dem Tier wiedergegeben ist (15:7) in der linken Hand offensichtlich nicht einen Bogen, sondern ein Schwert oder einen Säbel.
Ein Zusammenhang zwischen den unterhalb voneinander bzw. nebeneinander angebrachten Gravuren 15:3-8 ist denkbar.

15:9 **Reiter** (Tafel 9)
Maße: 27x21 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Reiter ist auf seinem Tier stehend abgebildet. Er hält in der linken Hand augenscheinlich eine Axt mit annähernd dreieckigem Blatt. Ob rechts lediglich die ungewöhnlich ausgeführte Hand mit Andeutung der Finger wiedergegeben ist oder aber ein unklarer Gegendstand, läßt sich nicht sagen. Die Füße sind nach außen gestellt. Der Kopf des Reittiers ist sehr lang und gebogen. Die Ohren sind wiedergegeben. Auch der Rumpf ist stark gebogen. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Die Form des Kopfes und der Schwanz machen deutlich, daß ein Pferd gemeint war.

15:10 **Mensch** (Tafel 8)
Maße: 20x12 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. An beiden Armen sind die gespreizten Finger bezeichnet.

15:11 **Pferd?** (Tafel 23)
Maße: 20x13 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Der Kopf ist abgesetzt, recht lange Ohren sind bezeichnet. Der Schwanz hängt herab und endet augenscheinlich in drei Strichen. Es dürfte ein Pferd gemeint sein.

15:12 **Stūpa?** (Tafel 29)
Maße: 14x23 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Teilweise undeutliche, aber sauber mit sicherem Strich ausgeführte schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus drei stufig übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist halbrund. Die darüber folgende Partie des Bauwerks ist undeutlich. Es könnte eine *harmikā* dargestellt gewesen sein. Vielleicht ist aber auch dieses Element als *aṇḍa* zu deuten. Klar zu sehen ist noch der Mast, der in einer Verdickung endet.

15:13 **Tier** (keine Abbildung)
Maße: 25x10 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines vierbeinigen Tieres. Die Gravur überlagert die Darstellung des Kriegers 15:14.

15:14 **Krieger** (Tafel 4)
Maße: 52x30 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache, ungewöhnliche Strichzeichnung. Vom Kopf abgehende kurze Striche könnten als Andeutung der Haare aufgefaßt werden. Beide Arme halten augenscheinlich eine Waffe, bei der es sich um ein Schwert oder (links) vielleicht auch um einen Säbel handeln könnte, deren Knauf jeweils bezeichnet ist. Das Geschlechtsteil ist wiedergegeben, die Füße sind nach außen gestellt.
Die Ritzung wird von der Gravur 15:13 überlagert und überlagert ihrerseits 15:15.

15:15 **Viereck** (keine Abbildung)
Maße: 14x7 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Von der Ritzung 15:14 überlagerte schlichte Gravur. Es handelt sich um die sauber ausgeführte Darstellung eines Querrechtecks. Es könnte ein Stūpa begonnen worden sein, oder das Rechteck diente als *pars pro toto* für einen Stūpa (vgl. Zi 8:6).

15:16 **Caprinus** (keine Abbildung)
Maße: 12x15 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind erst nach hinten, dann nach vorn gebogen. Es könnte ein Markhor gemeint gewesen sein.

15:17 **Unklar** (keine Abbildung)
Maße: 33x26 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Unklare verschlungene, sich zu unregelmäßigen Feldern verbindende Linien.

Stein 16 Maße: 300x180x150 cm
Auf dem Sediment aufliegender abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist von einigen Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

Szene 16:A Tierszene (Tafel 35)
Gravuren 16:3, 4

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0050
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Räumliche Nähe, gleiche Patina und Ausführung machen deutlich, daß zwei nebeneinander angebrachte Darstellungen von Caprini in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die beiden Tiere stehen sich frontal gegenüber. Es dürfte ein Kommentkampf angedeutet sein.

16:1 **BAUWERK** (Tafel 26)
Maße: 14x31 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus drei übereinandergesetzten Elementen. Die unteren beiden sind rechteckig, das obere dreieckig. Das untere wird durch einen senkrechten Strich gegliedert. Es könnte ein kurzer Mast angedeutet sein.

16:2 **CAPRINUS** (Tafel 17)
Maße: 22x30 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.

16:3 **CAPRINUS** (Tafel 17)
Maße: 16x18 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist vielleicht bezeichnet, der Schwanz ist erhoben. Die Hörner sind fast gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint sein.
(→ Szene 16:A)

16:4 **CAPRINUS** (Tafel 17)
Maße: 11x18 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 16:3.
(→ Szene 16:A)

16:5 **JÄGER?** (Tafel 3)
Maße: 15x20 cm Richtung: SO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm könnte einen Bogen halten, der linke einen langen, bis auf den Fuß reichenden Gegenstand (Stock?). Die Beine sind stark gespreizt.
Ob der unterhalb der Person eingepickte Markhor (16:6) zu dieser in Beziehung zu setzen ist, bleibt offen, da die Ritzungen unterschiedlich patiniert zu sein scheinen.

16:6 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 28x48 cm Richtung: SO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst einigermaßen deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang.

16:7 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 92)
Maße: 43x13 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *priyaviṣṭu*
Übersetzung: Priyaviṣṭu
Kommentar: Vermutlich handelt es sich um einen Schreibfehler für Priyaviṣṇu. (O.v.H.)

16:8 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 92)
Maße: 44x14 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *# devadharma*
Übersetzung: Religiöse Stiftung
Kommentar: Die Inschrift ist nicht zu Ende geführt. (O.v.H.)

16:9 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 92)
Maße: 43x12 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *dharmasena*
Übersetzung: Dharmasena
Kommentar: Personennamen mit *dharma-* und *-sena* sind häufig belegt, ohne daß diese Verbindung bisher bezeugt ist. Die Schrift gleicht der von Bhadrila verwendeten, vgl. Khomar Das 30:2. (O.v.H.)

STEIN 17 Maße: -
Aufragender Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche ist durch großflächige Abplatzungen beschädigt. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

17:1 **KRIEGER?** (Tafel 4)
Maße: 46x38 cm Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche Umrißzeichnung. Es ist möglich, daß die dargestellte Person eine besondere Frisur oder Kopfbedeckung trägt. Die Arme sind ausgestreckt, der linke überlagert eine ältere Ritzung, der rechte scheint einen länglichen Gegenstand zu halten, der vielleicht eine Waffe sein soll. Es scheint Kleidung angedeutet zu sein. Eine abgerundete Linie an der linken Seite könnte vielleicht einen Schild bezeichnen. Eine Ausbeulung am rechten Bein ist wohl ebenfalls als Bekleidung zu verstehen. Die (beschuhten?) Füße sind nach außen gestellt.

17:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 14x8 cm Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0051
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt.

17:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße:13x11 cm Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Kaum noch sichtbare schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, der Rumpf könnte im Umriß ausgeführt sein.

17:4 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 9x14 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

17:5 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x20 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt.

17:6 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 11x17 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Wie 17:4.

17:7 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 10x14 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

17:8 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 13x10 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst zu erahnende einfache Strichdarstellung eines vierbeinigen Tieres.

17:9 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 12x15 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Wie 17:5.

17:10 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 9x7 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung.

17:11 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 15x9 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Wie 17:8.

17:12 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 17x7 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Wie 17:8.

STEIN 18 Maße: 150x80x80 cm
Flacher Felsblock mit Abbruchkante an einer Seite. Die Oberfläche ist berieben und mittel- bis dunkelbraun patiniert.

18:1 **MARKHOR** (Tafel 21)
Maße: 25x23 cm Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Wellung der Hörner verläuft parallel. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

18:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

STEIN 19 Maße: -
Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

GRUPPE 19:A KÖRPERTEILGRUPPE (Tafeln 35 und IIc)
Gravuren 19:4, 5
Räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß zwei nebeneinander angebrachte Darstellungen von Fuß'abdrücken' in Beziehung zueinander zu setzen sind. Sie scheinen aber von unterschiedlicher Hand zu stammen. Die Gravuren sind ganz oben am Stein angebracht, als ob man sie von weitem sehen sollte. Bemerkenswert ist zum einen die unterschiedliche Ausführung der Füße, zum anderen, daß der eine nach oben, der andere nach unten weist; weiterhin die unterschiedliche Größe und schließlich, daß von Fuß 19:4 nach unten eine Schlangenlinie abgeht. Dieses sehr ungewöhnliche Detail findet sich auch bei anderen Fußabdrücken in der Region (vgl. MANP 9, Gravuren 500:24; 530:1).

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0052
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

19:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 92)
Maße: 52x32 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī (vica)kṣamaka*
Übersetzung: Śrī Vicakṣamaka
Kommentar: Die ersten beiden Zeichen der Inschrift sind auch am Stein selbst nicht ganz sicher zu lesen. Eine Deutung der Zeichenfolge ergibt sich nicht. (O.v.H.)

19:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 92)
Maße: 42x7 cm Richtung: O
Winkel: -80° Repatinierung: mittel

Lesung: */// + + (candra) ////*
Übersetzung:]candra[
Kommentar: Der weitgehend abgeriebene Personen- oder Tathāgata/Bodhisatva-Name ist nicht mehr zu lesen. (O.v.H.)

19:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 92)
Maße: 27x7 cm Richtung: O
Winkel: -80° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Vermutlich handelt es sich um fünf oder sechs verwitterte Zeichen. (O.v.H.)

19:4 **FUSS** (Tafel 13)
Maße: 23x86 cm Richtung: N
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Mit Sorgfalt sauber ausgeführte, sehr ungewöhnliche Umrißzeichnung. Es handelt sich um den flächig ausgepickten 'Abdruck' eines linken Fußes. Die Zehen sind wiedergegeben. Nach unten geht eine Schlangenlinie ab. Dieser Zusatz ist auch bei einigen anderen Fußdarstellungen am Oberen Indus zu sehen. Die Gravur ist ganz oben am Stein angebracht.
(→ Gruppe 19:A)

19:5 **FUSS** (Tafel 13)
Maße: 16x31 cm Richtung: N
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Sauber ausgeführte, aber undeutliche Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines linken Fußes. Die Zehen sind augenscheinlich wiedergegeben. Die Gravur ist ganz oben am Stein angebracht.
(→ Gruppe 19:A)

STEIN 20 Maße: -
Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

20:1 **MENSCH** (Tafel 8)
Maße: 12x20 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Einfache, teilweise undeutliche Strichzeichnung. Die Finger könnten angedeutet sein, die Füße sind nach außen gestellt.

STEIN 21 Maße: 270x210x250 cm
Großer eckiger Felsklotz, der sichtlich zeitweise tief im Sediment vergraben lag. Die Oberfläche ist von teilweise tiefen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

21:1 **MANN** (Tafel 5)
Maße: 17x25 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung.

21:2 **MANN** (Tafel 5)
Maße: 10x20 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Wie 21:1.

21:3 **MANN** (Tafel 5)
Maße: 12x16 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Wie 21:1.

21:4 **UNKLAR** (Tafel 32)
Maße: 11x24 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Sauber mit sicherem Strich ausgeführte schlichte Gravur, die an ein einzelnes Brāhmī-*akṣara* erinnert. Sie gleicht einem nach unten weisenden Herz, von dessen Spitze eine gebogene Linie abgeht. Was mit dieser Gravur gemeint war, bleibt offen. Zu denken wäre vielleicht an ein Tamga.

21:5 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 10x9 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich augenscheinlich um eine einfache gewellte Linie. Es hat den Anschein, als stelle sie eine unvollendete Vorübung für 21:4 dar.

21:6 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 16x15 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0053
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch am Stein selbst nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

21:7 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Am Stein wurden die nur noch teilweise zu erahnenden Linien als Mensch gedeutet.

21:8 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 11x16 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Teilweise augenscheinlich von 21:5 überlagerte, einfache, kaum noch sichtbare Strichzeichnung.

21:9 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 13x13 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

21:10 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 7x14 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Wie 21:9.

21:11 **JÄGER?** (keine Abbildung)
Maße: 11x17 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Vor Ort wurde die Gravur als einfache Strichdarstellung eines Jägers gedeutet, der in der rechten Hand einen Bogen hält.

21:12 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 12x17 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Wie 21:9.

21:13 **HAND?** (keine Abbildung)
Maße: 17x13 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Es könnte sich unter Umständen um die Darstellung einer linken Hand handeln. Die Handfläche wäre als annähernder Kreis wiedergegeben, von dem nach oben Striche (Finger) abgehen. Doch bleibt diese Deutung unsicher.

21:14 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 16x10 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Kaum noch zu erahnende Linien unterhalb von 21:13.

21:15 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 92)
Maße: 13x10 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *(vāka)*
Übersetzung: -
Kommentar: Es könnte sich um zwei Schriftzeichen handeln. (O.v.H.)

21:16 **VOGEL?** (keine Abbildung)
Maße: 21x13 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich auszumachende schlichte Gravur. Es könnte ein Vogel dargestellt sein, dessen Kopf abgesetzt ist. Es hat den Anschein, als sei eine Haube wiedergegeben. Der Rumpf ist im Umriß dargestellt. Die Beine sind zu erahnen. Falls die Haube wirklich existiert, wäre an einen Pfau oder Glanzfasan zu denken (vgl. auch GiD 13:13).

21:17 **JÄGER?** (keine Abbildung)
Maße: 18x20 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Vielleicht hält die dargestellte Person mit dem rechten Arm einen Bogen.

21:18 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 92)
Maße: 9x12 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *(kṛ)*
Übersetzung: -
Kommentar: Falls es sich um Schrift handelt, könnte das Zeichen *kṛ* gemeint sein. (O.v.H.)

21:19 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 19x10 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 21:9.

STEIN 22 Maße: -

Abgerundeter Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche, auf der die Gravuren angebracht wurden, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0054
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

22:1 **MARKHOR?** (keine Abbildung)
Maße: 24x20 cm Richtung: SW
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung.

22:2 **CAPRINUS** (Tafel 17)
Maße: 18x17 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Schnauze ist verbreitert. Von der Brust scheint ein kurzer Strich abzugehen. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist kurz. Ob die Gravur in Zusammenhang mit der rechts daneben eingepickten Gravur 22:3 zu setzen ist, bleibt offen, da die Darstellungen in sehr unterschiedlichem Stil ausgeführt sind.

22:3 **PFERD** (Tafel 23)
Maße: 16x20 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend auszumachende, mit sicherem Strich sauber ausgeführte, sehr ungewöhnliche, im Umriß wiedergegebene Profildarstellung. Der Kopf mit angedeuteten Nüstern, Auge und Ohr ist verhältnismäßig gut zu sehen. Ob eine Mähne dargestellt war, läßt sich jedoch nicht mehr sagen. An den Beinen sind vielleicht die Hufe angedeutet, der Schwanz ist lang und hängt herab. Ob die Gravur in Zusammenhang mit der links daneben eingepickten Ritzung 22:2 zu setzen ist, bleibt offen, da die Darstellungen in sehr unterschiedlichem Stil ausgeführt sind.

22:4 **PSEUDOINSCHRIFT** (keine Abbildung)
Maße: 70x10 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Die kaum noch sichtbaren Linien sprechen dafür, daß hier eine "Inschrift" von einem des Schreibens Unkundigen angefertigt wurde.

STEIN 23 Maße: 180x100x150 cm
Abgerundeter Stein, der sichtlich lange Zeit weitgehend im Sediment vergraben lag. Die nach Süden weisende Oberfläche, auf der die Gravuren angebracht wurden, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

23:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 92)
Maße: 37x21 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī rava(ṇo)*
Übersetzung: Śrī Ravaṇa
Kommentar: Die Lesung des letzten Zeichens ist unsicher. Das auslautende *-o* ist ornamental verlängert. (O.v.H.)

23:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 13x15 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung.

23:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 16x11 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 23:2.

23:4 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 14x14 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 23:2.

23:5 **KRIEGER** (Tafel 4)
Maße: 27x28 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme enden in je drei langen gespreizten Fingern. Ein die Rumpflinie schneidender Strich dürfte als Waffe(n?) zu deuten sein. Das Geschlechtsteil ist so lang wie die Beine - nicht auszuschließen ist also die Deutung der Linie als Lendenschurz o.ä. Die Füße sind nach außen gestellt.

23:6 **STŪPA?** (Tafel 29)
Maße: 16x40 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus zwei schwach stufig übereinandergesetzten rechteckigen Elementen. Das *aṇḍa*(?) ist annähernd stelzbogenförmig. Darüber folgt der Mast, der entweder von einem Schirm oder zwei Fahnen bekrönt wird.

23:7 **PHALLOS?** (keine Abbildung)
Maße: 31x20 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Es scheint sich um die unvollständige Darstellung eines Phallos zu handeln.

23:8 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 17x11 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0055
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um die Darstellung eines Menschen handeln.

23:9 **MANN?** (keine Abbildung)
Maße: 14x11 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um die Darstellung eines Mannes handeln.

23:10 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst nicht mehr gut sichtbare Linien. Denkbar wäre die Deutung als Strichmensch.

23:11 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 23:10.

23:12 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 23:10.

23:13 **REITER?** (keine Abbildung)
Maße: 20x14 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Vor Ort wurden die sehr undeutlichen Linien als Reiter gedeutet. Nach dem digital bearbeiteten Photo zu schließen, ist diese Deutung wenigstens denkbar.

23:14 **SCHLANGE?** (Tafel 24)
Maße: 16x14 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Es handelt sich bei der kaum noch sichtbaren Gravur um eine stark gewundene Schlangenlinie.

23:15 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 92)
Maße: 26x6 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *(yā para)*
Übersetzung: -
Kommentar: Die Lesung folgt dem Befund am Stein. Vermutlich ist die Inschrift nicht zu Ende geführt, da die Zeichen *para* offensichtlich von derselben Hand wie 24:4 stammen. (O.v.H.)

23:16 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 16x14 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

STEIN 24 Maße: 150x120x110 cm (Tafel IIIa)
Kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

24:1 **CAPRINUS** (Tafel 17)
Maße: 13x13 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben.

24:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 92)
Maße: 64x7 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *divirasuta pūrṇa dānapati*
Übersetzung: Der Gabenherr Pūrṇa, der Sohn eines Schreibers
Kommentar: Obwohl die Fehllesung *-dārapati* (von HINÜBER 1989: 46) rechtzeitig entdeckt wurde, hat die Korrektur keinen Eingang in die Druckfassung gefunden. Pūrṇa ist ein geläufiger buddhistischer Personenname, vgl. BHSD s.v.; zu *dānapati* vgl. von HINÜBER 2004: 135, 185 mit Anm. 252. (O.v.H.)
Veröffentlichung: von HINÜBER 1989: 46, Inschrift Nr. 26a.

24:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 93)
Maße: 24x10 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Die vermutlich vier nur schwach erkennbaren Zeichen lassen sich auch am Stein selbst nicht mehr deuten. (O.v.H.)

24:4 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 93)
Maße: 50x17 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī paramepu*
Übersetzung: Śrī Paramepu
Kommentar: Vermutlich ist die Inschrift vergleichbar zu 23:15 nicht zu Ende geführt. Es könnte Pāramiputra oder Pārameputra gemeint sein. (O.v.H.)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0056
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 25 Maße: 300x400x300 cm
Aufragender Felsblock. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

GRUPPE 25:A KÖRPERTEILGRUPPE (Tafeln 35 und IIIb)
Gravuren 25:2, 3
Räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß zwei versetzt nebeneinander angebrachte Darstellungen von Fuß'abdrücken' in Beziehung zueinander zu setzen sind. Sie scheinen aber von unterschiedlicher Hand zu stammen.

25:1 **STŪPA** (keine Abbildung)
Maße: 20x51 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Nur sehr leicht eingepickte, undeutliche Gravur. Der Unterbau scheint aus drei etwa gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen zu bestehen. Das untere enthält zwei senkrechte Striche und ist unten augenscheinlich einem Riß im Stein in der Linienführung angepaßt. Das zweite ist durch einen senkrechten Strich gegliedert, und das darüber folgende Element ist niedrig und an den Seiten abgerundet, soll also wohl ein Gesims bezeichnen. Darüber folgen das annähernd stelzbogenförmige *aṇḍa* sowie der Mast.

25:2 **FUSS** (Tafel 13)
Maße: 30x14 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: stark

Mit großer Sorgfalt sauber ausgeführte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Es handelt sich um den 'Abdruck' eines rechten Fußes mit Wiedergabe der Zehen.
(→ Gruppe 25:A)

25:3 **FUSS** (Tafel 13)
Maße: 35x13 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: stark

Mit breitem Strich ausgeführte, teilweise undeutliche Umrißzeichnung. Es handelt sich um den 'Abdruck' eines linken Fußes. Die Zehen sind undeutlich.
(→ Gruppe 25:A)

25:4 **HAND** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo lediglich andeutungsweise auszumachende Gravur. Es handelt sich vielleicht um den 'Abdruck' einer Hand. Es ist allerdings nicht mehr zu ermitteln, ob eine linke oder rechte Hand gemeint war.

25:5 **HAND** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Kaum noch auszumachende Gravur. Es handelt sich vielleicht um den 'Abdruck' einer Hand. Es ist allerdings nicht mehr zu ermitteln, ob eine linke oder rechte Hand gemeint war.

STEIN 26 Maße: -
Aufragender Felsblock. Die Oberfläche, auf der die Gravuren angebracht wurden, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

26:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 20 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe scheint aus zwei annähernden konzentrischen Kreisen zu bestehen.

26:2 **BAUWERK** (Tafel 26)
Maße: 21x40 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus zwei stufig übereinandergesetzten rechteckigen Elementen. Das untere enthält ein weiteres Rechteck, das obere scheint durch einen locker gepickten senkrechten Strich geteilt zu sein. Darüber folgt vielleicht ein kurzer Mast, der in die darüber angebrachte Brāhmī-Inschrift 26:3 überzugehen scheint. Sie könnte als Beischrift zu deuten sein.

26:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 93)
Maße: 46x10 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *(# devaddharma ya)*
Übersetzung: Dies ist die religiöse Stiftung.
Kommentar: Die Lesung ist sehr unsicher. Ob ein Bezug zu den Zeichnungen besteht, bleibt ungewiß. Zur Schreibung *ddharma* vgl. Khomar Das 37:3. (O.v.H.)

26:4 **STŪPA?** (Tafel 29)
Maße: 26x56 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus drei übereinandergesetzten eckigen Elementen. Die unteren beiden sind schief, das obere ist viel schmaler und rechteckig. Darüber folgen das annähernd stelzbogenförmige *aṇḍa* und der kurze Mast.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0057
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 27 Maße: -

Sehr großer Felsblock. Die Oberfläche ist rissig und uneben, stark berieben und an verschiedenen Stellen abgeplatzt. Sie ist mit Gravuren übersät, von denen viele kaum noch auszumachen sind. Es ist nicht zu sagen, ob außer den Ritzungen der Jagdszene 27:A auch weitere Gravuren in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind.

SZENE 27:A JAGDSZENE (Tafel 35)

Gravuren 27:60-65

Räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß die Darstellungen eines Jägers (27:60), dreier Caprini (27:62-64) sowie zweier Hunde (27:61, 65) in Beziehung zueinander zu setzen sind und vermutlich auch von einer Hand stammen. Der eine Hund steht rechts neben dem Jäger, die Caprini stehen wiederum rechts von diesem. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf sie. Der zweite Hund (27:65) steht rechts unterhalb von 27:64. Ob auch andere der ringsum eingepickten Caprini zu dieser Szene gehören, bleibt offen, ist aber eher unwahrscheinlich.

27:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 93)
Maße: 67x12 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *(jaya)candra divira*
Übersetzung: Der Schreiber Jayacandra
Kommentar: Die Lesung folgt dem Befund am Stein. Das zweiteilige *-ya-* weist auf ein vergleichsweise späteres Datum der Inschrift. Der Personenname Jayacandra ist gut bezeugt, vgl. auch HILKA 1910: 141. (O.v.H.)

27:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Die auch am Stein selbst sehr undeutlichen Spuren einer Ritzung deuten möglicherweise auf eine Inschrift hin.

27:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Es ist nicht auszuschließen, daß die nur noch in Spuren sichtbaren Linien zu einer nicht mehr erhaltenen Inschrift gehören - doch sind auch andere Deutungen denkbar.

27:4 **MANN?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben. Jeweils drei gespreizte Finger sind auszumachen.

27:5 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nur teilweise erhaltene einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben. Jeweils vier gespreizte Finger sind auszumachen.

27:6 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Bei der nur noch teilweise zu erahnenden Ritzung könnte es sich unter Umständen um die erhobene Hand mit gespreizten Fingern eines Menschen handeln. Doch sind auch andere Deutungen denkbar.

27:7 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

27:8 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Wie 27:7.

27:9 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Wie 27:7.

27:10 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung, bei der es sich möglicherweise um einen Menschen mit ausgestreckten Armen und gespreizten Fingern handelt.

27:11 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche schlichte Gravur. Es könnte sich um eine durch einen Strich gegliederte Scheibe handeln.

27:12 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0058
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Kaum noch sichtbare Gravur. Es könnte ein Tier mit vier Beinen dargestellt sein.

27:13 **JÄGER?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung. Beide Arme scheinen einen Bogen zu halten.

27:14 **JÄGER?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Wie 27:13.

27:15 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung.

27:16 **JÄGER** (Tafel 3)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach außen gestellt.

27:17 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Von unklaren Linien umgebene einfache Strichzeichnung. Die Arme (mit gespreizten Fingern?) sind ausgestreckt.

27:18 **JÄGER** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen.

27:19 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

27:20 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nur noch teilweise sichtbare Gravur. Es bleibt daher offen, wie sie zu deuten ist. Die vorhandenen Spuren könnten vielleicht für einen Caprinus sprechen.

27:21 **SCHEIBE?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte, sehr undeutliche schlichte Gravur. Ein Kreis wird durch eine senkrechte Linie halbiert.

27:22 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Wie 27:21.

27:23 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Wie 27:19.

27:24 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Wie 27:19.

27:25 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Es könnte sich um ein Bauwerk handeln, das aus zwei oder drei übereinandergesetzten Elementen besteht.

27:26 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

27:27 **MENSCH** (Tafel 8)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, aber auch am Stein selbst undeutliche schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt und locker flächig ausgepickt. Es ist anscheinend Kleidung (ein Tunika-ähnliches Gewand?) bezeichnet. Die Arme sind nach oben angewinkelt, die Füße sind nach außen gestellt.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0059
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

27:28 **Bauwerk** (Tafel 26)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht vermutlich aus drei, vielleicht aber auch nur aus zwei Elementen. Das untere ist rechteckig und wird durch einen senkrechten Strich gegliedert. Darüber folgt ein weiteres eckiges Element, das ebenfalls durch einen senkrechten Strich geteilt wird. Die obere Linie des Elementes ist nach unten eingeknickt und bildet so ein drittes rautenförmiges Element, von dem sich ein kurzer Mast erhebt. Nach rechts geht von der Spitze des Mastes eine in drei Zipfeln endende Fahne ab. Es ist nicht auszuschließen, daß, wie auch bei 27:37, eine Holzkonstruktion angedeutet werden sollte und daß also das Bauwerk lediglich aus zwei übereinandergesetzten Elementen besteht.

27:29 **Caprinus** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner scheinen gerade zu sein - es könnte also ein Markhor gemeint sein.

27:30 **Dreizack** (Tafel 27)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Undeutliche, ungewöhnliche schlichte Gravur. Die beiden äußeren Zinken sind im Umriß ausgeführt und nach außen gebogen. Die mittlere Zinke ist ein einfacher Strich. Der Schaft ist kurz.

27:31 **Caprinus** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 27:29.

27:32 **Tier** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise sichtbare schlichte Gravur. Es scheint ein vierbeiniges Tier wiedergegeben zu sein, dessen Rumpf im Umriß dargestellt und ausgepickt ist.

27:33 **Caprinus?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind augenscheinlich gerade - es könnte also ein Markhor gemeint sein.

27:34 **Tier** (Tafel 24)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Der Kopf ist durch einen Strich vom Rumpf abgesetzt und wie dieser im Umriß wiedergegeben. Die Ohren sind angedeutet. An den vier Beinen sind durch Verdickungen vermutlich Hufe bezeichnet. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Eine Deutung des Tieres als Pferd ist denkbar.

27:35 **Tier** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind die Rückenlinie und vier Beine.

27:36 **Caprinus** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Das eine Horn ist stark eingebogen, das andere gerade.

27:37 **Bauwerk** (Tafel 26)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, ungewöhnliche schlichte Gravur. Das Bauwerk scheint aus zwei übereinandergesetzten Elementen zu bestehen. Das untere ist annähernd hochrechteckig, das obere dreieckig. Das untere wird durch einen senkrechten Strich geteilt, und beide entstandenen Felder enthalten Zickzacklinien, die zusammen betrachtet ein Dreieck und ein Viereck ergeben. Es könnte vielleicht eine Holzkonstruktion damit angedeutet sein. Vom dreieckigen Element erhebt sich ein langer Mast, der von einer gebogenen Linie abgeschlossen wird. Sie ist vielleicht als Schirm zu deuten. Darüber folgt eine runde, flächig ausgepickte Bekrönung. Nach links geht eine in drei Zipfeln endende Fahne ab.

27:38 **Tier** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind die Rückenlinie und vier Beine. Vielleicht ist der Kopf abgesetzt.

27:39 **Bauwerk?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0060
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Undeutliche schlichte Gravur. Es könnte sich um die Darstellung eines Bauwerkes handeln. Es bestünde aus drei niedrigen, etwa gleich breiten, übereinandergesetzten rechteckigen Elementen, die durch einen senkrechten Strich geteilt werden. Darüber könnte sich der Mast erheben, der von einem kurzen waagerechten Strich abgeschlossen wird.

27:40 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind stark gewellt.

27:41 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

27:42 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind lediglich noch die Rückenlinie und vier Beine.

27:43 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner scheinen gerade zu sein - es könnte also ein Markhor gemeint sein.

27:44 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 27:43.

27:45 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 27:41.

27:46 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind lediglich noch die Rückenlinie und vier Beine.

27:47 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 27:41.

27:48 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 27:41.

27:49 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 93)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *(ā)*
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um ein vereinzeltes Zeichen. (O.v.H.)

27:50 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Bei den kaum noch sichtbaren Linien könnte es sich unter Umständen um ein einfaches Strichtier handeln, vielleicht aber auch um ein Brāhmī-*akṣara*.

27:51 **FELIDE?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind die Rückenlinie und drei Beine sowie eine Linie, die vielleicht als langer erhobener Schwanz eines Feliden zu deuten wäre.

27:52 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 27:41.

27:53 **TIERKOPF?** (Tafel 25)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Von einem Feld, das in der Form an einen frontal wiedergegebenen Tierkopf erinnert, gehen nach oben zwei Striche ab, die vielleicht als Hörner zu deuten sind. Außerdem wird der Kopf(?) durch einen senkrechten Strich gegliedert. Ob wirklich ein Tierkopf gemeint war, bleibt allerdings fraglich.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0061
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

27:54 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Profildarstellung.

27:55 **TIER** (Tafel 24)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte einfache Profildarstellung. Sie erinnert entfernt an Tierstil. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, das Ohr ist bezeichnet. Die Beine sind leicht angewinkelt, Hufe oder Tatzen sind angedeutet. Der Schwanz ist kurz. Welches Tier gemeint war, bleibt völlig offen.

27:56 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

27:57 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 27:56.

27:58 **BLÜTE** (Tafel 26)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug eher nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um eine im Aufriß wiedergegebene Blüte. Um einen Kreis gruppieren sich sieben überwiegend spitzovale Blütenblätter. Falls überhaupt eine bestimmte Blume gemeint war, bleibt völlig offen, welche.

27:59 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Die kaum noch sichtbaren Linien könnten unter Umständen als unvollständig gebliebenes Bauwerk, aber - anders betrachtet - auch als Tier (Caprinus?) gedeutet werden.

27:60 **JÄGER** (Tafel 3)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält augenscheinlich einen Bogen. Der rechte Arm ist nicht wiedergegeben. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet, die Stellung bringt Bewegung zum Ausdruck.
(→ Szene 27:A)

27:61 **HUND** (Tafel 20)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Einfache Profildarstellung. Der Kopf ist abgesetzt, das Ohr und das Geschlechtsteil sind bezeichnet. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 27:A)

27:62 **CAPRINUS** (Tafel 17)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Die Hörner sind unterschiedlich stark gekrümmt. Der Rumpf ist breit gepickt. Es sind augenscheinlich nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben.
(→ Szene 27:A)

27:63 **CAPRINUS** (Tafel 17)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 27:62.
(→ Szene 27:A)

27:64 **CAPRINUS** (Tafel 17)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 27:62.
(→ Szene 27:A)

27:65 **HUND** (Tafel 20)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Einfache Profildarstellung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rükken hin gebogen.
(→ Szene 27:A)

27:66 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Vielleicht unvollständig gebliebene, auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche Gravur, die möglicherweise ein Tier ergeben sollte. Denkbar wären aber auch andere Deutungen der Ritzung.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0062
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

27:67 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Rückenlinie und zwei Beine sind noch zu erkennen.

27:68 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind die Rückenlinie und vier Beine.

27:69 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Kaum noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die noch auszumachenden Linien sprechen ebenso für eine Deutung der Gravur als Mensch wie als Tier.

27:70 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

27:71 **MARKHOR** (Tafel 21)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner haben eine unterschiedliche Form. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

27:72 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 27:70.

27:73 **STŪPA?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus zwei gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇ-ḍa*(?) ist stelzbogenförmig. Darüber folgt der Mast, der an der Spitze (zur Andeutung einer Fahne?) nach links umbiegt.

27:74 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist zur Hüfte gebogen, der rechte Arm ist ausgestreckt.

27:75 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche Linien, bei denen es sich vielleicht um Hörner eines Markhors handeln könnte. Ob auch das dazugehörige Tier dargestellt war, bleibt offen.

27:76 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Kaum noch sichtbare schlichte Gravur. Zu erahnen sind der im Umriß gezeichnete Rumpf sowie die vier Beine.

27:77 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche Gravur. Aus wie vielen übereinandergesetzten Elementen das Bauwerk besteht, läßt sich nicht mehr sagen. Das oberste scheint oben abgerundet zu sein. Es folgt ein kurzer Mast.

27:78 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, sehr undeutliche schlichte Gravur. Aus wie vielen übereinandergesetzten Elementen das Bauwerk besteht, läßt sich nicht mehr sagen.

27:79 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Profildarstellung.

27:80 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 27:79.

27:81 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Es könnte sich ebensogut um eine Hand mit vier Fingern wie um einen Caprinus handeln.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0063
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

27:82 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

27:83 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 27:82.

27:84 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 27:82.

27:85 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 27:82.

27:86 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht augenscheinlich aus zwei konzentrischen Kreisen.

27:87 **SCHEIBE** (Tafel 28)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Ein einfacher Kreis wird durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien geviertelt (Radkreuz).

27:88 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

27:89 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 26x68 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Teilweise sehr undeutliche schlichte Gravur. Das hohe Bauwerk besteht aus wenigstens acht übereinandergesetzten, teilweise abgerundeten, teilweise rechteckigen Elementen. Einige sind von unklaren Linien umgeben. Das unterste Element enthält ein Andreaskreuz. Oben wird die Ritzung durch 27:90 überlagert. Falls (der Beischrift 27:91 wegen) ein Stūpa gemeint war, bleibt vollkommen unklar, welches Element als *aṇḍa* zu deuten wäre.

27:90 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 16x40 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur, die die Darstellung 27:89 überlagert. Das Bauwerk besteht aus zwei gleich breiten, übereinandergesetzten rechteckigen Elementen.

27:91 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 93)
Maße: 74x8 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: (+ + + + + + + +)
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um vermutlich acht abgeriebene Zeichen. (O.v.H.)

27:92 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 93)
Maße: 40x20 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *(siṅha)varma ////*
2. *amakṣī*
Übersetzung:
1. Siṃhavarman
2. Amakṣī
Kommentar: Die Lesung folgt dem Befund am Stein. Die Bedeutung des Epithetons(?) *amakṣī* ist unklar. (O.v.H.)

27:93 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 93)
Maße: 100x30 cm Richtung: N
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *dharmasomasya ////*
2. *ca (guddhāya)*
Übersetzung:
1. Des Dharmasoma
2. -
Kommentar: Allein der Personenname in der ersten Zeile ist sicher lesbar. Die Lesung der zweiten Zeile folgt dem Befund am Stein. Das Zeichen *ca* scheint vereinzelt zu stehen. Vielleicht stehen unter *ca* weitere, nicht mehr erkennbare Zeichen. (O.v.H.)

27:94 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 93)
Maße: 40x46 cm Richtung: N
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *śrī śrī (ca)ndra*
2. *yaśaḥ*

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0064
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Übersetzung: 1. + 2. Śrī Candrayaśas
Kommentar: Das erste *śrī* stammt von einer anderen Hand. Der Personenname Candrayaśas ist bei HILKA 1910: 101, 142 nicht verzeichnet. (O.v.H.)

27:95 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Nur ganz leicht eingepickte, daher kaum noch zu erahnende Gravur. Es könnte ein hohes Bauwerk gemeint gewesen sein, das sich aus wenigstens drei übereinandergesetzten eckigen bis abgerundeten Elementen zusammensetzt.

27:96 **PHALLOS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Kaum noch sichtbare, aber dennoch eindeutige Darstellung eines Phallos mit als Kreisen wiedergegebenen Hoden.

STEIN 28 Maße: 400x200x350 cm
Aufragender Felsblock, der durch einen tiefen Riß in der Mitte gegliedert wird. Von einigen Abplatzungen und feinen Rissen abgesehen, ist die Oberfläche glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

28:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 93)
Maße: 45x30 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *dharmaprī(ya)*
Übersetzung: Dharmapriya
Kommentar: Wie die verschiedenen Formen des Zeichens *-rma-* nahelegen, ist diese Inschrift von einem anderen Schreiber als 28:2 geschrieben. Die Ähnlichkeit der Namen könnte auf eine Verwandtschaft der beiden Personen, etwa Vater und Sohn, deuten. Weder Dharmapriya noch Dharmavarman waren bisher am Oberen Indus bezeugt; vgl. 29:4. (O.v.H.)

28:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 93)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *dharmavarm(ā) ///*
Übersetzung: Dharmavarman
Kommentar: Ob weitere Zeichen hinter *dharmavarma* stehen, bleibt ungewiß; vgl. 28:1. (O.v.H.)

28:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 93)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *śīla*
Übersetzung: Śīla[
Kommentar: Es handelt sich vermutlich um einen nicht zu Ende geführten Personennamen, vgl. HILKA 1910: 132. (O.v.H.)

STEIN 29 Maße: -
Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Im unteren Bereich wurde aus dem Stein ein großes Stück herausgeschlagen.

29:1 **BAUWERK** (Tafel 26)
Maße: 33x72 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus drei etwa gleich breiten, übereinandergesetzten, fast quadratischen Elementen. Darüber folgt der lange Mast. Von ihm gehen nach beiden Seiten je drei Striche ab, die vielleicht als drei Schirme zu deuten sind. Bemerkenswert ist allerdings, daß diese Schirme nach oben weisen. Es ist denkbar, daß hier ein Unkundiger versuchte, einen Stūpa mit *chattrāvalī* darzustellen.

29:2 **STŪPA** (Tafel 29)
Maße: 20x78 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Im unteren Teil aufgrund einer Beschädigung des Felsens nicht mehr erhaltene, mit sicherem Strich sorgfältig ausgeführte Gravur. Noch auszumachen sind zwei schwach stufig übereinandergesetzte eckige Elemente des Unterbaus. Darüber folgt ein weiteres, schmales Element, das ohne abgrenzenden Strich in das breitere stelzbogenförmige *aṇḍa* übergeht. Derartige an eine Glühbirne erinnernde Formen sind bereits bei anderen Stūpa-Gravuren belegt. Darüber folgt der lange Mast, der von einem Dreizack bekrönt wird.
Interessanterweise wurden die beiden äußeren Zinken des Dreizacks augenscheinlich in weit jüngerer Zeit in Verbindung mit einer Urdu-Inschrift so verlängert, daß sie nun nach außen geschwungen sind.

29:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 93)
Maße: 77x15 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *jīvako candramano (kriyi) ///*
Übersetzung: Jīvaka Candramano
Kommentar: Die Lesung folgt dem Befund am Stein. *Jīvaka candramano* ist sicher zu erkennen. Da Jīvaka in den Nominativ gesetzt ist, scheinen weitere Namen zu folgen. Jīvaka ist als Name eines berühmten Arztes aus der Zeit des Buddha bekannt. (O.v.H.)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0065
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

29:4 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 93)
Maße: 79x15 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *dha(r)ma dharmapriya(var)mā*
Übersetzung: Dharmapriyavarman
Kommentar: Die Lesung folgt dem Befund am Stein. Ein erster Versuch, den Personennamen zu schreiben, scheint zu hoch angesetzt, und das übergeschriebene *-r-* geriet in die bereits dastehende Inschrift 29:3. Zu Namen mit *-varman* vgl. HILKA 1910: 22. Der Name Dharmapriyavarman stammt von einer anderen Hand als die Inschrift 28:1. (O.v.H.)

29:5 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 93)
Maße: 63x16 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: + ● *o* + *(+) (ḥ)*
Übersetzung: -
Kommentar: Die Zeichenfolge kann nicht mehr gelesen werden. (O.v.H.)

STEIN 30 Maße: 80x40x50 cm
Kleiner flacher Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

30:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

30:2 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 15x10 cm Richtung: SO
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nur schwach gewellt.

STEIN 31 Maße: 180x110x60 cm
Länglicher Felsblock, der teilweise im Sediment vergraben liegt. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

31:1 **CAPRINUS** (Tafel 17)
Maße: 31x29 cm Richtung: SW
Winkel: 65° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch im wesentlichen gut auszumachende, locker flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Schnauze augenscheinlich leicht verbreitert. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Vermutlich sind die Vorder- und Hinterbeine als je ein Bein wiedergegeben und sehr kurz. Der Schwanz ist kurz.

31:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich um mehrere Reihen locker eingepickter Punkte, die entfernt an eine menschliche Figur erinnern.

STEIN 32 Maße: -
Niedriger, weil tief im Sediment verborgen liegender Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

32:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 93)
Maße: 23x6 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *(jai varṣama)*
Übersetzung: -
Kommentar: Die auch am Stein selbst unsicher gelesene Zeichenfolge ergibt keinen Sinn. (O.v.H.)

STEIN 33 Maße: 160x120x70 cm
Länglicher Felsblock, der an einem Ende tief im Sediment verborgen liegt. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen, teilweise uneben und dunkelbraun patiniert.

33:1 **CAPRINUS** (Tafel 17)
Maße: 27x18 cm Richtung: O
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare schlichte, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Es ist kein Kopf auszumachen. Die Hörner sind nach hinten gebogen. Der Rumpf setzt sich aus zwei abgerundeten Elementen zusammen. Der Schwanz hängt herab.

STEIN 34 Maße: -
Tief im Sediment verborgen liegender Felsblock. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

34:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 16x15 cm Richtung: W
Winkel: 10° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo lediglich noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0066
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 35 Maße: 120x140x50 cm
Tief im Sediment steckender Felsblock. Die Oberfläche ist an manchen Stellen abgeplatzt. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

GRUPPE 35:A KÖRPERTEILGRUPPE (Tafeln 35 und IVa)
Gravuren 35:1, 2
Räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß zwei nebeneinander angebrachte Darstellungen von Händen in Beziehung zueinander zu setzen sind. Sie stammen sichtlich von unterschiedlicher Hand und wurden vermutlich auch zu unterschiedlicher Zeit eingepickt. Die linke Gravur (35:1) dürfte älter sein als die rechte.

35:1 **HAND** (Tafel 14)
Maße: 15x17 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende, sauber mit sicherem Strich ausgeführte Gravur. Es handelt sich um die flächig ausgepickte Umrißdarstellung einer linken Hand.
(→ Gruppe 35:A)

35:2 **HAND** (Tafel 14)
Maße: 20x15 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende schlichte Gravur. Es handelt sich um die Umrißdarstellung einer linken Hand.
(→ Gruppe 35:A)

STEIN 36 Maße: -
Großer Felsblock. Die Oberfläche ist von teilweise tiefen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

36:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 10x28 cm Richtung: O
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Von einer schlaufenartigen Linie geht nach oben ein Strich ab. Die Darstellung erinnert damit entfernt an ein Brāhmī-*akṣara*. Da es sich aber sicher nicht um ein Schriftzeichen handelt, könnte die Gravur unvollständig geblieben oder ein Tamga sein.

STEIN 37 Maße: -
Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

37:1 **CAPRINUS** (Tafel 17)
Maße: 22x17 cm Richtung: S
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es ist nur ein Horn wiedergegeben. Der Schwanz ist erhoben und recht lang.

STEIN 38 Maße: -
Direkt am Weg gelegener, tief im Sediment steckender Felsblock. Die Oberfläche, auf der die Gravuren angebracht wurden, ist von tiefen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

GRUPPE 38:A KÖRPERTEILGRUPPE (Tafeln 35 und IVb)
Gravuren 38:1-4
Räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß die neben- bzw. übereinander angebrachten Darstellungen zweier Hände (38:1, 4) und zweier Füße (38:2, 3) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Die Gravuren sind kaum noch auszumachen.

38:1 **HAND** (Tafel 14)
Maße: 21x18 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo im wesentlichen noch gut sichtbare schlichte Gravur. Es handelt sich um die Umrißdarstellung einer linken Hand. Die Finger sind flächig ausgepickt.
(→ Gruppe 38:A)

38:2 **FUSS** (Tafel 13)
Maße: 11x22 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo im wesentlichen noch gut sichtbare schlichte Gravur. Es handelt sich um die Umrißdarstellung eines linken Fußes.
(→ Gruppe 38:A)

38:3 **FUSS** (Tafel 13)
Maße: 11x24 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: stark

Wie 38:2.
(→ Gruppe 38:A)

38:4 **HAND** (Tafel 14)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch zu erahnende schlichte Gravur. Es handelt sich um die flächig ausgepickte

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0067
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Umrißdarstellung einer linken Hand.
(→ Gruppe 38:A)

STEIN 39 Maße: 150x120x60 cm
Tief im Sediment steckender Stein. Die Oberfläche ist rauh und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

39:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 11x14 cm Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-leicht

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung.

39:2 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 9x10 cm Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 39:1.

STEIN 40 Maße: -
Großer, tief im Sediment steckender und daher flacher Felsblock. Die Oberfläche ist teilweise uneben und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

SZENE 40:A TIERSZENE (Tafel 36)
Gravuren 40:1, 2
Räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß die übereinander angebrachten Darstellungen eines Feliden (40:1) und eines Markhors (40:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Felide, bei dem es sich möglicherweise auch um einen Hund handeln könnte, steht quasi auf dem Rücken des Markhors, soll ihn also von hinten anfallen.

40:1 **FELIDE?** (Tafel 20)
Maße: 12x6 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Das Maul ist augenscheinlich geöffnet, die Ohren sind wiedergegeben. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Die Tatzen (bzw. Pfoten) scheinen angedeutet zu sein. Aufgrund dieser Schwanzhaltung ist die Deutung des Tieres als Hund nicht völlig auszuschließen.
(→ Szene 40:A)

40:2 **MARKHOR** (Tafel 21)
Maße: 21x27 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Die Ohren sind bezeichnet. Die Beine sind ungewöhnlich und unterschiedlich angewinkelt wiedergegeben - vielleicht um das Zusammenbrechen des von dem Feliden(?) 40:1 angefallenen Tieres anzudeuten.
(→ Szene 40:A)

40:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 12x10 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich, soweit ersichtlich, um ein unregelmäßiges mehreckiges Feld. Was damit gemeint war, bleibt offen.

STEIN 41 Maße: -
Großer Felsblock. Die Oberfläche ist an manchen Stellen abgeplatzt und von vielen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

GRUPPE 41:A KÖRPERTEILGRUPPE (Tafel 36)
Gravuren 41:2, 3
Räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier Füße in Beziehung zueinander zu setzen sind. Während bei 41:2 klar ist, daß es sich um einen rechten Fuß handelt, ist dies bei 41:3 nicht zu entscheiden. Denkbar wäre in der Tat auch, daß der Umriß anders herum zu betrachten ist und einen linken Fuß darstellt.

41:1 **CAPRINUS** (Tafel 17)
Maße: 20x20 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist fast rechteckig ausgeführt und flächig ausgepickt. Es sind nur je ein kurzes Vorder- und Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist ebenfalls kurz.

41:2 **FUSS** (Tafel 13)
Maße: 20x13 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines rechten Fußes.
(→ Gruppe 41:A)

41:3 **FUSS** (Tafel 13)
Maße: 23x10 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare Umrißzeichnung. Es bleibt allerdings unklar, ob es sich um den Umriß eines rechten oder linken Fußes handelt. Es hat jedoch den Anschein, als sei die Zeichnung vielleicht an-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0068
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

dersherum zu betrachten und ein oder zwei Zehen zu sehen. In diesem Fall wäre ein linker Fuß gemeint.
(→ Gruppe 41:A)

41:4 **MANN?** (Tafel 5)
Maße: 25x24 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Ein Punkt zwischen den Beinen könnte das Geschlechtsteil andeuten.

41:5 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 21x50 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Im oberen Bereich sehr undeutliche schlichte Gravur. Auszumachen sind noch drei übereinandergesetzte, sich leicht nach oben zu verjüngende rechteckige Elemente.

41:6 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Vermutlich unvollendet gebliebene Gravur. Auszumachen ist eine halbrunde Linie.

41:7 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 16x18 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 42 Maße: - (Tafel Va)
Teil einer ausgedehnten zerklüfteten Felsrippe. Die Oberfläche ist von tiefen Rissen durchzogen, an manchen Stellen abgeplatzt, teilweise uneben und gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Es bleibt unentscheidbar, inwieweit die dicht beieinander angebrachten Ritzungen in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind.

42:1 **STŪPA** (Tafel 29)
Maße: 15x35 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus zwei stufig übereinandergesetzten Elementen. Das zweite wird durch einen senkrechten Strich gegliedert, der sichtlich einen Pilaster (weniger wahrscheinlich eine Säule) andeuten soll. Das *aṇḍa* ist stelzbogenförmig und enthält einen Punkt. Darüber folgt der kurze Mast, der in einer ausgepickten, annähernd runden Fläche endet, die als Bekrönung zu deuten sein dürfte.

42:2 **STŪPA?** (keine Abbildung)
Maße: 17x35 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus drei gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Das untere ist unten abgerundet, die beiden folgenden sind rechteckig. Das dritte könnte einen Punkt enthalten. Das *aṇḍa*(?) ist annähernd parabelbogenförmig und wird durch einen senkrechten Strich gegliedert.

42:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche, sichtlich unvollendet gebliebene Gravur. Auszumachen ist eine gebogene Linie, von der ein oder zwei Striche abgehen. Es könnte ein Bauwerk beabsichtigt gewesen sein.

42:4 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 15x8 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 42:3.

42:5 **STŪPA** (Tafel 29)
Maße: 17x42 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Der Unterbau besteht aus zwei stufig übereinandergesetzten Elementen. Das untere ist durch senkrechte Striche gegliedert. Das *aṇḍa* ist rund. Darüber folgen die *harmikā* und vermutlich der Schirmaufbau sowie der Mast, von dessen Spitze nach beiden Seiten (im Umriß wiedergegebene) Fahnen abgehen.

42:6 **STŪPA** (Tafel 30)
Maße: 24x34 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte, aber sauber ausgeführte Gravur. Der Unterbau besteht aus zwei stufig übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist groß und stelzbogenförmig. Es ist nicht sicher auszumachen, ob es einen Punkt enthält. Darüber folgt der Mast, von dessen Spitze nach beiden Seiten Fahnen abgehen.

42:7 **STŪPA** (Tafel 30)
Maße: 20x34 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus zwei schwach stufig übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist stelzbogenförmig. Darüber folgt der Mast, von dessen Spitze nach beiden Seiten (im Umriß wiedergegebene) Fahnen abgehen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0069
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

42:8 **STŪPA** (Tafel 30)
Maße: 14x50 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Es ist nicht sicher zu entscheiden, ob das dritte oder das vierte Element des Bauwerks als *aṇḍa* zu deuten ist. Das unterste, fast quadratische Element wird durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien geviertelt. Das folgende Element ist ebenfalls fast quadratisch und enthält sechs, sichtlich in jüngerer Zeit hinzugefügte Punkte. Das dritte Element ist stelzbogenförmig, könnte also als *aṇḍa* zu deuten sein und enthält sechs Punkte. Das vierte Element schließlich ist wieder eckig und könnte die *harmikā* vorstellen. Darüber folgt der Mast, von dessen Spitze nach beiden Seiten kurze Fahnen abgehen. Eine abschließende halbrunde Linie ist wohl als Halbmond zu deuten.

42:9 **STŪPA?** (Tafel 30)
Maße: 10x12 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit für die Größe der Gravur sehr grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Darstellung. Der Unterbau besteht aus vier stufig übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist stelzbogenförmig. Darüber folgt der kurze Mast.

42:10 **RAUBVOGEL** (Tafel 23)
Maße: 24x9 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Aufgrund einer Beschädigung des Steines rechts an die Kante stoßende undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich um die heraldische Wiedergabe eines Greifvogels mit ausgebreiteten Schwingen. Der Kopf scheint nach rechts (vom Betrachter aus) zu weisen, der Rumpf ist breit gepickt. Von den (nach oben gebogenen) Schwingen nach unten abgehende Striche sind als einzelne Federn zu deuten.

42:11 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Gravur. Ein annäherndes Oval wird durch einen senkrechten Strich gegliedert. Es bleibt offen, was gemeint gewesen sein könnte.

42:12 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Ein annähendes Oval enthält augenscheinlich einen senkrechten Strich. Es bleibt offen, was gemeint gewesen sein könnte.

STEIN 43 Maße: -

Tief im Sediment steckender, daher flacher Felsblock. Die Oberfläche ist, von wenigen dünnen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

43:1 **STŪPA?** (keine Abbildung)
Maße: 12x30 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht vermutlich aus zwei gleich breiten Elementen. Das *aṇḍa*(?) ist stelzbogenförmig. Darüber könnte der kurze Mast folgen. Ein Bezug zur weiter rechts auf der Steinfläche angebrachten Darstellung 43:2 ist denkbar.

43:2 **STŪPA?** (Tafel 30)
Maße: 17x45 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus zwei gleich breiten Elementen. Das *aṇḍa*(?) ist annähernd hufeisenförmig bzw. stelzbogenförmig. Darüber folgt der Mast. Ein Bezug zur weiter links auf der Steinfläche angebrachten Gravur 43:1 ist denkbar.

STEIN 44 Maße: -

Tief im Sediment steckender, daher niedriger Felsblock. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

44:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 27x28 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung.

44:2 **CAPRINUS** (Tafel 17)
Maße: 30x30 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Der Schwanz ist erhoben.

STEIN 45 Maße: -

Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die wenigen Gravuren befinden, ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

GRUPPE 45:A ANTHROP.-SYMBOL-GRUPPE (Tafel 36)
Gravuren 45:2, 3
Räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier anthropo-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0070
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

morpher Symbole in Beziehung zueinander zu setzen sind. Am ehesten dürften Menschen gemeint sein.

45:1 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 20x22 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

45:2 **ANTHROPOMORPHES SYMBOL?** (Tafel 25)
Maße: 19x18 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte einfache Strichzeichnung. Vermutlich war ein Mensch gemeint.
(→ Gruppe 45:A)

45:3 **ANTHROPOMORPHES SYMBOL?** (Tafel 25)
Maße: 24x18 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Wie 45:2.
(→ Gruppe 45:A)

STEIN 46 Maße: 300x200x120 cm
Abgerundeter Stein. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

46:1 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 16x5 cm Richtung: SW
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines vierbeinigen Tieres. Die Ohren sind bezeichnet, der kurze Schwanz ist erhoben. Es bleibt völlig offen, welches Tier gemeint gewesen sein könnte.

STEIN 47 Maße: 430x220x130 cm (Tafel Vb)
Großer Felsblock mit abgerundeter Kuppe, der tief im Sediment steckt. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Inwieweit zwischen den dicht beieinander angebrachten Gravuren, abgesehen von der Szene 47:A, ein Zusammenhang herzustellen ist, läßt sich nicht sagen.

SZENE 47:A JAGDSZENE (Tafel 36)
Gravuren 47:4, 5
Räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Jägers (47:4) und eines Markhors (47:5) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger steht links schräg oberhalb des Tieres und zielt mit dem Bogen auf es.

47:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 19x15 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt, der Schwanz ist erhoben. Ein dicker Punkt oberhalb der Rückenlinie könnte zu dieser Gravur gehören. Ein Bezug zur weiter rechts angebrachten Scheibe 47:3 ist nicht auszuschließen.

47:2 **KREIS** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführter Kreis.

47:3 **SCHEIBE** (Tafel 28)
Maße: Dm. 27 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien gegliedert wird. In zwei der entstandenen Felder sind je drei Punkte gesetzt. Eines enthält sechs Punkte und das vierte ein annäherndes Oval, in das ein Punkt gesetzt ist sowie augenscheinlich zwei Punkte. Nach außen gehen Striche ab ('Zähnung').

47:4 **JÄGER?** (Tafel 3)
Maße: 23x21 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen (mit aufgelegtem Pfeil?), am rechten sollen wohl drei Finger angedeutet sein. Die Füße sind nach außen gestellt. Das Ende des Bogens/Pfeils berührt das eine Horn des Markhors 47:5.
(→ Szene 47:A)

47:5 **MARKHOR** (Tafel 21)
Maße: 47x66 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-leicht

Schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind sehr lang. Sie gehen erst fast gerade nach oben und biegen dann nach außen ab. Das eine Horn berührt die Ritzung 47:4. Der Rumpf ist breit gepickt, der Schwanz ist erhoben.
(→ Szene 47:A)

47:6 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 13x9 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-leicht

Sichtlich unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Es könnte ein Caprinus beabsichtigt gewesen sein, von dem nur die geraden Hörner und ein Teil der Rückenlinie eingepickt wurden.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0071
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

47:7 **MARKHOR?** (keine Abbildung)
Maße: 22x15 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

47:8 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch fünf sich im Mittelpunkt treffende Striche ungleichmäßig gegliedert wird. In die entstandenen Felder ist je ein bzw. sind zwei Punkte gesetzt.

47:9 **SCHEIBE?** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der einen Punkt zu enthalten scheint.

47:10 **REITER** (Tafel 9)
Maße: 40x45 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Reiter hält in der linken Hand einen Bogen. Die Rechte hält eine Axt. Das Blatt ist hochgezogen, der Nacken ist eckig. Der Reiter ist auf seinem Reittier stehend abgebildet. Das Geschlechtsteil ist angedeutet. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt und lang. Die Ohren und (durch Verdickungen) die Hufe sind bezeichnet. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Es ist deutlich ein Pferd gemeint.

47:11 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 16 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche und nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch einige Striche (und Punkte?) gegliedert wird.

47:12 **CAPRINUS** (Tafel 17)
Maße: 31x33 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt und verhältnismäßig lang. Die Hörner sind gerade (Markhor?). Die Beine sind ebenfalls lang, vielleicht sind (durch leichte Verdickungen) die Hufe angedeutet. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben.

47:13 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 13x18 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung.

47:14 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 22x27 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Wie 47:13.

47:15 **AXT** (Tafel 25)
Maße: 24x46 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Verdickungen an beiden Enden des Schaftes bezeichnen je einen Knauf. Der Nacken ist dreieckig, die Klinge ist hochgezogen, die Schneide ist abgerundet. Ein vom unteren Rand der Klinge abgehender kurzer Strich dürfte als 'Verschreiber' zu deuten sein. Ein Bezug zur rechts daneben angebrachten Axt 47:19 ist denkbar, wenn nicht gar wahrscheinlich. Da sich allerdings weiter oberhalb auf der Steinfläche zwei weitere Axtdarstellungen befinden (47:17, 20), ist eine Gruppenzuordnung nicht sicher vorzunehmen.

47:16 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 25x33 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt und sehr lang, der Schwanz ist erhoben.

47:17 **AXT** (Tafel 25)
Maße: 20x28 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Von einer in rezenter Zeit nachgepickten Gravur (47:24) überlagerte schlichte Ritzung. Die Linie des unförmigen Nackens ist bis zum oberen Ende des Schaftes geführt. Die Klinge ist hochgezogen, die Schneide abgerundet. An beiden Enden des Schaftes ist ein Knauf angedeutet.

47:18 **MENSCH** (Tafel 8)
Maße: 18x33 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung.

47:19 **AXT** (Tafel 25)
Maße: 46x54 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0072
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, sehr ungewöhnliche Gravur. Der Schaft ist an beiden Enden zur Andeutung eines Knaufes verdickt. Der Nacken ist annähernd dreieckig, die Klinge ist hochgezogen und wie der Nacken locker flächig ausgepickt. Die Schneide ist als eigenes Feld abgesetzt und durch zahlreiche Striche gegliedert, die an die 'Zähnung' anderer Äxte erinnern. Diese 'Verzierung' ist möglicherweise einzigartig bei den Axt-Darstellungen am Oberen Indus - in jedem Fall aber sehr selten.
Ein Bezug zur weiter links auf der Steinfläche angebrachten Gravur 47:15 könnte bestehen; die beiden Gravuren sind aber angesichts der weiter oberhalb eingepickten Ritzungen 47:17 und 47:20 als Gruppe nicht sicher abzugrenzen.

47:20 **Axt** (Tafel 25)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Klinge ist hochgezogen und fast dreieckig. Die Gravur berührt die Ritzung 47:23.

47:21 **Caprinus** (Tafel 18)
Maße: 20x26 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hufe sind durch Verdickungen angedeutet. Der Schwanz ist erhoben.

47:22 **Mensch** (Tafel 8)
Maße: 12x13 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Füße sind nach außen gestellt.

47:23 **Kreis** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 22 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Schlichte Darstellung eines Kreises, der die Gravur 47:20 berührt.

47:24 **Caprinus** (Tafel 18)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hufe sind durch Verdickungen angedeutet. Der Schwanz ist erhoben. Die Gravur überlagert mit den rezent überpickten Hörnerenden des Tieres die Ritzung 47:17.

47:25 **Steinbock** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist vermutlich abgesetzt. An beiden Hörnern sind augenscheinlich durch sehr kurze Striche die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten angedeutet. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben, wobei sich die Striche jeweils eines Beines nach oben bis zur Rückenlinie ziehen. Der Schwanz ist erhoben.

47:26 **Caprinus** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

47:27 **Caprinus** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Wie 47:26.

47:28 **Caprinus** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt.

47:29 **Caprinus** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hufe sind durch Verdickungen angedeutet.

Stein 48 Maße: 220x120x60 cm
Tief im Sediment steckender, daher flacher Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

48:1 **Caprinus** (Tafel 18)
Maße: 21x18 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: leicht

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Füße (Hufe) sind angedeutet. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben.

48:2 **Unklar** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche Gravur. Es handelt sich um unklare Striche, die vielleicht auf die Darstellung eines Tieres schließen lassen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0073
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 49 Maße: 200x220x90 cm
Auf dem Sediment aufliegender Felsblock. Die Oberfläche ist, von wenigen dünnen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

49:1 **HIRSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 20x15 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise deutlich auszumachende schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Der Kopf des Tieres scheint abgesetzt und gesenkt zu sein. Von ihm, wie auch vom Hals gehen unklare Striche ab, und außerdem scheint eine Geweihstange mit nach beiden Seiten abgehenden Sprossen dargestellt zu sein. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der kurze Schwanz ist erhoben. Die Undeutlichkeit der Ritzung im vorderen Bereich verbietet eine Umzeichnung und eine sichere Deutung als Hirsch.

49:2 **FUSS?** (Tafel 13)
Maße: 16x34 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich auszumachende, sehr ungewöhnliche Gravur. Es handelt sich vermutlich um die flächig ausgepickte Darstellung eines rechten Fußes. Seitlich angesetzt wurde eine lange geschlängelte Linie. Ähnliches wurde bereits bei etlichen entsprechenden Gravuren konstatiert. Wie die Schlangenlinie zu deuten ist - ob als tatsächliche Schlange oder als Kraft- bzw. Energielinie - bleibt offen.

49:3 **MENSCH** (Tafel 8)
Maße: 21x30 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend sichtbare schlichte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Die Darstellung ist aufgrund ihres sichtlich hohen Alters sehr ungewöhnlich. Der Kopf ist lediglich durch eine Erhöhung angedeutet. Die Arme hängen herab und enden augenscheinlich in unterschiedlich langen Fingern. Die Füße scheinen nach außen gestellt zu sein.

49:4 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: 11x26 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk(?) besteht aus drei etwa gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Das untere und obere sind abgerundet, das mittlere ist annähernd quadratisch.

STEIN 50 Maße: 200x100x140 cm (Tafel VIa)
Einige Meter neben dem Weg in einer Rinne gelegener Felsblock. Die Oberfläche ist, von wenigen feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

SZENE 50:A JAGDSZENE (Tafel 37)
Gravuren 50:1-7
Räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß die Darstellungen von zwei Jägern (50:1, 7), zwei Hunden(?) (50:2, 6), eines Markhors (50:3) sowie zweier weiterer Caprini (50:4, 5) in Beziehung zueinander zu setzen sind und - bis vielleicht auf 50:6 - auch von einer Hand stammen. Die Gravuren sind lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo gut auszumachen. Zwischen ihnen sind sichtlich noch einige weitere Ritzungen angebracht, die vermutlich auch zu dieser Szene gehören. Die beiden Jäger zielen mit dem Bogen auf die drei im Vergleich sehr groß ausgeführten Caprini. Die Hunde(?) scheinen die Caprini in Schach zu halten, bzw. zu umstellen. Die beiden auf derselben Steinfläche angebrachten Inschriften (50:9 und 50:10) machen deutlich, daß die Szene aus älterer (vermutlich prähistorischer) Zeit stammt als diese.

50:1 **JÄGER** (Tafel 3)
Maße: 12x18 cm Richtung: SW
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich auszumachende einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen. Die seltsam angewinkelte Form des rechten Armes läßt vielleicht darauf schließen, daß er einen Pfeil halten oder aber den Bogen spannen soll. Der Rumpf ist leicht gebeugt, die Beine sind nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet.
(→ Szene 50:A)

50:2 **HUND** (Tafel 20)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig gut auszumachende schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die kurzen Ohren sind zu erahnen. Der Rumpf ist schwach bikonkav im Umriß ausgeführt, die Beine sind, wie bei diesen Darstellungen üblich, sehr kurz. Der Schwanz ist lang, erhoben und stark zum Rücken hin gebogen. Die Tatsache, daß dieses Tier erheblich kleiner dargestellt ist als die Caprini der Szene sowie Form und Länge des Schwanzes sprechen dafür, daß ein Hund gemeint war.
(→ Szene 50:A)

50:3 **MARKHOR** (Tafel 22)
Maße: 39x46 cm Richtung: SW
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich auszumachende Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind eng gewunden. Der Rumpf ist bikonkav im Umriß ausgeführt. Die

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0074
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Beine sind, wie bei diesen Darstellungen üblich, ebenso wie der Schwanz sehr kurz .
(→ Szene 50:A)

50:4 **CAPRINUS?** (Tafel 18)
Maße: 45x36 cm Richtung: SW
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend deutlich auszumachende Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist bikonkav im Umriß ausgeführt. Die Beine sind, wie bei diesen Darstellungen üblich, sehr kurz und nur noch zu erahnen. Der Schwanz ist ebenfalls kurz.
(→ Szene 50:A)

50:5 **CAPRINUS** (Tafel 18)
Maße: 32x27 cm Richtung: SW
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Wie 50:4.
(→ Szene 50:A)

50:6 **HUND** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Auszumachen ist der wie verwischt wirkende, breit gepickte Rumpf eines Tieres mit vier Beinen sowie der lange, erhobene und zum Rücken hin gebogene Schwanz. Es dürfte ein Hund gemeint sein.
(→ Szene 50:A)

50:7 **JÄGER** (Tafel 3)
Maße: 15x17 cm Richtung: SW
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm vermutlich spannen soll. Der Rumpf ist leicht verrenkt wiedergegeben, um die Haltung des Jägers bei der Jagd auf das schräg rechts oberhalb von ihm stehende Tier (50:4) zum Ausdruck zu bringen. Das rechte Bein ist dementsprechend leicht angewinkelt.
(→ Szene 50:A)

50:8 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 14x13 cm Richtung: SW
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Es könnte vielleicht ein Tier gemeint sein, dessen Rumpf breit gepickt ist. Es wären nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben.

50:9 **INSCHRIFT, Kharoṣṭhī** (Tafel 102)
Maße: 27x12 cm Richtung: SW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Six signes non déchiffrables. Le dernier ressemble à un *ṣa* kharoṣṭhī d'époque kouchane (2ème- 3ème siècle de notre ère). (G.F.)

50:10 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 93)
Maße: 16x7 cm Richtung: SW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lesung: *dāsaka*
Übersetzung: Dāsaka
Kommentar: Der Personenname Dāsaka ist gelegentlich bezeugt; zum Suffix vgl. HILKA 1910: 65f. (O.v.H.)

STEIN 51 Maße: 150x90x70 cm
Auf dem Sediment aufliegender eckiger Felsblock. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

51:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 60x33 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Die kaum noch zu erahnenden Linien erinnern an eine stark abgeriebene Kharoṣṭhī-Inschrift.

STEIN 52 Maße: 120x100x80 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

52:1 **UNKLAR** (Tafel 32)
Maße: 21x19 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte Umrißzeichnung. Die Gravur erinnert an einen Apfel mit Stiel oder aber an ein etwa herzförmiges gestieltes Blatt.

STEIN 53 Maße: 350x250x120 cm
Langgezogener Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und dunkelbraun patiniert.

53:1 **MANN?** (Tafel 5)
Maße: 23x21 cm Richtung: SO
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0075
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise deutlich auszumachende einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Zu beiden Seiten des Kopfes scheinen je zwei Punkte gesetzt zu sein. Die jeweils fünf wiedergegebenen extrem langen Finger erinnern in der Darstellungsweise an Kämme. Ein quer den rechten Oberschenkel schneidender Strich könnte das Geschlechtsteil bezeichnen, da nicht klar ist, was sonst damit gemeint sein könnte.

STEIN 54 Maße: 130x110x90 cm

Auf dem Sediment aufliegender kleiner kantiger Felsblock. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

54:1 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst zu erahnende, weil tief eingepickte schlichte Gravur. Sie ist vollständig repatiniert. Die Deutung des wiedergegebenen Tieres als Caprinus ist unsicher.

54:2 **MARKHOR?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst zu erahnende, weil tief eingepickte schlichte Gravur. Sie ist vollständig repatiniert. Die Deutung des wiedergegebenen Tieres als Markhor ist aber wohl sicher.

STEIN 55 Maße: 100x100x40 cm

Tief im Sediment steckender, daher sehr flacher Felsblock. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

SZENE 55:A JAGDSZENE (Tafeln 37 und VIb)

Gravuren 55:1-9

Räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß die Darstellungen von vier Jägern (55:1, 5, 6, 8), drei Caprini (55:2-4) - einer davon ein Markhor - sowie zwei Hunden (55:7, 9) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Ob sie auch von einer Hand stammen, ist fraglich, da die drei Caprini in einem sehr ungewöhnlichen Stil gezeichnet sind, die beiden Hunde dagegen in einem anderen. Auch zwei der Jäger (55:1, 8) sind ungewöhnlich in der Darstellung. Sämtliche Gravuren sind leider sehr undeutlich. Drei Jäger (55:1, 6, 8) zielen mit dem Bogen auf den von ihnen eingekreisten Markhor. Oberhalb des Jägers 55:8 stehen hintereinander die beiden Hunde. Oberhalb des Markhors ist der Caprinus 55:4 angebracht und rechts von diesem der Jäger 55:5, der mit dem Bogen auf das Tier zielt, das den Kopf zu ihm hingewendet hat. Oberhalb des Jägers 55:1 schließlich ist der Caprinus 55:3 eingepickt.

55:1 **JÄGER** (Tafel 3)
Maße: 13x22 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Der Kopf ist nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt. Seine Form läßt vermuten, daß der Jäger eine Tiermaske tragen soll. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Der Rumpf und die Beine sind breit gepickt. Vielleicht deutet die wellige Linie der Beine eine bestimmte Kleidung an. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gesetzt.
(→ Szene 55:A)

55:2 **MARKHOR** (Tafel 22)
Maße: 19x17 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende schlichte, aber mit sicherem Strich sauber ausgeführte ungewöhnliche Gravur. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Die Hörner sind kaum noch zu erahnen und recht lang. Der Rumpf ist schwach im Umriß ausgeführt. Er wird durch einen waagerechten und mehrere senkrechte Striche gegliedert. Bei den Vorderbeinen sind die nach vorn gerichteten Füße (Hufe) auszumachen. Es ist nur noch ein Hinterbein zu sehen. Der Schwanz ist kurz.
Die Zeichnung im Rumpf ist ausgesprochen ungewöhnlich für die Felsbilder am Oberen Indus.
(→ Szene 55:A)

55:3 **CAPRINUS** (Tafel 18)
Maße: 9x10 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Es ist nur ein zum Rücken gebogenes Horn auszumachen. Der Rumpf ist leicht bikonkav im Umriß ausgeführt und augenscheinlich durch ein oder zwei senkrechte Striche gegliedert. Während die Vorderbeine noch zu erahnen sind, ist das zweite Hinterbein nicht mehr zu sehen.
(→ Szene 55:A)

55:4 **CAPRINUS** (Tafel 18)
Maße: 10x10 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt und sichtlich zurückgewendet. Die Hörner scheinen kurz und stark gebogen zu sein. Der Rumpf ist leicht bikonkav im Umriß ausgeführt und augenscheinlich durch einen waagerechten und einen senkrech-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0076
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

ten Strich gegliedert. Es sind noch jeweils ein Vorder- und ein Hinterbein zu erahnen.
(→ Szene 55:A)

55:5 **JÄGER** (Tafel 3)
Maße: 5x15 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen.
(→ Szene 55:A)

55:6 **JÄGER** (Tafel 3)
Maße: 10x13 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke Arm spannt. Der Rumpf ist breit gepickt. Die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gerichtet. Der Jäger ist offensichtlich (auf der Lauer) liegend abgebildet.
(→ Szene 55:A)

55:7 **HUND** (Tafel 20)
Maße: 13x12 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend deutlich auszumachende schlichte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Maul vielleicht leicht geöffnet. Die Ohren sind zu erahnen. Der Rumpf ist bikonkav ausgeführt und flächig ausgepickt. Die Beine sind dementsprechend sehr kurz und kaum noch auszumachen. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 55:A)

55:8 **JÄGER** (Tafel 3)
Maße: 11x25 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Der Kopf ist augenscheinlich nach links (vom Betrachter aus) gewandt. Seine Form könnte vermuten lassen, daß der Jäger eine Tiermaske auf dem Kopf tragen soll. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Der Rumpf und die Beine sind breit gepickt. Vielleicht deutet die wellige Linie der Beine eine bestimmte Kleidung an. Die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gerichtet.
(→ Szene 55:A)

55:9 **HUND** (Tafel 20)
Maße: 12x12 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Wie 55:7
(→ Szene 55:A)

STEIN 56 Maße: 600x500x200 cm
Großer, unförmiger Felsblock. Die Oberfläche ist teilweise sehr uneben und von vielen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

56:1 **TAMGA?** (Tafel 31)
Maße: 17x39 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Aus einem oben eckigen, unten abgerundeten Feld scheint ein Baum herauszuwachsen, von dessen Stamm nach beiden Seiten jeweils zwei oder drei Äste abgehen. Die Gravur könnte als Tamga zu deuten sein.

56:2 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte und nachlässig ausgeführte Gravur. Es könnte sich um ein Bauwerk handeln, das aus zwei etwa gleich breiten, übereinandergesetzten schiefen Elementen besteht. Augenscheinlich sind in diese Elemente einige schiefe Striche gesetzt.

STEIN 57 Maße: 80x120x50 cm
Kleiner abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche wirkt wie zerknittert und ist gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

GRUPPE 57:A KÖRPERTEILGRUPPE (Tafel 36)
Gravuren 57:2, 3
Räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier Füße in Beziehung zueinander zu setzen sind. Es scheint sich bei beiden um Umrisse linker Füße zu handeln.

57:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 17x21 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche schlichte Gravur. Ein längliches abgerundetes Feld wird durch zahlreiche Striche untergliedert. Unten sind zwei schlaufenartige Linien angefügt. So ergibt sich einerseits der Eindruck eines Phallos, doch wäre die Musterung sehr ungewöhnlich. Vor Ort wurde die Ritzung als Netz bezeichnet. Was tatsächlich gemeint war, bleibt allerdings offen.

57:2 **FUSS** (Tafel 13)
Maße: 10x17 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0077
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig gut sichtbare schlichte Gravur. Es handelt sich um den Umriß eines vermutlich linken Fußes.
(→ Gruppe 57:A)

57:3 **FUSS** (Tafel 13)
Maße: 11x20 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Wie 57:2.
(→ Gruppe 57:A)

STEIN 58 Maße: -
Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

58:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 59 Maße: 270x130x120 cm
Abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

59:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 93)
Maße: 26x11 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Die vier bis sechs schlecht geschriebenen Zeichen lassen sich auch am Stein selbst nicht mehr entziffern. (O.v.H.)

STEIN 60 Maße: 200x190x80 cm
Teilweise im Sediment steckender, großer abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

60:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 7x10 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben.

60:2 **SCHEIBE** (Tafel 28)
Maße: Dm. 11 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Schlichte, nur sehr schwach eingepickte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch sieben, sich in einem verdickt gepickten Mittelpunkt treffende Striche gegliedert wird.

60:3 **SCHEIBE** (Tafel 28)
Maße: Dm. 24 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, in den zahlreiche Punkte gesetzt sind.

60:4 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 11x12 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte undeutliche Strichzeichnung.

60:5 **SCHEIBE** (Tafel 28)
Maße: Dm. 20 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt.

60:6 **VIERECK** (Tafel 33)
Maße: 14x14 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich eingepickte schlichte Gravur. Es handelt sich um ein annäherndes Quadrat. Von einer Seite führt ein kurzer Strich nach innen. Es ist nicht völlig auszuschließen, daß es sich um einen Hausgrundriß handelt (vgl. MANP 4, Tafel 42).

60:7 **SCHEIBE** (Tafel 28)
Maße: Dm. 9 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, in den drei Punkte gesetzt sind.

STEIN 61 Maße: 400x250x100 cm (Tafel VIIa)
Aufragender, inmitten wesentlich kleinerer Steine liegender Felsblock mit abgerundeter Kuppe. Die Oberfläche ist von wenigen feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Inwieweit außer den unten beschriebenen zwischen den über den Stein verteilten Gravuren weitere Gruppen- oder Szenenzusammengehörigkeiten bestehen, bleibt offen.
Auf dem Stein sind, was in dieser Klarheit nicht häufig der Fall ist, deutlich wenigstens drei, vermutlich aber vier oder sogar fünf verschiedene Altersstufen von Gravuren zu unterscheiden:

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0078
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Zur ältesten gehören u.a. die Szene 61:A und die Gruppe 61:B; zur folgenden Altersgruppe gehören die buddhistischen Stūpas und zur jüngsten die sehr schlichten Ritzungen 61:19ff.
Zeitlich zwischen der ersten und der zweiten Stufe könnte das Pferd 61:11 stehen und zeitlich zwischen den Stūpas und der letztgenannten Gruppe könnten z.B. die Scheiben 61:24, 26, 29 einzuordnen sein.

SZENE 61:A SZENE (Tafel 36)
Gravuren 61:1-7
Räumliche Nähe, gleiche Patina und ähnliche Ausführung machen deutlich, daß die nebeneinander bzw. untereinander angebrachten Darstellungen von fünf Personen (61:1-3, 6, 7) und zwei Schlangen(?) (61:4, 5) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Es hat den Anschein, als würden die beiden Schlangen die Personen 61:1 und 61:2 in den linken bzw. rechten Fuß beißen. Da die drei Personen 61:1, 3, 6 deutlich kleiner sind als 61:2 und 61:7, kann vielleicht angenommen werden, daß es sich um Kinder handelt. Sehr ungewöhnlich ist die Ausführung der Gravur 61:2.
Da sich auf dem Stein weitere sehr ähnlich ausgeführte und sichtlich aus derselben Zeit stammende Gravuren finden (→ Gruppe 61:B und 61:31, 32), ist nicht sicher, ob die Gravuren 61:6 und 61:7 wirklich zur Szene zu rechnen sind und nicht eine Gruppe für sich bilden.

GRUPPE 61:B PERSONENGRUPPE (Tafel 38)
Gravuren 61:13, 14
Räumliche Nähe (Berührung), gleiche Patina und ähnliche Ausführung machen deutlich, daß zwei nebeneinander angebrachte Darstellungen von Personen in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Es hat den Anschein, als hielte ein Mann einen Jungen (seinen Sohn?) an der Hand. Zwischen den beiden ist ein unklares, ausgepicktes Feld auszumachen. Auffallend ist die Ähnlichkeit der Gravuren zu den weiter links auf dem Stein angebrachten Personen-Darstellungen der Szene 61:A sowie zu 61:31 und 61:32.

SZENE 61:C TIERSZENE (Tafel 38)
Gravuren 61:33-36
Enge räumliche Nähe, gleiche Patina und Art der Ausführung machen deutlich, daß vier Darstellungen von Caprini in Beziehung zueinander zu setzen sind und vielleicht auch von einer Hand stammen. Drei der Tiere (61:33-35) sind nebeneinander eingepickt, das vierte unterhalb davon. Die Darstellungen sind in einem ungewöhnlichen Stil ausgeführt.

61:1 **MANN** (Tafel 5)
Maße: 24x26 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Mit breitem Strich ausgeführte, teilweise undeutliche schlichte Gravur. An den Armen sind jeweils mehrere Finger bezeichnet. Die Beine sind weit gespreizt. Auf das linke Bein scheint die Schlange(?) 61:4 zuzustoßen bzw. hineinzubeißen. Es könnte ein Kind gemeint gewesen sein (siehe Szene 61:A).
(→ Szene 61:A)

61:2 **MANN** (Tafel 5)
Maße: 30x42 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Teilweise undeutliche, aber sehr ungewöhnliche, wenn nicht einzigartige Gravur. Der Kopf ist sehr breitgezogen, woraus zu schließen ist, daß die dargestellte Person einen Hut oder eine Mütze trägt. Die Arme sind nach unten angewinkelt. Die gespreizten Finger sind zu erahnen. Die Schultern sind stark verdickt. Ob damit Muskeln oder aber Kleidung angedeutet werden sollte, bleibt offen. Der Rumpf ist sehr breit im Umriß gezeichnet und flächig ausgepickt. Es sind augenscheinlich zwei Geschlechtsteile wiedergegeben. Die Füße sind nach außen gestellt. Die Schlange(?) 61:5 scheint die Person in den rechten Fuß zu beißen.
(→ Szene 61:A)

61:3 **MANN** (Tafel 5)
Maße: 14x23 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Undeutliche schlichte Gravur. Die Arme sind ausgestreckt, der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Die Beine sind gespreizt.
(→ Szene 61:A)

61:4 **SCHLANGE** (Tafel 24)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Schlichte Gravur. Der Kopf(?) der Schlange ist verdickt gepickt, der Rumpf ist gewunden. Die Schlange scheint die Person 61:1 in den linken Fuß zu beißen.
(→ Szene 61:A)

61:5 **SCHLANGE** (Tafel 24)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Schlichte Gravur. Der Kopf(?) der Schlange ist verdickt gepickt, der Rumpf ist gewunden. Die Schlange scheint die Person 61:2 in den rechten Fuß zu beißen.
(→ Szene 61:A)

61:6 **MANN** (Tafel 5)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Wie 61:3.
(→ Szene 61:A)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0079
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

61:7 **MANN** (Tafel 6)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Wie 61:3.
(→ Szene 61:A)

61:8 **VIERECK** (Tafel 33)
Maße: 11x6 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Mit ungleichmäßig dickem Strich ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um ein einfaches Rechteck. Es könnte als *pars-pro-toto* für einen Stūpa gemeint gewesen sein, da rechts oberhalb der Ritzung der Stūpa 61:9 angebracht ist (vgl. Zi 8:6).

61:9 **STŪPA** (Tafel 30)
Maße: 17x40 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte Gravur. Der hohe Unterbau besteht vermutlich aus acht stufig übereinandergesetzten Elementen. Das vierte, sechste und achte sind niedrig und breiter als die darunter liegenden Elemente und daher vermutlich als Gesimse zu deuten. Das *aṇḍa* ist stelzbogenförmig. Darüber folgt die *harmikā*. Die *chattrāvalī* setzt sich aus sechs sich nach oben zu schwach verjüngenden trapezförmigen Schirmen zusammen. Die Bekrönung ist augenscheinlich ein Dreizack (bzw. *triratna/varṣasthālī*), dessen Spitzen verdickt gepickt sind. Von ihm geht nach links eine Fahne ab, die unten rund verdickt ist.

61:10 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 19x50 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, außerdem unvollendet gebliebene schlichte und undeutliche Gravur. Es bleibt offen, aus wie vielen übereinandergesetzten Elementen das Bauwerk bestehen soll. Auszumachen sind drei, von denen das untere unten abgerundet, das zweite niedrig und das dritte sehr hoch sind. Außerdem werden die beiden oberen Elemente durch einen annähernd senkrechten Strich gegliedert und sind in das obere Element zwei schiefe weitere Striche gesetzt. Darüber scheint der Ansatz eines vierten Elementes zu folgen, das aber aus Rücksicht auf den oberhalb davon eingepickten Stūpa 61:9 unvollendet blieb.

61:11 **PFERD** (Tafel 23)
Maße: 22x12 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber und gekonnt in einem ungewöhnlichen Stil ausgeführte Umrißzeichnung. Da sie recht klein ist und stärker patiniert, sind auch auf dem digital bearbeiteten Photo nicht alle Details klar auszumachen. Das Tier ist im Profil wiedergegeben und nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt. Die Nüstern sind augenscheinlich angedeutet, das Auge und das Ohr sind auszumachen. Die Mähne ist durch die verdickte Nackenlinie skizziert. Die Stellung des Vorderbeins bringt Bewegung zum Ausdruck. Die Hufe scheinen angedeutet zu sein. Der Schwanz ist lang und leicht buschig. Die Gravur stammt möglicherweise aus älterer Zeit als der links daneben angebrachte Stūpa 61:9. Ein Zusammenhang dürfte daher nicht bestehen.

61:12 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 11x23 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte und auch am Stein selbst undeutliche Gravur. Das Bauwerk besteht aus zwei gleich breiten, übereinandergesetzten abgerundeten Elementen. Darüber folgt ein Mast. Unten gehen unklare kurze Striche ab.

61:13 **MANN** (Tafel 6)
Maße: 30x58 cm Richtung: S
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend deutlich auszumachende schlichte, aber sehr ungewöhnliche, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist sehr breit. Die dargestellte Person soll also vermutlich eine entsprechende Kopfbedeckung tragen. Die Arme sind nach unten gebogen. Es scheinen je drei Finger bezeichnet zu sein. Der Rumpf ist breit und eckig. Das Geschlechtsteil ist sehr lang. Die Zehen sind angedeutet und sehr lang.
Die Gravuren 61:13 und 61:14 berühren sich.
(→ Gruppe 61:B)

61:14 **MANN** (Tafel 6)
Maße: 24x36 cm Richtung: S
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend deutlich auszumachende schlichte, aber sehr ungewöhnliche, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist sehr breit. Die dargestellte Person soll also vermutlich eine entsprechende Kopfbedeckung tragen. Die Arme sind sehr undeutlich, vielleicht sind Finger bezeichnet. Der Rumpf ist breit und eckig. Das Geschlechtsteil ist sehr lang. Möglicherweise sind die Zehen angedeutet.
Die Gravuren 61:13 und 61:14 berühren sich.
(→ Gruppe 61:B)

61:15 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 18x39 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit grobem Strich nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Ein in etwa ovales Feld wird durch einen senkrechten

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0080
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

und etliche waagerechte Striche gegliedert. Es ist vorstellbar, daß ein Bauwerk gemeint war.

61:16 **STŪPA** (Tafel 30)
Maße: 18x31 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus sieben oder acht stufig übereinandergesetzten Elementen. Das vierte ist lediglich an den überstehenden Kanten als Gesims zu deuten. Über dem siebten Element folgt eine unklare gepickte Fläche. Das *aṇḍa* sollte vermutlich kreisförmig sein und enthält undeutliche Linien. Darüber folgt der Mast, von dem vielleicht nach rechts eine Fahne abgeht.

61:17 **SCHEIBE** (Tafel 28)
Maße: Dm. 8 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei annähernden konzentrischen Kreisen.

61:18 **BAUWERK** (Tafel 26)
Maße: 7x17 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus drei übereinandergesetzten schiefen, eckigen Elementen. Darüber folgt der kurze Mast, von dem nach rechts eine Fahne abzugehen scheint.

61:19 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 21x11 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. In ein unregelmäßiges Feld sind unklare Striche gesetzt.

61:20 **KREIS** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 7 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche und nachlässig ausgeführte schlichte Gravur.

61:21 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: 8x19 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Falls es sich wirklich um ein Bauwerk handelt, bestünde es aus zwei übereinandergesetzten Elementen. Das untere wäre fast dreieckig und durch einen senkrechten Strich geteilt, das obere wäre oval.

61:22 **MARKHOR** (Tafel 22)
Maße: 16x33 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind lang, das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben.

61:23 **STŪPA** (Tafel 30)
Maße: 11x25 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit für die Größe zu grobem Werkzeug ausgeführte, daher teilweise undeutliche Gravur. Der schiefe Unterbau besteht aus vier stufig übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist hufeisenförmig. Darüber folgen Schirmstützen und Mast sowie durch jeweils drei Striche verbundene sechs oder mehr einzelne (breit gepickte, trapezförmige) Schirme. Das obere Ende des Stūpas ist sehr undeutlich.

61:24 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 18 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch sechs sich im Mittelpunkt treffende Striche gegliedert wird.

61:25 **MANN?** (Tafel 6)
Maße: 16x30 cm Richtung: S
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch gut zu erkennende Gravur. Die dargestellte Person hat einen 'Pilzhut' auf dem Kopf. Die Arme hängen herab, der linke könnte einen kleinen Gegenstand halten. Rechts sind die gespreizten Finger auszumachen. Das Geschlechtsteil ist lang und am unteren Ende verdickt.

61:26 **SCHEIBE** (Tafel 28)
Maße: Dm. 14 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird (Radkreuz).

61:27 **MANN** (Tafel 6)
Maße: 11x18 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Überhaupt nur noch auf dem digital bearbeiteten Photo in Gänze auszumachende schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Arme hängen herab.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0081
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Rechts neben der Ritzung sind Spuren wenigstens einer weiteren Gravur gleichen Alters zu erahnen.

61:28 **Mann** (Tafel 6)
Maße: 14x24 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch auszumachende einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Die dargestellte Person trägt einen breiten Hut auf dem Kopf. Die Arme hängen herab, vielleicht soll der linke einen kleinen Gegenstand halten. Das Geschlechtsteil ist sehr lang.

61:29 **Scheibe** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht augenscheinlich aus vier konzentrischen Kreisen.

61:30 **Riese?** (Tafel 10)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: stark

Überhaupt nur noch auf dem digital bearbeiteten Photo zu erahnende schlichte, aber einzigartige Umrißzeichnung. Der Kopf ist als Oval wiedergegeben und scheint einen senkrechten Strich zu enthalten. Es läßt sich nicht entscheiden, ob die oberhalb des Kopfes zu erahnenden Linienspuren zu der Gravur gehören, also vielleicht Haare oder eine Kopfbedeckung o.ä. andeuten sollen. Der Rumpf ist ebenfalls oval und flächig ausgepickt. Die Arme hängen herab. Es sind links drei und rechts augenscheinlich vier Finger bezeichnet. Die Beine sind verdickt und ausgepickt. Links sind vier, rechts drei Zehen zu erahnen.
Ob ein Mensch oder ein übernatürliches Wesen gemeint war, bleibt offen. Die Ritzung ist jedenfalls um einiges größer als die auf demselben Stein angebrachten ähnlich alten Menschenfiguren.

61:31 **Mensch** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Die dargestellte Person scheint auf dem Kopf einen breiten Hut zu tragen. Die Arme hängen herab. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und augenscheinlich flächig ausgepickt.

61:32 **Mensch** (Tafel 8)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch im wesentlichen auszumachende schlichte, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Die dargestellte Person trägt sichtlich auf dem Kopf einen breiten Hut. Die Arme hängen herab. Es ist zu erahnen, daß Finger gezeichnet waren. Der Rumpf ist eckig und flächig ausgepickt. Die Beine sind gespreizt, auch Zehen scheinen wiedergegeben zu sein.

61:33 **Caprinus** (Tafel 18)
Maße: 13x13 cm Richtung: NW
Winkel: 35° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch gut auszumachende schlichte, aber in einem ungewöhnlichen Stil ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Die Hörner sind schwach zum Rücken hin gebogen. Hals und Rumpf sind flächig ausgepickt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Von der Mitte des Bauches geht eine unförmige unklare Fläche ab. Ob das Geschlechtsteil gemeint war oder infolge einer Jagd herausquellende Gedärme oder Blut, bleibt offen.
(→ Szene 61:C)

61:34 **Caprinus** (Tafel 18)
Maße: 10x14 cm Richtung: NW
Winkel: 35° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend deutlich auszumachende schlichte, aber in einem ungewöhnlichen Stil ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind schwach zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist fast viereckig und flächig ausgepickt. Es ist nicht klar, ob drei oder (wahrscheinlicher) nur zwei Beine wiedergegeben sind. Der Schwanz ist kurz.
(→ Szene 61:C)

61:35 **Caprinus** (Tafel 18)
Maße: 10x13 cm Richtung: NW
Winkel: 35° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend deutlich auszumachende schlichte, aber in einem ungewöhnlichen Stil ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind schwach zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist fast viereckig und flächig ausgepickt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist kurz.
(→ Szene 61:C)

61:36 **Caprinus** (Tafel 18)
Maße: 11x13 cm Richtung: NW
Winkel: 35° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend deutlich auszumachende schlichte, aber in einem recht unge-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0082
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

wöhnlichen Stil ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Der Hörnerbereich ist sehr undeutlich, es hat den Anschein, als sei nur ein oben leicht nach vorn gebogenes Horn wiedergegeben. Hals und Rumpf sind flächig ausgepickt. Das Tier ist liegend dargestellt, die Beine sind entsprechend stark angewinkelt. Der Schwanz ist kurz.
(→ Szene 61:C)

61:37 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 30x23 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Geschlechtsteil ist wiedergegeben. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

61:38 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 20x19 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 61:37.

61:39 **UNKLAR** (Tafel 32)
Maße: 12x14 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Tief eingepickte schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Die Darstellung erinnert an einen Menschen mit dickem Kopf und ausgebreiteten Armen, dessen Beine nicht dargestellt wurden. Der 'Rumpf' ist unten leicht verdickt. Da die Gravur andererseits keinen unvollständigen Eindruck macht, bleibt offen, was gemeint war.

61:40 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 11x11 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Wie verwischt wirkende, daher sehr undeutliche schlichte Gravur. Nicht völlig auszuschließen ist die Deutung der Ritzung als Mensch.

61:41 **STŪPA** (keine Abbildung)
Maße: 10x30 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie verwischt wirkende und daher vor allem im oberen Bereich auch am Stein selbst sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus drei übereinandergesetzten Elementen. Das zweite ist allerdings an den Seiten verengt, als ob es eigentlich zwei Elemente vorstellen würde. Das *aṇḍa* ist annähernd stelzbogenförmig. Darüber folgen Schirmstützen und Mast. Es sind fünf einzelne breit gepickte Schirme auszumachen sowie eine ovale(?) Bekrönung.

STEIN 62 Maße: 400x200x50 cm (Tafel VIIb)
Großer, sehr niedriger Felsblock. Die Oberfläche ist von vielen dünnen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.
Inwieweit die verstreut auf der Steinfläche angebrachten Hand- und Fußabdrücke in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind, bleibt - bis auf das deutliche Fußpaar 62:13, 14 - offen.

GRUPPE 62:A FUSSGRUPPE (Tafel 38)
Gravuren 62:13, 14
Räumliche Nähe (Berührung), gleiche Patina und ähnliche Ausführung machen deutlich, daß zwei nebeneinander angebrachte Darstellungen von Füßen in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Es handelt sich sichtlich um ein Fußpaar.

62:1 **RIESE** (Tafel 11)
Maße: 75x74 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auf dem digital bearbeiteten Photo sowie am Stein selbst noch deutlich auszumachende, am Oberen Indus einzigartige, mit sicherem Strich sorgfältig ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch einen feinen Strich vom Rumpf abgesetzt. Das Gesicht ist durch ein Rechteck umschrieben und wird durch zwei sich rechtwinklig schneidende, in den Ecken des Vierecks endende Striche gegliedert - was an eine Maske erinnert (vgl. Zi 114:7). In den inneren Ecken sind einige Punkte auszumachen. Nach oben gehen zahlreiche lange Striche ab, die vielleicht als Haare zu deuten sein könnten. Die Arme sind ausgestreckt, aber leicht gesenkt und flächig ausgepickt. Vom linken Arm geht nach oben eine Zickzacklinie ab. Links sind vier, rechts fünf gespreizte Finger auszumachen. Der Rumpf verengt sich stark nach unten zu. Er wird durch einen senkrechten und zwei kurze, breiter gepickte schräge Striche gegliedert, die in einer gepickten Fläche unterhalb des 'Gesichtes' enden. Die 'Beine' sind flächig ausgepickt und haben die Form einer nach oben gebogenen Mondsichel.
Die Ritzung hat einerseits in mancherlei Hinsicht - Armhaltung, fehlendes Gesicht und Zickzacklinie - Ähnlichkeit mit den typischen 'Riesen'-Darstellungen am Oberen Indus. Andererseits zeigt sie sehr individuelle Details, was für solche 'Riesen'-Darstellungen sehr ungewöhnlich ist.

62:2 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 38x13 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Entweder unvollendet gebliebene oder nicht mehr vollständig auszumachende Umrißzeichnung. Auf dem digital bearbeiteten Photo sind noch der hintere Teil des Rumpfes sowie die als ein Bein wiedergegebenen Vorder- und Hinterbeine und der lange Schwanz auszumachen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0083
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

62:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 10x10 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Kaum noch auszumachende schlichte Gravur. Es handelt sich um eine flächig ausgepickte Profildarstellung.

62:4 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 9x14 cm Richtung: NW
Winkel: 15° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist zum Rumpf zurückgebogen, der rechte Arm ist ausgestreckt.

62:5 **MANN** (Tafel 6)
Maße: 15x23 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich auszumachende schlichte, aber in einem sehr ungewöhnlichen Stil mit sicherem Strich ausgeführte Gravur. Der Kopf ist breit und wie der Rumpf im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Der Hals ist nicht wiedergegeben. Die Arme sind ausgestreckt und nach unten angewinkelt. Augenscheinlich sind die nach unten weisenden, als runde verdickte Flächen wiedergegebenen Hände angedeutet. Möglicherweise hält der Mann etwas in der linken Hand, das an einen Beutel erinnert. Der Rumpf ist bitriangulär ausgeführt. Der linke Fuß ist nach außen gestellt. Der rechte Fuß ist nicht (mehr?) auszumachen.
Die Ritzung könnte in Beziehung zur rechts daneben eingepickten, in der Deutung unklaren Gravur 62:6 stehen.

62:6 **UNKLAR** (Tafel 32)
Maße: 7x16 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Sehr ungewöhnliche schlichte Gravur. Von einem flächig ausgepickten Feld, das zwei übereinandergesetzten Dreiecken bzw. einem bitriangulär wiedergegebenen Rumpf gleicht, gehen nach oben zwei Striche ab. Ein Bezug zur links daneben eingepickten Gravur 62:5 ist nicht auszuschließen. Denkbar wäre ebenfalls, daß die Gravur unvollendet blieb, und in ihr die Darstellung eines Menschen zu sehen ist, dessen Rumpf und Beine wiedergegeben wären. In diesem Fall würde die Ritzung andersherum zu betrachten sein, was aufgrund der niedrigen Höhe des Steines durchaus denkbar wäre.

62:7 **HAND** (Tafel 15)
Maße: 16x21 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, sehr ungewöhnliche Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung einer linken Hand. Handteller und Finger sind durch eine Linie voneinander abgegrenzt. Vom Mittelfinger geht nach oben eine geschlängelte Linie ab. Solche Gravuren finden sich mehrere in diesem Felsbildkomplex und auch anderswo. Die Bedeutung der Schlangenlinie bleibt offen (siehe 49:2).
Zwischen den Gravuren 62:7-11 könnte ein Zusammenhang bestehen. Da sie aber nicht klar von den umgebenden Gravuren der gleichen Zeit abzugrenzen sind, wurden sie nicht als Gruppe bezeichnet.

62:8 **HAND** (Tafel 15)
Maße: 11x15 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, sehr ungewöhnliche Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung einer linken Hand. Vom Handteller geht nach links eine geschlängelte Linie ab. Solche Gravuren finden sich mehrere in diesem Felsbildkomplex und auch anderswo. Die Bedeutung der Schlangenlinie bleibt offen (siehe 49:2 und MANP 9, Gruppe 729:A).
Zwischen den Gravuren 62:7-11 könnte ein Zusammenhang bestehen. Da sie aber nicht klar von den umgebenden Gravuren der gleichen Zeit abzugrenzen sind, wurden sie nicht als Gruppe bezeichnet.

62:9 **HAND** (Tafel 15)
Maße: 18x17 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die flächig ausgepickte Darstellung einer linken Hand.
Zwischen den Gravuren 62:7-11 könnte ein Zusammenhang bestehen. Da sie aber nicht klar von den umgebenden Gravuren der gleichen Zeit abzugrenzen sind, wurden sie nicht als Gruppe bezeichnet.

62:10 **FUSS** (Tafel 13)
Maße: 11x27 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Tief mit sicherem Strich eingepickte Umrißzeichnung. Es ist nicht klar, wie herum sie zu betrachten ist. Es dürfte sich aber um die Darstellung eines rechten Fußes handeln.
Zwischen den Gravuren 62:7-11 könnte ein Zusammenhang bestehen. Da sie aber nicht klar von den umgebenden Gravuren der gleichen Zeit abzugrenzen sind, wurden sie nicht als Gruppe bezeichnet.

62:11 **FUSS** (Tafel 13)
Maße: 13x25 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich tief und sauber eingepickte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines rechten Fußes. Zwischen den Gravuren 62:7-11 könnte ein Zusammenhang

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0084
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

bestehen. Da sie aber nicht klar von den umgebenden Gravuren der gleichen Zeit abzugrenzen sind, wurden sie nicht als Gruppe bezeichnet.

62:12 **Blüte?** (Tafel 27)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, aber mit sicherem Strich ausgeführte Gravur. Der Blütenboden ist undeutlich und locker mit Punkten bezeichnet. Die zahlreichen Blütenblätter(?) sind schmal und außen abgerundet.

62:13 **Fuss** (Tafel 13)
Maße: 12x30 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo besonders im oberen Bereich sehr undeutliche Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines linken Fußes, bei dem augenscheinlich die Zehen angedeutet sind. Die Gravur berührt die rechts daneben eingepickte Darstellung 62:14, mit der sie ein Paar bildet.
(→ Gruppe 62:A)

62:14 **Fuss** (Tafel 13)
Maße: 12x30 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo besonders im oberen Bereich sehr undeutliche Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines rechten Fußes, bei dem augenscheinlich die Zehen angedeutet sind. Die Gravur berührt die links daneben eingepickte Darstellung 62:13, mit der sie ein Paar bildet.
(→ Gruppe 62:A)

62:15 **Tier** (Tafel 24)
Maße: 26x20 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Nur sehr leicht eingepickte, außerdem recht stark patinierte und daher sehr undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist nur zu erahnen, Vorder- und Hinterbeine sind als ein Bein gezeichnet. Augenscheinlich sind Tatzen oder Hufe angedeutet. Der Schwanz ist kurz. Welches Tier gemeint war, bleibt völlig offen.

Stein 63 Maße: 100x50x70 cm
Tief im Sediment vergraben liegender, daher flacher Felsblock. Die Oberfläche ist teilweise stark berieben, dort hell-, ansonsten gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

63:1 **Caprinus** (keine Abbildung)
Maße: 15x25 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Beriebene, daher wie verwischt wirkende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Die Hörner sind lang, erst gerade und dann oben abgeknickt. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

Stein 64 Maße: 380x280x90 cm
Großer eckiger Felsblock. Die Oberfläche ist von teilweise tiefen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

64:1 **Unklar** (keine Abbildung)
Maße: 14x24 cm Richtung: OS
Winkel: - Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte unklare, undeutliche Gravur. Sie erinnert entfernt an ein Brāhmī-*akṣara*.

64:2 **Mann** (Tafel 6)
Maße: 18x29 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Der Kopf ist im Umriß ausgeführt. Er enthält einen Punkt. Die Arme sind ausgestreckt, je vier Finger sind bezeichnet. Die linke Hand ist nach oben, die rechte nach unten gewendet. Darunter ist ein kurzer Querstrich auszumachen. Die Beine sind gespreizt und nach oben gebogen.

Stein 65 Maße: -
Kantiger Felsblock. Die Oberfläche, auf der die beiden Gravuren angebracht sind, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

Gruppe 65:A Gruppe (Tafel 38)
Gravuren 65:1, 2
Räumliche Nähe, gleiche Patina und ähnliche Ausführung (Strichstärke) machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Markhors (65:1) und eines Mannes (65:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Mensch ist liegend wiedergegeben und zwar so, daß sich der Kopf unter dem einen Hinterbein des Markhors befindet. Da hier deutlich keine Waffen dargestellt sind, die den Mann als auf der Lauer liegenden Jäger ausweisen, bleibt die Deutung dieser Gruppe offen. Nicht auszuschließen ist, daß hier eine Hausziege mit Markhor-Hörnern gemeint war.

65:1 **Markhor** (Tafel 22)
Maße: 10x17 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt. Nur ein Horn ist schwach gewellt. Der Schwanz ist lang und erhoben.
(→ Gruppe 65:A)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0085
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

65:2 **MANN** (Tafel 6)
Maße: 13x19 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist verbreitert gepickt.
(→ Gruppe 65:A)

STEIN 66 Maße: 260x220x100 cm
Großer aufragender Felsblock mit abgerundeter Kuppe. Die Oberfläche weist großflächig Abplatzungen auf. Dort, wo sie noch intakt ist, ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

66:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 94)
Maße: 46x10 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *# lo(śva)radeva*
Übersetzung: Lośvaradeva
Kommentar: Der unklare, auch am Stein selbst nicht sicher gelesene Personenname findet sich auch in Thor-Nord 237:4 usw. Möglicherweise ist *loṇi-* statt *lośva-* zu lesen. (O.v.H.)

STEIN 67 Maße: -
Kleiner flacher Felsblock. Die Oberfläche ist glatt, berieben und mittel- bis dunkelbraun patiniert.

67:1 **VIERECK** (keine Abbildung)
Maße: 16x27 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, teilweise undeutliche schlichte Gravur. Auszumachen ist ein annäherndes Viereck, das durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. Von zwei Ecken gehen undeutliche verwischte Linien ab.

STEIN 68 Maße: 90x90x80 cm
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist uneben und mittel- bis dunkelbraun patiniert.

68:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 94)
Maße: 34x12 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *● ī + (aksya)*
Übersetzung: Des ...
Kommentar: Der Personenname kann nicht mehr entziffert werden. (O.v.H.)

STEIN 69 Maße: 80x40x30 cm
Kleiner abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

69:1 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 30x19 cm Richtung: S
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Vermutlich ist der Kopf durch Wiedergabe eines langen Halses abgesetzt.

STEIN 70 Maße: -
Länglicher kleiner Felsblock. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

70:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 8x16 cm Richtung: NO
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Es ist nicht klar, wie herum die schlichte Gravur zu betrachten ist. Auf ein eckiges, durch einen senkrechten Strich geteiltes Element folgt ein rundes Element, von dem nach oben zwei Striche abgehen.

STEIN 71 Maße: 200x130x110 cm
Kleiner niedriger Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

71:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 94)
Maße: 60x22 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *(śami)vīra*
Übersetzung: Śamivīra
Kommentar: Der erste Teil des Personennamens ist auch am Stein selbst nicht sicher zu lesen und läßt sich nicht deuten. Selbst ein mißlungenes *brahmavīra* ist nicht ganz auszuschließen. (O.v.H.)

STEIN 72 Maße: 130x90x70 cm
Tief im Sediment steckender eckiger Felsblock. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht ist, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

72:1 **INSCHRIFT, Brāhmī?** (keine Abbildung)
Maße: 40x21 cm Richtung: SO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0086
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es könnte sich um einen mißlungenen Schreibversuch handeln. (O.v.H.)

STEIN 73 Maße: 170x170x140 cm
Eckiger, auf dem Sediment aufliegender Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

73:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x14 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Kaum noch sichtbare, daher sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen, der Rumpf ist eckig im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt.

73:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 94)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *♯ sārddhaṃ dha(rma)si*
2. *(he)*
Übersetzung: 1. + 2. Zusammen mit Dharmasiṃha
Kommentar: Die unsichere Lesung folgt dem Befund am Stein. Der Name dieser Person wird stets *dharmasihe* geschrieben, vgl. Ziyarat 89:2 und 100:8. In der vorliegenden Inschrift könnte die Instrumentalendung *-na* vergessen worden sein. (O.v.H.)

73:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 48x41 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche Gravur. Sie wurde vor Ort als Bauwerk gedeutet. Allerdings sprechen die noch zu erahnenden Linien eher für die Darstellung eines Jägers - vielleicht im Zusammenhang mit einem Tier.

STEIN 74 Maße: 210x120x110 cm
Auf dem Sediment aufliegender eckiger Felsblock. Die Oberfläche ist, von einigen feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

74:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 8x9 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Es scheint sich um eine hakenförmige Linie zu handeln.

74:2 **INSCHRIFT, Brāhmī?** (Tafel 94)
Maße: 15x5 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: + +
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich vielleicht um einen Schriftversuch. (O.v.H.)

74:3 **BLÜTE** (keine Abbildung)
Maße: 15x20 cm Richtung: SW
Winkel: 85° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche, nur leicht eingepickte Gravur. Es scheint sich um eine in Aufsicht wiedergegebene Blüte zu handeln, die sich aus wenigstens vier spitzovalen Blütenblättern zusammensetzt.

74:4 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 94)
Maße: 64x24 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *vrāhmaṇa ////*
Übersetzung: Der Brahmane ...
Kommentar: Nach dem ersten Wort verliert sich die Inschrift. (O.v.H.)

74:5 **MENSCH** (Tafel 8)
Maße: 19x25 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Unterleib ist verdickt gepickt, wie um Kleidung anzudeuten. Die Füße sind nach außen gestellt.

STEIN 75 Maße: 250x170x110 cm
Flacher, kantiger, offenbar beschädigter Felsblock. Die Oberfläche ist uneben, an manchen Stellen abgeplatzt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

GRUPPE 75:A PERSONENGRUPPE (Tafel VIIIa)
Gravuren 75:1-5
Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und Ausführung legen nahe, daß die neben- bzw- übereinander angebrachten Darstellungen von fünf Personen in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Zwei der Gravuren (75:2, 3) berühren sich, als ob sich die Personen an der Hand hielten. Die Darstellungen sind stark patiniert, daher sehr undeutlich.

75:1 **MENSCH** (Tafel VIIIa)
Maße: 10x12 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0087
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Kopf und Oberkörper sind augenscheinlich verdickt gepickt. Die Arme sind ausgestreckt.
(→ Gruppe 75:A)

75:2 **MANN** (Tafel VIIIa)
Maße: 13x21 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist breit gepickt, der Rumpf scheint fast bitriangulär wiedergegeben zu sein. Die Arme hängen herab, die linke Hand berührt die rechte Hand von 75:3. Das Geschlechtsteil ist lang.
(→ Gruppe 75:A)

75:3 **MANN** (Tafel VIIIa)
Maße: 13x23 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Arme sind ausgestreckt. Die rechte Hand berührt die linke Hand von 75:2. Die Füße sind möglicherweise nach außen gestellt.
(→ Gruppe 75:A)

75:4 **MANN** (Tafel VIIIa)
Maße: 23x23 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Kopf und Oberkörper sind augenscheinlich verdickt gepickt. Der linke Arm ist ausgestreckt, der rechte zum Rumpf zurückgebogen.
(→ Gruppe 75:A)

75:5 **MANN** (Tafel VIIIa)
Maße: 22x20 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Die Arme sind ausgestreckt, die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Gruppe 75:A)

STEIN 76 Maße: 300x190x110 cm
Langgestreckter Felsblock mit abgerundeter Kuppe. Die Oberfläche ist glatt und im wesentlichen gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

76:1 **STŪPA** (Tafel 30)
Maße: 22x45 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, nur leicht eingepickte Gravur. Der Unterbau besteht aus einem einzigen Element. Das große *aṇḍa* ist annähernd stelzbogenförmig. Darüber folgt der Mast.

STEIN 77 Maße: 80x80x70 cm
Kleiner, auf dem Sediment aufliegender eckiger Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

77:1 **BAUWERK** (Tafel 26)
Maße: 26x53 cm Richtung: S
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus zwei übereinandergesetzten, etwa gleich breiten Elementen. Das untere ist annähernd hochrechteckig. Von seinem oberen Rand geht nach unten ein Strich ab, der in einem annähernden Oval/Kreis endet. Was diese Verzierung bedeuten soll, bleibt offen. Das zweite Element ist etwa stelzbogenförmig und wird durch einen senkrechten Strich gegliedert. Es folgt ein sehr kurzer Mast.

STEIN 78 Maße: 600x260x140 cm
Langgezogener großer Felsblock. Die Oberfläche ist an zahlreichen Stellen beschädigt oder abgeplatzt. Dort, wo sich die einzige Gravur befindet, ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

78:1 **CAPRINUS** (Tafel 18)
Maße: 13x17 cm Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind fast gerade. Der Schwanz ist erhoben.

STEIN 79 Maße: 600x450x180 cm
Ausgedehnter Felsblock, der teilweise tief im Sediment steckt. Die Oberfläche ist beschädigt und an zahlreichen Stellen abgeplatzt. Dort, wo sich die einzige Gravur befindet, ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

79:1 **CAPRINUS** (Tafel 18)
Maße: 33x25 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich auszumachende schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind breit gepickt. Augenscheinlich ist der Ziegenbart wiedergegeben. Das eine Horn ist fast gerade, das andere abgeknickt. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0088
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 80 Maße: 380x460x240 cm

Großer, unregelmäßig geformter Felsblock mit abgerundeter Kuppe. Die Oberfläche ist an manchen Stellen abgeplatzt, von Rissen durchzogen und im wesentlichen gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

80:1 **FUSS** (Tafel 13)
Maße: 10x25 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Gravur. Es handelt sich um den Umriß eines rechten Fußes.

STEIN 81 Maße: 130x70x50 cm

Tief im Sediment steckender Felsblock mit abgerundeter Kuppe. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

81:1 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 12x18 cm Richtung: SO
Winkel: 35° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

81:2 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 16x23 cm Richtung: SO
Winkel: 35° Repatinierung: stark

Wie 81:1.

STEIN 82 Maße: -

Großer, tief im Sediment steckender Felsblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

82:1 **DREIZACK?** (Tafel 27)
Maße: 13x15 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch auszumachende einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um einen schlichten Dreizack handeln. Nicht auszuschließen ist aber auch die Deutung als (Spur eines) Vogelfuß(es).

STEIN 83 Maße: 250x120x30 cm

Nur noch mit der Kuppe aus dem Sediment herausschauender Felsblock. Die Oberfläche ist großflächig abgeplatzt, ansonsten berieben, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Inwieweit die sieben auf dem Stein angebrachten Gravuren in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind, bleibt offen.

83:1 **STŪPA?** (keine Abbildung)
Maße: 20x31 cm Richtung: SO
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus fünf überwiegend stufig übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist stelzbogenförmig. Darüber könnte der Mast folgen.

83:2 **STŪPA?** (keine Abbildung)
Maße: 12x17 cm Richtung: SO
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Oben vermutlich durch eine Abplatzung der Steinoberfläche beschädigte, undeutliche schlichte Gravur. Noch auszumachen sind der aus drei gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen bestehende Unterbau sowie das stelzbogenförmige *aṇḍa*(?).

83:3 **STŪPA** (Tafel 30)
Maße: 15x48 cm Richtung: SO
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus drei sich unwesentlich nach oben zu verbreiternden, übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist stelzbogenförmig. Es enthält ein bogenförmiges Element, von dem zum oberen Rand des *aṇḍa*s drei Striche abgehen. Es könnte eine Nische gemeint sein. Darüber folgt der Mast, der oben nach links abknickt. Links ist die Gravur durch eine Abplatzung der Steinoberfläche beschädigt.

83:4 **TAMGA?** (Tafel 31)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Von einem Kreis, der einen Punkt enthält, geht nach unten ein gerader Strich ab. Denkbar ist die Deutung der Gravur als Tamga.

83:5 **STŪPA** (Tafel 30)
Maße: 22x47 cm Richtung: SO
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Teilweise undeutliche, aber mit sicherem Strich sauber ausgeführte Gravur. Der Unterbau besteht vermutlich aus sechs stufig übereinandergesetzten Elementen. Die oberen beiden sind sehr niedrig und breiter als die darunter liegenden Elemente und daher als Gesimse zu deuten. Das *aṇḍa* ist stelzbogenförmig und enthält eine Kleeblattnische. Zu beiden Seiten erheben sich vom oberen Gesims zwei Schirmstützen, die jeweils mit Basis und Kapitell versehen sind. Auffällig ist dabei die bislang einzigartige halbrunde Form der Kapitellbasen. Es folgt die *chattrāvalī*, die sich aus fünf einzelnen (als flächig ausgepickte Trapeze wiedergegebenen) Schirmen zusammensetzt. Der obere Abschluß des Stūpas ist nicht mehr auszumachen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0089
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

83:6 **MENSCH** (Tafel 8)
Maße: 11x22 cm Richtung: SO
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

In der Form ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Die dargestellte Person scheint nach links (vom Betrachter aus) zu gehen. Es wäre denkbar, daß ein Bezug zur rechts daneben angebrachten Gravur 83:7 besteht, auch wenn der Mensch sich von dem Tier zu entfernen scheint.

83:7 **HUND?** (Tafel 20)
Maße: 19x16 cm Richtung: SO
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Teilweise undeutliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind zu erahnen. Der Rumpf ist annähernd bikonkav ausgeführt, die Beine sind entsprechend kurz. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Es könnte ein Hund gemeint sein und die Gravur in diesem Fall in Beziehung zur links daneben angebrachten Darstellung eines Menschen (83:6) stehen.

STEIN 84 Maße: 190x90x40 cm
Nur mit der Kuppe aus dem Sediment herausschauender Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

84:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 94)
Maße: 22x6 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *devadharmo yaṃ :*
Übersetzung: Dies ist eine religiöse Stiftung.
Kommentar: Der Name eines Stifters und der Bezug zu einem Gegenstand fehlen. (O.v.H.)

STEIN 85 Maße: 390x380x160 cm
Stark abgeschrägter großer Felsblock. Die Oberfläche ist an vielen Stellen beschädigt. Dort, wo sie intakt ist, ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

GRUPPE 85:A KÖRPERTEILGRUPPE (Tafeln 38 und VIIIb)
Gravuren 85:4-7, 9
Räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die dicht beieinander angebrachten Darstellungen zweier Hände (85:4, 9) und dreier Fußabdrücke (85:5-7) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Die Gravuren dürften allerdings von unterschiedlicher Hand stammen. Bei 85:5 dürfte es sich um eine mit Rücksicht auf die links daneben angebrachte Darstellung einer Hand (85:4) nicht vollendete Darstellung eines Fußes handeln.

85:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 6x9 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Ein breit gepickter senkrechter Strich scheint unten von einem waagerechten Strich abgeschlossen zu sein.

85:2 **BUCKELRIND** (Tafel 16)
Maße: 26x15 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist länglich und erinnert an den eines Schweines. Die Hörner sind zueinander gebogen. Der Bukkel ist deutlich ausgeprägt. Der Schwanz ist sehr lang.

85:3 **MANN** (Tafel 6)
Maße: 16x12 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Die Beine sind stark gespreizt.

85:4 **HAND** (Tafel 15)
Maße: 18x16 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich tief eingepickte und sauber ausgeführte Gravur. Es handelt sich um den flächig ausgepickten Umriß einer linken Hand.
(→ Gruppe 85:A)

85:5 **FUSS?** (Tafel 13)
Maße: 6x21 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit breitem Strich ausgeführte, aber sichtlich unvollendet gebliebene Gravur. Es ist davon auszugehen, daß hier der Umriß eines (linken?) Fußes beabsichtigt war. Vermutlich mit Rücksicht auf die links daneben angebrachte Darstellung einer Hand (85:4) ließ der Urheber seine Ritzung aber dann unfertig.
(→ Gruppe 85:A)

85:6 **FUSS** (Tafel 13)
Maße: 8x20 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich ausgeführte, tief eingepickte Gravur. Es handelt sich um den Umriß eines linken Fußes mit Wiedergabe der (flächig ausgepickten) Zehen.
(→ Gruppe 85:A)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0090
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

85:7 **Fuss** (Tafel 14)
Maße: 8x10 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche Gravur. Es scheint sich aber um den flächig ausgepickten Umriß eines linken Fußes zu handeln.
(→ Gruppe 85:A)

85:8 **Scheibe** (Tafel 28)
Maße: Dm. 9 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei annähernden konzentrischen Kreisen.

85:9 **Hand** (Tafel 15)
Maße: 16x18 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Tief eingepickte Gravur. Es handelt sich um die flächig ausgepickte Umrißzeichnung einer linken Hand.
(→ Gruppe 85:A)

Stein 86 Maße: 100x120x50 cm (Tafel IXa)
Kleiner, niedriger Felsblock. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Da die Gravuren auf der nur schwach geneigten Oberfläche dicht beieinander angebracht sind, ist es mit Ausnahme der zur Jagdszene gehörigen Gravuren schwer zu entscheiden, inwieweit oder ob Darstellungen in Beziehung zueinander zu setzen sind.

Szene 86:A Jagdszene (Tafel 38)
Gravuren 86:3-5, 11
Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und ähnliche Ausführung machen deutlich, daß die Darstellungen zweier Markhore (86:3, 4) sowie zweier Hunde (86:5, 11) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die beiden Schraubenziegen stehen zwischen den Hunden, die jeweils auf ihren Rücken zu springen scheinen. Da nun ein Jäger fehlt, ist nicht auszuschließen, daß trotz der untypischen Schwänze statt Hunden Felide (Leoparden) gemeint waren. Ob auch die eine oder andere der ringsum eingepickten Gravuren mit dieser Szene in einen Zusammenhang zu setzen sind, läßt sich nicht sagen.

86:1 **Ornament?** (keine Abbildung)
Maße: 17x15 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, allerdings unklare, ungewöhnliche Gravur. Sie wurde vor Ort als Mensch eingeordnet, doch scheint diese Deutung äußerst fraglich zu sein. Die Gravur erinnert zwar im oberen Bereich an einen Menschen, dessen Arme wie zum Fliegen ausgebreitet sind. Unten allerdings biegt der 'Rumpf' nach rechts oben um. Damit erhält die Gravur einen sehr ornamentalen Charakter. Unten ist eine schlaufenartige Linie angesetzt. Es könnte ebensogut ein Tamga wie ein übernatürliches Wesen oder auch etwas völlig anderes gemeint sein.

86:2 **Fuss** (Tafel 14)
Maße: 10x27 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit breitem Strich ausgeführte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines rechten Fußes. Er wird durch zwei Linien gegliedert, die eine im Bereich der Zehen, die andere unterhalb der Mitte, wie um den Absatz eines Schuhs anzudeuten.

86:3 **Markhor** (Tafel 22)
Maße: 19x19 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Schlichte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Rumpf ist plump. Die Gravur wird durch die Darstellung 86:11 berührt.
(→ Szene 86:A)

86:4 **Markhor** (Tafel 22)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Teilweise sehr undeutliche, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist nur noch zu erahnen. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen. Die Hörner verlaufen in die Gravur 86:10 hinein.
(→ Szene 86:A)

86:5 **Hund?** (Tafel 20)
Maße: 14x14 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Sie ist im bikonkaven bzw. fast bitriangulären Stil ausgeführt. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Das Geschlechtsteil ist wiedergegeben, der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Da bei der Jagdszene 86:A ein Jäger fehlt, ist die Deutung von 86:5 und 86:11 als Feliden nicht völlig auszuschließen.
(→ Szene 86:A)

86:6 **Hand** (Tafel 15)
Maße: 11x13 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung einer linken Hand. Unten wird die Gravur durch undeutliche und unklare Linien berührt, die aber nicht zu ihr zu gehören scheinen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0091
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

86:7 **STERN** (Tafel 28)
Maße: 10x9 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Tief eingepickte einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um einen sechsstrahligen Stern. Seine Deutung bleibt offen.

86:8 **HUND?** (Tafel IXa)
Maße: 12x12 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, vielleicht soll das Maul leicht geöffnet sein. Es bleibt offen, ob ein oder zwei Ohren angedeutet sind. Der Schwanz ist wie der Rumpf sehr breit gepickt, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Es ist anzunehmen, daß ein Hund gemeint war. Die beiden Gravuren 86:8 und 86:9 könnten in Zusammenhang miteinander stehen.

86:9 **HUND?** (Tafel IXa)
Maße: 11x9 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Wie 86:8.

86:10 **CAPRINUS** (Tafel 18)
Maße: 30x23 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Profildarstellung. Der Kopf ist abgesetzt, das Horn ist kurz und zum Rücken hin gebogen. Der plumpe Rumpf wird durch einen senkrechten Strich gegliedert ('Gürteltier'). Der Schwanz ist kurz. Oben wird die Ritzung durch die Gravur 86:12 berührt. Es entsteht der Eindruck, als ob 86:10 diese Ritzung überlagern würde. Die genaue Prüfung des digital bearbeiteten Photos macht jedoch deutlich, daß sich die Ritzungen lediglich berühren. In die Gravur hinein verlaufen die Hörner des Markhors 86:4.

86:11 **HUND?** (Tafel 20)
Maße: 11x13 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Schlichte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Sie ist im bikonkaven Stil ausgeführt. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Das Geschlechtsteil ist wiedergegeben, der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Da bei der Jagdszene 86:A ein Jäger fehlt, ist die Deutung von 86:5 und 86:11 als Feliden nicht völlig auszuschließen.
(→ Szene 86:A)

86:12 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 15x17 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Unklare Gravur. Sie berührt im hinteren Bereich die Darstellung 86:10. Es könnte sich um einen im Umriß wiedergegebenen Caprinus mit sehr kurzen Hörnern handeln.

STEIN 87 Maße: 280x320x150 cm (Tafeln IXb, Xa)
Kantiger, sich nach einer Seite hin stark verjüngender Felsblock. Die Oberfläche ist, von wenigen dünnen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

SZENE 87:A JAGDSZENE (Tafel 39)
Gravuren 87:1-4
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß die Darstellungen zweier Jäger (87:1, 4), eines Markhors (87:2) sowie eines Hundes (87:3) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die beiden Jäger stehen zu beiden Seiten des Markhors und zielen mit dem Bogen auf ihn. Der wesentlich kleiner als die Schraubenziege gezeichnete Hund steht oberhalb von dieser.

GRUPPE 87:B KÖRPERTEILGRUPPE (Tafel 39)
Gravuren 87:5, 6
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen einer Hand (87:5) und eines Fußes (87:6) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Weiter rechts auf derselben Fläche ist ein weiterer Fußabdruck (87:8) zu sehen. Ein Bezug zur Gruppe ist nicht ganz auszuschließen.

GRUPPE 87:C KÖRPERTEILGRUPPE (Tafel 39)
Gravuren 87:10, 12-15, 17-19
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß sieben Darstellungen von Händen und diejenige eines Fußes (87:19) in Beziehung zueinander zu setzen sind - allerdings von unterschiedlicher Hand stammen.
Bemerkenswert und sehr ungewöhnlich ist hier, daß einige Handabdrücke entweder unvollendet blieben oder auf sehr ungewöhnliche Weise abstrahiert sind.

87:1 **JÄGER** (Tafel 3)
Maße: 14x16 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.
(→ Szene 87:A)

87:2 **MARKHOR** (Tafel 22)
Maße: 30x43 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Umrißzeichnung. Sie ist im bikonkaven Stil ausgeführt. Der Kopf ist abgesetzt. Die Beine sind, wie bei diesen Darstellungen üblich, sehr kurz. Der

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0092
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Schwanz steht ab und ist ebenfalls kurz.
(→ Szene 87:A)

87:3 **HUND** (Tafel 20)
Maße: 10x7 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 87:A)

87:4 **JÄGER** (Tafel 3)
Maße: 13x14 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist breit gepickt, als ob eine besondere Frisur oder Kopfbedeckung angedeutet werden sollte. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke Arm spannt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.
(→ Szene 87:A)

87:5 **HAND** (Tafel 15)
Maße: 20x21 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die flächig ausgepickte Darstellung einer linken Hand.
(→ Gruppe 87:B)

87:6 **FUSS** (Tafel 14)
Maße: 13x26 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines Fußes. Es läßt sich nicht entscheiden, ob ein rechter oder linker Fuß gemeint war. Möglicherweise deutet eine waagerechte gliedernde Linie auf Schuhwerk hin.
(→ Gruppe 87:B)

87:7 **TAMGA?** (keine Abbildung)
Maße: 10x11 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Ein senkrechter Strich wird oben durch einen kurzen waagerechten Strich abgeschlossen. An beiden Enden sowie vom senkrechten Strich geht je ein schräg nach unten weisender kurzer Strich ab. Es könnte ein Tamga gemeint sein.

87:8 **FUSS?** (Tafel 14)
Maße: 16x20 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Es scheint sich bei der Umrißzeichnung um die Darstellung eines rechten(?) Fußes zu handeln.

87:9 **KREUZ** (Tafel 27)
Maße: 16x17 cm Richtung: S
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um ein einfaches griechisches Kreuz.

87:10 **HAND** (Tafel 15)
Maße: 10x11 cm Richtung: S
Winkel: 55° Repatinierung: stark

Schlichte, aber ungewöhnliche, vielleicht auch unvollendet gebliebene Gravur. Es handelt sich um die Darstellung einer linken Hand. Während die Finger ausgeführt sind, ist die Handfläche nur durch einzelne Punkte angedeutet.
(→ Gruppe 87:C)

87:11 **MENSCH** (Tafel 8)
Maße: 10x13 cm Richtung: S
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist verbreitert, als sei entweder eine bestimmte Frisur oder Kopfbedeckung angedeutet.

87:12 **HAND** (Tafel 15)
Maße: 15x19 cm Richtung: S
Winkel: 55° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte und tief eingepickte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die flächig ausgepickte Darstellung einer linken Hand.
(→ Gruppe 87:C)

87:13 **HAND** (Tafel 15)
Maße: 17x20 cm Richtung: S
Winkel: 55° Repatinierung: stark

Wie 87:12.
(→ Gruppe 87:C)

87:14 **HAND** (Tafel 15)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 55° Repatinierung: stark

Sehr ungewöhnliche schlichte Gravur. Es handelt sich um die Darstellung einer linken(?) Hand. Allerdings wurden nur die Finger und eine die Finger verbindende Fläche ausgeführt. Es hat jedoch nicht den Anschein, als sei die Gravur unvollendet geblieben, sondern als sei sie exakt so gemeint gewesen.
(→ Gruppe 87:C)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0093
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

87:15 **HAND** (keine Abbildung)
Maße: 14x12 cm Richtung: S
Winkel: 55° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise auszumachende Gravur, die augenscheinlich von der Ritzung 87:16 überlagert wird. Es dürfte sich um den Umriß einer linken Hand handeln. Die Gravur wirkt neben den übrigen Händen wie eine Vorzeichnung, die unvollendet blieb.
(→ Gruppe 87:C)

87:16 **ANTHROPOMORPHES SYMBOL** (keine Abbildung)
Maße: 11x16 cm Richtung: S
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung, die die Gravur 87:15 überlagert. Es könnte ein Mensch gemeint sein.

87:17 **HAND** (Tafel 15)
Maße: 11x16 cm Richtung: S
Winkel: 55° Repatinierung: stark

Wie 87:12.
(→ Gruppe 87:C)

87:18 **HAND?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 55° Repatinierung: stark

Es könnte sich um die nicht vollendete Darstellung einer linken Hand handeln. Ausgeführt wären zwei Finger, der Handballen und der Daumen.
(→ Gruppe 87:C)

87:19 **FUSS** (Tafel 14)
Maße: 9x34 cm Richtung: S
Winkel: 55° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte und tief eingepickte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines rechten Fußes. Nach unten geht ein langer gerader Strich ab, der sichtlich zu dieser Gravur gehört. Er erinnert an die Schlangen- oder Zickzacklinien bei anderen Darstellungen von Füßen (vgl. oben Zi 49:2).
(→ Gruppe 87:C)

STEIN 88 Maße: -
Fast gänzlich im Sediment steckender Felsblock. Die Oberfläche ist berieben, glatt und ungleichmäßig braun patiniert.

88:1 **MANN** (Tafel 6)
Maße: 13x18 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Finger sind angedeutet. Der linke Fuß ist bezeichnet und nach außen gestellt.

STEIN 89 Maße: -
Auf dem Sediment aufliegender aufragender Felsblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

89:1 **STŪPA** (Tafel 30)
Maße: 31x37 cm Richtung: NO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Gravur. Der hohe Unterbau besteht vermutlich aus sieben stufig übereinandergesetzten Elementen. Das vierte ist nur daran zu erkennen, daß die obere Linie des dritten Elementes nach außen verlängert ist. Es dürfte ein Gesims gemeint sein. Auch das sechste Element ist breiter als das darunter liegende, an den Seiten abgerundet und niedrig. Auch es ist vermutlich als Gesims zu deuten.
Die oberhalb der Gravur angebrachte Brāhmī-Inschrift 89:2 ist als Beischrift zu werten.

89:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 94)
Maße: 31x21 cm Richtung: NO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *# devadharmo yaṃ*
2. *priyanandaputre*
3. *dharmasi*
4. *he*

Übersetzung: 1. - 4. Dies ist die religiöse Stiftung des Sohnes des Priyananda, Dharmasiṃha.

Kommentar: Dieser Stifter ist auch aus anderen Inschriften in Thalpan bekannt, vgl. Ziyarat 1:5 und 73:2. Vermutlich ist auch hier kein Anusvāra geschrieben, wie Ziyarat 100:8 nahelegt. Auch in dieser Inschrift verwendet Dharmasiṃha Nominative auf *-e*. (O.v.H.)

STEIN 90 Maße: -
Überwiegend im Sediment steckender großer Felsblock. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen und einer großflächigen Abplatzung abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

GRUPPE 90:A KÖRPERTEILGRUPPE (Tafel 39)
Gravuren 90:3, 4
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen von zwei Händen in Beziehung zueinander zu setzen sind.

90:1 **SCHLANGE?** (Tafel 24)
Maße: 27x17 cm Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0094
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Einfache, teilweise undeutliche Strichzeichnung. Es handelt sich um eine geschlängelte Linie, die an beiden Enden leicht verdickt ist. Es könnte eine Schlange gemeint sein. Die Gravur könnte im Zusammenhang mit der rechts daneben angebrachten Darstellung eines Kriegers stehen, da Strichstärke und Patina übereinstimmen. Welcher Art dieser Zusammenhang allerdings sein könnte, bleibt unklar.

90:2 **KRIEGER** (Tafeln 4 und Xb)
Maße: 21x35 cm Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist wie der Rumpf breit gepickt. Der linke Arm hält einen großen Bogen (mit aufgelegtem Pfeil?), den der rechte Arm wohl spannen soll. Das Geschlechtsteil ist angedeutet. Die Füße sind nach außen gestellt (siehe auch 90:1).

90:3 **HAND** (Tafel 15)
Maße: 13x16 cm Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung einer linken Hand.
(→ Gruppe 90:A)

90:4 **HAND** (Tafel 15)
Maße: 14x13 cm Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Wie 90:3.
(→ Gruppe 90:A)

90:5 **FUSS?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende Gravur. Es dürfte sich aber um die flächig ausgepickte Darstellung eines linken Fußes handeln.

STEIN 91 Maße: -
Tief im Sediment steckender Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

91:1 **BAUWERK** (Tafel 26)
Maße: 29x30 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus fünf stufig übereinandergesetzten rechteckigen Elementen. Vom obersten geht ein kurzer Mast ab.

STEIN 92 Maße: 60x30x20 cm
Kleiner flacher Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

92:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 16x17 cm Richtung: SO
Winkel: 10° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade (Markhor?). Es sind nur drei Beine wiedergegeben. Der Schwanz ist augenscheinlich eingerollt.

STEIN 93 Maße: -
Kleiner abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

93:1 **CAPRINUS** (Tafel 18)
Maße: 22x21 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

STEIN 94 Maße: -
Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche ist an zahlreichen Stellen abgeplatzt und außerdem von Rissen durchzogen. Dort, wo sie noch intakt ist, ist sie glatt und dunkelbraun patiniert.

GRUPPE 94:A PERSONENGRUPPE (Tafel 39)
Gravuren 94:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe (Berührung) und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen von zwei Menschen (Männern) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen.

94:1 **MANN** (Tafel 6)
Maße: 10x12 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind flächig ausgepickt. Der linke Arm berührt den rechten Arm der Person 94:2.
(→ Gruppe 94:A)

94:2 **MANN** (Tafel 6)
Maße: 10x13 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind flächig ausgepickt. Der rechte Arm berührt den linken Arm der Person 94:1.
(→ Gruppe 94:A)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0095
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

94:3 **MANN?** (Tafel 6)
Maße: 10x17 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Einfache, teilweise undeutliche Strichzeichnung. Zu beiden Seiten des Rumpfes ist je ein undeutlicher Punkt auszumachen. Es ist daher nicht ganz auszuschließen, daß damit Brüste angedeutet werden sollen und eine Frau gemeint war - und der Strich zwischen den Beinen also das weibliche Geschlechtsteil bezeichnen soll.

94:4 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 9x12 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist augenscheinlich abgesetzt.

STEIN 95 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist an vielen Stellen großflächig abgeplatzt. Ansonsten ist sie, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

95:1 **SCHLANGE?** (keine Abbildung)
Maße: 10x4 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um eine geschlängelte Linie. Es könnte daher eine Schlange gemeint gewesen sein. Es ist denkbar, daß zwischen 95:1 und 95:2 ein Zusammenhang besteht.

95:2 **SCHLANGE?** (keine Abbildung)
Maße: 81x21 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 95:1.

95:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Die undeutlichen Spuren der einfachen Strichzeichnung könnten z.B. sowohl für die Darstellung eines Menschen wie eines heraldisch wiedergegebenen Raubvogels sprechen.

STEIN 96 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist an vielen Stellen großflächig abgeplatzt. Ansonsten ist sie, von zahlreichen feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

96:1 **CAPRINUS** (Tafel 18)
Maße: 24x21 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich auszumachende, mit sicherem Strich sauber ausgeführte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, ein (wie es scheint falsch platziertes) Ohr und der Ziegenbart sind angedeutet. Der Rumpf ist bikonkav wiedergegeben. Der Schwanz ist kurz.

STEIN 97 Maße: -
Aufragender Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

97:1 **BAUWERK** (Tafel 26)
Maße: 9x20 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus drei gleich breiten, übereinandergesetzten, annähernd rechteckigen Elementen. Das untere enthält augenscheinlich zwei Punkte, das zweite vier und das dritte einen Punkt.

STEIN 98 Maße: -
Tief im Sediment steckender, unregelmäßig geformter Felsblock. Die Oberfläche der Kuppe ist, von wenigen feinen Rissen abgesehen, im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

98:1 **HUND?** (Tafel 20)
Maße: 10x26 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Teilweise undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, vielleicht ist ein Ohr angedeutet. Der Rumpf ist eckig wiedergegeben, sollte aber vielleicht bikonkav werden. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Der Schwanz spricht für eine Deutung des Tieres als Hund. Es ist denkbar, daß zwischen den Gravuren 98:1 und 98:2 ein Zusammenhang besteht.

98:2 **MENSCH** (Tafel 8)
Maße: 21x17 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist breit gepickt, die Füße sind nach außen gestellt. Es ist denkbar, daß zwischen den Gravuren 98:1 und 98:2 ein Zusammenhang besteht.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0096
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

98:3 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 13 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche gegliedert wird (Radkreuz). Unten sind unklare Linien angesetzt.

98:4 **KRIEGER?** (Tafel 4)
Maße: 27x21 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist im Umriß wiedergegeben und enthält augenscheinlich einen Punkt. Die Arme sind nach unten angewinkelt. Der rechte Arm hält einen runden (flächig ausgepickten) Gegenstand, bei dem es sich um einen Schild handeln könnte. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

98:5 **ANTHROPOMORPHES SYMBOL** (Tafel 25)
Maße: 21x20 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Es könnte ein Mensch gemeint sein.

STEIN 99 Maße: -
Kleiner abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

SZENE 99:A VEREHRUNGSSZENE? (Tafeln 39 und Xc)
Gravuren 99:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Altars(?) (99:1) und eines Mannes (99:2) in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Mann hält vielleicht ein kleines Opfergefäß (mit Inhalt?) in Händen. Ein langer, leicht gebogener Gegenstand, der nach unten davon abzugehen scheint, könnte einen am Gürtel hängenden Säbel vorstellen. Warum der Opfernde aber von dem Opferaltar wegschaut, ist nicht klar.

99:1 **ALTAR?** (Tafel 25)
Maße: 16x24 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise sehr undeutliche schlichte, aber sehr ungewöhnliche Gravur. Der Altar, falls es sich um einen solchen handelt, besteht aus einem Fuß, einem hohen Ständer und einer Opferschale, in der Opfergaben liegen könnten, falls nicht Feuer gemeint war.
(→ Szene 99:A)

99:2 **MANN** (Tafel 6)
Maße: 20x41 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

In manchen Details auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, aber mit sicherem Strich sauber ausgeführte, sehr ungewöhnliche Umrißzeichnung. Die dargestellte Person ist dem Betrachter frontal zugewandt, der Kopf aber ist nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt. Haare, vielleicht das rechte Ohr, Auge und Augenbraue sowie sichtlich ein Schnurrbart sind auszumachen. Am Hals sind drei Linien gezeichnet. Eine(?) davon kennzeichnet den oberen Abschluß der Tunika-ähnlichen Bekleidung. Mit beiden Händen vor der Brust hält der Mann augenscheinlich einen Gegenstand, der als Opfergefäß (mit Inhalt?) zu deuten sein könnte. Ein breit gepickter gebogener Strich, der davon abzugehen scheint, stellt wohl einen (am Gürtel hängenden) Säbel vor. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Szene 99:A)

99:3 **KRIEGER** (Tafel 4)
Maße: 17x20 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Strichzeichnung. Die Arme sind nach unten angewinkelt. Ein quer die Rumpflinie schneidender Strich dürfte ein Schwert oder einen Säbel andeuten, da der Griff bezeichnet ist.

99:4 **KRIEGER** (Tafel 4)
Maße: 16x26 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen länglichen Gegenstand, der vielleicht ein Schwert oder Säbel sein könnte. Ein schräg die Rumpflinie schneidender Strich könnte dessen Futteral vorstellen. Der rechte Arm hält augenscheinlich einen ovalen Schild. Die Füße sind nach außen gestellt.

STEIN 100 Maße: -
Großer, aufragender Felsblock. Die Oberfläche ist, von einer großflächigen Beschädigung und feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

SZENE 100:A VEREHRUNGSSZENE (Tafeln 39 und XIa)
Gravuren 100:6, 7
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Stūpas (100:6) und eines Adoranten (100:7) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Adorant kniet rechts neben dem Stūpa und ist diesem zugewandt. Er scheint ihn mit einem Räuchergefäß und einer Blume zu verehren. Es handelt sich - vor allem, was den Adoranten angeht - um sehr außergewöhnliche Darstellungen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0097
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

100:1 **Stūpa** (Tafel 30)
Maße: 55x56 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Sie überlagert die Darstellung eines Riesen (100:12). Der Unterbau besteht aus zwei gleich breiten übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist stelzbogenförmig. Darüber folgt der Mast, der von einem Dreizack bekrönt wird. Von dessen mittlerer Spitze geht nach links eine Fahne ab.

100:2 **Pferd** (Tafel 23)
Maße: 27x17 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber und professionell ausgeführte Umrißzeichnung. Sie überlagert die Darstellung eines Riesen (100:12). Das Tier ist nach links (vom Betrachter aus) gewendet. Maul, Auge und (flächig ausgepickte) Mähne sind bezeichnet. Das rechte Vorderbein ist erhoben und angewinkelt. Die Hufe sind bei allen Beinen deutlich skizziert. Der Schwanz ist lang und wird durch die Ritzung 100:3 überlagert.

100:3 **Unklar** (keine Abbildung)
Maße: 13x20 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Die Gravuren 100:12 und 100:2 überlagernde schlichte Gravur, die vielleicht unvollendet blieb. Einige eckige bzw. abgerundete uneinheitlich große Felder sind miteinander verbunden. In eines ist ein Punkt gesetzt.

100:4 **Blüte?** (Tafel 26)
Maße: 13x13 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Vermutlich unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Ein annähernd ovales Feld enthält einen Punkt. Außen sind drei runde Elemente angesetzt. Es könnte eine im Aufriß wiedergegebene Blüte gemeint sein, deren Blütenblätter nicht fertig gestellt wurden.

100:5 **Unklar** (keine Abbildung)
Maße: 27x16 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo schlichte undeutliche Gravur. Von in sich verschlungenen Linien gehen nach unten augenscheinlich zwei an 'Beinchen' erinnernde Striche ab.

100:6 **Stūpa** (Tafel 31)
Maße: 76x100 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sorgfältig und professionell ausgeführte, auch in den Details aufwendige Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus zehn stufig übereinandergesetzten Elementen. Das untere ist mit einem (flächig ausgepickten) Blütenmuster verziert, das zweite enthält Pilaster mit Basis und Kapitell (beide undeutlich, aber vermutlich dreistufig). Das dritte Element enthält ein Sägezahnmuster, das darüber folgende wiederum ein Blütenmuster, das allerdings anders als das untere aussieht und aus drei vierblättrigen Blüten besteht. Die Elemente sechs, neun und zehn sind breiter als die darunter liegenden Stufen, sehr niedrig und als Gesimse zu deuten. Das *aṇḍa* ist stelzbogenförmig und enthält eine Kleeblattnische. Von ihm gehen Schirmstützen ab. Die Basis ist jeweils angedeutet, oben scheinen die Stützen nach außen umzubiegen. Von ihnen gehen auch zwei schön geschwungene Fahnen ab. Zwischen ihnen ist die mehrstufige *harmikā* wiedergegeben. Die ein annäherndes Dreieck bildende *chattrāvalī* setzt sich aus acht als flächig gepickte Trapeze wiedergegebenen Schirmen zusammen, die durch die Linie des Mastes miteinander verbunden sind. Möglicherweise wird der Stūpa von einem Halbmond bekrönt, von dem nach beiden Seiten Fahnen abgehen. Die rechte Fahne endet in zwei Zipfeln. Den oberen Abschluß bildet vermutlich ein einzelner Schirm (*varṣasthālī*).
(→ Szene 100:A)

100:7 **Adorant** (Tafel 1)
Maße: 32x51 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit großer Sorgfalt sauber und professionell ausgeführte, sehr ungewöhnliche Umrißzeichnung. Ein nach links vom Betrachter aus gewendeter Mann kniet neben dem Stūpa 100:6. Er trägt eine halbrunde Kopfbedeckung oder besondere Frisur (mit Stirnband?), wie sie auch in Shatial zu beobachten ist (39:112). Die Haare enden im Nacken. Auge, Augenbraue, Nase, Ohr sowie möglicherweise ein Schnurrbart sind auszumachen oder zu erahnen. Die dargestellte Person trägt ein mit Blütenmotiven und Punkten gemustertes, in der Taille gegürtetes Gewand, das augenscheinlich bis wenigstens zu den Knien reicht. Es scheint vorne ein wenig geöffnet zu sein, Kragenklappen sind flächig ausgepickt. Am Gürtel hängt ein Schwert in der Scheide. Das Schuhwerk ist ausgepickt. Der linke Arm hält eine langgestielte Blume mit drei nach oben weisenden spitzovalen Blütenblättern. Wäre der Stiel nicht ornamental verschlungen, wäre an einen Lotos zu denken. Die rechte Hand hält ein Räuchergefäß, aus dem augenscheinlich Rauch aufsteigt.
(→ Szene 100:A)

100:8 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 94)
Maße: 33x10 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *(de)vadharmo yaṃ priyananda*
2. *putre dharmasihe :*
Übersetzung: 1. + 2. Dies ist die religiöse Stiftung des Sohnes des Priyananda, Dharmasiṃha.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0098
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Kommentar: Eine gleichlautende Inschrift findet sich in Ziyarat 89:2. (O.v.H.)
Veröffentlichung: von HINÜBER 1989a: 75, Nr. 69.

100:9 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, mit breitem Strich ausgeführte, sehr undeutliche Linien. Es bleibt vollkommen offen, was hier gemeint gewesen sein könnte.

100:10 KRIEGER (Tafel 5)
Maße: 15x19 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält eine Axt, deren Blattform unförmig ist. Der rechte Arm hält einen annähernd ovalen (flächig ausgepickten) Schild. Die Füße sind nach außen gestellt.

100:11 BUCKELRIND (Tafel 16)
Maße: 32x20 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit großer Sorgfalt und feinem Strich sauber und professionell ausgeführte, sehr ungewöhnliche Umrißzeichnung. Sie ist einmalig auf den Felsen am Oberen Indus. Der Kopf ist leicht geneigt, die Hörner sind nach oben gebogen. Auge und Nüstern sind auszumachen. Der Buckel ist nach hinten gebogen. Der Rumpf ist massig, die Linien der Beine ziehen sich in den Rumpf hinein. Die Hufe sind bezeichnet, der Schwanz ist lang und steht ab.

100:12 RIESE (Tafel 11)
Maße: 110x170 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Durch eine großflächige, vermutlich absichtlich verursachte Beschädigung der Steinoberfläche teilweise zerstörte und von Gravuren überlagerte Umrißzeichnung. Der Kopf, der sich oberhalb der Beschädigung befindet, wurde in späterer Zeit nachgezeichnet und vielleicht auch verändert. Von ihm gehen nach den Seiten vier kurze Striche und nach oben ein sich oben verzweigender Strich ab. Die Arme sind ausgestreckt. Striche am rechten Arm und den Beinen könnten Bekleidung andeuten. Das Geschlechtsteil ist zu erahnen, die Füße sind nach außen gestellt.

100:13 FUSS? (keine Abbildung)
Maße: 13x20 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Es könnte sich um den Umriß eines (rechten?) Fußes handeln. Nicht auszuschließen ist aber auch die Deutung als Bauwerk.

STEIN 101 Maße: -
Fast gänzlich im Sediment steckender großer Felsblock. Nur noch die Kuppe schaut aus dem Boden heraus. Ob die Gravuren in eine Beziehung zueinander zu setzen sind, läßt sich nicht sagen. Die Oberfläche, auf der sie angebracht wurden, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

101:1 MARKHOR (keine Abbildung)
Maße: 12x23 cm Richtung: O
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung.

101:2 MANN (keine Abbildung)
Maße: 10x19 cm Richtung: O
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

101:3 MENSCH (Tafel 8)
Maße: 24x19 cm Richtung: O
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Links sind drei, rechts fünf lange gespreizte Finger bezeichnet.

101:4 RAUBVOGEL? (keine Abbildung)
Maße: 9x10 cm Richtung: O
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels handeln. Der Kopf wäre nach links (vom Betrachter aus) gewandt, die Schwingen wären ausgebreitet. Vielleicht sind die Füße angedeutet.

101:5 TIER (Tafel 24)
Maße: 20x9 cm Richtung: O
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist leicht abgesetzt, die Ohren sind wiedergegeben. Der Schwanz ist lang. Es könnte ebensogut ein Pferd wie beispielsweise ein Raubtier gemeint gewesen sein.

101:6 FUSS (Tafel 14)
Maße: 10x20 cm Richtung: O
Winkel: 15° Repatinierung: stark

Zwar schlichte, aber sauber ausgeführte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines rechten Fußes.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0099
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 102 Maße: - (Tafel XIb)
Großer, weithin sichtbarer Felsblock, der tief im Sediment steckt. Die Oberfläche ist zerklüftet und von tiefen gliedernden Rissen durchzogen. In den intakten Partien ist sie glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

SZENE 102:A JAGDSZENE (Tafel 39)
Gravuren 102:1-5
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die neben- und oberhalb voneinander angebrachten Darstellungen eines gehörnten anthropomorphen Wesens (102:1), eines Caprinus (102:2), eines möglichen Markhors (102:3) sowie zweier Hunde (102:4, 5) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Es handelt sich um eine mehrfach ungewöhnliche Gravurengruppe. Zum einen ist sie in einem eigenartigen Stil ausgeführt, zum anderen ist hier eindeutig ein Jäger mit Hörnermaske wiedergegeben, und drittens scheint ein Markhor erschossen, mit den Hörnern nach unten auf dem Boden zu liegen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf ihn, während oberhalb von ihm der Caprinus steht. Eine große ausgepickte Fläche unterhalb von dessen Kopf könnte eine Blutlache andeuten. Die beiden Hunde stehen übereinander rechts von diesen Darstellungen.

GRUPPE 102:B FUSSGRUPPE (Tafel 40)
Gravuren 102:13, 14
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß die Darstellungen zweier Füße in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Es handelt sich sichtlich um ein Fußpaar. Beide Ritzungen wurden in späterer Zeit zu anderen Gravuren, vermutlich Bauwerken, umfunktioniert (vgl. 102:9, 12).

GRUPPE 102:C GRUPPE (Tafel 40)
Gravuren 102:23, 30
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Menschen (102:23) und eines Objektes (102:30), bei dem vielleicht ein Tierkopf gemeint ist, in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Es handelt sich um sehr archaisch wirkende, ausgesprochen ungewöhnliche Gravuren.

SZENE 102:D JAGDSZENE (Tafel 40)
Gravuren 102:26-29
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die neben- und oberhalb voneinander angebrachten Darstellungen zweier Jäger (102:26, 27), eines Hundes (102:29) und eines Caprinus (102:28) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die beiden Jäger sind versetzt übereinander eingepickt und zielen auf den rechts daneben stehenden Caprinus, während der Hund oberhalb davon steht.

SZENE 102:E JAGDSZENE (Tafel 40)
Gravuren 102:36, 37, 40, 41
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die neben- und oberhalb voneinander angebrachten Gravuren zweier Jäger (102:36, 40), eines Caprinus (102:37) und eines Hundes (102:41) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Möglicherweise könnte die Szene auch von der gleichen Hand stammen wie 102:D. Auffällig ist hier, daß der Caprinus deutlich mit einem 'Gürtel' versehen ist. Die Jäger stehen zu beiden Seiten des Caprinus und zielen mit dem Bogen auf ihn, der Hund steht oberhalb davon.

SZENE 102:F JAGDSZENE (Tafel 40)
Gravuren 102:44, 45
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Jägers 102:44 und eines Steinbocks 102:45 in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf das rechts neben ihm stehende Tier.

GRUPPE 102:G PERSONENGRUPPE (Tafel 40)
Gravuren 102:46-49
Unmittelbare räumliche Nähe (Berührung) und gleiche Patina legen nahe, daß die neben- bzw. oberhalb voneinander angebrachten Darstellungen von vier bewaffneten Personen in Beziehung zueinander zu setzen sind. Alle scheinen ein Schwert und einen Schild zu halten.

SZENE 102:H JAGDSZENE (Tafel 40)
Gravuren 102:56, 57
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Markhors (102:56) und eines Jägers (102:57) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger steht rechts neben dem Markhor und zielt mit dem Bogen auf das Tier.

102:1 GEHÖRNTES ANTHROP. WESEN (Tafel 2)
Maße: 12x29 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Sehr ungewöhnliche, wenn nicht überhaupt einzigartige Gravur. Es handelt sich um die in einem sehr eigentümlichen Stil wiedergegebene Umrißzeichnung eines deutlich mit zwei Hörnern versehenen anthropomorphen Wesens. Daß ganz eindeutig ein eine entsprechende Maske tragender Jäger gemeint war, geht aus dem Zusammenhang mit einer Jagdszene klar hervor. Der Jäger hält einen Bogen in der linken Hand, den die Rechte spannt. Die Beine sind in die entgegengesetzte Richtung gewendet.
(→ Szene 102:A)

102:2 CAPRINUS (Tafel 18)
Maße: 34x25 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

In einem sehr ungewöhnlichen Stil ausgeführte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0100
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

zum Rücken hin gebogen. Vom Kopf ab geht nach unten eine abgerundete große, flächig ausgepickte Fläche. Sie könnte als austretendes Blut, also als Blutlache zu deuten sein. Der Rumpf ist im hinteren Bereich verengt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz hängt herab. Vom Rücken nach oben geht eine schlaufenartige Linie ab, in der eine weitere Linie zu erahnen ist. Beide sind sichtlich neueren Datums und ihre Bedeutung bleibt offen.
(→ Szene 102:A)

102:3 **MARKHOR?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche Gravur. Es könnte sich möglicherweise um einen Markhor handeln, der gerade erschossen wurde und dessen Kopf daher (im Hinfallen?) schon nach unten zeigt. Vor Ort wurde die Darstellung als weiterer Hund gedeutet, allerdings bleiben hier die langen nach unten abgehenden angewinkelten Striche unberücksichtigt, die sicher vorhanden sind. Auch davon abgesehen würde die Gravur von den beiden anderen Hunden (102:4, 5) deutlich abweichen. Die Gravur berührt die Darstellung 102:4.
(→ Szene 102:A)

102:4 **HUND** (Tafel 20)
Maße: 19x13 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

In einem sehr ungewöhnlichen Stil ausgeführte flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Der Rumpf ist verengt, aber anders als bei bikonkaven Gravuren am Oberen Indus sonst. Das Geschlechtsteil ist dargestellt. Der Schwanz ist lang, erhoben und eingebogen.
Die Gravur berührt die Darstellung 102:3.
(→ Szene 102:A)

102:5 **HUND** (Tafel 20)
Maße: 21x11 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

In einem sehr ungewöhnlichen Stil ausgeführte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Der Rumpf ist in der Mitte verengt, aber deutlich anders als bei bikonkaven Gravuren am Oberen Indus sonst. Das Geschlechtsteil ist dargestellt. Der Schwanz ist lang, erhoben und eingerollt.
(→ Szene 102:A)

102:6 **UNKLAR** (Tafel 32)
Maße: 23x21 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Es ist nicht klar, wie herum die ungewöhnliche Gravur zu betrachten ist. Von einem unregelmäßigen Feld gehen vier in kleinen Feldern endende unterschiedlich lange Linien ab. Die unteren beiden sind miteinander durch einen Strich verbunden. Seitlich betrachtet, erinnert die Ritzung an ein Tier, das in einem dem Tierstil nachempfundenen Stil ausgeführt wäre.

102:7 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 15x11 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Ein Punkt oberhalb des breit gepickten Rumpfes könnte zu der Gravur gehören. Welches Tier gemeint war, bleibt offen.

102:8 **MANN** (Tafel 6)
Maße: 6x14 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Schlichte Gravur. Der Kopf erhebt sich direkt vom Rumpf. Beide sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Arme hängen herab.

102:9 **BAUWERK?** (Tafel 26)
Maße: 13x27 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Die Darstellung eines Fußabdrucks (102:13) wurde in deutlich jüngerer Zeit zu einer anderen Gravur umfunktioniert, indem der Umriß durch eine annähernd senkrechte und drei waagerechte Striche ausgefüllt wurde. Die waagerechten Striche sind an den Seiten durch Linien begrenzt. Es könnte vielleicht, analog zu 102:12, ein Bauwerk gemeint gewesen sein.

102:10 **JÄGER** (Tafel 3)
Maße: 14x23 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Am Ansatz der (vom Betrachter aus) nach links gerichteten Beine geht ein breiter Strich nach links ab. Vielleicht war damit das Bogenfutteral gemeint? Die Bezeichnung als Jäger ergibt sich aus dem Umstand, daß auf dem Stein zahlreiche Tierdarstellungen zu finden sind. Keine aber ist der Gravur direkt zuzuordnen.

102:11 **FUSS?** (keine Abbildung)
Maße: 11x18 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Es handelt sich um eine auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche Gravur. Ein annäherndes Oval ist flächig ausgepickt. Da sich auf dem Stein mehrere Darstellungen von Fußabdrücken befinden, könnte es sich auch hier um den 'Abdruck' eines (rechten?) Fußes handeln.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0101
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

102:12 Bauwerk (Tafel 26)
Maße: 12x30 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Die Darstellung eines Fußabdrucks (102:14) wurde in deutlich jüngerer Zeit zu einer anderen Gravur umfunktioniert, indem der Umriß durch vier waagerechte Striche ausgefüllt wurde. Daß ein Bauwerk gemeint war, ergibt sich aus dem kurzen Mast, der oben nachträglich angefügt wurde.

102:13 Fuss (Tafel 14)
Maße: 13x27 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Schlichte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines Fußes. Je nachdem, wie herum er betrachtet wird, kann ein rechter wie ein linker Fuß gemeint sein. Die Gravur wurde in späterer Zeit zu einer anderen Gravur umfunktioniert (vgl. 102:9).
(→ Gruppe 102:B)

102:14 Fuss (Tafel 14)
Maße: 12x30 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Schlichte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines Fußes. Je nachdem, wie herum er betrachtet wird, kann ein rechter wie ein linker Fuß gemeint sein. Die Gravur wurde in späterer Zeit zu einer anderen Gravur umfunktioniert (vgl. 102:12).
(→ Gruppe 102:B)

102:15 Mann (Tafel 6)
Maße: 11x21 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich im bitriangulären Stil ausgeführte schlichte, flächig ausgepickte Gravur. Der Kopf ist nicht vom Rumpf abgesetzt, die Arme hängen herab. Die Gravur ist fast identisch ausgeführt wie 102:22 und könnte daher von derselben Hand stammen.

102:16 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Auszumachen sind der abgesetzte Kopf, die Rückenlinie und drei Beine.

102:17 Bauwerk (Tafel 26)
Maße: 22x30 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der Umriß des Bauwerks ist annähernd trapezförmig. Es wird durch einen senkrechten und zwei waagerechte Striche gegliedert, soll also wohl aus drei übereinandergesetzten Elementen bestehen. Nach oben geht ein kurzer Mast ab.

102:18 Felide (Tafel 20)
Maße: 18x7 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Die Beine sind ungleichmäßig lang. Der Schwanz ist lang und endet in einer Verdickung. Silhouette und Schwanz sprechen für eine Deutung des Tieres als Felide.

102:19 Mann (Tafel 6)
Maße: 11x23 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Beine sind zueinander gebogen.

102:20 Mensch (Tafel 8)
Maße: 9x13 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung.

102:21 Caprinus (Tafel 18)
Maße: 14x12 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind kurz, falls nicht überhaupt nur ein kurzes gebogenes Horn sowie ein Ohr wiedergegeben sind. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Die Bauchlinie ist konkav. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben, der Schwanz ist kurz.

102:22 Mann (Tafel 6)
Maße: 12x26 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich im bitriangulären Stil ausgeführte, flächig ausgepickte schlichte Gravur. Der Kopf ist nicht vom Rumpf abgesetzt, die Arme hängen herab. Die Gravur ist sehr ähnlich ausgeführt wie 102:15 und könnte daher von derselben Hand stammen.

102:23 Mensch? (Tafel 8)
Maße: 19x34 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Sehr ungewöhnliche, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist nicht vom Rumpf abgesetzt. Die Arme hängen herab. Der Rumpf ist bikonkav wiedergegeben. Die Beine biegen sich

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0102
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

so zueinander hin, daß sie sich unten fast berühren. Auch wenn dies sehr ungewöhnlich ist, dürfte doch ein Mensch gemeint sein.
(→ Gruppe 102:C)

102:24 Mann? (keine Abbildung)
Maße: 16x18 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es hat den Anschein, als seien je mindestens zwei Finger und zwei Zehen wiedergegeben. Die Beine wären wie im Spagat gespreizt.

102:25 Anthropomorphes Symbol (keine Abbildung)
Maße: 10x12 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung.

102:26 Jäger (Tafel 3)
Maße: 13x24 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Vom unteren Ende der Rumpflinie geht nach links ein kurzer Strich ab. Die Beine und Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet.
(→ Szene 102:D)

102:27 Jäger (Tafel 3)
Maße: 15x18 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Die Beine und Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet.
(→ Szene 102:D)

102:28 Caprinus (Tafel 18)
Maße: 30x29 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte, im bikonkaven Stil ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Die Beine sind überhaupt nur durch die Spitzen der Linien angedeutet. Der Schwanz ist kurz.
(→ Szene 102:D)

102:29 Hund (Tafel 20)
Maße: 19x16 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, im bikonkaven Stil ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Die Gravur berührt oben die Ritzung 102:30, die sichtlich älter ist als 102:29. Der Kopf ist schwach abgesetzt, die Beine sind überhaupt nur durch die Spitzen der Linien angedeutet. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen. Die Deutung des Tieres als Hund ergibt sich zum einen aus dem Zusammenhang einer Jagdszene, zum anderen aus der Form des Schwanzes und der vergleichsweise geringen Größe der Gravur.
(→ Szene 102:D)

102:30 Unklar (Tafel 32)
Maße: 21x30 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Am Oberen Indus sehr wahrscheinlich einzigartige, mit sicherem Strich sauber ausgeführte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Zwei übereinandergesetzte annähernd rechteckige Flächen sind durch eine niedrige schmalere Fläche miteinander verbunden. Nach oben gehen zwei zueinander gebogene Striche ab. Die Gravur erinnert entfernt an einen Schädel mit Hörnern. Die Form der Hörner - falls es sich um solche handeln sollte - scheint auf ein Rind hinzuweisen. Ob aber wirklich ein Schädel (und dann wirklich der eines Rindes) gemeint war, bleibt offen. Denkbar wäre auch die Deutung der Gravur als eine Art von (Hörner-) Altar.
(→ Gruppe 102:C)

102:31 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 14x12 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Von einem waagerechten Strich gehen nach unten fünf lange gerade Striche ab. Möglicherweise ist oben ein Schrägstrich angesetzt. Es bleibt offen, was gemeint war.

102:32 Tamga? (Tafel 32)
Maße: 10x22 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Ein breiter senkrechter Strich zieht sich durch drei annähernd ovale Elemente. Oben ist ein halbrundes Element angesetzt. Es könnte ein Tamga gemeint sein.

102:33 Mann (Tafel 6)
Maße: 8x20 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Die Arme hängen herab.

102:34 Reiter (Tafel 9)
Maße: 13x24 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0103
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

102:56 MARKHOR (Tafel 22)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 102:H)

102:57 JÄGER (Tafel 4)
Maße: 20x23 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke Arm spannt.
(→ Szene 102:H)

102:58 STŪPA? (Tafel 30)
Maße: 10x25 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus zwei schwach stufig übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist stelzbogenförmig. Darüber folgt der Mast, der von einem einzelnen Schirm (*varṣasthālī*) bekrönt wird.

102:59 VIERECK (Tafel 33)
Maße: 18x5 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Gravur. Es handelt sich um die Darstellung eines niedrigen Rechtecks. Es könnte als *pars-pro-toto* für einen Stūpa gemeint sein (vgl. oben Zi 8:6).

102:60 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 14x17 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Unförmiges Gebilde, das durch zahlreiche senkrechte und waagerechte Striche netzartig ausgefüllt ist.

102:61 BAUWERK (Tafel 26)
Maße: 11x22 cm Richtung: NO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus zwei übereinandergesetzten Elementen. Das untere ist hochrechteckig, das obere dreieckig. Darüber geht eine schiefe Linie unklarer Bedeutung ab.

STEIN 103 Maße: - (Tafel XIIa)
Tief im Sediment steckender großer Felsblock. Die Oberfläche ist an zahlreichen Stellen beschädigt, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

SZENE 103:A TANZSZENE? (Tafel 40)
Gravuren 103:4-10
Unmittelbare räumliche Nähe (Berührung) und gleiche Patina legen nahe, daß sieben nebeneinander angebrachte Darstellungen von Menschen in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Es könnte sich um eine Tanzszene handeln, denn die Arme der Personen berühren sich. Unklar bleibt allerdings ein waagerecht die Rumpflinien schneidender durchgehender Strich. Denkbar wäre vielleicht die Deutung als Waffen.

SZENE 103:B JAGDSZENE? (Tafel 41)
Gravuren 103:11-14
Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und gleicher Stil legen nahe, daß die neben- bzw. übereinander angebrachten Darstellungen eines Jägers (103:11), eines Caprinus(?) (103:12) sowie zweier Hunde (103:13, 14) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den rechts neben ihm stehenden Caprinus(?), die beiden Hunde stehen rechts von ihm. Der eine hält augenscheinlich etwas im Maul. Es könnte ein Stück Fleisch von der Jagdbeute gemeint sein.

GRUPPE 103:C TIERGRUPPE (Tafel 41)
Gravuren 103:23, 24
Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und Art der Ausführung machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier Caprini in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen.

103:1 MENSCH (Tafel 8)
Maße: 9x15 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung.

103:2 TIER (keine Abbildung)
Maße: 17x8 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines vierbeinigen Tieres, dessen Kopf vielleicht abgesetzt ist.

103:3 CAPRINUS? (keine Abbildung)
Maße: 17x17 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt. Es scheint ein langes Horn wiedergegeben zu sein.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0104
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

103:4 **MENSCH** (Tafel 8)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Beide Arme sollen augenscheinlich nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet sein. Sie berühren die Ritzung 103:5. Ein durchgehender, quer die Rumpflinien schneidender Strich verbindet die Gravuren 103:4-10.
(→ Szene 103:A)

103:5 **MENSCH** (Tafel 8)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die ausgestreckten Arme berühren die Ritzungen 103:4 und 103:6. Ein durchgehender, quer die Rumpflinien schneidender Strich verbindet die Gravuren 103:4-10.
(→ Szene 103:A)

103:6 **MENSCH** (Tafel 8)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die ausgestreckten Arme berühren die Ritzungen 103:5 und 103:7. Ein durchgehender, quer die Rumpflinien schneidender Strich verbindet die Gravuren 103:4-10.
(→ Szene 103:A)

103:7 **MENSCH** (Tafel 9)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die ausgestreckten Arme berühren die Ritzungen 103:6 und 103:8. Ein durchgehender, quer die Rumpflinien schneidender Strich verbindet die Gravuren 103:4-10.
(→ Szene 103:A)

103:8 **MENSCH** (Tafel 9)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die ausgestreckten Arme berühren die Ritzungen 103:7 und 103:9. Ein durchgehender, quer die Rumpflinien schneidender Strich verbindet die Gravuren 103:4-10.
(→ Szene 103:A)

103:9 **MENSCH** (Tafel 9)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die ausgestreckten Arme berühren die Ritzungen 103:8 und 103:10. Ein durchgehender, quer die Rumpflinien schneidender Strich verbindet die Gravuren 103:4-10.
(→ Szene 103:A)

103:10 **MENSCH** (Tafel 9)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Beide Arme sollen augenscheinlich nach links (vom Betrachter aus) gerichtet sein. Sie berühren die Ritzung 103:9. Ein durchgehender, quer die Rumpflinien schneidender Strich verbindet die Gravuren 103:4-10.
(→ Szene 103:A)

103:11 **JÄGER** (Tafel 4)
Maße: 17x39 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte, sehr ungewöhnliche Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Beine sind verdickt gepickt, die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gewendet. Der linke Arm hält einen geschwungenen Bogen, den der rechte Arm spannt.
(→ Szene 103:B)

103:12 **CAPRINUS?** (Tafel 19)
Maße: 25x18 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte, sehr ungewöhnliche, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist gesenkt, die Hörner sind zueinander gebogen und berühren sich, so daß sie wie ein Oval dargestellt sind. Der Rumpf ist massig, der Schwanz hängt herab. Zwar ergeben die Hörner den Eindruck, als sei ein Rind gemeint. Da jedoch sichtlich kein Buckel wiedergegeben ist, und obendrein das Tier Teil einer Jagdszene ist, dürfte es sich doch um einen Caprinus handeln.
(→ Szene 103:B)

103:13 **HUND** (Tafel 21)
Maße: 13x9 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte, sehr ungewöhnliche, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind wiedergegeben. Der Rumpf ist verengt - aber nicht wie im am Oberen Indus üblichen bikonkaven Stil. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Die Gravur überlagert die Ritzung 103:18.
(→ Szene 103:B)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0105
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters berühren den Rücken des Tieres. Die Beine sind (um sitzende Haltung anzudeuten) nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, die Ohren sind angedeutet.

102:35 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 18x14 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade, es könnte also ein Markhor gemeint sein.

102:36 Jäger (Tafel 3)
Maße: 11x19 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Beine und Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet.
(→ Szene 102:E)

102:37 Caprinus (Tafel 19)
Maße: 29x24 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, im bikonkaven Stil ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf wird durch einen breiten senkrechten Strich gegliedert. Damit handelt es sich um ein sogenanntes 'Gürteltier'. Recht ungewöhnlich ist allerdings ein solcher 'Gürtel' bei bikonkaven Tierdarstellungen. Die Beine sind, wie bei derartigen Darstellungen üblich, sehr kurz.
(→ Szene 102:E)

102:38 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 20x12 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung, die vielleicht eine ältere Gravur überlagert. Die Hörner sind fast gerade, es könnte sich also um einen Markhor handeln.

102:39 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 18x14 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Wie 102:38.

102:40 Jäger (Tafel 3)
Maße: 11x24 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke Arm spannt. Zwei kurze, die Rumpflinie schneidende Striche dürften als weitere Waffen zu deuten sein. Das Geschlechtsteil ist wiedergegeben, die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gerichtet.
(→ Szene 102:E)

102:41 Hund (Tafel 21)
Maße: 18x18 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber im bikonkaven Stil ausgeführte, teilweise undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Es scheinen die Ohren wiedergegeben zu sein. Die Beine sind, wie bei derartigen Darstellungen üblich, recht kurz. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 102:E)

102:42 Tier? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Unklare Linien, die vielleicht als unvollständige Tierdarstellung zu deuten sein könnten.

102:43 Krieger (Tafel 5)
Maße: 23x22 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist nicht vom Rumpf abgesetzt. Der linke Arm hält einen länglichen Gegenstand, der wohl als Waffe zu deuten ist; der rechte Arm könnte einen Schild halten. Ein weiterer, vom Rumpf abgehender Strich könnte entweder ein Futteral oder eine weitere Waffe andeuten. Nur der linke Fuß ist bezeichnet und nach außen gestellt.

102:44 Jäger (Tafel 3)
Maße: 8x18 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm soll vermutlich einen (allerdings nur als gerader Strich angedeuteten) Bogen halten, den der rechte Arm spannt.
(→ Szene 102:F)

102:45 Steinbock (Tafel 24)
Maße: 23x16 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Im bikonkaven Stil ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, vielleicht ist ein Ohr bezeichnet. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Kurze von ihnen abgehende Knubbel sind vermutlich als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten. Die Beine sind, wie bei derartigen Darstellungen üblich, sehr kurz. Der Schwanz ist

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0106
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

ebenfalls kurz. Die Gravur überlagert die Ritzung 102:51.
(→ Szene 102:F)

102:46 Krieger (Tafel 5)
Maße: 26x33 cm Richtung: NO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält deutlich ein Schwert, der linke einen Schild. Die Form des Schildes ist fast viereckig, doch könnte analog zu den Schilden der daneben angebrachten Krieger doch auch ein runder Schild gemeint sein. Er ist durch zwei sich kreuzende Linien verziert. Die Rumpflinie schneidende Striche dürften als weitere Waffen und die Schwertscheide zu deuten sein. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Gruppe 102:G)

102:47 Krieger (Tafel 5)
Maße: 26x22 cm Richtung: NO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm könnte ein Schwert halten, der rechte einen runden Schild, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche verziert ist. Von der Rumpflinie gehen nach beiden Seiten Striche unklarer Bedeutung ab, die die Arme berühren. Der linke Fuß geht in eine geschlängelte Linie über. Die Gravur berührt die Darstellung 102:48.
(→ Gruppe 102:G)

102:48 Krieger (Tafel 5)
Maße: 24x25 cm Richtung: NO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm dürfte ein Schwert halten, der rechte einen runden Schild, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche verziert ist. Von der Rumpflinie gehen nach beiden Seiten Striche ab. Wenigstens einer könnte als weitere Waffe bzw. Schwertscheide zu deuten sein. Die Gravur berührt die Darstellungen 102:47 und 102:49 und überlagert 102:55.
(→ Gruppe 102:G)

102:49 Krieger (Tafel 5)
Maße: 21x27 cm Richtung: NO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm dürfte ein Schwert oder eine andere lange Waffe halten, der rechte einen runden Schild, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche verziert ist. Von der Rumpflinie gehen nach beiden Seiten Striche ab. Einer könnte als Schwertscheide zu deuten sein. Die Gravur berührt die Darstellung 102:48 und überlagert 102:55.
(→ Gruppe 102:G)

102:50 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 6x20 cm Richtung: NO
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Die Arme hängen herab, der Rumpf ist unten zu einem flächig ausgepickten Dreieck verdickt. Vermutlich ist dadurch Kleidung angedeutet. Ein Bezug zu 102:51 ist denkbar.

102:51 Mann (keine Abbildung)
Maße: 12x21 cm Richtung: NO
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Ein Bezug zu 102:50 ist denkbar. Die Gravur wird augenscheinlich durch die deutlich jüngere Ritzung 102:46 überlagert.

102:52 Mann (keine Abbildung)
Maße: 21x33 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist kreisrund und sehr groß. Der rechte Arm könnte einen Gegenstand halten. Die Füße scheinen angedeutet zu sein.

102:53 Stūpa? (Tafel 30)
Maße: 40x51 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus vier sich schwach nach oben zu verjüngenden, übereinandergesetzten Elementen. Das oberste wird, wie das annähernd stelzbogenförmige *aṇḍa,* durch den unteren Teil des Mastes gegliedert, der sich nach oben fortsetzt und von einem Dreizack (oder Halbmond mit dem Mastende als mittlerer Spitze) bekrönt wird. Von diesem geht nach rechts eine Fahne ab.

102:54 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo lediglich noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

102:55 Scheibe? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Durch die Ritzungen 102:48, 49 überlagerte, daher nur noch teilweise zu erahnende Gravur. Es könnte sich um einen einfachen Kreis handeln, der durch zahlreiche, sich im Mittelpunkt treffende Striche gegliedert wird.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0107
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

103:14 Hund (Tafel 21)
Maße: 27x14 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte, sehr ungewöhnliche, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind wiedergegeben. Der Rumpf ist verengt - aber nicht wie im am Oberen Indus üblichen bikonkaven Stil. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Das Tier hält augenscheinlich einen Gegenstand im Maul. Um was es sich dabei handeln soll, bleibt allerdings offen. Nicht auszuschließen wäre vielleicht ein Stück Fleisch vom Caprinus(?) 103:12.
(→ Szene 103:B)

103:15 Markhor (Tafel 22)
Maße: 25x13 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Schlichte Umrißzeichnung im andeutungsweise bikonkaven Stil. Die Beine sind, wie in diesen Fällen üblich, sehr kurz.
Oberhalb der Ritzung ist der Hund 103:16 eingepickt. Wäre auch ein Jäger in der Nähe abgebildet, wäre von einer Jagdszene auszugehen.

103:16 Hund (Tafel 21)
Maße: 14x13 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt. Die Ohren sind wiedergegeben. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein dargestellt. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Unterhalb der Ritzung ist der Markhor 103:15 eingepickt. Wäre auch ein Jäger in der Nähe abgebildet, wäre von einer Jagdszene auszugehen.

103:17 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung.

103:18 Tier (Tafel 24)
Maße: 14x13 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare schlichte, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt, Ohren oder sehr kurze Hörner sind bezeichnet. Die Ritzung ist nach Art der im bikonkaven Stil wiedergegebenen Gravuren ausgeführt, nur geriet der Rumpf sehr massig und fast rechteckig. Er ist locker mit Punkten ausgepickt. Der Kopf ist abgesetzt, die Vorderbeine sind nur angedeutet. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Die Hinterbeine werden durch die Gravur 103:13 überlagert.

103:19 Pferd? (Tafel 23)
Maße: 21x10 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt und verhältnismäßig lang, die Ohren scheinen angedeutet zu sein. Es könnte sich bei dem vierbeinigen Tier, des langen Kopfes wegen, um ein Pferd handeln.

103:20 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 16x18 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade, ihre Enden berühren sich. Der Schwanz ist erhoben. Es könnte ein Markhor gemeint sein.

103:21 Markhor (Tafel 22)
Maße: 24x29 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Hörnerenden sind oben miteinander verbunden. Der Schwanz ist erhoben.

103:22 Schlange? (Tafel 24)
Maße: 70x19 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um eine vielfach gewundene Schlangenlinie, die sich am Ende nach unten links umbiegt. Ob wirklich eine Schlange gemeint war, läßt sich nicht entscheiden.

103:23 Caprinus (Tafel 19)
Maße: 18x23 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Gruppe 103:C)

103:24 Caprinus (Tafel 19)
Maße: 20x30 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Gruppe 103:C)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0108
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

103:25 CAPRINUS (Tafel 19)
Maße: 23x36 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: leicht

Einfache, augenscheinlich rezente Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen. Ein Strich unter den Füßen des Tieres dürfte den Boden bezeichnen, auf dem es steht.

STEIN 104 Maße: -
Nur noch mit der oberen Kante aus dem Boden herausragender Felsblock. Die Oberfläche ist glatt, teilweise berieben und ungleichmäßig mittel- bis dunkelbraun patiniert.

104:1 UNKLAR (Tafel 32)
Maße: 20x24 cm Richtung: S
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Es handelt sich um netzartig miteinander verbundene abgerundete Felder. Was die Ritzung darstellen soll, bleibt offen.

STEIN 105 Maße: 130x70x90 cm
Unförmiger niedriger Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

105:1 REITER (keine Abbildung)
Maße: 24x17 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Reiter scheint auf seinem Tier stehend abgebildet zu sein. Der Kopf des Reittiers ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Der Schwanz ist augenscheinlich extrem lang.

STEIN 106 Maße: -
Nur noch mit der Oberkante aus dem Sediment ragender Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

106:1 KRIEGER (Tafel 5)
Maße: 24x26 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm trägt möglicherweise einen allerdings sehr ungewöhnlich wiedergegebenen Bogen. Der Bereich der linken Hand ist verdickt. Es ist aber nicht zu entscheiden, ob die Hand (mit Fingern) dargestellt werden sollte oder ein Gegenstand, den die Hand hält. Ein quer die Rumpflinie schneidender langer Strich dürfte als weitere Waffe(n?) oder Pfeilköcher(?) zu deuten sein. Die Füße sind nach außen gestellt.

STEIN 107 Maße: -
Zerklüfteter Teil einer großteils im Sediment verborgen liegenden Felsrippe. Die daher sehr flache Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist von tiefen Rissen gegliedert, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

107:1 RIESE (Tafel 11)
Maße: 77x85 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Im Vergleich zu anderen sogenannten 'Riesen' noch gut sichtbare schlichte Gravur. Kopf, Rumpf und Beine sind im Umriß ausgeführt. Es fehlt das Gesicht. Die Arme sind ausgestreckt, das männliche Geschlechtsteil ist bezeichnet und sehr lang. Die Beine enden unten in einer Abplatzung der Steinoberfläche, es hat aber den Anschein, als seien sie hier schon vorher beendet gewesen. Es hat gleichfalls den Anschein, als sei die Gravur jünger als die meisten übrigen Riesendarstellungen am Oberen Indus.

STEIN 108 Maße: -
Abgerundeter großer Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.
Inwieweit zwischen den hier angebrachten Gravuren ein Zusammenhang herzustellen ist, läßt sich nicht sagen.

108:1 CAPRINUS? (keine Abbildung)
Maße: 16x4 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf des vierbeinigen Tieres ist kreisrund und unverhältnismäßig groß. Daher (und der umgebenden weiteren Caprini wegen) könnte ein Caprinus gemeint sein, dessen Hörner auf diese ungewöhnliche Weise wiedergegeben sind (vgl. auch 108:6).

108:2 CAPRINUS (Tafel 19)
Maße: 32x22 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind fast gerade, der Schwanz ist leicht erhoben. Vielleicht sollen die Füße (Hufe) angedeutet sein.

108:3 CAPRINUS (Tafel 19)
Maße: 28x22 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0109
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Einfache Strichzeichnung. Es ist nicht eindeutig zu entscheiden, ob, wie es den Anschein hat, der Ziegenbart wiedergegeben ist oder der Kopf so stark abgesetzt ist. Die Hörner sind fast gerade, der Schwanz ist leicht erhoben.

108:4 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 21x19 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Offensichtlich unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Ausgeführt sind der Ziegenbart oder der abgesetzte Kopf, die fast geraden Hörner, ein Vorderbein und die Rückenlinie.

108:5 TAMGA? (Tafel 32)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Von einem kleinen Kreis geht nach oben und unten je ein kurzer Strich ab.

108:6 CAPRINUS? (Tafel 19)
Maße: 29x14 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, sehr ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Die Kopfpartie ist als großer Kreis wiedergegeben, in den anscheinend ein Kreuz gesetzt ist. Möglicherweise ist dies so zu deuten, daß der Kopf gewissermaßen in Draufsicht dargestellt ist, wobei die Hörner den Kreis bilden und zwei Arme des Kreuzes die Ohren, die beiden anderen Hals und Kopf des Tieres vorstellen. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

108:7 KREIS (Tafel 27)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Es handelt sich um einen schlichten Kreis. Ob ein Tamga gemeint war oder ob eine Gravur wie die links daneben angebrachte (108:6) unvollendet blieb, bleibt offen.

108:8 KREIS (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche Gravur. Es handelt sich um einen schlichten Kreis.

108:9 VIERECK (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich augenscheinlich um ein annäherndes Quadrat, das einige unklare Linien enthält.

108:10 UNKLAR (Tafel 32)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Ein annäherndes Rechteck wird durch eine waagerechte Linie geschnitten, die sich an einer Seite nach außen fortsetzt. Die Deutung der Gravur als Tamga ist denkbar.

108:11 UNKLAR (Tafel 32)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr ungewöhnliche schlichte Gravur. Ein unregelmäßiges Feld wird durch einige senkrechte und eine annähernd waagerechte Linie gegliedert. Oben sind zwei kleine Felder angesetzt, die an Öhrchen oder Augen erinnern und je einen Punkt enthalten. Zwischen ihnen gehen zwei kurze Striche nach oben ab. Durch diese Öhrchen und die Striche erinnert das Gebilde ein wenig an eine Maske, einen Kopf o.ä.

108:12 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche unklare Linien. Es hat den Anschein, als sei ein unregelmäßiges Feld durch einige senkrechte und waagerechte Linien gegliedert.

108:13 LABYRINTH? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Es könnte sich bei den undeutlichen Linien um ein von unkundiger Hand ausgeführtes Labyrinth handeln. Die Gravur wird durch rezentere Linien überlagert.

108:14 SCHEIBE (Tafel 28)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird (Radkreuz).

108:15 TAMGA? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche Gravur. Es scheint sich um ein herzförmiges Gebilde zu handeln. Da herzförmige Tamgas belegt sind, könnte ein solches gemeint sein. Nicht ganz auszuschließen ist aber auch, daß hier ein Labyrinth begonnen wurde, aber unvollendet blieb, da direkt daneben die Gravur 108:13 angebracht ist.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0110
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

108:16 KREUZ (Tafel 27)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Es handelt sich bei der schlichten Gravur um ein einfaches griechisches Kreuz.

STEIN 109 Maße: -
Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

109:1 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 33x36 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte schlichte Gravur. Es bleibt völlig offen, wie sie zu deuten ist. Es könnte ebensogut ein auf seinem Tier stehender, diverse Waffen haltender Reiter in ihr zu sehen sein, wie eine ungewöhnliche Scheibe, ein Tier oder etwas vollkommen anderes.

STEIN 110 Maße: -
Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

110:1 FUSS (Tafel 14)
Maße: 12x28 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit seltener Präzision und großer Sorgfalt ausgeführte Gravur. Es handelt sich um den Umriß eines rechten Fußes. Die Darstellung könnte von derselben Hand stammen wie 111:1.

STEIN 111 Maße: -
Ca. 1 m westlich von Stein 110 gelegener Teil einer Felsrippe, von der nur noch die Oberfläche aus dem Boden herausschaut. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

111:1 FUSS (Tafel 14)
Maße: 11x21 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit großer Sorgfalt ausgeführte Gravur. Sie ist im unteren Teil nicht mehr erhalten, weil hier der Stein stark beschädigt ist. Es handelt sich um den Umriß eines linken Fußes. Die Darstellung könnte von derselben Hand stammen wie 111:2.

111:2 UNKLAR (Tafel 33)
Maße: 20x15 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Die Zeichnung erweckt den Eindruck, als sei eine Seite eines Rechtecks nicht wiedergegeben. Zwei sich kreuzende Striche enden in den Ecken. Die Zeichnung dürfte aus derselben Zeit stammen wie der links daneben angebrachte Fuß 111:1. Was sie vorstellen sollte, bleibt leider unklar.

STEIN 112 Maße: -
Kleiner Teil einer weitgehend im Sediment verborgen liegenden Felsrippe. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

112:1 MANN (Tafel 7)
Maße: 28x26 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache, im unteren Teil in einer beschädigten Fläche endende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind ausgestreckt und am Ende geschwungen und verlängert. Vermutlich sollte also die dargestellte Person etwas in Händen halten.

STEIN 113 Maße: -
Aufragender Teil einer weitgehend im Sediment verborgen liegenden Felsrippe. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

113:1 CAPRINUS (Tafel 19)
Maße: 14x16 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Profildarstellung. Der Kopf ist abgesetzt, der Ziegenbart ist wiedergegeben oder (weniger wahrscheinlich) das Maul ist geöffnet. Das Horn ist zum Rücken hin gebogen. Der Schwanz hängt herab.

113:2 MARKHOR (Tafel 22)
Maße: 25x28 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nur schwach gewellt, der Schwanz ist erhoben.

STEIN 114 Maße: -
Langgezogener, im wesentlichen im Sediment verborgen liegender Felsblock. Die Oberfläche ist von zahlreichen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie aber glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Die Gravuren sind zum einen stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0111
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

patiniert und zum anderen durch Sandschliff berieben und daher nur auf dem digital bearbeiteten Photo noch gut auszumachen.

Gruppe 114:A Gruppe Geh. Anthrop. Wesen

(Tafeln 41 und XIIb)

Gravuren 114:1-3

Unmittelbare räumliche Nähe (Berührung) sowie Ähnlichkeit und gleiche Patina machen deutlich, daß drei Darstellungen von gehörnten anthropomorphen Wesen in Beziehung zueinander zu setzen sind. Abweichungen in der Ausführung könnten jedoch dafür sprechen, daß sie von unterschiedlicher Hand gefertigt wurden. Die dargestellten Personen scheinen sich bei der Hand zu halten. Da vom Kopf von allen drei eine Schlangenlinie abgeht, die vielleicht als Horn eines Markhors zu deuten ist, könnte ein mit der Jagd zusammenhängender Tanz wiedergegeben sein und die Männer könnten also Jagdmasken tragen.

114:1 **Gehörntes anthrop. Wesen?** (Tafel 2)
Maße: 21x41 cm Richtung: SW
Winkel: - Repatinierung: stark

Sehr ungewöhnliche schlichte Gravur. Der Kopf ist breit gepickt. Von ihm geht nach oben eine leicht gewundene lange Linie ab, die vielleicht als Horn eines Markhors (Teil einer Jagdmaske) zu deuten ist. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Der linke Arm berührt den rechten Arm der Figur 114:2. Das männliche Geschlechtsteil ist bezeichnet. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Gruppe 114:A)

114:2 **Gehörntes Anthrop. Wesen?** (Tafel 2)
Maße: 19x39 cm Richtung: SW
Winkel: - Repatinierung: stark

Sehr ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Vom Kopf geht nach oben eine leicht gewundene lange Linie ab, die vielleicht als Horn eines Markhors (Teil einer Jagdmaske) zu deuten ist. Der linke Arm berührt den rechten Arm der Figur 114:3, der rechte den linken Arm von 114:1. Das männliche Geschlechtsteil ist bezeichnet und verlängert sich unten anscheinend zu einer Wellenlinie. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Gruppe 114:A)

114:3 **Gehörntes anthrop. Wesen?** (Tafel 2)
Maße: 16x39 cm Richtung: SW
Winkel: - Repatinierung: stark

Sehr ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Vom Kopf geht nach oben eine Wellenlinie ab, die vielleicht als Horn eines Markhors (Teil einer Jagdmaske) zu deuten ist. Der rechte Arm berührt den linken Arm der Figur 114:2. Das männliche Geschlechtsteil ist bezeichnet und ist so verbreitert, daß es wie ein Lendenschurz wirkt (falls nicht überhaupt ein solcher gemeint ist).
(→ Gruppe 114:A)

114:4 **Unklar** (Tafel 33)
Maße: 13x19 cm Richtung: SW
Winkel: - Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, aber sichtlich sehr ungewöhnliche Umrißzeichnung. Ein unregelmäßiges, abgerundetes, links eingebuchtetes Feld wird augenscheinlich durch einen breiten Strich senkrecht gegliedert. Es ist offenbar flächig ausgepickt. Da weiter rechts auf derselben Steinfläche die Maske 114:7 angebracht ist, wäre zunächst an eine ähnliche Deutung zu denken. Ein Zusammenhang mit der Gruppe 114:A ist nicht auszuschließen. Es könnte vielleicht ein mit der Jagd zusammenhängender Kontext gegeben sein.

114:5 **Mensch** (keine Abbildung)
Maße: 7x18 cm Richtung: SW
Winkel: - Repatinierung: stark

Stark beriebene, daher wie verwischt wirkende einfache Strichzeichnung. Sie könnte in Bezug zur rechts daneben eingepickten Ritzung 114:6 stehen.

114:6 **Mensch** (keine Abbildung)
Maße: 7x11 cm Richtung: SW
Winkel: - Repatinierung: stark

Stark beriebene, daher wie verwischt wirkende einfache Strichzeichnung. Vielleicht hält die dargestellte Person etwas in der linken Hand (Waffe?). Sie könnte in Bezug zur links daneben eingepickten Ritzung 114:5 stehen.

114:7 **Maske** (Tafel 27)
Maße: 24x30 cm Richtung: SW
Winkel: - Repatinierung: stark

Am Oberen Indus einzigartige, mit sicherem Strich sauber ausgeführte Umrißzeichnung. Ein annähernd rundes Feld wird durch ein Andreaskreuz gegliedert. Von den vier entstandenen Feldern sind das obere und untere flächig ausgepickt. In die beiden anderen ist je ein dicker Punkt gesetzt. Nach oben gehen zwei Striche ab und ist ein flächig ausgepicktes stelzbogenförmiges Feld angesetzt. Es ergibt sich zum einen der Eindruck eines Kopfes mit Wiedergabe der Augen und zum anderen der eines Menschen, wobei die Wölbung der Kopf, die beiden Striche die Arme und die beiden ausgepickten Felder der Rumpf wären.
Die Bezeichnung "Maske" ergibt sich aus zahlreichen Parallelen aus dem zentralasiatischen Raum (vgl. Francfort 1991).
Veröffentlichung: Jettmar/Thewalt 1985: Photo 3-Pl. 2 und S. 12.

114:8 **Gehörntes anthrop. Wesen** (Tafel 2)
Maße: 28x32 cm Richtung: SW
Winkel: - Repatinierung: stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0112
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Tief eingepickte, lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch gut sichtbare, sehr ungewöhnliche, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist kreisrund, von ihm geht nach rechts eine geschlängelte Linie ab, die vielleicht als Horn eines Markhors (Teil einer Jagdmaske) zu deuten sein könnte. Die Arme hängen herab, der Rumpf ist langgestreckt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der ungewöhnliche Zusatz der Schlangenlinie setzt die Gravur in Beziehung zur Gruppe 114:A. Sie ist zwar auf derselben Steinfläche, allerdings ein ganzes Stück davon entfernt angebracht.

STEIN 115 Maße: -

Aufragender Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche ist von zahlreichen Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

115:1 **MARKHOR** (Tafel 22)
Maße: 16x20 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Einfache Profildarstellung. Der Kopf ist abgesetzt, der Ziegenbart ist wiedergegeben (falls nicht das geöffnete Maul dargestellt sein sollte). Der Schwanz hängt herab.

115:2 **HAND** (Tafel 15)
Maße: 17x14 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Sehr ungewöhnliche schlichte Gravur. Es handelt sich um die flächig ausgepickte Umrißdarstellung einer linken Hand. Anders als üblich ist die Handfläche sehr klein und sind die Finger mit Ausnahme des Daumens nicht mir ihr verbunden. Einzigartig ist weiterhin die Tatsache, daß sechs Finger wiedergegeben sind. Ein Bezug zwischen 115:2 und 115:3 ist denkbar.

115:3 **HAND** (Tafel 15)
Maße: 7x11 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Ungewöhnlich ausgeführte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Welche Hand gemeint war, läßt sich nicht mit Sicherheit entscheiden, da die Finger von der Handfläche gerade nach oben abgehen. Der rechteste Finger ist allerdings breiter gepickt als die übrigen, so könnte also der Daumen einer linken Hand gemeint gewesen sein.

115:4 **RIESE** (Tafel 12)
Maße: 150x180 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Ungewöhnliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist nicht durch Wiedergabe des Halses vom Rumpf abgesetzt, es ist lediglich eine Trennlinie gezeichnet. Es ist, wie bei diesen 'Riesen'-Darstellungen üblich, kein Gesicht wiedergegeben. Die Arme sind ausgestreckt und scheinen vom Kopf abzugehen. Rechts ist die Hand durch eine trennende Linie abgesetzt. Auch die Beine sind durch eine Linie abgesetzt. Das männliche Geschlechtsteil ist bezeichnet. Das untere Ende der Beine ist nicht mehr klar auszumachen. Es hat allerdings den Anschein, als seien die nach außen gestellten Füße dargestellt gewesen.
In den Brustbereich des Riesen ist in späterer Zeit eine Gravur eingepickt worden (115:5), bei der es sich um ein Tamga handeln könnte. Es ist auch auffällig, daß ein Krieger mit einem Bogen (115:6) auf den Riesen zu zielen scheint. Auch diese Ritzung stammt sichtlich aus jüngerer Zeit als der Riese.

115:5 **TAMGA?** (Tafel 32)
Maße: 14x19 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auf der Brust des Riesen 115:4 eingepickte schlichte Gravur. Ein annähernd senkrechter Strich wird durch einen anderen Strich waagerecht geschnitten, dessen Enden nach unten abknicken.

115:6 **KRIEGER** (Tafel 5)
Maße: 15x14 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält augenscheinlich einen Bogen, den der linke Arm spannt. Die dargestellte Person scheint auf den Riesen 115:4 zu zielen.

STEIN 116 Maße: 70x40x80 cm (Tafel XIIIa)

Kleiner rundlicher Geröllblock. Die Oberfläche ist teilweise großflächig abgeplatzt, davon abgesehen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

GRUPPE 116:A PERSONENGRUPPE (Tafel 41)
Gravuren 116:4, 5
Unmittelbare räumliche Nähe (Berührung) sowie gleiche Patina und Art der Ausführung machen deutlich, daß zwei nebeneinander eingepickte Darstellungen von Menschen in Beziehung zueinander stehen. Ob sie auch von einer Hand stammen, läßt sich aber nicht entscheiden.

116:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 17x14 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo lediglich zu erahnende schlichte Gravur. Die Arme hängen augenscheinlich leicht herab und sind breit gepickt. Der Rumpf ist nur noch zu erahnen.

116:2 **MENSCH** (Tafel 9)
Maße: 30x30 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0113
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Tief eingepickte, flächig ausgepickte, sehr ungewöhnliche Umrißzeichnung. Die Arme sind ausgebreitet. Die gespreizten Finger sind bezeichnet. Auf der digitalen Bearbeitung des Photos ist deutlich zu sehen, daß keine Füße wiedergegeben sind. Die gesamte Ausführung der Ritzung erinnert an die typischen sogenannten 'Riesen'-Darstellungen am Oberen Indus. Lediglich die Größe paßt nicht zu den anderen entsprechenden Ritzungen. Es könnte sich also möglicherweise um eine Nachahmung handeln.

116:3 MANN (Tafel 7)
Maße: 23x39 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Tief eingepickte, ausgesprochen ungewöhnliche Umrißzeichnung. Kopf und Rumpf sind flächig ausgepickt und gehen ineinander über. Der Rumpf verjüngt sich nach unten zu. Die Arme sind in die Hüfte gestützt, die Beine sind leicht zueinander gebogen. Offensichtlich sind je drei(?) Zehen wiedergegeben. Die Darstellungsweise wirkt sehr archaisch und erinnert an die der sogenannten 'Riesen'-Darstellungen am Oberen Indus. Allerdings sind sowohl die Größe wie die Armhaltung sehr untypisch.

116:4 MENSCH (Tafel 9)
Maße: 15x25 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Tief eingepickte Umrißzeichnung, die auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutlich ist. Die Arme sind erhoben, der linke Arm berührt den rechten Arm von 116:5. Der Rumpf ist oval und nicht flächig ausgepickt. Unterkörper und Beine sind undeutlich, es hat aber den Anschein, als wären keine Füße wiedergegeben.
(→ Gruppe 116:A)

116:5 MANN (Tafel 7)
Maße: 24x15 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Tief eingepickte und flächig ausgepickte Umrißzeichnung, die auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutlich ist. Die Arme sind ausgebreitet, der rechte Arm berührt den linken Arm von 116:4. Der Kopf geht ohne Hals in den Rumpf über. Am linken Arm sind die Finger zu erahnen. Der untere Bereich des Rumpfes und die Beine sind besonders undeutlich. Ob also die Füße wiedergegeben sind, bleibt offen.
(→ Gruppe 116:A)

STEIN 117 Maße: -
Tief im Sediment steckender, daher sehr flacher Felsblock. Die noch aus dem Boden herausragende Oberfläche ist stark durch Sandschliff berieben, von zahlreichen feinen Rissen durchzogen und sehr uneinheitlich hell- bis dunkelbraun patiniert.

117:1 CAPRINUS (Tafel 19)
Maße: 29x27 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte ungewöhnliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Maul augenscheinlich geöffnet. Die Linien der Beine ziehen sich bis hinauf zur Rückenlinie. Der Schwanz ist kurz.

117:2 TAMGA? (Tafel 32)
Maße: 12x30 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Es ist nicht klar, wie herum die Gravur zu betrachten ist. Von einer Seite erinnert sie an ein schematisch gezeichnetes Strichmännchen, dessen Kopf als breiter Strich wiedergegeben ist. Die Beine wären erst wie im Spagat gespreizt, dann nach unten angewinkelt, und das Geschlechtsteil wäre so lang wie die Beine. Darunter sind drei von einem waagerechten Strich nach unten abgehende Striche zu sehen. Es könnte sich bei der Gravur um ein (oder vielleicht auch um zwei) Tamga(s) handeln. Die Deutung als Schriftzeichen ist aber auch nicht vollständig auszuschließen.

STEIN 118 Maße: 160x130x50 cm
Tief im Sediment steckender, daher flacher Felsblock. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt, durch Sandschliff berieben und uneinheitlich hell- bis dunkelbraun patiniert.

118:1 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 13x18 cm Richtung: OS
Winkel: - Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist wie verwischt gepickt und abgesetzt. Es scheint nur ein, aber sehr langes Horn wiedergegeben zu sein. Da es gerade ist, könnte ein Markhor gemeint sein.

STEIN 119 Maße: - (Tafel XIIIb)
Tief im Sediment steckender, daher flacher Felsblock. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben. Davon abgesehen ist sie glatt und uneinheitlich (unten) hellbraun bis (oben) schwarzbraun patiniert.

119:1 PSEUDOINSCHRIFT (Tafel 94)
Maße: 15x18 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Es scheint sich bei den undeutlichen Linien um einen mißlungenen Schreibversuch zu handeln.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0114
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

119:2 **STŪPA** (Tafel 30)
Maße: 19x29 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte Gravur. Der hohe Unterbau besteht zunächst aus vier stufig übereinandergesetzten Elementen. Allerdings dürften die überstehenden Ecken der Oberkanten dreier Elemente Gesimse andeuten. Das Basiselement ist mit einem Sägezahnfries verziert. Das *aṇḍa* ist hufeisenförmig. Darüber folgen Schirmstützen (sichtlich mit angedeuteter Basis) sowie die flächig ausgepickte *harmikā,* Mast und drei(?) Schirme. Über dem obersten geht nach links eine in zwei Zipfeln endende Fahne ab. Die Bekrönung besteht aus zwei oder vier nach schräg oben gerichteten Strichen sowie einem dicken Punkt (Kugel).
Es ist wohl davon auszugehen, daß sowohl die links daneben eingepickte Pseudoinschrift 119:1 sowie die rechts daneben angebrachte Brāhmī-Inschrift 119:8 als Beischrift zu dieser Darstellung zu werten sind.

119:3 **UNKLAR** (Tafel 33)
Maße: 12x9 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Undeutliche und unklare schlichte Gravur. Es scheinen vier annähernde, nebeneinandergesetzte und unten durch einen gemeinsamen Strich abgeschlossene Bögen wiedergegeben zu sein. Dort, wo sie sich berühren, gehen nach oben kurze Striche ab, die in annähernden Kreisen enden. Die Gravur erinnert an ein florales Muster.

119:4 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 94)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *devadharmo yaṃ*
2. *makoṭasya*
Übersetzung: 1. + 2. Dies ist die religiöse Stiftung des Makoṭa.
Kommentar: Der Name des Stifters, der mit dem verbreiteten Suffix *-o(ṭ)ṭa(ka)-* gebildet ist, läßt sich nicht weiter deuten, vgl. Khomar Das 56:1; Dardarbati Das 70:4. (O.v.H.)

119:5 **MENSCH** (Tafel 9)
Maße: 8x14 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Beine sind unten zueinander gebogen.

119:6 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 9x17 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung, die vermutlich unvollendet blieb.

119:7 **TAMGA?** (Tafel 32)
Maße: 6x7 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

An ein florales Motiv erinnernde Gravur. Ein senkrechter Strich endet oben in zwei nach außen und unten gekrümmten Linien. Unten gehen zwei gebogene Linien ab. Es könnte sich um ein Tamga handeln.

119:8 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 94)
Maße: 21x9 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *(mahā)* + + +
2. + *(d)* + *(ri)* + +
Übersetzung: -
Kommentar: Die schlecht geschriebenen Zeichen lassen sich nicht mehr entziffern. (O.v.H.)

119:9 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 15x15 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Sichtlich unvollendet gebliebene Gravur. Es sind drei Seiten eines Rechtecks ausgeführt. Es ist denkbar, daß ein Bauwerk wiedergegeben werden sollte.

119:10 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 10x11 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche und unklare Linien. Ein annäherndes Oval scheint durch wenigstens einen Strich gegliedert zu sein, und nach außen scheinen drei zipfelige Striche abzugehen.

119:11 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 6x5 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Zwei ungleichmäßig große Vierecke scheinen aneinandergesetzt zu sein.

119:12 **BAUWERK** (Tafel 26)
Maße: 27x30 cm Richtung: NW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das hohe Bauwerk besteht aus sieben stufig übereinandergesetzten rechteckigen Elementen. Darüber folgt der Mast. Falls ein Stūpa gemeint war, wäre das oberste Element als *aṇḍa* zu deuten.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0115
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

119:13 Mann (keine Abbildung)
Maße: 14x22 cm Richtung: NW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, daher wie verwischt wirkende schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind breit gepickt. Die Arme sind ausgestreckt, der linke hält einen langen Gegenstand. Die Füße könnten angedeutet sein.

Stein 120 Maße: 100x140x80 cm
Kleiner, aufliegender Felsblock. Die Oberfläche ist, von einigen dünnen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

Gruppe 120:A Tiergruppe (Tafel 41)
Gravuren 120:1, 2
Die unmittelbare räumliche Nähe spricht dafür, daß die versetzt übereinander angebrachten Darstellungen eines Pferdes(?) (120:1) und eines Caprinus (120:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Sie scheinen allerdings nicht von einer Hand zu stammen.

120:1 Pferd? (Tafel 23)
Maße: 20x12 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt und leicht gebogen. Die Ohren sind wiedergegeben. Der Rumpf ist plump und flächig ausgepickt, die Beine sind verhältnismäßig kurz. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Kopf, Rumpf und Schwanz sprechen dafür, daß ein Pferd gemeint ist.
(→ Gruppe 120:A)

120:2 Caprinus (Tafel 19)
Maße: 20x17 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Ziegenbart ist angedeutet. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist bikonkav ausgeführt, die Beine sind dementsprechend sehr kurz. Es hat den Anschein, als drücke ihre Haltung Bewegung aus. Auch der Schwanz ist kurz.
(→ Gruppe 120:A)

Stein 121 Maße: 250x175x130 cm (Tafel XIVa)
Durch seine Form abgegrenzter, unregelmäßig geformter Teil einer ausgedehnten, zerklüfteten Felsrippe. Die Oberfläche ist von zahlreichen Rissen durchzogen und an manchen Stellen abgeplatzt. Sie ist im wesentlichen gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

Szene 121:A Jagdszene (Tafel 41)
Gravuren 121:1-4
Räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß zwei Darstellungen von Jägern (121:1, 4), eines Markhors (121:3) und eines unbestimmten Caprinus (121:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Die Gravuren scheinen allerdings nicht von einer Hand zu stammen. Die übereinander angebrachten Jäger zielen mit dem Bogen jeder auf eines der Tiere.

121:1 Jäger (Tafel 4)
Maße: 12x14 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.
(→ Szene 121:A)

121:2 Caprinus (Tafel 19)
Maße: 16x15 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Schwanz hängt herab.
(→ Szene 121:A)

121:3 Markhor (Tafel 22)
Maße: 27x18 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, flächig ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, ein Ohr ist wiedergegeben. Die Hörner streben auseinander und sind fast gerade. Der Rumpf ist massig, die Beine sind recht kurz, der Schwanz hängt herab.
(→ Szene 121:A)

121:4 Jäger (Tafel 4)
Maße: 18x18 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Einfache, teilweise undeutliche Strichzeichnung. Der rechte Arm dürfte einen Bogen halten. Die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck.
(→ Szene 121:A)

121:5 Fuss? (Tafel 14)
Maße: 10x18 cm Richtung: NNO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Es könnte sich bei der tief eingepickten Gravur um den Umriß eines rechten(?) Fußes handeln. Allerdings ist die Deutung nicht ganz sicher.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0116
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 122 Maße: 160x120x60 cm

Kleiner flacher Felsblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

122:1 UNKLAR (Tafel 33)
Maße: 15x8 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Es ist nicht klar, wie herum die sauber und tief eingepickte Gravur zu betrachten ist. Auf einen annähernd geraden Strich trifft in einem spitzen Winkel ein zweiter Strich.

122:2 SCHEIBE (Tafel 28)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen annähernden Kreisen.

122:3 MANN? (keine Abbildung)
Maße: 16x18 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Es ist nicht zu entscheiden, wie herum sie zu betrachten ist. Es könnte sich um einen Mann handeln, dessen Rumpf breit gepickt und dessen rechtes Bein stark geschwungen und verlängert wäre. Diese ungewöhnliche Ausführung könnte vielleicht dafür sprechen, daß eine Schlange die dargestellte Person in den Fuß oder das Bein biss.

STEIN 123 Maße: 150x120x50 cm

Kleiner, abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

GRUPPE 123:A PERSONENGRUPPE (Tafel 41)

Gravuren 123:1-11

Unmittelbare räumliche Nähe (teilweise Berührung) und gleiche Patina legen nahe, daß elf Darstellungen von Menschen in Beziehung zueinander zu setzen sind. Ob sie auch alle von einer Hand stammen, ist dagegen ungewiß. Da zwei der Personen (123:7, 10) einen an ein Seil erinnernden Gegenstand in einer Hand halten, ist vielleicht eine Gauklertruppe o.ä. gemeint.

123:1 MANN (Tafel 7)
Maße: 18x20 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm berührt den rechten Arm von 123:2.
(→ Gruppe 123:A)

123:2 MANN (Tafel 7)
Maße: 10x21 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Schlichte Gravur. Der Rumpf ist breit gepickt. Der rechte Arm berührt den linken Arm von 123:1.
(→ Gruppe 123:A)

123:3 MENSCH (Tafel 9)
Maße: 6x11 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm berührt den rechten Arm von 123:4.
(→ Gruppe 123:A)

123:4 MENSCH (Tafel 9)
Maße: 8x12 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm berührt den rechten Arm von 123:5, der rechte Arm den linken Arm von 123:3.
(→ Gruppe 123:A)

123:5 MENSCH (Tafel 9)
Maße: 8x11 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm berührt den linken Arm von 123:4.
(→ Gruppe 123:A)

123:6 MANN (Tafel 7)
Maße: 9x13 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist so lang wie die Beine.
(→ Gruppe 123:A)

123:7 MANN (Tafel 7)
Maße: 22x21 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Der Rumpf ist verdickt gepickt. Der linke Arm ist ausgestreckt und augenscheinlich am Ende nach oben gebogen. Der rechte Arm ist zur Hüfte zurückgebogen und hält, wie es scheint, einen geschwungenen Gegenstand, der unten den rechten Fuß berührt. Es könnte vielleicht ein Seil gemeint sein.
(→ Gruppe 123:A)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0117
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

123:8 MANN (Tafel 7)
Maße: 10x14 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung.
(→ Gruppe 123:A)

123:9 MANN (Tafel 7)
Maße: 8x18 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Die Füße sind augenscheinlich nach außen gestellt.
(→ Gruppe 123:A)

123:10 MANN (Tafel 7)
Maße: 15x16 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Einfache, ungewöhnliche Strichzeichnung. Der Rumpf ist verdickt gepickt. Die Arme reichen bis zu den Füßen, was den Schluß nahelegt, daß sie etwas in Händen halten sollen (Seil?).
(→ Gruppe 123:A)

123:11 MANN (Tafel 7)
Maße: 7x13 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung.
(→ Gruppe 123:A)

STEIN 124 Maße: 120x100x20 cm
Großteils im Sediment steckender, daher flacher Felsblock. Die Oberfläche ist, von zahlreichen dünnen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Inwieweit die auf der Ostseite angebrachten Gravuren zusammengehören, bleibt offen.

124:1 SCHEIBE (Tafel 28)
Maße: Dm. 8 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig kreuzende Linien gegliedert ist (Radkreuz).

124:2 MENSCH (Tafel 9)
Maße: 6x9 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist leicht verdickt gepickt.

124:3 MENSCH (Tafel 9)
Maße: 7x9 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung.

124:4 MANN (Tafel 7)
Maße: 10x14 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach unten angewinkelt.

124:5 KRIEGER? (Tafel 5)
Maße: 8x13 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Die Arme sind leicht gesenkt. Ein waagerechter, die Rumpflinie schneidender Strich ist vermutlich als Waffe zu deuten. Das Geschlechtsteil ist wiedergegeben und so lang wie die Beine. Es könnte also auch ein Lendenschurz gemeint sein.

124:6 MANN (Tafel 7)
Maße: 14x20 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind leicht gesenkt.

STEIN 125 Maße: 80x100x40 cm
Kleiner Felsblock mit glatter Oberseite. Die Oberfläche ist dunkelbraun patiniert.

125:1 MENSCH (Tafel 9)
Maße: 13x17 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Die Arme hängen herab.

125:2 LABYRINTH? (Tafel 27)
Maße: 11x14 cm Richtung: SW
Winkel: 20 Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die noch sichtbaren Linien könnten dafür sprechen, daß hier ein Labyrinth gezeichnet war oder werden sollte, dessen Ausführung aber augenscheinlich mißlang. Es handelt sich um drei ineinander gezeichnete herzförmige Linien. Das innere 'Herz' ist flächig ausgepickt.

125:3 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 15x14 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0118
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Teilweise undeutliche Gravur, von der nicht zu entscheiden ist, wie herum sie zu betrachten ist. Sie erinnert an die Strichzeichnung eines Menschen, dessen Arme die wie Bögen zum Geschlechtsteil zurückgeführten Beine berühren. Da diese Beinform aber kaum einen Sinn ergibt, außerdem auch kein Kopf auszumachen ist, wäre auch an ein Tamga zu denken.

STEIN 126 Maße: 200x150x90 cm

Niedriger Felsblock. Die Oberfläche ist von zahlreichen dünnen Rissen durchzogen und an den Seiten uneben. Sie ist dunkelbraun patiniert.

126:1 MANN? (Tafel 7)
Maße: 9x15 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind breit gepickt.

STEIN 127 Maße: -

Kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist dunkelbraun patiniert.

127:1 TIER? (keine Abbildung)
Maße: 10x7 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich noch zu erahnende Gravur. Es könnte sich um die Darstellung eines vierbeinigen Tieres handeln.

STEIN 128 Maße: 90x60x100 cm

Kleiner Felsblock. Die nach Nordosten gerichtete Fläche, auf der sich die Gravuren befinden, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

SZENE 128:A JAGDSZENE (Tafeln 42 und XIVb)

Gravuren 128:1-7

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß die Darstellungen dreier Jäger (128:1, 3, 7) sowie eines Caprinus (128:6) und dreier Hunde (128:2, 4, 5) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen.
Einer der Jäger (128:3) zielt mit dem Bogen auf den rechts von ihm stehenden Caprinus, der zweite steht links neben ihm, scheint zwar keine Waffe zu halten, ist aber wohl ebenfalls als Jäger anzusprechen. Der dritte (128:7) ist oberhalb des Tieres angebracht. Die drei Hunde sind unter bzw. oberhalb der beiden Jäger 128:1 und 128:3 eingepickt und dem Caprinus zugewandt. Der obere Jäger ist nur noch zu erahnen und konnte daher nicht mehr abgebildet werden.

128:1 JÄGER? (Tafel 4)
Maße: 7x8 cm Richtung: NO
Winkel: 65° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung, die teilweise undeutlich ist. Der rechte Arm ist erhoben, als ob er einen Bogen spannen würde. Allerdings ist dieser Bogen augenscheinlich nicht wiedergegeben. Dennoch ist die Person aufgrund des Kontextes wohl als Jäger anzusprechen.
(→ Szene 128:A)

128:2 HUND? (Tafel 21)
Maße: 11x4 cm Richtung: NO
Winkel: 65° Repatinierung: mittel-stark

Schlichte, breit gepickte Profilzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Ohr ist bezeichnet. Der Schwanz ist lang und hängt in einem Bogen herab. Da der Schwanz bei Hunden auf den Felsbildern im allgemeinen und auch bei den anderen Hunden in dieser Jagdszene nach oben und zum Rücken hin gebogen ist, bleibt die Deutung des Tieres als Hund unsicher. Nicht auszuschließen ist die Deutung als Felide - ein hin und wieder auf den Felsbildern zu beobachtender Zusatz zu einer Jagdszene.
(→ Szene 128:A)

128:3 JÄGER (Tafel 4)
Maße: 10x15 cm Richtung: NO
Winkel: 65° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich ausgeführte, schlichte aber dynamisch wirkende Gravur. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Kopf und Rumpf sind breit gepickt. Das linke Bein ist leicht angewinkelt.
(→ Szene 128:A)

128:4 HUND (Tafel 21)
Maße: 9x7 cm Richtung: NO
Winkel: 65° Repatinierung: mittel-stark

Schlichte undeutliche Profildarstellung. Der Kopf ist angedeutet. Der Rumpf ist breit und flächig gepickt. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 128:A)

128:5 HUND (Tafel 21)
Maße: 7x6 cm Richtung: NO
Winkel: 65° Repatinierung: mittel-stark

Wie 128:4.
(→ Szene 128:A)

128:6 CAPRINUS (Tafel 19)
Maße: 5x21 cm Richtung: NO
Winkel: 65° Repatinierung: mittel-stark

Teilweise undeutliche, andeutungsweise im bikonkaven Stil ausgeführte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Die Stellung der Beine scheint Bewegung zum Ausdruck zu bringen. Der

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0119
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Schwanz ist kurz.
(→ Szene 128:A)

128:7 JÄGER? (keine Abbildung)
Maße: 10x13 cm Richtung: NO
Winkel: 65° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Foto sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Aus den zu erahnenden Spuren ist zu schließen, daß hier eine menschliche Figur - vermutlich ebenfalls ein Jäger - wiedergegeben ist, der möglicherweise einen Bogen hält.
(→ Szene 128:A)

STEIN 129 Maße: 200x200x150 cm
Abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht ist, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

129:1 MARKHOR (Tafel 22)
Maße: 17x14 cm Richtung: SW
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind unterschiedlich lang. Der Rumpf ist breit gepickt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

STEIN 130 Maße: -
Niedriger Felsblock. Die Oberfläche ist von dünnen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und fast schwarzbraun patiniert.

130:1 FUSS (Tafel 14)
Maße: 8x14 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines rechten Fußes. Die Zehen sind wiedergegeben, der große Zeh ist deutlich dicker als die anderen.

130:2 PUNKT? (Tafel 28)
Maße: Dm. 4 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Flächig ausgepickte, annähernd runde kleine Fläche. Die Gravur könnte möglicherweise zum oberhalb davon eingepickten Fuß 130:1 in Beziehung zu setzen sein.

130:3 DREIZACK? (keine Abbildung)
Maße: 10x19 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte Gravur. Es könnte ein Dreizack gemeint sein, dessen rechte Zinke aufgrund der Steinkante nicht korrekt ausgeführt werden konnte.

STEIN 131 Maße: 330x350x170 cm
An manchen Stellen beschädigter Felsblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

131:1 TIER? (keine Abbildung)
Maße: 13x5 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es scheint sich um ein vierbeiniges Tier zu handeln.

131:2 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 11x12 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

131:3 TIER? (keine Abbildung)
Maße: 11x9 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Wie 131:1.

131:4 HAND (Tafel 15)
Maße: 8x10 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Es ist nicht sicher zu entscheiden, ob bei der Darstellung eine linke oder rechte Hand gemeint war. Wahrscheinlicher ist allerdings, daß es sich um eine linke Hand handelt.

131:5 HAND (keine Abbildung)
Maße: 10x10 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Sie ist sehr undeutlich, und es ist daher auch nicht zu erkennen, ob eine linke oder rechte Hand gemeint war.

131:6 STEINBOCK? (keine Abbildung)
Maße: 18x13 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt. Es könnte der Ziegenbart bezeichnet sein. Der Rumpf ist breit gepickt.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0120
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 132 Maße: 120x55x45 cm
Kleiner flacher Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und dunkelbraun patiniert.

132:1 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 13x25 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Es ist weder klar, wie herum die Gravur zu betrachten ist, noch ob sie vollständig ist, da der Stein an einer Seite abgebrochen zu sein scheint. Es handelt sich um unregelmäßige, miteinander verbundene Felder.

STEIN 133 Maße: 200x120x80 cm
Kleiner Felsblock. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

133:1 JÄGER (Tafel 4)
Maße: 16x22 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Tief eingepickte einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke Arm spannt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach außen gestellt.

STEIN 134 Maße: 180x120x70 cm
Kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist von überwiegend feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig fast schwarzbraun patiniert. Ob die Gravuren 134:1-6 als Gruppe zusammenzufassen sind, bleibt offen.

134:1 SCHEIBE (Tafel 28)
Maße: Dm. 18 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Nur sehr leicht eingepickte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch einen Strich halbiert wird.

134:2 CAPRINUS? (keine Abbildung)
Maße: 21x11 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Vor Ort wurde in ihr ein Caprinus gesehen.

134:3 KREIS (Tafel 27)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Bei der schlichten Gravur handelt es sich um einen einfachen Kreis.

134:4 MANN (Tafel 7)
Maße: 24x33 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben. Die gespreizten Finger sind zu erahnen. Vermutlich nachträglich wurden an die Füße und das Geschlechtsteil Linien angesetzt, die sich teilweise bis zu den Füßen von 134:5 verlängern. Der Sinn dieses Zusatzes bleibt unklar.

134:5 MANN (Tafel 7)
Maße: 22x17 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Die rechte Hand scheint einen rundlichen Gegenstand zu halten. Die Füße werden von vermutlich nachträglich angefügten Linien berührt (siehe 134:4).

134:6 MENSCH? (keine Abbildung)
Maße: 10x14 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche Gravur. Es könnte sich um die Strichdarstellung eines Menschen handeln.

134:7 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 14x24 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Vermutlich unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Ein annähernd dreieckiges Feld, dessen obere "Ecke" abgerundet ist, wird durch drei sich in einem Punkt treffende Striche in ebenso viele Felder gegliedert. Oben ist ein trapezförmiges Element angesetzt, von dem zwei kurze Striche nach oben abgehen. Vielleicht war ein Bauwerk beabsichtigt.

STEIN 135 Maße: 140x150x50 cm
Kleiner Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die beiden Gravuren befinden, ist glatt und gleichmäßig mittelbraun patiniert.

135:1 CAPRINUS (Tafel 19)
Maße: 10x23 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Die Hörner sind gerade und sehr lang und ganz oben schwach nach außen gebogen (Markhor?). Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen. Ein Zusammenhang zwischen 135:1 und 135:2 ist denkbar.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0121
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

135:2 MENSCH (Tafel 9)
Maße: 22x23 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Einfache, ungewöhnliche, teilweise undeutliche Strichzeichnung. Die Finger sind kammartig und sehr lang. Das rechte Bein scheint nach oben und zum Rumpf zurückgebogen zu sein, als ob die dargestellte Person tanzen würde. Unterhalb des Beines scheint sich eine unklare ausgepickte Fläche zu befinden.
Ein Zusammenhang zwischen 135:1 und 135:2 ist denkbar.

STEIN 136 Maße: 230x170x90 cm
Unregelmäßig geformter Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

136:1 KRIEGER? (Tafel 5)
Maße: 15x24 cm Richtung: NO
Winkel: 35° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Durch die verengte Taille ist möglicherweise Kleidung angedeutet. Die Arme sind erhoben, der rechte Arm ist so lang, daß er vielleicht einen Säbel halten soll. Die Füße sind augenscheinlich zueinander gebogen.

STEIN 137 Maße: 100x100x40 cm
Kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist an manchen Stellen beschädigt, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

137:1 BAUWERK? (keine Abbildung)
Maße: 19x22 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Ein ungleichmäßiges Viereck wird durch einen senkrechten und zwei waagerechte Striche gegliedert. In ein Element ist ein Punkt gesetzt, ein anderes scheint einen Strich zu enthalten. Es ist denkbar, daß ein Bauwerk gemeint war.

STEIN 138 Maße: -
Kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

138:1 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 94)
Maße: 42x14 cm Richtung: N
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es könnte sich um einen Schreibversuch handeln. (O.v.H.)

STEIN 139 Maße: 80x70x60 cm
Kleiner, unregelmäßig geformter Geröllblock. Die Oberfläche ist, von einigen feinen Rissen abgesehen, im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

SZENE 139:A JAGDSZENE (Tafeln 42 und XIVc)
Gravuren 139:1-3
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß die Darstellungen eines Hundes (139:1), eines Markhors (139:2) und eines Jägers (139:3) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger steht rechts oberhalb des Markhors und zielt mit dem Bogen auf ihn. Der Hund steht links von der Schraubenziege und berührt sie fast mit der Schnauze.

139:1 HUND (Tafel 21)
Maße: 13x11 cm Richtung: S
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Teilweise auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche Profildarstellung. Der Kopf ist abgesetzt, ein Ohr ist auszumachen. Der Rumpf ist viereckig im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Letzteres ist sehr untypisch für Hunde auf den Felsbildern am Oberen Indus, dennoch dürfte aufgrund des Zusammenhanges ein Hund (und nicht ein Felide) gemeint sein.
(→ Szene 139:A)

139:2 MARKHOR (Tafel 22)
Maße: 16x33 cm Richtung: S
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, der Ziegenbart scheint bezeichnet zu sein. Der Rumpf ist massig, viereckig im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Stellung der Beine könnte Bewegung zum Ausdruck bringen. Der Schwanz ist kurz und hängt herab.
(→ Szene 139:A)

139:3 JÄGER (Tafel 4)
Maße: 11x16 cm Richtung: S
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke Arm spannt. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Szene 139:A)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0122
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 140 Maße: 290x170x170 cm
Unregelmäßig geformter Felsblock. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

GRUPPE 140:A GRUPPE (Tafel 42)
Gravuren 140:1-3
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina sowie die Strichstärke legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen einer Schlange(?) (140:1), eines gehörnten anthropomorphen Wesens (140:2) und eines Reiters (140:3) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die Schlange ist links neben 140:2 angebracht, der Reiter rechts daneben. Der Sinn der Gruppe bleibt unklar.

140:1 SCHLANGE? (Tafel 24)
Maße: 8x28 cm Richtung: SW
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Es handelt sich zwar um eine einfache Zickzacklinie, die aber vermutlich - aufgrund ihrer deutlich absichtlichen Nähe zur Person 140:2 - als Schlange gedeutet werden kann.
(→ Gruppe 140:A)

140:2 GEHÖRNTES ANTHROP. WESEN? (Tafel 2)
Maße: 48x60 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Teilweise auch auf dem digital bearbeiteten Photo unklare ungewöhnliche Umrißzeichnung. Vor allem der obere Bereich ist undeutlich. Die dargestellte Person scheint ein dreigeteiltes Gebilde auf dem Kopf zu haben, das vielleicht als Hörner(maske) zu deuten sein könnte. Die Arme sind ausgestreckt und leicht angewinkelt. Die Hände und Finger sind bezeichnet. Die linke Hand berührt den Kopf des Reittiers von 140:3. Der Rumpf ist durch einen senkrechten Strich gegliedert und unten durch einen weiteren Strich abgeschlossen, als ob Kleidung angedeutet sei. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Gruppe 140:A)

140:3 REITER (Tafel 9)
Maße: 32x30 cm Richtung: SW
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Schlichte, teilweise undeutliche Gravur. Der Kopf des Reiters scheint in drei Strichen zu enden (gehörntes anthropomorphes Wesen). Darunter sind zwei weitere unklare Striche auszumachen; vielleicht sind sie als Bogen zu deuten, den der linke Arm hält. Der rechte berührt augenscheinlich den Hals des Reittiers. Die Beine sind vermutlich (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Tieres wiedergegeben. Der Kopf des Tieres ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt und im Umriß ausgeführt. Das Auge ist bezeichnet, und die Ohren sind angedeutet. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben (falls die beiden mittleren Beine wirklich die Beine des Reiters sein sollen).
(→ Gruppe 140:A)

140:4 STEINBOCK (Tafel 24)
Maße: 36x42 cm Richtung: SW
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Maul geöffnet. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Vom oberen Horn abgehende kurze Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten. Das innere Vorder- und Hinterbein sind mit der Bauchlinie in einer durchgehenden Linie wiedergegeben. Der Schwanz ist kurz und hängt herab. Möglicherweise sind in den Rumpf kurze Striche gesetzt und gehen von der Rückenlinie kurze Striche ab.

STEIN 141 Maße: 160x130x90 cm
Kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist, von wenigen dünnen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

141:1 PFERD (keine Abbildung)
Maße: 35x23 cm Richtung: NW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Schlichte, auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche Gravur. Der Kopf ist augenscheinlich abgesetzt, das Maul geöffnet. Ohren und sichtlich eine Mähne sind wiedergegeben. Das innere Vorder- und Hinterbein bilden zusammen mit der Bauchlinie einen einzigen Strich. Der Schwanz ist lang und buschig. In vergleichbarem Stil wiedergegebene Pferdedarstellungen sind u.a. aus Hodar bekannt.

STEIN 142 Maße: 200x180x60 cm
Abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist, von wenigen feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

142:1 CAPRINUS (Tafel 19)
Maße: 23x26 cm Richtung: SSW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, ungewöhnliche schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das eine Horn ist zum Rücken hin gebogen und spaltet sich oben, vermutlich um das zweite Horn zu bezeichnen, auf. Der Ziegenbart und lange Ohren sind wiedergegeben. Die Linien eines Hinter- und eines Vorderbeins ziehen sich bis zur Rückenlinie nach oben. Der Schwanz ist kurz. Es könnte ein Zusammenhang zwischen 142:1 und 142:2 bestehen.

142:2 MENSCH? (keine Abbildung)
Maße: 8x10 cm Richtung: SSW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0123
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Ob wirklich ein Mensch mit erhobenen Armen wiedergegeben ist, bleibt offen. Es könnte ein Zusammenhang zwischen 142:1 und 142:2 bestehen.

STEIN 143 Maße: 240x180x180 cm

Unregelmäßig geformter Felsblock. Die Oberfläche ist, von wenigen dünnen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

SZENE 143:A JAGDSZENE (keine Abbildung)

Gravuren 143:1-5

Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und auch der inhaltliche Kontext legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier Hunde (143:1, 5), eines Jägers (143:2) und zweier Markhore (143:3, 4) in Beziehung zueinander zu setzen sind und von einer Hand stammen. Der mit dem Bogen auf sie zielende Jäger und der eine Hund (143:1) stehen links von den beiden Schraubenziegen, der zweite Hund ist unterhalb von ihnen angebracht und kaum noch auszumachen.

143:1 HUND (Tafel 21)
Maße: 14x13 cm Richtung: NW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Der Kopf ist kaum abgesetzt, der Rumpf ist verdickt gepickt. Die Ohren sind bezeichnet, der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 143:A)

143:2 JÄGER (Tafel 4)
Maße: 13x21 cm Richtung: NW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Jäger hält in der linken Hand einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gestellt.
(→ Szene 143:A)

143:3 MARKHOR (keine Abbildung)
Maße: 13x40 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind die langen gewellten Hörner, die Rückenlinie und der erhobene Schwanz.
(→ Szene 143:A)

143:4 MARKHOR (Tafel 22)
Maße: 18x30 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Kopfpartie ist nicht klar zu deuten. Es könnte der Ziegenbart wiedergegeben sein, aber auch der gesenkte Kopf mit einem Ohr. Der Schwanz ist stark zum Rücken hin gekrümmt.
(→ Szene 143:A)

143:5 HUND (keine Abbildung)
Maße: 12x10 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache, nur noch zu erahnende Strichzeichnung. Auszumachen sind im wesentlichen nur die Rückenlinie und der lange, zum Rücken hin gebogene Schwanz. Die Deutung als Hund ergibt sich zum einen aus der geringen Größe des Tieres und zum anderen aus dem typischen Schwanz.
(→ Szene 143:A)

STEIN 144 Maße: 200x220x140 cm

Kantiger Felsblock, aus dem ein Stück herausgeschlagen ist. Die Oberfläche, auf der sich die beiden einzigen Gravuren befinden, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

SZENE 144:A TIERSZENE (Tafeln 42 und XVa)

Gravuren 144:1, 2

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina sowie derselbe, sehr ungewöhnliche Ausführungsstil machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Steinbocks (144:1) und eines Feliden(?) (144:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die beiden Tiere stehen sich frontal gegenüber. Der Felide hat vermutlich das Maul geöffnet. Es ist nicht auszuschließen, daß statt eines Feliden ein Hund gemeint war. Allerdings wäre eine solche Abbildung selten, bei der der Jäger fehlt.

144:1 STEINBOCK (Tafel 24)
Maße: 41x42 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Schlichte, aber in sehr ungewöhnlichem Stil ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Vom oberen Horn abgehende kurze Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten. Das Ohr ist wiedergegeben, und vermutlich ist auch der Ziegenbart dargestellt. Der Rumpf ist locker ausgepickt. Vorder- und Hinterbeine sind als je ein Bein dargestellt, die Füße (Hufe) sind angedeutet. Der Schwanz ist kurz und hängt herab.
(→ Szene 144:A)

144:2 FELIDE? (Tafel 20)
Maße: 23x16 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

In manchen Details undeutliche, aber in einem sehr ungewöhnlichen Stil ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Vermutlich soll das Maul ge-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0124
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

öffnet sein (weniger wahrscheinlich stellt der eine Strich das Ohr dar). Der Rumpf bildet fast ein Dreieck, die Vorder- und Hinterbeine sind als jeweils ein Bein wiedergegeben. Der Schwanz ist lang und am Ende eingerollt. Daß ein Felide (Leopard) gemeint war und nicht ein Hund, legt zum einen der Schwanz nahe und zum anderen, daß die Kombination Hund und Caprinus ohne Jäger zumindest sehr selten ist.
(→ Szene 144:A)

STEIN 145 Maße: -

Kleiner abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche, auf die einzige Gravur angebracht wurde, ist, von wenigen feinen Rissen abgesehen, glatt und dunkelbraun patiniert.

145:1 **STEINBOCK** (Tafel 24)
Maße: 37x40 cm Richtung: SW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Vom oberen Horn abgehende kurze Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.

STEIN 146 Maße: 150x120x70 cm

Tief im Sediment verborgen liegender Felsblock. Die Oberfläche ist durch Sandschliff aufgerauht, berieben und gleichmäßig mittel- bis dunkelbraun patiniert.

146:1 **SCHEIBE** (Tafel 28)
Maße: Dm. 14 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der von zwei sich rechtwinklig schneidenden Linien geviertelt wird (Radkreuz). In jedes entstandene Viertel ist ein Punkt gesetzt. Ein Bezug zu den anderen beiden Scheiben auf diesem Stein ist denkbar.

146:2 **SCHEIBE** (Tafel 28)
Maße: Dm. 9 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Wie 146:1.

146:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 13x15 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben.

146:4 **SCHEIBE** (Tafel 28)
Maße: 13x24 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes Viertel sind drei Punkte gesetzt. Rechts daneben sind Spuren von ein oder zwei weiteren Scheiben zu erahnen.

STEIN 147 Maße: 60x50x40 cm

Kleiner abgerundeter Geröllblock, der durch einen tiefen Riß gespalten ist. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und dunkelbraun patiniert.

147:1 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: 12x19 cm Richtung: OS
Winkel: - Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, sichtlich unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Die Linien von zwei Seiten eines annähernden Quadrats sind nach einer Richtung verlängert. Das Viereck wird durch zwei Striche geviertelt. In jedes Viertel ist ein Punkt gesetzt. Einer der Striche ist ebenfalls nach außen verlängert. Die Deutung als Bauwerk ist denkbar.

STEIN 148 Maße: 400x200x250 cm

Großer zerklüfteter Felsblock. Die Oberfläche ist von tiefen Rissen gegliedert. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

148:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 11x16 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung. Es könnte ebensogut ein einfaches Strichtier wie ein Mensch oder anthropomorphes Symbol wiedergegeben sein.

148:2 **JÄGER** (keine Abbildung)
Maße: 17x17 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Einfache, sehr undeutliche Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt.

148:3 **CAPRINUS** (Tafel 19)
Maße: 18x17 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0125
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Die Hörner sind erst stark zum Rücken hin gekrümmt, dann nach vorn zurückgebogen.

STEIN 149 Maße: 200x170x110 cm

Abgerundeter Felsblock, der durch einige tiefe Risse gegliedert wird. Die Oberfläche ist großteils berieben, weshalb etliche Gravuren kaum noch auszumachen sind und mit einer Ausnahme (149:14) überhaupt keine von ihnen abgebildet werden konnte. Die Oberfläche ist an den beriebenen Stellen mittel-, ansonsten dunkelbraun patiniert.

SZENE 149:A JAGDSZENE (keine Abbildung)

Gravuren 149:1-7

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die Darstellungen dreier Jäger (149:2, 4, 9) sowie von sechs Caprini (149:1, 3, 5-8) in Beziehung zueinander zu setzen sind und vermutlich auch von einer Hand stammen. Die versetzt übereinander bzw. nebeneinander angebrachten Jäger zielen mit dem Bogen auf die rechts daneben stehenden Tiere, von denen wenigstens drei als Markhore anzusprechen sind. Weiter links steht isoliert das Tier 149:1. Weitere vermutlich zur Szene gehörige Darstellungen sind nur noch in Spuren zu erahnen. Auch die beschriebenen Ritzungen sind stark berieben und konnten daher nicht abgebildet werden.

149:1 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 26x20 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, stark beriebene einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist leicht abgesetzt, die Hörner sind fast gerade (Markhor?).
(→ Szene 149:A)

149:2 JÄGER? (keine Abbildung)
Maße: 16x20 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind breit gepickt. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke Arm spannt.
(→ Szene 149:A)

149:3 MARKHOR (keine Abbildung)
Maße: 23x20 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende, daher sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.
(→ Szene 149:A)

149:4 JÄGER (keine Abbildung)
Maße: 21x26 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind breit gepickt. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Die Beine sind leicht angewinkelt, um eine gewisse Dynamik zum Ausdruck zu bringen. Die Füße scheinen nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet zu sein.
(→ Szene 149:A)

149:5 MARKHOR (keine Abbildung)
Maße: 14x13 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Wie 149:3.
(→ Szene 149:A)

149:6 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 17x19 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Wie 149:3.
(→ Szene 149:A)

149:7 MARKHOR (keine Abbildung)
Maße: 9x23 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Wie 149:3.
(→ Szene 149:A)

149:8 MARKHOR (keine Abbildung)
Maße: 21x20 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Wie 149:3.

149:9 JÄGER (keine Abbildung)
Maße: 10x17 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung. Der linke Arm scheint einen Bogen zu halten, den der rechte Arm spannt.

149:10 MARKHOR (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache, nur noch teilweise auszumachende Strichzeichnung.

149:11 JÄGER (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0126
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die angewinkelte Haltung des rechten Armes legt nahe, daß der linke Arm einen Bogen halten soll. Die Füße sind nach außen gestellt.

149:12 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 11x21 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

149:13 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 7x18 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung.

149:14 Steinbock (Tafel 24)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Von den Hörnern abgehende kurze Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten. Der kurze Schwanz ist erhoben.

Stein 150 Maße: 80x70x40 cm
Kleiner abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und dunkelbraun patiniert.

150:1 Markhor (Tafel 22)
Maße: 18x20 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nur schwach gewellt. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.

150:2 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 10x17 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

150:3 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 14x13 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Beriebene einfache Strichzeichnung.

150:4 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 14x13 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, beriebene einfache Strichzeichnung.

Stein 151 Maße: 200x200x70 cm
Abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist, von dünnen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

151:1 Caprinus (Tafel 19)
Maße: 21x21 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Ziegenbart ist augenscheinlich bezeichnet und das Auge angedeutet. Die Hörner sind extrem stark eingerollt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.

151:2 Unklar (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Vermutlich unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Vom einen Ende eines geraden Striches gehen zwei Striche in entgegengesetzte Richtungen ab.

151:3 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 20x17 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben.

151:4 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 17x15 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Wie 151:3.

151:5 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte ein Tier mit vier Beinen gemeint sein.

151:6 Buckelrind (Tafel 16)
Maße: 43x32 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind vielleicht angedeutet, die Hörner sind kurz und zueinander gebogen. Der Buckel ist durch einen dicken Punkt auf der Rückenlinie bezeichnet. Das Geschlechtsteil

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0127
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

ist wiedergegeben. Es läßt sich nicht sagen, ob die Gravuren 151:6 und 151:8 in Beziehung zueinander stehen.

151:7 **MENSCH** (Tafel 9)
Maße: 13x14 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Rumpf ist verdickt gepickt. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gestellt. Die Beinhaltung bringt eine gewisse Dynamik zum Ausdruck.

151:8 **BUCKELRIND** (Tafel 16)
Maße: 53x34 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind kurz und leicht zueinander gebogen. Die Ohren sind bezeichnet. Der Buckel ist als dicker ausgepickter Punkt auf der Rückenlinie wiedergegeben. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Die Hufe sind, was bei den Felsbildern sehr ungewöhnlich ist, zweigespalten gezeichnet. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Der Urheber der Gravur dürfte ein Buckelrind vom Augenschein gekannt haben.

151:9 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 20x8 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichdarstellung eines vermutlich vierbeinigen Tieres.

151:10 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 25x26 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 152 Maße: 150x130x80 cm
Kleiner abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

152:1 **STŪPA?** (Tafel 31)
Maße: 13x31 cm Richtung: S
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Schlichte, nachlässig ausgeführte, teilweise undeutliche Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus drei fast gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist stelzbogenförmig. Darüber folgt vermutlich der kurze Mast, von dessen Spitze nach beiden Seiten je eine Fahne abgeht, falls nicht ein einzelner Schirm (*varṣasthālī*) gemeint ist.

STEIN 153 Maße: -
Kleiner abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

153:1 **MANN** (Tafel 7)
Maße: 12x18 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung.

STEIN 154 Maße: 90x90x15 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche, auf der sich die Gravuren befinden, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

GRUPPE 154:A GRUPPE (Tafeln 42 und XVb)
Gravuren 154:1-3
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die Darstellungen einer Hand (154:1), eines Tamgas(?) (154:2) sowie eines Fußes (154:3) in Beziehung zueinander zu setzen sind.

154:1 **HAND** (Tafel 15)
Maße: 17x25 cm Richtung: SO
Winkel: 15° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung einer linken Hand. Sehr ungewöhnlich ist, daß die Finger von einer halbrunden Linie umrandet werden.
(→ Gruppe 154:A)

154:2 **TAMGA?** (Tafel 32)
Maße: 32x26 cm Richtung: SO
Winkel: 15° Repatinierung: stark

Teilweise undeutliche schlichte Gravur. Auf einen senkrechten Strich ist ein mit den Enden nach oben weisender annähernder Halbkreis aufgesetzt. Oberhalb von diesem folgen - teilweise durch kurze Striche mit ihm verbunden - drei weitere, jeweils kleinere annähernde Halbkreise.
(→ Gruppe 154:A)

154:3 **FUSS** (Tafel 14)
Maße: 14x32 cm Richtung: SO
Winkel: 15° Repatinierung: stark

Teilweise undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines rechten Fußes. Es scheinen nur vier Zehen wiedergegeben zu sein. Die Gravur wird durch die Hörner des Caprinus 154:4 überlagert.
(→ Gruppe 154:A)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0128
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

154:4 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 15° Repatinierung: stark

Kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung. Im wesentlichen noch auszumachen sind die sehr langen, nach vorn gebogenen und zweifach abknickenden Hörner. Sie überlagern die Gravur 154:3.

STEIN 155 Maße: 80x60x50 cm
Kleiner abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

155:1 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 10x6 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

STEIN 156 Maße: 160x140x45 cm
Kleinerer, unregelmäßig geformter Felsblock. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

156:1 **CAPRINUS** (Tafel 19)
Maße: 22x20 cm Richtung: SSO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gekrümmt.

156:2 **REITER** (Tafel 10)
Maße: 38x30 cm Richtung: N
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Ungewöhnliche Gravur. Kopf und Rumpf des Reiters sind im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Der linke Arm ist in die Hüfte gestützt, der rechte hält einen unklaren Gegenstand. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Tieres wiedergegeben, die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) in Reitrichtung gestellt. Auch das Reittier ist im Umriß wiedergegeben. Der Kopf ist abgesetzt, die Stirnlocke ist wohl angedeutet. Der Hals ist sehr breit gepickt. Die Ohren sind bezeichnet. Hals und massiger Rumpf sind flächig ausgepickt. Die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck. Der Schwanz ist lang. Es ist vermutlich ein Pferd gemeint.

STEIN 157 Maße: 75x45x30 cm
Kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

157:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 15x10 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Es ist weder klar, wie herum die sehr undeutliche einfache Strichzeichnung zu betrachten ist, noch, was sie vorstellt. Es könnte ebensogut ein Mensch wie ein Tier wiedergegeben sein.

157:2 **SCHEIBE?** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein annäherndes Viereck oder annähernder Kreis wird durch einen waagerechten und drei senkrechte Striche gegliedert.

STEIN 158 Maße: 80x55x20 cm
Stark beschädigter kleiner Geröllblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

158:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 14 cm Richtung: OS
Winkel: - Repatinierung: leicht

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, daher sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der vermutlich durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien geviertelt wird. In jedes Viertel scheint ein Punkt gesetzt zu sein.

STEIN 159 Maße: 90x100x60 cm
Kantiger Felsblock. Die Oberfläche ist von dünnen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

159:1 **GEHÖRN** (keine Abbildung)
Maße: 20x24 cm Richtung: N
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es scheinen lediglich zwei unten miteinander verbundene gewellte Hörner des Markhors wiedergegeben zu sein.

STEIN 160 Maße: 100x80x40 cm
Kleiner abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben und, von wenigen feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Inwieweit die auf dem Stein angebrachten Caprini zusammengehören, läßt sich nicht sagen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0129
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

160:1 **MARKHOR** (Tafel 22)
Maße: 13x25 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind unterschiedlich lang und nach entgegengesetzten Richtungen abgeknickt. An den Vorderbeinen sind augenscheinlich die Hufe bezeichnet. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

160:2 **MARKHOR** (Tafel 23)
Maße: 30x54 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt, die Hörner sind extrem lang. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz und erhoben.

160:3 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 16x38 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang, der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.

160:4 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 14x32 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Wie 160:3.

160:5 **PFERD?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Die Ohren sind auszumachen. Die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck, der Schwanz ist lang und hängt herab. Es könnte ein Pferd gemeint sein.

STEIN 161 Maße: 130x110x50 cm
Aufragender Stein. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht ist, ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und dunkelbraun patiniert.

161:1 **SCHEIBE** (Tafel 28)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Sehr ungewöhnliche schlichte Gravur. Sie ist sehr sorgfältig und mit sicherem Strich sauber tief eingepickt. Die Scheibe besteht aus drei konzentrischen Kreisen - tief eingepickten Rillen. Eine derart archaische Scheibe ist ausgesprochen selten unter den Felsbildern am Oberen Indus.

STEIN 162 Maße: 120x90x50 cm
Auf dem Sediment aufliegender flacher Felsblock. Die Oberfläche ist, von wenigen feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Inwieweit zwischen den auf der Südseite angebrachten Gravuren ein Zusammenhang besteht, läßt sich nicht sagen. Es handelt sich durchweg um prähistorische Gravuren.

162:1 **GEHÖRNTES ANTHROP. WESEN** (Tafel 2)
Maße: 18x34 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Schlichte Gravur. Vom Kopf gehen zwei lange Markhor-Hörner ab. Die Arme hängen herab, die Hände sind durch leichte Verdickungen angedeutet. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

162:2 **HAND** (Tafel 15)
Maße: 14x18 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Kaum noch sichtbare, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Es handelt sich vermutlich um die Darstellung einer rechten Hand.

162:3 **GEHÖRNTES ANTHROP. WESEN** (Tafel 3)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch im wesentlichen auszumachende schlichte Gravur. Vom Kopf gehen kaum noch sichtbare Markhor-Hörner ab. Der linke Arm ist nach unten angewinkelt. Zumindest links scheinen Finger wiedergegeben zu sein. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und verjüngt sich nach unten zu. Er ist flächig ausgepickt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

162:4 **BLÜTE?** (Tafel 27)
Maße: 15x14 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch insgesamt sichtbare schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Die Blüte, falls es sich um eine solche handelt, ist in Draufsicht wiedergegeben. Der Blütenboden ist rund und enthält einen dicken Punkt. Die sechs abgerundeten Blütenblätter sind um diesen herum angeordnet. Die Gravur ist sichtlich prähistorisch. Das Motiv ist sehr ungewöhnlich für entsprechend alte Ritzungen.

162:5 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 5x8 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0130
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

162:6 **Fuss?** (keine Abbildung)
Maße: 4x9 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo zu erahnende schlichte, flächig ausgepickte Umrißdarstellung. Es könnte sich, wie vor Ort angenommen, um die Darstellung eines rechten Fußes mit wenigstens drei angedeuteten Zehen handeln. Gegen diese Deutung spricht die geringe Größe der Gravur, da Fußdarstellungen fast durchweg originalgetreue Größen aufweisen. Daß ein Kinderfuß gemeint war, wäre zumindest sehr ungewöhnlich.

162:7 **Mann** (keine Abbildung)
Maße: 16x22 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist nur ansatzweise auszumachen, der rechte berührt den Oberschenkel des rechten Beines. Die Beine sind weit gespreizt.

162:8 **Mann** (keine Abbildung)
Maße: 16x18 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

Stein 163 Maße: 60x40x15 cm
Sehr kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben. Davon und von einigen dünneren Rissen abgesehen, ist sie im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

163:1 **Blüte?** (Tafel 27)
Maße: Dm. 40 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte, aber sehr ungewöhnliche Gravur. Die Blüte(?) ist in Draufsicht wiedergegeben. Ein kreisrunder Blütenboden enthält einen weiteren Kreis, in den ein Punkt gesetzt ist. Der Blütenboden ist von zahlreichen, sich augenscheinlich teilweise überschneidenden Blütenblättern umgeben, die überwiegend abgerundet zu sein scheinen. Sichtlich prähistorische entsprechende Gravuren sind sehr selten am Oberen Indus (vgl. aber Ziyarat 162:4).

163:2 **Mann** (Tafel 7)
Maße: 15x26 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, ungewöhnliche schlichte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Die Arme hängen herab.

163:3 **Unklar** (keine Abbildung)
Maße: 15x12 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Auszumachen ist ein Viereck, von dem einige Striche abgehen.

Stein 164 Maße: 140x130x70 cm
Kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist durch Sandschliff stark berieben. Davon abgesehen ist sie glatt und dunkelbraun patiniert.

164:1 **Mensch** (keine Abbildung)
Maße: 14x22 cm Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung.

164:2 **Caprinus** (keine Abbildung)
Maße: 42x42 cm Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Kaum noch sichtbare schlichte Gravur. Der Rumpf ist bikonkav ausgeführt.

164:3 **Caprinus** (keine Abbildung)
Maße: 28x25 cm Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche schlichte Gravur. Der Rumpf ist bikonkav ausgeführt.

164:4 **Tier** (keine Abbildung)
Maße: 19x16 cm Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines vierbeinigen Tieres, das vor Ort als Felide gedeutet wurde.

164:5 **Fuss** (keine Abbildung)
Maße: 14x23 cm Richtung: NW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch zu erahnende schlichte Umrißzeichnung. Es handelt sich augenscheinlich um die Darstellung eines Fußes. Ob ein linker oder rechter Fuß gemeint war, läßt sich allerdings nicht mehr sagen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0131
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

164:6 **Fuss** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Wie 164:5.

164:7 **Caprinus** (keine Abbildung)
Maße: 36x22 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Wie 164:2.

***

Der hier folgende Sprung in der Steinnumerierung erklärt sich daraus, daß zwei unterschiedliche Teams bei der Aufnahme des Felsbildkomplexes im Feld arbeiteten und nicht im voraus bekannt war, wie viele Steine Team 1 finden würde. Eine nachträgliche Umnumerierung aber ist mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden.

***

Stein 203 Maße: -
Zerklüfteter kleiner Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

203:1 **Caprinus** (keine Abbildung)
Maße: 33x20 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Nur sehr leicht eingepickte, daher sehr undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Es ist nur ein langes Horn auszumachen.

Stein 204 Maße: -
Sehr flacher Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Die beiden Gravuren auf diesem Stein sind rezenten Datums.

204:1 **Mann** (Tafel 7)
Maße: 40x44 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: leicht

Rezente Umrißzeichnung. Augen und Nase sind ebenso wie die Ohren bezeichnet. Der Rumpf enthält unklare Linien. Finger und nach außen gestellte Füße sind wiedergegeben.

204:2 **Vogel** (Tafel 25)
Maße: 40x22 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: leicht

Rezente schlichte Umrißzeichnung. An dem Kopf und dem vergleichsweise kurzen geöffneten Schnabel ist zu erkennen, daß ein Vogel gemeint ist, dessen Rumpf unförmig, fast dreieckig wiedergegeben ist. Die Beine sind sehr kurz.

Stein 205 Maße: -
Kleiner flacher Felsblock. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

205:1 **Mensch** (keine Abbildung)
Maße: 41x33 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: leicht

Rezente Umrißzeichnung. Augen, Nase und Ohren sind wiedergegeben. Es sind jeweils fünf Finger und jeweils zwei Zehen bezeichnet. Die Rumpflinie wurde unten offen gelassen. Im Rumpf sind unklare Linien zu erkennen.

Stein 206 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist von tiefen Rissen gegliedert. Davon abgesehen ist sie überwiegend glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

Gruppe 206:A Riesengruppe (Tafel 42)
Gravuren 206:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier sogenannter Riesen in Beziehung zueinander zu setzen sind. Die unterschiedliche Strichstärke und Art der Ausführung legt jedoch nahe, daß sie nicht von einer Hand stammen.

206:1 **Riese** (Tafel 12)
Maße: 54x93 cm Richtung: O
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Nur noch teilweise auszumachende Umrißzeichnung. Es ist zwar der Umriß des Kopfes, aber kein Gesicht wiedergegeben. Die Arme sind ausgestreckt und leicht erhoben, die Hände sind durch Verdickungen bezeichnet. Die Beine sind nur noch teilweise zu erahnen.
(→ Gruppe 206:A)

206:2 **Riese** (Tafel 12)
Maße: 48x100 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch zu erahnende Umrißzeichnung. Lediglich der Kopf und die Linie des Rumpfes sind augenscheinlich wiedergegeben. Arme sind nicht dargestellt.
(→ Gruppe 206:A)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0132
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 207 Maße: -
Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist durch einen tiefen Riss gespalten und außerdem beschädigt. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

207:1 RIESE (Tafel 12)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 60-90° Repatinierung: stark

Die Darstellung ist zerschlagen und nur in Resten auf drei Bruchstücken erhalten. Auf einem ist der Kopf ohne Wiedergabe des Gesichtes sowie der Ansatz der Arme zu sehen. Dort, wo sich ungefähr die Kehle befindet, ist ein Punkt eingepickt. Auf einem anderen Bruchstück ist ein Teil eines Beines, auf dem dritten eine gebogene Linie auszumachen.

STEIN 208 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist dort, wo die Gravuren angebracht wurden, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

GRUPPE 208:A FUSSGRUPPE (Tafel 42)
Gravuren 208:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die Darstellungen zweier Fußabdrücke in Beziehung zueinander zu setzen sind. Die Gravuren sind ein wenig versetzt in einigem Abstand zueinander angebracht. Da aber beide Fußsohlen die gleiche Größe aufweisen und es sich um einen linken und einen rechten Fuß handelt, ist von einem Fußpaar auszugehen. Die Zehen sind unterschiedlich lang wiedergegeben, woraus sich die unterschiedlichen Größenmaße ergeben.

208:1 FUSS (Tafel 14)
Maße: 14x29 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um den Umriß eines linken Fußes. Die Zehen sind angedeutet.
(→ Gruppe 208:A)

208:2 FUSS (Tafel 14)
Maße: 12x24 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Sauber ausgeführte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines rechten Fußes mit Wiedergabe der Zehen.
(→ Gruppe 208:A)

STEIN 209 Maße: -
Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

209:1 TAMGA? (Tafel 32)
Maße: 9x9 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Von einem der Arme eines Kreuzes geht eine hakenförmige Linie ab. Es könnte sich um eine unvollendete (bzw. falsch gezeichnete und daher unvollendet gelassene) Svastika-Darstellung handeln, aber (bzw. gleichzeitig) auch um ein Tamga.

STEIN 210 Maße: -
Durch seine Form abgegrenzter Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist berieben und von Rissen durchzogen. Sie ist überwiegend mittelbraun patiniert.

210:1 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 94)
Maße: 24x13 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *(nava)devasya*
Übersetzung: Des Navadeva
Kommentar: Die beiden ersten Zeichen des Personennamens sind auch am Stein selbst nicht sicher zu erkennen. (O.v.H.)

STEIN 211 Maße: -
Durch seine Form abgegrenzter Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist, von feinen Rissen abgesehen, überwiegend glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

211:1 MARKHOR (Tafel 23)
Maße: 16x17 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nur noch auf dem digital bearbeiteten Photo verhältnismäßig gut sichtbare Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Maul sehr undeutlich. Der Rumpf ist bikonkav wiedergegeben und die Beine sind dementsprechend sehr kurz bzw. nur angedeutet. Der Schwanz ist kurz und hängt herab.

STEIN 212 Maße: -
Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

212:1 BAUWERK? (keine Abbildung)
Maße: 10x13 cm Richtung: NW
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0133
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die schlichte Gravur besteht aus zwei übereinandergesetzten in etwa rechteckigen Elementen. Nach oben gehen zwei Striche ab. Es könnte sich um ein unvollendet gebliebenes Bauwerk handeln.

STEIN 213 Maße: -
Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist berieben und ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

213:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x26 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang.

STEIN 214 Maße: -
Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und dunkelbraun patiniert.

214:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 94)
Maße: 29x10 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *(ud)evama(ṭa)*
Übersetzung: -
Kommentar: Die Lesung der nicht deutbaren Zeichenfolge folgt dem Befund am Stein. (O.v.H.)

STEIN 215 Maße: -
Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist berieben und ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

215:1 **KRIEGER** (Tafel 5)
Maße: 14x17 cm Richtung: W
Winkel: 5° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Die Füße sind nach außen gestellt.

STEIN 216 Maße: -
Kleiner kantiger Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

GRUPPE 216:A GRUPPE (keine Abbildung)
Gravuren 216:1-3
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die dicht beieinander eingepickten Darstellungen eines Markhors (216:2), eines Stūpas (216:3) sowie einer mutmaßlichen Pseudoinschrift (216:1) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen.

216:1 **PSEUDOINSCHRIFT?** (keine Abbildung)
Maße: 53x20 cm Richtung: SO
Winkel: 5° Repatinierung: mittel

Unklare Linien, die entfernt an (Brāhmī-) Schriftzeichen erinnern.
(→ Gruppe 216:A)

216:2 **MARKHOR** (Tafel 23)
Maße: 50x48 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt und seltsam geformt. Die Hörner sind sehr lang. Der Schwanz war ursprünglich kurz, wurde dann aber - augenscheinlich von anderer Hand - verlängert.
(→ Gruppe 216:A)

216:3 **STŪPA** (Tafel 31)
Maße: 29x56 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Ungewöhnliche Gravur. Der Unterbau besteht aus drei stufig übereinandergesetzten Elementen. Das erste ist mit einer Zickzacklinie und drei Bögen verziert. Von der oberen Abschlusslinie des zweiten Elementes gehen kurze, in dicken Punkten endende Striche ab, deren Bedeutung unklar ist. Das dritte Element geht übergangslos in das hufeisenförmige *aṇḍa* über. Von ihm erheben sich zwei schlaufenartige Elemente, über denen ein waagerechter als Strich gezeichneter Bauteil folgt, an dem vermutlich zwei Glöckchen hängen sollen. Es folgen ein fast runder, durch den Mast und einen Innenkreis gegliederter Aufbau, wiederum ein waagerechter Strich mit Glöckchen, ein Viereck und nach beiden Seiten abgehende Fahnen.
(→ Gruppe 216:A)

STEIN 217 Maße: -
Dieser Stein war nicht wiederzufinden und wurde vermutlich für den Hausbau verwendet. Es ist daher unklar, wo er zu lokalisieren ist.

217:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *♯ namo cakṣuviśuddhā*
2. *yaḥ ratna + taḥ*
Übersetzung:
1. Verehrung dem Cakṣuviśuddha!
2. Ratna + ta

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0134
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Kommentar: Der Name dieses Bodhisatva oder Tathāgata scheint sonst nicht belegt zu sein. Das erste Zeichen im zweiten Glied des Personennamens ist beschädigt und nicht mehr lesbar. Nach den sichtbaren Spuren scheidet die nahe liegende Ergänzung zu *-data* aus. (O.v.H.)

STEIN 218 Maße: -

Dieser Stein war nicht wiederzufinden und wurde vermutlich für den Hausbau verwendet. Es ist daher unklar, wo er zu lokalisieren ist.

218:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *sa(ṃ)gharucaḥ*
Übersetzung: Saṃgharuca
Kommentar: Die Lesung ist wegen einer Beschädigung im Stein vor dem Zeichen *-gha-* nicht ganz sicher. (O.v.H.)

STEIN 219 Maße: -

Dieser Stein war nicht wiederzufinden und wurde vermutlich für den Hausbau verwendet. Es ist daher unklar, wo er zu lokalisieren ist.

219:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *vasudata*
Übersetzung: Vasudata
Kommentar: Zum Personennamen vgl. Chilas-Brücke VI 1:3 *vasudatapu[tra]* und andere mit *vasu-* beginnende Namen und zu der verbreiteten Schreibung *-data* für *-datta* vgl. Khomar Das 28:1, Thor-Nord 145:1 usw. (O.v.H.)

219:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *kuladīva kulabhāgapputra*
Übersetzung: Kuladeva, der Sohn des Kulabhāga
Kommentar: Derselbe Reisende hat auch in Chilas V eine gleich lautende Inschrift geschrieben. Zu Schreibung *e:ī* vgl. Thor-Nord 103:2, Mitradīva: Mitradeva, Thalpan 83:1 und von HINÜBER 2001: 123 § 119. (O.v.H.)

STEIN 220 Maße: -

Abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist berieben und, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

220:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 94)
Maße: 52x26 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *patmajeyasya*
2. *amṛttadatta ayi nama(s te)*
Übersetzung: 1. + 2. Des Padmajaya. Amṛtadatta, he, Verehrung Dir!
Kommentar: Die Lesung folgt dem Befund am Stein. Bemerkenswert ist die Form des Zeichens *a-* am Beginn der zweiten Zeile, die derjenigen in Thalpan 112:16 ähnlich ist. Die Schreibung *patma-* für *padma-* steht auch in Thalpan 110:6 und die Schreibung *jeya* in Shing Nala 24:1. Der Inhalt der Inschrift ist ungewöhnlich. Offensichtlich grüßt Padmajaya seinen Mitreisenden(?) Amṛtadatta. Zur Schreibung *amṛtta-* vgl. AiGr I 112 § 98a mit Nachträgen zu 112.7. (O.v.H.)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0135
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Thakot

STEIN 1 Maße: 140x100x60 cm

Kleiner Geröllblock am alten Weg zwischen Thalpan und Hodar. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

1:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 95)
Maße: 27x9 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *(+ + cadrasya)*
Übersetzung: Des]candra
Kommentar: Die schlecht geschriebene Zeichenfolge ist auch am Stein selbst nicht sicher zu lesen. (O.v.H.)

STEIN 2 Maße: 600x400x200 cm

Großer zerklüfteter Felsblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und im wesentlichen schwarzbraun patiniert.

2:1 **STŪPA?** (keine Abbildung)
Maße: 25x58 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus vier stufig übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist stelzbogenförmig. Darüber folgt der Mast.

STEIN 3 Maße: 360x150x100 cm

Tief im Sediment steckender, daher flacher, großer, kantiger Stein. Die Oberfläche ist von teilweise tiefen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

3:1 **FUSS** (Tafel 47)
Maße: 11x24 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Mit breitem Strich ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines linken Fußes.

STEIN 4 Maße: 100x150x90 cm

Kleiner, dachförmiger Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

4:1 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 11x11 cm Richtung: SSW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Zu beiden Seiten des Kopfes scheint je ein Punkt gesetzt zu sein. Finger sind angedeutet, die Füße sind nach außen gestellt.

STEIN 5 Maße: 100x110x25 cm

Kleiner rundlicher Felsblock. Die Oberfläche, auf der die beiden Gravuren angebracht sind, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

5:1 **UNKLAR** (Tafel 57)
Maße: 30x23 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Netzartiges Gebilde. Jeglicher Deutungsversuch wäre reine Spekulation.

5:2 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: 12x28 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Vermutlich ist sie als aus zwei Elementen bestehendes Bauwerk zu deuten. Das untere Element ist hochrechteckig, das obere annähernd dreieckig.

STEIN 6 Maße: 90x65x50 cm

Kleiner dachförmiger Geröllblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

6:1 **KRIEGER** (Tafel 43)
Maße: 25x21 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist verdickt gepickt. Es sind vermutlich je drei Finger angedeutet. Der linke Arm hält augenscheinlich einen annähernd ovalen Schild. Ein von der Hüfte nach rechts (vom Betrachter aus) abgehender Strich ist vielleicht als Waffe zu deuten. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach außen gestellt. Über dem Kopf des Kriegers ist ein langer schwach gebogener Strich auszumachen, der zu dieser Gravur zu gehören scheint. Es könnte ein Säbel gemeint sein, wobei allerdings unklar bliebe, wieso er auf diese Weise abgebildet ist.

STEIN 7 Maße: 50x90x20 cm

Kleiner rundlicher Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

7:1 **STŪPA** (Tafel 54)
Maße: 10x31 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0136
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Schlichte, nachlässig ausgeführte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus drei gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Jedes scheint einen Punkt zu enthalten. Das *aṇḍa* ist annähernd hufeisenförmig. Darüber folgt augenscheinlich die angedeutete *harmikā*, auf der sich der Mast erhebt. Nach links geht eine Fahne ab.

STEIN 8 Maße: 100x60x40 cm

Kleiner dachförmiger Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

8:1 **STŪPA?** (Tafel 54)
Maße: 18x45 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Sehr ungewöhnliche, mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus drei übereinandergesetzten Elementen. Sie enthalten jeweils einen Punkt. An die Basislinie sind vier Punkte unklarer Bedeutung angefügt. Von den oberen Ecken des zweiten Elementes geht je ein in drei kurzen Strichen endender Strich ab. Auch wenn dies an Arme mit Fingern erinnert, dürften vielleicht eher im Winde wehende Fahnen gemeint sein. Das *aṇḍa*(?) ist parabelbogenförmig und enthält ebenfalls einen Punkt. Es folgen vielleicht eine angedeutete *harmikā* sowie der schiefe Mast, von dem nach links eine in drei Zipfeln endende Fahne abgeht. Nach rechts geht eine nach oben zur kleinen kreisförmigen Bekrönung gekrümmte Linie ab. Auch hierdurch wirkt die Ritzung anthropomorph. Ob dies aber nun beabsichtigt war oder auf Zufall beruht, läßt sich nicht sagen.

STEIN 9 Maße: 180x130x90 cm

Niedriger kantiger Felsblock. Er wird durch einen tiefen Riß gespalten. Davon abgesehen ist die Oberfläche glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

GRUPPE 9:A GRUPPE (Tafeln 58 und XVIa)

Gravuren 9:1-7

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die versetzt neben- bzw. übereinander angebrachten Darstellungen eines Caprinus (9:1), zweier unklarer Objekte (9:2, 7), dreier Personen (9:3, 5, 6) und eines Pferdes (9:4) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Die Gravuren scheinen aber nicht von einer Hand zu stammen.

9:1 **CAPRINUS** (Tafel 48)
Maße: 16x13 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, es ist nur ein Horn wiedergegeben. Der Schwanz ist kurz und zum Rücken hin gebogen.
(→ Gruppe 9:A)

9:2 **UNKLAR** (Tafel 57)
Maße: 8x14 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Von der Mitte eines waagerechten Striches geht nach oben ein gerader Strich ab. Es könnte sich um eine unvollendete Gravur handeln, aber auch etwa um ein Tamga.
(→ Gruppe 9:A)

9:3 **MANN** (Tafel 44)
Maße: 43x24 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr ungewöhnliche, mit sicherem Strich sauber ausgeführte Strichzeichnung. An den ausgestreckten Armen sind riesige Hände mit langen gespreizten Fingern wiedergegeben. Der Daumen ist (für derartige Gravuren ausgesprochen ungewöhnlicherweise) deutlich gekennzeichnet. An den Füßen sind augenscheinlich Schuhe angedeutet.
(→ Gruppe 9:A)

9:4 **PFERD?** (Tafel 51)
Maße: 33x16 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Das Tier hat augenscheinlich zwei Schwänze, doch dürfte es sich hier, anders als bei anderen doppelschwänzigen Tieren, eher um einen "Verschreiber" handeln.
(→ Gruppe 9:A)

9:5 **MENSCH** (Tafel 44)
Maße: 10x19 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung.
(→ Gruppe 9:A)

9:6 **MANN** (Tafel 44)
Maße: 30x26 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Die Arme enden in sehr langen gespreizten Fingern. Die Füße sind nach außen gestellt.
Die Gravur scheint eine von anderer Hand stammende, weit weniger gekonnt ausgeführte Nachahmung der Darstellung 9:3 zu sein.
(→ Gruppe 9:A)

9:7 **UNKLAR** (Tafel 57)
Maße: 13x12 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0137
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Einfache Gravur. Vier gerade Striche sind parallel zueinander ausgeführt. Ob es sich um eine unvollendete Gravur handelt oder um Zahlzeichen, ein Tamga oder etwas anderes, bleibt völlig offen.
(→ Gruppe 9:A)

STEIN 10 Maße: 100x140x30 cm
Flacher, unregelmäßig geformter Felsblock, der tief im Sediment steckt. Die Oberfläche ist berieben und gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Ob die auf der Ostseite angebrachten Gravuren in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind, bleibt offen.

10:1 **STŪPA?** (keine Abbildung)
Maße: 15x31 cm Richtung: O
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der hohe und schiefe Unterbau besteht aus sechs stufig übereinandergesetzten Elementen. Das kleine *aṇḍa*(?) ist halbrund. Darüber folgt eine kleine ausgepickte Fläche.

10:2 **MENSCH** (Tafel 44)
Maße: 19x20 cm Richtung: O
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die langen gespreizten Finger sind bezeichnet. Der Unterleib ist verdickt gepickt. Es könnte Kleidung damit angedeutet sein. Die Füße sind nach außen gestellt.

10:3 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 31 cm Richtung: O
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher nur noch teilweise erhaltene schlichte Gravur. Die Scheibe besteht vermutlich aus zwei konzentrischen Kreisen. In den inneren scheint ein dicker Punkt gesetzt zu sein. Er ist mit dem äußeren durch zahlreiche kurze Striche verbunden. In die noch erhaltenen Felder ist jeweils ein Punkt gesetzt.

10:4 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: O
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Ein einfacher Kreis wird durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche in Viertel gegliedert (Radkreuz). Ob ein Bezug zur daneben eingepickten Scheibe 10:3 besteht, bleibt offen.

STEIN 11 Maße: 230x330x200 cm
Großer aufragender Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

11:1 **ÜBERNATÜRLICHES WESEN?** (keine Abbildung)
Maße: 13x23 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache undeutliche, aber ungewöhnliche Gravur. Der Kopf ist kreisrund. Er wird durch drei Striche gegliedert. In zwei der entstandenen Segmente sind an Augenbrauen und Pupillen erinnernde leichtere Striche zu erkennen. Möglicherweise sollten durch die drei Striche Nase und Mund bezeichnet werden. Die Arme fehlen, die Füße sind nach außen gestellt. Ob die Gravur wirklich als übernatürliches Wesen zu deuten ist, läßt sich nicht sagen. Nicht völlig auszuschließen ist auch, daß die Ritzung unvollendet blieb.

STEIN 12 Maße: 90x80x70 cm
Kleiner kantiger Geröllblock. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur eingepickt wurde, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

12:1 **MENSCH** (Tafel 44)
Maße: 15x19 cm Richtung: NW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Von den Armen geht je eine undeutliche schlaufenartige Linie nach unten ab. Die Knie sind verdickt. Die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gerichtet. Es scheint eine ungewöhnliche Fußbekleidung wiedergegeben zu sein, die an Kufen erinnert. Allerdings ist die Gravur gerade in diesem Bereich auch sehr undeutlich.

STEIN 13 Maße: 130x80x70 cm
Kleiner abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

SZENE 13:A JAGDSZENE (keine Abbildung)
Gravuren 13:1-5
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die Darstellungen eines Jägers(?) (13:1), eines Hundes (13:2) sowie dreier Caprini (13:3-5) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Der (sehr undeutliche) Jäger ist links neben den Tieren angebracht, der Hund, rechts neben ihm, ist den Caprini zugewandt.

13:1 **JÄGER** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 15° Repatinierung: mittel-stark

Nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Jäger zielt mit einem undeutlichen Gegenstand, der nicht an einen Bogen erinnert, auf den Caprinus 13:3. Ansonsten sind nur noch die Beine zu sehen.
(→ Szene 13:A)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0138
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

13:2 **HUND** (keine Abbildung)
Maße: 8x12 cm Richtung: O
Winkel: 15° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Ohren sind ausgeführt. Daß es sich bei der Gravur um einen Hund handeln dürfte, ergibt sich aus der geringen Größe im Vergleich zu den Caprini (13:3-5) und aus dem Kontext einer Jagdszene.
(→ Szene 13:A)

13:3 **CAPRINUS** (Tafel 48)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 15° Repatinierung: mittel-stark

Einfache, ungewöhnliche Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang und erst zum Rücken, dann nach oben und dann zum Kopf hin gebogen. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz und zum Rücken hin gekrümmt.
(→ Szene 13:A)

13:4 **CAPRINUS** (Tafel 48)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 15° Repatinierung: mittel-stark

Wie 13:3.
(→ Szene 13:A)

13:5 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 23x16 cm Richtung: O
Winkel: 15° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.
(→ Szene 13:A)

STEIN 14 Maße: 120x100x80 cm
Am Rand der Terrasse gelegener schräger Stein. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

14:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 23x30 cm Richtung: N
Winkel: 10° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Auszumachen sind netzartig verbundene Linien.

STEIN 15 Maße: 120x60x20 cm
Durch einen tiefen Riß gegliederter kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

15:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sichtlich unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der einen Punkt enthält. Außen ist der Beginn eines weiteren Kreises zu erahnen.

STEIN 16 Maße: 180x110x60 cm
Abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

16:1 **MENSCH** (Tafel 45)
Maße: 12x15 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist zum Rumpf zurückgebogen. Der rechte Fuß ist angedeutet und nach außen gestellt.

16:2 **SCHEIBE?** (Tafel 53)
Maße: Dm. 25 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Es ist fraglich, ob sie als Scheibe zu bezeichnen ist. Ein etwa spitzovales Feld wird durch vier Striche gegliedert. In das größte Feld sind vier Punkte, in zwei der kleineren Felder je ein Punkt gesetzt. Außen gehen teilweise kurze Striche (Zähnung) ab.

16:3 **TAMGA?** (keine Abbildung)
Maße: 17x9 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Bei der einfachen hakenförmigen Linie könnte es sich um ein Tamga handeln. Nicht auszuschließen ist aber, daß die Gravur unvollendet blieb.

16:4 **SCHEIBE** (Tafel 53)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: leicht

Rezente schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch einen Strich halbiert wird.

STEIN 17 Maße: 70x50x20 cm
Kleiner kantiger Felsblock. Die Oberfläche ist stark durch Sandschliff berieben, davon abgesehen glatt und gleichmäßig mittel- bis dunkelbraun patiniert.

17:1 **CAPRINUS** (Tafel 48)
Maße: 17x12 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare schlichte Gravur. Der Kopf ist durch Wie-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0139
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

dergabe des Halses abgesetzt, die Hörner sind gerade (Markhor?). Der Rumpf ist breit gepickt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben.

17:2 **JÄGER?** (keine Abbildung)
Maße: 16x25 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare schlichte Gravur. Der linke Arm ist zum Kopf gebogen, der rechte Arm ist nur noch ansatzweise zu erahnen. Das Geschlechtsteil ist wiedergegeben. Da keine Waffe auszumachen ist, bleibt die Deutung als Jäger fraglich. Links neben der Gravur sind schwache Spuren einer weiteren Ritzung zu erahnen.

STEIN 18 Maße: 170x120x50 cm

Länglicher, tief im Sediment steckender Felsblock. Die Oberfläche ist von Sandschliff berieben, davon abgesehen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

18:1 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 9x5 cm Richtung: SW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es läßt sich allenfalls sagen, daß es sich vermutlich um ein vierbeiniges Tier handelt.

18:2 **JÄGER?** (keine Abbildung)
Maße: 9x15 cm Richtung: SW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Schlichte, nur noch zu erahnende Gravur. Der linke Arm ist zum Kopf gebogen, der andere könnte vielleicht einen Bogen halten. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gestellt. Links neben der Gravur sind Spuren einer weiteren Ritzung auszumachen. Es könnte sich also um eine Jagdszene gehandelt haben.

STEIN 19 Maße: 210x440x150 cm

Großer zerklüfteter Felsblock, der zudem beschädigt ist. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

19:1 **ZIEGE?** (keine Abbildung)
Maße: 12x17 cm Richtung: ONO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo überwiegend zu erahnende schlichte Gravur. Es könnte sich um einen Caprinus mit kurzen Hörnern (Hausziege?) handeln, dessen Kopf und Rumpf im Umriß wiedergegeben sind.

19:2 **ZIEGE?** (Tafel 52)
Maße: 17x12 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Hörner sind augenscheinlich sehr kurz. Der Ansatz der Beine scheint aus zwei kurzen Strichen zu bestehen (→ auch 19:1). Der Schwanz ist lang. Dennoch aber könnte eine Ziege gemeint sein.

19:3 **TAMGA?** (Tafel 56)
Maße: 23x26 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Tief eingepickte, dennoch aber, der starken Patinierung wegen, nur auf dem digital bearbeiteten Photo noch gänzlich zu erahnende schlichte Gravur. Zwei Scheiben sind durch einen Strich miteinander verbunden. Beide bestehen aus zwei konzentrischen Kreisen, in die jeweils ein Punkt gesetzt ist.

19:4 **FUSS?** (Tafel 47)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch sichtbare Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines linken Fuß'abdruckes'.

19:5 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

19:6 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 6x5 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Es ist nur ein Horn wiedergegeben.

19:7 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 12x8 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 20 Maße: 90x10x10 cm

Kleiner abgerundeter, sehr flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben, davon abgesehen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0140
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

GRUPPE 20:A FUSSGRUPPE (Tafeln 58 und XVIb)
Gravuren 20:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier Fuß-'abdrücke' in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Es handelt sich sichtlich um ein Fußpaar.

20:1 FUSS (Tafel 47)
Maße: 11x24 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines rechten Fußes.
(→ Gruppe 20:A)

20:2 FUSS (Tafel 47)
Maße: 11x24 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines linken Fußes.
(→ Gruppe 20:A)

STEIN 21 Maße: 140x80x30 cm
Tief im Sediment liegender, daher flacher Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die beiden Gravuren befinden, ist durch Sandschliff berieben, im wesentlichen glatt und gleichmäßig mittelbraun patiniert.

SZENE 21:A JAGDSZENE (Tafel 58)
Gravuren 21:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Jägers (21:1) und eines Caprinus (21:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den rechts neben ihm stehenden Caprinus.

21:1 JÄGER (Tafel 43)
Maße: 14x20 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig gut sichtbare schlichte Gravur. Der Kopf scheint fast dreieckig zu sein. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Möglicherweise soll der Pfeil angedeutet sein, den der Jäger in der Hand hält. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Er ist in der Taille verengt - es könnte also (gegürtete?) Kleidung bezeichnet sein. Die Füße sind augenscheinlich nach links (vom Betrachter aus) gerichtet.
(→ Szene 21:1)

21:2 CAPRINUS (Tafel 48)
Maße: 20x21 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare, sauber ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist bikonkav im Umriß wiedergegeben, die Beine sind dementsprechend recht kurz. Auch der Schwanz ist kurz.
(→ Szene 21:2)

STEIN 22 Maße: 120x60x40 cm
Kleiner eckiger Geröllblock. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben und durch einen Riß waagerecht gegliedert.

22:1 BAUWERK? (keine Abbildung)
Maße: 18x18 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch gut sichtbare schlichte Gravur. Das Bauwerk(?) besteht aus zwei gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Nach oben geht ein kurzer Mast ab.

22:2 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 14x23 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo kaum noch auszumachende schlichte Gravur. Es ist nur noch ein zum Rücken hin gebogenes Horn zu erahnen. Der Rumpf ist bitriangulär im Umriß wiedergegeben, die Beine sind dementsprechend sehr kurz. Auch der Schwanz ist kurz.

STEIN 23 Maße: 140x120x60 cm
Flacher eckiger Geröllblock. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

23:1 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 19x16 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 24 Maße: 230x190x130 cm
Großer, abgeflachter Felsblock. Die Oberfläche ist an manchen Stellen abgeplatzt. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0141
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

24:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 11x11 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung.

24:2 **KRIEGER?** (keine Abbildung)
Maße: 26x20 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm könnte einen Bogen halten.

24:3 **UNKLAR** (Tafel 57)
Maße: 30x47 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare, sehr ungewöhnliche Umrißzeichnung. Es handelt sich um ein in zahlreiche überwiegend viereckige Felder unterteiltes Gebilde, das einen Kopf und eine Rückgratlinie zu haben scheint und daher einen anthropomorphen Eindruck macht. Im Feld wurde es als übernatürliches Wesen bezeichnet. Doch erscheint eine solche Deutung recht gewagt, zumal die beiden 'Rumpfhälften' unterschiedlich breit sind.

STEIN 25 Maße: 90x40x65 cm
Kleiner rundlicher Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

25:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 14x16 cm Richtung: NO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, augenscheinlich ist das Auge, auf jeden Fall aber sind die (fälschlich vor den Hörnern gezeichneten) Ohren angedeutet. Der Schwanz ist kurz, erhoben und zum Rücken hin gekrümmt.

25:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 19x17 cm Richtung: NO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 26 Maße: 140x90x10 cm
Teilweise tief im Sediment steckender kleiner, fast dreieckiger Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

26:1 **MENSCH** (Tafel 45)
Maße: 15x18 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: leicht

Einfache Strichzeichnung. Am rechten Arm könnten die Finger angedeutet sein. Die Füße sind nach außen gestellt.

26:2 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 17x18 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: leicht

Nachlässig ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 27 Maße: 300x280x250 cm
Größerer zerklüfteter Felsblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen und teilweise durch Sandschliff berieben. Sie ist uneinheitlich hell- bis dunkelbraun patiniert.

27:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 25x19 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung. Das Tier scheint drei gerade Hörner zu haben. Ein weiterer gerader Strich, der zum Rücken hin abgeht, könnte vielleicht einen Strich bezeichnen oder aber Ergebnis eines Versuches sein, den Rumpf im Umriß wiederzugeben.

27:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 14x18 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung

STEIN 28 Maße: 80x60x25 cm
Kleiner, auf dem Sediment aufliegender Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

28:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 95)
Maße: 20x14 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *bhirika*
Übersetzung: Bhirika
Kommentar: Der Personenname ist nicht weiter deutbar; vgl. Thakot 32:1. (O.v.H.)

STEIN 29 Maße: 70x50x25 cm
Kleiner rundlicher Geröllblock. Die Oberfläche ist überwiegend glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0142
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

29:1 **VIERECK** (keine Abbildung)
Maße: 8x16 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte, sehr undeutliche schlichte Gravur. Es scheint sich um ein Rechteck zu handeln, das durch einen waagerechten und mehrere senkrechte Striche gegliedert wird.

STEIN 30 Maße: 150x180x120 cm
Kantiger Felsblock. Die Oberfläche ist von zahlreichen feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und uneinheitlich dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

30:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 19x24 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

30:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 26x26 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Nur noch zu erahnende verschlungene Linien. Die einfache Darstellung eines Markhors könnte durch Striche überlagert sein.

STEIN 31 Maße: 110x40x80 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist überwiegend glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

31:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 10x11 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Nur noch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo zu erahnende einfache Strichzeichnung.

STEIN 32 Maße: 160x90x100 cm
Abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

32:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 95)
Maße: 13x12 cm Richtung: N
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lesung: *(bhīraka)*
Übersetzung: -
Kommentar: Es könnte sich mit Ausnahme der Schreibungen *bhi-* / *bhī-* um dieselbe Zeichenfolge wie in Thakot 28:1 handeln. (O.v.H.)

STEIN 33 Maße: 130x80x60 cm
Abgerundeter kleiner Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt, an manchen Stellen durch Sandschliff berieben und daher uneinheitlich mittel- bis dunkelbraun patiniert.

33:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 95)
Maße: 87x35 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *rimuvardhe bhiya(nasya)*
Übersetzung: Des Rimuvardhe Bhiyana
Kommentar: Die ornamental geschriebene Inschrift läßt sich auch am Stein selbst nicht sicher lesen. Eine Deutung des vermuteten Personennamens ergibt sich nicht. (O.v.H.)

STEIN 34 Maße: 80x80x60 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner runder Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

34:1 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 9x14 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

STEIN 35 Maße: 200x170x100 cm
Am Weg liegender dachförmiger Felsblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

35:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 95)
Maße: 40x22 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *kuverasenaḥ*
Übersetzung: Kuberasena
Kommentar: Der Name Kuberasena ist bei HILKA 1910: 83 verzeichnet; vgl. Thakot 51:1 und Ku(b)eravāhana, Chilas-Brücke 30:4. (O.v.H.)

STEIN 36 Maße: 60x80x30 cm
Kleiner, annähernd rechteckiger, am Terrassenrand zum östlichen Abhang gelegener Stein. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0143
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

36:1 **STŪPA?** (Tafeln 55 und XVIIa)
Maße: 21x52 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus neun übereinandergesetzten Elementen. Das unterste ist breiter als die darüber folgenden, die sämtlich etwa gleich breit sind. Es folgt das unförmige *aṇḍa*(?), das durch unklare Linien gegliedert wird. Sie sollen vielleicht unter anderem das untere Ende des Mastes sowie eine Nische andeuten. Möglicherweise ist darüber eine *harmikā* bezeichnet. Es folgt der von einem Dreizack bekrönte Mast. Ob wirklich ein Stūpa gemeint war, bleibt offen.

STEIN 37 Maße: 70x120x50 cm
Rundlicher kleiner, beschädigter Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

37:1 **SCHEIBE?** (Tafel 53)
Maße: Dm. 22 cm Richtung: N
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Sehr schwach eingepickte schlichte, vielleicht unvollendet gebliebene Gravur. Die fast eckig geratene Scheibe wird durch zwei waagerechte und drei senkrechte Striche in zwölf Felder gegliedert. Sechs von ihnen enthalten jeweils einen Punkt.

STEIN 38 Maße: 90x70x25 cm
Kleiner, stark beschädigter Stein. Die noch erhaltene Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

38:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 16x16 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

38:2 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 17x15 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 38:1.

STEIN 39 Maße: 60x40x20 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

39:1 **MARKHOR** (Tafel 50)
Maße: 28x12 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Einfache, ungewöhnliche Strichzeichnung. Die Hörner sind nur schwach gewellt und nach vorn gerichtet.

STEIN 40 Maße: 40x70x10 cm
Länglicher kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

40:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x15 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 41 Maße: 40x80x20 cm
Länglicher kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist durch tiefe Risse gegliedert. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

41:1 **MARKHOR?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner, falls vorhanden, sind recht kurz. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

41:2 **SCHLANGE?** (keine Abbildung)
Maße: 3x12 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, daher undeutliche einfache Strichzeichnung. Eine leicht gewundene Linie ist oben verdickt. Ob wirklich eine Schlange gemeint war, bleibt allerdings offen.

STEIN 42 Maße: 230x270x140 cm
Großer zerklüfteter Felsblock. Die Oberfläche ist von tiefen Rissen gegliedert. In den intakten Partien ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 42:A SCHEIBENGRUPPE (Tafel 58)
Gravuren 42:2-5
Unmittelbare räumliche Nähe (Berührung) und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen von vier Scheiben in Beziehung zueinander zu setzen sind. Die Scheiben 42:2 und 42:3 sind durch je einen Strich mit 42:4 verbunden. Auch die Scheiben 42:5 und 42:4 scheinen miteinander verbunden zu sein.

GRUPPE 42:B GRUPPE (Tafeln 58 und XVIIc)
Gravuren 42:10-12

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0144
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Menschen (42:12) und zweier Scheiben (42:10, 11) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Während allerdings die beiden Scheiben, der Strichstärke nach zu schließen, von einer Hand stammen könnten, dürfte der Mensch von anderer Hand eingepickt sein. Er berührt die Scheibe 42:11.

42:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 15 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Die Scheibe scheint aus einem einfachen Kreis zu bestehen, in dem unklare Linien auszumachen sind.

42:2 **SCHEIBE** (Tafel 53)
Maße: Dm. 21 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-leicht

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Außen führt ein Strich zur Scheibe 42:4.
(→ Gruppe 42:A)

42:3 **SCHEIBE** (Tafel 53)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-leicht

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird (Radkreuz). Außen führt ein Strich zur Scheibe 42:4.
(→ Gruppe 42:A)

42:4 **SCHEIBE** (Tafel 53)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-leicht

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt.
(→ Gruppe 42:A)

42:5 **SCHEIBE?** (Tafel 53)
Maße: Dm. 16 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-leicht

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Nach außen gehen kurze Striche (Zähnung) ab. Es besteht eine undeutliche Verbindung zur Scheibe 42:4.
(→ Gruppe 42:A)

42:6 **SCHEIBE** (Tafel 53)
Maße: Dm. 24 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-leicht

Schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedem entstandenen Feld sind sechs Punkte so eingepickt, dass fünf kleinere einen größeren Punkt umgeben.

42:7 **HAND?** (Tafel 47)
Maße: 15x17 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Von einem mit einem Mittelpunkt versehenen Kreis gehen nach außen fünf Striche ab. Die Gravur erweckt den Eindruck einer linken Hand, zumal einer der äußeren Striche ein wenig breiter ist als die übrigen. Dennoch ist die Deutung der Gravur als (unvollendet gebliebene?) Scheibe nicht auszuschließen, zumal weitere Scheiben auf diesem Stein angebracht sind.

42:8 **SCHEIBE** (Tafel 53)
Maße: Dm. 20 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt.

42:9 **SCHEIBE?** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 20 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich um eine halbrunde Linie und mehrere Punkte. Vielleicht blieb hier eine Scheibe unvollendet.

42:10 **SCHEIBE** (Tafel 53)
Maße: Dm. 42 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen Kreisen, die durch sechs symmetrisch gesetzte Striche miteinander verbunden sind. In vier der entstandenen Felder sind je drei, in eines ein und in eines vier Punkte gesetzt. Auch der innere Kreis enthält einen Punkt.
(→ Gruppe 42:B)

42:11 **SCHEIBE** (Tafel 54)
Maße: Dm. 18 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich ausgeführte schlichte Gravur. Ein einfacher Kreis wird durch acht sich im Mittelpunkt treffende Striche in

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0145
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

gleich große Felder gegliedert. In jedes von ihnen ist ein Punkt gesetzt. Die Scheibe berührt den linken Arm von 42:12.
(→ Gruppe 42:B)

42:12 **MENSCH** (Tafel 45)
Maße: 7x12 cm Richtung: O
Winkel: 10° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm berührt die Gravur 42:11, am rechten könnten Finger angedeutet sein. Auch die Füße sind wohl angedeutet und nach links (vom Betrachter aus) gerichtet.
(→ Gruppe 42:B)

STEIN 43 Maße: 80x70x30 cm (Tafel XVIIb)
Flacher kleiner, auf dem Sediment aufliegender Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

43:1 **MANN** (Tafel 44)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig gut sichtbare schlichte, aber sehr ungewöhnliche, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist sehr groß und breit, vermutlich sind die Ohren bezeichnet. Der linke Arm ist ausgestreckt, der rechte hängt herab.
Die Gravur erinnert an die Darstellungen der sogenannten "Riesen" am Oberen Indus.

STEIN 44 Maße: 100x130x90 cm
Dachförmiger, durch einen tiefen Riß gespaltener Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Ob zwischen den auf der SW-Fläche verteilten Gravuren ein Zusammenhang besteht, bleibt offen.

44:1 **BAUM?** (Tafel 53)
Maße: 30x36 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Von einem annähernd senkrechten Strich gehen nach beiden Seiten nach oben gebogene Linien ab. Unterhalb des unteren Endes ist ein gegabelter Strich eingepickt, der wohl zu der Gravur gehört.

44:2 **ANTHROPOMORPHES SYMBOL** (keine Abbildung)
Maße: 8x10 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Von einem senkrechten Strich gehen nach beiden Seiten je zwei Striche ab. Es könnte u.a. ein Mensch, ein Tamga oder auch eine Echse gemeint sein.

44:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 27x11 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die (allerdings sehr undeutlichen) Hörner sind augenscheinlich kurz. Es könnte also eine Ziege gemeint sein.

44:4 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x18 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

44:5 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 28x18 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 45 Maße: 200x120x70 cm
Zerklüfteter länglicher Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

45:1 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 15x15 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

STEIN 46 Maße: 600x380x170 cm
Großer zerklüfteter Felsblock. Die Oberfläche ist von teilweise tiefen Rissen durchzogen und überwiegend uneben. Sie ist im wesentlichen schwarzbraun patiniert. Inwieweit die zahlreichen auf diesem Stein angebrachten Gravuren in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind, ist - bis auf die Gruppen 46:A und 46:B - unklar.

GRUPPE 46:A GRUPPE (Tafeln 58 und XVIIIa)
Gravuren 46:3, 4
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die ineinander angebrachten Darstellungen eines Menschen (46:3) und eines Fußes(?) (46:4) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Mensch ist in einen 'Rahmen' eingefügt, dessen Umriß an den eines linken Fußes erinnert (wobei die Spitze des Fußes nach unten zeigen würde). Für die Deutung als Fuß spricht auch, daß die Ritzung

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0146
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

auf der Oberseite des Steines angebracht wurde und daß ihre Maße denen eines männlichen Fußes entsprechen. Es könnten also der Fuß und sein 'Besitzer' wiedergegeben sein. Diese Gravur, wenn ihre Deutung korrekt ist, dürfte einmalig am Oberen Indus sein.

Gruppe 46:B Körperteilgruppe (Tafeln 58 und XVIIIc)
Gravuren 46:32, 33
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die versetzt übereinander angebrachten Darstellungen zweier Hände in Beziehung zueinander zu setzen sind und vermutlich auch von einer Hand stammen.
Es handelt sich in beiden Fällen um eine sehr ungewöhnlich wiedergegebene rechte Hand.

46:1 **Fuss** (Tafel 47)
Maße: 12x24 cm Richtung: SO
Winkel: 10° Repatinierung: stark

Kaum noch sichtbare, mit sicherem Strich sauber ausgeführte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines linken Fußes.

46:2 **Unklar** (keine Abbildung)
Maße: 7x7 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Ein augenscheinlich annähernd dreieckiges Feld wird durch zwei Linien gegliedert. Was gemeint war, bleibt offen.

46:3 **Mensch** (Tafel 45)
Maße: - Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Die Hände sind wohl durch Verdickungen angedeutet. Die Füße sind augenscheinlich nach links (vom Betrachter aus) gesetzt.
(→ Gruppe 46:A)

46:4 **Fuss?** (Tafel 47)
Maße: 13x27 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Schlichte Umrißzeichnung. Es handelt sich vielleicht um die Darstellung eines linken Fußes.
(→ Gruppe 46:A)

46:5 **Mensch** (keine Abbildung)
Maße: 14x19 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Rechts neben der Gravur sind undeutliche Linien einer weiteren, nicht mehr deutbaren Ritzung auszumachen.

46:6 **Mann** (keine Abbildung)
Maße: 13x19 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind in die Hüfte gestemmt.

46:7 **Tamga?** (Tafel 56)
Maße: 7x16 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche schlichte Gravur. Von einem Kreis geht nach oben ein senkrechter Strich ab. Von ihm zweigen nach links zwei kurze gerade Striche ab. Die Deutung als Tamga ist recht wahrscheinlich, da Kreise mit davon abgehenden Strichen häufig belegt sind (vgl. auch 46:9, 12).

46:8 **Mann** (Tafeln 44 und XVIIIb)
Maße: 8x12 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist so lang wie die Beine.

46:9 **Tamga?** (Tafel 56)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 10° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Von einem annähernden Kreis geht nach unten ein gerader Strich ab. In die Mitte ist ein dicker Punkt gesetzt. Die Deutung als Tamga ist wahrscheinlich, da Kreise mit davon abgehenden Strichen häufig belegt sind (vgl. auch 46:7, 12)

46:10 **Raubvogel** (Tafeln 51 und XVIIIb)
Maße: 20x18 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Einfache, undeutliche Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Wiedergabe eines Greifvogels mit ausgebreiteten Flügeln. Der Kopf ist nach links (vom Betrachter aus) gewandt. Vielleicht ist der geöffnete Schnabel angedeutet. An den ausgebreiteten Schwingen sind je sieben nach unten weisende Federn bezeichnet. Unten gabelt sich die Rumpflinie in drei Striche, vermutlich um die Füße und/oder Schwanzfedern anzudeuten.

46:11 **Scheibe** (Tafeln 54 und XVIIIb)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich annähernd rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird (Radkreuz).

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0147
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

46:12 **TAMGA?** (Tafeln 56 und XVIIIb)
Maße: 6x18 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Schlichte Gravur. Von einem annähernden Kreis geht nach unten ein gerader Strich ab. Nach links zweigt von diesem ein weiterer schräger Strich ab. Die Deutung als Tamga ist recht wahrscheinlich, da Kreise mit davon abgehenden Strichen häufig belegt sind (vgl. auch 46:7, 9).

46:13 **UNKLAR** (Tafel XVIIIb)
Maße: 7x14 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Sie erweckt den Eindruck eines eng gezähnten Kammes. Denkbar wäre vielleicht die Deutung als Tamga.

46:14 **TIER?** (Tafel XVIIIb)
Maße: 6x10 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Vermutlich unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Es könnte ein Tier beabsichtigt gewesen sein, von dem lediglich der Kopf, die Ohren, Hals und Rückenlinie wiedergegeben wurden.

46:15 **MENSCH** (Tafel XVIIIb)
Maße: 8x9 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

46:16 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 17x21 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche, teilweise neu nachgepickte einfache Strichzeichnung.

46:17 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 17x16 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines vierbeinigen Tieres.

46:18 **SCHEIBE** (Tafel 54)
Maße: Dm. 11 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich annähernd rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird (Radkreuz).

46:19 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 12x13 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Die Hinterbeine fehlen.

46:20 **REITER** (Tafel 46)
Maße: 23x28 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Ungewöhnliche schlichte Gravur. Entweder trägt der Reiter eine ungewöhnliche Kopfbedeckung oder der runde Kopf wird durch einen senkrechten Strich gegliedert. Der linke Arm berührt den Kopf des Reittiers, der rechte die Rückenlinie. Vermutlich soll angedeutet werden, daß er Zügel und Gerte hält. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Tieres wiedergegeben, die Füße sind in Reitrichtung gewendet. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Die Hufe sind angedeutet, der Schwanz hängt herab. Es dürfte ein Pferd gemeint sein.

46:21 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben. Augenscheinlich sind lange gespreizte Finger angedeutet. Möglicherweise sind die Gravuren 46:21-24 als Szene zu verstehen, wobei die Menschen vielleicht Treiber bei einer Jagd sein könnten.

46:22 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind augenscheinlich nach vorn gebogen (das Tier soll also vermutlich den Kopf zurückwenden). Möglicherweise sind die Gravuren 46:21-24 als Szene zu verstehen, wobei die Menschen vielleicht Treiber bei einer Jagd sein könnten.

46:23 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 8x15 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Wie 46:21.

46:24 **MARKHOR** (Tafel 50)
Maße: 22x18 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang und erst nach oben, dann nach unten gebogen. Das Geschlechtsteil ist wiedergegeben, der Schwanz ist lang und erho-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0148
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

ben. Möglicherweise sind die Gravuren 46:21-24 als Szene zu verstehen, wobei die Menschen vielleicht Treiber bei einer Jagd sein könnten.
Oberhalb der Gravur sind Spuren undeutlicher weiterer Ritzungen zu erahnen.

46:25 **SCHEIBE** (Tafel 54)
Maße: Dm. 9 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 46:11.

46:26 **VIERECK** (Tafel 57)
Maße: 31x28 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Schlichte und nachlässig ausgeführte, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Ein Viereck, das vermutlich quadratisch sein sollte, wird durch einen senkrechten Strich halbiert. Beide Hälften sind durch je vier annähernd waagerechte Striche gegliedert. In jedes entstandene Feld sind mehrere Punkte gesetzt. Das Viereck ist außerdem von einer Punktreihe umgeben.

46:27 **SCHEIBE** (Tafel 54)
Maße: Dm. 25 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche, zwar nachlässig ausgeführte, aber ausgesprochen ungewöhnliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei annähernden konzentrischen Kreisen. Der innere wird durch fünf oder sechs sich im Mittelpunkt treffende Striche segmentiert. An den äußeren Kreis sind symmetrisch vier schlaufenartige Elemente angesetzt, die jeweils einen Punkt zu enthalten scheinen.

46:28 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 18x15 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

46:29 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 18x15 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 46:28.

46:30 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 15x9 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo recht undeutliche einfache Strichzeichnung.

46:31 **TAMGA?** (Tafel 56)
Maße: 24x11 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um zwei miteinander verbundene halbrunde Bögen.

46:32 **HAND** (Tafel 47)
Maße: 16x15 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um die flächig ausgepickte Darstellung einer rechten Hand. Die Gravur ist in zweifacher Hinsicht sehr ungewöhnlich: Zum einen ist der Daumen stark betont und die Handfläche sehr klein, zum anderen handelt es sich sichtlich um eine Ritzung, die aus der Spätzeit der Felsbilder am Oberen Indus stammt.
(→ Gruppe 46:B)

46:33 **HAND** (Tafel 47)
Maße: 16x16 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 46:32.
(→ Gruppe 46:B)

46:34 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 10x5 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines vierbeinigen Tieres.

46:35 **UNKLAR** (Tafel XVIIIb)
Maße: 13x16 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die vielleicht unvollständig gebliebene Gravur erweckt den Eindruck, als sei eine Hand beabsichtigt gewesen, von der nur vier Finger und ein Teil des Handtellerumrisses ausgeführt sind.

46:36 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 25x25 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung. Vielleicht sind lange Zehen bezeichnet.

46:37 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: 16x16 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0149
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, in den einige Punkte gesetzt sind.

46:38 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 22x11 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Bei den sehr undeutlichen Linien könnte es sich unter Umständen um ein begonnenes Tier handeln.

46:39 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 19x15 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist kurz und hängt herab.

46:40 **KAMEL?** (Tafel 50)
Maße: 28x12 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind angedeutet. Auf der Rückenlinie sind zwei Hökker auszumachen. Das Tier scheint zwei lange Schwänze zu haben, allerdings ist hier eher von einem 'Verschreiber' auszugehen. Es könnte statt eines Kamels auch ein Pferd mit Sattel gemeint sein.

46:41 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 21x23 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: leicht

Nachlässig ausgeführte rezente einfache Strichzeichnung.

46:42 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 7 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der flächig ausgepickt ist.

46:43 **SCHEIBE?** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 13 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der flächig ausgepickt ist. Es hat allerdings den Anschein, als würde sich die Gravur entweder nach oben fortsetzen oder aber eine ältere Gravur überlagern. Da diese Fortsetzung aber selbst durch undeutliche rezente Linien überlagert wird, lassen sich keine detaillierten Aussagen machen.

46:44 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 21x22 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es sind jeweils drei lange Finger wiedergegeben. Die Füße sind angedeutet.

46:45 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 16 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Viertel sind augenscheinlich je zwei Punkte gesetzt.

46:46 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 32x13 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

46:47 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 18x10 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Sie wurde vor Ort als Scheibe gedeutet. Es ist auf dem digital bearbeiteten Photo allerdings nur noch ein Oval zu sehen.

46:48 **CAPRINUS** (Tafel 48)
Maße: 23x22 cm Richtung: SO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind stark nach vorn gekrümmt. Vermutlich sollte damit angedeutet werden, daß das Tier den Kopf zurückwendet. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

46:49 **STEINBOCK** (Tafel 51)
Maße: 21x21 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Von den Hörnern abgehende kurze Striche sind als die (für den männlichen Steinbock) typischen Knoten zu deuten.

46:50 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x18 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade, es könnte ein Markhor gemeint sein.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0150
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

46:51 **Mensch** (keine Abbildung)
Maße: 10x11 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

46:52 **Scheibe?** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Es ist lediglich noch ein annähernder Kreis auszumachen, der vermutlich Punkte oder Striche enthält.

46:53 **Bauwerk** (keine Abbildung)
Maße: 10x16 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus drei sich nach oben zu verjüngenden Elementen. Die unteren beiden sind trapezförmig, das obere ist leicht abgerundet.

46:54 **Scheibe?** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 46:52.

46:55 **Mensch** (keine Abbildung)
Maße: 17x18 cm Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung.

46:56 **Tier?** (keine Abbildung)
Maße: 11x12 cm Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte ein Tier gemeint sein. In diesem Fall wären nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben.

46:57 **Markhor** (Tafel 50)
Maße: 37x30 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Maul ist geöffnet oder aber der Ziegenbart ist angedeutet. Der Schwanz ist extrem lang und hängt herab.

46:58 **Markhor** (keine Abbildung)
Maße: 29x21 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

46:59 **Reiter** (Tafel 46)
Maße: 21x22 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Reiter ist als einfaches Strichmännchen auf seinem Tier stehend wiedergegeben. Das Geschlechtsteil ist sehr lang. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Es sind vermutlich nur jeweils ein Vorder- und ein Hinterbein gezeichnet, allerdings ist ein dritter Strich auszumachen, dessen Deutung in diesem Fall offen bliebe. Der Schwanz ist extrem lang und hängt herab.

46:60 **Markhor** (keine Abbildung)
Maße: 16x15 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nur schwach gewellt.

46:61 **Tier** (keine Abbildung)
Maße: 28x17 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Augenscheinlich ist ein Tier mit drei Beinen wiedergegeben.

46:62 **Felide** (Tafel 49)
Maße: 27x9 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Einfache, teilweise undeutliche Strichzeichnung. Die Ohren sind bezeichnet. Der Schwanz ist sehr lang und hängt herab. Das Ende ist augenscheinlich eingerollt. Die Länge und die vermutliche Krümmung des Schwanzes sprechen für die Deutung des Tieres als Felide. Ein Zusammenhang zwischen 46:62 und 46:63 ist denkbar.

46:63 **Felide** (Tafel 50)
Maße: 33x11 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Die Ohren sind bezeichnet. Der Schwanz ist sehr lang und am Ende eingerollt. Die Länge und die Krümmung des Schwanzes sprechen für die Deutung des Tieres als Felide. Ein Zusammenhang zwischen 46:62 und 46:63 ist denkbar. Die Ritzung wird durch die Darstellung 46:64 überlagert.

46:64 **Unklar** (keine Abbildung)
Maße: 15x13 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: leicht

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0151
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Von einem unförmigen Feld gehen undeutliche kurze Striche ab. Die Ritzung überlagert die Darstellung 46:63.

46:65 **CAPRINUS** (Tafel 48)
Maße: 28x26 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt oder aber, was vielleicht wahrscheinlicher sein dürfte, der Ziegenbart ist bezeichnet. Die Hörner sind in einem langen Bogen bis hinter das Tier geführt. Das Geschlechtsteil ist wiedergegeben.

46:66 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 18x32 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt, das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

46:67 **MARKHOR** (Tafel 50)
Maße: 20x56 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Die Hörner sind sehr lang, das Geschlechtsteil ist wiedergegeben, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

46:68 **STEINBOCK** (keine Abbildung)
Maße: 16x15 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Von den Hörnern abgehende kurze Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten.

STEIN 47 Maße: 420x500x360 cm
Teil einer großen Felsrippe. Die Oberfläche ist zerklüftet und im wesentlichen schwarzbraun patiniert.

47:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 95)
Maße: 62x13 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *devadharmo yaṃ vugena*
Übersetzung: Dies ist die religiöse Stiftung durch Vuge.
Kommentar: Auffällig ist die Verwendung des Instrumentals. Der Stifter Vuge ist auch aus Hodar und Gichi Nala 84:1 bekannt. Nach Ausweis der Schrift und des seltenen Namens handelt es sich um dieselbe Person. (O.v.H.)

STEIN 48 Maße: 45x100x30 cm (Tafel XIXa)
Tief im Sediment steckender, daher flacher Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist durch Sandschliff berieben und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

48:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 95)
Maße: 82x22 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *# devadharmo yam (vālabhasena)*
2. *(vana)* *raka*
Übersetzung:
1. Dies ist die religiöse Stiftung des Vālabhasena.
2. -
Kommentar: Die Lesung des Personennamens ist auch am Stein selbst sehr unsicher. In der zweiten Zeile stehen vereinzelte Zeichen. (O.v.H.)

STEIN 49 Maße: 120x90x60 cm
Flacher Geröllblock, der tief im Sediment steckt. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

49:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 17x39 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nur noch teilweise auszumachende krakelige Linien. Eine Deutung ist völlig ausgeschlossen.

STEIN 50 Maße: 60x70x30 cm
Tief im Sediment steckender, daher flacher Stein. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

50:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 95)
Maße: 54x17 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī aji(ta)*
Übersetzung: Śrī Aji[ta]
Kommentar: Das letzte Zeichen des Personennamens ist wahrscheinlich von der Zeichnung überdeckt. Derselbe Name findet sich auch in Oshibat 21:9. (O.v.H.)

50:2 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 12x25 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht mehreren gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Es wird vermutlich durch die Linie des Mastes gegliedert, der sich nach oben fortsetzt.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0152
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

50:3 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: 13x10 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Es könnte sich um ein Bauwerk handeln. In dem Fall bestünde es aus einem annähernd rechteckigen und einem dreieckigen Element. In jedes scheinen Punkte gesetzt zu sein.

STEIN 51 Maße: 80x150x50 cm
Länglicher, tief im Sediment steckender, daher flacher Felsblock. Die Oberfläche ist durch tiefe Risse gegliedert. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

51:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 95)
Maße: 46x14 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *kuverasenaḥ*
Übersetzung: Kuberasena
Kommentar: Derselbe Personenname ist von derselben Hand in Thakot 35:1 geschrieben. Der Name Kuberasena ist bei HILKA 1910: 83 verzeichnet; vgl. Ku(b)eravāhana, Chilas-Brücke 30:4. (O.v.H.)

51:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 95)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: + + *nakaḥ*
Übersetzung:]naka
Kommentar: Die beiden ersten Zeichen des Personennamens lassen sich auch am Stein selbst nicht entziffern. (O.v.H.)

51:3 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 17x8 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines vierbeinigen Tieres.

51:4 **VIERECK** (Tafel 57)
Maße: 12x13 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Ein annäherndes Quadrat wird durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche gegliedert. In jedes entstandene Viertel ist ein Punkt gesetzt.

51:5 **PHALLOS** (keine Abbildung)
Maße: 18x31 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur sehr undeutliche schlichte Gravur.

51:6 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x19 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

51:7 **INSCHRIFT Kharoṣṭhī?** (Tafel 102)
Maße: 23x9 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Quatre signes illisibles. A la rigueur, le troisième signe pourrait être un *ka* kharoṣṭhī. (G.F.)

51:8 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 95)
Maße: 36x16 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī ratnasena :*
Übersetzung: Śrī Ratnasena
Kommentar: Der Personenname ist am Stein selbst sicher lesbar. Es handelt sich vermutlich um dieselbe Person, die Shatial 140:8 geschrieben hat. (O.v.H.)

51:9 **DREIZACK** (Tafel 53)
Maße: 22x28 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte, aber aufgrund einer Überlagerung durch unklare Linien undeutliche einfache Strichzeichnung. Die beiden äußeren Zinken gehen von der Basislinie schräg nach oben ab. Der Schaft ist unten mit einer schlaufenartigen Linie versehen.

STEIN 52 Maße: 60x80x20 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

52:1 **UNKLAR** (Tafel 57)
Maße: 8x19 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche, da stark patinierte schlichte Gravur. Von einem Kreis geht ein gerader Strich ab, von dem wiederum nach unten drei kürzere Striche abzweigen.

STEIN 53 Maße: 70x50x20 cm
Kleiner rundlicher Geröllblock. Die Oberfläche wird durch ei-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0153
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

nen dünnen tiefen Riß gegliedert. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

53:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 11x11 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung.

53:2 **STŪPA** (Tafel 55)
Maße: 21x32 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus zwei sich schwach nach oben zu verjüngenden, übereinandergesetzten Elementen. Sie werden, ebenso wie das halbrunde *aṇḍa,* durch einen senkrechten Strich, vermutlich das untere Ende des Mastes, gegliedert. Der Mast setzt sich nach oben fort, nach beiden Seiten gehen Fahnen ab. Es folgt eine sehr undeutliche Bekrönung, die vielleicht ein einzelner Schirm (*varṣasthālī*) sein soll.

STEIN 54 Maße: 35x44x20 cm
Tief im Sediment steckender, daher sehr flacher kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

54:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 95)
Maße: 35x9 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *(samavasigha)*
Übersetzung: Samavasiṃha
Kommentar: Der Personenname läßt sich auch am Stein selbst nicht sicher lesen. Für *samava-* (oder *samata-*?) ergibt sich keine Deutung. (O.v.H.)

54:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 7x9 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *(sa)*
Übersetzung: -
Kommentar: Es könnte sich um ein Einzelzeichen handeln. (O.v.H.)

54:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 16x16 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um unklare verschlungene Linien, die an ein *akṣara* einer Brāhmī-Inschrift erinnern.

STEIN 55 Maße: 100x150x90 cm
Beschädigter, auf dem Sediment aufliegender Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

55:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 10x18 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

An Schrift erinnernde unklare Linien.

55:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 95)
Maße: 15x15 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī*
Übersetzung: Śrī
Kommentar: Es handelt sich um ein Einzelzeichen. (O.v.H.)

STEIN 56 Maße: 90x70x40 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

56:1 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 7x15 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht augenscheinlich aus drei übereinandergesetzten Elementen. Die unteren beiden sind viereckig. Die Form des oberen bleibt offen.

STEIN 57 Maße: 80x100x30 cm
Flacher, da tief im Sediment steckender Stein. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

57:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 13x14 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

57:2 **SCHEIBE** (Tafel 54)
Maße: Dm. 20 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Die Striche sind nach außen kurz fortgeführt. Links sind undeutliche Punkte zu sehen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0154
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

57:3 **DREIZACK** (Tafel 53)
Maße: 9x14 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Die beiden äußeren Zinken gehen rechtwinklig von der Basis nach oben ab.

57:4 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 96)
Maße: 33x7 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *amritendrālaṃkāra* :
Übersetzung: Amṛtendrālaṃkāra
Kommentar: Die Lesung folgt dem Befund am Stein. Der Name dieses Reisenden ist bereits aus Shing Nala 31:1 und 35:2, Gichi Nala 18:2, Hodar 26:3 und Thor-Nord 404:1 bekannt. (O.v.H.)

STEIN 58 Maße: 80x60x10 cm
Tief im Sediment steckender, daher sehr flacher Stein. Die Oberfläche ist durch Sandschliff stark berieben. Davon und von einigen Rissen abgesehen, ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

58:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 96)
Maße: 50x35 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *śrī* + + +
2. *śrī* +
Übersetzung:
1. Śrī ...
2. Śrī ...
Kommentar: Die Personennamen lassen sich nicht mehr entziffern. Auch die genaue Zahl der Zeichen bleibt unsicher. (O.v.H.)

STEIN 59 Maße: 100x100x90 cm
Kantiger, zerborstener, verhältnismäßig kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben, davon und von einigen feinen Rissen abgesehen, aber überwiegend glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

59:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 96)
Maße: 22x8 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *# devadha*
Übersetzung: Religiöse Sti[ftung] ...
Kommentar: Die Lesung der nicht zu Ende geführten Inschrift folgt dem Befund am Stein. (O.v.H.)

STEIN 60 Maße: 140x110x80 cm
Unregelmäßig geformter, teilweise beschädigter und tief im Sediment steckender Felsblock. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

60:1 **STŪPA** (Tafel 55)
Maße: 14x32 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus zwei gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist hufeisenförmig. Darüber folgt vermutlich die angedeutete, abgerundete *chattrāvalī,* von der sich der Mast erhebt.

60:2 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 9x11 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 61 Maße: 70x160x40 cm
Kleiner länglicher Felsblock. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

61:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 14x12 cm Richtung: WSW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

61:2 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 17x13 cm Richtung: WSW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

61:3 **DREIZACK** (keine Abbildung)
Maße: 9x6 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die noch zu erahnenden Linien könnten für eine Deutung der Gravur als schlichter Dreizack sprechen.

STEIN 62 Maße: 120x100x70 cm
Zerklüfteter kleiner Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist uneben und ungleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0155
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

62:1 **STŪPA** (keine Abbildung)
Maße: 12x16 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus zwei gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist hufeisenförmig.

STEIN 63 Maße: 60x140x30 cm
Tief im Sediment steckender, daher sehr flacher Felsblock. Die Oberfläche ist durch Sandschliff stark berieben und daher sehr ungleichmäßig hell- bis schwarzbraun patiniert.

63:1 **UNKLAR** (Tafel 57)
Maße: 10x20 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Teilweise sehr undeutliche schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Ein annäherndes Quadrat wird durch einen senkrechten Strich gegliedert, der sich nach oben fortsetzt. Dort gehen nach beiden Seiten jeweils zwei Striche ab, die wie Zweige wirken. Die Gravur erinnert damit im oberen Bereich an einen Baum. Es könnte ein Tamga gemeint sein.

63:2 **TAMGA** (keine Abbildung)
Maße: 17x19 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Zu erahnen sind Linien, die an ein großes 'J' erinnern, wobei vom Schaft nach rechts ein kurzer Strich abzweigt. Es ist nicht zu erkennen, ob auch noch ein zweiter Strich gezeichnet ist. Ähnliche Tamgas sind belegt.

63:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 26x23 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche Linien, die sowohl eine durch Striche gegliederte Scheibe wie ein schlichtes Bauwerk sein könnten.

63:4 **VIERECK** (keine Abbildung)
Maße: 13x13 cm Richtung: NNW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche schlichte Gravur. Es scheint sich um ein annäherndes Quadrat zu handeln. Nicht klar ist, ob von einer der Ecken ein Strich abgeht.

STEIN 64 Maße: 40x100x50 cm
Kleiner kantiger Geröllblock. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben, rauh und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

64:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 19 cm Richtung: N
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich kreuzende Linien geviertelt wird (Radkreuz).

STEIN 65 Maße: 100x140x50 cm
Kleiner aufragender Geröllblock. Die Oberfläche ist uneben, durch Sandschliff stark berieben und daher fleckig graubraun patiniert.

65:1 **MARKHOR?** (keine Abbildung)
Maße: 46x47 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 66 Maße: 140x190x100 cm
Dachförmiger, dunkelbrauner Felsblock. Die Oberfläche ist teilweise rissig abgeplatzt, davon abgesehen ist sie glatt und im wesentlichen dunkelbraun patiniert.

66:1 **PFERD?** (Tafel 51)
Maße: 33x25 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig gut auszumachende, in Teilen aber dennoch undeutliche Gravur. Der Reiter ist als Strichmännchen wiedergegeben. Der rechte Arm soll vermutlich den Zügel halten, der linke berührt die Kruppe des Reittiers. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Kopf und klobiger Rumpf des Reittiers sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Ohren sind zu erahnen, auch scheint das Auge angedeutet (bzw. ausgespart worden) zu sein. Die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck (Galopp?). Vom Schwanz ist nicht mehr als der Ansatz auszumachen. Es ist sicher ein Pferd gemeint.

66:2 **SCHEIBE?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der vermutlich durch einen senkrechten Strich gegliedert wird.

STEIN 67 Maße: 380x370x300 cm (Tafel XIXb)
Großer zerklüfteter Stein. Die Oberfläche ist uneben, durch

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0156
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

zahlreiche Risse gegliedert und fleckig dunkelbraun patiniert. Inwieweit zwischen einzelnen Ritzungen auf diesem Stein ein Zusammenhang herzustellen ist, bleibt bis auf die Gravuren der Jagdszene 67:A offen.

Szene 67:A Jagdszene (Tafel 59)

Gravuren 67:12-16

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die versetzt übereinander angebrachten Darstellungen zweier Personen (67:12, 16) sowie dreier Caprini (67:13-15) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die Person ganz links (67:12) könnte die drei Tiere in Richtung des ganz rechts eingepickten Jägers (67:16) treiben.

67:1 **Mann** (Tafel 44)
Maße: 12x16 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Schlichte, tief eingepickte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben, und flächig ausgepickt. Dabei geht der Kopf übergangslos in den Rumpf über. Die Füße scheinen nach rechts (vom Betrachter aus) gestellt zu sein.

67:2 **Caprinus** (keine Abbildung)
Maße: 12x11 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Das Tier hat augenscheinlich fünf Beine.

67:3 **Caprinus** (keine Abbildung)
Maße: 6x11 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Rumpf ist eckig und klobig im Umriß wiedergegeben. Die Beine sind sehr kurz.

67:4 **Caprinus** (keine Abbildung)
Maße: 10x9 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, es sind augenscheinlich nur drei Beine wiedergegeben.

67:5 **Unklar** (keine Abbildung)
Maße: 13x16 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Auszumachen ist lediglich ein Viereck, von dem Striche abzugehen scheinen. Vielleicht handelt es sich um einen Caprinus nach Art wie 67:3.

67:6 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 96)
Maße: 44x15 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *vugesya ////*
Übersetzung: Des Vuge ...
Kommentar: Die Inschrift ist teilweise von einer Zeichnung überlagert. Dieselbe Person hat auch die Inschrift 47:1 usw. geschrieben. Hinter dem Personennamen könnten noch weitere, nicht mehr lesbare Zeichen gestanden haben. (O.v.H.)

67:7 **Unklar** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich augenscheinlich um Linien, die entfernt an Schrift erinnern.

67:8 **Scheibe?** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Es könnte sich um einen einfachen Kreis handeln, der einige Linien enthält.

67:9 **Mensch** (keine Abbildung)
Maße: 21x20 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Von rezenten Linien überlagerte, daher nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist verdickt, vielleicht sind die Füße nach außen gestellt.

67:10 **Caprinus** (Tafel 48)
Maße: 21x22 cm Richtung: S
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Ungewöhnliche einfache, teilweise undeutliche Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Maul soll wohl geöffnet sein. Vielleicht ist das Auge angedeutet. Die Beine sind stark unter den Bauch gekrümmt, das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen. Vielleicht sollte mit der Beinhaltung sitzende Position zum Ausdruck gebracht werden oder daß das Tier erlegt wurde.

67:11 **Caprinus** (Tafel 48)
Maße: 18x16 cm Richtung: S
Winkel: 90° Repatinierung: leicht

Mit sicherem Strich ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck. Der Schwanz ist kurz.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0157
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

67:12 **MENSCH** (Tafel 45)
Maße: 14x15 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt, die Beine sind stark gespreizt. Es könnte sich um einen Treiber handeln.
(→ Szene 67:A)

67:13 **CAPRINUS** (Tafel 48)
Maße: 10x9 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Konturzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt.
(→ Szene 67:A)

67:14 **CAPRINUS** (Tafel 48)
Maße: 11x13 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 67:13.
(→ Szene 67:A)

67:15 **CAPRINUS** (Tafel 48)
Maße: 10x12 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben.
(→ Szene 67:A)

67:16 **JÄGER** (Tafel 43)
Maße: 21x21 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen länglichen Gegenstand, der als Waffe (Stock oder Bogen) zu deuten ist. Auch der rechte Arm scheint etwas zu halten. Es ist dabei aber nicht klar, ob er nach oben angewinkelt ist oder ob er vielleicht eine Axt halten soll.
(→ Szene 67:A)

67:17 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 7x10 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um unklare Linien, die vielleicht als begonnene Strichdarstellung eines Menschen zu deuten sind.

67:18 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 18x11 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

67:19 **CAPRINUS** (Tafel 48)
Maße: 18x15 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 67:15.

67:20 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 10x13 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung.

67:21 **MENSCH** (Tafel 45)
Maße: 10x13 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme enden in geschwungenen Linien, die Füße sind nach außen gestellt. Ob mit der seltsamen Krümmung der Arme angedeutet werden sollte, daß die dargestellte Person tanzt oder winkt, bleibt offen. Die Gravur überlagert augenscheinlich eine oder mehrere ältere Ritzungen.

67:22 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 12x19 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende Linien, die vielleicht ein vierbeiniges Tier vorstellen könnten.

67:23 **INSCHRIFT, Kharoṣṭhī** (Tafel 102)
Maße: 12x8 cm Richtung: SW
Winkel: -20° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Trois ou quatre signes. Le premier est un *sa* kharoṣṭhī d'époque kouchane ancienne (boucle fort peu ouverte), probablement du premier siècle de notre ère). (G.F.)

67:24 **INSCHRIFT, Kharoṣṭhī** (Tafel 102)
Maße: 29x9 cm Richtung: SW
Winkel: -10° Repatinierung: mittel

Lesung: *si[h]a + + sa*
Übersetzung: de Siṃha[
Kommentar: -
Datierung: Epoque kouchane (2ème- 3ème siècle de notre ère) (G.F.)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0158
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

67:25 **STŪPA** (Tafel 55)
Maße: 33x38 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel-leicht

Schlichte Gravur, die teilweise in jüngerer Zeit überpickt wurde. Der Unterbau besteht aus vier stufig übereinandergesetzten schiefen Elementen. Das *aṇḍa* ist annähernd stelzbogen- bzw. hufeisenförmig. Darüber folgt die als Dreieck im Umriß wiedergegebene *chattrāvalī*. Sie wird zur Bezeichnung einzelner Schirme durch fünf waagerechte Striche gegliedert. Vom unteren Rand hängen zwei ungewöhnlich geformte Glöckchen herab. Gleichfalls ungewöhnlich ist, daß rechts eine Fahne nicht von der Spitze der *chattrāvalī*, sondern vom oberen Drittel abgeht. Sie wird durch etliche Striche gegliedert. Links ist wohl der Ansatz einer weiteren Fahne zu sehen, die unausgeführt blieb. Die links neben der Gravur angebrachte mißlungene Brāhmī-Inschrift 67:26 ist als Beischrift zu werten. Auch das rechts daneben eingepickte Pferd 67:28 könnte zu der Gravur in Beziehung zu setzen sein.

67:26 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 96)
Maße: 14x22 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. -
2. -
Übersetzung: -
Kommentar: Der Versuch, eine Inschrift anzubringen, ist mißlungen. (O.v.H.)

67:27 **FRAU?** (Tafel 43)
Maße: 11x12 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Je ein Punkt zu beiden Seiten der Rumpflinie könnte die Brüste bezeichnen, ein Punkt zwischen den Beinen das Geschlechtsteil. Die Füße scheinen nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet zu sein.

67:28 **PFERD** (Tafel 51)
Maße: 22x12 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Teilweise undeutliche, sorgfältig ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, es ist wohl das Auge bezeichnet. Die Ohren sind vielleicht angedeutet. Die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck. Der Schwanz steht ab. Die Gravur könnte in Beziehung zum links daneben angebrachten Stūpa 67:25 stehen. Allerdings ist das Tier von ihm weggewandt.

67:29 **CAPRINUS** (Tafel 48)
Maße: 15x13 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Auf ungewöhnliche Weise abstrahierte schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, ein Ohr scheint bezeichnet zu sein. Die Hörner streben auseinander. Der Rumpf ist eckig, die Bauchlinie konkav. Die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck, der Schwanz ist kurz.

67:30 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 24x7 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines vierbeinigen Tieres.

67:31 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 15x19 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Sie erinnert an ein einzelnes Brāhmī-*akṣara*.

67:32 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 17x16 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

An einen Menschen erinnernde sehr undeutliche Linien.

67:33 **MANN?** (keine Abbildung)
Maße: 14x16 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche Linien. Es könnte sich unter Umständen um die Strichdarstellung eines Mannes handeln.

67:34 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 6x5 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche Gravur. Es scheint sich bei der gebogenen Linie um eine unvollendete Darstellung zu handeln.

STEIN 68 Maße: 600x350x500 cm
Großer, am Hang zum Indus gelegener Felsblock, der sich gut als Rastplatz eignet. Die Oberfläche ist zerklüftet und fleckig mittel- bis schwarzbraun patiniert. Inwieweit die auf diesem Stein angebrachten Gravuren in eine Beziehung zueinander zu setzen sind, bleibt offen.

68:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 36x37 cm Richtung: ONO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0159
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Durch rezente Linien überlagerte, daher nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es sind nur noch das Ohr, die gebogenen Hörner und die Rückenlinie zu sehen.

68:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 25x22 cm Richtung: ONO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Durch rezente Linien überlagerte, daher nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hinterbeine sind nicht mehr zu sehen.

68:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 13x7 cm Richtung: ONO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

68:4 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 12x14 cm Richtung: ONO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 68:3.

68:5 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x14 cm Richtung: ONO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 68:3.

68:6 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 23x18 cm Richtung: ONO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 68:3.

68:7 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 31x21 cm Richtung: ONO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 68:3.

68:8 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x13 cm Richtung: ONO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Wie 68:3.

68:9 **KREIS** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 5 cm Richtung: ONO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Es scheint sich um einen einfachen Kreis zu handeln. Ob die Ritzung in Bezug zum daneben eingepickten 'Riesen' 68:10 steht, bleibt offen, ist aber keineswegs auszuschließen.

68:10 **RIESE** (Tafeln 46 und XXa)
Maße: 48x64 cm Richtung: ONO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche, aber sehr ungewöhnliche Umrißzeichnung. Der Kopf endet oben in zwei Spitzen, als ob die dargestellte Person/Gottheit(?) eine Maske trüge. Nach oben gehen vier undeutliche lange Spitzen ab. Im Gesicht sind undeutliche Linien zu erahnen. Die Arme sind ausgestreckt und leicht angewinkelt, in den Handtellern ist je eine kleine Fläche ausgepickt. Die Finger sind gespreizt. Der Rumpf ist eckig. In jüngerer Zeit ist ein Quadrat darin überpickt worden. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach außen gestellt. Es ist nicht klar, ob Linien zu beiden Seiten des Rumpfes, die die Arme berühren, zur Gravur gehören. Sie sind in jedem Fall zu undeutlich, als daß entschieden werden könnte, um was es sich handelt.

68:11 **SCHLANGE?** (keine Abbildung)
Maße: 16x10 cm Richtung: ONO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Darstellung einer geschlängelten Linie.

68:12 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 20x31 cm Richtung: ONO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche Linien, die den linken Arm von 68:10 zu berühren scheinen. Ob sie allerdings mit der Gravur in Zusammenhang stehen, bleibt offen.

68:13 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 12x7 cm Richtung: ONO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich augenscheinlich um die Darstellung eines vierbeinigen Tieres.

68:14 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 12x11 cm Richtung: ONO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

68:15 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 36x25 cm Richtung: ONO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Es ist nicht sicher, ob es sich bei der sehr undeutlichen Ritzung wirklich um die Strichdarstellung eines Caprinus handelt.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0160
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

68:16 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: 15x10 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche und nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem Oval, in dem Linien zu erahnen sind.

68:17 **SCHEIBE** (Tafel 54)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, der durch einen waagerechten und zwei senkrechte Striche gegliedert wird. In die entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt. Ein Feld enthält einen zusätzlichen Strich.

STEIN 69 Maße: 60x50x50 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

69:1 **SCHEIBE** (Tafel 54)
Maße: Dm. 23 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen Kreisen, die durch neun Striche miteinander verbunden sind. Der innere Kreis wird durch fünf sich im Mittelpunkt treffende Striche gegliedert.

69:2 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 13x12 cm Richtung: OS
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Vor Ort wurden die Linien als Mensch gedeutet.

STEIN 70 Maße: 80x240x70 cm
Kleiner Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die beiden Gravuren befinden, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

70:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 96)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *jīvoṭasya*
Übersetzung: Des Jīvoṭa
Kommentar: Der Name des Stifters ist mit dem verbreiteten Suffix *-o(ṭ)ṭa(ka)-* gebildet. Die Inschrift Thakot 82:3 stammt von derselben Hand. (O.v.H.)

70:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 96)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *huṇḍa(re)*
Übersetzung: Huṇḍare
Kommentar: Dieser nicht deutbare Personenname kommt gelegentlich am Oberen Indus vor, vgl. Thor-Nord 107:1. (O.v.H.)

STEIN 71 Maße: 200x100x120 cm
Dachförmiger geborstener Felsblock. Die Oberfläche ist teilweise beschädigt, davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

SZENE 71:A JAGDSZENE (Tafel 59)
Gravuren 71:1-9
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die versetzt über- und nebeneinander angebrachten Darstellungen von sechs Caprini (71:1, 3-5, 7, 8), eines anderen Tieres (71:2) sowie zweier Jäger (71:6, 9) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der eine Jäger (71:6) zielt mit dem Bogen auf Caprinus 71:7, der andere Jäger steht ganz weit rechts. Ganz links ist das Tier 71:2 abgebildet, die Deutung als Hund ist vermutlich wahrscheinlicher als die als Felide.

71:1 **CAPRINUS** (Tafel 48)
Maße: 12x12 cm Richtung: W
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind ungleichmäßig lang. Der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Szene 71:A)

71:2 **TIER** (Tafel 52)
Maße: 13x11 cm Richtung: W
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Maul augenscheinlich geöffnet. Eine breit gepickte Fläche könnte die Ohren andeuten. Der Schwanz ist sehr lang und hängt herab. Es könnte ein Felide gemeint sein, aber, da es sich um eine Jagdszene handelt, auch ein Hund.
(→ Szene 71:A)

71:3 **CAPRINUS** (Tafel 48)
Maße: 11x11 cm Richtung: W
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt.
(→ Szene 71:A)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0161
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

71:4 **CAPRINUS** (Tafel 48)
Maße: 17x15 cm Richtung: W
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt und entweder im Umriß wiedergegeben, oder aber der Ziegenbart ist angedeutet. Die Hörner sind gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint sein. Der Schwanz ist kurz.
(→ Szene 71:A)

71:5 **CAPRINUS** (Tafel 48)
Maße: 14x12 cm Richtung: W
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nicht ganz deutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben.
(→ Szene 71:A)

71:6 **JÄGER** (Tafel 43)
Maße: 19x16 cm Richtung: W
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den augenscheinlich der rechte Arm spannt. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Szene 71:A)

71:7 **CAPRINUS** (Tafel 48)
Maße: 10x8 cm Richtung: W
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind fast gerade (Markhor?), der Schwanz ist erhoben.
(→ Szene 71:A)

71:8 **CAPRINUS** (Tafel 49)
Maße: 12x11 cm Richtung: W
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Szene 71:A)

71:9 **JÄGER** (Tafel 43)
Maße: 17x23 cm Richtung: W
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Einfache, teilweise undeutliche Strichzeichnung. Der linke Arm könnte einen Bogen, aber auch das Gehörn eines (erlegten) Markhors halten.
(→ Szene 71:A)

STEIN 72 Maße: 50x130x70 cm
Auf dem Sediment aufliegender dachförmiger Felsblock. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Die auf dem Stein angebrachten Gravuren sind nur noch zu erahnen.

72:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x24 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Nur noch am Stein selbst auszumachende einfache Profilzeichnung.

72:2 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 26x10 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Nur noch am Stein selbst auszumachende einfache Profilzeichnung. Es könnte unter Umständen ein Felide gemeint sein, falls das Tier wirklich einen langen Schwanz haben sollte. In diesem Fall würden 72:1 und 72:2 vermutlich eine Tierszene vorstellen.

72:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 10x9 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Nur noch am Stein selbst auszumachende einfache Strichzeichnung.

STEIN 73 Maße: 150x130x110 cm
Dachförmiger kleiner Stein. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt, ansonsten ist sie glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

73:1 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 103)
Maße: 55x24 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *βntk ZK | rzm'nc BRY*
Übersetzung: Vandak, the son of Razmānch
Kommentar: Cf. Shatial 36:72 and Dadam Das 38:3. (N.S.-W.)
Veröffentlichung: SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 24, Nr. 654, Pl. 258b.

73:2 **STŪPA** (Tafel 55)
Maße: 11x23 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, teilweise undeutliche schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus drei gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist hufeisenförmig. Es enthält einen annähernden Kreis, der vielleicht als Nische zu deuten ist. Darüber folgt der kurze Mast.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0162
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 74 Maße: 70x80x30 cm
Kleiner abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist durch Sandschliff stark berieben, glatt und dunkelbraun patiniert.

74:1 **TAMGA?** (Tafel 56)
Maße: 10x23 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Beriebene, daher undeutliche schlichte Gravur. Von einem annähernden Kreis geht nach oben ein gerader Strich ab. Zu beiden Seiten ist augenscheinlich je ein Punkt gesetzt.

STEIN 75 Maße: 80x110x70 cm
Unregelmäßig geformter kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist an manchen Stellen abgeplatzt, davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

75:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 12x18 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Stark beriebene, daher sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

75:2 **JÄGER** (Tafel 43)
Maße: 9x16 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Beriebene, daher undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, der rechte ist augenscheinlich nicht wiedergegeben. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Die Füße sind vermutlich nach außen gestellt.

75:3 **HAND?** (keine Abbildung)
Maße: 20x16 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auf dem digital bearbeiteten Photo sowie am Stein selbst nur noch zu erahnende Gravur. Es könnte sich möglicherweise um die Darstellung einer Hand handeln.

75:4 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 10x5 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *namo (bu)*
Übersetzung: Verehrung dem Bu[ddha]!
Kommentar: Die Inschrift ist nicht zu Ende geführt. Das Zeichen *bu-* ist schlecht geschrieben. (O.v.H.)

75:5 **SCHEIBE?** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 9 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Beriebene, daher sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe scheint aus einem einfachen Kreis zu bestehen, der zwei oder mehr Striche enthält.

75:6 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 12x12 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende, undeutliche einfache Strichzeichnung.

75:7 **JÄGER?** (keine Abbildung)
Maße: 11x20 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Möglicherweise sind die Füße nach rechts (vom Betrachter aus) gestellt. Denkbar ist, daß die Ritzungen 75:7 und 75:8, 9 eine Jagdszene vorstellen.

75:8 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 22x9 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Wie verwischt wirkende, stark beriebene, daher nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines vierbeinigen Tieres (vgl. auch 75:7).

75:9 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 11x9 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es scheint sich um die Darstellung eines vierbeinigen Tieres zu handeln (vgl. auch 75:7).

STEIN 76 Maße: 80x110x30 cm
Flache, tief im Sediment steckende Steinplatte. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt. Davon und von einigen dünneren Rissen abgesehen, ist sie überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

76:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 39x60 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende, sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Linienführung ist vollkommen unklar. In einen einfachen, durch Striche gegliederten Kreis führt ein Pfeil hinein, dessen Schaftende in einem Gewirr aus Strichen endet.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0163
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

76:2 **SCHEIBE** (Tafel 54)
Maße: Dm. 18 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Beriebene, daher undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird (Radkreuz). In eines der entstandenen Felder scheint ein Punkt, in ein anderes ein Strich gesetzt zu sein.

STEIN 77 Maße: 80x150x50 cm
Dachförmiger, aufragender kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist von einigen Rissen durchzogen, davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

77:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 96)
Maße: 36x26 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *dhana(ku)bhi(na)*
Übersetzung: Durch Dhanakubhina
Kommentar: Die Lesung ist auch am Stein selbst sehr unsicher. Eine Deutung ergibt sich nicht. (O.v.H.)

77:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *viṣṇila*
Übersetzung: Viṣṇila
Kommentar: Die Inschrift ist schwach, doch bei gutem Licht am Stein selbst klar lesbar. Dieser Personenname erscheint nochmals in Chilas IV 1:9. Zu dem häufigen Suffix *-ila* vgl. HILKA 1910: 69, wo dieser Name nicht verzeichnet ist. (O.v.H.)

STEIN 78 Maße: 160x130x80 cm (Tafel XXc)
Dachförmiger Felsblock. Die Oberfläche ist, von wenigen feinen Rissen abgesehen, überwiegend glatt, an manchen Stellen durch Sandschliff berieben und ungleichmäßig hell- bis dunkelbraun patiniert. Die auf dem Stein angebrachten Gravuren sind sämtlich stark patiniert und daher nur noch schwer auszumachen. Inwieweit sie - abgesehen von der Szene 78:A - in Beziehung zueinander zu setzen sind, läßt sich nicht sagen. Außer den Gravuren, die noch identifiziert werden konnten, sind Spuren weiterer Darstellungen zu erahnen. Angesichts der großen Zahl an menschlichen Figuren ist zu schließen, daß dieser Stein sowie einige in der Nähe liegende, die gleichfalls in ähnlichem Stil ausgeführte menschliche Figuren aufweisen (z.B. Stein 84) zu einer früheren Zeit für die Bewohner der Region von einer außergewöhnlichen Bedeutung waren.

SZENE 78:A PERSONENSZENE (Tafel 59)
Gravuren 78:5-9
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die versetzt nebeneinander angebrachten Darstellungen von fünf Menschen in Beziehung zueinander zu setzen sind. Sie berühren sich sämtlich. Auf dem digital bearbeiteten Photo ist zu sehen, daß in der Nähe noch weitere menschliche Figuren eingepickt sind, die aber nur noch in Spuren zu erahnen sind. Welcher Art der Zusammenhang ist, läßt sich nicht sagen und auch nicht, ob die übrigen, nicht mehr zu dokumentierenden Gravuren zu dieser Szene gehören.

78:1 **MANN** (Tafel 44)
Maße: 17x33 cm Richtung: N
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Arme scheinen ausgebreitet zu sein, der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Das Geschlechtsteil ist sehr lang.

78:2 **HAND** (Tafel 47)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch auszumachende schlichte, flächig ausgepickte Gravur. Es handelt sich um die Darstellung einer linken Hand.

78:3 **MANN** (Tafel 44)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend auszumachende schlichte Gravur. Die Arme scheinen gesenkt zu sein, der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Das Geschlechtsteil ist sehr lang.

78:4 **MENSCH** (Tafel 45)
Maße: 19x28 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

78:5 **MENSCH** (Tafel 45)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend auszumachende schlichte Gravur. Der Rumpf ist breit gepickt. Die Arme stehen leicht vom Rumpf ab. Der linke Arm berührt augenscheinlich den rechten Fuß der Darstellung 78:6.
(→ Szene 78:A)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0164
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

78:6 **Mann** (Tafel 44)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend auszumachende einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist sehr lang. Die Füße berühren die Ritzungen 78:5 und 78:7. (→ Szene 78:A)

78:7 **Mensch** (Tafel 45)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend auszumachende schlichte Gravur. Der Rumpf ist breit gepickt. Die Arme stehen vom Rumpf ab. Der rechte Arm berührt den linken Fuß von 78:6, der linke Arm den rechten Arm von 78:8. (→ Szene 78:A)

78:8 **Mann** (Tafel 44)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend auszumachende einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist sehr lang. Der rechte Arm berührt den linken Arm von 78:7, der linke Fuß berührt den rechten Arm von 78:9. (→ Szene 78:A)

78:9 **Mann** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend auszumachende schlichte Gravur. Der Rumpf ist breit gepickt. Die Arme sind ausgestreckt. Der rechte Arm berührt den linken Fuß von 78:8. Es hat den Anschein, als sei rechts daneben noch eine weitere menschliche Figur eingepickt. Auch links oberhalb der Ritzung sind entsprechende Spuren zu erahnen. (→ Szene 78:A)

78:10 **Unklar** (keine Abbildung)
Maße: 10x24 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende Gravur. Sie könnte ebensogut einen Menschen vorstellen wie ein Tamga etc.

78:11 **Mensch?** (keine Abbildung)
Maße: 16x18 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

78:12 **Mensch** (Tafeln 45 und XXb)
Maße: 19x28 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Tief eingepickte, dennoch aber nur auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende schlichte, aber sehr ungewöhnliche, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Die Arme sind vom Rumpf abgespreizt, die Beine sind so wiedergegeben, als ob die dargestellte Person (etwa auf einer Felskante) sitzen würde.

78:13 **Dreizack?** (Tafel 53)
Maße: 33x24 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Zu sehen ist ein Dreizack, dessen beiden äußeren Zinken fast rechtwinklig nach oben gebogen sind. Es ist allerdings nicht klar, inwieweit umgebende Linienspuren Teil dieser Ritzung sind.

78:14 **Mann** (keine Abbildung)
Maße: 20x25 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm endet in fünf gespreizten Fingern. Vielleicht sind die Füße nach außen gestellt.

78:15 **Mensch** (Tafel 45)
Maße: 19x33 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig gut auszumachende schlichte Gravur. Die Arme sind ausgestreckt. Die Haltung der Beine scheint Bewegung zum Ausdruck zu bringen.

78:16 **Mensch** (keine Abbildung)
Maße: 11x18 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Die Arme sind vom Rumpf abgespreizt, der Rumpf ist breit gepickt.

78:17 **Mensch** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Die Arme sind augenscheinlich vom Rumpf abgespreizt, der Rumpf ist breit gepickt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0165
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

78:18 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 12x15 cm Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch überwiegend zu erahnende schlichte Gravur. Die Arme hängen herab, der Rumpf ist breit gepickt.

78:19 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 15x20 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Wie 78:18.

STEIN 79 Maße: 70x100x30 cm
Kleiner dachförmiger Geröllblock. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

79:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 96)
Maße: 5x8 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *(dho)*
Übersetzung: Dho
Kommentar: Es handelt sich um ein Einzelzeichen. (O.v.H.)

STEIN 80 Maße: 70x80x20 cm
Kleiner abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist großflächig abgeplatzt. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

80:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 96)
Maße: 26x9 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *(gandrinīrā) //*
Übersetzung: Gandrinīrā
Kommentar: Lesung und Deutung bleiben unklar. (O.v.H.)

STEIN 81 Maße: 60x110x40 cm
Kleiner Felsblock, der an einer Seite stark beschädigt ist. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

81:1 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 23x10 cm Richtung: N
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die vorhandenen Linien könnten vielleicht als vierbeiniges Tier zu deuten sein.

STEIN 82 Maße: 50x80x45 cm (Tafel XXIa)
Kleiner abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist glatt und ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

82:1 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 17x21 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare schlichte Gravur. Die Arme sind vom Rumpf abgespreizt, der Rumpf ist breit gepickt.

82:2 **MARKHOR?** (keine Abbildung)
Maße: 14x17 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst teilweise auszumachende schlichte Gravur. Der Rumpf ist breit gepickt.

82:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 96)
Maße: 34x19 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *jīvoṭasya*
Übersetzung: Des Jīvoṭa
Kommentar: Der Personenname stammt von derselben Hand wie Thakot 70:1. Das Zeichen *-ṭa-* geht in die darunter gesetzte Zeichnung 82:1 über. (O.v.H.)

STEIN 83 Maße: 70x110x60 cm
Kleiner abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist von feinen, tiefen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

83:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x17 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch auszumachende einfache Profilzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Horn ist leicht gewellt, das Ohr ist bezeichnet. Die Beine sind leicht angewinkelt, der Schwanz ist kurz.

STEIN 84 Maße: 90x80x40 cm
Kleiner aufragender Felsblock. Die Oberfläche ist großteils abgeplatzt, davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Ob zwischen den auf dem Stein angebrachten Gravuren ein Zusammenhang besteht, bleibt offen. Sie stammen jedenfalls von unterschiedlicher Hand. Auffallend ist der ähnliche Stil, in dem die sämtlich stark patinierten Gravuren der Steine 78, 83 und 84 etc. ausgeführt sind.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0166
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

GRUPPE 84:A PERSONENGRUPPE (Tafel 59)
Gravuren 84:1-3
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die dicht beieinander angebrachten Darstellungen von drei Menschen in Beziehung zueinander zu setzen sind.

84:1 **MANN** (Tafeln 44 und XXIb)
Maße: 18x28 cm Richtung: O
Winkel: 10° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich auszumachende schlichte Gravur. Sie ist tief eingepickt, aber stark patiniert, daher schlecht sichtbar. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Arme sind vom Rumpf abgespreizt. Vermutlich sind die Finger bezeichnet.
(→ Gruppe 84:A)

84:2 **MENSCH** (Tafel 45)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 10° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende schlichte Gravur. Sie ist tief eingepickt, aber stark patiniert, wurde daher auch am Stein selbst nicht gesehen. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Arme hängen herab.
(→ Gruppe 84:A)

84:3 **MENSCH** (Tafel 45)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 10° Repatinierung: stark

Wie 84:2.
(→ Gruppe 84:A)

STEIN 85 Maße: 50x90x30 cm
Tief im Sediment steckender abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist von zahlreichen feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

85:1 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 14x18 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Rumpf wäre, falls es sich tatsächlich um die Darstellung eines Menschen handelt, im Umriß wiedergegeben und durch einen waagerechten und einen senkrechten Strich gegliedert. Der linke Arm ist erhoben, der rechte ausgestreckt. Doch bleibt die Deutung angesichts der schlechten Sichtbarkeit der Gravur unsicher.

STEIN 86 Maße: 50x100x20 cm
Flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist durch Sandschliff stark berieben, davon abgesehen glatt und im wesentlichen mittelbraun patiniert.

86:1 **FUSS** (Tafel 47)
Maße: 13x25 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Schlichte Gravur. Es handelt sich vermutlich um den Umriß eines linken Fußes.

STEIN 87 Maße: 70x90x60 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

87:1 **SCHEIBE** (Tafel 54)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen Kreisen. In die Mitte des inneren ist ein Punkt gesetzt.

87:2 **STŪPA** (Tafeln 55 und XXIc)
Maße: 16x31 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Teilweise undeutliche Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus drei stufig übereinandergesetzten Elementen. Da der obere Strich des dritten Elementes sich nach außen ein wenig verlängert, wäre denkbar, dass hiermit ein Gesims angedeutet werden sollte. Das *aṇḍa* ist augenscheinlich stelzbogenförmig und wird durch einen senkrechten Strich, den Mast, gegliedert. Darüber setzt sich der Mast fort, von dem nach rechts zwei Fahnen abgehen. Die untere ist im Umriß wiedergegeben und endet in zwei Zipfeln, die obere als ein breiter Strich.

87:3 **STŪPA?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Rechts neben der Ritzung 87:2 sind Spuren eines weiteren Bauwerkes zu erahnen. Zu sehen sind lediglich das stelzbogenförmige *aṇḍa* sowie der Ansatz des Unterbaus.

STEIN 88 Maße: 50x90x20 cm
Tief im Sediment steckender kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 88:A TIERSZENE (Tafel 59)
Gravuren 88:1, 2

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0167
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die versetzt nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Feliden (88:1) und eines Caprinus (88:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Felide ist schräg oberhalb des Caprinus angebracht. Auch wenn die Gravuren statisch wirken, dürfte gemeint sein, daß der Felide den Caprinus von hinten anfällt.

88:1 **FELIDE** (Tafel 50)
Maße: 26x9 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Profildarstellung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Vermutlich ist das Ohr bezeichnet. Der Schwanz ist lang und eingerollt. Die Deutung als Felide (Leopard) dürfte aufgrund des charakteristischen Schwanzes sicher sein.
(→ Szene 88:A)

88:2 **CAPRINUS** (Tafel 49)
Maße: 18x20 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Das Maul ist geöffnet wiedergegeben. Vermutlich ist das Auge angedeutet. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen, ein Ohr ist auszumachen. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz.
(→ Szene 88:A)

STEIN 89 Maße: 70x70x30 cm
Kleiner kantiger Felsblock, der nicht mehr in situ liegt. Die Oberfläche ist glatt und ungleichmäßig hell- bis dunkelbraun patiniert.

89:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 10x11 cm Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche Linien. Es hat den Anschein, als gingen von einem Kreis nach außen lange gebogene Striche ab.

89:2 **KRIEGER?** (keine Abbildung)
Maße: 10x14 cm Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm ist erhoben, der linke ist ausgestreckt. Ein verwischter, die Rumpflinie waagerecht schneidender Strich könnte als Waffe zu deuten sein. Die Beine sind stark gespreizt, das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

STEIN 90 Maße: 150x100x100 cm
Kantiger Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

90:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 18x17 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung.

STEIN 91 Maße: 160x180x90 cm
Kantiger, unregelmäßig geformter Stein, der an einer Seite beschädigt ist. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig mittelbraun patiniert.

91:1 **STŪPA** (Tafeln 55 und XXIIa)
Maße: 45x60 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus sechs überwiegend stufig übereinandergesetzten Elementen. Das Basiselement wird durch zwei senkrechte Striche gegliedert. Das dritte Element könnte ein Gesims sein. Das *aṇḍa* ist annähernd stelzbogenförmig. Darüber folgt der Mast, von dessen Spitze nach beiden Seiten je eine gewellte Fahne abgeht. Darüber ist die Steinoberfläche beschädigt.

STEIN 92 Maße: 80x60x30 cm
Kompakter kleiner Felsblock. Die Oberfläche wird durch tiefe Rissen gegliedert und ist teilweise durch Sandschliff berieben. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

92:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 96)
Maße: 50x14 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *# rdha jīva(bhaḍa)sya*
Übersetzung: Des Jīvabhaṭa
Kommentar: Der Sinn des ersten Zeichens, das nicht am Wortanfang stehen kann, bleibt unsicher. Vielleicht war *sārdhaṃ* "zusammen mit" beabsichtigt. Der zweite Teil des Personennamens ist nicht sicher zu lesen. Wenn *-bhaḍa* geschrieben ist, sollte das *-bhaṭa* entsprechen, vgl. Khomar Das 33:3. (O.v.H.)

92:2 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: 13x14 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0168
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Soweit erkennbar besteht die Scheibe aus einem einfachen Kreis, der durch einige Linien gegliedert wird. Ein parallel verlaufender gebogener Strich könnte dafür sprechen, daß die Gravur unvollendet blieb.

STEIN 93 Maße: 50x70x30 cm
Kleiner abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

93:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 96)
Maße: 32x17 cm Richtung: OSO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *namo buddhāya*
2. *kṛtvā deśanti*
Übersetzung: 1. + 2. Nachdem sie den Buddha verehrt haben, legen sie [die Lehre] dar.
Kommentar: Eine wörtliche Übersetzung lautet: "Nachdem sie Verehrung dem Buddha gemacht haben, legen sie dar." Die Inschrift steht nach Inhalt und Aufbau ganz vereinzelt dar. Verbalformen kommen selten vor, ein Absolutiv fehlte bisher völlig. (O.v.H.)

STEIN 94 Maße: 80x150x100 cm
Durch einen tiefen Riß geteilter Felsblock. Die Oberfläche ist, von wenigen feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

94:1 **PFERD** (Tafeln 51 und XXIIb)
Maße: 24x13 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Schlichte, aber mit sicherem Strich sauber ausgeführte, sehr ungewöhnliche, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, länglich und leicht gebogen. Ein Ohr und vermutlich eine Stirnlocke sind zu erahnen. Die Stellung der Beine bringt Bewegung (Sprung/Galopp?) zum Ausdruck. Der Schwanz ist lang. Es handelt sich sicher um ein Pferd.

STEIN 95 Maße: 100x120x60 cm
Dachförmiger kleiner Stein. Die Oberfläche ist teilweise uneben, von zahlreichen feinen Rissen durchzogen und dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

95:1 **BAUWERK** (Tafel 53)
Maße: 18x13 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte, vielleicht unvollendet gebliebene Gravur. Das Bauwerk besteht aus drei stufig übereinandergesetzten rechteckigen Elementen.

STEIN 96 Maße: 140x140x90 cm
Flacher kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist von tiefen Rissen durchzogen und an manchen Stellen stark durch Sandschliff berieben. Davon abgesehen ist sie glatt und ungleichmäßig hell- bis schwarzbraun patiniert.

96:1 **FUSS** (Tafel 47)
Maße: 14x22 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Schlichte Gravur. Es handelt sich um den Umriß eines linken Fußes.

STEIN 97 Maße: 280x260x140 cm
Großer zerklüfteter Felsblock, der am Rand einer Terrasse liegt. Die Oberfläche ist, von einigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

97:1 **UNKLAR** (Tafel 57)
Maße: 36x41 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Teilweise undeutliche schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Von einem Dreieck gehen vier Linien ab. Zwei davon sind lang und geschlängelt, zwei stark gebogen. Von der einen geschlängelten gehen augenscheinlich zwei weitere Linien ab, von der eingerollten ein kurzer Strich. In das Dreieck ist, wie es scheint in jüngerer Zeit, ein Punkt gesetzt, und zwei weitere Punkte sind außerhalb davon eingepickt. Die geschlängelten Linien erinnern zwar an Markhor-Hörner, doch bleibt die Deutung der Gravur völlig offen.

STEIN 98 Maße: 470x320x200 cm (Tafel XXIIIa)
An einem Terrassenhang gelegener großer zerborstener Felsblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 98:A JAGDSZENE (Tafel 59)
Gravuren 98:1-4
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die Darstellungen eines Jägers (98:1), eines Markhors (98:2) sowie zweier Hunde (98:3, 4) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den rechts neben ihm stehenden Markhor. Die beiden Hunde sind rechts von diesem angebracht und scheinen ihn anzugreifen oder dem Jäger zuzutreiben.

SZENE 98:B JAGDSZENE (keine Abbildung)
Gravuren 98:5-11
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die Darstellungen von vier Jägern (98:5, 6, 7, 10), eines Bären(?) (98:8) und zweier(?) weiterer Tiere (98:9, 11) in Bezie-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0169
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

hung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die Szene ist nur noch schwer auszumachen, weshalb auch einige der Jäger nicht mehr abzubilden waren. Falls es sich bei dem Tier tatsächlich um einen Bären handeln sollte, wäre eine solche Jagdszene - soweit bislang bekannt - einzigartig unter den Felsbildern am Oberen Indus. Das Tier ist von den Jägern umzingelt, die beiden(?) sehr undeutlichen Tiere sind oberhalb des Bären(?) angebracht. Es ist eher unwahrscheinlich, daß auch die Gravuren 98:12-16 zu dieser Szene gehören.

98:1 **JÄGER** (Tafel 43)
Maße: 12x23 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Undeutliche schlichte Gravur. Der linke Arm hält augenscheinlich einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Die Füße sind vermutlich nach links (vom Betrachter aus) gerichtet.
(→ Szene 98:A)

98:2 **MARKHOR** (Tafel 50)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch im Ganzen sichtbare schlichte Gravur. Der Kopf ist augenscheinlich abgesetzt, die Hörner sind fast gerade. Der Rumpf ist bitriangulär im Umriß wiedergegeben, Beine und Schwanz sind kurz.
(→ Szene 98:A)

98:3 **HUND** (Tafel 50)
Maße: 7x4 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Undeutliche einfache Profildarstellung. Der Kopf ist vermutlich abgesetzt, das Ohr scheint bezeichnet zu sein. Der Schwanz ist lang und aufgerichtet. Auch wenn letzterer nicht wie üblich zum Rücken hin eingerollt ist, dürfte das Tier einen Hund abbilden.
(→ Szene 98:A)

98:4 **HUND?** (Tafel 50)
Maße: 9x5 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Wie 98:3.
(→ Szene 98:A)

98:5 **JÄGER** (Tafel 43)
Maße: 9x14 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Teilweise sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der nicht mehr erhaltene rechte Arm vermutlich spannen sollte. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet.
(→ Szene 98:B)

98:6 **JÄGER** (Tafel 43)
Maße: 7x13 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Aufgrund einer Abplatzung der Steinoberfläche beschädigte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte, nicht mehr erhaltene Arm, vermutlich spannen sollte. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gestellt.
(→ Szene 98:B)

98:7 **JÄGER** (Tafel 43)
Maße: 12x20 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Der Jäger ist liegend abgebildet.
(→ Szene 98:B)

98:8 **BÄR?** (Tafel 48)
Maße: 39x30 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo im wesentlichen gut auszumachende, mit sicherem Strich sauber ausgeführte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Die Gravur ist einmalig unter den Felsbildern. Es handelt sich um ein massiges Tier. Der Kopf mit gewölbtem Hinterkopf, Hals oder Buckel ist abgesetzt, die Ohren sind wiedergegeben. Das Maul ist augenscheinlich geöffnet. Vorder- und Hinterbeine sind als je ein Bein wiedergegeben, der Schwanz ist kurz und erhoben.
Vor Ort wurde die Gravur als Yak gedeutet. Gegen diese Deutung spricht jedoch der Umstand, daß hier nicht, wie auf anderen Felsbildern, die eindeutig Yaks zeigen, die sehr charakteristischen Zotteln auch nur angedeutet sind und daß der Schwanz völlig untypisch und nicht der Natur entsprechend abgebildet wäre. Auch wenn der Deutung der Gravur als Bär die Ausführung des Maules widerspricht, dürfte sie immerhin wahrscheinlich sein. Daß ein Caprinus gemeint war, ist dagegen eher auszuschließen, da die "Ohren" allenfalls als sehr kurze gerade Hörner gedeutet werden könnten. In diesem Fall wäre unklar, welcher Caprinus damit gemeint sein könnte. Handelt es sich bei dem Tier tatsächlich um einen Bären, wäre auch die Jagdszene einmalig unter den Felsbildern am Oberen Indus.
(→ Szene 98:B)

98:9 **TIER** (Tafel 52)
Maße: 13x18 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Profildarstellung. Der Kopf ist abgesetzt, der Rumpf ist breit gepickt. Die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck. Der Schwanz ist lang. Welches Tier gemeint war, läßt sich nicht sagen.
(→ Szene 98:B)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0170
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

98:10 **JÄGER** (Tafel 43)
Maße: 9x12 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke Arm spannt. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet. Der Jäger ist liegend wiedergegeben.
(→ Szene 98:B)

98:11 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 20x10 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Vor Ort wurde sie als Tier gedeutet, und auf dem digital bearbeiteten Photo könnte sich ein in bitriangulärem Stil wiedergegebenes Tier, vielleicht ein Felide, in der Gravur erkennen lassen. Doch bleibt alles fraglich.
(→ Szene 98:B)

98:12 **JÄGER** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die vorhandenen Spuren sprechen für eine Deutung der Darstellung als Jäger. Zu welcher Jagdszene die Ritzung gehört, bleibt offen.

98:13 **JÄGER?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die vorhandenen Spuren sprechen für eine Deutung der Gravur als Jäger. Zu welcher Jagdszene die Ritzung gehört, bleibt offen.

98:14 **JÄGER?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Wie 98:13.

98:15 **JÄGER?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Wie 98:13.

98:16 **HUND?** (keine Abbildung)
Maße: 12x14 cm Richtung: O
Winkel: 10° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind lediglich die Rückenlinie, vier Beine und ein langer erhobener Schwanz. Falls ein Hund gemeint ist, würde er vermutlich zu einer Jagdszene gehören (→ 98:18).

98:17 **HUND?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 10° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist vielleicht abgesetzt, die Ohren sind ausgeführt. Der Schwanz könnte erhoben und eingerollt sein. Das Tier, vielleicht ein Hund, ist direkt oberhalb von 98:18 angebracht. Es wäre denkbar, daß es auf dem Caprinus stehen soll. In diesem Fall wäre von einer Jagdszene zu sprechen (→ 98:18).

98:18 **CAPRINUS** (Tafel 49)
Maße: 17x19 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Undeutliche schlichte, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Die Hörner sind lang und zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist bitriangulär im Umriß wiedergegeben. Die Hinterbeine sind stark eingebogen. Es hat den Anschein, als wollte der Urheber der Gravur zum Ausdruck bringen, daß der Caprinus von dem darüber eingepickten Hund(?) (98:17) zu Boden gedrückt würde. Falls diese Deutung korrekt ist, würde von einer Jagdszene zu sprechen sein. Der Schwanz scheint eingerollt zu sein.

98:19 **MENSCH** (Tafel 45)
Maße: 9x12 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gerichtet. Falls ein rechts vom Jäger zu erahnender senkrechter, oben abgewinkelter Strich zu der Gravur gehören sollte, wäre er als Bogen und die dargestellte Person damit als Jäger zu deuten. Dann würde 98:19 wohl zu einer Jagdszene (→ 98:18) gehören.

98:20 **CAPRINUS** (Tafel 49)
Maße: 14x11 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind fast gerade (Markhor?).

98:21 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 15x8 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Zu sehen sind die Rückenlinie und vier Beine.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0171
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

98:22 **SCHEIBE** (Tafel 54)
Maße: Dm. 8 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird.

98:23 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Von einem unten abgerundeten Feld gehen oben zwei Striche ab. Es scheint sich um eine unvollendete Gravur zu handeln.

98:24 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 26x18 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um einen Caprinus handeln.

98:25 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Nur noch zu erahnendes Liniengewirr.

98:26 **KRIEGER?** (Tafel 43)
Maße: 12x20 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm scheint eine Waffe zu halten, die an ein Schwert erinnert.

98:27 **CAPRINUS** (Tafel 49)
Maße: 17x14 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf scheint abgesetzt, das Maul geöffnet zu sein (falls nicht der Ziegenbart angedeutet sein soll). Die Hörner sind nur schwach gebogen. Der Rumpf ist bitriangulär im Umriß wiedergegeben. Die Vorderbeine sind nur noch zu erahnen. Der Schwanz ist augenscheinlich kurz und aufgerichtet.

98:28 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 10x7 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Auszumachen sind zwei parallel zueinander verlaufende gebogene Linien. Vor Ort wurde ein Tier in der Gravur gesehen. Es könnte sich allerdings auch um einen Hufabdruck oder etwas anderes handeln.

98:29 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 14x22 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Rumpf ist unförmig im Umriß wiedergegeben, die Hörner sind nur schwach gebogen. Der Schwanz ist kurz.

98:30 **VIERECK** (keine Abbildung)
Maße: 11x9 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Schlichte Gravur. Ein Rechteck wird durch zahlreiche Linien ausgefüllt. Von einer Ecke geht ein kurzer Strich ab.

98:31 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 12x15 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung.

98:32 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

98:33 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 16x8 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Es ist nur ein gerades Horn zu erahnen. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und scheint durch einen senkrechten Strich gegliedert zu sein.

98:34 **MANN** (Tafel 44)
Maße: 7x13 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist fast dreieckig und flächig ausgepickt. Es ist denkbar, daß damit eine bestimmte Kopfbedeckung bezeichnet werden sollte. Die Arme sind nach oben angewinkelt. Die Beine sind sehr kurz.

98:35 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 6x12 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0172
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

98:36 TAMGA? (Tafel 56)
Maße: 8x23 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Ein sehr schematisch gezeichnetes Strichmännchen scheint einen Dreizack auf dem Kopf zu tragen und mit den Händen zu berühren. Theoretisch wäre denkbar, daß statt eines Tamgas genau das Beschriebene abgebildet werden sollte.

98:37 KRIEGER? (keine Abbildung)
Maße: 16x24 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm scheint einen länglichen Gegenstand zu halten, der vielleicht als Waffe zu deuten ist. Die Beine sind weit gespreizt. Unterhalb des linken Beines sind unklare Linien auszumachen, die vielleicht zu der Gravur gehören könnten.

98:38 PFERD? (Tafel 51)
Maße: 26x22 cm Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, das Auge ist ausgespart. Die Ohren (weniger wahrscheinlich kurze Hörnchen) sind auszumachen. Das Tier ist mit einem Zügel oder aber am Maul befestigten Strick versehen. Eine gebogene Linie am Hals könnte einerseits ein gebogenes kurzes Horn andeuten; vermutlich ist sie aber eher Teil des Zügels. Die Stellung der Vorderbeine könnte Bewegung zum Ausdruck bringen, der Schwanz ist lang und hängt herab. Am wahrscheinlichsten ist die Deutung des Tieres als gezügeltes Pferd. Nicht völlig auszuschließen ist aber, daß es sich um einen kurzhörnigen Caprinus, eine Hausziege handelt. Vielleicht besteht ein Zusammenhang zwischen 98:38 und 98:39.

98:39 MANN? (Tafel 44)
Maße: 10x10 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist gesenkt, der rechte erhoben. Vielleicht besteht ein Zusammenhang zwischen 98:38 und 98:39.

98:40 JÄGER (Tafel 43)
Maße: 12x21 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet. Es ist denkbar, daß der weiter rechts auf derselben Steinfläche eingepickte Caprinus 98:41 das Beutetier sein soll. In diesem Fall wäre von einer Jagdszene zu sprechen.

98:41 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 15x6 cm Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digitalen Photo noch zu erahnende einfache Strichzeichnung (→ 98:40). Der Kopf scheint abgesetzt zu sein.

98:42 VIERECK (keine Abbildung)
Maße: 10x8 cm Richtung: W
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst und auf dem digitalen Photo noch zu erahnende, aber auch dort sehr undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich um ein einfaches annäherndes Rechteck.

STEIN 99 Maße: 80x110x10 cm

Sehr flacher zerborstener Stein. Die Oberfläche ist von zahlreichen überwiegend dünnen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und im wesentlichen gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

99:1 MANN (Tafel 44)
Maße: 13x16 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

99:2 MENSCH (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

99:3 MENSCH (keine Abbildung)
Maße: 13x24 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digitalen Photo noch zu erahnende, aber auch dort sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

99:4 MENSCH (Tafel 45)
Maße: 18x19 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist ausgestreckt, der rechte ist gesenkt und zum Rumpf gebogen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0173
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Stein 100 Maße: 190x140x90 cm

Am Hang zu einem Nala gelegener, unregelmäßig geformter Felsblock. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

100:1 **Unklar** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche schlichte Gravur. Es ist nicht einmal sicher, welche der zahlreichen zu erahnenden Linien zu ihr gehört. Auszumachen ist eine an einen Strichmenschen erinnernde Figur, die von Strichen umgeben ist.

100:2 **Scheibe?** (keine Abbildung)
Maße: 16x26 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche schlichte Gravur. Soweit ersichtlich handelt es sich um zwei miteinander verbundene abgerundete Gebilde, die einige Linien enthalten.

100:3 **Caprinus?** (keine Abbildung)
Maße: 15x14 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, es ist ein recht kurzes Horn zu erahnen. Die Hinterbeine sind nicht mehr erhalten oder zu sehen.

100:4 **Mensch** (Tafel 45)
Maße: 15x19 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt. Der rechte Arm könnte vielleicht einen Gegenstand halten.

100:5 **Markhor** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Überhaupt nur noch auf dem digital bearbeiteten Photo zu erahnende einfache Strichzeichnung. Unterhalb von ihr sind Spuren weiterer schlichter Ritzungen auszumachen, die aber nicht mehr zu identifizieren sind.

Stein 101 Maße: 160x150x80 cm

Dachförmiger Felsblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

Szene 101:A Jagdszene (Tafeln 60 und XXIIIb)

Gravuren 101:1-13

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die Darstellungen von sieben Caprini (101:1, 2, 8, 9, 11-13), darunter drei Markhore, eines Jägers (101:7), zweier gehörnter anthropomorpher Wesen (101:3, 4) sowie zweier Hunde(?) (101:5, 6) und eines weiteren Tieres (101:10) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Zumindest die Gravur 101:4 scheint allerdings von einer anderen Hand zu stammen, da sie in viel breiteren Linien ausgeführt wurde. Vielleicht stellt sie, ebenso wie der Markhor 101:13, also eine nachträgliche Hinzufügung dar. Die beiden gehörnten anthropomorphen Wesen dürften mit Maske versehene Jäger bezeichnen. Links von ihnen stehen zwei der Caprini, rechts von ihnen einer und unterhalb von ihnen die übrigen. Der Jäger 101:7 zielt mit dem Bogen auf die letztgenannten. Die beiden Hunde(?) stehen oberhalb von ihm. Neben und oberhalb des Markhors 101:13 sind undeutliche Linien und die aus jüngerer Zeit datierende Scheibe 101:14 auszumachen.

101:1 **Markhor** (Tafel 51)
Maße: 23x25 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nur sehr schwach gewellt.
(→ Szene 101:A)

101:2 **Caprinus** (Tafel 49)
Maße: 12x15 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint sein.
(→ Szene 101:A)

101:3 **Gehörntes anthrop. Wesen** (Tafel 43)
Maße: 12x27 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist kreisrund und enthält einen kurzen Strich. Nach oben gehen drei kurze gerade Striche ab. Sie sprechen dafür, daß die dargestellte Person eine bei der Jagd verwendete Hörnermaske auf dem Kopf trägt. Ein quer die Rumpflinie schneidender Strich könnte als Waffe zu deuten sein. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach rechts vom Betrachter aus gerichtet. Die rechts daneben angebrachte Ritzung 101:4 könnte in Nachahmung dieser Gravur nachträglich der Szene hinzugefügt worden sein.
(→ Szene 101:A)

101:4 **Gehörntes Anthrop. Wesen** (Tafel 43)
Maße: 32x27 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0174
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Gravur. Sie könnte eine Nachahmung der links daneben angebrachten Gravur 101:3 vorstellen. Der Kopf ist im Umriß wiedergegeben und enthält einen kurzen Strich. Nach oben gehen drei kurze gerade Striche ab. Es könnte eine bei der Jagd verwendete Hörnermaske angedeutet sein. Die Arme sind ausgestreckt, es sind jeweils drei Finger bezeichnet. Das Geschlechtsteil ist zu erahnen, die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gestellt.
(→ Szene 101:A)

101:5 Hund? (Tafel 50)
Maße: 20x7 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Ohren sind nach vorn gerichtet und eines ist eingerollt. Der Schwanz ist sehr lang und ebenfalls eingerollt. Ohne den Zusammenhang einer Jagdszene und des darunter eingepickten Hundes 101:6 würde die Ritzung des charakteristischen Schwanzes wegen als Felide bezeichnet werden. Doch ist daher hier wohl ein Hund gemeint.
(→ Szene 101:A)

101:6 Hund (Tafel 50)
Maße: 20x7 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Ohren sind angedeutet. Der Schwanz ist erhoben und eingerollt. Der Kontext erlaubt die Deutung des Tieres als Hund.
(→ Szene 101:A)

101:7 Jäger (Tafel 43)
Maße: 10x11 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gesetzt.
(→ Szene 101:A)

101:8 Caprinus (Tafel 49)
Maße: 11x12 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.
(→ Szene 101:A)

101:9 Caprinus (Tafel 49)
Maße: 16x14 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, vielleicht ist der Ziegenbart bezeichnet. Die Hörner sind gerade und streben auseinander. Es könnte also ein Markhor gemeint sein. Die Vorderbeine sind leicht eingebogen.
(→ Szene 101:A)

101:10 Tier (Tafel 52)
Maße: 12x7 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Ohren sind angedeutet. Es bleibt offen, welches Tier hier gemeint ist.
(→ Szene 101:A)

101:11 Caprinus (Tafel 49)
Maße: 25x44 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Hörner sind sehr lang, gerade und streben auseinander. Es könnte also ein Markhor gemeint sein. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben. Die Stellung der Beine bringt vielleicht Bewegung zum Ausdruck.
(→ Szene 101:A)

101:12 Markhor? (keine Abbildung)
Maße: 14x28 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang. Das eine von beiden ist leicht gewellt.
(→ Szene 101:A)

101:13 Markhor? (Tafel 51)
Maße: 24x28 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt.
(→ Szene 101:A)

101:14 Scheibe? (Tafel 54)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der vier Punkte enthält.

Stein 102 Maße: 100x110x60 cm
Buckliger kleiner Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

Szene 102:A Jagdszene (Tafel 60)
Gravuren 102:1-4
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die Darstellungen eines Jägers (102:1), einer weiteren Person (102:2), eines Caprinus (102:3) sowie eines unklaren Ob-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0175
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

jektes (102:4) in Beziehung zueinander zu setzen sind und vermutlich auch von einer Hand stammen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den rechts neben ihm stehenden Caprinus. Über diesem liegt die andere Person. Es könnte sich bei ihr um einen Treiber handeln. Darunter ist eine langgezogene Linie zu sehen, von der einige Striche abgehen (102:4). Es ist denkbar, daß es sich um die Skizzierung von Landschaft handelt.

102:1 JÄGER (Tafel 43)
Maße: 11x16 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Einfache, teilweise undeutliche Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Gleichzeitig scheint der Pfeil wiedergegeben zu sein. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Szene 102:A)

102:2 MENSCH (Tafel 45)
Maße: 10x20 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist verbreitert wiedergegeben, vermutlich ist also eine bestimmte Frisur oder Kopfbedekkung angedeutet. Die dargestellte Person ist offensichtlich liegend wiedergegeben. Es könnte ein Treiber bei der Jagd gemeint sein, der auf der Lauer liegt.
(→ Szene 102:A)

102:3 CAPRINUS (Tafel 49)
Maße: 15x13 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.
(→ Szene 102:A)

102:4 UNKLAR (Tafel 57)
Maße: 54x27 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Von einer waagerechten Linie gehen nach oben und unten ungleichmäßig einige Striche ab. Es ist denkbar, daß es sich um die Skizzierung einer Landschaft handelt, da die Ritzung anscheinend Teil einer Jagdszene ist.
(→ Szene 102:A)

102:5 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 12x11 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

STEIN 103 Maße: 70x100x10 cm
Tief im Sediment steckender, daher sehr flacher kleiner Stein.
Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

103:1 MANN (Tafel 44)
Maße: 15x18 cm Richtung: SO
Winkel: 10° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Die Stellung der Beine könnte Bewegung zum Ausdruck bringen. Der rechte Fuß ist bezeichnet.

STEIN 104 Maße: 60x80x30 cm
Tief im Sediment steckender, daher sehr flacher Felsblock. Die Oberfläche wird durch einen tiefen Riß gegliedert. Davon abgesehen ist sie glatt und im wesentlichen gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

104:1 UNKLAR (Tafel 57)
Maße: 8x9 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, daher teilweise undeutliche schlichte Gravur. Eine stelzbogenförmige Linie wird unten durch einen waagerechten Strich abgeschlossen. Das entstandene Feld enthält einen kleinen Kreis mit einem Mittelpunkt. Um diesen sind einige weitere Punkte gesetzt.

STEIN 105 Maße: 120x100x80 cm
Am Hang liegender kleiner Geröllblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

105:1 UNKLAR (Tafel 57)
Maße: 26x24 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Zwei ungleich große annähernde Rechtecke sind miteinander verbunden und werden jeweils durch einen senkrechten und zwei waagerechte Striche gegliedert. Unten sind bei dem einen Rechteck undeutliche gebogene Linien angesetzt. Was die Gravur vorstellen soll, bleibt offen.

STEIN 106 Maße: 210x200x140 cm
Kantiger, am Hang gelegener Felsblock. Die Oberfläche ist, von zahlreichen feineren Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

106:1 KRIEGER? (keine Abbildung)
Maße: 8x7 cm Richtung: NW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0176
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um einen Menschen handeln, der in der linken Hand einen Bogen hält.

STEIN 107 Maße: 100x70x80 cm

Buckliger Felsblock, der vielleicht aus dem Hang hinabgestürzt ist. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

107:1 BAUWERK? (keine Abbildung)
Maße: 9x30 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Es ist nicht zu entscheiden, wie herum sie zu betrachten ist. Ein annähernd hochrechteckiges Feld wird durch zwei waagerechte und einen senkrechten Strich gegliedert. Es schließt sich eine langgezogene schlaufenartige Linie an. Möglicherweise ist ein Bauwerk gemeint.

STEIN 108 Maße: 300x400x250 cm

Am Hang zum Indus hin gelegene große kubische Steinplatte, die an zahlreichen Stellen beschädigt bzw. geborsten ist. Die Oberfläche, auf der sich die wenigen Gravuren befinden, ist glatt und im wesentlichen schwarzbraun patiniert.

SZENE 108:A JAGDSZENE (Tafel 60)

Gravuren 108:1-4

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die Darstellungen eines Jägers (108:1), eines unklaren Objektes (108:2) sowie zweier Caprini(?) (108:3, 4) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den rechts neben ihm stehenden Caprinus. Aus dem Umstand, daß der Caprinus 'hochkant' stehend angebracht ist, ist vielleicht zu schließen, daß er gerade erschossen wurde und vom Felsen herabfällt.
Unterhalb des Jägers ist eine waagerechte Linie (108:2) auszumachen, von der sich zwei blumenartige Gebilde erheben. Es wäre vielleicht denkbar, daß hier besondere topographische Gegebenheiten angedeutet sind. Oberhalb des Jägers ist noch ein weiteres Tier, vermutlich ebenfalls ein Caprinus, abgebildet (108:4).

108:1 JÄGER (Tafel 43)
Maße: 29x27 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen. Der Rumpf ist verdickt gepickt. Vielleicht ist eine Verbreiterung im unteren Bereich als Andeutung einer weiteren Waffe, Tasche o.ä., zu deuten.
(→ Szene 108:A)

108:2 UNKLAR (Tafel 57)
Maße: 23x20 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Sehr ungewöhnliche Gravur. Von den Enden einer waagerechten Linie gehen nach oben zwei in ausgepickten abgerundeten Flächen endende Striche ab. In der Mitte geht ein kleiner Strich nach unten ab. Was das Gebilde vorstellen soll, bleibt offen. Denkbar wären im Zusammenhang der Jagdszene 108:A zum einen eine topographische Gegebenheit, zum anderen vielleicht eine Falle.
(→ Szene 108:A)

108:3 CAPRINUS (Tafel 49)
Maße: 15x8 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Das Tier ist 'hochkant' abgebildet. Es wäre also denkbar, daß gezeigt werden sollte, wie es erschossen abstürzt.
(→ Szene 108:A)

108:4 CAPRINUS? (Tafel 49)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind kurz und gerade, es sind nur jeweils ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Szene 108:A)

STEIN 109 Maße: 310x500x230 cm

Am Hang zum Indus gelegener großer zerklüfteter Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

109:1 MASKE (Tafeln 53 und XXIVa)
Maße: 15x27 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich tief eingepickte, sehr ungewöhnliche Gravur. Ein annäherndes Oval wird durch ein Andreaskreuz gegliedert. Nach oben gehen vier kurze, an der linken Seite ein längerer Strich ab. Nicht völlig auszuschließen ist die Deutung der Gravur als Fußabdruck (mit den fünf Zehen). Darstellungen von Masken sind am Oberen Indus nicht häufig (vgl. oben Ziyarat 114:7).

STEIN 110 Maße: 140x130x230 cm

Großer zerklüfteter Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0177
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

110:1 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 18x14 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Stark beriebene, daher wie verwischt wirkende schlichte Gravur. Die Arme sind augenscheinlich ausgestreckt.

STEIN 111 Maße: 140x230x170 cm
Kubischer Felsblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen und gleichmäßig mittelbraun patiniert.

SZENE 111:A JAGDSZENE (keine Abbildung)
Gravuren 111:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die Darstellungen eines Jägers (111:1) und eines Caprinus (111:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den rechts daneben eingepickten Caprinus.

111:1 **JÄGER** (Tafel 43)
Maße: 10x15 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte vermutlich spannen soll.
(→ Szene 111:A)

111:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 9x9 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind augenscheinlich recht kurz.
(→ Szene 111:A)

STEIN 112 Maße: 45x60x30 cm
Kleiner, am Wegrand liegender Geröllblock. Die Oberfläche ist rauh und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

112:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 97)
Maße: 32x9 cm Richtung: ONO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *namo prajñāpā[ra]mitā*
Übersetzung: Verehrung der Prajñāpāramitā!
Kommentar: Die Lesung folgt dem Befund am Stein. Das Zeichen *-ra-* ist nicht geschrieben, obwohl eine Lücke frei gelassen ist. Der Abstand zwischen den nur schwach erkennbaren Zeichen *-mi-* und *-tā* ist durch einen Riss im Stein bedingt. Ähnliche Inschriften kommen gelegentlich vor, vgl. Thalpan 227:15. (O.v.H.)

STEIN 113 Maße: 100x200x50 cm
Flacher, weil tief im Sediment steckender kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

113:1 **MANN** (Tafel 44)
Maße: 12x14 cm Richtung: OS
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Einfache, ungewöhnliche Strichzeichnung. Jeder Arm gabelt sich (zur Andeutung der Finger?) in zwei Striche auf. Die Beine sind wie im Spagat gespreizt und nach oben geschwungen. Die leicht ornamentale Ausführung der Gravur könnte dafür sprechen, daß hier ein Tamga in Menschenform gemeint war.

113:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 17x11 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 114 Maße: 500x350x160 cm
Großer, unregelmäßig geformter Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

114:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 97)
Maße: 40x17 cm Richtung: NNW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *kulajaya*
2. *# devadharma*
Übersetzung:
1. Kulajaya
2. Religiöse Stiftung
Kommentar: Zu dem unklaren *kulajaya* vgl. Thor-Nord 117:22, Khomar Das 5:6; 11:1; 13:3; 30:1; 30:5; 34:1; 37:2. (O.v.H.)

STEIN 115 Maße: 200x170x160 cm
Dachförmiger Felsblock. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

115:1 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 10x30 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Nur leicht eingepickte, daher undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus zwei rechteckigen, stufig übereinandergesetzten Elementen. Vom oberen geht ein Mast ab. Um diesen herum ist eine undeutliche Punktreihe zu erahnen. Falls ein Stūpa gemeint war, wäre das obere Element als *aṇḍa* zu deuten.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0178
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

115:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 97)
Maße: 26x8 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *(vaṣama)*
Übersetzung: -
Kommentar: Die Lesung der undeutbaren und schlecht geschriebenen Zeichen folgt dem Befund am Stein. (O.v.H.)

STEIN 116 Maße: 350x190x250 cm
Am Hang gelegener Felsblock. Die Oberfläche, auf der die beiden Gravuren angebracht sind, ist, von zahlreichen überwiegend feineren Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

116:1 **STŪPA** (Tafel 55)
Maße: 23x55 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Der Unterbau besteht aus drei stufig übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist halbrund. Es wird, wie die darüber liegenden Elemente, durch die Linie des Mastes gegliedert. Es folgen die trapezförmige *harmikā* sowie zwei Schirme. Die Bekrönung ist ein im Umriß wiedergegebener Halbmond. Letzterer ist in dieser Ausführung bei schlichten Gravuren dieser Art ungewöhnlich. Die nur aus zwei unlesbaren Zeichen bestehende, rechts neben der Gravur angebrachte Brāhmī-Inschrift 116:2 war wohl als Beischrift gedacht.

116:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 15x11 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: + +
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um zwei schlecht geschriebene Zeichen, deren zweites *-ma-* meinen könnte. (O.v.H.)

STEIN 117 Maße: 120x70x110 cm
Dachförmiger kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

117:1 **TIER?** (Tafel 52)
Maße: 16x5 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Von einem waagerechten Strich gehen nach unten sechs Striche ab. Die Deutung der Gravur als Tier ist immerhin denkbar.

117:2 **UNKLAR** (Tafel 57)
Maße: 8x7 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Ein waagerechter Strich wird durch insgesamt vier Querstriche gegliedert bzw. begrenzt. Vielleicht war ein Tamga gemeint.

117:3 **PUNKT** (Tafel 53)
Maße: 8x9 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Es handelt sich um sieben keilförmig angeordnete Punkte. Die Deutung als 'Spielbrett' scheidet aufgrund der stark geneigten Oberfläche aus.

117:4 **TAMGA?** (Tafel 56)
Maße: 9x14 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Die Gravur erinnert an ein Strichmännchen mit ausgebreiteten Armen, dessen Beine erst nach außen, dann zum Rumpf zurückgebogen sind. Da derart ausgeführte Strichmenschen wenigstens sehr ungewöhnlich wären, ist an ein Tamga zu denken.

117:5 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Ein waagerechter Strich wird augenscheinlich durch einige senkrechte Striche gegliedert (vgl. 117:2).

117:6 **PUNKT** (Tafel 53)
Maße: 23x11 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Es handelt sich bei der schlichten Gravur um unsymmetrisch angeordnete Punkte. Die Deutung als 'Spielbrett' scheidet aufgrund der stark geneigten Oberfläche aus.

STEIN 118 Maße: 440x470x200 cm
Buckliger, zerborstener großer Felsblock. Die Oberfläche ist offenbar stark berieben und daher fleckig hell patiniert.

118:1 **STŪPA?** (Tafel 55)
Maße: 13x30 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: leicht

Beriebene, daher undeutliche schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus sechs sich nach oben zu verjüngenden Elementen, die durch einen senkrechten Strich gegliedert werden. Das

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0179
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

aṇḍa(?) ist hufeisenförmig. Von ihm erhebt sich der Mast, von dessen Spitze nach beiden Seiten Fahnen abgehen.

118:2 **STŪPA?** (keine Abbildung)
Maße: 31x56 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: leicht

Die Gravur ist so stark berieben, daß sie auch am Stein selbst nur noch in Spuren auszumachen ist. Es könnte sich um einen Stūpa handeln, dessen Unterbau breit und hoch und aus zahlreichen Elementen zusammengesetzt ist. Das *aṇḍa* könnte hufeisenförmig sein. Ob darüber noch etwas folgt, bleibt offen.

STEIN 119 Maße: 230x200x100 cm
Pyramidenförmiger Stein. Die Oberfläche ist stark berieben, glatt und fleckig hellbraun patiniert.

119:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 25x23 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Beriebene, daher undeutliche einfache Strichzeichnung. Zwischen den Gravuren 119:1-3 könnte ein Zusammenhang bestehen.

119:2 **MARKHOR** (Tafel 51)
Maße: 20x29 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz und erhoben. Zwischen den Gravuren 119:1-3 könnte ein Zusammenhang bestehen.

119:3 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 32x38 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Wie 119:1.

STEIN 120 Maße: 210x120x130 cm
Abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist stark berieben, glatt und gleichmäßig hellbraun patiniert.

120:1 **MENSCH** (Tafel 45)
Maße: 20x23 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Der Kopf ist im Umriß wiedergegeben. Augen, Nase und Mund sind angedeutet - was für schlichte Gravuren dieser Art sehr ungewöhnlich ist. Die Arme sind ausgestreckt, die Finger sind bezeichnet. Die Füße sind nach außen gestellt.

STEIN 121 Maße: 170x140x100 cm
Zerklüfteter, tief im Sediment steckender Stein. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

121:1 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 11x10 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Beriebene, daher auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um die Darstellung eines Tieres mit vier Beinen handeln.

121:2 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 4x7 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Beriebene, daher sehr undeutliche schlichte Gravur. Es könnte sich um ein Tier handeln, dessen Rumpf im Umriß wiedergegeben ist.

121:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 12x6 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die noch zu erahnenden Spuren könnten möglicherweise für eine Tierdarstellung sprechen.

121:4 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der durch einen waagerechten Strich gegliedert wird.

STEIN 122 Maße: 80x140x80 cm
Kleiner kantiger Stein. Die Oberfläche ist berieben, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

122:1 **SCHEIBE** (Tafel 54)
Maße: Dm. 14 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird (Radkreuz).

122:2 **SCHEIBE?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0180
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte und vielleicht unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Es könnte eine Scheibe beabsichtigt gewesen sein.

STEIN 123 Maße: 90x90x50 cm

Rundlicher Stein. Die Oberfläche ist stark berieben, rauh und fleckig mittel- bis dunkelbraun patiniert. Die auf dem Stein angebrachten Gravuren sind aufgrund der Oberfläche nur noch teilweise zu erahnen. Auch ihre Anzahl bleibt unklar, doch zeugen Spuren von mehr als den aufgenommenen Ritzungen.

123:1 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 12x8 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind nur noch die Rückenlinie und vier Beine.

123:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 18x20 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Nur noch in Spuren auszumachende Gravur. Das nur noch am Stein selbst sichtbare Liniengewirr erlaubt keine Deutung.

123:3 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Nur noch in Spuren auszumachende Gravur. Vor Ort wurde sie als Mensch gedeutet, der offenbar längliche Gegenstände in Händen hält. Allerdings bleibt dies fraglich. Ringsum sind Spuren weiterer Felsbilder zu erahnen.

STEIN 124 Maße: 110x100x100 cm

Rundliches Geröll. Die Oberfläche ist glatt, aber stark berieben und daher hellbraun patiniert.

124:1 **CAPRINUS** (Tafel 49)
Maße: 21x19 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: -

Stark beriebene, daher sehr undeutliche, aber in einem sehr ungewöhnlichen Stil ausgeführte Profildarstellung. Auch die Hörner und die Beine sind im Umriß wiedergegeben. Der Kopf ist abgesetzt, vielleicht ist das Auge bezeichnet. Der Schwanz ist kurz.

STEIN 125 Maße: 200x280x180 cm

Im Hang am Weg gelegener dachförmiger Felsblock. Die Oberfläche ist berieben und daher nur hellbraun patiniert.

125:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 97)
Maße: 80x13 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī pratāpādityăpurā vaṇī loṇākaḥ*
Übersetzung: Der Kaufmann Loṇāka aus Śrī-Pratāpapura
Kommentar: Der wohl gegen 650-700 von Pratāpāditya gegründete Ort Pratāpapura ist aus der Rājataraṅgiṇī bekannt, vgl. M.A. Stein zu Rājat IV 10. Er liegt im Raume Śrīnagar. Möglicherweise hat Kalhaṇa aus metrischen Rücksichten eine kürzere Form des Ortsnamens verwendet. Der Personenname ist nicht deutbar. Statt *loṇākaḥ* könnte auch *loṇakiḥ* gemeint sein. Zu *vaṇī*, das vermutlich als *vaṇik* "Kaufmann" zu deuten ist, vgl. Oshibat 82:2. (O.v.H.)

STEIN 126 Maße: -

Am Hang zum Indus gelegener zerklüfteter Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht ist, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

126:1 **INSCHRIFT, Kharoṣṭhī** (Tafel 102)
Maße: 30x19 cm Richtung: NW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: *kuña[ḍadha]*
Übersetzung: -
Kommentar: La lecture des deux derniers signes est particulièrement douteuse. (G.F.)

STEIN 127 Maße: -

Am Hang zum Indus gelegener zerklüfteter Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche ist berieben, aber schwarzbraun patiniert. Inwieweit zwischen den zahlreichen schlichten und zum Teil stark beriebenen Gravuren ein Zusammenhang herzustellen ist, läßt sich nicht sagen.

127:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 13x11 cm Richtung: NW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Es sind ein Ohr und ein gebogenes Horn wiedergegeben. Das Tier hat nur drei Beine. Der Schwanz ist kurz.

127:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 13x10 cm Richtung: NW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst undeutliche einfache Profilzeichnung. Der Schwanz ist kurz.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0181
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

127:3 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 14x11 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: leicht

Wie verwischt wirkende einfache Strichzeichnung. Die Hörner streben auseinander, das eine Horn ist kürzer als das andere. Der Schwanz ist erhoben.

127:4 TIER? (keine Abbildung)
Maße: 8x3 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Vermutlich unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Es könnte ein Tier beabsichtigt gewesen sein, von dem nur die Rückenlinie und ein Bein ausgeführt wurden.

127:5 REITER (keine Abbildung)
Maße: 22x21 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Stark beriebene, daher wie verwischt wirkende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm des Reiters ist sehr lang, es könnte gemeint sein, daß er den Zügel hält. Die Beine sind (um sitzende Haltung zum Ausdruck zu bringen) unter dem Bauch des Tieres wiedergegeben. Die Füße sind in Reitrichtung gestellt. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt. An den Vorderbeinen scheinen die Hufe angedeutet zu sein. Der Schwanz hängt herab.

127:6 MENSCH (Tafel 45)
Maße: 9x21 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Stark beriebene, daher wie verwischt wirkende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind in die Hüften gestützt, die Haltung der Beine könnte Bewegung (Tanz?) zum Ausdruck bringen.

127:7 REITER (keine Abbildung)
Maße: 15x14 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Stark beriebene, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo wie verwischt wirkende, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Reiter scheint einen Gegenstand in der rechten Hand zu halten. Das Reittier, auf dem er augenscheinlich sitzend wiedergegeben ist, ist nur noch zu erahnen.

127:8 TAMGA? (Tafeln 57 und XXIVc)
Maße: 31x19 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, sehr ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Eine ornamentale Linie wird durch zwei Striche geschnitten, weitere Striche gehen an einer anderen Stelle ab. Es ist denkbar, daß ein Tamga gemeint war.

127:9 VOGEL? (Tafeln 52 und XXIVb)
Maße: 15x14 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Beriebene, daher wie verwischt wirkende und undeutliche schlichte Gravur. Möglicherweise ist sie als sehr ungeschickt ausgeführter Vogel zu deuten. Der Schnabel wäre kurz, der Rumpf im Umriß ausgeführt und im unteren Bereich flächig gepickt. Ein Flügel und die Beine sowie die Krallen wären angedeutet. Der Schwanz scheint in mehreren Strichen wiedergegeben zu sein. Allerdings ist die Gravur von undeutlichen Linien umgeben bzw. scheint eine oder mehrere ältere Gravuren zu überlagern. Die Deutung ist mithin sehr unsicher. Ein Bezug zwischen 127:9 und 127:10 (rechts daneben) ist möglich.

127:10 STŪPA (Tafeln 56 und XXIVb)
Maße: 19x51 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo aber noch im wesentlichen gut auszumachende, mit sicherem Strich sorgfältig ausgeführte Gravur. Sie scheint eine oder mehrere ältere Ritzungen zu überlagern bzw. von diesen umgeben zu sein. Der hohe Unterbau besteht zunächst aus fünf stufig übereinandergesetzten Elementen. Aus der Tatsache, daß drei von diesen oben verbreitert sind, ist vermutlich zu schließen, daß hier Gesimse angedeutet werden sollten. Das *aṇḍa* ist kreisrund. Darüber folgt ein niedriges Element, von dem augenscheinlich zu beiden Seiten je ein Glöckchen herabhängt. Darüber ist vermutlich die sehr undeutliche, dreieckige, flächig ausgepickte und sich nach oben zu verjüngende *chattrāvalī* gezeichnet. Es folgt wiederum ein niedriges Element mit zwei Glöckchen. Außerdem scheinen zwei Fahnen von ihm abzugehen. Der Mast ist verhältnismäßig kurz und wird vermutlich durch ein kleines rechteckiges Element (*varṣasthālī*?) bekrönt. Von diesem Element geht noch eine nach links gebogene kurze Linie ab.
Ein Bezug zwischen 127:9 (links neben 127:10) und dieser Gravur ist denkbar.

127:11 BAUWERK? (Tafel 53)
Maße: 7x17 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk, falls es sich um ein solches handelt, besteht zunächst aus einem stelzbogenförmigen, unten abgeschlossenen Element, das drei dicke Punkte enthält. Darüber folgen ein hoher, breiter, ausgepickter, spitz zulaufender Aufbau sowie der Mast(?), der durch eine Querlinie (Schirm?) geschnitten wird. Oberhalb davon befindet sich die Ritzung 127:10. Vielleicht wurde (falls es sich wirklich um ein Bauwerk handelt) die Darstellung 127:11 deshalb an dieser Stelle eingepickt.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0182
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

127:12 STŪPA (Tafel 55)
Maße: 18x23 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, daher wie verwischt wirkende schlichte Gravur. Der Unterbau scheint aus drei stufig übereinandergesetzten Elementen zu bestehen. Auf der linken Seite ist das Basiselement erhöht, als ob eine Säule oder etwas ähnliches beabsichtigt gewesen sei. Es bleibt auch offen, welches der zwei oberen abgerundeten Elemente als *aṇḍa* zu deuten ist. Es folgt ein kurzer breiter Mast, von dem nach beiden Seiten kurze Fahnen mit je einem Glöckchen abgehen, wenn diese Fahnen nicht einen einzelnen Schirm wiedergeben sollen, was ebensogut denkbar wäre. Ein einzelner dicker Punkt links neben der Gravur scheint zu ihr zu gehören.

127:13 SCHEIBE (keine Abbildung)
Maße: 13x14 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe scheint aus einem einfachen Kreis zu bestehen, der unklare Linien enthält.

127:14 CAPRINUS (Tafeln 49 und XXVa)
Maße: 27x23 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt und breit gepickt. Der Ziegenbart ist bezeichnet. Das eine Horn ist kürzer als das andere, beide sind nur sehr schwach gebogen. Es könnte ein Markhor gemeint gewesen sein. Der Schwanz ist lang, erhoben und eingerollt. Es ist denkbar, daß zwischen den Gravuren 127:14-16 ein jagdlicher Zusammenhang besteht.

127:15 STEINBOCK (Tafeln 52 und XXVa)
Maße: 23x18 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, leicht gebogen und breit gepickt. Von den Hörnern abgehende kurze Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen. Es ist denkbar, daß zwischen den Gravuren 127:14-16 ein jagdlicher Zusammenhang besteht.

127:16 REITER? (Tafeln 46 und XXVa)
Maße: 30x17 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Reiter scheint mit dem rechten Arm sowohl den Zügel als vielleicht auch einen Bogen zu halten. Der linke Arm ist zum Rumpf zurückgebogen. Vielleicht könnte auch er den Bogen(?) halten. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Reittiers wiedergegeben. Die Füße sind in Reitrichtung gestellt. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, die Ohren sind angedeutet. Der Schwanz ist kurz. Es ist denkbar, daß zwischen den Gravuren 127:14-16 ein jagdlicher Zusammenhang besteht.

127:17 GEHÖRN (Tafel 52)
Maße: 46x32 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Beriebene schlichte Gravur. Zwei unten miteinander verbundene Striche streben auseinander. Es ist anzunehmen, daß ein Gehörn (vielleicht das eines Markhors) mit Andeutung des Schädels gemeint ist.

127:18 UNKLAR (Tafel 57)
Maße: 13x14 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Es ist unklar, wie herum die schlichte Gravur zu betrachten ist. Ein abgerundetes Feld wird durch etliche Linien gegliedert. Es bleibt völlig offen, was gemeint war.

127:19 GEHÖRN (keine Abbildung)
Maße: 19x27 cm Richtung: NO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nur noch teilweise am Stein selbst zu erahnende einfache Strichzeichnung. Zwei unten miteinander verbundene Striche streben auseinander. Es ist anzunehmen, daß ein Gehörn (vielleicht das eines Markhors) mit Andeutung des Schädels gemeint ist.

127:20 MARKHOR (Tafel 51)
Maße: 27x27 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Stark beriebene einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nur schwach gewellt. Der Schwanz ist lang und erhoben.

127:21 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 30x30 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nach vorn gebogen, vielleicht sollte also das Tier den Kopf zurückwenden.

127:22 MARKHOR (Tafel 51)
Maße: 30x38 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Beriebene einfache Strichzeichnung. Der kurze Schwanz ist erhoben.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0183
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

127:23 Hand (keine Abbildung)
Maße: 20x16 cm Richtung: N
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Stark patinierte und beriebene, daher lediglich am Stein selbst noch zu erahnende Umrißzeichnung. Es bleibt offen, ob eine linke oder rechte Hand gemeint war.

127:24 Markhor (Tafeln 51 und XXVb)
Maße: 32x57 cm Richtung: N
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, beriebene einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind erst gewellt und dann gerade und streben auseinander. Der Schwanz ist kurz und erhoben. Rechts von der Ritzung scheinen weitere stark beriebene Tierdarstellungen zu erahnen zu sein.

127:25 Unklar (Tafel XXVb)
Maße: 18x15 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Beriebene, daher auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Ein abgerundetes Feld wird durch zahlreiche geschlängelte Linien ausgefüllt. Die Gravur scheint eine oder mehrere andere Darstellungen zu überlagern.

127:26 Markhor (Tafeln 51 und XXVb)
Maße: 24x28 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Beriebene einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

127:27 Mensch (Tafel 45)
Maße: 9x16 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt. Aus dem Umstand, daß der rechte Arm verdickt gepickt ist, könnte vielleicht geschlossen werden, daß die dargestellte Person etwas in der Hand halten soll. Auch der Rumpf ist verdickt gepickt. Die Füße sind nach außen gestellt.

127:28 Mensch (Tafel 46)
Maße: 14x14 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte beriebene einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt, die gespreizten Finger sind wiedergegeben, die Füße sind nach außen gestellt und nach oben gebogen.

127:29 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 17x10 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Durch unklare Linien (127:30) überlagerte, daher nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm ist nach oben angewinkelt, die gespreizten Finger sind zu erahnen.

127:30 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 7x11 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche, vielleicht unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Auszumachen ist ein senkrechter Strich, der von einem nach unten offenen Halbkreis abgeschlossen wird.

127:31 Mensch (Tafel 46)
Maße: 17x26 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte ungewöhnliche schlichte Gravur. Die Arme sind nach oben angewinkelt. Die gespreizten Finger sind wie Kämme wiedergegeben. Der Rumpf ist als annäherndes Dreieck umrissen. Zu beiden Seiten der Rumpflinie ist je ein Punkt gesetzt. Die Beine sind nach links (vom Betrachter aus) gestellt. Es bleibt unklar, was die seltsame Rumpfform bedeuten soll. Ob die Punkte Brüste andeuten sollen und ob damit eine Frau gemeint war, bleibt gleichfalls offen.

127:32 Caprinus (Tafel 49)
Maße: 13x18 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner berühren sich oben, der Schwanz ist lang, erhoben und eingerollt.

127:33 Mann (keine Abbildung)
Maße: 6x12 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Beriebene, außerdem mit grobem Werkzeug ausgeführte, daher sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben.

127:34 Mensch (Tafel 46)
Maße: 12x18 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Beriebene einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt. Links sind vier gespreizte Finger bezeichnet, rechts sind drei auszumachen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0184
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

127:35 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 16x16 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

127:36 Mensch? (keine Abbildung)
Maße: 8x16 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Es könnte sich um die Darstellung eines Menschen handeln.

127:37 Markhor (Tafel 51)
Maße: 22x27 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Beriebene einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

127:38 Mann (Tafel 44)
Maße: 22x17 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Beriebene undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt. Links ist eine undeutliche ausgepickte Fläche zu erkennen, rechts sind die gespreizten Finger wiedergegeben.

127:39 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 18x24 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Stark beriebene einfache Strichzeichnung.

127:40 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

127:41 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 18x15 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

127:42 Markhor? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade und streben auseinander.

127:43 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 17x12 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo und am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

127:44 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 11x11 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Wie 127:43.

127:45 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 7x14 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo und am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist lang, erhoben und eingerollt.

127:46 Caprinus (Tafel 49)
Maße: 18x17 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Hörnerenden berühren sich, der Schwanz ist lang, erhoben und eingerollt.

127:47 Caprinus (Tafel 49)
Maße: 13x13 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

127:48 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 7x19 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es ist ebensogut möglich, daß es sich bei der geschlängelten Linie um die Darstellung einer Schlange handelt, wie daß das Horn eines ansonsten nicht mehr sichtbaren Markhors wiedergegeben ist oder aber daß die Ritzung unvollendet blieb.

127:49 Mann (Tafel 44)
Maße: 14x15 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0185
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Beriebene, teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Am linken Arm sind vier gespreizte Finger zu sehen. Das Geschlechtsteil ist sehr lang. Die Füße sind nach außen gestellt.

127:50 Caprinus (Tafel 49)
Maße: 22x18 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Die Hörner berühren sich am Ende, der Schwanz ist kurz.

127:51 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 6x16 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben.

127:52 Jäger? (keine Abbildung)
Maße: 5x13 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm könnte einen Bogen halten. Welches der zahlreichen auf derselben Steinfläche angebrachten Tiere der Jäger anvisieren könnte, bleibt allerdings offen.

127:53 Unklar (Tafel 57)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare schlichte Gravur. Eine stark geschlängelte Linie führt zu einem abgerundeten gegliederten Feld, das an eine Blüte erinnert. Ob also hier eine langstielige Blume wiedergegeben ist, etwa ein Lotos oder aber vielleicht eine stilisierte Schlange, bleibt offen.

127:54 Reiter (Tafel 46)
Maße: 21x22 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters sind nach oben angewinkelt, je drei gespreizte Finger sind auszumachen. Um sitzende Haltung anzudeuten, fehlen die Beine. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, es scheint ein Ohr bezeichnet zu sein. Der Schwanz ist lang.

127:55 Scheibe (Tafel 54)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Beriebene schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der einen Punkt enthält. Nach außen gehen kurze Striche ab (Zähnung).

127:56 Caprinus (Tafel 49)
Maße: 30x31 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Beriebene einfache Strichzeichnung. Das eine Horn ist sehr ungewöhnlich wiedergegeben: erst nach vorn gerichtet, dann nach oben angewinkelt, das andere geht gerade nach oben ab. Der Schwanz ist kurz und aufgerichtet.

127:57 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: 18x14 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

127:58 Fuss (keine Abbildung)
Maße: 10x20 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich auszumachende Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines rechten Fußes mit Wiedergabe der Zehen.

127:59 Mensch (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

127:60 Mensch? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

127:61 Tier (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte, vielleicht unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Ausgeführt sind die Rückenlinie und vier Beine.

127:62 Markhor (Tafel 51)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0186
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind gerade (Markhor?). Der Schwanz ist erhoben.

127:63 CAPRINUS? (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst lediglich noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

STEIN 128 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

128:1 MARKHOR (Tafel 51)
Maße: 21x23 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Teilweise undeutliche, aber sehr ungewöhnliche, mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner gehen erst gerade nach oben ab, dann biegen sie in einem Bogen nach außen und oben. Das Geschlechtsteil ist augenscheinlich angedeutet, der Schwanz ist lang und erhoben.

STEIN 129 Maße: 140x180x130 cm
Bei einer antiken Siedlung gelegener, tief im Sediment steckender Stein. Die Oberfläche ist stark berieben, daher nur hellbraun patiniert.

129:1 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 97)
Maße: 39x11 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *devadharmo ya v(ī)*
Übersetzung: Dies ist die religiöse Stiftung des Vī[.
Kommentar: Der Personenname ist nicht ausgeführt. (O.v.H.)

STEIN 130 Maße: 130x140x60 cm
Bei einer antiken Siedlung gelegener kleiner halbrunder Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

130:1 INSCHRIFT, Brāhmī (Tafel 97)
Maße: 55x24 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī brāhmā vāmāna*
Übersetzung: Der Brahmane Śrī Vāmăna
Kommentar: Wenn Vāmana gemeint sein sollte, ist der viṣṇuitische Personenname bei HILKA 1910: 92 verzeichnet. (O.v.H.)

STEIN 131 Maße: 270x380x170 cm
Pyramidenförmig aufragender, tief im Sediment steckender Steinblock. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

131:1 BAUWERK (Tafel 53)
Maße: 16x26 cm Richtung: NNO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus drei schwach stufig übereinandergesetzten Elementen. Die unteren beiden sind rechteckig, das obere ist links abgerundet. Falls ein Stūpa gemeint war, wäre das dritte Element als *aṇḍa* zu deuten.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0187
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Khomar Das

STEIN 1 Maße: -
Große, zum Indus hin abfallende Felsrippe mit etlichen Kolken. Die Oberfläche ist stark gegliedert, an manchen Stellen abgeplatzt und in den intakten Partien gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

GRUPPE 1:A GRUPPE (Tafel 70)
Gravuren 1:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die übereinander angebrachten Darstellungen einer Scheibe (1:1) und eines Reiters (1:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die Scheibe könnte der Schild des Reiters sein, sein Zeichen oder Tamga, denn er scheint sie in Händen zu halten.

1:1 **SCHEIBE** (Tafel 68)
Maße: Dm. 15 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt.
(→ Gruppe 1:A)

1:2 **REITER** (Tafel 62)
Maße: 23x15 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Reiter hat die Arme erhoben. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben.
(→ Gruppe 1:A)

STEIN 2 Maße: -
Teil einer ausgedehnten, zum Indus hin abfallenden Felsrippe. Die Oberfläche, auf der die beiden Gravuren angebracht sind, ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

2:1 **PUNKTE** (Tafel 67)
Maße: 11x14 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Gravur. Mehrere aus je etwa vier Punkten bestehende Reihen sind dicht beieinander eingepickt.

2:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 13x17 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Gravur. Zwei abgerundete Felder berühren sich, in eines sind etliche Punkte gesetzt.

STEIN 3 Maße: -
Teil einer im Sand liegenden Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

3:1 **SCHEIBE** (Tafel 68)
Maße: Dm. 15 cm Richtung: O
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, der acht Punkte enthält.

STEIN 4 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist, von zahlreichen Rissen abgesehen, im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

4:1 **TIER** (Tafel 66)
Maße: 24x31 cm Richtung: O
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte, aber in sehr ungewöhnlichem Stil ausgeführte Umrißzeichnung. Augenscheinlich sind die Augen und Ohren angedeutet. Bei einem der Beine ist vermutlich ein Huf skizziert. Es könnte vielleicht ein Pferd gemeint sein.

STEIN 5 Maße: -
Teil einer dachförmigen zerklüfteten Felsrippe. Die Oberfläche ist von teilweise tiefen Rissen durchzogen, an zahlreichen Stellen abgeplatzt und ungleichmäßig mittel- bis dunkelbraun patiniert.

5:1 **STŪPA** (Tafel 68)
Maße: 39x58 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus drei stufig übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist stelzbogenförmig. Darüber folgt der Mast.
In einigem Abstand rechts vom Stūpa sind Brāhmī-Inschriften (5:2, 3) angebracht. Ob eine davon oder beide in einen Zusammenhang mit dem Bauwerk zu setzen sind, auch wenn sie unvollendet blieben, läßt sich nicht sagen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0188
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

5:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 97)
Maße: 9x7 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *namo*
Übersetzung: Verehrung!
Kommentar: Vermutlich ist die Inschrift nicht zu Ende geführt. (O.v.H.)

5:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 23x6 cm Richtung: SW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lesung: *(prama)* + +
Übersetzung: -
Kommentar: Die Inschrift läßt sich auch am Stein selbst ebensowenig entziffern wie ihre Wiederholung in Khomar Das 5:8. (O.v.H.)

5:4 **BAUWERK** (Tafeln 67 und XXVIa)
Maße: 16x46 cm Richtung: SSW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus drei übereinandergesetzten Elementen. An die Basislinie des unteren ist eine Zickzacklinie angefügt, die als Lotosblütenblätter zu deuten ist. Die unteren beiden Elemente sind rechteckig, das obere (Dach) ist dreieckig und wird durch einen senkrechten Strich gegliedert. Darüber folgt der Mast. Er wird von einem waagerechten Strich gegliedert, der vielleicht als einzelner Schirm zu deuten ist. Von ihm hängt zu beiden Seiten je ein Glöckchen herab. Es bleibt offen, ob darüber eine kleine Bekrönung folgt oder nur das Ende des Mastes zu sehen ist. Die rechts neben der Gravur angebrachte Brāhmī-Inschrift 5:5 ist als Beischrift anzusehen. Falls das Bauwerk einen Stūpa abbilden soll, wäre das dreieckige Element als *aṇḍa* zu deuten.

5:5 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 97)
Maße: 80x30 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *# devadharmo yaṃ kritaṃ mayā :*
2. *# chayanuṇapotrarīkena (pridośasya)*
3. *mo*
Übersetzung:
1. Diese religiöse Stiftung ist gemacht von mir,
2. Chayanuṇapotrarīka Des Pridhośa
3. -
Kommentar: Der Personenname Chayanuṇapotrarīka läßt sich nicht deuten. Eine Segmentierung *chaya-nuṇa-potra-rīkena* "durch Rīka, den Enkel des Chayanuṇa" ist zwar denkbar, doch wenig wahrscheinlich. Auf diesen Personennamen folgt ein weiterer, unsicher gelesener und ebenfalls nicht deutbarer Name, der, ebenso wie das Einzelzeichen *mo*, nicht zu dieser Inschrift gehört. Zur Formulierung der Inschrift vgl. von HINÜBER 2004: 181f. und Gichoi Das 7:8. (O.v.H.)
Veröffentlichung: von HINÜBER 2004: 182.

5:6 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 97)
Maße: 26x16 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *kulajaya*
2. *(āgubas ●)*
Übersetzung:
1. Kulajaya
2. -
Kommentar: Der Personenname, der vermutlich von einer anderen Hand stammt als *kulajaya,* ist auch am Stein selbst nicht wiederzugewinnen. Zu *kulajaya* vgl. Thakot 114:1. (O.v.H.)

5:7 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte unklare Linien.

5:8 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 97)
Maße: 5x16 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *(prama)* + +
Übersetzung: -
Kommentar: Die Inschrift läßt sich ebensowenig entziffern wie ihre Wiederholung in Khomar Das 5:3. (O.v.H.)

5:9 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 97)
Maße: 39x27 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī (priyatrāta)sya*
Übersetzung: Des Śrī Priyatrāta
Kommentar: Die Lesung des Personennamens ist sehr unsicher. (O.v.H.)

STEIN 6 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist, von dünnen Rissen abgesehen, glatt und fleckig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

6:1 **STŪPA** (Tafeln 68 und XXVIb)
Maße: 29x48 cm Richtung: SW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Beriebene schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Es ist nicht klar zu sehen, ob der Unterbau aus lediglich einem oder zwei

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0189
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

locker ausgepickten Elementen besteht. Vielleicht ist das undeutlich sichtbare kleinere ausgepickte untere Feld auch als Andeutung einer Treppe (*sopāna*) zu verstehen. Das *aṇḍa* ist groß und fast eckig. Darüber folgt der Mast, der - falls nicht Fahnen gemeint sind - von einem einzelnen Schirm (*varṣasthālī*) abgeschlossen wird. Augenscheinlich ist eine kleine runde Bekrönung wiedergegeben.

6:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 97)
Maße: 20x6 cm Richtung: SO
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lesung: *vagaraka*
Übersetzung: -
Kommentar: Die Lesung der nicht weiter deutbaren Zeichenfolge folgt dem Befund am Stein. (O.v.H.)

STEIN 7 Maße: 140x230x100 cm
Schräg im Sediment steckender kantiger Felsblock. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

7:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 97)
Maße: 65x22 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *# mahāśūrasya*
Übersetzung: Des Mahāśūra
Kommentar: Unter den auf *-śūra* endenden Personennamen ist dieser Name bisher nicht bezeugt. (O.v.H.)

STEIN 8 Maße: 220x360x220 cm
Große schräge Felsplatte. Die Oberfläche ist von tiefen Rissen gegliedert, davon abgesehen im wesentlichen glatt und fleckig hell- bis dunkelbraun patiniert.

8:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 97)
Maße: 82x11 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lesung: *palola ṣāhi somana*
Übersetzung: Der Palola Ṣāhi Somana
Kommentar: Vermutlich ist Somana der erste bekannte Palola Ṣāhi, vgl. von HINÜBER 2004: 85. (O.v.H.)
Veröffentlichung: von HINÜBER 2004: 47, Nr. 20.

STEIN 9 Maße: -
Teil einer ausgedehnten zerklüfteten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die wenigen Gravuren befinden, ist, von zahlreichen, teils tiefen Rissen abgesehen, glatt und fleckig braun patiniert.

9:1 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 14x10 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich wie verwischt wirkende einfache Strichzeichnung. Ein Ohr ist angedeutet.

9:2 **CAPRINUS** (Tafel 63)
Maße: 14x10 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

9:3 **CAPRINUS** (Tafel 63)
Maße: 33x25 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Beriebene einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nach vorn gewandt. Vermutlich soll also angedeutet sein, daß das Tier den Kopf zurückwendet.

STEIN 10 Maße: 120x230x50 cm
Tief im Sediment steckender, daher flacher Felsblock. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht ist, ist uneben und dunkelbraun patiniert.

10:1 **BAUWERK?** (Tafeln 67 und XXVIc)
Masse: 35x50 cm Richtung: O
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, undeutliche schlichte Gravur. Es scheint sich um die spielerische Nachahmung eines Stūpas zu handeln. Um das eigentliche, aus vier oder fünf sich nach oben zu verjüngenden, mit durch Striche verzierten Elementen bestehende Bauwerk sind an allen Seiten unklare Elemente angesetzt.

STEIN 11 Maße: -
Teil einer ausgedehnten zerklüfteten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der die Inschriften angebracht sind, ist, von feinen Rissen abgesehen, im wesentlichen glatt und gleichmäßig mittelbraun patiniert.

11:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 98)
Maße: 23x7 cm Richtung: SSW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *kulajaya*
Übersetzung: Kulajaya
Kommentar: Zu dem unklaren *kulajaya* vgl. Thakot 114:1. (O.v.H.)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0190
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

11:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 98)
Maße: 45x20 cm Richtung: SSW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *kh(u)kara*
2. *śramaṇa*
Übersetzung: 1. + 2. Der Śramaṇa Khukara
Kommentar: Die unsichere Lesung der Inschrift folgt dem Befund am Stein. Der Śramaṇa trägt möglicherweise einen Burushaski-Namen, vgl. Khuka-jīva, Shatial 192:7 und von HINÜBER 2004: 65, 145f. (O.v.H.)

STEIN 12 Maße: 110x250x60 cm
Von Sand fast völlig bedeckter Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzig sichtbare Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig mittelbraun patiniert.

12:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 98)
Maße: 66x13 cm Richtung: SSW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *sārdhaṃ candrava(rṣa)sya*
Übersetzung: Zusammen mit Candravarṣa
Kommentar: Es bleibt unsicher, ob das nur schwach erkennbare Wort *sārdhaṃ* zu der Inschrift gehört. Zu dem Personennamen Candravarṣa, vgl. Hodar 117:1, Oshibat 15:3, die von einer anderen Hand geschrieben sind. Es bleibt auch bei einer Lesung am Stein selbst unsicher, ob *-varṣa* oder, weniger wahrscheinlich, ein schlecht geschriebenes *-varma* gemeint ist. (O.v.H.)

12:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 98)
Maße: 30x11 cm Richtung: SSW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *utumasya*
Übersetzung: Des ...
Kommentar: Der auch am Stein selbst nur unsicher gelesene Personenname läßt sich nicht deuten. (O.v.H.)

STEIN 13 Maße: -
Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche ist zerklüftet, berieben und ungleichmäßig hell- bis dunkelbraun patiniert.

13:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 98)
Maße: 12x8 cm Richtung: ONO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *(# namo)*
Übersetzung: Verehrung!
Kommentar: Die Lesung ist sehr unsicher. (O.v.H.)

13:2 **MENSCH** (Tafel 62)
Maße: 16x3 cm Richtung: ONO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Füße sind nach außen gestellt. Die Beinhaltung könnte Bewegung andeuten.

13:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 98)
Maße: 23x6 cm Richtung: ONO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *kulajaya*
Übersetzung: Kulajaya
Kommentar: Zu dem unklaren *kulajaya* vgl. Thakot 114:1. (O.v.H.)

13:4 **STŪPA** (Tafel 68)
Maße: 15x52 cm Richtung: ONO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus drei stufig übereinandergesetzten Elementen. Das untere wird durch vier senkrechte Striche, das zweite durch einen senkrechten und zwei schräge Striche und das dritte durch einen senkrechten Strich gegliedert. Das *aṇḍa* ist, falls richtig gedeutet, hufeisenförmig. Es wird durch einen senkrechten und einen waagerechten Strich gegliedert. Letzterer setzt sich außen als Schirmstützen fort. Denkbar wäre auch, daß das *aṇḍa* halbrund ist und sich darunter noch ein trapezförmiges Element befindet, von dem die Stützen abgehen. Die *chattrāvalī* ist als Dreieck im Umriß wiedergegeben und wird zur Andeutung eines Schirmes durch einen waagerechten Strich gegliedert. Auch zieht sich die Linie des Mastes durch den Schirmaufbau und setzt sich nach oben fort. Es hat den Anschein, als sei die Gravur unvollendet geblieben. Die links daneben angebrachte Brāhmī-Inschrift 13:3 ist als Beischrift zu werten.

13:5 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 98)
Maße: 87x41 cm Richtung: ONO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *śrī indrabhattārakasya śatrudamana*
2. *namo dharmamitra*
3. *# vīradatasya dhamoṭasya*
Übersetzung:
1. Śrī Indrabhaṭṭāraka, Bezwinger der Feinde.
2. Verehrung Dharmamitra
3. des Vīradatta des Dha[r]moṭa
Kommentar: Vermutlich handelt es sich um drei getrennte Inschriften. Zu dem Titel *śatrudamana* vgl. von HINÜBER 2004: 111. Die Schreibung *-data* für *-datta* ist nicht ungewöhnlich, vgl. Khomar Das 28:1, Thor-Nord 145:1 usw. Der Personenname *dhamoṭa* ist vielleicht zu *dha[r]moṭa* zu ergänzen und mit dem geläufigen Suffix *-o(ṭ)ṭa(ka)-* gebildet. Das Zeichen *dha-* scheint spie-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0191
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

gelverkehrt geschrieben zu sein. Vermutlich handelt es sich um vier getrennte Inschriften. (O.v.H.)
Veröffentlichung: von HINÜBER 1989: 57, Nr. 58; ders. 2004: 111.

13:6 **SCHEIBE** (Tafel 68)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch einen senkrechten Strich sowie zwei waagerechte Striche gegliedert wird. In zwei der entstandenen Felder ist vielleicht je ein Punkt gesetzt.

STEIN 14 Maße: -

Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist stark berieben und fleckig mittel- bis dunkelbraun patiniert.

14:1 **CAPRINUS** (Tafeln 63 und XXVId)
Maße: 21x25 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, aber beriebene und daher undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist locker flächig ausgepickt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist kurz.

STEIN 15 Maße: -

Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist zerklüftet, durch Sandschliff berieben und fleckig hell- bis dunkelbraun patiniert.

15:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 98)
Maße: 43x12 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *(śrī) ra(ta)naviṣṇasya*
Übersetzung: Des Śrī Ratnaviṣṇu
Kommentar: Vermutlich ist *ratana-* eine mittelindische Schreibung für *ratna-*. Obwohl das untergeschriebene *-u-* fehlt, ist Viṣṇu gemeint. Es ist nicht sicher, ob das nur schwach lesbare *śrī* zu dieser Inschrift gehört. (O.v.H.)

15:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 98)
Maße: 45x27 cm Richtung: S
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī laḍidasya*
Übersetzung: Des Śrī Laḍida
Kommentar: Der Personenname läßt sich nicht deuten, vgl. Laḍa, Gichi Nala 144:3. (O.v.H.)

15:3 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 103)
Maße: 5x34 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *mn(c)w(#ZK) (?)*
Übersetzung: Manchu (?), the (?) (son of...)
Kommentar: The reading *ZK* is only possible on the assumption that the *k* (and the inscription as a whole) was left unfinished, but it is difficult to see how the whole line can be read as a single word (*mncwzn*?). (N.S.-W.)
Veröffentlichung: SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 24, Nr. 657, Pl. 259b.

15:4 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 103)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *nrk'*
Übersetzung: Narakk
Kommentar: Or *nrkc*? This word is much fainter than the following inscription and clearly does not form part of it. (N.S.-W.)
Veröffentlichung: SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 24, Nr. 655, Pl. 259a.

15:5 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 103)
Maße: 45x47 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lesung: *snk | cyrk' | ''p'δk | [x]wmn'* (?)
Übersetzung: Sang, Chērakk, Āpādhak, Khumna (?)
Kommentar: Less likely *cyrkc*. The beginning of the third word is faint but the reading *''p'δk* seems fairly sure (hardly *c'p'δk*, certainly not *'cp'δk*). The last word ends in °*wmn'* (or possibly °*wmnc*), but the first letter is broken away; the manner of its joining to the following *w* suggests that it was probably *aleph*, *β*, *c*, *n/z*, or *x*. It is not clear whether all four lines belong to a single inscription. (N.S.-W.)
Veröffentlichung: SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 24, Nr. 656, Pl. 259a.

15:6 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 98)
Maße: 18x9 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Die drei Zeichen lassen sich nicht entziffern. (O.v.H.)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0192
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

15:7 **INSCHRIFT, Brāhmī?** (Tafel 98)
Maße: 21x14 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es ist unklar, ob es sich um verwitterte Schriftzeichen handeln könnte. (O.v.H.)

15:8 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x14 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

15:9 **FEUERALTAR** (Tafel 67)
Maße: 7x11 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sehr schlichte, beriebene und daher wie verwischt wirkende Gravur. Das Bauwerk besteht aus einer rechteckigen Basis, einem hohen Aufbau (Altar) und zwei Ansen. Es ist denkbar, daß die Darstellung zu einer der umliegenden Inschriften gehört. Rechts von ihr ist die Inschrift 15:10 und unterhalb von ihr 15:11 eingepickt.

15:10 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 32x9 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + + *sya*
Übersetzung: Des ...
Kommentar: Der Personenname läßt sich nicht entziffern. (O.v.H.)

15:11 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 98)
Maße: 77x23 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī indravarmasya*
Übersetzung: Des Śrī Indravarma
Kommentar: Den Personennamen Indravarman verzeichnet HILKA 1910: 81. (O.v.H.)

15:12 **INSCHRIFT, Sogdisch** (keine Abbildung)
Maße: 23x40 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Sogdian inscription in three lines, illegible. (N.S.-W.)

15:13 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 98)
Maße: 78x34 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *namaḥ (ba)gavato budhāya :*
2. *sarvasatvahitāya: avalokaya*
3. *mama (śikhina)siddhasya :*
Übersetzung: 1. - 3. Verehrung dem erhabenen Buddha! Für das Heil aller Wesen! Blick herab! Von mir, dem (Śikhina)siddha.
Kommentar: Der erste Teil des Namens des Stifters dieser ungewöhnlichen Inschrift ist nach dem Befund am Stein selbst gelesen. Die Schreibung *budha* statt *buddha* ist nicht ungewöhnlich, vgl. 15:14. Möglicherweise ist gemeint "blick herab auf mich ..." (O.v.H.)
Veröffentlichung: von HINÜBER 1987-88: 247 mit Abb. 3.

15:14 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 98)
Maße: 38x9 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *vu(dha)yaśasya*
Übersetzung: Des Buddhayaśa
Kommentar: Personennamen mit *-yaśas* sind oft bezeugt; zu *budha-* statt *buddha-* vgl. 15:13. (O.v.H.)

15:15 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 99)
Maße: 51x20 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī m(i)travarma*
Übersetzung: Śrī Mitravarma
Kommentar: Die Inschrift ist am Stein sicher lesbar. Der Abstand zwischen *śrī* und dem Personennamen ist durch einen Riß im Stein bedingt. (O.v.H.)

15:16 **INSCHRIFT, Sogdisch** (keine Abbildung)
Maße: 27x7 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *t(?)yrk*
Übersetzung: Tīrakk(?)
Kommentar: Personal name. The letters are rather clumsily written, so that the reading is uncertain, but it hardly seems possible to read *c-* (despite *cyrk'* in Khomar Das 15:5). (N.S.-W.)

15:17 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 99)
Maße: 45x22 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī* + + + + *sya*
Übersetzung: Des Śrī

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0193
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Kommentar: Außer dem vorgesetzten *śrī* und der Genitivendung bleibt alles unklar. (O.v.H.)

15:18 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 99)
Maße: 29x10 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *vudhăya :*
Übersetzung: Dem Buddha
Kommentar: Die Inschrift ist undeutlich geschrieben. (O.v.H.)

15:19 **SCHEIBE** (Tafel 68)
Maße: Dm. 29 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch acht sich im Mittelpunkt treffende Striche gegliedert wird.

STEIN 16 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist zerklüftet und von tiefen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

16:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 10x22 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben.

16:2 **MANN** (Tafel 61)
Maße: 14x23 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben. Es könnte ein Zusammenhang zwischen 16:2 und 16:3 bestehen.

16:3 **MANN** (Tafel 61)
Maße: 14x28 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Wie 16:2.

16:4 **STŪPA?** (Tafel 68)
Maße: 17x27 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Stark beriebene, daher sehr undeutliche Gravur. Falls es sich um einen Stūpa handeln sollte, würde der Unterbau vermutlich aus drei stufig übereinandergesetzten Elementen bestehen. Das dritte wäre hoch und - anders als die unteren beiden - nicht flächig ausgepickt, was an eine Öffnung ('Tor-Stūpa') erinnert. Das *aṇ-ḍa* wäre stelzbogenförmig. Darüber folgt der Mast, der von zwei Schirmen bekrönt ist.

16:5 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 10x20 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Stark beriebene, daher sehr undeutliche Gravur, die überhaupt nur noch teilweise zu erahnen ist. Es könnte sich um die obere Partie - also Mast und Schirme - eines Bauwerks nach Art von 16:4 handeln.

STEIN 17 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist zerklüftet und von tiefen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

17:1 **BAUM?** (Tafel 67)
Maße: 32x63 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Nur noch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo im wesentlichen auszumachende einfache Strichzeichnung. Von einem leicht gebogenen Strich gehen nach beiden Seiten zahlreiche leicht nach oben gebogene Striche ab. Es könnte ein Baum gemeint sein, in diesem Fall vermutlich ein Nadelbaum.

17:2 **MANN?** (Tafel 61)
Maße: 22x68 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Nur noch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo im wesentlichen auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben. Von der extrem langen Rumpflinie geht nach rechts oben ein Strich ab. Die Beine sind rechtwinklig von der Rumpflinie abgespreizt, Zehen sind augenscheinlich bezeichnet. Die Deutung der Gravur als Mann bleibt zweifelhaft.

17:3 **MANN?** (keine Abbildung)
Maße: 21x31 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Die Arme sind erhoben, der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Beine sind weit gespreizt und nach oben gebogen. Die Deutung als Mann ist zweifelhaft.

STEIN 18 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist zerklüftet und von tiefen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0194
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

GRUPPE 18:A GRUPPE (Tafel 70)
Gravuren 18:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Caprinus (18:1) und eines Menschen (18:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Ob eine Jagdsituation abgebildet ist, bleibt offen, wäre aber sehr wohl denkbar.

18:1 CAPRINUS (Tafel 63)
Maße: 11x14 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind gerade (Markhor?). Der Schwanz ist kurz.
(→ Gruppe 18:A)

18:2 MENSCH (Tafel 62)
Maße: 11x13 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Gruppe 18:A)

STEIN 19 Maße: 360x600x250 cm
Langgestreckter großer, zerklüfteter Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist durch Sandschliff berieben, von Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und fleckig mittel- bis dunkelbraun patiniert.

19:1 SVASTIKA (Tafel 69)
Maße: 18x16 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um ein nach links drehendes Svastika.

STEIN 20 Maße: -
Teil einer langgezogenen, zerklüfteten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht ist, ist, von einigen Rissen abgesehen, im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

20:1 HAND (Tafeln 62 und XXVIIa)
Maße: 15x18 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich gekonnt und sauber ausgeführte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung einer linken Hand.

STEIN 21 Maße: -
Teil einer langgezogenen Felsrippe. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht ist, ist durch Sandschliff berieben, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

21:1 KREUZ (Tafel 67)
Maße: 7x7 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Beriebene einfache Strichzeichnung. Die Enden eines griechischen Kreuzes spalten sich auf, was in der Form an einen Mühleisen- oder Schwalbenschwanzschragen erinnert. Es könnte sich um ein Tamga handeln. Daß ein Nestorianerkreuz gemeint war, ist eher unwahrscheinlich.

STEIN 22 Maße: -
Teil einer langgezogenen Felsrippe. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

22:1 CAPRINUS (Tafel 63)
Maße: 17x16 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben.

22:2 BAUWERK? (keine Abbildung)
Maße: 17x14 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Es ist zudem nicht klar, wie herum sie zu betrachten ist. Ein annäherndes Rechteck wird augenscheinlich durch einige rechtwinklig zueinander verlaufende Striche gegliedert. Es könnte vielleicht ein Bauwerk gemeint sein.

22:3 VIERECK (keine Abbildung)
Maße: 17x27 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Durch Sandschliff beriebene schlichte Gravur. Ein annäherndes Rechteck wird durch drei senkrechte und fünf waagerechte Striche gegliedert.

STEIN 23 Maße: -
Teil einer langgezogenen zerklüfteten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht ist, ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0195
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

23:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 27x25 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sehr unklare, wie willkürlich beieinander angebrachte Striche, die an ein Kreuz mit darauf stehendem Tier erinnern.

STEIN 24 Maße: -
Teil einer langgezogenen Felsrippe. Die Oberfläche, auf der die beiden Gravuren angebracht wurden, ist berieben, glatt und flekkig mittel- bis dunkelbraun patiniert.

SZENE 24:A JAGDSZENE (Tafel 70)
Gravuren 24:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Jägers (24:1) und eines Caprinus (24:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den rechts daneben eingepickten Caprinus.

24:1 **JÄGER** (Tafel 61)
Maße: 12x14 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Beriebene einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Szene 24:A)

24:2 **CAPRINUS** (Tafel 63)
Maße: 19x16 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Beriebene schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist breit gepickt, der Schwanz erhoben.
(→ Szene 24:A)

STEIN 25 Maße: -
Teil einer am alten Weg gelegenen ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist berieben, glatt und gleichmäßig mittelbraun patiniert.

25:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 99)
Maße: 40x19 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī rāmacandra na*
Übersetzung: Śrī Rāmacandra
Kommentar: Der viṣṇuitische Personenname Rāmacandra ist bei HILKA 1910: 92 verzeichnet. Der Sinn des Zeichens *na*, auf das vielleicht in einigem Abstand ein sehr schwach erkennbares Zeichen *sya* folgt, ist unklar. (O.v.H.)

25:2 **BLÜTE** (Tafel 67)
Maße: 19x17 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Schlichte, wenig gekonnt ausgeführte Gravur. Die in Draufsicht wiedergegebene Blüte besteht aus fünf spitzovalen Blütenblättern.

STEIN 26 Maße: -
Teil einer am alten Weg gelegenen ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist berieben, glatt und gleichmäßig mittelbraun patiniert.

26:1 **CAPRINUS** (Tafel 63)
Maße: 31x22 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Beriebene einfache Strichzeichnung. Es ist nur ein zum Rücken hin gebogenes Horn wiedergegeben, und augenscheinlich ist der Ziegenbart angedeutet.

STEIN 27 Maße: -
Teil einer hohen, am alten Weg aufragenden Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

27:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 99)
Maße: 55x12 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *(priya) //// ratna*
Übersetzung: -
Kommentar: Es bleibt wegen des Lichteinfalls auf dem Photo unklar, wie und ob die beiden Inschriftenfragmente zusammengehören. (O.v.H.)

STEIN 28 Maße: -
Teil einer am alten Weg gelegenen ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben, glatt und gleichmäßig mittelbraun patiniert.

28:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 15x11 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *datasya*
Übersetzung: Des Datta

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0196
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Kommentar: Die Schreibung *data* für *datta* kehrt Khomar Das 13:5 usw. wieder. Der Personenname Datta ist bei HILKA 1910: 64 verzeichnet. (O.v.H.)

28:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 32x10 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich vermutlich um Spuren einer verwitterten Inschrift. (O.v.H.)

28:3 **INSCHRIFT, Brāhmī?** (keine Abbildung)
Maße: 11x18 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich vielleicht um einen mißlungenen Schreibversuch. (O.v.H.)

28:4 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 103)
Maße: 37x20 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *nnyprn*
Übersetzung: Nanai-farn
Kommentar: - (N.S.-W.)
Veröffentlichung: SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 24, Nr. 658, Pl. 259c.

28:5 **MENSCH** (Tafel 62)
Maße: 15x26 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Stark beriebene, daher wie verwischt wirkende einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist in die Hüfte gestützt, der rechte ist ausgestreckt.

STEIN 29 Maße: 370x250x180 cm
Großer im Sediment liegender Felsbrocken. Die Oberfläche ist stark zerklüftet, uneben und im wesentlichen dunkelbraun patiniert.

29:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 99)
Maße: 33x15 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um drei nicht deutbare Schriftzeichen. (O.v.H.)

STEIN 30 Maße: - (Tafel XXVIIb)
Teil eines stark zerklüfteten Felsenmeeres. Die Oberflächen, auf denen die Gravuren angebracht sind, sind, von zahlreichen auch tieferen Rissen abgesehen, im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

30:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 99)
Maße: 24x10 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *kulajaya*
Übersetzung: Kulajaya
Kommentar: Zu dem unklaren *kulajaya* vgl. Thakot 114:1 usw. (O.v.H.)

30:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 99)
Maße: 20x12 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: *bhadrilaḥ*
Übersetzung: Bhadrila
Kommentar: Derselbe Bhadrila hat mehrere Inschriften angebracht, vgl. Gichi Nala 154:16 usw. (O.v.H.)

30:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 99)
Maße: 23x10 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *sa(yo) ///*
Übersetzung: -
Kommentar: Die Inschrift scheint nicht zu Ende geführt zu sein. (O.v.H.)

30:4 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 99)
Maße: 80x30 cm Richtung: S
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lesung: *ādisomo bipraḥ*
Übersetzung: Der Seher Ādisoma
Kommentar: Eine ähnliche Inschrift findet sich in Gichi Nala 95:7. (O.v.H.)

30:5 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 99)
Maße: 36x12 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *kulajaya*
Übersetzung: Kulajaya
Kommentar: Zu dem unklaren *kulajaya* vgl. Thakot 114:1 usw. (O.v.H.)

30:6 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 17x22 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0197
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich möglicherweise um ein mißlungenes und vereinzeltes Schriftzeichen. (O.v.H.)

30:7 **STŪPA** (Tafeln 68 und XXVIIIa)
Maße: 27x62 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus vier stufig übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist hufeisenförmig. Darüber folgt die eckige *harmikā*. Von ihr erhebt sich der überlange gebogene Mast. Auf etwa halber Höhe wird er von einem eiförmigen Feld geschnitten, das vielleicht als *chattrāvalī* zu deuten ist. In dieses Feld sind zwei nach oben gebogene Linien gezeichnet, die in diesem Fall wohl als Andeutung eines einzelnen Schirms aufzufassen sind. Der Mast endet in einer starken Krümmung. Der Urheber der Ritzung nahm, als er den Mast einpickte, Rücksicht auf die Brāhmī-Inschrift 30:4. Zu welcher der umstehenden Inschriften (30:3-6, 8) die Ritzung als gehörig gedacht war, läßt sich nicht sagen.

30:8 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 99)
Maße: 25x8 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *(śrī) naka*
Übersetzung: Śrī Naka
Kommentar: Eine Deutung der nicht sicher lesbaren Inschrift ergibt sich nicht. (O.v.H.)

30:9 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 99)
Maße: 44x54 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī udaya(vriddha)*
Übersetzung: Śrī Udayavṛddha
Kommentar: Die Lesung ist auch am Stein selbst nicht ganz sicher; zu Namen mit *vṛddha* vgl. Thor-Nord 137:1. (O.v.H.)

30:10 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 100)
Maße: 41x9 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: *kutikaṣṭaja(ya) ////*
Übersetzung: Kutikaṣṭajaya ...
Kommentar: Eine Deutung der bis auf die letzten Zeichen, die durch einen Schatten verdeckt sind, gut lesbaren Inschrift ergibt sich nicht. (O.v.H.)

30:11 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 100)
Maße: - Richtung: -
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: *rāja*
Übersetzung: Rāja
Kommentar: Die Lesung folgt dem Befund am Stein. Es handelt sich vermutlich um eine nicht zu Ende geführte Inschrift. (O.v.H.)

STEIN 31 Maße: -
Teil eines stark zerklüfteten Felsenmeeres. Die Oberflächen, auf denen die Gravuren angebracht sind, sind, von zahlreichen Rissen abgesehen, im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

SZENE 31:A TIERSZENE (Tafel 70)
Gravuren 31:4-7
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier Markhore (31:5, 6) und zweier Feliden(?) (31:4, 7) in Beziehung zueinander stehen und auch von derselben Hand stammen. Die beiden Raubtiere stehen zu beiden Seiten der Schraubenziegen. Daß es sich um Feliden und nicht um Hunde handelt, legt zum einen die Schwanzlänge nahe. Zum anderen fehlen die Jäger, die bei Jagdszenen mit Hunden überwiegend (allerdings nicht immer) auf den Felsbildern anwesend sind.

31:1 **MARKHOR** (Tafel 65)
Maße: 29x25 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Beriebene einfache Strichzeichnung. Zwischen den beiden übereinander angebrachten Darstellungen 31:1 und 31:2 könnte ein Zusammenhang bestehen.

31:2 **MARKHOR** (Tafel 65)
Maße: 26x21 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Zwischen den beiden übereinander angebrachten Darstellungen 31:1 und 31:2 könnte ein Zusammenhang bestehen.

31:3 **TAMGA?** (Tafel 69)
Maße: 16x13 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Ungewöhnliche schlichte Gravur. Auf einen senkrechten Strich ist ein mit der Öffnung nach oben weisender Halbkreis aufgesetzt. In den Bogen ist ein Punkt gepickt. Ein oder zwei kurze Striche gehen vom Bogen nach unten ab. Die Deutung der Gravur als Tamga ist zumindest denkbar.

31:4 **FELIDE?** (Tafel 64)
Maße: 23x9 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0198
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Einfache Strichzeichnung. Die Ohren sind bezeichnet, die Beine sind kurz, der Schwanz ist sehr lang. Nicht auszuschließen ist die Deutung des Tieres als Fuchs.
(→ Szene 31:A)

31:5 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 23x20 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz.
(→ Szene 31:A)

31:6 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 26x14 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Beriebene, undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben.
(→ Szene 31:A)

31:7 **FELIDE?** (Tafel 64)
Maße: 27x11 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Wie 31:4.
(→ Szene 31:A)

31:8 **BAUWERK?** (Tafel 67)
Maße: 11x16 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Schlichte, vermutlich unvollendet gebliebene Gravur. Ausgeführt ist ein rechteckiges Element, von dem nach oben zwei Striche abgehen.

31:9 **BAUWERK?** (Tafel 67)
Maße: 12x10 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Falls es sich um ein Bauwerk handelt, bestünde es aus drei übereinandergesetzten Elementen. Die Basislinie des unteren ist einem Riß im Stein angepasst. Das obere Element ist annähernd parabelbogenförmig. Das Bauwerk(?) wird durch einen senkrechten Strich gegliedert.

31:10 **MANN** (Tafel 61)
Maße: 13x14 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutliche einfache Strichzeichnung. Die langen gespreizten Finger sind zu erahnen. Der Rumpf ist breit gepickt, die Füße sind nach außen gestellt.

31:11 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 10x25 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben.

31:12 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 14x26 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es sind nur drei Beine wiedergegeben.

31:13 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 8x26 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche schlichte und vermutlich unvollendet gebliebene Gravur. Auszumachen sind zwei rechteckige übereinandergesetzte Elemente sowie der Ansatz eines weiteren Elementes.

31:14 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 28x31 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

STEIN 32 Maße: 230x300x170 cm
Dachförmiger großer, beschädigter Felsblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

32:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 100)
Maße: 24x12 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: *praśpata*
Übersetzung: Praśpata
Kommentar: Es könnte auch *praśṛta* oder *praśmata* gemeint sein. Auch am Stein selbst läßt sich keine Klarheit gewinnen. Eine Deutung ergibt sich nicht. (O.v.H.)

STEIN 33 Maße: -
Am alten Weg gelegener Teil eines stark zerklüfteten Felsenmeeres. Die Oberflächen, auf denen die Gravuren angebracht sind, sind von zahlreichen teils sehr tiefen Rissen durchzogen, davon abgesehen aber im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0199
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

33:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 100)
Maße: 5x6 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: +
Übersetzung: -
Kommentar: Es könnte sich um ein vereinzeltes Schriftzeichen handeln. (O.v.H.)

33:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 100)
Maße: 31x9 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *(śrī vatsaṅgaka)*
Übersetzung: Śrī Vatsaṅgaka
Kommentar: Die verwitterte Inschrift läßt sich auch am Stein selbst nicht mehr sicher entziffern. Eine Deutung des vermuteten Personennamens ergibt sich nicht. (O.v.H.)

33:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 100)
Maße: 28x5 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: + *(dī)bhaḍa*
Übersetzung: -
Kommentar: Wenn die Lesung der stark verwitterten, auch am Stein selbst nicht sicher zu entziffernden Inschrift richtig ist, kann man zu *-bhaḍa* vielleicht Thakot 92:1 vergleichen. (O.v.H.)

STEIN 34 Maße: -
Am alten Weg gelegener Teil eines stark zerklüfteten Felsenmeeres. Die Oberflächen, auf denen die Gravuren angebracht wurden, sind im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

34:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 100)
Maße: 31x6 cm Richtung: SW
Winkel: 85° Repatinierung: mittel

Lesung: *kulajaya*
Übersetzung: Kulajaya
Kommentar: Zu *kulajaya* vgl. Thakot 114:1. (O.v.H.)

34:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 85° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, beriebene, entfernt an Schriftzeichen erinnernde, teilweise verschlungene Linien. Eine Deutung ergibt sich nicht.

34:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 100)
Maße: 28x8 cm Richtung: SW
Winkel: 85° Repatinierung: mittel

Lesung: *haricandra*
Übersetzung: Haricandra
Kommentar: Die Lesung der Inschrift ist unsicher. Der viṣṇuitische Personenname ist bei HILKA 1910: 92 verzeichnet. (O.v.H.)

STEIN 35 Maße: -
Am alten Weg gelegener Teil eines stark zerklüfteten Felsenmeeres. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

35:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 100)
Maße: 37x16 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *(vimata)trāta*
2. *vṛddhaka + (gumaena)*
Übersetzung:
1. Vimatatrāta
2. durch Vṛddhaka[
Kommentar: Die Inschrift läßt sich nicht vollständig wiedergewinnen. Die ersten drei Zeichen der ersten und das Ende der zweiten Zeile sind sehr unsicher gelesen. Ein Personenname Vṛddhaka wiederholt sich in Basha 6:2; zu Namen mit *vṛddha* vgl. Thor-Nord 137:1, Khomar Das 30:9 und Gichoi Das 7:6. Am Ende scheint die Instrumentalendung *-ena* mechanisch angefügt zu sein, vgl. Thalpan 509:37. (O.v.H.)

STEIN 36 Maße: -
Am alten Weg gelegener Teil eines stark zerklüfteten Felsenmeeres. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

36:1 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 103)
Maße: 106x42 cm Richtung: NW
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Lesung: --'*mn (?) ZK | βntk (?)*
Übersetzung: ..., the (son of) Vandak (?)
Kommentar: Alternatively, the first word might end in °'*nc* (though *rzm'nc* does not seem possible). (N.S.-W.)
Veröffentlichung: SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 24, Nr. 659, Pl. 260a, b.

36:2 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 103)
Maße: 106x42 cm Richtung: NW
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0200
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Lesung: *γyc xw (?) t'(r--)*
Übersetzung: Ghēch, the (?) (son of) ...
Kommentar: Possibly a continuation of the preceding inscription No. 36:1. Despite the mark between *y* and *c*, *γyc* seems a more likely reading than *γync* (or *γyt*). It is not clear whether *xw* (?) is intended as a separate word from the following *t'(r--)* (or *s'°*) or whether the gap is merely due to the crack in the rock at this point. (N.S.-W.)
Veröffentlichung: SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 24, Nr. 660, Pl. 260a, b.

36:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 100)
Maße: 39x33 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *(vobhilu)sya*
Übersetzung: Des ...
Kommentar: Bis auf die Genitivendung bleibt alles unsicher. Auch andere Lesungen wie *dhotilasya* usw. scheinen möglich. (O.v.H.)

36:4 **SVASTIKA** (Tafel 69)
Maße: 18x18 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um ein nach links drehendes Svastika. Ein Zusammenhang mit den Inschriften auf diesem Stein ist wenigstens nicht offensichtlich.

36:5 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 100)
Maße: 11x6 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *(ṣanima) ///*
Übersetzung: -
Kommentar: Eine Deutung der unsicher gelesenen Inschrift ergibt sich nicht. (O.v.H.)

STEIN 37 Maße: -
Am alten Weg gelegener Teil eines stark zerklüfteten Felsenmeeres. Die Oberfläche ist, von zahlreichen tieferen Rissen abgesehen, im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

37:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 100)
Maße: 24x24 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *durgagupta*
Übersetzung: Durgagupta
Kommentar: Der śivaitische Personenname ist bei HILKA 1910: 99 verzeichnet. (O.v.H.)

37:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 100)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *ku*
2. *(kulajaya)*
Übersetzung: 2. Kulajaya
Kommentar: Unter dem Zeichen *du-* in Durgagupta 37:1 steht ein vereinzeltes Zeichen *ku*. Vermutlich ist dies ein erster Versuch, *kulajaya* zu schreiben. Zu dem unklaren *kulajaya* vgl. Thakot 114:1 usw. (O.v.H.)

37:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 100)
Maße: 34x21 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *jīvavarma (ddhora)*
Übersetzung: Jīvavarma Dhora
Kommentar: Der Name Jīvavarma erscheint auch in Shatial 5:2-5 von einer Hand geschrieben zusammen mit einer anderen Person, die als *dhorika* bezeichnet wird, vgl. Shatial 5:2-5, Kommentar zu diesem Wort. Die Schreibung *ddhora* sichert die Aussprache als *-dh-* gegen eine Fehllesung als */-δ-/*, vgl. Chilas-Brücke 55:3, Chilas V 80:1, Chilas VI 12:2, Thalpan 195:367 und Basha 30:2. (O.v.H.)

37:4 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 100)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *namo bu*
Übersetzung: Verehrung dem Bu[ddha]!
Kommentar: Das Ende der Inschrift verliert sich. (O.v.H.)

37:5 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 13 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der augenscheinlich durch zwei senkrechte Striche gegliedert wird.

37:6 **STŪPA** (Tafel 68)
Maße: 40x56 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Beriebene, daher in manchen Details undeutliche, mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus drei stufig übereinandergesetzten Elementen. Das obere ist höher als die beiden anderen. Das *aṇḍa* ist kreisrund. Darüber folgt die als Dreieck im Umriß wiedergegebene *chattrāvalī*. Sie wird augenscheinlich durch zwei locker gepickte waagerechte Striche gegliedert, die vermutlich einzelne Schirme andeuten sollen. Darüber ist eine kreisrunde ausgepickte Fläche

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0201
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

auszumachen, von der sich der Mast erhebt. Nach rechts geht eine sehr lange, in zwei Zipfeln endende, breit gepickte Fahne ab. Die Brāhmī-Inschrift 37:3 oder/und auch 37:4 (beide links neben der Gravur) könnte(n) als Beischrift(en) zu deuten sein.

STEIN 38 Maße: -

Am alten Weg gelegener Teil eines stark zerklüfteten Felsenmeeres. Die Oberfläche ist, von zahlreichen Rissen abgesehen, im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

38:1 **SCHEIBE** (Tafel 68)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche gegliedert wird (Radkreuz).

38:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 12x16 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: *va(ha)* + ● *i*
Übersetzung: -
Kommentar: Allein das erste Zeichen kann als sicher gelten. Statt *-ha-* könnte auch *-ma-* gemeint sein. Eine Deutung ergibt sich nicht. (O.v.H.)

38:3 **STŪPA** (Tafel 69)
Maße: 19x47 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Beriebene, sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus drei stufig übereinandergesetzten Elementen. Die unteren beiden werden durch einen senkrechten Strich gegliedert. Das *aṇḍa* ist stelzbogenförmig. Darüber folgt der schiefe Mast, von dem nach beiden Seiten je eine lange gewellte Fahne abgeht.

STEIN 39 Maße: -

Am alten Weg gelegener Teil eines stark zerklüfteten Felsenmeeres. Er enthält einen Kolk. Die Oberfläche ist von zahlreichen tieferen Rissen durchzogen, davon abgesehen im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

39:1 **REITER** (Tafel 62)
Maße: 20x16 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr einfache skizzierte Strichzeichnung. Die Beine des Reiters sind vielleicht als Fläche oberhalb der Rückenlinie des Tieres angedeutet. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, ein Ohr scheint dargestellt zu sein.

39:2 **MANN** (Tafel 61)
Maße: 30x25 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher undeutliche schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Arme sind ausgestreckt, links sind die kammartig ausgeführten langen Finger zu sehen, rechts sind sie nur noch zu erahnen. Die eckige Form des Rumpfes läßt den Schluß zu, daß Kleidung bezeichnet werden sollte. Die Füße sind nach außen gestellt.

39:3 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 17x20 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Es könnte sich bei der nur noch zu erahnenden einfachen Strichzeichnung um die Darstellung eines Menschen handeln.

39:4 **MARKHOR** (Tafel 65)
Maße: 17x21 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

STEIN 40 Maße: - (Tafel XXVIIIb)

Am alten Weg gelegener Teil eines stark zerklüfteten Felsenmeeres. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

40:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 100)
Maße: 23x9 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: *nama (vira)kta* + + *ddha* + *(śrī)* + ///
Übersetzung: Verehrung dem ...!
Kommentar: Der Name des Tathāgata oder Bodhisatva läßt sich nicht wiedergewinnen. Vermutlich lautet er mit *virakta-* an. (O.v.H.)

40:2 **KOPF?** (Tafel 62)
Maße: 34x54 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur, die vielleicht unvollendet blieb und in zwei unterschiedlichen Strichstärken ausgeführt ist. Die Umrisse könnten dafür sprechen, daß hier ein nach links (vom Betrachter aus) gewandter Kopf mit Hals dargestellt ist. In diesem Fall wäre die Zunge herausgestreckt, das Kinn sehr spitz (vielleicht

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0202
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

ist ein kurzer Spitzbart angedeutet?), das Gesicht sehr 'eingezogen'. Die Gravur hätte damit etwas karikaturhaftes.

40:3 **DREIZACK** (Tafel 67)
Maße: 16x35 cm Richtung: NO
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die beiden äußeren Zinken sind nach außen gebogen.

40:4 **STŪPA** (Tafel 69)
Maße: 21x79 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende, mit sicherem Strich sauber ausgeführte Gravur. Der hohe Unterbau scheint aus sechs stufig übereinandergesetzten Elementen zu bestehen. Zwei davon sind breiter und niedriger als die jeweils darunter liegenden und als Gesimse anzusehen. Das *aṇḍa* ist breiter als die darunter befindlichen Elemente und etwa halbrund. Darüber scheint die trapezförmige *harmikā* zu folgen. Vom weiteren Aufbau sind nur noch undeutliche Linien zu erahnen. Es sieht so aus, als sei eine rechts herabhängende, in zwei Zipfeln endende Fahne in späterer Zeit zu einem Menschen "umfunktioniert" worden (40:5). Sehr undeutlich ist auch die untere Abschlußlinie des Stūpas. Es hat zumindest den Anschein, als sei sie aus Rücksicht auf das direkt unterhalb des Stūpas angebrachte Pferd (40:7) nicht geschlossen. Doch kann dieser Eindruck täuschen und das Tier über die Basislinie des Stūpas gezeichnet sein.

40:5 **MENSCH** (Tafel 62)
Maße: 16x26 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Es hat den Anschein, als sei für die Darstellung die in zwei Zipfeln endende Fahne des Stūpas 40:4 "verwendet" worden. Die Beine des Menschen wären also die beiden Zipfel.

40:6 **BAUWERK** (Tafel 67)
Maße: 12x34 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Beriebene, daher auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus drei stufig übereinandergesetzten rechteckigen Elementen. Vom oberen erhebt sich der Mast, von dessen Spitze nach rechts eine in zwei Zipfeln endende Fahne abgeht. Vielleicht hat der Mast eine kreisrunde Bekrönung.

40:7 **PFERD** (Tafel 65)
Maße: 41x22 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend gut auszumachende, mit sicherem Strich sauber ausgeführte ungewöhnliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind wiedergegeben, und auch die Mähne ist angedeutet. Die Linien der Vorder- und Hinterbeine sind unterschiedlich gezeichnet. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Die Deutung als Pferd ist wahrscheinlich. Es bleibt offen, ob die Gravur die Basislinie des Stūpas 40:6 überlagert oder ob diese Linie aus Rücksicht auf das Tier überhaupt nie vollendet wurde.

40:8 **BAUWERK** (Tafel 67)
Maße: 32x83 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, daher undeutliche Gravur. Aus wie vielen übereinandergesetzten Elementen das hohe Bauwerk besteht, läßt sich nicht genau sagen. Es wird in jedem Fall durch einen senkrechten Strich und etliche waagerechte Striche gegliedert. Oben ist ein weiteres Element aufgesetzt, von dem sich der kurze Mast erhebt. Falls ein Stūpa gemeint war, wäre das obere dreieckige Element wohl als *aṇḍa* und das darüber folgende als *harmikā* zu deuten.

40:9 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 100)
Maße: 31x9 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich vermutlich um vier verwitterte Zeichen eines Personennamens. (O.v.H.)

STEIN 41 Maße: -
Am alten Weg gelegener Teil eines stark zerklüfteten Felsenmeeres. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

41:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 101)
Maße: 53x9 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī nam(o) saṃghā* +
Übersetzung: Śrī! Verehrung dem Saṅgha!
Kommentar: Das Zeichen *-ya* zu schreiben, überstieg offensichtlich die Fähigkeit des Schreibers. (O.v.H.)

STEIN 42 Maße: -
Am alten Weg gelegener Teil eines stark zerklüfteten Felsenmeeres. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0203
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

42:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 101)
Maße: 36x13 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *(mātrivīrasi)ddhe(na)*
Übersetzung: Durch Mātṛvīrasiddha
Kommentar: Wenn die Inschrift richtig gelesen sein sollte, kann man Mātṛviṣṇu, Thalpan 404:2, den hybriden Namen Mātṛspāla, Thor-Nord 157:1 oder Mātṛrakṣita, Shatial 17:10 vergleichen. Es bleibt unsicher, ob es sich um einen dreigliedrigen Personennamen wie in Śaṅkhinīsiddha, Dadam Das 20:14, vgl. auch Hodur-Süd 36:1, handelt, oder ob Siddha als Titel zu verstehen ist. (O.v.H.)

STEIN 43 Maße: 190x130x30 cm
Tief im Sediment steckender, daher sehr flacher Felsblock. Die Oberfläche ist durch Sandschliff stark berieben, glatt und überwiegend hellbraun patiniert.

43:1 **STŪPA?** (keine Abbildung)
Maße: 34x60 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende Gravur. Der hohe Unterbau besteht vermutlich aus fünf oder mehr übereinandergesetzten Elementen. Sie scheinen durch einen oder mehr senkrechte Striche gegliedert zu sein. Das *aṇḍa* ist stelzbogenförmig. Darüber könnte ein kurzer Mast folgen.

43:2 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 18x13 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es könnte ein Mensch gemeint sein.

STEIN 44 Maße: -
Am Rand einer größeren Sandfläche gelegener Geröllblock. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben und von zahlreichen, teilweise tiefen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie aber im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

44:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 16x13 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo kaum noch auszumachende einfache Strichzeichnung. Kopf und Rumpf sind breit gepickt.

STEIN 45 Maße: 240x260x130 cm
Großer Felsblock am Rand einer Sandfläche. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und überwiegend schwarzbraun patiniert.

45:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 8x14 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

45:2 **UNKLAR** (Tafel 69)
Maße: 60x24 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte, aber sehr ungewöhnliche Gravur. Von der rechten zweier abgerundeter, parallel zueinander verlaufender Linien gehen kurze Striche ab sowie ein längerer, sich gabelnder Strich. Was gemeint war, bleibt vollkommen offen, zumal sich die Gravur links noch fortzusetzen scheint.

STEIN 46 Maße: 250x280x150 cm
Großer, zerklüfteter Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

46:1 **CAPRINUS** (Tafel 63)
Maße: 26x16 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nach vorn gebogen. Vermutlich sollte angedeutet werden, daß das Tier den Kopf zurückgewendet hat. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

STEIN 47 Maße: -
Großer zerklüfteter Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist, von einigen feineren Rissen abgesehen, im wesentlichen glatt und überwiegend gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

47:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 32x27 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0204
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 48 Maße: 300x250x170 cm
Kantiger Felsblock, der durch einen tiefen Riß gespalten ist. Die Oberfläche ist glatt und fleckig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

48:1 **MARKHOR?** (keine Abbildung)
Maße: 17x10 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Nur noch teilweise sichtbare schlichte Gravur. Die Hörner sind nur zu erahnen. Der Rumpf ist durch zwei parallel verlaufende Striche im Umriß wiedergegeben.

48:2 **MARKHOR?** (keine Abbildung)
Maße: 15x12 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Wie 48:1.

48:3 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 11 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der vermutlich durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird (Radkreuz).

48:4 **SCHEIBE** (Tafel 68)
Maße: Dm. 11 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zahlreichen einzelnen Punkten.

48:5 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Wie 48:3.

48:6 **CAPRINUS** (Tafel 63)
Maße: 19x15 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind fast gerade (Markhor?).

48:7 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 20x27 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche Linien, die entfernt an Schrift erinnern. Was gemeint war, bleibt völlig offen.

48:8 **STŪPA?** (Tafel 69)
Maße: 31x66 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Teilweise undeutliche, aber sehr ungewöhnliche Gravur. Aus wie vielen übereinandergesetzten Elementen das Bauwerk besteht, läßt sich nicht sagen. Das Basiselement (oder die beiden Basiselemente) erinnert an eine *vedikā*. Es folgen zwei spitzovale Elemente sowie ein Aufbau mit (so scheint es) Streben. Das *aṇḍa*, falls das entsprechende Element als solches zu deuten ist, ist stelzbogenförmig. In den Ecken ist je ein kurzer schiefer Strich auszumachen. Ein kurzer Mast ist zu erahnen.
Ob hier wirklich ein Stūpa und nicht eine andere Art von Bauwerk gemeint war, bleibt fraglich.

STEIN 49 Maße: 100x160x80 cm
Kleiner schiefer Felsblock. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht ist, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

49:1 **PFERD** (Tafel 65)
Maße: 32x20 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend auszumachende, mit sicherem Strich ausgeführte ungewöhnliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Maul könnte geöffnet sein. Augenscheinlich ist der Zügel dargestellt. Ein Ohr sowie die Mähne sind wiedergegeben. Es sind offensichtlich nur je ein Vorder- und ein Hinterbein dargestellt. Der Schwanz ist lang und hängt herab und endet in einer Quaste.

STEIN 50 Maße: -
Teil einer ausgedehnten, am Fuß des Berghangs gelegenen Felsrippe. Die Oberfläche ist zerklüftet und von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 50:A TIERSZENE (Tafeln 70 und XXIXa)
Gravuren 50:6,7
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die versetzt übereinander angebrachten Darstellungen eines Feliden (50:6) und eines Steinbocks (50:7) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Beide sind in einem sehr ungewöhnlichen, zwar schlichten, aber elegant wirkenden Stil ausgeführt. Vermutlich soll der Felide den Steinbock anfallen.

50:1 **TAMGA?** (keine Abbildung)
Maße: 12x17 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0205
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Einfache Strichzeichnung. Von einer schwach nach oben gewölbten Linie geht ein senkrechter Strich nach oben ab. Neben der Deutung als Tamga ist nicht auszuschließen, daß die Gravur unvollendet blieb.

50:2 **CAPRINUS** (Tafel 63)
Maße: 38x33 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Rumpf bikonkav. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Schwanz ist kurz.

50:3 **MARKHOR?** (keine Abbildung)
Maße: 26x13 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-leicht

Mit grobem Werkzeug ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, es ist nur ein gewelltes Horn wiedergegeben.

50:4 **MARKHOR** (Tafeln 65 und XXIXa)
Maße: 32x36 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Die Hörner sind weit geschwungen. Der Schwanz ist erhoben und zum Rükken hin gebogen.

50:5 **MENSCH** (Tafeln 62 und XXIXa)
Maße: 24x29 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache, aber sehr undeutliche Strichzeichnung. Es ist nicht klar, ob nach beiden Seiten ausgebuchtete Felder einen unförmigen Kopf oder Oberkörper wiedergeben oder was sie sonst bezeichnen sollen. Die Arme sind ausgestreckt, die Finger sind angedeutet. Auch Zehen scheinen dargestellt zu sein.

50:6 **FELIDE** (Tafeln 64 und XXIXa)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte, aber in einem 'eleganten' Stil mit sicherem Strich ausgeführte ungewöhnliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Maul geöffnet. Das Auge und die Ohren sind wiedergegeben. Es ist nicht klar zu sehen, ob nur je ein Vorder- und ein Hinterbein dargestellt sind, da der untere Abschluß der Beine undeutlich ist. Der Schwanz ist sehr lang und am Ende eingerollt.
(→ Szene 50:A)

50:7 **STEINBOCK** (Tafeln 66 und XXIXa)
Maße: 40x48 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte, aber in einem 'eleganten' Stil mit sicherem Strich ausgeführte ungewöhnliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Vom äußeren Horn abgehende kurze Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten. Es sind vielleicht nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben, der untere Abschluss der Beine ist allerdings sehr undeutlich. Die Hufe sind als waagerechter Strich bezeichnet. Der Schwanz ist kurz und hängt herab.
(→ Szene 50:A)

50:8 **CAPRINUS** (Tafeln 63 und XXIXa)
Maße: 27x31 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist bikonkav ausgeführt. Vorder- und Hinterbeine sind sehr kurz und nur noch zu erahnen. Der Schwanz ist kurz. Die Brustlinie verläuft entlang eines dünnen Risses im Stein. Inwieweit zwischen den im selben Stil ausgeführten Gravuren 50:8, 9, 10 ein Zusammenhang besteht, läßt sich nicht sagen.

50:9 **MARKHOR** (Tafeln 65 und XXIXa)
Maße: 40x47 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Umrißzeichnung. Die Hörner sind nur schwach gewellt. Der Rumpf ist bikonkav ausgeführt. Vorder- und Hinterbeine sind dementsprechend sehr kurz. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Inwieweit zwischen den im selben Stil ausgeführten Gravuren 50:8, 9, 10 ein Zusammenhang besteht, läßt sich nicht sagen.

50:10 **CAPRINUS** (Tafeln 63 und XXIXa)
Maße: 30x14 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist bikonkav ausgeführt. Vorder- und Hinterbeine sind dementsprechend sehr kurz. Der Schwanz ist ebenfalls kurz. Inwieweit zwischen den im selben Stil ausgeführten Gravuren 50:8, 9, 10 ein Zusammenhang besteht, läßt sich nicht sagen.

50:11 **MENSCH** (Tafel XXIXa)
Maße: 8x12 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Vor Ort wurde sie als Jäger gedeutet. Ob die dargestellte Person aber wirklich einen Bogen in Händen hält, bleibt sehr fraglich.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0206
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

50:12 **Gehörntes anthrop. Wesen** (Tafel 61)
Maße: 9x29 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche, ungewöhnliche, einfache Strichzeichnung. Vom Kopf der dargestellten Person gehen deutlich lange, leicht gewellte bzw. gebogene Hörner ab. Der linke Arm ist zum Rumpf gebogen, der rechte ist schräg ausgestreckt. Es ist davon auszugehen, daß die Person eine Hörnermaske tragen soll, wie sie bei der Jagd verwendet wurden (und heute noch werden).

50:13 **Caprinus** (keine Abbildung)
Maße: 16x16 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Beriebene einfache Strichzeichnung. Der Rumpf des Tieres ist nur noch zu erahnen.

50:14 **Caprinus** (Tafel 63)
Maße: 29x26 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, es ist nur ein breites, zum Rücken hin gebogenes Horn wiedergegeben. Der Rumpf ist bikonkav ausgeführt. Vorder- und Hinterbeine sind dem Stil entsprechend sehr kurz. Auch der Schwanz ist kurz.

50:15 **Krieger?** (Tafel 61)
Maße: 19x18 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm könnte einen überdimensionalen Schild halten, der durch zahlreiche Längs- und Querstriche gemustert ist. Der linke Arm ist nach oben angewinkelt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach außen gestellt.

50:16 **Vogel** (Tafel 66)
Maße: 21x14 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Undeutliche und nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der Hals ist verhältnismäßig lang, der Kopf fehlt, der Schnabel ist ebenfalls recht lang. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Flügel sind als gebogene Striche angedeutet, die Füße haben drei Zehen/Krallen. Der Schwanz ist breit gepickt und endet in drei einzelnen Strichen. Es läßt sich nicht sagen, was für ein Vogel hier gemeint war. Denkbar wären u.a. Pfau und Fasan.

50:17 **Mensch?** (keine Abbildung)
Maße: 5x8 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Vermutlich unvollendet gebliebene, undeutliche einfache Strichzeichnung.

50:18 **Markhor** (keine Abbildung)
Maße: 10x19 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung.

Stein 51 Maße: 130x220x110 cm (Tafel XXIXb)
Oben spitz zulaufender Felsblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und fleckig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

Gruppe 51:A Bauwerkgruppe (Tafel 70)
Gravuren 51:7-9
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen dreier Stūpas in Beziehung zueinander zu setzen sind, aber von unterschiedlicher Hand stammen. Möglicherweise war die zentrale Gravur 51:8 die Veranlassung für die rechts und links daneben angebrachten anderen beiden. Die rechte (51:9) blieb sichtlich, die linke (51:7) vielleicht unvollendet.

51:1 **Reiter** (keine Abbildung)
Maße: 23x17 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

51:2 **Mensch** (Tafel 62)
Maße: 11x18 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Beine sind weit gespreizt.

51:3 **Bauwerk?** (Tafel 67)
Maße: 14x16 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte sehr schlichte Gravur. Allein aufgrund der Nähe zu Bauwerken (51:7, 8) kann sie vielleicht als Bauwerk bezeichnet werden. In diesem Fall würde es aus zwei übereinandergesetzten abgerundeten Elementen bestehen, die durch die sich nach oben fortsetzende Linie des Mastes gegliedert wären.

51:4 **Steinbock?** (keine Abbildung)
Maße: 40x43 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0207
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Nur noch zu erahnende schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Vom äußeren Horn abgehende kurze Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten.

51:5 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 6x10 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Ein annäherndes Oval wird augenscheinlich durch einen senkrechten Strich gegliedert.

51:6 **UNKLAR** (Tafel 69)
Maße: 13x13 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Oberhalb von einer halbrunden, mit der Öffnung nach oben weisenden Linie ist ein griechisches Kreuz eingepickt. Es könnte sich zum einen um ein Tamga handeln, zum anderen um eine unvollendet gebliebene Scheibe etc.

51:7 **STŪPA?** (Tafel 69)
Maße: 23x36 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Auf ein großes kuppelförmiges Element folgt ein kleines halbrundes Element. Beide werden durch die Linie des Mastes gegliedert, der sich nach oben fortsetzt und von einem dicken Punkt abgeschlossen wird. Da eine Gravur weiter rechts (51:9) sichtlich unvollendet blieb, ist dies auch bei 51:7 nicht auszuschließen. Falls die Gravur so beabsichtigt war, könnte das große untere Element als *aṇḍa* und das darüber folgende als *harmikā* eines (altertümlichen) Stūpas zu deuten sein. Allerdings datiert das rechts daneben eingepickte Bauwerk sichtlich nicht aus der Frühzeit des Buddhismus am Oberen Indus, daher bleibt die Deutung fraglich.
(→ Gruppe 51:A)

51:8 **STŪPA?** (Tafel 69)
Maße: 39x62 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sehr ungewöhnliche schlichte Gravur. Der Unterbau besteht zunächst aus zwei sich schwach nach oben zu verjüngenden, übereinandergesetzten Elementen. Das untere ist mit einer kleinen halbrunden Linie verziert, von der sich ein senkrechter Strich nach oben, auch durch das spitzbogenförmige *aṇḍa*(?) zieht. In die beiden entstandenen Hälften ist beim zweiten Element je ein Punkt gesetzt. Unten an das Basiselement an schließen sich zwei schmalere trapezförmige Elemente, die vielleicht als Treppe (*sopāna*) zu deuten sein könnten. Das untere Element ist mit zwei bogenförmigen Linien verziert, unten sind schlaufenartige Bögen angesetzt, die an die Lotosblütenblattverzierungen von Stūpas u.a. auf Tsa-tsas erinnern. Vom *aṇḍa*(?) erhebt sich der Mast, von dem nach beiden Seiten Fahnen abgehen. Die linke endet in zwei Zipfeln, die rechte augenscheinlich in einem Glöckchen.
(→ Gruppe 51:A)

51:9 **STŪPA?** (Tafel 69)
Maße: 15x29 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sichtlich unvollendet gebliebene Gravur. Ausgeführt wurde ein großes kuppelförmiges Element, von dem der Mast abgeht. Er wird durch einen waagerechten Strich geschnitten und durch einen weiteren abgeschlossen. Es könnten zwei Schirme damit gemeint und die Kuppel als *aṇḍa* eines ansonsten unausgeführt gebliebenen Stūpas zu deuten sein.
(→ Gruppe 51:A)

STEIN 52 Maße: -

Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

52:1 **GEHÖRNTES ANTHROP. WESEN?** (Tafel 61)
Maße: 23x27 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache, aber sehr ungewöhnliche, teilweise allerdings unklare Strichzeichnung. Die dargestellte Person scheint vier Arme zu haben. Da zwei davon aber vom Kopf abgehen könnten, sind sie vielleicht als Hörner zu deuten, wobei unklar bliebe von welchem Tier, da sie sich oben in drei Striche gabeln. Andererseits könnte auch ein einzelner Punkt den Kopf bezeichnen. Der linke der (anderen) Arme endet in drei Fingern, der rechte ist ausgestreckt und hält einen länglichen, leicht gebogenen Gegenstand. Ob hier ein Jäger mit Hörnermaske wiedergegeben ist, bleibt offen.

STEIN 53 Maße: -

Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

53:1 **MARKHOR** (Tafeln 65 und XXXa)
Maße: 50x48 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren scheinen angedeutet zu sein. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt, die Bauchlinie ist konkav. Die Beine sind, wie bei solchen Darstellungen nicht unüblich, nur als Spitzen angedeutet. Der Schwanz ist erhoben und leicht eingebogen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0208
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 54 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

54:1 **STEINBOCK** (Tafeln 66 und XXXb)
Maße: 40x45 cm Richtung: SW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber und kundig im Tierstil ausgeführte Umrißprofilzeichnung. Der Ziegenbart ist wiedergegeben. Vom zum Rücken hin gebogenen Horn abgehende kurze Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten. Die Beine sind angewinkelt, sie enden oben in Spirallinien, der Schwanz ist kurz.

STEIN 55 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

55:1 **MENSCH** (Tafel 62)
Maße: 22x21 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Beriebene, sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es sind jeweils drei Finger wiedergegeben, die Füße sind nach außen gestellt.

STEIN 56 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

56:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 101)
Maße: 38x20 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *kitoṭasya bhe*
Übersetzung: Des Kitoṭa
Kommentar: Der Name des Stifters, der mit dem verbreiteten Suffix *-o(ṭ)ṭa(ka)-* gebildet ist, läßt sich nicht weiter deuten, vgl. Khomar Das 68:2 und Ziyarat 119:4. Derselbe Personenname, aber von einer anderen Hand geschrieben, erscheint in Gichoi Das 7:8. Das vereinzelte Zeichen *bhe* gehört nicht zu dieser Inschrift. (O.v.H.)

STEIN 57 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

57:1 **TIER?** (Tafel 66)
Maße: 20x27 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Beriebene, wie verwischt wirkende, sehr unklare und undeutliche Gravur. Sie erinnert entfernt an Tierstil-Darstellungen, es ist also nicht auszuschließen, daß hier eine Nachahmung dieses Stils von sehr unkundiger Hand vorliegt. In diesem Fall wäre das Tier als Umrißprofildarstellung wiedergegeben und hätte zwei geschwungene Hörner. Doch mag der Eindruck und damit die Deutung durchaus trügen.

STEIN 58 Maße: -
Teil einer ausgedehnten zerklüfteten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der die Gravuren angebracht sind, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

58:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 21x10 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Profilzeichnung. Ob die in lockerem Abstand voneinander angebrachten Gravuren 58:1-5 in einem Zusammenhang miteinander stehen, läßt sich nicht sagen.

58:2 **CAPRINUS** (Tafel 63)
Maße: 15x13 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, breit gepickt, und augenscheinlich sind die Augen ausgespart. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Ob die in lockerem Abstand voneinander angebrachten Gravuren 58:1-5 in einem Zusammenhang miteinander stehen, läßt sich nicht sagen.

58:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 13x13 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Vermutlich sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Ob zwischen 58:1-5 ein Zusammenhang besteht, läßt sich nicht sagen.

58:4 **CAPRINUS** (Tafel 63)
Maße: 14x15 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Rumpf ist breit gepickt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Ob die in lockerem Abstand voneinander angebrachten Gravuren 58:1-5 in einem Zusammenhang miteinander stehen, läßt sich nicht sagen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0209
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

58:5 **Mann** (keine Abbildung)
Maße: 14x14 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Ob die in lockerem Abstand voneinander angebrachten Gravuren 58:1-5 in einem Zusammenhang miteinander stehen, läßt sich nicht sagen.

58:6 **Caprinus** (Tafel 63)
Maße: 20x17 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz hängt herab.

58:7 **Caprinus** (Tafel 64)
Maße: 11x11 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Einfache Profildarstellung. Der Kopf ist abgesetzt, das Horn ist zum Rücken hin gebogen. Ob die Ritzungen 58:7-15 in einem Zusammenhang miteinander stehen (Jagdszene?), läßt sich wegen des heterogenen Aussehens der Ritzungen und deren teilweiser Undeutlichkeit nicht sagen.

58:8 **Hund?** (keine Abbildung)
Maße: 9x5 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Profilzeichnung. Es sind keine Hörner auszumachen, und da die Gravur sehr klein ist, könnte es sich möglicherweise um die Darstellung eines Hundes handeln. Ob die Ritzungen 58:7-15 in einem Zusammenhang miteinander stehen (Jagdszene?), läßt sich wegen des heterogenen Aussehens der Ritzungen und deren teilweiser Undeutlichkeit nicht sagen.

58:9 **Jäger?** (keine Abbildung)
Maße: 13x23 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Möglicherweise hält der linke Arm einen Bogen. Die Füße sind nach außen gestellt. Ob die Ritzungen 58:7-15 in einem Zusammenhang miteinander stehen (Jagdszene?), läßt sich wegen des heterogenen Aussehens der Ritzungen und deren teilweiser Undeutlichkeit nicht sagen.

58:10 **Tier** (Tafel 66)
Maße: 25x15 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Teilweise sehr undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, ein Ohr ist auszumachen. Der Rumpf ist flächig ausgepickt und vorn breiter als hinten. Die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck. Das Tier scheint deutlich zwei Schwänze zu haben. Welches Tier gemeint war, läßt sich nicht sagen. Am wahrscheinlichsten ist die Deutung als Raubtier (Wolf bzw. Felide). Ob die Ritzungen 58:7-15 in einem Zusammenhang miteinander stehen (Jagdszene?), läßt sich wegen des heterogenen Aussehens der Ritzungen und deren teilweiser Undeutlichkeit nicht sagen.

58:11 **Caprinus** (Tafel 64)
Maße: 9x10 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Einfache Profildarstellung. Der Kopf ist abgesetzt, das Horn ist zum Rücken hin gebogen. Das Ohr ist bezeichnet. Am Vorderbein ist ein kurzer Strich zu sehen, der an in einem bestimmten Stil ausgeführte Gravuren u.a. in Hodar erinnert. Ob die Ritzungen 58:7-15 in einem Zusammenhang miteinander stehen (Jagdszene?), läßt sich wegen des heterogenen Aussehens der Ritzungen und deren teilweiser Undeutlichkeit nicht sagen.

58:12 **Caprinus** (keine Abbildung)
Maße: 11x11 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Ob die Ritzungen 58:7-15 in einem Zusammenhang miteinander stehen (Jagdszene?), läßt sich wegen des heterogenen Aussehens der Ritzungen und deren teilweiser Undeutlichkeit nicht sagen.

58:13 **Jäger?** (Tafel 61)
Maße: 14x15 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Zu beiden Seiten des nur angedeuteten Kopfes scheint je ein Punkt gesetzt zu sein (Augen?). Der linke Arm hält einen länglichen Gegenstand, der vielleicht als Stock oder Bogen gedeutet werden kann. Ein schräg die Rumpflinie schneidender Strich könnte eine (weitere) Waffe bezeichnen. Die Füße sind nach außen gestellt. Ob die Ritzungen 58:7-15 in einem Zusammenhang miteinander stehen (Jagdszene?), läßt sich wegen des heterogenen Aussehens der Ritzungen und deren teilweiser Undeutlichkeit nicht sagen.

58:14 **Mensch** (keine Abbildung)
Maße: 10x11 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Ob die Ritzungen 58:7-15 in einem Zusammenhang miteinander stehen (Jagdszene?), läßt sich wegen des heterogenen Aussehens der Ritzungen und deren teilweiser Undeutlichkeit nicht sagen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0210
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

58:15 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 10x12 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Wie 58:14.

58:16 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 9x12 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

58:17 **CAPRINUS** (Tafeln 64 und XXXIa)
Maße: 17x21 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Vermutlich aufgrund von Sandschliff wie verwischt wirkende, aber sehr gekonnt und mit sicherem Strich ausgeführte Profilumrißzeichnung. Sie ist im Tierstil ausgeführt. Der Kopf ist abgesetzt, das Horn ist zum Rücken hin gebogen und am Ende aufgeschwungen. Das Ohr ist bezeichnet. Der Schwanz ist kurz.

STEIN 59 Maße: -

Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist von tiefen Rissen gegliedert. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

59:1 **DREIZACK** (Tafel 67)
Maße: 11x16 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die beiden äußeren Zinken gehen winklig von der Basislinie nach oben ab.

59:2 **ORNAMENT?** (Tafel 67)
Maße: 17x11 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Ungewöhnliche einfache Strichzeichnung, die aus zwei miteinander verbundenen Schnörkeln besteht. Die Gravur erinnert an ein unvollendet gebliebenes Brāhmī-*akṣara*.

59:3 **CAPRINUS** (Tafel 64)
Maße: 21x22 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Undeutliche, aber ungewöhnliche schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind ungleichmäßig lang und zum Rücken hin gebogen. Die Beine sind ebenfalls ungleichmäßig lang und mehr oder weniger angewinkelt. Die Zeichnung erweckt den Eindruck, als habe ihr Urheber versucht, das Tier perspektivisch korrekt und liegend wiederzugeben.

59:4 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 17x10 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Profilzeichnung.

59:5 **CAPRINUS** (Tafel 64)
Maße: 12x14 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

59:6 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 16x19 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Teilweise von Sand verborgene und stark beriebene einfache Strichzeichnung.

STEIN 60 Maße: -

Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist von tiefen Rissen gegliedert. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

60:1 **TAMGA?** (Tafel 69)
Maße: 17x30 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Es ist zudem nicht klar, wie herum sie zu betrachten ist. Von einem an eine Brille erinnernden Element geht von einer Ecke ein sich gabelnder und von einer anderen Ecke ein weiterer Strich ab.

60:2 **MANN** (Tafel 62)
Maße: 16x19 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Teilweise in der Deutung unklare einfache Strichzeichnung. Die Arme sind ausgestreckt, und je drei Finger sind skizziert. An die linke Hand schließt sich eine gewellte Linie an. Auch hat es den Anschein, als ob eine weitere gewellte Linie links des Rumpfes zur Gravur gehören würde. Die Füße sind nach außen gestellt und auf eine Weise nach oben und innen gekrümmt, als sollte Schuhwerk angedeutet sein. Ob die gewellten Linien tatsächlich zur Gravur gehören und vielleicht Schlangen bezeichnen sollen, bleibt offen.

60:3 **ECHSE?** (Tafel 64)
Maße: 10x28 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0211
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Teilweise auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, aber ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf besteht aus drei kurzen Strichen, an den Vorderbeinen sind augenscheinlich je vier Zehen angedeutet. Möglicherweise ist dies auch bei dem rechten Hinterbein der Fall. Der Schwanz ist lang. Lediglich der dreigliedrige Kopf widerspricht der Deutung der Gravur als Echse.

STEIN 61 Maße: -

Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist von tiefen Rissen gegliedert. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

61:1 MANN (Tafel 62)
Maße: 17x24 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben, die Füße vielleicht angedeutet.

STEIN 62 Maße: -

Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist von tiefen Rissen gegliedert. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Sämtliche Gravuren auf diesem Stein sind stark durch Sandschliff berieben. Noch zu erahnende Spuren machen deutlich, daß weit mehr Ritzungen in unmittelbarer Nähe der nun folgenden vorhanden waren.

62:1 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 11x10 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

62:2 CAPRINUS? (keine Abbildung)
Maße: 12x10 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Wie 62:1.

62:3 CAPRINUS (Tafel 64)
Maße: 18x16 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Teilweise undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Die Bauchlinie ist konkav. Die Füße sind, wie bei diesem Stil üblich, augenscheinlich nur sehr kurz. Der Schwanz ist ebenfalls kurz.

62:4 JÄGER? (keine Abbildung)
Maße: 12x11 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Möglicherweise hält die dargestellte Person in der linken Hand einen länglichen Gegenstand, der vielleicht als Bogen gedeutet werden könnte. Der rechte Arm könnte diesen Bogen spannen. Da auf der Felsfläche Caprini angebracht sind, läge die Deutung als Jäger nahe.

62:5 MENSCH (keine Abbildung)
Maße: 6x26 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

62:6 GEHÖRNTES ANTHROP. WESEN (Tafel 61)
Maße: 23x48 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher in manchen Details undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist im Umriß ausgeführt. Augenscheinlich geht nach oben ein sich gabelndes Horn ab. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Das Geschlechtsteil ist so lang wie die Beine, falls nicht ein Lendenschurz mit dem Strich angedeutet ist. Es dürfte ein Jäger mit Jagdmaske gemeint gewesen sein. Auf welches Tier er zielen soll, ist allerdings nicht zu sagen.

62:7 JÄGER (Tafel 61)
Maße: 17x19 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die dargestellte Person scheint zum einen mit dem rechten Arm einen Bogen zu halten, den der linke Arm spannt. Zum anderen aber scheint auf der rechten Seite des Rumpfes (vom Betrachter aus gesehen) ein weiterer Bogen gezeichnet zu sein. Die Füße könnten nach außen weisen. Das Geschlechtsteil ist wiedergegeben und sehr lang. Auf welches der auf der Felsfläche angebrachten Tiere der Jäger zielt, bleibt offen.

STEIN 63 Maße: -

Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

SZENE 63:A TIERSZENE (Tafel 70)

Gravuren 63:1, 2

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines unbestimmten Tieres (vermutlich ein Raubtier) (63:1) und eines Mar-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0212
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

khors (63:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Das Tier scheint den Caprinus zu verfolgen. Ob aber ein Felide, ein Wolf oder Hund gemeint war, läßt sich nicht sagen.

63:1 **RAUBTIER?** (Tafel 66)
Maße: 11x8 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind angedeutet. Der Schwanz ist lang und erhoben. Es könnte sowohl ein Hund, ein Felide oder auch ein Wolf gemeint sein, der den Markhor 63:2 verfolgt.
(→ Szene 63:A)

63:2 **MARKHOR** (Tafel 65)
Maße: 15x18 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.
(→ Szene 63:A)

STEIN 64 Maße: 300x350x150 cm
Großer Felsblock. Die Oberfläche, auf der die Gravuren angebracht sind, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Die Ritzungen sind durch Sandschliff stark berieben und daher kaum noch auszumachen.

64:1 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 9x24 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Es könnte sich um ein sehr nachlässig ausgeführtes Bauwerk handeln. Auszumachen sind noch ein oder zwei obere Elemente und der Mast.

64:2 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 34x70 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende schlichte, nachlässig ausgeführte Gravur. Es bleibt offen, aus wie vielen übereinandergesetzten Elementen das Bauwerk besteht. Es wird durch die sich nach oben fortsetzende Linie des Mastes senkrecht gegliedert. Zu beiden Seiten sind diverse Muster zu erahnen.

64:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche Gravur. Es hat den Anschein, als seien viele Kreuze nebeneinander eingepickt. Es wäre denkbar, daß hier ein des Schreibens nicht Kundiger versuchte, eine 'Beischrift' zu dem Bauwerk 64:2 anzufertigen, da die Kreuze direkt darunter stehen.

STEIN 65 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist von tiefen Rissen gegliedert. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

65:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 23x11 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Beine sind sehr kurz.

65:2 **REITER** (Tafel 62)
Maße: 31x18 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Stark beriebene einfache Strichzeichnung. Der linke Arm des Reiters scheint zum Rumpf zurückgebogen zu sein, der rechte könnte den Zügel halten. Die Beine scheinen (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht ausgeführt zu sein. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, das Maul augenscheinlich geöffnet. Ein langes Ohr ist skizziert, das wie ein Horn wirkt. Der Schwanz ist erhoben. Eine Linie unterhalb der Beine könnte den Erdboden andeuten.

STEIN 66 Maße: 200x80x110 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

66:1 **CAPRINUS** (Tafel 64)
Maße: 24x24 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt und breit gepickt. An den Füßen sind die Klauen angedeutet. Die Hinterbeine sind angewinkelt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist kurz und zum Rücken hin gebogen.

STEIN 67 Maße: 100x110x70 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

SZENE 67:A TIERSZENE? (Tafeln 70 und XXXIb)
Gravuren 67:1, 2

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0213
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Markhors (67:1) und eines anderen Tieres (67:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Das unbestimmte Tier ist nur noch teilweise auszumachen. Es könnte sich aber um ein Raubtier (Felide?) handeln, der den Caprinus angreift.

67:1 **MARKHOR** (Tafel 65)
Maße: 25x33 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Ungewöhnliche, aber leider undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Die Hörner sind nur schwach gewellt, die Ohren sind lang. Der Ziegenbart scheint angedeutet zu sein. Der Rumpf ist mit einer Zickzacklinie verziert. Es ist nicht klar, ob die Vorderbeine im Umriß als ein Bein wiedergegeben sind. An den Hinterbeinen sind die Hufe angedeutet. Der Schwanz hängt herab.
(→ Szene 67:A)

67:2 **TIER** (Tafel 66)
Maße: 21x20 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Nur noch teilweise auszumachende schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, das Maul ist geöffnet. Lange Ohren oder kurze Hörner sind wiedergegeben. Von den Vorderbeinen ist der untere Abschluss nicht mehr zu sehen, gleiches gilt für ein Hinterbein. Das andere Hinterbein ist überhaupt nicht mehr sichtbar. Um welches Tier es sich handeln soll, bleibt offen, es ist aber denkbar, daß ein Raubtier (Felide?) gemeint war.
(→ Szene 67:A)

STEIN 68 Maße: 360x360x190 cm
Großer Felsblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen und von Sandschliff berieben. Sie ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

68:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 101)
Maße: 61x18 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī varmakacadrā*
Übersetzung: Śrī Varmakacandrā
Kommentar: Der Anusvāra-Punkt über *-candrā* ist vergessen worden. Sehr ungewöhnlich ist das Suffix *-ka* in *varmaka-*. Da deutlich ein langes *-ā* geschrieben ist, scheint es sich um einen der sehr seltenen Frauennamen zu handeln. (O.v.H.)

68:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 101)
Maße: 48x18 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī śr(e)broṭaka*
Übersetzung: Śrī Śrebroṭaka
Kommentar: Das erste Zeichen des Personennamens ist nicht ganz sicher gelesen. Der Name des Stifters, der mit dem verbreiteten Suffix *-o(ṭ)ṭa(ka)-* gebildet ist, läßt sich nicht weiter deuten, vgl. Khomar Das 56:1 und Ziyarat 119:4. (O.v.H.)

STEIN 69 Maße: 90x110x50 cm
Kleiner eckiger Stein. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

69:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 101)
Maße: 36x23 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *śrī magha*
2. *bhadra(sya)*
Übersetzung: 1. + 2. Des Śrī Maghabhadra
Kommentar: Zu den hybriden Personennamen mit *magha* vgl. Oshibat 17:5; 18:40, Thor-Nord 140:1 und von HINÜBER 1986: 152. (O.v.H.)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0214
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Gichoi Das

STEIN 1 Maße: -

Teil eines ausgedehnten Felsenmeeres. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

1:1 **CAPRINUS** (Tafel 73)
Maße: 17x14 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist fast viereckig im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Es sind nur je ein - jeweils sehr kurzes - Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist kurz.

STEIN 2 Maße: -

Teil eines ausgedehnten Felsenmeeres. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

2:1 **PSEUDOINSCHRIFT** (Tafel XXXIIa)
Maße: 40x10 cm Richtung: NW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Beriebene Gravur. Es handelt sich sichtlich um eine zweizeilige Nachahmung einer Brāhmī-Inschrift.

2:2 **TAMGA?** (Tafel 76)
Maße: 12x22 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Drei annähernde Ovale oder Rhomben sind nebeneinandergesetzt. Sie werden durch einen waagerechten Strich gegliedert. Von einem der Ovale geht oben ein kurzes Häkchen nach rechts ab. Es ist denkbar, daß ein Tamga gemeint war.

2:3 **CAPRINUS** (Tafel 73)
Maße: 17x14 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend sichtbare schlichte Gravur. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Ein Ohr ist zu sehen. Die Hörner sind ungleichmäßig gebogen. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt. Es sind nur je ein Vorder- und Hinterbein ausgeführt. Sie scheinen in kleinen Kreisen zu enden, was ein wenig an Tierstil erinnert.

2:4 **RIESE** (Tafel 72)
Maße: 185x140 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende Umrißzeichnung. Der Kopf ist augenscheinlich klein und rund, die Arme sind ausgestreckt. Die Beine sind nur noch teilweise zu erahnen.

STEIN 3 Maße: -

Teil eines ausgedehnten Felsenmeeres. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

3:1 **KRIEGER?** (Tafel 71)
Maße: 20x31 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Beriebene, daher undeutliche einfache Strichzeichnung. Zwei Ausbuchtungen am Kopf könnten eine Kopfbedeckung oder besondere Frisur andeuten. Der linke Arm hält einen halbrunden (flächig ausgepickten) Gegenstand, der vielleicht einen Schild darstellt. Möglicherweise sind die Gravuren 3:1-4 in einem Zusammenhang zu sehen (→ 3:4).

3:2 **MENSCH** (Tafel 71)
Maße: 11x19 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache undeutliche Strichzeichnung. Das linke Bein ist angewinkelt und bringt damit eine gewisse Dynamik zum Ausdruck. Möglicherweise sind die Gravuren 3:1-4 in einem Zusammenhang zu sehen (→ 3:4).

3:3 **KRIEGER?** (Tafel 71)
Maße: 19x25 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen ovalen Gegenstand, der einen Schild darstellen könnte. Ein quer die Rumpflinie schneidender Strich ist vielleicht als Waffe zu deuten. Das Geschlechtsteil (oder aber ein Lendenschurz) scheint bezeichnet zu sein. Möglicherweise sind die Gravuren 3:1-4 in einem Zusammenhang zu sehen (→ 3:4).

3:4 **SCHLANGE** (Tafel 75)
Maße: 11x35 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist oval. Der Rumpf ist als Zickzacklinie wiedergegeben. Falls zwischen den Gravuren 3:1-4 ein Zusammenhang besteht, könnte eine Jagd auf eine große Schlange wiedergegeben sein. In diesem Fall wären die "Schilde" der "Krieger" vermutlich ganz anders zu deuten und die Krieger auch keine Krieger.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0215
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 4 Maße: -
Teil eines ausgedehnten Felsenmeeres. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

4:1 **CAPRINUS** (Tafeln 73 und XXXIIb)
Maße: 19x24 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo in manchen Details undeutliche, mit sicherem Strich sauber ausgeführte Umrißprofilzeichnung. Sie ist im Tierstil ausgeführt. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, das Auge und ein Ohr sind bezeichnet, das Horn ist zum Rücken hin gebogen. Das untere Ende des Vorderbeins ist nicht mehr deutlich zu sehen, beim Hinterbein ist der Huf angedeutet. Es ist anzunehmen, daß dies auch beim Vorderbein der Fall ist.

STEIN 5 Maße: -
Teil eines ausgedehnten Felsenmeeres. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

5:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 20x20 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher wie verwischt wirkende und nur noch teilweise auszumachende schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt.

5:2 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 15x18 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche und auch nur teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

STEIN 6 Maße: -
Teil eines ausgedehnten Felsenmeeres. Die SW-Fläche, auf der die zahlreichen Gravuren angebracht sind, ist teilweise beschädigt und von gliedernden Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und ungleichmäßig mittel- bis dunkelbraun patiniert. Inwieweit zwischen den vielen Gravuren (abgesehen von Gruppe 6:A) ein Zusammenhang besteht, bleibt offen.

GRUPPE 6:A TIERGRUPPE (Tafeln 77 und XXXIIc)
Gravuren 6:1-4
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die neben- bzw. übereinander angebrachten Darstellungen von vier Tieren in Beziehung zueinander zu setzen sind. Dabei scheinen sie von verschiedenen Händen zu stammen. Die Gravur 6:1 scheint eine Nachahmung von 6:4 zu sein. Der Caprinus 6:2 könnte wiederum eine Nachahmung und zwar von 6:3 sein. Die Darstellungen 6:1 und 6:4, vermutlich Hirsche, sind in unterschiedlichem Stil sehr gekonnt ausgeführt.

6:1 **HIRSCH?** (Tafel 74)
Maße: 58x54 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Sehr ungewöhnliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Die Ohren und das Auge sind bezeichnet. Die Linien, mit denen das Geweih(?) gezeichnet wurde, sind unklar. Es ist nicht völlig auszuschließen, daß hier ein Elchgeweih gemeint war. Die Beine sind leicht angewinkelt, die Füße (Hufe) sind angedeutet. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Vermutlich stellt die Gravur eine Nachahmung der unterhalb von ihr angebrachten Darstellung 6:4 dar, die sehr viel professioneller ausgeführt ist.
(→ Gruppe 6:A)

6:2 **CAPRINUS** (Tafel 73)
Maße: 30x22 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Schlichte, mit grobem Werkzeug ausgeführte, daher teilweise undeutliche Gravur. Der Kopf ist abgesetzt und zurückgewendet. Vermutlich soll das Ohr bezeichnet sein. Der Rumpf ist verdickt gepickt. Drei Beine sind leicht angewinkelt, der Schwanz hängt herab. Die Gravur scheint eine Nachahmung des direkt rechts daneben angebrachten Markhors 6:3 zu sein.
(→ Gruppe 6:A)

6:3 **MARKHOR** (Tafel 74)
Maße: 50x46 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Beriebene, daher in manchen Details undeutliche, aber mit sicherem Strich sauber ausgeführte ungewöhnliche, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt und zurückgewendet. Die Hörner sind fast gerade. Ohr und Ziegenbart sind angedeutet. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben, die Klauen sind angedeutet. Vielleicht ist das Geschlechtsteil dargestellt. Der Schwanz ist kurz. Die Gravur ist in einem sehr ungewöhnlichen Stil ausgeführt.
(→ Gruppe 6:A)

6:4 **HIRSCH** (Tafel 74)
Maße: 66x57 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Am Oberen Indus, soweit bis jetzt bekannt, einzigartige Umrißzeichnung. Sie ist in einem Stil ausgeführt, der Anklänge an den Tierstil zeigt. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abge-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0216
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

setzt und auf für den Tierstil charakteristische Weise zur Andeutung des Maules verengt. Die Hörner sind zueinander gebogen. Vom rechten gehen drei kurze Striche ab. Das Auge und ein Ohr sind ausgeführt. Es sind nur je ein (angewinkeltes) Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben, die Hufe sind bezeichnet. Der Schwanz ist lang und hängt herab.
(→ Gruppe 6:A)

6:5 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 13x8 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Vermutlich unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Auszumachen sind ein Teil des Rumpfes und die Hinterbeine.

6:6 **CAPRINUS** (Tafel 73)
Maße: 30x26 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Beriebene, daher in manchen Details undeutliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, das Auge ist auszumachen. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Schwanz ist kurz.

6:7 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 14x14 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo und am Stein selbst sehr undeutliche und auch nur noch zum Teil auszumachende Umrißzeichnung. Verhältnismäßig deutlich zu sehen sind nur noch der im Umriß ausgeführte Rumpf, die Hinterbeine und der erhobene Schwanz.

6:8 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 35x28 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

6:9 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 13x19 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um die Profildarstellung eines Caprinus handeln.

6:10 **PFERD** (Tafel 75)
Maße: 37x27 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Beriebene, daher undeutliche schlichte, aber mit sicherem Strich in einem ungewöhnlichen Stil ausgeführte Profildarstellung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, das Ohr ist wiedergegeben. Der Rumpf ist breit gepickt. Möglicherweise sollen zwei kurze Striche die Mähne bezeichnen. Die Beine sind oben stark verdickt gepickt und leicht angewinkelt. Der Schwanz ist lang und hängt herab. An der Deutung der Gravur als Pferd besteht kein Zweifel.

6:11 **SCHEIBE** (Tafel 76)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, in den zwei sich rechtwinklig schneidende Striche gesetzt sind (Radkreuz).

6:12 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 13 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Auszumachen ist ein einfacher Kreis, der durch undeutliche Linien ausgefüllt ist.

6:13 **CAPRINUS?** (Tafel 73)
Maße: 22x10 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Hörner sind nach vorn gerichtet und nach entgegengesetzten Seiten gekrümmt. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und wird durch zwei senkrechte Striche gegliedert. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist lang und eingerollt. Es könnte angesichts der Hörner vielleicht ein Blauschaf (*Pseudois nayaur*) gemeint sein. Doch ist die Deutung zu schlicht, um mehr als eine solche Vermutung zu gestatten.

6:14 **SCHEIBE** (Tafel 76)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht augenscheinlich aus einem einfachen Kreis, in den zwei sich rechtwinklig schneidende Striche gesetzt sind (Radkreuz).

6:15 **SCHEIBE** (Tafel 76)
Maße: 23x18 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Vermutlich unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen Kreisen, von denen der äußere allerdings nicht fertig gezeichnet wurde. Sie sind durch zahlreiche Striche miteinander verbunden. Eine nicht zur Darstellung passende Schlaufenlinie ist vielleicht als 'Verschreiber' der Anlaß dafür, daß die Gravur unvollendet blieb.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0217
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

6:16 **TAMGA?** (Tafel 76)
Maße: 26x23 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Die Arme eines annähernden griechischen Kreuzes sind jeweils anders gebogen: Einer endet in einer Schlinge, einer ist nach links, einer nach rechts gekrümmt und der vierte spaltet sich in zwei gebogene Linien auf. Es könnte ein Tamga gemeint sein.

6:17 **BLÜTE** (Tafel 76)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Die Blüte ist in Draufsicht wiedergegeben. Der Blütenboden ist kreisrund und von sieben rundlichen Blütenblättern umgeben. An einer Seite wird die Gravur von unklaren Linien berührt.

6:18 **MARKHOR?** (keine Abbildung)
Maße: 11x17 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

6:19 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 30x8 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Auszumachen ist ein vierbeiniges Tier. Es ist nicht sicher, ob es einen langen, am Ende aufgebogenen Schwanz hat. In diesem Fall wäre es als Felide zu deuten. Möglicherweise wären dann die beiden Gravuren 6:19 und 6:20 als Tierszene aufzufassen, wobei der Felide(?) den Steinbock verfolgen bzw. angreifen würde.

6:20 **STEINBOCK** (Tafel 75)
Maße: 27x26 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Augenscheinlich ist nur ein (leicht gebogenes) Horn wiedergegeben. Von ihm gehen kurze Striche ab, die als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten sind. Möglicherweise sind die beiden Gravuren 6:19 und 6:20 als Tierszene aufzufassen, wobei der Felide(?) den Steinbock verfolgen bzw. angreifen würde.

6:21 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 25x17 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf scheint abgesetzt zu sein, die Hörner sind zum Rumpf zurückgebogen. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt.

6:22 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 32x14 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es hat den Anschein, als habe das Tier den Kopf wie zum Angriff gesenkt und als seien nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Rumpf scheint breit gepickt zu sein.

6:23 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 20x11 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

6:24 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 14x15 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Nur noch teilweise auszumachende Gravur. Zu sehen sind ineinander verschlungene Linien.

6:25 **VIERECK** (keine Abbildung)
Maße: 22x24 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Ein annäherndes Viereck wird durch zahlreiche senkrechte und waagerechte Linien gegliedert.

6:26 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 10x16 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

6:27 **KRIEGER?** (Tafel 71)
Maße: 16x12 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm scheint einen länglichen Gegenstand zu halten (über dem noch ein Strich zu sehen ist), der linke Arm vermutlich einen Bogen. Unter den Beinen könnte eine Linie den Erdboden andeuten.

6:28 **CAPRINUS** (Tafel 73)
Maße: 15x13 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0218
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Beriebene einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, es ist nur ein (zum Rücken hin gebogenes) Horn wiedergegeben. Auch ein Ohr ist angedeutet.

6:29 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x17 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung.

6:30 **STEINBOCK** (keine Abbildung)
Maße: 30x25 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Von den Hörnern abgehende kurze Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten.

6:31 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 20 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Ein annähernder Kreis wird durch zahlreiche senkrechte und waagerechte Striche gegliedert.

6:32 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 19x24 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Vielleicht sind gespreizte Finger bezeichnet.

6:33 **TAMGA?** (keine Abbildung)
Maße: 12x26 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nicht mehr deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Ein senkrechter Strich scheint sich oben zu gabeln, und die Enden scheinen eingekrümmt zu sein. Möglicherweise ist dies auch am unteren Ende des Striches der Fall. Dann wäre an ein Tamga zu denken.

6:34 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 13x16 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig gut sichtbare, nachlässig ausgeführte einfache Profildarstellung. Der Kopf ist abgesetzt, vielleicht ist das Ohr bezeichnet.

6:35 **PFERD** (Tafel 75)
Maße: 19x22 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo und am Stein selbst sehr undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, Auge und Ohr sind zu erahnen. Vielleicht ist auch die Mähne angedeutet. Das untere Ende der Beine ist nicht mehr auszumachen. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Es ist davon auszugehen, daß ein Pferd gemeint war.

6:36 **CAPRINUS?** (Tafel 73)
Maße: 30x19 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Es ist nur ein (zum Rücken hin gebogenes) Horn wiedergegeben. Der Schwanz ist sehr lang und am Ende aufgerollt. Der Schwanz ist typisch für die Darstellungen von Feliden am Oberen Indus. Es ist also nicht völlig auszuschließen, daß hier ein Phantasie-Mischwesen wiedergegeben werden sollte.

6:37 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 17x12 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 7 Maße: - (Tafel XXXIIIa)
Teil eines ausgedehnten Felsenmeeres. Die Oberfläche ist zerklüftet und von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und ungleichmäßig mittel- bis dunkelbraun patiniert.

7:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 24x23 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche und nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist durch zwei parallele Striche im Umriß wiedergegeben.

7:2 **TAMGA?** (Tafel 76)
Maße: 28x16 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

An ein Brāhmī-*akṣara* erinnernde einfache Strichzeichnung. Es könnte sich vielleicht um ein Tamga handeln. Nicht völlig auszuschließen ist aber, daß es sich um Nachahmung von Schrift handelt.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0219
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

7:3 **CAPRINUS** (Tafel 73)
Maße: 9x10 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Einfache, nachlässig ausgeführte Profilzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt.

7:4 **CAPRINUS** (Tafel 73)
Maße: 19x15 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Durch Sandschliff beriebene, sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist schwach bikonkav im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Die Beine sind, wie dies bei derartigen Darstellungen zumeist der Fall ist, nur eine kurze Verlängerung zweier Rumpflinien. Der Schwanz ist ebenfalls kurz und erhoben.

7:5 **CAPRINUS** (Tafel 73)
Maße: 24x17 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Beriebene, sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist schwach bikonkav im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Die Beine sind, wie dies bei derartigen Darstellungen zumeist der Fall ist, nur die Verlängerung zweier Rumpflinien. Der Schwanz ist ebenfalls kurz und erhoben.

7:6 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 101)
Maße: 52x13 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *viṣṇugupta vṛddhadata(pu)*
2. *(tra)*
Übersetzung: 1. + 2. Viṣṇugupta, der Sohn des Vṛddhadatta
Kommentar: Der viṣṇuitische Personenname Viṣṇugupta ist bei HILKA 1910: 89 verzeichnet. Zu Namen mit *vṛddha* vgl. Thor-Nord 137:1 und Khomar Das 35:1; zur Schreibung *-data* für -datta vgl. Khomar Das 28:1, Thor-Nord 145:1 usw. Ob wirklich *putra* zu lesen ist und ob die beiden Namen zusammengehören, muß offen bleiben. (O.v.H.)

7:7 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 101)
Maße: 57x10 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um unklare Spuren einer verwitterten Inschrift. (O.v.H.)

7:8 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 101)
Maße: 61x12 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *# kritaṃ mayā kitoṭena* + +
Übersetzung: Gemacht von mir, Kitoṭa.
Kommentar: Der Name des Stifters, der mit dem verbreiteten Suffix *-o(ṭ)ṭa(ka)-* gebildet ist, läßt sich nicht weiter deuten, vgl. Khomar Das 56:1, wo derselbe Personenname von anderer Hand geschrieben erscheint, und Ziyarat 119:4. Zur Formulierung der Inschrift vgl. von HINÜBER 2004: 181f. und Khomar Das 5:5. Hinter der Inschrift stehen zwei abgeriebene Zeichen. (O.v.H.)

7:9 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 10x9 cm Richtung: S
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Ein unregelmäßig geformtes Feld wird durch einige Striche gegliedert.

7:10 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 18x12 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Es ist unklar, wie herum die nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur zu betrachten ist. Ein ovales Gebilde wird durch einen Strich gegliedert. Nach außen scheinen auch Striche abzugehen.

7:11 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 101)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: + + *ka*
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um drei verwitterte Zeichen. (O.v.H.)

STEIN 8 Maße: -
Teil eines ausgedehnten Felsenmeeres. Die Oberfläche ist zerklüftet und von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und ungleichmäßig mittel- bis dunkelbraun patiniert.

8:1 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: 13x20 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Undeutliche Linien. Es ließe sich mit viel gutem Willen darin ein Bauwerk erkennen. Es bestünde aus einem hohen, durch einen senkrechten Strich gegliederten Element sowie einem schmaleren, darüber folgenden Element. Möglicherweise könnte also ein Stūpa beabsichtigt gewesen sein.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0220
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 9 Maße: -

Teil eines ausgedehnten Felsenmeeres. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und überwiegend gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

9:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 101)
Maße: 23x7 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *kulajaya*
Übersetzung: Kulajaya
Kommentar: Zu *kulajaya* vgl. Thakot 114:1. (O.v.H.)

9:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 101)
Maße: 26x5 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + + + + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Die Inschrift ist verwittert. (O.v.H.)

9:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 101)
Maße: 26x8 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *balatrāda*
Übersetzung: Balatrāta
Kommentar: Derselbe Personenname ist in Gichi Nala 157:11 von einer anderen Hand geschrieben. Auch dort steht *-trāda* statt *-trāta*. Zu Namen mit *bala-*, vgl. *vala-*, Gichoi Das 9:5. (O.v.H.)

9:4 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 101)
Maße: 31x9 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *♯ va(lacandrasya) (sārddhaṃ kī) ////*
Übersetzung: Des Valacandra zusammen mit ...
Kommentar: Die Lesung der Inschrift ist sehr unsicher. Der Personenname Valacandra findet sich auch wohl von einer anderen Hand geschrieben in Dadam Das 57:12 und Gichi Nala 157:8, die beide von derselben Hand stammen. Zu Namen mit *vala-* vgl. ferner Thor-Nord 25:4, Harban 13:2, Chilas-Brücke 66:36, Gichi Nala 157:11. Ganz unsicher ist *sārddhaṃ*, bevor sich die Inschrift endgültig verliert. Mit dem vermuteten *sārddhaṃ* könnte auch eine eigene Inschrift beginnen. (O.v.H.)

STEIN 10 Maße: -

Teil eines ausgedehnten Felsenmeeres. Die Oberfläche ist zerklüftet und von zahlreichen, teilweise tiefen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und ungleichmäßig mittel- bis dunkelbraun patiniert.

10:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 101)
Maße: 33x26 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *vinesāma*
2. *vrāhmaṇa*
Übersetzung: 1. + 2. Der Brahmane Vinesāma
Kommentar: Dieser Brahmane hat auch in Thalpan 142:2 und in Oshibat 56:1 jeweils eine Inschrift hinterlassen. (O.v.H.)

10:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 101)
Maße: 26x13 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lesung: + *(ṛṇi)varma*
Übersetzung:]varma
Kommentar: Der erste Teil des Personennamens läßt sich nicht mehr entziffern. (O.v.H.)

STEIN 11 Maße: -

Teil eines ausgedehnten Felsenmeeres. Die Oberfläche ist zerklüftet und von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und ungleichmäßig mittel- bis dunkelbraun patiniert.

11:1 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: 20x46 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, beriebene, auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Falls es sich um ein Bauwerk handelt, bestünde es aus vier übereinandergesetzten Elementen. Das unterste ist unten abgerundet, die übrigen verjüngen sich nach oben zu. Sie werden alle durch einen senkrechten Strich gegliedert. Es folgt ein unten abgerundetes Element, das einen Punkt enthält.

STEIN 12 Maße: 400x600x300 cm (Tafel XXXIIIb)

Vor einer großen Sandfläche gelegener großer zerklüfteter Stein. Die Oberfläche ist von Sandschliff stark berieben und ungleichmäßig hell- bis dunkelbraun patiniert. Inwieweit ein Zusammenhang zwischen den auf der Südseite des Steines angebrachten Gravuren besteht, ist - abgesehen von den vermuteten Szenen - nicht zu sagen. Hier finden sich etliche vom Stil sehr außergewöhnliche Tierzeichnungen. Es ist durchaus denkbar, daß diese älteren Gravuren der Anlaß für die zahlreichen schlichten Darstellungen neueren Datums waren.

12:1 **KRIEGER?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0221
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Stark beriebene, lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend sichtbare einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält augenscheinlich einen länglichen Gegenstand (Waffe?), der rechte vielleicht einen Schild oder aber einen Bogen.

12:2 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 14x13 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Reiter ist nur zu erahnen, der Kopf des Reittiers ist abgesetzt.

12:3 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 20x16 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Wie 12:2.

12:4 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 15x19 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

12:5 **STEINBOCK** (Tafel 75)
Maße: 22x26 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Beriebene einfache Strichzeichnung. Es ist nur ein Horn wiedergegeben. Kurze davon abgehende Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten.

12:6 **KRIEGER?** (Tafel 71)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen länglichen Gegenstand, der vielleicht eine Waffe bezeichnet. Augenscheinlich wird der Rumpf durch einen weiteren Strich geschnitten. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet.

12:7 **PFERD** (Tafel 75)
Maße: 23x11 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind auszumachen. Rumpf und Hals werden durch Striche gegliedert. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Die Deutung des Tieres als Pferd ist bei aller Schlichtheit der Gravur recht sicher.

12:8 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 19x19 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Augenscheinlich ist nur ein Horn wiedergegeben.

12:9 **CAPRINUS** (Tafel 73)
Maße: 36x37 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

In einem für den Oberen Indus sehr ungewöhnlichen Stil wiedergegebene schlichte, aber mit sicherem Strich sauber ausgeführte Gravur. Sie erinnert ein wenig an Tierstil. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Das Auge ist ausgespart, der Ziegenbart ist dargestellt. Auch ein Ohr ist auszumachen. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Beim Vorderbein ist eine Stelle ausgespart. Der Schwanz hängt herab und ist am Ende verdickt. Die Nähe einiger in ähnlich ungewöhnlichem Stil ausgeführter Gravuren (12:11, 15 usw.) ist auffallend. Möglicherweise ist hier ein Zusammenhang herzustellen. Auf alle Fälle stammen sie alle aus etwa derselben (sicher vorchristlichen) Zeit.

12:10 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 36x37 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, der Rumpf ist verdickt gepickt. Es scheint nur ein zum Rücken hin gebogenes Horn wiedergegeben zu sein.

12:11 **CAPRINUS** (Tafeln 73 und XXXIVa)
Maße: 30x26 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Am Oberen Indus vermutlich in ihrem Stil einzigartige Gravur. Sie ist mit großer Sorgfalt und Sachkenntnis im Umriß ausgeführt. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt und bis auf Nüster und Auge ausgepickt. Ein Ohr und ein zum Rükken hin gebogenes Horn sind ausgeführt. Der Rumpf ist in der Mitte stark verengt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Beide zeigen deutliche Ausbuchtungen (zur übertriebenen Andeutung von Gelenken?). In das Vorderbein ist oben sorgfältig eine Spirale eingezeichnet. Der Schwanz ist verhältnismäßig lang. Die Nähe zu einigen in ähnlich ungewöhnlichem Stil ausgeführten Gravuren (12:9, 15 usw.) ist auffallend. Möglicherweise ist hier ein Zusammenhang herzustellen. Auf alle Fälle stammen sie alle aus etwa derselben (sicher vorchristlichen) Zeit. Ein Strich zieht sich vom Maul bis

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0222
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

zum Vorderbein. Er, dessen Deutung offenbleibt, vermittelt den Eindruck, als habe der Urheber der Ritzung eine Vorlage abgezeichnet.

12:12 **Reiter** (keine Abbildung)
Maße: 20x13 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Reiter ist praktisch nur als Kreuz skizziert. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet.

12:13 **Steinbock** (Tafel 75)
Maße: 40x34 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte ungewöhnliche, in manchen Details allerdings undeutliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Ziegenbart, Auge und ein Ohr sind zu erkennen. Es ist nur ein (zum Rücken hin gebogenes) Horn wiedergegeben. Kurze davon abgehende Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Zumindest am Vorderbein scheint der Huf angedeutet zu sein. Der Schwanz ist kurz. Es hat den Anschein, als trüge das Tier einen Zügel. Die Bedeutung der betreffenden Linien bleibt unklar, da das Tier sonst keine Merkmale eines Pferdes aufweist. Der Stil, in dem das Tier ausgeführt ist, erinnert an 12:17.

12:14 **Unklar** (keine Abbildung)
Maße: 10x9 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche Linien. Unter Umständen wäre an die einfache Profildarstellung eines Caprinus zu denken.

12:15 **Caprinus** (Tafel 74)
Maße: 29x20 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, aber undeutliche einfache Strichzeichnung. Sie zeigt bei aller Schlichtheit doch einen ungewöhnlichen Stil. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, sehr länglich und - mit Ausnahme des Auges - ausgepickt. Der Ziegenbart ist auszumachen. Der Hals ist im Umriß wiedergegeben und durch einen Strich gegliedert. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein dargestellt. Der Schwanz hängt herab.

12:16 **Löwe** (Tafel 74)
Maße: 39x30 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Stark durch Sandschliff beriebene, daher wie verwischt wirkende, nur noch teilweise auszumachende schlichte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Feliden, wie sie v.a. aus Hodar bekannt sind. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt und wie dieser und der Rumpf locker flächig ausgepickt. Vermutlich waren die Ohren bezeichnet. Es hat den Anschein, als ob nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben seien. Dies wäre für Löwen dieses Typs die Ausnahme. Das eine sichtbare Vorderbein ist erhoben. Der Schwanz ist lang, erhoben, zum Rücken hin gebogen und am Ende eingerollt.

12:17 **Steinbock** (Tafel 75)
Maße: 39x28 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte ungewöhnliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Der Ziegenbart und ein Ohr sind zu erkennen. Es ist nur ein (zum Rücken hin gebogenes) Horn wiedergegeben. Kurze davon abgehende Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist kurz. Der Stil, in dem das Tier ausgeführt ist, erinnert an 12:13.

12:18 **Markhor** (keine Abbildung)
Maße: 43x35 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Beriebene, daher entweder nur noch teilweise auszumachende oder aber unvollendet gebliebene, undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Zu erkennen sind Kopf, Hals und ein Teil des Rumpfes, die Ohren und ein gewundenes Horn. Auch das eine Vorderbein ist zu erahnen.

12:19 **Caprinus** (Tafel 74)
Maße: 35x22 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, der Ziegenbart ist angedeutet, die Ohren sind bezeichnet. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Die Stellung der Vorderbeine bringt Bewegung zum Ausdruck, der Schwanz ist kurz.

12:20 **Tier?** (keine Abbildung)
Maße: 11x8 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche und nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um die Profildarstellung eines Tieres handeln.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0223
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

12:21 **CAPRINUS** (Tafel 74)
Maße: 37x27 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

In einem sehr ungewöhnlichen Stil mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte, flächig ausgepickte Profilumrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, das Maul ist geöffnet. Das Auge ist ausgespart, das Ohr und der Ziegenbart sind bezeichnet. Der Schwanz ist kurz.

12:22 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 23x8 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche Gravur. Es könnte sich unter Umständen um die einfache Strichdarstellung eines Tieres handeln. Doch sind auch weitere Deutungen denkbar.

12:23 **TIER?** (Tafel XXXIVb)
Maße: 13x14 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Es könnte sich um die Umrißzeichnung eines stark stilisierten Tieres handeln. Die Beine scheinen eingebogen zu sein.

12:24 **CAPRINUS** (Tafeln 74 und XXXIVb)
Maße: 41x39 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Vermutlich einzigartige, mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Sie ist in einem sehr ungewöhnlichen Tierstil ausgeführt. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, das Maul ist vermutlich geöffnet, der Ziegenbart ist bezeichnet. Die Ohren sind zu erahnen. Es ist nur ein (zum Rücken hin gebogenes) Horn wiedergegeben. Es sind auch nur ein Vorder- und ein Hinterbein dargestellt. Sie sind angewinkelt und eingerollt. Der Schwanz ist kurz. Vom Rücken geht ein kurzer Strich nach oben ab. Es entsteht der Eindruck, der Urheber der Gravur habe eine figürliche Vorlage gehabt.

12:25 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 24x22 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um die unvollendete Darstellung eines Caprinus handeln.

12:26 **SCHEIBE** (Tafel XXXIVb)
Maße: Dm. 16 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich annähernd rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In die entstandenen Felder sind Punkte und Striche gesetzt.

12:27 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 15x16 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um die (unvollendete?) Profildarstellung eines (unbestimmten) Tieres handeln. Auszumachen sind die Rückenlinie und die angewinkelten Beine.

12:28 **PFERD** (Tafel 75)
Maße: 37x20 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, flächig ausgepickte ungewöhnliche Umrißzeichnung. Sie scheint den achämenidischen Stil nachzuahmen. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses, in dem eine Fläche ausgespart wurde, abgesetzt. Auge und Ohr sind bezeichnet, die Mähne ist durch kurze Striche angedeutet. Das eine Vorderbein ist angewinkelt (Nachahmung des sogenannten 'Knielaufs'?). Der Schwanz ist lang und hängt herab.

12:29 **TAMGA?** (Tafel 76)
Maße: 13x8 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Schlichte undeutliche Gravur. Von einem annähernd flachrechteckigen oder annähernd ovalen Feld geht nach oben und unten je ein Strich ab. Es könnte ein Tamga gemeint sein.

12:30 **TAMGA?** (Tafel 76)
Maße: 15x15 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Unklare einfache Strichzeichnung. Sie erinnert an ein Monogramm. Zwei Enden eines griechischen Kreuzes sind durch gebogene Striche verlängert. Die Deutung als Tamga ist zumindest denkbar.

12:31 **DRACHE?** (Tafel 74)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Von einer stark gebogenen Linie gehen zwei kurze Striche ab. Die Ritzung erinnert damit an die Drachen(?)-Darstellungen in Hodar (vgl. BANDINI-KÖNIG 1999: 52f.). Eine Beziehung zwischen 12:31 und 12:32 ist durchaus denkbar.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0224
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

12:32 **DRACHE?** (Tafel 74)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Wie 12:31.

STEIN 13 Maße: - (Tafel XXXIVc)
Teil eines ausgedehnten Felsenmeeres. Die SO-Fläche, auf der die zahlreichen Gravuren angebracht sind, ist durch Sandschliff berieben, davon abgesehen aber glatt und ungleichmäßig mittel- bis dunkelbraun patiniert.

SZENE 13:A VEREHRUNGSSZENE? (Tafel 77)
Gravuren 13:1, 3
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die übereinander angebrachten Darstellungen eines Bauwerks (13:1) und eines Menschen (13:3) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Mensch könnte, wie seine Haltung nahelegt, das Bauwerk verehren. Ob auch die links neben ihm stehende Person (13:2) zu dieser Szene gehört, bleibt offen.

13:1 **BAUWERK** (Tafel 76)
Maße: 17x46 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus zwei übereinandergesetzten rechteckigen Elementen. Sie werden durch die Linie des Mastes (die sich nach oben fortsetzt) sowie durch Schrägstriche gegliedert.
(→ Szene 13:A)

13:2 **MENSCH** (Tafel 71)
Maße: 14x30 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Die Knie sind augenscheinlich angedeutet. Die Füße sind nach rechts vom Betrachter aus gestellt. Ob die links neben 13:3 angebrachte Gravur in Zusammenhang mit der Szene 13:A steht, bleibt offen.

13:3 **ADORANT?** (Tafel 71)
Maße: 25x30 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache, aber bei aller Schlichtheit gekonnt und mit sicherem Strich ausgeführte, sehr ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Die dargestellte Person ist nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt und hält in einer Hand einen Gegenstand, der oben verdickt ist und vielleicht eine Blume andeuten könnte. Ein kurzer Strich könnte das Geschlechtsteil bezeichnen. Die Haltung der Beine scheint zum Ausdruck zu bringen, daß die Person kniet. Die Füße sind wiedergegeben. Unterhalb des linken Fußes ist eine gekrümmte Linie auszumachen. Was sie bedeuten soll, bleibt unklar. Es ist denkbar, daß die Person in Beziehung zum oberhalb von ihr eingepickten Bauwerk zu setzen und als Adorant zu deuten ist.
(→ Szene 13:A)

13:4 **SCHEIBE?** (Tafel 76)
Maße: Dm. 25 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe(?) besteht aus einem annähernden Kreis. Nach innen gehen vier kurze Striche ab. Außerdem enthält die Scheibe drei Punkte und einen kurzen Strich. Es ist nicht auszuschließen, daß hier (wie in anderen Fällen) ein Hausgrundriß o.ä. gemeint war (vgl. Shing Nala, BANDINI-KÖNIG/von HINÜBER 2001: Tafel 51).

13:5 **KRIEGER?** (Tafel 71)
Maße: 21x38 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Vom rechten Arm geht nach oben eine gekrümmte Linie unklarer Bedeutung ab. Ein die Rumpflinie schneidender Strich könnte als Waffe(n) zu deuten sein. Die Füße sind nach außen gestellt.

13:6 **KRIEGER?** (Tafel 71)
Maße: 21x25 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache, teilweise auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche Strichzeichnung. Die gespreizten Finger sind wiedergegeben. Ein kurzer, von der Rumpflinie abgehender Strich könnte eine Waffe bezeichnen. Die Knie scheinen angedeutet zu sein, die Füße sind nach außen gestellt.

13:7 **MARKHOR** (Tafel 75)
Maße: 27x40 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben und am Ende verdickt.

13:8 **MENSCH** (Tafel 71)
Maße: 20x29 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache, nachlässig ausgeführte Strichzeichnung. Die Beine sind weit gespreizt.

13:9 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 24x15 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0225
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Schlichte Gravur. Es ist nicht klar, wie herum sie zu betrachten ist. Von der unteren zweier annähernd waagerecht verlaufender, aber leicht gebogener Linien gehen zwei ebenfalls gebogene Striche ab.

13:10 Reiter (Tafel 71)
Maße: 38x31 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich, aber verhältnismäßig grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Gravur. Der rechte Arm des Reiters ist ausgestreckt, die Finger sind bezeichnet. Der linke Arm ist zum Rumpf zurückgebogen. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Das Reittier ist im Umriß dargestellt und flächig ausgepickt. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, der Zügel ist auszumachen. Die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist lang. Es ist sicher ein Pferd gemeint.

13:11 Steinbock (Tafel 75)
Maße: 28x33 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind erst zum Rücken, dann nach vorn gebogen. Kurze davon abgehende Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten. Der Schwanz ist lang, erhoben und ungewöhnlicherweise mehrfach gebogen.

13:12 Tier (Tafel 75)
Maße: 32x12 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Das vierbeinige Tier hat deutlich zwei Schwänze.

13:13 Vogel? (Tafel 75)
Maße: 26x18 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr ungewöhnliche schlichte Gravur. Ob es sich tatsächlich um einen Vogel handelt, ist nicht sicher. Falls ja, wäre der Schnabel verhältnismäßig lang, und vom Kopf gingen zwei lange Federn ab. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Er verbreitert sich nach hinten, vermutlich um einen breiten Schwanz anzudeuten. Zehen sind dargestellt. Falls wirklich ein Vogel gemeint war, wäre am ehesten an einen Pfau oder einen bestimmten Fasan mit Kopfschmuck (Monal?, *Lophophorus impejanus*) zu denken - wobei der Kopfschmuck des Felsbildes in jedem Fall übertrieben wäre.

13:14 Tier (keine Abbildung)
Maße: 26x10 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Das Tier hat vier Beine.

13:15 Raubvogel? (Tafel 75)
Maße: 24x23 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte ungewöhnliche, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Das Auge ist ausgespart, der Schnabel ist stark gekrümmt. Die Flügel sind als kurze Dreiecke angedeutet. Der Schwanz ist kurz, je drei Zehen sind bezeichnet. Während die laienhafte Ausführung des Vogels keine nähere Eingrenzung erlaubt, weist die starke Krümmung des Schnabels auf einen Raubvogel hin. Es könnte also etwa ein Adler gemeint gewesen sein.

13:16 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 29x19 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Profilzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist kurz.

13:17 Tier (Tafel 75)
Maße: 50x14 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Das Maul ist geöffnet. Es handelt sich um ein vierbeiniges Tier.

13:18 Tier (keine Abbildung)
Maße: 20x10 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich augenscheinlich um ein vierbeiniges Tier.

13:19 Markhor (Tafel 75)
Maße: 19x16 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Die Hörner sind schwach gewellt. Der Schwanz ist erhoben.

13:20 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 11x10 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0226
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist wohl abgesetzt, vielleicht ist der Ziegenbart bezeichnet. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben.

13:21 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 10x10 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um ein einfaches Strichtier handeln.

13:22 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 12x12 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 13:21.

13:23 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 9x16 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

13:24 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 9x9 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 13:23.

13:25 **REITER** (Tafel 71)
Maße: 38x30 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Der Reiter spannt mit beiden nach rechts (vom Betrachter aus) gewandten Armen einen Bogen mit aufgelegtem Pfeil. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, die Ohren sind gezeichnet, der Schwanz ist lang und hängt herab.

13:26 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 27x19 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 13:23.

STEIN 14 Maße: 140x100x80 cm
Kleiner aufragender Felsblock. Die Oberfläche, auf der die beiden einzigen Gravuren angebracht wurden, ist von zahlreichen, überwiegend feineren Rissen durchzogen, davon abgesehen aber im wesentlichen glatt und dunkelbraun patiniert.

SZENE 14:A TIERSZENE? (keine Abbildung)
Gravuren 14:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Feliden(?) (14:1) und eines Caprinus (14:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die Gravuren sind stark berieben, daher sehr undeutlich. Der Felide (erkennbar lediglich an seinem langen, am Ende eingerollten Schwanz) scheint den Caprinus zu verfolgen.

14:1 **FELIDE** (keine Abbildung)
Maße: 13x7 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche und nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Das Maul ist geöffnet, vielleicht sind die Ohren bezeichnet. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist lang und am Ende eingerollt.
(→ Szene 14:A)

14:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 16x15 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es scheinen nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben zu sein.
(→ Szene 14:A)

STEIN 15 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

15:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 25x23 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Undeutliche, unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Ausgeführt sind die Rückenlinie und die beiden Hörner.

STEIN 16 Maße: 270x370x200 cm
Großer Stein. Die Oberfläche ist uneben, berieben und ungleichmäßig mittel- bis dunkelbraun patiniert.

GRUPPE 16:A SCHEIBENGRUPPE (Tafel 77)
Gravuren 16:2-5
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die neben- bzw. übereinander angebrachten Darstellungen von vier Scheiben in Beziehung zueinander zu setzen sind, wobei die Zugehörigkeit der Scheibe 16:4 eher fraglich ist. Die übrigen drei enthalten jeweils viele Punkte, die Scheibe 16:4 nicht.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0227
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

16:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 14 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche, mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Gravur. Ein breit gepickter Kreis scheint ein Strichmännchen zu enthalten, dessen Beine über den Rand hinausragen. Was diese Gravur bedeuten soll, bleibt offen.

16:2 **SCHEIBE** (Tafel 76)
Maße: Dm. 21 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der durch einen senkrechten und zwei Querstriche gegliedert wird. Zwei der entstandenen Felder werden jeweils noch durch einen Schrägstrich gegliedert. In alle Felder sind Punkte gesetzt.
(→ Gruppe 16:A)

16:3 **SCHEIBE** (Tafel 76)
Maße: Dm. 24 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. Die entstandenen Felder enthalten teilweise weitere Striche und diverse Punkte.
(→ Gruppe 16:A)

16:4 **SCHEIBE** (Tafel 76)
Maße: Dm. 20 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei annähernden konzentrischen Kreisen.
(→ Gruppe 16:A)

16:5 **SCHEIBE** (Tafel 76)
Maße: Dm. 22 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Teilweise undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen Kreisen, die durch zahlreiche Striche miteinander verbunden sind. Der innere Kreis wird durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche gegliedert. In jedes entstandene Feld der Scheibe sind ein oder zwei Punkte gesetzt.
(→ Gruppe 16:A)

16:6 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 24 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Stark beriebene, daher wie verwischt wirkende, sehr undeutliche schlichte Gravur. Es ist überhaupt nur noch zu erkennen, daß die Scheibe aus einem einfachen Kreis besteht, der zahlreiche Striche zu enthalten scheint. Ein Zusammenhang zwischen 16:6-8 ist denkbar.

16:7 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 11 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Stark beriebene, daher wie verwischt wirkende, sehr undeutliche schlichte Gravur. Es ist überhaupt nur noch zu erkennen, daß die Scheibe aus einem einfachen Kreis besteht, der vielleicht durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. Ein Zusammenhang zwischen 16:6-8 ist denkbar.

16:8 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 23 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Stark beriebene, daher wie verwischt wirkende, sehr undeutliche schlichte Gravur. Es ist überhaupt nur noch zu erkennen, daß die Scheibe aus einem einfachen Kreis besteht, der Linien oder Punkte enthalten könnte. Ein Zusammenhang zwischen 16:6-8 ist denkbar.

STEIN 17 Maße: 270x37x200 cm
Großer Felsblock. Die Oberfläche ist zerklüftet, von Rissen durchzogen und im wesentlichen gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

17:1 **TAMGA?** (Tafel 76)
Maße: 15x9 cm Richtung: N
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-leicht

Von einer kurzen geraden Linie gehen unten nach beiden Seiten Striche ab. Die Deutung der Gravur als Tamga ist denkbar, aber durchaus nicht sicher.

17:2 **MENSCH** (Tafel 71)
Maße: 14x30 cm Richtung: N
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Augenscheinlich sind Augen, Nase und Mund angedeutet. Die Arme sind nach oben angewinkelt, der Rumpf ist breit gepickt, die Füße sind nach außen gestellt.

17:3 **TIER** (Tafel 75)
Maße: 17x10 cm Richtung: N
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0228
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind dargestellt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben, der Schwanz ist lang und hängt herab. Welches Tier gemeint gewesen sein könnte, bleibt offen.

17:4 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 9x8 cm Richtung: N
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

17:5 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 8x6 cm Richtung: N
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um ein vierbeiniges Tier. Die Ohren scheinen angedeutet zu sein.

STEIN 18 Maße: 320x140x140 cm
Großer Felsblock. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist durch Sandschliff berieben, glatt und ungleichmäßig mittel- bis dunkelbraun patiniert.

18:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 9 cm Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche und nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird.

STEIN 19 Maße: 320x140x140 cm
Großer Felsblock. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist durch Sandschliff berieben, glatt und ungleichmäßig mittel- bis dunkelbraun patiniert.

19:1 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 11x5 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich, soweit erkennbar, um ein vierbeiniges Tier.

19:2 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 10x8 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich, soweit erkennbar, um ein vierbeiniges Tier. Die Ohren oder aber sehr kurze Hörner sind auszumachen.

19:3 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 10x6 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Wie 19:2.

STEIN 20 Maße: 170x90x60 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben. Sie ist gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

20:1 **FUSS** (Tafel 72)
Maße: 13x28 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare schlichte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines rechten Fußes. Es ist nicht klar zu sehen, ob vielleicht eine Schlangenlinie von ihm abgeht (vgl. hierzu MANP 9, Gravuren 500:24; 530:1).

STEIN 21 Maße: 220x200x60 cm
Dachförmiger Stein. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen und im wesentlichen schwarzbraun patiniert.

21:1 **MENSCH** (Tafel 71)
Maße: 30x28 cm Richtung: SSW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt, die gespreizten Finger sind auf ungewöhnliche Weise wiedergegeben. Die Füße sind nach außen gestellt. Die Zeichnung erweckt mit der seltsamen Handhaltung ein wenig den Eindruck, als tanze die dargestellte Person.

STEIN 22 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

SZENE 22:A AKROBATIKSZENE? (Tafel 77)
Gravuren 22:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier Personen in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die beiden Menschen scheinen sich an der Hand zu halten und der eine den anderen durch die Luft zu

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0229
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

schleudern bzw. mit ihm eine Akrobatikszene auszuführen. Eine solche Darstellung ist bislang einmalig unter den Felsbildern am Oberen Indus.

22:1 **MENSCH** (Tafel 71)
Maße: 7x13 cm Richtung: NNO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Einfache, aber sehr ungewöhnliche Strichzeichnung. Ganz offensichtlich ist ein sich verbiegender bzw. verrenkender Mensch wiedergegeben.
(→ Szene 22:A)

22:2 **MENSCH** (Tafel 71)
Maße: 6x17 cm Richtung: NNO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Wie 22:1.
(→ Szene 22:A)

STEIN 23 Maße: 70x160x50 cm
Kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

23:1 **SCHEIBE** (Tafel 76)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der von einem Punktkreis umgeben ist.

STEIN 24 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der die Gravuren angebracht wurden, ist teilweise abgeplatzt, berieben und daher ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

24:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 17x17 cm Richtung: W
Winkel: 15° Repatinierung: stark

Überhaupt nur noch teilweise zu erahnende schlichte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Die Hörner sind kaum noch auszumachen. Der Rumpf ist fast rechteckig und plump, die Beine sind kurz. Ein Zusammenhang zwischen 24:1-3 ist denkbar.

24:2 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 11x11 cm Richtung: W
Winkel: 15° Repatinierung: stark

Überhaupt nur noch teilweise zu erahnende schlichte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Auszumachen sind nur noch der plumpe Rumpf sowie der Ansatz der Beine. Ein Zusammenhang zwischen 24:1-3 ist denkbar.

24:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 21x20 cm Richtung: W
Winkel: 15° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Die Hörner sind kaum noch auszumachen. Der Rumpf ist oben konkav und plump, die Beine sind kurz. Ein Zusammenhang zwischen 24:1-3 ist denkbar.

STEIN 25 Maße: 150x180x40 cm
Kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

25:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 19x27 cm Richtung: S
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Sie erinnert ein wenig an ein Brāhmī-Schriftzeichen.

STEIN 26 Maße: 100x140x100 cm
Kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist dunkelbraun patiniert, aber teilweise beschädigt.

26:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 101)
Maße: 31x11 cm Richtung: O
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: *(śrī) + + (ne)*
Übersetzung: Śrī
Kommentar: Der Personenname ist verwittert. (O.v.H.)

STEIN 27 Maße: 230x140x120 cm
Kleinerer Stein. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur, eine Inschrift, angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

27:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 101)
Maße: 17x11 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *pra*
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um ein vereinzeltes Zeichen. (O.v.H.)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0230
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 28 Maße: 100x80x40 cm
Kleiner rundlicher Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

28:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 17x16 cm Richtung: S
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Unvollendete und undeutliche einfache Strichzeichnung. Rechts von ihr sind unklare Spuren einer wesentlich älteren Gravur zu erahnen.

STEIN 29 Maße: 340x270x120 cm
Abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt, von Sandschliff berieben und von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert. Die Gravuren sind stark berieben und daher kaum noch auszumachen.

29:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 65° Repatinierung: mittel-stark

Nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

29:2 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 22x18 cm Richtung: S
Winkel: 65° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach unten und zum Rumpf hin gebogen, auch die Beine sind nach innen gebogen.

29:3 **SPIRALE** (keine Abbildung)
Maße: 10x11 cm Richtung: S
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es scheint sich um eine einfache spiralförmige Linie zu handeln.

29:4 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 18x21 cm Richtung: S
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist augenscheinlich abgesetzt, das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz erhoben.

29:5 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 10x11 cm Richtung: S
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

29:6 **MANN?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

29:7 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 9x11 cm Richtung: S
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

29:8 **MENSCH** (Tafel 71)
Maße: 17x20 cm Richtung: S
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Gespreizte Finger sind zu erahnen, die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gestellt.

29:9 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 10x13 cm Richtung: S
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Vor Ort sah es so aus, als hielte die dargestellte Person in der linken Hand einen Bogen. In diesem Fall wäre sie als Jäger bzw. Krieger anzusprechen.

29:10 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 16x27 cm Richtung: S
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Arme scheinen erhoben, die Finger angedeutet zu sein.

29:11 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 14x16 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

29:12 **HUND?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0231
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Profilzeichnung. Möglicherweise ist das Ohr bezeichnet, der Schwanz ist lang und erhoben.

29:13 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 11x5 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich augenscheinlich um ein vierbeiniges Tier.

29:14 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

29:15 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst zu erahnende schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien gegliedert wird (Radkreuz).

29:16 **SCHEIBE** (Tafel 76)
Maße: Dm. 16 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche Gravur. Die Scheibe besteht augenscheinlich aus zwei konzentrischen Kreisen.

STEIN 30 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben, glatt und mittel- bis dunkelbraun patiniert.

30:1 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 27x15 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um ein Tier mit vier Beinen handeln.

STEIN 31 Maße: 240x190x80 cm
Dachförmiger Stein. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

31:1 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 27x7 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es scheint sich um ein vierbeiniges Tier zu handeln.

31:2 **MENSCH** (Tafel 71)
Maße: 16x19 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche schlichte Gravur. Die Arme sind sehr ungewöhnlich gebogen. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben, der linke Fuß ist ornamental nach oben und wieder eingebogen.

31:3 **TAMGA** (Tafel 76)
Maße: 9x4 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Darstellung eines liegenden "S". Vergleichbare Tamgas sind aus anderen Felsbildkomplexen bekannt und als Tamgas belegt (vgl. z.B. Thalpan, MANP 9, Tafel 46).

STEIN 32 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

32:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SSO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Zu erahnen sind ein geschlossener Halbkreis sowie um diesen herum weitere Linien.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0232
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Dardarbati Das

STEIN 1 Maße: -

Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben und daher hellbraun patiniert.

1:1 **LÖWE** (Tafel 85)
Maße: 56x47 cm Richtung: SO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher in den Details undeutliche Umrißzeichnung. Es handelt sich um eine der heraldisch wiedergegebenen Löwen-Darstellungen, wie sie vor allem aus Hodar bekannt sind. Der Kopf ist abgesetzt, das Maul geöffnet. Die Ohren und das Auge sind wiedergegeben. Das eine Vorderbein ist erhoben. Vermutlich ist eine Mähne angedeutet, und der Rumpf ist mit undeutlichen Linien verziert. Der Schwanz ist lang, erhoben, zum Rücken hin gebogen und endet in einer Quaste.

1:2 **MENSCH** (Tafel 80)
Maße: 36x43 cm Richtung: NO
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist sehr breitgezogen und halbmondförmig ("mushroom-head"), als ob eine bestimmte Kopfbedeckung angedeutet wäre. Die Arme sind ausgestreckt, am linken Arm sind undeutliche Querstriche zu erahnen. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Bein- und Fußhaltung scheint Bewegung zum Ausdruck zu bringen.

STEIN 2 Maße: -

Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

2:1 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 13x13 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Beine des Reiters sind (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Reittiers wiedergegeben. Der Kopf des Tieres ist abgesetzt.

2:2 **CAPRINUS** (Tafel 83)
Maße: 21x17 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, der Schwanz ist erhoben.

2:3 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 17x14 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält augenscheinlich den Zügel. Die Beine des Reiters sind (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Reittiers wiedergegeben. Der Kopf des Tieres ist abgesetzt.

2:4 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 19x11 cm Richtung: OS
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Wie 2:3.

STEIN 3 Maße: -

Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist durch tiefe Risse gegliedert, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

3:1 **FUSS** (Tafel 82)
Maße: 11x22 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Kaum noch auszumachende schlichte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines linken Fußes ohne Wiedergabe der Zehen.

STEIN 4 Maße: -

Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

GRUPPE 4:A GRUPPE (Tafel 89)

Gravuren 4:2, 3

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Caprinus (4:2) und einer Scheibe (4:3) in Beziehung zueinander zu setzen sind und vermutlich auch von einer Hand stammen. Welcher Art diese Beziehung ist, bleibt allerdings offen. Auffällig ist die Ähnlichkeit der beiden Gruppen 4:A und 4:B.

GRUPPE 4:B GRUPPE (keine Abbildung)

Gravuren 4:4, 5

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Tieres (4:5) und einer Scheibe (4:4) in Beziehung zueinander zu setzen sind und vermutlich auch von einer Hand stammen. Welcher Art diese Beziehung ist, bleibt allerdings offen. Die Gravuren sind stark berieben, daher kaum noch auszumachen. Auffällig ist die Ähnlichkeit der beiden Gruppen 4:A und 4:B.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0233
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

4:1 **FUSS** (Tafel 82)
Maße: 13x27 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines rechten Fußes ohne Wiedergabe der Zehen.

4:2 **CAPRINUS** (Tafel 83)
Maße: 23x14 cm Richtung: NW
Winkel: 85° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt.
(→ Gruppe 4:A)

4:3 **SCHEIBE** (Tafel 87)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: NW
Winkel: 85° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der sieben symmetrisch angeordnete Punkte enthält.
(→ Gruppe 4:A)

4:4 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 11 cm Richtung: NW
Winkel: 85° Repatinierung: mittel

Kaum noch auszumachende schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der einige Punkte enthält.
(→ Gruppe 4:B)

4:5 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 18x7 cm Richtung: NW
Winkel: 85° Repatinierung: mittel

Nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind nur noch die Rückenlinie und vier Beine. Es könnte analog zur Gruppe 4:A auch hier ein Caprinus dargestellt gewesen sein.
(→ Gruppe 4:B)

4:6 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 20x15 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

STEIN 5 Maße: -
Teil eines ausgedehnten Felsenmeeres. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist stark durch Sandschliff berieben. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig hellbraun patiniert.

5:1 **LÖWE** (Tafeln 85 und XXXVIa)
Maße: 52x38 cm Richtung: O
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher undeutliche ungewöhnliche Umrißzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Löwen. Vergleichbare Darstellungen sind fast ausschließlich aus Hodar bekannt. Der Kopf ist abgesetzt, das Maul geöffnet. Vermutlich ist das Auge dargestellt. Auch die Ohren sind wiedergegeben. Das eine Vorderbein ist leicht erhoben, an allen Beinen sind die Krallen zu erahnen. Der Schwanz ist lang, erhoben und am Ende eingerollt.

STEIN 6 Maße: -
Teil eines ausgedehnten Felsenmeeres. Die Oberfläche ist stark durch Sandschliff berieben. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig hellbraun patiniert.

6:1 **MARKHOR** (Tafel 86)
Maße: 23x40 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind sehr lang und überschneiden sich am Ende.

6:2 **JÄGER?** (Tafel 78)
Maße: 11x12 cm Richtung: N
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm könnte einen Bogen (weniger wahrscheinlich einen Schild) halten. Um die Gravur herum sind Spuren sehr undeutlicher Tierdarstellungen zu erahnen. Hier könnte ein jagdlicher Bezug herzustellen sein.

STEIN 7 Maße: -
Teil eines ausgedehnten Felsenmeeres. Die Oberfläche ist stark durch Sandschliff berieben und durch Risse gegliedert. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig hellbraun patiniert.

7:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 13x16 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

7:2 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 10x9 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0234
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

7:3 **JÄGER?** (keine Abbildung)
Maße: 12x16 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm könnte einen Bogen halten. Welches Tier zu dieser Gravur in Beziehung zu setzen ist, bleibt unklar.

STEIN 8 Maße: -
Teil eines ausgedehnten Felsenmeeres. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist stark durch Sandschliff beriebe. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig hellbraun patiniert.

8:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 12x14 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Stark beriebene einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint sein.

STEIN 9 Maße: -
Teil eines ausgedehnten Felsenmeeres. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

9:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 14x9 cm Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind augenscheinlich recht kurz.

9:2 **HUND?** (keine Abbildung)
Maße: 22x20 cm Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist augenscheinlich lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Es könnte ein Hund gemeint sein. Nicht auszuschließen aber ist auch die Deutung als Felide.

9:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 20x22 cm Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist augenscheinlich abgesetzt.

9:4 **SCHEIBE** (Tafel 87)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der einen Punkt enthält.

9:5 **CAPRINUS** (Tafeln 83 und XXXVb)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist lang und erhoben.

9:6 **REITER** (Tafeln 81 und XXXVb)
Maße: 29x38 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Arme des Reiters sind nach oben angewinkelt, gespreizte Finger sind auszumachen. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Reiter ist auf seinem Tier stehend abgebildet. Der Kopf des Reittiers ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Ohren sind zu erahnen. Der Rumpf ist durch zwei parallele Linien im Umriß wiedergegeben, der Schwanz ist sehr lang und hängt herab und endet (zur Andeutung einer Umwickelung?) in drei Strichen. Es dürfte ein Pferd gemeint sein.

9:7 **REITER** (Tafel 81)
Maße: 29x30 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Wie 9:6.

9:8 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 19x23 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Arme des Reiters sind ausgestreckt, gespreizte Finger sind zu erahnen. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Reiter ist auf seinem Tier stehend abgebildet. Der Kopf des Reittiers ist nicht mehr auszumachen. Der Rumpf ist durch zwei parallele Linien im Umriß wiedergegeben, der Schwanz ist lang und hängt herab und endet (zur Andeutung einer Umwickelung?) in drei Strichen. Es dürfte ein Pferd gemeint sein.

9:9 **REITER** (Tafel 81)
Maße: 29x34 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Wie 9:6.

9:10 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 22x25 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-schwach

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist augenscheinlich abgesetzt, der Schwanz ist lang und erhoben.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0235
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 10 Maße: -

Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist teilweise beschädigt und von gliedernden Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

10:1 **REITER** (Tafel 81)
Maße: 25x18 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Beine des Reiters sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, das Maul ist geöffnet, die Ohren sind auszumachen. Der Rumpf ist im Umriß dargestellt und mit einer Punktreihe verziert. Vielleicht soll damit eine Schabracke angedeutet werden. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist lang und hängt herab. Es dürfte sicher ein Pferd (Hengst) gemeint gewesen sein.

10:2 **SCHEIBE** (Tafel 87)
Maße: Dm. 26 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen Kreisen. Der innere enthält eine ausgepickte kleine Fläche. Die beiden Kreise sind durch acht Striche miteinander verbunden. In die entstandenen Felder sind unterschiedlich viele Punkte gesetzt.

10:3 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 16x16 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Reiter ist auf seinem Tier stehend wiedergegeben, das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Vom Reittier sind nur noch die Rückenlinie und die vier Beine auszumachen.

10:4 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 26 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe scheint aus einem einfachen Kreis zu bestehen, der durch acht sich im Mittelpunkt treffende Striche gegliedert wird. In jedes entstandene Feld sind einige Punkte gesetzt.

STEIN 11 Maße: -

Am Indus gelegener Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

11:1 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 34x33 cm Richtung: N
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Durch zwei moderne Ritzungen überlagerte, daher nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Reiter ist auf seinem Reittier stehend wiedergegeben. Die Arme sind nach oben angewinkelt. Der Rumpf ist breit gepickt. Das Geschlechtsteil ist dargestellt. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Der Schwanz ist lang und hängt herab.

STEIN 12 Maße: 80x130x90 cm (Tafel XXXVc)

Kleiner kantiger Stein. Die Oberfläche, auf der die Gravuren angebracht sind, ist, von einigen dünneren Rissen abgesehen, im wesentlichen glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

12:1 **UNKLAR** (Tafel 88)
Maße: 8x17 cm Richtung: OOS
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Es ist nicht klar, wie herum die Gravur zu betrachten ist. Ein Strich endet in einer runden ausgepickten Fläche. Nach der Seite geht ein kurzer Strich ab. Es könnte zum einen sein, daß die Gravur unvollendet blieb, zum anderen, daß es sich um ein Tamga handelt.

12:2 **BAUWERK** (Tafel 87)
Maße: 11x22 cm Richtung: OOS
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus vier nach oben zu schmäler werdenden Elementen. Die unteren drei sind eckig, das obere ist oben abgerundet. Sie werden durch einen senkrechten Strich gegliedert. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt.

12:3 **KRIEGER** (Tafel 78)
Maße: - Richtung: OOS
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Gravur. Die langen Finger sind wiedergegeben, der linke Arm hält einen großen Bogen. Unterhalb des rechten Armes ist eine Fläche ausgepickt. Sie gehört sehr wahrscheinlich auch zur Gravur. Vermutlich soll der rechte Arm einen Gegenstand halten. Was aber gemeint sein könnte, läßt sich nicht sagen. Die Zehen sind auszumachen.

12:4 **MARKHOR** (Tafel 86)
Maße: 50x31 cm Richtung: NNO
Winkel: 85° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind nur schwach geschwungen. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz, erhoben und eingerollt.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0236
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

12:5 **SCHEIBE** (Tafel 87)
Maße: - Richtung: NNO
Winkel: 85° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen Kreisen, die durch acht Striche miteinander verbunden sind. In jedes entstandene Feld sowie in den inneren Kreis ist je ein Punkt gesetzt.

STEIN 13 Maße: 90x50x60 cm
Kleiner Felsblock. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht ist, ist, von wenigen feinen Rissen abgesehen, im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

13:1 **CAPRINUS** (Tafel 83)
Maße: 16x26 cm Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Es scheint eher der Ziegenbart bezeichnet zu sein, als daß der Kopf abgesetzt wäre. Die Hörner sind gerade (Markhor?). Das Geschlechtsteil ist dargestellt.

STEIN 14 Maße: 180x170x200 cm
Stark beschädigter Felsblock. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

14:1 **VIERECK** (Tafel 88)
Maße: 10x9 cm Richtung: SSO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, sehr ungewöhnliche schlichte Gravur. Ein annäherndes Quadrat enthält eine spiralförmige Linie, die oben mit einem kurzen Strich das Quadrat berührt. Rings um die Spirale sind sechs Punkte verteilt.
Ob die Gravur in Bezug zu 14:2 zu setzen ist, läßt sich nicht sagen. Sie könnte in jedem Fall aus jüngerer Zeit stammen als das Bauwerk.

14:2 **STŪPA** (Tafel 88)
Maße: 10x31 cm Richtung: SSO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus drei übereinandergesetzten Elementen. Die unteren beiden sind gleich breit, das obere ist schmaler. Das *aṇḍa* ist überstelzbogenförmig und wird, wie das oberste Unterbauelement, durch die Linie des Mastes gegliedert, der sich nach oben fortsetzt. Nach beiden Seiten gehen Fahnen ab. Die Gravur überlagert die viel ältere Darstellung 14:3.

14:3 **CAPRINUS?** (Tafel 83)
Maße: 14x13 cm Richtung: SSO
Winkel: 55° Repatinierung: stark

Von der Ritzung 14:2 überlagerte, daher nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Zu erahnen ist ein nach vorn gebogenes Horn. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein gezeichnet. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang zwischen 14:3 und 14:4.

14:4 **CAPRINUS** (Tafel 83)
Maße: 15x24 cm Richtung: SSO
Winkel: 55° Repatinierung: stark

In einem sehr ungewöhnlichen Stil mit sicherem Strich sauber ausgeführte Umrißprofilzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, vielleicht ist das Auge angedeutet. Das Horn ist zum Rücken hin gebogen. Der Schwanz ist kurz.
Möglicherweise besteht ein Zusammenhang zwischen 14:3 und 14:4.

14:5 **MARKHOR** (Tafel 86)
Maße: 22x21 cm Richtung: SSO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Ziegenbart ist angedeutet.

STEIN 15 Maße: 90x90x70 cm
Oberhalb des alten Weges gelegener kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist leicht uneben, aber im wesentlichen glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 15:A SCHEIBENGRUPPE (Tafel 89)
Gravuren 15:1-3
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen dreier Scheiben in Beziehung zueinander zu setzen sind. Sie sind sämtlich schlicht und nachlässig ausgeführt. Sie dürften auch nicht von einer Hand stammen, wie die unterschiedliche Strichstärke nahelegt.

15:1 **SCHEIBE** (Tafel 87)
Maße: Dm. 18 cm Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Oval. Es wird durch zwei sich etwa rechtwinklig schneidende Linien geviertelt. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt.
(→ Gruppe 15:A)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0237
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

15:2 **SCHEIBE?** (Tafel 87)
Maße: 15x12 cm Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Oval, das durch einen senkrechten Strich gegliedert wird.
(→ Gruppe 15:A)

15:3 **SCHEIBE?** (Tafel 87)
Maße: 14x20 cm Richtung: SW
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Oval, in das ein Kreis gesetzt ist. Beide sind durch einige Striche miteinander verbunden. In manche der entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt.
(→ Gruppe 15:A)

STEIN 16 Maße: 160x110x130 cm
Kleiner, tief im Sediment steckender Felsblock. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Die Gravuren sind kaum noch auszumachen.

16:1 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 17x9 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Zu erahnen ist lediglich, daß es sich um ein vierbeiniges Tier handelt.

16:2 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 14x6 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Zu erahnen ist lediglich, daß es sich vermutlich um ein zweibeiniges Tier handelt.

16:3 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Wie 16:2.

STEIN 17 Maße: 80x70x60 cm
Kleiner kantiger Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist leicht uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

17:1 **KRIEGER** (Tafeln 78 und XXXVIa)
Maße: 20x30 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Beriebene, daher undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen ovalen (flächig ausgepickten Schild), der rechte eine (gleichfalls flächig ausgepickte) Axt. Zwei die Rumpflinie schneidende Striche dürften weitere Waffen andeuten. Die Füße sind nach außen gesetzt.

STEIN 18 Maße: 140x110x110 cm
Kleiner Stein. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen, durch Sandschliff berieben und daher ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

18:1 **PFERD?** (Tafel 86)
Maße: 27x15 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe eines langen Halses abgesetzt. An den Beinen scheinen Hufe oder Zehen angedeutet zu sein, der Schwanz ist lang und hängt herab. Die Deutung des Tieres als Pferd ist denkbar.

STEIN 19 Maße: 50x45x20 cm
Kleiner abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

19:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x11 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch auszumachende einfache Strichzeichnung. Es scheinen nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben zu sein.

STEIN 20 Maße: 100x70x30 cm
Kleiner abgerundeter, teilweise beschädigter Geröllblock. Die Oberfläche ist von zahlreichen überwiegend feineren Rissen durchzogen, davon abgesehen ist sie glatt und im wesentlichen gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

20:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 21x11 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm scheint einen rundlichen Gegenstand zu halten. Um was es sich dabei handelt, bleibt offen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0238
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 21 Maße: 210x150x150 cm
Abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

21:1 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 9x13 cm Richtung: W
Winkel: 85° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

21:2 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 11x13 cm Richtung: W
Winkel: 85° Repatinierung: mittel

Wie 21:1.

21:3 **MASKE?** (Tafel 87)
Maße: 24x24 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Teilweise eckige, teilweise runde Figur, die durch zwei sich schneidende Striche gegliedert wird. Wäre die Patina als "mittel" einzustufen, wäre am ehesten an eine Scheibe zu denken. Da die Patina aber stark ist, könnte hier eine Maskendarstellung vorliegen, wie sie aus anderen Felsbildkomplexen vereinzelt bekannt sind (vgl. oben Ziyarat 114:7).

STEIN 22 Maße: 60x35x30 cm
Kleiner, stark beschädigter Geröllblock. Die Oberfläche ist, von feineren Rissen abgesehen, im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

22:1 **REITER** (Tafeln 81 und XXXVIb)
Maße: 16x15 cm Richtung: SSW
Winkel: 5° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Vielleicht deutet der breitgezogene Kopf eine besondere Bedeckung an. Der rechte Arm des Reiters berührt den Kopf des Reittiers, soll also vermutlich den Zügel halten. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) als ein Strich unter dem Bauch des Tieres wiedergegeben; der Fuß ist in Reitrichtung gerichtet. Der Kopf des Tieres ist abgesetzt, die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck. Der Rumpf ist wohl im Umriß ausgeführt, der Schwanz ist lang und hängt herab.

STEIN 23 Maße: 310x160x130 cm
Großer zerklüfteter Felsblock. Die Oberfläche ist an manchen Stellen abgeplatzt und von zahlreichen, teilweise tiefen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

23:1 **BAUWERK** (Tafel 87)
Maße: 18x49 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus vier etwa gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Das untere ist unten abgerundet, die drei oberen sind annähernd rechteckig. Sie werden durch zwei senkrechte Striche gegliedert. Es folgt der Mast, der sich oben in drei Spitzen gabelt. Vielleicht sollte ein Dreizack angedeutet sein.

STEIN 24 Maße: 170x140x90 cm
Unregelmäßig geformter Geröllblock. Die Oberfläche ist, von zahlreichen Rissen abgesehen, im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

24:1 **REITER** (Tafel 81)
Maße: 26x24 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Arme des stehend auf seinem Tier abgebildeten Reiters sind sehr lang und berühren Kruppe und Ohr des Reittiers. Vielleicht sollte die Länge andeuten, daß sie Zügel und Gerte halten. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, der Schwanz hängt herab.

STEIN 25 Maße: 160x170x60 cm
Kleiner Stein. Die Oberfläche ist von vielen feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

25:1 **KREIS** (Tafel 87)
Maße: Dm. 8 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte schlichte, undeutliche Gravur. Es handelt sich augenscheinlich um die Darstellung eines einfachen Kreises.

25:2 **TIER** (Tafel 86)
Maße: 14x7 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich augenscheinlich um ein Tier mit vier Beinen.

STEIN 26 Maße: 310x60x20 cm
Großer abgerundeter, zerklüfteter Felsblock. Die Oberfläche ist von zahlreichen, teilweise tiefen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0239
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

26:1 **MENSCH** (Tafel 80)
Maße: 5x17 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung. Es scheint nur der rechte Arm dargestellt zu sein. Die Füße sind ornamental nach oben gebogen.

STEIN 27 Maße: 100x120x90 cm
Abgerundeter länglicher Stein. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 27:A JAGDSZENE? (Tafel 89)
Gravuren 27:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Jägers (27:1) und eines Caprinus (27:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den rechts neben ihm stehenden Caprinus.

SZENE 27:B TIERSZENE? (Tafel 89)
Gravuren 27:3, 4
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Caprinus (27:3) und eines Feliden(?) (27:4) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die beiden Tiere stehen sich frontal mit geöffneten Mäulern gegenüber. Gemeint war sehr wahrscheinlich, daß der Felide(?) den Caprinus angreift.

27:1 **JÄGER** (Tafel 78)
Maße: 13x16 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Der Rumpf ist durch zwei parallele Striche bezeichnet. Ein quer verlaufender Strich dürfte als weitere Waffe oder Bogenfutteral zu deuten sein. Die Füße sind nach rechts vom Betrachter aus gerichtet.
(→ Szene 27:A)

27:2 **CAPRINUS** (Tafel 83)
Maße: 20x19 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Ziegenbart und die Ohren sind zu erahnen. Die Hörner sind erst gerade, dann nach außen abgeknickt. Die Stellung der Vorderbeine bringt Bewegung (Flucht) zum Ausdruck.
(→ Szene 27:A)

27:3 **CAPRINUS** (Tafel 83)
Maße: 25x27 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: stark

Undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, das Maul ist augenscheinlich geöffnet. Ohren und Ziegenbart sind zu erahnen, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Rumpf und Hinterbeine sind durch zwei parallele Linien wiedergegeben. Der Schwanz ist kurz.
(→ Szene 27:A)

27:4 **FELIDE?** (Tafel 84)
Maße: 29x19 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: stark

Teilweise sehr undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Maul ist geöffnet. Die langen Ohren sind auszumachen. Rumpf und Hinterbeine sind durch zwei parallele Linien wiedergegeben. Der Schwanz ist sehr lang. Ob er am Ende, wie für Felidendarstellungen am Oberen Indus typisch, eingerollt ist, läßt sich nicht sagen. Denkbar wäre also auch eine Deutung des Tieres etwa als Wolf.
(→ Szene 27:A)

27:5 **GEHÖRNTES ANTHROP. WESEN?** (Taf. 78, XXXVIc)
Maße: 23x36 cm Richtung: SSO
Winkel: 70° Repatinierung: stark

Beriebene, sehr undeutliche schlichte, aber sehr ungewöhnliche Umrißzeichnung. Der Kopf besteht aus zwei oben spitz zulaufenden Teilen. Nach oben gehen drei lange gebogene Striche ab. Es könnte vielleicht eine Hörnermaske gemeint sein. Die Arme sind ausgestreckt, die Füße sind ebenfalls im Umriß wiedergegeben und nach außen gestellt. Es hat den Anschein, als ob Schuhe angedeutet seien.

STEIN 28 Maße: 100x60x60 cm
Kleiner eckiger Felsblock. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

28:1 **CAPRINUS** (Tafel 83)
Maße: 28x23 cm Richtung: W
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Das Maul ist augenscheinlich geöffnet, die Hörner sind nur schwach gebogen.

STEIN 29 Maße: 30x40x20 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist stark durch Sandschliff berieben und im wesentlichen dunkelbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0240
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

29:1 **SCHEIBE** (Tafel 87)
Maße: Dm. 14 cm Richtung: SW
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, außerdem stark beriebene schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt.

STEIN 30 Maße: 50x30x40 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und im wesentlichen schwarzbraun patiniert.

30:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 19x13 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 31 Maße: 130x100x45 cm
Kantiger Stein. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

31:1 **PSEUDOINSCHRIFT** (keine Abbildung)
Maße: 20x7 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Es handelt sich bei der Gravur deutlich um die Nachahmung von Brāhmī-Schriftzeichen.

31:2 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch sichtbare schlichte Gravur. Die Scheibe scheint aus einem einfachen Kreis zu bestehen, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird.

STEIN 32 Maße: 170x30x50 cm
Kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

32:1 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 22x12 cm Richtung: SW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es könnte sich vielleicht um ein Tier mit vier Beinen handeln. Ringsum sind Spuren weiterer Ritzungen zu erahnen, von denen einige ebenfalls Tiere abbilden könnten.

STEIN 33 Maße: 90x50x30 cm
Flacher kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und schwarzbraun patiniert.

33:1 **KRIEGER** (Tafeln 78 und XXXVId)
Maße: 26x32 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist im Umriß wiedergegeben und enthält einen Punkt. Der linke Arm hält einen viereckigen Schild, der rechte eine Axt. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gestellt.

STEIN 34 Maße: 200x190x120 cm
Kantiger flacher Felsblock, der Teil eines heutigen Hirtenhauses ist. Die Oberfläche wird durch einen Spalt gegliedert. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

34:1 **MANN** (Tafel 80)
Maße: 21x28 cm Richtung: S
Winkel: 85° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Mensch hält in der rechten Hand einen langen Gegenstand. Er könnte vielleicht als Stock zu deuten sein. Der linke Arm ist zum Rumpf zurückgebogen. Vielleicht stellt die Person einen Hirten da.

STEIN 35 Maße: 90x40x10 cm
Flacher kleiner Stein. Die Oberfläche ist teilweise beschädigt, davon abgesehen aber ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

35:1 **CAPRINUS** (Tafel 83)
Maße: 28x15 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Undeutliche schlichte Gravur. Die Hörner sind verhältnismäßig kurz und zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist plump, im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Ein fünftes kürzeres Bein könnte den Ziegenbart andeuten.

STEIN 36 Maße: 100x40x30 cm
Flacher abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben, von Rissen durchzogen und im wesentlichen mittelbraun patiniert.

36:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 16 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0241
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Beriebene, daher wie verwischt wirkende, außerdem mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen Kreisen. Der innere wird durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien geviertelt. Im äußeren Ring sind undeutliche Linien auszumachen. Ein Zusammenhang zwischen 36:1 und 36:2 ist nicht auszuschließen.

36:2 **SCHEIBE** (Tafel 87)
Maße: Dm. 24 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, daher teilweise undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen Kreisen. Sie werden durch Striche miteinander verbunden. In die entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt. Der innere Kreis enthält undeutliche Striche. Ein Zusammenhang zwischen 36:1 und 36:2 ist nicht auszuschließen.

STEIN 37 Maße: 150x90x50 cm
Flacher kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und schwarzbraun patiniert.

37:1 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 8x6 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

STEIN 38 Maße: 80x80x30 cm
Abgerundeter kleiner Stein. Die Oberfläche ist, von einigen feineren Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Inwieweit zwischen den sehr undeutlichen, auf der NNO-Fläche angebrachten Gravuren ein Zusammenhang besteht, läßt sich nicht sagen.

38:1 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 10x20 cm Richtung: NNO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

38:2 **SCHLANGE?** (Tafel 86)
Maße: 26x20 cm Richtung: NNO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Es handelt sich bei der undeutlichen Gravur um eine stark gewundene Schlangenlinie. Ob wirklich eine Schlange gemeint war, bleibt offen.

38:3 **MANN** (Tafel 80)
Maße: 11x19 cm Richtung: NNO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben.

38:4 **CAPRINUS** (Tafel 83)
Maße: 16x15 cm Richtung: NNO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

38:5 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NNO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Wie 38:3.

38:6 **MANN** (Tafel 80)
Maße: - Richtung: NNO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Wie 38:3.

STEIN 39 Maße: 150x140x190 cm (Tafel XXXVIIa)
Kleiner abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 39:A TIERSZENE? (Tafel 89)
Gravuren 39:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier Caprini in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Sie stehen sich frontal gegenüber. Es könnte ein Kommentkampf angedeutet sein.
Das Besondere an dieser Szene(?) ist, daß beide Tiere im Tierstil ausgeführt sind.

39:1 **CAPRINUS** (Tafel 83)
Maße: 31x22 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Schlichte, aber im Tierstil ausgeführte Umrißprofilzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Ziegenbart und das Ohr, vielleicht auch das Auge, sind wiedergegeben. Das Horn ist zum Rücken hin gebogen. Der Schwanz ist kurz.
(→ Szene 39:A)

39:2 **CAPRINUS** (Tafel 83)
Maße: 24x27 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0242
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Wie 39:1.
(→ Szene 39:A)

STEIN 40 Maße: 70x70x30 cm
Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

40:1 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: 16x17 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Es könnte sich um ein nachlässig ausgeführtes Bauwerk handeln. Es würde aus zwei gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen bestehen. Darüber schließen sich unklare Linien an.

STEIN 41 Maße: 160x60x40 cm
Kleiner rundlicher Geröllblock. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

41:1 **UNKLAR** (Tafel 88)
Maße: 80x55 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Es handelt sich bei der teils undeutlichen schlichten Gravur um ein netzartiges Gebilde.

STEIN 42 Maße: -
Großer Felsblock. Die Oberfläche, auf der die beiden Gravuren angebracht wurden, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

42:1 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 13x7 cm Richtung: NW
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Profilzeichnung. Vielleicht ist ein Ohr bezeichnet. Ein Bezug zwischen 42:1 und 42:2 wäre denkbar.

42:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 12x12 cm Richtung: NW
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Ein Bezug zwischen 42:1 und 42:2 wäre denkbar.

STEIN 43 Maße: -
Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche ist, von einigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 43:A JAGDSZENE (Tafeln 89 und XXXVIIb)
Gravuren 43:1-3
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die neben- bzw. übereinander angebrachten Darstellungen eines Hundes (43:1), eines Markhors (43:2) und eines Jägers (43:3) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Hund steht oberhalb des Markhors, der Jäger rechts von diesem und zielt mit dem Bogen auf ihn.

43:1 **HUND** (Tafel 84)
Maße: 9x7 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Ohren sind bezeichnet, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 43:A)

43:2 **MARKHOR** (Tafel 86)
Maße: 27x43 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist augenscheinlich schwach abgesetzt, die Hörner sind lang. Der Rumpf ist im bikonkaven Stil ausgeführt, die Beine sind, wie bei diesem Stil nicht selten, lediglich als Verlängerung der Rumpflinie angedeutet. Der Schwanz ist kurz.
(→ Szene 43:A)

43:3 **JÄGER** (Tafel 78)
Maße: 7x8 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Jäger hält vermutlich in der rechten Hand einen Bogen.
(→ Szene 43:A)

43:4 **VIERECK** (Tafel 88)
Maße: 7x11 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: leicht

Ein einfaches Hochrechteck enthält einen Punkt. Nicht auszuschließen ist die Deutung der Gravur als Schild.

43:5 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe scheint aus mindestens drei konzentrischen Kreisen zu bestehen oder aber einem Kreis, der eine spiralige Linie enthält.
Links neben der Gravur sind Spuren einer oder zweier weiterer Ritzungen zu erahnen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0243
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 44 Maße: 80x40x35 cm
Kleiner länglicher Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

44:1 **KRIEGER** (Tafel 78)
Maße: 20x30 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Der linke Arm hält einen länglichen Gegenstand, der vielleicht als Bogen zu deuten sein könnte. Der rechte hält wohl einen viereckigen Schild, der durch gekreuzte Linien verziert ist. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Seine Form deutet an, daß die dargestellte Person ein langes Gewand trägt. Ein die Rumpflinie schneidender Strich endet rechts in einem kreisförmigen Gebilde, dessen Deutung, falls nicht ein weiterer Schild gemeint war, unklar ist. Die Füße sind nach außen gestellt.
Links neben der Gravur sind unklare Linien zu sehen. Vielleicht war hier ein weiterer Mensch dargestellt.

44:2 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche schlichte Gravur. Ein einfacher Kreis scheint einen Punkt zu enthalten.

44:3 **KRIEGER?** (Tafel 78)
Maße: 13x17 cm Richtung: W
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Ein die Rumpflinie schneidender Strich könnte als Waffe zu deuten sein. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

STEIN 45 Maße: 120x100x50 cm
Kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist von zahlreichen dünnen Rissen durchzogen, außerdem überwiegend uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

45:1 **UNKLAR** (Tafel 88)
Maße: 17x26 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte schlichte Gravur. In eine etwa kalebassenförmige Linie ist ein sich gabelnder Strich gesetzt. Was gemeint war, bleibt völlig offen.

STEIN 46 Maße: 30x40x20 cm
Winziger Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

46:1 **MENSCH** (Tafel 80)
Maße: 11x14 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr tief in den Stein gehämmerte schlichte Gravur. Die Arme sind ausgestreckt, der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und ausgepickt. Die unten breitere Form dürfte Kleidung andeuten. Die Füße sind nach außen gestellt.

STEIN 47 Maße: 90x80x20 cm
Zerklüfteter Stein. Die Oberfläche wird durch tiefe Risse gegliedert. Davon abgesehen ist sie glatt und schwarzbraun patiniert.

47:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x14 cm Richtung: SSW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Links neben der Gravur sind Spuren einer weiteren schlichten Ritzung zu erahnen.

STEIN 48 Maße: 100x70x50 cm
Kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

48:1 **REITER** (Tafel 81)
Maße: 19x19 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters berühren Hals bzw. Kruppe des Reittiers und sind so lang, daß sie vermutlich Zügel und Gerte halten sollen. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) wohl nicht dargestellt. Der Kopf des Reittiers ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Es dürfte ein Pferd gemeint sein.

STEIN 49 Maße: 120x80x90 cm
Kleiner, kantiger und beschädigter Felsblock. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

49:1 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 19x14 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters berühren Hals bzw. Kruppe des Reittiers und sind so lang, daß sie vermutlich Zügel und Gerte halten sollen. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) als ein Strich unter dem Bauch des Tieres wiedergegeben. Der Fuß ist augenscheinlich in

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0244
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Reitrichtung gewendet. Der Kopf des Reittiers ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Es dürfte ein Pferd gemeint sein.

49:2 **REITER** (Tafel 81)
Maße: 16x17 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Wie 49:1.

STEIN 50 Maße: 70x40x40 cm
Kleiner kantiger Stein. Die Oberfläche ist von zahlreichen feinen Rissen durchzogen und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

50:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 19x14 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die dargestellte Person scheint in der rechten Hand etwas zu halten.

STEIN 51 Maße: 60x60x70 cm (Tafel XXXVIIIa)
Schräger flacher Stein. Die Oberfläche, auf der sich die Gravuren befinden, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 51:A PERSONENGRUPPE (Tafel 90)
Gravuren 51:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier Personen in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Sie scheinen hintereinander herzugehen und bewaffnet zu sein.

51:1 **KRIEGER** (Tafel 78)
Maße: 11x19 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte, aber in der Linienführung ungewöhnliche Gravur. Die dargestellte Person hält mit beiden Armen einen langen Gegenstand, der vielleicht einen Knauf hat und als Schwert zu deuten sein könnte. Rumpf und Schultern sind breit gepickt. Die Haltung der Beine bringt vermutlich Bewegung zum Ausdruck, die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gestellt.
(→ Gruppe 51:A)

51:2 **KRIEGER** (Tafel 78)
Maße: 12x22 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Wie 51:1.
(→ Gruppe 51:A)

STEIN 52 Maße: -
Teil einer zerklüfteten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

52:1 **CAPRINUS** (Tafel 83)
Maße: 26x28 cm Richtung: S
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint sein.

STEIN 53 Maße: 140x60x85 cm
Kantiger, stark beschädigter Felsblock. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 53:A REITERGRUPPE (Tafel 89)
Gravuren 53:1, 3-5
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen von vier Reitern in Beziehung zueinander zu setzen sind. Allerdings scheinen sie nicht von einer Hand zu stammen. Es handelt sich um nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnungen.

53:1 **REITER** (Tafel 81)
Maße: 14x12 cm Richtung: SW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters berühren Hals bzw. Kruppe des Reittiers und sind sehr lang. Es ist also anzunehmen, daß sie Zügel und Gerte halten sollen. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) als ein Strich unter dem Bauch des Tieres wiedergegeben. Der Fuß ist in Reitrichtung gestellt. Der Kopf des Reittiers ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, der Schwanz ist kurz.
(→ Gruppe 53:A)

53:2 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 18x15 cm Richtung: SW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

53:3 **REITER** (Tafel 81)
Maße: 17x14 cm Richtung: SW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0245
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Nachlässig ausgeführte undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters berühren Hals bzw. Kruppe des Reittiers und sind sehr lang. Es ist also anzunehmen, daß sie Zügel und Gerte halten sollen. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist schwach abgesetzt, der Schwanz ist kurz.
(→ Gruppe 53:A)

53:4 **REITER** (Tafel 81)
Maße: 19x17 cm Richtung: SW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 53:3.
(→ Gruppe 53:A)

53:5 **REITER** (Tafel 81)
Maße: 18x17 cm Richtung: SW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 53:3.
(→ Gruppe 53:A)

53:6 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 13 cm Richtung: SW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Nur sehr leicht eingepickte, undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird (Radkreuz).

53:7 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 15 cm Richtung: SW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 53:6.

STEIN 54 Maße: 210x170x150 cm
Kantiger Stein. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

54:1 **LÖWE?** (Tafel 85)
Maße: 20x17 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Das Maul scheint geöffnet zu sein, vielleicht ist die Zunge angedeutet. Die Ohren sind zu erahnen. Die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck, die Tatzen (die allerdings bei den Vorderbeinen wie Klauen aussehen) sind auszumachen. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Die Gravur erinnert ein wenig an die heraldischen Löwendarstellungen v.a. aus Hodar (MANP 3, z.B. 12:28; 26:27, 81), aber sie ist doch deutlich anders - nicht auf die gleiche schematische Weise - ausgeführt.

STEIN 55 Maße: 140x120x15 cm
Kantiger Stein. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

55:1 **REITER** (Tafel 81)
Maße: 25x20 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm berührt den Hals des Reittiers, soll also vermutlich den Zügel halten. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist schwach abgesetzt, der Schwanz ist augenscheinlich lang.

55:2 **CAPRINUS** (Tafel 84)
Maße: 14x15 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Stellung der Beine bringt rasche Bewegung (Sprung?) zum Ausdruck. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

STEIN 56 Maße: 110x90x80 cm
Kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

56:1 **SCHEIBE** (Tafel 87)
Maße: Dm. 25 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus drei annähernden konzentrischen Kreisen. Zwischen den zweiten und den inneren Kreis sind undeutliche Punkte gesetzt. Außen gehen kurze Striche (Zähnung) ab.

STEIN 57 Maße: 450x300x170 cm
Großer Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

57:1 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: 11x14 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Augenscheinlich sind zwei rechteckige Elemente übereinandergesetzt. Die Deutung als unvollendet gebliebenes Bauwerk ist denkbar.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0246
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 58 Maße: 80x70x30 cm
Kleiner zerborstener, kantiger Stein. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

58:1 **KRIEGER** (Tafel 78)
Maße: 21x25 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Tief eingepickte schlichte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der linke Arm hält einen annähernd runden Schild, der rechte eine längliche Waffe(?). Was gemeint war, läßt sich nicht sagen. Ein quer die Rumpflinie schneidender Strich könnte als weitere Waffe(n) gedeutet werden. Die Form des Rumpfes legt nahe, daß eine etwa knielange Bekleidung bezeichnet ist. Die Füße sind nach außen gestellt.

STEIN 59 Maße: 190x210x90 cm (Tafel XXXVIIIb)
Kleiner Felsblock, der teilweise beschädigt ist. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen und im unteren Teil durch Sandschliff berieben. Hier ist sie hell, weiter oben gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Die Gravuren sind sämtlich auf der Ostseite des Steines angebracht. Sie scheinen von unterschiedlichen Händen zu stammen. Inwieweit sie zu einer oder mehreren Jagdszenen zusammenzufassen sind, bleibt unklar. Die Ritzungen 59:15-18 scheinen in jedem Fall zu einer Jagdszene zu gehören, doch bleibt offen, ob auch noch andere Gravuren hierzu zu rechnen sind.

SZENE 59:A JAGDSZENE (Tafel 90)
Gravuren 59:15-18
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die neben- bzw. übereinander angebrachten Darstellungen zweier Hunde (59:15, 18), eines Caprinus (59:16) und eines Jägers (59:17) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die Hunde stehen links vom Caprinus, der Jäger mit gezücktem Bogen rechts von ihm. Inwieweit auch andere Gravuren auf dieser Steinfläche zu dieser Szene gehören, bleibt offen.

59:1 **MENSCH** (Tafel 80)
Maße: 15x18 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm könnte einen Gegenstand halten. Der Rumpf ist breit gepickt, die Füße sind nach außen gestellt.

59:2 **HUND?** (Tafel 84)
Maße: 13x8 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben. Es könnte ein Hund gemeint sein, der Teil einer Jagdszene ist, wobei unklar bliebe, welche der auf der Steinfläche angebrachten Personen der oder die zugehörigen Jäger wäre(n). Das Tier steht oberhalb und links neben jeweils einem Caprinus (59:3, 4).

59:3 **CAPRINUS** (Tafel 84)
Maße: 14x17 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Das Tier könnte möglicherweise Teil einer Jagdszene sein, wobei unklar bliebe, welche der auf der Steinfläche angebrachten Personen der oder die zugehörigen Jäger wäre(n).

59:4 **CAPRINUS** (Tafel 84)
Maße: 14x14 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Die Hörner sind zueinander gebogen. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Das Tier könnte möglicherweise Teil einer Jagdszene sein, wobei unklar bliebe, welche der auf der Steinfläche angebrachten Personen der oder die zugehörigen Jäger wäre(n).

59:5 **MENSCH** (Tafel 80)
Maße: 9x17 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Arme sind ausgestreckt. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Seine Form deutet offenbar gegürtete Kleidung an. Die Füße sind nach außen gestellt. Rechts berührt die Ritzung die Gravur 59:6.

59:6 **REITER** (Tafel 81)
Maße: 15x15 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Der linke Arm des Reiters berührt den Hals des Reittiers, soll also vermutlich den Zügel halten. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Tieres wiedergegeben, die Füße sind angedeutet. Der Kopf des Reittiers ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt.

59:7 **JÄGER?** (Tafel 78)
Maße: 11x14 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Der rechte Arm hält einen Bogen. Der linke ist sehr kurz. Vermutlich sollte angedeutet werden, daß er den Bogen spannt. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben, die Beine sind nach rechts (vom Betrachter aus) gebogen. Auf welches Tier der Jäger(?) zielt, bleibt offen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0247
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

59:8 **Reiter** (Tafel 81)
Maße: 12x12 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters berühren Hals bzw. Kruppe des Reittiers und sind sehr lang. Es ist also anzunehmen, daß sie Zügel und Gerte halten sollen. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Reittiers wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist schwach abgesetzt, der Schwanz ist augenscheinlich kurz.

59:9 **Tier** (keine Abbildung)
Maße: 15x6 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Profildarstellung. Vielleicht ist der Kopf abgesetzt. Es bleibt offen, welches Tier gemeint war.

59:10 **Krieger** (Tafel 78)
Maße: 16x14 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist nach unten gebogen, der rechte hält eine Axt. Ein schräg den verdickt gepickten Rumpf schneidender Strich dürfte als weitere Waffe (oder Futteral) zu deuten sein. Die Füße sind nach außen gestellt.

59:11 **Mensch** (Tafel 80)
Maße: 12x20 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Arme sind ausgestreckt, der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und überwiegend flächig ausgepickt. Seine Form deutet Kleidung an. Die Füße sind nach außen gestellt.

59:12 **Reiter** (Tafel 81)
Maße: 14x5 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters berühren Hals bzw. Kruppe des Reittiers und sind sehr lang. Es ist also anzunehmen, daß sie Zügel und Gerte halten sollen. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) als ein Strich unter dem Bauch des Tieres wiedergegeben, der Fuß ist in Reitrichtung gestellt. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, der Schwanz hängt herab.

59:13 **Reiter** (Tafel 81)
Maße: 11x10 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Kaum noch auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters berühren Hals bzw. Kruppe des Reittiers und sind sehr lang. Es ist also anzunehmen, daß sie Zügel und Gerte halten sollen. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Reittiers als ein Strich wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist vielleicht abgesetzt.

59:14 **Mann** (Tafel 80)
Maße: 10x15 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung.

59:15 **Hund?** (Tafel 84)
Maße: 15x6 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Der Schwanz ist lang und am Ende eingerollt. Er spräche für eine Deutung des Tieres als Felide, der Zusammenhang jedoch für eine Deutung als Hund.
(→ Szene 59:A)

59:16 **Caprinus** (Tafel 84)
Maße: 17x15 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist kurz.
(→ Szene 59:A)

59:17 **Jäger** (Tafel 78)
Maße: 6x9 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, die Füße sind nach außen gestellt und nach oben gebogen.
(→ Szene 59:A)

59:18 **Hund** (Tafel 84)
Maße: 13x8 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Wie 59:15.
(→ Szene 59:A)

59:19 **Hirsch?** (Tafel 84)
Maße: 14x25 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Ohren sind auszumachen. Von den schwach gebogenen und sich oben überkreuzenden Hörnern gehen undeutliche kurze Striche nach außen ab. Da diese Art der Wiedergabe der Hörner für Steinböcke bei den Felsbildern am

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0248
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Oberen Indus sehr ungewöhnlich wäre, ist hier an eine Deutung des Tieres als Hirsch zu denken. Doch bleibt dies unsicher.

STEIN 60 Maße: 110x90x50 cm
Kleiner unförmiger Stein. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

60:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: 17x19 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche Gravur. Ein unförmiges Feld, das vielleicht rund sein sollte, wird durch einige Striche gegliedert. In jedes entstandene Feld sind Punkte, Kringel bzw. Linien gesetzt.

STEIN 61 Maße: 60x60x40 cm
Bruchstück eines größeren Steines. Die Oberfläche, auf der die beiden Gravuren angebracht sind, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

61:1 **REITER?** (keine Abbildung)
Maße: 13x14 cm Richtung: S
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es ist nicht klar, ob sie nur sehr nachlässig ausgeführt ist oder unvollendet blieb. Es könnte sich vielleicht um die Darstellung eines Reiters handeln. In diesem Fall könnte ein Zusammenhang zwischen den Darstellungen 61:1 und 61:2 bestehen.

61:2 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 17x12 cm Richtung: S
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters berühren Hals bzw. Kruppe des Reittiers und sind sehr lang. Es ist also anzunehmen, daß sie Zügel und Gerte halten sollen. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, die Stellung der Beine bringt rasche Bewegung zum Ausdruck. Falls bei 61:1 auch ein Reiter gemeint war, könnte zwischen den Darstellungen 61:1 und 61:2 ein Zusammenhang bestehen.

STEIN 62 Maße: 220x210x110 cm
Kantiger, zerklüfteter Felsblock. Die Oberfläche ist uneben, von zahlreichen Rissen durchzogen und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

62:1 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 17x18 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt. Rechts neben der Gravur sind undeutliche weitere Linien auszumachen.

STEIN 63 Maße: 50x100x30 cm
Kleiner flacher Geröllblock. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

63:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche Linien. Sie könnten möglicherweise zu zwei oder drei Gravuren gehören, die allerdings nicht mehr zu identifizieren sind.

STEIN 64 Maße: 70x40x35 cm
Kantiger Stein. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

64:1 **KRIEGER** (Tafel 78)
Maße: 24x21 cm Richtung: NWN
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Schlichte, nachlässig ausgeführte Gravur. Der linke Arm hält einen länglich-ovalen Schild, der rechte einen langen Gegenstand, der vielleicht einen Speer vorstellen soll. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind vermutlich nach außen gestellt.

64:2 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NWN
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte und sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 65 Maße: 110x80x50 cm
Rundlicher kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist, von einigen feineren Rissen abgesehen, im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

65:1 **MANN** (Tafel 80)
Maße: 26x18 cm Richtung: NNW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0249
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Nachlässig ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Beine sind stark gespreizt. Die Finger sind vielleicht angedeutet, die Füße sind nach außen gestellt.

STEIN 66 Maße: 140x120x100 cm

Dachförmiger kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist rauh und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

66:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 24x30 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte schlichte Gravur. Es handelt sich um ein unregelmäßiges Feld, das durch einige Striche gegliedert ist. Was gemeint war, bleibt völlig offen.

STEIN 67 Maße: 100x90x60 cm

Flacher Felsblock. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

67:1 **KRIEGER?** (keine Abbildung)
Maße: 18x24 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist augenscheinlich zum Kopf zurückgebogen, der rechte zur Hüfte gebogen. Die Füße scheinen nach außen gestellt zu sein.

STEIN 68 Maße: 160x90x70 cm

Abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist an mehreren Stellen abgeplatzt, davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

68:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 15x30 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche Linien, die auf eine oder mehrere, vielleicht unvollendet gebliebene, nicht mehr zu deutende schlichte Gravuren schließen lassen.

STEIN 69 Maße: 60x50x30 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

69:1 **UNKLAR** (Tafel 88)
Maße: 14x14 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Ein abgerundetes Feld wird durch einen senkrechten und zwei waagerechte Striche gegliedert. Nach rechts geht ein kurzer Strich ab. Was gemeint war, läßt sich nicht sagen.

STEIN 70 Maße: 170x200x130 cm

Abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und im wesentlichen gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

70:1 **KRIEGER** (Tafel 79)
Maße: 22x21 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte, nachlässig ausgeführte Gravur. Der linke Arm scheint eine kurze längliche Waffe zu halten, der rechte einen viereckigen Schild, der mit zwei Punkten verziert zu sein scheint. Die Füße sind nach außen gestellt.

70:2 **MENSCH** (Tafel 80)
Maße: 6x11 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

70:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 18x24 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo schlichte Gravur. Ein unregelmäßig geformtes Feld wird durch einige Linien gegliedert.

70:4 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 101)
Maße: 52x30 cm Richtung: NO
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *# miroṭasya*
Übersetzung: Des Miroṭa
Kommentar: Der Name des Stifters, der mit dem verbreiteten Suffix *-o(ṭ)ṭa(ka)-* gebildet ist, läßt sich nicht weiter deuten, vgl. Khomar Das 56:1, Ziyarat 119:4. (O.v.H.)

70:5 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 101)
Maße: 90x40 cm Richtung: NO
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *(varakṛvo)sya*
Übersetzung: Des ...
Kommentar: Die Lesung des Personennamens ist ganz unsicher. (O.v.H.)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0250
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

70:6 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 102)
Maße: 90x40 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *(bhī) + ma yaṃ devaddh(ā)rmo yā*
2. *vījaveṭasya śūloṭa*
3. *devadha[r]mo yaṃ (va)mosya*
Übersetzung:
1. + + + dies ist die religiöse Stiftung dies
2. des Vījaveṭa Śūloṭa.
3. Dies ist die religiöse Stiftung des Vamo.
Kommentar: Die Zusammengehörigkeit der drei teilweise nur unsicher gelesenen Zeilen bleibt dunkel. Die erste Zeile könnte ein mißlungener Versuch sein, da falsch *ddhā* und *yā* geschrieben zu sein scheint. Ob die Personennamen Vījaveṭa oder Śūloṭa sich auf die erste Zeile beziehen, bleibt unklar. Der Personenname Vījaveṭa, in dem vielleicht ein Schreibfehler für Vījavoṭa vorliegt, entzieht sich einer Deutung. Śūloṭa ist dagegen aus Hodar gut bekannt: Die Inschrift Hodar 65:14 usw. stammt vermutlich von derselben Hand. In dem Namen Vamo liegt möglicherweise ein Fehler für Va[r]mo[ṭa] vor, doch bleibt das ganz unsicher. (O.v.H.)

70:7 **KRIEGER?** (keine Abbildung)
Maße: 15x18 cm Richtung: NO
Winkel: 85° Repatinierung: mittel

Mit grobem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Ein quer die Rumpflinie schneidender Strich könnte als Waffe zu deuten sein. Ob die Ritzung in Bezug zur darüber angebrachten Brāhmī-Inschrift 70:6 zu setzen ist, bleibt offen, da sie in anderer Strichstärke ausgeführt ist.

STEIN 71 Maße: 40x25x39 cm
Bruchstück eines größeren Steines. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

71:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 27x11 cm Richtung: W
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Leicht eingepickte schlichte, undeutliche Gravur. Es ist nicht klar, wie herum sie zu betrachten ist. Sie besteht aus mehreren annähernd viereckigen Feldern, in die je ein Punkt gesetzt ist. Da es sich um ein Steinbruchstück handelt, könnte ein Bauwerk gemeint gewesen sein, das jetzt auf die Seite zu liegen kam.

STEIN 72 Maße: 110x100x40 cm
Kleiner länglicher Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

72:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 27x11 cm Richtung: W
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche Gravur. Die noch zu erahnenden Linien könnten vielleicht dafür sprechen, daß ein einfaches Strichmännchen dargestellt war. Doch sind auch andere Deutungen denkbar.

STEIN 73 Maße: 300x150x280 cm
Kantiger Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 73:A REITERGRUPPE (Tafel 90)
Gravuren 73:1, 2
Räumliche Nähe und gleiche Patina könnten dafür sprechen, daß die in einigem Abstand übereinander angebrachten Darstellungen von zwei Reitern in Beziehung zueinander zu setzen sind. Es handelt sich um nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnungen.

73:1 **REITER** (Tafel 81)
Maße: 27x17 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters berühren Hals bzw. Kruppe des Reittiers und sind sehr lang. Es ist also anzunehmen, daß sie Zügel und Gerte halten sollen. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) als ein Strich unter dem Bauch des Tieres wiedergegeben. Der Fuß ist in Reitrichtung gestellt. Der Kopf des Reittiers ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck. Der Schwanz ist lang und hängt herab.
(→ Gruppe 73:A)

73:2 **REITER** (Tafel 82)
Maße: 34x25 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters berühren Hals bzw. Kruppe des Reittiers und sind sehr lang. Es ist also anzunehmen, daß sie Zügel und Gerte halten sollen. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) als ein Strich unter dem Bauch des Tieres wiedergegeben. Der Fuß ist in Reitrichtung gestellt. Der Kopf des Reittiers ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Der Schwanz ist lang und hängt herab.
(→ Gruppe 73:A)

73:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 102)
Maße: 34x11 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0251
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Lesung: *devadharmo (ka)sya*
Übersetzung: Religiöse Stiftung
Kommentar: Allein aus der Inschrift 78:1 ergibt sich, was gemeint ist. Das Zeichen *de-* ist völlig mißlungen; *-dha-* und *-rmo* sind ineinander verschlungen. Das nächste Zeichen ähnelt von ferne einem *ka*. Die Genitivendung ist sehr phantasievoll geschrieben: Es war also ein nur wenig Schriftkundiger am Werke, der sich wohl auch in 78:1 versucht hat. (O.v.H.)

STEIN 74 Maße: 70x50x25 cm
Flacher abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

74:1 **SCHEIBE** (Tafel 87)
Maße: Dm. 16 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Nur leicht eingepickte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird.

STEIN 75 Maße: 90x50x65 cm
Unregelmäßig geformter Felsblock. Die Oberfläche ist, von Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

75:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 18x12 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, undeutliche schlichte Gravur. Ein etwa ovales Feld wird durch einige Linien gegliedert. Was gemeint war, läßt sich nicht sagen.

STEIN 76 Maße: 400x300x140 cm
Großer Felsblock. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

76:1 **KRIEGER** (Tafel 79)
Maße: 12x16 cm Richtung: W
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Ein quer die Rumpflinie schneidender Strich könnte als weitere Waffe zu deuten sein. Die Füße sind nach außen gestellt.

STEIN 77 Maße: 140x60x90 cm
Kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 77:A PERSONENGRUPPE (Tafeln 90 und XXXIXa)
Gravuren 77:1, 2
Enge räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier bewaffneter Personen in Beziehung zueinander zu setzen sind. Beide scheinen einen Bogen zu halten, wobei die linke Person (77:1) offensichtlich kniend abgebildet ist. Da kein Tier wiedergegeben ist, auf das die beiden zielen könnten, wurden die Personen nicht als Jäger, sondern als Krieger bezeichnet.

77:1 **KRIEGER?** (Tafel 79)
Maße: 10x12 cm Richtung: W
Winkel: 85° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm scheint einen Bogen zu halten. Am rechten Arm sind drei Finger angedeutet. Die Beinhaltung bringt zum Ausdruck, daß die dargestellte Person kniet.
(→ Gruppe 77:A)

77:2 **KRIEGER** (Tafel 79)
Maße: 12x16 cm Richtung: W
Winkel: 85° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Ein schräg die Rumpflinie schneidender Strich könnte als weitere Waffe zu deuten sein. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Gruppe 77:A)

STEIN 78 Maße: 180x100x140 cm
Unregelmäßig geformter kleiner Stein. Die Oberfläche ist von zahlreichen feineren Rissen durchzogen und schwarzbraun patiniert.

78:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 102)
Maße: 50x9 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *devadharmo*
Übersetzung: Religiöse Stiftung
Kommentar: Die bemerkenswerte, auf nur geringe Schreibkünste deutende Ausführung des Zeichens *de-* gleicht derjenigen in der Inschrift 73:3. Beide Inschriften stammen daher vermutlich von derselben Hand.
Zugleich geben diese beiden Inschriften einen Hinweis darauf, warum sich gelegentlich Inschriften allein mit den Wörtern *devadharmo yaṃ* finden. Sie sind vermutlich von nicht weiter Schreibkundigen nach Vorbildern aus dem Gedächtnis aufgezeichnet. Das Fehlen aktiver Schriftkenntnis mag den Zusatz von Personennamen verhindert haben. (O.v.H.)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0252
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 79 Maße: -

Teil einer großen Felsrippe. Die Oberfläche ist von teilweise tiefen Rissen durchzogen, an etlichen Stellen abgeplatzt, berieben und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert. Es ist nicht zu entscheiden, in welcher Beziehung die übrigen Gravuren zur Jagdszene 79:A stehen. Sie sind rings um diese eingepickt.

SZENE 79:A JAGDSZENE (Tafel 90)

Gravuren 79:2-4, 6, 7

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die neben- bzw. übereinander angebrachten Darstellungen dreier Hunde (79:2, 4, 7), eines Caprinus (79:6) und eines Reiters (79:3) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Der Reiter zielt mit dem Bogen auf den unterhalb von ihm eingepickten Caprinus, die Hunde stehen links neben und unterhalb von ihm. Links neben der Szene ist ein sichtlich in Bewegung begriffenes Pferd(?) (79:1) zu sehen. Seine Funktion innerhalb einer Jagdszene ist allerdings unklar, daher wurde es, wie die anderen rechts und unterhalb von der Szene angebrachten Gravuren nicht zur Szene hinzugefügt.

79:1 **PFERD?** (Tafel 86)
Maße: 26x14 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Schlichte, teilweise undeutliche Umrißzeichnung. Auge und Ohr sind auszumachen, die Mähne ist vielleicht angedeutet. Die Stellung der Beine bringt rasche Bewegung (Galopp) zum Ausdruck. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Möglicherweise steht die Ritzung in Bezug zur Szene 79:A.

79:2 **HUND** (Tafel 84)
Maße: 9x7 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Ohren sind zu erkennen. Der Schwanz ist kurz und erhoben. Trotz des kurzen (statt des üblichen langen eingerollten) Schwanzes ist die Deutung als Hund aufgrund des Szenenzusammenhanges und der geringen Größe der Gravur sehr sicher.
(→ Szene 79:A)

79:3 **REITER** (Tafel 82)
Maße: 40x32 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Jäger spannt mit beiden Armen einen Bogen. Ein schräg von der Rumpflinie abgehender Strich könnte als Bogenfutteral (oder weitere Waffe) zu deuten sein. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Tieres wiedergegeben, die Füße sind in Reitrichtung gestellt. Das Tier ist im Umriß wiedergegeben, der Kopf ist abgesetzt. Ohren und Mähne sind angedeutet. Die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck, die Linien sind bis zur Rückenlinie durchgezogen. Zu beiden Seiten des Reiters ist durch Schlaufenlinien ein Sattel angedeutet. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Es ist sicher ein Pferd gemeint.
(→ Szene 79:A)

79:4 **HUND** (Tafel 84)
Maße: 12x8 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Wie 79:1.
(→ Szene 79:A)

79:5 **MENSCH** (Tafel 80)
Maße: 10x13 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung, die Füße sind nach außen gestellt.

79:6 **CAPRINUS** (Tafel 84)
Maße: 17x13 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf scheint von einem der beiden Hörner abzugehen.
(→ Szene 79:A)

79:7 **HUND** (Tafel 85)
Maße: 14x11 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Wie 79:1.
(→ Szene 79:A)

79:8 **FAHNE** (Tafel 87)
Maße: 8x23 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Von der Fahnenstange, einem senkrechten Strich, gehen nach rechts drei parallele Striche ab. Ein Bezug zum rechts daneben eingepickten Reiter, der ebenfalls eine solche Fahne hält, ist durchaus denkbar.

79:9 **REITER** (Tafel 82)
Maße: 28x28 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm des Reiters hält eine Fahnenstange, von der nach rechts drei Striche abgehen. Der rechte Arm ist nach unten angewinkelt und so lang, daß er vermutlich eine Gerte halten soll. Ein Bein mit in Reitrichtung gerichtetem Fuß ist (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Reittiers wiedergegeben. Das Reittier ist undeutlich. Zu beiden Seiten des Reiters könnten Verdickungen einen Sattel andeuten.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0253
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

79:10 **TAMGA?** (Tafel 88)
Maße: 31x10 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Von einem kurzen Strich gehen in weitem Winkel zwei gerade, am Ende leicht nach oben gebogene Striche ab. Die Deutung als Tamga ist denkbar.

79:11 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 8x16 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung, die vielleicht unvollständig blieb. An einen senkrechten Strich sind unten unklare eckige Linien angefügt.

79:12 **KRIEGER** (Tafel 79)
Maße: 18x15 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache, undeutliche Strichzeichnung. Der linke Arm scheint einen Bogen zu halten, der rechte eine Axt. Ein quer die Rumpflinie schneidender Strich könnte eine weitere Waffe andeuten, die Füße sind nach außen gestellt.

79:13 **KRIEGER** (Tafel 79)
Maße: 24x24 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen viereckigen, mit Strichen verzierten Schild. Der rechte ist anscheinend nach oben angewinkelt. Seine Länge und obere Verdickung sprechen jedoch dafür, daß er eine längliche Waffe halten soll. Zwei die Rumpflinie schneidende Striche sind vermutlich als weitere Waffen (bzw. Schwertscheide) zu deuten. Die Füße sind in Gehhaltung nach links (vom Betrachter aus) gestellt. Ein Bezug zwischen den nebeneinander angebrachten Gravuren 79:13 und 79:14 ist denkbar.

79:14 **KRIEGER** (Tafel 79)
Maße: 20x28 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält vielleicht einen Bogen. Der rechte könnte eine Keule halten. Ein Bezug zwischen den nebeneinander angebrachten Gravuren 79:13 und 79:14 ist denkbar.

STEIN 80 Maße: -

Teil einer ausgedehnten, zerklüfteten Felsrippe. Die Oberfläche ist von zahlreichen Rissen durchzogen, überwiegend rauh und im wesentlichen gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

80:1 **REITER** (Tafel 82)
Maße: 18x18 cm Richtung: W
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters hängen herab. Der linke berührt den Kopf des Reittiers, soll also wohl den Zügel halten. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, der Schwanz ist lang und hängt herab.

80:2 **KRIEGER?** (keine Abbildung)
Maße: 21x18 cm Richtung: W
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Ein quer den Rumpf schneidender Strich könnte als Waffe(n) zu deuten sein.

STEIN 81 Maße: 200x110x140 cm

Im Geröllfeld liegendes Felsbruchstück. Die Oberfläche ist rauh und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

81:1 **KRIEGER** (Tafel 79)
Maße: 23x33 cm Richtung: SW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Der linke Arm hält einen (locker flächig ausgepickten) rechteckigen Bogen, der rechte einen Speer mit deutlich ausgeführter Spitze. Der Rumpf ist breit gepickt und so geformt, als sei Kleidung angedeutet. Die Füße sind nach außen gestellt.

81:2 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: W
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich annähernd rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt.

81:3 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Von 81:4 überlagerte, undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch fünf sich im Mittelpunkt treffende Striche gegliedert wird. Augenscheinlich ist in jedes der entstandenen Felder je ein Punkt gesetzt.

81:4 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 31x41 cm Richtung: W
Winkel: 80° Repatinierung: mittel-leicht

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0254
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Nachlässig ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters sind nach oben angewinkelt. Er ist auf seinem Tier stehend abgebildet. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet, der Schwanz ist lang und hängt herab.

STEIN 82 Maße: 150x100x140 cm

Im Geröllfeld liegendes Felsbruchstück. Die Oberfläche ist rauh und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

82:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende Linien. Es bleibt offen, ob sie zu einer oder mehreren schlichten Gravuren gehören.

STEIN 83 Maße: 220x200x110 cm

Unregelmäßig geformter Stein. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

83:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 10x18 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur teilweise sichtbare Linien. Es scheint sich um ein unklares verschlungenes Liniengewirr zu handeln.

STEIN 84 Maße: 75x40x50 cm

Kleiner abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist, von einigen feineren Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

84:1 **UNKLAR** (Tafel 88)
Maße: 14x21 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Ein etwa ovales Feld wird durch eine waagerechte und zwei senkrechte Striche gegliedert.

STEIN 85 Maße: 35x30x10 cm

Winziger Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

85:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 12x10 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr unklare einfache Strichzeichnung. Es scheint sich um mehrere sich kreuzende Linien zu handeln. Die Deutung als Mensch ist ebenso denkbar wie die als Tier, als von innen begonnene Scheibe etc.

STEIN 86 Maße: 45x35x15 cm (Tafel XXXIXb)

Winziger abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

86:1 **SCHEIBE** (Tafel 87)
Maße: Dm. 25 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Von einem kleinen Kreis gehen sieben lange Strahlen ab.

STEIN 87 Maße: 60x60x20 cm

Abgerundeter kleiner Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

87:1 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 18x12 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters berühren Kopf und Rumpf des Tieres, sollen also vermutlich Zügel und Gerte halten. Es ist nicht klar, ob die Beine wiedergegeben sind. Der Kopf des Reittiers könnte abgesetzt sein.

87:2 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 17x10 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit grobem Strich nachlässig ausgeführte einfache Profildarstellung.

STEIN 88 Maße: 110x60x60 cm

Abgeschlagener oder abgebrochener Steinbrocken. Die Oberfläche ist uneben und im wesentlichen schwarzbraun patiniert.

88:1 **KRIEGER** (keine Abbildung)
Maße: 14x18 cm Richtung: W
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, daher sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Ein vom Kopf abgehender gekrümmter Strich dürfte als besondere Kopfbedeckung (Helmzier?) zu deuten sein. Die linke Hand könnte einen eckigen ausgepickten Schild halten, der rechte Arm eine längliche Waffe. Ein die Rumpflinie schneidender Strich stellt vermutlich die

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0255
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Schwertscheide oder eine weitere Waffe dar. Die Füße sind nach außen gestellt. Links neben der Gravur sind undeutliche Spuren einer weiteren schlichten Ritzung auszumachen.

88:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x15 cm Richtung: W
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck.

88:3 **BAUWERK** (Tafel 87)
Maße: 19x48 cm Richtung: W
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk setzt sich aus wenigstens drei stufenförmig übereinandergesetzten Elementen zusammen, die jeweils noch einmal oder mehrfach gegliedert sind. Sollten damit jeweils einzelne Bauelemente gemeint sein, wären es vermutlich zehn. Die unteren sind rechteckig, das oberste ist annähernd dreieckig. Durch alle Elemente zieht sich ein, bzw. in der mittleren Gruppe auch zwei Striche. Falls ein Stūpa gemeint war, wäre das oberste Element als *aṇḍa* zu deuten. Darüber folgt der Mast, von dem nach links ein kurzer Strich abgeht, der vielleicht als Fahne zu deuten sein könnte.

STEIN 89 Maße: 170x70x50 cm
Kleiner Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

89:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 26x25 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Undeutliche, mit grobem Werkzeug eingepickte, unten miteinander verbundene Striche, die oben durch andere Striche abgeschlossen werden. Was die Gravur bedeuten soll, bleibt völlig offen.

STEIN 90 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

90:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 32x32 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Von einem annähernden Oval, das mit Linien verziert ist, gehen lange, mehr oder weniger gebogene Striche ab. Was gemeint war, bleibt offen.

STEIN 91 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

91:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 27x35 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte und undeutliche Gravur. Ein unregelmäßig geformtes Feld wird durch zahlreiche Striche in Felder gegliedert. Was gemeint war, läßt sich nicht sagen.

STEIN 92 Maße: 100x100x50 cm
Kantiger schräger Stein. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

92:1 **LÖWE** (Tafel 85)
Maße: 51x35 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte, von unklaren jüngeren Linien beeinträchtigte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die heraldische, stereotype Darstellung eines Löwen, wie sie vor allem aus Hodar (vgl. oben Db 54:1) bekannt sind. Das Maul ist geöffnet, das Auge, Ohren und die Mähne sind wiedergegeben. Das eine (linke?) Vorderbein ist erhoben. An allen Beinen scheinen die Krallen angedeutet zu sein. Der Rumpf und die Beine sind durch undeutliche Linien gemustert. Der Schwanz ist lang, erhoben und eingerollt. Unterhalb der Gravur sind sehr undeutliche unklare Linien auszumachen.

92:2 **FELIDE?** (keine Abbildung)
Maße: 32x13 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es scheint ein vierbeiniges Tier mit langem Schwanz wiedergegeben zu sein. An zwei(?) Beinen könnten Krallen angedeutet sein.

STEIN 93 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist von tiefen Rissen gegliedert, davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 93:A PERSONENGRUPPE (Tafel 90)
Gravuren 93:1, 2
Enge räumliche Nähe (Berührung) und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier Personen in Beziehung zueinander zu setzen sind und von der-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0256
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

selben Hand stammen. Der Sinn der Gruppe bleibt allerdings offen.

93:1 **MENSCH** (Tafel 80)
Maße: 6x11 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben. Die Gravur berührt die Darstellung 93:2.
(→ Gruppe 93:A)

93:2 **MENSCH** (Tafel 80)
Maße: 10x19 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben. Die Gravur berührt die Darstellung 93:1.
(→ Gruppe 93:A)

STEIN 94 Maße: 110x100x69 cm
Kleiner, spitz zulaufender Stein. Die Oberfläche ist uneben und im wesentlichen gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

94:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 28x22 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung.

STEIN 95 Maße: 40x40x40 cm
Kleiner abgerundeter Geröllblock. Die Oberfläche ist rauh und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

95:1 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 23x13 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines vierbeinigen Tieres. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist lang und hängt herab.

STEIN 96 Maße: 90x50x45 cm
Auf dem Sediment aufliegender kantiger kleiner Stein. Die Oberfläche ist uneben, von Rissen durchzogen und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

96:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 11x14 cm Richtung: S
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Beriebene, auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

96:2 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 19x16 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters hängen herab. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers scheint abgesetzt zu sein.

STEIN 97 Maße: 110x120x20 cm
Kantiger flacher Felsblock. Die Oberfläche ist teilweise beschädigt und uneben. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

97:1 **KRIEGER** (Tafel 79)
Maße: 15x15 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Schlichte, nachlässig ausgeführte Gravur. Kopf und Rumpf sind breit gepickt. Der linke Arm hält einen annähernd runden Bogen. Was der rechte Arm hält, läßt sich nicht mehr sagen. Quer über den Rumpf ist - für die Felsbilder am Oberen Indus und eine solch schlichte Gravur ausgesprochen ungewöhnlich - deutlich ein Schwert gezeichnet. Die Füße sind in Gehhaltung nach links (vom Betrachter aus) gerichtet.
Rechts oberhalb der Ritzung sind Spuren einer vermutlich unvollendet gebliebenen einfachen Gravur auszumachen, die vielleicht einen ersten Versuch darstellt.

STEIN 98 Maße: 100x120x90 cm
Kantiges Felsbruchstück. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

98:1 **KRIEGER?** (Tafel 79)
Maße: 16x20 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Ein die Rumpflinie schneidender Strich könnte als Waffe(n) zu deuten sein. Das Geschlechtsteil ist so lang wie die Beine, falls nicht ein Lendenschurz o.ä. gemeint war.

98:2 **MARKHOR** (Tafel 86)
Maße: 16x21 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind schwach gewellt, eines gabelt sich oben. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0257
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

98:3 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 18 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nur sehr leicht eingepickte, daher sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der Striche und Punkte enthält.

STEIN 99 Maße: 120x100x120 cm
Sehr unregelmäßig geformtes kantiges Felsbruchstück. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

99:1 **CAPRINUS** (Tafel 84)
Maße: 23x17 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

STEIN 100 Maße: 110x70x50 cm
Kantiger kleiner Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

100:1 **JÄGER** (Tafel 78)
Maße: 11x13 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Beriebene, daher undeutliche, aber ungewöhnlich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke Arm spannt. Die Beine sind leicht angewinkelt und ebenso wie die Füße nach links (vom Betrachter aus) gerichtet. Daß die Gravur als Jäger und nicht als Krieger bezeichnet wurde, liegt daran, daß links daneben Spuren einer Ritzung zu sehen sind, die vermutlich ein Tier vorstellte. Darunter sind undeutliche Reste von einer oder mehreren weiteren Ritzungen zu erahnen.

STEIN 101 Maße: 110x110x120 cm
Kantiger kleiner Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

101:1 **GEHÖRNTES ANTHROP. WESEN** (Tafel 78)
Maße: 15x30 cm Richtung: SW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf gabelt sich in zwei Striche. Es könnte ein Jäger mit Jagdmaske gemeint sein. Oberhalb der Ritzung sind undeutliche rezentere Darstellungen von Strichmenschen zu erahnen, die aber nicht mehr zu dokumentieren waren.

101:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 20x18 cm Richtung: SW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 102 Maße: 130x100x110 cm
Klobiger Stein. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, großteils uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

102:1 **PSEUDOINSCHRIFT** (keine Abbildung)
Maße: 85x21 cm Richtung: SO
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Sichtlich der Brāhmī-Schrift nachempfundene mehrzeilige Schriftzeichen.

102:2 **PSEUDOINSCHRIFT** (keine Abbildung)
Maße: 13x7 cm Richtung: SO
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Wie 102:1.

102:3 **REITER?** (keine Abbildung)
Maße: 23x23 cm Richtung: W
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Zu sehen ist lediglich, daß es sich um einen auf seinem Tier stehenden Reiter handelt. Rechts neben der Gravur sind Spuren einer weiteren Ritzung zu erahnen.

STEIN 103 Maße: 45x80x15 cm
Winziger flacher Stein. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und schwarzbraun patiniert.

103:1 **ANTHROPOMORPHES SYMBOL** (keine Abbildung)
Maße: 20x17 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung. Am ehesten ist ein Mensch gemeint.

STEIN 104 Maße: 110x80x90 cm
Kantiger kleiner Stein. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

104:1 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 23x19 cm Richtung: O
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0258
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch am Stein selbst nur zu erahnende einfache Strichzeichnung. Auszumachen ist lediglich, daß es sich um einen Reiter handelt. Rechts neben der Gravur sind Spuren einer weiteren Ritzung zu sehen.

STEIN 105 Maße: -

Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist überwiegend uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 105:A REITERGRUPPE (Tafeln 91 und XLa)

Gravuren 105:1, 2

Enge räumliche Nähe (Berührung) und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier Reiter in Beziehung zueinander zu setzen sind. Die unterschiedliche Strichstärke und ungleiche Ausführung machen allerdings deutlich, daß sie nicht von einer Hand stammen.

105:1 REITER (Tafel 82)
Maße: 29x28 cm Richtung: SO
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte, teilweise undeutliche schlichte Gravur. Der Reiter könnte Zügel und Gerte halten. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) über den Bauch des Tieres gezeichnet. Zu beiden Seiten des Rumpfes sind zwei schlaufenartige Linien auszumachen, die wohl einen Sattel andeuten sollen. Kopf und Rumpf des Reittiers sind im Umriß wiedergegeben, Ohren und Mähne scheinen angedeutet zu sein. Die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck (Galopp?), der Schwanz ist lang. Es dürfte ein Pferd gemeint sein. (→ Gruppe 105:A)

105:2 REITER (Tafel 82)
Maße: 37x32 cm Richtung: SO
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte, teilweise undeutliche schlichte Gravur. Der Reiter könnte Zügel und Gerte halten. Es ist nicht ganz klar, ob er auf seinem Tier stehen oder sitzen soll. Vermutlich sind aber die über den Rumpf verlaufenden Striche als Beine zu deuten. Kopf und Rumpf des Reittiers sind im Umriß wiedergegeben, Auge, Ohren und Mähne scheinen angedeutet zu sein. Der Rumpf enthält undeutliche, unklare Linien. Die Stellung der Vorderbeine bringt Bewegung zum Ausdruck (Galopp?), der Schwanz ist lang. Es dürfte ein Pferd gemeint sein. (→ Gruppe 105:A)

STEIN 106 Maße: -

Teil einer ausgedehnten zerklüfteten Felsrippe. Die Oberfläche ist teilweise großflächig abgeplatzt, davon und von zahlreichen auch tieferen Rissen abgesehen, ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

106:1 REITER (Tafel 82)
Maße: 23x19 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters sind sehr lang, sollen also vermutlich Zügel und Gerte halten. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Tieres wiedergegeben, die Füße sind in Reitrichtung gestellt. Zu beiden Seiten des Rumpfes sind undeutliche schlaufenartige Linien auszumachen, die wohl als Sattel zu deuten sind. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, der Schwanz ist lang und hängt herab.

106:2 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche verschlungene Linien, die zu einer oder mehreren schlichten Gravuren gehören.

106:3 SCHEIBE (keine Abbildung)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch Striche und Punkte gemustert ist. Ringsum sind Spuren weiterer schlichter, vermutlich unvollendet gebliebener Ritzungen zu sehen.

STEIN 107 Maße: -

Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

107:1 TIER (Tafel 86)
Maße: 25x21 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Vielleicht unvollendet gebliebene, undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Ob ein kurzer Strich den Kopf oder die Ohren andeutet, bleibt offen. Der Rumpf des Tieres ist bikonkav ausgeführt, die Füße sind - wie bei derartigen Gravuren üblich - sehr kurz. Es scheinen nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben zu sein. Da in der Regel Caprini auf diese Weise dargestellt sind, könnte die Gravur unvollendet geblieben sein.

STEIN 108 Maße: -

Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

108:1 KRIEGER? (keine Abbildung)
Maße: 9x10 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0259
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die dargestellte Person könnte möglicherweise einen Bogen in der linken Hand halten.

STEIN 109 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht ist, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

109:1 SCHEIBE (keine Abbildung)
Maße: Dm. 22 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der durch Striche gegliedert wird.

STEIN 110 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 110:A SCHEIBENGRUPPE (keine Abbildung)
Gravuren 110:1-6
Räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander und oberhalb voneinander angebrachten Darstellungen von sechs Scheiben in Beziehung zueinander zu setzen sind. Sie sind sämtlich nachlässig ausgeführt und daher großteils sehr undeutlich.

110:1 SCHEIBE (Tafel 87)
Maße: Dm. 19 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der sechs Punkte enthält. Er ist von einem Punktkreis umgeben.
(→ Gruppe 110:A)

110:2 SCHEIBE (Tafel 87)
Maße: Dm. 9 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der vier Punkte enthält.
(→ Gruppe 110:A)

110:3 SCHEIBE (Tafel 88)
Maße: Dm. 11 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der einige Punkte enthält.
(→ Gruppe 110:A)

110:4 SCHEIBE (Tafel 88)
Maße: Dm. 14 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der eine unklare Anzahl von Punkten enthält.
(→ Gruppe 110:A)

110:5 SCHEIBE (keine Abbildung)
Maße: Dm. 11 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden einfachen Kreis, der einen oder zwei Punkte enthält.
(→ Gruppe 110:A)

110:6 SCHEIBE (keine Abbildung)
Maße: Dm. 15 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der undeutliche Punkte enthält.
(→ Gruppe 110:A)

STEIN 111 Maße: -
Teil einer großen zerklüfteten Felsrippe. Die Oberfläche ist von zahlreichen, teils tieferen Rissen durchzogen, davon abgesehen aber im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

111:1 SCHEIBE (Tafel 88)
Maße: Dm. 30 cm Richtung: S
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der einen Punkt enthält. Nach außen gehen lange Striche (Zähnung) ab. Ob die nebeneinander angebrachten Gravuren 111:1-3 in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind, läßt sich nicht sagen.

111:2 KRIEGER? (Tafel 79)
Maße: 19x48 cm Richtung: S
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben. Ein von der Rumpflinie abgehender Strich könnte als Waffe zu deuten sein. Das Geschlechtsteil ist vermutlich angedeutet, und die Füße sind nach außen gestellt. Ob die nebeneinander angebrachten Gravuren 111:1-3 in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind, läßt sich nicht sagen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0260
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

111:3 **MANN** (Tafel 80)
Maße: 19x48 cm Richtung: S
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist nach oben angewinkelt, der rechte zum Rumpf zurückgeführt. Das Geschlechtsteil ist sehr lang, und die Füße sind nach außen gestellt. Ob die nebeneinander angebrachten Gravuren 111:1-3 in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind, bleibt offen.

STEIN 112 Maße: -
Teil einer großen Felsrippe. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen aber im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

112:1 **SCHEIBE?** (keine Abbildung)
Maße: 22x27 cm Richtung: SO
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem Oval, das durch zwei senkrechte und einen waagerechten Strich gegliedert wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Rings um die Gravur sind rezente Zeichnungen angebracht.

112:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche Linien. Ein unregelmäßiges Feld wird durch zahlreiche Striche gegliedert. Nach außen gehen teilweise kurze Striche ab. Ringsum sind weitere undeutliche Linien auszumachen.

112:3 **PFERD** (Tafel 86)
Maße: 36x28 cm Richtung: SO
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Schlichte Umrißzeichnung. Die Ohren und das Auge sind auszumachen. Die Stellung der Vorderbeine bringt Bewegung zum Ausdruck. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Da das eine Vorderbein weit erhoben ist, erinnert die Gravur an heraldische Darstellungen von Löwen. Dennoch dürfte ziemlich sicher ein Pferd gemeint sein. Ein Bezug zwischen 112:3 und 112:4 ist nicht auszuschließen.

112:4 **PFERD** (Tafel 86)
Maße: 33x23 cm Richtung: SO
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Schlichte, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Die Ohren, das Auge und die Mähne sind bezeichnet. Die Stellung der Vorderbeine bringt rasche Bewegung zum Ausdruck. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Es ist sicher ein Pferd gemeint. Ein Bezug zwischen 112:3 und 112:4 ist nicht auszuschließen.

112:5 **VIERECK** (keine Abbildung)
Maße: 51x52 cm Richtung: SO
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein annäherndes Hochrechteck wird durch eine senkrechte und drei waagerechte Striche gegliedert. Es könnte ebensogut ein Bauwerk wie etwas völlig anderes gemeint sein.

112:6 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 17x16 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es läßt sich nicht mehr sagen, als daß es sich um einen Reiter auf einem vierbeinigen Tier handelt.

112:7 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 26x19 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Wie 112:6.

STEIN 113 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

113:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 27x31 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst kaum noch sichtbare schlichte Gravur. Es handelt sich um ein Gewirr unklarer Linien.

STEIN 114 Maße: -
Teil einer großen Felsrippe. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 114:A TANZSZENE (Tafel XLb)
Gravuren 114:1-7
Räumliche Nähe (Berührung) und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen von sieben Tänzern in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die Darstellung dieser Szene ist insgesamt sehr undeutlich. Die gesamte Personengruppe ist 30 cm breit und 20 cm hoch.

114:1 **TÄNZER** (Tafel XLb)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0261
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist in die Hüfte gestützt, der rechte ist erhoben und sehr lang (vielleicht soll er also einen Gegenstand halten). Quer über die Rumpflinie verläuft ein undeutlicher Strich.
(→ Szene 114:A)

114:2 **TÄNZER** (Tafel XLb)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Wie 114:1.
(→ Szene 114:A)

114:3 **TÄNZER** (Tafel XLb)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Wie 114:1.
(→ Szene 114:A)

114:4 **TÄNZER** (Tafel XLb)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Wie 114:1.
(→ Szene 114:A)

114:5 **TÄNZER** (Tafel XLb)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Wie 114:1.
(→ Szene 114:A)

114:6 **TÄNZER** (Tafel XLb)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Wie 114:1.
(→ Szene 114:A)

114:7 **TÄNZER** (Tafel XLb)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Wie 114:1.
(→ Szene 114:A)

STEIN 115 Maße: -

Teil einer ausgedehnten zerklüfteten Felsrippe. Die Oberfläche ist uneben, von zahlreichen Rissen durchzogen und im wesentlichen gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

115:1 **TIER** (Tafel 86)
Maße: 28x19 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines vierbeinigen Tieres. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind angedeutet. Vom breit gepickten Rumpf geht nach oben ein kurzer Strich ab. Der Schwanz ist lang. Falls der Strich als skizzierter Reiter zu verstehen ist, dürfte bei dem Tier ein Pferd gemeint sein.

115:2 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 14x9 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, sehr undeutliche einfache Profilzeichnung. Welches Tier gemeint war, bleibt völlig offen.

STEIN 116 Maße: -

Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

116:1 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 25x20 cm Richtung: NO
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der Reiter soll wohl Zügel und Gerte in Händen halten. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reiters ist vermutlich abgesetzt, der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben. Die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck. Rings um die Gravur sind undeutliche Linien auszumachen, von denen wenigstens eine einen ersten Versuch zu 116:1 darstellen könnte.

STEIN 117 Maße: 120x90x70 cm

Isoliert inmitten viel kleinerer Steine liegender Felsblock. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist schräg, von einigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

117:1 **RIESE** (Tafel 82)
Maße: 72x70 cm Richtung: SO
Winkel: 35° Repatinierung: stark

Im Vergleich mit anderen Riesen-Darstellungen am Oberen Indus - aufgrund der geringen Steingröße - kleine, stark beriebene, daher nur noch zu erahnende Umrißzeichnung. Wieder fehlen Gesichtszüge, die Arme sind ausgestreckt. Ob Hände angedeutet waren, läßt sich nicht mehr sagen. Das Geschlechtsteil ist augenscheinlich wiedergegeben. Der untere Beinabschluß ist nicht mehr auszumachen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0262
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 118 Maße: 70x60x15 cm
Kleiner gespaltener Stein. Die Oberfläche ist außerdem beschädigt. Dort, wo sie erhalten ist, ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

118:1 SCHEIBE (keine Abbildung)
Maße: Dm. 20 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der durch einige Striche gegliedert wird.

STEIN 119 Maße: 190x110x120 cm
Kleiner unregelmäßig geformter Stein. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

119:1 SCHEIBE (keine Abbildung)
Maße: Dm. 8 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, in den ein Punkt gesetzt ist.

119:2 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 10° Repatinierung: mittel
Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

STEIN 120 Maße: 100x70x60 cm
Kleiner kantiger Stein. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

120:1 MENSCH (Tafel 80)
Maße: 19x25 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben, das rechte Bein ist angewinkelt. Die Füße sind nach außen gestellt. Ob die Gravuren 120:1 und 120:2 in einen (szenischen?) Zusammenhang miteinander zu setzen sind, bleibt offen. Falls ja, wäre bemerkenswert, daß die Figur 120:1 auf dem Kopf zu stehen scheint.

120:2 KRIEGER (Tafel 79)
Maße: 16x21 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen viereckigen Schild, der rechte einen länglichen Gegenstand, der vielleicht als Schwert oder andere längliche Waffe zu deuten ist. Die Füße sind nach außen gestellt. Ob die Gravuren 120:1 und 120:2 in einen (szenischen?) Zusammenhang miteinander zu setzen sind, bleibt offen. Falls ja, wäre bemerkenswert, daß die Figur 120:1 auf dem Kopf zu stehen scheint.

STEIN 121 Maße: 200x90x120 cm
Kleiner kantiger Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

121:1 KOPF (Tafel 82)
Maße: 6x15 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Es bleibt unklar, ob die Gravur unvollendet blieb, oder so beabsichtigt war. Zu erkennen ist teilweise die Kontur eines nach links (vom Betrachter aus) gewandten Kopfes. Auszumachen sind Nase, Mund, Kinn, Hals und Ansatz der Schulter. Alles übrige fehlt.

STEIN 122 Maße: 70x40x25 cm
Zerborstenes Geröllbruchstück. Die Oberfläche ist stark durch Sandschliff berieben und mittelbraun patiniert.

122:1 UNKLAR (Tafel 88)
Maße: 13x21 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Ein nach oben abgerundetes, nach unten durch einen waagerechten Strich abgeschlossenes Feld wird durch einen senkrechten und einen waagerechten Strich gegliedert. Der senkrechte Strich setzt sich kurz nach unten fort. Nach oben gehen sich verzweigende Striche ab. Was gemeint war, bleibt offen.

STEIN 123 Maße: 115x70x80 cm
Zerborstenes kleines Felsbruchstück. Die Oberfläche ist uneben, von feinen Rissen durchzogen und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

123:1 MENSCH (keine Abbildung)
Maße: 7x19 cm Richtung: N
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Mit sehr breitem Strich nachlässig ausgeführte, auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es läßt sich nicht einmal sagen, wie die Haltung der Arme ist. Möglicherweise ist die Gravur in einen (szenischen?) Zusammenhang mit 123:2 zu setzen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0263
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

123:2 MENSCH (keine Abbildung)
Maße: 8x9 cm Richtung: N
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Mit sehr breitem Strich nachlässig ausgeführte, auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Vielleicht hält der rechte Arm einen Gegenstand. Die dargestellte Person könnte, der Beinhaltung nach zu schließen, vielleicht knien. Die Füße sind angedeutet. Möglicherweise ist die Gravur in einen (szenischen?) Zusammenhang mit 123:1 zu setzen.

STEIN 124 Maße: 125x100x65 cm
Kleiner Stein. Die Oberfläche ist sehr uneben, von Rissen durchzogen und im wesentlichen schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 124:A PERSONENGRUPPE (keine Abbildung)
Gravuren 124:1-3
Räumliche Nähe (Berührung) und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen von drei Personen in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Sie scheinen sich bei der Hand zu halten, wenn man dies, nach den sehr einfachen und undeutlichen Gravuren zu schließen, überhaupt sagen kann. Möglicherweise sind Tänzer gemeint und ist die Gruppe also als Tanzszene aufzufassen. Es sind allerdings auch andere Deutungsmöglichkeiten denkbar.

124:1 MANN (keine Abbildung)
Maße: 7x16 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.
(→ Gruppe 124:A)

124:2 MANN (keine Abbildung)
Maße: 8x11 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Wie 124:1.
(→ Gruppe 124:A)

124:3 MANN? (keine Abbildung)
Maße: 5x8 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Wie 124:1.
(→ Gruppe 124:A)

124:4 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 14x14 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche, mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um ein "0"-förmiges Zeichen, von dem oben nach beiden Seiten kurze Striche abgehen.

STEIN 125 Maße: 180x90x35 cm
Tief im Sediment steckender flacher Felsblock. Die Oberfläche ist berieben, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

125:1 SCHEIBE (Tafel 88)
Maße: Dm. 22 cm Richtung: O
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Beriebene, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen annähernden Kreisen, die durch zahlreiche Striche miteinander verbunden sind.

STEIN 126 Maße: 150x130x90 cm (Tafel XLIa)
Kleiner Stein. Die Oberfläche ist teilweise berieben, von dünnen Rissen durchzogen und fleckig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 126:A PERSONENGRUPPE (Tafeln 91 und XLIa)
Gravuren 126:1, 2
Räumliche Nähe, gleiche Art der Ausführung und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier bewaffneter Personen in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die fast identischen Gravuren sind zwar mit grobem Werkzeug ausgeführt, dennoch aber in manchen Details sehr genau und ungewöhnlich.

126:1 KRIEGER (Tafeln 79 und XLIa)
Maße: 31x45 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Beriebene, in manchen Details undeutliche, ungewöhnliche, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Die dargestellte Person scheint einen Helm zu tragen - der Sehschlitz ist ausgespart. Der linke Arm hält einen ungewöhnlich geformten, an beiden Längsseiten leicht konkav eingezogenen eckigen Schild, der rechte Arm hält eine Axt. Der unten zipfelige Umriß des Rumpfes macht deutlich, daß Kleidung angedeutet ist. Ein quer verlaufender Strich dürfte als weitere Waffe zu deuten sein. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Die Füße sind nach außen gestellt. Es sind sichtlich Schuhe mit Absätzen bezeichnet. Letzteres ist bei den Felsbildern am Oberen Indus ausgesprochen selten dargestellt (vgl. aber insgesamt sehr ähnlich: Dadam Das 15:2).
(→ Gruppe 126:A)

126:2 KRIEGER (Tafeln 79 und und XLIa)
Maße: 32x42 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0264
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Wie 126:1.
(→ Gruppe 126:A)

126:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

126:4 **KRIEGER?** (Tafel XLIa)
Maße: 24x24 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Nur sehr leicht eingepickte, daher sehr undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Der linke Arm könnte einen Schild halten, der rechte hält eine Axt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Die Füße sind nach außen gestellt. Die Gravur scheint nachträglich in Nachahmung der beiden Krieger 126:1, 2 hinzugefügt worden zu sein.

126:5 **MENSCH?** (Tafel XLIa)
Maße: 10x32 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Nur sehr leicht eingepickte, daher sehr undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Die Arme fehlen, vermutlich aus Rücksicht auf die zu beiden Seiten angebrachten Gravuren 126:1 und 126:2. Die Form des durch einen waagerechten Strich gegliederten Rumpfes zeigt, daß Kleidung angedeutet ist. Die Füße sind nach außen gestellt. Die Gravur scheint eine Nachahmung der beiden Krieger 126:1, 2 zu sein.

126:6 **KRIEGER** (keine Abbildung)
Maße: 24x24 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Nur sehr leicht eingepickte, daher auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Der linke Arm könnte einen Schild halten, der rechte hält einen länglichen Gegenstand, der ziemlich sicher als Waffe zu deuten sein dürfte. Die Füße sind nach außen gestellt. Die Gravur scheint eine Nachahmung der beiden Krieger 126:1, 2 zu sein.

STEIN 127 Maße: - (Tafel XLIb)
Kantiger Stein mit schräger Südseite. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Die Südseite ist von Gravuren übersät. Inwieweit zwischen ihnen, die teilweise sehr undeutlich und nachlässig ausgeführt sind, ein Zusammenhang besteht, bleibt offen. Zusätzlich zu den folgenden Darstellungen sind einige weitere sehr undeutliche und/oder unvollständig gebliebene Gravuren zu verzeichnen, die nicht mehr zu dokumentieren waren.

127:1 **KRIEGER?** (keine Abbildung)
Maße: 11x22 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Ein die Rumpflinie schneidender Schrägstrich könnte als Waffe zu deuten sein. Die Füße sind nach außen gestellt.

127:2 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 17x13 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die langen, gespreizten Finger sind wiedergegeben.

127:3 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 20x15 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Reiter ist auf seinem Tier stehend wiedergegeben, das Reittier blieb augenscheinlich unvollendet.

127:4 **KRIEGER** (Tafel 79)
Maße: 36x37 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Der linke Arm hält einen viereckigen Schild, der, falls nicht der Arm gemeint war, durch einen waagerechten Strich gegliedert wird. Der rechte Arm hält eine Axt. Der Rumpf ist eckig und wird durch einen waagerechten Strich (Andeutung eines Gürtels) gegliedert. Ein darüber verlaufender Schrägstrich dürfte als weitere Waffe zu deuten sein. Die Füße sind nach außen gestellt.

127:5 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 17x12 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind kurz, der Schwanz ist erhoben.

127:6 **STEINBOCK** (Tafel 86)
Maße: 15x15 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch recht deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt. Von den Hörnern abgehende, fast nur angedeutete Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0265
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

127:7 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Die schlichte Gravur besteht aus einzelnen dicken Punkten, die zusammen ein unregelmäßiges Feld bilden.

127:8 REITER (keine Abbildung)
Maße: 22x15 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es ist lediglich zu erkennen, daß es sich um einen Reiter handelt.

127:9 KRIEGER (keine Abbildung)
Maße: 21x27 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen - je nach Betrachtungsweise - annähernd runden oder annähernd viereckigen Schild, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche gegliedert wird. Der rechte Arm hält eine Axt. Ein die Rumpflinie schneidender Strich dürfte als weitere Waffe zu deuten sein, die Füße sind nach außen gestellt.

127:10 SCHEIBE (keine Abbildung)
Maße: Dm. 13 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen annähernden Kreisen, die durch zahlreiche Striche miteinander verbunden sind.

127:11 KRIEGER? (keine Abbildung)
Maße: 15x22 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben, ein die Rumpflinie schneidender Strich könnte als Waffe zu deuten sein. Ringsum sind Spuren weiterer ähnlicher Gravuren zu erahnen.

127:12 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 25x31 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf oder aber (was vielleicht wahrscheinlicher ist) der Ziegenbart ist abgesetzt. Die Hörner sind fast gerade.

127:13 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 28x22 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo recht undeutliche einfache Strichzeichnung.

127:14 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 21x17 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Wie 127:13.

STEIN 128 Maße: 220x150x100 cm
Kantiger Stein. Die Oberfläche ist überwiegend uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

128:1 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 16x7 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Es scheint sich um ein abgerundetes Feld zu handeln, das durch einige Striche gegliedert wird.

128:2 SCHEIBE? (keine Abbildung)
Maße: Dm. 24 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht vielleicht aus einem einfachen ausgepickten Kreis, von dem kurze Striche (Zähnung) abgehen.

STEIN 129 Maße: 130x80x50 cm
Kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

129:1 KRIEGER (Tafel 79)
Maße: 16x17 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen runden Bogen, in den ein Punkt gesetzt ist. Der rechte Arm, der nicht mit dem Rumpf verbunden ist, ist leicht erhoben, drei Finger sind bezeichnet. Ein die Rumpflinie schneidender waagerechter Strich ist sehr wahrscheinlich als Waffe zu deuten.

STEIN 130 Maße: 210x17x20 cm
Fast gänzlich im Sediment steckender, am alten Weg gelegener Stein. Die schräge Südseite, auf der sämtliche Gravuren angebracht sind, ist rauh und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Die Ritzungen sind sehr dicht beieinander angebracht und teilweise nachlässig ausgeführt und sehr undeutlich. Etliche scheinen auch unvollendet geblieben zu sein. Inwieweit zwischen den Ritzungen ein Zusammenhang besteht, läßt sich nicht sagen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0266
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

130:1 **KRIEGER?** (Tafel 79)
Maße: 18x24 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Der Kopf ist im Umriß gezeichnet und enthält einen Punkt. Die Arme sind nach links (vom Betrachter aus) gerichtet. Der eine ist nach oben angewinkelt. Ob er etwas halten soll, läßt sich nicht sagen. Der andere hält einen annähernd runden Gegenstand, der vielleicht als Schild zu deuten ist und vielleicht auch einen Punkt enthält. Die dargestellte Person ist augenscheinlich kniend wiedergegeben. Ein szenischer Zusammenhang mit umgebenden Gravuren ist allerdings nicht ersichtlich.

130:2 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 15x21 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Das linke Bein ist angewinkelt, die Füße sind nach außen gestellt.

130:3 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 15x12 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Jeweils drei gespreizte Finger sind augenscheinlich bezeichnet. Zu beiden Seiten sind Spuren ähnlicher Ritzungen zu erahnen.

130:4 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 23x24 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Füße sind augenscheinlich nach links (vom Betrachter aus) gestellt.

130:5 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 16x18 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme berühren Hals bzw. Kruppe des Reittiers und sind sehr lang. Vermutlich soll also angedeutet sein, daß sie Zügel und Gerte halten. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) vermutlich nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers scheint abgesetzt zu sein.

130:6 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 16x18 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme berühren Hals bzw. Kruppe des Reittiers und sind sehr lang. Vermutlich soll also angedeutet sein, daß sie Zügel und Gerte halten. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) vermutlich nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers scheint abgesetzt zu sein.

130:7 **KRIEGER** (Tafel 79)
Maße: 27x25 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Die Arme sind ausgestreckt, der linke hält einen eckigen Schild. Oberhalb von diesem sind undeutliche Linien auszumachen, die aber nicht zu der Gravur zu gehören scheinen. Der rechte Arm hält eine Axt. Der Rumpf ist eckig und flächig ausgepickt. Ein schräg darüber verlaufender Strich ist als weitere Waffe zu deuten. Aus dem Umstand, daß die nach außen gestellten Füße im Umriß wiedergegeben sind, ist möglicherweise auf Schuhe zu schließen.

130:8 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 20x16 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 130:5.

130:9 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 27x19 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Teilweise undeutliche schlichte Gravur. Die Arme des Reiters sind lang, berühren Hals bzw. Kruppe des Reittiers und sollen also vermutlich Zügel und Gerte halten. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Reittiers wiedergegeben, die Füße sind in Reitrichtung gestellt. Kopf und Rumpf des Reittiers sind im Umriß gezeichnet, das Auge und die Ohren sind auszumachen. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Vermutlich ist ein Pferd gemeint.

130:10 **MANN** (Tafel 80)
Maße: 27x42 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Schlichte, deutlich absichtlich beschädigte Umrißzeichnung. Kopf und Rumpf sind flächig ausgepickt. Im Kopf wurden zwei Stellen ausgespart. Die Arme sind ausgestreckt. Vermutlich hielt die dargestellte Person in beiden Händen einen - durch die Beschädigungen getilgten - Gegenstand. Denkbar wären in erster Linie Schild und Axt, wie etwa bei 130:7 zu sehen. Die Füße sind nach außen gestellt, vermutlich sind Schuhe mit Absätzen angedeutet.

130:11 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 20x14 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme berühren Hals bzw. Kruppe des Reittiers und sind sehr lang. Vermutlich soll also angedeutet sein, daß sie Zügel und Gerte halten. Die Beine

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0267
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

sind (zur Andeutung sitzender Haltung) vermutlich nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers scheint abgesetzt zu sein.

130:12 Reiter (keine Abbildung)
Maße: 20x16 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 130:11.

130:13 Reiter (keine Abbildung)
Maße: 24x14 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Wie 130:11.

130:14 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird (Radkreuz).

130:15 Krieger (keine Abbildung)
Maße: 22x20 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die dargestellte Person scheint in den Händen je einen Gegenstand zu halten. Ein schräg die Rumpflinie schneidender Strich könnte als (weitere?) Waffe zu deuten sein. Die Füße sind nach außen gestellt. Zu beiden Seiten der Gravur sind weitere undeutliche Ritzungen zu erahnen.

130:16 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 14x20 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Darunter und links daneben sind Spuren weiterer einfacher Zeichnungen zu erahnen.

130:17 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 26x33 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es scheinen gespreizte Finger angedeutet zu sein, die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gestellt. Rechts neben und unterhalb der Ritzung sind Spuren weiterer einfacher Zeichnungen zu erahnen.

130:18 Inschrift, Brāhmī (Tafel 102)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Spuren verschiedener Inschriften und Zeichnungen lassen sich nicht entwirren. (O.v.H.)

Stein 131 Maße: 180x130x80 cm
Kleiner buckliger Felsblock. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

131:1 Krieger (Tafel 79)
Maße: 21x24 cm Richtung: NNW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen großen annähernd ovalen Schild, der durch einen schiefen Strich gegliedert wird; der rechte einen länglichen Gegenstand, der vermutlich als Waffe (Keule?) zu deuten ist. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach außen gestellt.

131:2 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 13x14 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

131:3 Mensch (Tafel 81)
Maße: 13x26 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, breit gepickte, undeutliche schlichte Gravur. Der linke Arm ist gesenkt, der rechte nach oben gebogen. Die Haltung der Arme und Beine scheint Bewegung zum Ausdruck zu bringen. Die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gewendet.

131:4 Krieger? (Tafel 79)
Maße: 19x21 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind flügelartig nach unten gebogen. Ein die Rumpflinie schneidender Strich könnte als Waffe zu deuten sein. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Unter den Beinen ist ein waagerechter Strich (Boden?) auszumachen.

131:5 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 18x19 cm Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0268
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Vom Kopf scheint nach beiden Seiten je ein Strich abzugehen.

131:6 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 13x14 cm Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 132 Maße: 340x120x140 cm
Tief im Sediment steckender Felsblock. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

132:1 **KRIEGER** (keine Abbildung)
Maße: 19x27 cm Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen länglichen Gegenstand, der wohl als Waffe zu deuten ist (Stock/Keule/Schwert?). Der linke hält ebenfalls etwas, das aber nicht mehr näher bestimmt werden kann. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

132:2 **SCHEIBE** (Tafel 88)
Maße: Dm. 23 cm Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der einen dicken Mittelpunkt enthält. Dieser ist mit dem Rand der Scheibe durch zahlreiche Striche verbunden.

STEIN 133 Maße: 90x70x70 cm
Kleines Felsbruchstück. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und dunkelbraun patiniert.

133:1 **STŪPA?** (keine Abbildung)
Maße: 25x26 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus zwei stufig übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa*(?) ist stelzbogenförmig.

STEIN 134 Maße: 80x60x80 cm
Kleiner pyramidenförmiger Stein. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

134:1 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 6x15 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus vier gleich breiten, übereinandergesetzten, rechteckigen Elementen, die durch einen senkrechten Strich geteilt werden. Darüber sind unklare Linien zu erahnen, die wohl nicht zu dieser Gravur gehören. Ein Bezug zwischen 134:1 und 134:2 ist denkbar.

134:2 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 23x33 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus fünf oder sechs sich nach oben zu verjüngenden, überwiegend eckigen Elementen. Die unteren werden durch drei, die oberen durch einen senkrechten Strich gegliedert. Falls ein Stūpa gemeint war, könnte eines der oberen, leicht abgerundeten Elemente als *aṇḍa* zu deuten sein. Ein Bezug zwischen 134:1 und 134:2 ist denkbar.

STEIN 135 Maße: 190x140x90 cm
Von feinen Rissen durchzogene Felsplatte. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben und fleckig dunkelbraun patiniert.

135:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 14x21 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Beriebene, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist sehr breit, als ob eine bestimmte Frisur oder Bedeckung angedeutet werden sollte. Der linke Arm ist erhoben. Ein Zusammenhang zwischen 135:1-3 ist denkbar.

135:2 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 31x26 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Beriebene, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind leicht gesenkt, vielleicht sind Finger bezeichnet. Die Beine sind durch einen waagerechten Strich bezeichnet. Ein Zusammenhang zwischen 135:1-3 ist denkbar.

135:3 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 20x26 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Beriebene, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Ein Zusammenhang zwischen 135:1-3 ist denkbar.

135:4 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 27x21 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es ist nur zu sehen, daß es sich um ein vierbeiniges Tier handelt.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0269
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 136 Maße: 160x250x210 cm
Dachförmiger, ungleichmäßig geformter Felsblock. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

136:1 MENSCH (Tafel 81)
Maße: 21x25 cm Richtung: SSW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte ungewöhnliche, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Die Arme sind erhoben, die gespreizten Finger sind bezeichnet. Der Rumpf ist bikonkav wiedergegeben, möglicherweise, um Kleidung zu bezeichnen. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gestellt.

STEIN 137 Maße: 50x40x70 cm
Kleiner pyramidenförmiger Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

137:1 MENSCH (keine Abbildung)
Maße: 19x27 cm Richtung: W
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist flächig ausgepickt, die Arme sind nach unten angewinkelt. Vermutlich sind Finger bezeichnet.

STEIN 138 Maße: 110x60x70 cm
Kleines Felsbruchstück. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen, rauh und im wesentlichen schwarzbraun patiniert.

138:1 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 13x12 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade (Markhor?), der Schwanz ist erhoben.

138:2 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 15x7 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

138:3 CAPRINUS (Tafel 84)
Maße: 18x19 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.

138:4 REITER (keine Abbildung)
Maße: 11x14 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung. Es ist lediglich zu erkennen, daß es sich um einen Reiter handelt.

STEIN 139 Maße: 130x140x80 cm
Zerklüfteter kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

139:1 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 16x12 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Profilzeichnung.

STEIN 140 Maße: 150x50x100 cm
Kleiner rundlicher Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 140:A JAGDSZENE (Tafel 91)
Gravuren 140:1-4
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die neben- bzw. übereinander angebrachten Darstellungen eines Jägers (140:1), eines Hundes (140:2), eines Caprinus (140:3) und eines weiteren Tieres (140:4) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Reiter zielt mit dem Bogen auf den rechts daneben stehenden (oder springenden?) Caprinus. Unterhalb des Jägers steht der Hund und rechts neben dem Caprinus das andere Tier. Da es größer als der Hund ist und auch nicht den typischen erhobenen und eingerollten Schwanz aufweist, dürfte hier kein Hund dargestellt sein. Denkbar wäre, daß ein Pferd gemeint war.

140:1 JÄGER (Tafel 78)
Maße: 20x20 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Jäger hält mit dem linken(?) Arm einen Bogen, den er mit dem rechten(?) spannt. Ein von der Rumpflinie abgehender Strich ist wohl als weitere Waffe oder Bogenfutteral zu deuten. Die Füße sind augenscheinlich nach rechts (vom Betrachter aus) gestellt.
(→ Szene 140:A)

140:2 HUND (Tafel 85)
Maße: 11x7 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0270
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind auszumachen. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 140:A)

140:3 **CAPRINUS** (Tafel 84)
Maße: 20x15 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind verhältnismäßig kurz. Ein Ohr ist augenscheinlich bezeichnet. Die Stellung der Beine deutet vielleicht Bewegung an.
(→ Szene 140:A)

140:4 **PFERD?** (Tafel 86)
Maße: 17x7 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Der Zusammenhang ermöglicht vielleicht die Deutung des Tieres als Pferd.
(→ Szene 140:A)

STEIN 141 Maße: -
Teil einer ausgedehnten zerklüfteten Felsrippe. Die Oberfläche ist uneben, von zahlreichen Rissen durchzogen und im wesentlichen schwarzbraun patiniert.

141:1 **KRIEGER** (keine Abbildung)
Maße: 16x12 cm Richtung: S
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen annähernd runden Schild, der mit einem dicken Punkt verziert ist. Das Ende des rechten Armes ist, ebenso wie die restliche Gravur, sehr undeutlich.

STEIN 142 Maße: 140x150x130 cm
Abgerundeter kleiner, in einem Nala liegender Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig mittelbraun patiniert.

142:1 **SCHEIBE** (Tafel 88)
Maße: Dm. 30 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem teilweise abgerundeten Element, das durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Element ist ein kleiner, mit einem Punkt versehener Kreis gesetzt.

142:2 **SCHEIBE** (Tafel 88)
Maße: Dm. 22 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, der durch zwei sich in etwa rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In drei der entstandenen Felder ist augenscheinlich je ein Punkt und in das vierte sind vier Punkte gesetzt.

STEIN 143 Maße: 65x50x25 cm
Kleines Geröll. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

143:1 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 22x18 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters sind lang und berühren Hals bzw. Kruppe des Reittiers. Es ist also anzunehmen, daß sie Zügel und Gerte halten sollen. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) augenscheinlich nicht dargestellt. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt.

143:2 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 20x16 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 143:1.

143:3 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 9x17 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

143:4 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 6x9 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 143:3.

STEIN 144 Maße: 280x230x320 cm
Großer Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

144:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 28 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei annähernden konzentrischen Kreisen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0271
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

In den inneren sind undeutliche Striche gesetzt, die an einen Menschen erinnern. Vom äußeren Kreis scheint ein langer gebogener Strich abzugehen.

STEIN 145 Maße: 200x150x130 cm
Abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

145:1 REITER (keine Abbildung)
Maße: 24x19 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Wie 143:1.

STEIN 146 Maße: 60x50x15 cm
Kleines flaches Geröll. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

146:1 MENSCH (keine Abbildung)
Maße: 13x14 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Beine sind wie im Spagat gespreizt.

STEIN 147 Maße: 80x40x25 cm
Kleiner flacher Stein. Die Oberfläche ist stark durch Sandschliff berieben, glatt und ungleichmäßig hell- bis dunkelbraun patiniert.

147:1 BAUWERK (keine Abbildung)
Maße: 12x33 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Beriebene, sehr undeutliche schlichte Gravur. Aus wie vielen übereinandergesetzten Elementen das Bauwerk besteht, läßt sich nicht mehr ermitteln. Zu erahnen sind drei sich nach oben zu verjüngende Elemente, die vermutlich durch einen senkrechten Strich gegliedert werden, sowie eine nach links abgehende Fahne. Links neben der Gravur sind undeutliche Linien einer weiteren schlichten Ritzung auszumachen.

STEIN 148 Maße: 90x70x60 cm
Abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

148:1 PSEUDOINSCHRIFT (keine Abbildung)
Maße: 17x27 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Sichtlich der Brāhmī-Schrift nachempfundene mehrzeilige "Inschrift" eines des Schreibens nicht Kundigen.

STEIN 149 Maße: 60x60x50 cm
Kleines Geröll. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

149:1 REITER (keine Abbildung)
Maße: 12x10 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es ist im wesentlichen nur noch zu sehen, daß es sich um einen Reiter handelt.

149:2 MENSCH? (keine Abbildung)
Maße: 6x8 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Bei den nur noch zu erahnenden Spuren einer einfachen Strichzeichnung könnte es sich um einen (knienden?) Menschen handeln, der möglicherweise etwas in Händen hält.

STEIN 150 Maße: 100x70x60 cm
Abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

150:1 KRIEGER (Tafel 80)
Maße: 27x28 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist als Kreis wiedergegeben. Der linke Arm hält einen riesigen Schild. Dieser enthält einen Kreis, von dem vier Striche zum Außenrand führen. Der rechte Arm des Reiters ist zunächst ausgestreckt. Es läßt sich nicht klar erkennen, ob ein Riß im Stein für die Gravur verwendet wurde, also die dargestellte Person einen langen Gegenstand (Waffe?) in Händen halten soll. Der Rumpf ist unten fast dreieckig wiedergegeben, vermutlich soll also Kleidung angedeutet sein. Das rechte Bein ist kaum noch zu erahnen.

STEIN 151 Maße: 130x80x50 cm
Am Hang gelegener schräger Stein. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben, glatt und ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

151:1 REITER (keine Abbildung)
Maße: 18x10 cm Richtung: W
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0272
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es ist denkbar, daß ein Reiter dargestellt ist.

151:2 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 9x22 cm Richtung: W
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

151:3 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 28x28 cm Richtung: W
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Kopf und Rumpf sind verdickt gepickt. Finger sind angedeutet. Die Füße könnten nach außen gestellt sein. Unterhalb der Gravur sind undeutliche Linien einiger weiterer einfacher Ritzungen auszumachen.

151:4 **KRIEGER** (keine Abbildung)
Maße: 27x32 cm Richtung: W
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm könnte eine Axt halten. Die Finger sind bezeichnet. Die Beine sind wie im Spagat gespreizt. Links neben der Gravur sind Spuren einer weiteren, unvollendet gebliebenen Strichzeichnung zu erahnen.

STEIN 152 Maße: 80x35x40 cm

Kleines rundliches Geröll. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

152:1 **VIERECK** (Tafel 88)
Maße: 13x11 cm Richtung: N
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Ein annäherndes Rechteck enthält einen Mittelpunkt, von dem zum Rand acht Striche abgehen.

STEIN 153 Maße: 150x60x50 cm

Tief im Sediment steckender Stein. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben und gleichmäßig dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

153:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 12x31 cm Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Möglicherweise hält der rechte Arm einen länglichen Gegenstand.

153:2 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 30x27 cm Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es ist lediglich noch zu erkennen, daß ein Reiter dargestellt ist.

STEIN 154 Maße: 80x80x40 cm

Kleiner abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist von einigen Rissen durchzogen, davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

154:1 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 19x8 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, beriebene schlichte Gravur. Es ist nicht zu sagen, aus wie vielen übereinandergesetzten Elementen das Bauwerk besteht. Auszumachen sind zwei gleich breite rechteckige Elemente, die durch einen senkrechten Strich geteilt werden, und ein dreieckiges 'Dach'.

STEIN 155 Maße: 100x80x70 cm

Abgerundeter schräger Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 155:A JAGDSZENE (Tafel 91)
Gravuren 155:1-3
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die neben- bzw. übereinander angebrachten Darstellungen eines Jägers (155:1) und zweier Caprini (155:2, 3) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den rechts neben ihm stehenden Caprinus (155:2). Unterhalb davon steht der zweite Caprinus (155:3).

155:1 **JÄGER** (Tafel 78)
Maße: 19x26 cm Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Jäger hält mit dem linken(?) Arm einen Bogen, den der rechte(?) Arm spannt. Vielleicht ist Kleidung angedeutet. Die Füße sind nach außen gesetzt.
(→ Szene 155:A)

155:2 **CAPRINUS** (Tafel 84)
Maße: 16x13 cm Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben.
(→ Szene 155:A)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0273
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

155:3 **CAPRINUS** (Tafel 84)
Maße: 24x17 cm Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben.
(→ Szene 155:A)

155:4 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 20x19 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben.

155:5 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x17 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Wie 155:4.

STEIN 156 Maße: 80x50x30 cm
Tief im Sediment steckender Stein. Die Oberfläche ist rauh und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

156:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 11x14 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte, nachlässig ausgeführte Gravur. Ein teilweise abgerundetes Feld wird durch undeutliche Linien gegliedert. Was gemeint sein könnte, läßt sich nicht sagen.

STEIN 157 Maße: -
Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

157:1 **KRIEGER** (Tafel 80)
Maße: 15x31 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält eine Fahnenstange, von der vier Striche nach rechts abgehen. Der linke Arm könnte vielleicht einen Säbel halten. Die gespreizten Finger sind bezeichnet. Die Füße sind nach außen gestellt.

STEIN 158 Maße: 340x200x200 cm
Großer abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben, glatt und uneinheitlich dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

158:1 **GEHÖRNTES ANTHROP. WESEN?** (keine Abbildung)
Maße: 24x24 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es hat den Anschein, als ob statt des Kopfes zwei Striche dargestellt wären. Lange Finger sind zu erahnen.

158:2 **KRIEGER?** (keine Abbildung)
Maße: 16x26 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es hat den Anschein, als seien lange Finger dargestellt und als würde ein Schrägstrich (Waffe?) die Rumpflinie schneiden.

158:3 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 16x29 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind breit gepickt. Der linke Arm ist augenscheinlich in die Hüfte gestemmt, der rechte könnte vielleicht einen Gegenstand halten. Die Füße sind nach außen gestellt.

158:4 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x18 cm Richtung: N
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind augenscheinlich gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint sein.

STEIN 159 Maße: -
Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

159:1 **SCHEIBE** (Tafel 88)
Maße: 23x19 cm Richtung: SO
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der mit vielen Punkten ausgefüllt ist. Ein Bezug zwischen 159:1 und 159:2 ist denkbar.

159:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 29x18 cm Richtung: SO
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Undeutliche und sichtlich unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Eine eckige Linie ist oben offen. In den (unvollständigen) Umriß sind Punkte gesetzt. Ein Bezug zwischen 159:1 und

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0274
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

159:2 ist denkbar. Darunter ist eine weitere angefangene Gravur zu sehen.

159:3 **CAPRINUS** (Tafel 84)
Maße: 26x27 cm Richtung: NW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Entweder ist der Kopf abgesetzt oder der Ziegenbart ist angedeutet. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben. Ein Bezug zwischen 159:3 und 159:4 ist möglich.

159:4 **CAPRINUS** (Tafel 84)
Maße: 28x12 cm Richtung: NW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Wie 159:3.

159:5 **RAUBTIER?** (keine Abbildung)
Maße: 24x27 cm Richtung: NW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um ein vierbeiniges Tier. Vielleicht ist das Maul geöffnet und sind die Ohren wiedergegeben. An den Beinen könnten Zehen oder Krallen angedeutet sein.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0275
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AiGr: J. WACKERNAGEL, *Altindische Grammatik* I-III, Göttingen 1896-1954.
ANP 1: *Antiquities of Northern Pakistan* 1, hg. v. K. JETTMAR, Mainz 1989.
ANP 2: *Antiquities of Northern Pakistan* 2, hg. v. K. JETTMAR, Mainz 1993.
ANP 3: *Antiquities of Northern Pakistan* 3, hg. v. G. FUSSMAN und K. JETTMAR, Mainz 1994.
ANP 5: *Antiquities of Northern Pakistan* 5, hg. v. H. HAUPTMANN, Mainz 2004.
Anthrop.: Anthropomorphe(s)
BHSD: F. EDGERTON, *Buddhist Hybrid Sanskrit Dictionary*, New Haven 1953.
CAJ: *Central Asiatic Journal*
Ch → Chilas-Brücke
Ch IV: Chilas IV
Ch V: Chilas V
Ch VI: Chilas VI
Chilas-Brücke: D. BANDINI-KÖNIG, *Die Felsbildstation Thalpan*: *I. Kataloge Chilas-Brücke und Thalpan (Steine 1-30)* (MANP 6), Mainz 2003.
Dadam Das: M. BEMMANN, *Die Felsbildstation Dadam Das* (MANP 5), Mainz 2005.
Db: Dardarbati Das
G.F.: Gérard Fussman
Gi → Gichi Nala
Gichi Nala: D. BANDINI-KÖNIG und O. von HINÜBER, *Die Felsbildstationen Shing Nala und Gichi Nala* (MANP 4), Mainz 2001.
GiD: Gichoi Das
Ho → Hodar
Hodar: D. BANDINI-KÖNIG, *Die Felsbildstation Hodar* (MANP 3), Mainz 1999.
HoS: Hodur-Süd
Kh: Khanbari
KhD: Khomar Das
MANP: Materialien zur Archäologie der Nordgebiete Pakistans (MANP 1 → Oshibat; MANP 2 → Shatial; MANP 3 → Hodar; MANP 4 → Shing Nala, Gichi Nala; MANP 5 → Dadam Das; MANP 6 → Chilas-Brücke, Thalpan; MANP 7 → Thalpan; MANP 8 → Thalpan; MANP 9 → Thalpan)
Mi: Minar Gah
MSS: *Münchener Studien zur Sprachwissenschaft*
MW: Sir M. MONIER-WILLIAMS, *A Sanskrit-English Dictionary*, Oxford 1964.
N.S.-W.: Nicholas Sims-Williams
Os → Oshibat
Oshibat: M. BEMMANN und D. KÖNIG, *Die Felsbildstation Oshibat* (MANP 1), Mainz 1994.
O.v.H.: Oskar von Hinüber
SAA: *South Asian Archaeology*
Sh → Shatial
Shatial: G. FUSSMAN und D. KÖNIG, *Die Felsbildstation Shatial* (MANP 2), Mainz 1997.
Shing Nala: D. BANDINI-KÖNIG und O. von HINÜBER, *Die Felsbildstationen Shing Nala und Gichi Nala* (MANP 4), Mainz 2001.
SN → Shing Nala
StII: *Studien zur Indologie und Iranistik*
Th → Thalpan
Tha: Thakot
Thalpan: D. BANDINI-KÖNIG, *Die Felsbildstation Thalpan*: *I. Kataloge Chilas-Brücke und Thalpan (Steine 1-30)* (MANP 6), Mainz 2003.
D. BANDINI-KÖNIG, *Die Felsbildstation Thalpan*: *II. Katalog Thalpan (Steine 31-195)* (MANP 7), Mainz 2005.
D. BANDINI-KÖNIG, *Die Felsbildstation Thalpan*: *III. Katalog Thalpan (Steine 196-450)* (MANP 8), Mainz 2007.
D. BANDINI-KÖNIG, *Die Felsbildstation Thalpan*: *IV. Katalog Thalpan (Steine 451-811)* (MANP 9), Mainz 2009.
ThoN: Thor-Nord
Übers.: Übersetzung
Zi: Ziyarat

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0276
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

BIBLIOGRAPHIE

BANDINI-KÖNIG, D.

1999 *Die Felsbildstation Hodar* (MANP 3), Mainz.

2001 Die Felsbildstation Shing Nala - Beschreibung des Materials, in: D. BANDINI-KÖNIG und O. von HINÜBER, *Die Felsbildstationen Shing Nala und Gichi Nala*, 15-50, Mainz.

2001a Die Felsbildstation Gichi Nala - Beschreibung des Materials, in: D. BANDINI-KÖNIG und O. von HINÜBER, *Die Felsbildstationen Shing Nala und Gichi Nala*, 72-107, Mainz.

2003 *Die Felsbildstation Thalpan*: *I. Kataloge Chilas-Brücke und Thalpan (Steine 1-30)* (MANP 6), Mainz.

2005 *Die Felsbildstation Thalpan*: *II. Katalog Thalpan (Steine 31-195)* (MANP 7), Mainz.

2007 *Die Felsbildstation Thalpan*: *III. Katalog Thalpan (Steine 196-450)* (MANP 8), Mainz.

2009 *Die Felsbildstation Thalpan*: *IV. Katalog Thalpan (Steine 451-811)* (MANP 9), Mainz.

BANDINI-KÖNIG, D./HINÜBER, O. von

2001 *Die Felsbildstationen Shing Nala und Gichi Nala* (MANP 4), Mainz.

BEMMANN, M./KÖNIG, D.

1994 *Die Felsbildstation Oshibat* (MANP 1), Mainz.

DANI, A.H.

1983 *Human Records on Karakorum Highway*, Islamabad.

EDGERTON, F.

1953 *Buddhist Hybrid Sanskrit Grammar and Dictionary*, New Haven.

FRANCFORT, H.-P.

1991 Note on some Bronze Age Petrogylphs of Upper Indus and Central Asia, *Pakistan Archaeology* 26, 125-135.

FUSSMAN, G./KÖNIG, D.

1997 *Die Felsbildstation Shatial* (MANP 2), Mainz.

HILKA, A.

1910 *Beiträge zur Kenntnis der indischen Namengebung - Die altindischen Personennamen,* Breslau.

HINÜBER, O. von

1980 Die Kolophone der Gilgit-Handschriften, *StII* 5/6, Festschrift Paul Thieme, 49-82.

1986 Zu einigen iranischen Namen und Titeln aus Brāhmī-Inschriften am Oberen Indus, in: R. SCHMITT und P.O.SKJÆRVØ (Hg.), *Studia Grammatica Iranica*, *Festschrift für Helmut Humbach* (*MSS*, Beiheft N.F. 13), 147-162, München.

1987-88 Dhāraṇīs aus Zentralasien, *Indologica Taurinensia* 14, 231-249.

1989 Brāhmī Inscriptions on the History and Culture of the Upper Indus Valley, in: K. JETTMAR (Hg.), *ANP* 1, 41-71, Mainz.

1989a Buddhistische Inschriften aus dem Tal des Oberen Indus, in: K. JETTMAR (Hg.), *ANP* 1, 73-106, Mainz.

2001 *Das ältere Mittelindisch im Überblick* (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse, Sitzungsberichte, 467. Bd., Veröffentlichungen der Kommission für Sprachen und Kulturen Südasiens 20), Wien (2. Aufl.).

2004 *Die Palola Ṣāhis, Ihre Steininschriften, Inschriften auf Bronzen, Handschriftenkolophone und Schutzzauber - Materialien zur Geschichte von Gilgit und Chilas* (*ANP* 5), Mainz.

2007 Ein Meilenstein in der Erforschung des zentralasiatischen Buddhismus - Zu einem neuen Katalog khotan-sakischer Handschriften, *Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft* 157, 385-394.

JETTMAR, K./THEWALT, V.

1985 *Zwischen Gandhāra und den Seidenstraßen - Felsbilder am Karakorum Highway,* Mainz [Ausstellungskatalog].

KÖNIG, D.

1994 Zu den Tierdarstellungen auf den Felsen am Oberen Indus - Versuch einer zoologischen Bestimmung, in: G. FUSSMAN und K. JETTMAR (Hg.), *ANP* 3, 73-171, Mainz.

1997 Beschreibung des Materials, in: G. FUSSMAN und D. KÖNIG, *Die Felsbildstation Shatial*, 7-57, Mainz.

1997a Shatial - Karawanserei, Heiligtum oder Pilgerlager?, in: G. FUSSMAN und D. KÖNIG, *Die Felsbildstation Shatial*, 92-106, Mainz.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0277

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

NÜSSER, M.
1998 *Nanga Parbat (NW-Himalaya): Naturräumliche Ressourcenausstattung und humanökologische Gefügemuster der Landnutzung*, Bonn.

SIMS-WILLIAMS, N.
1989-92 *Sogdian and other Iranian Inscriptions of the Upper Indus* (Corpus Inscriptionum Iranicarum Pt. II Vol. III/2), 2 Bde., London.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0278

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

I. THEMENINDEX

Adorant 1:7; 4:2; 100:7 (Zi); 13:3 (GiD)
Akrobatikszene 22:A (22:1, 2) (GiD)
Altar 99:1 (Zi)
Anthropomorphes Symbol 45:A; 45:2; 45:3; 87:16; 98:5; 102:25 (Zi); 44:2 (Tha); 103:1 (Db)
Axt 47:15; 47:17; 47:19; 47:20 (Zi)
Bär 98:8 (Tha)
Baum 44:1 (Tha); 17:1 (KhD)
Bauwerk 1:8; 1:9; 1:11; 1:13; 1:14; 1:15; 1:17; 1:18; 1:19; 1:20; 1:23; 1:24; 1:25; 1:27; 1:30; 3:1; 6:1; 6:2; 6:3; 7:1; 8:2; 8:4; 16:1; 26:2; 27:25; 27:28; 27:37; 27:39; 27:77; 27:78; 27:89; 27:90; 27:95; 29:1; 41:5; 49:4; 56:2; 61:10; 61:12; 61:18; 61:21; 77:1; 91:1; 97:1; 102:9; 102:12; 102:17; 102:61; 119:12; 137:1; 147:1; 212:1 (Zi); 5:2; 22:1; 46:53; 50:2; 50:3; 56:1; 95:1; 107:1; 115:1; 127:11; 131:1 (Tha); 5:4; 10:1; 22:2; 31:8; 31:9; 31:13; 40:6; 40:8; 51:3; 64:1; 64:2 (KhD); 8:1; 11:1; 13:1 (GiD); 12:2; 23:1; 40:1; 57:1; 88:3; 134:1; 134:2; 147:1; 154:1 (Db)
Bauwerkgruppe 1:B (1:1, 4, 8) (Zi); 51:A (51:7-9) (KhD)
Blüte 27:58; 62:12; 74:3; 100:4; 162:4; 163:1 (Zi); 25:2 (KhD); 6:17 (GiD)
Brāhmī, Inschrift 1:2; 1:3; 1:5; 12:1; 12:2; 16:7; 16:8; 16:9; 19:1; 19:2; 19:3; 21:15; 21:18; 23:1; 23:15; 24:2; 24:3; 24:4; 26:3; 27:1; 27:49; 27:91; 27:92; 27:93; 27:94; 28:1; 28:2; 28:3; 29:3; 29:4; 29:5; 32:1; 50:10; 59:1; 66:1; 68:1; 71:1; 72:1; 73:2; 74:2; 74:4; 84:1; 89:2; 100:8; 119:4; 119:8; 138:1; 210:1; 214:1; 217:1; 218:1; 219:1; 219:2; 220:1 (Zi); 1:1; 28:1; 32:1; 33:1; 35:1; 47:1; 48:1; 50:1; 51:1; 51:2; 51:8; 54:1; 54:2; 55:2; 57:4; 58:1; 59:1; 67:6; 67:26; 70:1; 70:2; 75:4; 77:1; 77:2; 79:1; 80:1; 82:3; 92:1; 93:1; 112:1; 114:1; 115:2; 116:2; 125:1; 129:1; 130:1 (Tha); 5:2; 5:3; 5:5; 5:6; 5:8; 5:9; 6:2; 7:1; 8:1; 11:1; 11:2; 12:1; 12:2; 13:1; 13:3; 13:5; 15:1; 15:2; 15:6; 15:7; 15:10; 15:11; 15:13; 15:14; 15:15; 15:17; 15:18; 25:1; 27:1; 28:1; 28:2; 28:3; 29:1; 30:1; 30:2; 30:3; 30:4; 30:5; 30:6; 30:8; 30:9; 30:10; 30:11; 32:1; 33:1; 33:2; 33:3; 34:1; 34:3; 35:1; 36:3; 36:5; 37:1; 37:2; 37:3; 37:4; 38:2; 40:1; 40:9; 41:1; 42:1; 56:1; 68:1; 68:2; 69:1 (KhD); 7:6; 7:7; 7:8; 7:11; 9:1; 9:2; 9:3; 9:4; 10:1; 10:2; 26:1; 27:1 (GiD); 70:4; 70:5; 70:6; 73:3; 78:1; 130:18 (Db)
Buckelrind 85:2; 100:11; 151:6; 151:8 (Zi)
Caprinus 5:2; 5:3; 5:4; 5:5; 6:5; 8:13; 8:14; 8:16; 8:17; 8:21; 8:23; 11:3; 13:2; 14:6; 15:4; 15:6; 15:8; 15:16; 16:2; 16:3; 16:4; 17:2; 17:3; 17:5; 17:9; 18:2; 22:2; 23:2; 23:3; 23:4; 23:16; 24:1; 27:7; 27:8; 27:9; 27:15; 27:19; 27:23; 27:24; 27:29; 27:31; 27:33; 27:36; 27:41; 27:43; 27:44; 27:45; 27:47; 27:48; 27:52; 27:54; 27:56; 27:57; 27:62; 27:63; 27:64; 27:70; 27:72; 27:79; 27:80; 27:83; 27:84; 27:85; 30:1; 31:1; 33:1; 34:1; 37:1; 41:1; 44:2; 47:1; 47:12; 47:13; 47:14; 47:16; 47:21; 47:24; 47:26; 47:27; 47:28; 47:29; 48:1; 50:4; 50:5; 54:1; 55:3; 55:4; 58:1; 60:1; 60:4; 61:33, 61:34; 61:35; 61:36; 61:37; 61:38; 62:3; 63:1; 69:1; 73:1; 78:1; 79:1; 86:10; 86:12; 92:1; 93:1; 94:4; 96:1; 102:2; 102:21; 102:28; 102:35; 102:37; 102:38; 102:39; 102:54; 103:3; 103:12; 103:17; 103:20; 103:23; 103:24; 103:25; 108:1; 108:2; 108:3; 108:4; 108:6; 113:1; 117:1; 118:1; 120:2; 121:2; 128:6; 131:2; 134:2; 135:1; 142:1; 146:3; 148:3; 149:1; 149:6; 151:1; 151:3; 151:4; 154:4; 155:1; 156:1; 164:2; 164:3; 164:7; 203:1; 213:1 (Zi); 9:1; 13:3; 13:4; 13:5; 17:1; 19:5; 19:6; 19:7; 21:2; 22:2; 23:1; 24:1; 25:1; 25:2; 27:1; 27:2; 40:1; 44:3; 44:4; 44:5; 46:19; 46:22; 46:28; 46:29; 46:30; 46:39; 46:41; 46:48; 46:50; 46:65; 51:6; 57:1; 61:1; 67:2; 67:3; 67:4; 67:10; 67:11; 67:13; 67:14; 67:15; 67:18; 67:19; 67:29; 68:1; 68:2; 68:3; 68:4; 68:5; 68:6; 68:7; 68:8; 68:15; 71:1; 71:3; 71:4; 71:5; 71:7; 71:8; 72:1; 72:3; 83:1; 88:2; 98:18; 98:20; 98:24; 98:27; 98:29; 98:32; 98:41; 100:3; 101:2; 101:8; 101:9; 101:11; 102:3; 102:5; 108:3; 108:4; 111:2; 113:2; 124:1; 127:1; 127:2; 127:3; 127:14; 127:21; 127:32; 127:40; 127:41; 127:43; 127:44; 127:45; 127:46; 127:47; 127:50; 127:56; 127:57; 127:63 (Tha); 9:2; 9:3; 14:1; 15:8; 18:1; 22:1; 24:2; 26:1; 46:1; 47:1; 48:6; 50:2; 50:8; 50:10; 50:13; 50:14; 58:1; 58:2; 58:3; 58:4; 58:6; 58:7; 58:11; 58:12; 58:17; 59:3; 59:4; 59:5; 59:6; 62:1; 62:2; 62:3; 65:1; 66:1 (KhD); 1:1; 2:3; 4:1; 5:1; 5:2; 6:2; 6:6; 6:7; 6:8; 6:9; 6:13; 6:21; 6:22; 6:23; 6:28; 6:29; 6:34; 6:36; 6:37; 7:1; 7:3; 7:4; 7:5; 12:8; 12:9; 12:10; 12:11; 12:15; 12:19; 12:21; 12:24; 12:25; 13:16; 13:20; 13:23; 13:24; 13:26; 14:2; 17:4; 24:1; 24:3; 28:1; 29:1; 29:5 (GiD); 2:2; 4:2; 4:6; 7:1; 8:1; 9:1; 9:3; 9:5; 9:10; 13:1; 14:3; 14:4; 19:1; 27:2; 27:3; 28:1; 30:1; 35:1; 37:1; 38:4; 39:1; 39:2; 42:2; 47:1; 52:1; 55:2; 59:3; 59:4; 59:16; 79:6; 87:2; 88:2; 99:1; 101:2; 119:2; 126:3; 127:5; 127:12; 127:13; 127:14; 138:1; 138:2; 138:3; 139:1; 140:3; 155:2; 155:3; 155:4; 155:5; 158:4; 159:3; 159:4 (Db)
Drache 12:31; 12:32 (GiD)
Dreizack 5:1; 6:4; 27:30; 82:1; 130:3 (Zi); 51:9; 57:3; 61:3; 78:13 (Tha); 40:3; 59:1 (KhD)
Echse 60:3 (KhD)
Fahne 79:8 (Db)
Felide 27:51; 40:1; 102:18; 144:2 (Zi); 46:62; 46:63; 88:1 (Tha); 31:4; 31:7; 50:6 (KhD); 14:1 (GiD); 27:4; 92:2 (Db)
Feueraltar 15:9 (KhD)
Frau 67:27 (Tha)
Fuß 4:4; 14:4; 19:4; 19:5; 25:2; 25:3; 38:2; 38:3; 41:2; 41:3; 49:2; 57:2; 57:3; 62:10; 62:11; 62:13; 62:14; 80:1;

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0279
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

85:5; 85:6; 85:7; 86:2; 87:6; 87:8; 87:19; 90:5; 100:13; 101:6; 102:11; 102:13; 102:14; 110:1; 111:1; 121:5; 130:1; 154:3; 162:6; 164:5; 164:6; 208:1; 208:2 (Zi); 3:1; 19:4; 20:1; 20:2; 46:1; 46:4; 86:1; 96:1; 127:58 (Tha); 20:1 (GiD); 3:1; 4:1 (Db)

Fußgruppe 62:A (62:13, 14); 102:B (102:13, 14); 208:A (208:1, 2) (Zi); 20:A (20:1, 2) (Tha)

Gehörn 159:1 (Zi); 127:17; 127:19 (Tha)

Gehörntes(?) anthropomorphes Wesen 102:1; 114:1; 114:2; 114:3; 114:8; 140:2; 162:1; 162:3 (Zi); 101:3; 101:4 (Tha); 50:12; 52:1; 62:6 (KhD); 27:5; 101:1; 158:1 (Db)

Gruppe 65:A (65: 1, 2); 102:C (102:23, 30); 140:A (140:1-3); 154:A (154:1-3); 216:A (216:1-3) (Zi); 9:A (9:1-7); 42:B (42:10-12); 46:A (46:3, 4) (Tha); 1:A (1:1, 2); 18:A (18:1, 2) (KhD); 4:A (4:2, 3); 4:B (4:4, 5) (Db)

Gruppe gehörnter(?) anthropomorpher Wesen 114:A (114:1-3) (Zi)

Hand 21:13; 25:4; 25:5; 35:1; 35:2; 38:1; 38:4; 62:7; 62:8; 62:9; 85:4; 85:9; 86:6; 87:5; 87:10; 87:12; 87:13; 87:14; 87:15; 87:17; 87:18; 90:3; 90:4; 115:2, 115:3; 131:4; 131:5; 154:1; 162:2 (Zi); 42:7; 46:32; 46:33; 75:3; 78:2; 127:23 (Tha); 20:1 (KhD)

Hirsch 49:1 (Zi); 6:1; 6:4 (GiD); 59:19 (Db)

Hund 8:7; 8:8; 8:9; 8:22; 27:61; 27:65; 50:2; 50:6; 55:7; 55:9; 83:7; 86:5; 86:8; 86:9; 86:11; 87:3; 98:1; 102:4; 102:5; 102:29; 102:41; 103:13; 103:14; 103:16; 128:2; 128:4; 128:5; 139:1; 143:1; 143:5 (Zi); 13:2; 98:3; 98:4; 98:16; 98:17; 101:5; 101:6 (Tha); 58:8 (KhD); 29:12 (GiD); 9:2; 43:1; 59:2; 59:15; 59:18; 79:2; 79:4; 79:7; 140:2 (Db)

Jäger 8:11; 8:15; 8:19; 8:25; 16:5; 21:11; 21:17; 27:13; 27:14; 27:16; 27:18; 27:60; 47:4; 50:1; 50:7; 55:1; 55:5; 55:6; 55:8; 87:1; 87:4; 102:10; 102:26; 102:27; 102:36; 102:40; 102:44; 102:57; 103:11; 121:1; 121:4; 128:1; 128:3; 128:7; 133:1; 139:3; 143:2; 148:2; 149:2; 149:4; 149:9; 149:11 (Zi); 13:1; 17:2; 18:2; 21:1; 67:16; 71:6; 71:9; 75:2; 75:7; 98:1; 98:5; 98:6; 98:7; 98:10; 98:12; 98:13; 98:14; 98:15; 98:40; 101:7; 102:1; 108:1; 111:1; 127:52 (Tha); 24:1; 58:9; 58:13; 62:4; 62:7 (KhD); 6:2; 7:3; 27:1; 43:3; 59:7; 59:17; 100:1; 140:1; 155:1 (Db)

Jagdszene 8:A (8:7-11, 13-15); 27:A (27:60-65); 47:A (47:4, 5); 50:A (50:1-7); 55:A (55:1-9); 86:A (86:3-5, 11); 87:A (87:1-4); 102:A (102:1-5); 102:D (102:26-29); 102:E (102:36, 37, 40, 41); 102:F (102:44, 45); 102:H (102:56, 57); 103:B (103:11-14); 121:A (121:1-4); 128:A (128:1-7); 139:A (139:1-3); 143:A (143:1-5); 149:A (149:1-7) (Zi); 13:A (13:1-5); 21:A (21:1, 2); 67:A (67:12-16); 71:A (71:1-9); 98:A (98:1-4); 98:B (98:5-11); 101:A (101:1-13); 102:A (102:1-4); 108:A (108:1-4); 111:A (111:1, 2) (Tha); 24:A (24:1, 2) (KhD); 27:A (27:1, 2); 43:A (43:1-3); 59:A (59:15-18); 79:A (79:2-4, 6, 7); 140:A (140:1-4); 155:A (155:1-3) (Db)

Kamel 46:40 (Tha)

Kharoṣṭhī, Inschrift 11:1; 50:9 (Zi); 51:7; 67:23; 67:24; 126:1 (Tha)

Körperteilgruppe 19:A (19:4, 5); 25:A (25:2, 3); 35:A (35:1, 2); 38:1 (38:1-4); 41:A (41:2, 3); 57:A (57:2, 3); 85:A (85:4-7, 9); 87:B (87:5, 6); 87:C (87:10, 12-15, 17-19) 90:A (90:3, 4) (Zi); 46:B (46:32, 33) (Tha)

Kopf 40:2 (KhD); 121:1 (Db)

Kreis 8:20; 47:2; 47:23; 61:20; 108:7; 108:8; 134:3 (Zi); 68:9 (Tha); 25:1 (Db)

Kreuz 87:9; 108:16 (Zi); 21:1 (KhD)

Krieger 15:5; 15:7; 15:14; 17:1; 23:5; 90:2; 98:4; 99:3; 99:4; 100:10; 102:43; 102:46; 102:47; 102:48; 102:49; 106:1; 115:6; 124:5; 136:1; 215:1 (Zi); 6:1; 24:2; 89:2; 98:26; 98:37; 106:1 (Tha); 50:15 (KhD); 3:1; 3:3; 6:27; 12:1; 12:6; 13:5; 13:6 (GiD); 12:3; 17:1; 33:1; 44:1; 44:3; 51:1; 51:2; 58:1; 59:10; 64:1; 67:1; 70:1; 70:7; 76:1; 77:1; 77:2; 79:12; 79:13; 79:14; 80:2; 81:1; 88:1; 97:1; 98:1; 108:1; 111:2; 120:2; 126:1; 126:2; 126:4; 126:6; 127:1; 127:4; 127:9; 127:11; 129:1; 130:1; 130:7; 130:15; 131:1; 131:4; 132:1; 141:1; 150:1; 151:4; 157:1; 158:2 (Db)

Labyrinth 108:13; 125:2 (Zi)

Löwe 12:16 (GiD); 1:1; 5:1; 54:1; 92:1 (Db)

Mann 15:2; 17:7; 21:1; 21:2; 21:3; 23:9; 27:4, 41:4; 53:1; 61:1; 61:2; 61:3; 61:6, 61:7; 61:13; 61:14; 61:25; 61:27; 61:28; 62:5; 64:2; 65:2; 75:2; 75:3; 75:4; 75:5; 85:3; 88:1; 94:1; 94:2; 94:3; 99:2; 101:2; 102:8; 102:15; 102:19; 102:22; 102:24; 102:33; 102:51, 102:52; 112:1; 116:3; 116:5; 119:13; 122:3; 123:1; 123:2; 123:6; 123:7; 123:8; 123:9; 123:10; 123:11; 124:4; 124:6; 126:1; 134:4; 134:5; 153:1; 162:7; 162:8; 163:2; 204:1 (Zi); 4:1; 9:3; 9:6; 26:2; 34:1; 43:1; 45:1; 46:6; 46:8; 46:16; 46:44; 67:1; 67:20; 67:33; 78:1; 78:3; 78:6; 78:8; 78:9; 78:14; 78:18; 82:1; 84:1; 98:34; 98:39; 99:1; 103:1; 110:1; 113:1; 127:33; 127:38; 127:49 (Tha); 16:2; 16:3; 17:2; 17:3; 31:10; 39:2; 58:5; 60:2; 61:1 (KhD); 6:26; 29:2; 29:6; 29:7 (GiD); 34:1; 38:1; 38:3; 38:5; 38:6; 59:14; 62:1; 64:2; 65:1; 111:3; 124:1; 124:2; 124:3; 130:4; 130:10; 131:6 (Db)

Markhor 8:10; 8:18; 9:1; 16:6; 18:1; 22:1; 27:26; 27:40; 27:71; 27:82; 27:88; 30:2; 40:2; 44:1; 47:5; 47:7; 50:3; 54:2; 55:2; 61:22; 65:1; 86:3; 86:4; 87:2; 101:1; 102:3; 102:56; 103:15; 103:21; 113:2; 115:1; 121:3; 129:1; 139:2; 143:3; 143:4; 149:3; 149:5; 149:7; 149:8; 149:10; 149:13; 150:1; 150:3; 150:4; 151:10; 160:1; 160:2; 160:3; 160:4; 211:1; 216:2 (Zi); 30:1; 38:1; 38:2; 39:1; 41:1; 46:24; 46:57; 46:58; 46:60; 46:66; 46:67; 65:1; 82:2; 98:2; 100:5; 101:1; 101:12; 101:13; 119:1; 119:2; 119:3; 127:20; 127:22; 127:24; 127:26; 127:37; 127:39; 127:42; 127:62; 128:1 (Tha); 16:1; 31:1; 31:2; 31:5; 31:6; 31:11; 31:12; 31:14; 39:4; 48:1; 48:2; 50:3; 50:4; 50:9; 50:18; 53:1; 63:2; 67:1 (KhD); 6:3; 6:18; 12:18; 13:7; 13:19; 15:1; 29:4 (GiD); 6:1; 12:4; 14:5; 43:2; 94:1; 98:2 (Db)

Maske 114:7 (Zi); 109:1 (Tha); 21:3 (Db)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0280
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Mensch 1:21; 1:28; 1:29; 8:24; 11:2; 15:10; 17:4; 17:6; 20:1; 21:6; 21:7; 21:8; 21:9; 21:10; 21:12; 21:19; 23:8; 27:5; 27:10; 27:17; 27:27; 27:74; 39:1; 39:2; 41:7; 45:1; 47:18; 47:22; 49:3; 61:31; 61:32; 62:4; 74:5; 75:1; 81:1; 81:2; 83:6; 87:11; 98:2; 101:3; 102:20; 102:23; 102:50; 103:1; 103:4; 103:5; 103:6; 103:7; 103:8; 103:9; 103:10; 114:5; 114:6; 116:1; 116:2; 116:4; 119:5; 119:6; 123:3; 123:4; 123:5; 124:2; 124:3; 125:1; 134:6; 135:2; 142:2; 149:12; 150:2; 151:7; 162:5; 164:1; 205:1 (Zi); 9:5; 10:2; 12:1; 16:1; 26:1; 31:1; 42:12; 46:3; 46:5; 46:15; 46:21; 46:23; 46:36; 46:51; 46:55; 53:1; 60:2; 61:2; 67:9; 67:12; 67:21; 67:32; 68:14; 69:2; 75:1; 75:6; 78:4; 78:5; 78:7; 78:11; 78:12; 78:15; 78:16; 78:17; 78:19; 84:2; 84:3; 85:1; 90:1; 98:19; 98:31; 98:35; 99:2; 99:3; 99:4; 100:4; 102:2; 120:1; 123:3; 127:6; 127:27; 127:28; 127:29; 127:31; 127:34; 127:35; 127:36; 127:51; 127:59; 127:60 (Tha); 13:2; 18:2; 28:5; 39:3; 40:5; 43:2; 44:1; 45:1; 50:5; 50:11; 50:17; 51:2; 55:1; 58:14; 58:15; 58:16; 62:5 (KhD); 3:2; 6:32; 12:4; 13:2; 13:8; 17:2; 21:1; 22:1; 22:2; 29:8; 29:9; 29:10; 29:11; 31:2 (GiD); 1:2; 20:1; 21:1; 21:2; 26:1; 46:1; 50:1; 53:2; 59:1; 59:5; 59:11; 70:2; 79:5; 93:1; 93:2; 96:1; 120:1; 123:1; 123:2; 126:5; 127:2; 130:2; 130:3; 130:16; 130:17; 131:2; 131:3; 131:5; 135:1; 135:2; 135:3; 136:1; 137:1; 143:3; 143:4; 146:1; 149:2; 151:2; 151:3; 153:1; 158:3 (Db)

Ornament 86:1 (Zi); 59:2 (KhD)

Personengruppe 1:C (1:28, 29); 61:B (61:13, 14); 75:A (75:1-5); 94:A (94:1, 2); 102:G (102:46-49); 116:A (116:4, 5); 123:A (123:1-11) (Zi); 84:A (84:1-3) (Tha); 51:A (51:1, 2); 77:A (77:1, 2); 93:A (93:1, 2); 124:A (124:1-3); 126:A (126:1, 2) (Db)

Personenszene 78:A (78:5-9) (Tha)

Pferd 14:1; 14:2; 15:11; 22:3; 61:11; 100:2; 103:19; 120:1; 141:1; 160:5 (Zi); 9:4; 66:1; 67:28; 94:1; 98:38 (Tha); 40:7; 49:1 (KhD); 6:10; 6:35; 12:7; 12:28 (GiD); 18:1; 79:1; 112:3; 112:4; 140:4 (Db)

Phallos 23:7; 27:96 (Zi); 51:5 (Tha)

Pseudoinschrift 22:4; 119:1; 216:1 (Zi); 2:1 (GiD); 31:1; 102:1; 102:2; 148:1 (Db)

Punkt 130:2 (Zi); 117:3; 117:6 (Tha); 2:1 (KhD)

Raubtier 63:1 (KhD); 159:5 (Db)

Raubvogel 42:10; 101:4 (Zi); 46:10 (Tha); 13:15 (GiD)

Reiter 15:9; 23:13; 47:10; 102:34; 105:1; 140:3; 156:2 (Zi); 46:20; 46:59; 127:5; 127:7; 127:16; 127:54 (Tha); 1:2; 39:1; 51:1; 65:2 (KhD); 12:2; 12:3; 12:12; 13:10; 13:25 (GiD); 2:1; 2:3; 2:4; 9:6; 9:7; 9:8; 9:9; 10:1; 10:3; 11:1; 22:1; 24:1; 48:1; 49:1; 49:2; 53:1; 53:3; 53:4; 53:5; 55:1; 59:6; 59:8; 59:12; 59:13; 61:1; 61:2; 73:1; 73:2; 79:3; 79:9; 80:1; 81:4; 87:1; 96:2; 102:3; 104:1; 105:1; 105:2; 106:1; 112:6; 112:7; 116:1; 127:3; 127:8; 130:5; 130:6; 130:8; 130:9; 130:11; 130:12; 130:13; 138:4; 143:1; 143:2; 145:1; 149:1; 151:1; 153:2 (Db)

Reitergruppe 53:A (53:1, 3-5); 73:A (73:1, 2); 105:A (105:1, 2) (Db)

Riese 10:1; 10:2; 61:30; 62:1; 100:12; 107:1; 115:4; 206:1; 206:2; 207:1 (Zi); 68:10 (Tha); 2:4 (GiD); 117:1 (Db)

Riesengruppe 10:A (10:1, 2); 206:A (206:1, 2) (Zi)

Scheibe 26:1; 27:11; 27:21; 27:22; 27:86; 27:87; 47:3; 47:8; 47:9; 47:11; 60:2; 60:3; 60:5; 60:7; 61:17; 61:24; 61:26; 61:29; 85:8; 98:3; 102:55; 108:14; 122:2; 124:1; 134:1; 146:1; 146:2; 146:4; 157:2; 158:1; 161:1 (Zi); 10:3; 10:4; 15:1; 16:2; 16:4; 37:1; 42:1; 42:2; 42:3; 42:4; 42:5; 42:6; 42:8; 42:9; 42:10; 42:11; 46:11; 46:18; 46:25; 46:27; 46:37; 46:42; 46:43; 46:45; 46:52; 46:54; 57:2; 64:1; 66:2; 67:8; 68:16; 68:17; 69:1; 75:5; 76:2; 87:1; 92:2; 98:22; 100:2; 101:14; 121:4; 122:1; 122:2; 127:13; 127:55 (Tha); 1:1; 3:1; 13:6; 15:19; 37:5; 38:1; 48:3; 48:4; 48:5 (KhD); 6:11; 6:12; 6:14; 6:15; 6:31; 12:26; 13:4; 16:2; 16:3; 16:4; 16:5; 16:6; 16:7; 16:8; 18:1; 23:1; 29:15; 29:16 (GiD); 4:3; 4:4; 9:4; 10:2; 10:4; 12:5; 15:1; 15:2; 15:3; 29:1; 31:2; 36:1; 36:2; 43:5; 44:2; 53:6; 53:7; 56:1; 60:1; 74:1; 81:2; 81:3; 86:1; 98:3; 106:3; 109:1; 110:1; 110:2; 110:3; 110:4; 110:5; 110:6; 111:1; 112:1; 118:1; 119:1; 125:1; 127:10; 128:2; 130:14; 132:2; 142:1; 142:2; 144:1; 159:1 (Db)

Scheibengruppe 42:A (42:2-5) (Tha); 16:A (16:2-5) (GiD); 15:A (15:1-3); 110:A (110:1-6) (Db)

Schlange 23:14; 61:4; 61:5; 90:1; 95:1; 95:2; 103:22; 140:1 (Zi); 41:2; 68:11 (Tha); 3:4 (GiD); 38:2 (Db)

Sogdisch, Inschrift 73:1 (Tha); 15:3; 15:4; 15:5; 15:12; 15:16; 28:4; 36:1; 36:2 (KhD)

Spirale 4:3 (Zi); 29:3 (GiD)

Steinbock 47:25; 102:45; 131:6; 140:4; 144:1; 145:1; 149:14 (Zi); 46:49; 46:68; 127:15 (Tha); 50:7; 51:4; 54:1 (KhD); 6:20; 6:30; 12:5; 12:13; 12:17; 13:11 (GiD); 127:6 (Db)

Stern 86:7 (Zi)

Stūpa 1:1; 1:4; 1:10; 1:12; 1:26; 2:1; 4:1; 8:1; 8:3; 15:12; 23:6; 25:1; 26:4; 27:73; 29:2; 42:1; 42:2; 42:5; 42:6; 42:7; 42:8; 42:9; 43:1; 43:2; 61:9; 61:16; 61:23; 61:41; 76:1; 83:1; 83:2; 83:3; 83:5; 89:1; 100:1; 100:6; 102:53; 102:58; 119:2; 152:1; 216:3 (Zi); 2:1; 7:1; 8:1; 10:1; 36:1; 53:2; 60:1; 62:1; 67:25; 73:2; 87:2; 87:3; 91:1; 116:1; 118:1; 118:2; 127:10; 127:12 (Tha); 5:1; 6:1; 13:4; 16:4; 30:7; 37:6; 38:3; 40:4; 43:1; 48:8; 51:7; 51:8; 51:9 (KhD); 14:2; 133:1 (Db)

Svastika 19:1; 36:4 (KhD)

Szene 61:A (61:1-7) (Zi)

Tänzer 114:1; 114:2; 114:3; 114:4; 114:5; 114:6; 114:7 (Db)

Tamga 56:1; 83:4; 87:7; 102:32; 108:5; 108:15; 115:5; 117:2; 119:7; 154:2; 209:1 (Zi); 16:3; 19:3; 46:7; 46:9; 46:12; 46:31; 63:2; 74:1; 98:36; 117:4; 127:8 (Tha); 31:3; 50:1; 60:1 (KhD); 2:2; 6:16; 6:33; 7:2; 12:29; 12:30; 17:1; 31:3 (GiD); 79:10 (Db)

Tanzszene 103:A (103:4-10) (Zi); 114:A (114:1-7) (Db)

Tier 8:12; 9:2; 13:1; 15:13; 17:8; 17:10; 17:11; 17:12; 27:12; 27:32; 27:34; 27:35; 27:38; 27:42; 27:46; 27:55; 27:67; 27:68; 27:76; 46:1; 50:8; 62:2; 62:15; 101:5; 102:7; 102:16; 102:42; 103:2; 103:18; 127:1; 131:1; 131:3;

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0281
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

151:5; 151:9; 164:4 (Zi); 18:1; 46:14; 46:17; 46:34; 46:46; 46:56; 46:61; 51:3; 67:30; 68:13; 71:2; 72:2; 75:8; 75:9; 81:1; 98:9; 98:11; 98:21; 98:33; 101:10; 117:1; 121:1; 121:2; 123:1; 127:4; 127:61 (Tha); 4:1; 9:1; 57:1; 58:10; 67:2 (KhD); 6:5; 6:19; 12:20; 12:23; 12:27; 13:12; 13:14; 13:17; 13:18; 13:21; 13:22; 17:3; 17:5; 19:1; 19:2; 19:3; 24:2; 29:13; 29:14; 30:1; 31:1 (GiD); 4:5; 7:2; 16:1; 16:2; 16:3; 25:2; 32:1; 42:1; 59:9; 95:1; 107:1; 115:1; 115:2; 135:4 (Db)

Tiergruppe 14:A (14:1, 2); 103:C (103:23, 24); 120:A (120:1, 2) (Zi); 6:A (6:1-4) (GiD)

Tierkopf 27:53 (Zi)

Tierszene 16:A (16:3, 4); 40:A (40:1, 2); 61:C (61:33-36); 144:A (144:1, 2) (Zi); 88:A (88:1, 2) (Tha); 31:A (31:4-7); 50:A (50:6, 7); 63:A (63:1, 2); 67:A (67:1, 2) (KhD); 14:A (14:1, 2) (GiD); 27:B (27:3, 4); 39:A (39:1, 2) (Db)

Unklar 1:16; 1:22; 14:3; 14:5; 15:1; 15:3; 15:17; 21:4; 21:5; 21:14; 23:10; 23:11; 23:12; 27:2; 27:3; 27:6; 27:20; 27:50; 27:59; 27:66; 27:69; 27:75; 27:81; 31:2; 36:1; 40:3; 41:6; 42:3; 42:4; 42:11; 42:12; 47:6; 48:2; 51:1; 52:1; 57:1; 61:15; 61:19; 61:39; 61:40; 62:6; 64:1; 70:1; 73:3; 74:1; 85:1; 95:3; 100:3; 100:5; 100:9; 102:6; 102:30; 102:31; 102:60; 104:1; 108:10; 108:11; 108:12; 109:1; 111:2; 114:4; 119:3; 119:9; 119:10; 119:11; 122:1; 125:3; 132:1; 134:7; 148:1; 151:2; 157:1; 163:3 (Zi); 5:1; 9:2; 9:7; 14:1; 24:3; 30:2; 46:2; 46:13; 46:35; 46:38; 46:47; 46:64; 49:1; 52:1; 54:3; 55:1; 63:1; 63:3; 67:5; 67:7; 67:17; 67:22; 67:31; 67:34; 68:12; 76:1; 78:10; 89:1; 97:1; 98:23; 98:25; 98:28; 100:1; 102:4; 104:1; 105:1; 108:2; 117:2; 117:5; 121:3; 123:2; 127:18; 127:25; 127:30; 127:48; 127:53 (Tha); 2:2; 5:7; 16:5; 23:1; 34:2; 45:2; 48:7; 51:5; 51:6; 64:3 (KhD); 6:24; 7:9; 7:10; 12:14; 12:22; 13:9; 16:1; 25:1; 32:1 (GiD); 12:1; 41:1; 45:1; 63:1; 66:1; 68:1; 69:1; 70:3; 71:1; 72:1; 75:1; 79:11; 82:1; 83:1; 84:1; 85:1; 89:1; 90:1; 91:1; 106:2; 112:2; 113:1; 122:1; 124:4; 127:7; 128:1; 156:1; 159:2 (Db)

Verehrungsszene 1:A (1:1-3, 5, 7); 4:A (4:1, 2); 99:A (99:1, 2); 100:A (100:6, 7) (Zi); 13:A (13:1, 3) (GiD)

Viereck 1:6; 8:5; 8:6; 15:15; 60:6; 61:8; 67:1; 102:59; 108:9 (Zi); 29:1; 46:26; 51:4; 63:4; 98:30; 98:42 (Tha); 22:3 (KhD); 6:25 (GiD); 14:1; 43:4; 112:5; 152:1 (Db)

Vogel 21:16; 204:2 (Zi); 127:9 (Tha); 50:16 (KhD); 13:13 (GiD)

Ziege 19:1; 19:2 (Tha)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0282

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

II. ERGÄNZENDER ALLGEMEINER INDEX

In diesen Index wurden Begriffe aufgenommen, die in den Kommentaren zu den Inschriften und in den Beschreibungen der Objekte, Szenen und Gruppen vorkommen. Aus dem Umstand, daß auch die Übersetzungen der Inschriften hier verschlagwortet wurden, erklären sich Stichwörter wie 'kommen', 'machen' etc. mit dem Zusatz '(Übers.)'. Die in den Inschriften vorkommenden Namen sind im wesentlichen im Index III aufgeführt.
Die bereits im Themenindex enthaltenen *Bezeichnungen* der einzelnen Gravuren (z.B. 'Bauwerk') erscheinen hier nur in Ausnahmefällen noch einmal; unter entsprechenden Stichwörtern sind also überwiegend lediglich weitere mögliche Bauwerk- (etc.) Darstellungen verzeichnet. Wörter wie z.B. 'Mast' und 'Sattel', die den Beschreibungen der einzelnen Gravuren im Katalog entnommen sind, sollen u.a. statistische Aussagen ermöglichen.
Die Reihenfolge der Felsbildkomplexe im Index ist nicht alphabetisch angeordnet, sondern entspricht derjenigen im Katalog.

Abplatzung der Steinoberfläche 17:27; Steine 28, 66, 78, 79, 83, 90, 94, 95, 96; 107:1; Steine 116, 121 (Zi); Steine 73, 75, 76, 80, 84, 131 (Tha); Steine 24, 29 (GiD); Steine 23, 68, 79, 106 (Db)
Absolutiv in Inschrift 93:1 (Tha)
achämenidisch; Gravur in ~ em Stil 12:28 (GiD)
Adler 13:15 (GiD)
Adorant 1:5; 1:7 (Zi)
Agame → Echse
akṣara von Inschrift 1:16; 14:3; 21:4; 27:50; 36:1; 64:1 (Zi); 54:3; 67:31 (Tha); 59:2 (KhD); 7:2 (GiD)
aṇḍa 1:8; 1:14; 1:17; 1:19; 1:20; 3:1; 27:89; 119:12 (Zi); 115:1; 131:1 (Tha); 5:4; 40:8 (KhD); 88:3; 134:2 (Db) → auch Themenindex s.v. Stūpa
Andreaskreuz → Diagonalkreuz
anthropomorphes Symbol 148:1 (Zi)
Axt 15:9; 47:10; 100:10 (Zi); 17:1; 33:1; 59:10; 79:12; 126:1; 126:2; 126:4; 127:4; 127:9; 130:7; 130:10; 151:4 (Db)
Bart 1:7; 4:2; 100:7 (Zi); 40:2 (KhD)
Basha 35:1; 37:3 (KhD)
Basis; ~ von Pilaster 100:6 (Zi); ~ von Schirmstütze 83:5; 100:6; 119:2 (Zi)
Baum 56:1 (Zi); 63:1 (Tha)
Bauwerk 8:5; 27:59; 42:3; 61:15; 100:13; 119:9; 134:7 (Zi); 63:3; 107:1 (Tha); 16:5; 64:3 (KhD); 13:A; 13:3 (GiD); 14:1; 71:1; 111:5 (Db)
Beischrift; Gravur mit ~ 1:1; 1:7; 26:2; 27:89; 89:1; 119:2 (Zi); 67:25; 116:1 (Tha); 5:4; 13:4; 15:9; 30:7; 37:6; 64:3 (KhD)
Bekleidung → Kleidung
Bekrönung von Bauwerk/Stūpa 1:1; 1:10; 8:1; 23:6; 27:37; 42:1; 61:9; 61:41; 100:1; 100:6; 102:53; 119:2 (Zi); 8:1; 36:1; 53:2; 116:1 (Tha); 5:4; 6:1; 16:4; 40:6 (KhD)
Beschädigung der Steinoberfläche/von Gravur: 29:2; Steine78, 79, 85, 100; 100:12; Stein 103; 111:1; 112:1; Steine 131, 137, 144, 158; 217:1 (Zi); Steine 19, 37, 38, 55, 60, 71, 81, 91; 91:1; 98:6; Stein 108 (Tha); Steine 10, 14, 22, 59, 97, 118 (Db)
Beutel 62:5 (Zi)
Bezwinger der Feinde (Übers.) 13:5 (KhD)
bikonkave Rumpfform 8:17; 8:18; 8:21; 50:2; 50:3; 50:4; 55:3; 55:4; 55:7; 83:7; 86:5; 86:11; 87:2; 96:1; 98:1; 102:4; 102:5; 102:23; 102:28; 102:29; 102:37; 102:41; 102:45; 103:13; 103:14; 103:15; 103:18; 120:2; 128:6; 164:2; 164:3; 211:1 (Zi); 21:1 (Tha); 50:2; 50:8; 50:9; 50:10; 50:14; 62:3 (KhD); 7:4; 7:5 (GiD); 43:2; 107:1; 136:1 (Db)
bitrianguläre Rumpfform 62:5; 62:6; 75:2; 86:5; 102:15; 102:22 (Zi); 22:2; 98:2; 98:11; 98:18; 98:27 (Tha)
Blauschaf 6:13 (GiD)
Blüte 127:53 (Tha); dreiblättrige ~ 100:7 (Zi); ; fünfblättrige ~ 25:2 (KhD); siebenblättrige ~ 27:58 (Zi); 6:17 (GiD); vierblättrige ~ 74:3; 100:6 (Zi)
Blütenblatt 62:12 (Zi)
Blütenmuster an Bauwerk/Stūpa 100:6 (Zi); 51:8 (KhD)
Blume 4:A; 4:2; 27:58; 100:A; 100:7 (Zi); 127:53 (Tha); 13:3 (GiD)
Blut 61:33; 102:A; 102:2 (Zi)
Bodhisatva 19:2; 217:1 (Zi); 40:1 (KhD)
Bogen (architektonisches Element) 216:3 (Zi); 51:8 (KhD)
Bogen (Waffe) 8:15; 8:19; 8:25; 15:8; 16:5; 21:11; 21:17; 27:13; 27:16; 27:18; 27:60; 47:A; 47:4; 47:10; 50:A; 50:1; 50:7; 55:A; 55:1; 55:5; 55:6; 55:8; 87:A; 87:1; 90:2; 102:A; 102:E; 102:F; 102:H; 102:1; 102:10; 102:26; 102:27; 102:36; 102:40; 102:44; 102:57; 103:B; 103:11; 106:1; 115:4; 115:6; 121:A; 121:1; 121:4; 128:A; 128:1; 128:3; 128:7; 133:1; 139:A; 139:3; 140:3; 143:2; 148:2; 149:A; 149:2; 149:4; 149:9; 149:11; 215:1 (Zi); 18:2; 21:A; 21:1; 24:2; 67:16; 71:A; 71:6; 71:9; 75:2; 75:7; 98:A; 98:1; 98:5; 98:6; 98:7; 98:10; 98:19; 98:40; 101:A; 101:7; 102:A; 102:1; 106:1; 108:A; 108:1; 111:A; 111:1; 127:16; 127:52 (Tha); 24:A; 24:1; 50:11; 58:9; 58:13; 62:4; 62:6; 62:7 (KhD); 6:27; 12:1; 13:25; 29:9 (GiD); 6:2;

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0283
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

7:3; 12:3; 27:1; 43:A; 43:3; 44:1; 59:A; 59:7; 59:17; 76:1; 77:A; 77:1; 77:2; 79:A; 79:3; 79:12; 79:14; 81:1; 100:1; 108:1; 140:A; 140:1; 155:A; 155:1 (Db)
Bogenfutteral 27:1; 79:3; 140:1 (Db)
Brahmane (Übers.) 130:1 (Tha); 10:1 (GiD); 102:1 (Db)
Brāhmī-Inschrift 1:16; 14:3 (Zi); 2:1; 25:1 (GiD); 31:1; 147:1 (Db) → auch *akṣara*
Buddha (Übers.) 75:4; 93:1 (Tha)
Buddhismus 51:7 (KhD)
Burushaski-Personenname 11:2 (KhD)
Caprinus 27:59; 27:81; 47:6 (Zi); 19:1; 67:5; 98:8; 98:17; 98:38; 98:40 (Tha); 62:4 (KhD); 12:14 (GiD); 4:5; 107:1 (Db)
chattra 1:1; 23:6; 27:37; 29:1; 61:9; 61:23; 83:5; 100:6; 102:58; 119:2 (Zi); 67:25; 116:1; 127:11; 127:12 (Tha); 5:4; 13:4; 16:4; 16:5; 30:7; 37:6; 51:9 (KhD)
chattrāvalī 1:1; 4:1; 29:1; 42:5; 61:9; 83:5; 100:6 (Zi); 60:1; 67:25; 127:10 (Tha); 13:4; 30:7; 37:6 (KhD)
Chilas IV 77:2 (Tha)
Chilas V 219:2 (Tha); 80:1 (KhD)
Chilas VI 37:3 (KhD)
Chilas-Brücke 219:1 (Zi); 35:1; 51:1 (Tha); 37:3 (KhD)
Dach von Bauwerk 154:1 (Db)
Dadam Das 73:1 (Tha); 42:1 (KhD); 9:4 (GiD); 126:1 (Db)
Dardarbati Das 119:4 (Zi)
Datierung von Inschrift 11:1 (Zi)
Diagonalkreuz als Verzierung von Unterbau von Bauwerk/Stūpa 1:4; 8:1; 27:89 (Zi)
Dolch → Messer
Doppelschwanz → Schwanz
Dreizack 98:36 (Tha); ~ als Bekrönung von Bauwerk/Stūpa 1:1; 29:2; 61:9; 100:1; 102:53 (Zi); 36:1 (Tha); 23:1 (Db)
Echse 44:2 (Tha)
Enkel in Inschrift 5:5 (KhD)
Epitheton 27:92 (Zi)
erhaben (Übers.) 15:13 (KhD)
Fahne 1:29 (Zi); 79:9; 157:1 (Db); ~ an Bauwerk/Stūpa 1:1; 1:10; 1:12; 1:17; 1:19; 1:20; 1:26; 1:30; 8:1; 8:2; 8:3; 23:6; 27:28; 27:37; 42:5; 42:6; 42:7; 42:8; 61:9; 61:16; 61:18; 100:1; 100:6; 102:53; 119:2; 152:1; 216:3 (Zi); 7:1; 8:1; 53:2; 67:25; 87:2; 91:1; 118:1; 127:10; 127:12 (Tha); 6:1; 37:6; 38:3; 40:4; 40:5; 40:6; 51:8 (KhD); 88:3; 14:2; 147:1 (Db); ~ an Glöckchen 1:1 (Zi)
Falle 108:2 (Tha)
Fasan 50:16 (KhD); 13:13 (GiD)
Feind (Übers.) 13:5 (KhD)
Felide 40:2; 86:A; 86:5; 86:11; 128:2; 139:1; 164:4 (Zi); 71:2; 72:2; 98:11; 101:5 (Tha); 58:10; 63:A; 63:1; 67:A; 67:2 (KhD); 6:19; 6:20; 6:36 (GiD); 9:2; 59:15 (Db)
Felsbilder; nicht mehr dokumentierbare ~ : 61:27 (Zi); 18:2; 46:5; 46:24; 67:21; 78:9; 100:5; 123:3; 127:25 (Tha); 28:1 (GiD); 32:1; 43:5; 44:1; 47:1; 62:1; 63:1; 88:1; 97:1; 100:1; 102:3; 104:1; 106:2; 106:3; 116:1; Stein 127; 130:3; 130:7; 130:15; 130:16; 130:17; 147:1; 151:3; 151:4; 159:2 (Db)
Feuer 99:1 (Zi)
Finger; gespreizte ~ 15:10; 27:4; 27:5; 27:6; 27:10; 27:17; 61:25; 62:1; 101:3; 116:2; 134:4 (Zi); 9:3; 9:6; 10:2; 46:21; 78:14; 127:29; 127:31; 127:34; 127:38; 127:54 (Tha); 31:10 (KhD); 6:32; 13:6; 21:1; 29:8 (GiD); 9:8; 12:3; 127:2; 130:3; 130:17; 136:1; 157:1 (Db)
florales Muster 119:3; 119:7 (Zi)
Frauenname in Inschrift 12:2 (Zi); 68:1 (KhD)
Frisur 17:1; 87:4; 87:11; 100:7 (Zi); 102:2 (Tha); 3:1 (GiD); 135:1 (Db) → auch Haar
Fußabdruck 109:1 (Tha)
Fußbekleidung 12:1 (Tha) → auch Schuh
Fußpaar 208:A (Zi); 20:A (Tha)
Gabenherr (Übers.) 24:2 (Zi)
Galopp 66:1; 94:1 (Tha); 79:1; 105:2 (Db)
Gauklertruppe 123:A (Zi)
Gehörn → Horn
Gehörntes anthropomorphes Wesen 140:3 (Zi)
Gerte → Reitgerte
Gesims an Bauwerk/Stūpa 25:1; 61:9; 61:16; 83:5; 89:1; 119:2; (Zi); 87:2; 91:1; 127:10 (Tha); 40:4 (KhD)
Geweih 49:1 (Zi); 6:1 (GiD)
Gichi Nala 12:2 (Zi); 47:1; 57:4 (Tha); 15:2; 30:2; 30:4 (KhD); 9:3; 9:4 (GiD)
Gichoi Das 21:16 (Zi); 5:5; 35:1; 56:1 (KhD)
Girlanden als Verzierung von Bauwerk/Stūpa 1:4 (Zi)
Glanzfasan 21:16 (Zi)
Glöckchen; ~ an Bauwerk/Stūpa 1:1; 216:3 (Zi); 67:25; 127:10 (Tha); ~ an Fahne 1:20; 1:26 (Zi); 127:12 (Tha); 5:4; 51:8 (KhD)
Gottheit 68:10 (Tha)
Greifvogel → auch heraldische Vogeldarstellung
Gürtel 1:7; 99:A; 99:2; 100:7 (Zi); 127:4 (Db)
"Gürteltier" 86:10; 102:37 (Zi)
Haar 1:7; 4:2; 15:4; 61:30; 62:1; 99:2; 100:7 (Zi)
Halbmond als Bekrönung von Bauwerk/Stūpa 1:1; 8:1; 42:8; 100:6; 102:53 (Zi); 116:1 (Tha)
Hand 27:81 (Zi)
Harban 9:4 (GiD)
harmikā 1:1; 1:10; 15:12; 42:5; 42:8; 61:9; 100:6; 119:2 (Zi); 7:1; 8:1; 36:1; 116:1 (Tha); 30:7; 40:4; 40:8; 51:7 (KhD)
Hausgrundriß 60:6 (Zi)
Hausziege 65:A (Zi); 19:1; 98:38 (Tha)
Heil aller Wesen (Übers.) 15:13 (KhD)
Helm 1:7 (Zi); 126:1 (Db)
Helmzier 88:1 (Db)
Hengst 10:1 (Db) → auch Pferd
heraldische Löwendarstellung 12:16 (GiD); 1:1; 5:1; 54:1; 92:1; 111:3 (Db)
heraldische Vogeldarstellung 46:10 (Tha)
Hirte 34:1 (Db)
Hodar 141:1 (Zi); Stein 1; 57:4 (Tha); 12:1; 58:11 (KhD); 12:15; 12:16; 12:31 (GiD); 1:1; 5:1; 54:1; 70:6; 92:1 (Db)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0284
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Hodur-Süd 42:1 (KhD)
Hörneraltar 102:30 (Zi)
Hörnermaske 102:A; 102:1; 140:2 (Zi); 101:3; 101:4 (Tha); 50:12; 52:1 (KhD); 27:5 (Db)
Horn; ~ von Tier 52:1 (KhD)
Huf 14:1; 14:2; 22:3; 27:34; 27:55; 47:10; 47:12; 47:21; 47:24; 47:29; 48:1; 55:2; 61:11; 62:15; 100:2; 100:11; 108:2; 144:1; 151:8; 160:1 (Zi); 46:20; 127:5 (Tha); 50:7; 66:1; 67:1 (KhD); 4:1; 6:1; 6:3 (GiD); 18:1 (Db)
Hufabdruck 98:28 (Tha)
Hund 40:1; 86:A; 102:3; 144:2 (Zi); 71:2 (Tha); 31:A; 63:A; 63:1 (KhD)
Hut 61:2; 61:28; 61:31; 61:32 (Zi)
hybrider Personenname 42:1 (KhD); 69:1 (GiD)
Indien 5:1 (Zi)
Inschrift → *akṣara*, Brāhmī-I., Kharoṣṭhī-I., ornamentale I.
Instrumental in Inschrift 73:2 (Zi); 47:1 (Tha); 35:1 (KhD)
Jäger 8:22; 15:7; 73:3; 143:A (Zi); 98:19; 101:A (Tha); 31:A; 50:11; 52:1; 62:6 (KhD); 29:9 (GiD); 59:2; 59:3; 59:4; 59:7; 101:1 (Db)
Jagd 61:33; 114:4 (Zi); 101:3; 101:4; 102:2; 127:14; 127:15; 127:16 (Tha); 18:A; 50:12 (KhD); 3:4 (GiD); 6:2 (Db)
Jagdmaske 114:A; 114:1; 114:2; 114:3 (Zi); 62:6 (KhD); 101:1 (Db) → auch Tiermaske
Jagdszene 8:19; 128:2 (Zi); 18:2; 46:21; 46:22; 46:24; 75:7; 98:12; 98:13; 98:14; 98:15; 98:16; 98:17; 98:18; 98:19; 98:40; 102:4 (Tha); 58:7; 58:8; 58:9; 58:10; 58:11; 58:14 (KhD); 59:2; 59:3; 59:4 (Db)
Kamel 46:40 (Tha)
Kapitell; ~ von Pilaster 100:6 (Zi); ~ von Schirmstütze 1:1; 83:5 (Zi)
Kaufmann (Übers.) 125:1 (Tha)
Keule 79:14; 131:1; 132:1 (Db)
Kharoṣṭhī-Inschrift 51:1 (Zi)
Khomar Das 16:9; 26:3; 119:4 (Zi); 219:1 (Tha); 92:1; 114:1 (Tha); 7:6; 7:8 (GiD); 12:3; 70:4 (Db)
Kind 61:1 (Zi)
Kinderfuß 162:6 (Zi)
Kleeblattnische; ~ in *aṇḍa* von Stūpa 83:5; 100:6 (Zi)
Kleidung 1:7; 10:1; 10:2; 27:27; 55:1; 55:8; 61:2; 74:5; 99:2; 100:7; 100:12; 102:50; 136:1; 140:2 (Zi); 10:2; 21:1 (Tha); 39:2 (KhD); 44:1; 46:1; 58:1; 59:5; 59:11; 81:1; 126:1; 126:2; 126:5; 136:1; 150:1; 155:1 (Db) → auch Tunika
Knauf; ~ an Axt 47:15; 47:17; 47:19 (Zi); ~ an Schwert 51:1 (Db)
Knielauf 12:28 (GiD)
Kommentkampf 16:A (Zi); 39:A (Db)
konkave Bauch- oder Rückenlinie bei Tierdarstellung 102:21 (Zi); 67:29 (Tha); 53:1 (KhD); 24:3 (GiD); → auch bikonkave Rumpfform
Kopf; Darstellung eines ~es 108:11; 114:7 (Zi)
Kopfbedeckung 4:2; 17:1; 61:13; 61:14; 61:30; 87:4; 87:11; 100:7 (Zi); 46:20; 98:34; 102:2 (Tha); 3:1 (GiD); 1:2; 22:1; 88:1; 135:1 (Db) → auch Helm, Helmzier, Hut, Mütze
Kreuz; griechisches 87:9; 108:16 (Zi); 21:1; 23:1; 51:6; 64:3 (KhD); 6:16; 12:30 (GiD) → auch Diagonalkreuz
Krieger 90:1; 115:4 (Zi); 29:9 (GiD)
Labyrinth 108:15 (Zi)
Landschaft; Darstellung einer ~ 102:A; 102:4; 108:A; 108:2 (Tha)
Lehre (Übers.) 93:1 (Tha)
Lendenschurz 23:5; 114:3; 124:5 (Zi); 62:6 (KhD); 3:3 (GiD); 98:1 (Db)
Leopard 86:A; 144:2 (Zi); 88:1 (Tha)
Limette 5:1 (Zi)
Löwe → heraldische Löwendarstellung
Lophophorus impejanus → Monal
Lotos 100:7 (Zi); 127:53 (Tha)
Lotosblütenverzierung an Bauwerk 5:4 (KhD)
machen (Übers.) 5:5 (KhD); 7:8 (GiD)
Mähne von Pferd 100:2; 141:1 (Zi); 40:7; 49:1 (KhD); 6:10; 6:35 (GiD); 1:1; 79:1; 79:3; 105:1; 105:2 (Db)
Markhor 6:5; 15:16; 16:5; 27:29; 27:33; 27:43; 27:44; 27:75; 47:4; 86:10; 92:1; 102:35; 102:38; 103:20; 114:A; 114:8; 118:1; 135:1; 149:1; 159:1 (Zi); 17:1; 30:2; 46:50; 71:4; 71:7; 98:20; 101:2; 101:9; 101:11; 127:14; 127:17; 127:19; 127:62; (Tha); 18:1; 48:6 (KhD); 6:2 (GiD); 8:1; 13:1; 52:1; 138:1; 158:4 (Db)
Markhor-Hörner 162:1; 162:3 (Zi); 71:9; 97:1; 127:48 (Tha)
Maske 62:1; 108:11; 114:4 (Zi); 68:10; 101:A (Tha) → auch Hörnermaske, Jagdmaske, Tiermaske
Mast 1:1; 1:4; 1:8; 1:9; 1:10; 1:14; 1:17; 1:18; 1:19; 1:23; 1:24; 1:26; 1:30; 2:1; 6:2; 7:1; 8:1; 8:2; 8:3; 15:12; 16:1; 23:6; 25:1; 26:2; 26:4; 27:28; 27:39; 27:77; 29:1; 29:2; 42:1; 42:5; 42:6; 42:7; 42:8; 42:9; 43:1; 43:2; 61:12; 61:16; 61:18; 61:23; 61:41; 77:1; 83:1; 83:3; 91:1; 100:1; 100:6; 102:12; 102:17; 102:53; 102:58; 119:2; 119:12; 152:1; 216:3 (Zi); 2:1; 7:1; 8:1; 22:1; 36:1; 50:2; 53:2; 60:1; 73:2; 87:2; 91:1; 115:1; 116:1; 118:1; 127:10; 127:11; 127:12 (Tha); 5:4; 6:1; 13:4; 16:4; 16:5; 30:7; 37:6; 38:3; 40:6; 40:8; 48:8; 51:3; 51:7; 51:8; 51:9; 64:1; 64:2 (KhD); 13:1 (GiD); 14:2; 23:1; 88:3 (Db)
Mensch 8:2; 23:10; 27:69; 31:2; 45:2; 61:30; 61:40; 62:6; 83:7; 87:16; 95:3; 98:5; 114:7; 117:2; 140:1; 148:1; 157:1 (Zi); 44:2; 67:17; 78:A; 78:9; 78:10; 98:36; 100:1; 117:4 (Tha); 40:4 (KhD); 16:1; 44:1 (GiD); 72:1; 85:1; 101:1 (Db)
Messer 1:7 (Zi)
Mischwesen 6:36 (GiD)
Mittelindisch 15:1 (KhD)
Monal 13:13 (GiD)
Mond → Halbmond
Monogramm 12:30 (GiD)
Mütze 61:2 (Zi)
Nadelbaum 17:1 (KhD)
Nestorianerkreuz 21:1 (KhD)
Netz 5:1; 14:1 (Tha); 41:1 (Db)
Nische in *aṇḍa* von Stūpa 8:1; 83:3 (Zi); 36:1; 73:2 (Tha); ~ in Unterbau von Stūpa 1:20 (Zi)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0285
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Nüstern 22:3; 61:11; 100:11 (Zi); 12:11 (GiD)
Opfergaben 99:1 (Zi)
Opfergefäß 99:A; 99:1; 99:2 (Zi)
Ornament/ornamental 100:7; 127:8 (Tha); 31:2 (GiD); 26:1 (Db)
ornamentale Inschrift 23:1; 33:1 (Tha)
Ortsname in Inschrift → Pratāpapura
Oshibat 125:1 (Tha); 69:1 (KhD); 10:1 (GiD)
Palola Ṣāhi 8:1 (KhD)
Personenname → Burushaski-P.; hybrider P.; śivaitischer P.; weiblicher P.
Pfau 21:16 (Zi); 50:16 (KhD); 13:13 (GiD)
Pfeil 15:8; 47:4; 50:1; 90:2 (Zi); 21:1; 76:1; 102:1 (Tha); 13:25 (GiD)
Pferd 15:9; 15:11; 27:34; 101:5; 156:2 (Zi); 46:20; 46:40; 66:1; 67:25; 94:1 (Tha); 40:4 (KhD); 12:13; 13:10 (GiD); 9:6; 9:8; 10:1; 48:1; 49:1; 79:A; 79:3; 105:1; 105:2; 115:1; 130:9; 140:A (Db) → auch Hengst
Phallos 57:1 (Zi)
Pilaster in Unterbau von Bauwerk/Stūpa 42:1; 100:6 (Zi)
Pilzhut 61:25 (Zi)
prähistorische Gravur 50:A; Stein 162; 162:4; 163:1 (Zi)
Pratāpapura 125:1 (Tha)
Pseudois nayaur → Blauschaf
Punkt; ~ bei Gravur 47:1; 94:3; 102:7 (Zi); ~ in *aṇḍa* von Stūpa 42:1; 42:6 (Zi); 8:1 (Tha); ~ in Unterbauelement von Bauwerk/Stūpa 42:2; 42:8; 97:1 (Zi); 8:1 (Tha); 51:8 (KhD); 11:1 (GiD)
Punktreihe; ~ um Scheibe 110:1 (Db)
Quaste → Schwanzquaste
Radkreuz 27:87; 61:26; 98:3; 108:14; 124:1; 146:1 (Zi); 10:4; 42:3; 46:11; 46:18; 64:1; 76:2; 122:1 (Tha); 38:1 (KhD); 6:11; 29:15 (GiD); 53:6; 130:14 (Db)
Räuchergefäß 100:A; 100:7 (Zi)
Raubtier 101:5 (Zi); 58:10; 67:A; 67:2 (KhD)
Raubvogel; heraldisch wiedergegebener ~ 95:3; 101:4 (Zi)
Reiter 109:1 (Zi); 115:1 (Db)
Reitgerte 46:20 (Tha); 24:1; 48:1; 49:1; 53:1; 53:3; 59:8; 59:12; 59:13; 61:2; 73:1; 73:2; 79:9; 87:1; 105:1; 105:2; 106:1; 116:1; 130:5; 130:9; 143:1 (Db)
religiöse Stiftung → Stiftung
rezente Gravur 4:4; 5:2; 5:3; 6:1; 13:2; 103:25; 108:11; 204:1; 204:2; 205:1 (Zi); 46:41; 46:43; 68:1; 68:2 (Tha); 101:1; 112:1 (Db)
Riese 100:1; 100:2; 115:6; 116:2; 116:3 (Zi); 68:9 (Tha)
Rind 103:12 (Zi)
Säbel 15:5; 15:7; 15:8; 15:14; 99:A; 99:2; 99:4; 136:1 (Zi); 6:1 (Tha); 157:1 (Db)
Sägezahnfries 119:2 (Zi)
Sägezahnmuster 100:6 (Zi)
Säule in Unterbau von Bauwerk/Stūpa 42:1 (Zi); 127:12 (Tha) → auch Pilaster
Sandschliff: Steine 114, 117, 118, 119, 146, 160, 163, 164 (Zi); Steine 17, 18, 20, 21, 22, 27, 33, 48, 58, 59, 63, 64, 65, 74, 78, 86, 88, 92, 96 (Tha); Stein 43; 58:17; Steine 15, 19, 21; 22:3; Steine 28, 43, 44; 58:17; Steine 62, 64, 68 (KhD); 7:4; Stein 12; 12:16; Steine 13, 18, 19, 20, 29, 30 (GiD); Steine 1, 5, 6, 7, 8, 18, 29, 36, 59, 122, 135, 147, 151, 153, 158 (Db)
Saṅgha (Übers.) 41:1 (KhD)
Sattel 46:40 (Tha); 79:3; 79:9; 106:1 (Db)
Schabracke 10:1 (Db)
Schädel von Tier mit Hörnern 102:30 (Zi)
Scheibe 109:1 (Zi); 42:7; 46:47 (Tha); 51:6 (KhD); 85:1 (Db)
Schild 15:5; 17:1; 98:4; 99:4; 100:10; 102:G; 102:43; 102:46; 102:47; 102:48; 102:49 (Zi); 6:1; 50:15 (KhD); 3:1; 3:3; 12:1 (GiD); 6:3; 17:1; 22:3; 33:1; 43:4; 44:1; 58:1; 64:1; 70:1; 79:13; 88:1; 120:2; 126:1; 126:2; 126:4; 126:6; 127:4; 127:9; 130:1; 130:7; 130:10; 131:1; 141:1; 150:1 (Db)
Schirm von Bauwerk → *chattra, varṣasthālī*
Schirmstütze → Stütze
Schlange 127:48; 127:53 (Tha); 60:2 (KhD); in Fuß beißende(?) ~ 61:A; 61:1; 61:2; 87:19; 122:3 (Zi)
Schlangenlinie; von Fuß abgehende ~ 19:A; 19:4; 49:2 (Zi); 20:1 (GiD); von Hand abgehende ~ 62:7; 62:8 (Zi)
Schneeleopard → Leopard
Schnurrbart → Bart
Schreiber (Übers.) 24:2 (Zi)
Schrift 117:2 (Zi); 67:7 (Tha) → auch Inschrift
Schuh 17:1; 86:2; 87:6; 100:7 (Zi); 9:3 (Tha); 60:2 (KhD); 27:5; 126:1; 126:2; 130:7; 130:10 (Db) → auch Fußbekleidung
Schwanz; Doppel ~ 9:4 (Tha); 58:10 (KhD); 13:12 (GiD)
Schwanzquaste 49:1 (GiD); 1:1 (Db)
Schwert 15:7; 15:8; 15:14; 99:3; 99:4; 100:7; 102:G; 102:46; 102:47; 102:48; 102:49 (Zi); 98:26 (Tha); 51:1; 97:1; 120:2; 132.1 (Db)
Schwertscheide 79:13; 88:1 (Db)
Seher (Übers.) 30:4 (KhD)
Seil 123:7; 123:10 (Zi)
Shatial 100:7 (Zi); 51:8; 73:1 (Tha); 11:2; 37:3; 42:1 (KhD)
Shing Nala 220:1 (Zi); 57:4 (KhD); 13:4 (GiD)
Siddha 42:1 (KhD)
śivaitischer Personenname 37:1 (KhD)
Sohn 61:B (Zi); ~ in Inschrift 28:1 (Zi); ~ (Übers.)1:5; 24:2; 89:2; 100:8; 219:2 (Zi); 73:1 (Tha); 15:3; 36:1; 36:2 (KhD); 7:6 (GiD)
sopāna 6:1; 51:8 (KhD)
Speer 64:1 (Db)
Śramaṇa 11:2 (KhD)
Steinbock 6:19 (GiD); 59:19 (Db)
Stiftung; religiöse ~ (Übers.) 1:5; 16:8; 26:3; 84:1; 89:2; 100:8; 119:4 (Zi); 47:1; 48:1; 59:1; 114:1; 129:1 (Tha); 5:5 (KhD); 70:6; 73:3; 78:1 (Db)
Stirnlocke bei Pferd 156:2 (Zi); 94:1 (Tha)
Stock 16:5 (Zi); 67:16 (Tha); 34:1; 132:1 (Db)
Strahlen von Scheibe → Zähnung
Strick (als Zeichen der Domestikation) 98:38 (Tha)
Stütze; Schirm~ an Bauwerk/Stūpa 1:1; 61:23; 61:41; 83:5; 100:6; 119:2 (Zi); 13:4 (KhD)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0286
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Stūpa 1:6; 1:14; 1:17; 1:19; 1:20; 1:30; 3:1; 8:2; 8:6; 15:15; 27:89; 29:1; 61:8; 61:10; 102:59; 119:12 (Zi); 67:28; 115:1; 131:1 (Tha); 5:4; 10:1; 40:5; 40:7; 40:8; (KhD); 8:1 (GiD); 88:3; 134:2 (Db)
Svastika 209:1 (Zi)
Szene 120:1; 120:2; 123:1; 123:2; 130:1 (Db) → auch Jagdszene, Tanzszene, Tierkampfszene
Tänzer 114:A; 124:A (Db)
Tamga 21:4; 36:1; 86:1; 108:10; 115:4; 125:3 (Zi); 9:2; 9:7; 44:2; 46:13; 63:1; 78:10; 113:1; 117:2 (Tha); 51:6 (KhD); 12:1 (Db)
Tanz/tanzen 114:A; 135:2 (Zi); 67:21; 127:6 (Tha); 21:1 (GiD)
Tanzszene 124:A (Db)
Tathāgata 19:2; 217:1 (Zi); 40:1 (KhD)
Tatze 27:55; 40:1; 62:15 (Zi); 54:1 (Db)
Thakot 5:6; 13:3; 30:1; 30:5 (KhD); 9:1 (GiD)
Thalpan 1:4; 89:2; 219:2; 220:1 (Zi); Stein1; 112:1 (Tha); 37:3 (KhD); 10:1 (GiD)
Thor-Nord 66:1; 219:2 (Zi); 57:4; 70:2 (Tha); 13:5; 30:9; 35:1; 42:1; 69:1 (KhD); 7:6; 9:4 (GiD)
Tier 27:66; 27:69; 73:3; 83:6; 102:6; 109:1; 146:1; 157:1 (Zi); 46:38; 67:22; 98:18; 98:28; 121:3; 127:24; 127:52 (Tha); 23:1 (KhD); Stein 12 (GiD); 6:2; 85:1; 100:1 (Db) → auch Blauschaf, Caprinus, Echse, Greifvogel, Hengst, Hund, Kamel, Leopard, Löwe, Markhor, Pferd, Raubtier, Raubvogel, Schlange, Steinbock, Wolf, Yak, Ziege
Tierkampfszene 88:A (Tha)
Tiermaske 55:1; 55:8 (Zi)
Tierstil 27:55; 102:6 (Zi); 54:1; 57:1; 58:17 (KhD); 2:3; 4:1; 6:4; 12:9; 12:24 (GiD); 39:A; 39:1; 39:2 (Db)
Tierszene 72:2 (Tha); 6:19; 6:20 (GiD) → auch Tierkampfszene
Tilgung von Gravur/Inschrift 1:11 (Zi)
Titel in Inschrift 42:1 (KhD)
Tor-Stūpa 16:4 (KhD)
Treiber bei Jagd 46:21; 46:22; 46:24; 67:12; 102:A; 102:2; (Tha)
Treppe an Stūpa → *sopāna*
triratna 61:9 (Zi)
Tsa-tsa 51:8 (KhD)
Tunika 27:27; 99:2 (Zi)
Überlagerung von Gravuren 1:1; 1:4; 1:9; 8:20; 8:21; 15:2; 15:13; 17:1; 27:89; 27:90; 47:24; 86:10; 87:15; 100:1; 100:2; 100:3; 100:12; 102:45; 102:51; 102:55; 103:13; 103:18; 154:3; 154:4 (Zi); 30:2; 46:43; 46:63; 46:64; 50:1; 51:9; 67:6; 67:9; 67:21; 68:2; 68:3; 127:9; 127:10; 127:25; 127:29 (Tha); 40:7 (KhD); 11:1; 14:2; 81:3 (Db)
übernatürliches Wesen 61:30; 86:1 (Zi); 24:3 (Tha)
Urdu-Inschrift 29:2 (Zi)
varṣasthālī 61:9; 100:6; 102:58; 152:1 (Zi); 53:2; 127:10 (Tha); 6:1 (KhD)
Vater; ~ in Inschrift 28:1 (Zi)
vedikā 48:8 (KhD)
verehren (Übers.) 93:1 (Tha)
Verehrung (Übers.) 217:1; 220:1 (Tha); 13:1; 13:5; 40:1; (KhD); ~ dem Buddha (Übers.) 75:4 (Tha); 37:4 (KhD); ~ dem Saṅgha (Übers.) 41:1 (KhD); ~ der Lehre (Übers.) 93:1 (Tha); ~ der Prajñāpāramitā (Übers.) 112:1 (Tha)
Verwandte in Inschriften 28:1 (Zi) → auch Sohn, Vater
Verzierung; ~ an Bauwerk/Stūpa 1:1; 1:4; 77:1; 100:6 (Zi); 51:8; 64:2 (KhD) → auch Diagonalkreuz, Kreuz, Ornament, Pilaster, Punkt, Sägezahnfries, Sägezahnmuster, Zickzacklinie
Viṣṇu 15:1 (KhD)
viṣṇuitischer Personenname 130:1 (Tha); 25:1; 34:3 (KhD)
Vogelfuß 82:1 (Zi)
Waffe 15:14; 17:1; 102:40; 102:43; 102:49; 103:A; 106:1; 109:1; 114:6 (Zi); 6:1; 67:16; 89:2; 98:26; 98:37; 101:3; 108:1 (Tha); 58:13 (KhD); 3:3; 12:1; 12:6; 13:5; 13:6 (GiD); 17:1; 27:1; 44:3; 51:A; 58:1; 59:10; 70:1; 70:7; 77:2; 79:3; 79:12; 79:13; 80:2; 88:1; 98:1; 111:2; 120:2; 127:1; 127:4; 127:9; 127:11; 129:1; 130:7; 130:15; 131:4; 132:1; 140:1; 150:1; 158:2 (Db) → auch Axt, Bogen, Keule, Messer, Säbel, Schwert, Speer, Stock
weiblicher Personenname → Frauenname
Wesen (Übers.) 15:13 (KhD)
Wolf 63:A; 63:1 (KhD); 27:4 (Db)
Yak 98:8 (Tha)
Zähnung; ~ von Kreis/Scheibe 47:3; 47:19 (Zi); 16:2; 42:5; 127:55 (Tha); 56:1; 111:1; 128:1 (Db)
Zahlzeichen 9:7 (Tha)
Zentralasien/zentralasiatisch 114:7 (Zi)
Zerstörung von Gravur → auch Abplatzung, Beschädigung
Zickzacklinie als Verzierung von Bauwerk 27:37; 216:3 (Tha)
Ziege 44:3 (Tha)
Ziegenbart 96:1; 108:3; 108:4; 113:1; 115:1; 120:2; 131:6; 139:2; 142:1; 143:4; 144:1; 151:1 (Zi); 46:57; 46:65; 71:4; 98:27; 101:9; 127:14 (Tha); 54:1; 67:1 (KhD); 6:3; 12:9; 12:13; 12:15; 12:17; 12:19; 13:20 (GiD); 13:1; 14:5; 27:2; 27:3; 35:1; 59:3; 127:12 (Db)
Zitrone 5:1 (Zi)
Ziyarat 56:1; 68:2 (KhD); 7:8 (GiD); 21:3; 70:4 (Db)
Zügel 14:1; 14:2 (Zi); 46:20; 66:1; 98:38; 127:5; 127:16 (Tha); 65:2 (KhD); 12:13 (GiD); 2:3; 22:1; 24:1; 48:1; 49:1; 53:1; 53:3; 55:1; 59:6; 59:8; 59:12; 59:13; 61:2; 73:1; 73:2; 80:1; 87:1; 105:1; 105:2; 106:1; 116:1; 130:5; 130:9; 143:1 (Db)
zusammen mit (Übers.) 73:2 (Zi); 12:1; 49:1 (KhD); 9:4 (GiD)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0287
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

III. INDEX DER BRĀHMĪ- UND KHAROṢṬHĪ-INSCHRIFTEN VON ZIYARAT BIS DARDARBATI DAS

Alle Inschriften sind sowohl vollständig als auch in ihren Segmenten aufgeführt. Der Statistik halber wurden auch wiederkehrende Formeln wie v.a. *devadharmo yaṃ* als Ganzes aufgenommen. Personennamen und Titel wurden zusätzlich auch mit großem Anfangsbuchstaben und gerade geschrieben. Gleichfalls der Statistik halber wurden Lesungen, bei denen einzelne Buchstaben oder *akṣara*s ergänzt etc. wurden, unter denjenigen aufgeführt, die vollständig zu lesen waren - also z.B. *dharma*, *dh(ar)ma*, *[dharm]a*.

Häufiger vorkommende Wörter oder Wortbestandteile wie u.a. *dharma,* die in den Inschriften nicht einheitlich geschrieben oder ggf. durch Klammern ergänzt sind, wurden der Übersichtlichkeit wegen noch einmal – mit ★ versehen – den entsprechenden Einträgen vorangestellt und mit sämtlichen Belegstellen *ungeachtet* etwaiger Klammern, falscher Längen etc. aufgeführt. Auf diese Weise läßt sich sofort ermitteln, wie häufig dieses Wort oder dieser Wortbestandteil vorkommt. Die Häufigkeit von Namen und Titeln läßt sich dem Gesamtindex der Namen entnehmen.

Abgesehen von der alphabetischen Reihenfolge gilt grundsätzlich: erster Eintrag ist das für sich stehende Wort, also z.B. *indra*, dann folgen gegebenenfalls *indra-*, *-indra-*, *-indra*.

In diesen Index wurden auch die in den Kommentaren zu den jeweiligen Inschriften erscheinenden Wörter aufgenommen, die sich auf Lesungs- oder Deutungsvorschläge usw. beziehen. Lesungen der Inschriften wurden durch ein * ausgewiesen, die eine Kharoṣṭhī-Inschrift wurde durch (Khar.) bezeichnet.

Der vorliegende Index richtet sich in der Schreibung der Stichwörter (einschließlich der Klammersetzung) nach den Lesungen und Übersetzungen der Inschriftenbearbeiter.

# 70:4 (Db); 7:8; 9:4 (GiD); 5:5; 7:1; 13:1; 13:5 (KhD); 48:1; 59:1; 92:1; 114:1 (Tha); 16:8; 26:3; 66:1; 73:2; 89:2 (Zi)
aji(ta) / Aji[ta] 50:1* (Tha)
amakṣī / Amakṣī 27:92* (Zi)
Amṛta- 220:1* (Zi)
Amṛtadatta 220:1* (Zi)
Amṛtendra- 57:4* (Tha)
Amṛtendrālaṃkāra 57:4* (Tha)
amṛtta- 220:1* (Zi)
amṛttadatta 220:1* (Zi)
amritendra- 57:4* (Tha)
amritendrālaṃkāra : 57:4* (Tha)
ayi 220:1* (Zi)
avalokaya 15:13* (KhD)
(ā) 27:49 (Zi)
(āgubas ●) 5:6* (KhD)
āghoṭaka / Āghoṭaka 12:1* (Zi)
ādi- 30:4* (KhD)
-ādityă- 125:1* (Tha)
Ādisoma 30:4* (KhD)
ādisomo bipraḥ 30:4* (KhD)
āyoṭaka 12:1 (Zi)
-ālaṃkāra : 57:4* (Tha)
indra- 13:5*; 15:11* (KhD)
Indrabhattāraka 13:5* (KhD)
indrabhattārakasya 13:5* (KhD)
Indravarma 15:11* (KhD)
indravarmasya 15:11* (KhD)
-ila 30:2* (KhD); 77:2* (Tha)
● ī + (aksya) 68:1* (Zi)
utumasya 12:2* (KhD)
udaya- 30:9* (KhD)
Udayavṛddha 30:9* (KhD)
udaya(vriddha) 30:9* (KhD)
(ud)evama(ṭa) 214:1* (Zi)
+ ● o + (+) (ḥ) 29:5* (Zi)
-oṭa 70:6* (Db)
-oṭaka 68:2* (KhD); 12:1* (Zi)
-oṭasya 70:4* (Db); 13:5*; 56:1* (KhD); 70:1* (Tha); 119:4* (Zi)
-oṭena 7:8* (GiD)
★ *-oṭ(ṭ)a-* 12:1*; 119:4* (Zi)
★ *-oṭ(ṭ)a(ka)-* 12:2* (Zi)
+ + ka 7:11* (GiD)
(ka)sya 73:3* (Db)
Kitoṭa 7:8* (GiD); 56:1* (KhD)
kitoṭasya bhe 56:1* (KhD)
kitoṭena + + 7:8* (GiD)
(kī) //// 9:3* (GiD)
ku (kulajaya) 37:2* (KhD)
kutikaṣṭaja(ya) //// / Kutikaṣṭajaya ... 30:10* (KhD)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0288
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Kubera- 35:1* (Tha)
Kuberasena 35:1*; 51:1* (Tha)
kula- 9:1* (GiD); 5:6*; 11:1*; 13:3*; 30:1*; 30:5*; 34:1*; 37:2* (KhD); 114:1* (Tha); 219:2* (Zi)
Kulajaya 9:1* (GiD); 5:6*; 11:1*; 13:3*; 30:1*; 30:5*; 34:1*; 37:2* (KhD); 114:1* (Tha)
kulajaya 5:6*; 11:1*; 13:3*; 30:1*; 30:5*; 34:1* (KhD); 114:1* (Tha)
(kulajaya) 37:2* (KhD)
kulajaya (āgubas ●) 5:6* (KhD)
kulajaya ♯ devadharma 114:1* (Tha)
kuladīva 219:2* (Zi)
kuladīva kulabhāgapputra 219:2* (Zi)
Kuladeva 219:2* (Zi)
kulabhāga / Kulabhāga 219:2* (Zi)
kuvera- 35:1*; 51:1* (Tha)
kuverasenaḥ 35:1*; 51:1* (Tha)
(kṛ) 21:18* (Zi)
kṛtvā 93:1* (Tha)
kritaṃ 7:8* (GiD); 5:5* (KhD)
♯ kritaṃ mayā kitoṭena + + 7:8* (GiD)
(kriyi) /// 29:3* (Zi)
kh(u)kara / Khukara 11:2* (KhD)
kh(u)kara śramaṇa 11:2* (KhD)
(gandrinīrā) // / Gandrinīrā 80:1* (Tha)
(guddhāya) 27:93* (Zi)
-gupta 7:6* (GiD); 37:1* (KhD)
(gumaena) 35:1* (KhD)
ca 27:93* (Zi)
cakṣu- 217:1* (Zi)
Cakṣuviśuddha 217:1* (Zi)
cakṣuviśuddhā 217:1* (Zi)
(+ + cadrasya) 1:1* (Tha)
-cadrā 68:1* (KhD)
candra- 12:1* (KhD); 29:3* (Zi)
(ca)ndra- 27:94* (Zi)
]candra[19:2* (Zi)
-candra 68:1* (KhD)
-candra 25:1*; 34:3* (KhD); 27:1* (Zi)
]candra 1:1* (Tha)
/// + + (candra) //// 19:2* (Zi)
candramano / Candramano 29:3* (Zi)
(ca)ndrayaśaḥ 27:94* (Zi)
Candrayaśas 27:94* (Zi)
Candravarṣa 12:1* (KhD)
candrava(rṣa)sya 12:1* (KhD)
-(candrasya) 9:3* (GiD)
chaya- 5:5* (KhD)
Chayanuṇapotrarīka 5:5* (KhD)
chayanuṇapotrarīkena 5:5* (KhD)
(jaya)- 27:1* (Zi)
-jaya 220:1* (Zi)
-jaya 9:1* (GiD); 5:6*; 11:1*; 13:3*; 30:1*; 30:5*; 34:1*; 37:2* (KhD); 114:1* (Tha)
(jaya)candra / Jayacandra 27:1* (Zi)
(jaya)candra divira 27:1* (Zi)
jīva- 37:3* (KhD); 92:1* (Tha)
Jīvaka 29:3* (Zi)
jīvako 29:3* (Zi)
jīvako candramano (kriyi) /// 29:3* (Zi)
Jīvabhaṭa 92:1* (Tha)
jīva(bhaḍa)sya 92:1* (Tha)
jīvavarma / Jīvavarma 37:3* (KhD)
jīvavarma (ddhora) 37:3* (KhD)
Jīvavarma Dhora 37:3* (KhD)
Jīvoṭa 70:1*; 82:3* (Tha)
jīvoṭasya 70:1*; 82:3* (Tha)
-jeyasya 220:1* (Zi)
(jai varṣama) 32:1* (Zi)
Tathāgata 19:2 (Zi)
-trāta 9:3* (GiD)
-trāta 35:1* (KhD)
-(trāta)sya 5:9* (KhD)
-trāda 9:3* (GiD)
-data 7:6 *(GiD); 219:1* (Zi)
datasya 28:1* (KhD)
-datasya 13:5* (KhD)
Datta 28:1* (KhD)
-datta 7:6* (GiD); 13:5* (KhD)
-datta 219:1; 220:1* (Zi)
-damana 13:5* (KhD)
dāna- 24:2* (Zi)
dānapati 24:2* (Zi)
dāsaka / Dāsaka 50:10* (Zi)
divira 27:1* (Zi)
divira- 24:2* (Zi)
divirasuta pūrṇa dānapati 24:2* (Zi)
+ (dī)bhaḍa 33:3* (KhD)
-dīva 219:2* (Zi)
durga- 37:1* (KhD)
durgagupta / Durgagupta 37:1* (KhD)
deva- 70:6*; 73:3*; 78:1* (Db); 5:5* (KhD); 47:1*; 48:1*; 59:1*; 114:1*; 129:1* (Tha); 1:5*; 16:8*; 26:3*; 84:1*; 89:2*; 119:4* (Zi)
(de)va- 100:8* (Zi)
-deva 66:1* (Zi)
(devaddharma) 26:3* (Zi)
(devaddharma ya) 26:3* (Zi)
(♯ devaddharma ya) 26:3* (Zi)
devaddh(ā)rmo 70:6* (Db)
devaddh(ā)rmo yā 70:6* (Db)
♯ devadha 59:1* (Tha)
devadharma 114:1* (Tha); 16:8* (Zi)
♯ devadharma 16:8* (Zi)
devadharmo 73:3*; 78:1* (Db); 5:5* (KhD); 47:1*; 48:1*; 129:1* (Tha); 1:5*; 84:1*; 89:2*; 119:4* (Zi)
(de)vadharmo 100:8* (Zi)
devadha[r]mo 70:6* (Db)
devadharmo (ka)sya 73:3* (Db)
devadharmo ya 129:1* (Tha)
devadharmo yaṃ 5:5* (KhD); 47:1*; 48:1* (Tha); 1:5*; 119:4* (Zi)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0289
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

(de)vadharmo yaṃ 100:8* (Zi)
devadha[r]mo yaṃ 70:6* (Db)
devadharmo yaṃ : 84:1* (Zi)
 # devadharmo yam (vālabhasena vana) raka 48:1* (Tha)
devadharmo yaṃ vugena 47:1* (Tha)
 # devadharmo yaṃ kritaṃ mayā :# chayanuṇapotrarīkena (pridośasya) mo 5:5* (KhD)
devadharmo yaṃ priyanandaputra dharmasiṃhasya 1:5* (Zi)
 # devadharmo yaṃ priyanandaputre dharmasihe 89:2* (Zi)
(de)vadharmo yaṃ priyanandaputre dharmasihe : 100:8* (Zi)
devadharmo yaṃ makoṭasya 119:4* (Zi)
devadharmo ya v(ī) 129:1* (Tha)
-devasya 210:1* (Zi)
deśanti 93:1* (Tha)
(-ddharma) 26:3* (Zi)
-ddh(ā)rmo 70:6* (Db)
(ddhora) 37:3* (KhD)
-dha 59:1* (Tha)
dhadhā 1:3 (Zi)
dhana(ku)bhi(na) / Dhanakubhina 77:1* (Tha)
dhamoṭasya 13:5* (KhD)
dha(r)ma 29:4* (Zi)
dharma- 13:5* (KhD); 1:5*; 16:9*; 27:93*; 28:1*; 28:2*; 29:4*; 89:2*; 100:8* (Zi)
dha(rma)- 73:2* (Zi)
-dharma 114:1* (Tha); 16:8* (Zi)
dha(r)ma dharmapriya(var)mā 29:4* (Zi)
Dharmapriya 28:1* (Zi)
dharmaprĭ(ya) 28:1* (Zi)
Dharmapriyavarman 29:4* (Zi)
dharmapriya(var)mā 29:4* (Zi)
dharmamitra / Dharmamitra 13:5* (KhD)
Dharmavarman 28:2* (Zi)
dharmavarm(ā) /// 28:2* (Zi)
Dharmasiṃha 1:5*; 73:2*; 89:2*; 100:8* (Zi)
dharmasiṃhasya 1:5* (Zi)
dharmasihe 89:2* (Zi)
dharmasihe : 100:8* (Zi)
dharmasena / Dharmasena 16:9* (Zi)
Dharmasoma 27:93* (Zi)
dharmasomasya 27:93* (Zi)
dharmasomasya //// ca (guddhāya) 27:93* (Zi)
-dharmo 73:3*; 78:1* (Db); 5:5* (KhD); 47:1*; 48:1*; 129:1* (Tha); 1:5*; 84:1*; 89:2*; 100:8*; 119:4* (Zi)
-dha[r]mo 70:6* (Db)
Dha[r]moṭa 13:5* (KhD)
(dho) / Dho 79:1* (Tha)
Dhora 37:3* (KhD)
na 25:1* (KhD)
naka / Naka 30:8* (KhD)
]naka 51:2* (Tha)
+ + *nakaḥ* 51:2* (Tha)
-nanda 1:5*; 89:2* (Zi)
nama 40:1* (KhD)
namaḥ 15:13* (KhD)
namaḥ (ba)gavato budhāya : sarvasatvahitāya: avalokaya mama (śikhina)siddhasya : 15:13* (KhD)
nama (vira)kta + + ddha + (śrī) + /// 40:1* (KhD)
nama(s te) 220:1* (Zi)
namo 5:2*; 13:5*; 37:4* (KhD); 75:4*; 93:1*; 112:1* (Tha); 217:1* (Zi)
nam(o) 41:1* (KhD)
(namo) 13:1* (KhD)
(# namo) 13:1* (KhD)
 # namo cakṣuviśuddhā yaḥ ratna + taḥ 217:1* (Zi)
namo prajñāpā[ra]mitā 112:1* (Tha)
namo bu 37:4* (KhD)
namo (bu) 75:4* (Tha)
namo buddhāya 93:1* (Tha)
namo buddhāya kṛtvā deśanti 93:1* (Tha)
(nava)- 210:1* (Zi)
Navadeva 210:1* (Zi)
(nava)devasya 210:1* (Zi)
-nuṇa- 5:5* (KhD)
+ + *(ne)* 26:1* (GiD)
-pati 24:2* (Zi)
patma- 220:1* (Zi)
patmajeyasya amṛttadatta ayi nama(s te) 220:1* (Zi)
Padma- 220:1* (Zi)
Padmajaya 220:1* (Zi)
(para) 23:15* (Zi)
parame- 24:4* (Zi)
paramepu / Paramepu 24:4* (Zi)
palola 8:1* (KhD)
palola ṣāhi / Palola Ṣāhi 8:1* (KhD)
palola ṣāhi somana 8:1* (KhD)
Pārami- 24:4 (Zi)
-pā[ra]mitā 112:1* (Tha)
Pāramiputra 24:4 (Zi)
Pārame- 24:4 (Zi)
Pārameputra 24:4 (Zi)
-pu 24:4* (Zi)
putra 1:5* (Zi)
-(putra) 7:6* (GiD)
putre 89:2*; 100:8* (Zi)
-purā 125:1* (Tha)
pūrṇa / Pūrṇa 24:2* (Zi)
-potra- 5:5* (KhD)
-pputra 219:2* (Zi)
pra 27:1* (GiD)
prajñā- 112:1* (Tha)
prajñāpā[ra]mitā / Prajñāpāramitā 112:1* (Tha)
*pratāpa-*125:1* (Tha)
pratāpādityăpurā 125:1* (Tha)
pratāpādityăpurā vaṇī loṇākaḥ 125:1* (Tha)
prabhā- 12:2* (Zi)
prabhoṭinī / Prabhoṭinī 12:2* (Zi)
(prama) + + 5:3*; 5:8* (KhD)
praśṛta 32:1 (KhD)
praśpata / Praśpata 32:1* (KhD)
praśmata 32:1 (KhD)
(pridośasya) 5:5* (KhD)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0290
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Pridhośa 5:5* (KhD)
priya- 1:5*; 16:7*; 89:2* (Zi)
(priya)- 5:9*; 27:1* (KhD)
-priya- 29:4* (Zi)
-prǐ(ya) 28:1* (Zi)
Priyatrāta 5:9* (KhD)
(priyatrāta)sya 5:9* (KhD)
priyananda / Priyananda 1:5*; 89:2*; 100:8* (Zi)
(priya) //// ratna 27:1* (KhD)
priyaviṣṭu / Priyaviṣṭu 16:7* (Zi)
Priyaviṣṇu 16:7 (Zi)
(ba)ga- 15:13* (KhD)
(ba)gavato 15:13* (KhD)
bala- 9:3* (GiD)
Balatrāta 9:3* (GiD)
balatrāda 9:3* (GiD)
bipraḥ 30:4* (KhD)
bu 37:4* (KhD)
(bu) 75:4* (Tha)
Buddha 15:13*; 15:18* (KhD); 75:4*; 93:1* (Tha)
Bu[ddha] 37:4* (KhD)
buddha- 15:13; 15:14 (KhD)
Buddha- 15:14* (KhD)
Buddhayaśa 15:14* (KhD)
buddhāya 93:1* (Tha)
budhāya : 15:13* (KhD)
Bodhisatva 19:2 (Zi)
Brahmane 10:1* (GiD); 130:1* (Tha)
brāhmā 130:1* (Tha)
-bhaṭa 92:1* (Tha)
-bhaḍa 33:3* (KhD)
-(bhaḍa)sya 92:1* (Tha)
-bhattārakasya 13:5* (KhD)
-bhadra(sya) 69:1* (KhD)
Bhadrila 30:2* (KhD)
bhadrilaḥ 30:2* (KhD)
-bhāga 219:2* (Zi)
Bhiyana 33:1* (Tha)
bhiya(nasya) 33:1* (Tha)
bhirika / Bhirika 28:1* (Tha)
(bhī) + ma 70:6* (Db)
(bhī) + ma yaṃ devaddh(ā)rmo yā vījaveṭasya śūloṭa deva-dha[r]mo yaṃ (va)mosya 70:6* (Db)
(bhīraka) 32:1* (Tha)
bhe 56:1* (KhD)
Makoṭa 119:4* (Zi)
makoṭasya 119:4* (Zi)
magha- 69:1* (KhD)
Maghabhadra 69:1* (KhD)
maghabhadra(sya) 69:1* (KhD)
-mano 29:3* (Zi)
mama 15:13* (KhD)
mayā 7:8* (GiD)
mayā : 5:5* (KhD)
(mahā) 119:8* (Zi)
mahā- 7:1* (KhD)
(mahā) + + + + (d) + (ri) + + 119:8* (Zi)
Mahāśūra 7:1* (KhD)
♯ mahāśūrasya 7:1* (KhD)
Mātṛvīrasiddha 42:1* (KhD)
(mātri)- 42:1* (KhD)
(mātrivīrasi)ddhe(na) 42:1* (KhD)
m(i)tra- 15:15* (KhD)
-mitra 13:5* (KhD)
m(i)travarma / Mitravarma 15:15* (KhD)
Miroṭa 70:4* (Db)
♯ miroṭasya 70:4* (Db)
mo 5:5* (KhD)
ya 129:1* (Tha)
(ya) 26:3* (Zi)
yaṃ 70:6* (Db); 5:5* (KhD); 47:1*; 48:1* (Tha); 1:5*; 89:2*; 100:8*; 119:4* (Zi)
yaṃ : 84:1* (Zi)
yaḥ 217:1* (Zi)
-yaśaḥ 27:94* (Zi)
-yaśas 27:94* (Zi)
-yaśasya 15:14* (KhD)
yā 70:6* (Db)
(yā para) 23:15* (Zi)
raka 48:1* (Tha)
ra(ta)na- 15:1* (KhD)
ra(ta)naviṣṇasya 15:1* (KhD)
Ratna- 15:1* (KhD)
ratna- 15:1 (KhD); 51:8* (Tha); 217:1* (Zi)
//// ratna 27:1* (KhD)
Ratna + ta 217:1* (Zi)
ratna + taḥ 217:1 (Zi)
Ratnaviṣṇu 15:1* (KhD)
Ratnasena 51:8* (Tha)
ratnasena : 51:8* (Tha)
Ravaṇa 23:1* (Zi)
rava(ṇo) 23:1* (Zi)
rāja / Rāja 30:11* (KhD)
rāma- 25:1* (KhD)
rāmacandra / Rāmacandra 25:1* (KhD)
rimuvardhe / Rimuvardhe 33:1* (Tha)
Rimuvardhe Bhiyana 33:1* (Tha)
rimuvardhe bhiya(nasya) 33:1* (Tha)
Rīka 5:5 (KhD)
-rīkena 5:5* (KhD)
-rucaḥ 218:1* (Zi)
+ (rṇi)- 10:2* (GiD)
+ (rṇi)varma 10:2* (GiD)
rdha 92:1* (Tha)
♯ rdha jīva(bhaḍa)sya 92:1* (Tha)
Laḍida 15:2* (KhD)
laḍidasya 15:2* (KhD)
Loṇāka 125:1* (Tha)
loṇākaḥ 125:1* (Tha)
loṇākiḥ 125:1 (Tha)
loṇi- 66:1 (Zi)
lo(śva)ra- 66:1* (Zi)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0291
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

lo(śva)radeva / Lośvaradeva 66:1* (Zi)
vagaraka 6:2* (KhD)
vaṇik 125:1 (Tha)
vaṇī 125:1* (Tha)
-vato 15:13* (KhD)
(vatsaṅgaka) / Vatsaṅgaka 33:2* (KhD)
*(vadhā)** 1:3 (Zi)
vadhī 1:3 (Zi)
(vana) 48:1* (Tha)
Vamo 70:6* (Db)
(va)mosya 70:6* (Db)
(varakṛvo)sya 70:5* (Db)
-varma 15:11* (KhD)
-varma 10:2* (GiD); 15:15*; 37:3* (KhD); 27:92* (Zi)
]varma 10:2* (GiD)
varmaka- 68:1* (KhD)
varmakacadrā 68:1* (KhD)
Varmakacandrā 68:1* (KhD)
-varman 28:2* (Zi)
-varmasya 15:11* (KhD)
-(var)mā 29:4* (Zi)
-varm(ā) /// 28:2* (Zi)
(varṣama) 32:1* (Zi)
-va(rṣa)sya 12:1* (KhD)
va(la)- 9:3* (GiD)
Valacandra 9:4* (GiD)
va(lacandrasya) 9:3* (GiD)
♯ va(lacandrasya) (sārddhaṃ kī) //// 9:3* (GiD)
(vaṣama) 115:2* (Tha)
vasu- 219:1* (Zi)
vasudata / Vasudata 219:1* (Zi)
va(ha) + ● *i* 38:2* (KhD)
(vāka) 21:15* (Zi)
Vāmăna 130:1* (Tha)
vāmāna 130:1* (Tha)
(vālabha-) 48:1* (Tha)
(vālabhasena) / Vālabhasena 48:1* (Tha)
(vica)kṣamaka / Vicakṣamaka 19:1* (Zi)
vine- 10:1* (GiD)
vinesāma / Vinesāma 10:1* (GiD)
vinesāma vrāhmaṇa 10:1* (GiD)
(vimata)- 35:1* (KhD)
(vimata)trāta / Vimatatrāta 35:1* (KhD)
(vimata)trāta vṛddhaka + *(gumaena)* 35:1* (KhD)
(vira)kta- 40:1* (KhD)
(vira)kta + + *ddha* + *(śrī)* + /// 40:1* (KhD)
-viśuddhā 217:1* (Zi)
-viṣṭu 16:7* (Zi)
-viṣṇasya 15:1* (KhD)
viṣṇila / Viṣṇila 77:2* (Tha)
viṣṇu- 7:6* (GiD)
-viṣṇu 15:1* (KhD); 16:7 (Zi)
viṣṇugupta / Viṣṇugupta 7:6* (GiD)
viṣṇugupta vṛddhadata(putra) 7:6 (GiD)
v(ī) 129:1* (Tha)
vīja- 70:6* (Db)
Vījaveṭa 70:6* (Db)
vījaveṭasya 70:6* (Db)
vīra- 13:5* (KhD)
-(vīra)- 42:1* (KhD)
-vīra 71:1* (Zi)
vīradatasya 13:5* (KhD)
Vīradatta 13:5* (KhD)
Vuge 47:1*; 67:6* (Tha)
vugena 47:1* (Tha)
vugesya //// 67:6* (Tha)
vu(dha)- 15:14* (KhD)
vudhăya : 15:18* (KhD)
vu(dha)yaśasya 15:14* (KhD)
vṛddha- 7:6 *(GiD)
-vṛddha 30:9* (KhD)
vṛddhaka + / Vṛddhaka 35:1* (KhD)
vṛddhadata 7:6* (GiD)
vṛddhadata(putra) 7:6* (GiD)
Vṛddhadatta 7:6* (GiD)
-veṭasya 70:6* (Db)
(vobhilu)sya 36:3* (KhD)
vrāhmaṇa 10:1* (GiD)
vrāhmaṇa //// 74:4* (Zi)
-(vriddha) 30:9* (KhD)
śatru- 13:5* (KhD)
śatrudamana 13:5* (KhD)
(śami)- 71:1* (Zi)
(śami)vīra / Śamivīra 71:1* (Zi)
(śikhina)- 15:13* (KhD)
(Śikhina)siddha 15:13* (KhD)
(śikhina)siddhasya : 15:13* (KhD)
śīla / Śīla[28:3* (Zi)
-śūra 7:1 (KhD)
-śūrasya 7:1* (KhD)
śūloṭa / Śūloṭa 70:6* (Db)
śramaṇa / Śramaṇa 11:2* (KhD)
śrī (allein stehend) 55:2* (Tha)
śrī (vor Namen) 26:1* (GiD); 5:9*; 13:5*; 15:1*; 15:2*; 15:11*; 15:15*; 15:17*; 25:1*; 30:8*; 30:9*; 33:2*; 68:1*; 68:2*; 69:1* (KhD); 50:1*; 51:8*; 58:1*; 125:1*; 130:1* (Tha); 12:2*; 19:1*; 23:1*; 24:4*; 27:94* (Zi)
(śrī) 26:1* (GiD); 15:1* (KhD)
śrī + 58:1* (Tha)
śrī + + + 58:1* (Tha)
śrī aji(ta) 50:1* (Tha)
śrī indrabhattārakasya śatrudamana namo dharmamitra ♯ vīradatasya dhamoṭasya 13:5* (KhD)
śrī indravarmasya 15:11* (KhD)
śrī udaya(vriddha) 30:9* (KhD)
(śrī) naka 30:8* (KhD)
śrī nam(o) saṃghā + 41:1* (KhD)
(śrī) + + *(ne)* 26:1* (GiD)
śrī paramepu 24:4* (Zi)
śrī pratāpādityăpurā vaṇī loṇākaḥ 125:1* (Tha)
śrī prabhoṭinī 12:2* (Zi)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0292
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

śrī (priyatrāta)sya 5:9* (KhD)
śrī brāhmā vāmāna 130:1* (Tha)
śrī maghabhadra(sya) 69:1* (KhD)
śrī m(i)travarma 15:15* (KhD)
(śrī) ra(ta)naviṣṇasya 15:1* (KhD)
śrī ratnasena : 51:8 (Tha)
śrī rava(ṇo) 23:1* (Zi)
śrī rāmacandra na 25:1* (KhD)
śrī laḍidasya 15:2* (KhD)
(śrī vatsaṅgaka) 33:2* (KhD)
śrī varmakacadrā 68:1* (KhD)
śrī (vica)kṣamaka 19:1* (Zi)
śrī śrī (ca)ndrayaśaḥ 27:94* (Zi)
śrī śr(e)broṭaka 68:2* (KhD)
śrī + + + + *sya* 15:17* (KhD)
śr(e)broṭaka / Śrebroṭaka 68:2* (KhD)
(ṣanima) /// 36:5* (KhD)
(sa) 54:2* (Tha)
sa(ṃ)gha- 218:1* (Zi)
Saṃgharuca 218:1* (Zi)
sa(ṃ)gharucaḥ 218:1* (Zi)
Saṃghā 41:1* (KhD)
saṃghā + 41:1* (KhD)
-satva- 15:13* (KhD)
(samava-) 54:1* (Tha)
Samavasiṃha 54:1* (Tha)
(samavasigha) 54:1* (Tha)
sa(yo) /// 30:3* (KhD)
sarva- 15:13* (KhD)
-sāma 10:1* (GiD)
sārddhaṃ 9:4* (GiD); 73:2* (Zi)
♯ sārddhaṃ dha(rma)si(he) 73:2* (Zi)
sārdhaṃ 12:1* (KhD)
sārdhaṃ candrava(rṣa)sya 12:1* (KhD)
-siṃhasya 1:5* (Zi)
-(sigha) 54:1* (Tha)
(siṅha)- 27:92* (Zi)
(siṅha)varma 27:92* (Zi)
(siṅha)varma //// amakṣī 27:92* (Zi)
Siṅhavarman 27:92* (Zi)
-siddhasya : 15:13* (KhD)
-(si)ddhe(na) 42:1* (KhD)
-sihe 89:2* (Zi)
-si(he) 73:2* (Zi)
-sihe : 100:8* (Zi)
-suta 24:2* (Zi)
-sena 35:1*; 48:1*; 51:1*; 51:8* (Tha); 16:9* (Zi)
(-sena) 48:1* (Tha)
-sena : 51:8* (Tha)
-senaḥ 35:1*; 51:1* (Tha)
somana / Somana 8:1* (KhD)
-somasya 27:93* (Zi)
-somo 30:4* (KhD)
+ + + + *sya* 15:10*; 15:17* (KhD)
hari- 34:3* (KhD)
haricandra / Haricandra 34:3* (KhD)
-hitāya: 15:13* (KhD)
huṇḍa(re) / Huṇḍare 70:2* (Tha)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0293
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN TAFELN

Der Anordnung der **Zeichnungen und Inschriften** liegt folgendes Schema zugrunde:

LEBEWESEN
- Anthropomorphes Wesen (Tafeln 1-12, 43-46, 61, 62, 71, 72, 78-82)
- Körperteil (Anthrop. Wesen) (Tafeln 13-15, 47, 62, 72, 82)
- Tier (Tafeln 16-25, 48-52, 63-66, 73-75, 83-86)
- Körperteil (Tier) (Tafeln 25, 52)

UNBELEBTE OBJEKTE
- Anthropomorphes Symbol (Tafel 25)
- Axt (Tafel 25)
- Baum (Tafeln 53, 67)
- Bauwerk (Tafeln 25, 26, 53, 67, 76, 87)
- Blüte (Tafeln 26, 27, 67, 76)
- Dreizack (Tafeln 27, 53, 67)
- Fahne (Tafel 87)
- Feueraltar (Tafel 67)
- Kreis (Tafeln 27, 87)
- Kreuz (Tafeln 27, 67)
- Labyrinth (Tafel 27)
- Maske (Tafeln 27, 53)
- Ornament (Tafel 67)
- Punkt (Tafeln 53, 67)
- Scheibe (Tafeln 28, 53, 54, 68, 76, 87, 88)
- Stern (Tafel 28)
- Stūpa (Tafeln 29-31, 54-56, 68, 69, 88)
- Svastika (Tafel 69)
- Tamga (Tafeln 31, 32, 56, 57, 69, 76, 88)
- Unklar (Tafeln 32, 33, 57, 69, 88)
- Viereck (Tafeln 33, 57, 88)
- Gruppe/Szene (Tafeln 34-42, 58-60, 70, 77, 88-91)

INSCHRIFTEN
- Brāhmī (Tafeln 92-102)
- Kharoṣṭhī (Tafel 102)
- Sogdisch (Tafel 103)

Abplatzung oder Riß im Stein

Gravur unvollendet oder nicht erkennbar

Gravur berührt andere Gravur — — —

Oberfläche abgerieben

Flechtenbewuchs

Der Maßstab unter den einzelnen Zeichnungen repräsentiert 5 cm.
Die Inschriften wurden als Schwarzweißphotos wiedergegeben. Abweichend von den übrigen Tafeln sind sie aus technischen Gründen in zwei Spalten untereinander angeordnet.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0294

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0295

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0296

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFELN 1-103

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0297

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0298

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

100:7

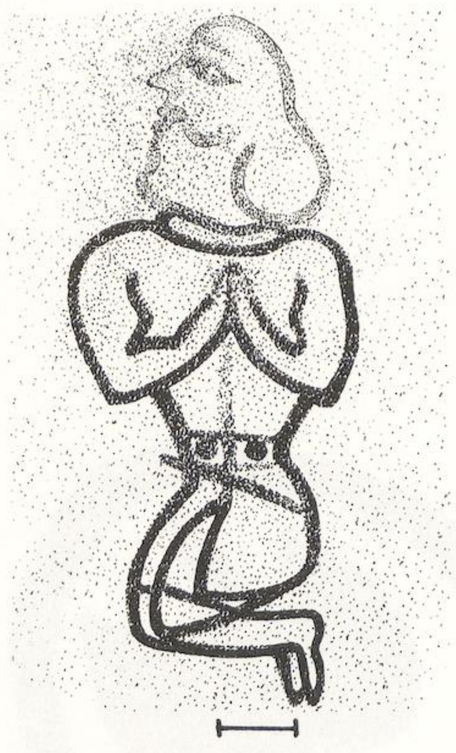
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0299

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

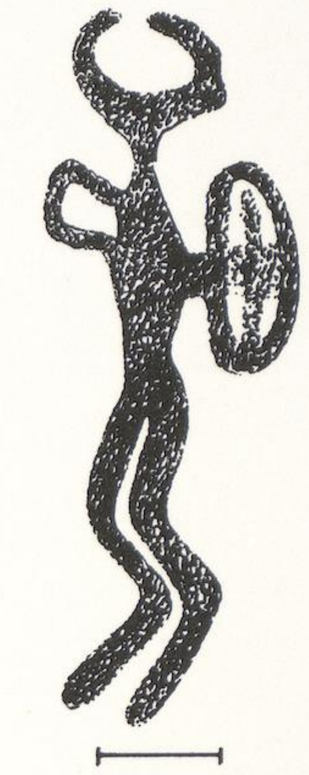
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 2 ZIYARAT

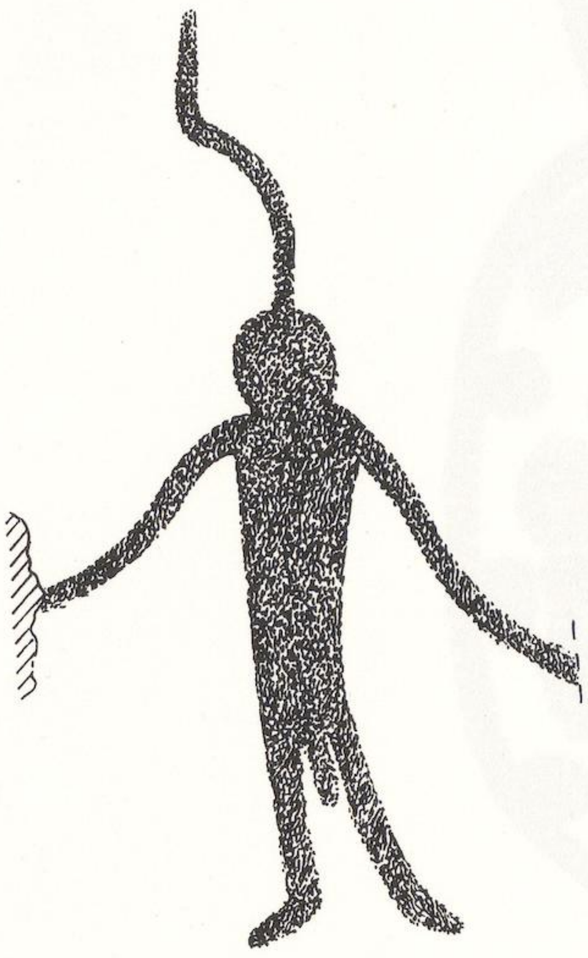


1:7

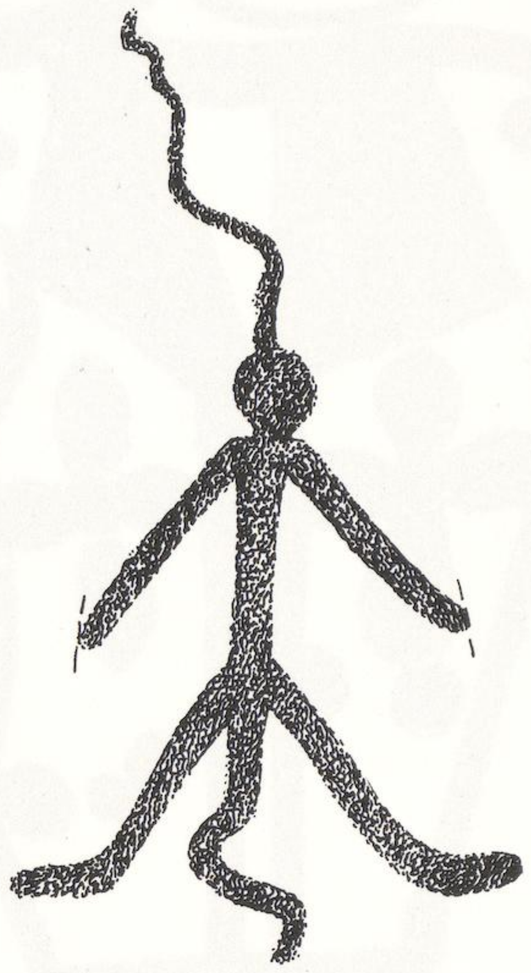
4:2



102:1



114:1



114:2

114:3

114:8

140:2

162:1

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

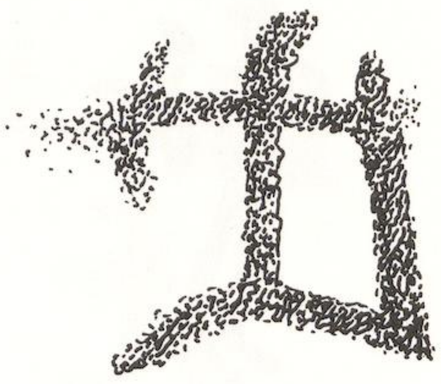
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0300

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

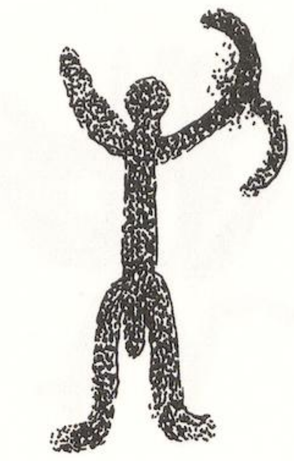
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

162:3

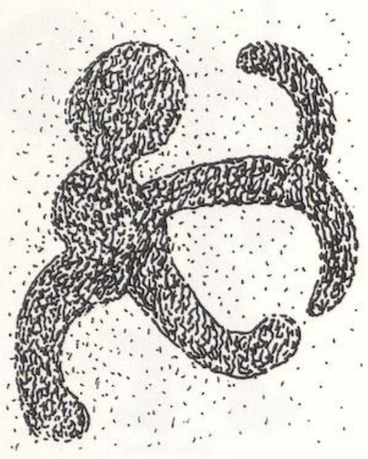
8:11



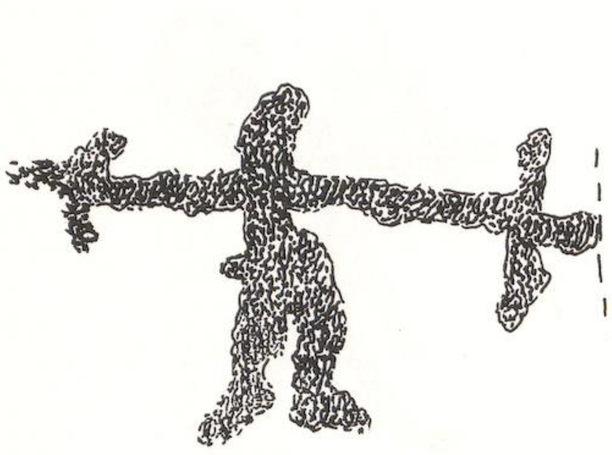
16:5



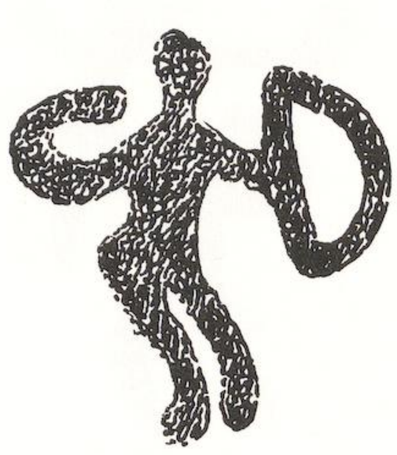
27:16



27:60



47:4



50:1

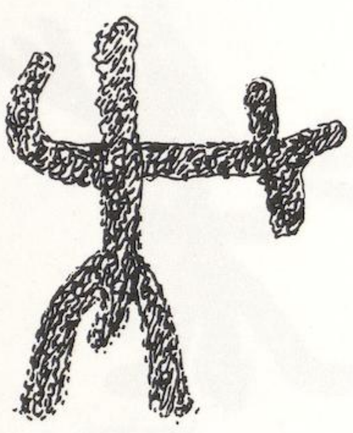
50:7

55:1

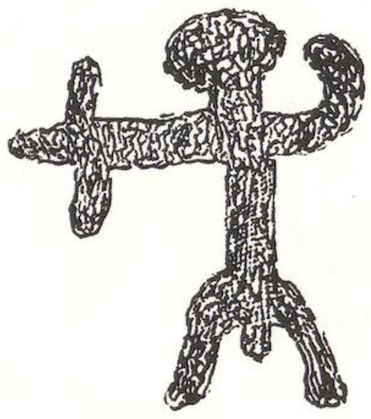
55:5

55:6

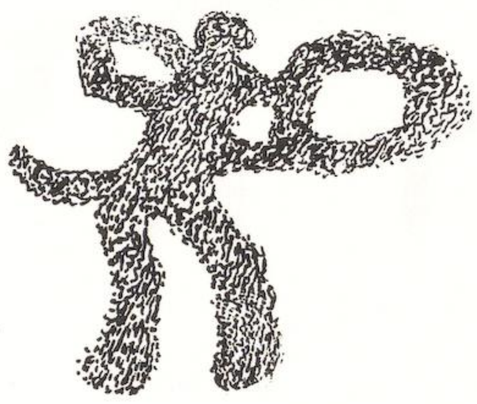
55:8



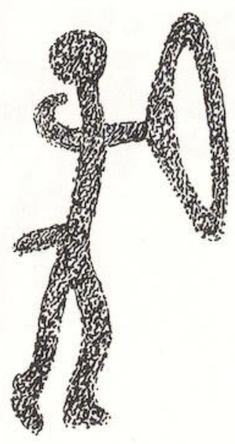
87:1



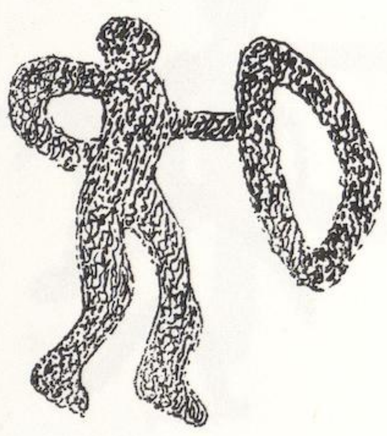
87:4



102:10



102:26



102:27

102:36

102:40

102:44

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

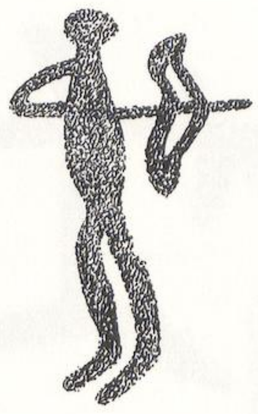
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0301

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

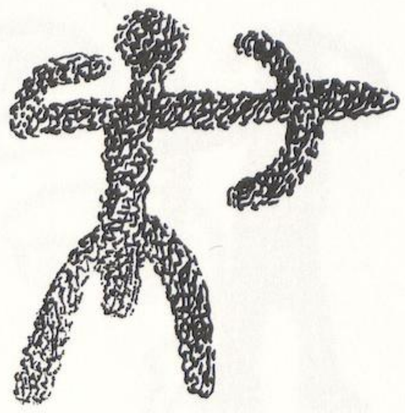
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 4 ZIYARAT

102:57



103:11

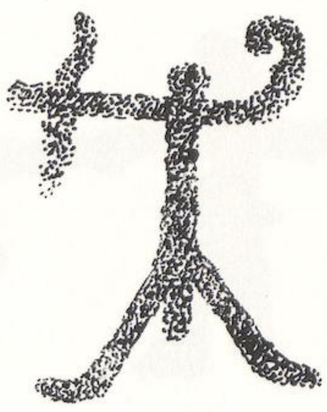


121:1

121:4

128:1

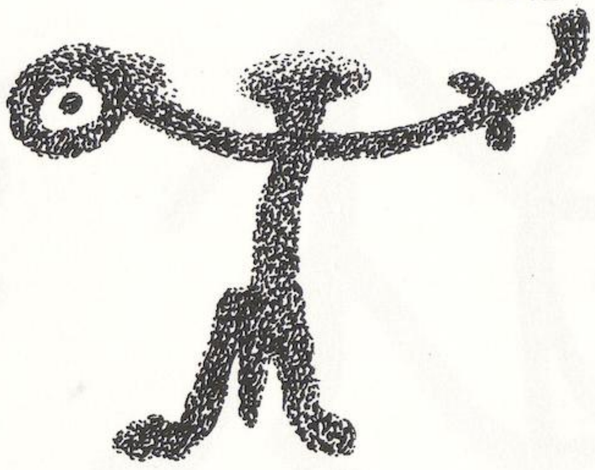
128:3



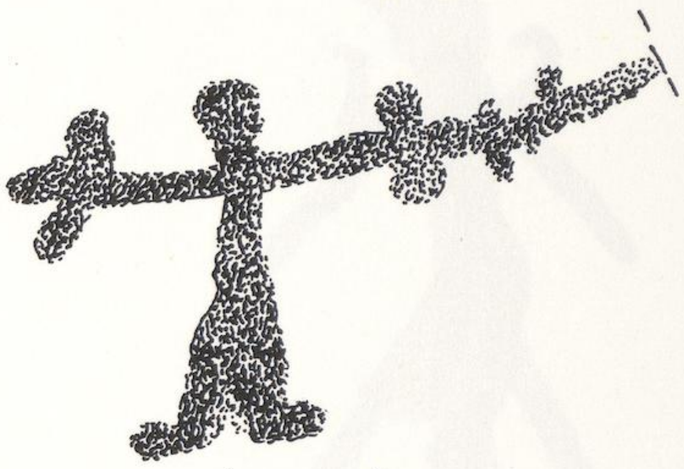
133:1

139:3

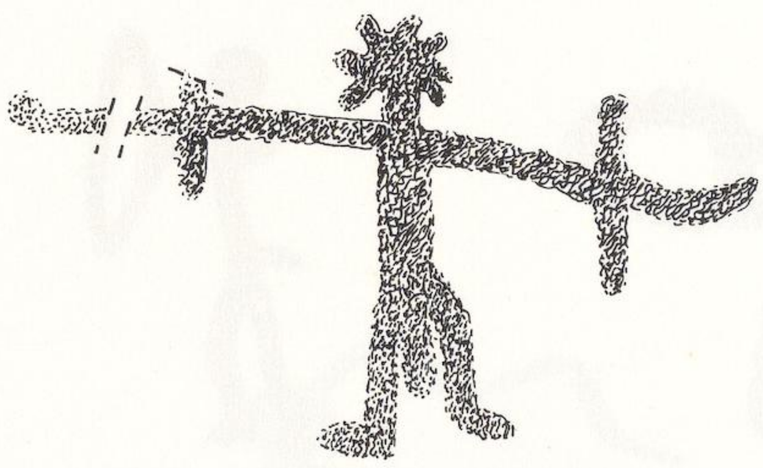
143:2



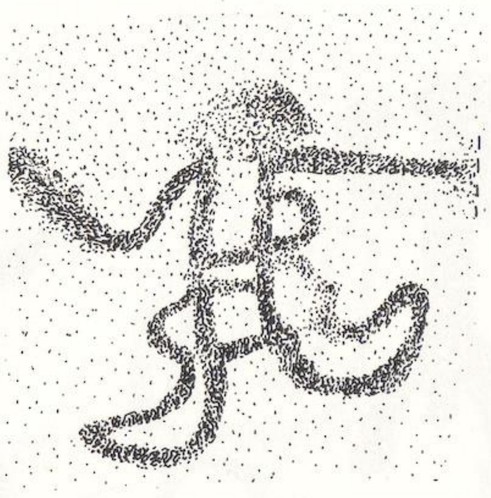
15:5



15:7

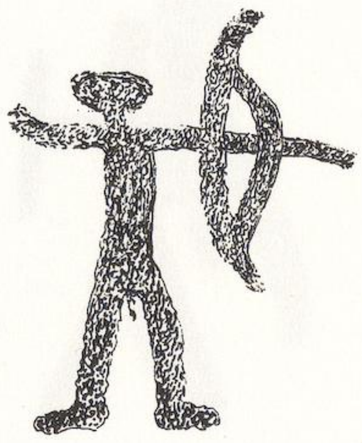


15:14

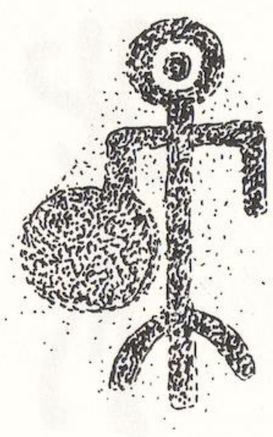


17:1

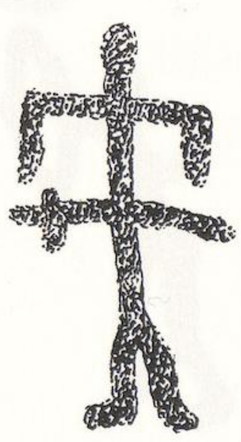
23:5



90:2



98:4



99:3

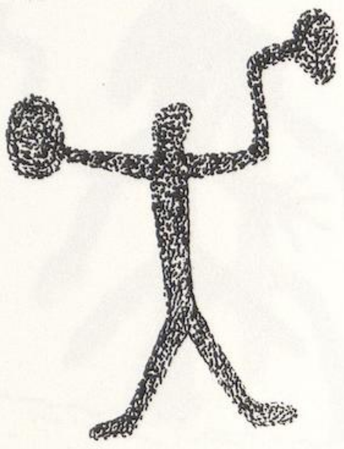
99:4

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

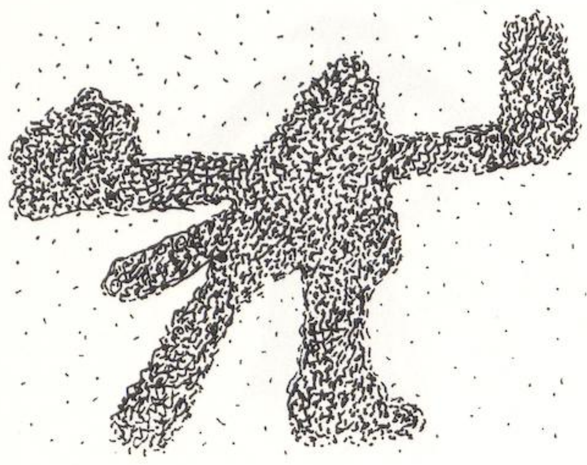
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0302

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

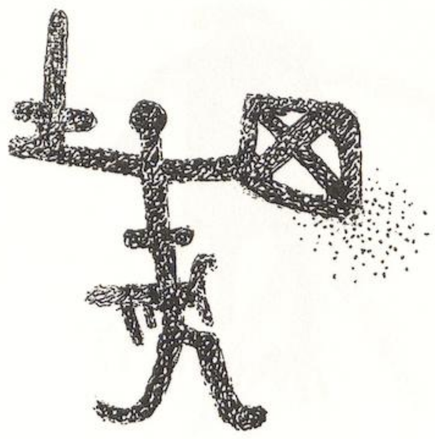
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



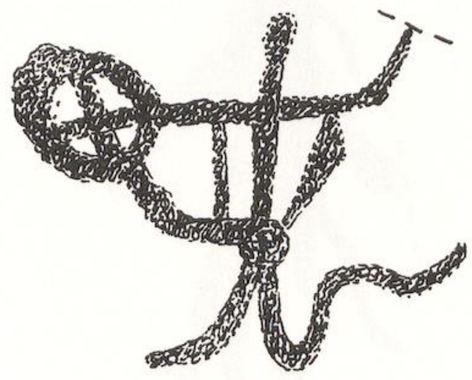
100:10



102:43



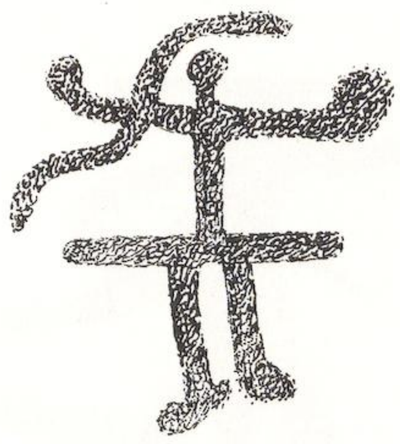
102:46



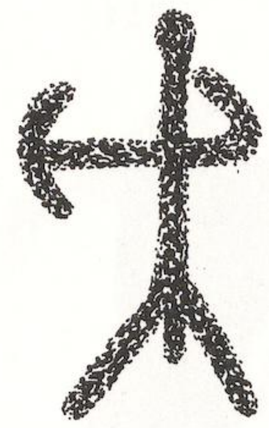
102:47

102:48

102:49



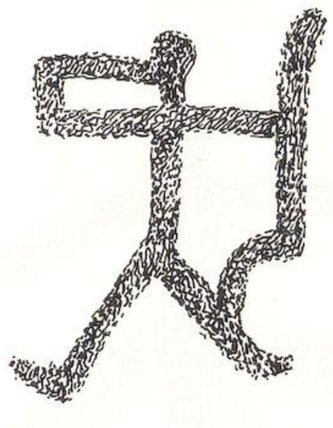
106:1



115:6

124:5

136:1



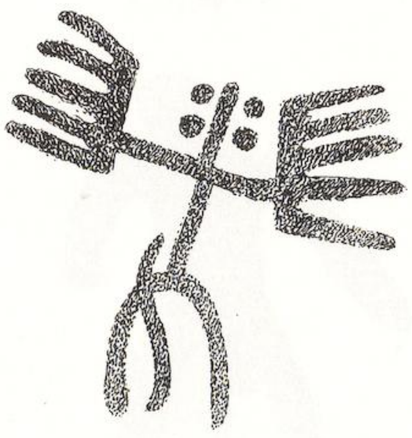
215:1

21:1

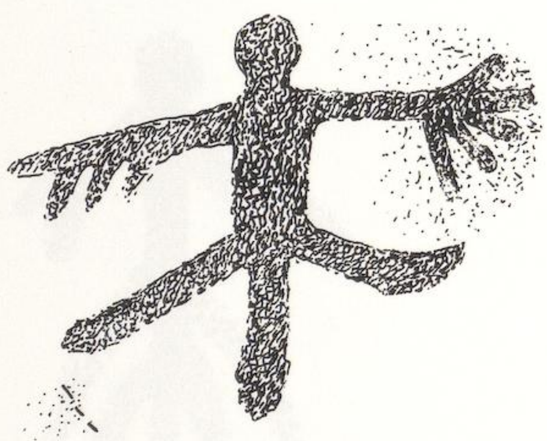
21:2

21:3

41:4

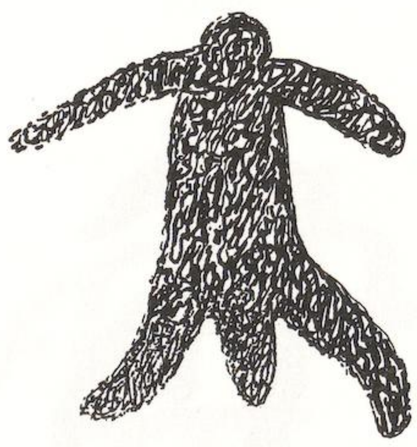


53:1



61:1

61:2



61:3

61:6

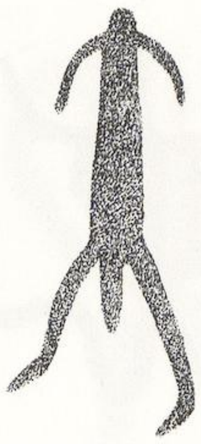
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0303

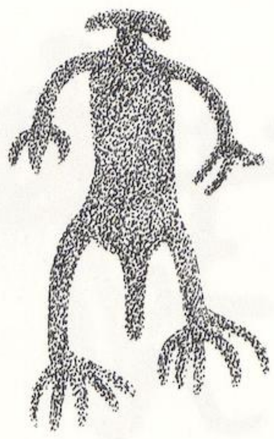
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

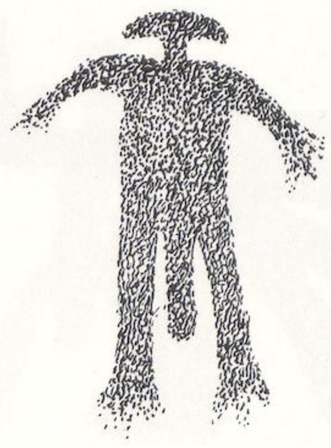
TAFEL 6 ZIYARAT



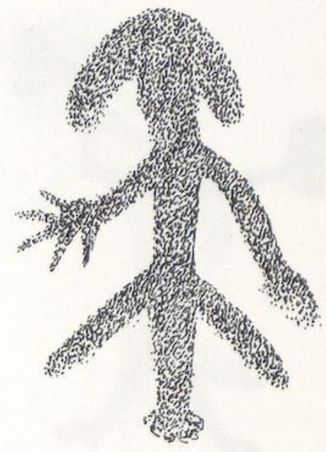
61:7



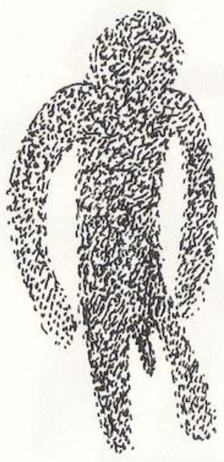
61:13



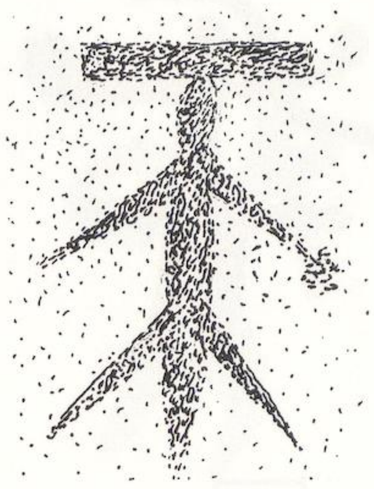
61:14



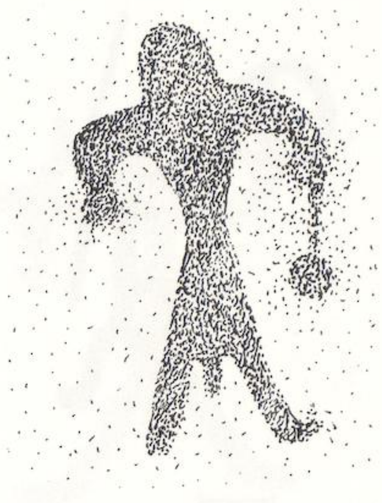
61:25



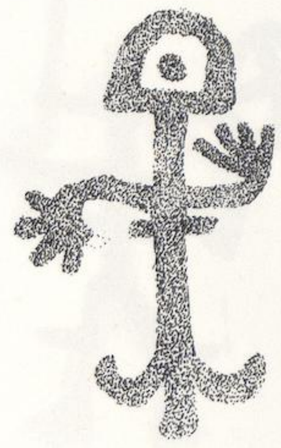
61:27



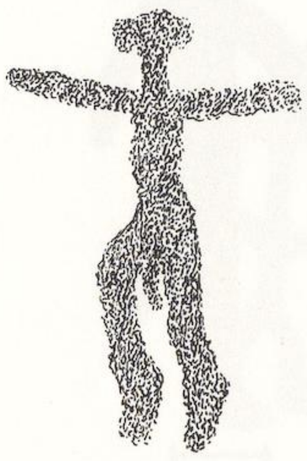
61:28



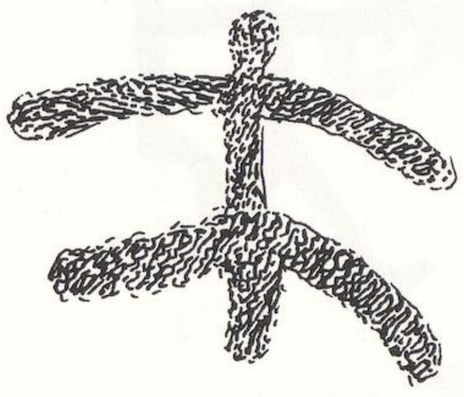
62:5



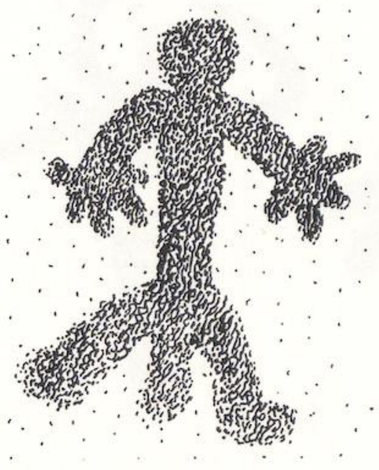
64:2



65:2

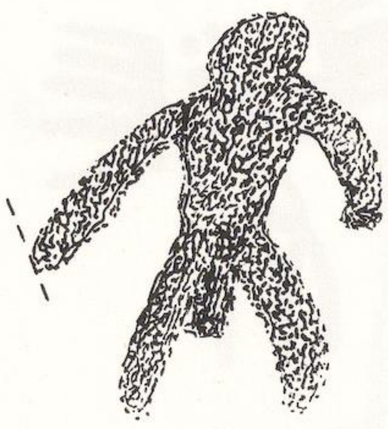


85:3



88:1

94:1

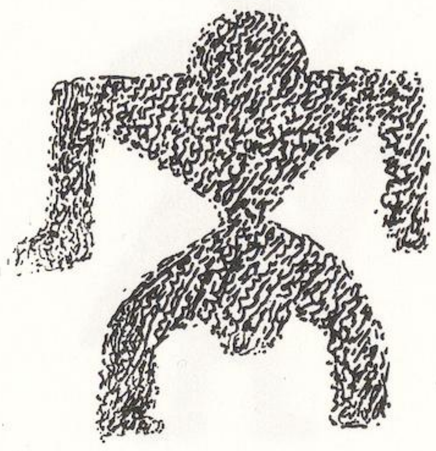


94:2

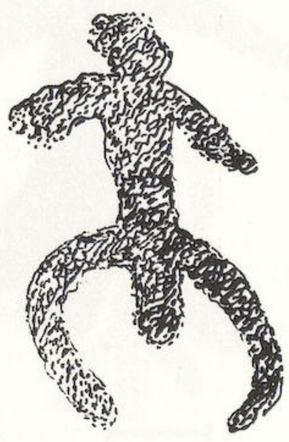
94:3

99:2

102:8



102:15



102:19

102:22

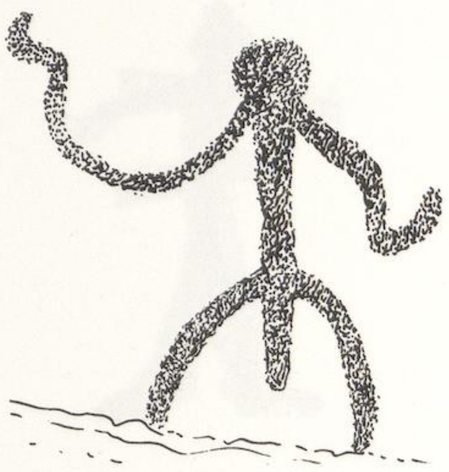
102:33

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0304

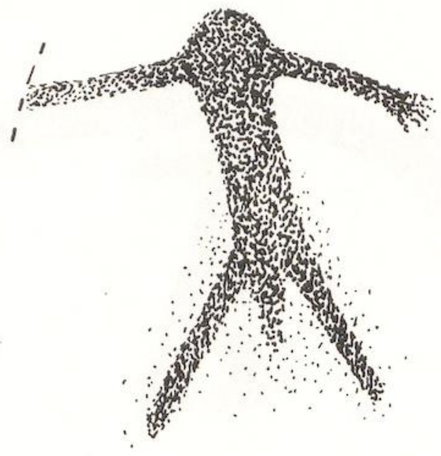
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

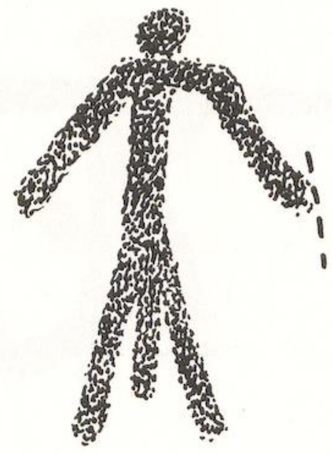


112:1

116:3



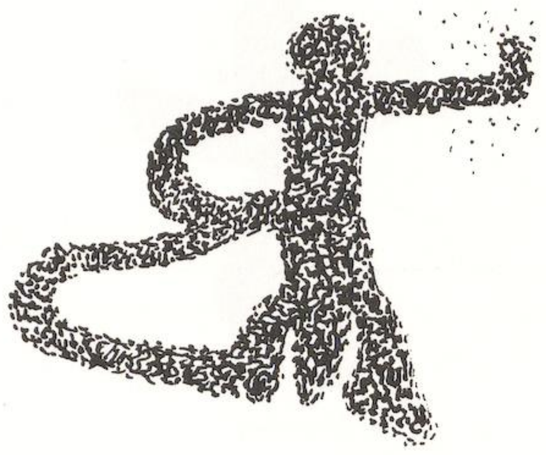
116:5



123:1

123:2

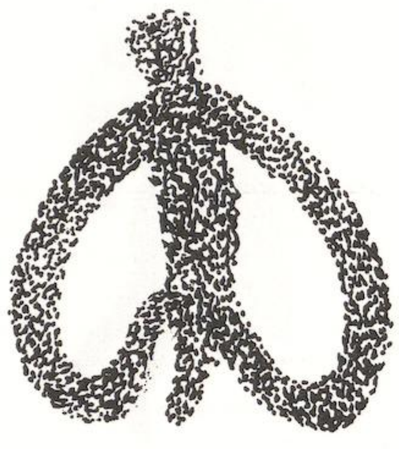
123:6



123:7

123:8

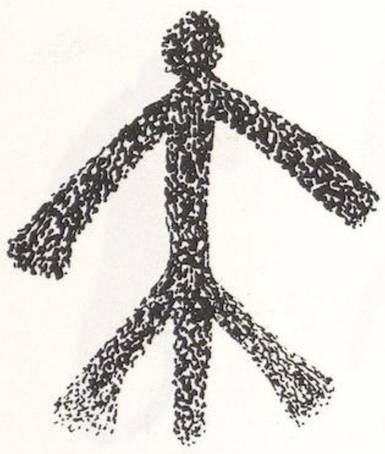
123:9



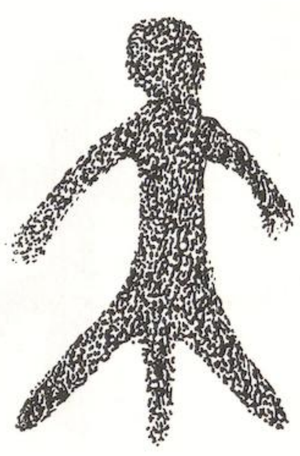
123:10

123:11

124:4

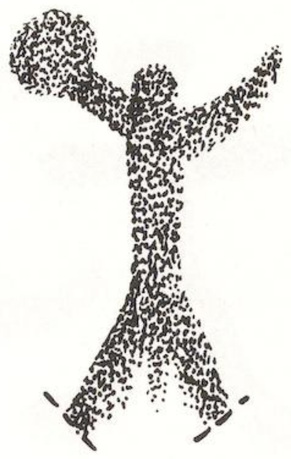


124:6

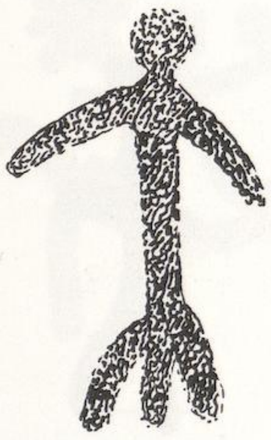


126:1

134:4

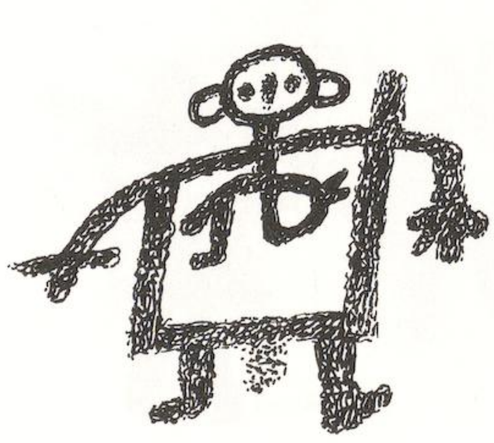


134:5

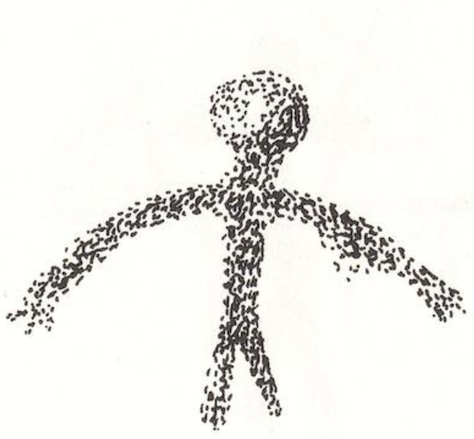


153:1

163:2



204:1



1:28

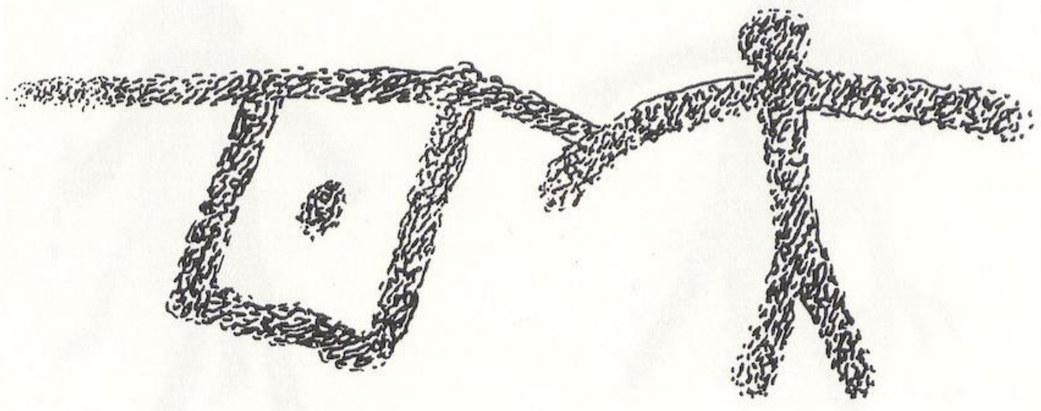
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0305

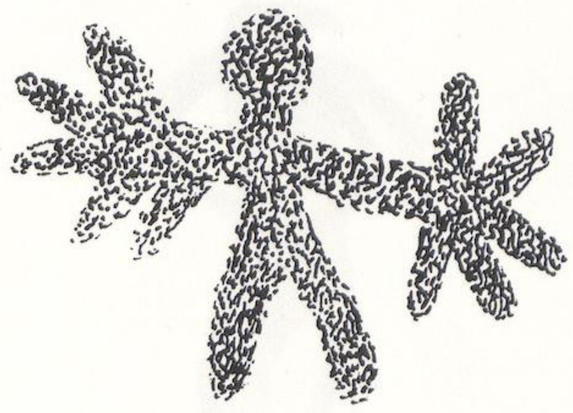
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

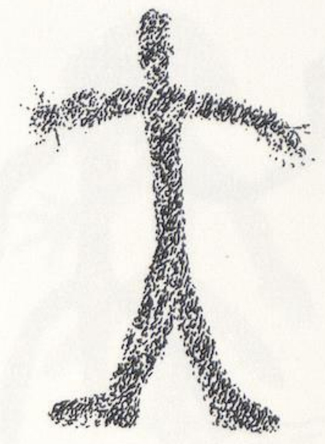
TAFEL 8 ZIYARAT



1:29



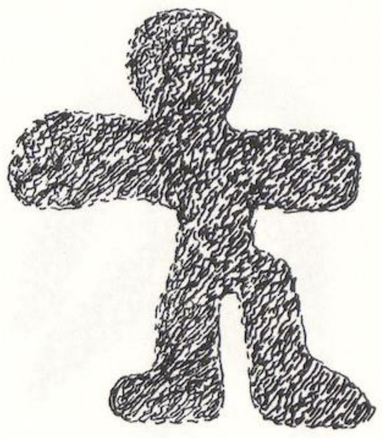
15:10



20:1

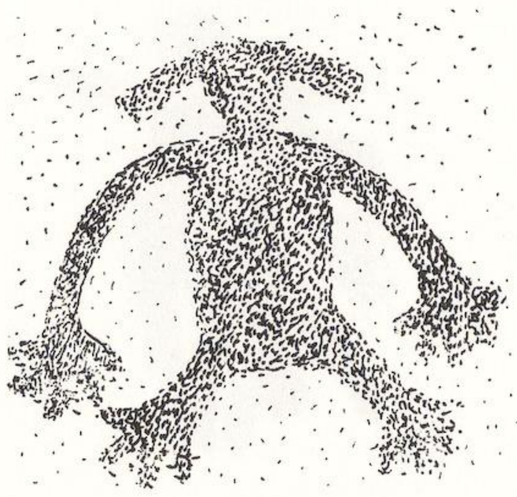
27:27

47:18



47:22

49:3

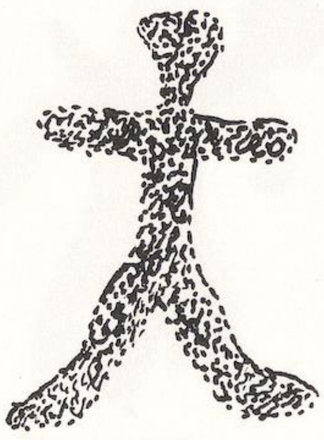


61:32

74:5

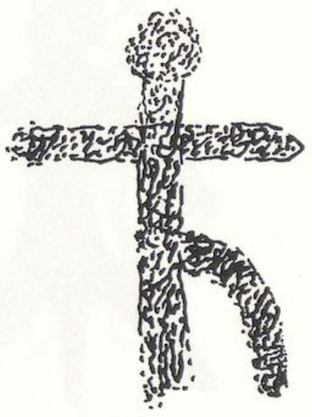
83:6

87:11



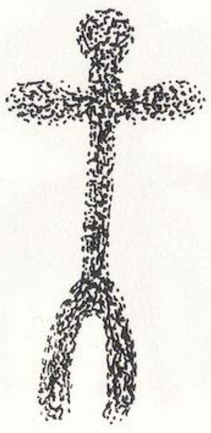
98:2

101:3



102:20

102:23



103:1

103:4

103:5

103:6

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

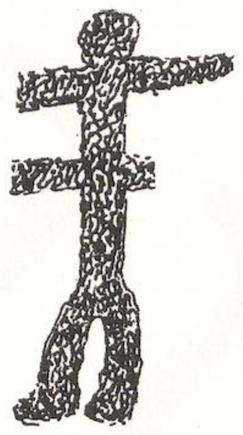
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0306

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

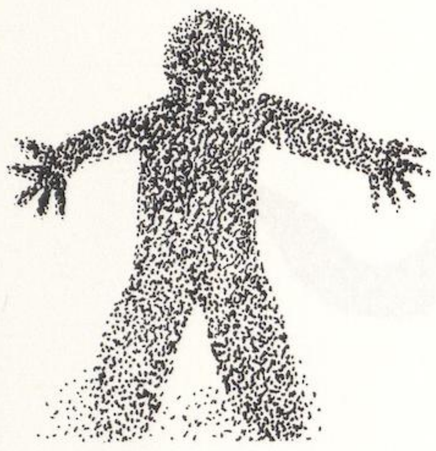
103:7

103:8

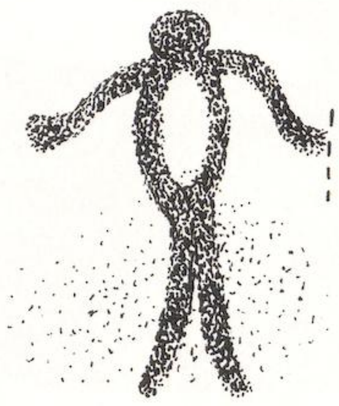


103:9

103:10



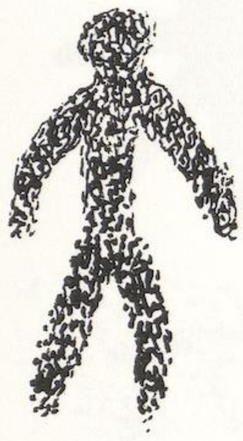
116:2



116:4

119:5

123:3



123:4

123:5

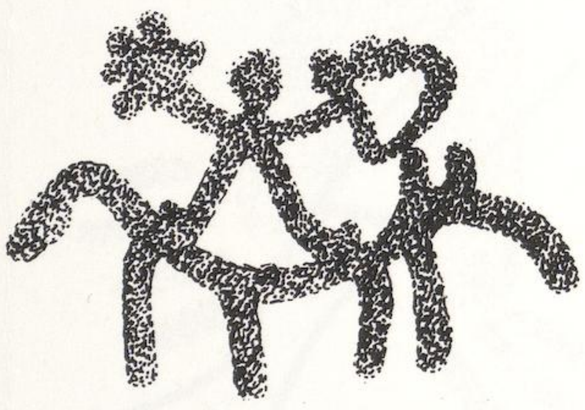
124:2

124:3

125:1

135:2

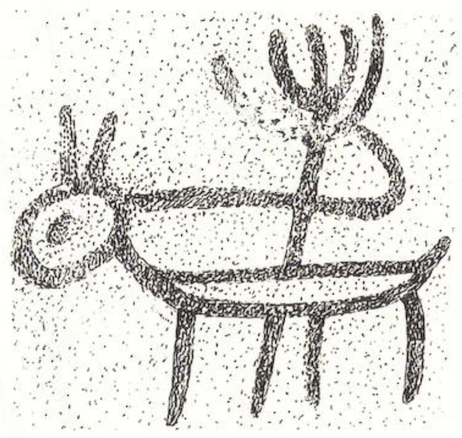
151:7



15:9

47:10

102:34



140:3

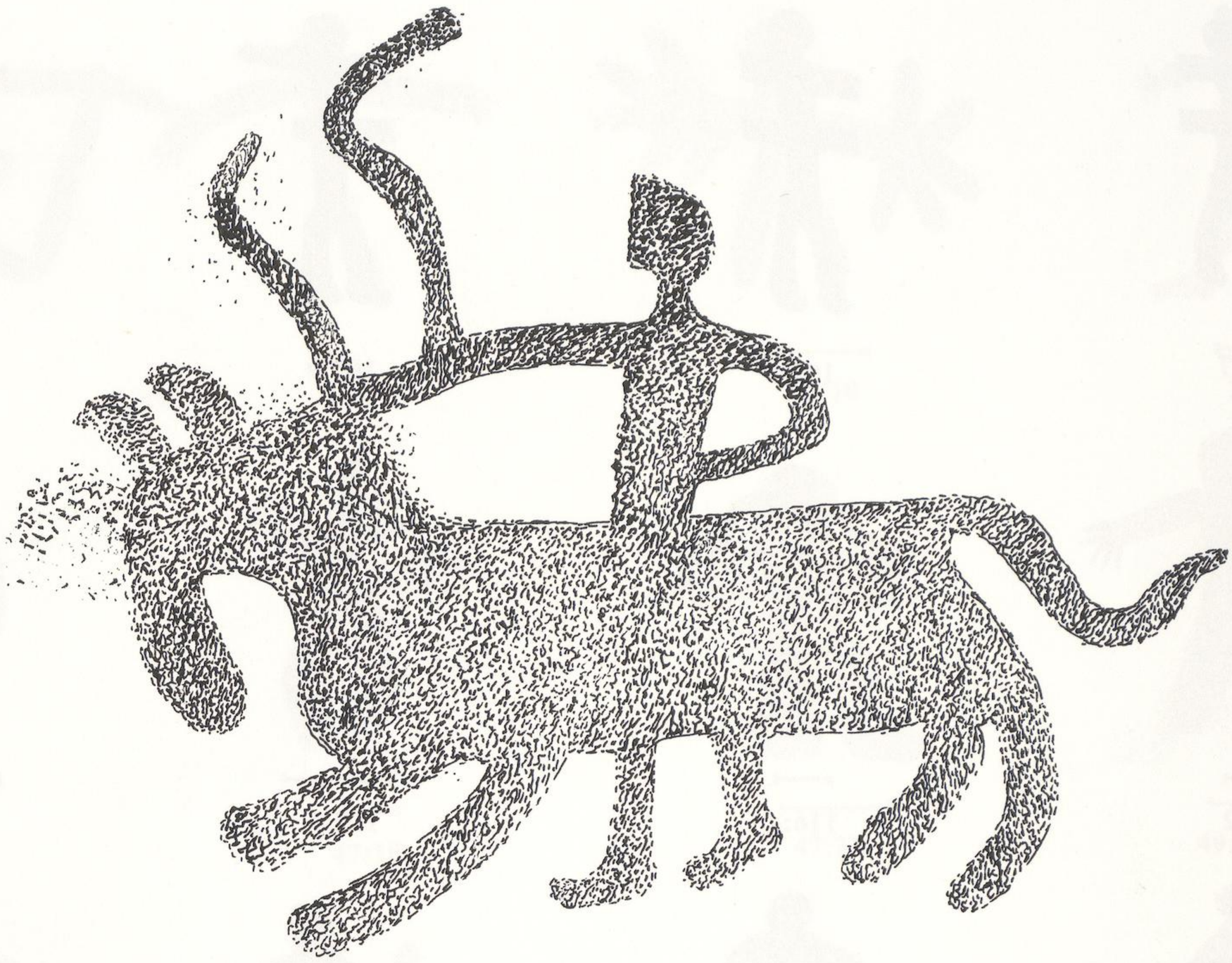
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0307

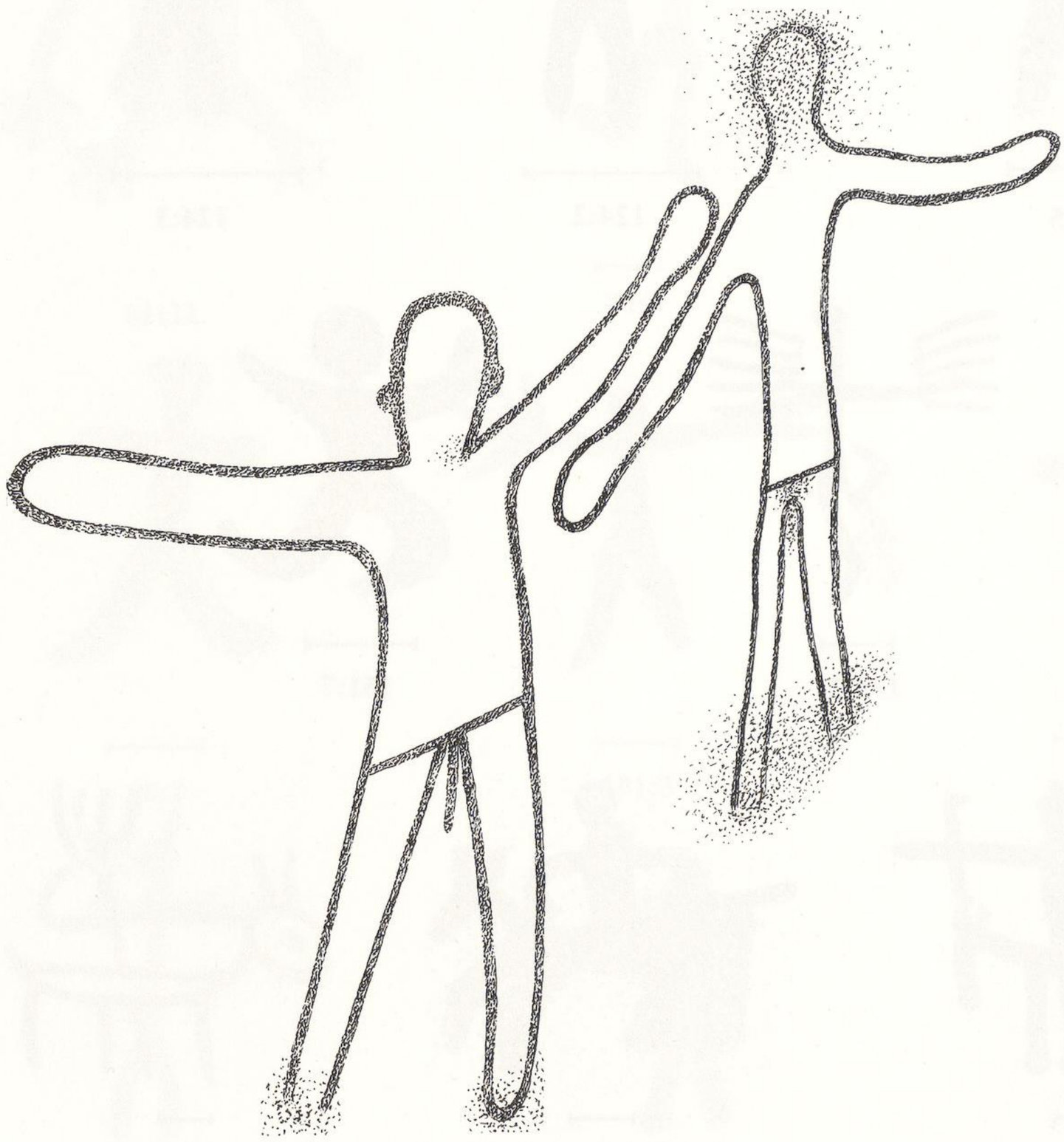
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

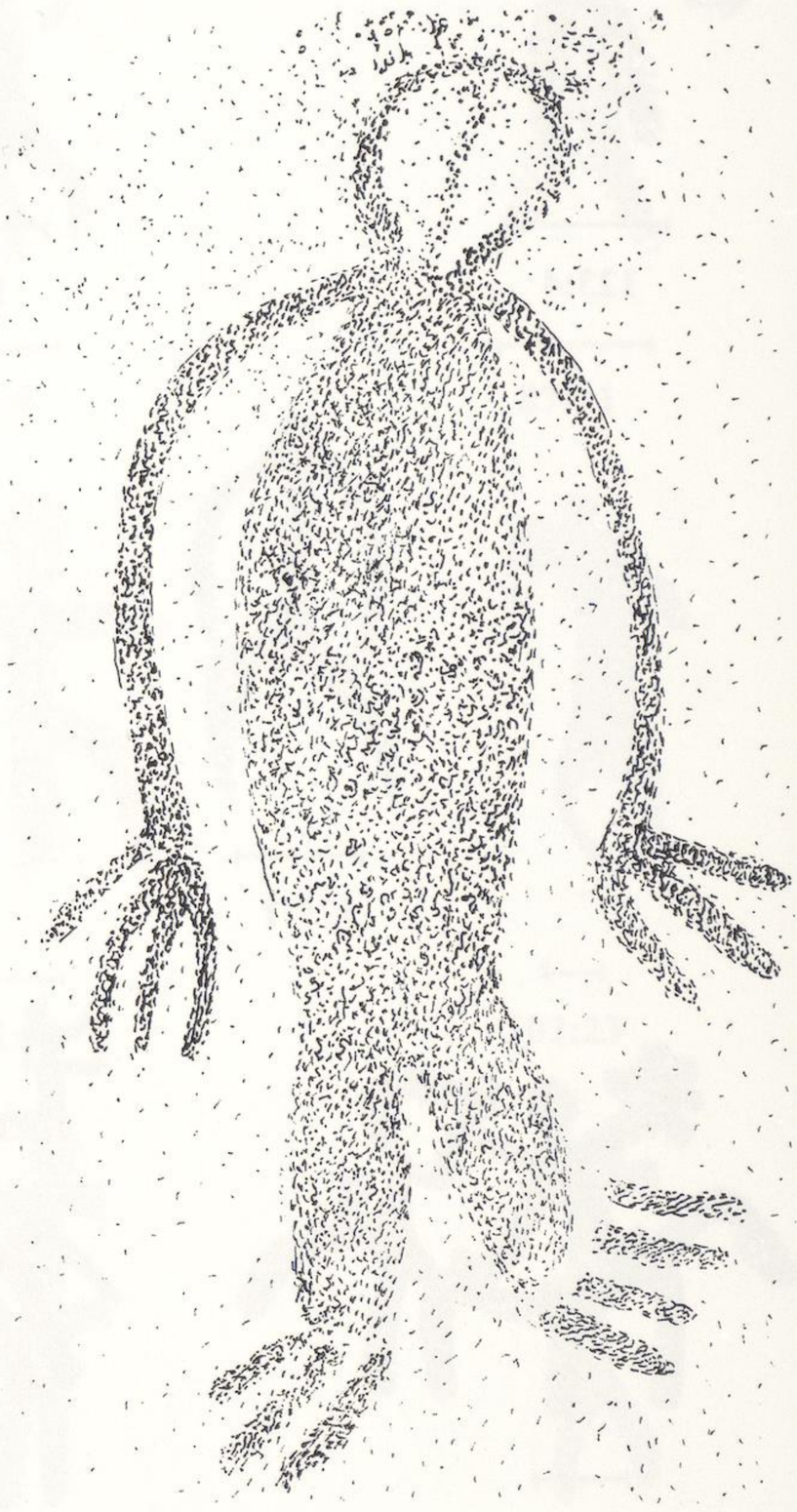
TAFEL 10 ZIYARAT



156:2



10:1



61:30

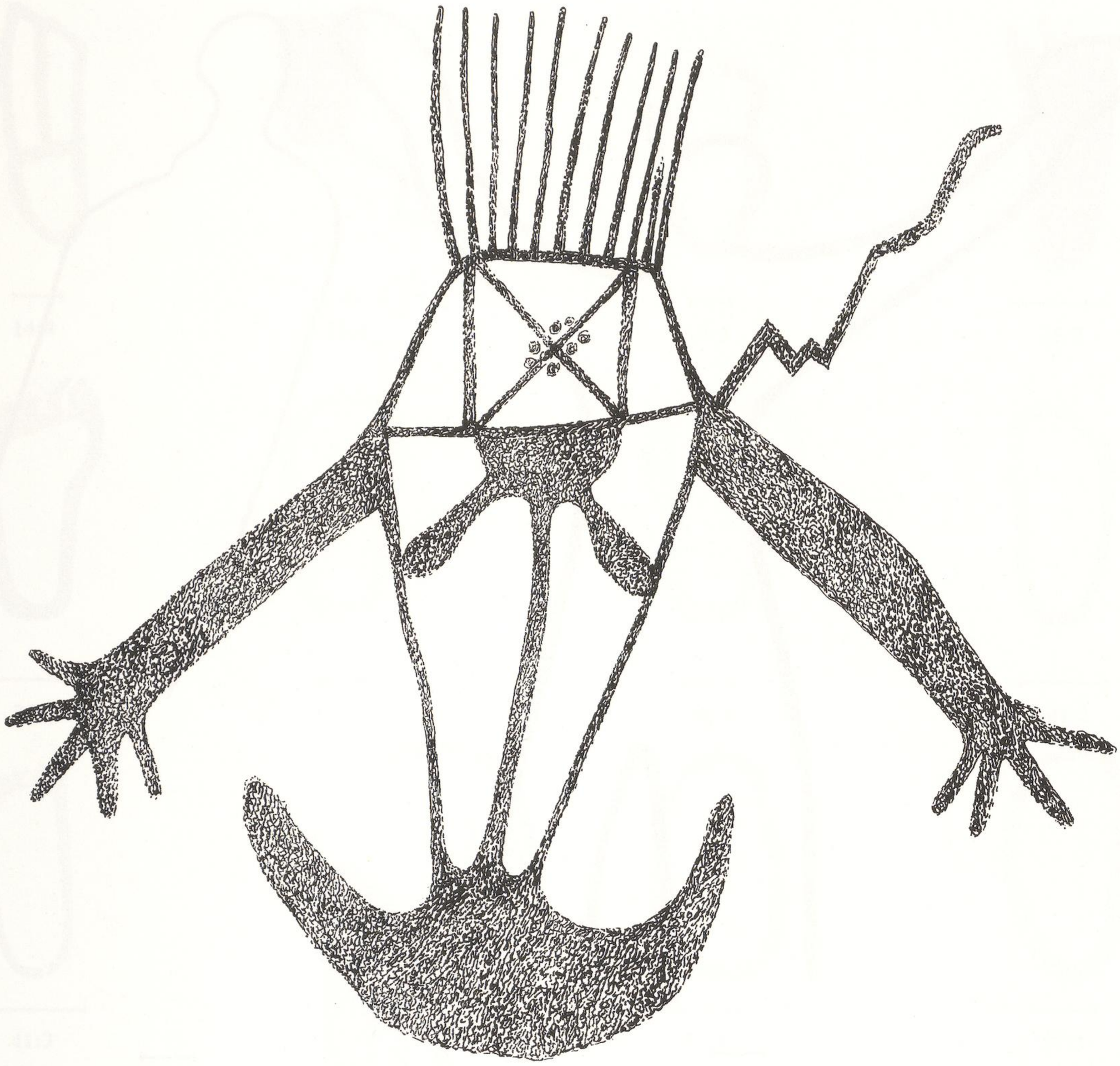
10:2

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

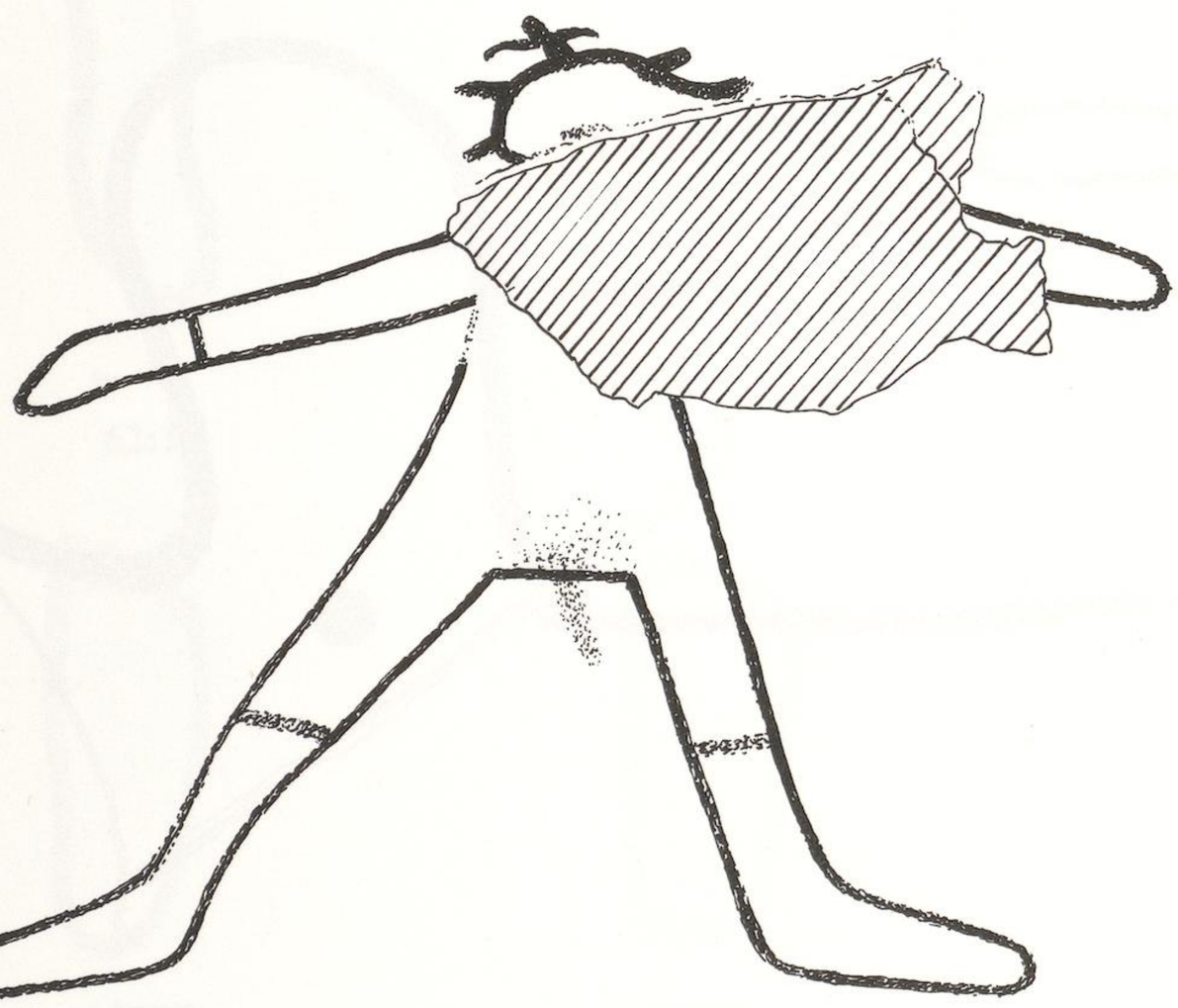
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0308

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

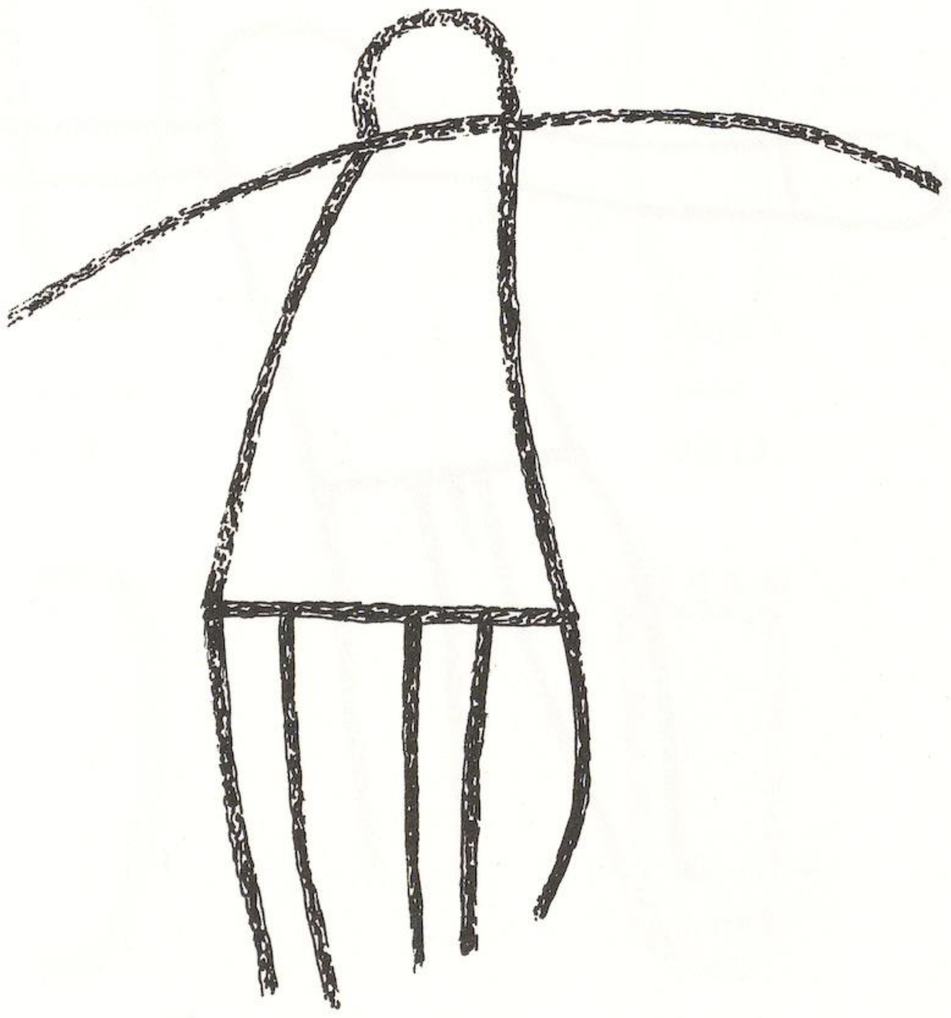
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



62:1



100:12



107:1

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

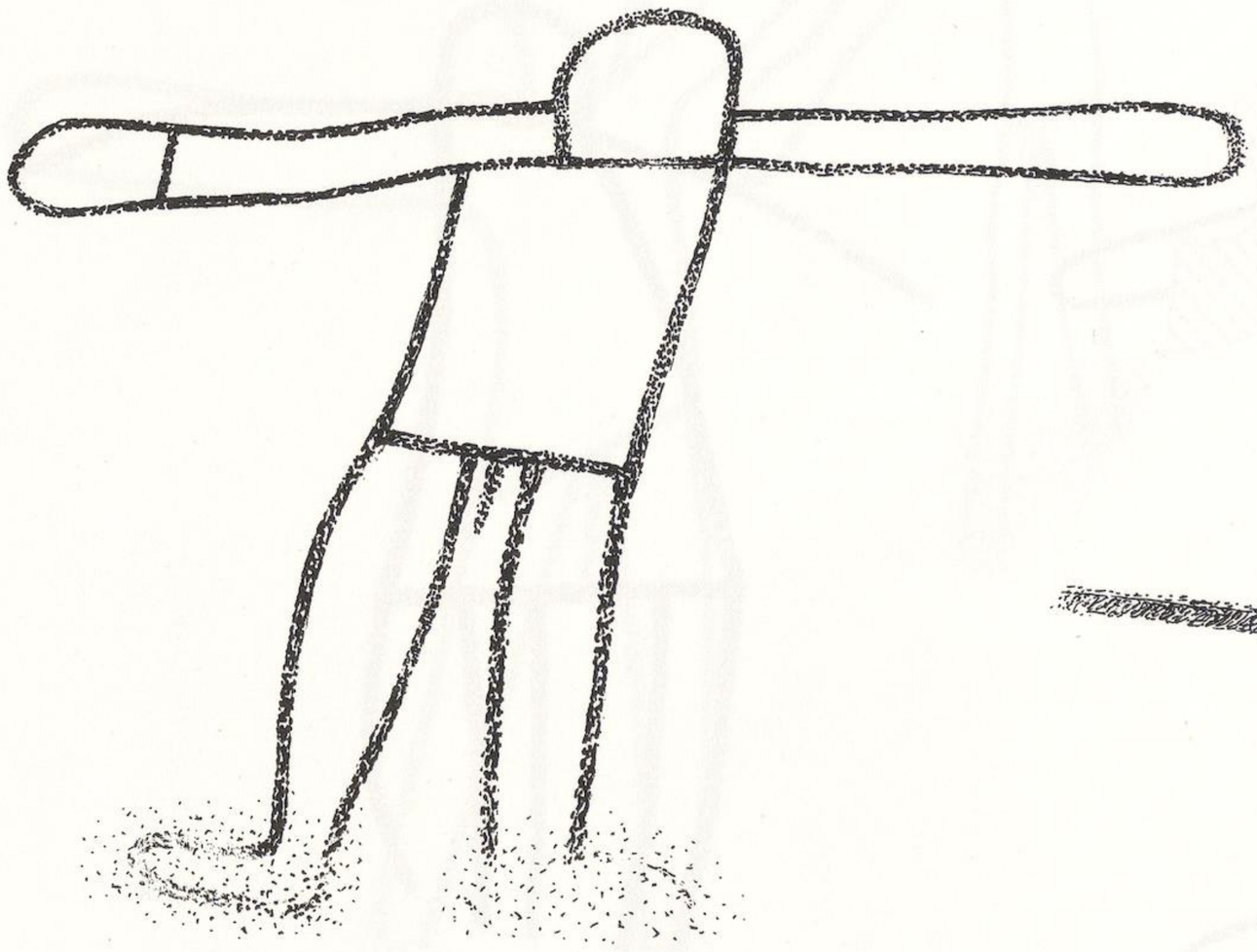
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0309

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

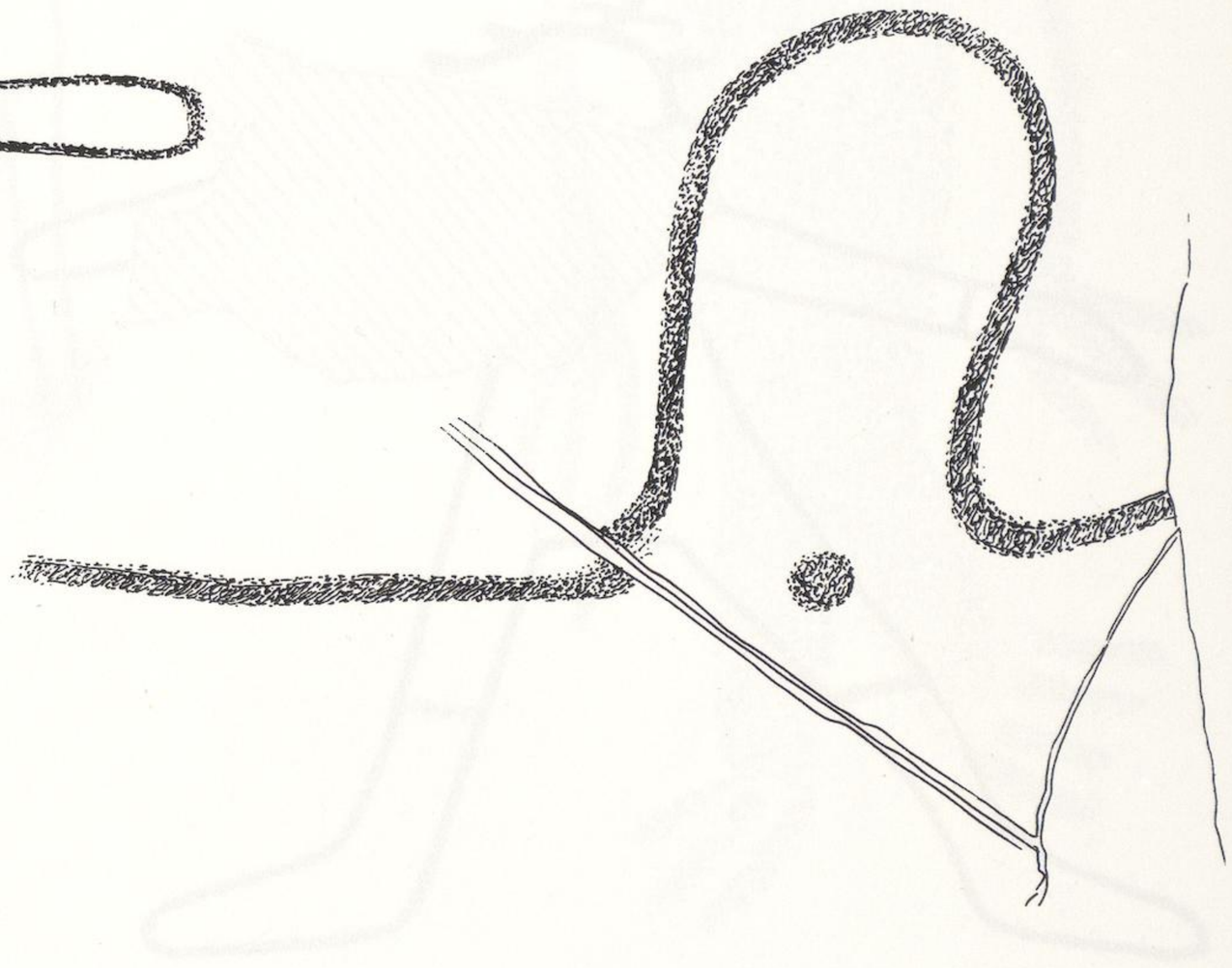
TAFEL 12 ZIYARAT

206:1



115:4

206:2



207:1

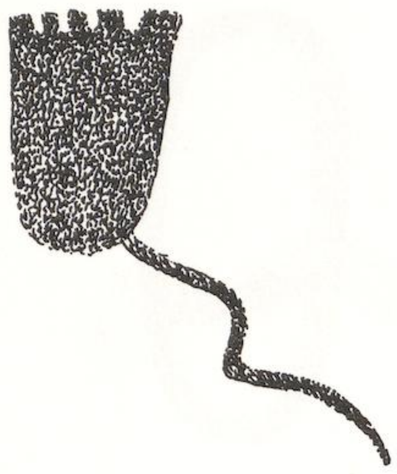
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0310

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

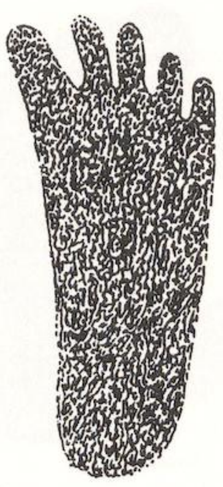
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

14:4

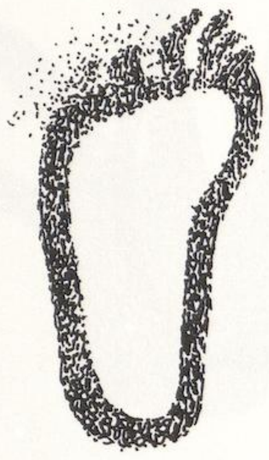


19:4

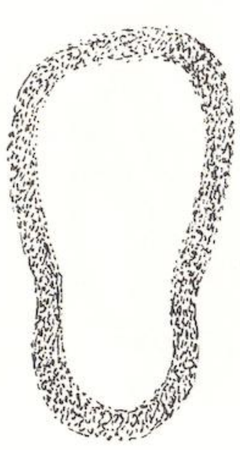
19:5



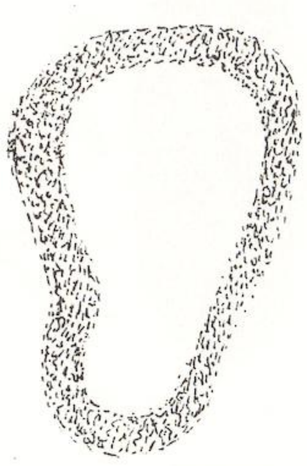
25:2



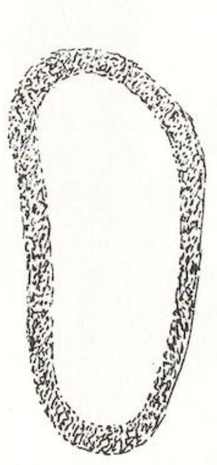
25:3



38:2

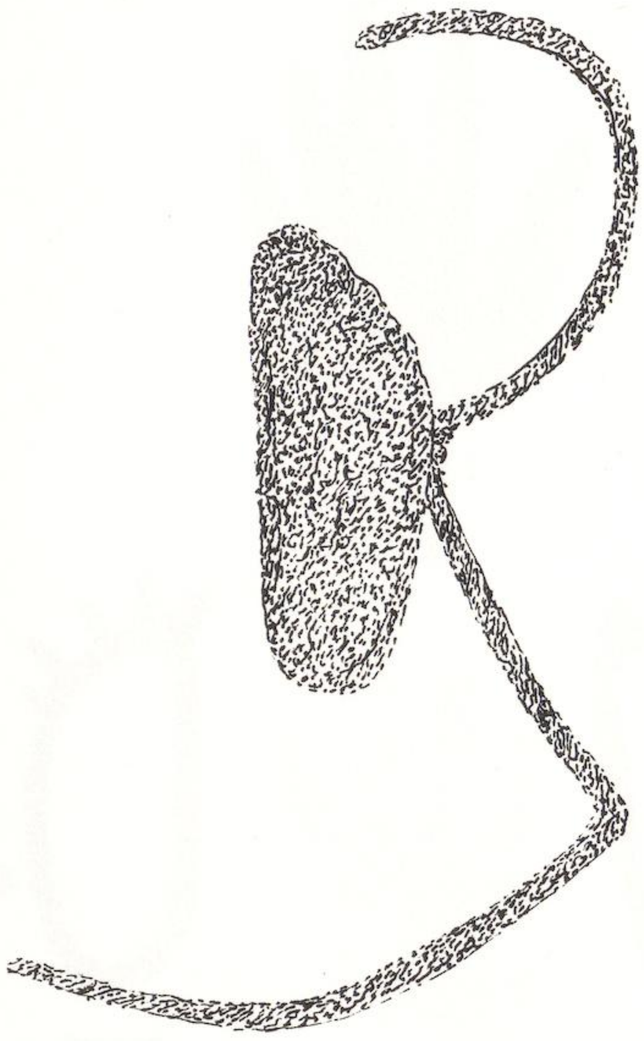


38:3

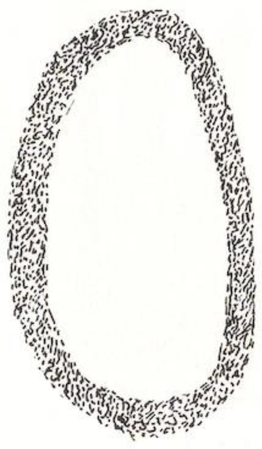


41:2

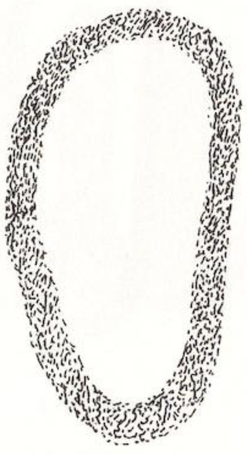
41:3



49:2



57:2



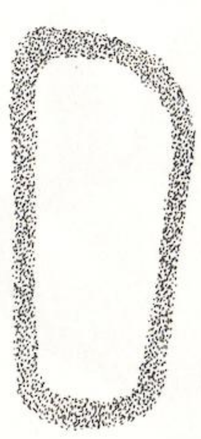
57:3

62:10

62:11

62:13

62:14



80:1

85:5

85:6

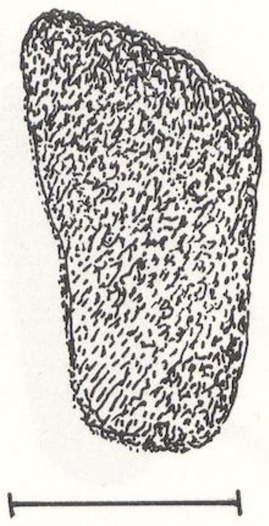
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0311

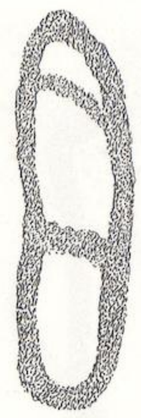
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

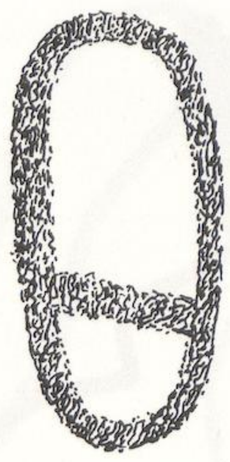
TAFEL 14 ZIYARAT



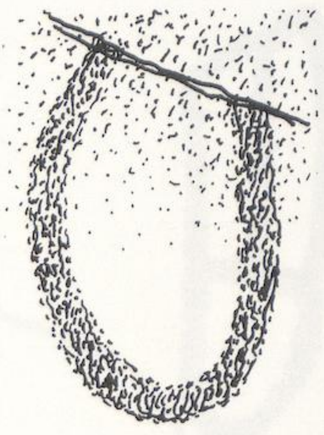
85:7



86:2



87:6

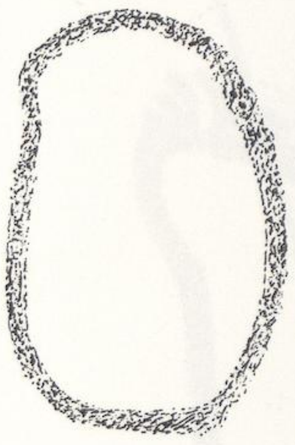


87:8

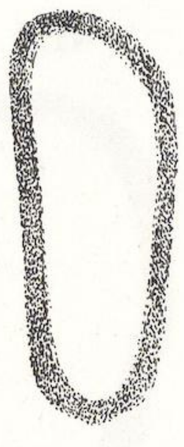
87:19

101:6

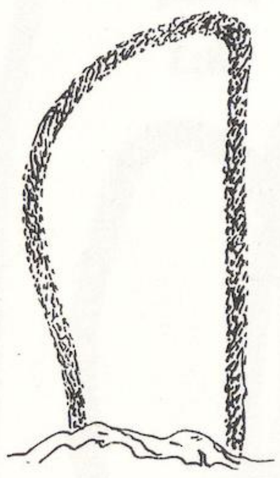
102:13



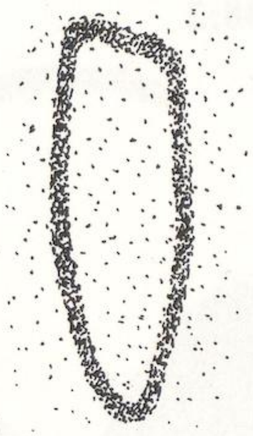
102:14



110:1

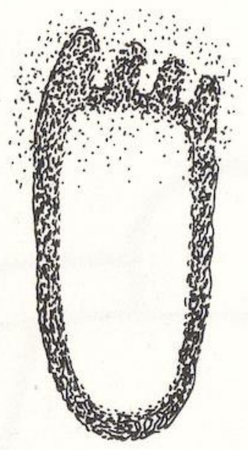


111:1



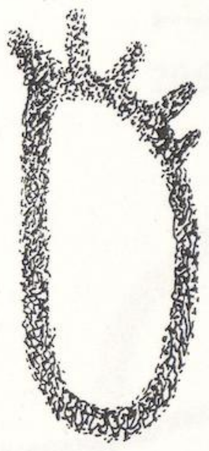
121:5

130:1



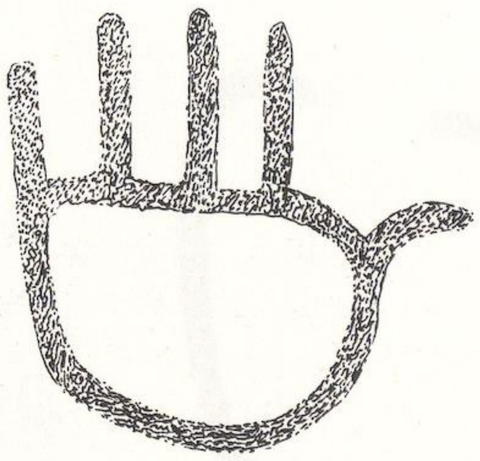
154:3

208:1

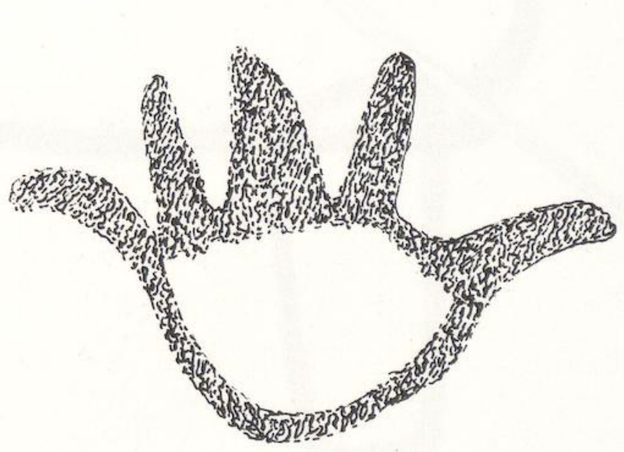


208:2

35:1



35:2



38:1

38:4

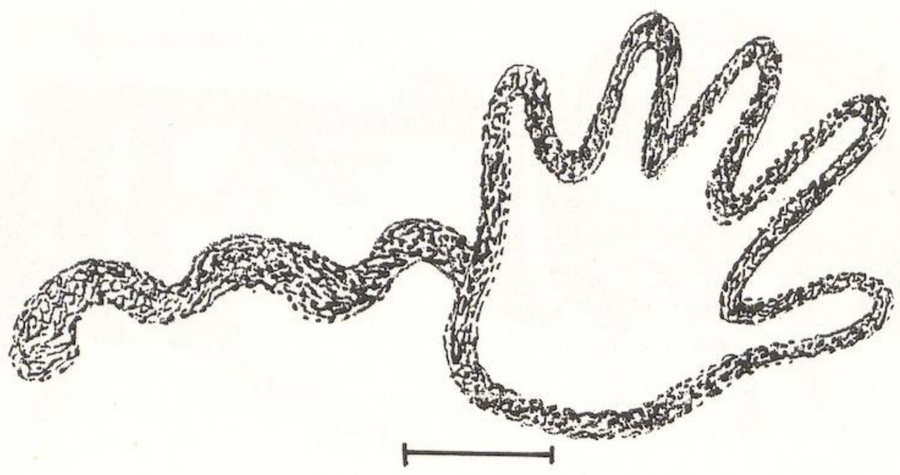
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0312

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

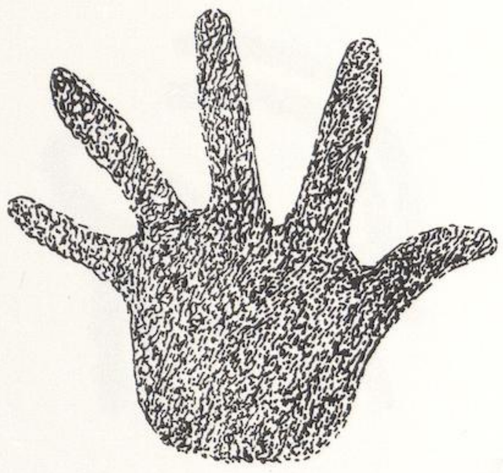
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

62:7



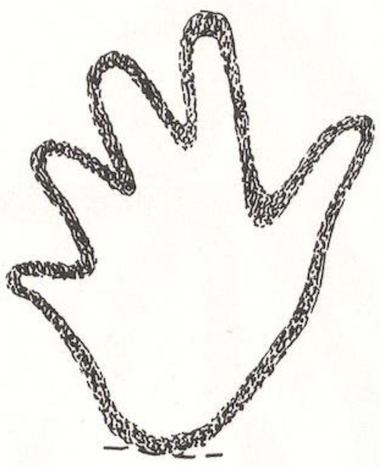
62:8

62:9



85:4

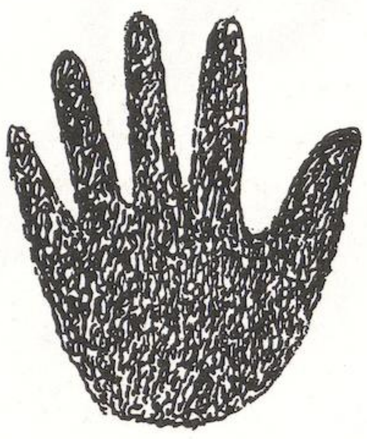
85:9



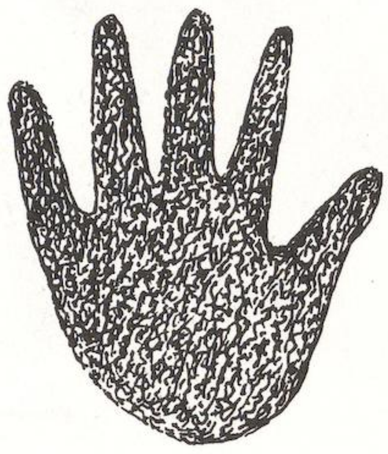
86:6

87:5

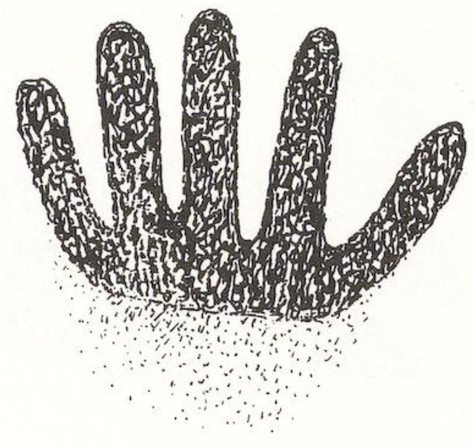
87:10



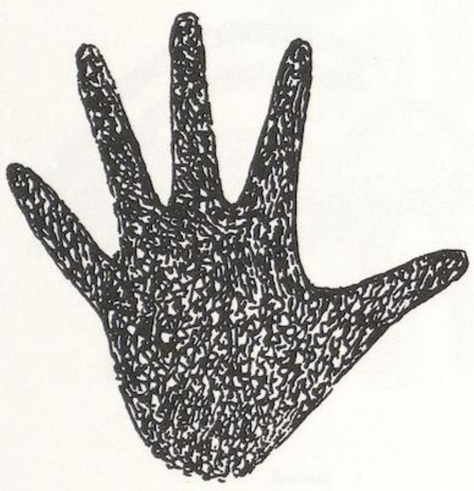
87:12



87:13



87:14

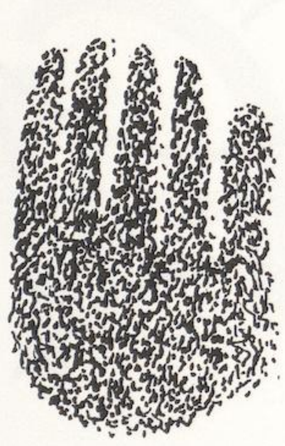


87:17

90:3

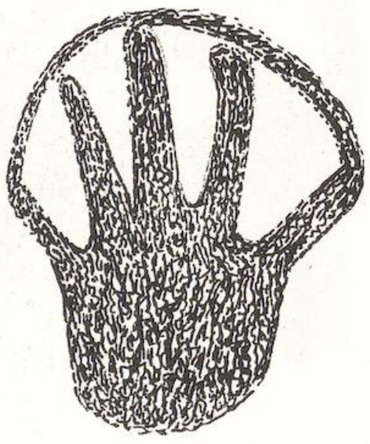
90:4

115:2

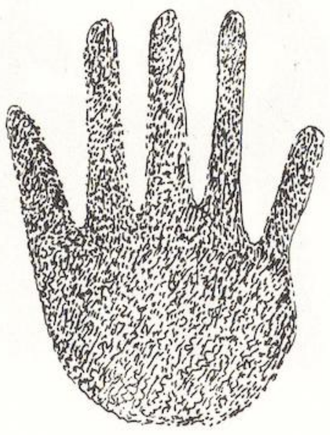


115:3

131:4



154:1



162:2

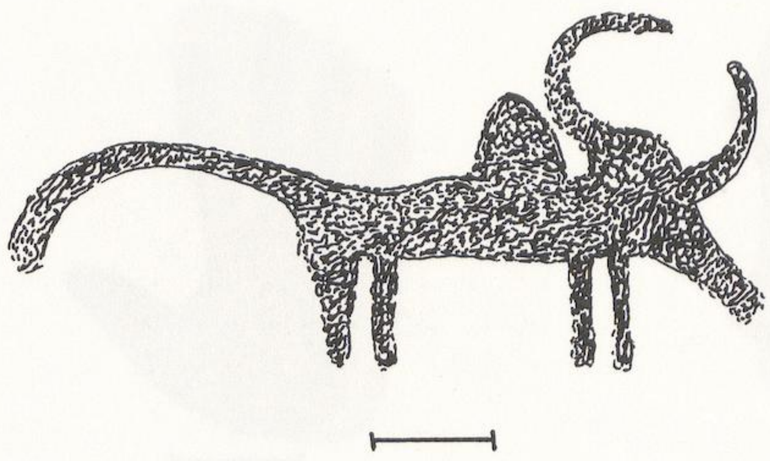
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0313

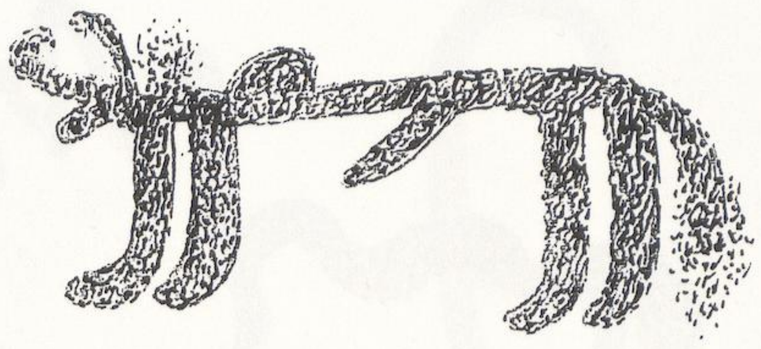
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

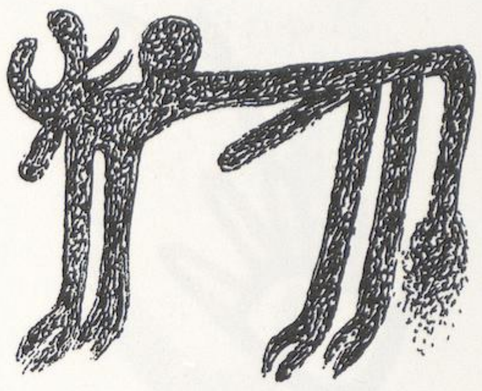
TAFEL 16 ZIYARAT



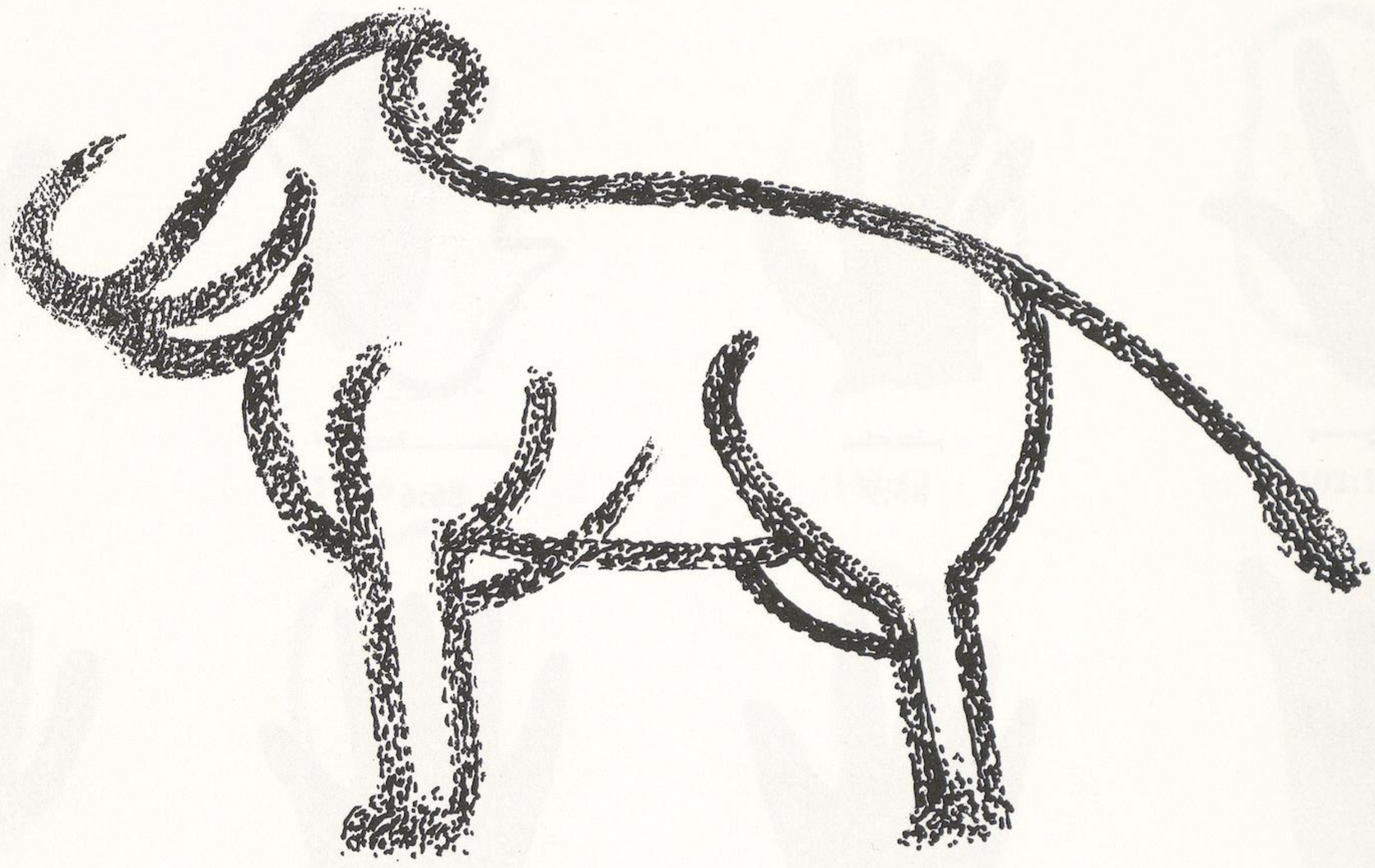
85:2



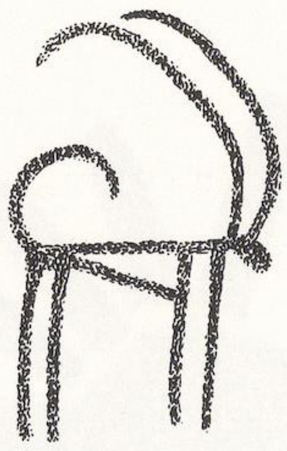
151:6



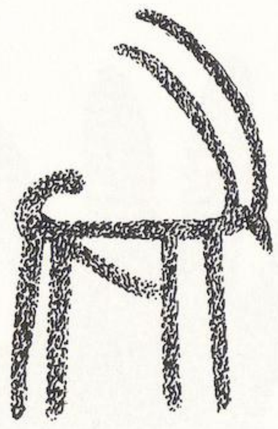
151:8



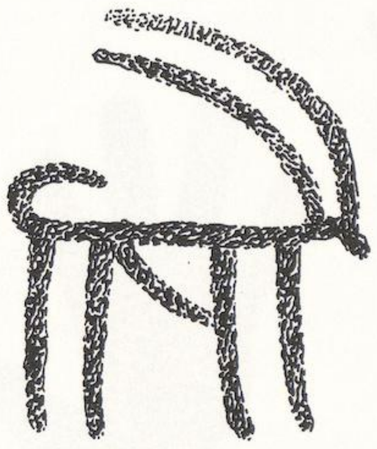
100:11



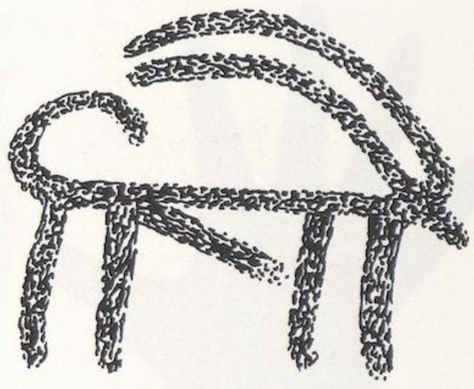
5:2



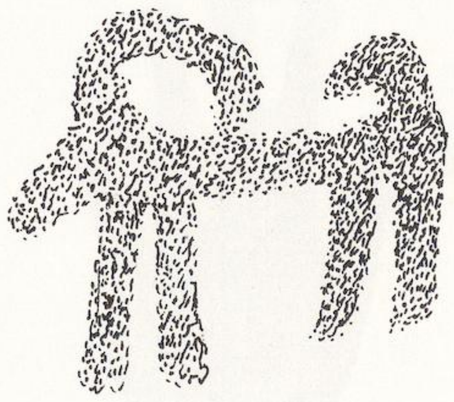
5:3



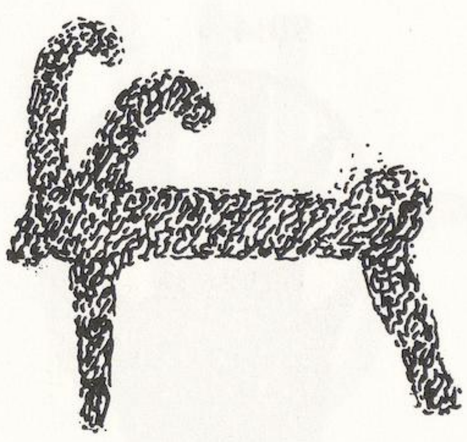
5:4



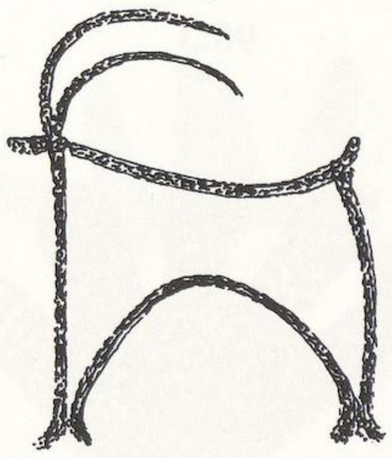
5:5



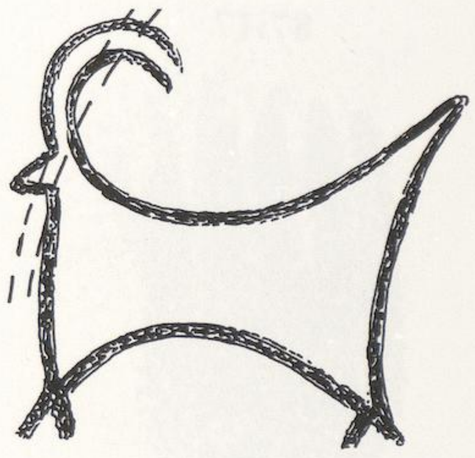
8:13



8:14



8:17



8:21

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

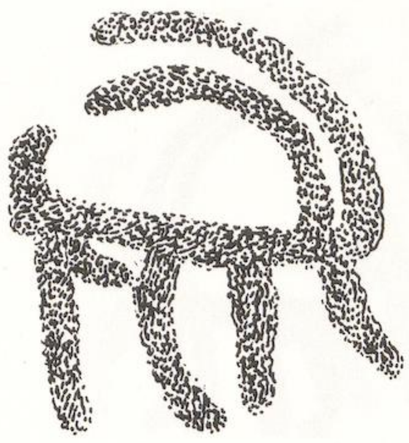
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0314

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

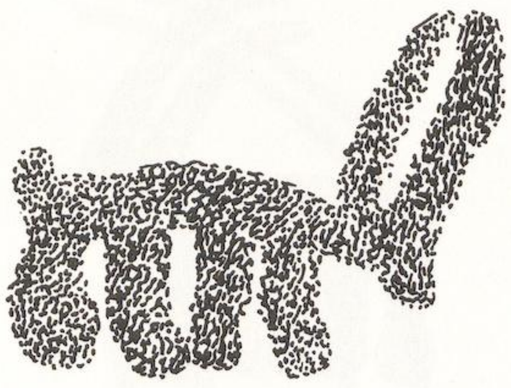
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

13:2

14:6

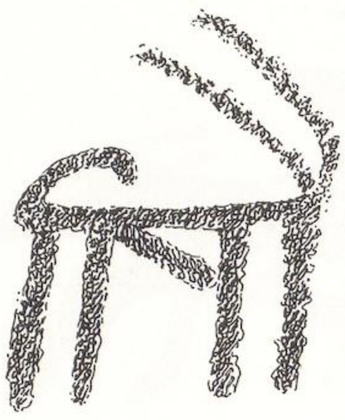


15:4

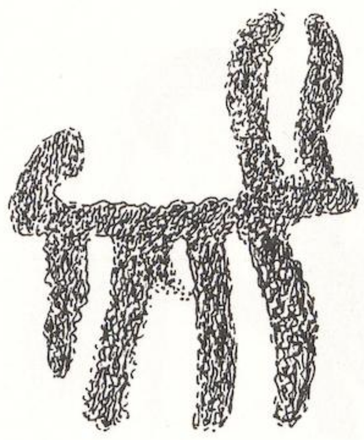


15:6

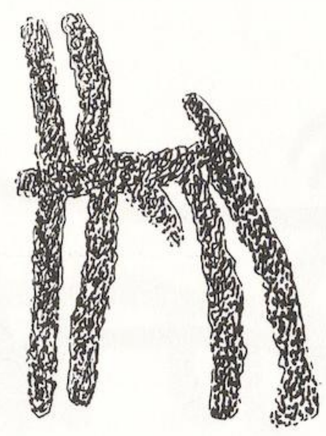
15:8



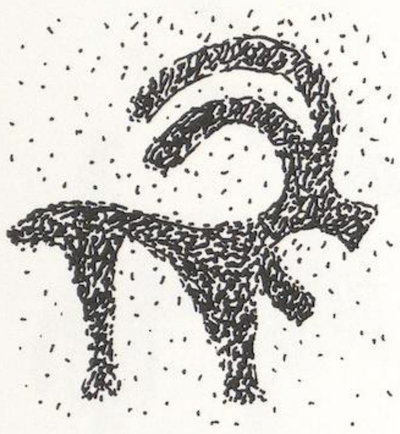
16:2



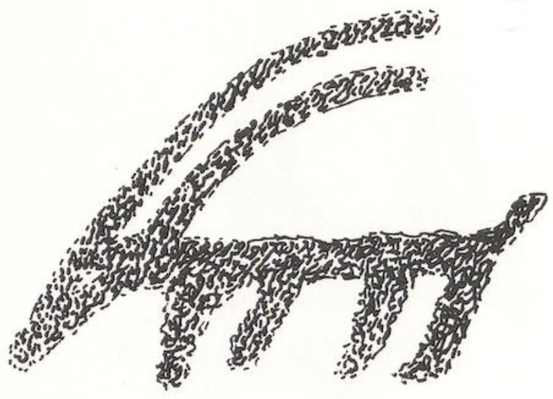
16:3



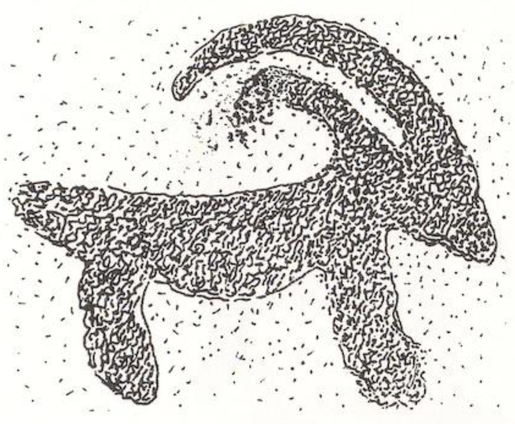
16:4



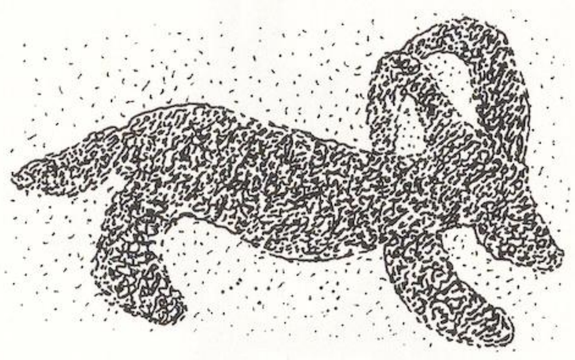
22:2



24:1

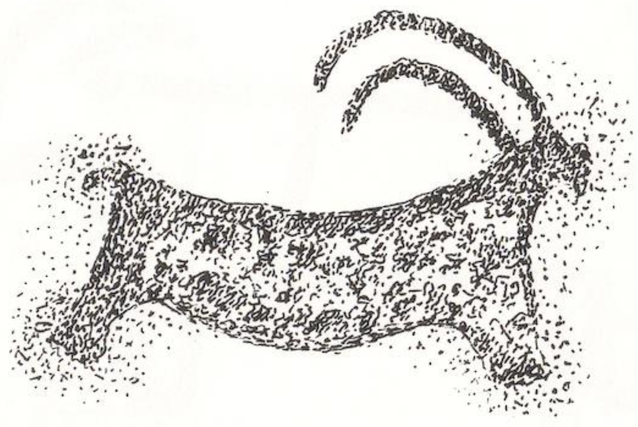


27:62

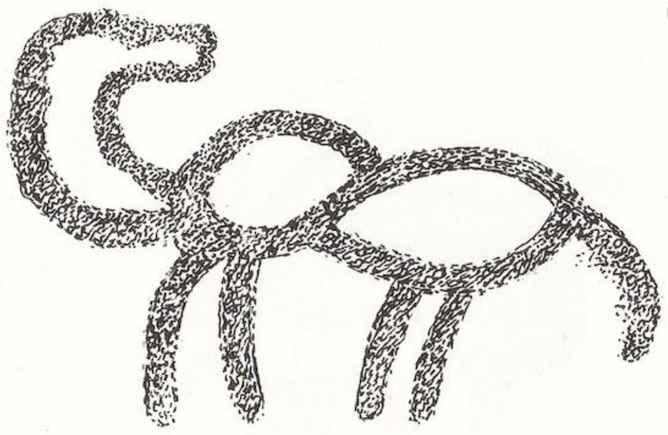


27:63

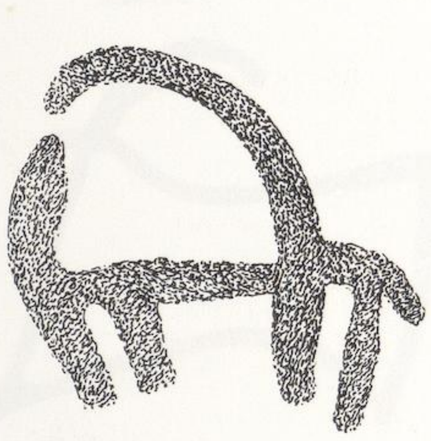
27:64



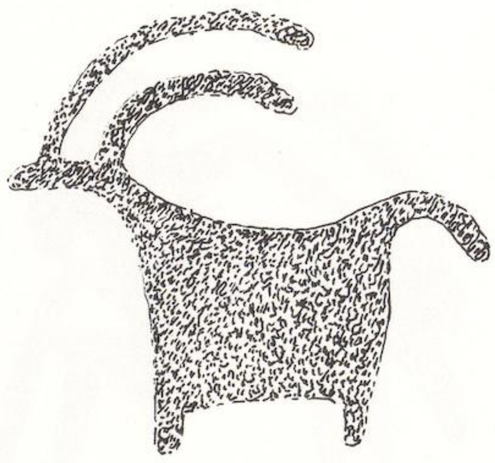
31:1



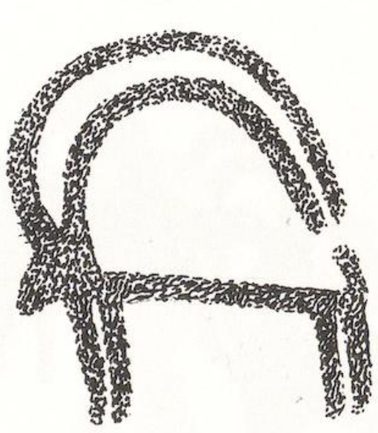
33:1



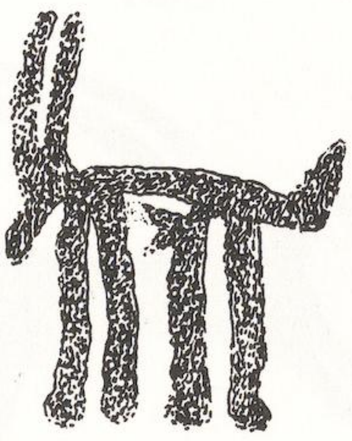
37:1



41:1



44:2



47:12

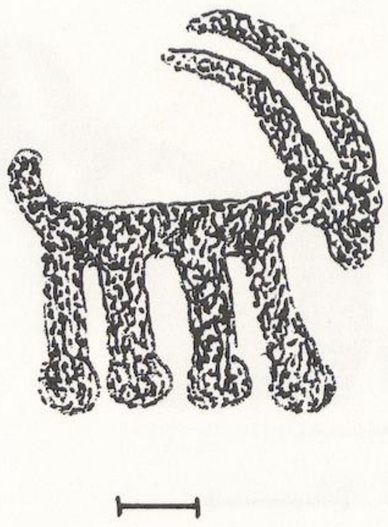
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0315

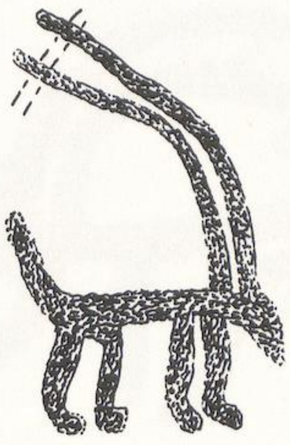
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

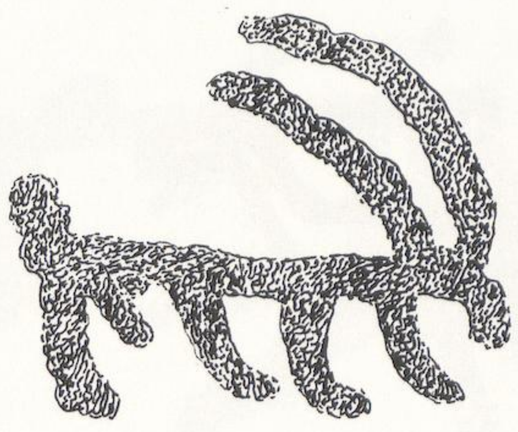
TAFEL 18 ZIYARAT



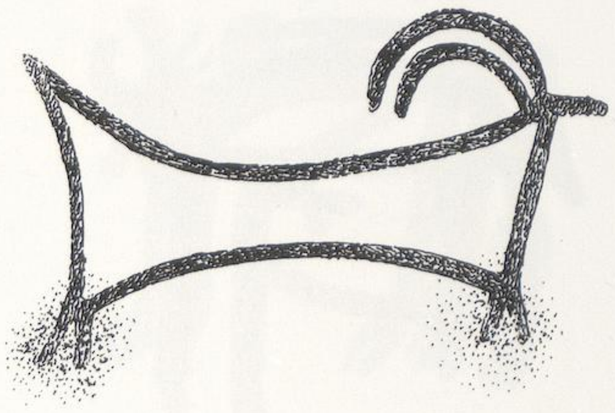
47:21



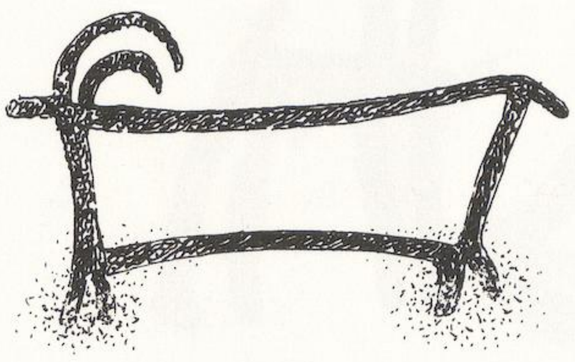
47:24



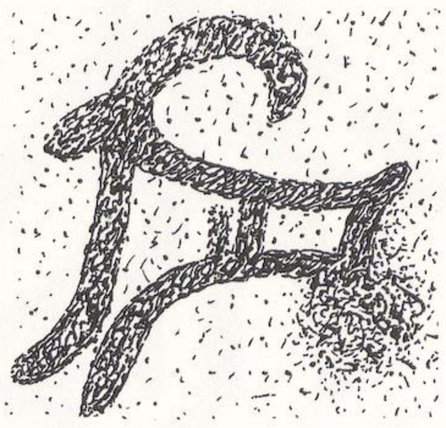
48:1



50:4



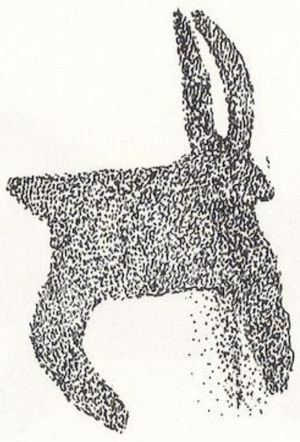
50:5



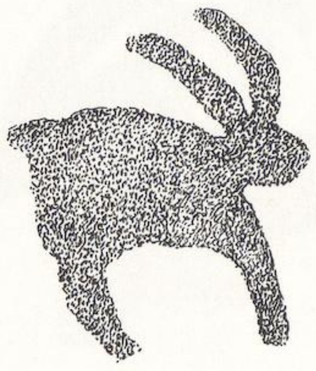
55:3

55:4

61:33

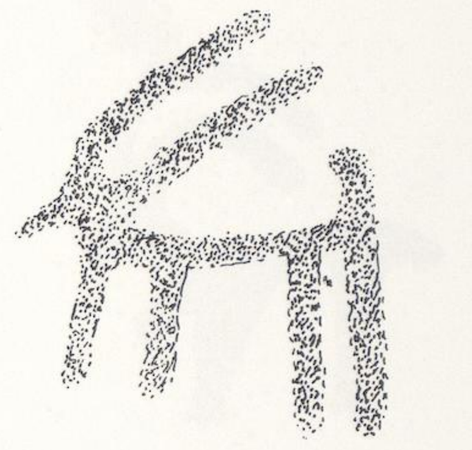


61:34

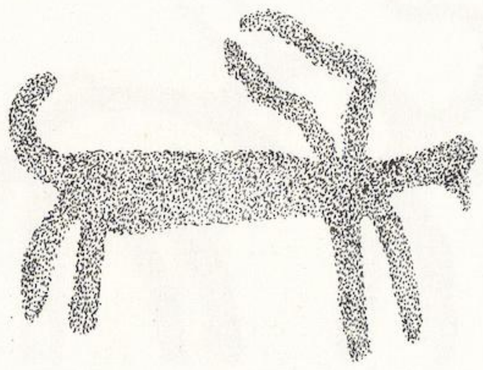


61:35

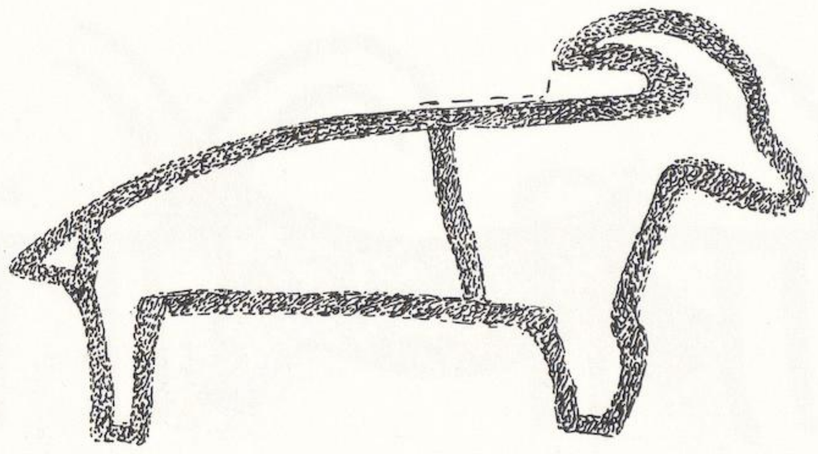
61:36



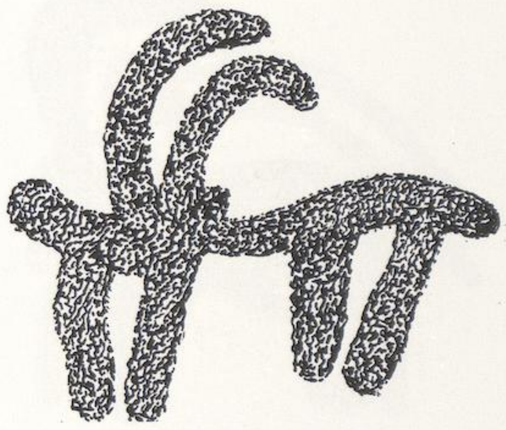
78:1



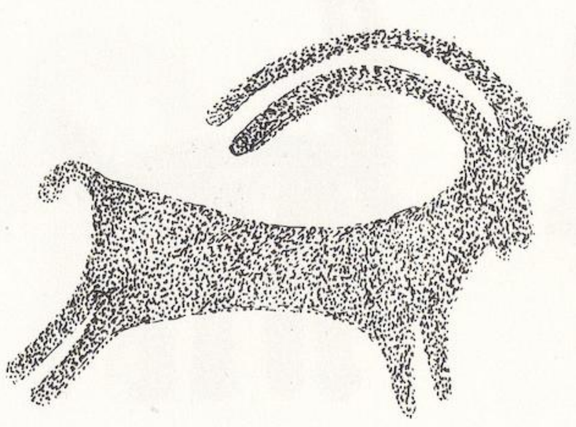
79:1



86:10

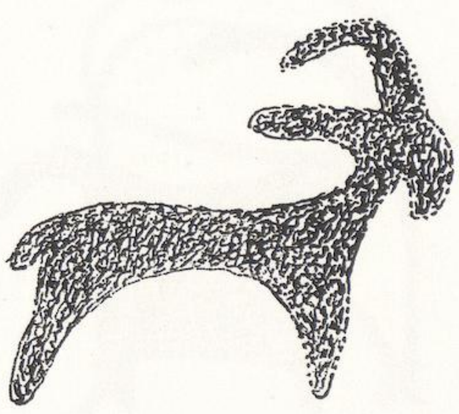


93:1

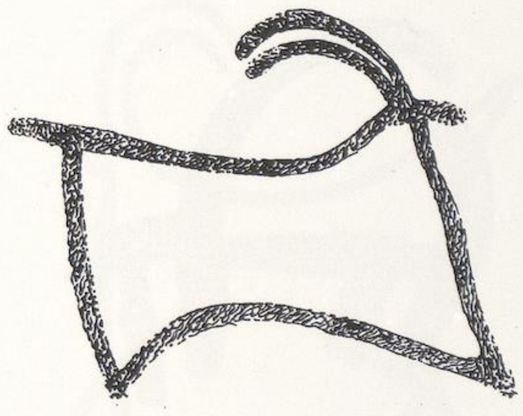


96:1

102:2



102:21



102:28

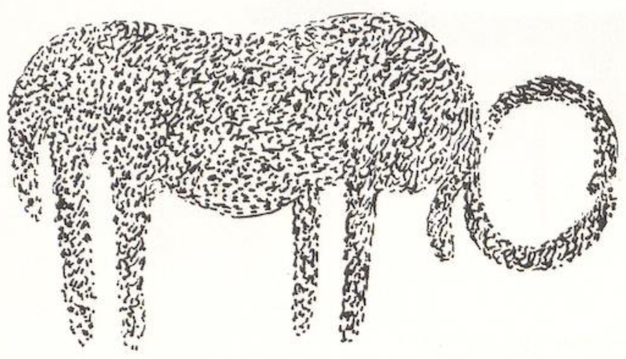
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0316

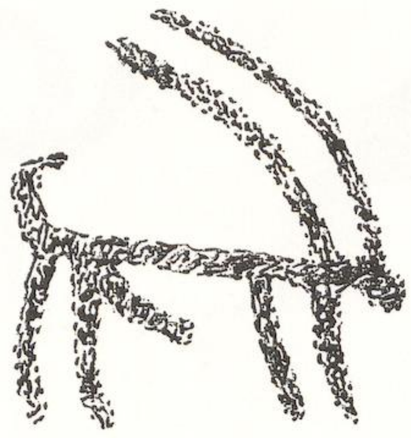
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

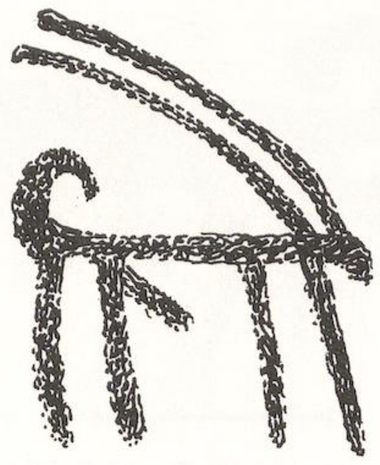
102:37



103:12

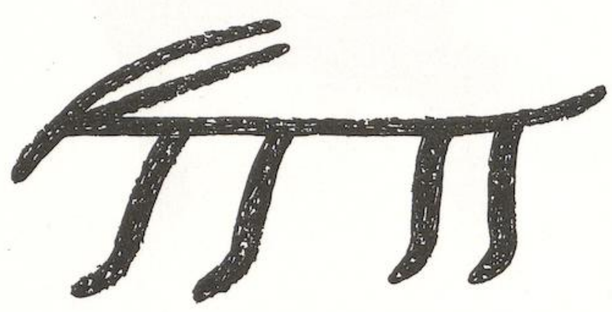


103:23

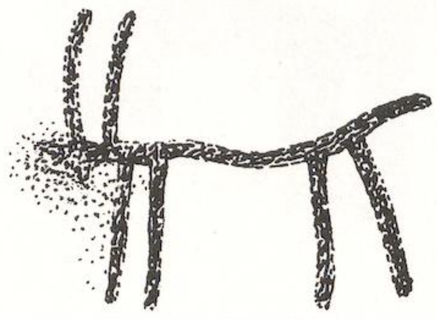


103:24

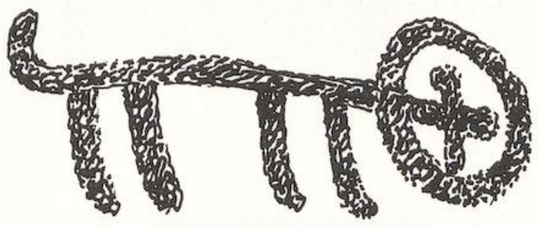
103:25



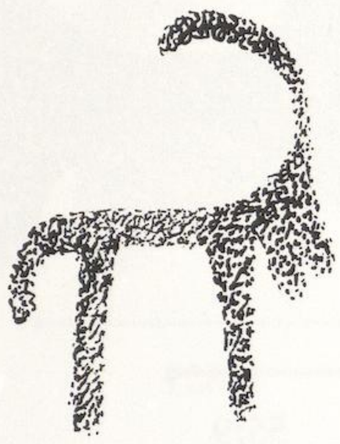
108:2



108:3

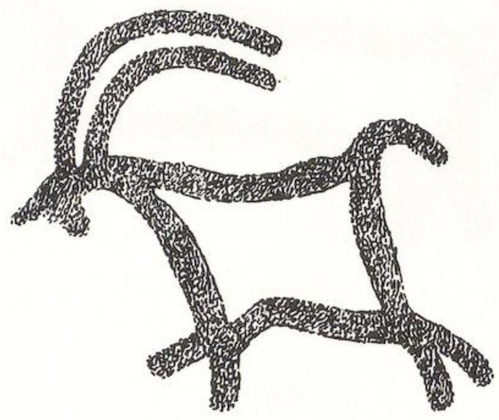


108:6

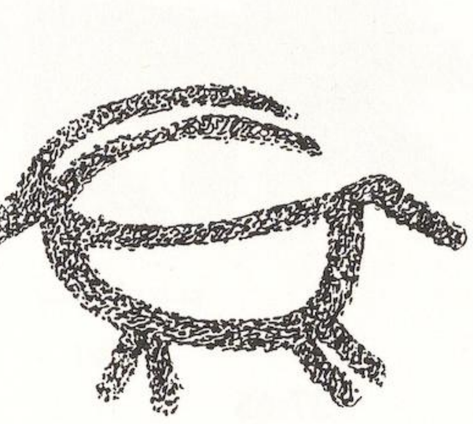


113:1

117:1



120:2

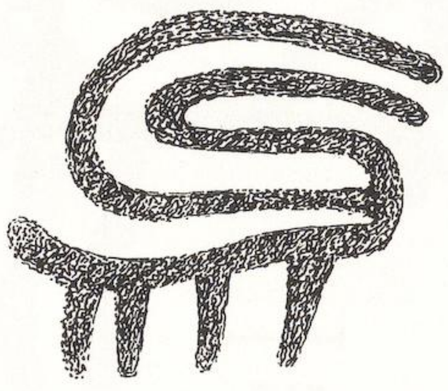


121:2

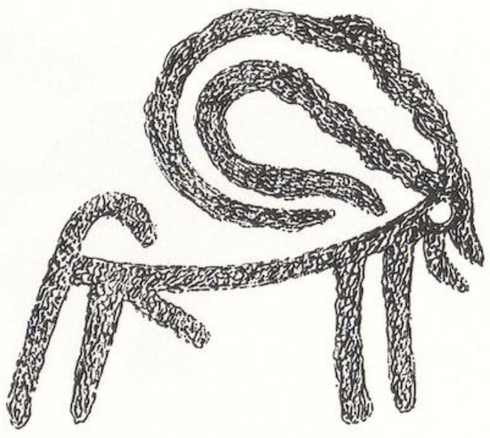
128:6

135:1

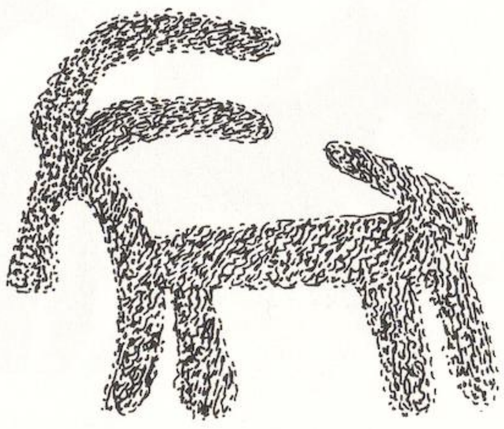
142:1



148:3



151:1



156:1

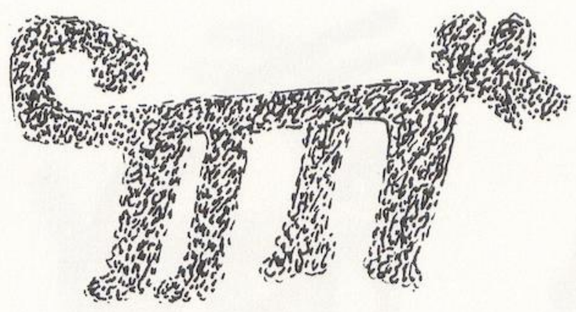
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0317

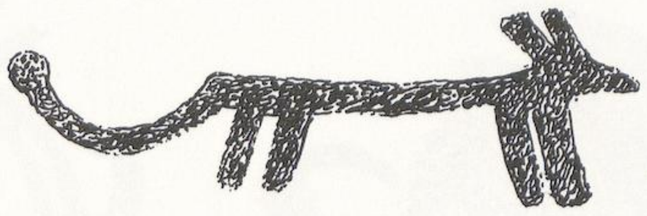
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

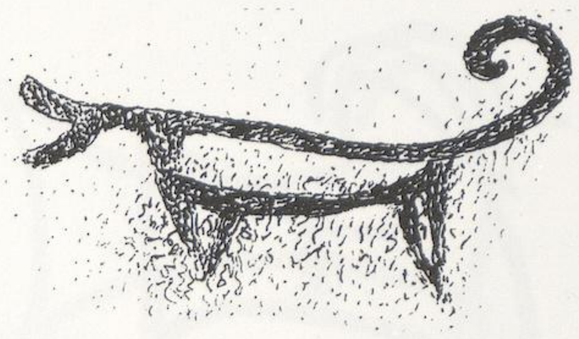
TAFEL 20 ZIYARAT



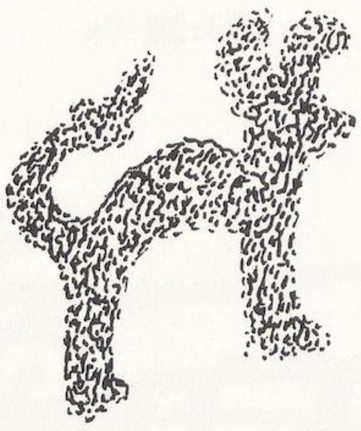
40:1



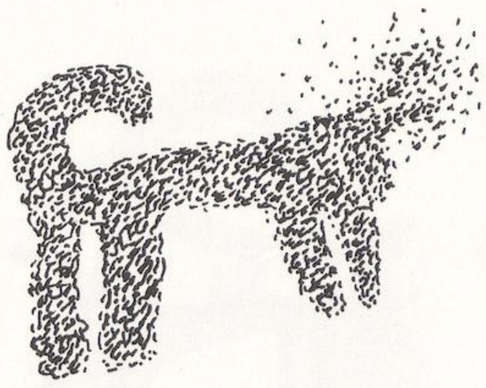
102:18



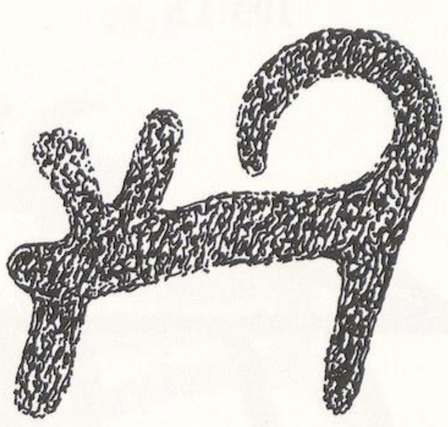
144:2



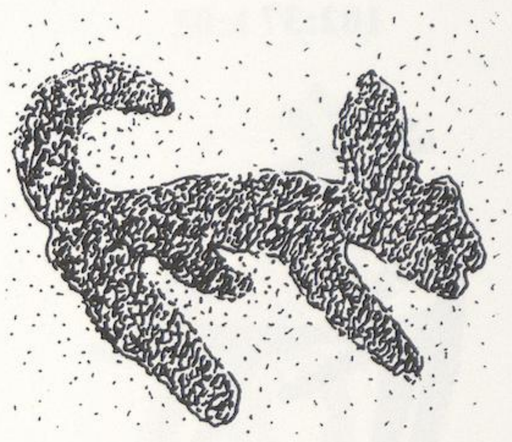
8:7



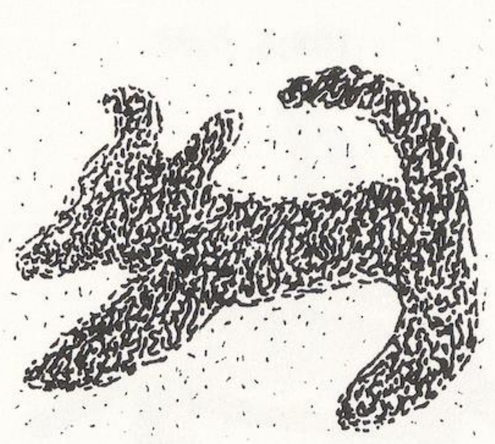
8:8



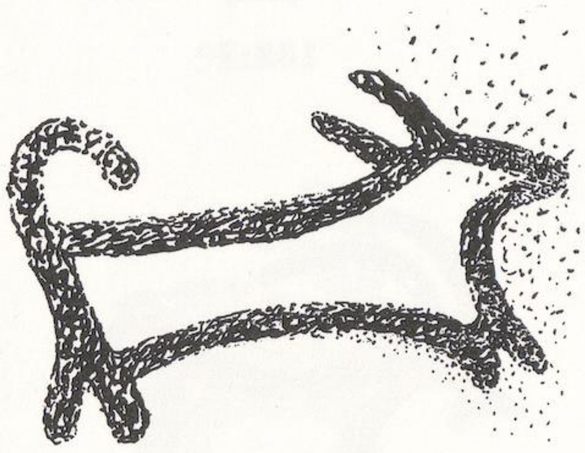
8:9



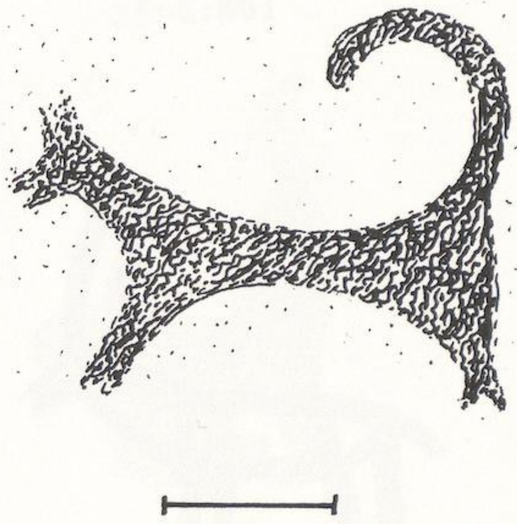
27:61



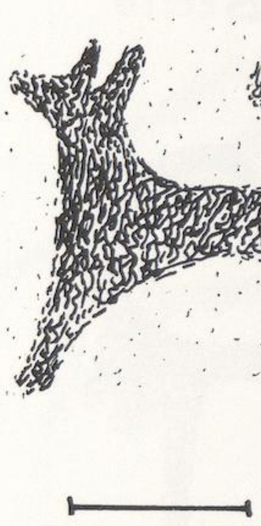
27:65



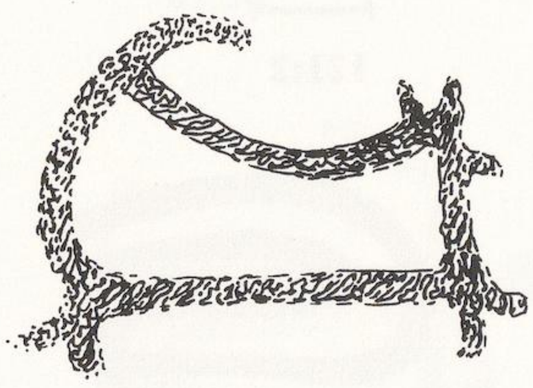
50:2



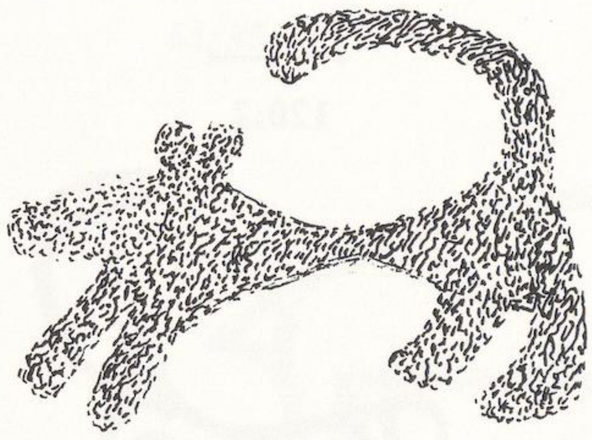
55:7



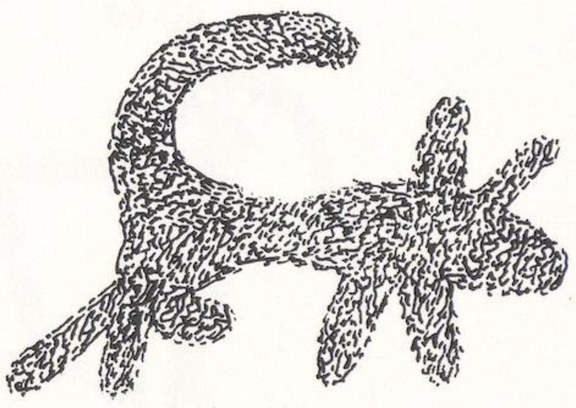
55:9



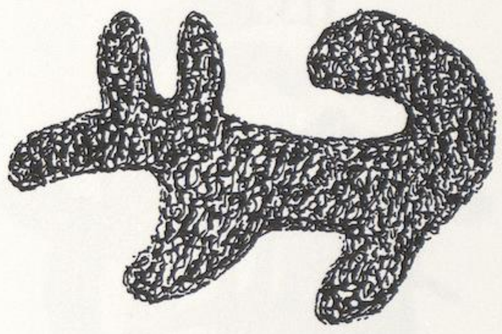
83:7



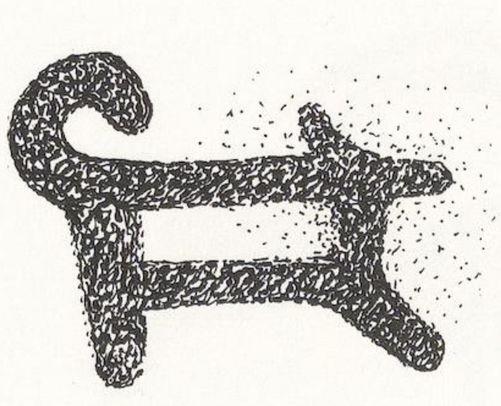
86:5



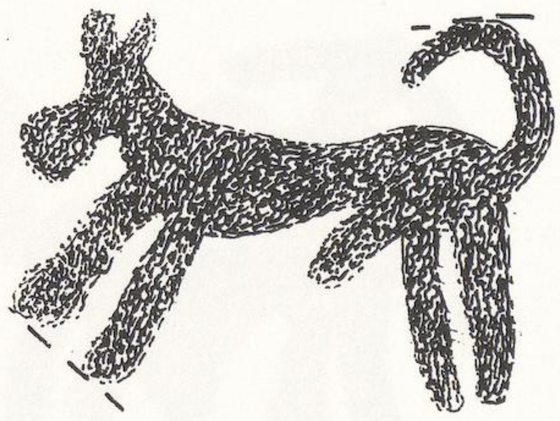
86:11



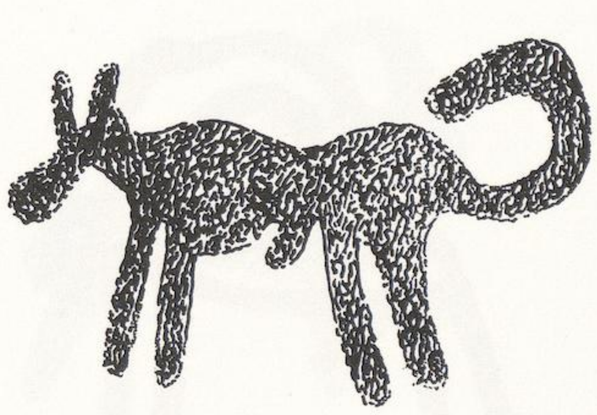
87:3



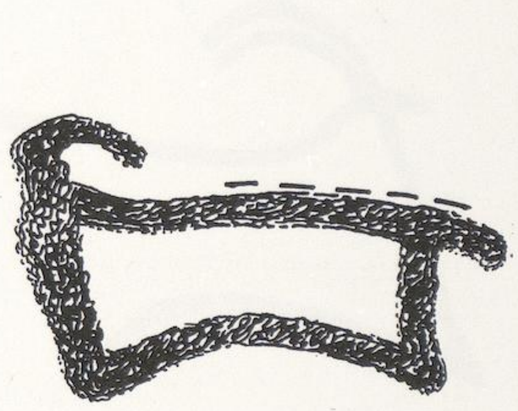
98:1



102:4



102:5



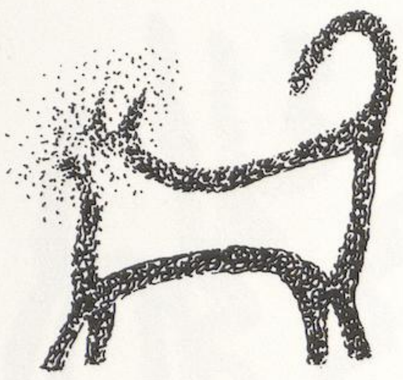
102:29

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

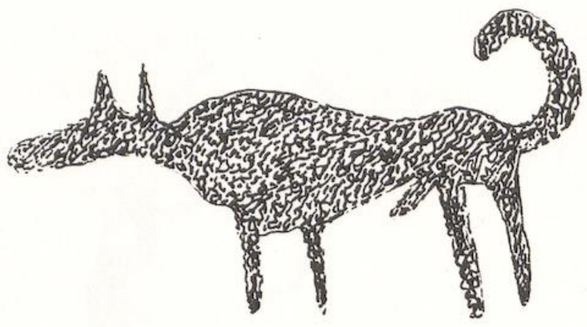
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0318

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

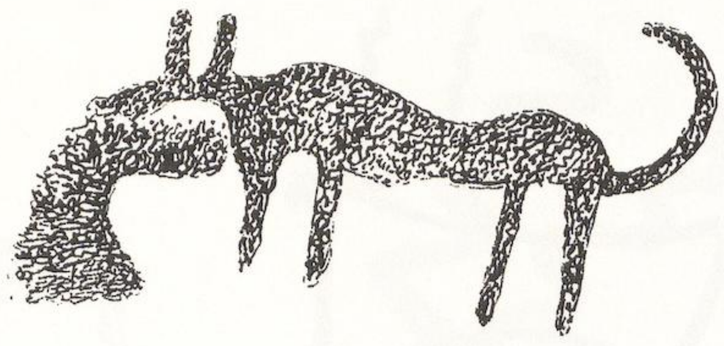
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



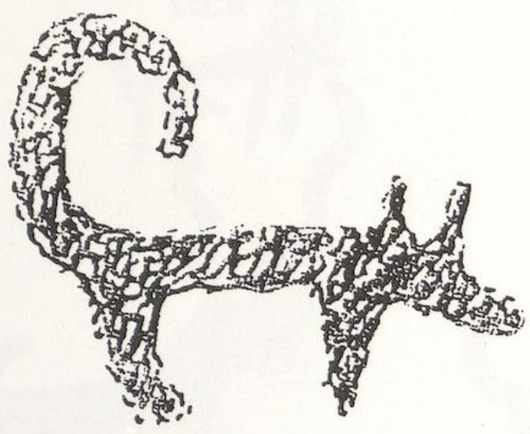
102:41



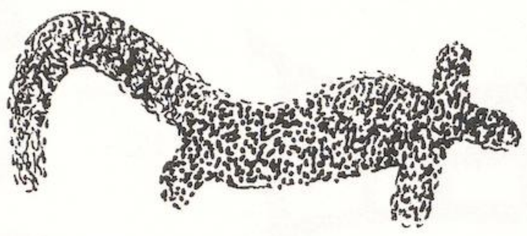
103:13



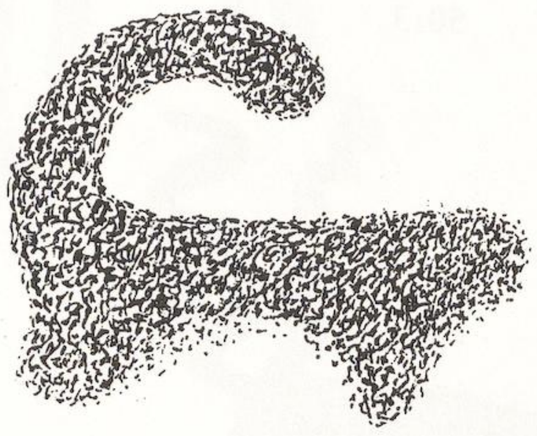
103:14



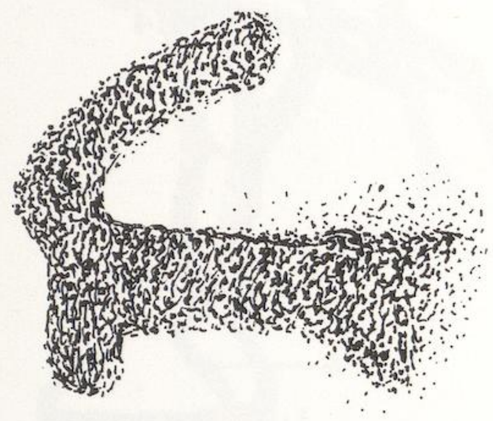
103:16



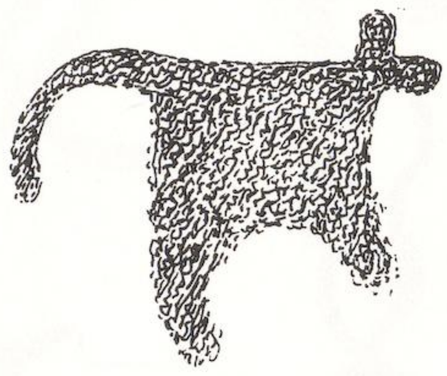
128:2



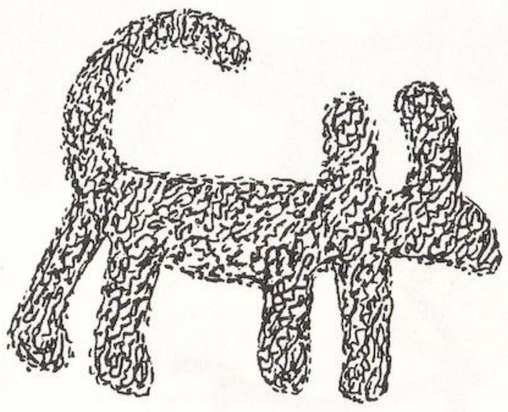
128:4



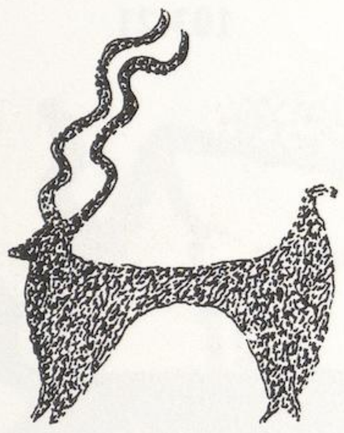
128:5



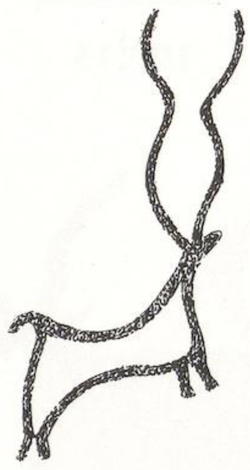
139:1



143:1

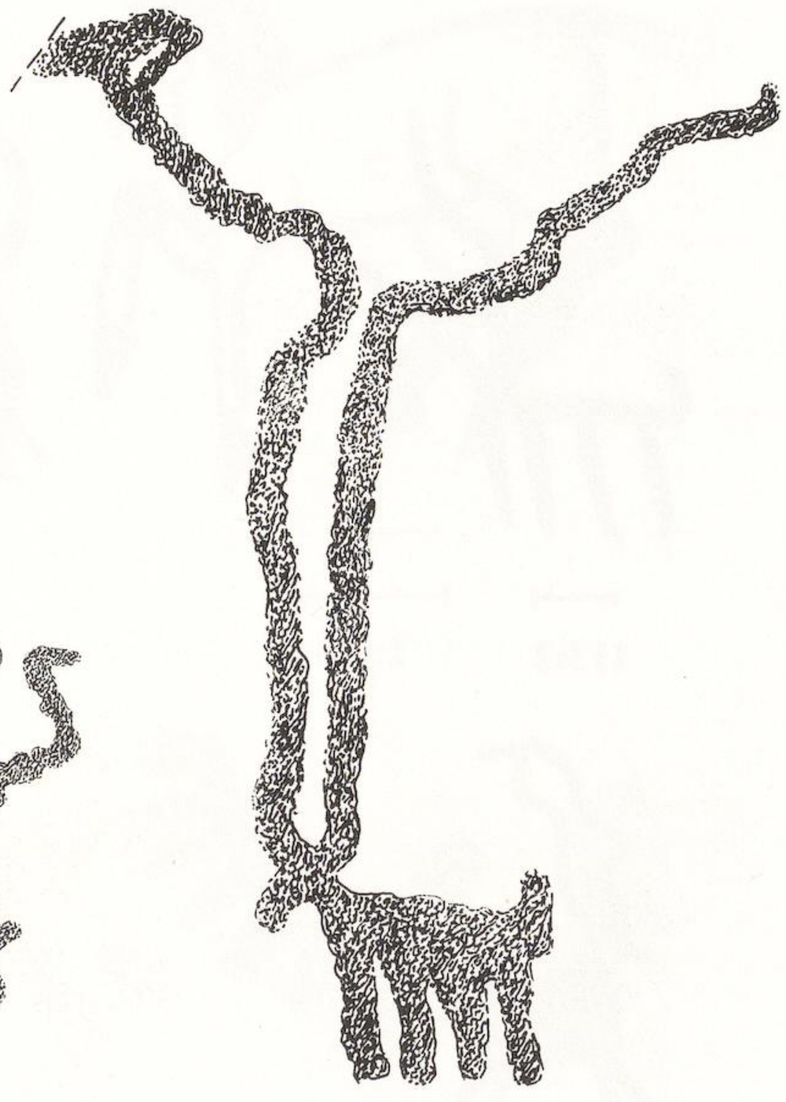


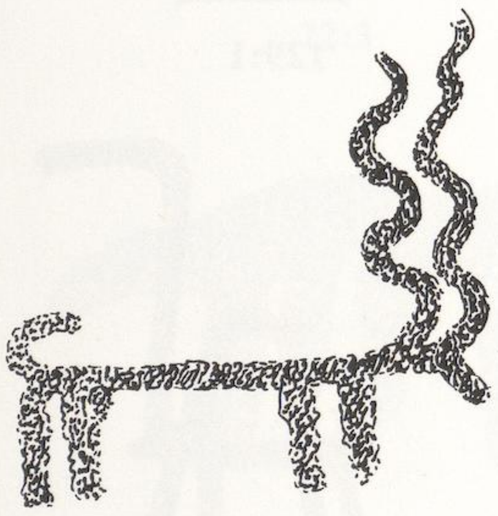
8:10



8:18

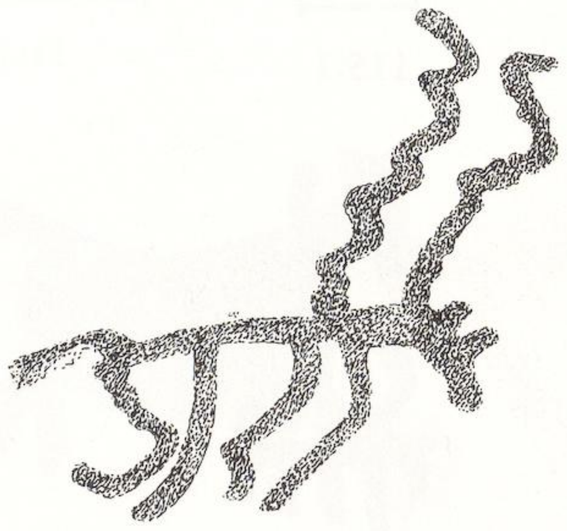
9:1





18:1

27:71



40:2

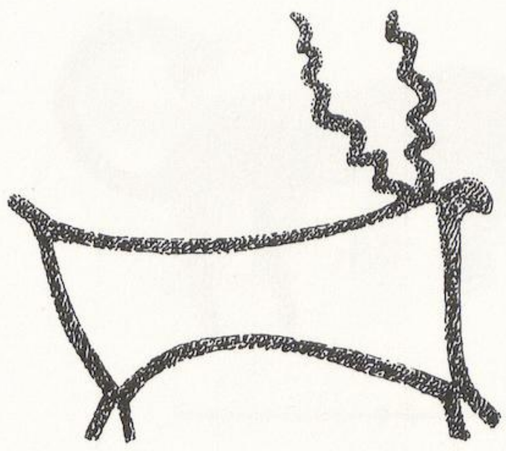
47:5

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

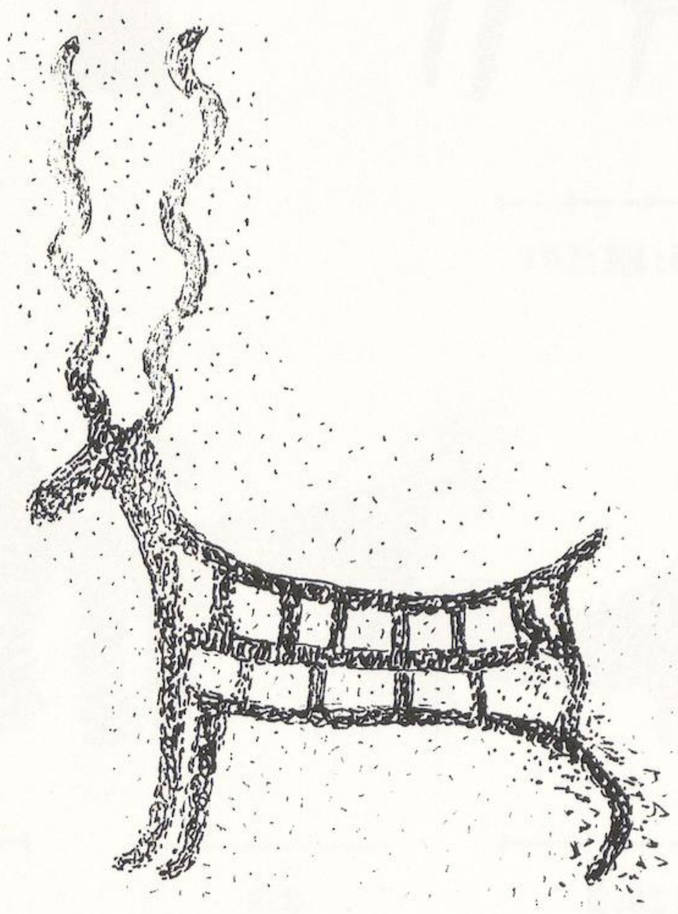
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0319

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

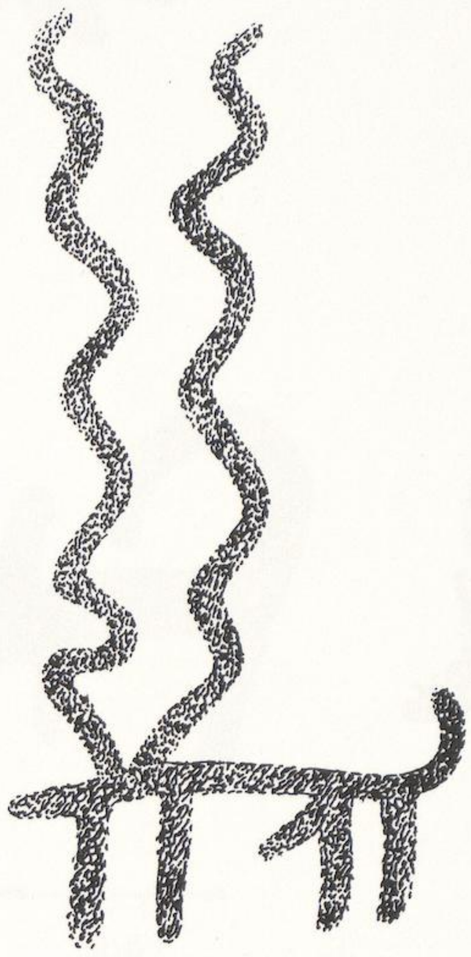
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



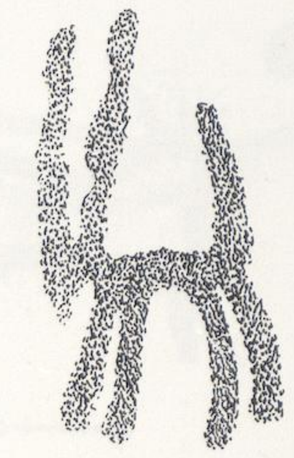
50:3



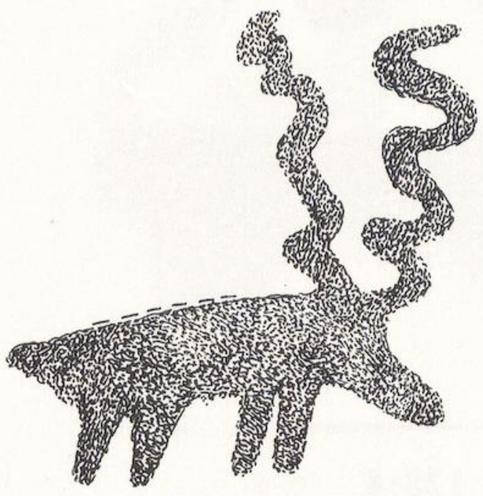
55:2



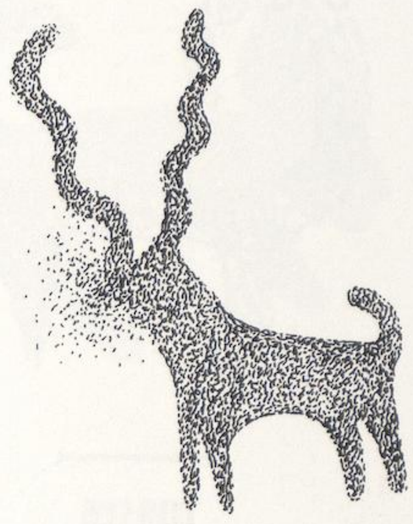
61:22



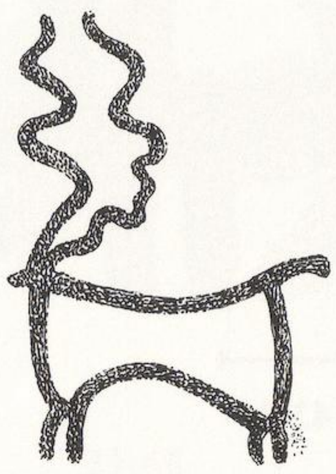
65:1



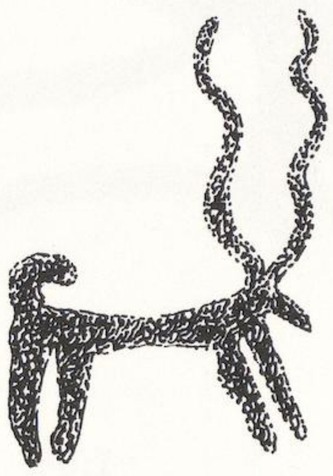
86:3



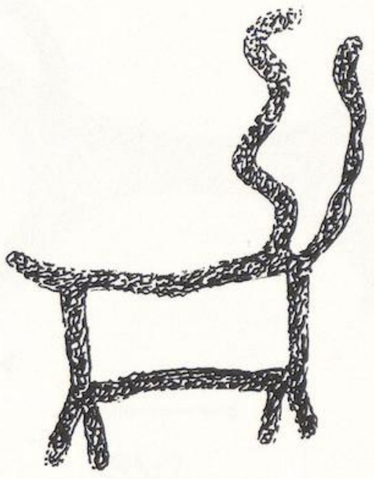
86:4



87:2

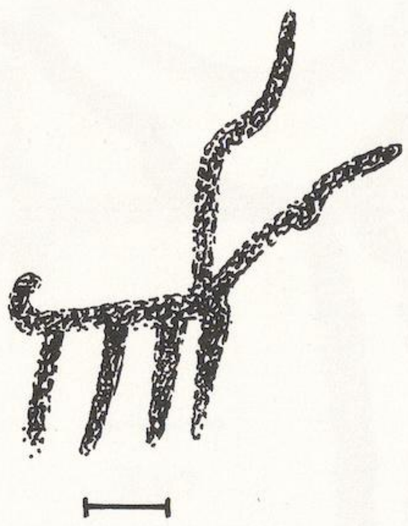


102:56

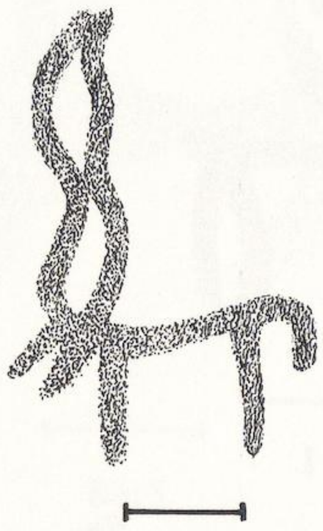


103:15

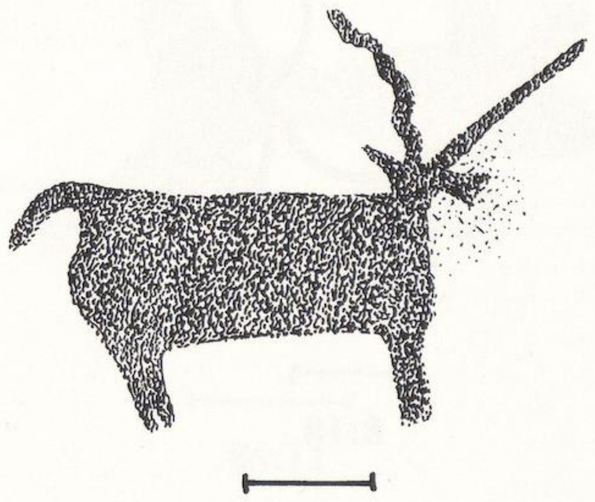
103:21



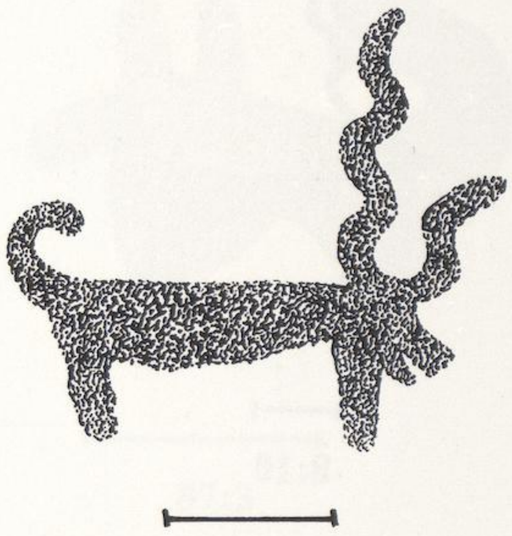
113:2



115:1

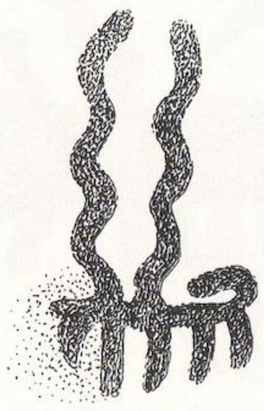


121:3

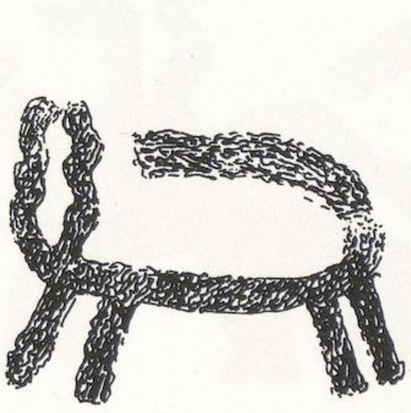


129:1

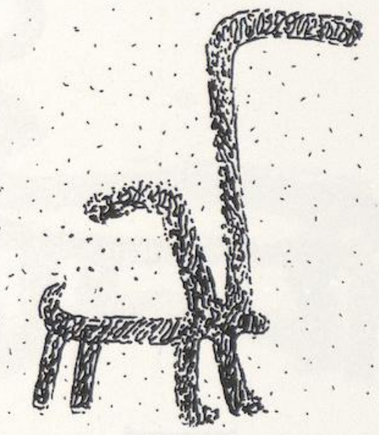
139:2



143:4



150:1



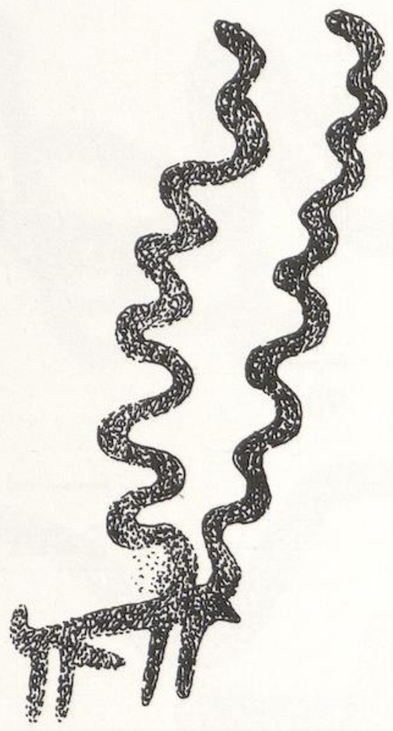
160:1

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0320

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

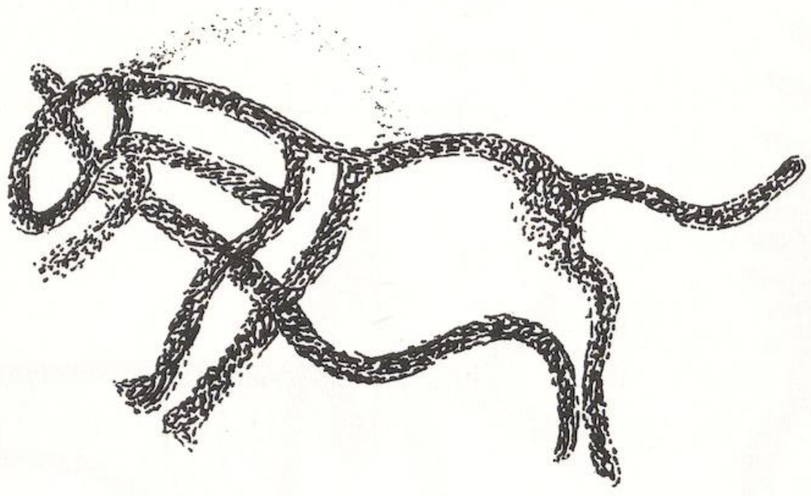


160:2

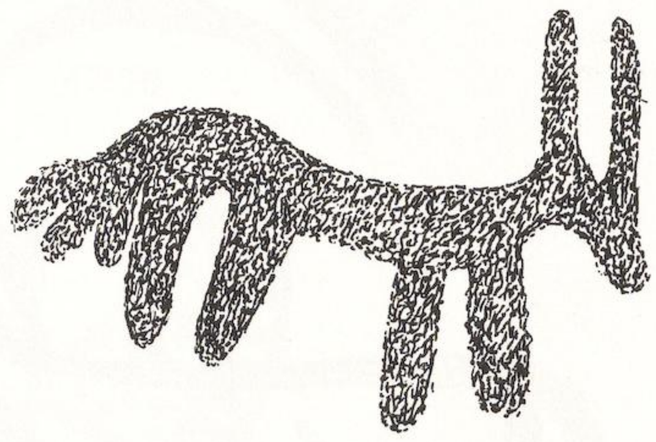
211:1

216:2

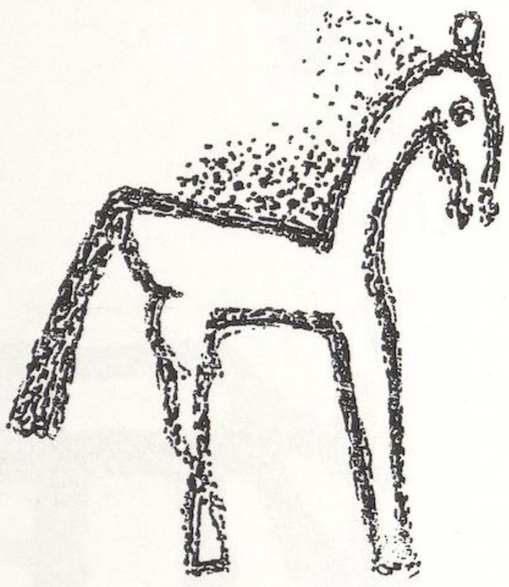
14:1



14:2

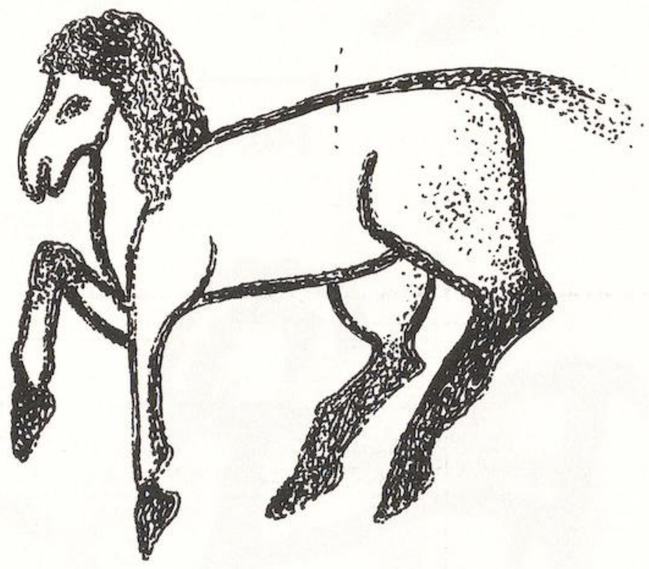


15:11

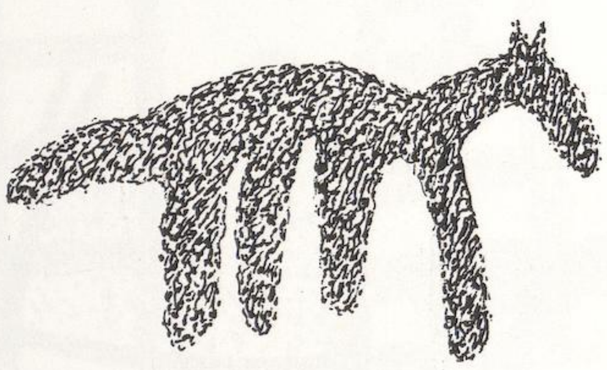


22:3

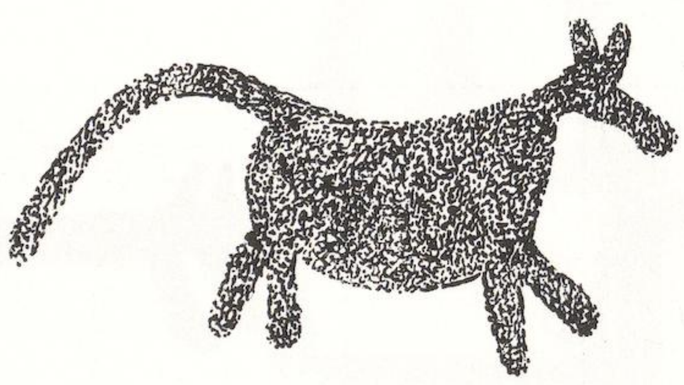
61:11



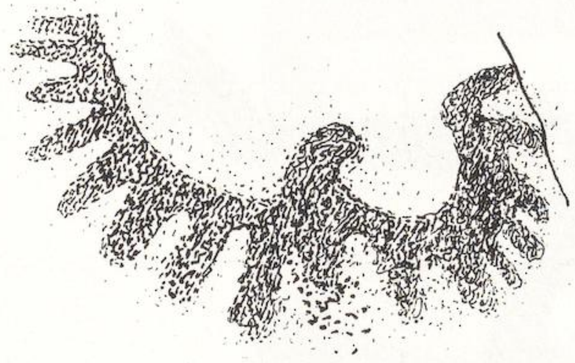
100:2



103:19



120:1



42:10

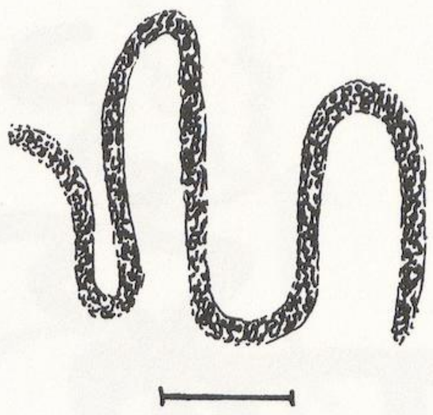
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0321

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

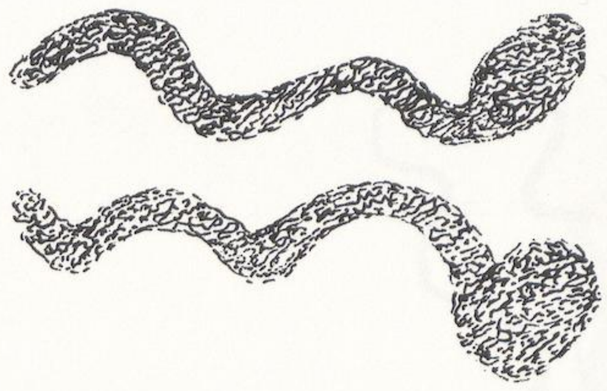
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 24 ZIYARAT

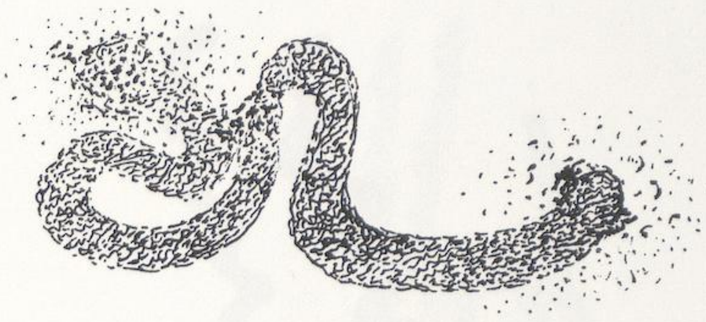


23:14

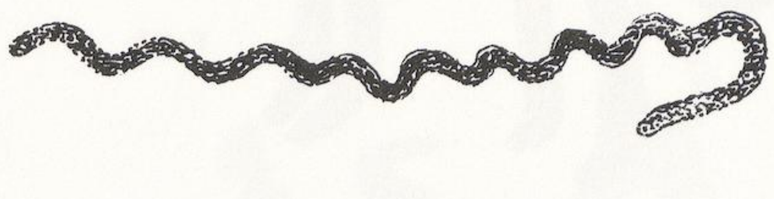
61:4



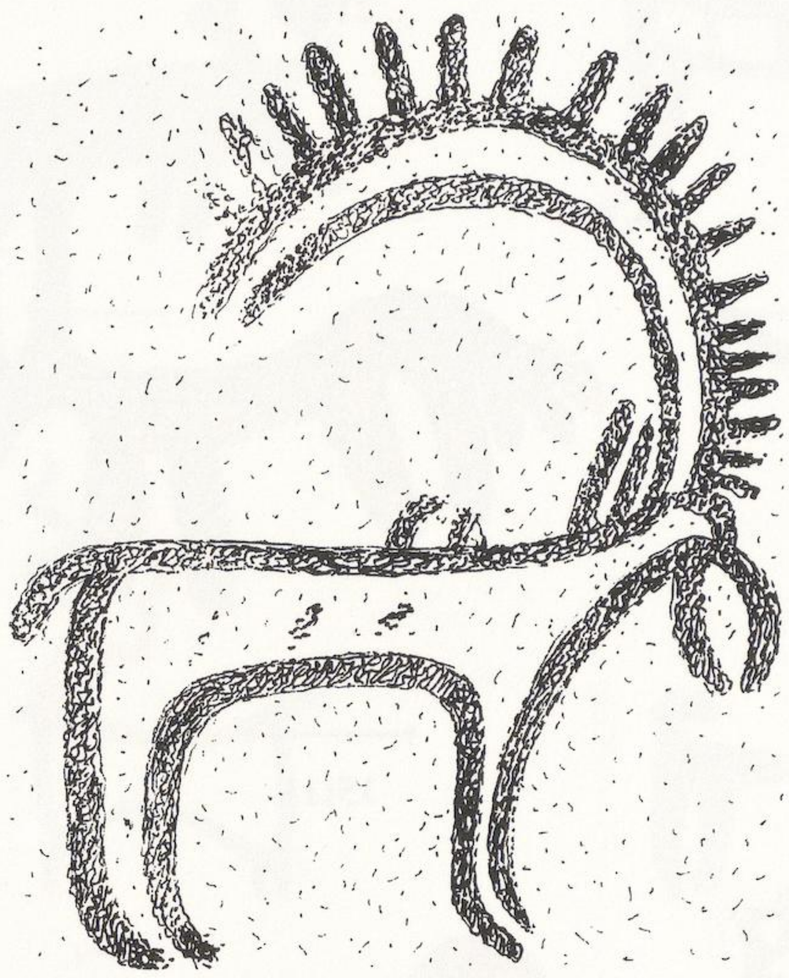
61:5



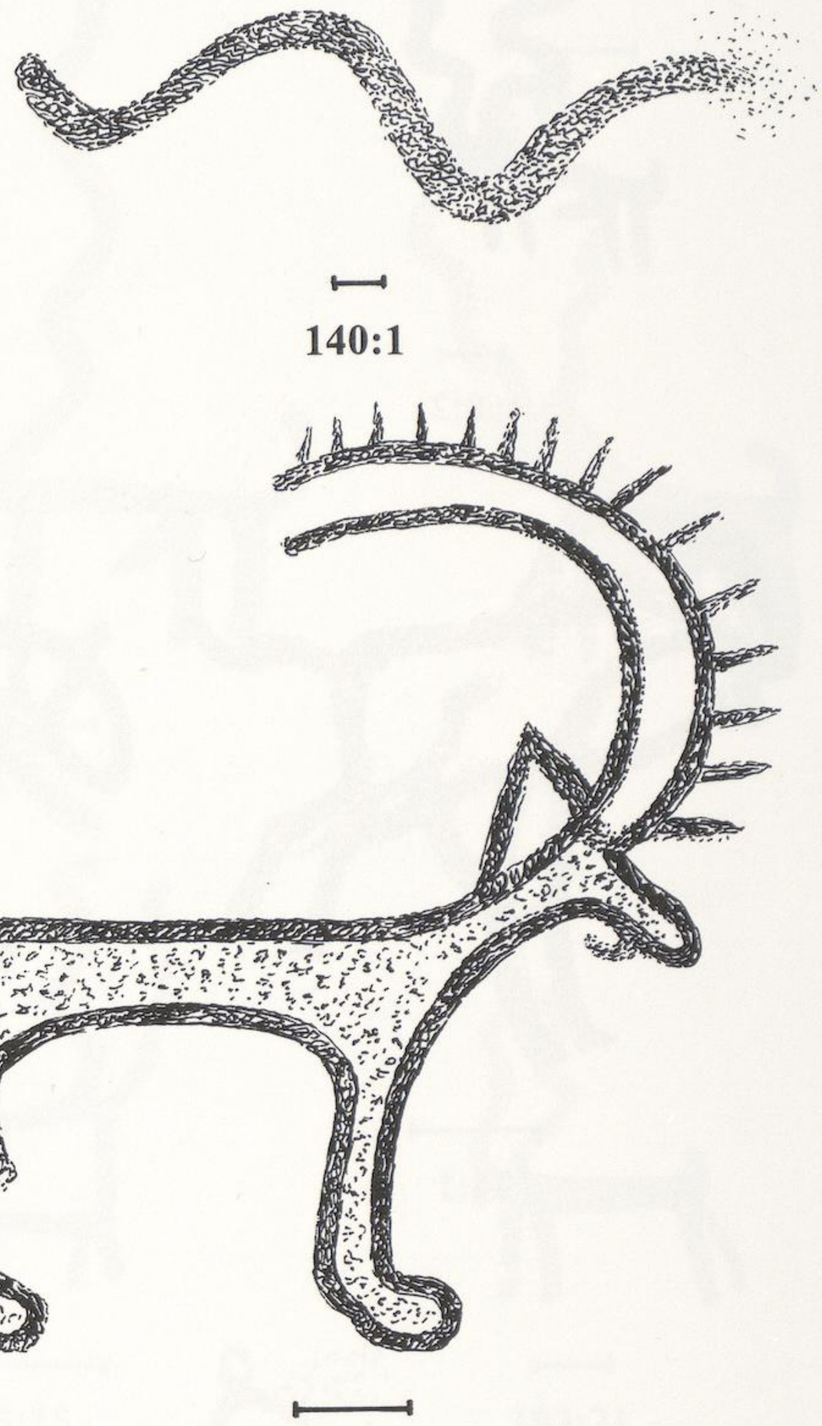
90:1



103:22

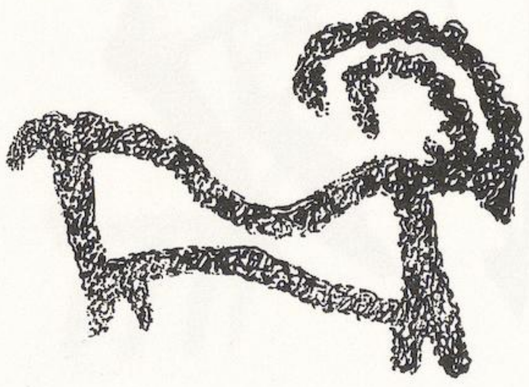


140:4

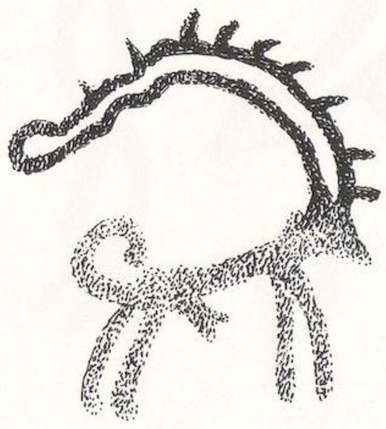


140:1

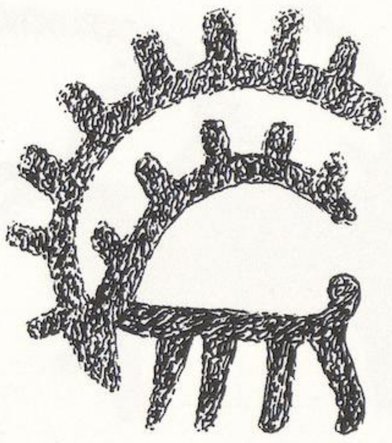
144:1



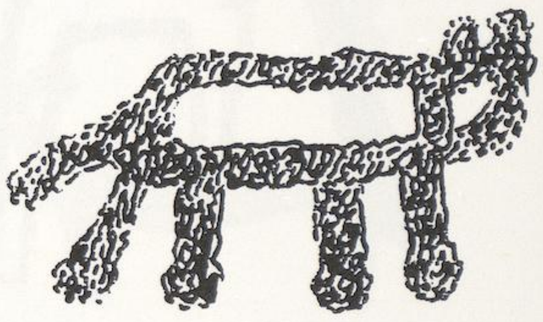
102:45



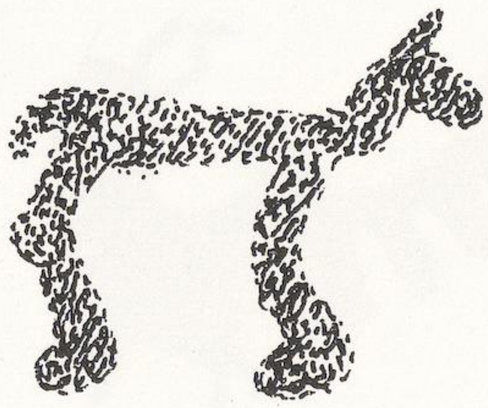
145:1



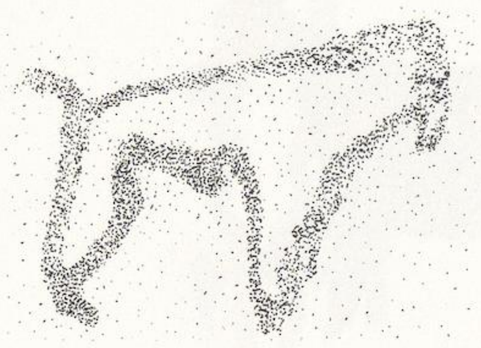
149:14



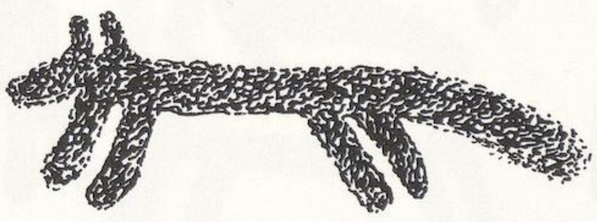
27:34



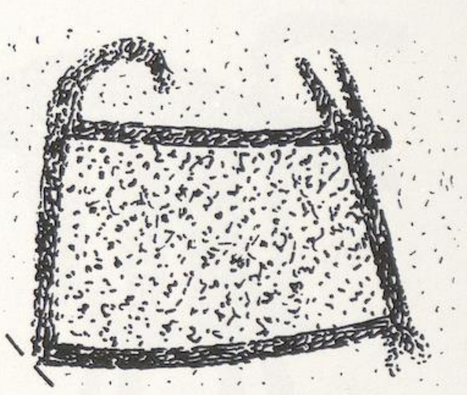
27:55



62:15



101:5



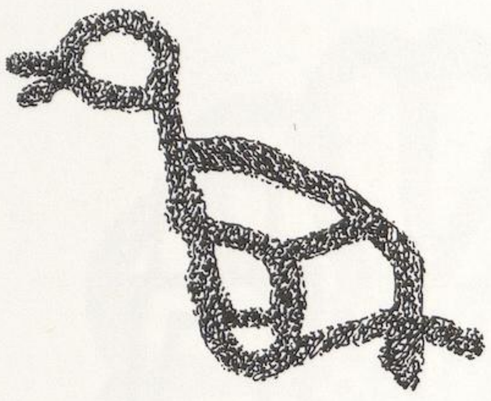
103:18

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

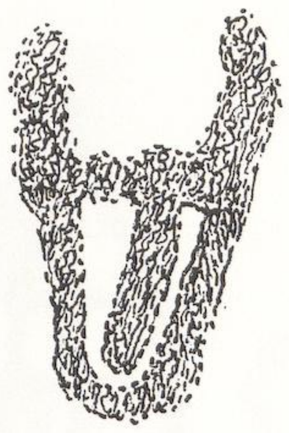
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0322

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

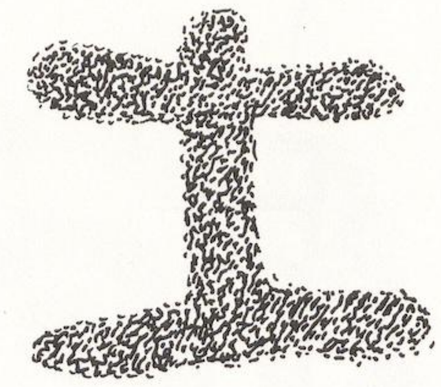


204:2

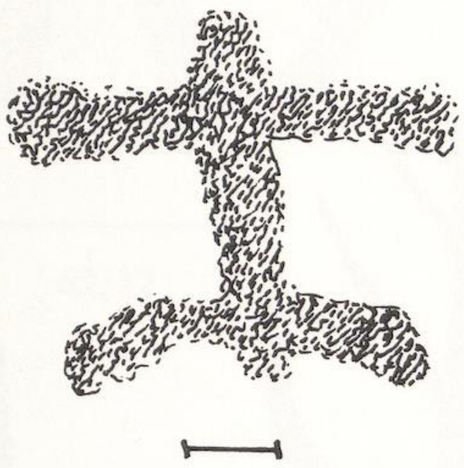


27:53

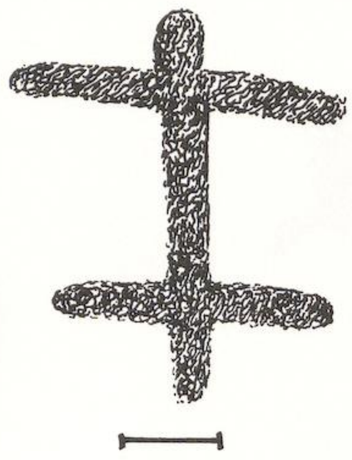
99:1



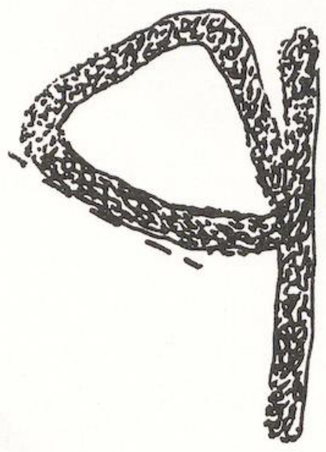
45:2



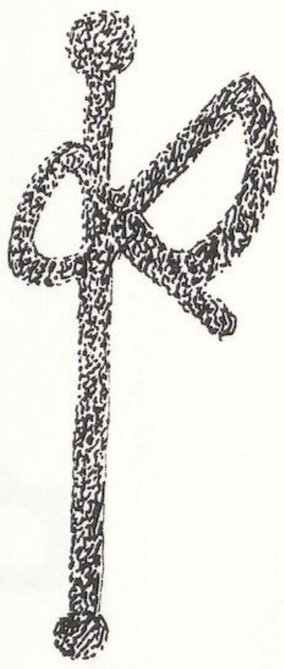
45:3



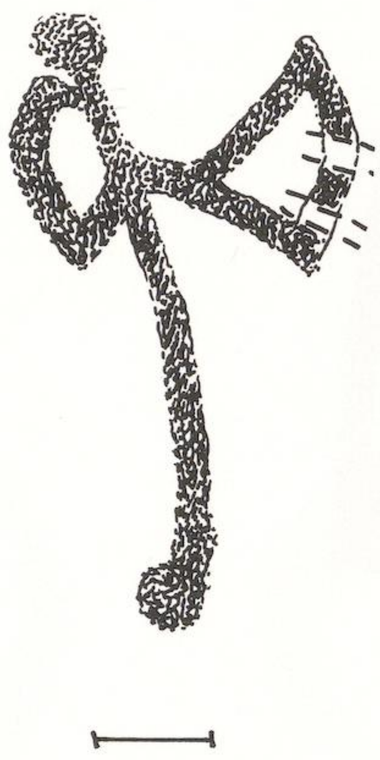
98:5



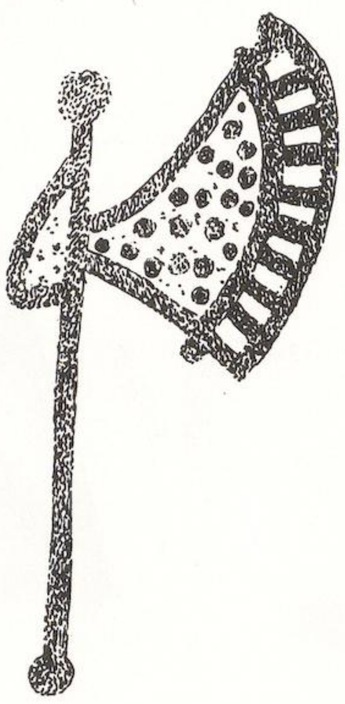
47:20



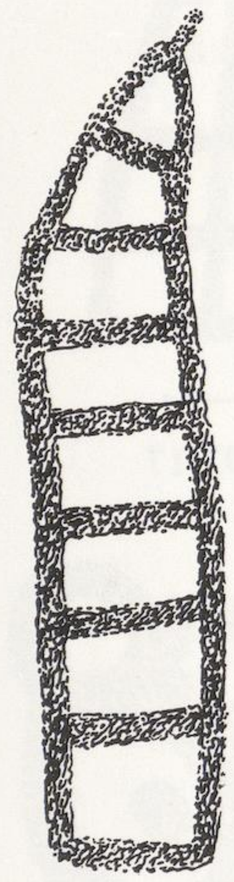
47:15



47:17

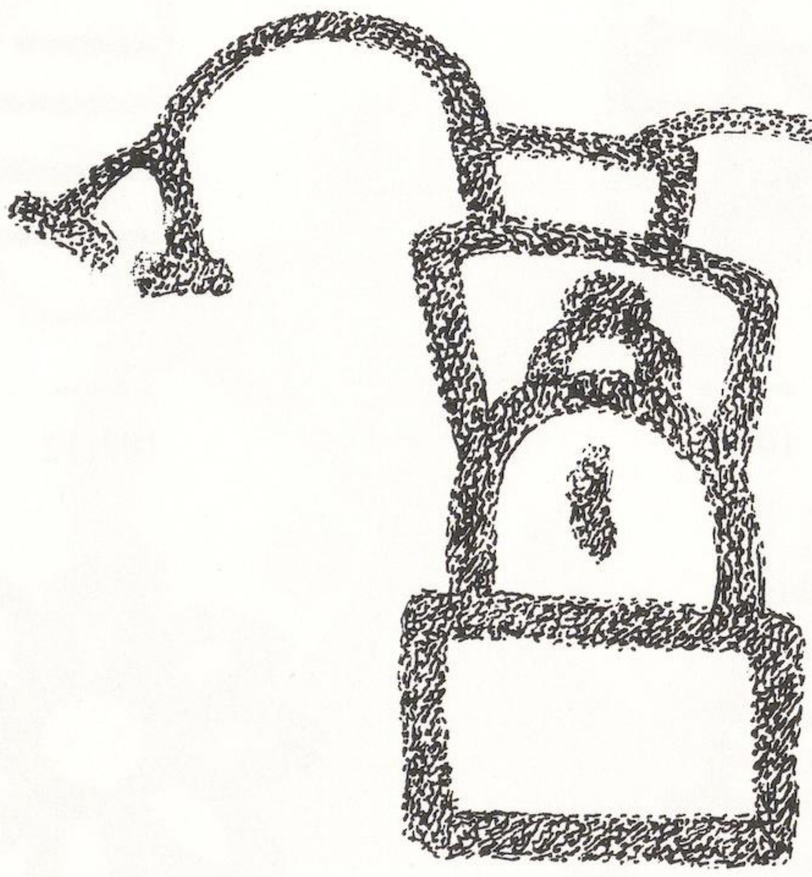


47:19

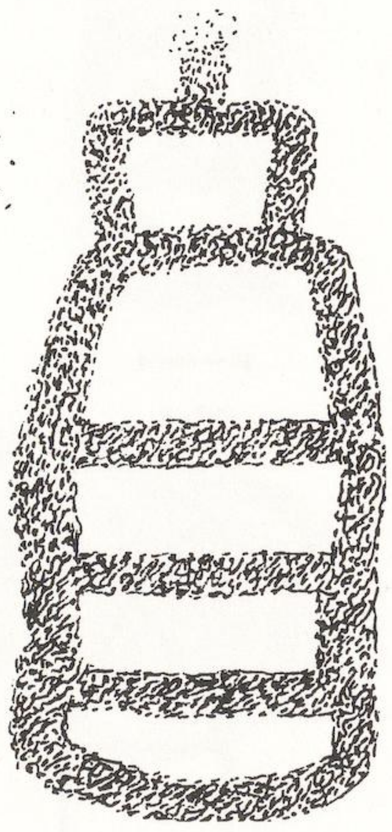


1:8

1:14



1:20



6:2

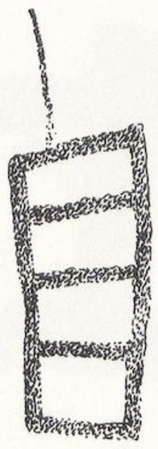
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0323

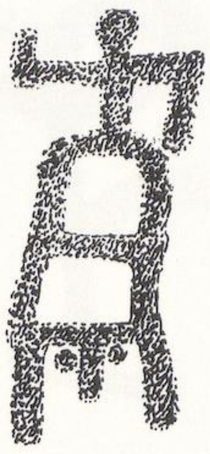
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

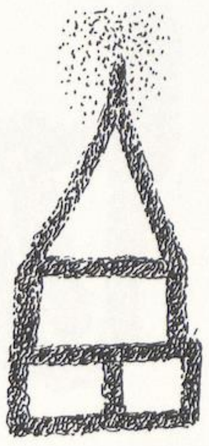
TAFEL 26 ZIYARAT



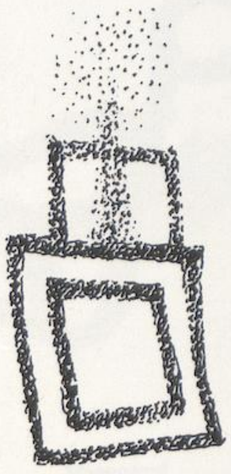
7:1



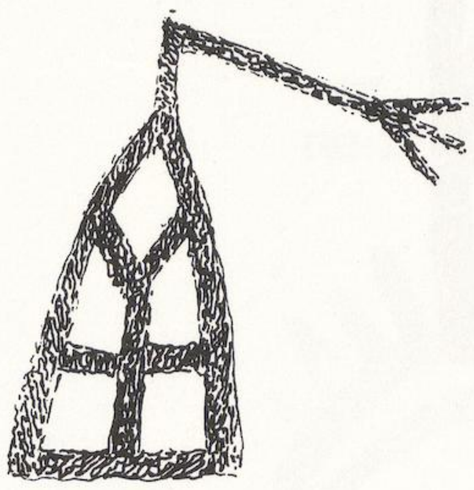
8:2



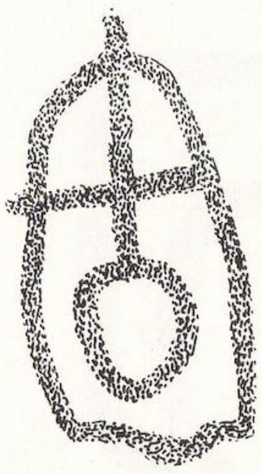
16:1



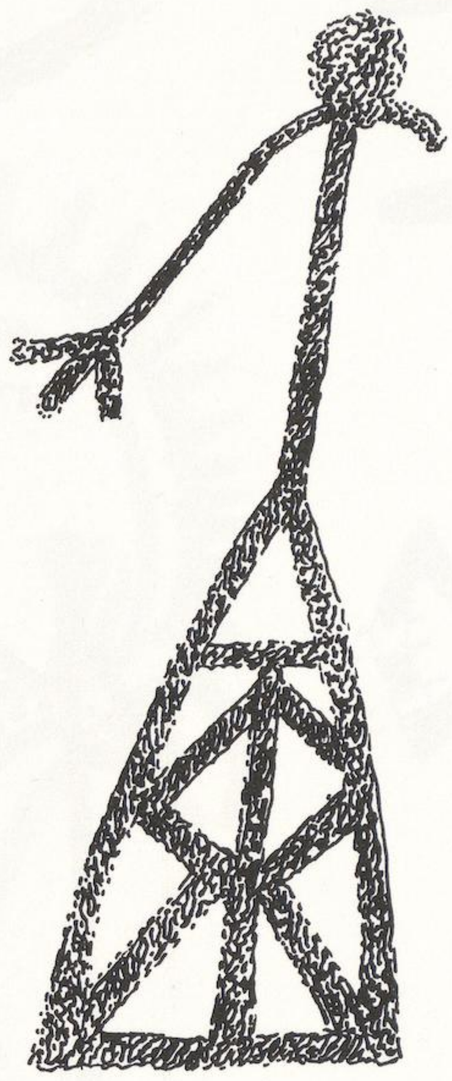
26:2



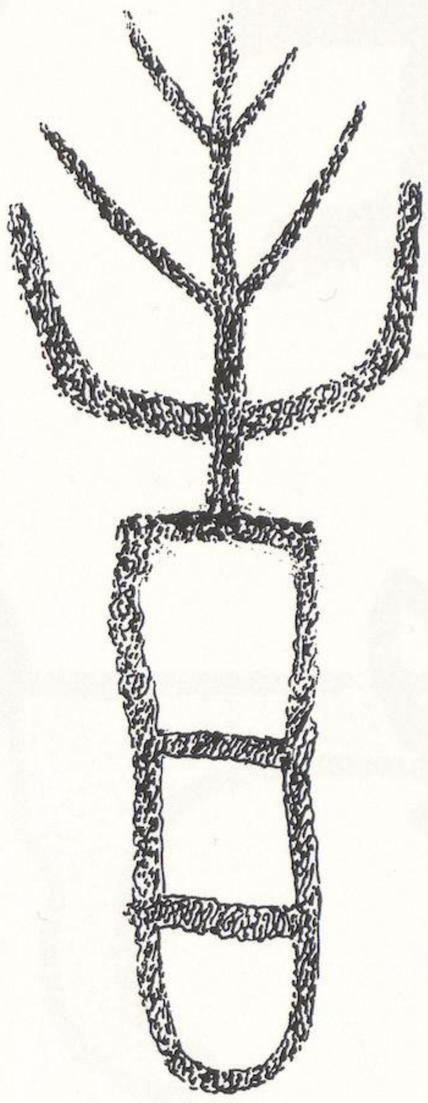
27:28



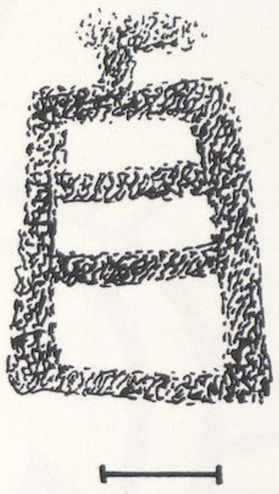
77:1



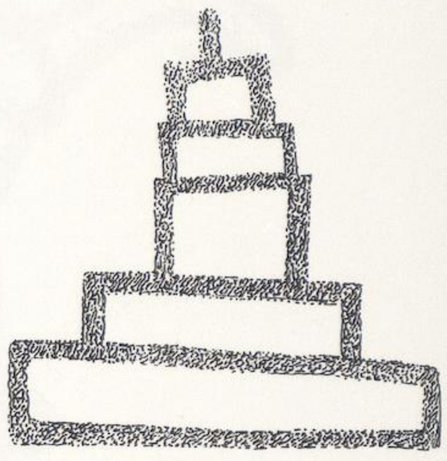
27:37



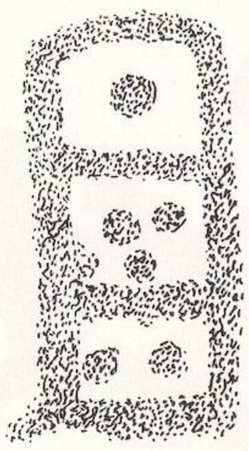
29:1



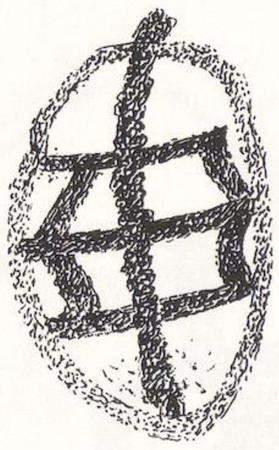
61:18



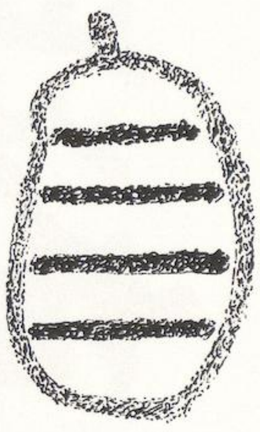
91:1



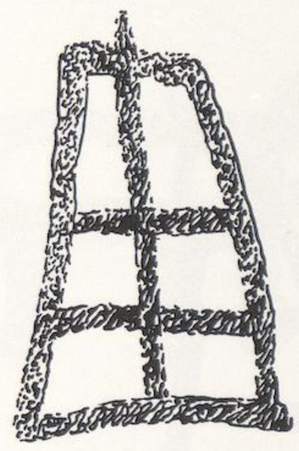
97:1



102:9

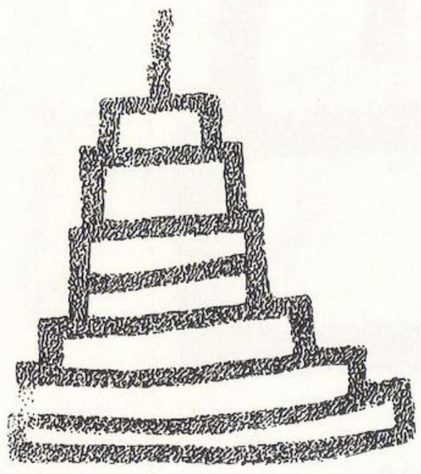


102:12

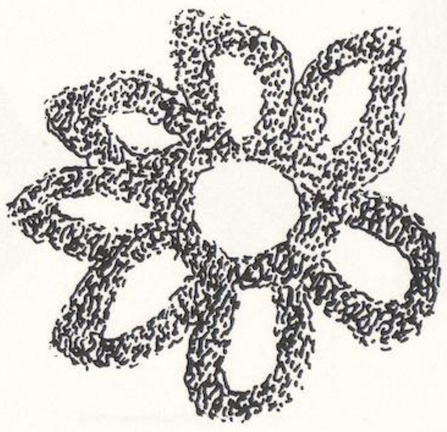


102:17

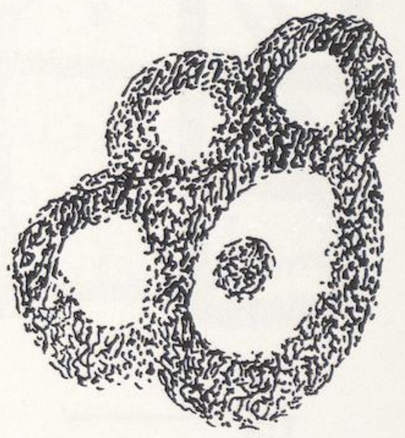
102:61



119:12



27:58



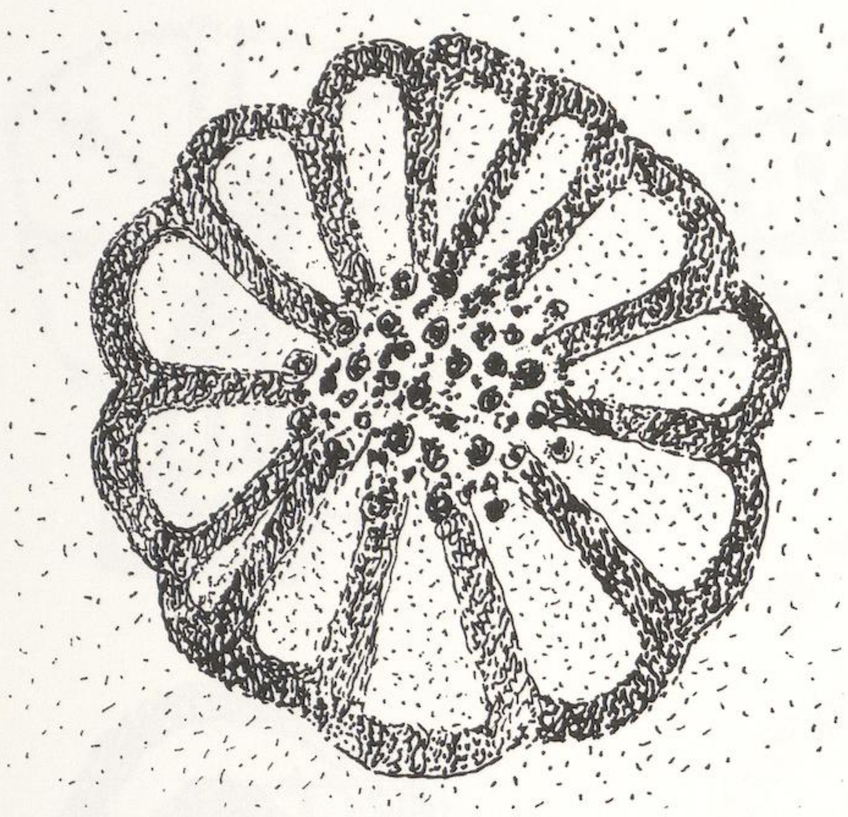
100:4

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

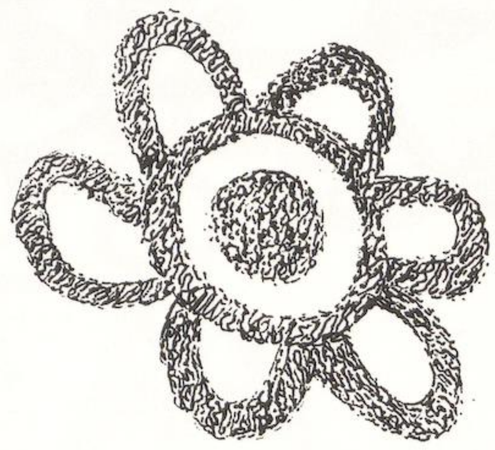
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0324

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

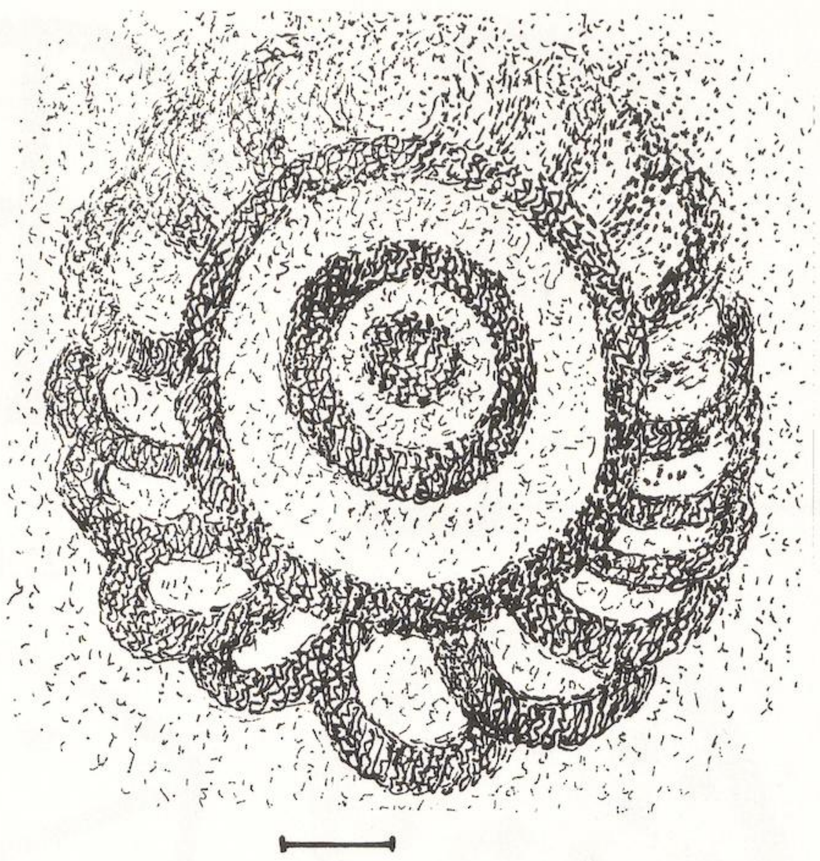
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



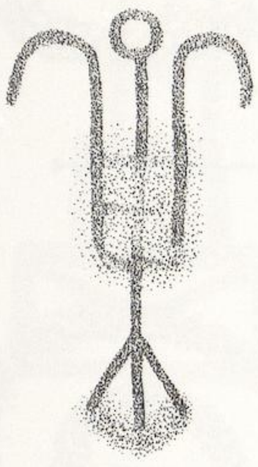
62:12



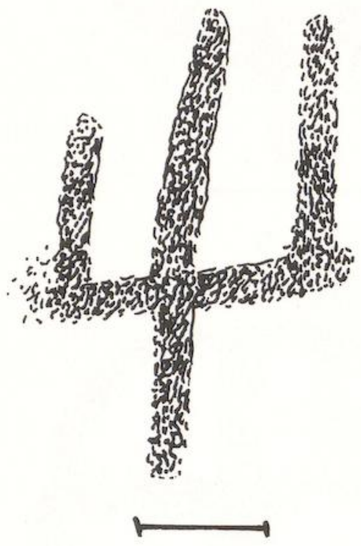
162:4



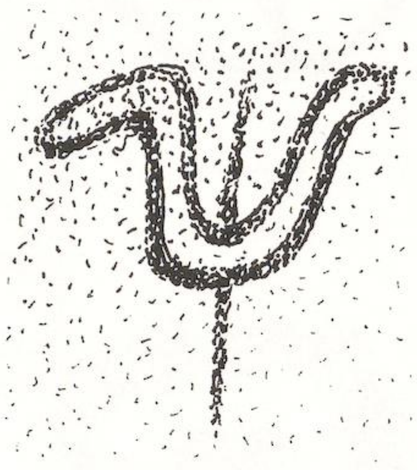
163:1



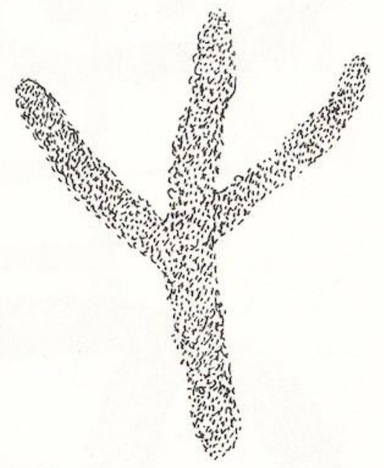
5:1



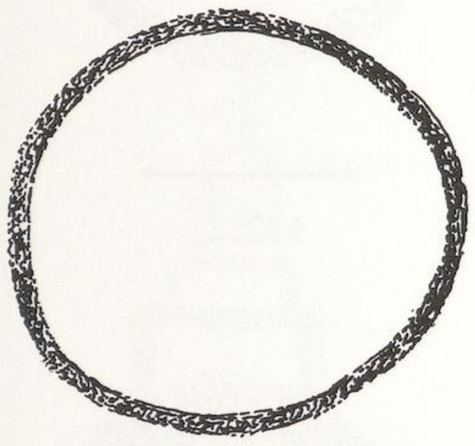
6:4



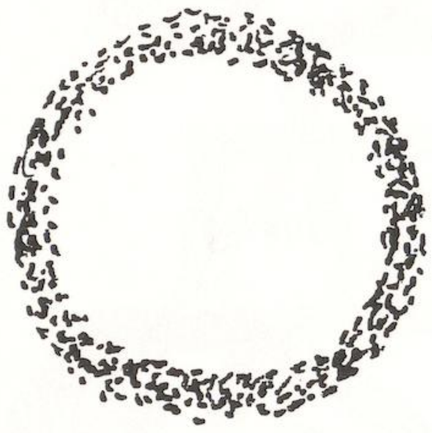
27:30



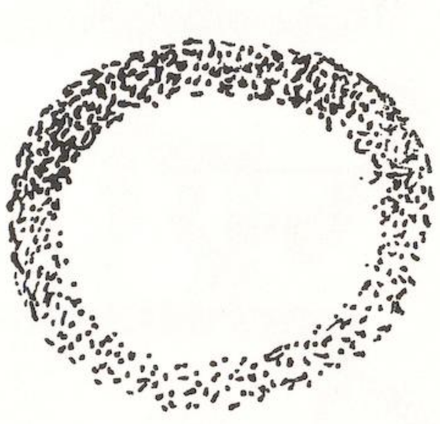
82:1



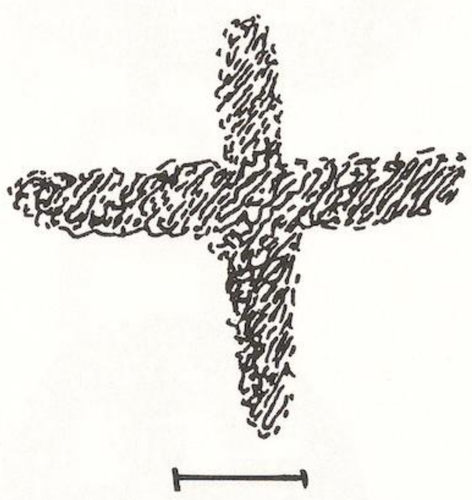
8:20



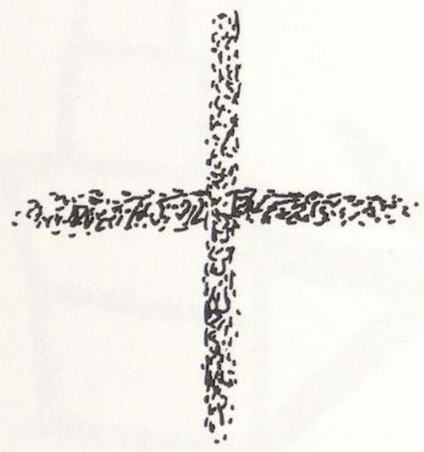
108:7



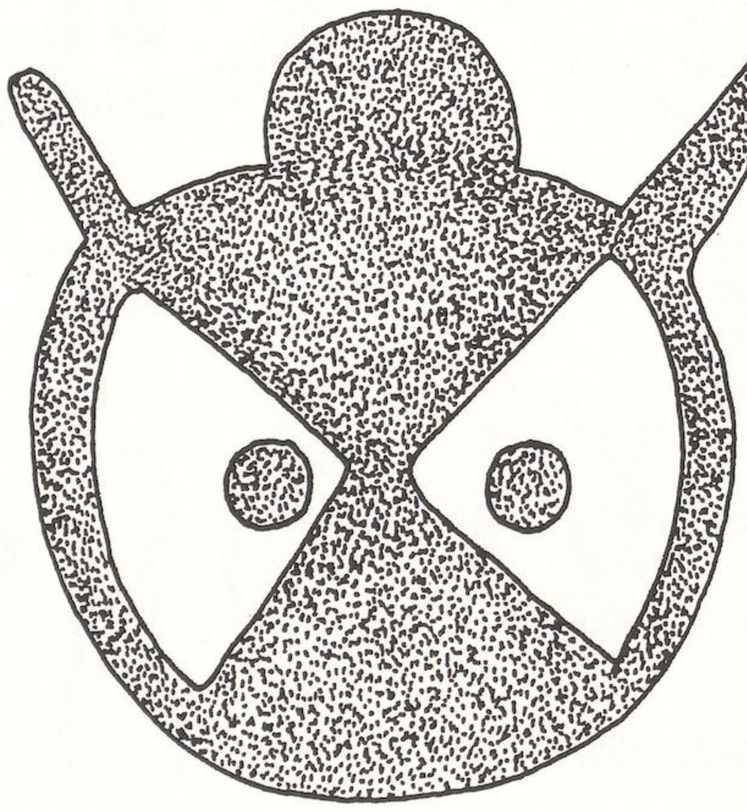
134:3



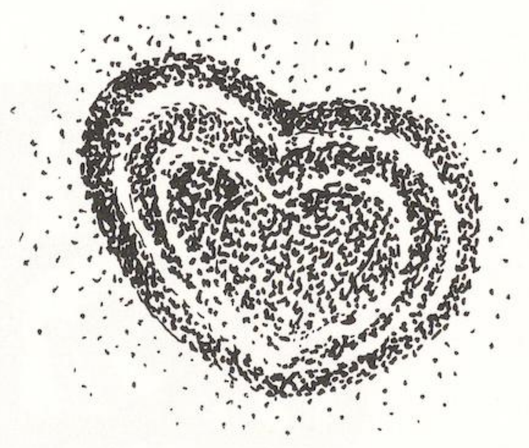
87:9



108:16



114:7



125:2

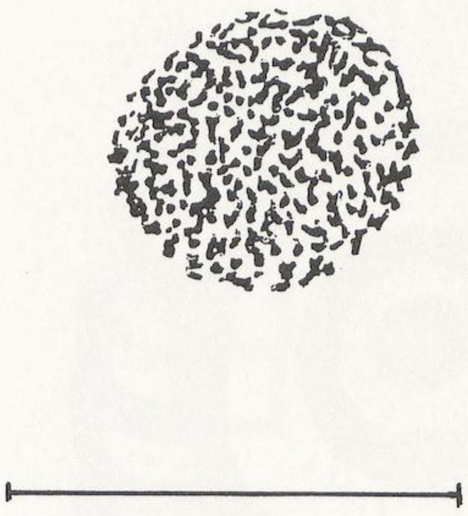
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0325

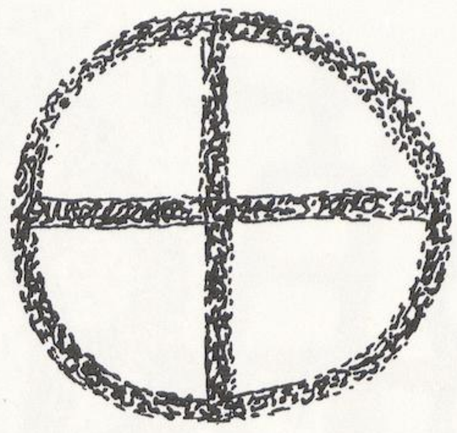
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

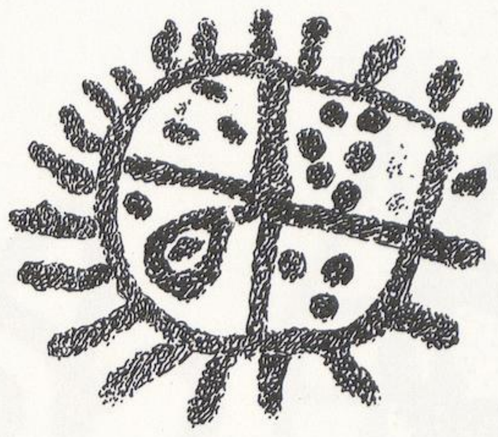
TAFEL 28 ZIYARAT



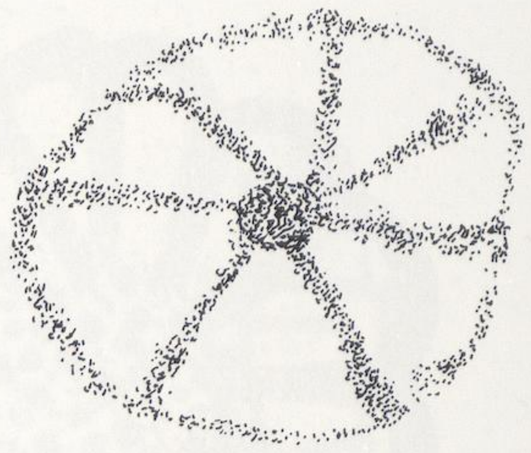
130:2



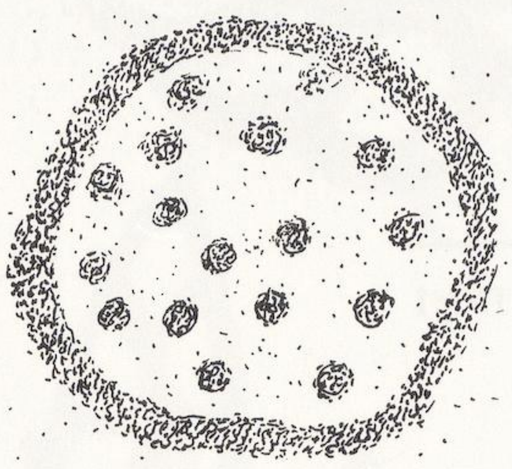
27:87



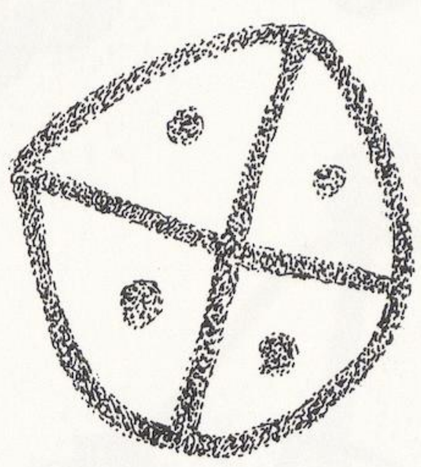
47:3



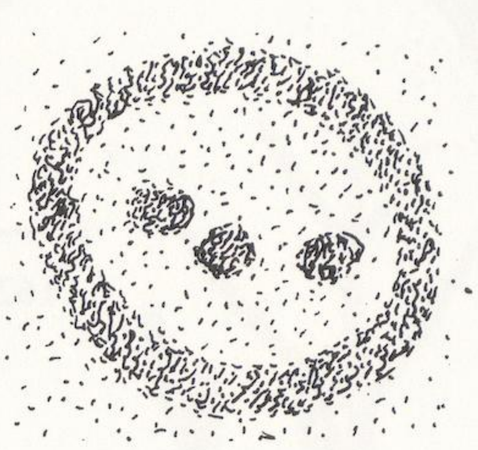
60:2



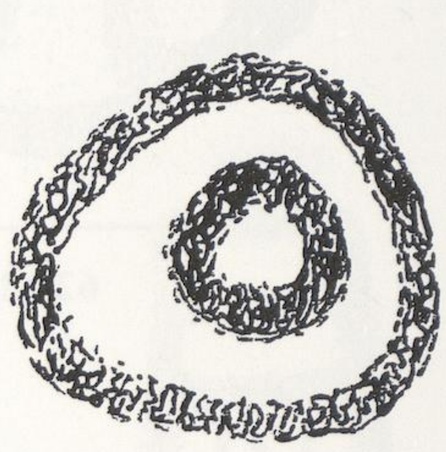
60:3



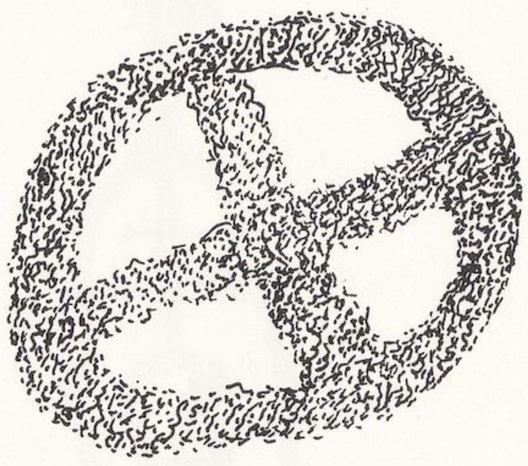
60:5



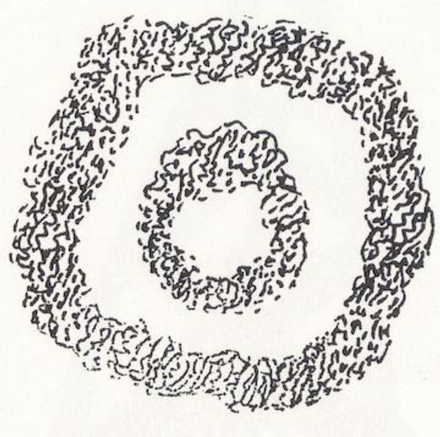
60:7



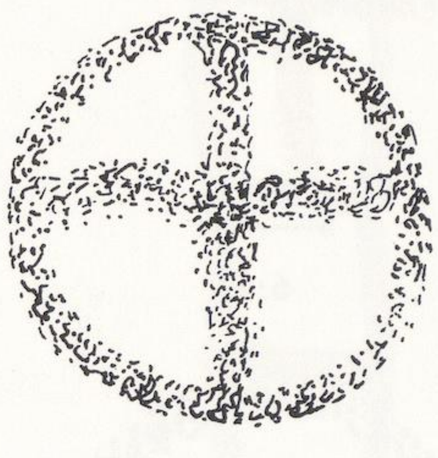
61:17



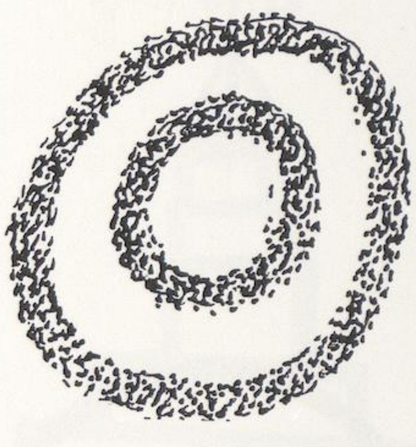
61:26



85:8

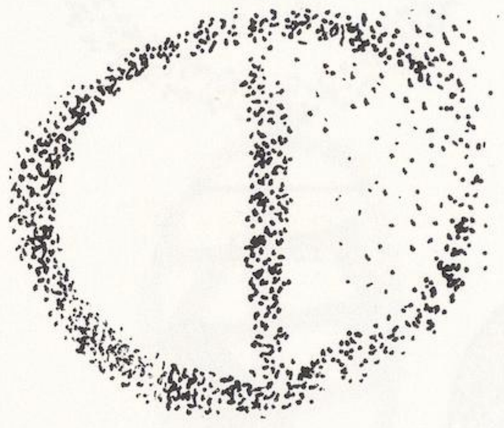


108:14

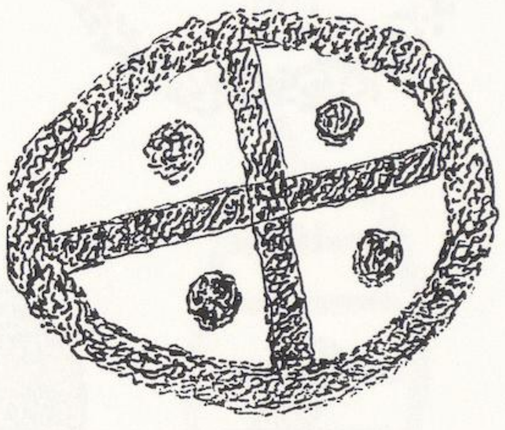


122:2

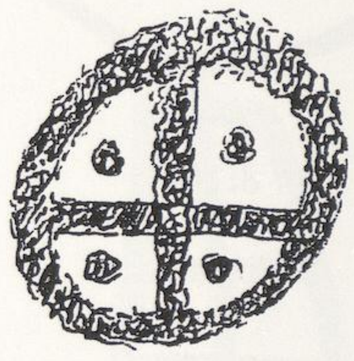
124:1



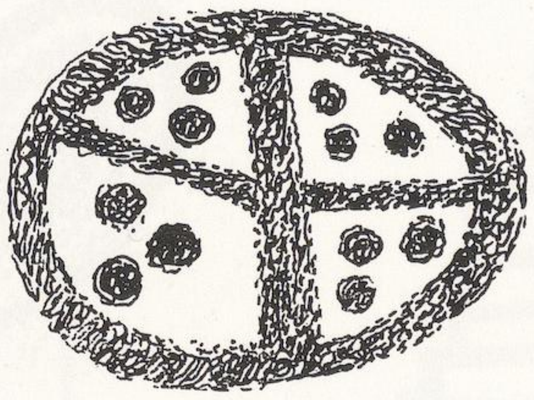
134:1



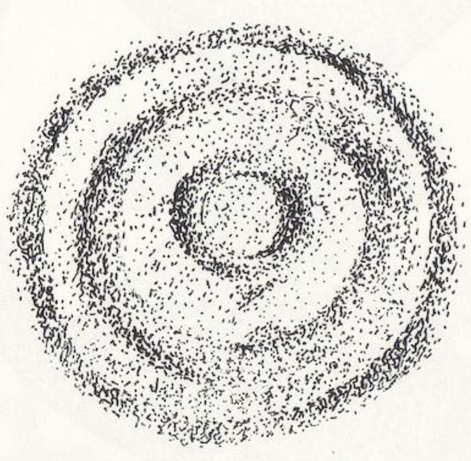
146:1



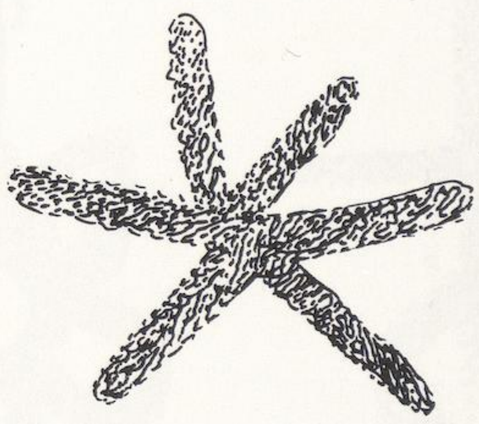
146:2



146:4



161:1



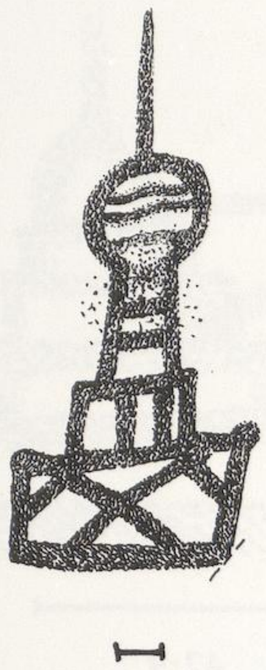
86:7

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0326

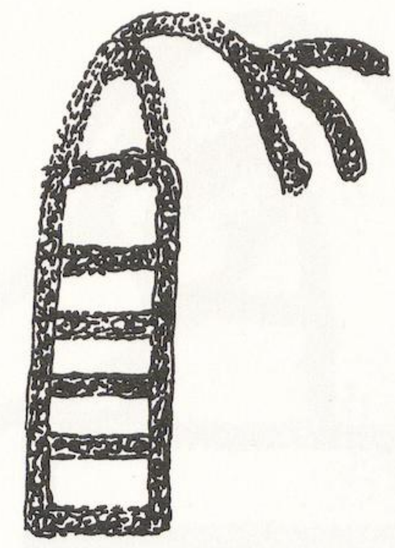
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

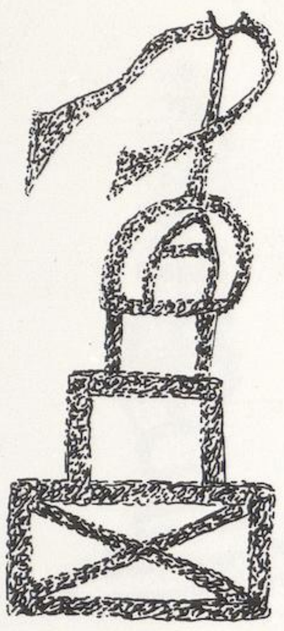


1:4

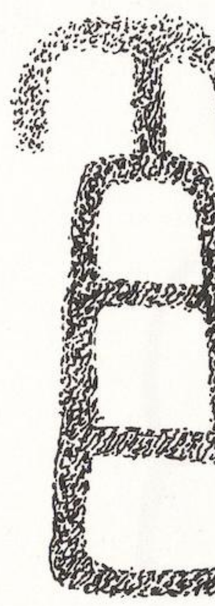
1:1



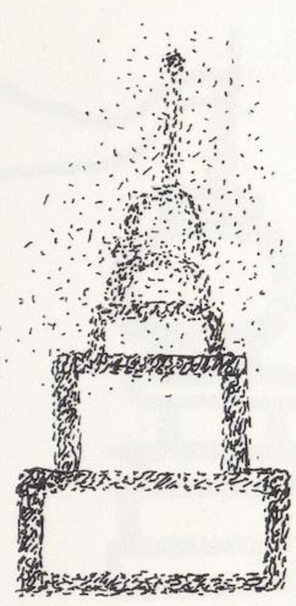
1:12



8:1

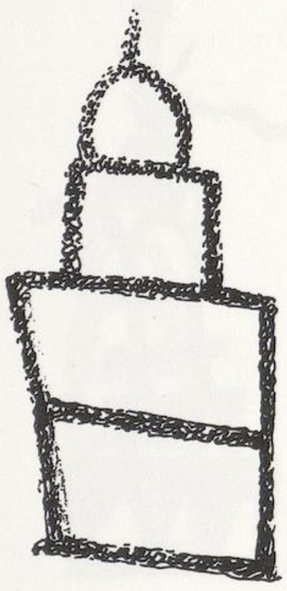


8:3



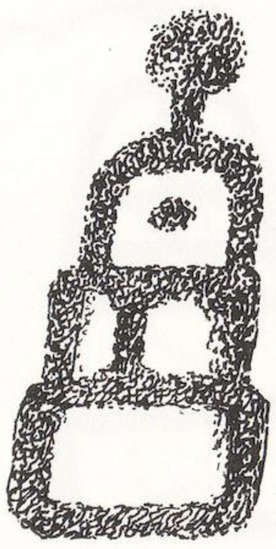
15:12

23:6

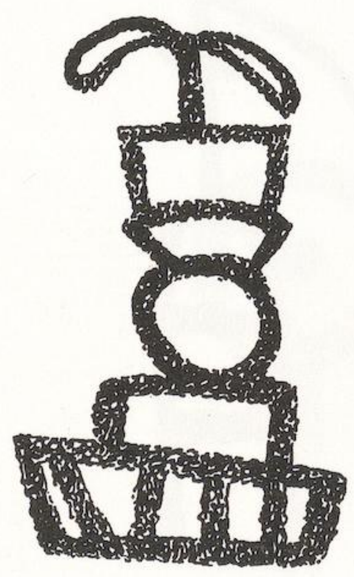


26:4

29:2



42:1



42:5

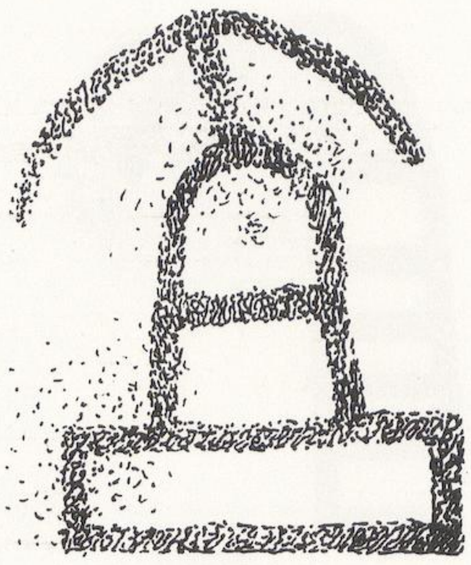
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0327

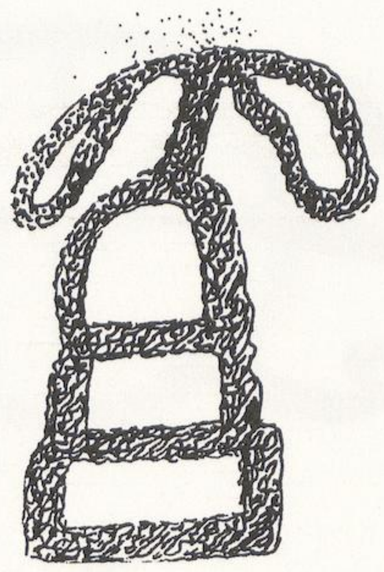
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 30 ZIYARAT

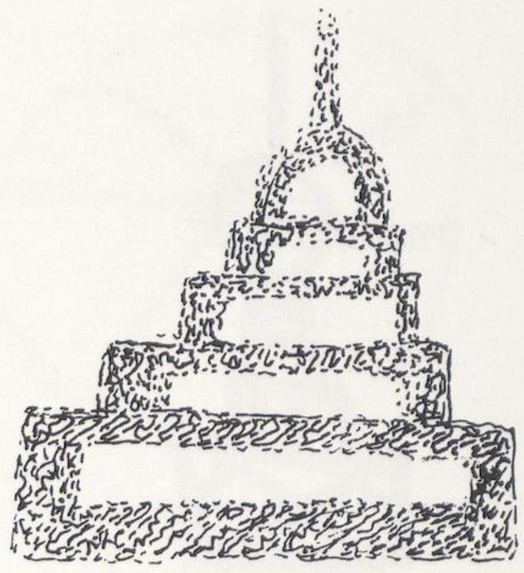


42:6



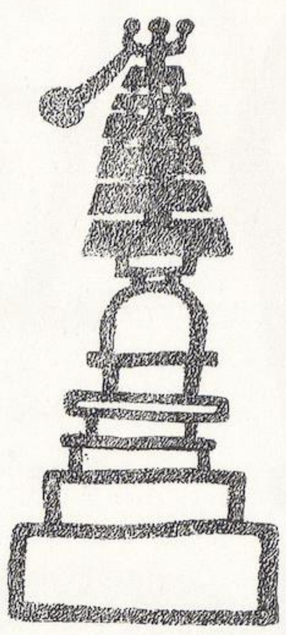
42:7

42:8

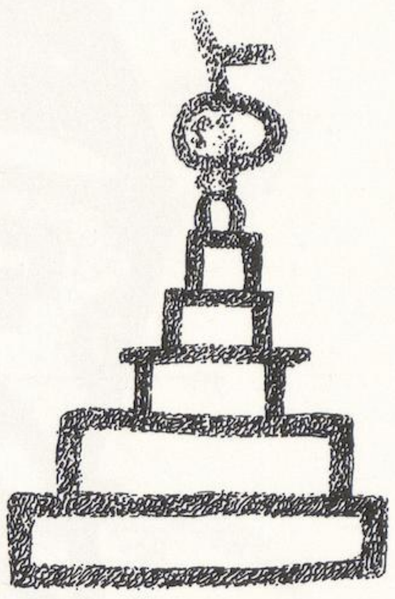


42:9

43:2

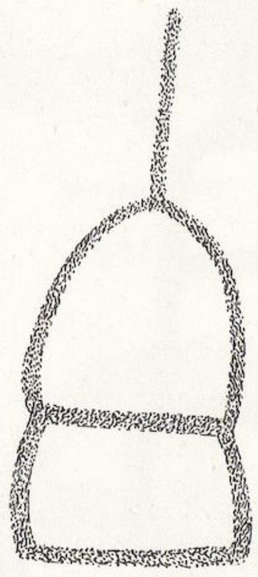


61:9

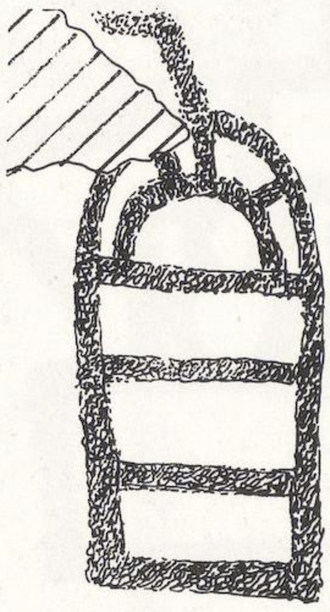


61:16

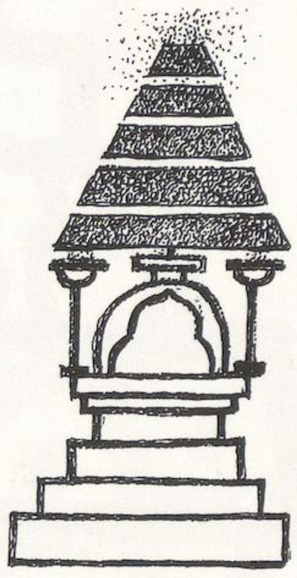
61:23



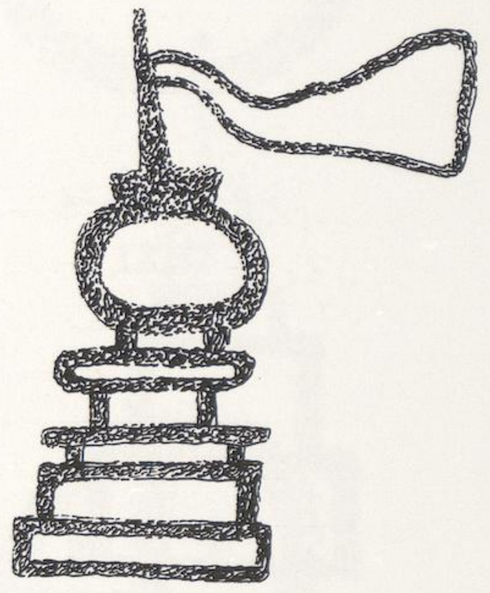
76:1



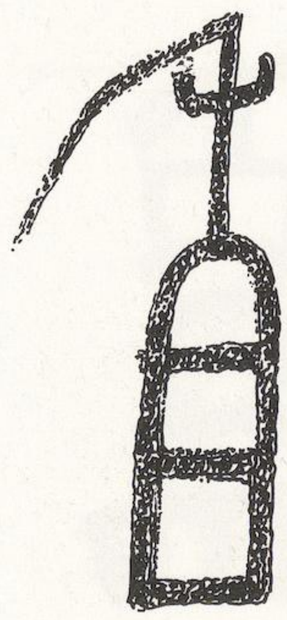
83:3



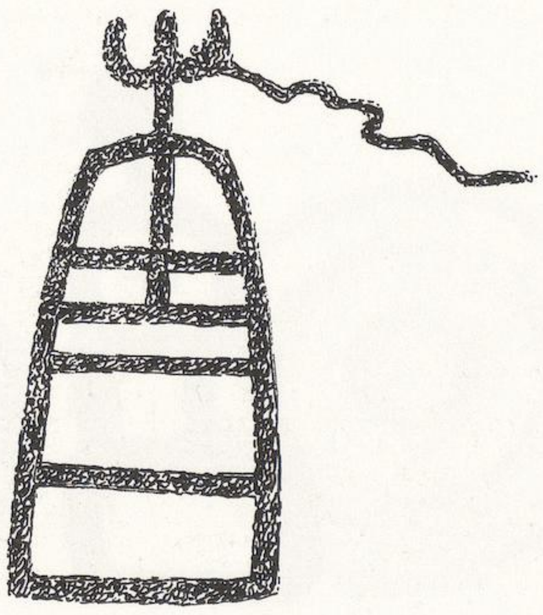
83:5



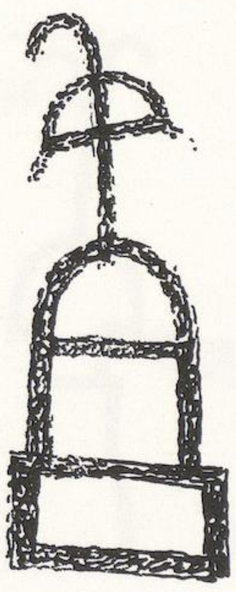
89:1



100:1



102:53



102:58

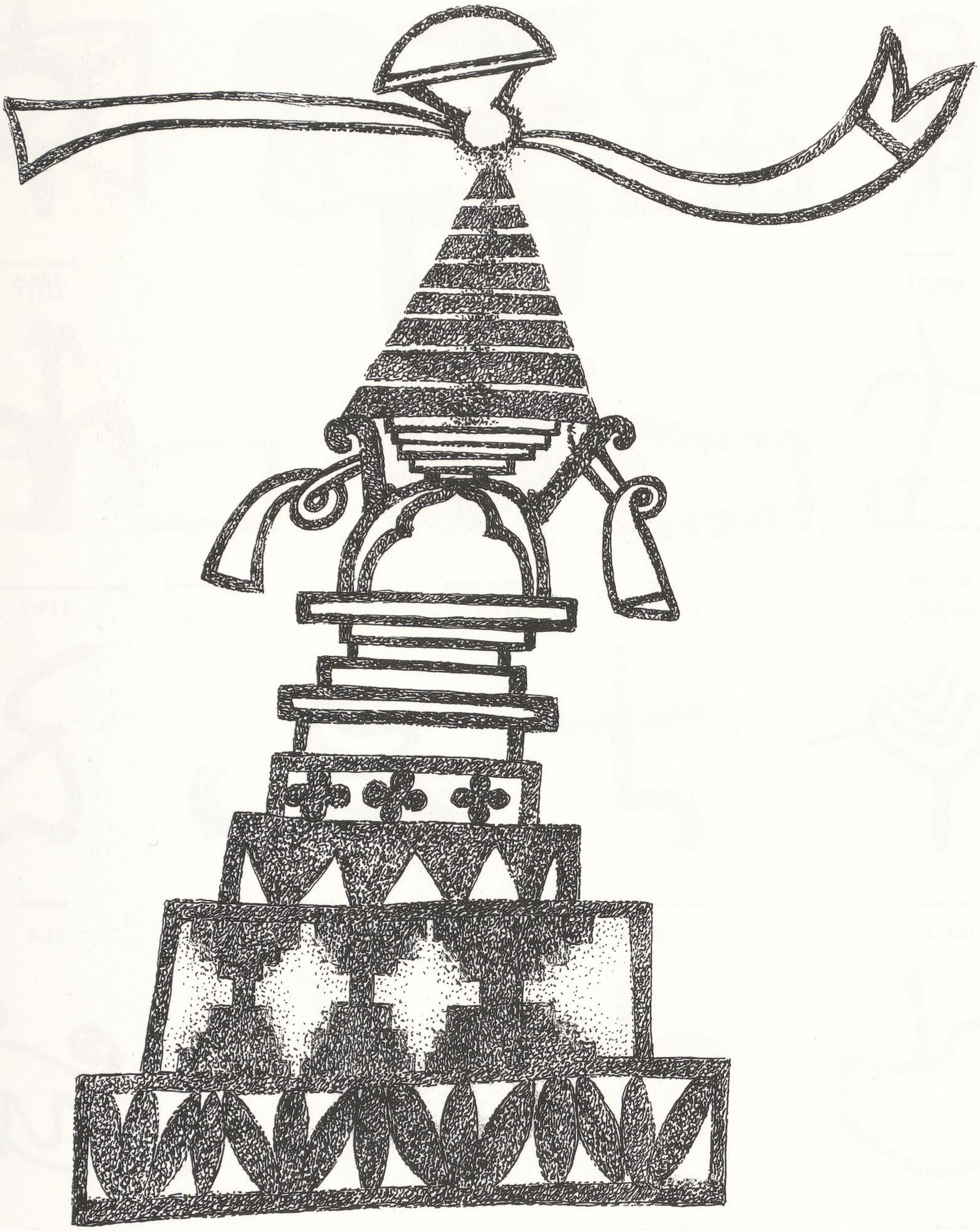
119:2

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

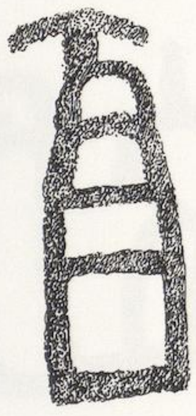
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0328

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

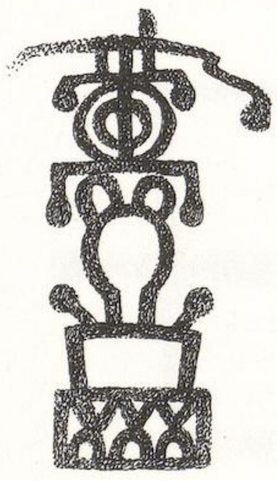
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



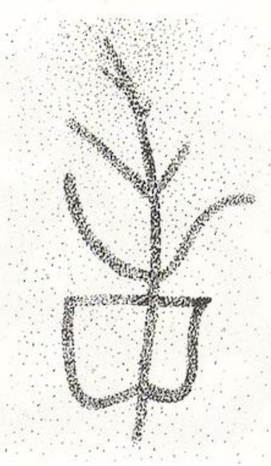
100:6



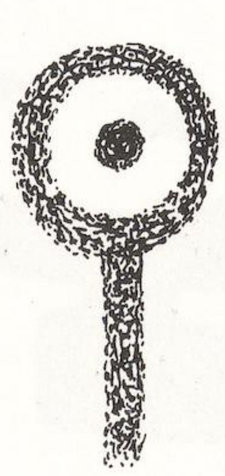
152:1



216:3



56:1



83:4

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

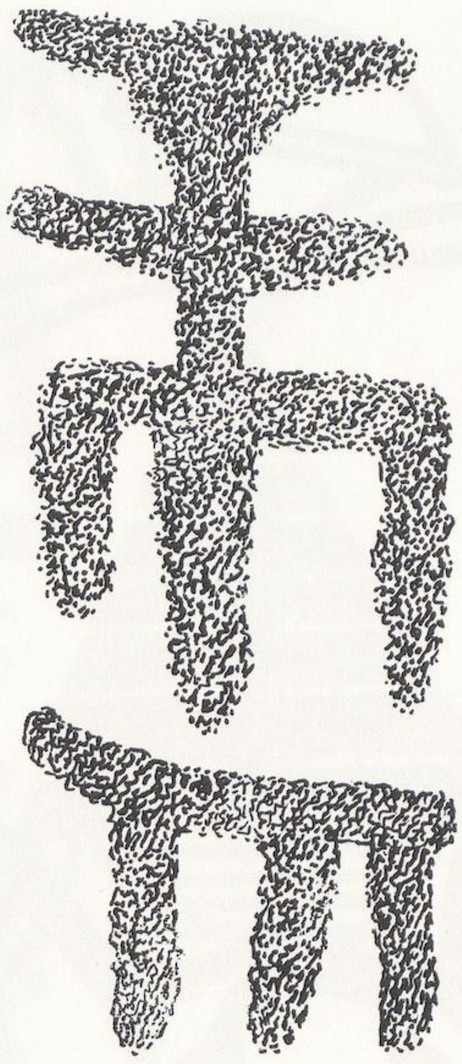
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0329

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

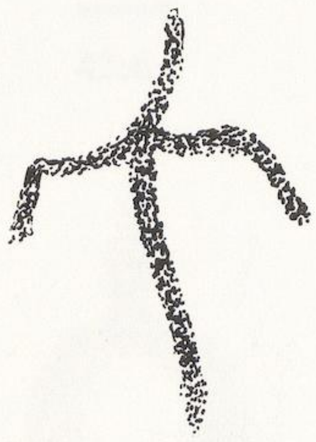
TAFEL 32 ZIYARAT

102:32

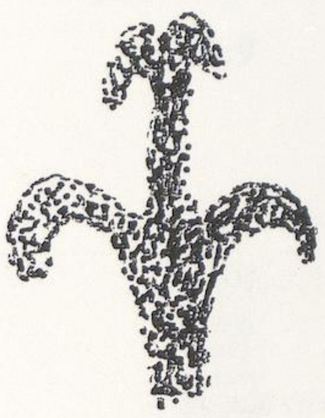


117:2

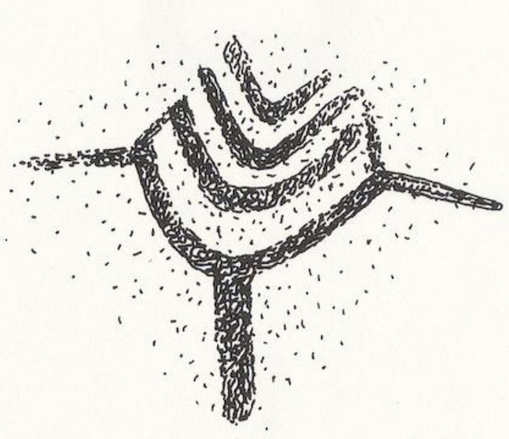
108:5

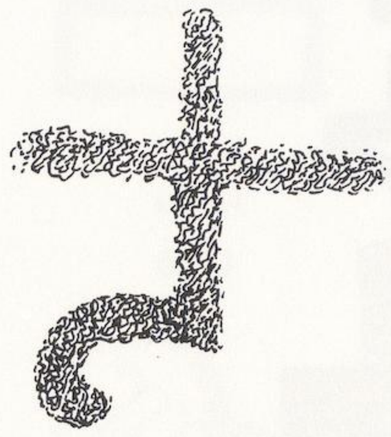


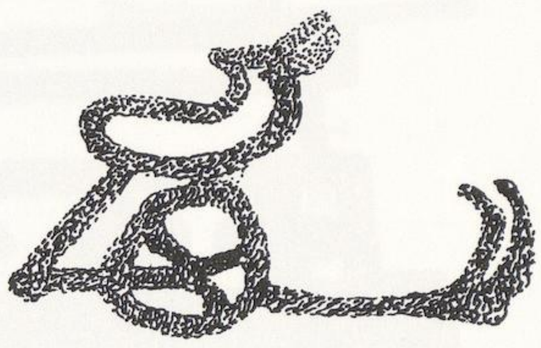
115:5

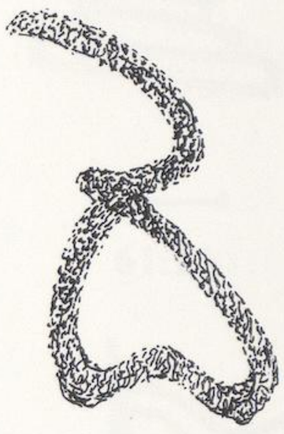


119:7







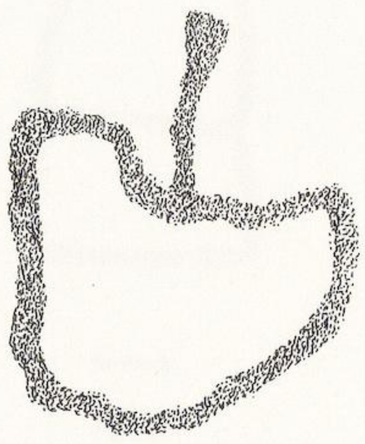


154:2

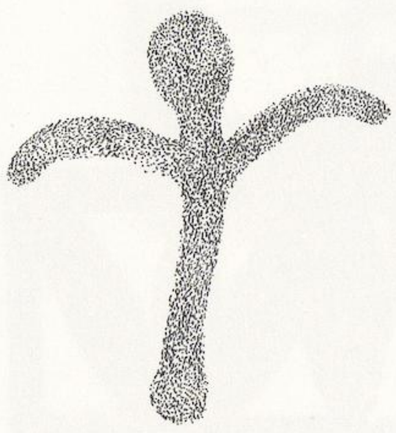
209:1

15:3

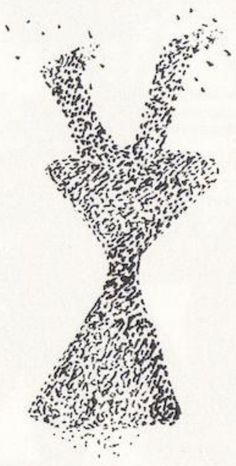
21:4



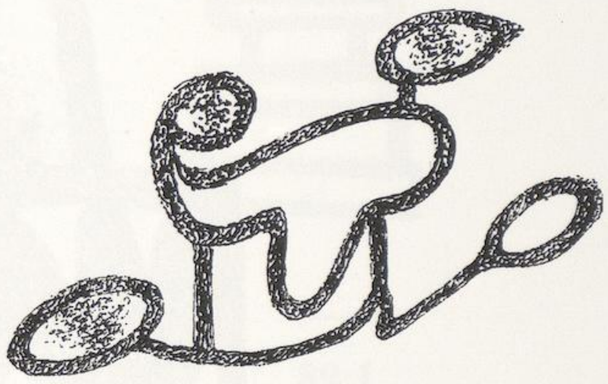
52:1



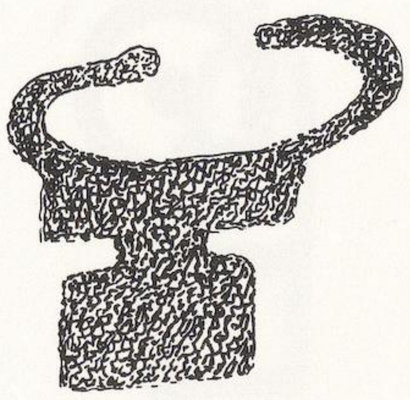
61:39



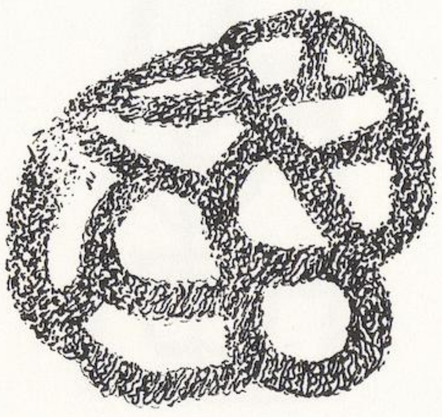
62:6



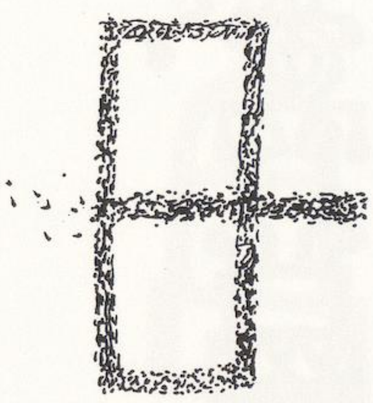
102:6



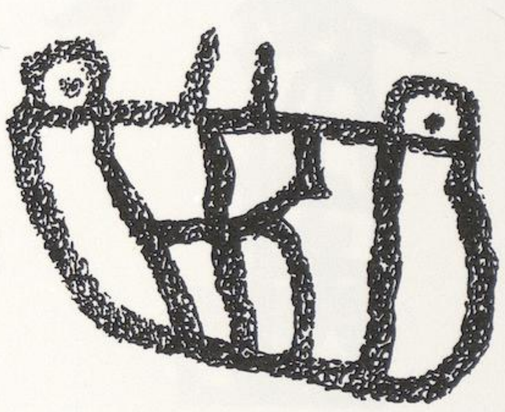
102:30



104:1



108:10



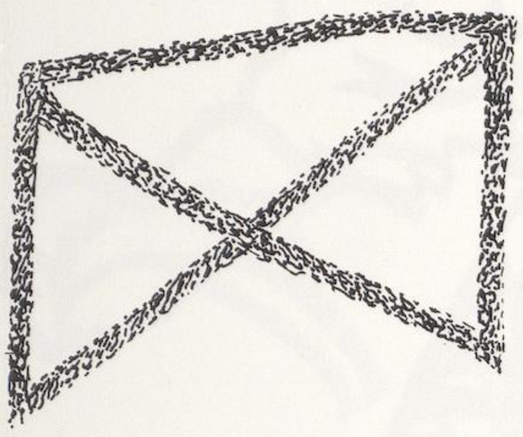
108:11

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

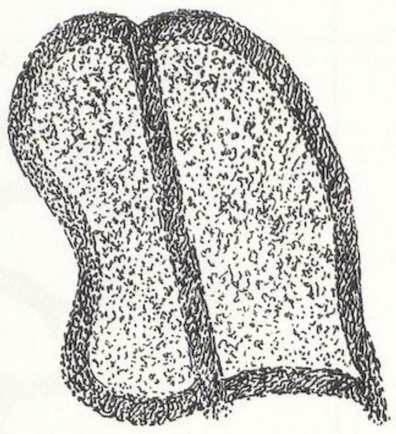
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0330

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

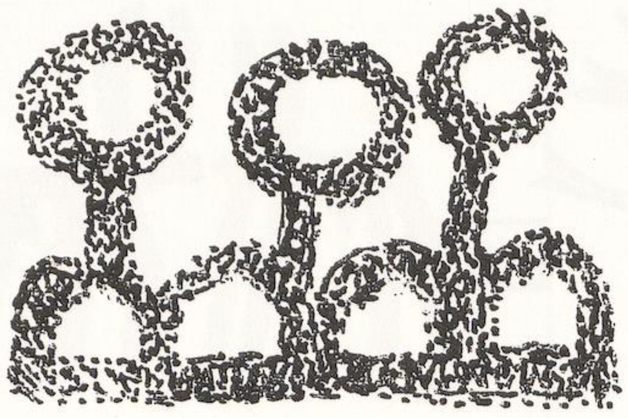
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



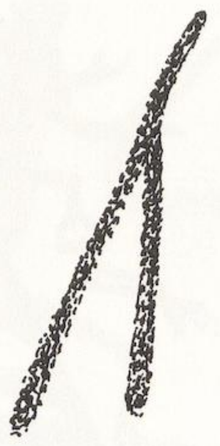
111:2



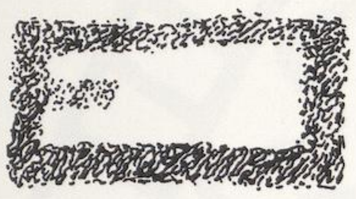
114:4



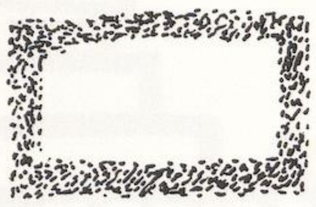
119:3



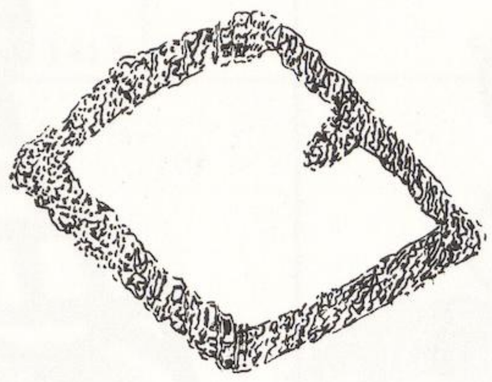
122:1



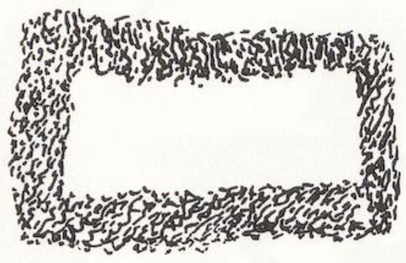
1:6



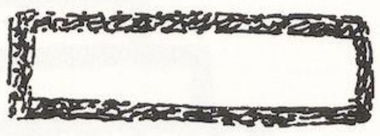
8:6



60:6



61:8



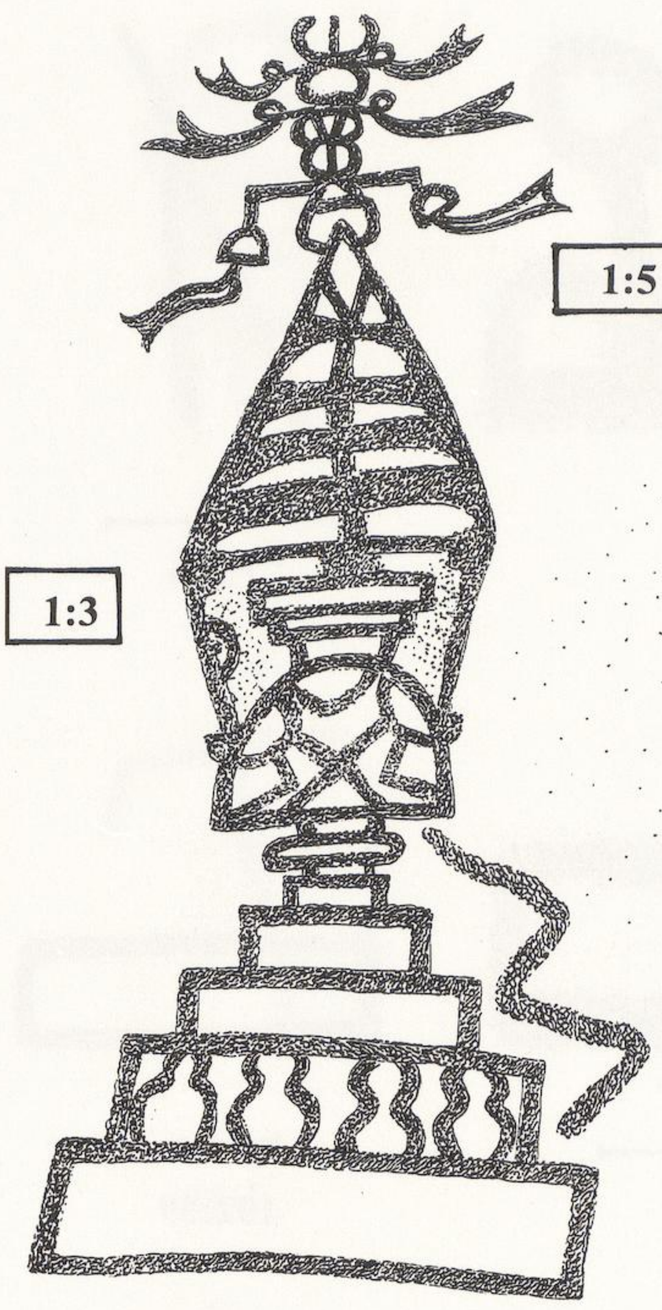
102:59

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0331

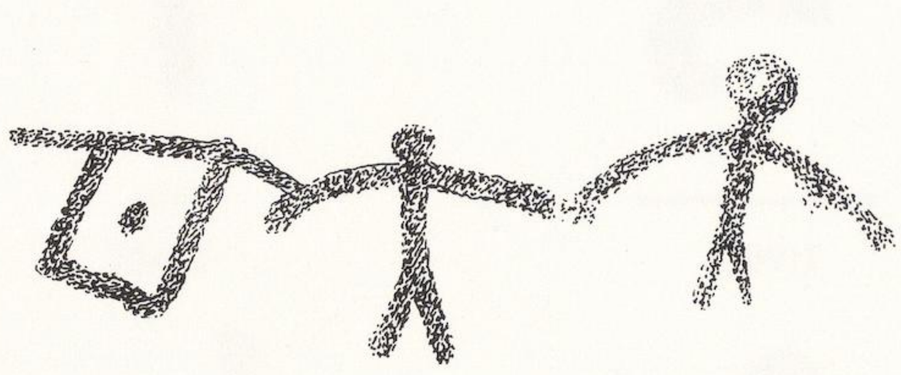
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

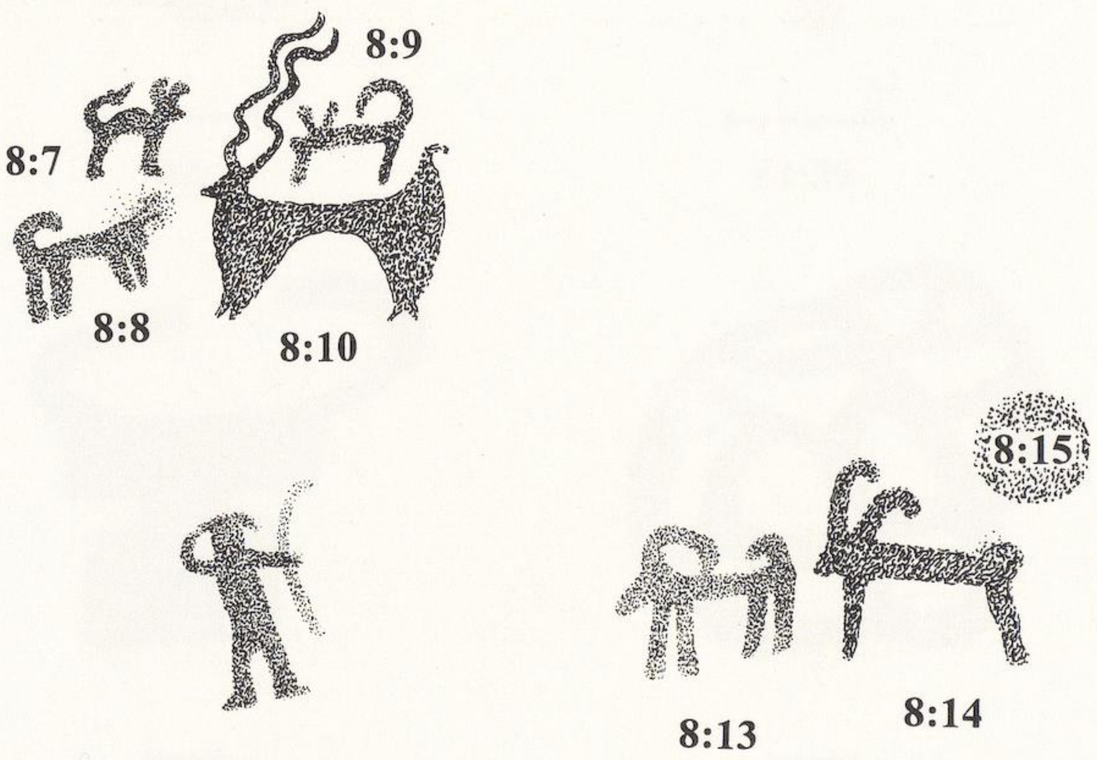


SZENE 1:A

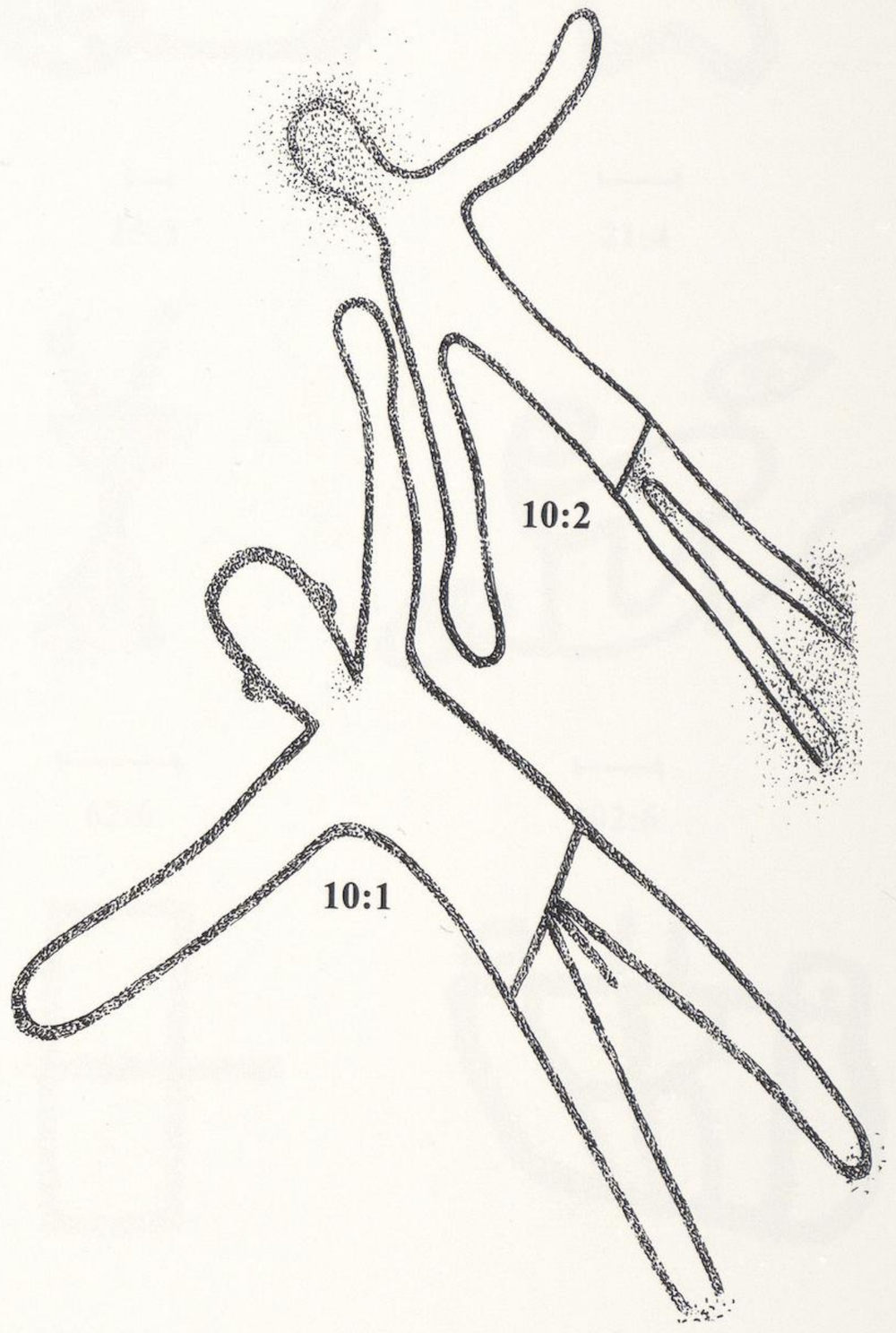
GRUPPE 1:B



GRUPPE 1:C

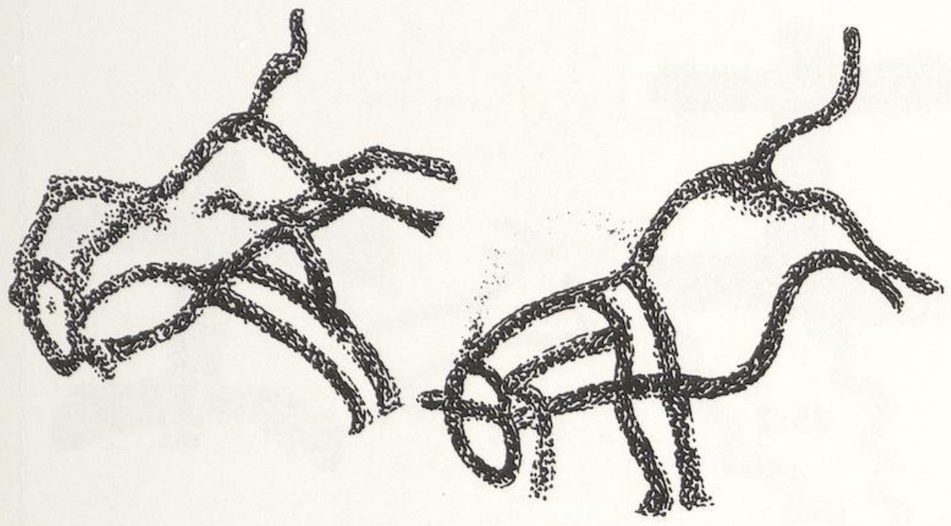


SZENE 8:A



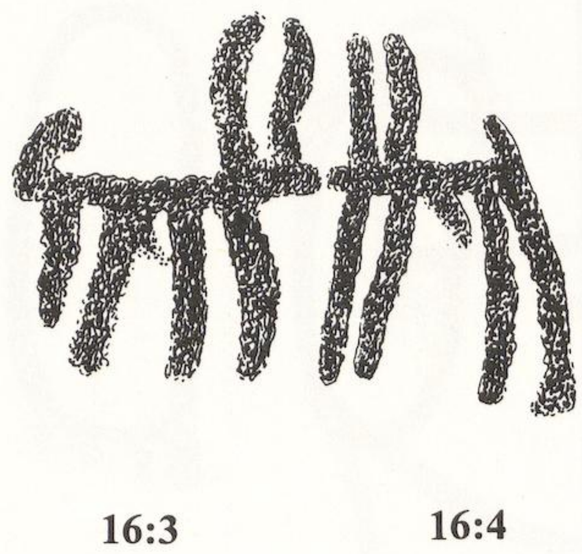
GRUPPE 10:A

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0332
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



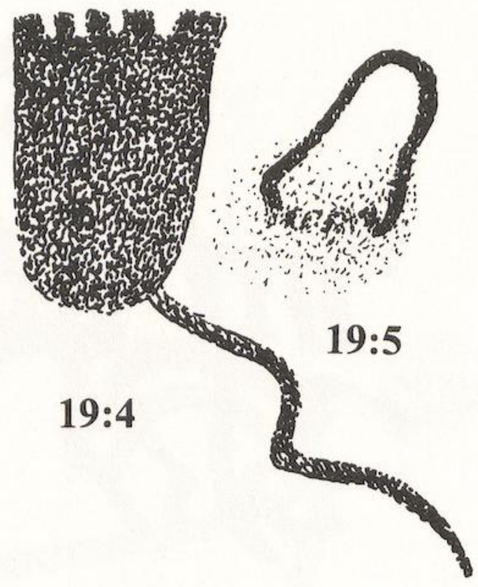
14:1 14:2

GRUPPE 14:A



16:3 16:4

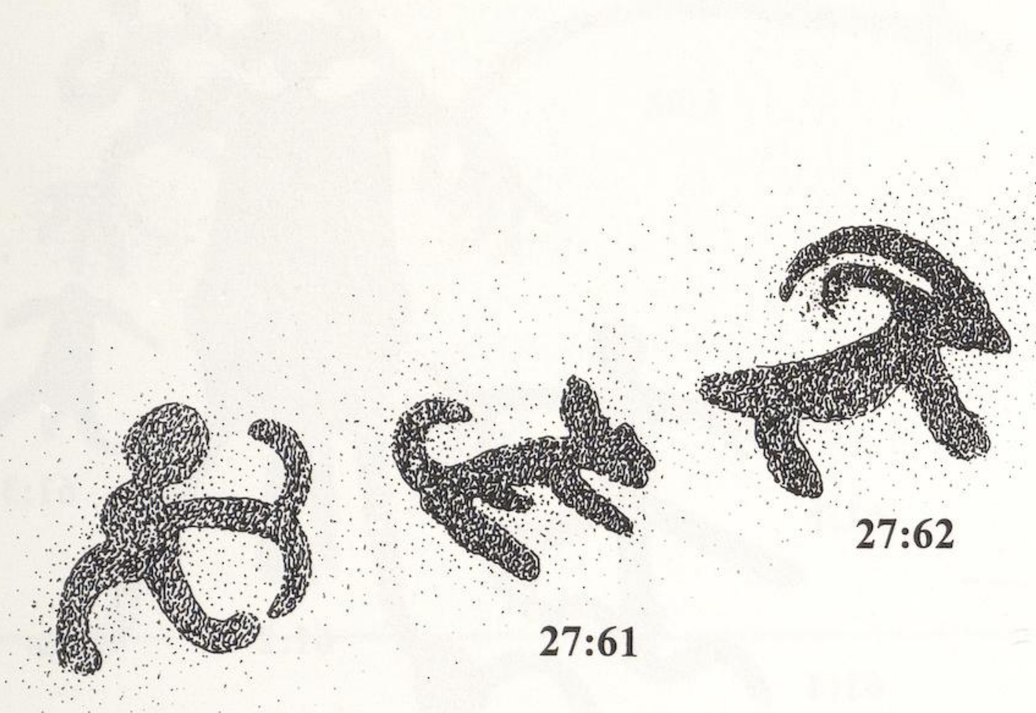
SZENE 16:A



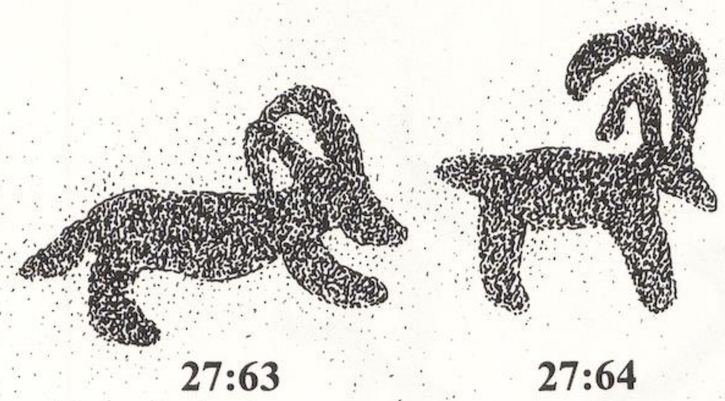
19:5

19:4

GRUPPE 19:A



27:60 27:61 27:62



27:63 27:64

27:65

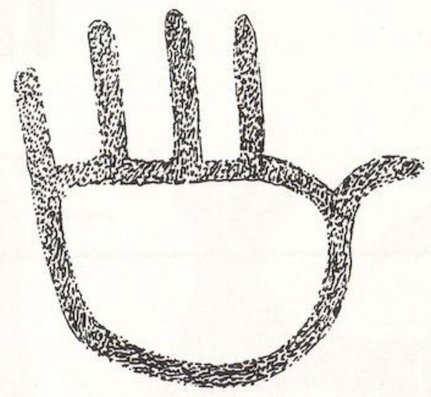
SZENE 27:A

25:3

25:2

GRUPPE 25:A

35:1

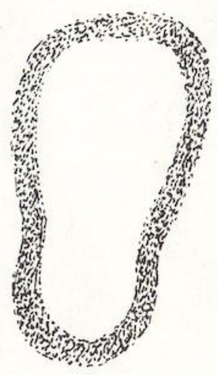


35:2

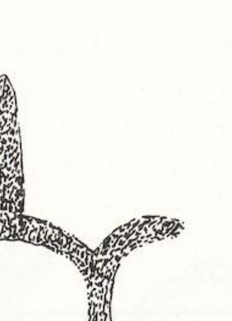
GRUPPE 35:A

38:1

38:4



38:2



38:3

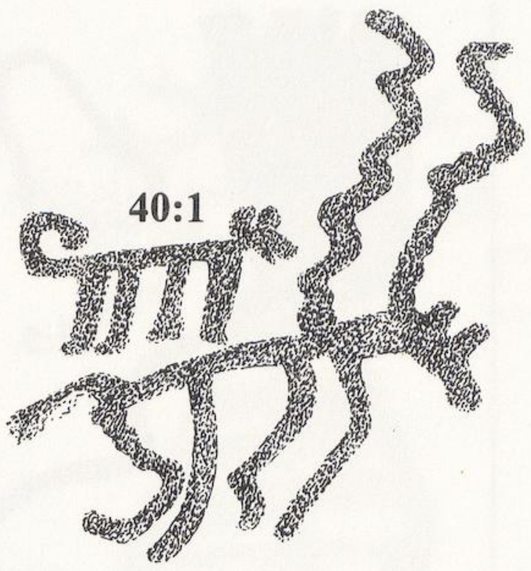
GRUPPE 38:A

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0333

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

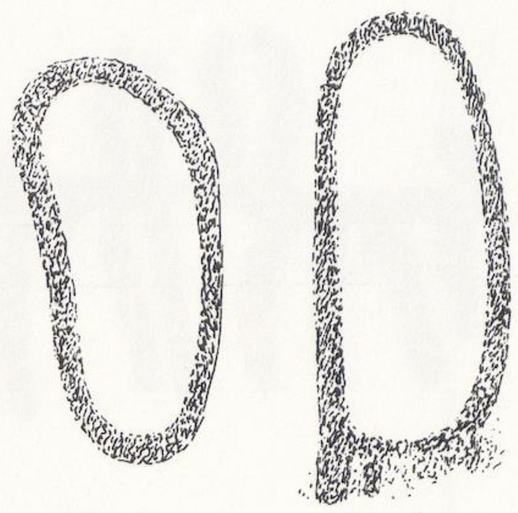
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



40:1

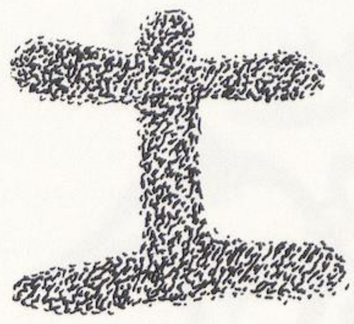
40:2

SZENE 40:A

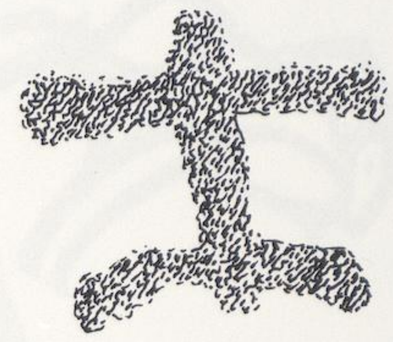


41:2 41:3

GRUPPE 41:A

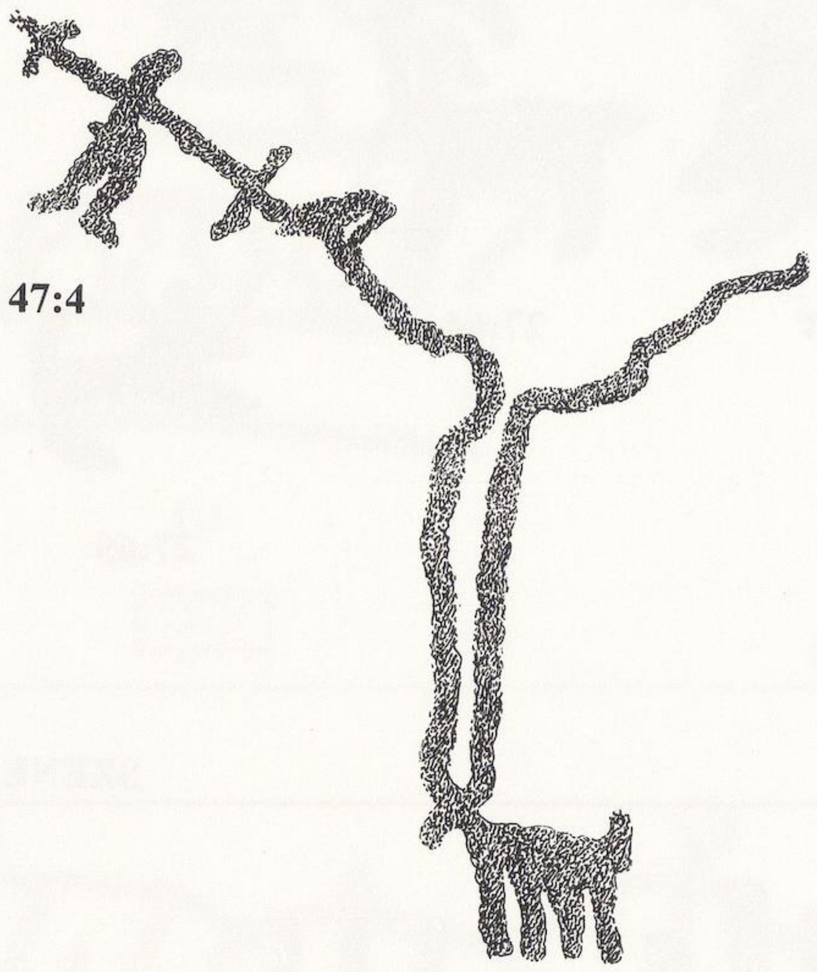


45:2



45:3

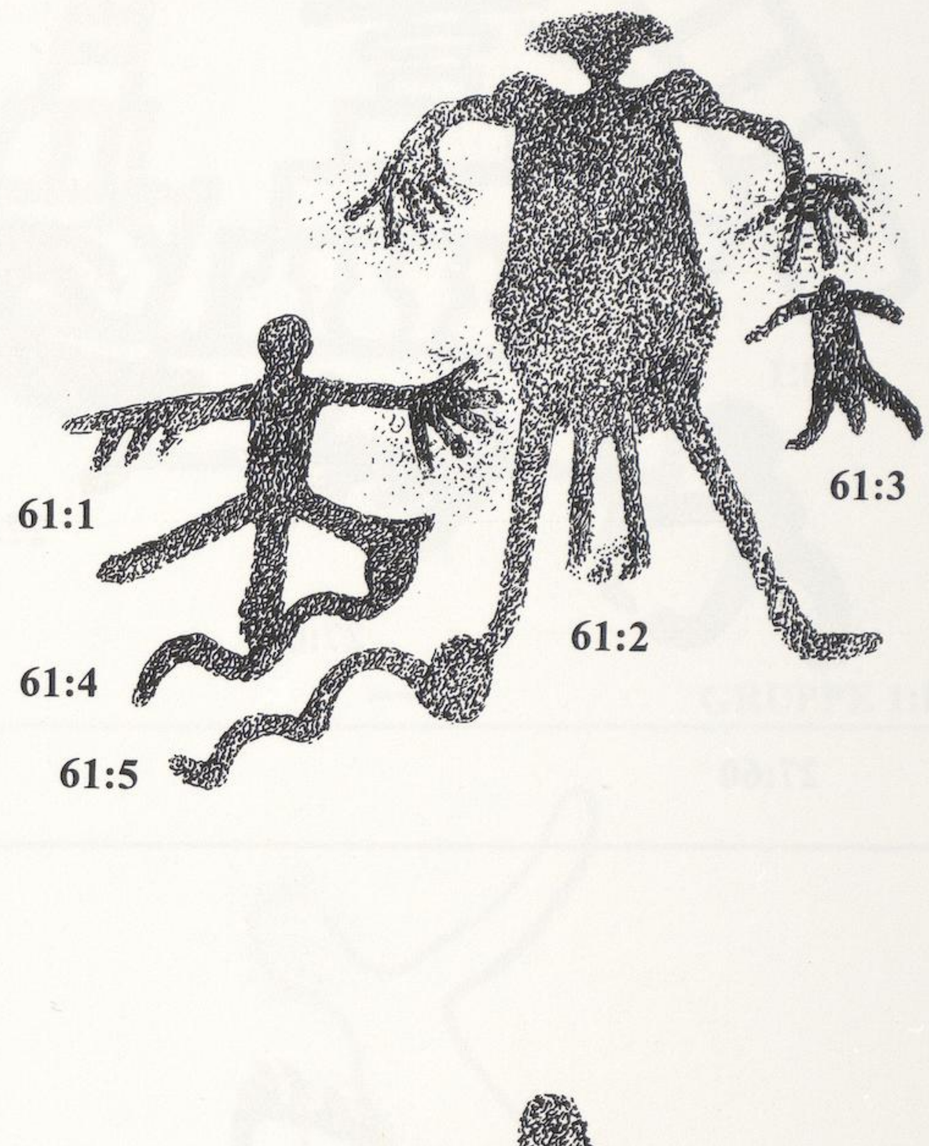
GRUPPE 45:A



47:4

47:5

SZENE 47:A



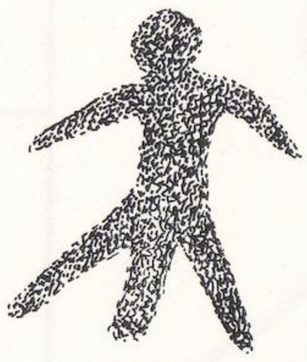
61:1

61:2

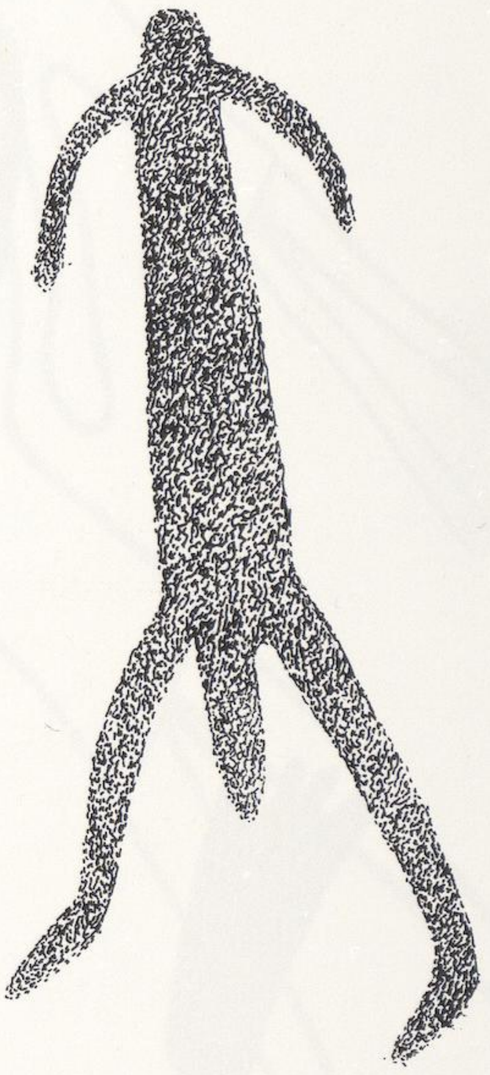
61:3

61:4

61:5

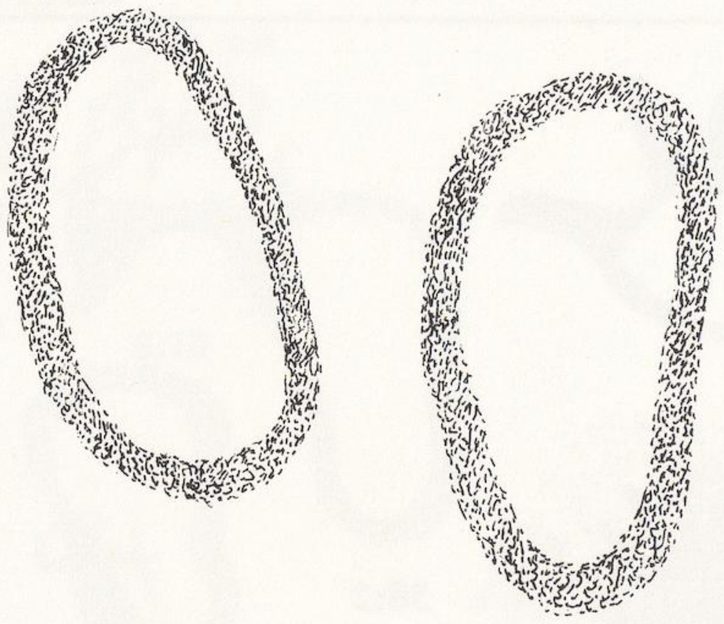


61:6



61:7

SZENE 61:A



57:2 57:3

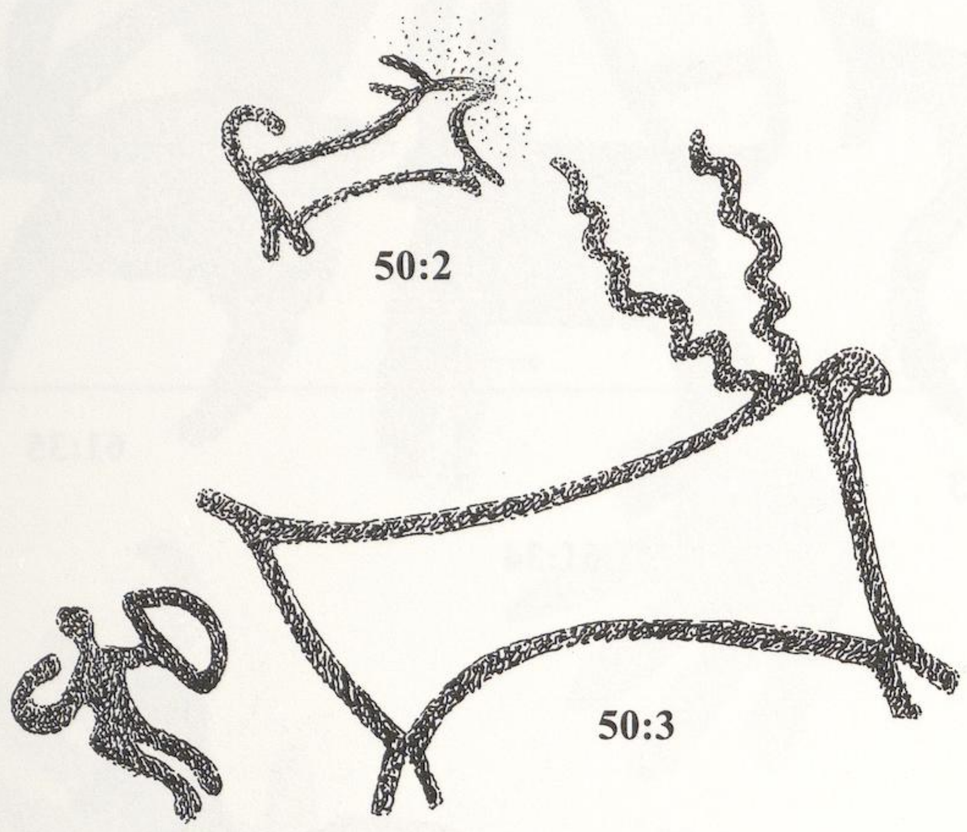
GRUPPE 57:A

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0334

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

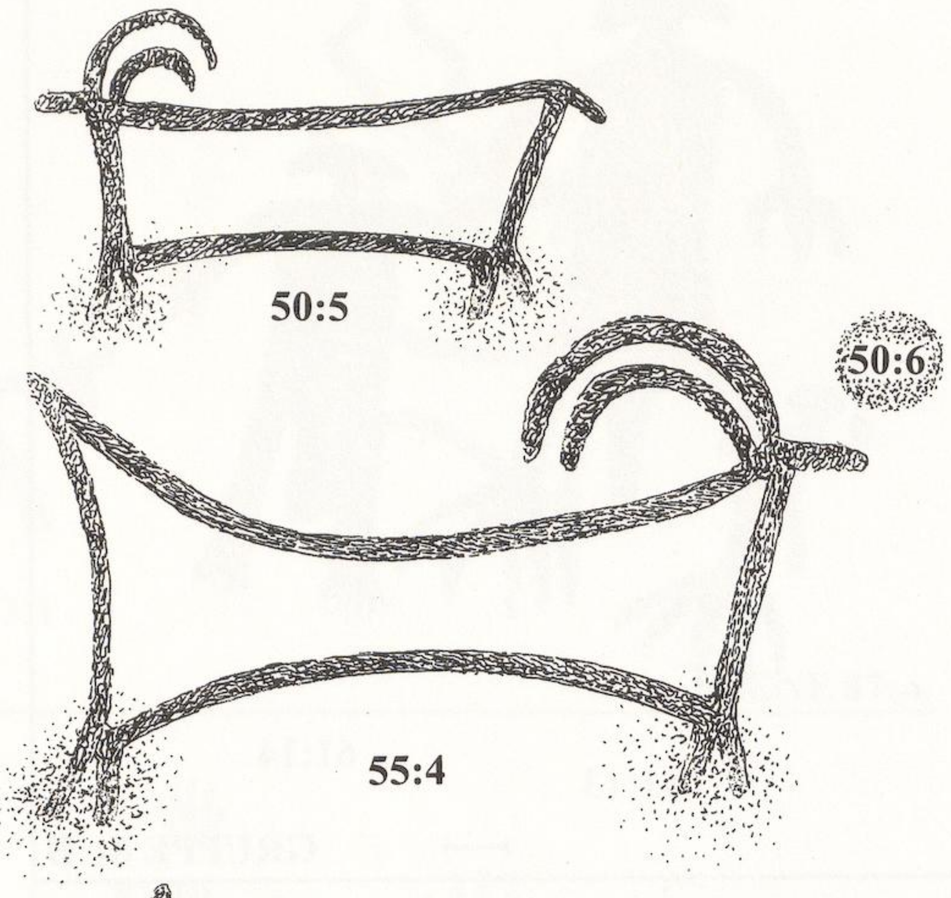
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



50:1

50:2

50:3



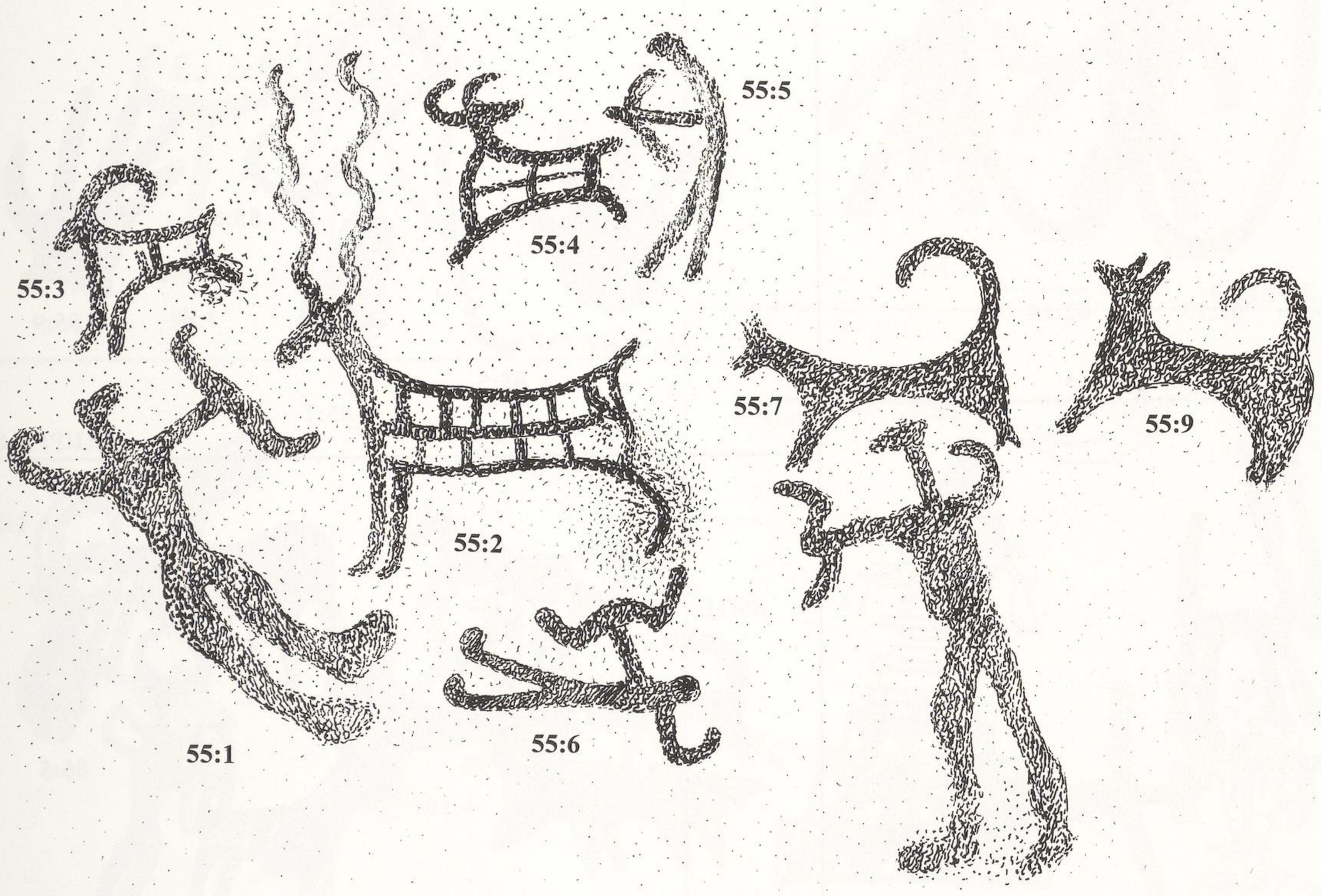
50:5

50:6

55:4

50:7

SZENE 50:A



55:1

55:2

55:3

55:4

55:5

55:6

55:7

55:8

55:9

SZENE 55:A

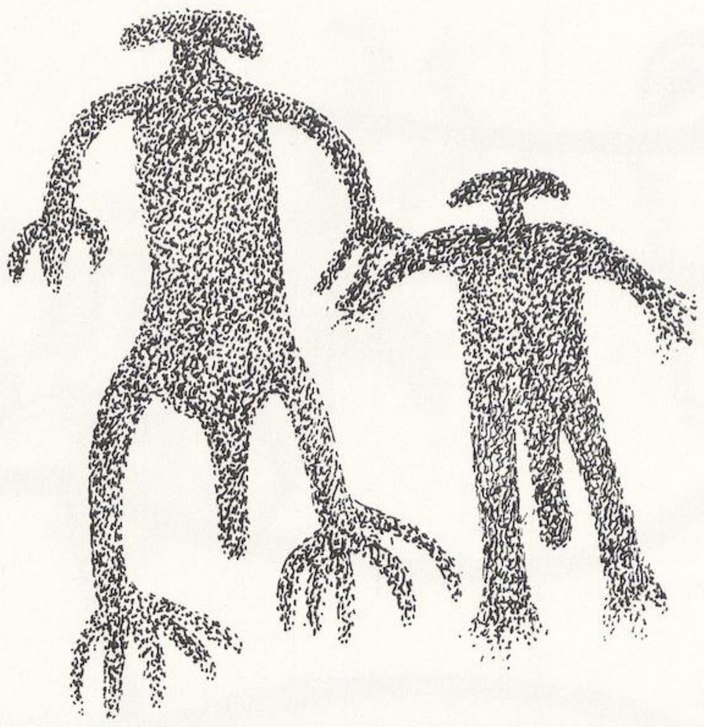
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0335

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 38 ZIYARAT

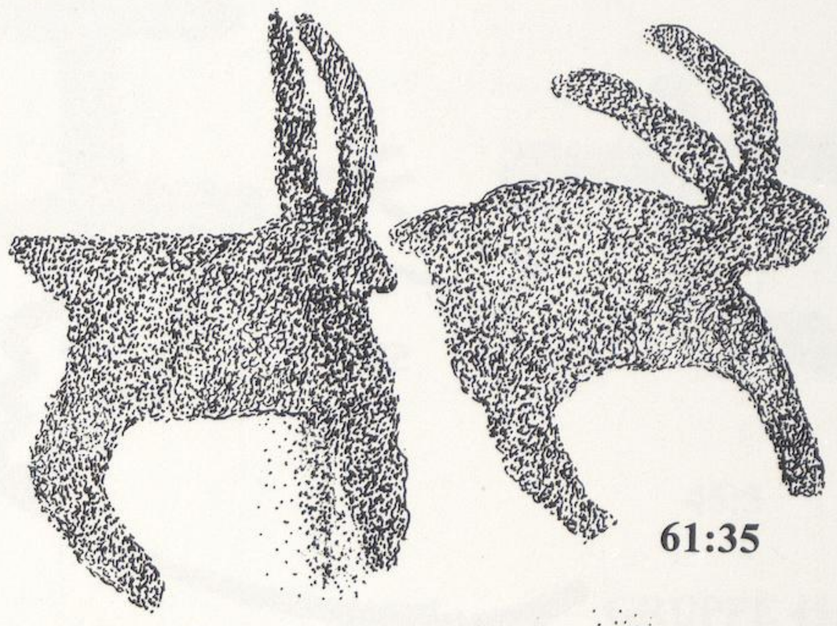


61:13

61:14

GRUPPE 61:B

61:33

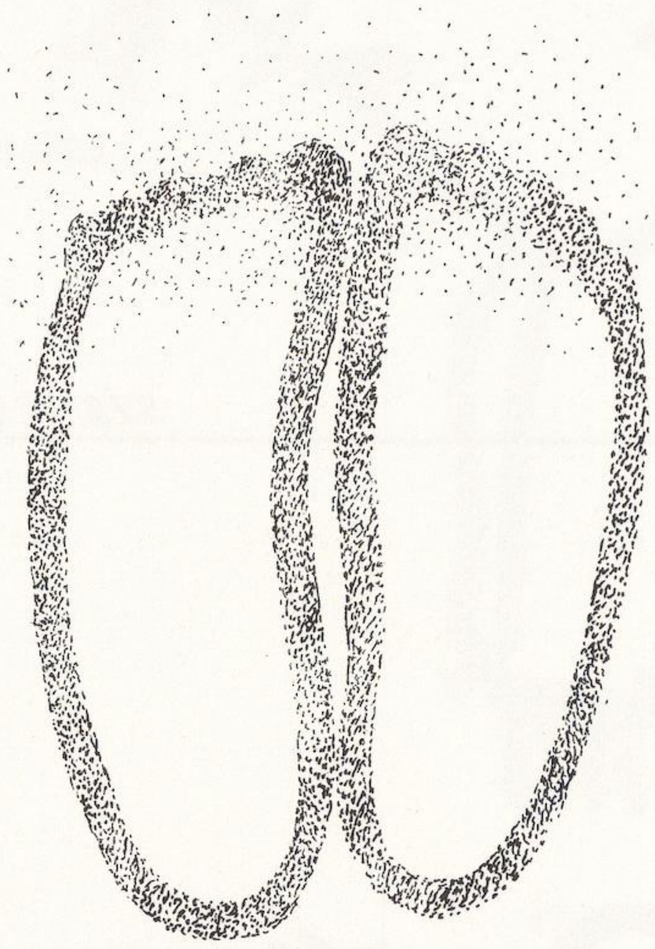


61:35

61:34

61:36

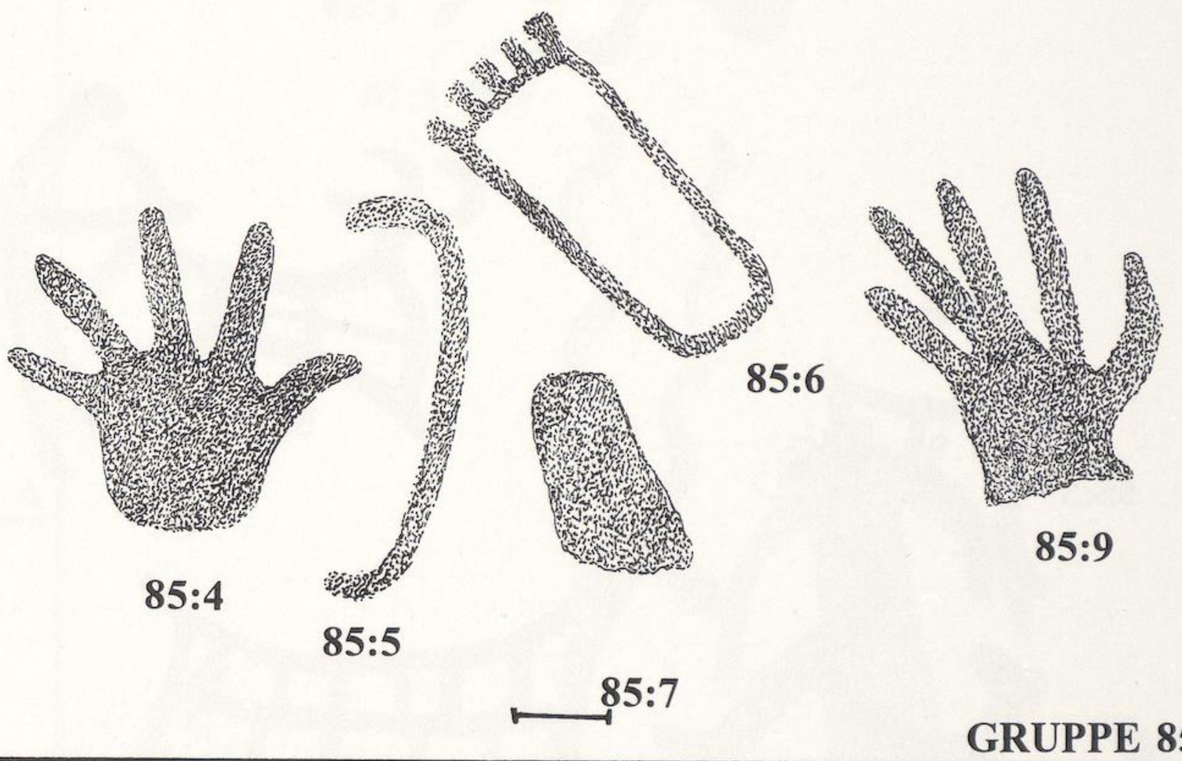
SZENE 61:C



62:13

62:14

GRUPPE 62:A



85:6

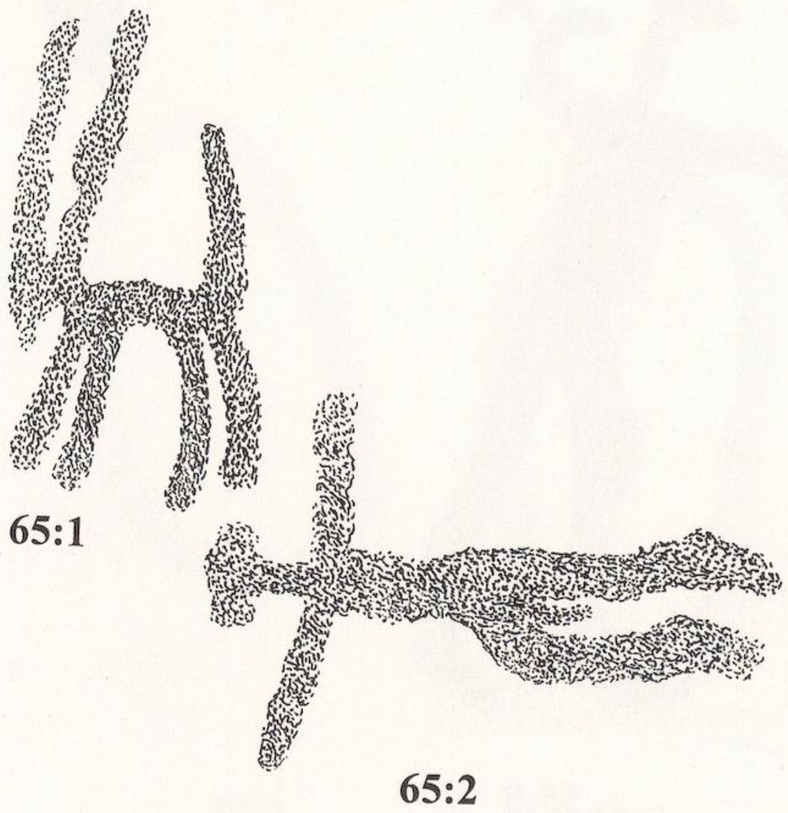
85:4

85:5

85:9

85:7

GRUPPE 85:A

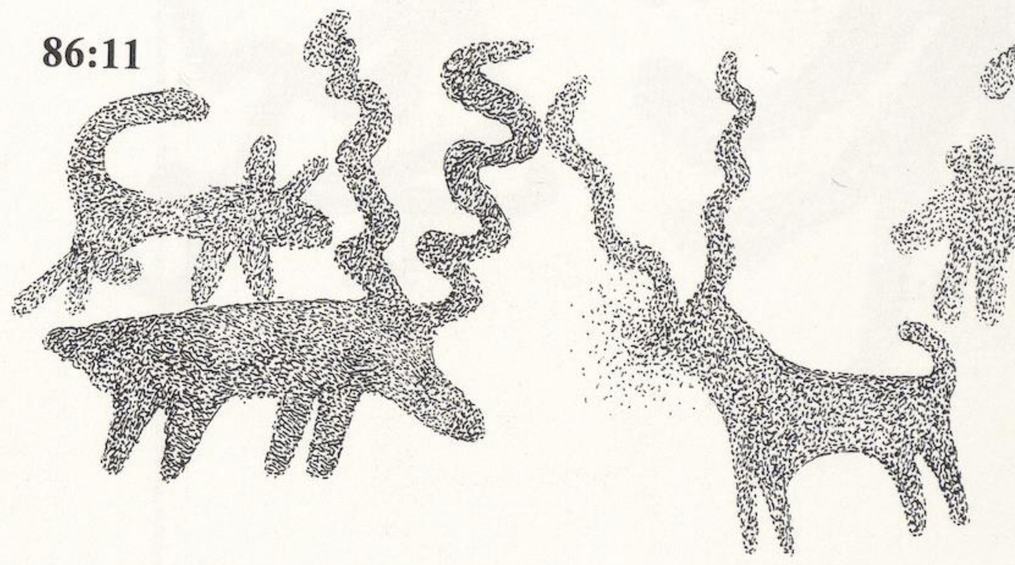


65:1

65:2

GRUPPE 65:A

86:11



86:3

86:4

86:5

SZENE 86:A

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0336

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

87:5

87:6

GRUPPE 87:B

87:1

87:2

87:3

87:4

SZENE 87:A

90:4

90:3

GRUPPE 90:A

99:1

99:2

SZENE 99:A

87:10

87:12

87:13

87:14

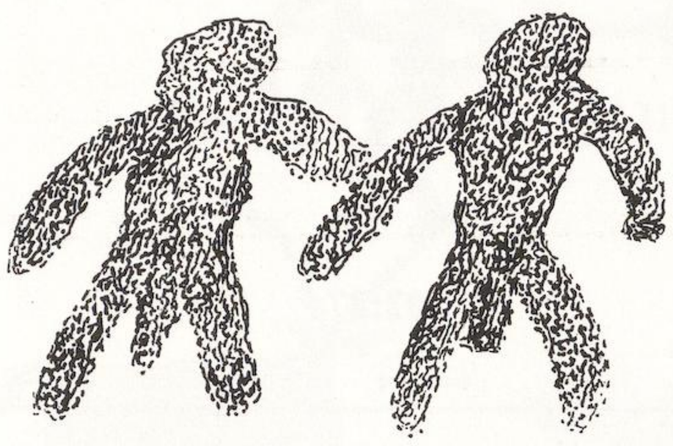
87:15

87:17

87:18

87:19

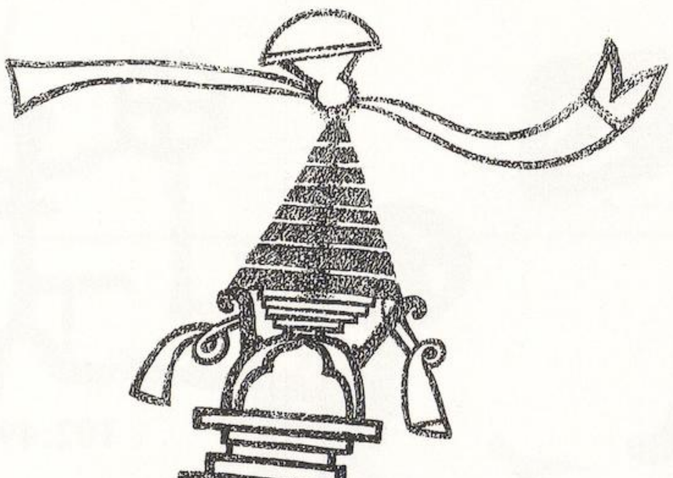
GRUPPE 87:C



94:1

94:2

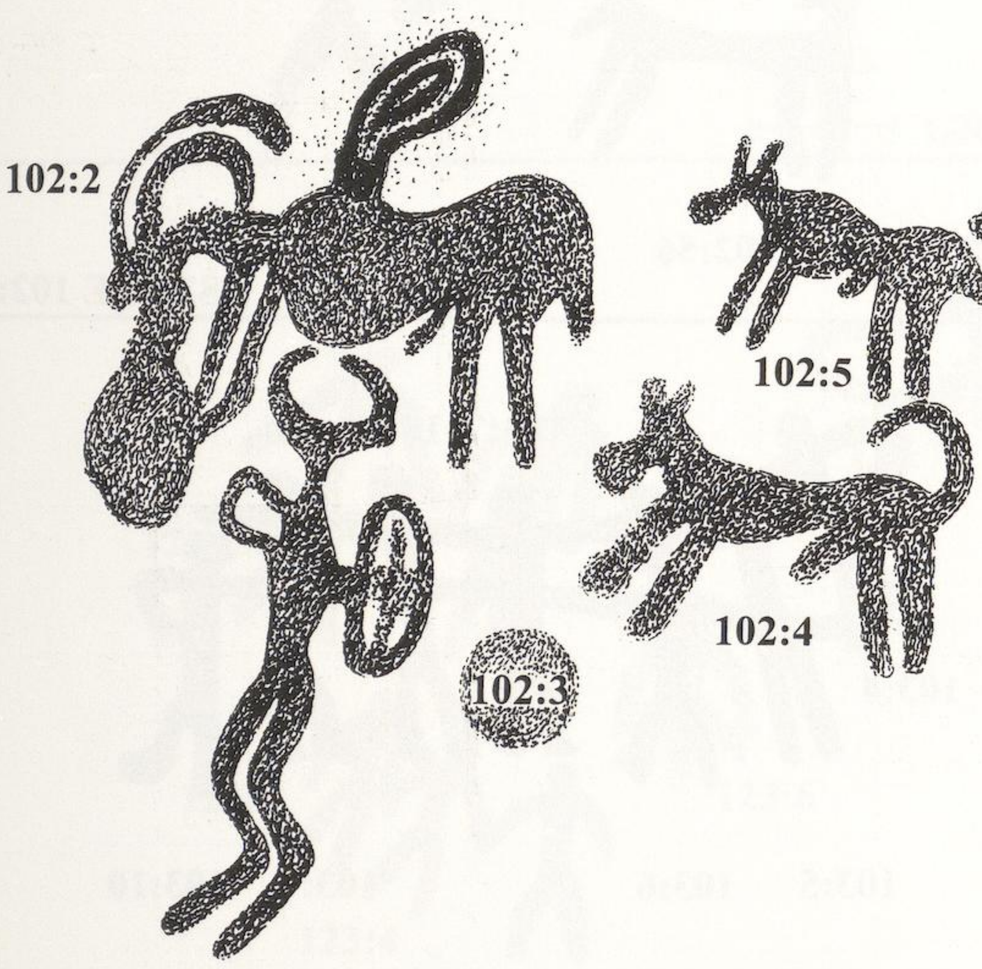
GRUPPE 94:A



100:6

100:7

SZENE 100:A



102:2

102:5

102:4

102:3

102:1

SZENE 102:A

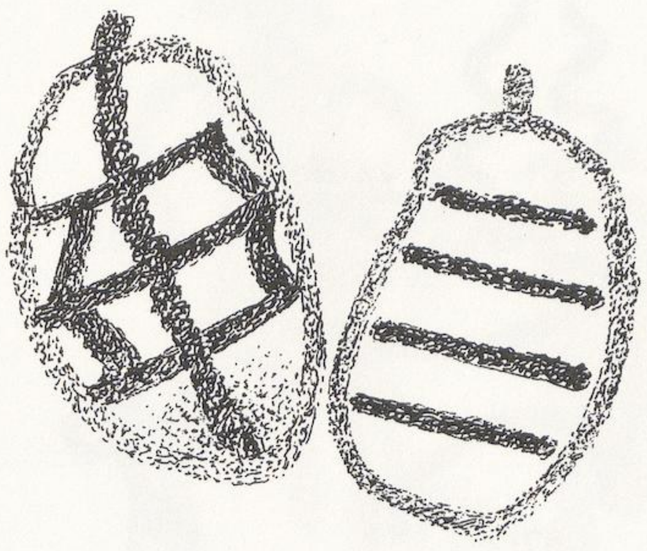
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0337

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

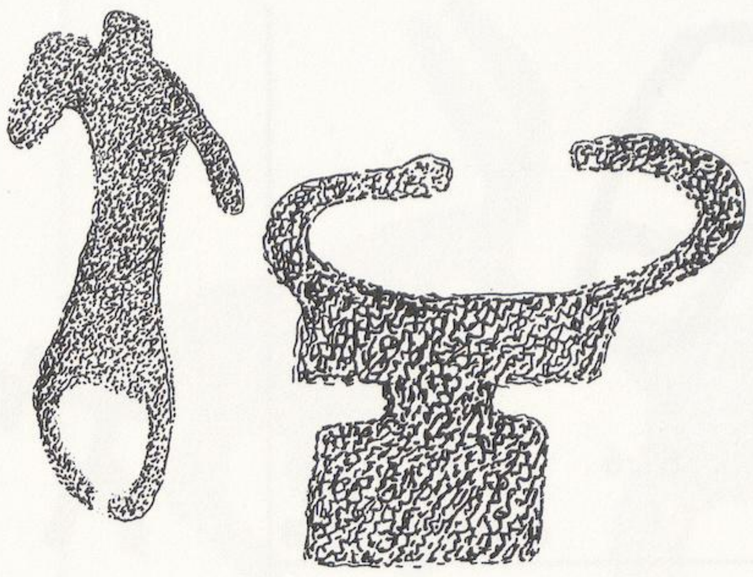
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 40 ZIYARAT



102:13 102:14

GRUPPE 102:B



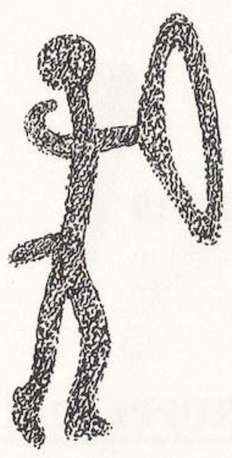
102:23 102:30

GRUPPE 102:C

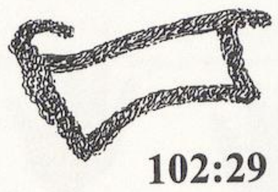
102:45

102:44

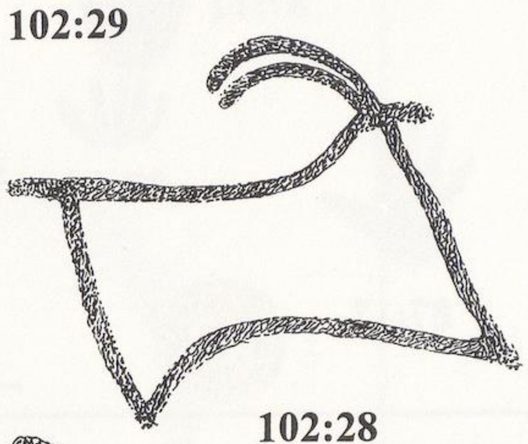
SZENE 102:F



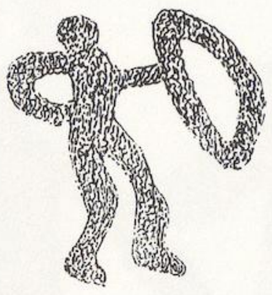
102:26



102:29

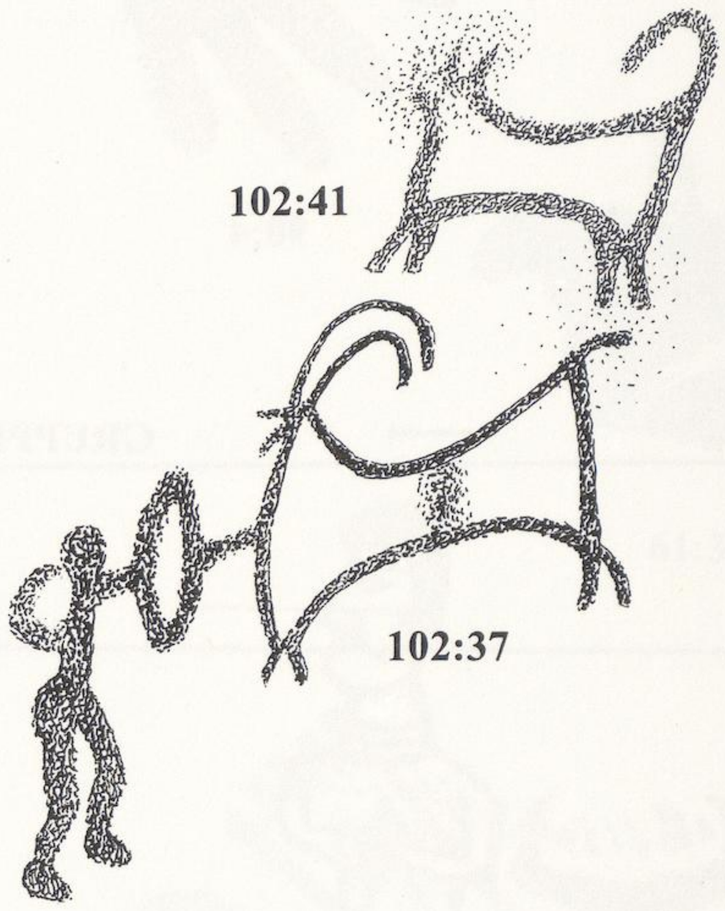


102:28



102:27

SZENE 102:D



102:41

102:37

102:36

102:40

SZENE 102:E

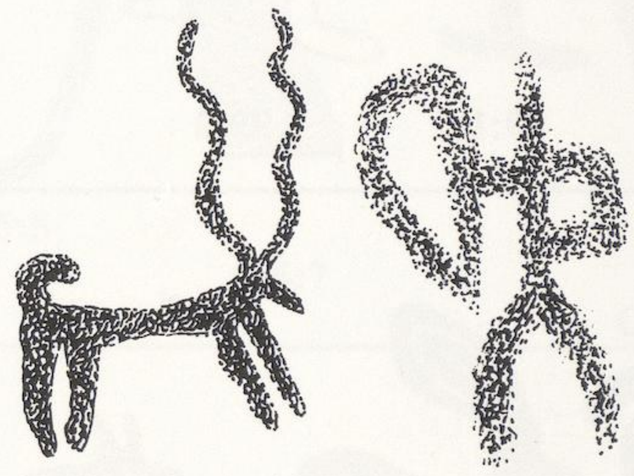
102:49

102:46

102:48

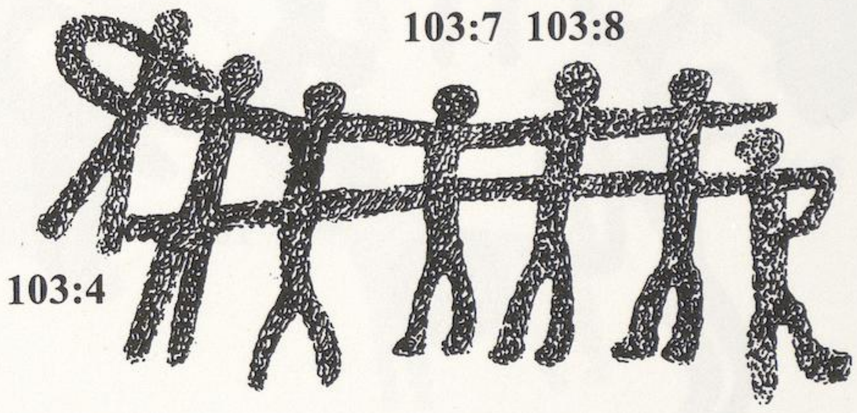
102:47

GRUPPE 102:G



102:56 102:57

SZENE 102:H



103:7 103:8

103:4

103:5 103:6 103:9 103:10

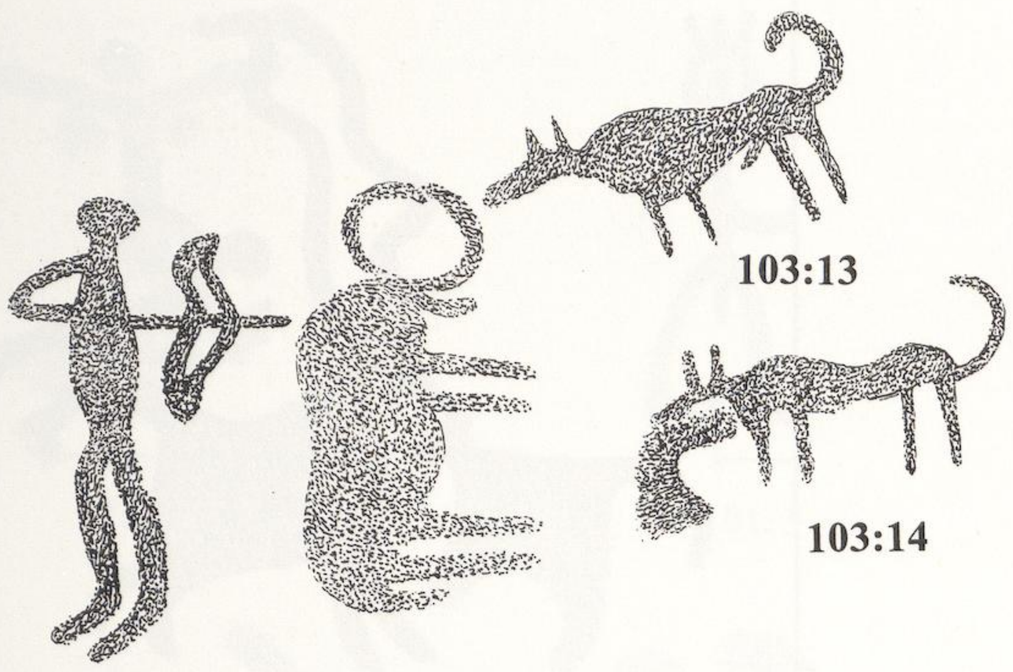
SZENE 103:A

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0338

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



103:11 103:12 103:13 103:14

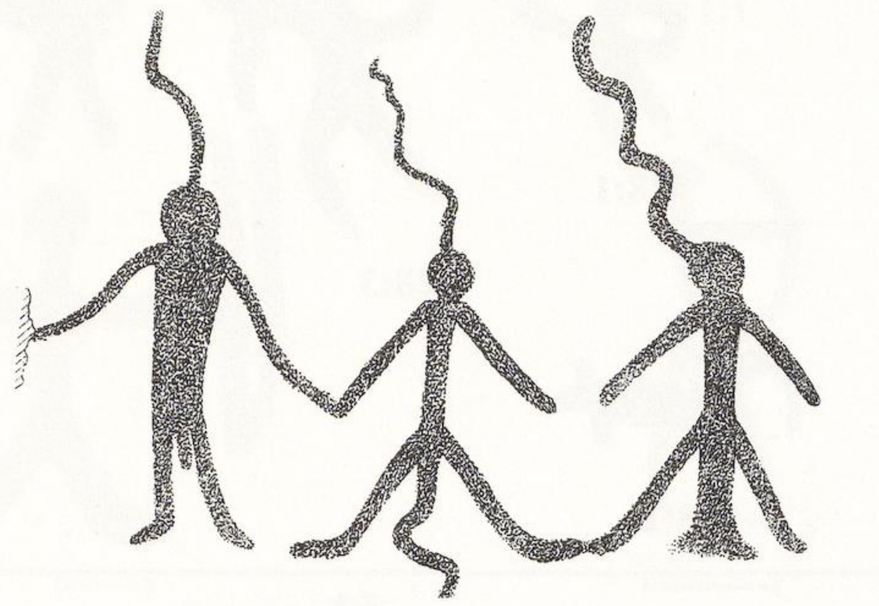
SZENE 103:B

103:23 103:24

GRUPPE 103:C

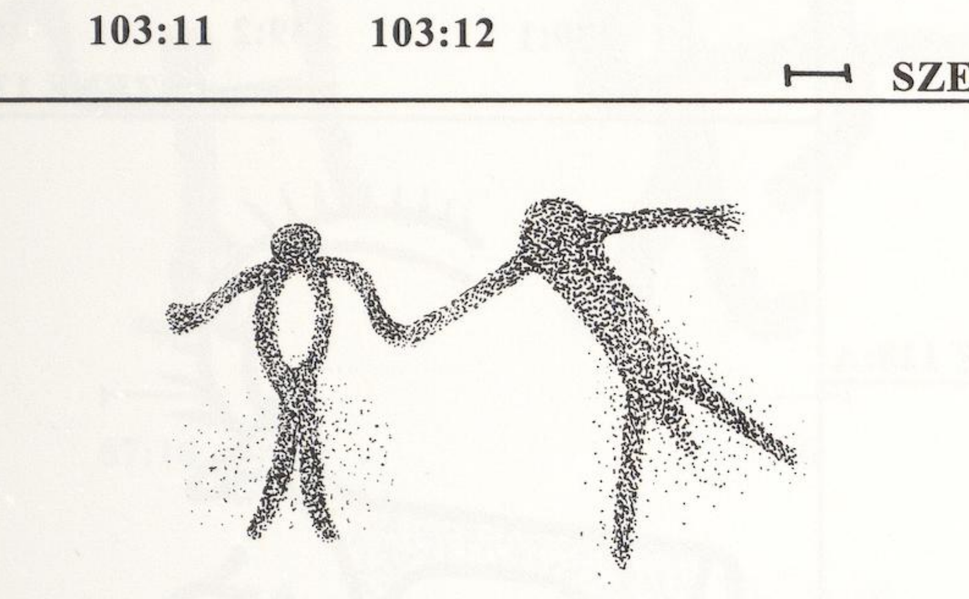
116:4 116:5

GRUPPE 116:A



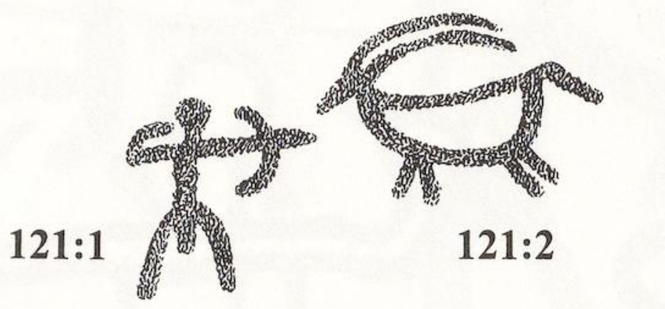
114:1 114:2 114:3

GRUPPE 114:A

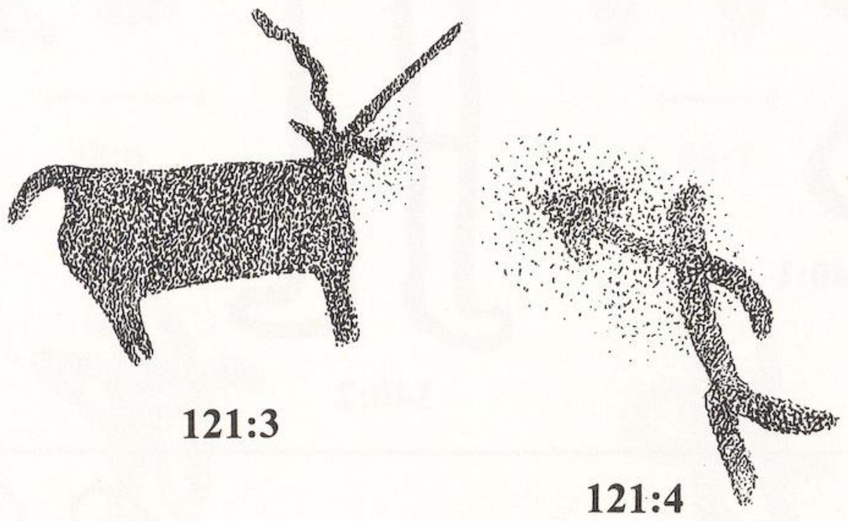


120:1 120:2

GRUPPE 120:A

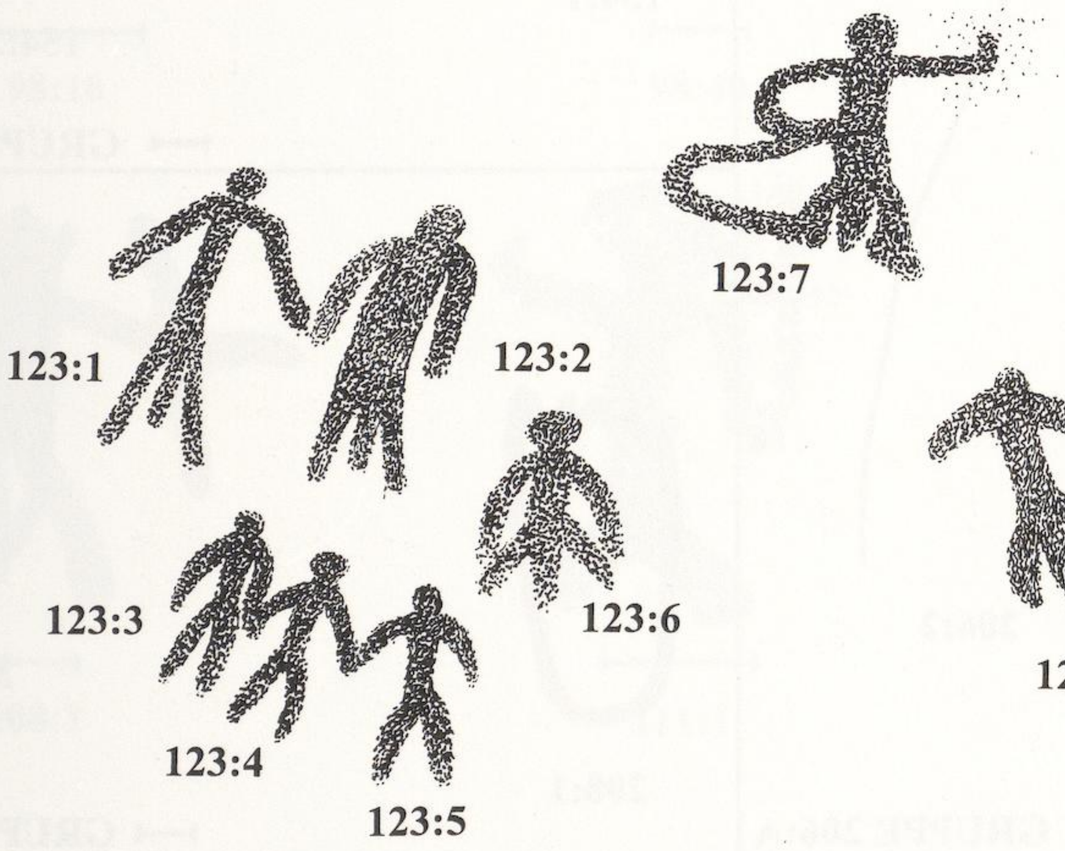


121:1 121:2

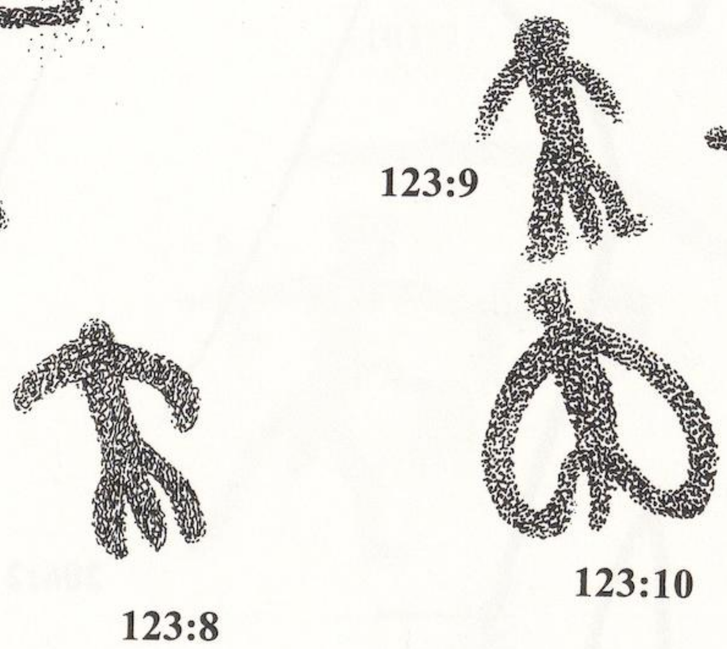


121:3 121:4

SZENE 121:A



123:1 123:2 123:3 123:4 123:5 123:6 123:7



123:8 123:9 123:10 123:11

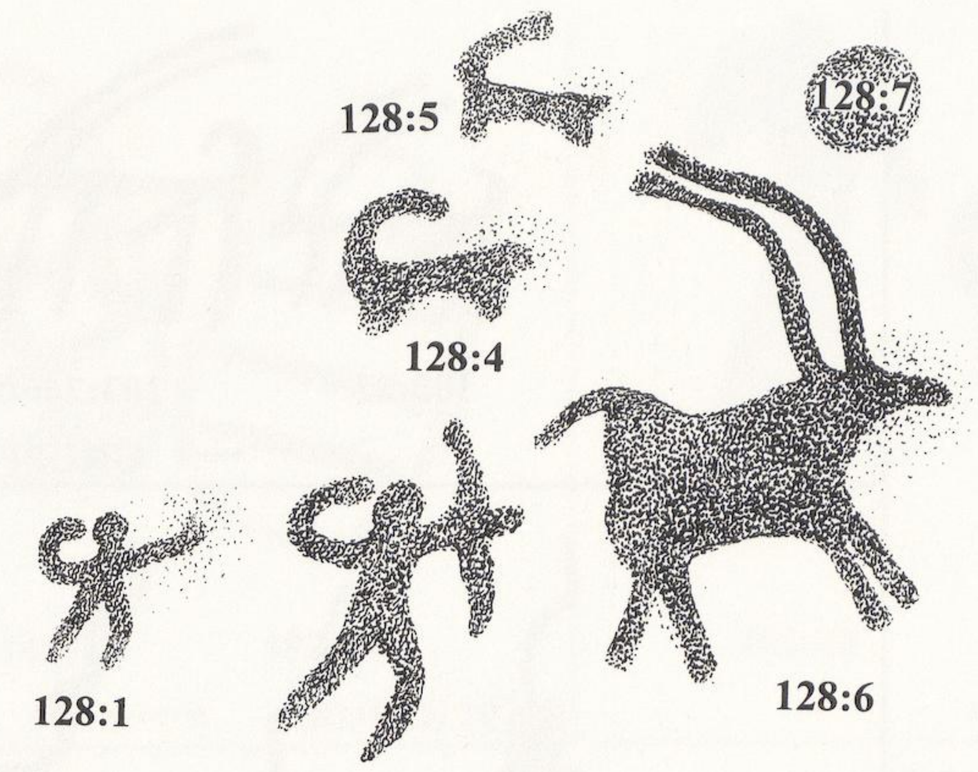
GRUPPE 123:A

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0339

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



128:5

128:7

128:4

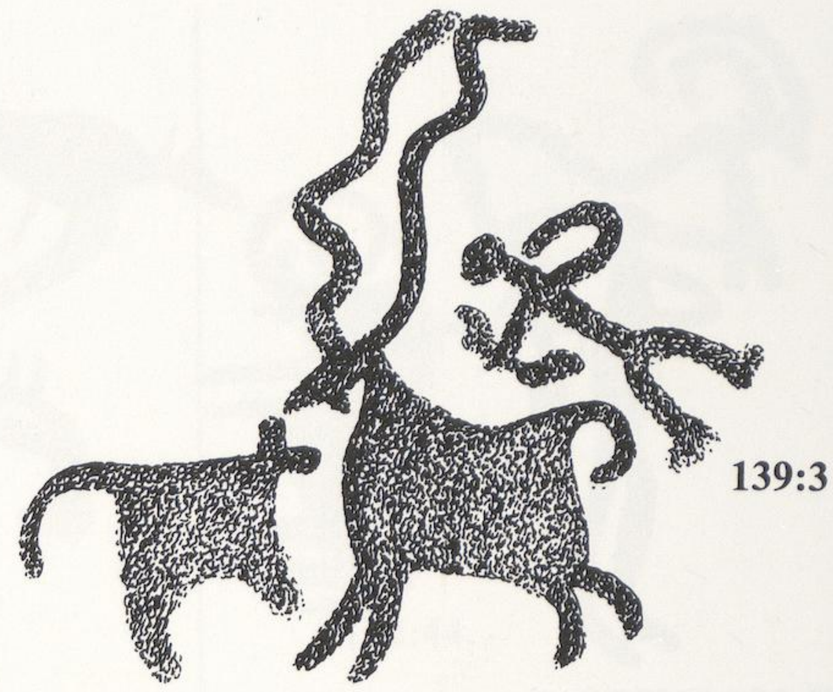
128:1

128:6

128:3

128:2

SZENE 128:A

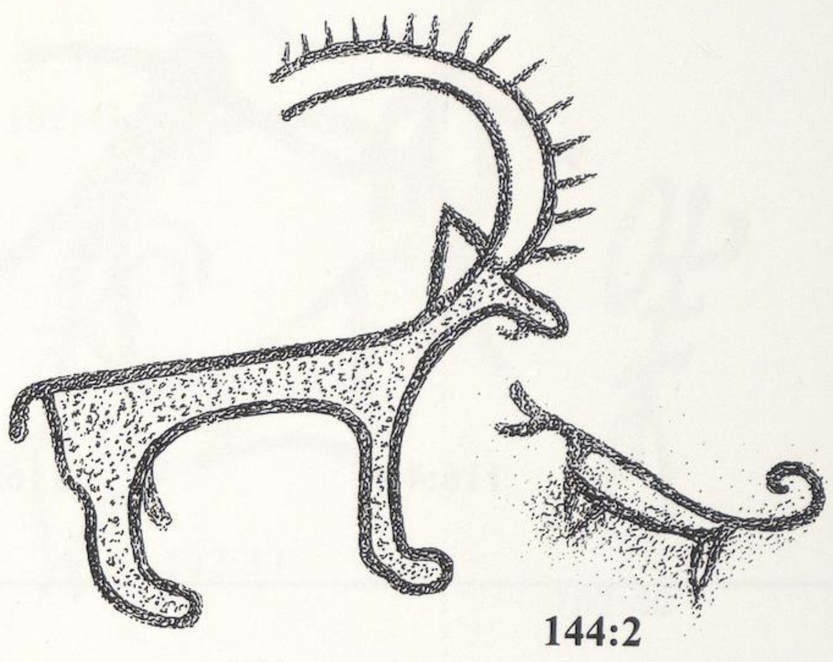


139:3

139:1

139:2

SZENE 139:A



144:2

144:1

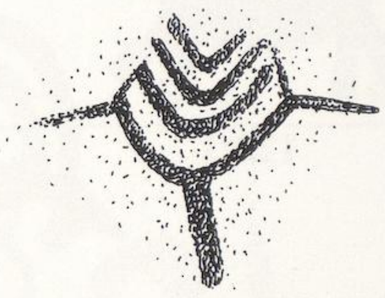
SZENE 144:A

140:1

140:3

140:2

GRUPPE 140:A

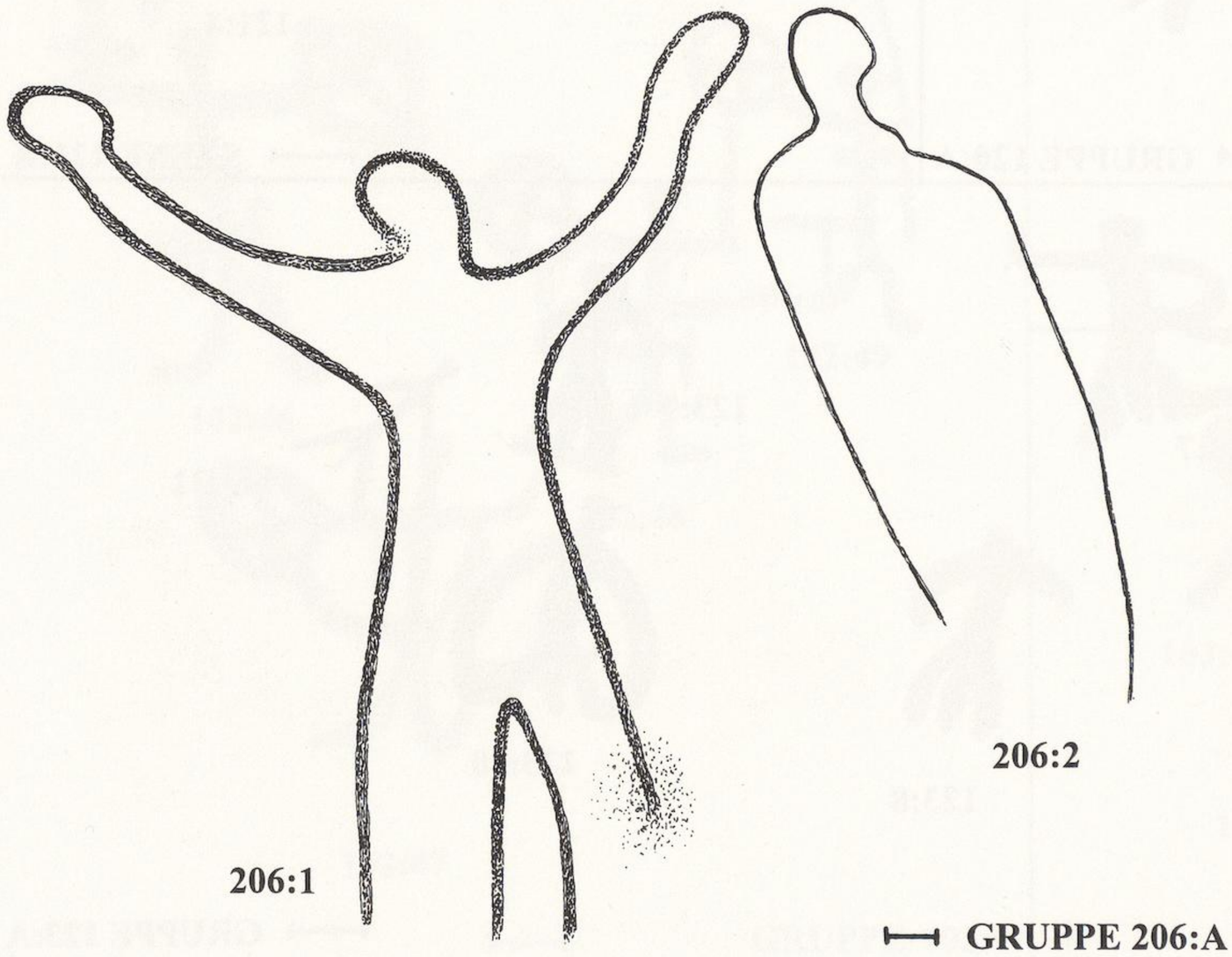


154:2

154:1

154:3

GRUPPE 154:A

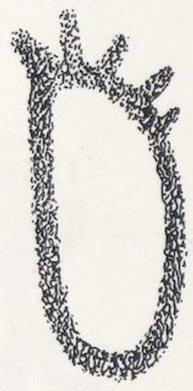


206:2

206:1

GRUPPE 206:A

208:1



208:2

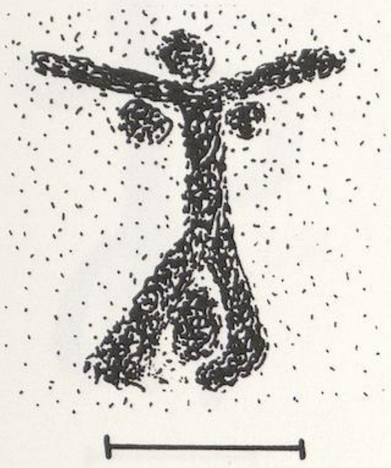
GRUPPE 208:A

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0340

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



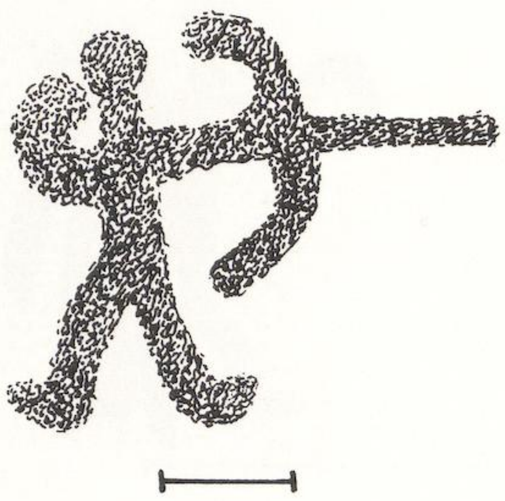
67:27

101:3

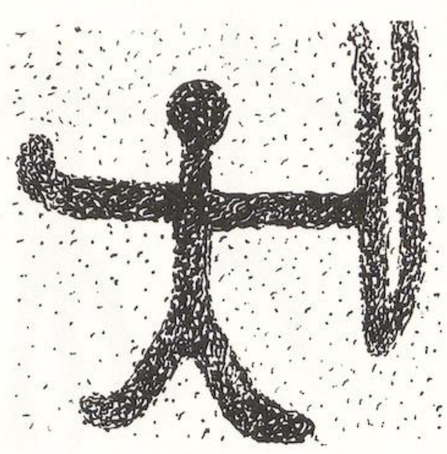
101:4

21:1

67:16



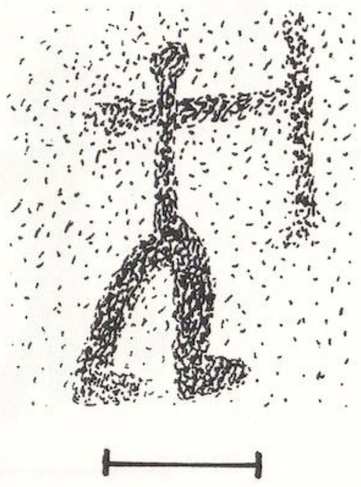
71:6



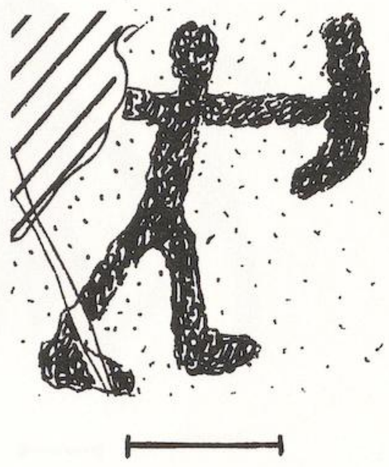
71:9

75:2

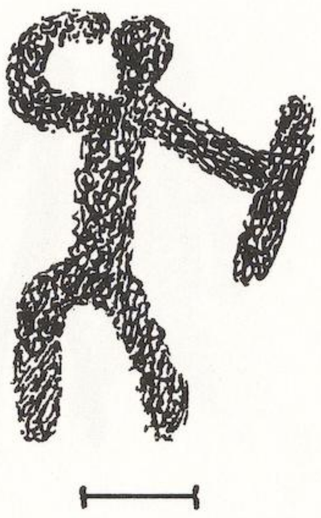
98:1



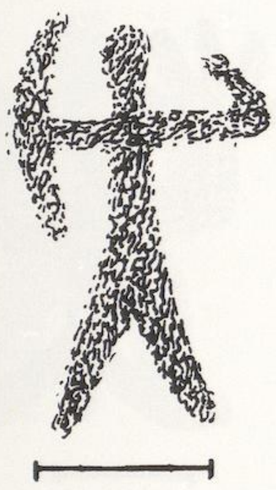
98:5



98:6

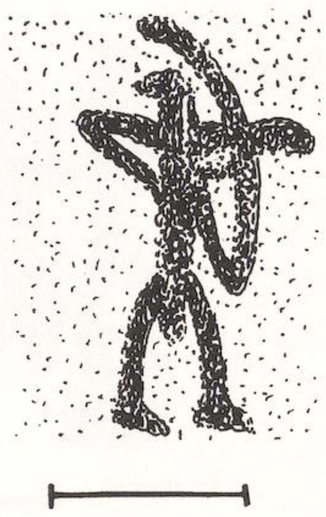


98:7

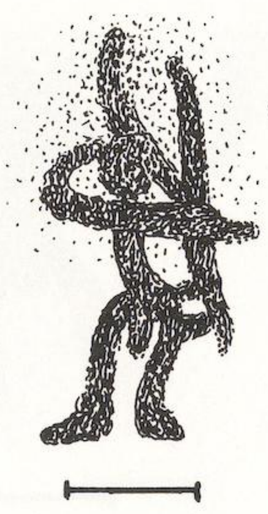


98:10

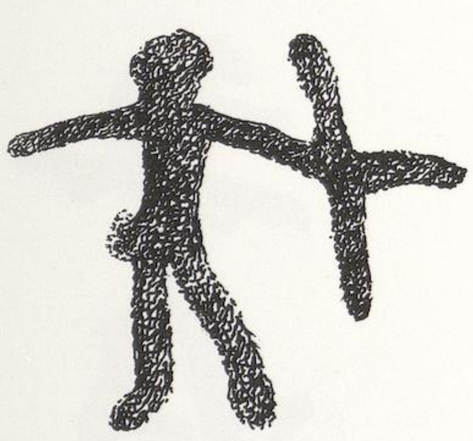
98:40



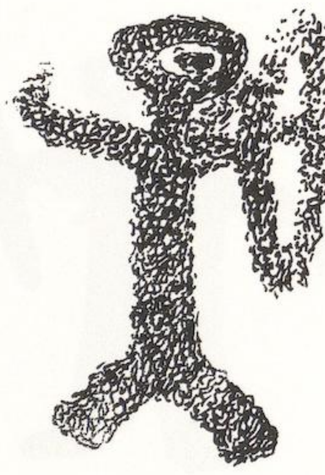
101:7



102:1



108:1



111:1

6:1

98:26

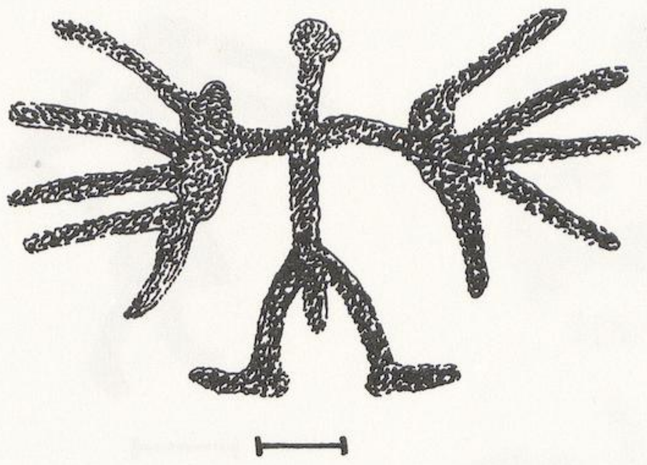
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0341

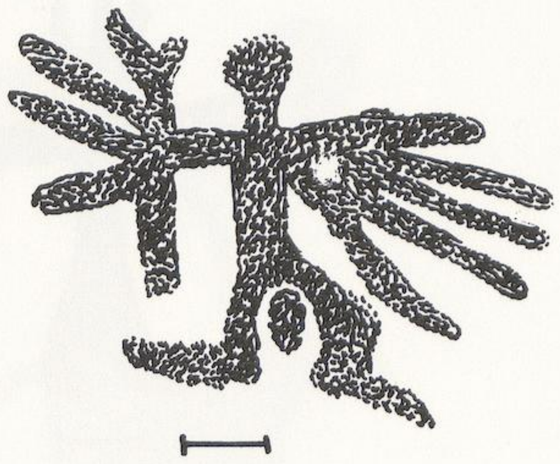
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 44 THAKOT

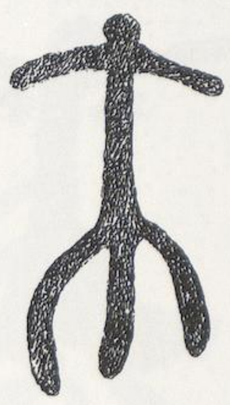


9:3

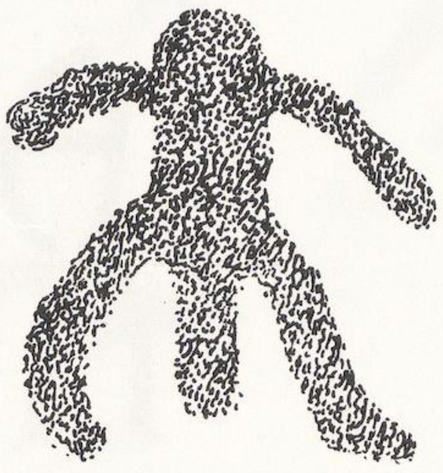


9:6

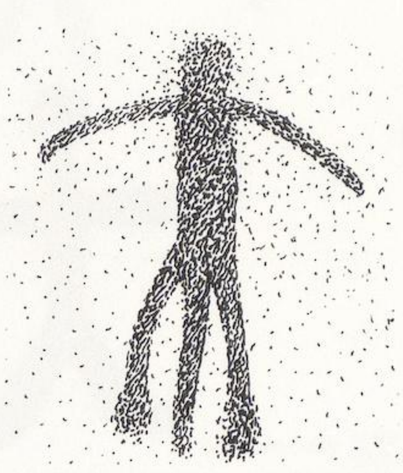
43:1



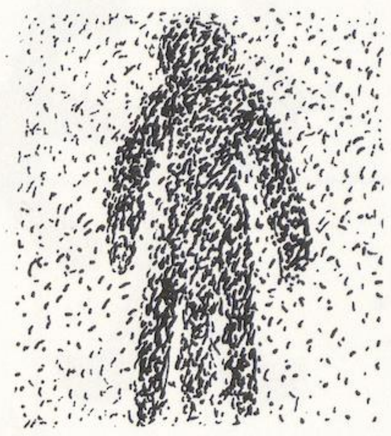
46:8



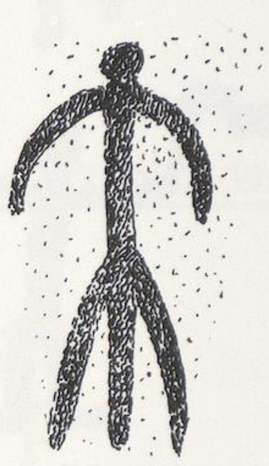
67:1



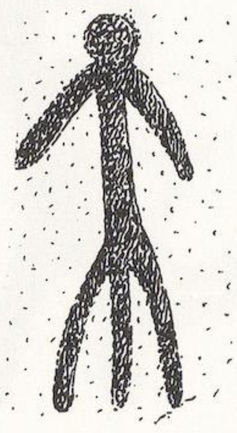
78:1



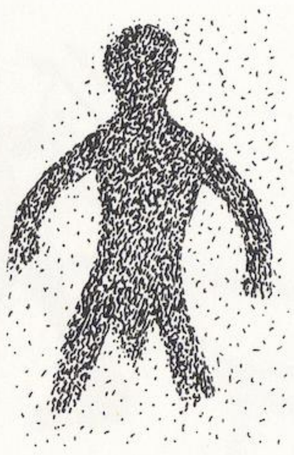
78:3



78:6



78:8

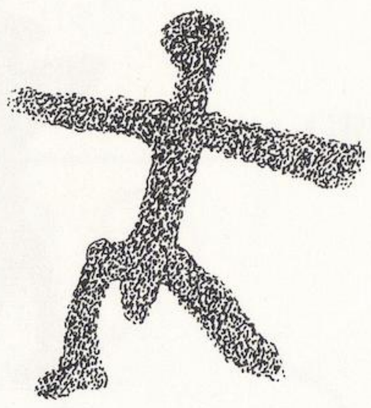


84:1

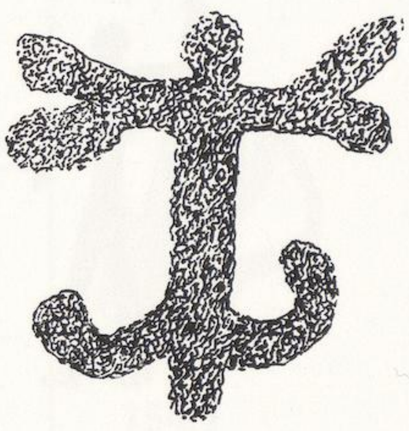
98:34

98:39

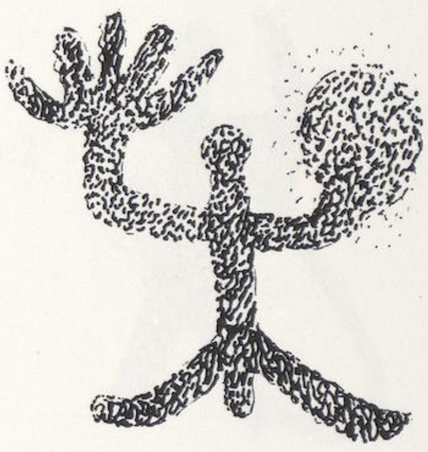
99:1



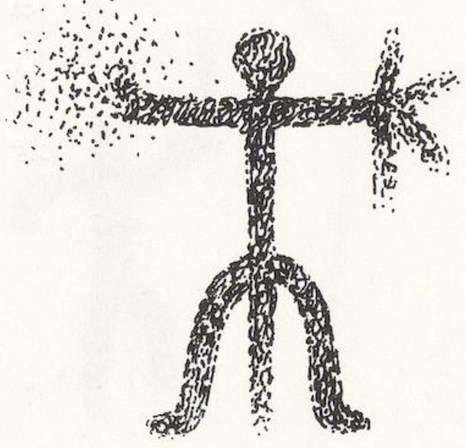
103:1



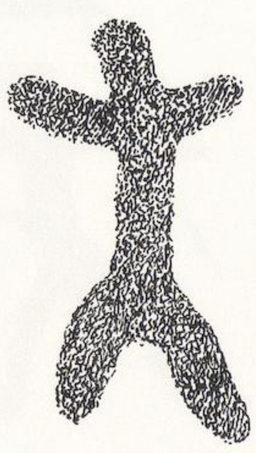
113:1



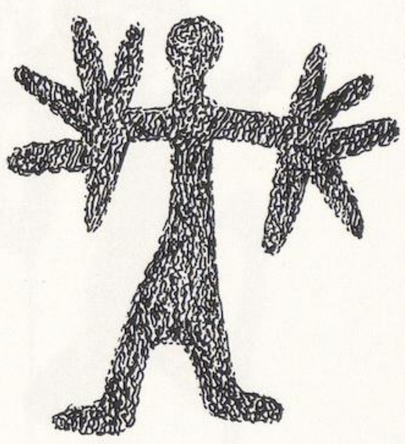
127:38



127:49



9:5



10:2

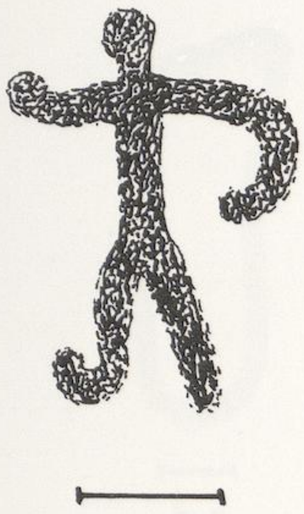
12:1

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

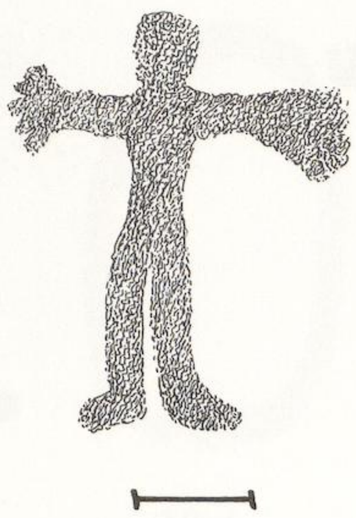
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0342

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

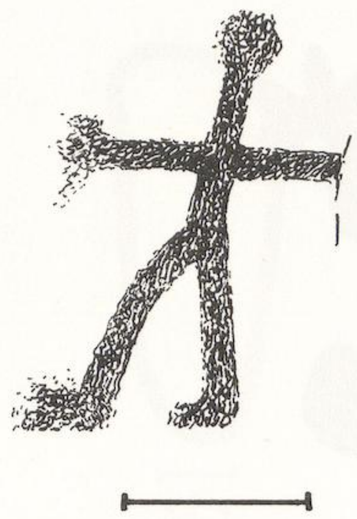
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



16:1

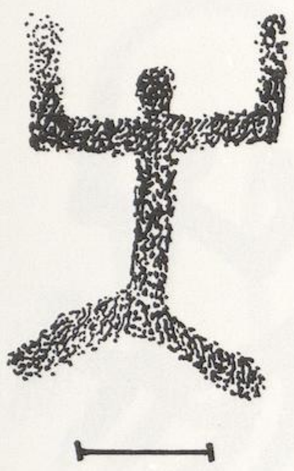


26:1

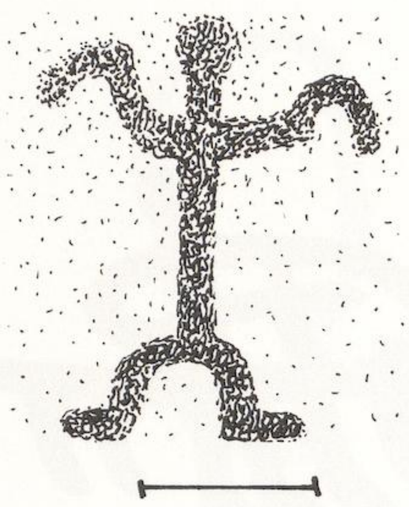


42:12

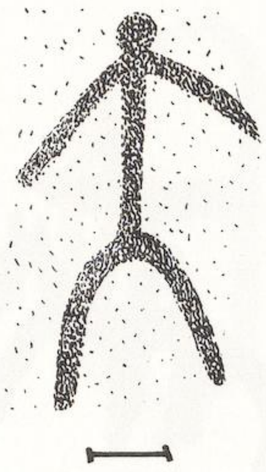
46:3



67:12



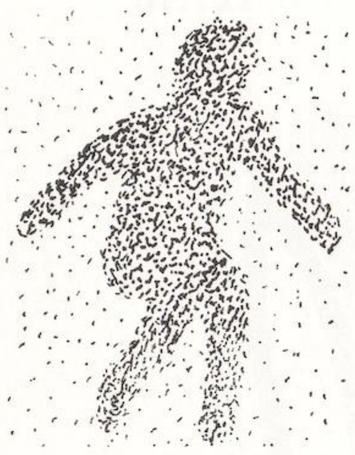
67:21



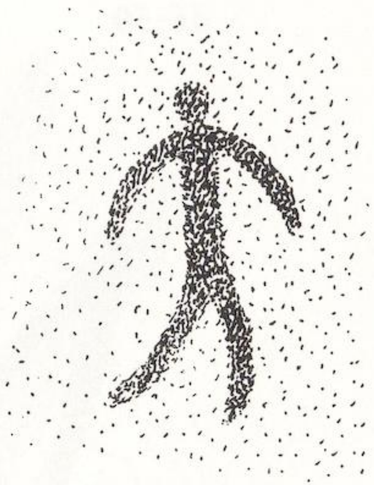
78:4

78:5

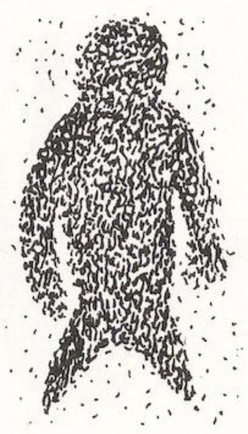
78:7



78:12



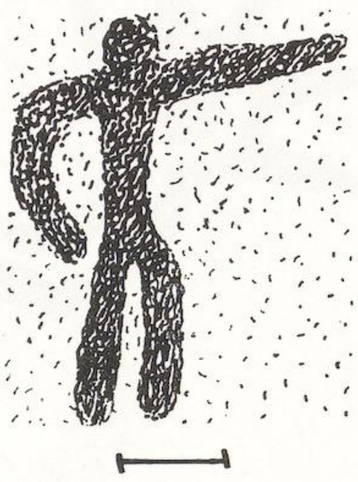
78:15



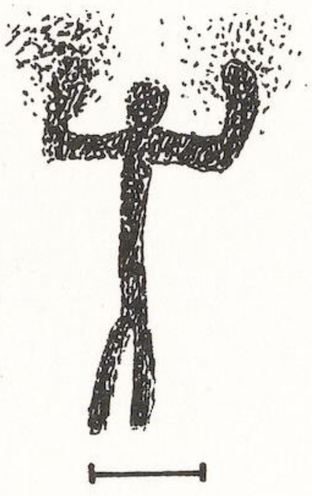
84:2

84:3

98:19



99:4

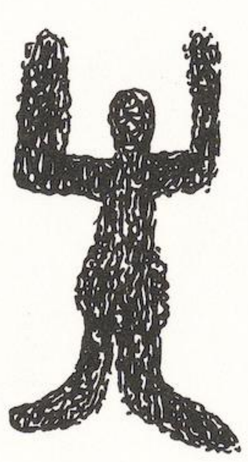


100:4

102:2

120:1

127:6



127:27

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

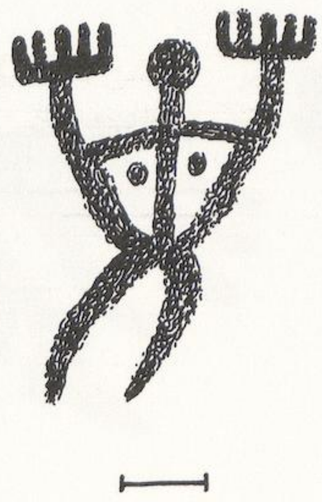
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0343

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

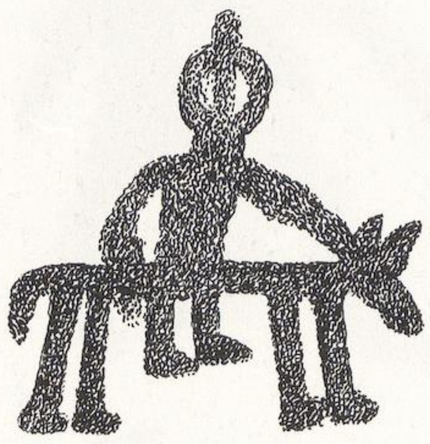
TAFEL 46 THAKOT

127:28



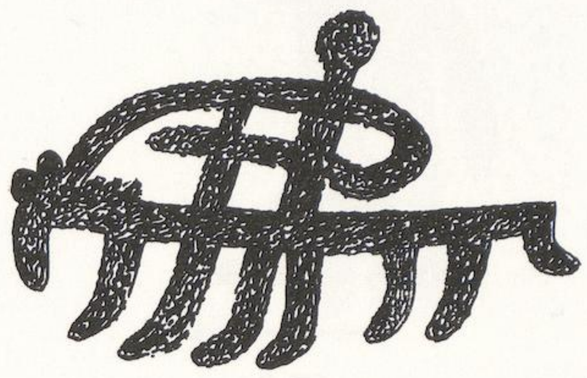
127:31

127:34



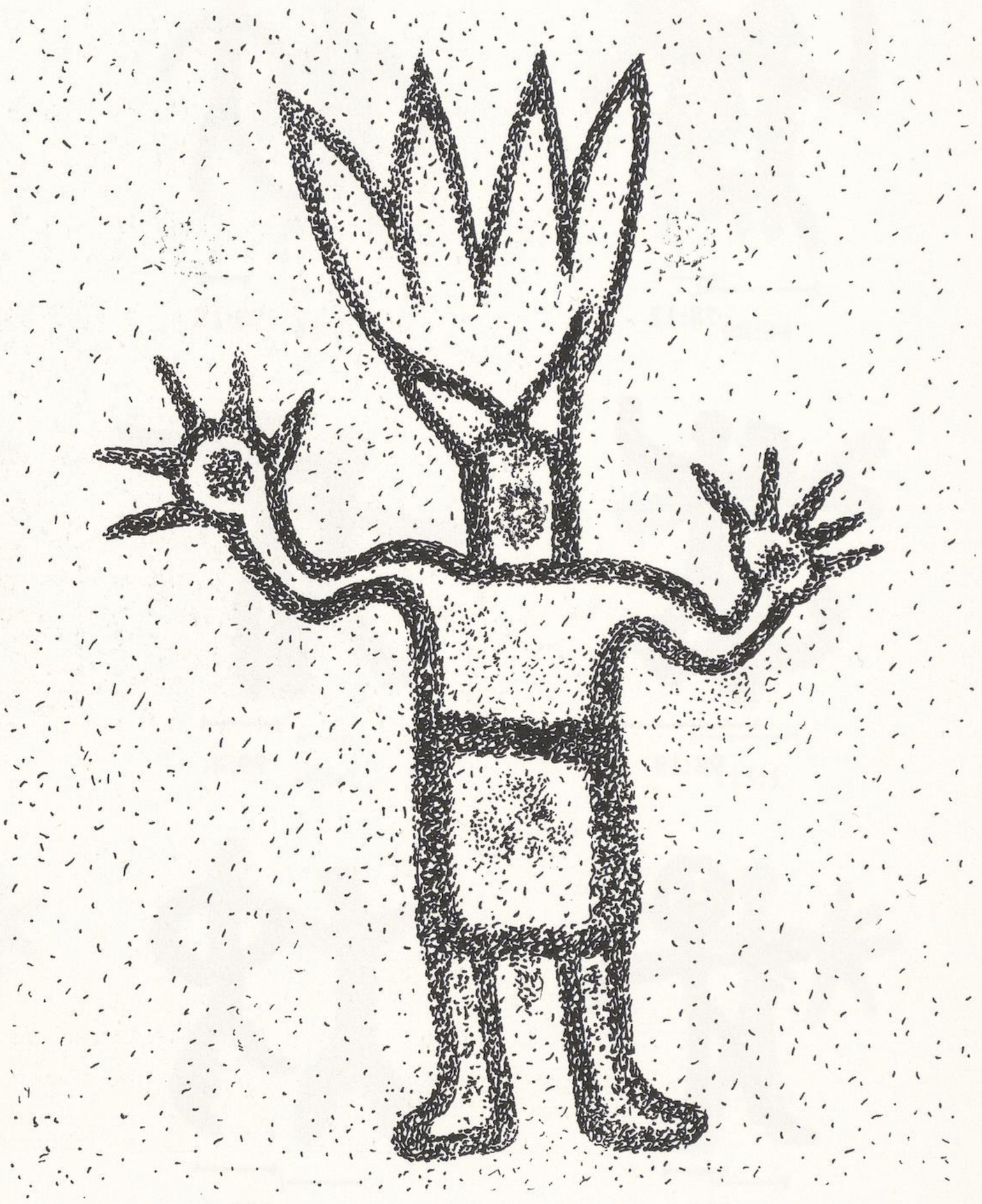
46:20

46:59



127:16

127:54



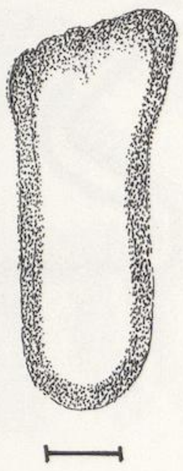
68:10

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

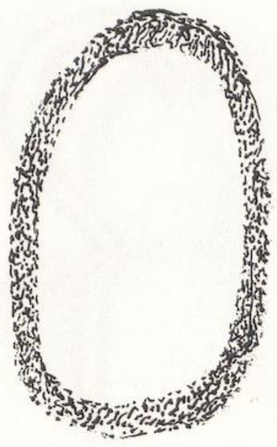
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0344

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

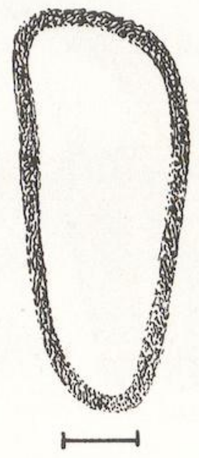
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



3:1

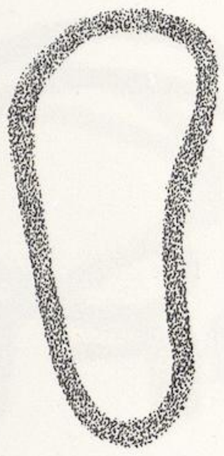


19:4

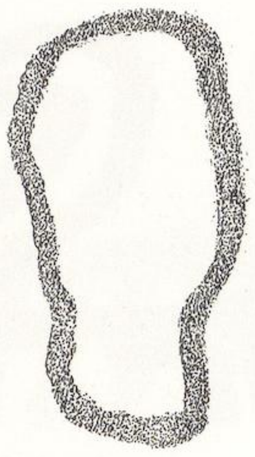


20:1

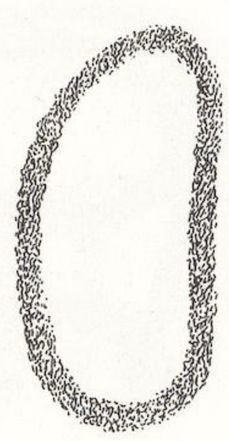
20:2



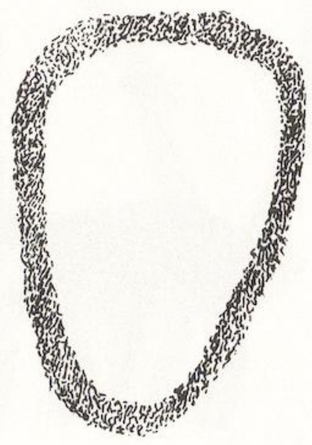
46:1



46:4

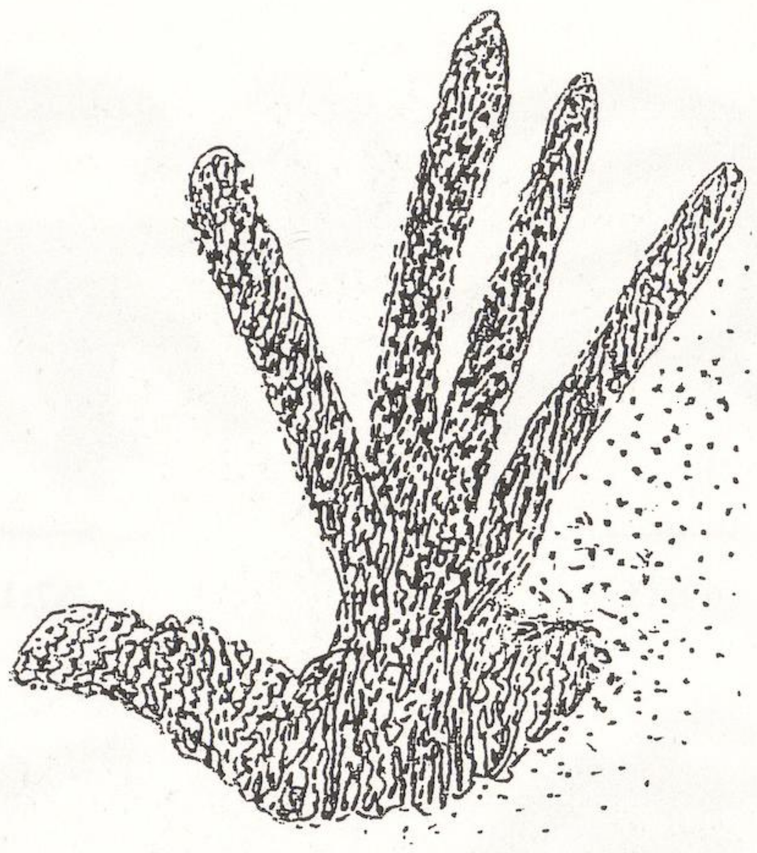


86:1

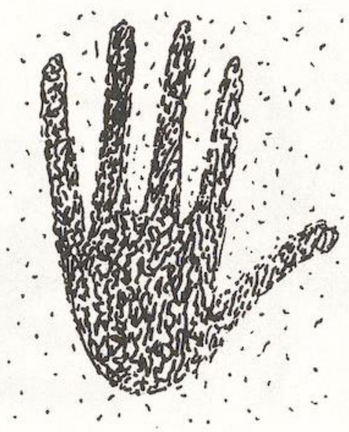


96:1

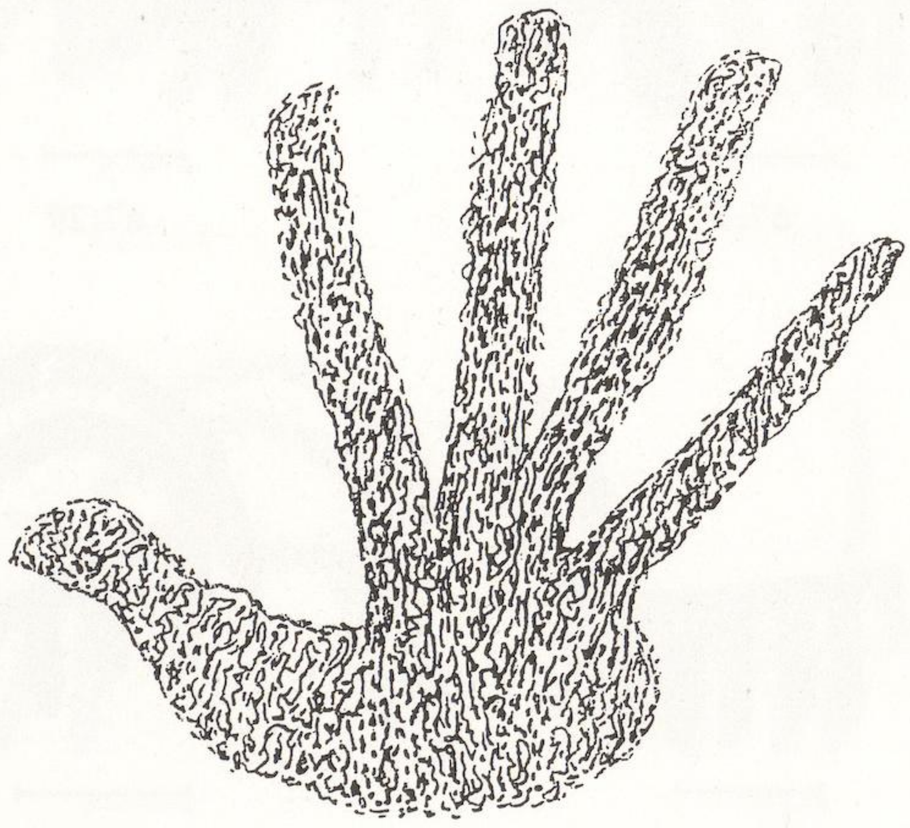
42:7



46:32



78:2



46:33

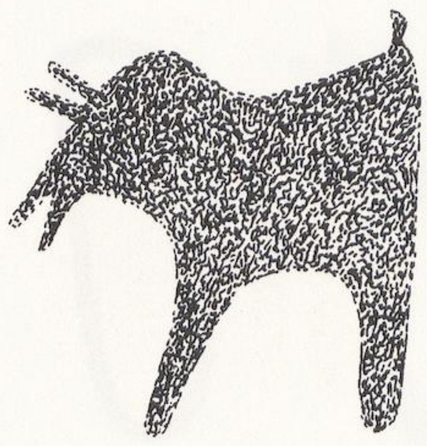
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0345

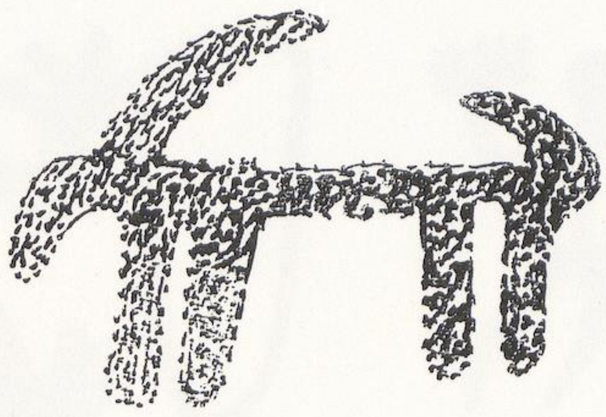
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

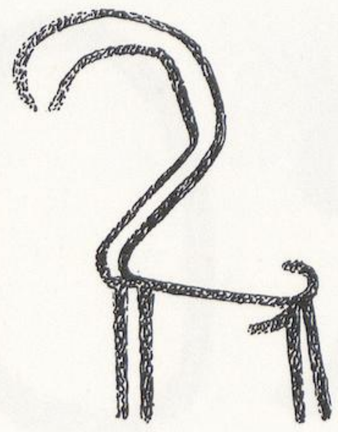
TAFEL 48 THAKOT



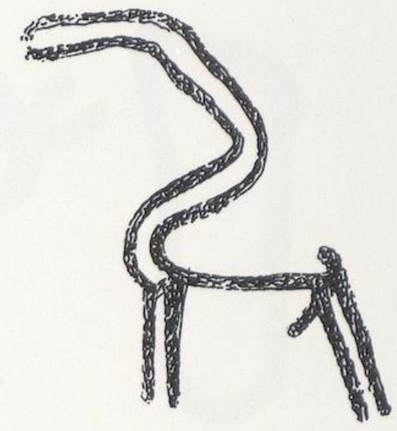
98:8



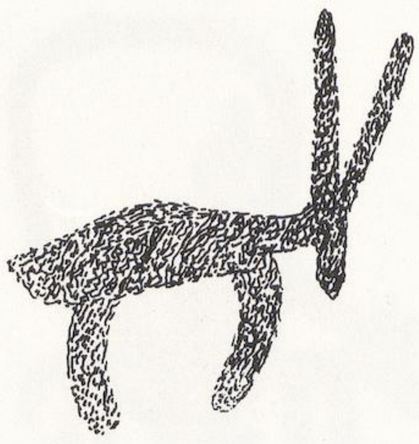
9:1



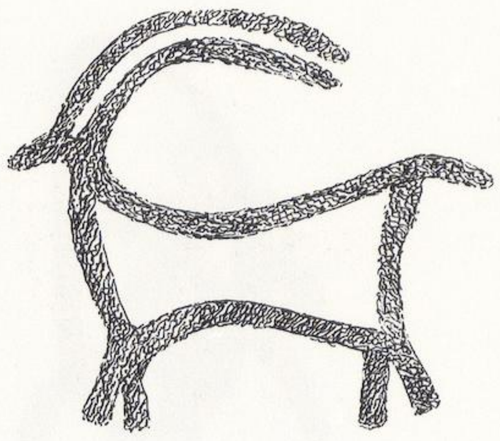
13:3



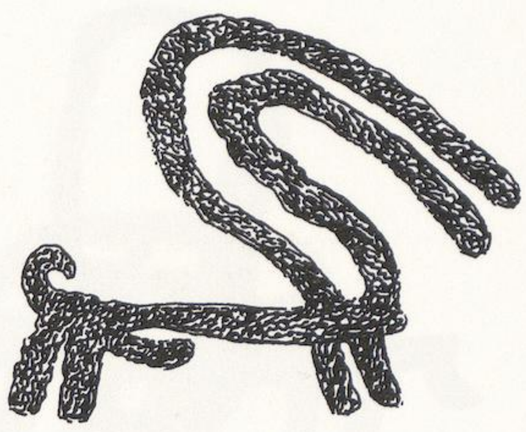
13:4



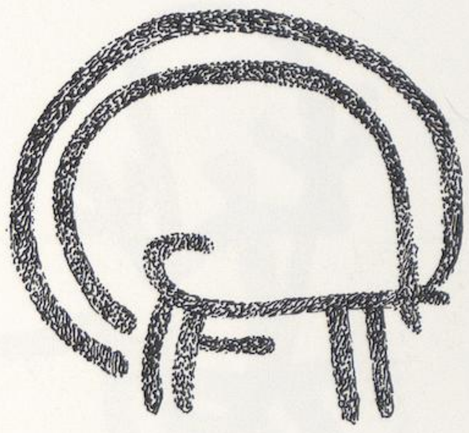
17:1



21:2

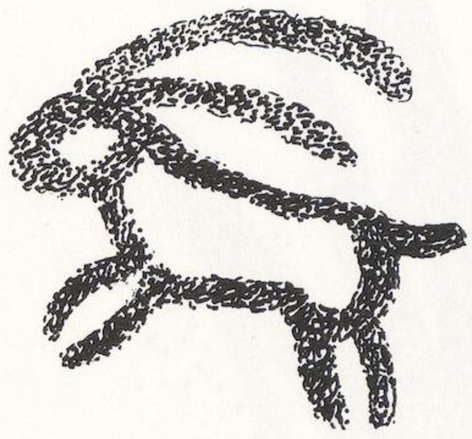


46:48



46:65

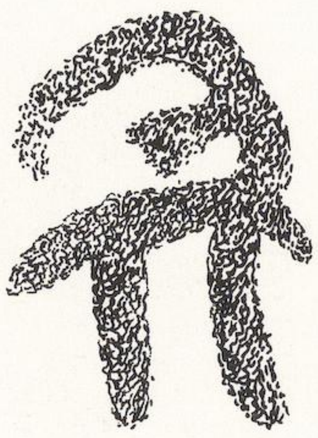
67:10



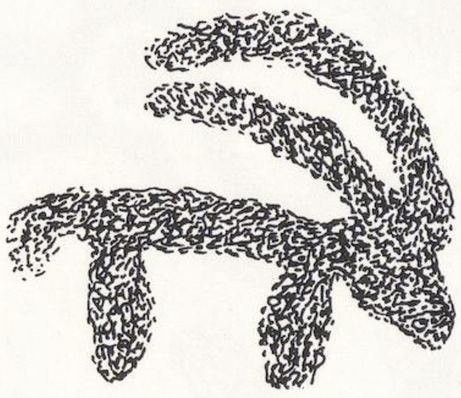
67:11

67:13

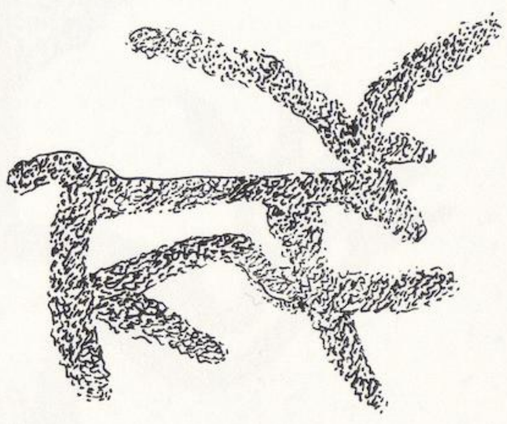
67:14



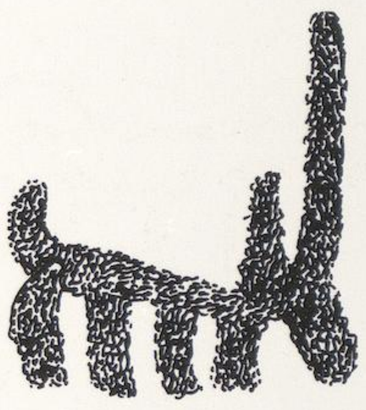
67:15



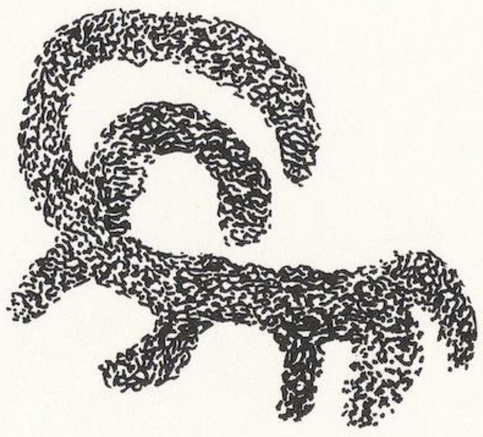
67:19



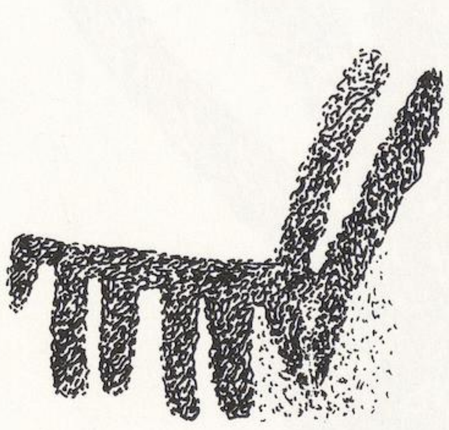
67:29



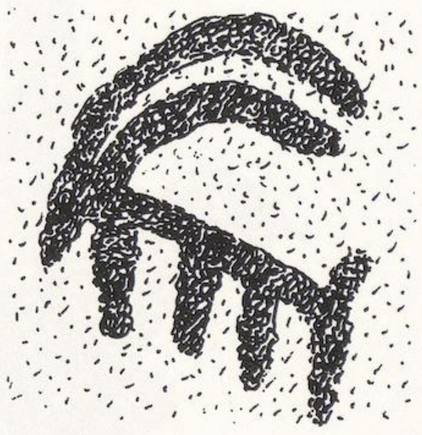
71:1



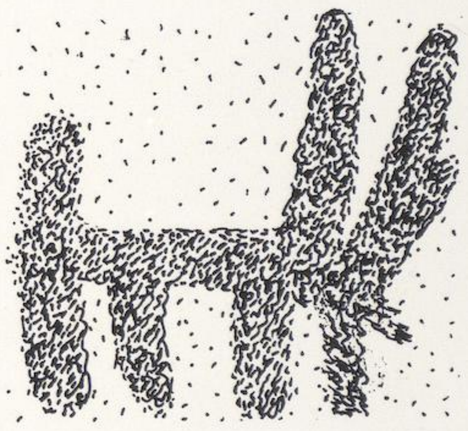
71:3



71:4



71:5



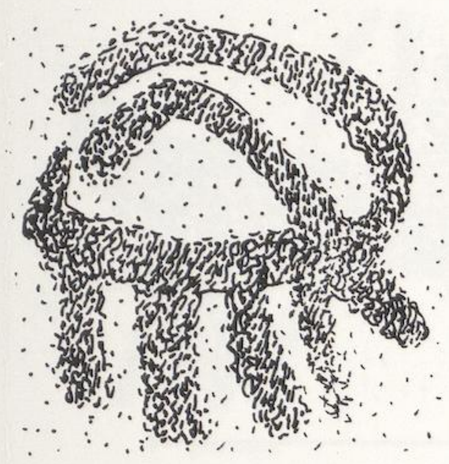
71:7

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

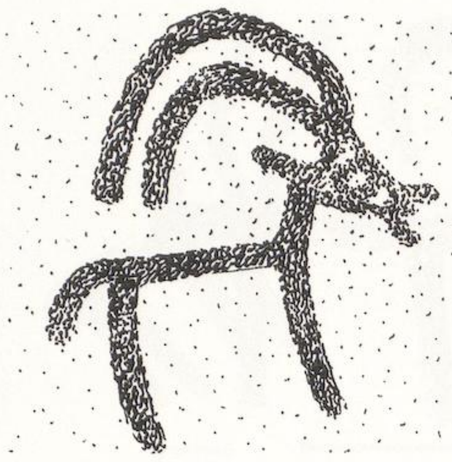
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0346

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

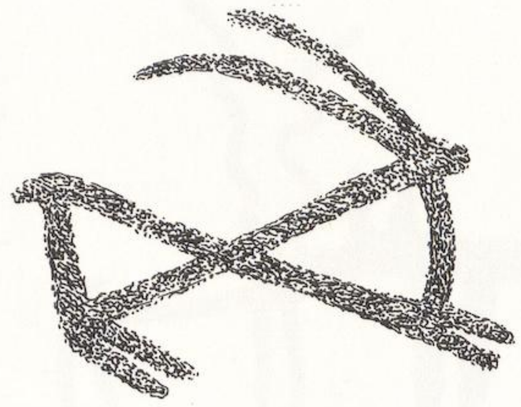
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



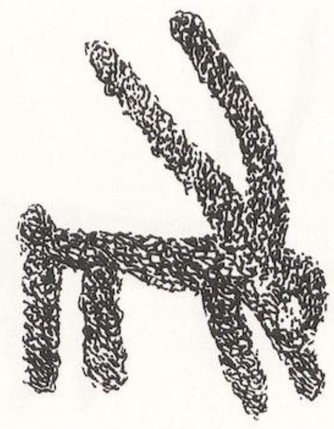
71:8



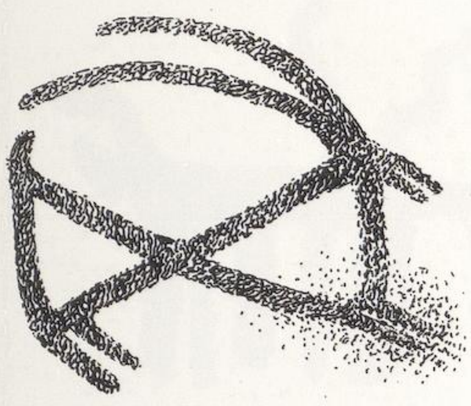
88:2



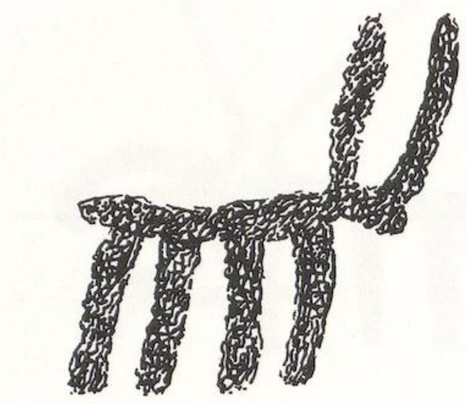
98:18



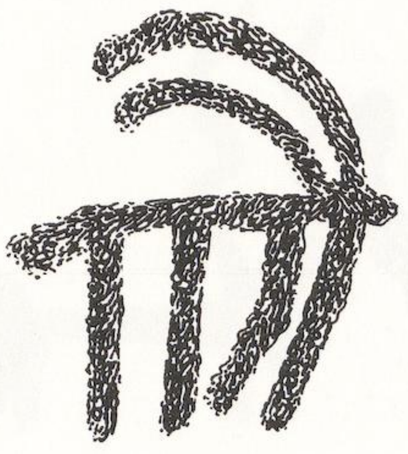
98:20



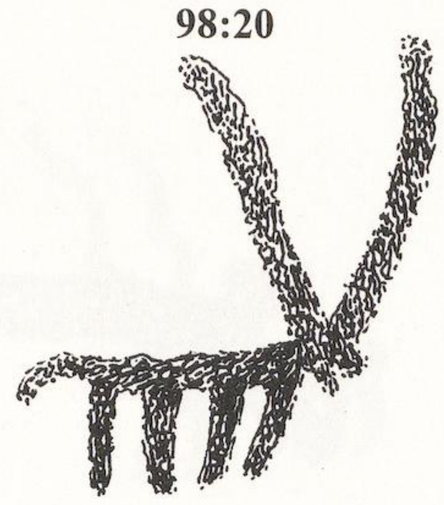
98:27



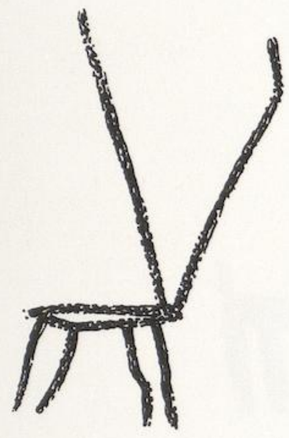
101:2



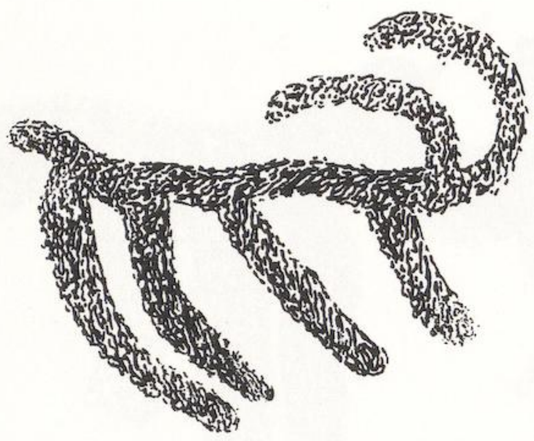
101:8



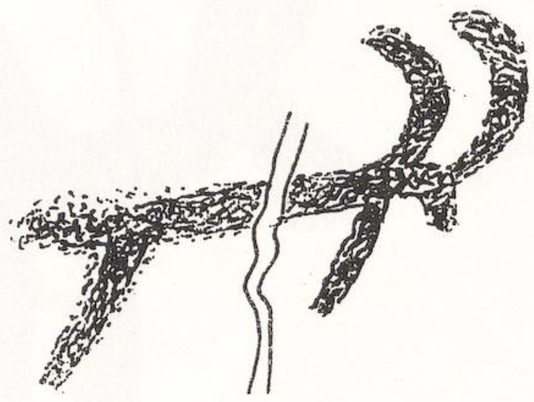
101:9



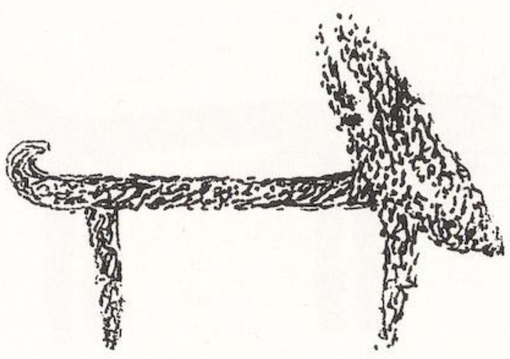
101:11



102:3

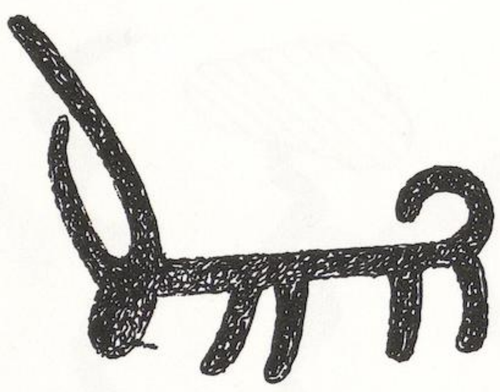


108:3

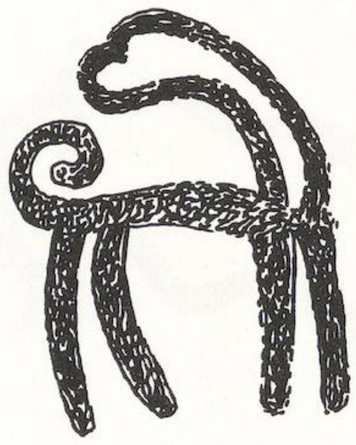


108:4

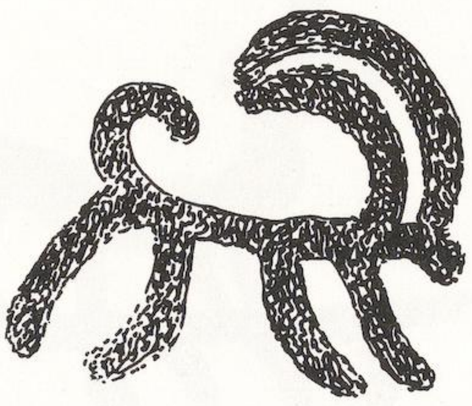
124:1



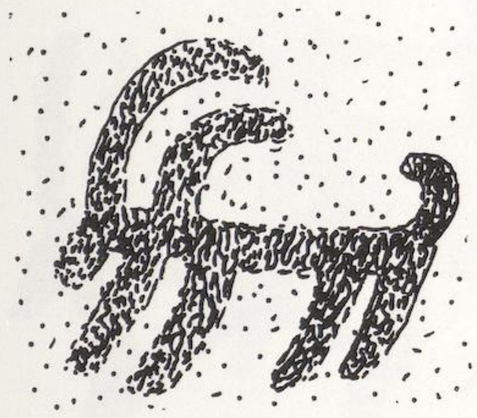
127:14



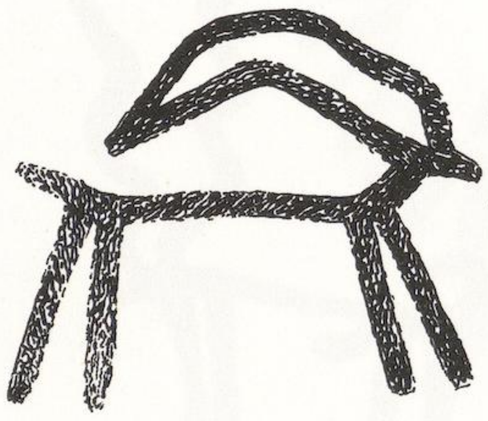
127:32



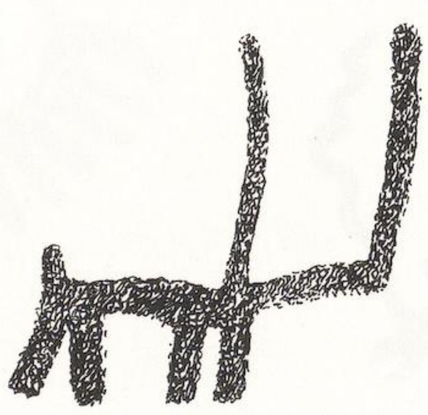
127:46



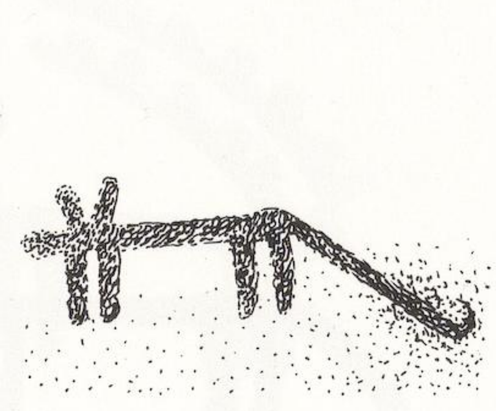
127:47



127:50



127:56



46:62

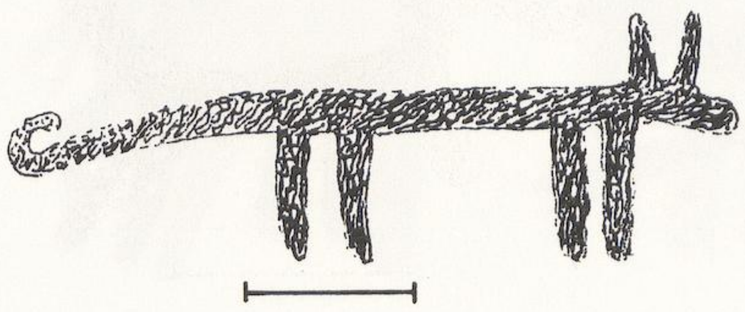
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0347

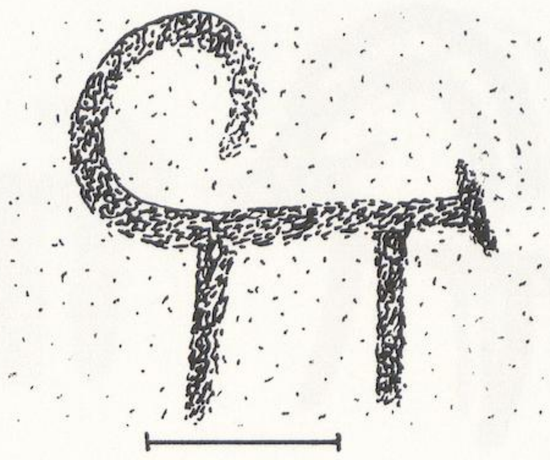
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

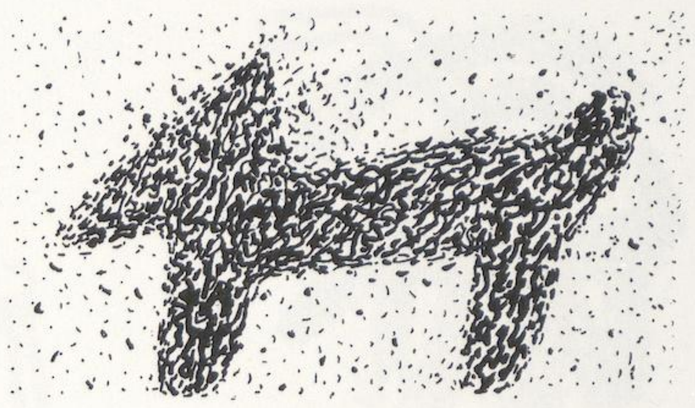
TAFEL 50 THAKOT



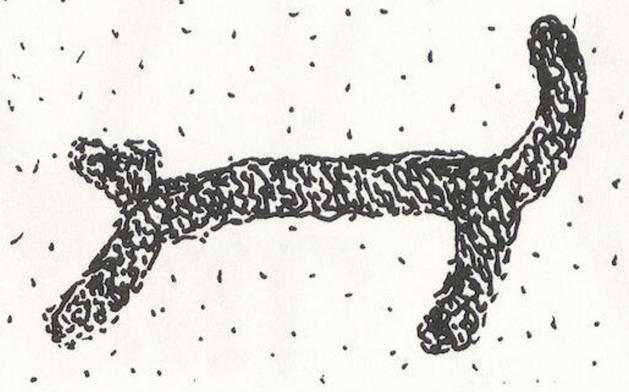
46:63



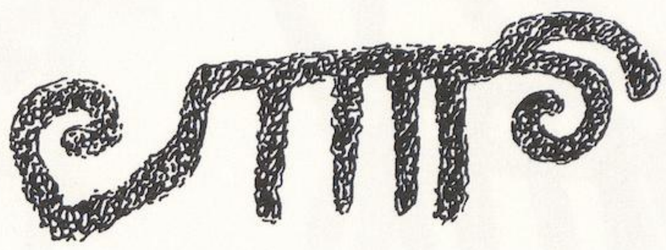
88:1



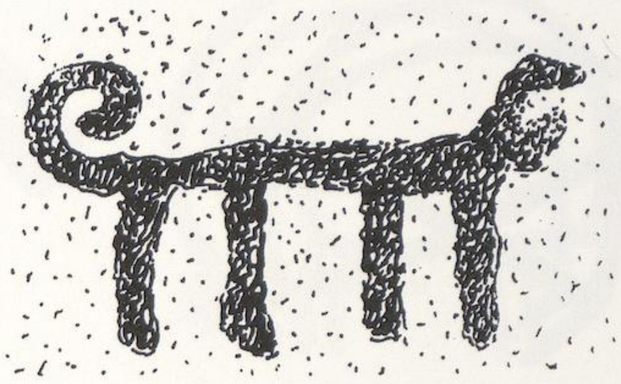
98:3



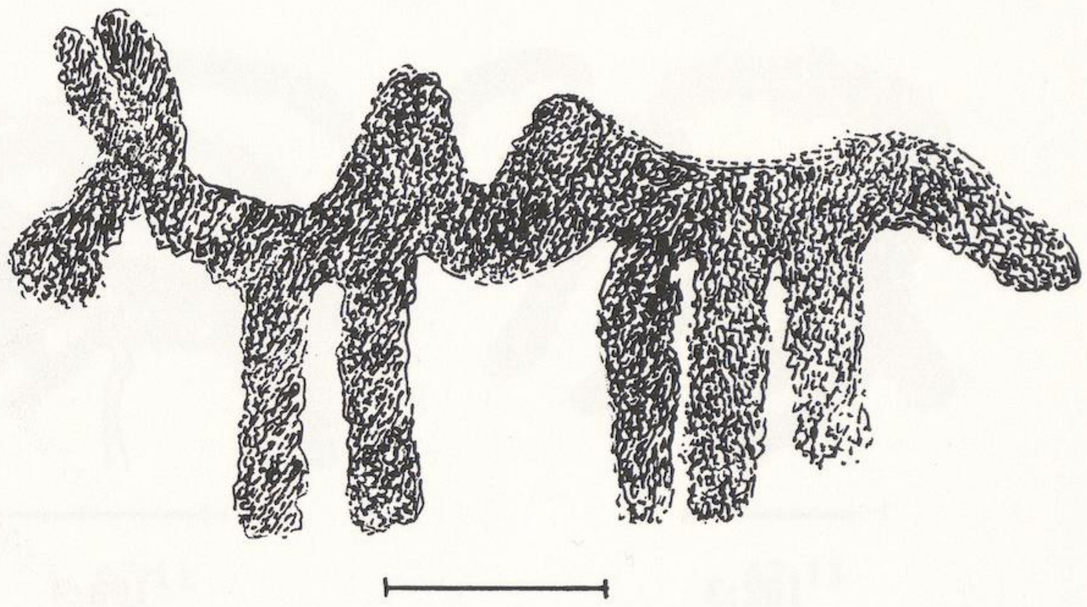
98:4



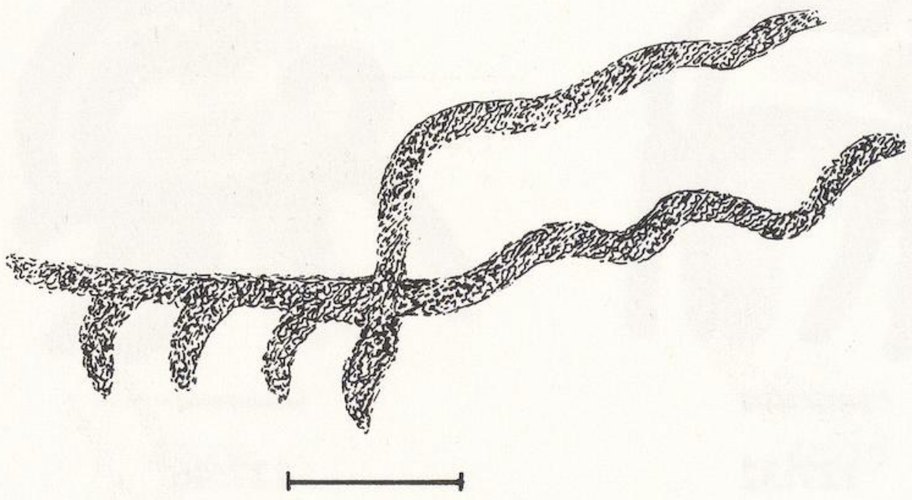
101:5



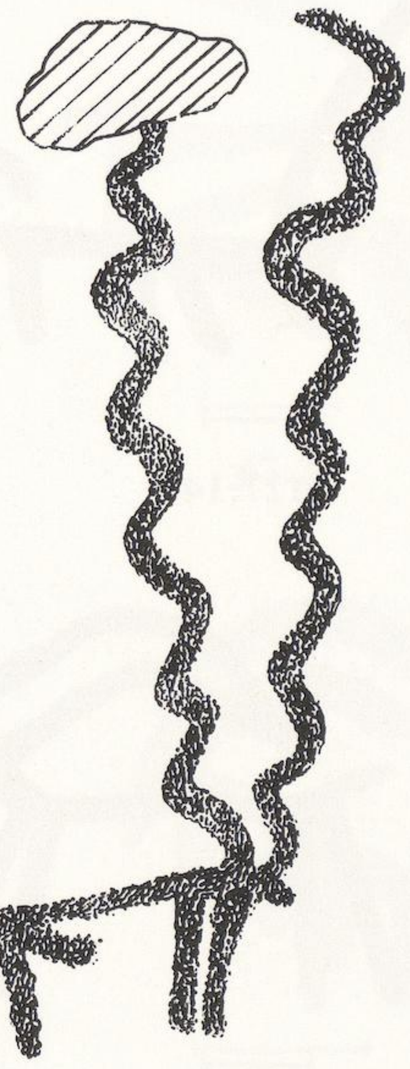
101:6



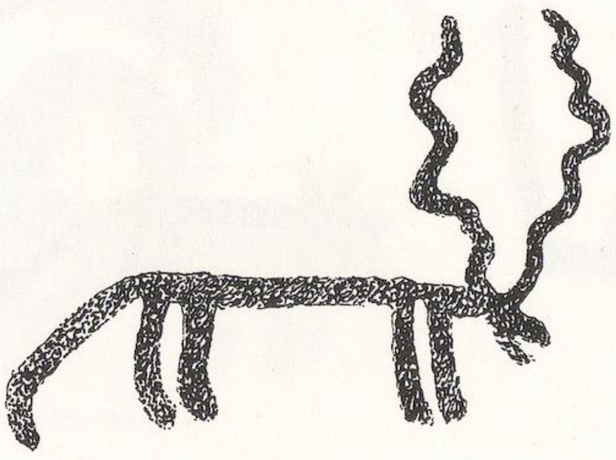
46:40



39:1

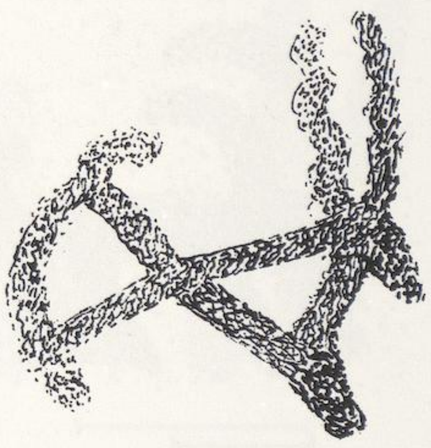


46:24



46:57

46:67



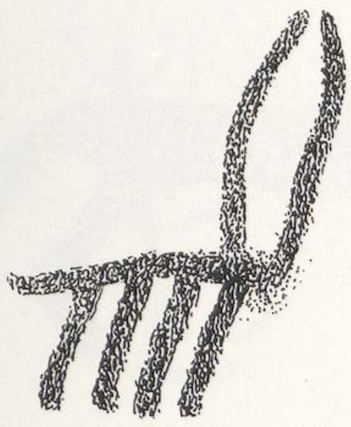
98:2

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

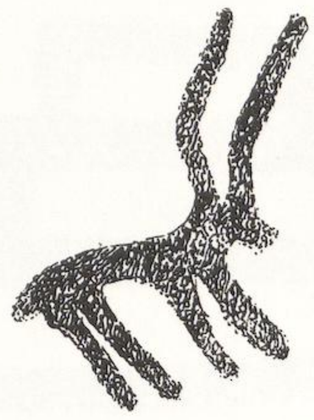
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0348

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

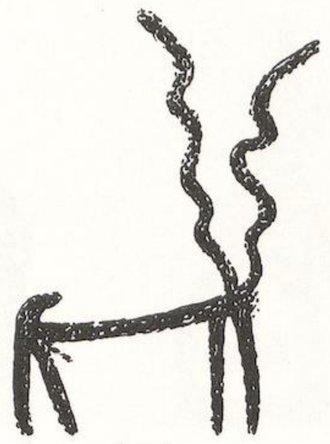
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



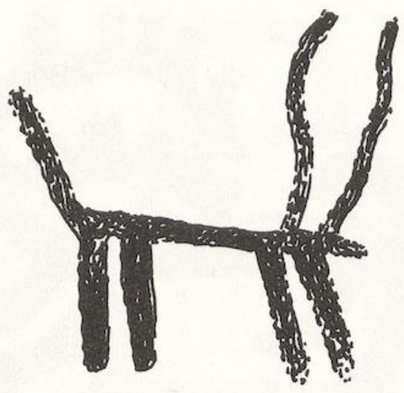
101:1



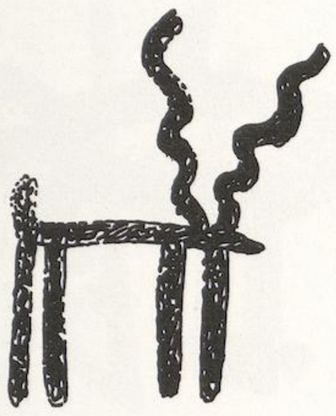
101:13



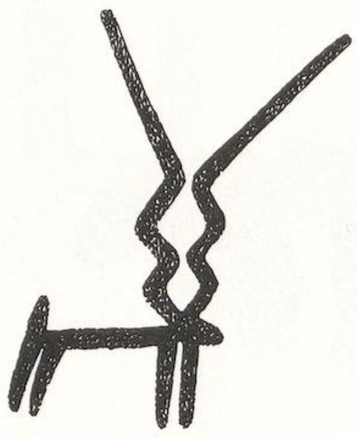
119:2



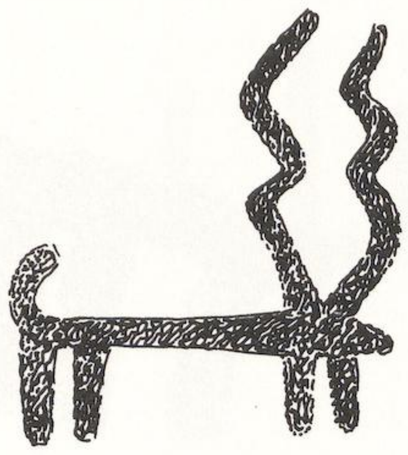
127:20



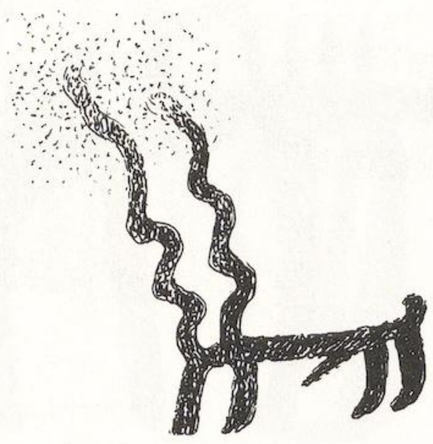
127:22



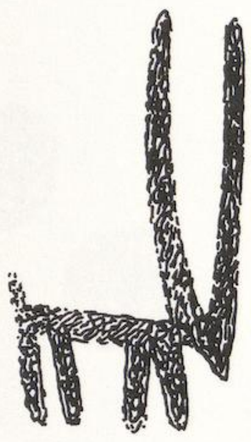
127:24



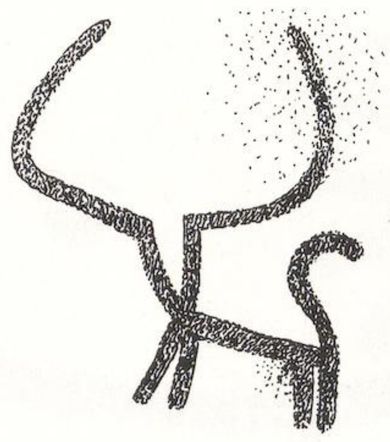
127:26



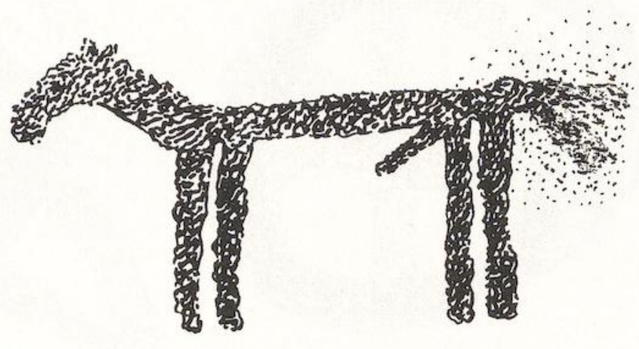
127:37



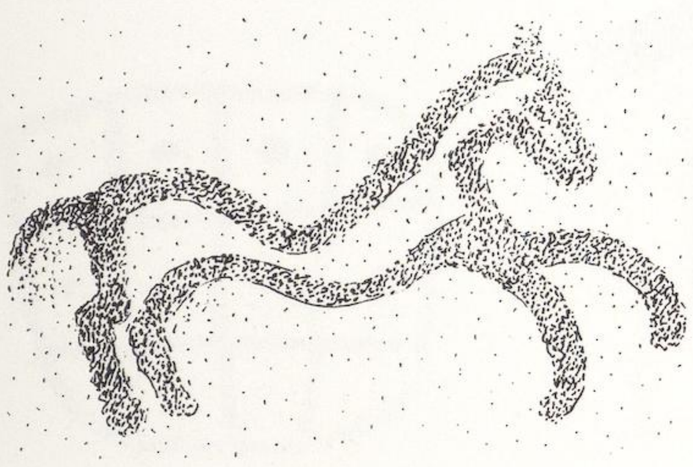
127:62



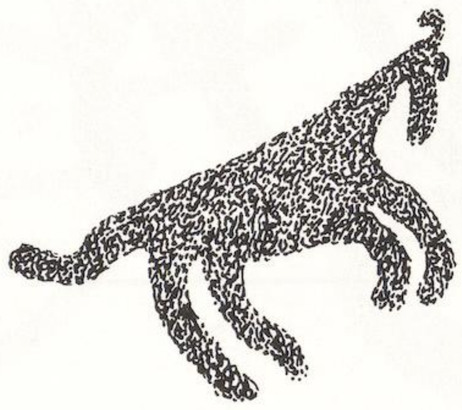
128:1



9:4

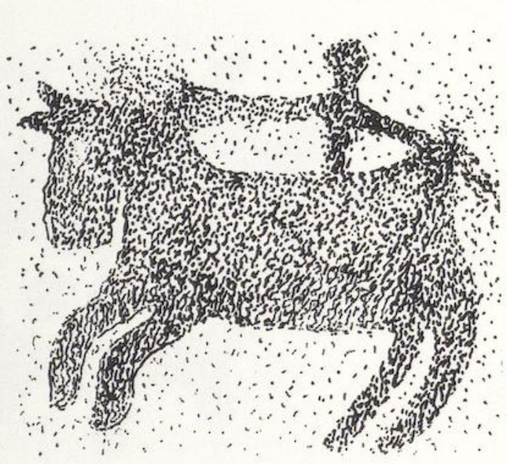


67:28

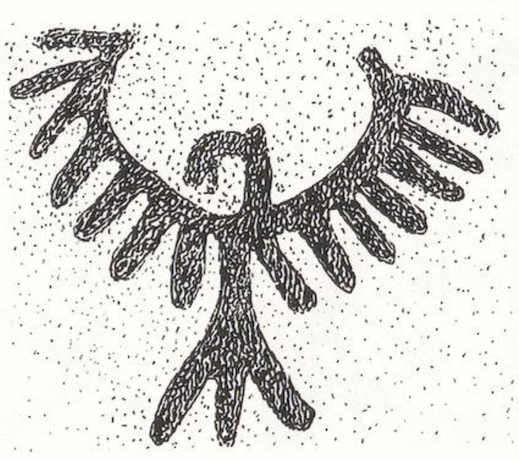


94:1

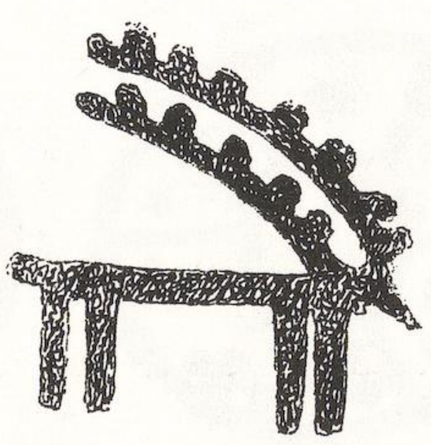
98:38



66:1



46:10



46:49

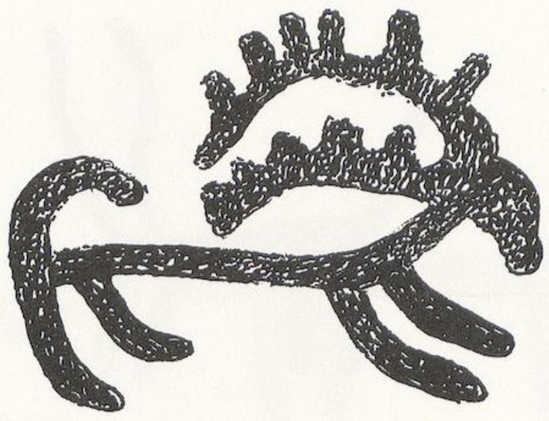
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0349

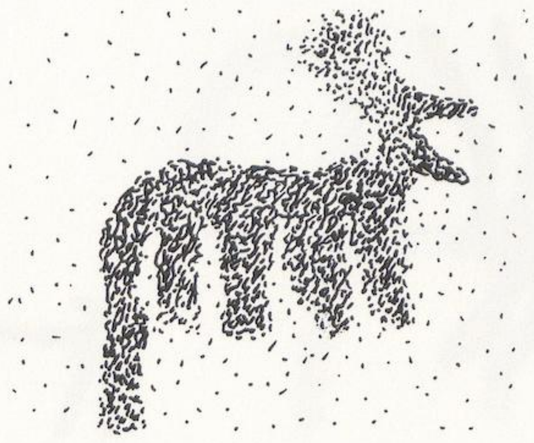
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

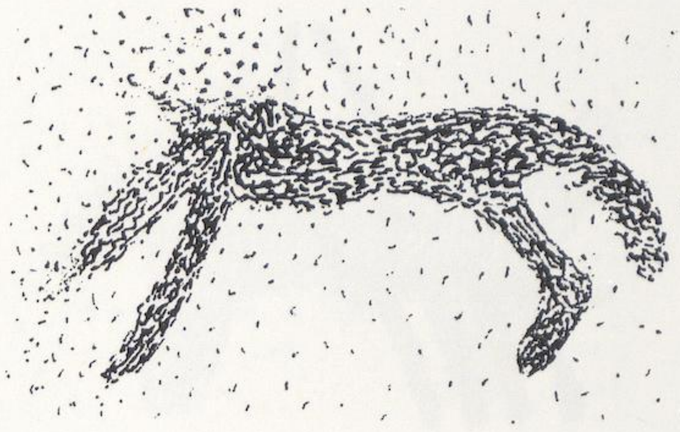
TAFEL 52 THAKOT



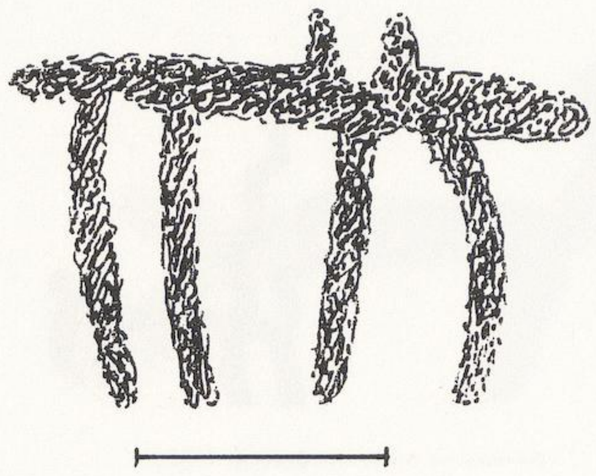
127:15



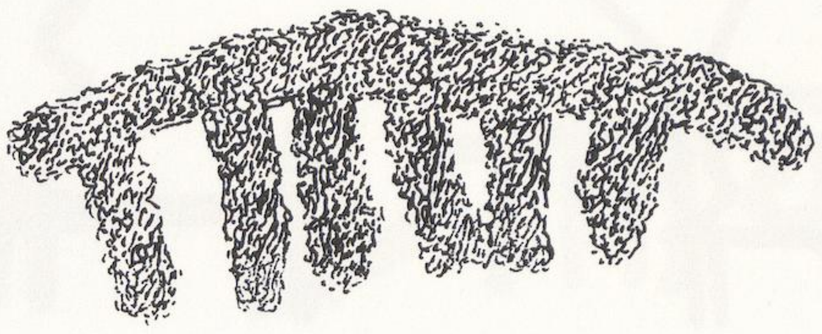
71:2



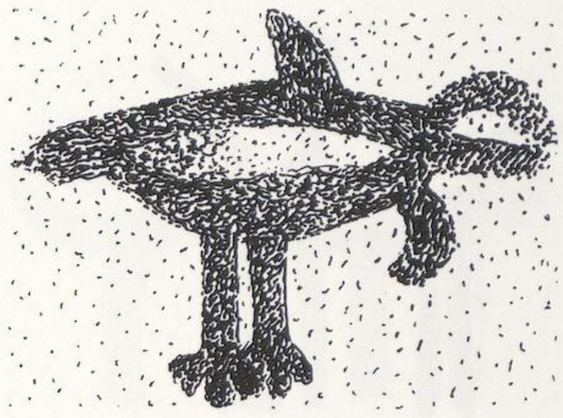
98:9



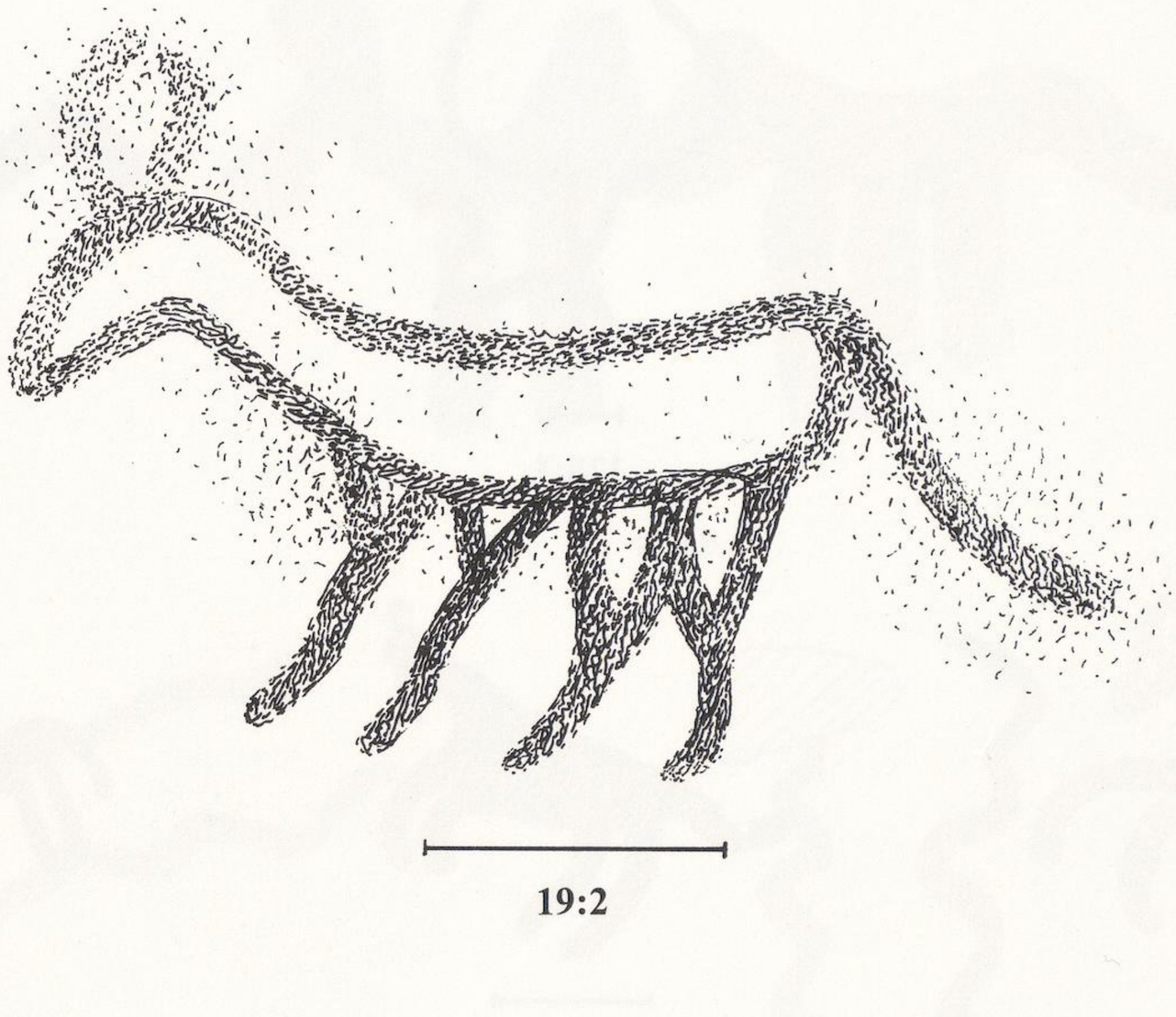
101:10



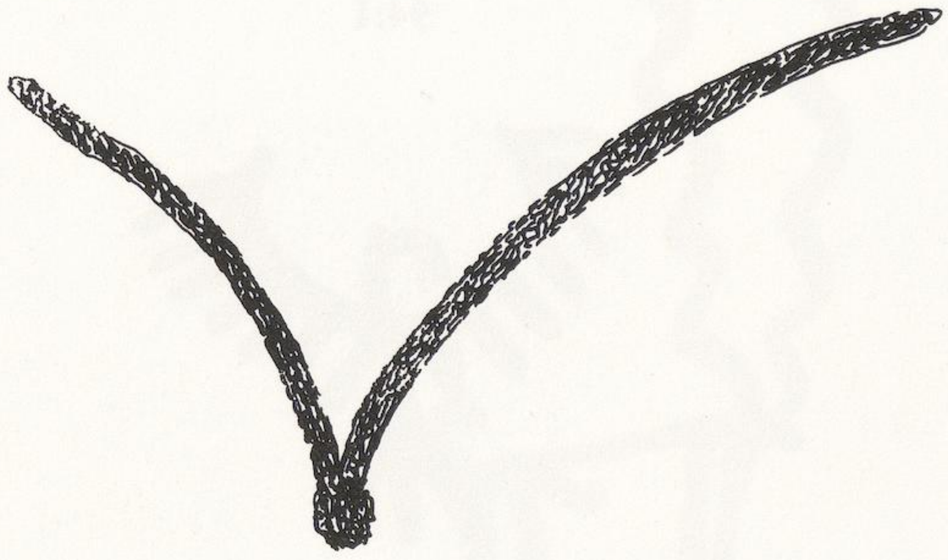
117:1



127:9



19:2



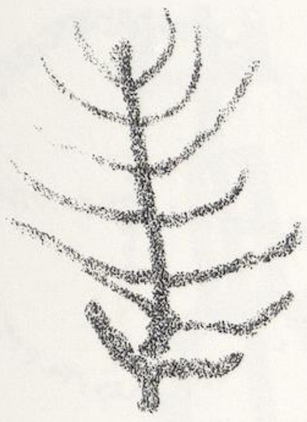
127:17

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

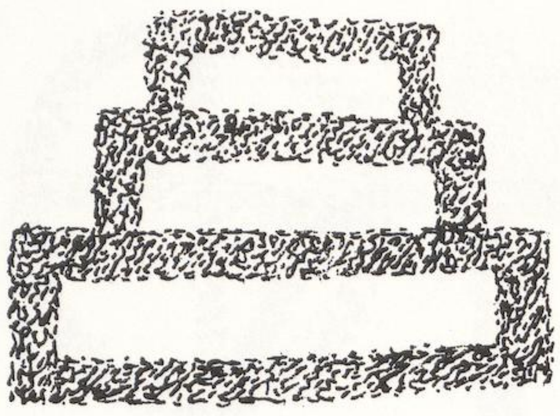
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0350

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

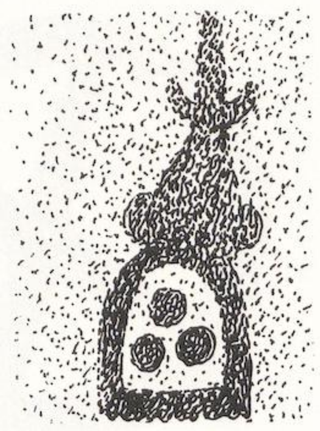
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



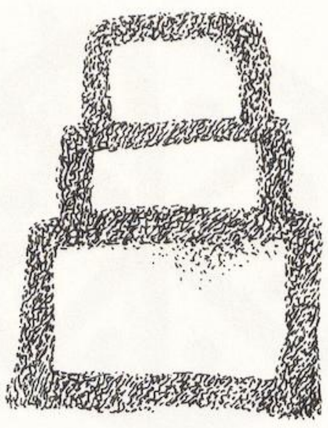
44:1



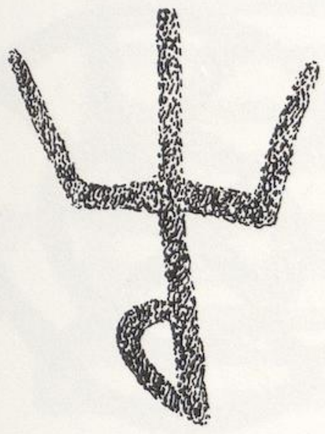
95:1



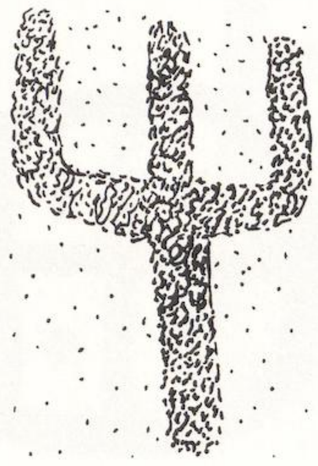
127:11



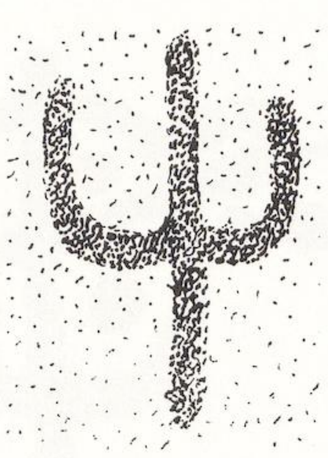
131:1



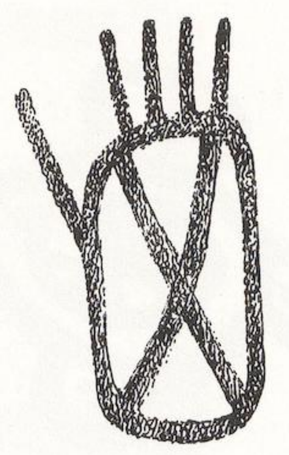
51:9



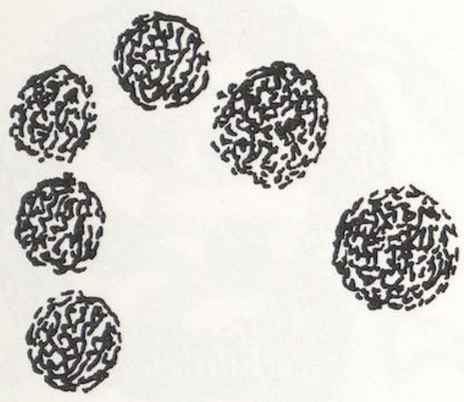
57:3



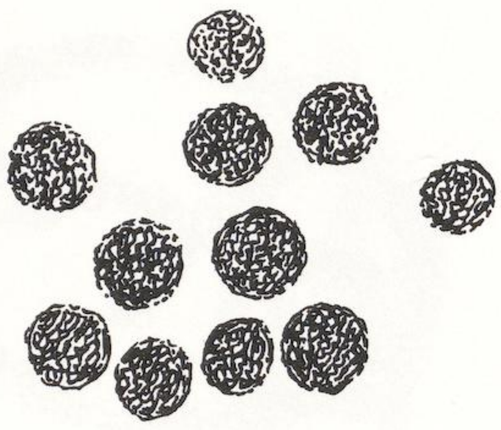
78:13



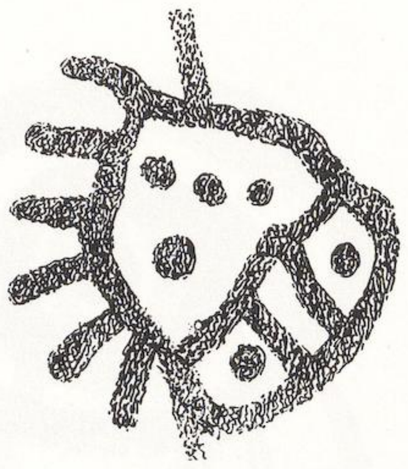
109:1



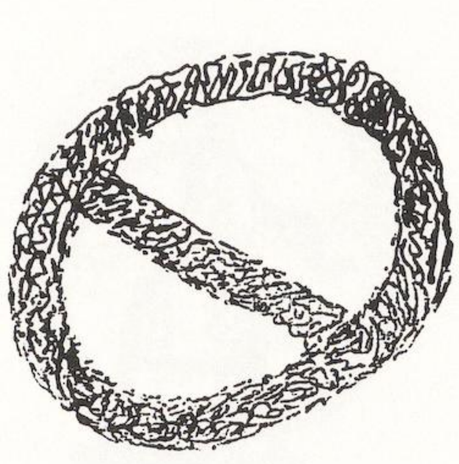
117:3



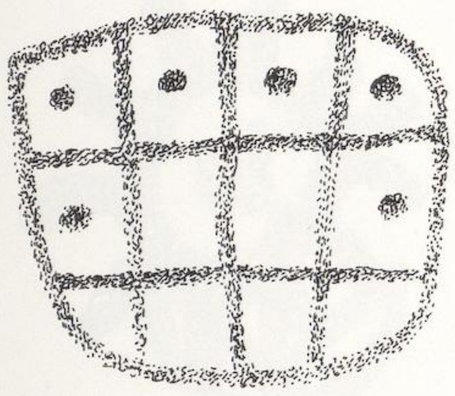
117:6



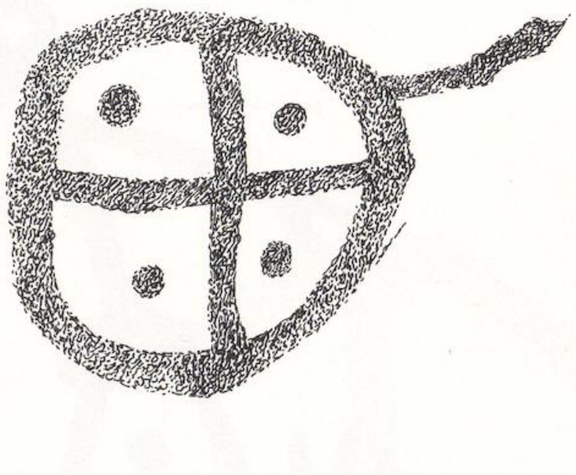
16:2



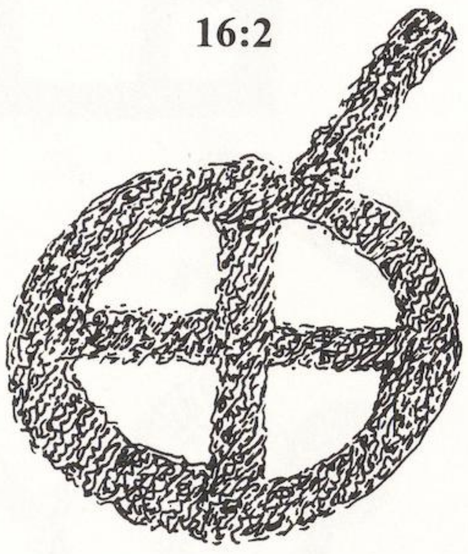
16:4



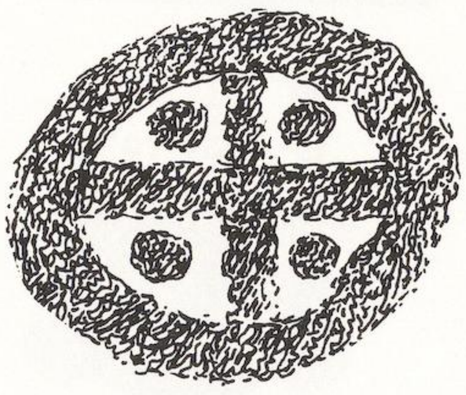
37:1



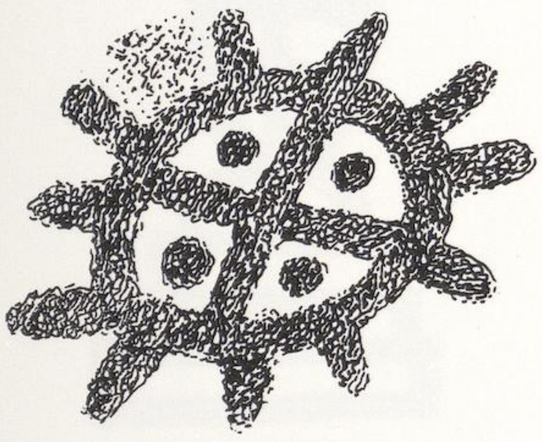
42:2



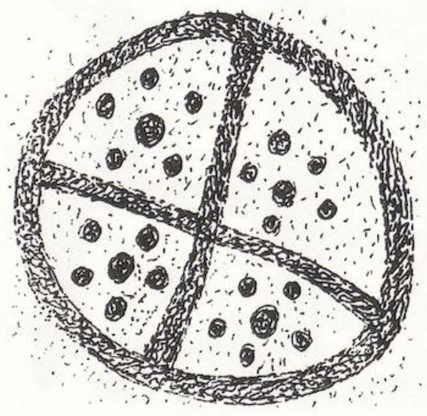
42:3



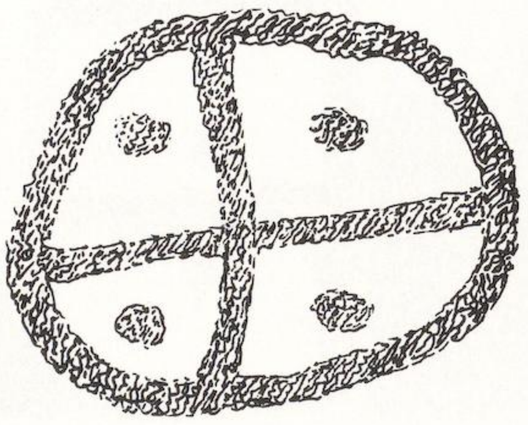
42:4



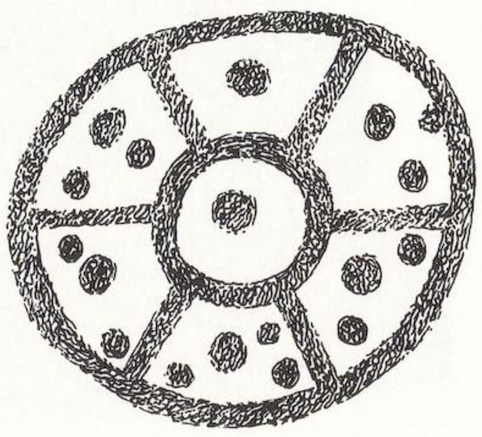
42:5



42:6



42:8



42:10

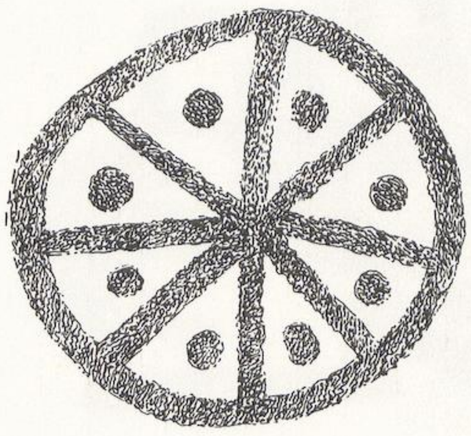
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0351

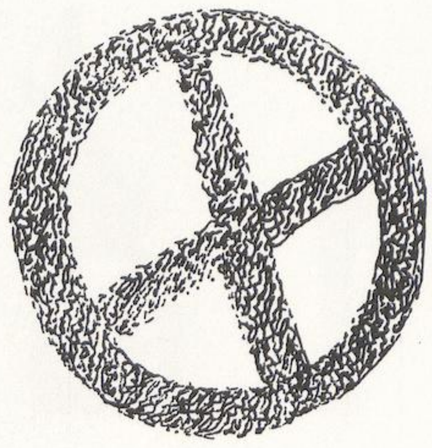
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 54 THAKOT

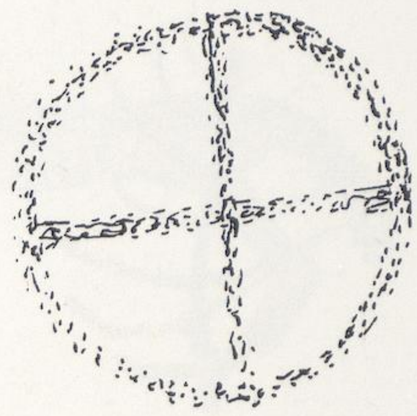


42:11

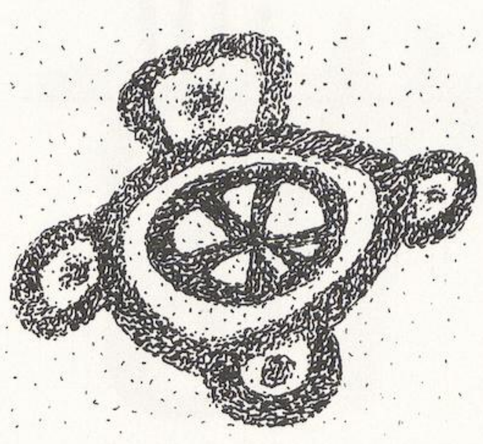


46:11

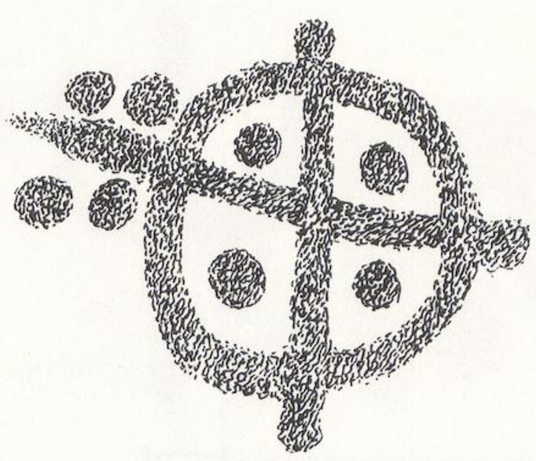
46:18



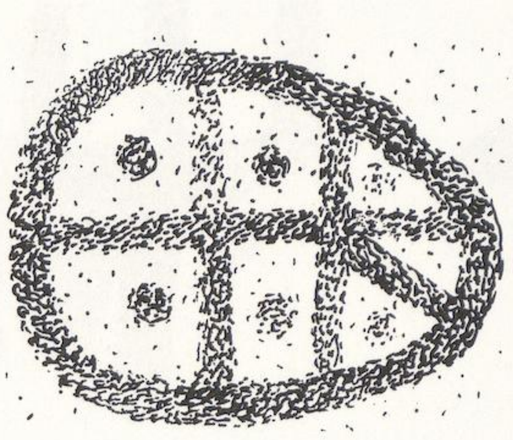
46:25



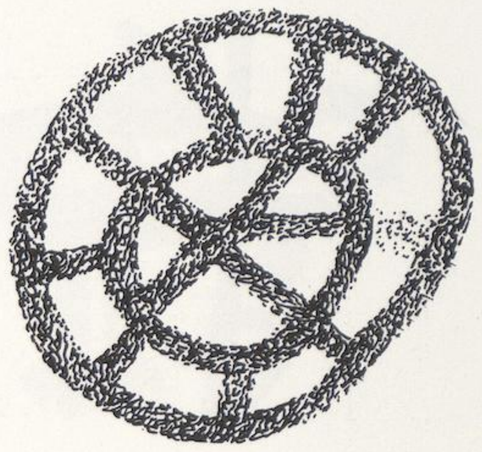
46:27



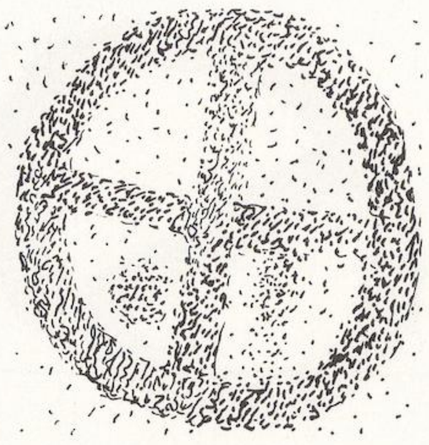
57:2



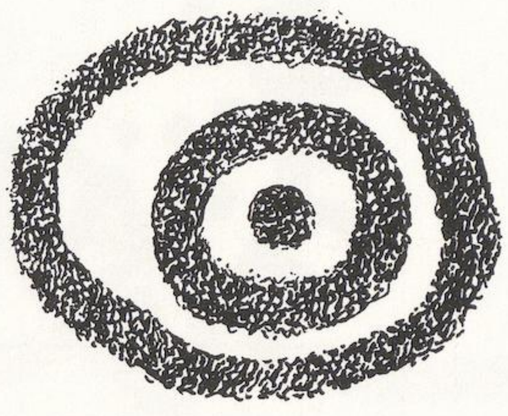
68:17



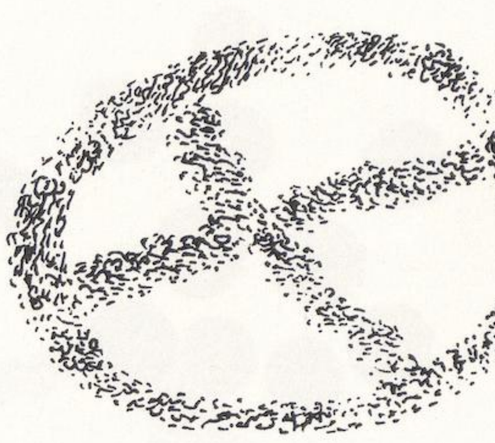
69:1



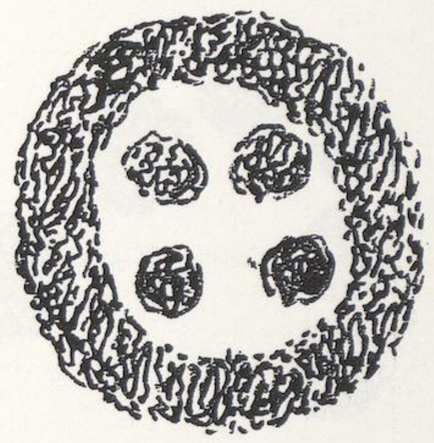
76:2



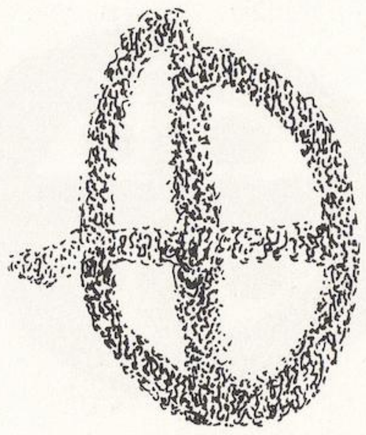
87:1



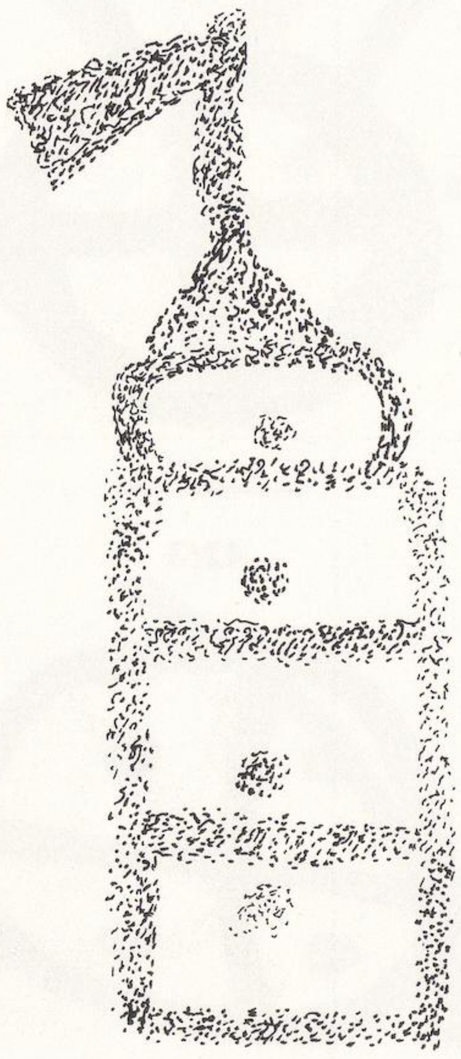
98:22



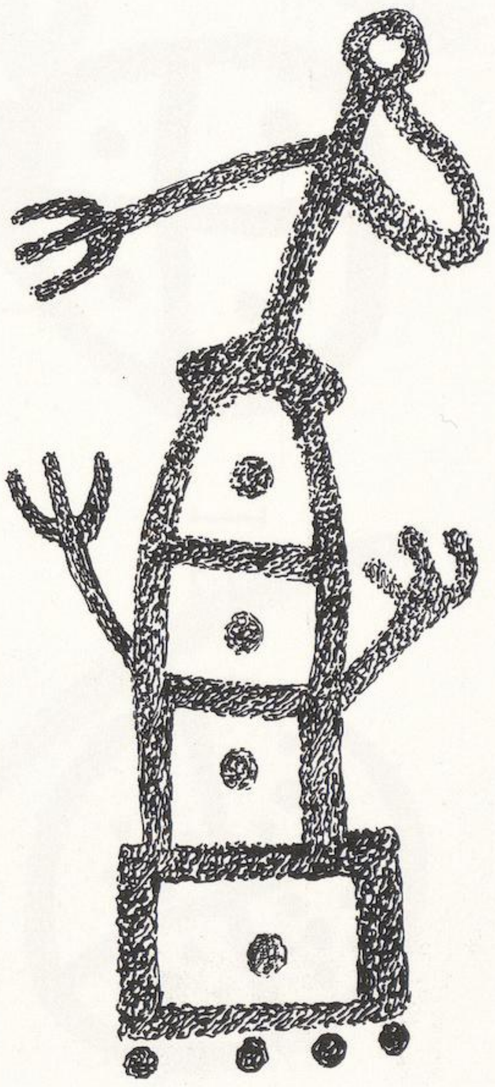
101:14



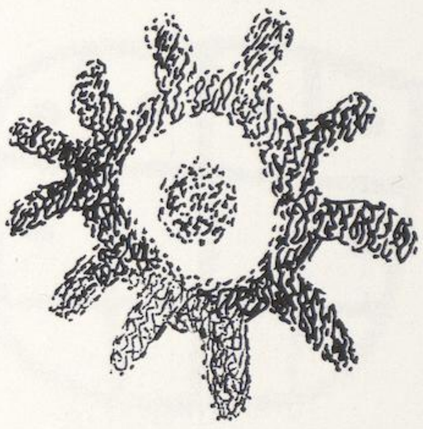
122:1



7:1



8:1



127:55

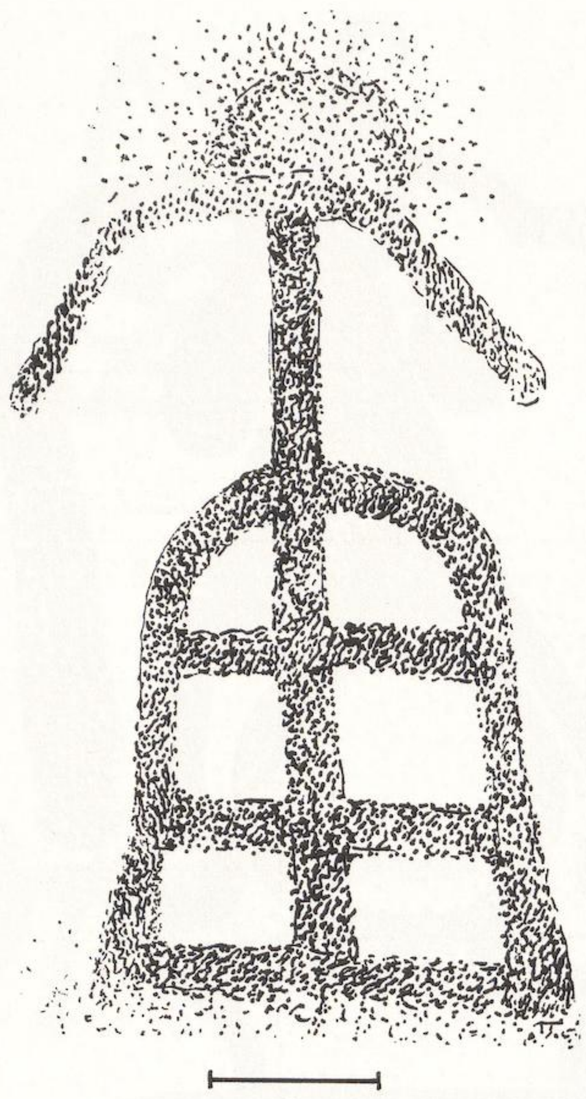
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0352

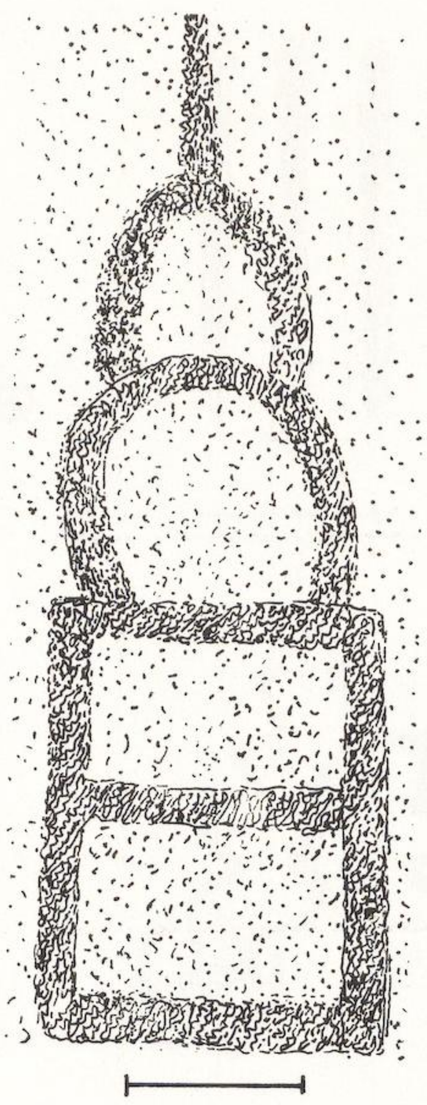
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

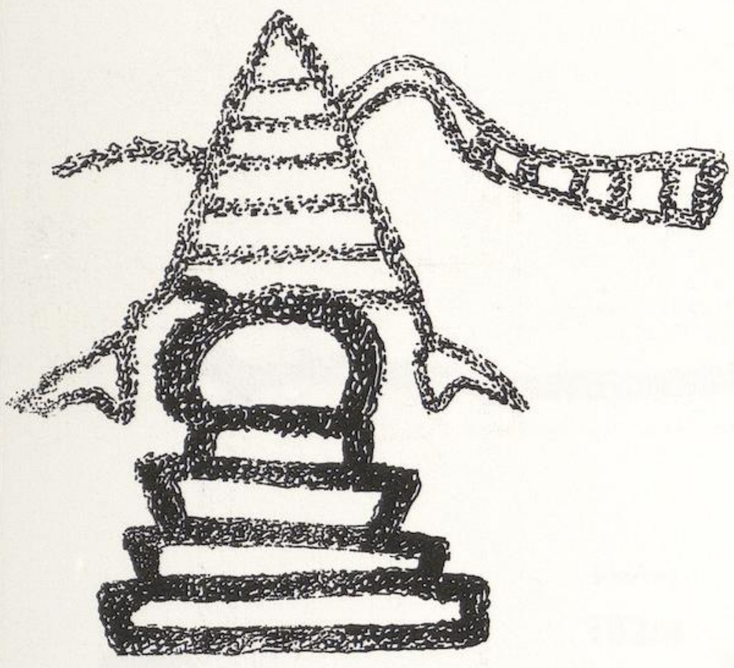
36:1



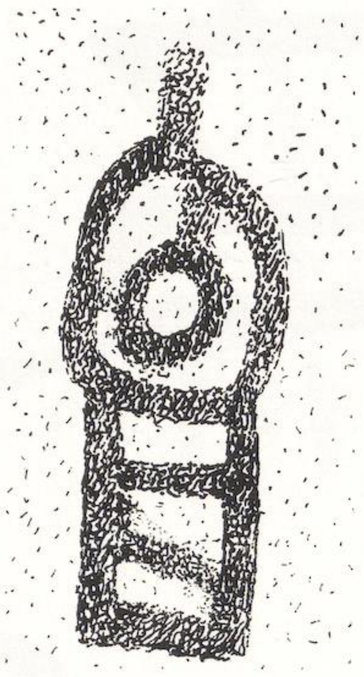
53:2



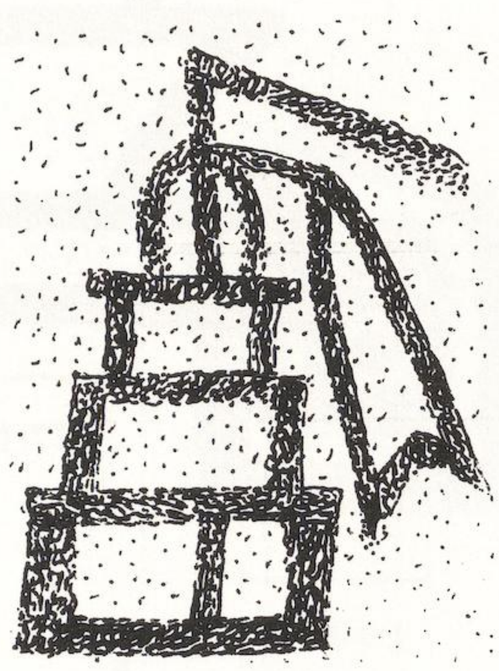
60:1



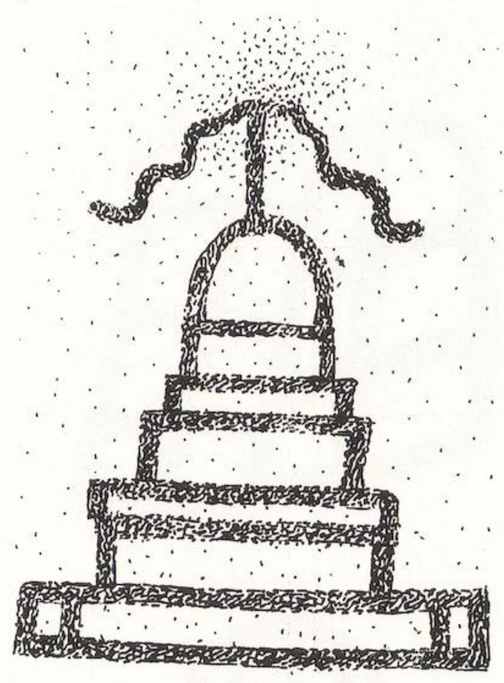
67:25



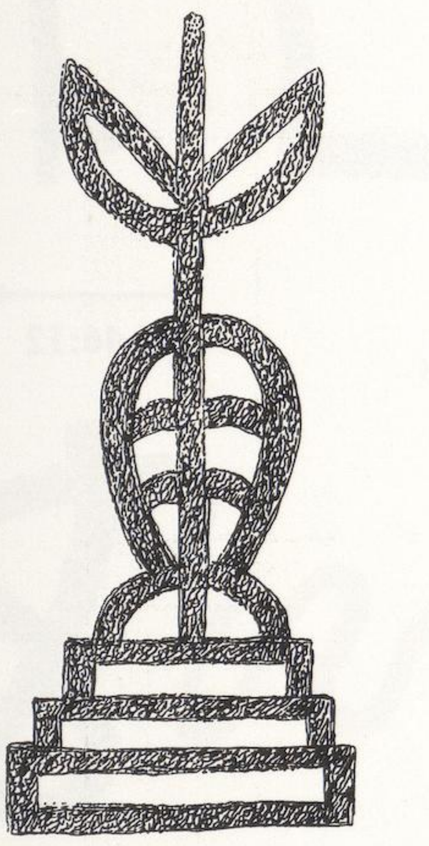
73:2



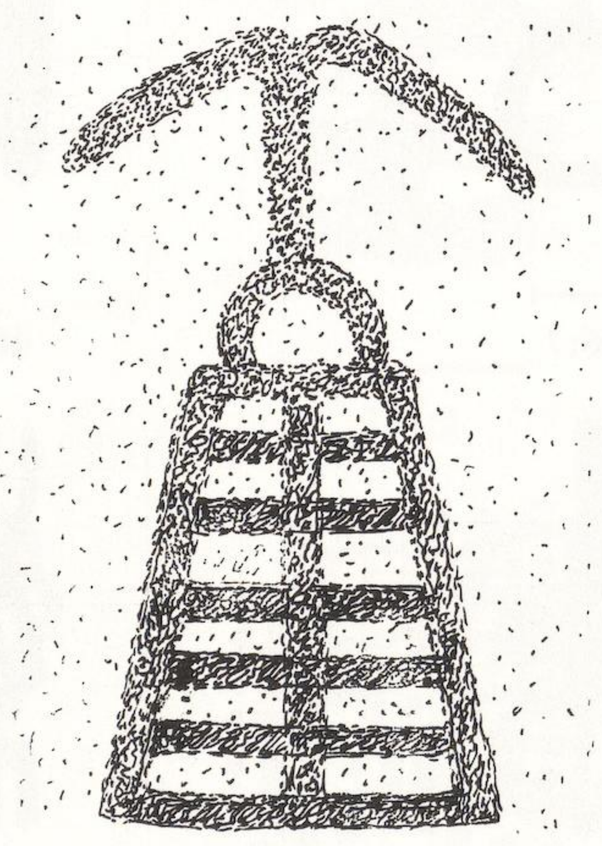
87:2



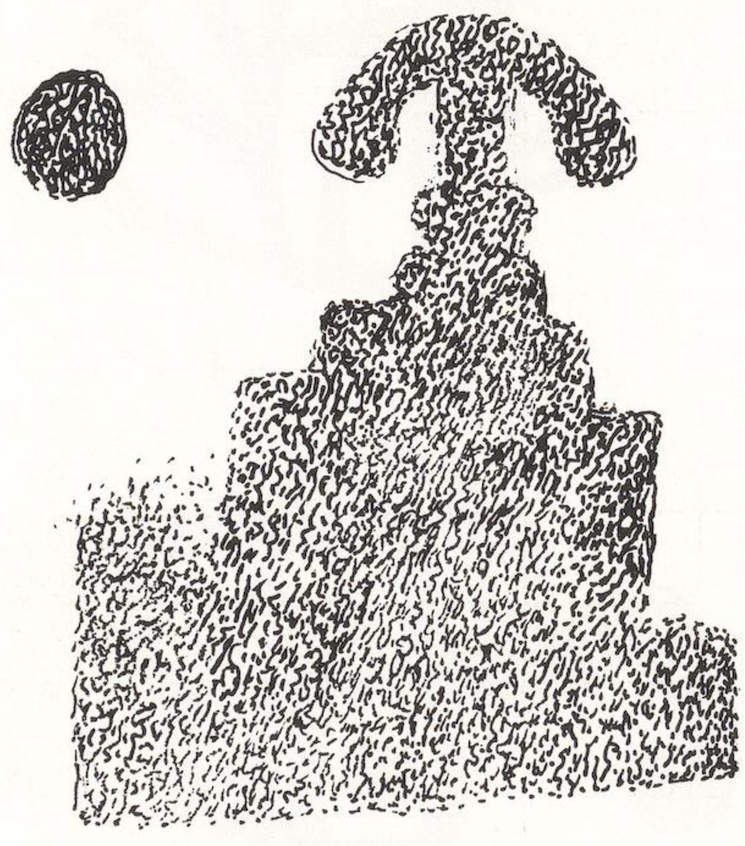
91:1



116:1



118:1



127:12

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

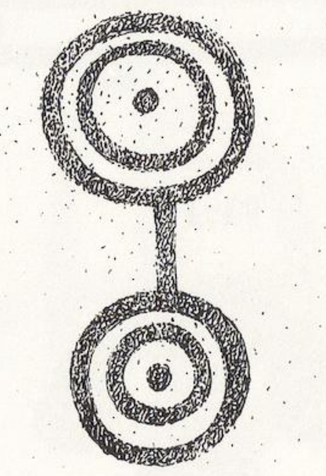
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0353

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

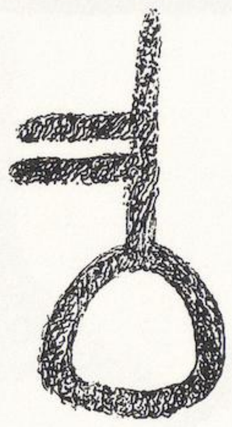
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 56 THAKOT

127:10



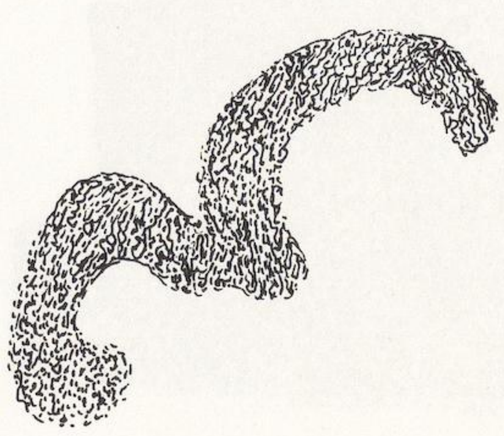
19:3



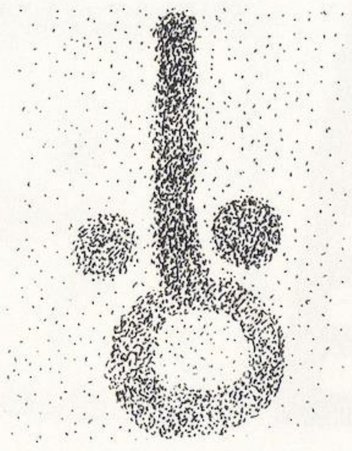
46:7

46:9

46:12

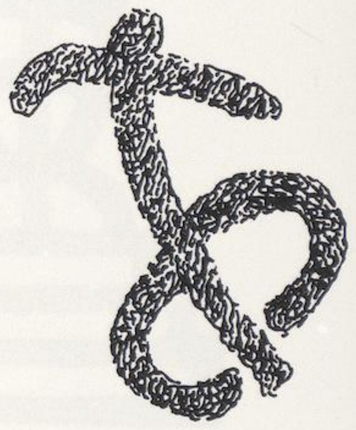


46:31



74:1

98:36



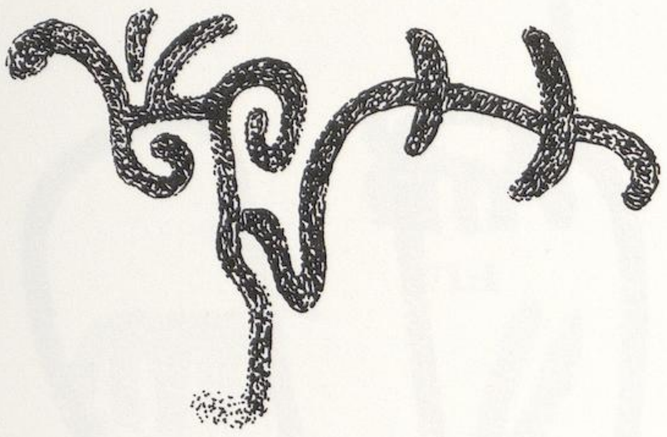
117:4

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

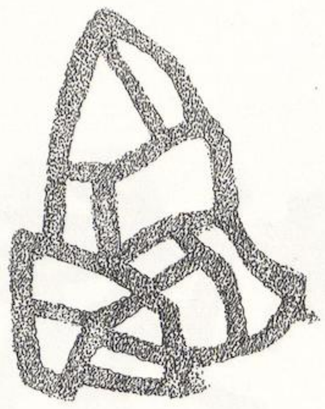
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0354

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

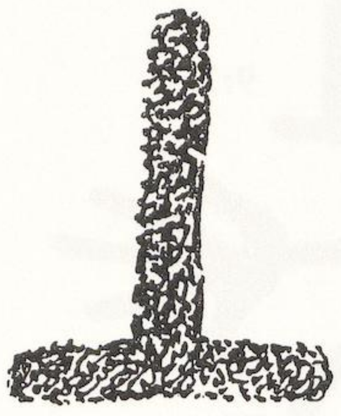
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



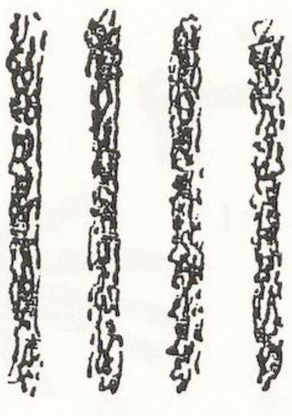
127:8



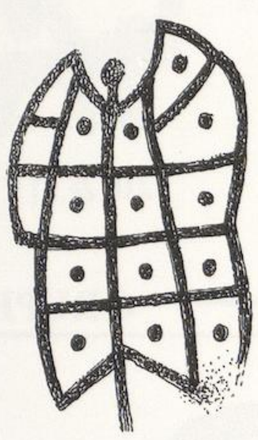
5:1



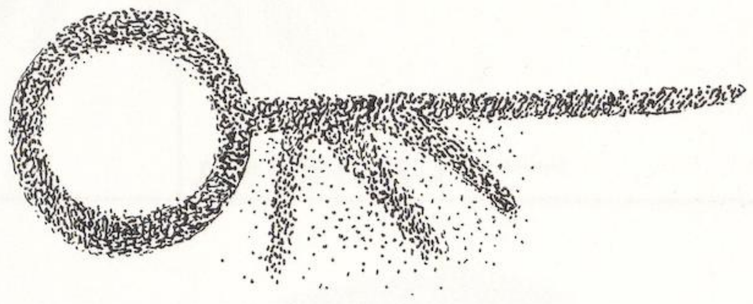
9:2



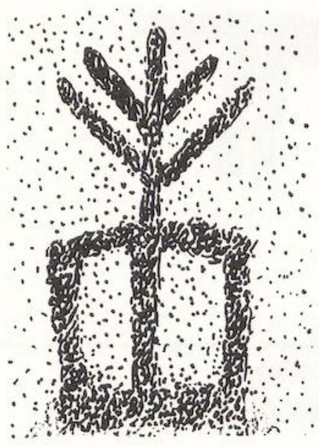
9:7



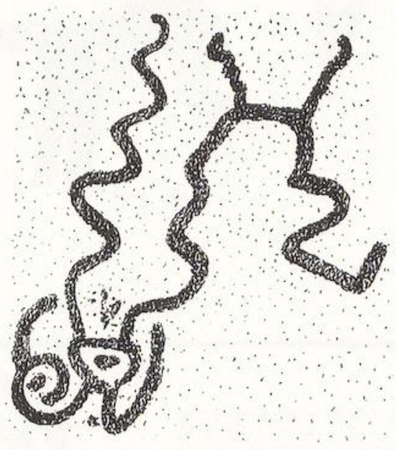
24:3



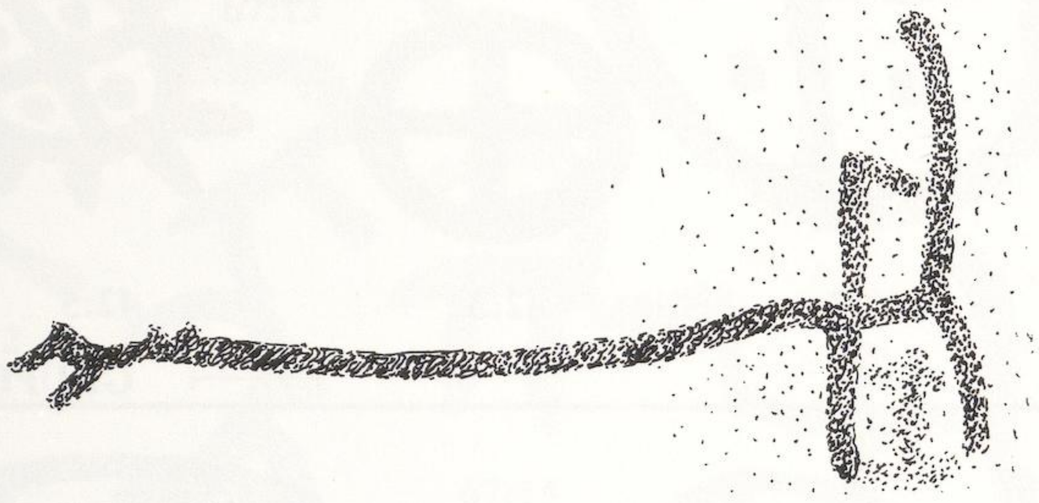
52:1



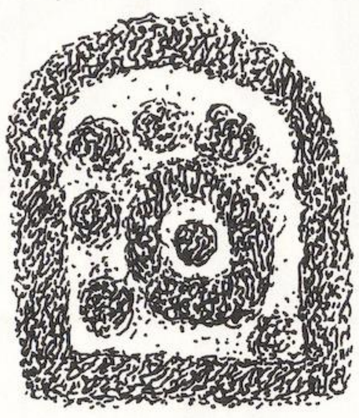
63:1



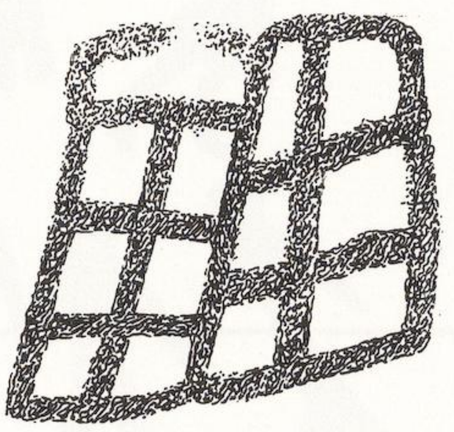
97:1



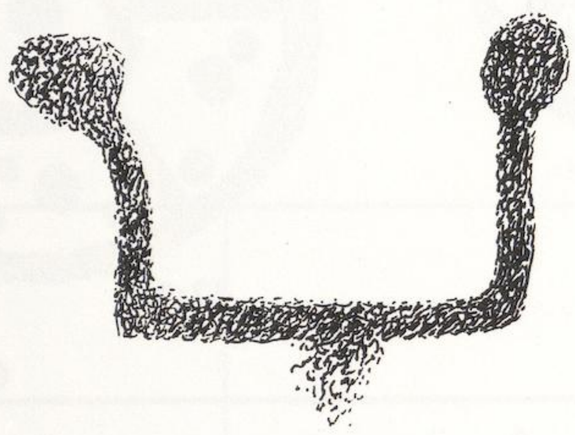
102:4



104:1

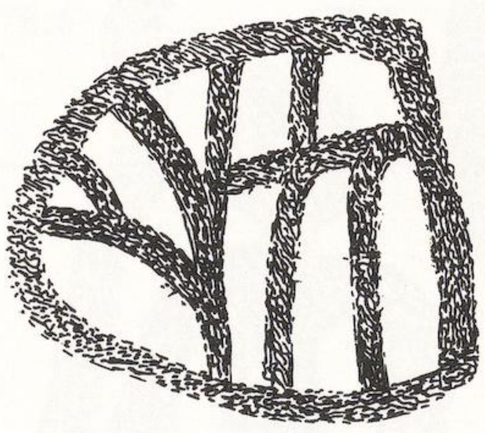


105:1

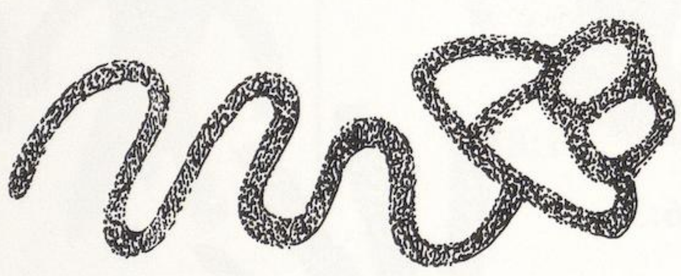


108:2

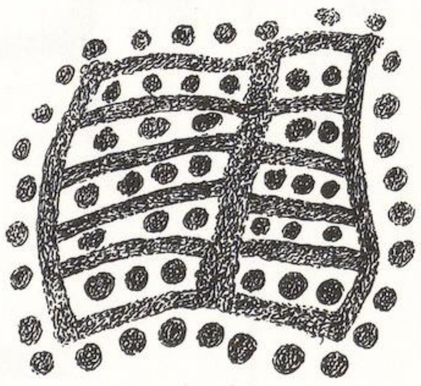
117:2



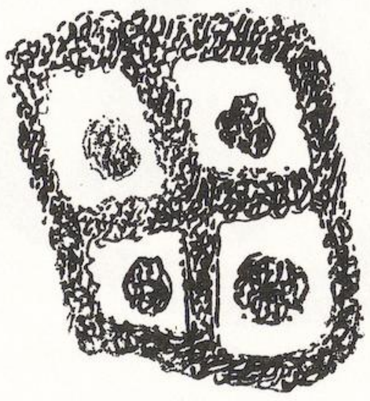
127:18



127:53



46:26



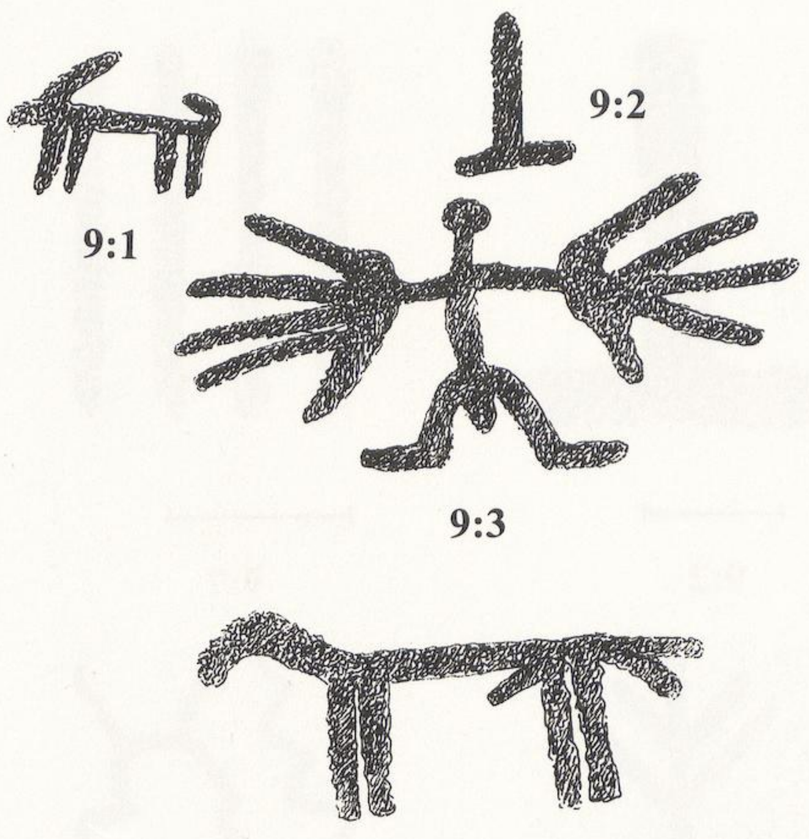
51:4

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0355

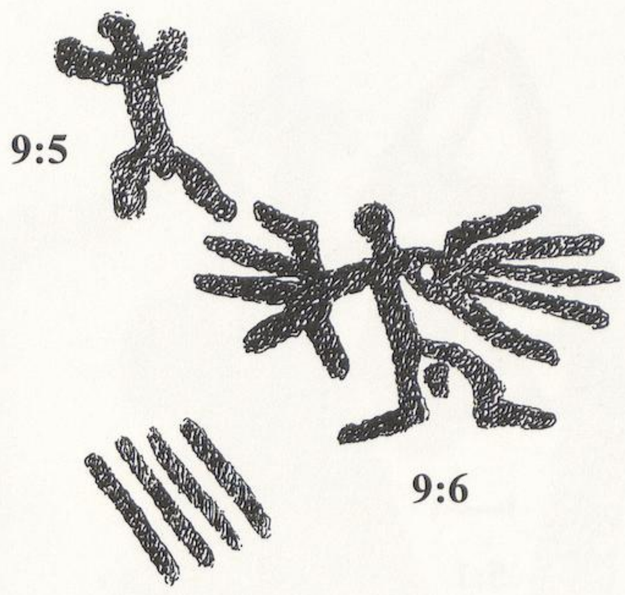
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

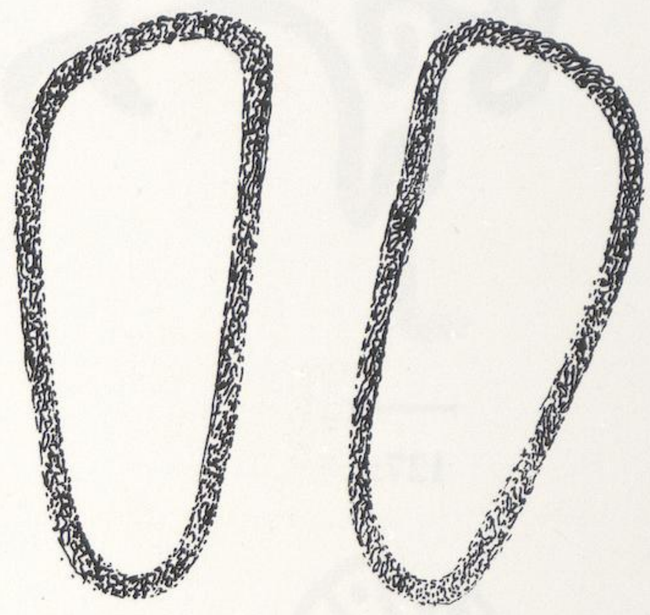


9:1 9:2 9:3 9:4

GRUPPE 9:A

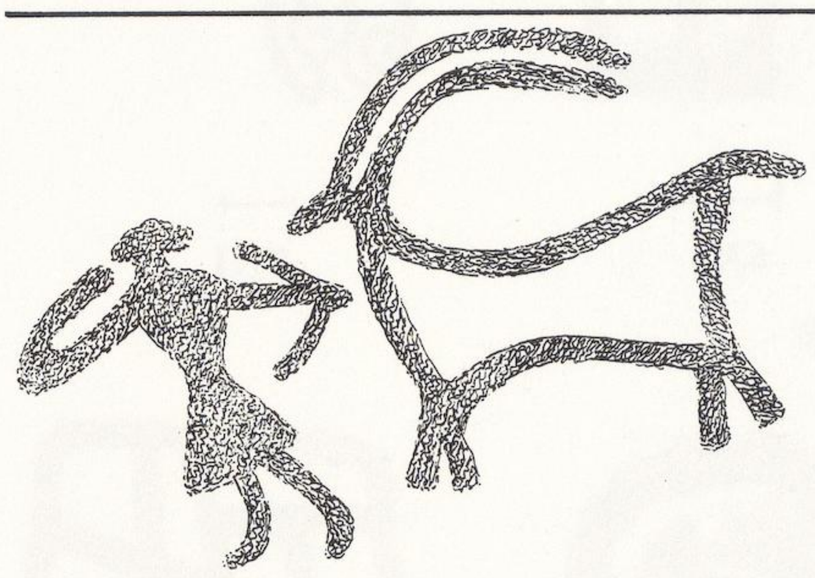


9:5 9:6 9:7



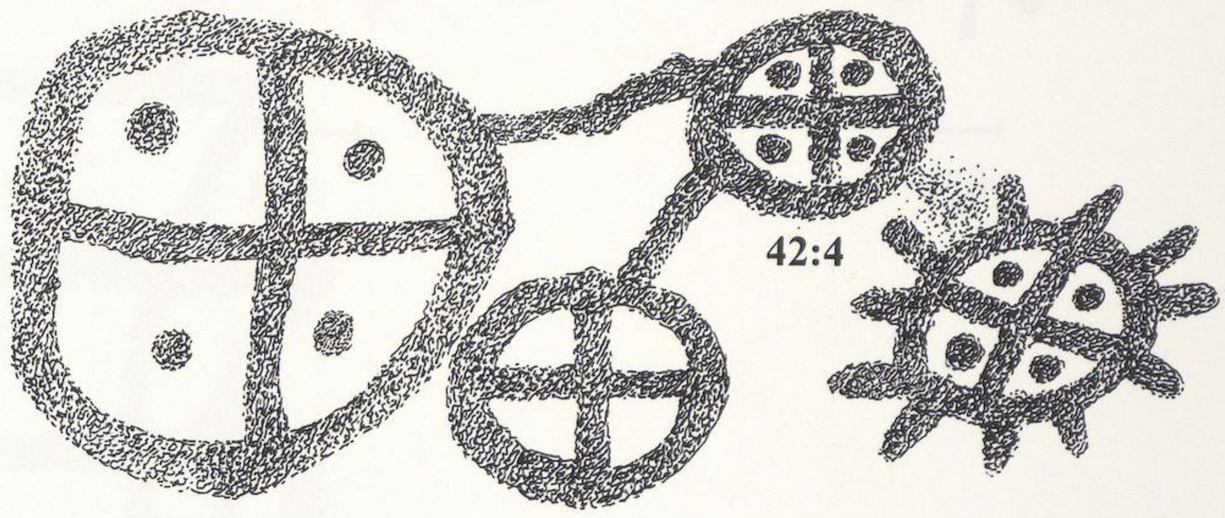
20:1 20:2

GRUPPE 20:A



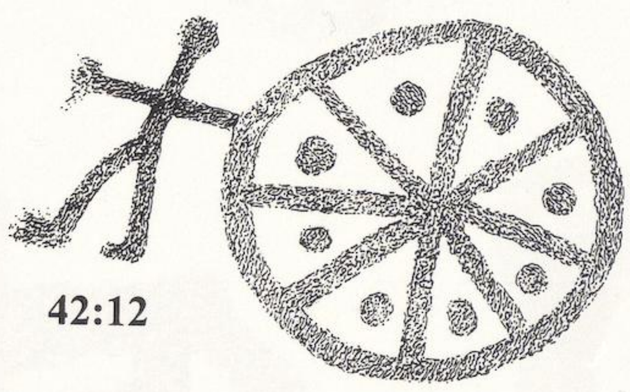
21:1 21:2

SZENE 21:A

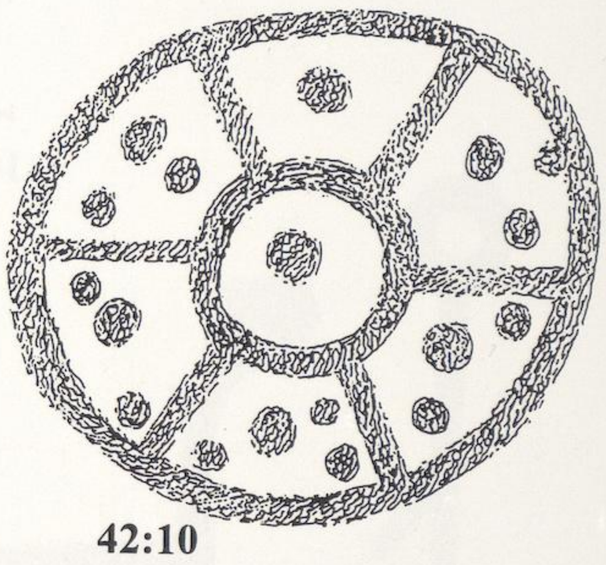


42:2 42:3 42:4 42:5

GRUPPE 42:A

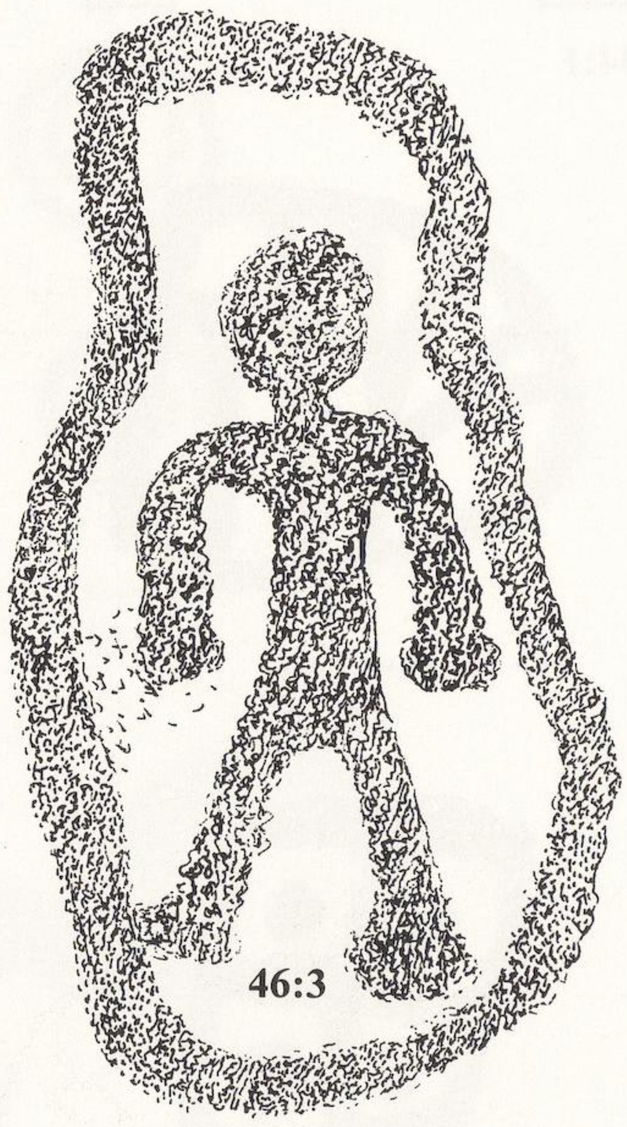


42:12 42:11



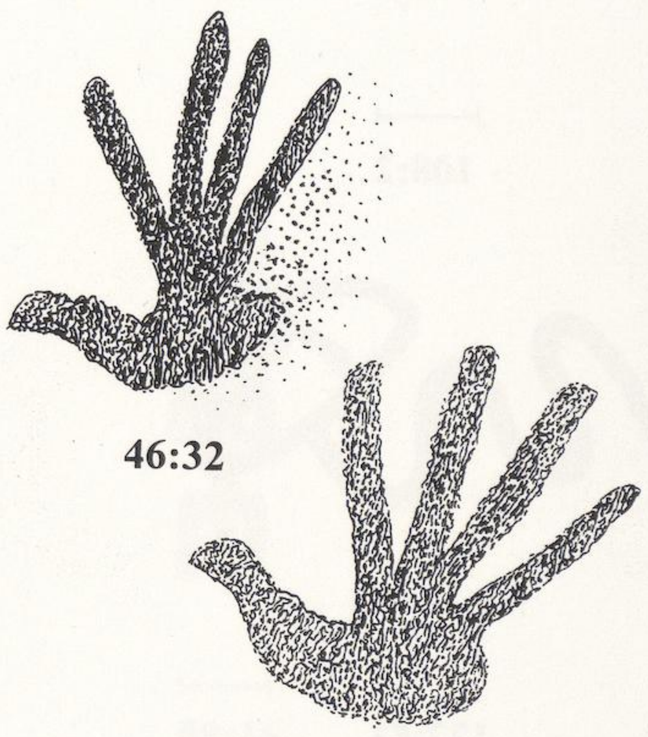
42:10

GRUPPE 42:B



46:3 46:4

GRUPPE 46:A



46:32 46:33

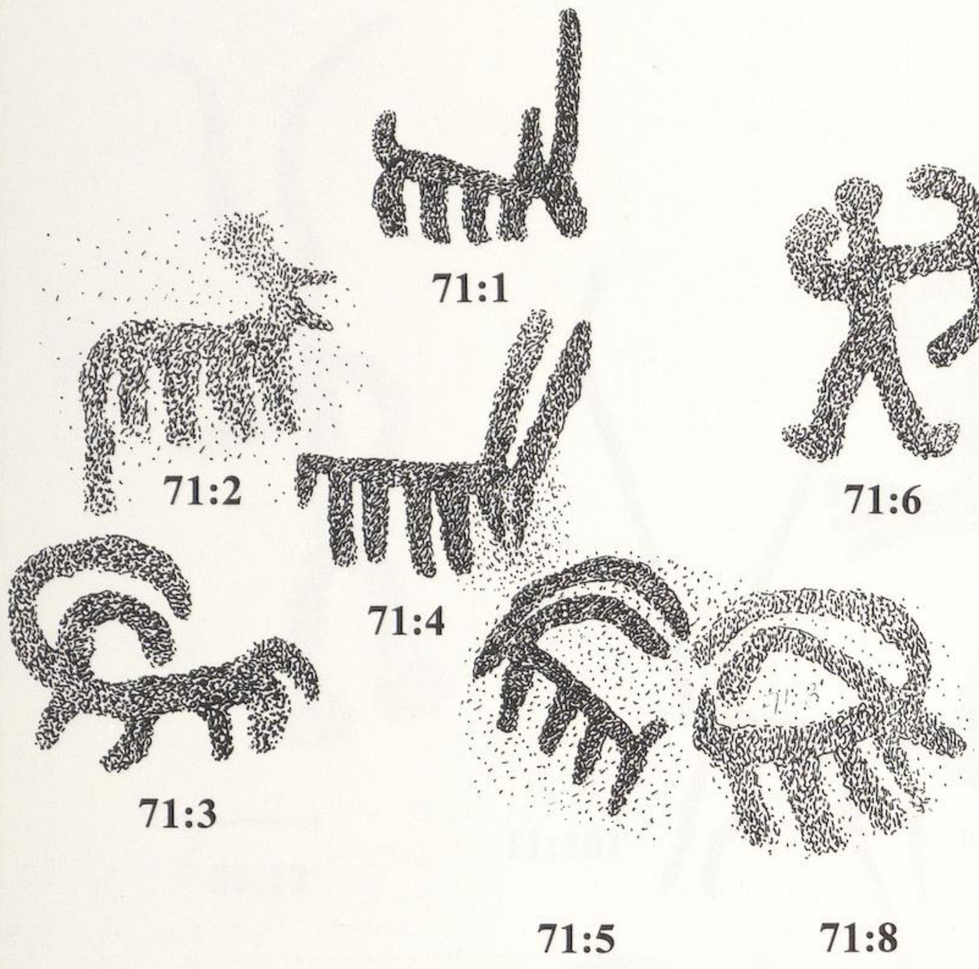
GRUPPE 46:B

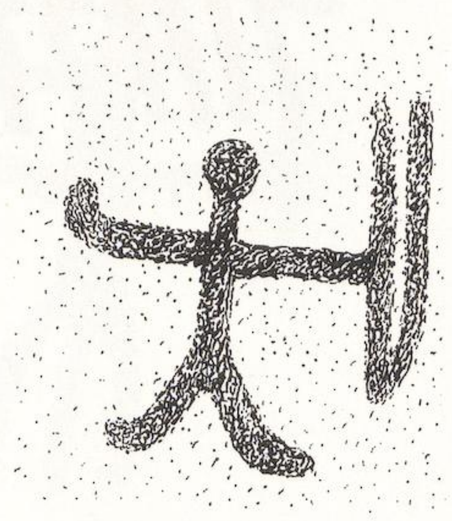
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0356

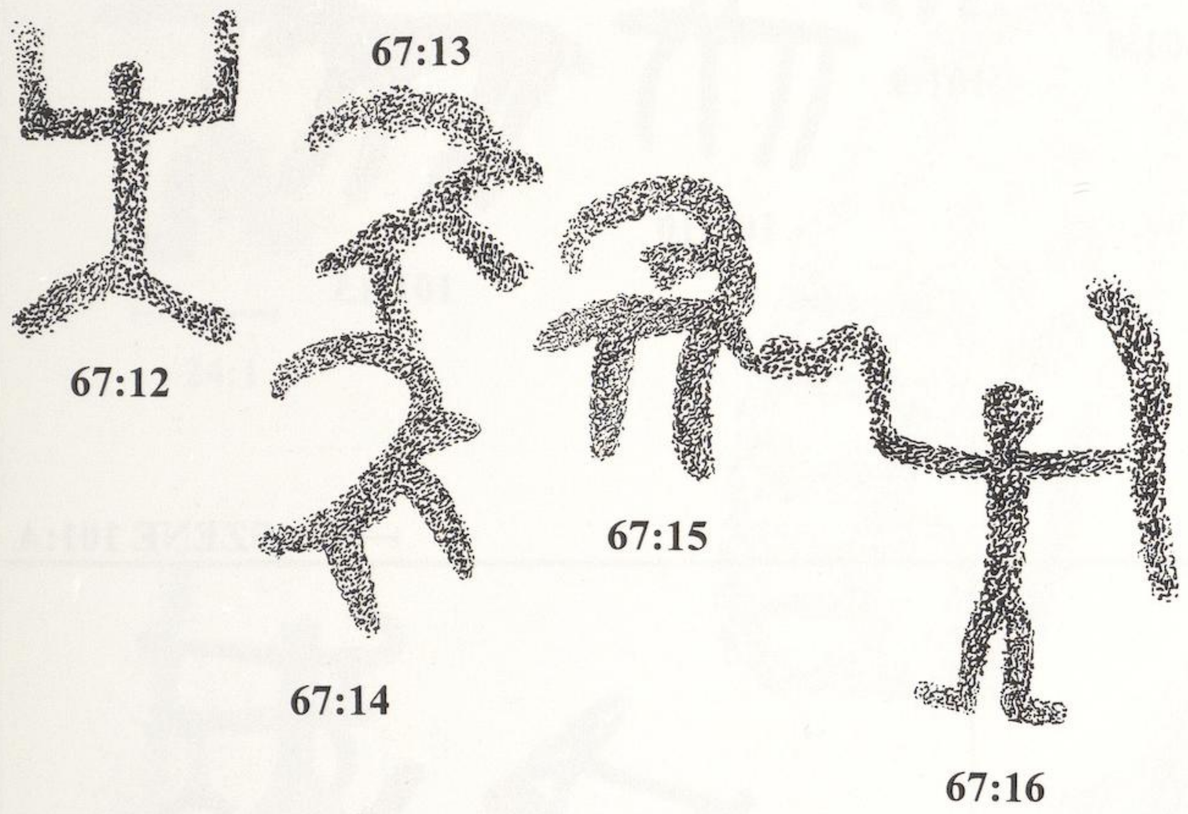
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

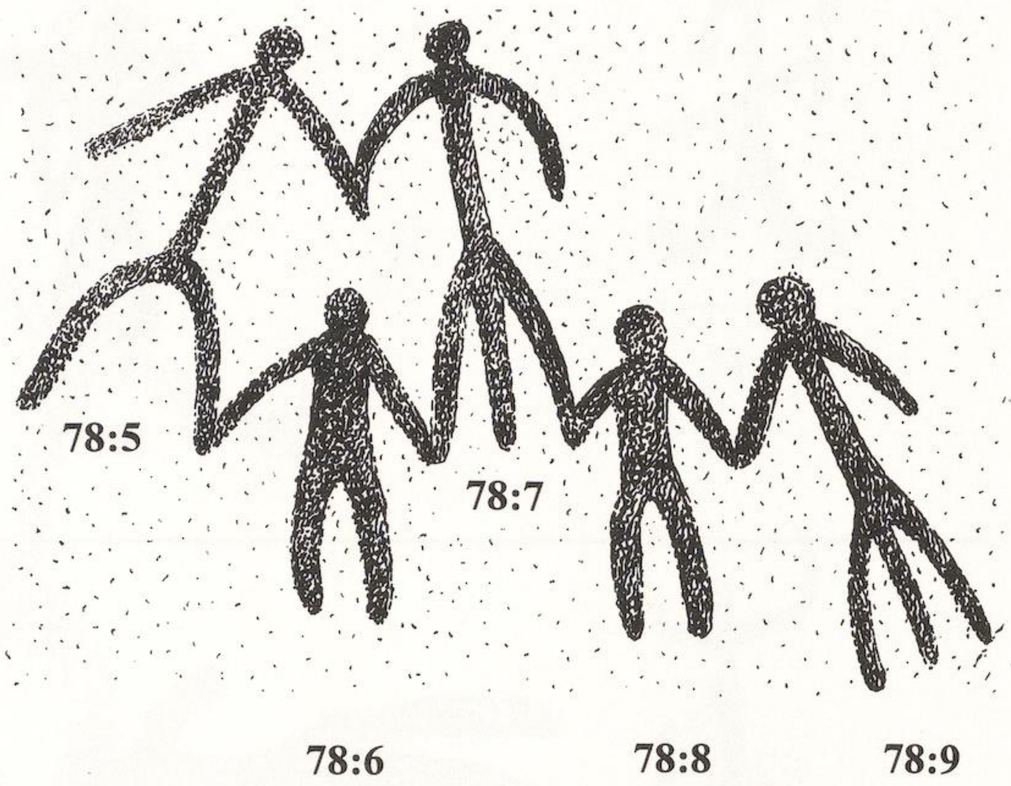




SZENE 71:A

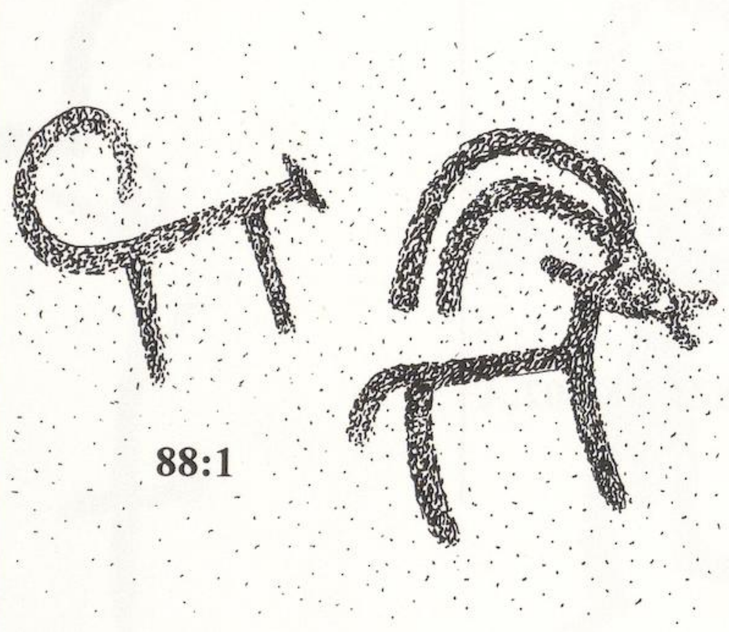


SZENE 67:A

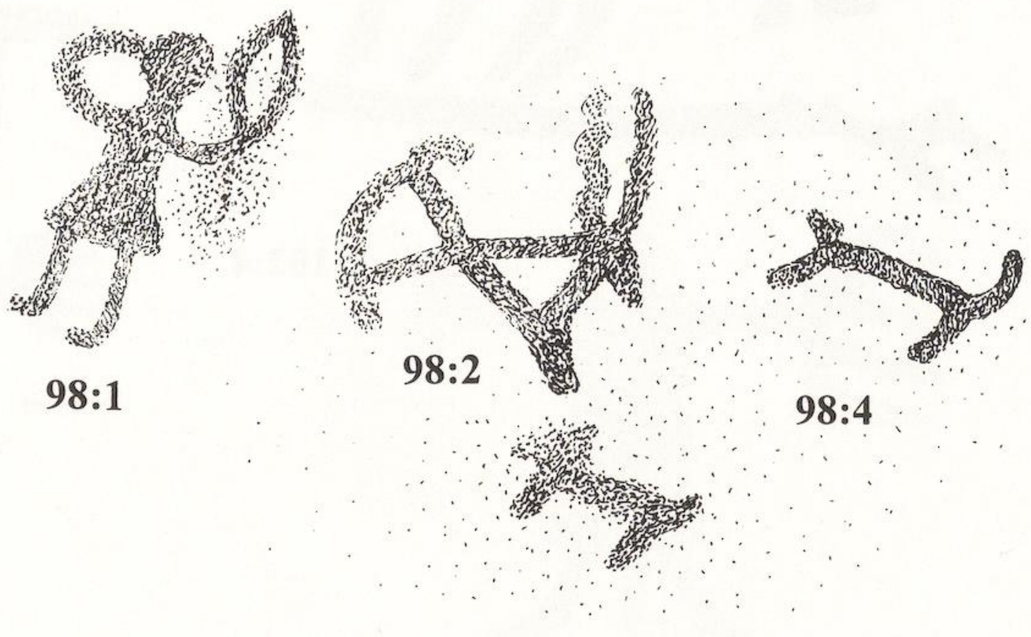


SZENE 78:A

GRUPPE 84:A

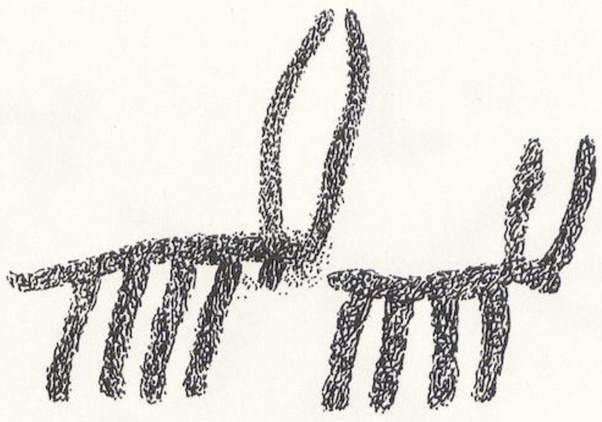


SZENE 88:A



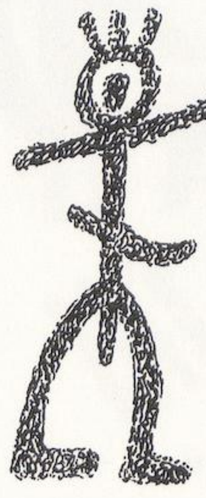
SZENE 98:A

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0357
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

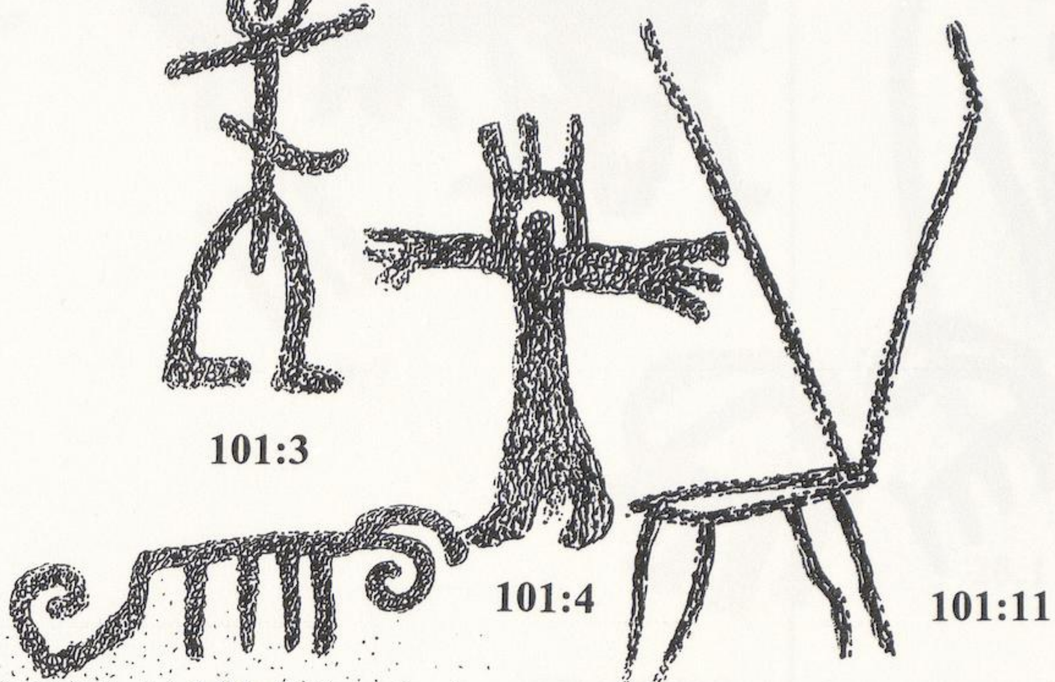


101:1

101:2

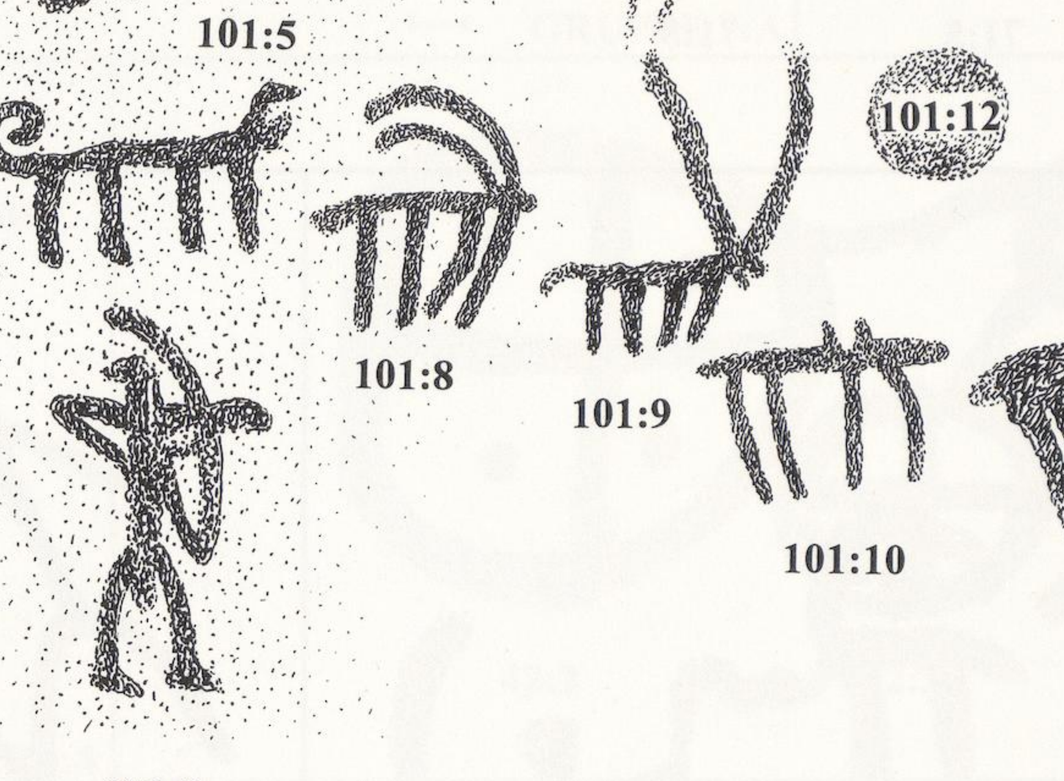


101:3

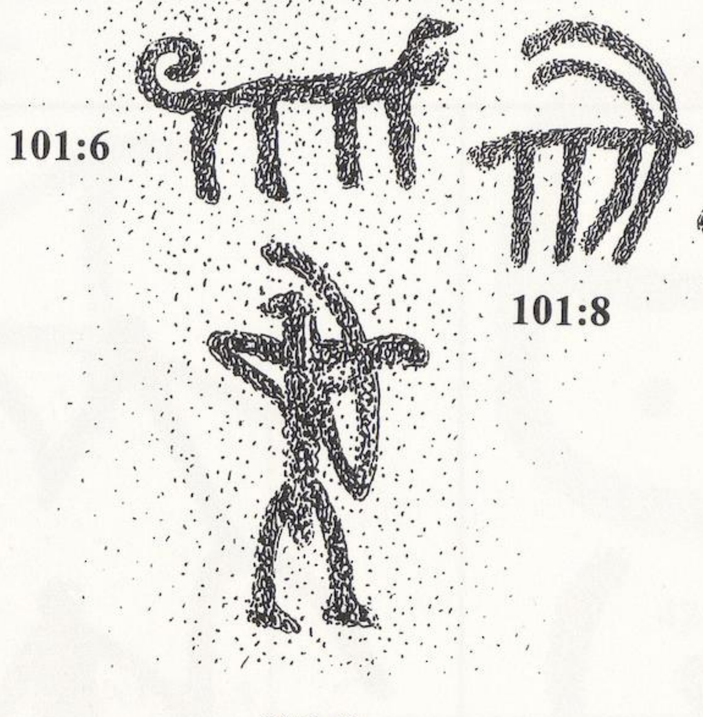


101:4

101:11



101:5



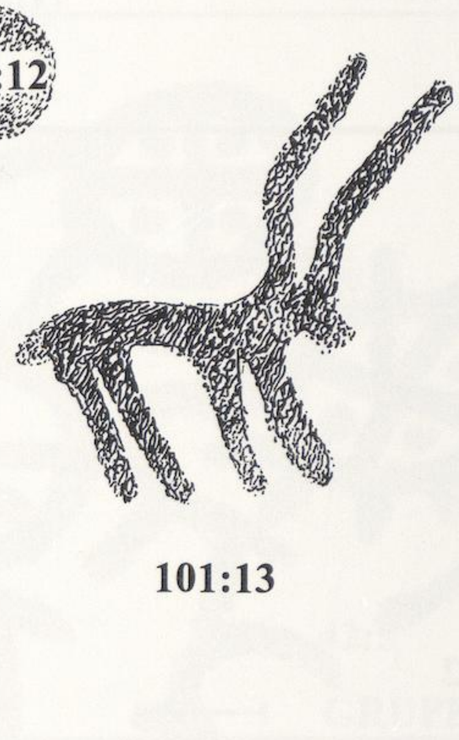
101:6

101:8

101:9

101:10

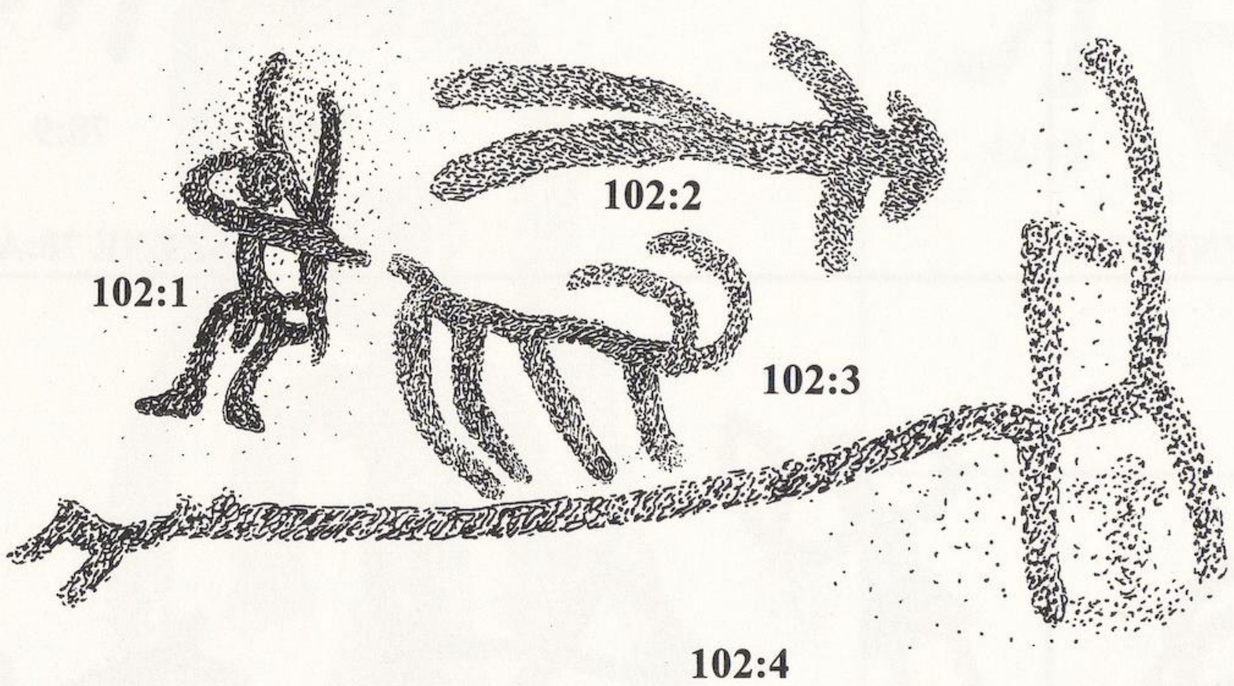
101:12



101:13

101:7

SZENE 101:A



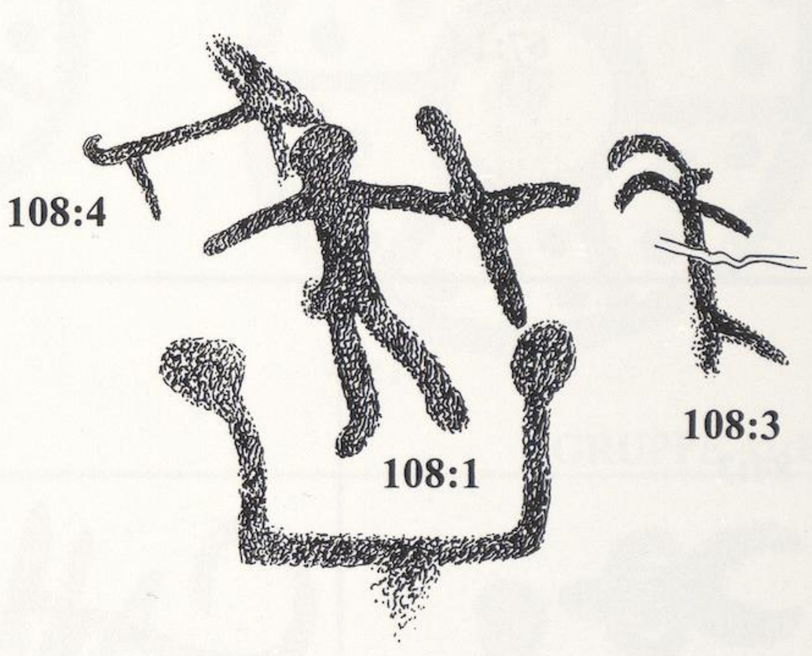
102:1

102:2

102:3

102:4

SZENE 102:A



108:4

108:1

108:3

108:2

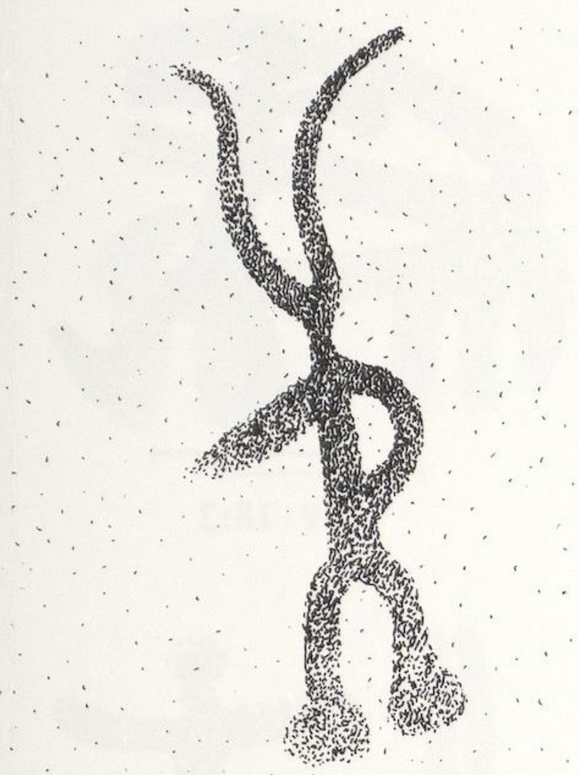
SZENE 108:A

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0358

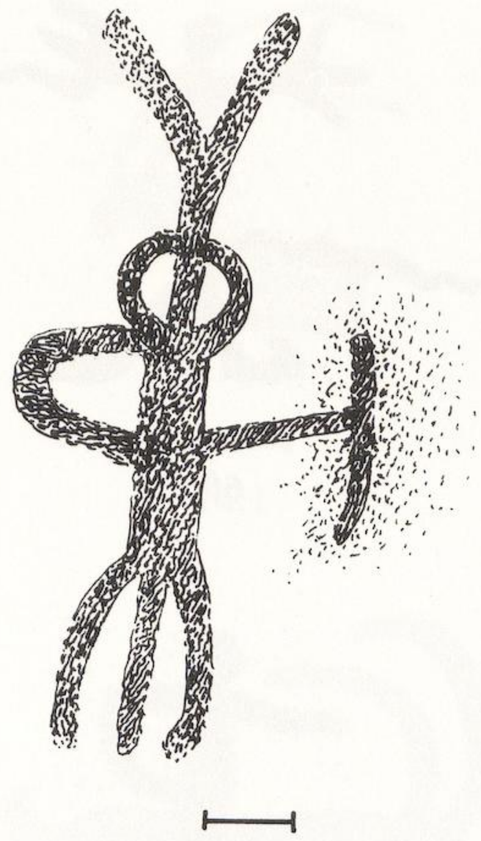
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



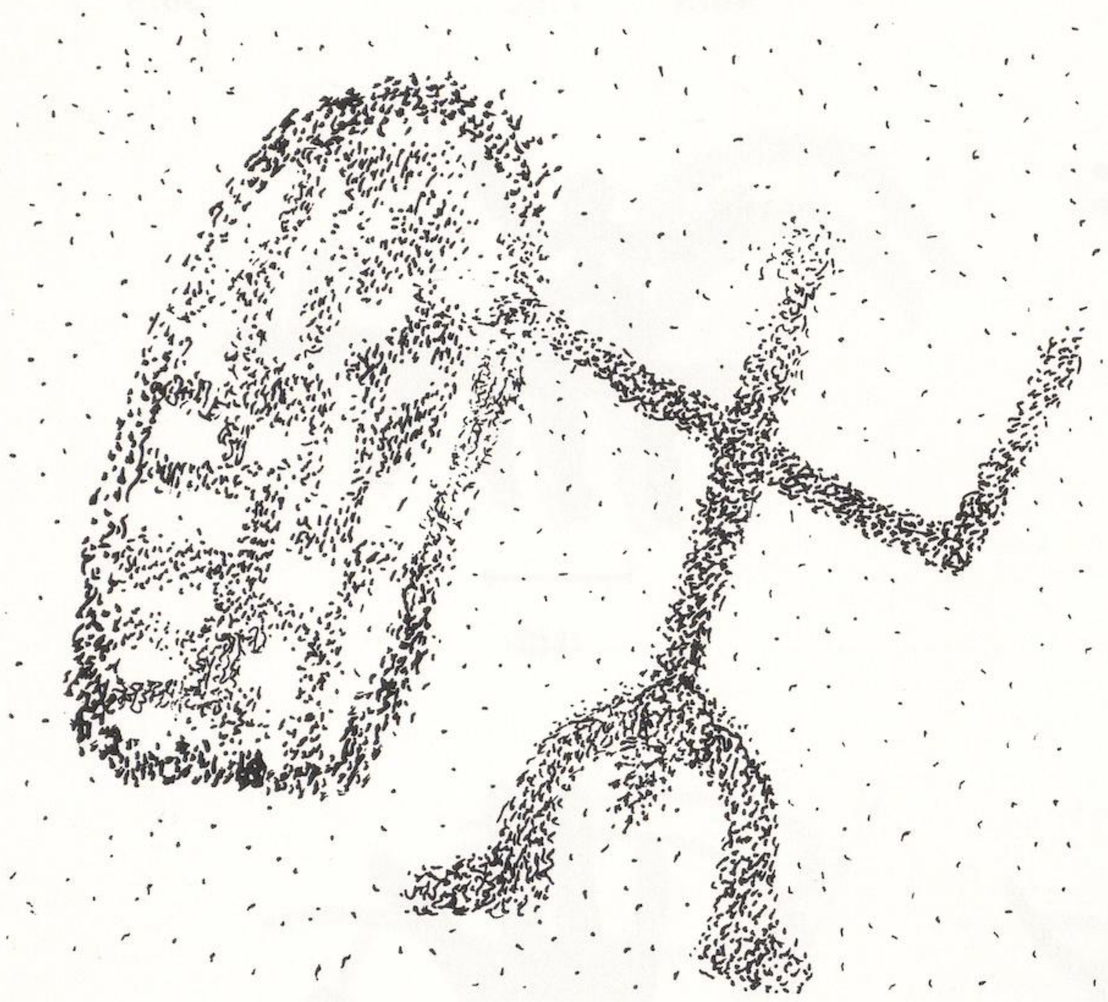
50:12

52:1

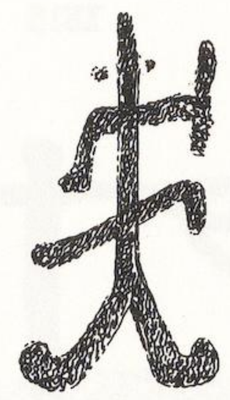


62:6

24:1

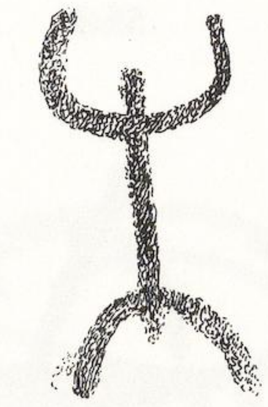


50:15

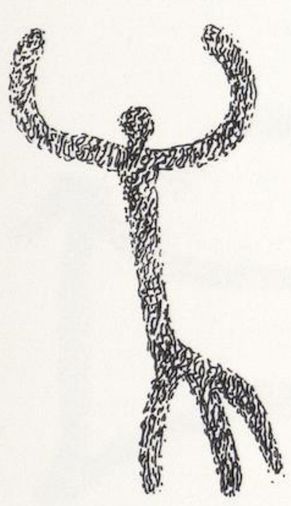


58:13

62:7



16:2



16:3

17:2

31:10

39:2

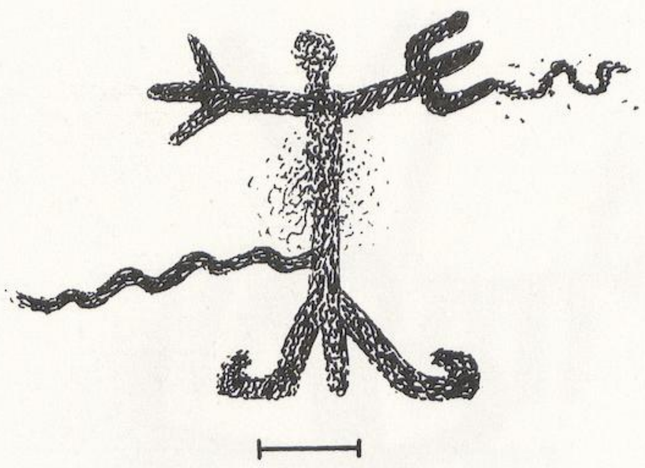
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0359

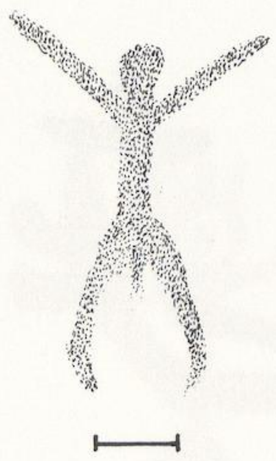
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

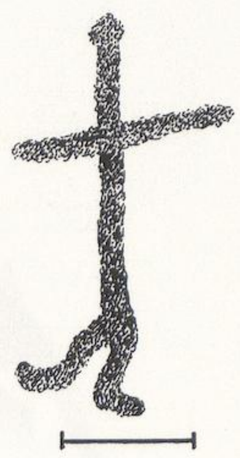
TAFEL 62 KHOMAR DAS



60:2

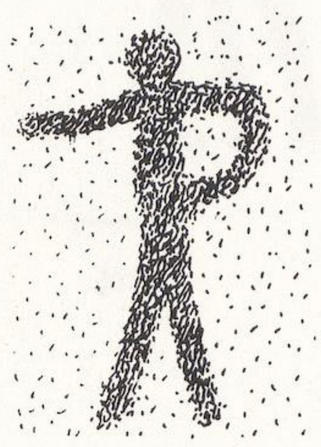


61:1

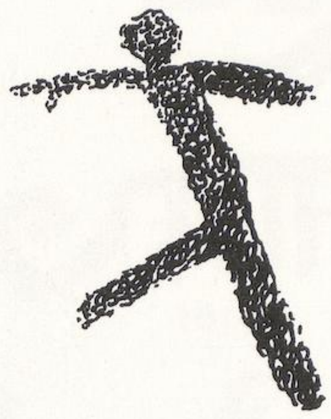


13:2

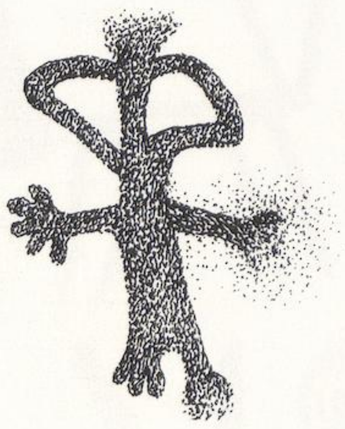
18:2



28:5

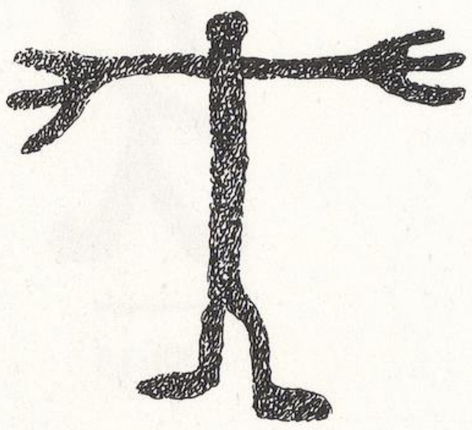


40:5

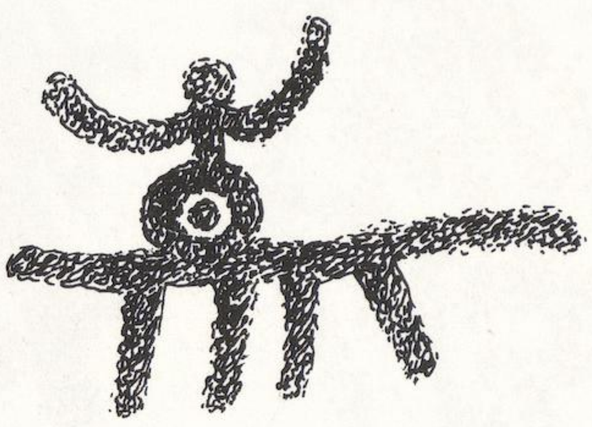


50:5

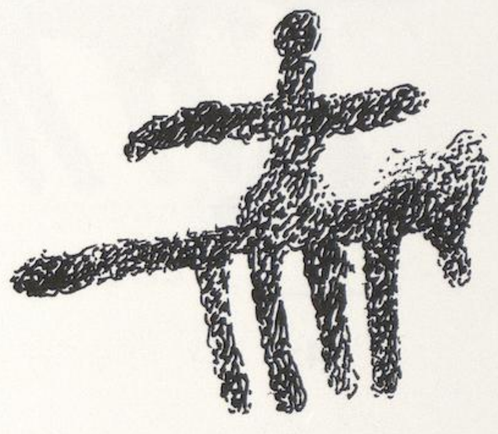
51:2



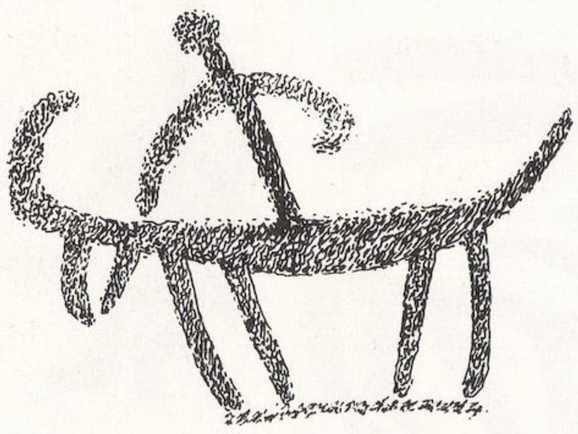
55:1



1:2



39:1



65:2

20:1

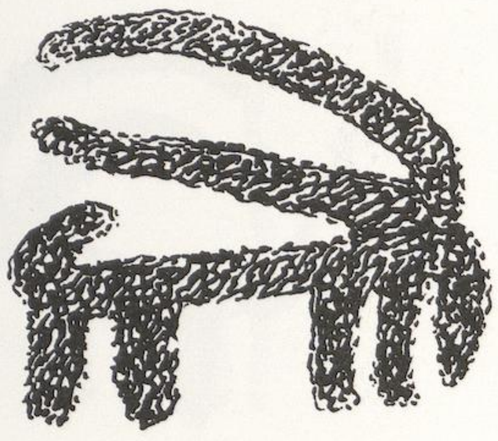
40:2

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

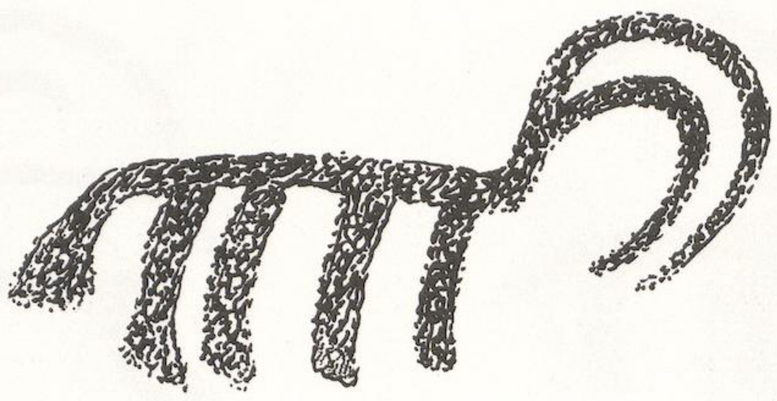
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0360

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

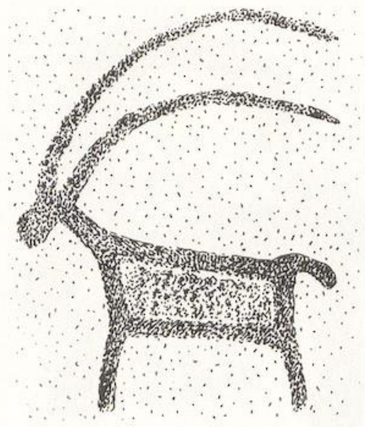
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



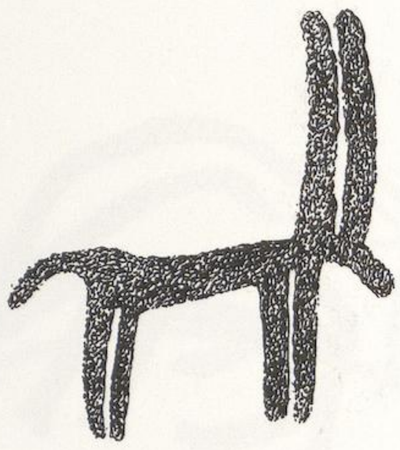
9:2



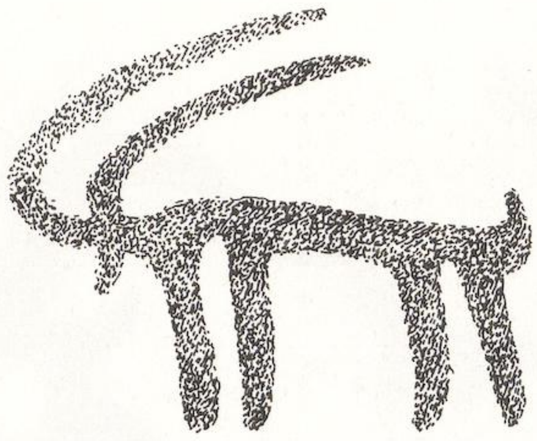
9:3



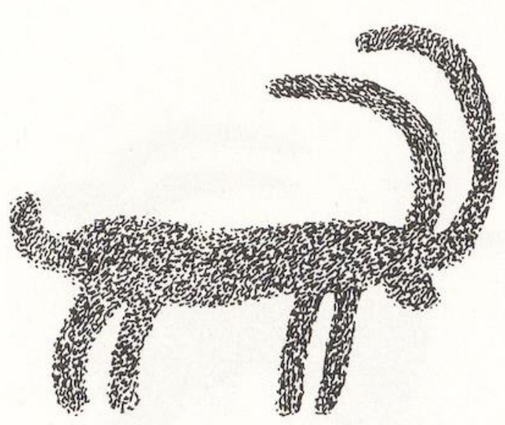
14:1



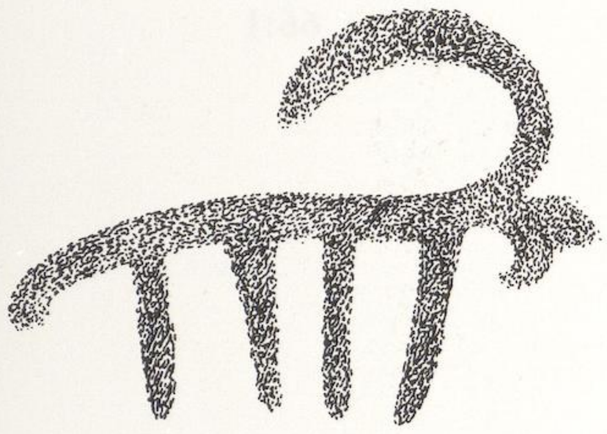
18:1



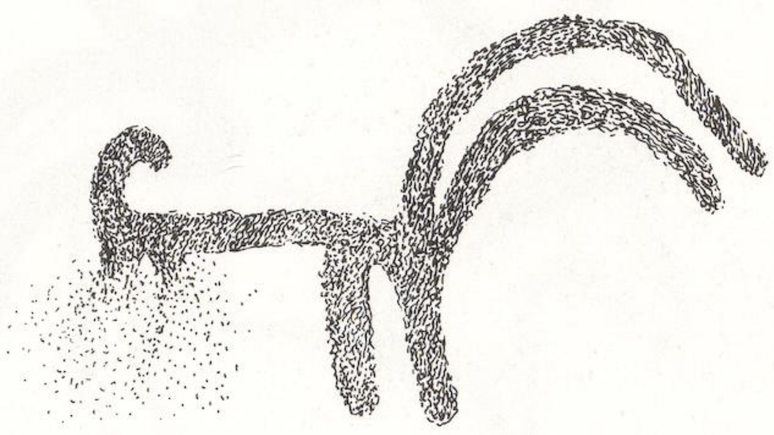
22:1



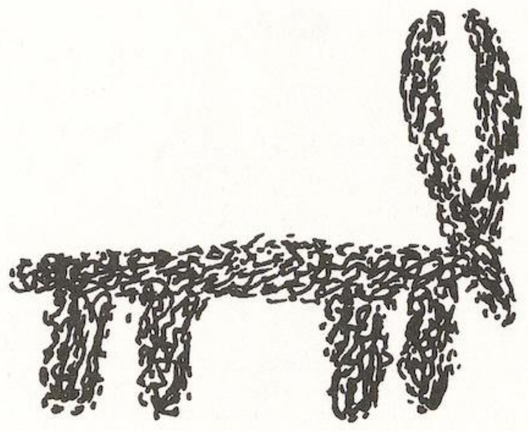
24:2



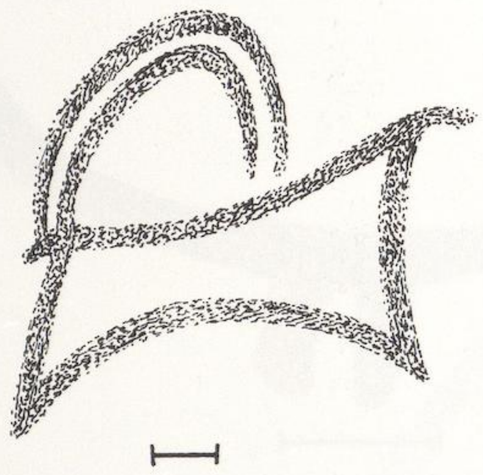
26:1



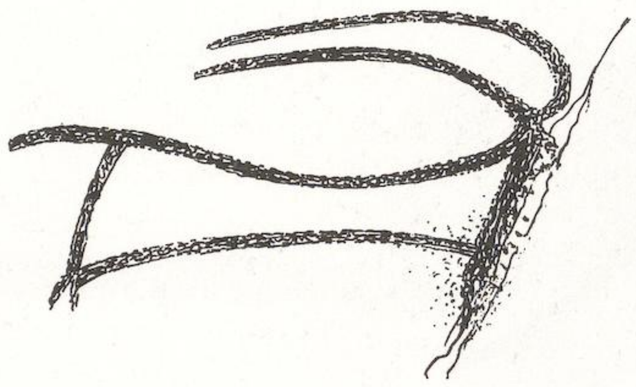
46:1



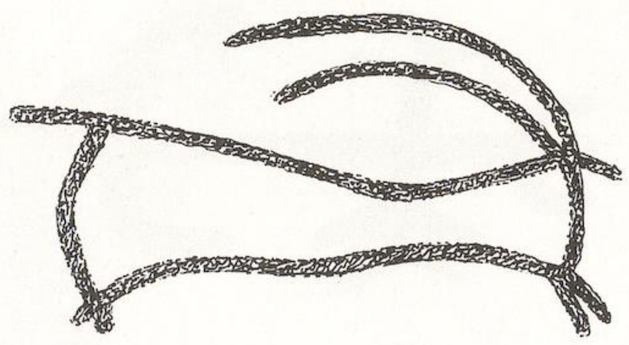
48:6



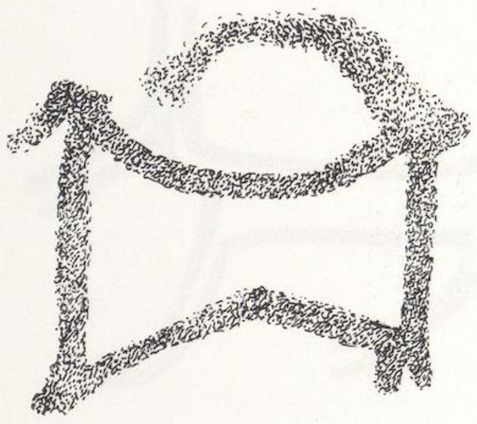
50:2



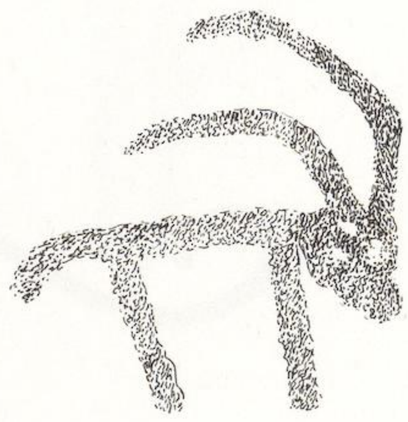
50:8



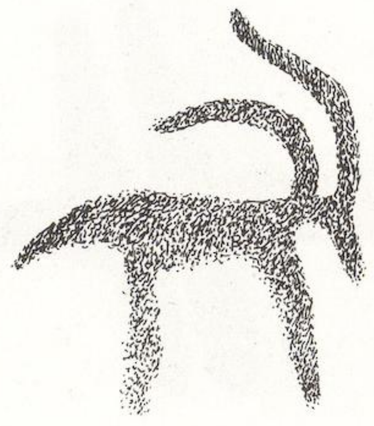
50:10



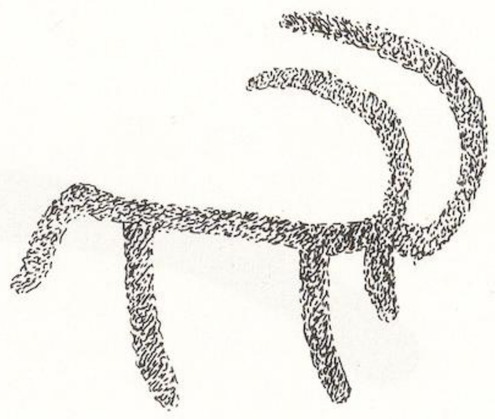
50:14



58:2



58:4



58:6

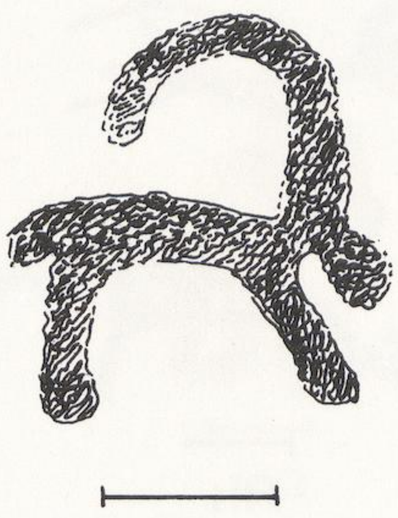
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0361

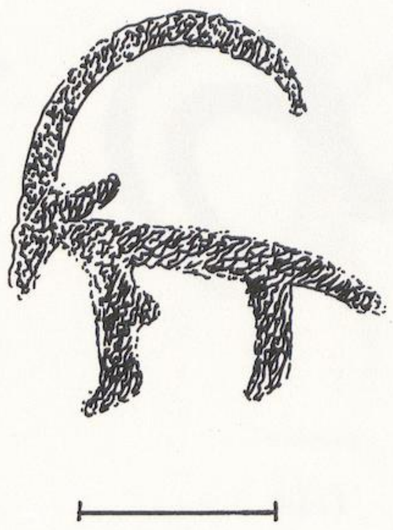
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

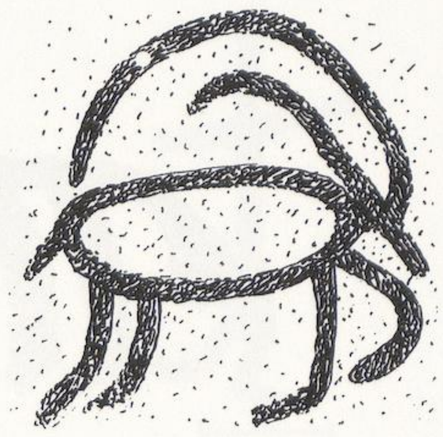
TAFEL 64 KHOMAR DAS



58:7

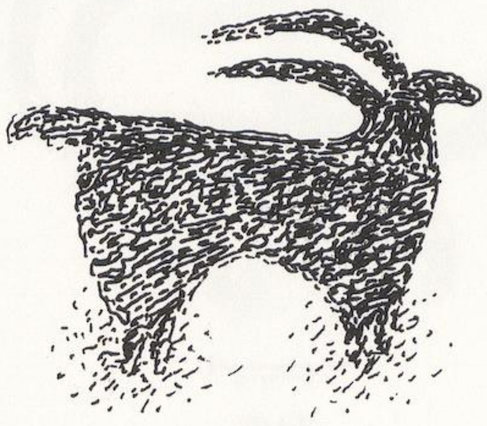


58:11



59:3

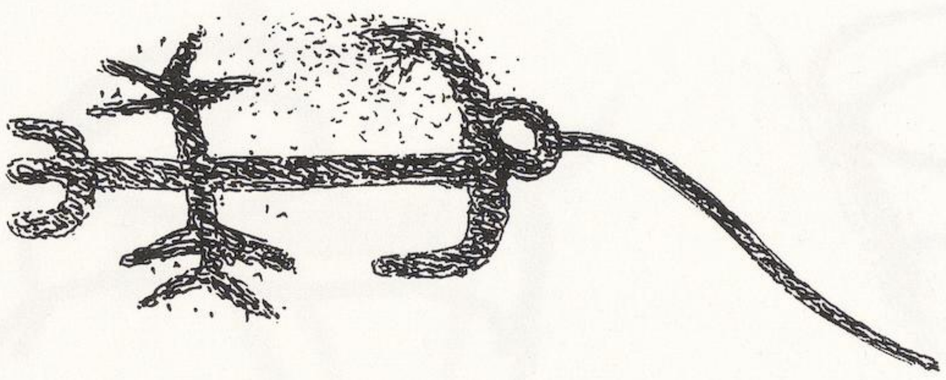
59:5



62:3

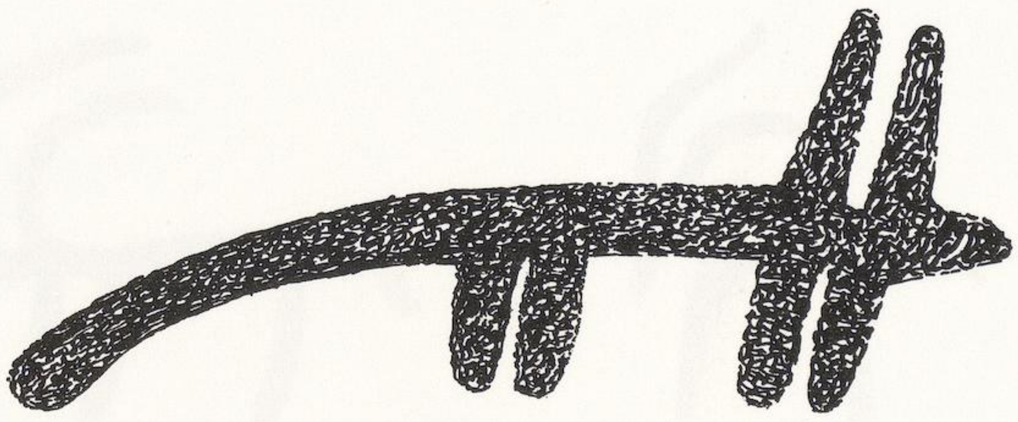
58:17

66:1



60:3

31:7



31:4

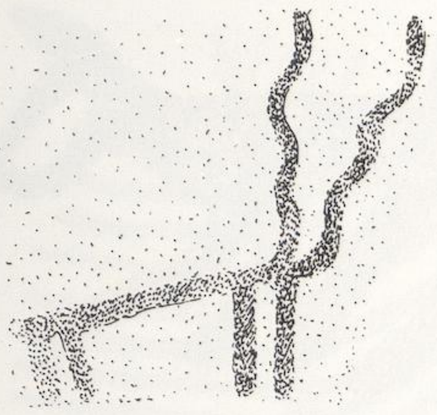
50:6

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

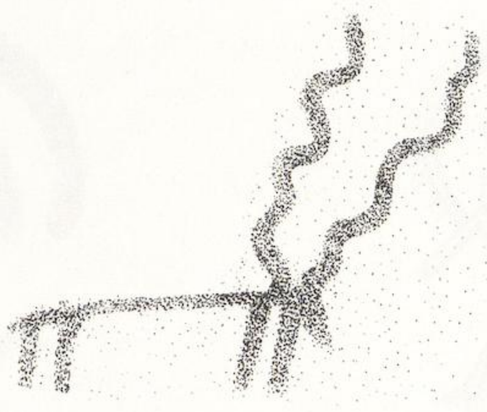
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0362

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

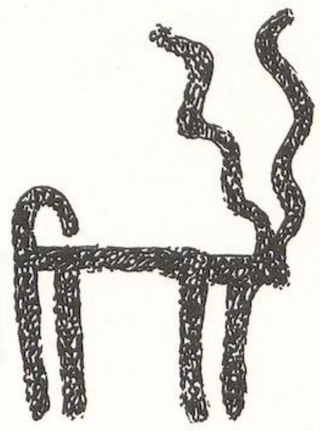
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



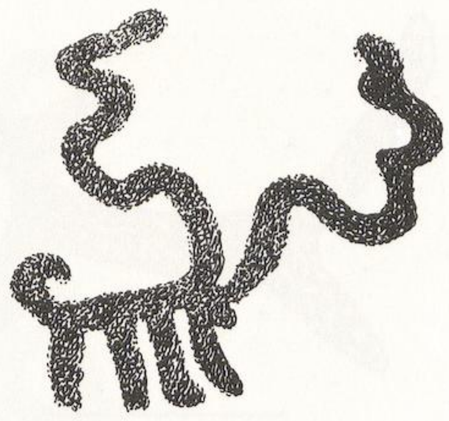
31:1



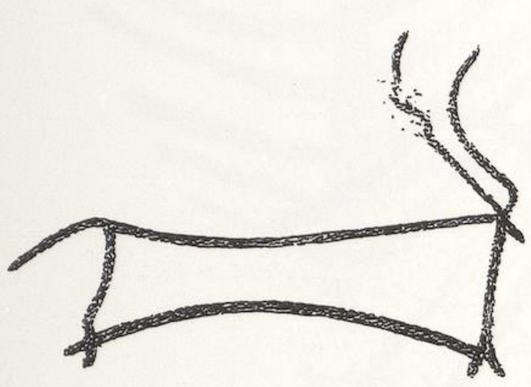
31:2



39:4

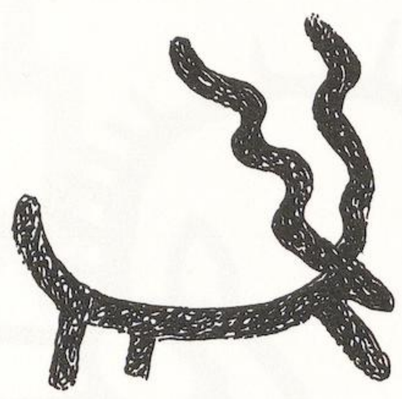


50:4

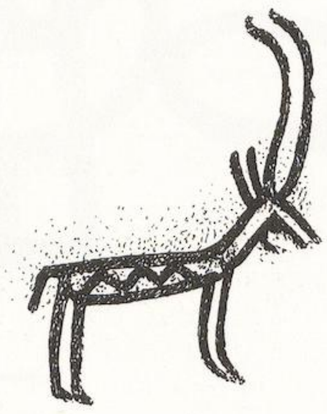


50:9

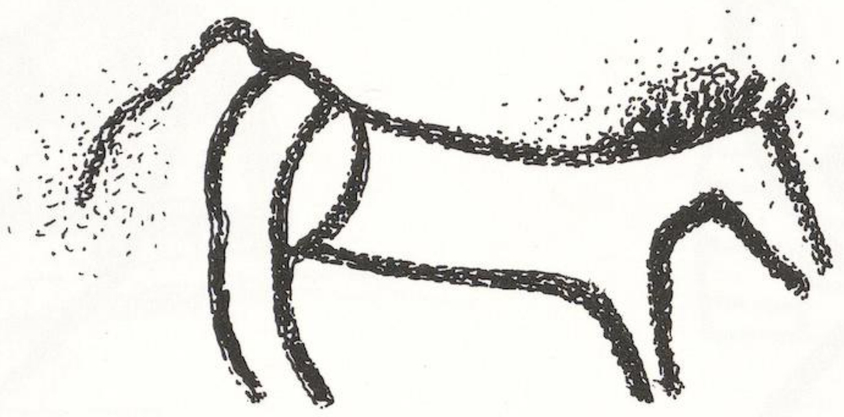
53:1



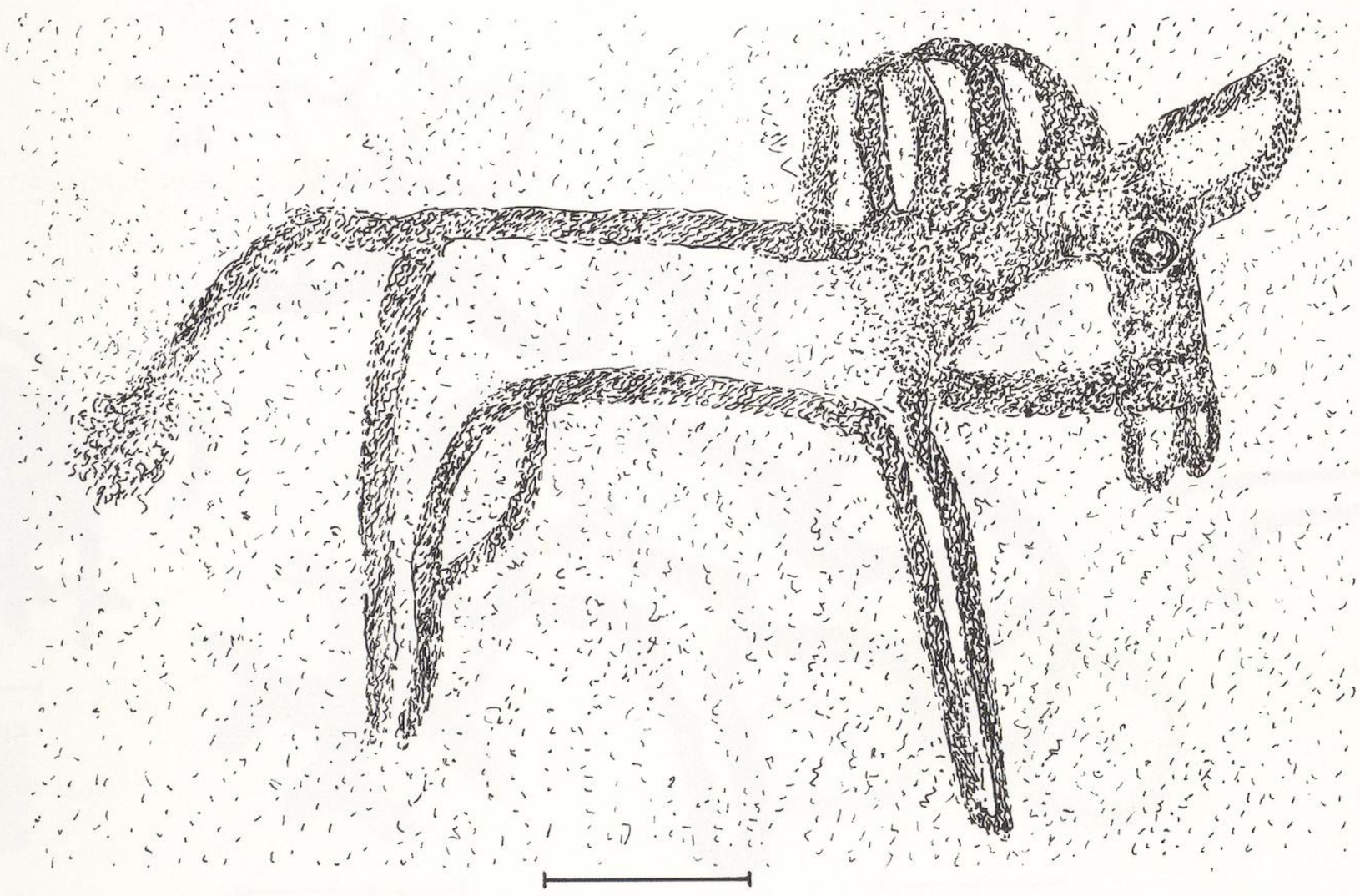
63:2



67:1



40:7



49:1

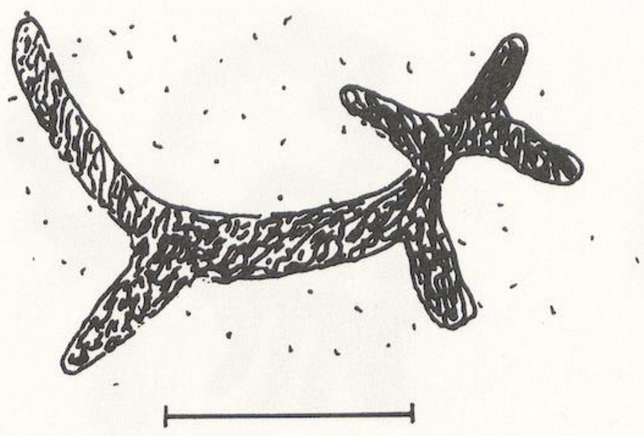
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0363

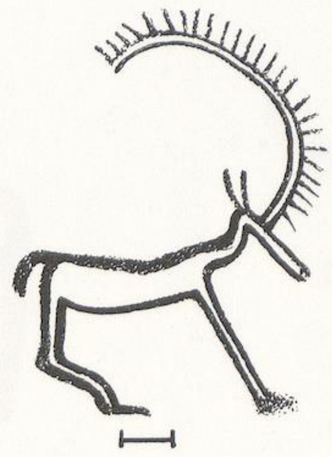
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

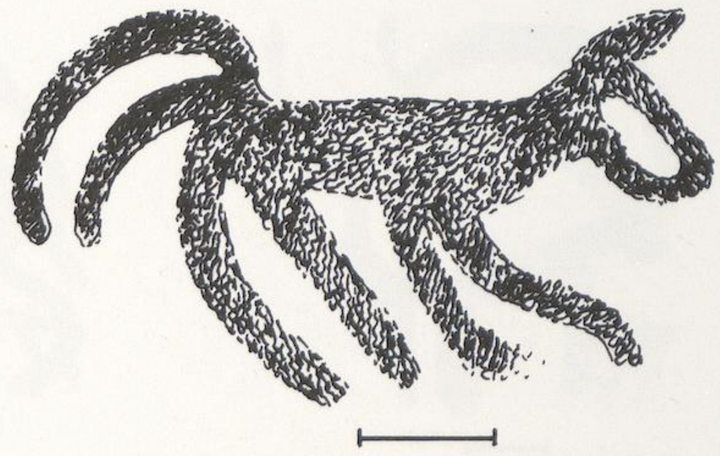
TAFEL 66 KHOMAR DAS



63:1



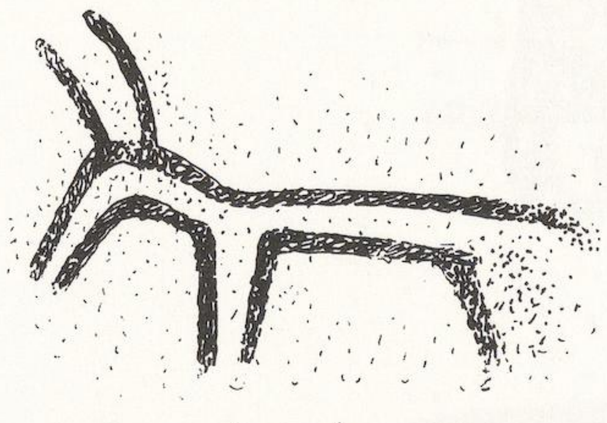
50:7



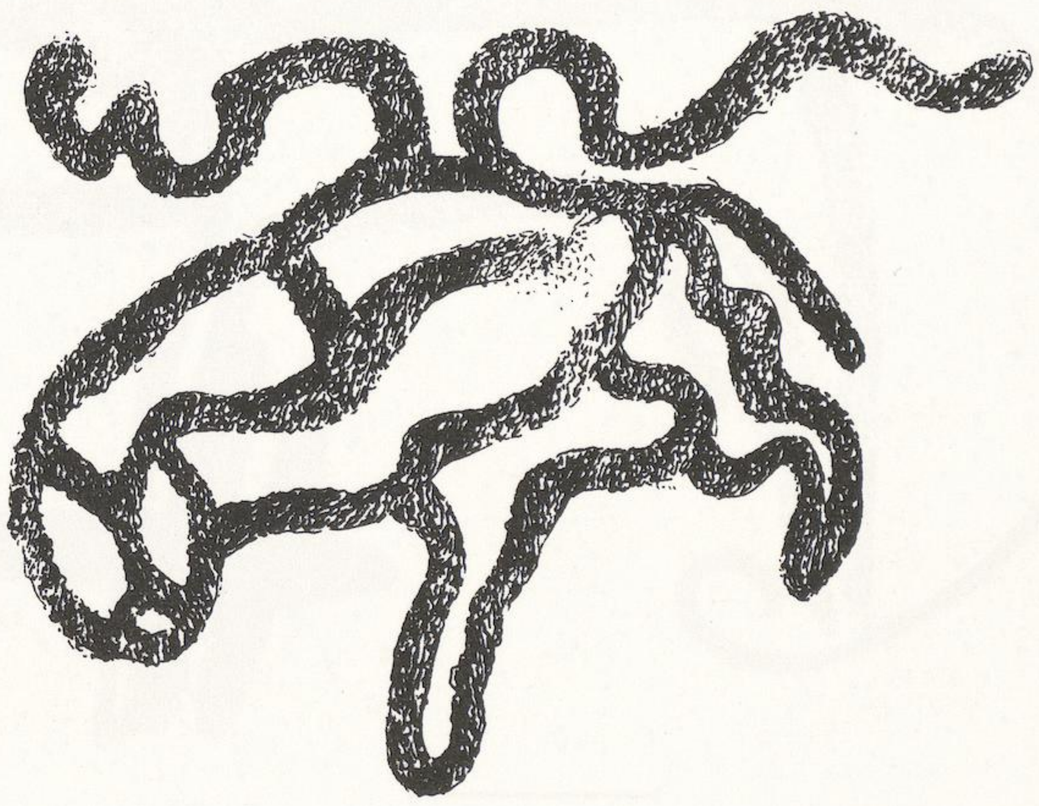
58:10

54:1

4:1



67:2



57:1

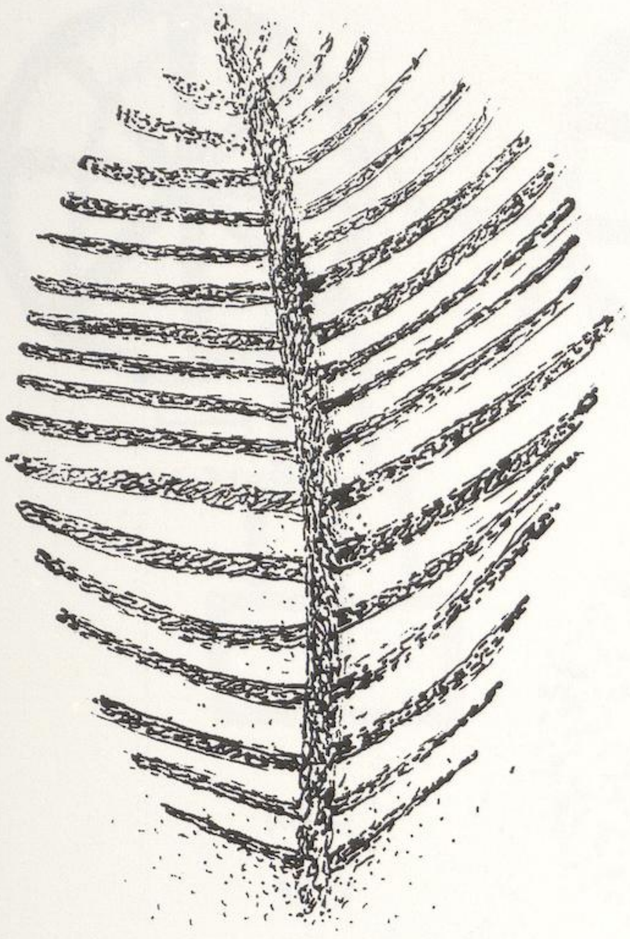
50:16

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

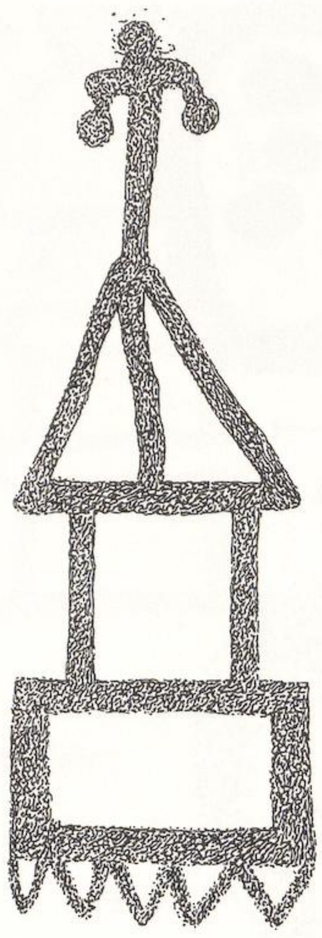
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0364

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

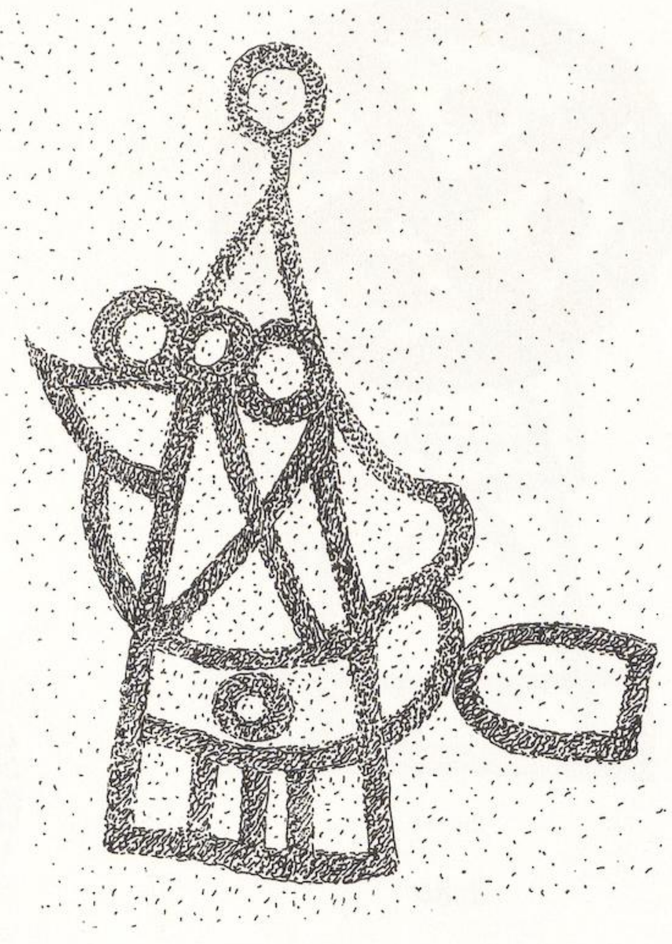
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



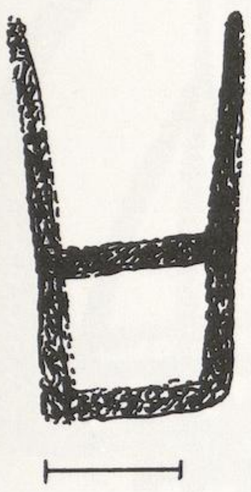
17:1



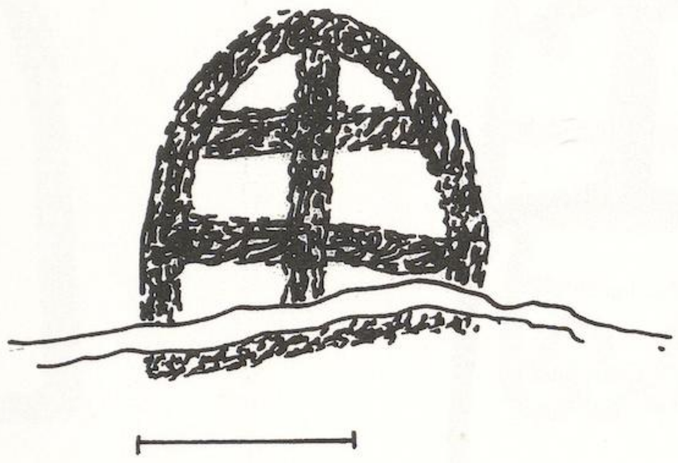
5:4



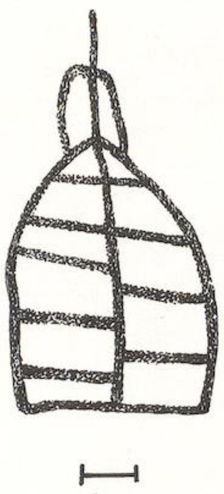
10:1



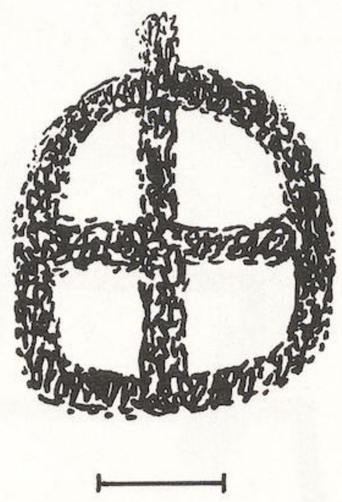
31:8



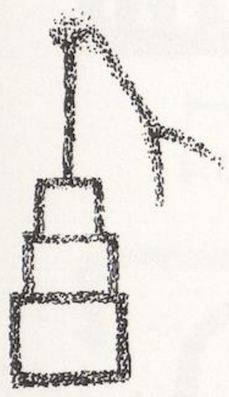
31:9



40:8

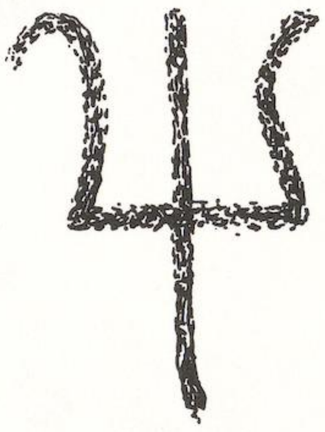


51:3

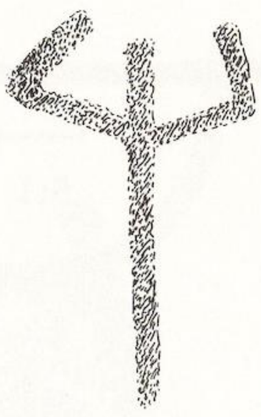


40:6

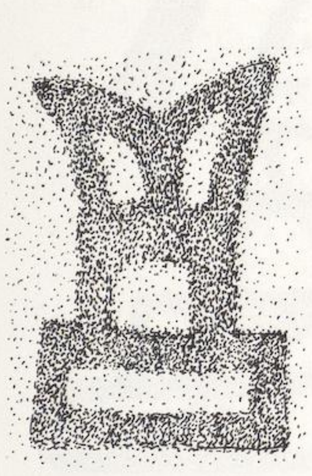
25:2



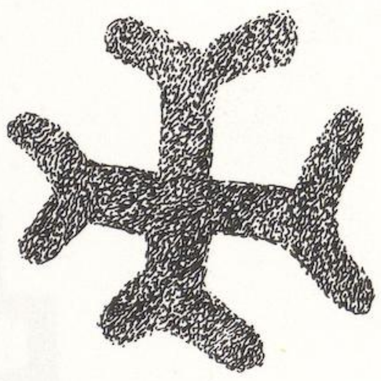
40:3



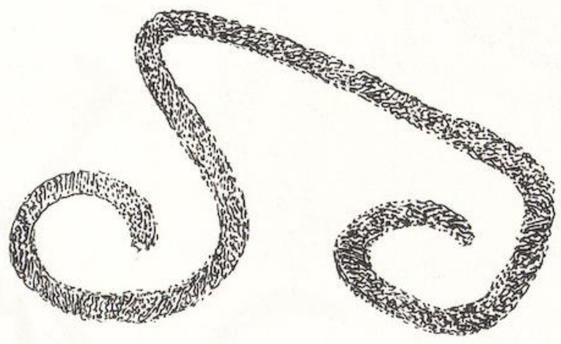
59:1



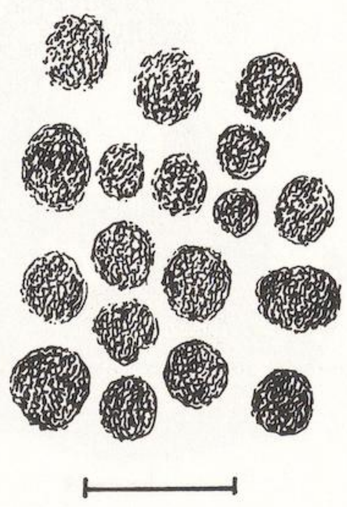
15:9



21:1



59:2



2:1

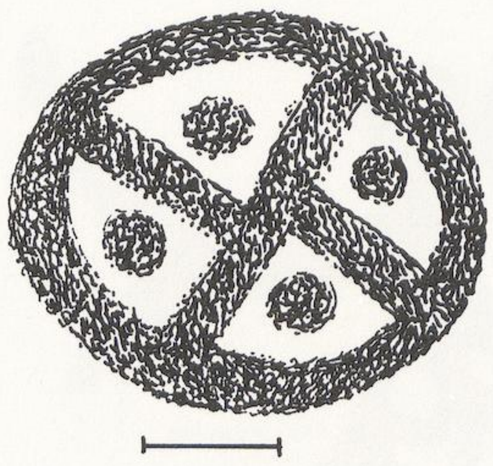
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0365

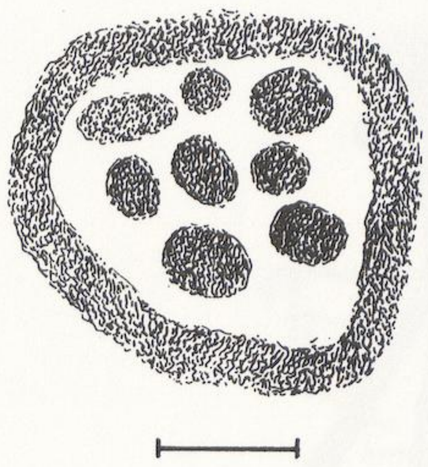
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

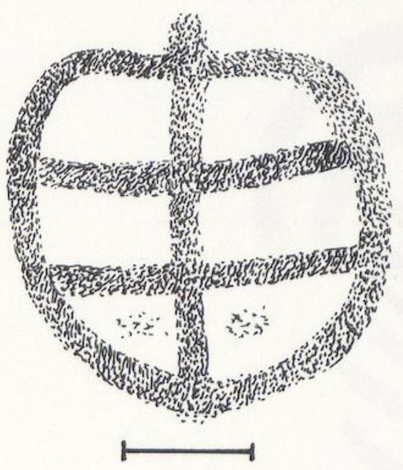
TAFEL 68 KHOMAR DAS



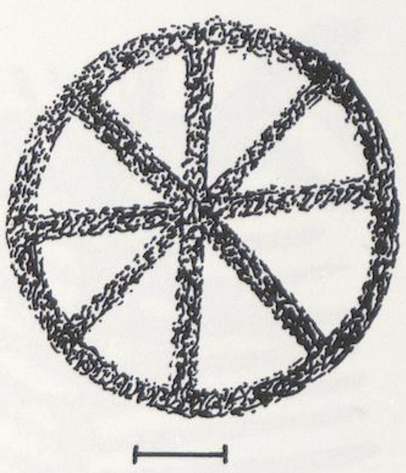
1:1



3:1

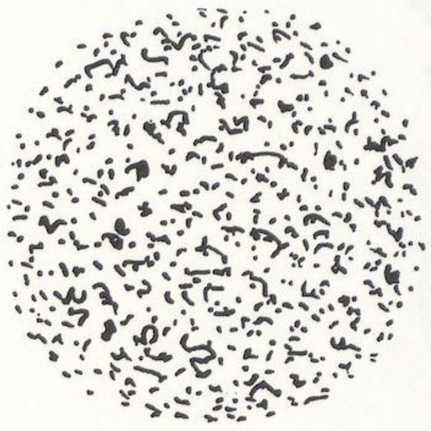


13:6

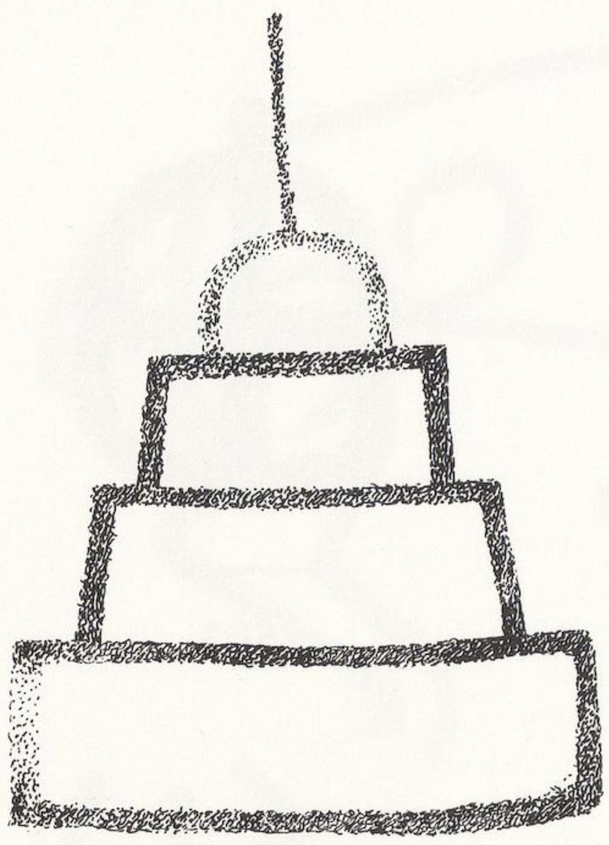


15:19

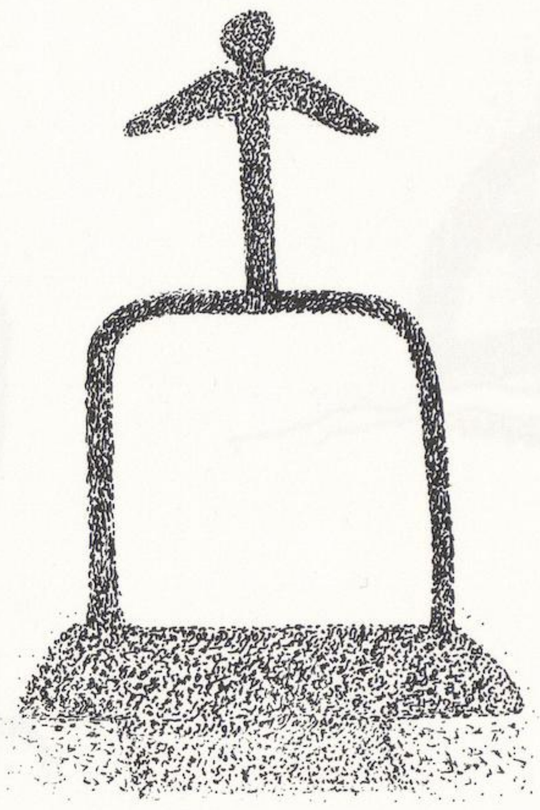
38:1



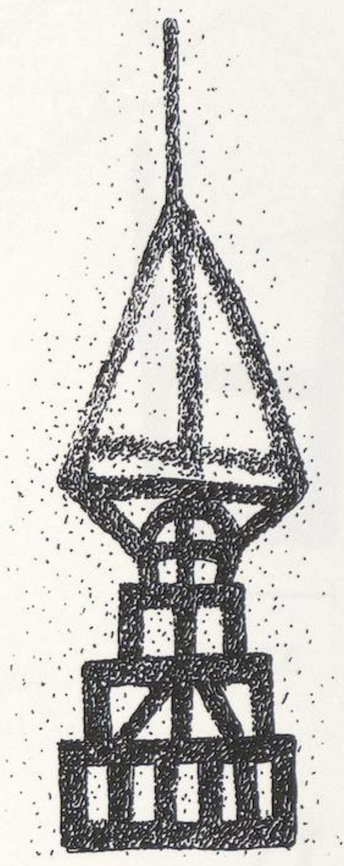
48:4



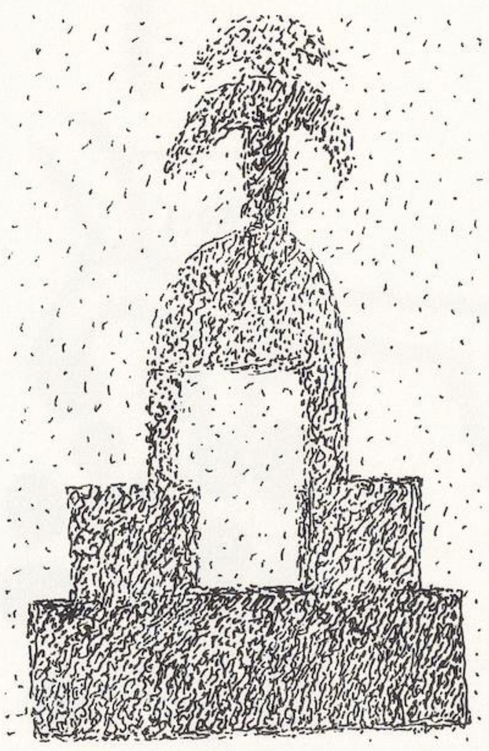
5:1



6:1

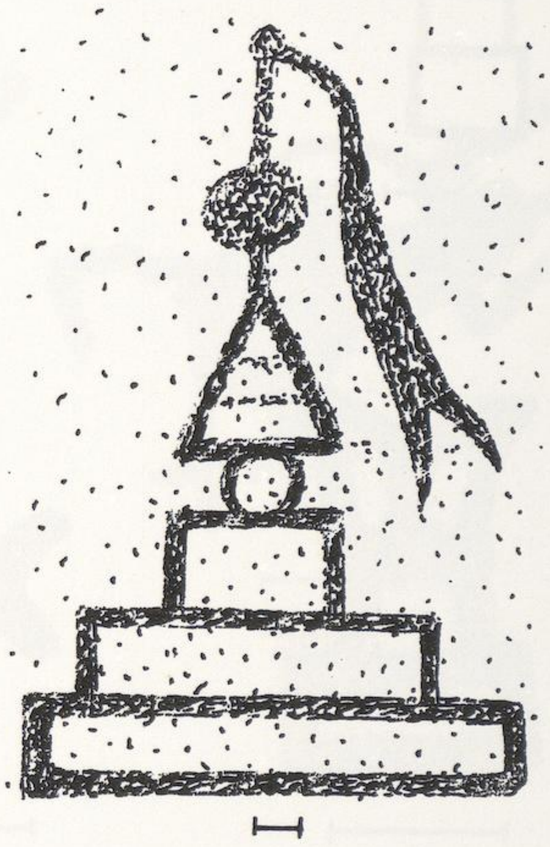


13:4



16:4

30:7



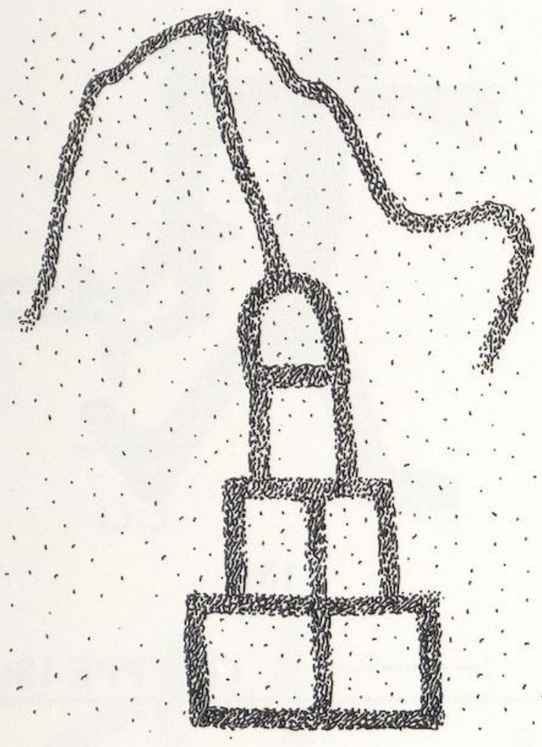
37:6

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

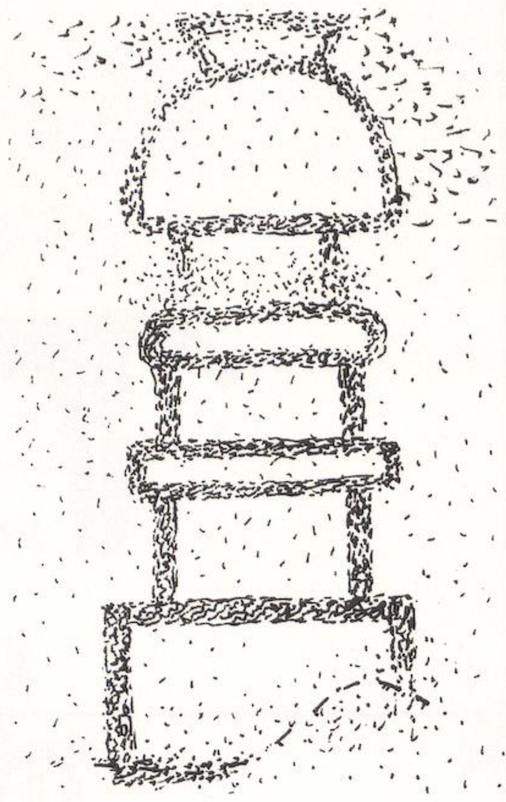
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0366

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

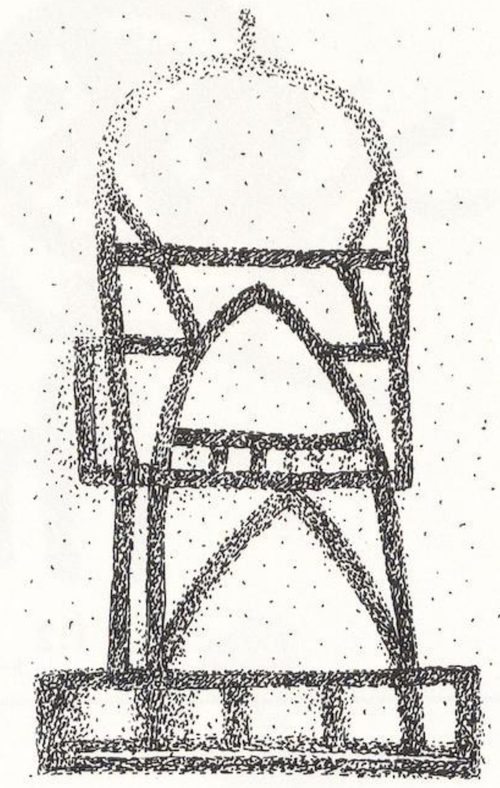
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



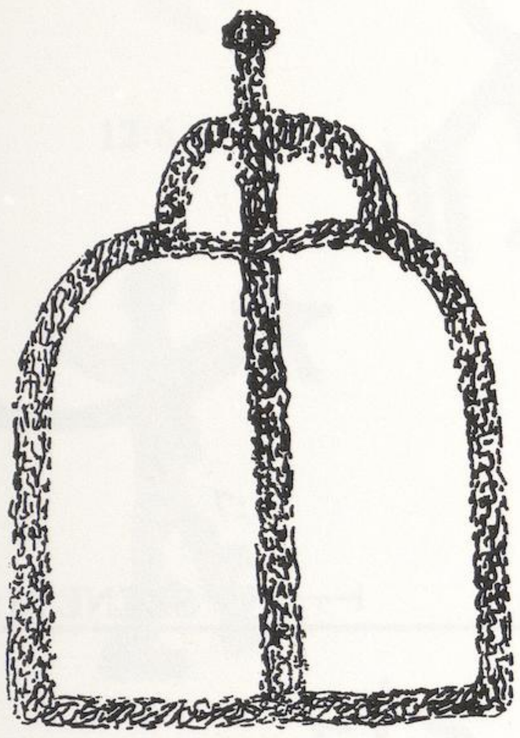
38:3



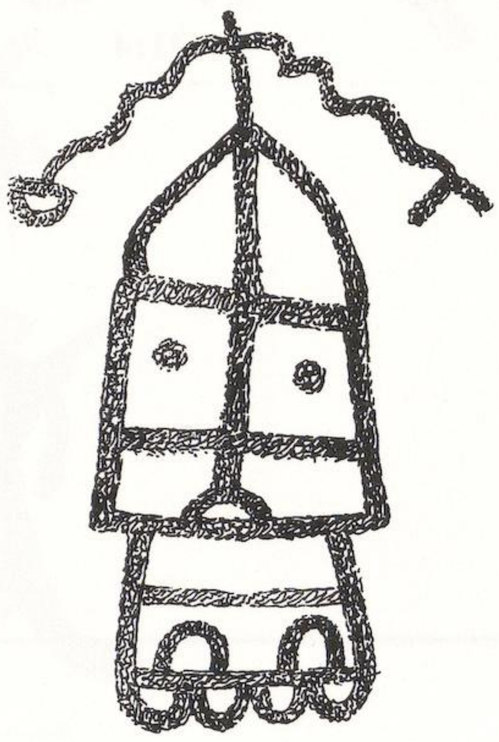
40:4



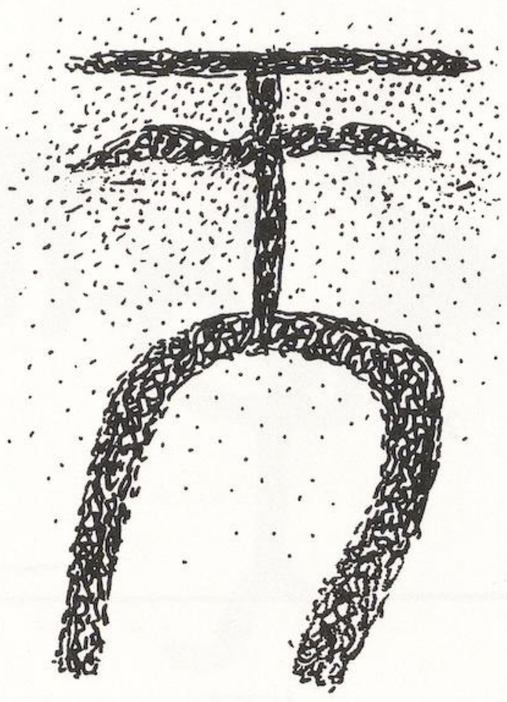
48:8



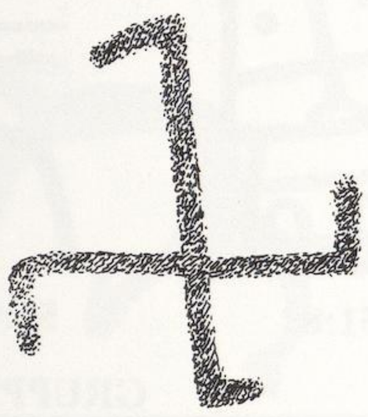
51:7



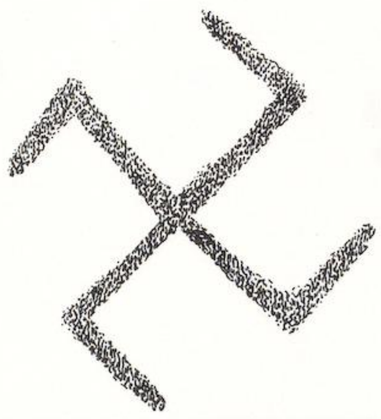
51:8



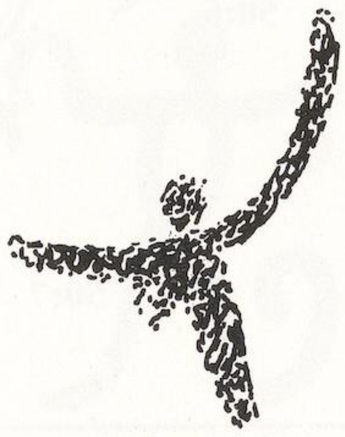
51:9



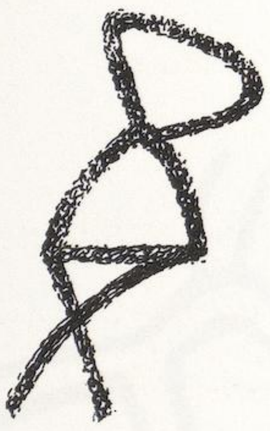
19:1



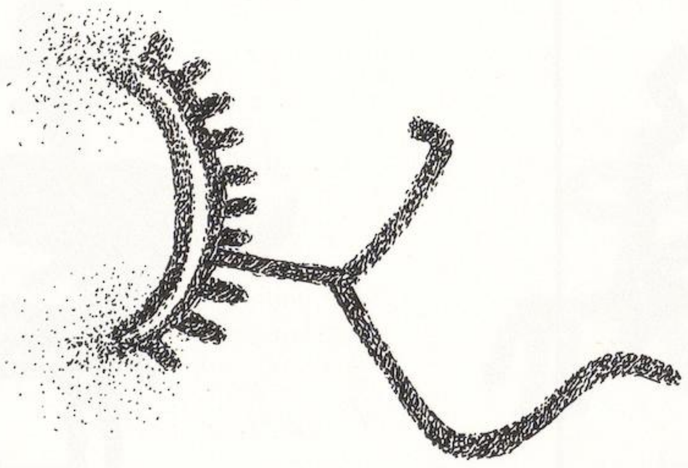
36:4



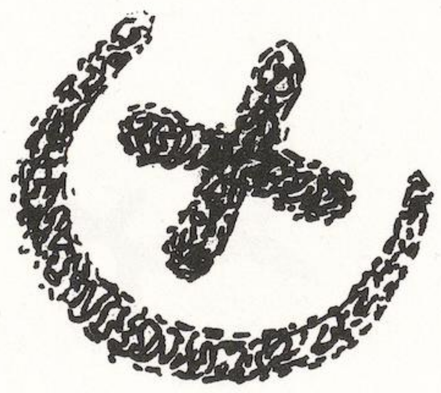
31:3



60:1



45:2



51:6

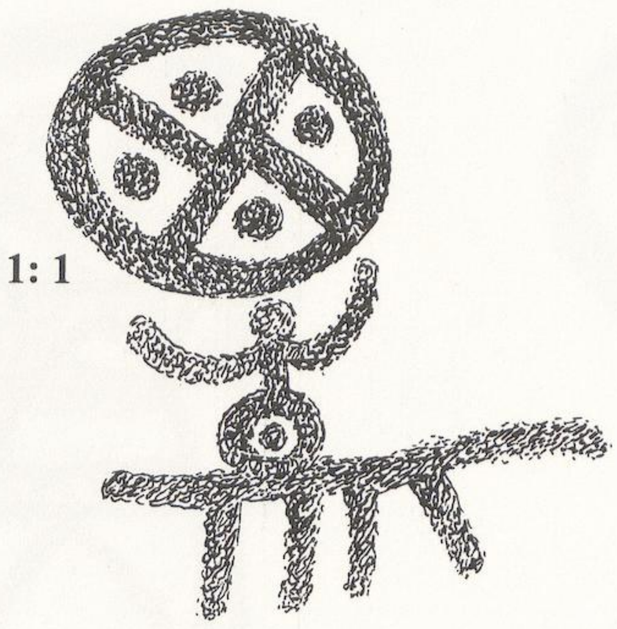
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0367

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

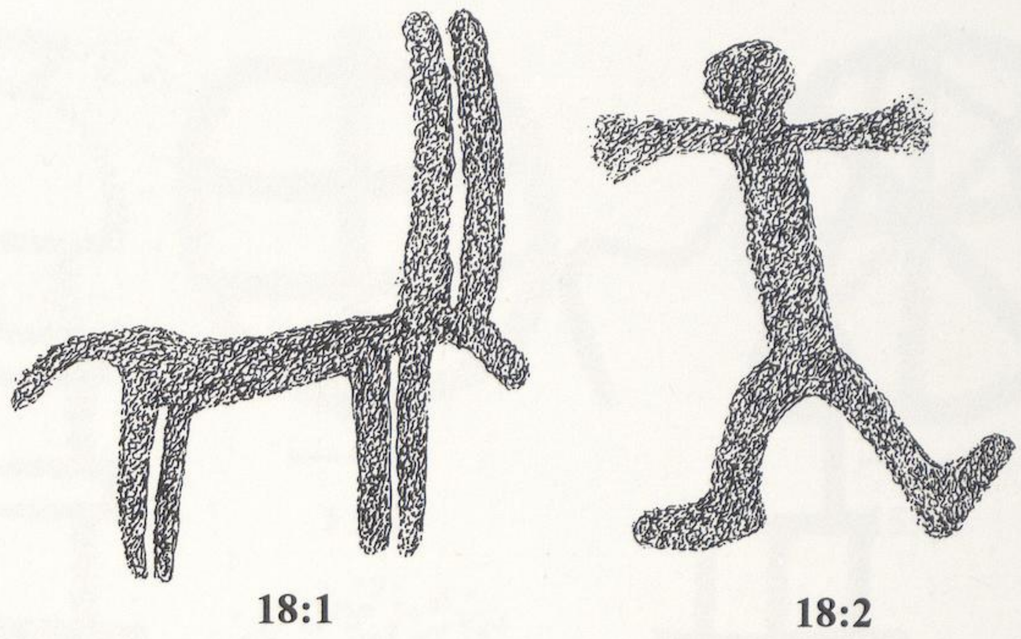
TAFEL 70 KHOMAR DAS



1: 1

1:2

GRUPPE 1:A



18:1

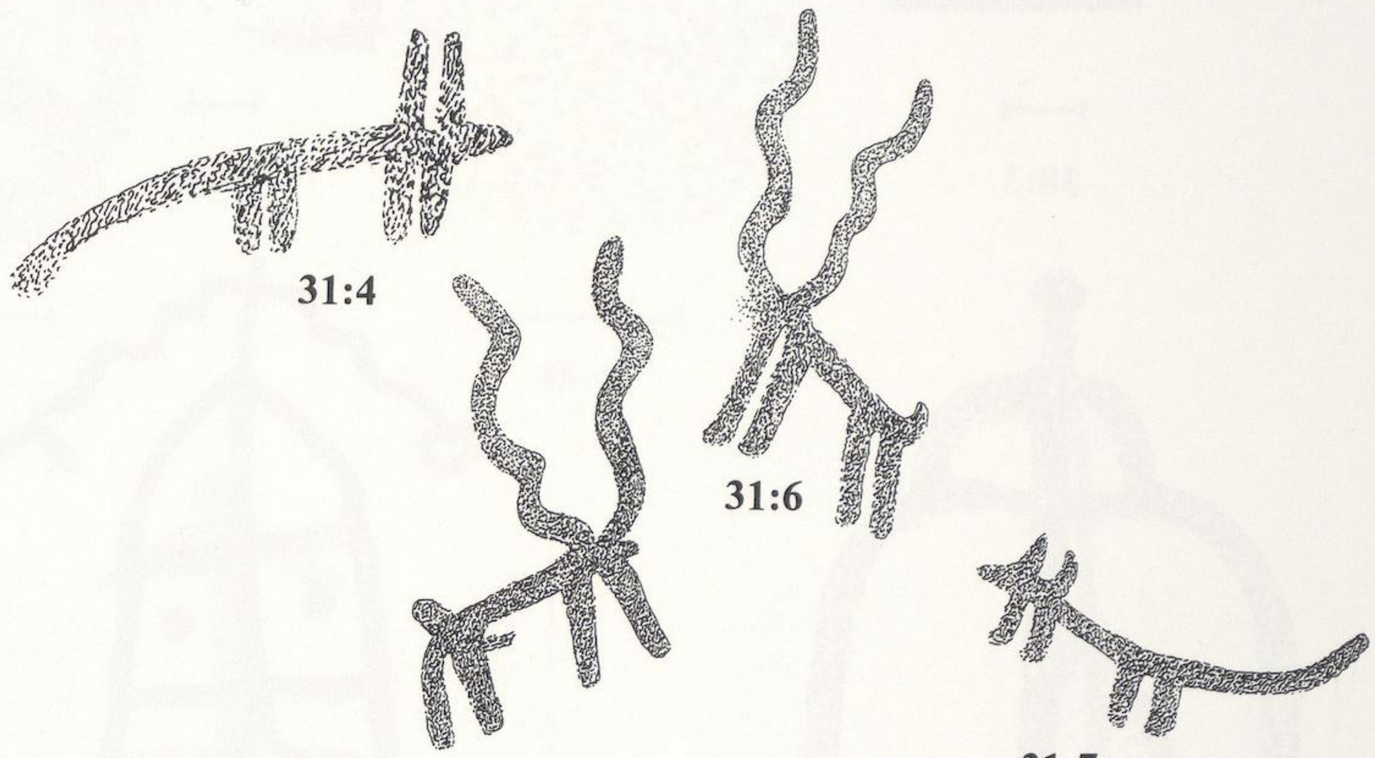
18:2

GRUPPE 18:A

24:1

24:2

GRUPPE 24:A



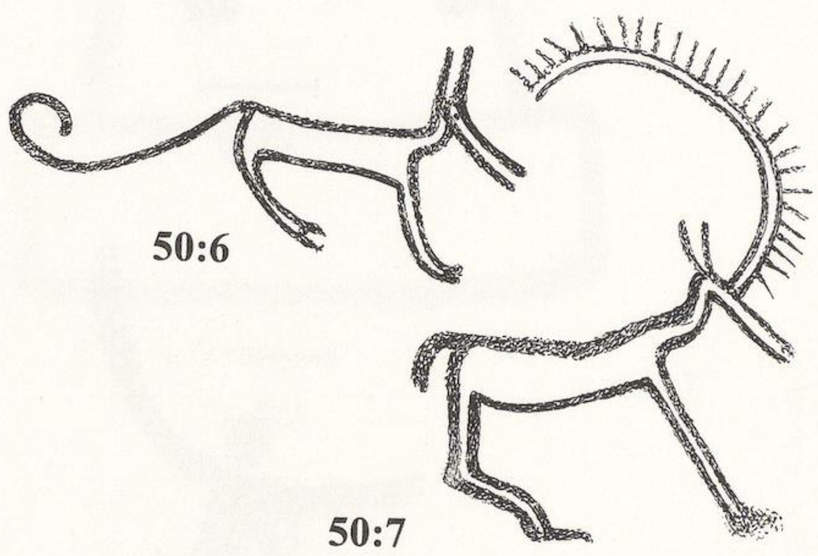
31:4

31:5

31:6

31:7

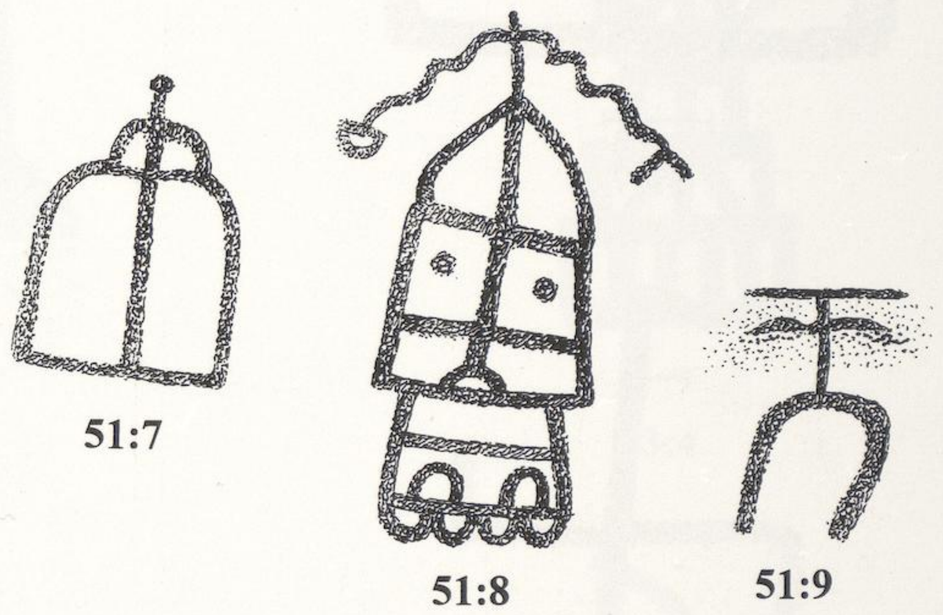
SZENE 31:A



50:6

50:7

SZENE 50:A

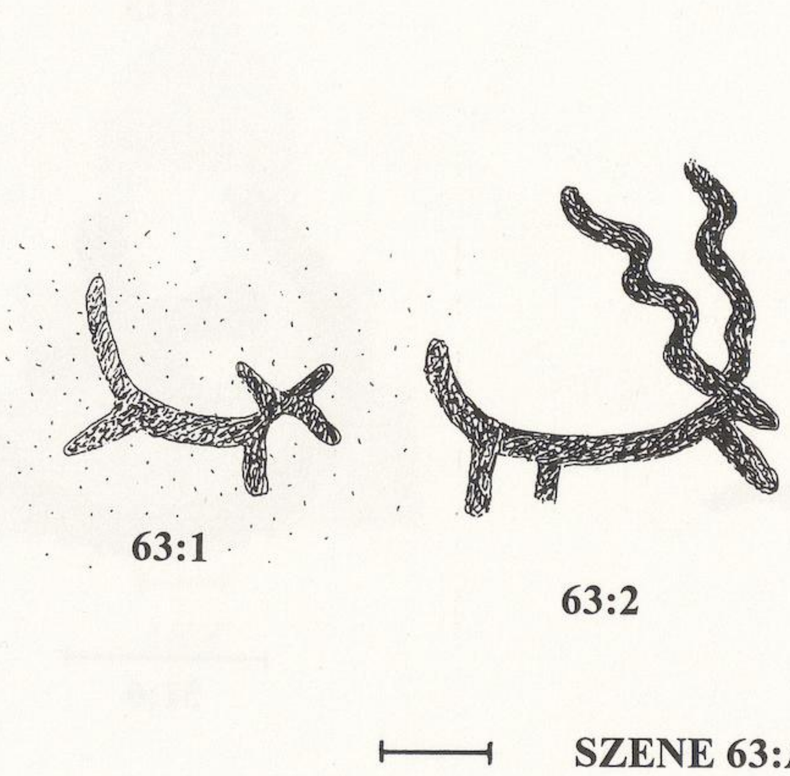


51:7

51:8

51:9

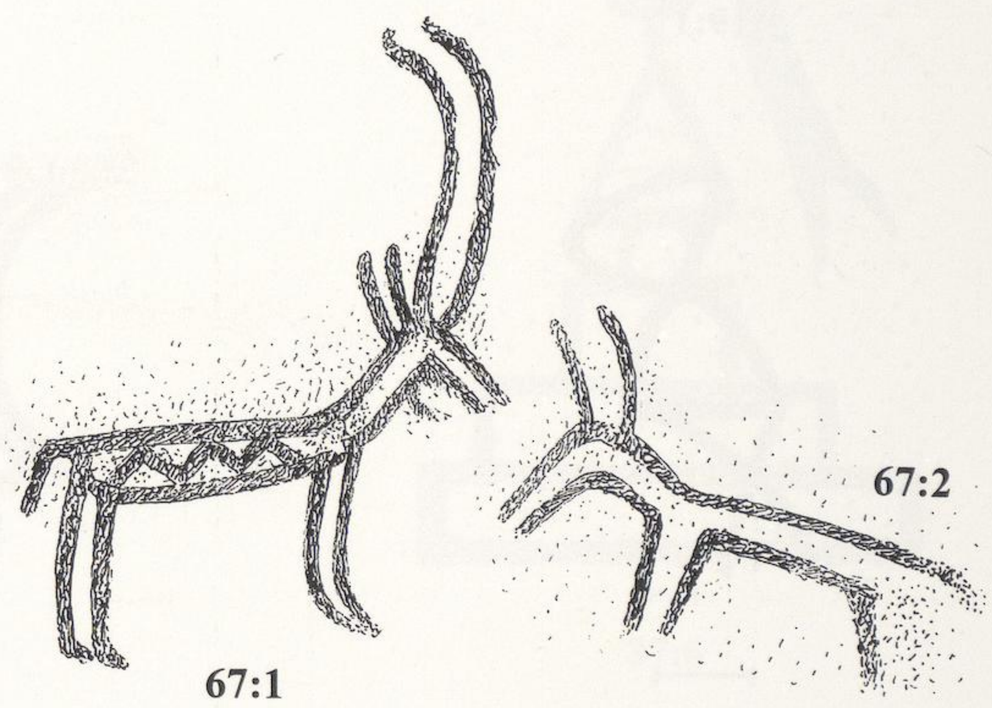
GRUPPE 51:A



63:1

63:2

SZENE 63:A



67:1

67:2

SZENE 67:A

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0368

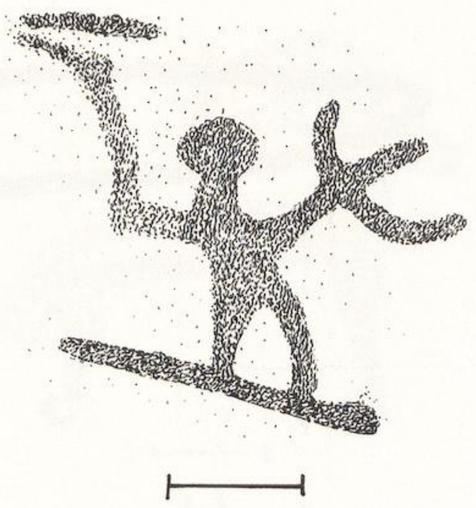
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

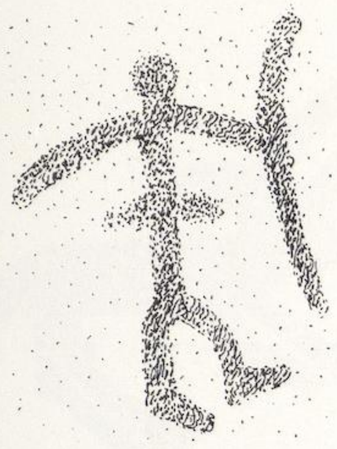
13:3

3:1

3:3

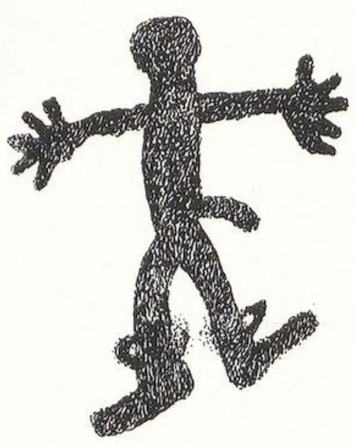


6:27



12:6

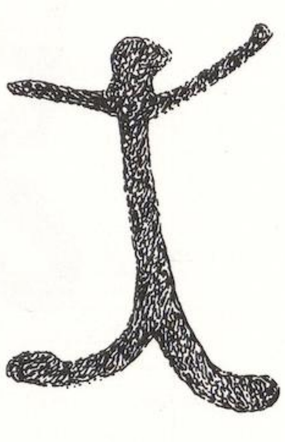
13:5



13:6

3:2

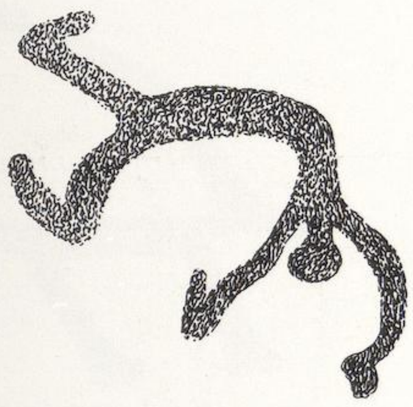
13:2



13:8

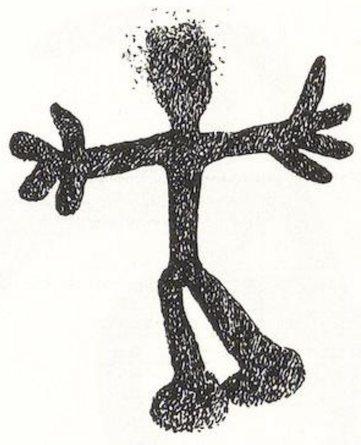
17:2

21:1

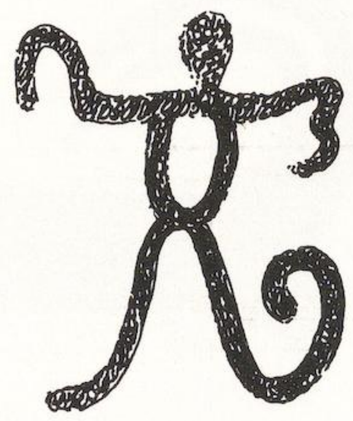


22:1

22:2



29:8



31:2

13:10

13:25

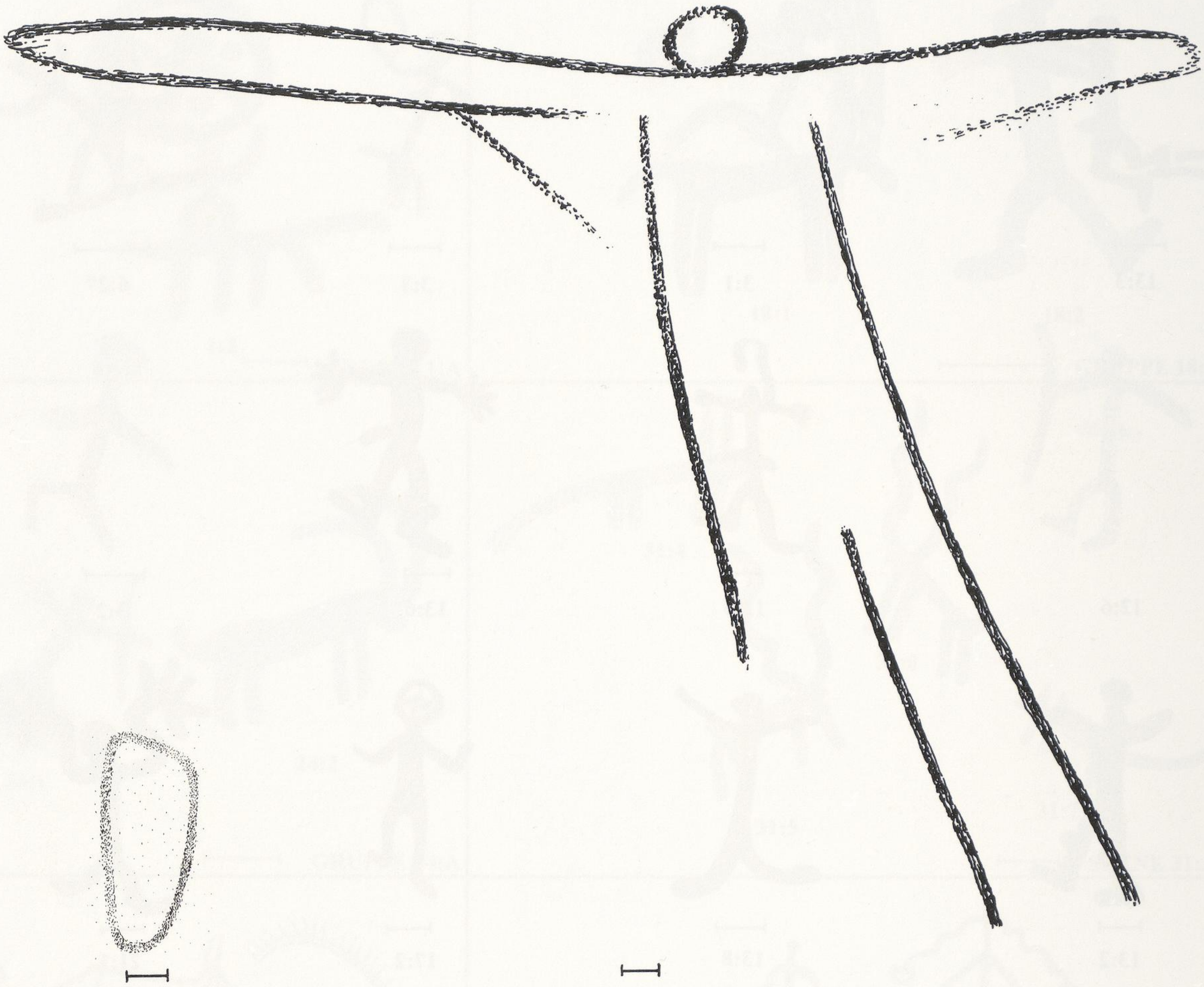
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0369

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

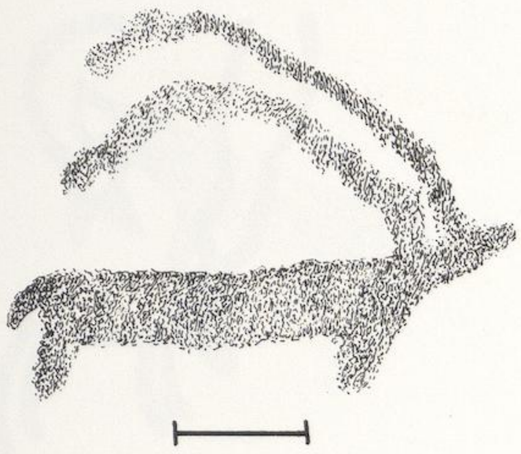
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 72 GICHOI DAS

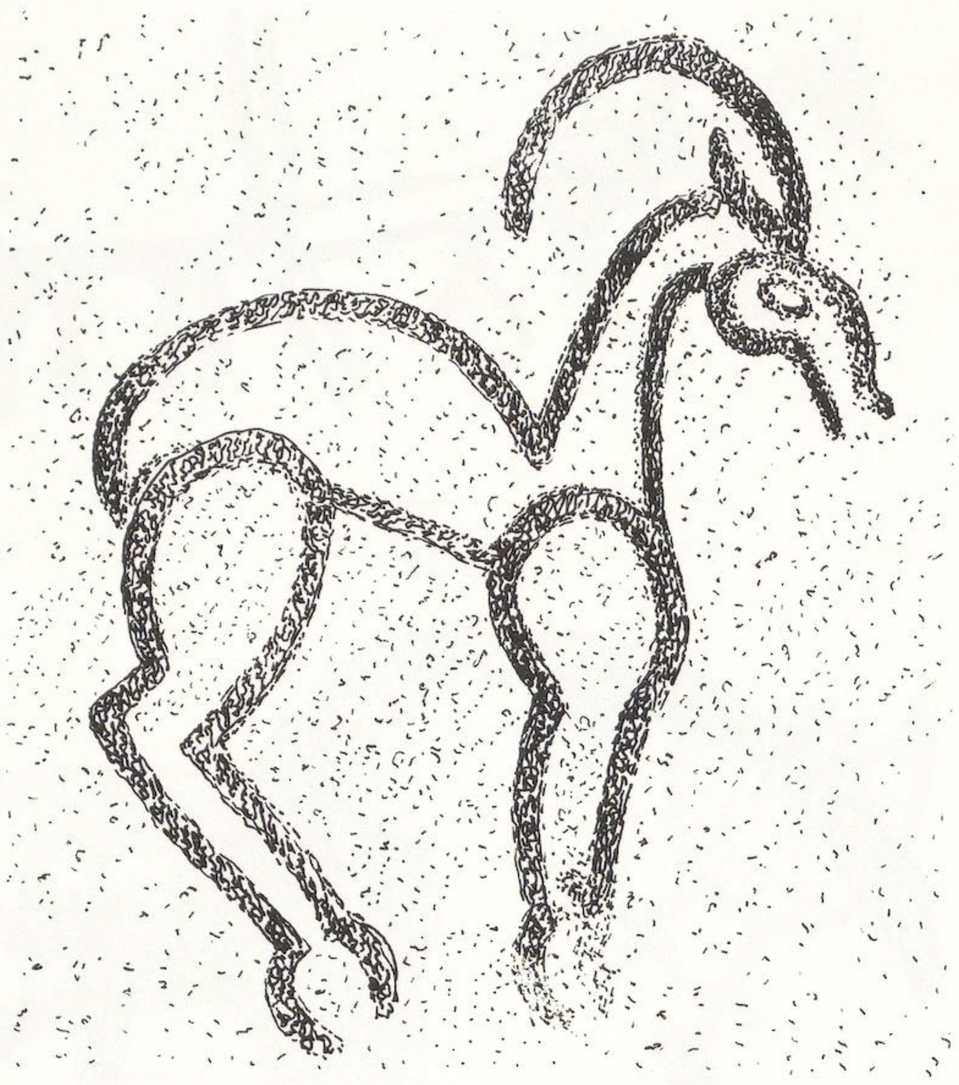


20:1

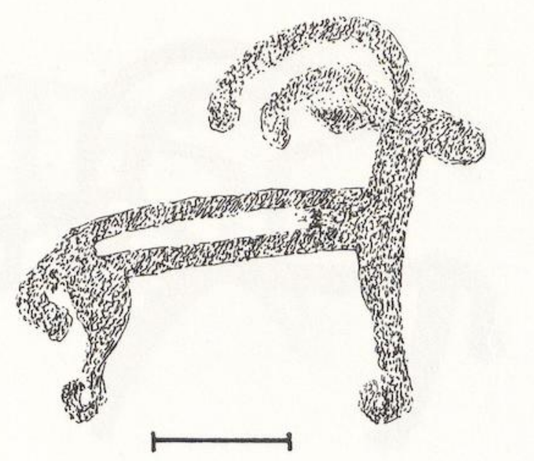
2:4



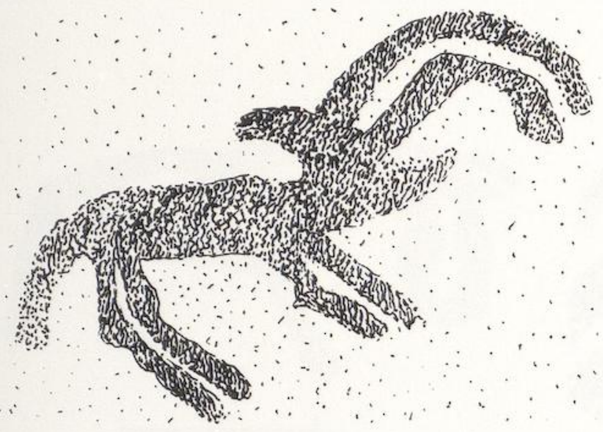
1:1



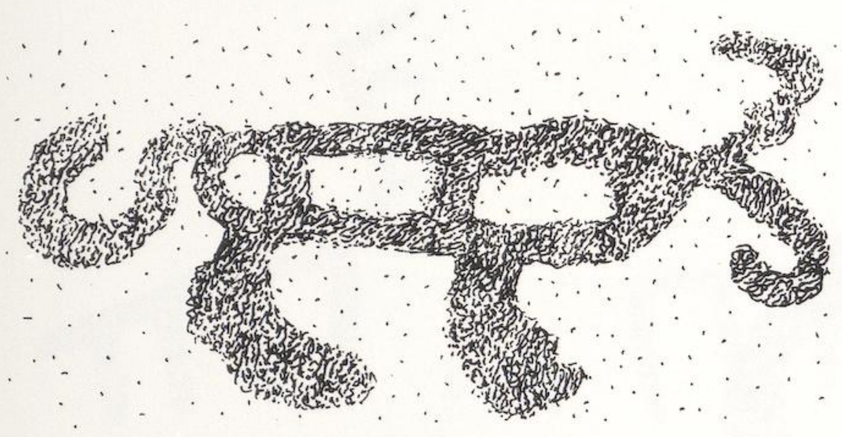
4:1



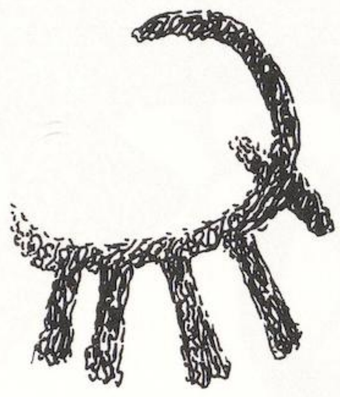
2:3



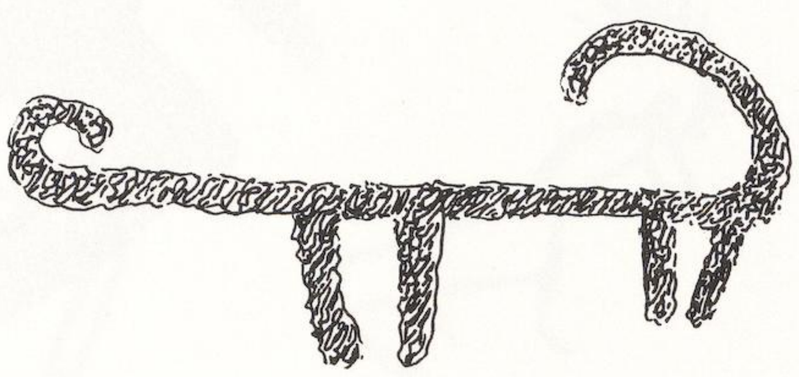
6:2



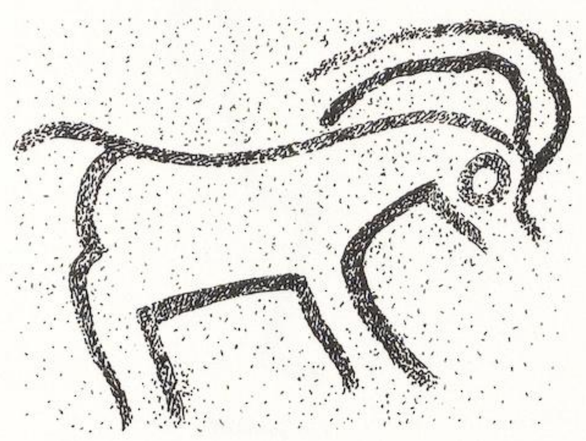
6:13



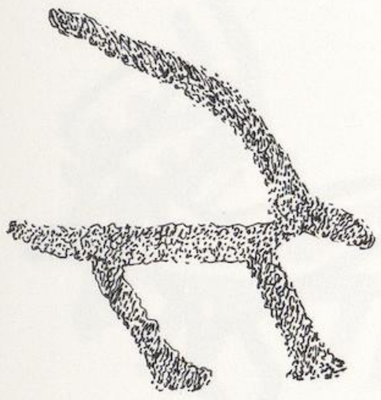
6:28



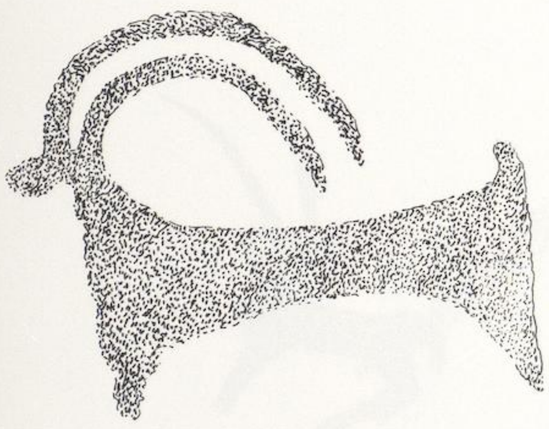
6:36



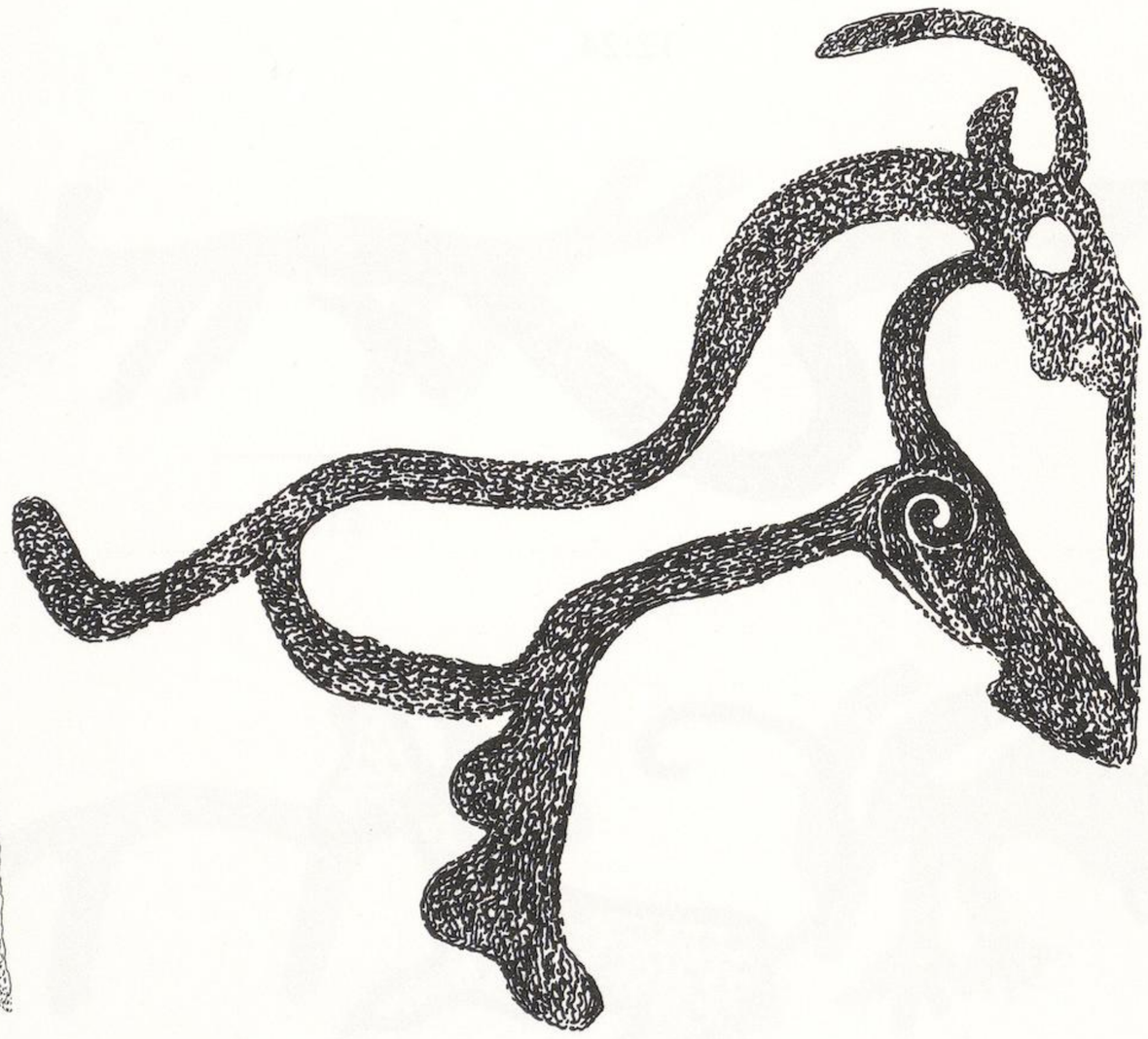
6:6



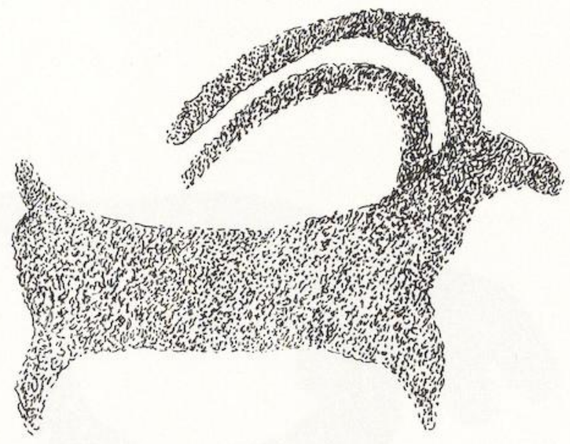
7:3



7:5



12:11



7:4

12:9

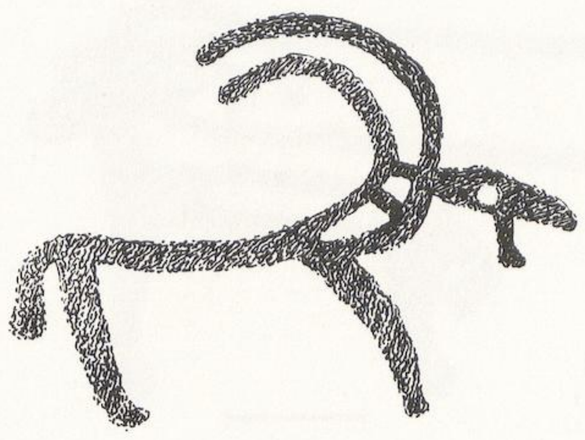
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0371

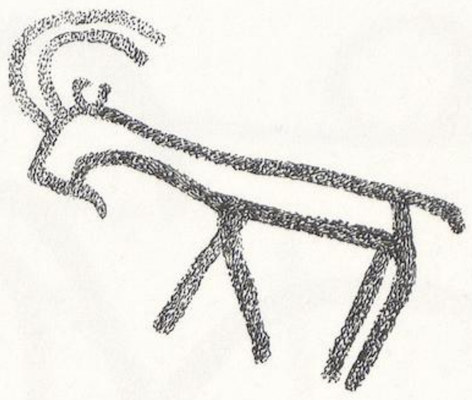
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 74 GICHOI DAS

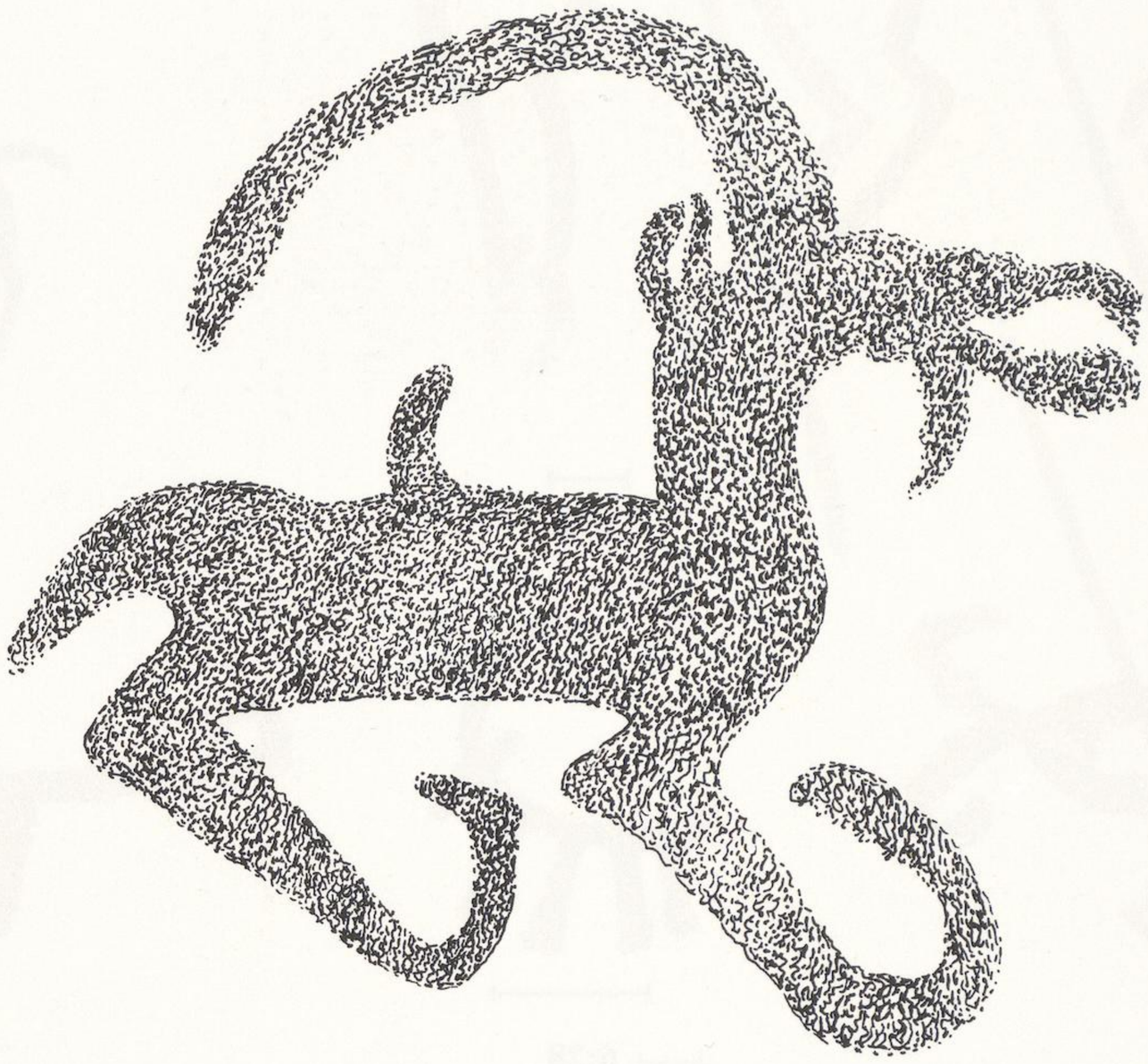


12:15

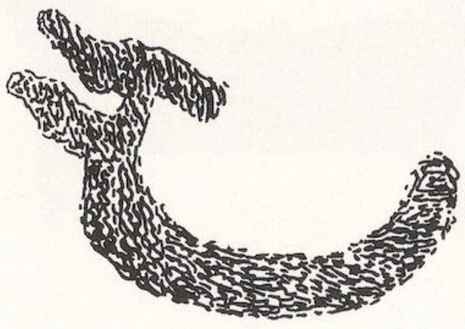


12:19

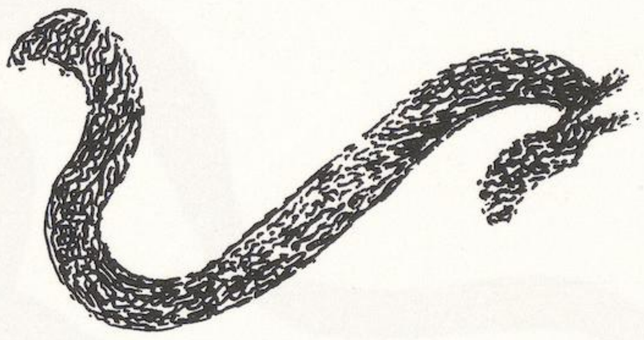
12:21



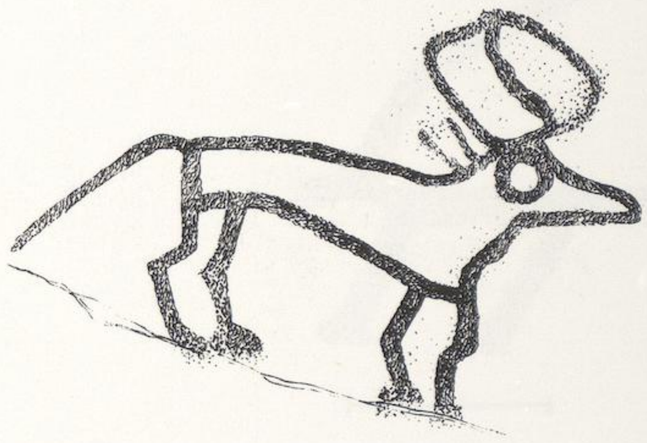
12:24



12:31

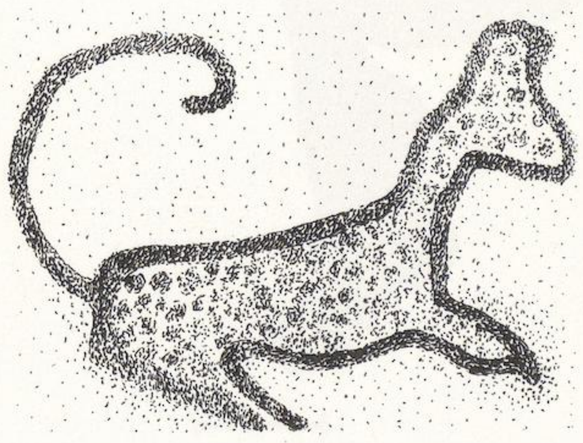


12:32



6:1

6:4



12:16

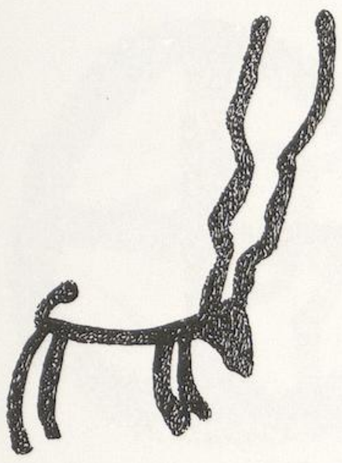
6:3

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

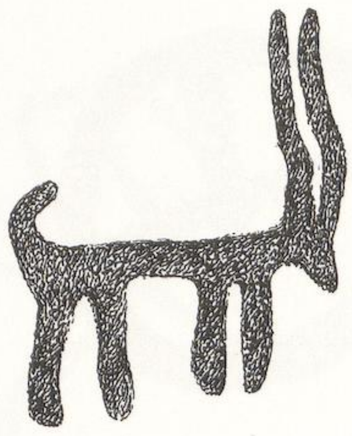
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0372

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

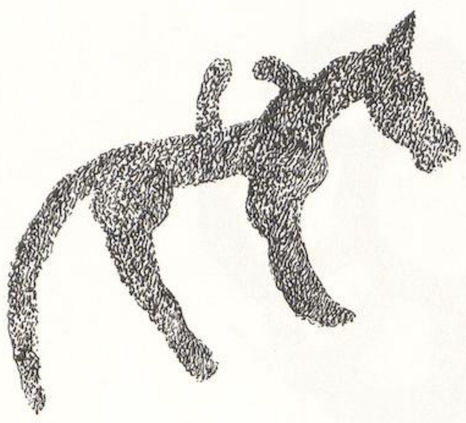
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



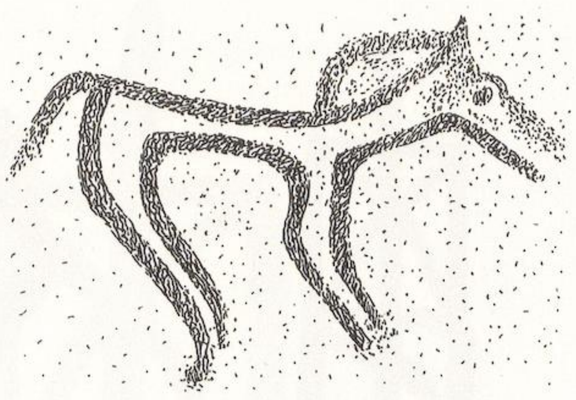
13:7



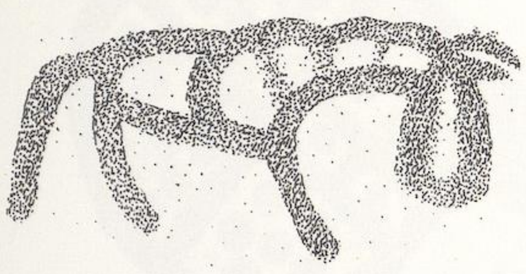
13:19



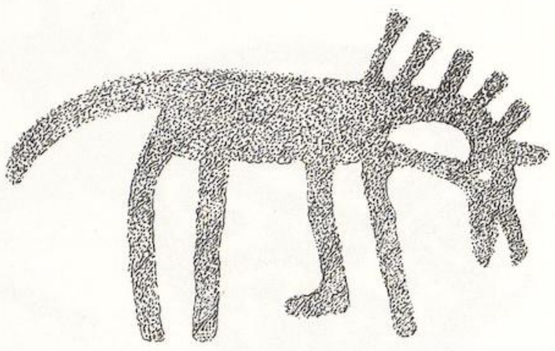
6:10



6:35



12:7



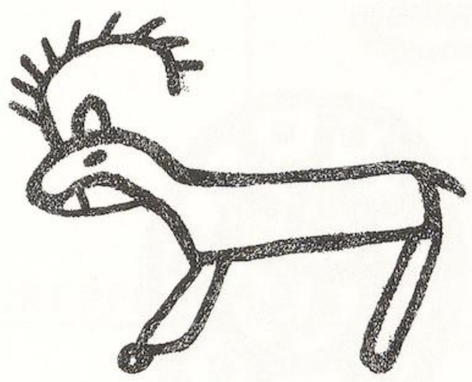
12:28

13:15

3:4

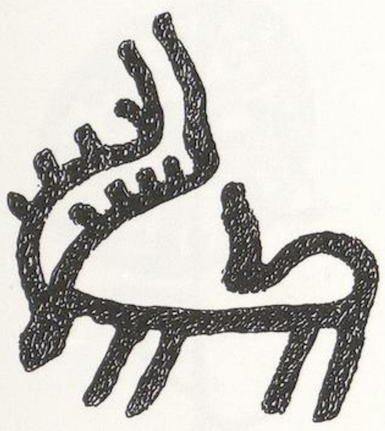
6:20

12:5

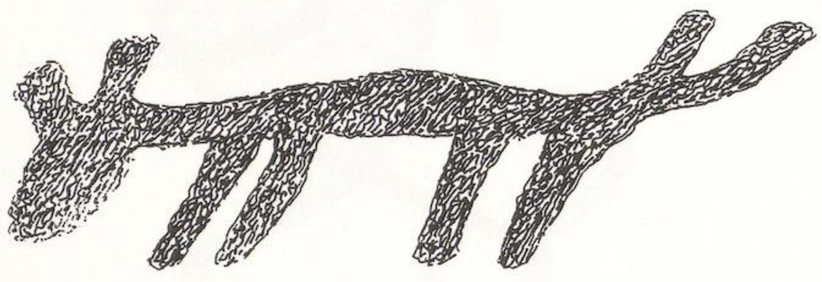


12:13

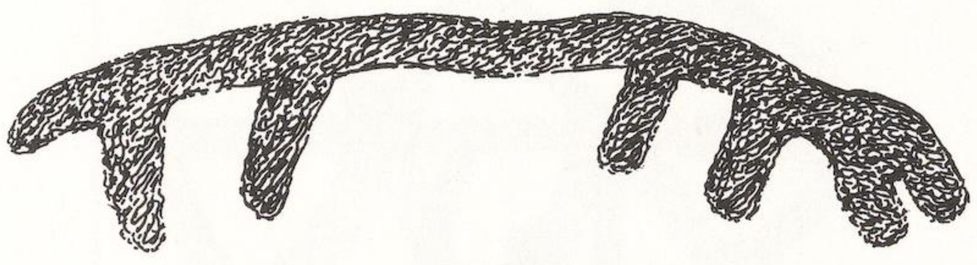
12:17



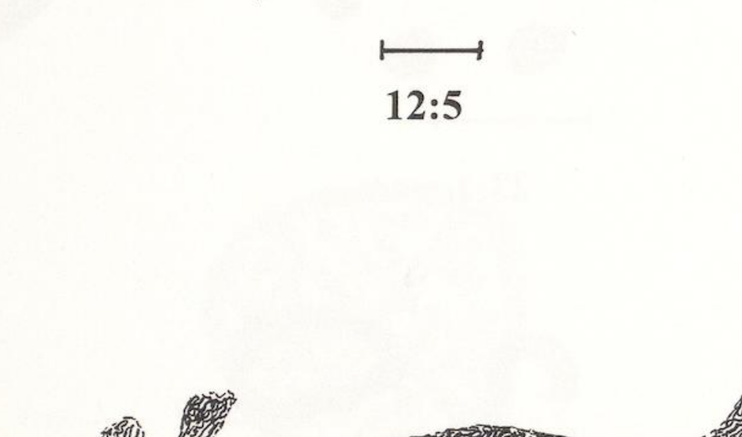
13:11



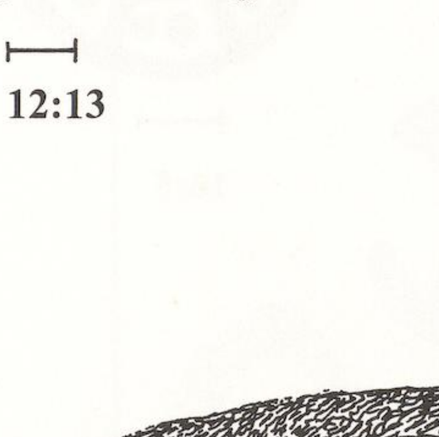
13:12



13:17



17:3



13:13

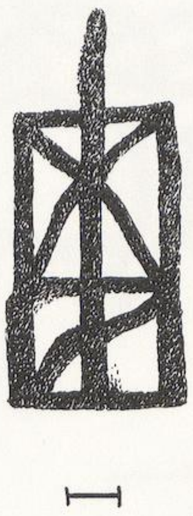
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0373

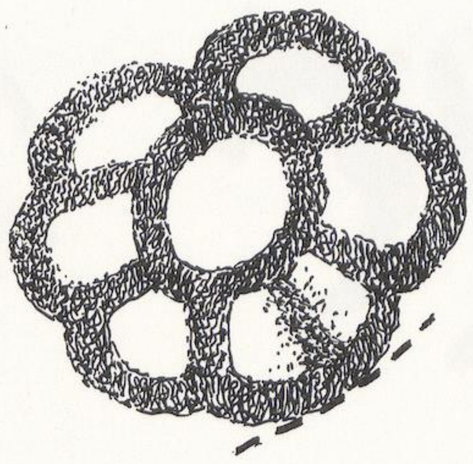
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 76 GICHOI DAS

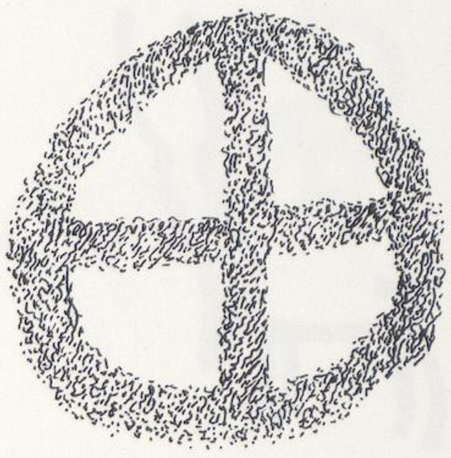


13:1

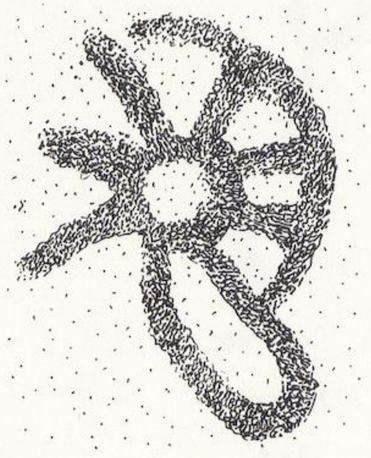


6:17

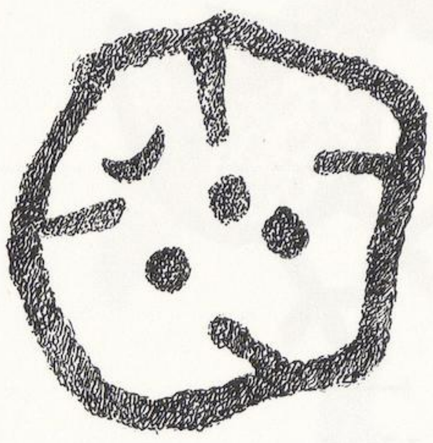
6:11



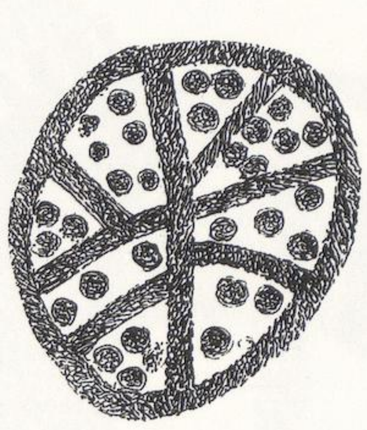
6:14



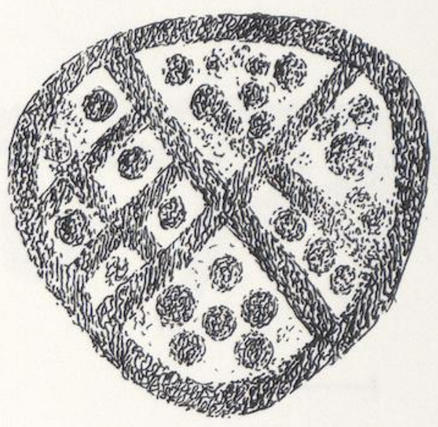
6:15



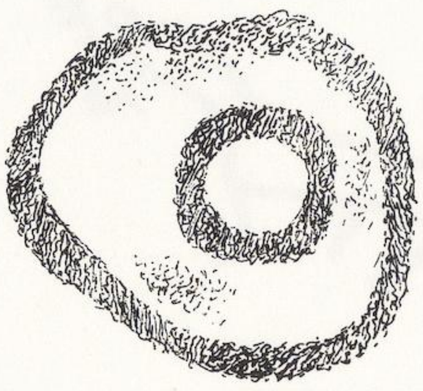
13:4



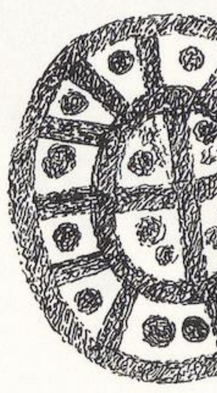
16:2



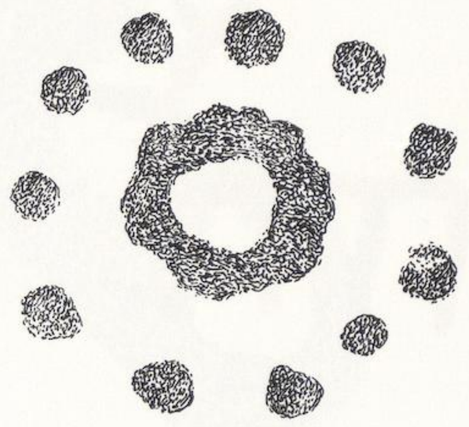
16:3



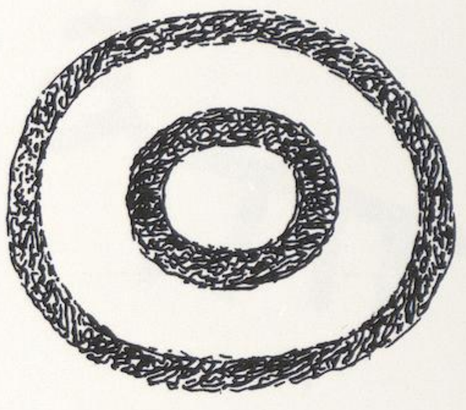
16:4



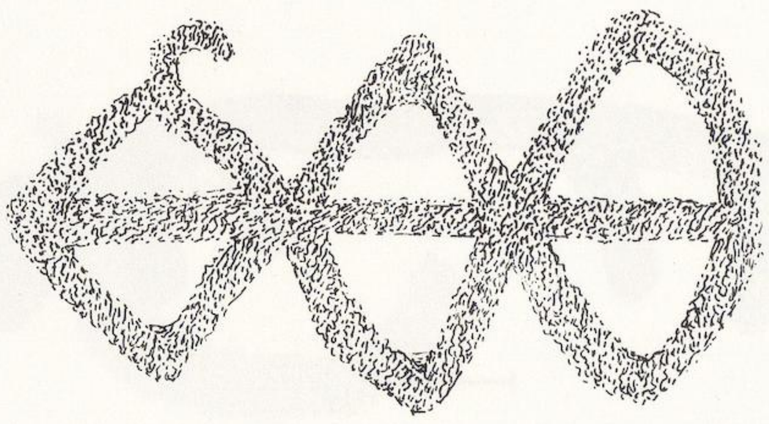
16:5



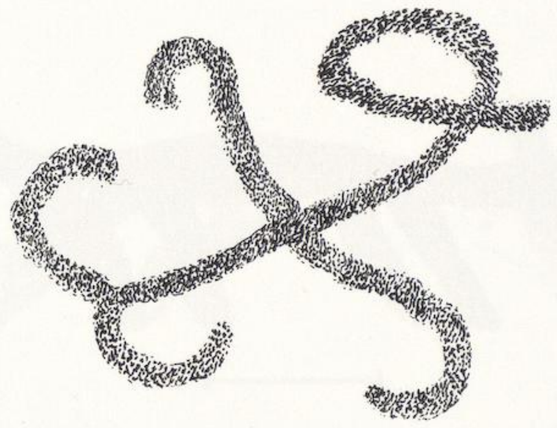
23:1



29:16

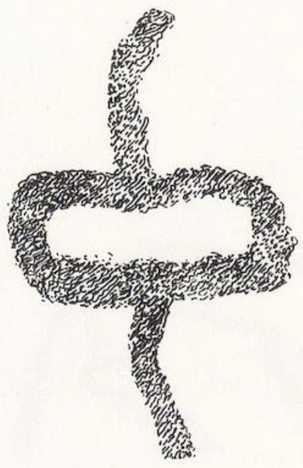


2:2

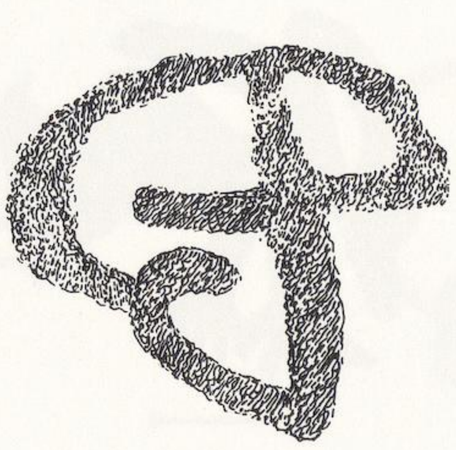


6:16

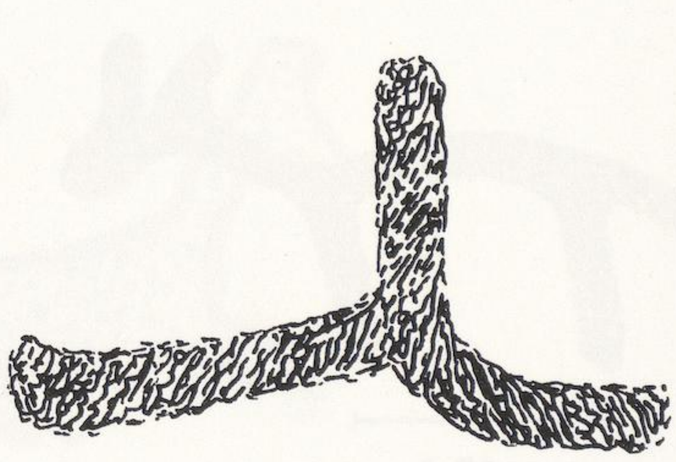
7:2



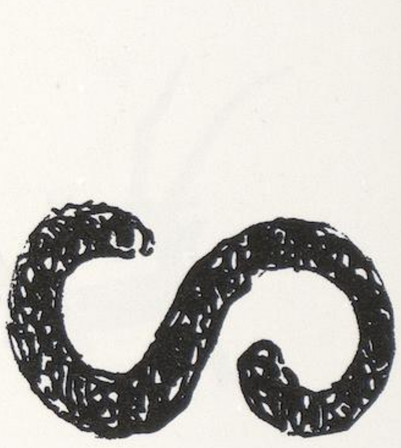
12:29



12:30



17:1



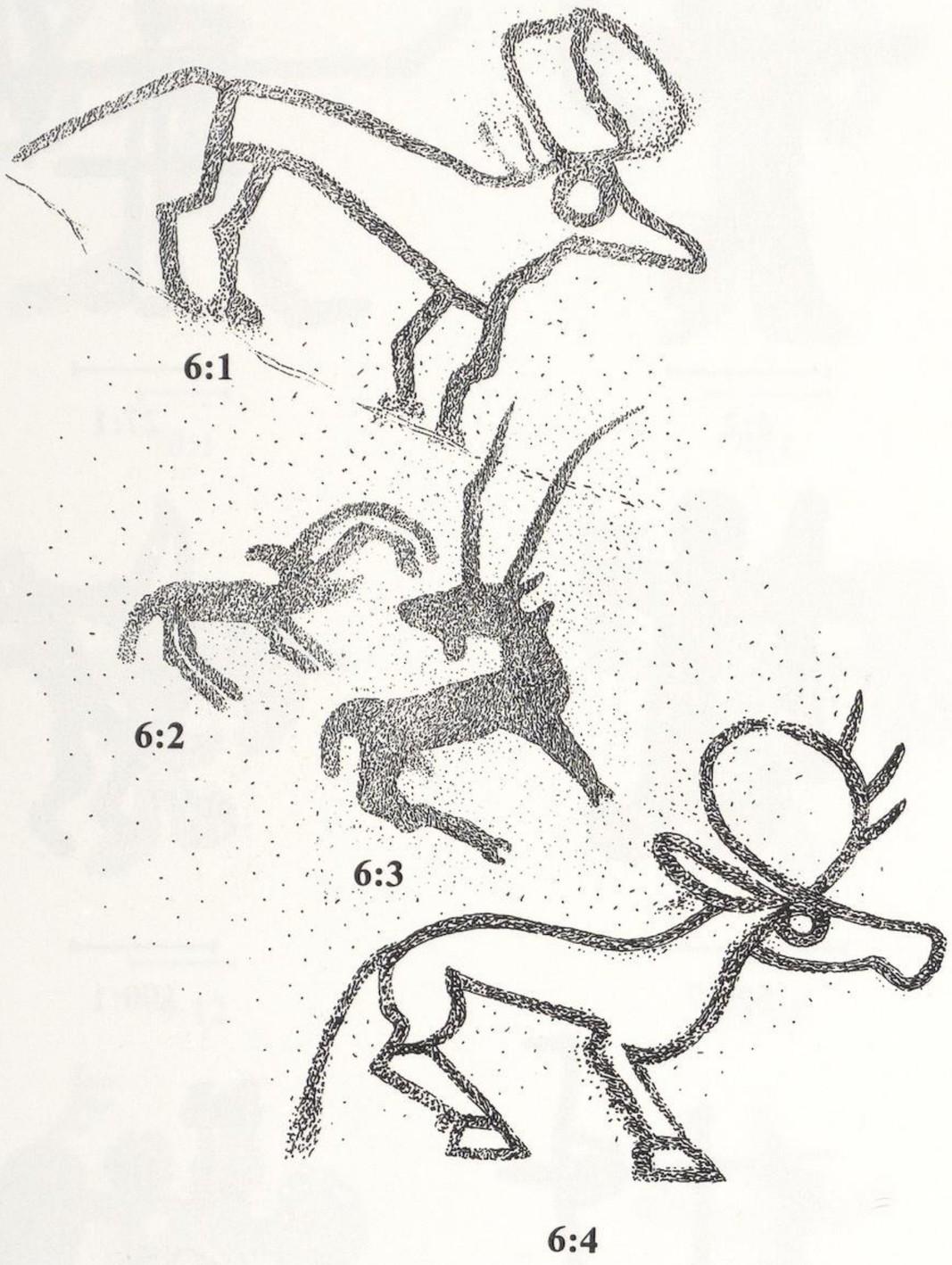
31:3

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0374

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



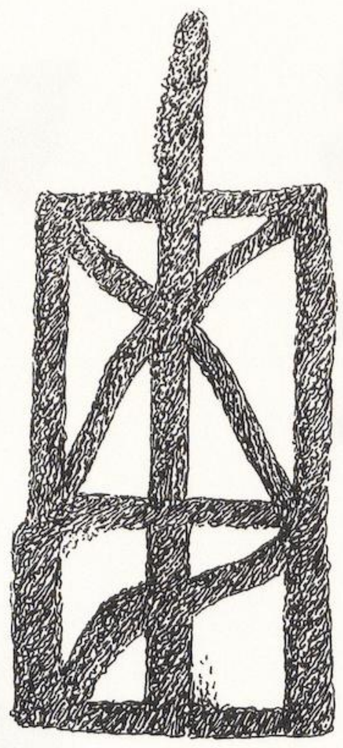
6:1

6:2

6:3

6:4

GRUPPE 6:A

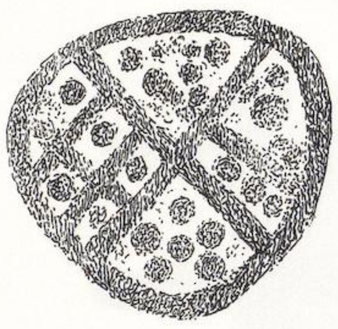


13:1

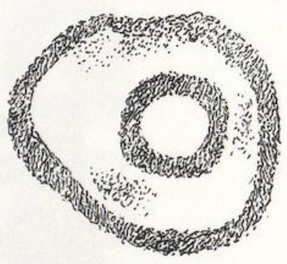
13:3

SZENE 13:A

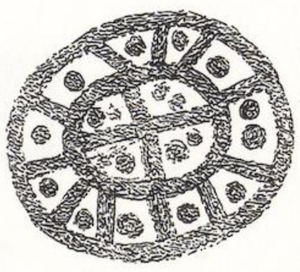
16:2



16:3

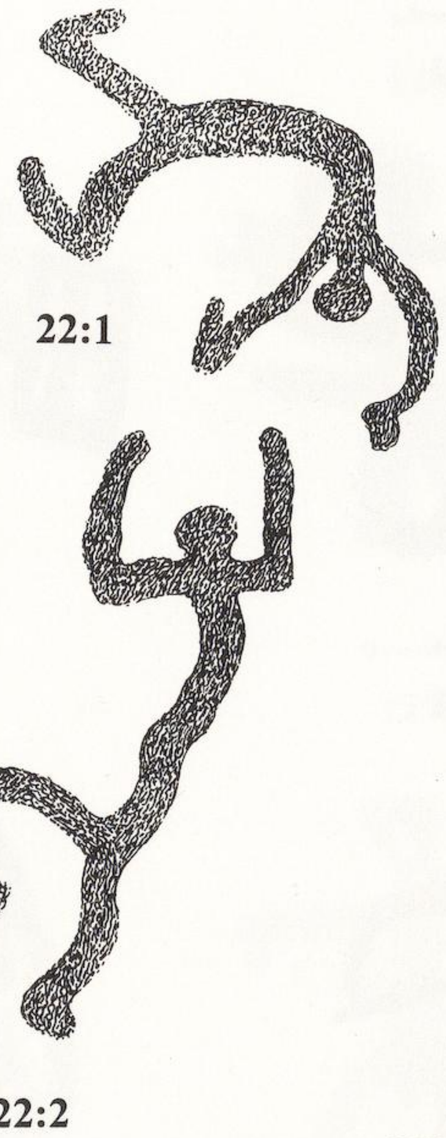


16:4



16:5

GRUPPE 16:A



22:1

22:2

SZENE 22:A

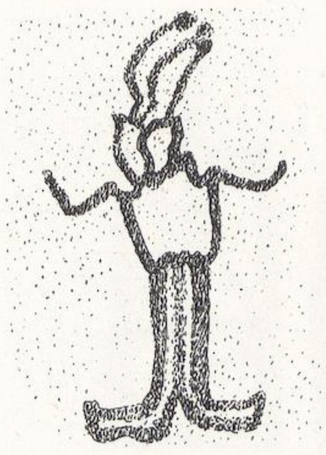
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0375

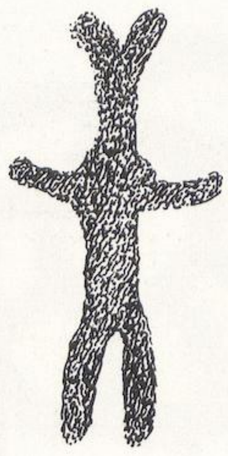
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

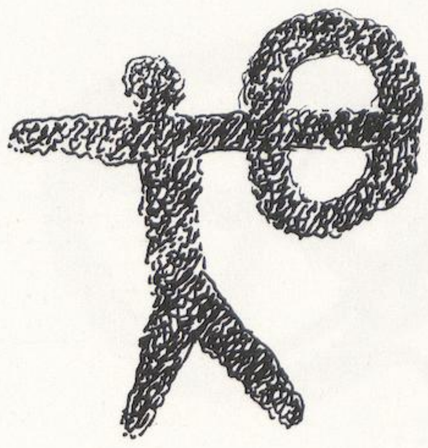
TAFEL 78 DARDARBATI DAS



27:5

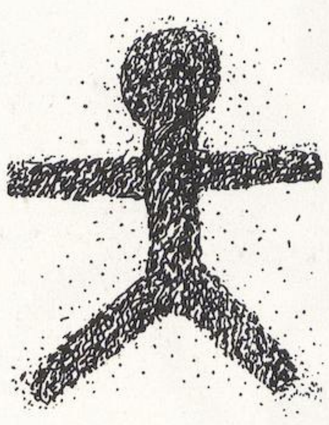


101:1



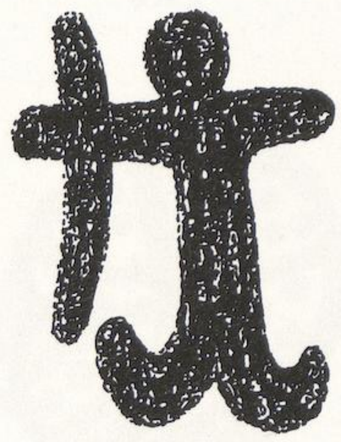
6:2

27:1

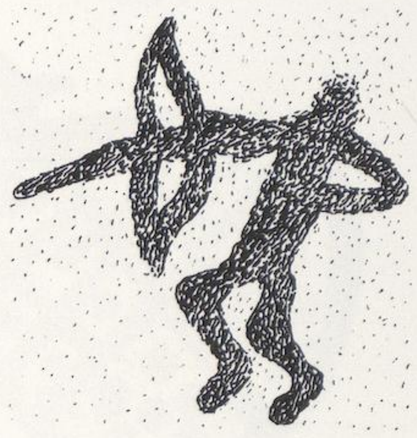


43:3

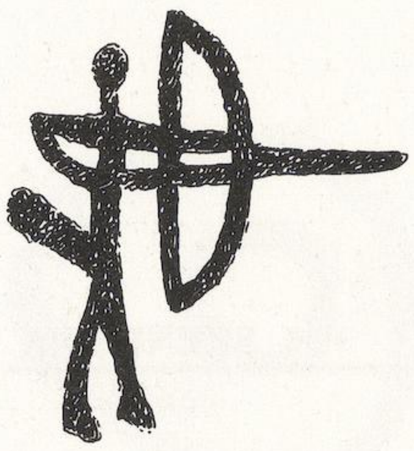
59:7



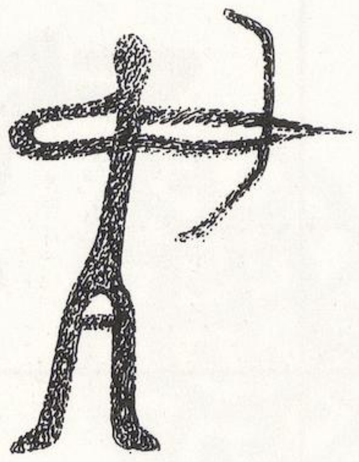
59:17



100:1



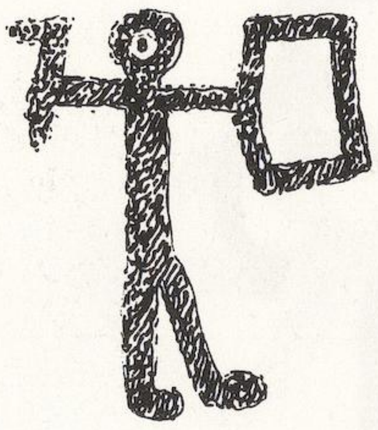
140:1



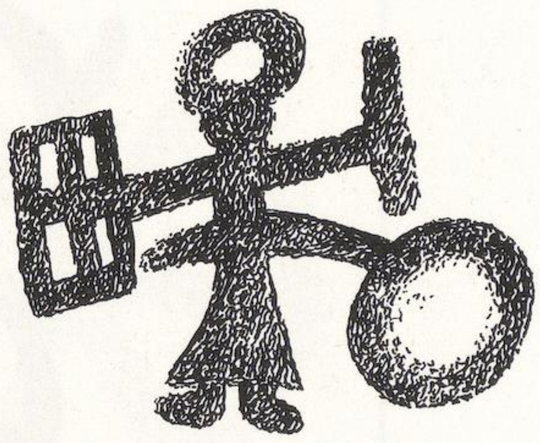
155:1

12:3

17:1

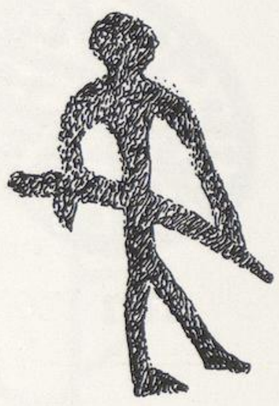


33:1

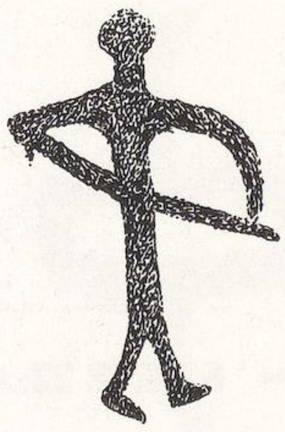


44:1

44:3



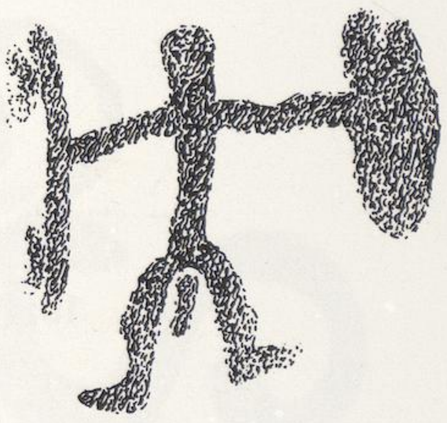
51:1



51:2

58:1

59:10



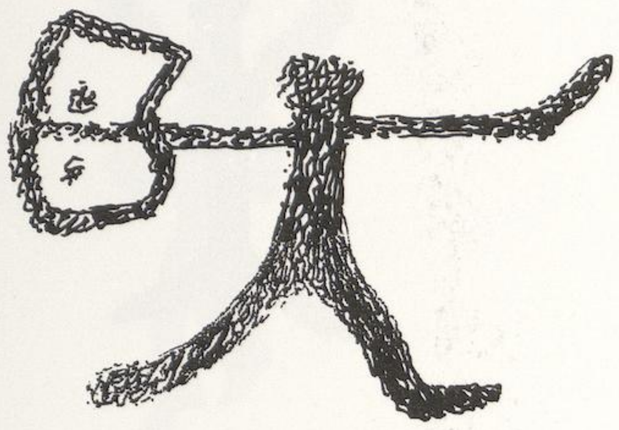
64:1

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

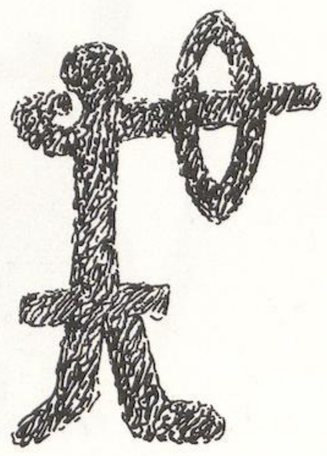
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0376

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

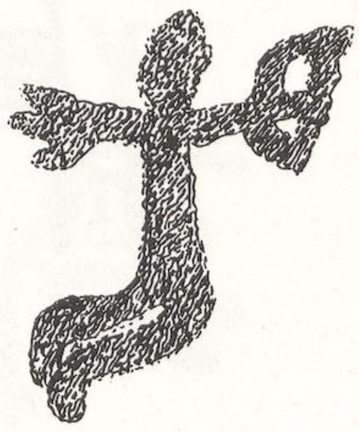
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



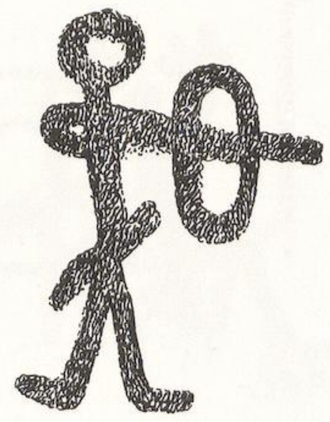
70:1



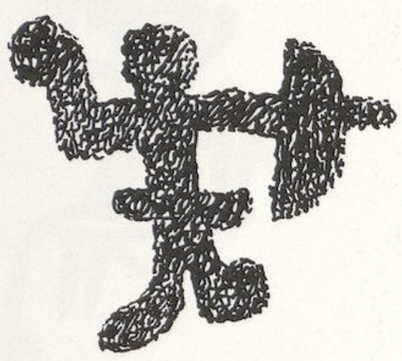
76:1



77:1

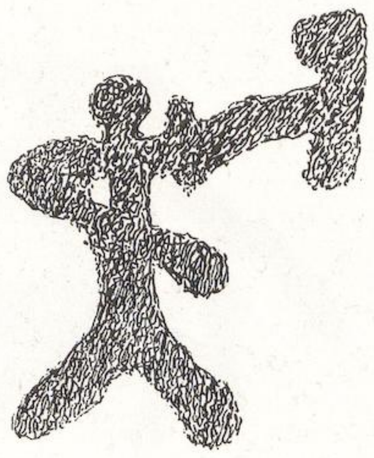


77:2

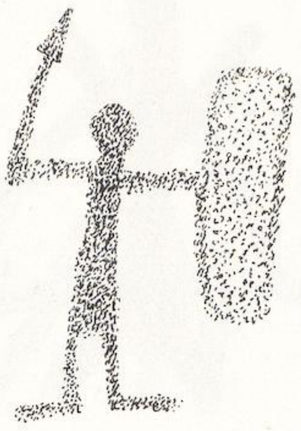


79:12

79:13

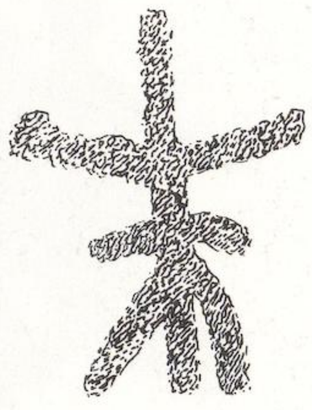


79:14

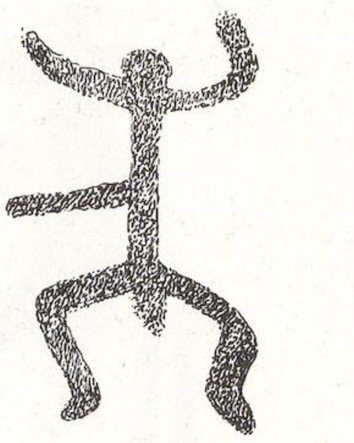


81:1

97:1



98:1



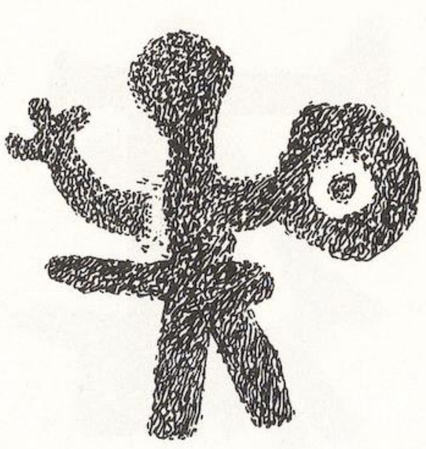
111:2

120:2

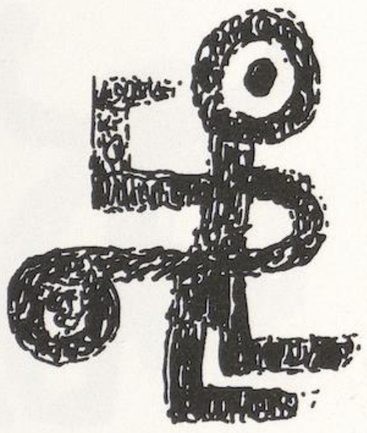
126:1

126:2

127:4

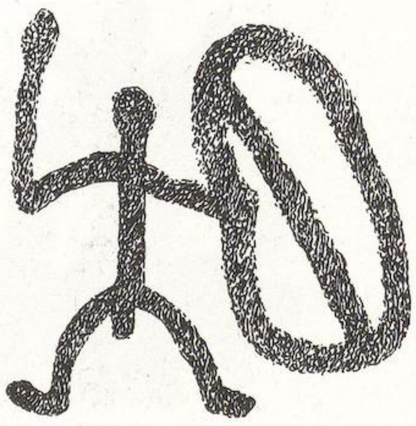


129:1

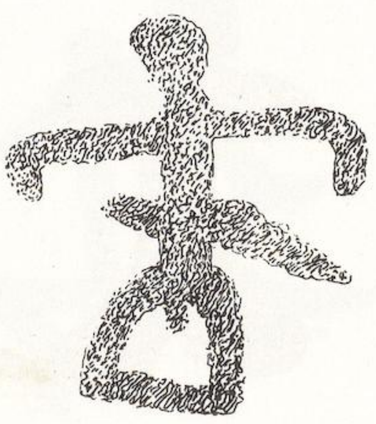


130:1

130:7



131:1



131:4

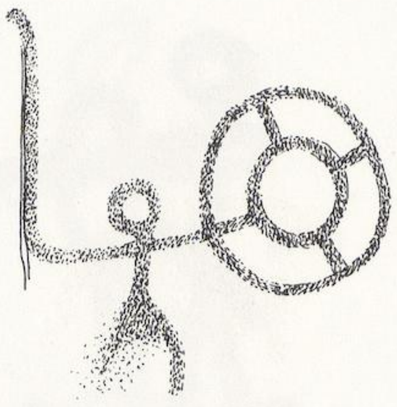
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0377

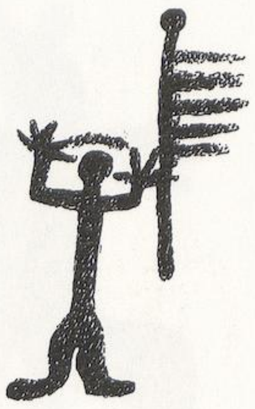
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

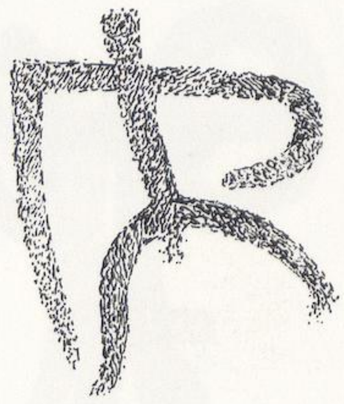
TAFEL 80 DARDARBATI DAS



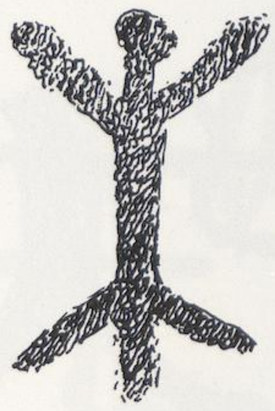
150:1



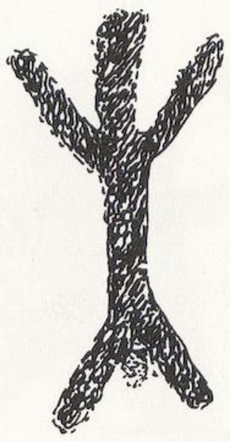
157:1



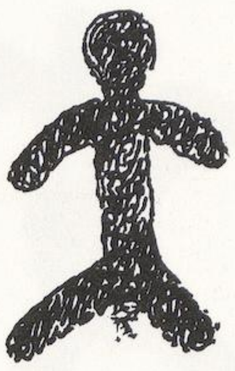
34:1



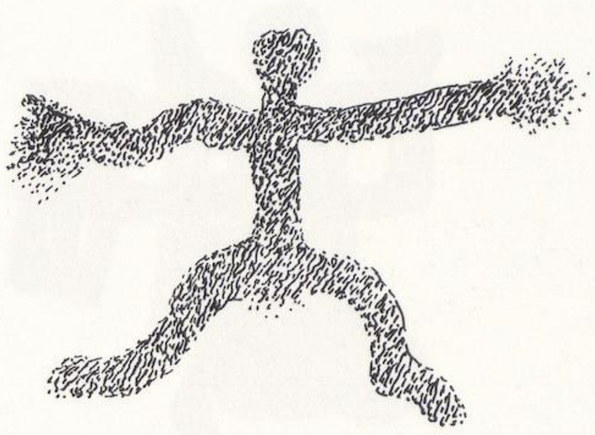
38:3



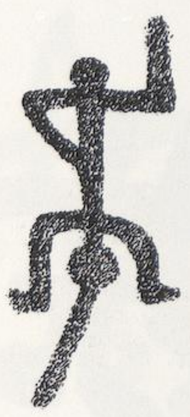
38:6



59:14



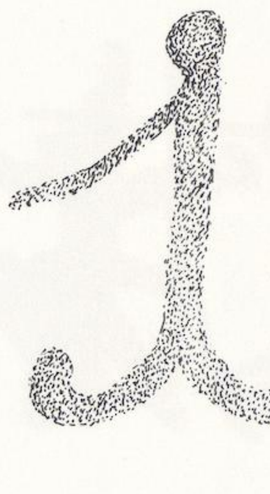
65:1



111:3

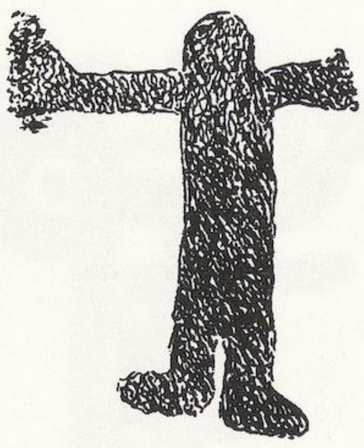
130:10

1:2



26:1

46:1



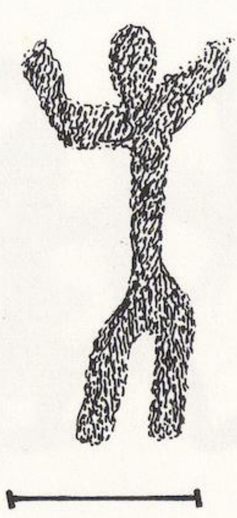
59:1

59:5

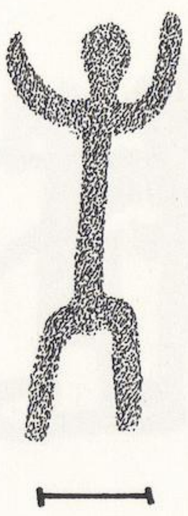
59:11

70:2

79:5



93:1



93:2

120:1

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0378

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

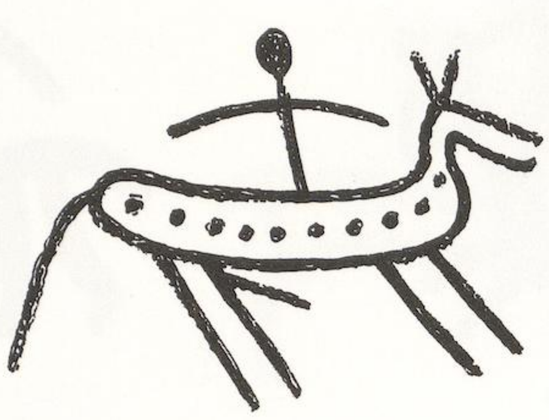
131:3

136:1

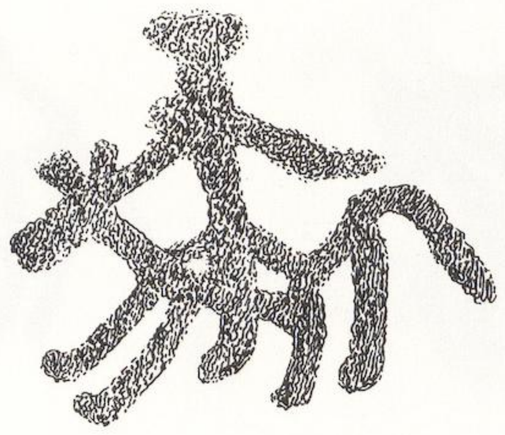
9:6

9:7

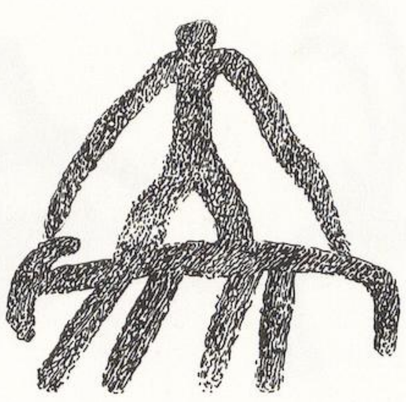
9:9



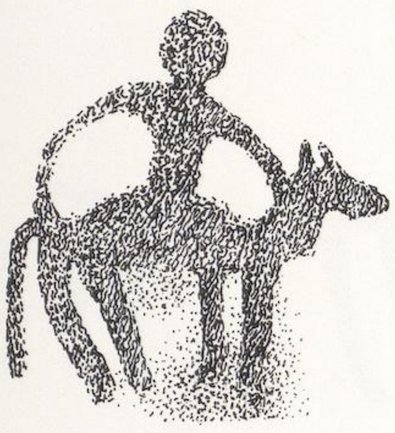
10:1



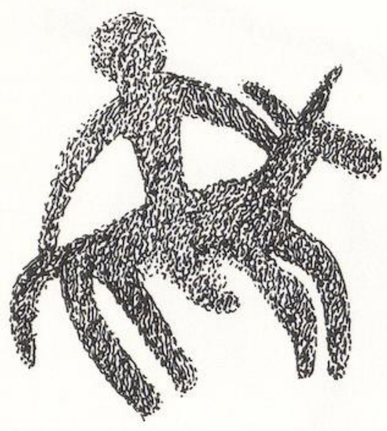
22:1



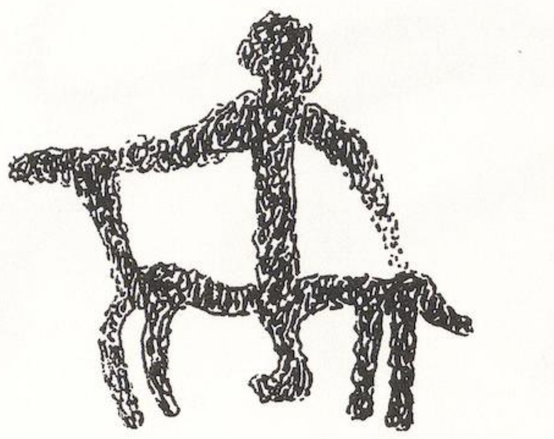
24:1



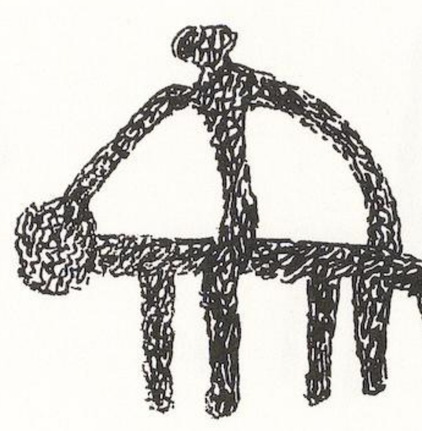
48:1



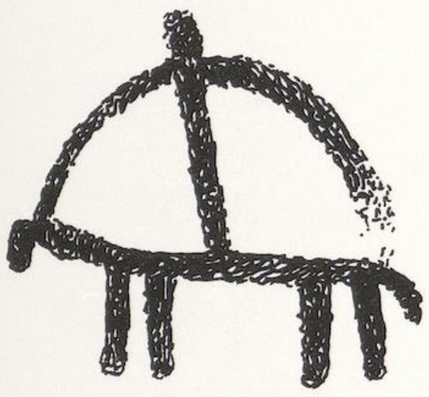
49:2



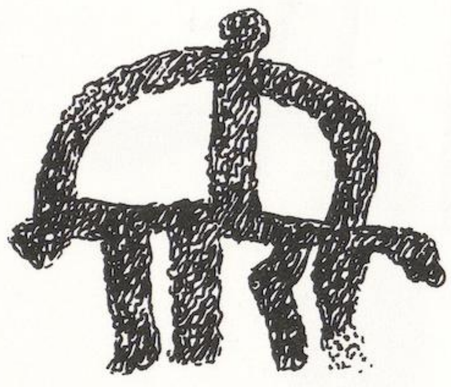
53:1



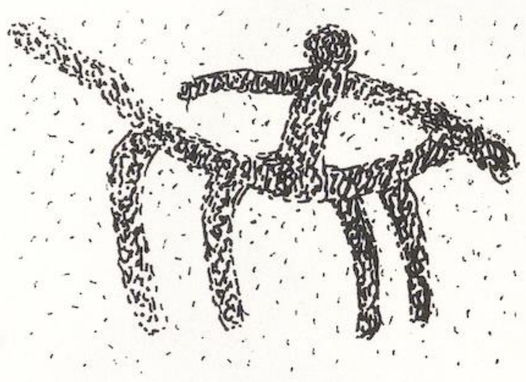
53:3



53:4

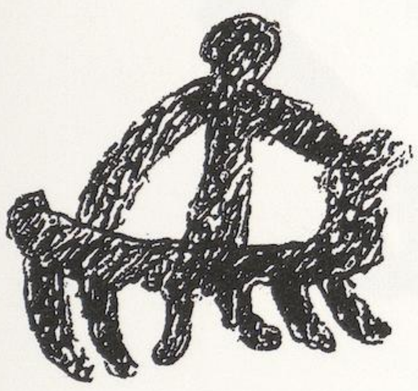


53:5



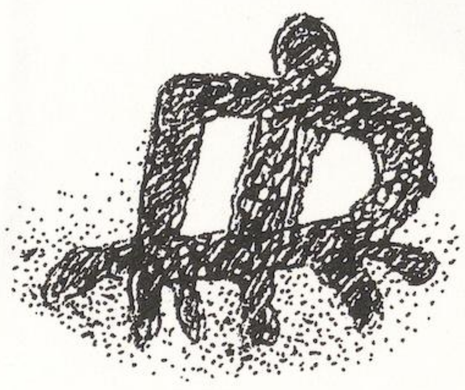
55:1

59:6

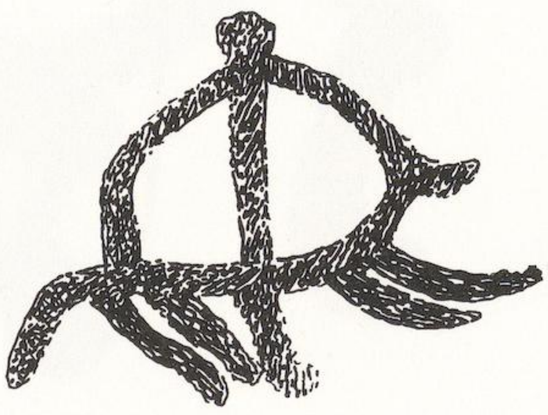


59:8

59:12



59:13



73:1

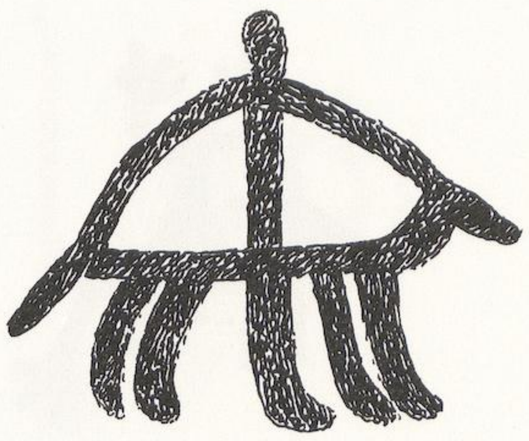
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0379

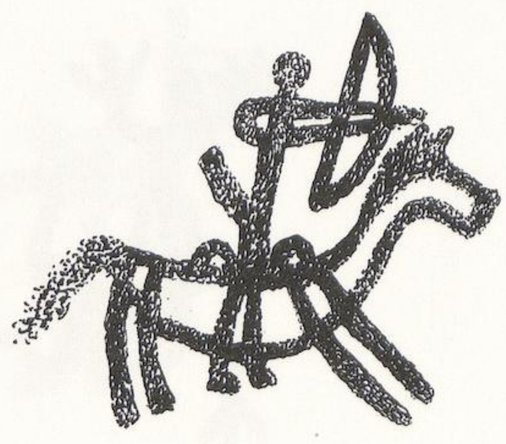
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 82 DARDARBATI DAS



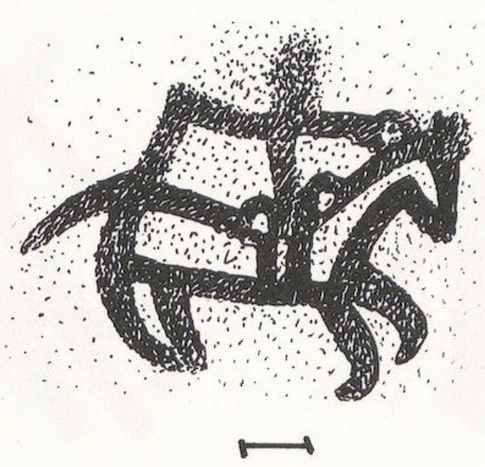
73:2



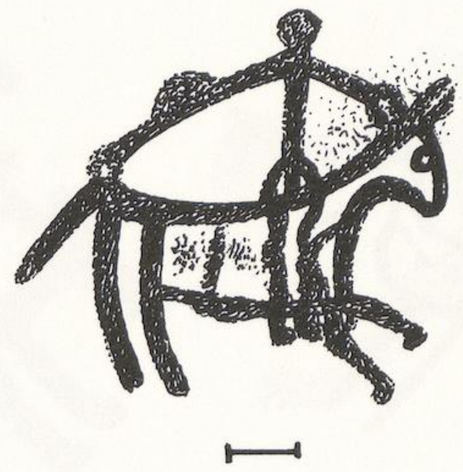
79:3

79:9

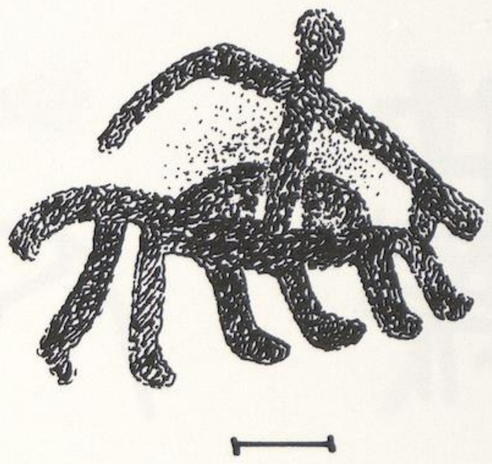
80:1



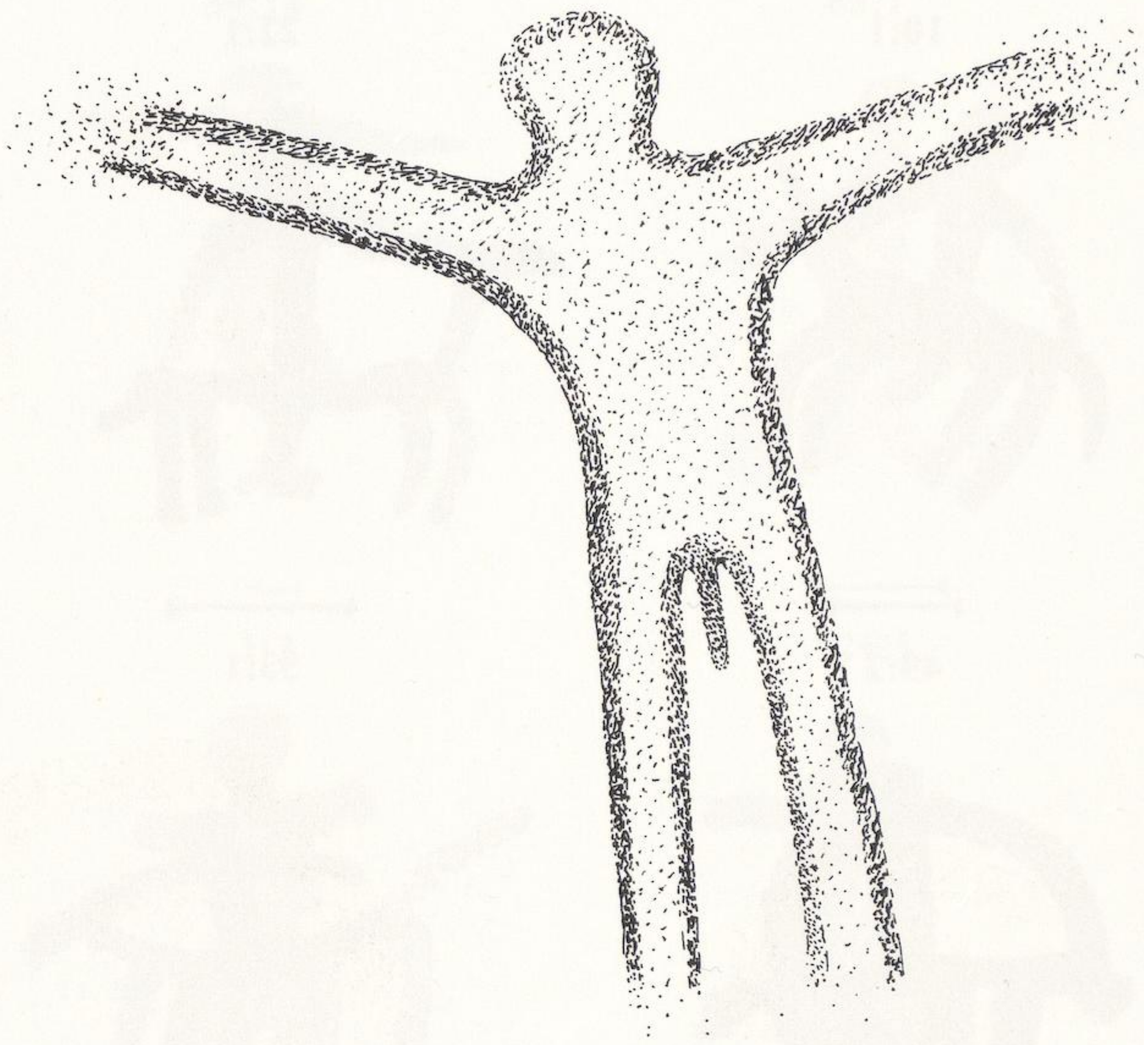
105:1



105:2

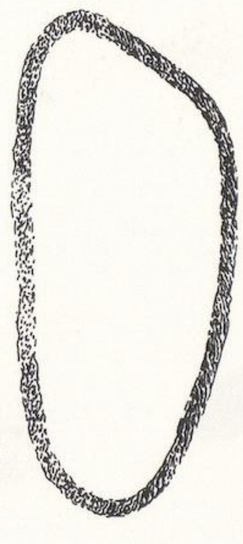


106:1



117:1

3:1



4:1

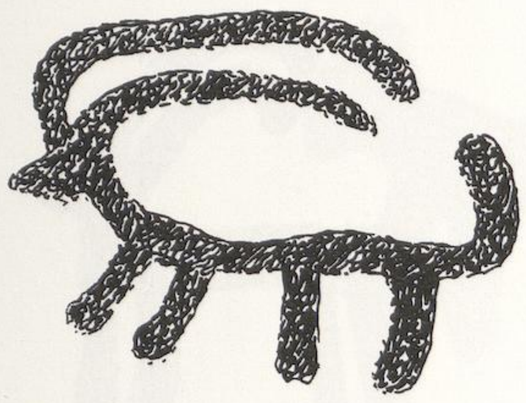
121:1

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

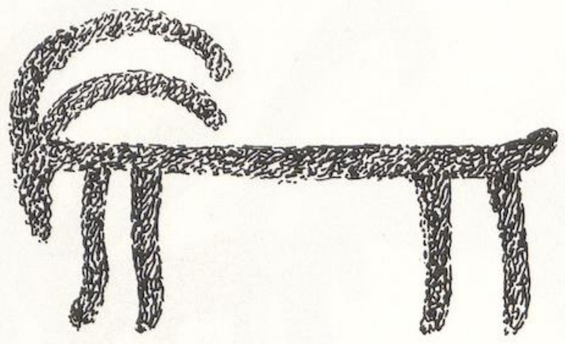
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0380

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

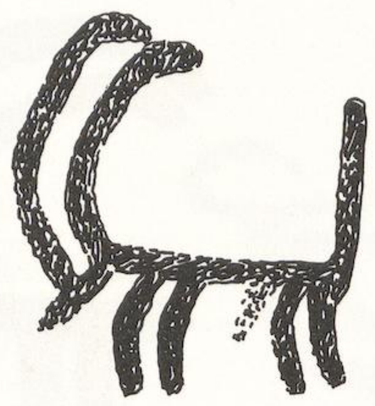
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



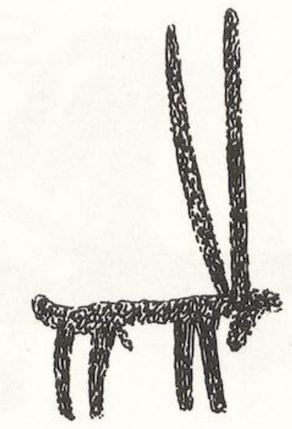
2:2



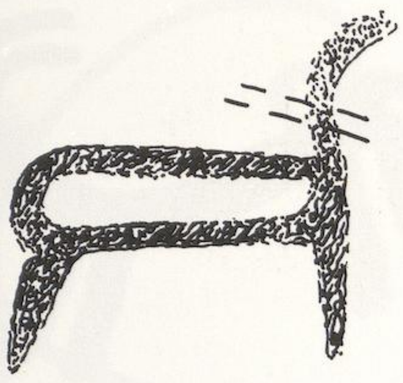
4:2



9:5

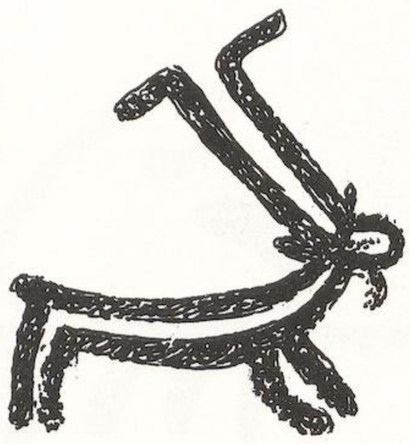


13:1

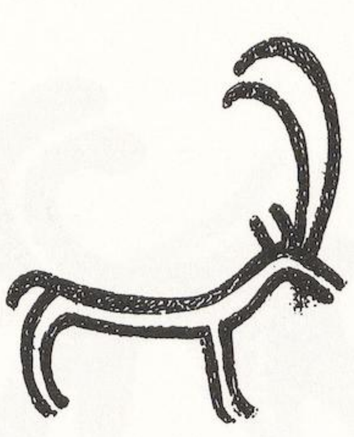


14:3

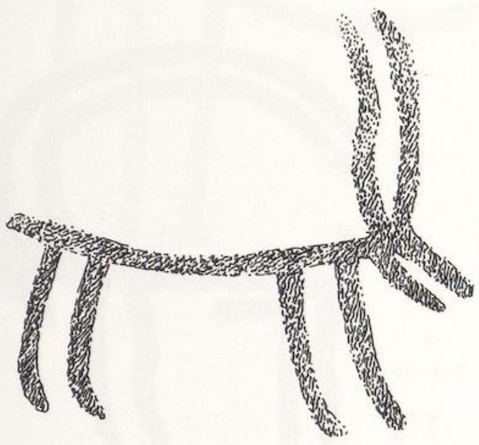
14:4



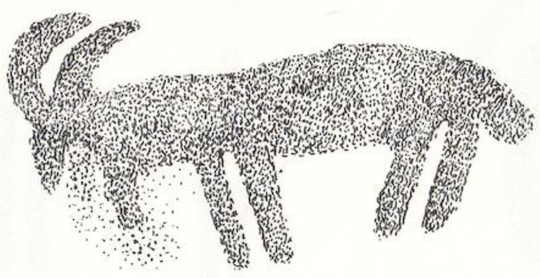
27:2



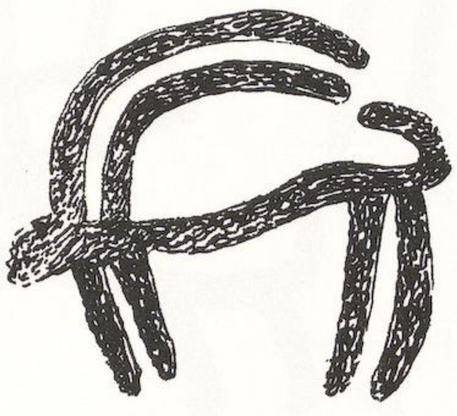
27:3



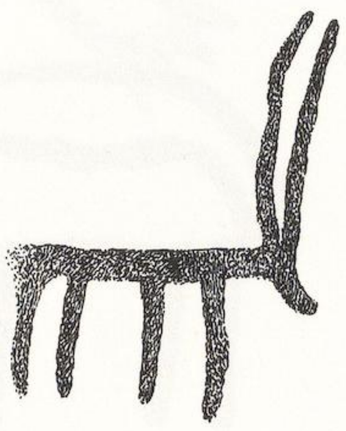
28:1



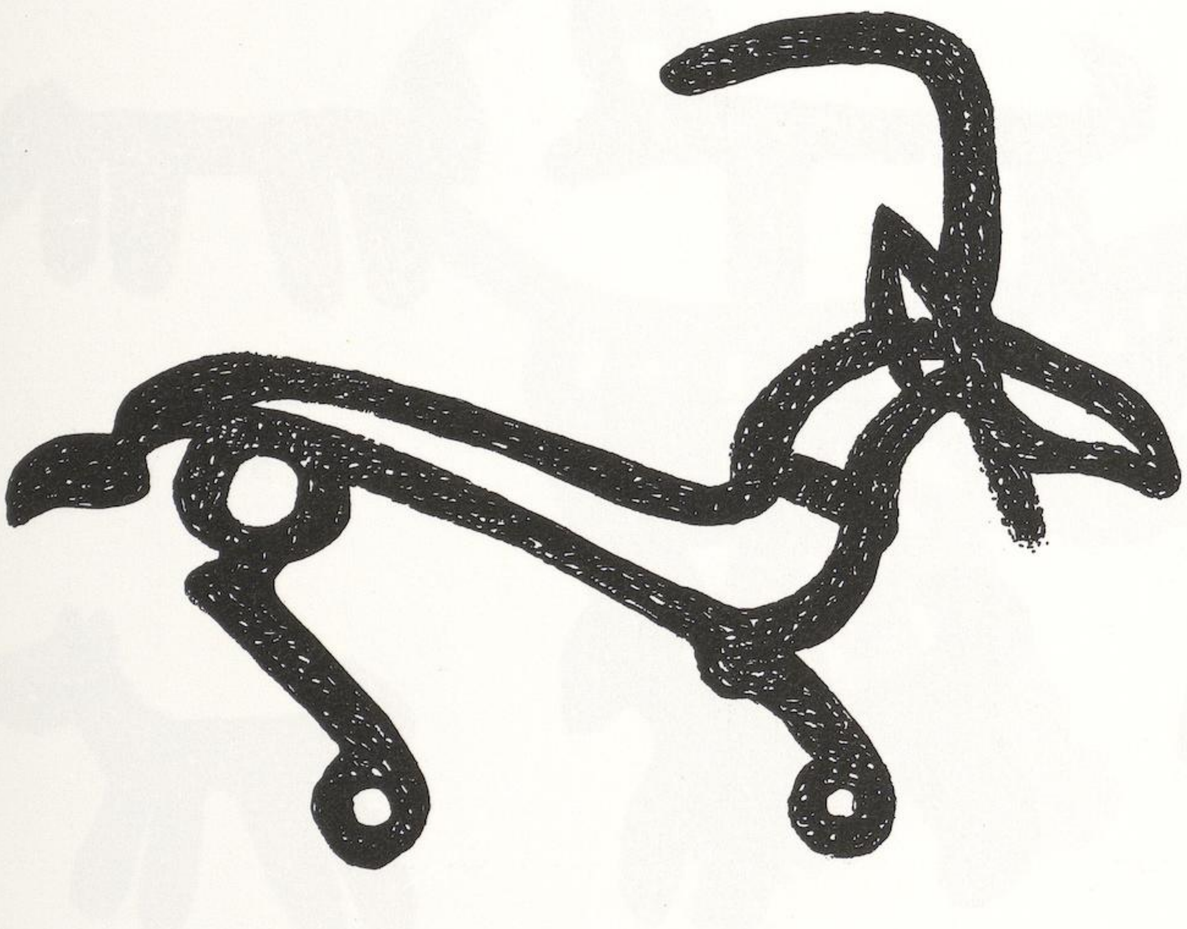
35:1



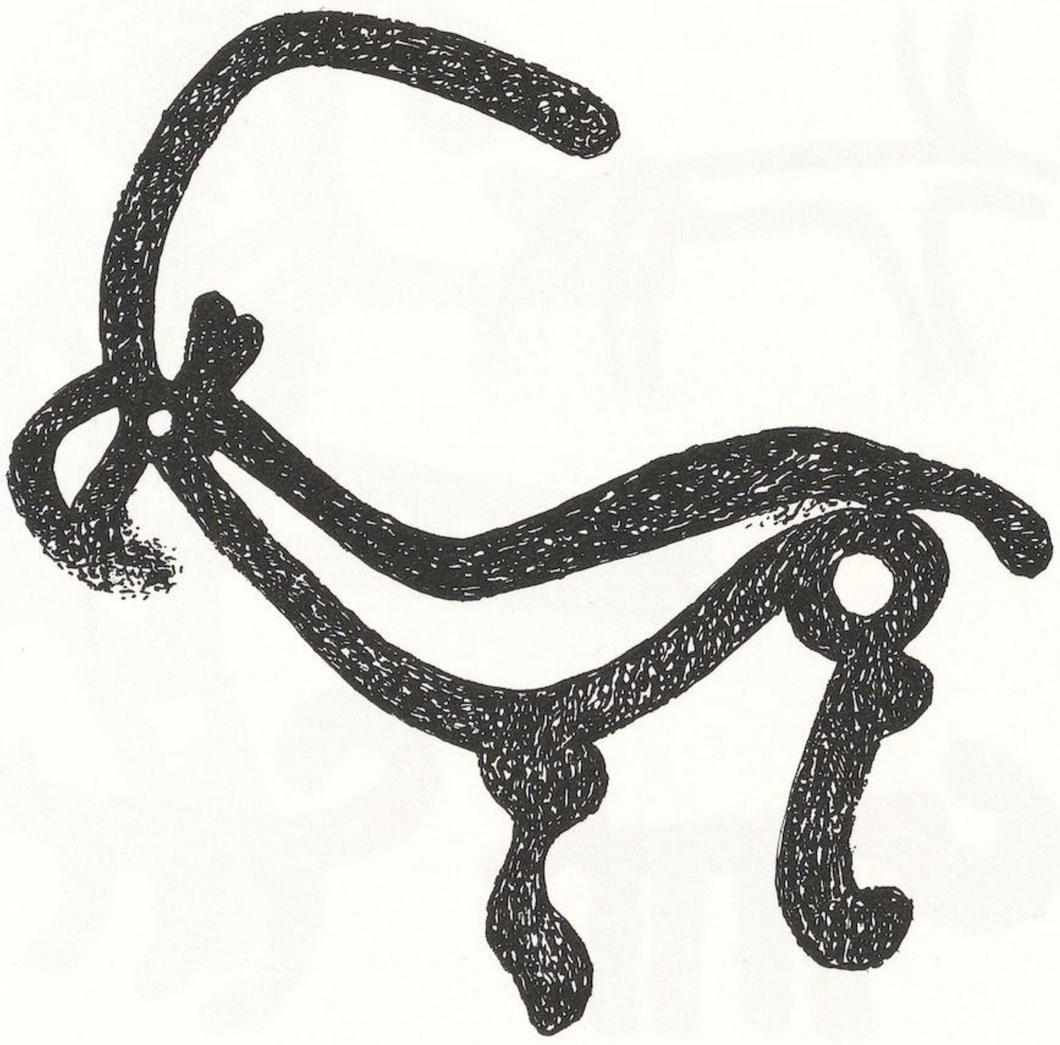
38:4



52:1



39:1



39:2

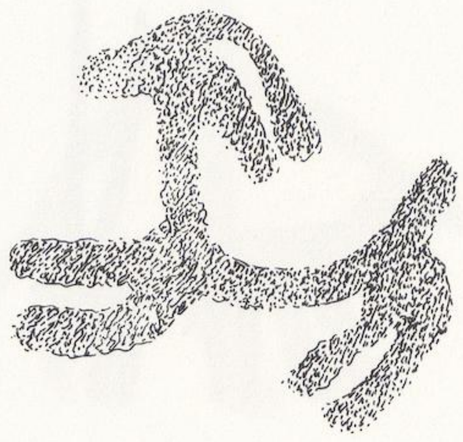
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0381

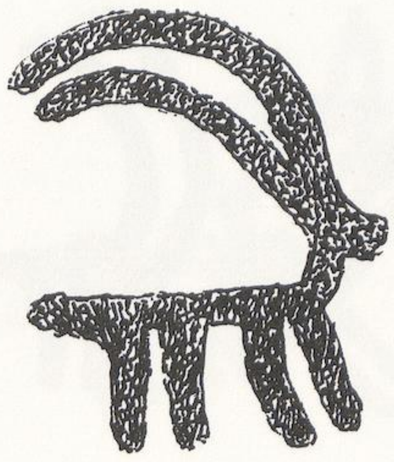
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 84 DARDARBATI DAS



55:2

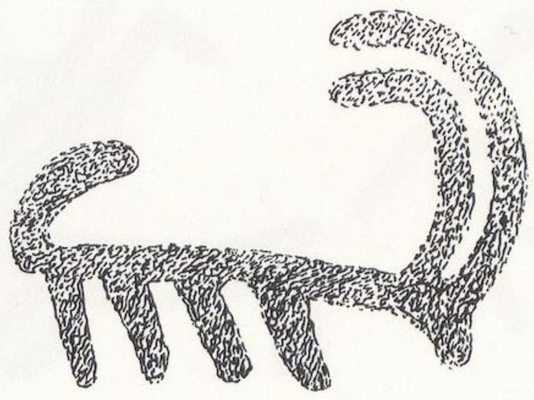


59:3

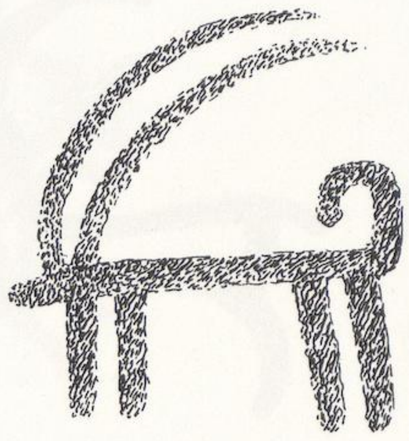
59:4

59:16

79:6

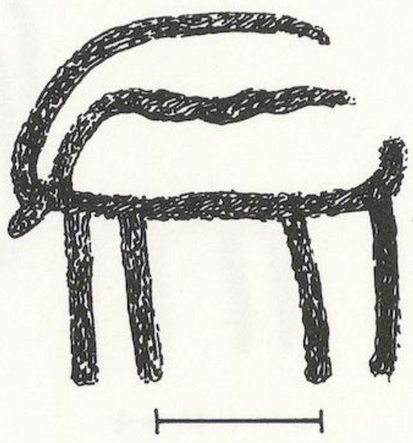


99:1

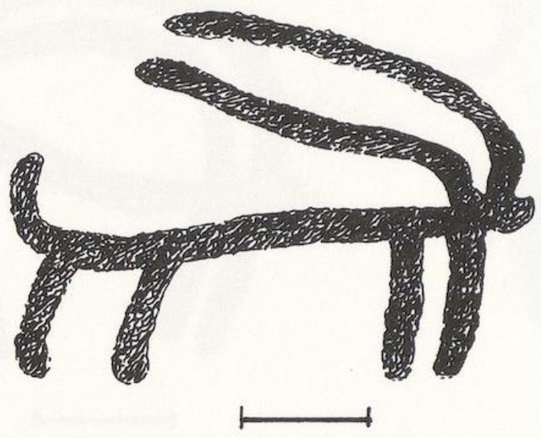


138:3

140:3



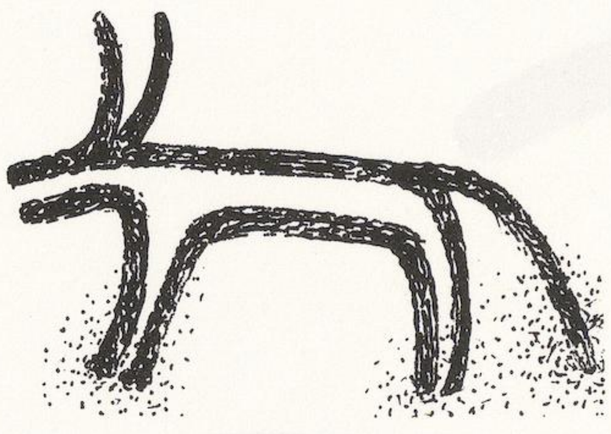
155:2



155:3

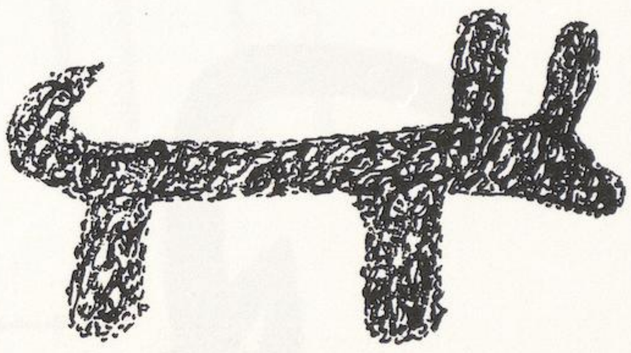
159:3

159:4

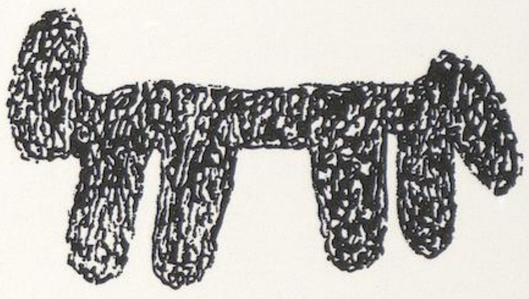


27:4

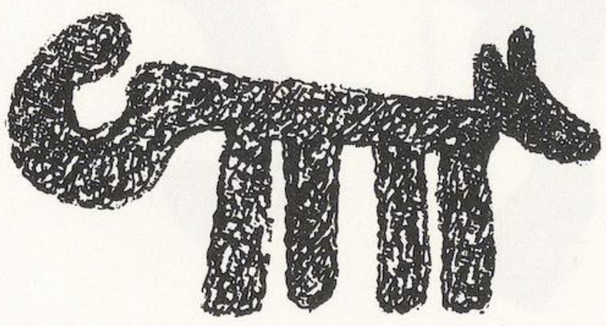
59:19



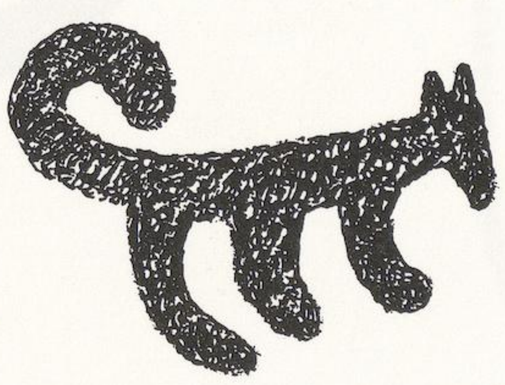
43:1



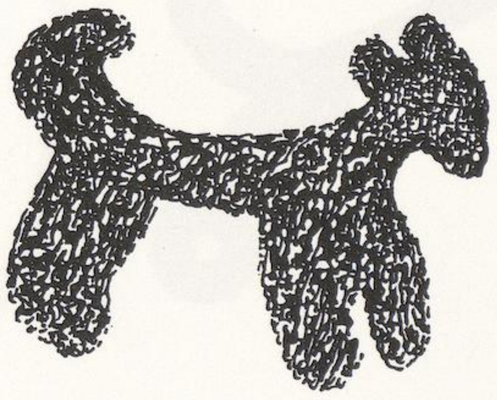
59:2



59:15



59:18



79:2

79:4

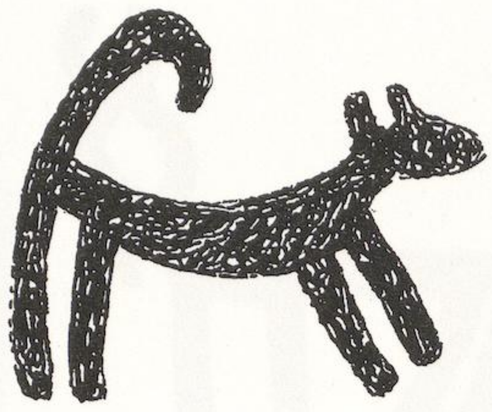
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0382

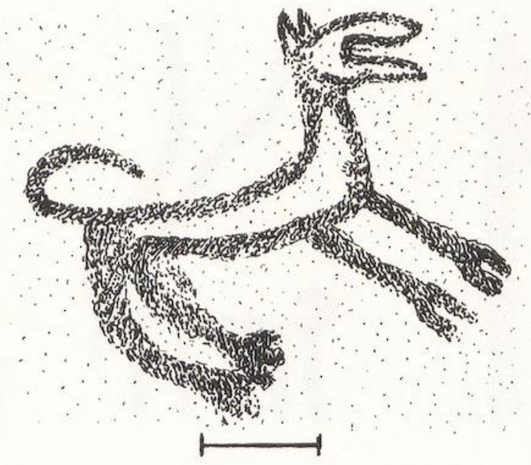
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

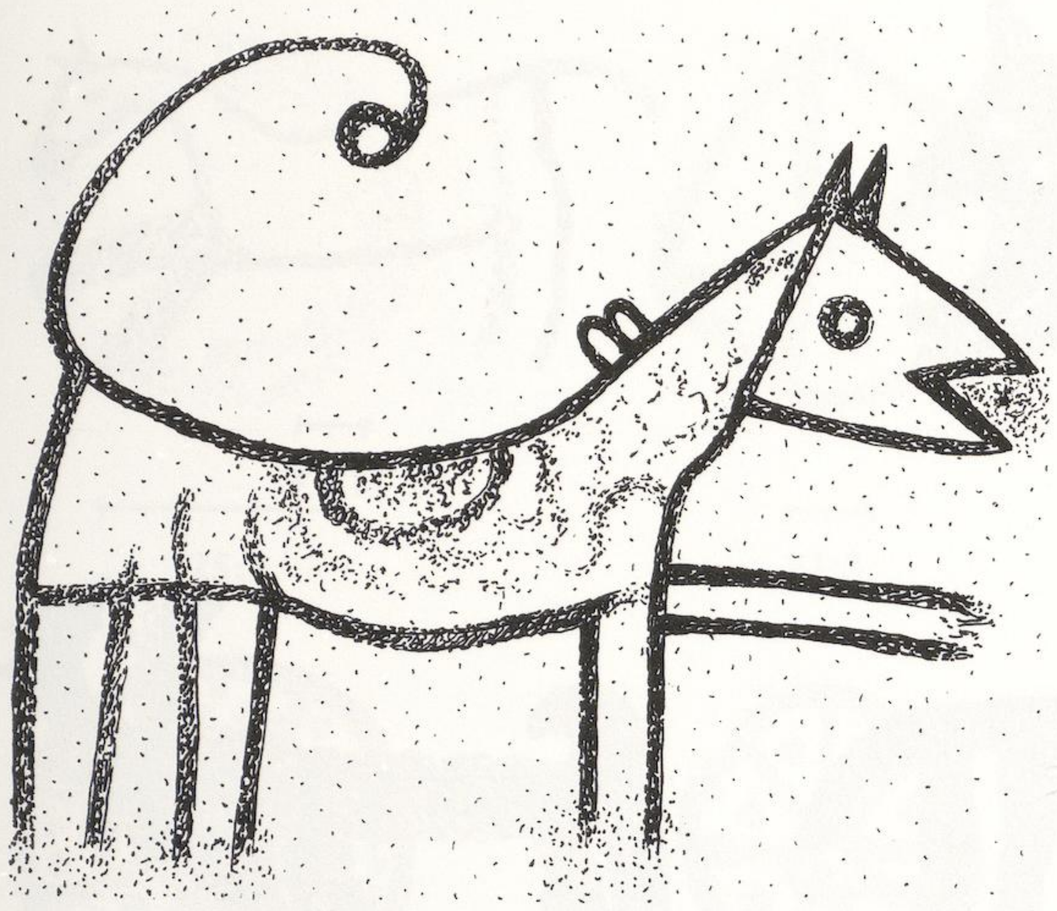
79:7



140:2

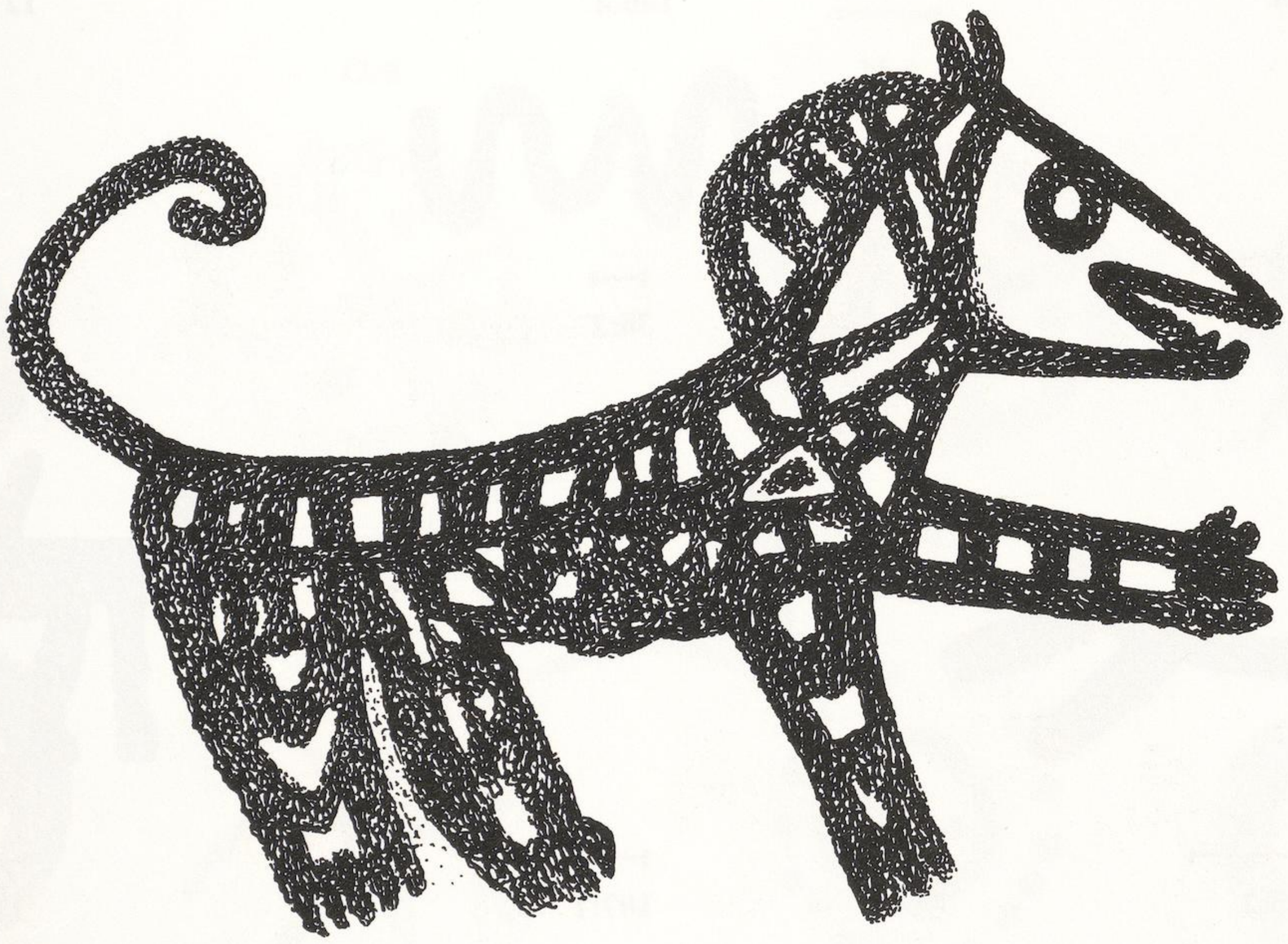


54:1



1:1

5:1



92:1

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

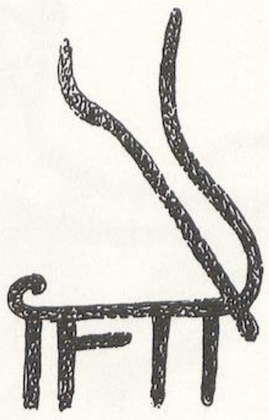
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0383

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

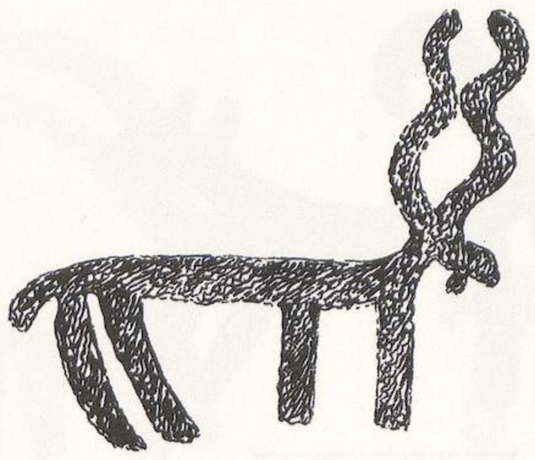
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 86 DARDARBATI DAS

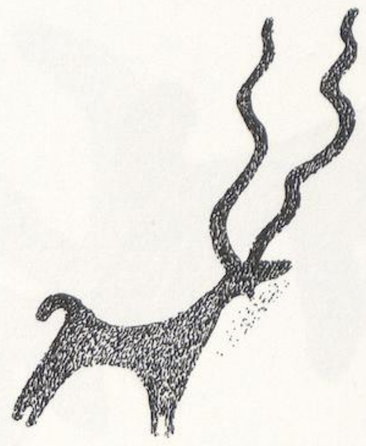
6:1



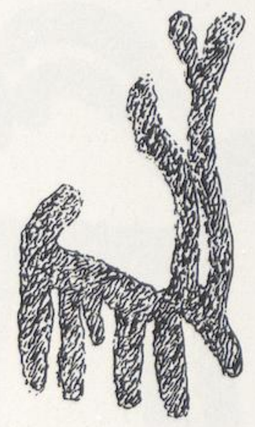
12:4



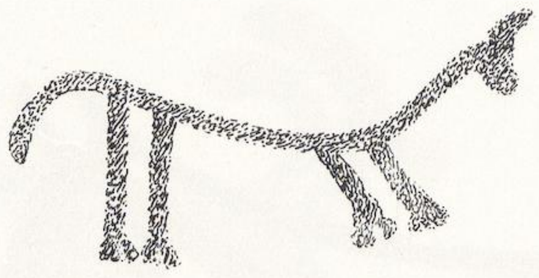
14:5



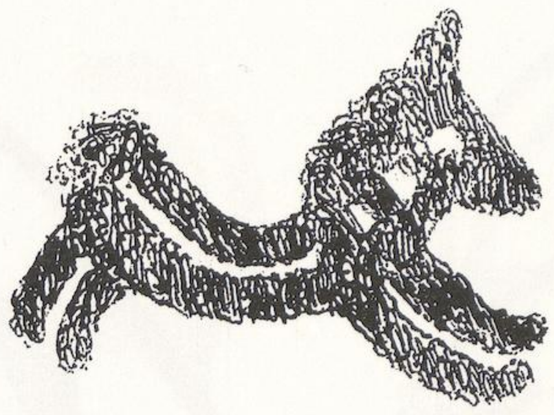
43:2



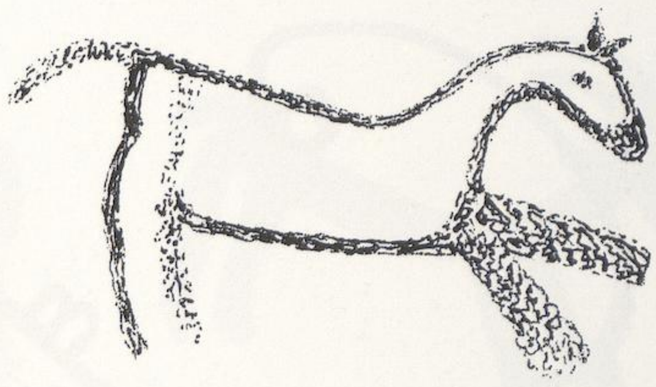
98:2



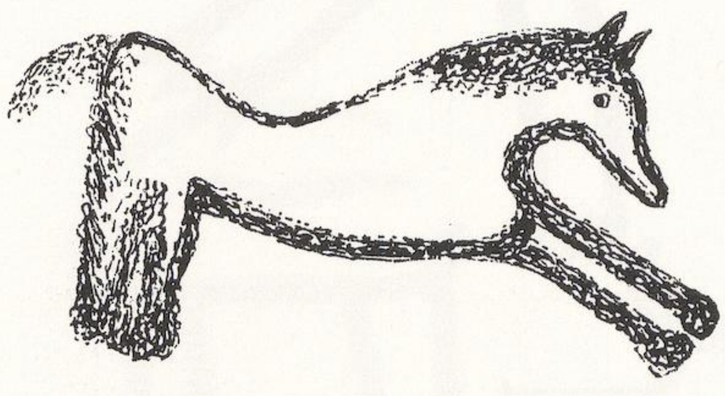
18:1



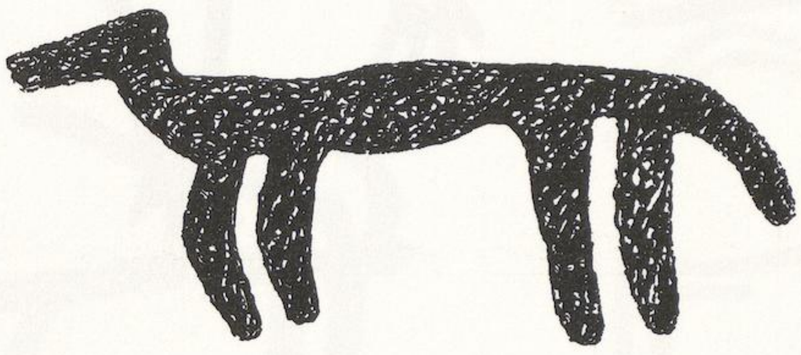
79:1



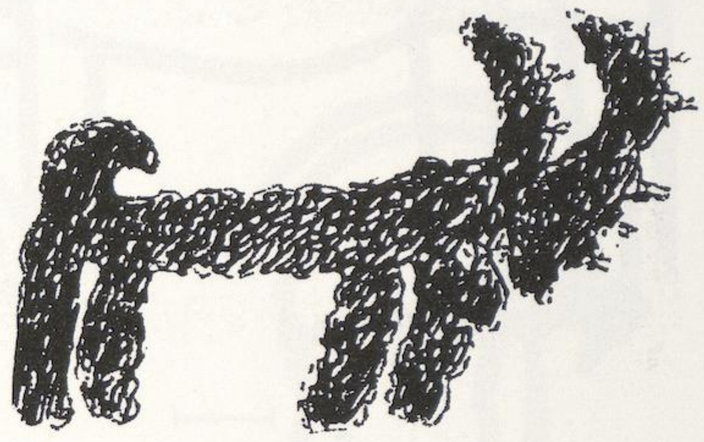
112:3



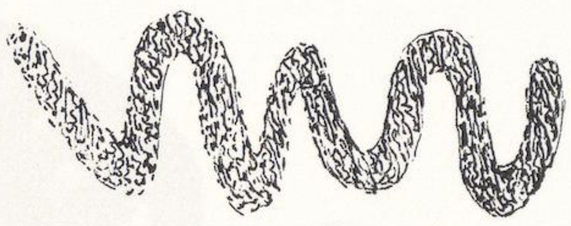
112:4



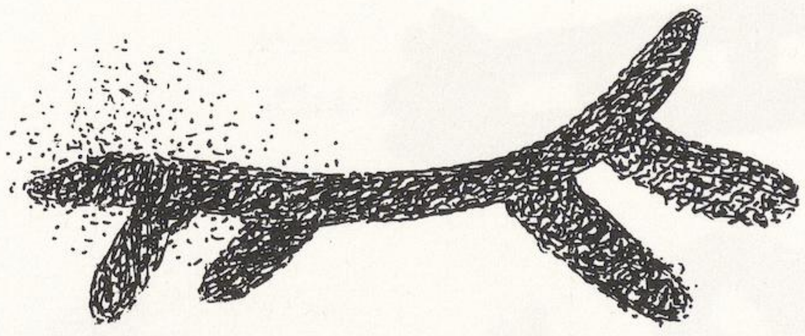
140:4



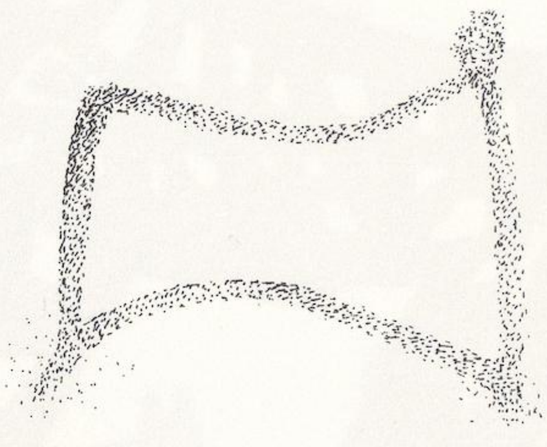
127:6



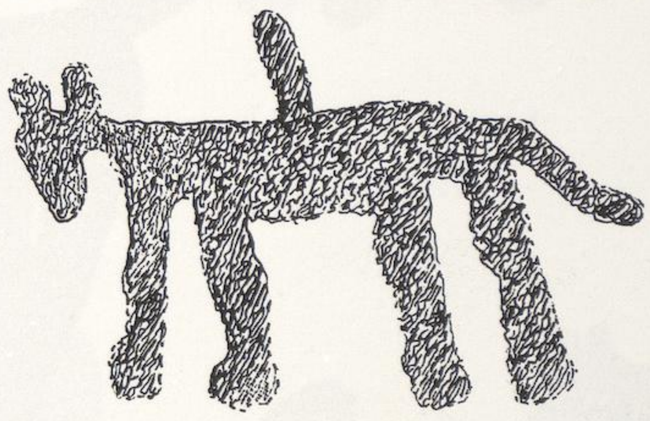
38:2



25:2



107:1



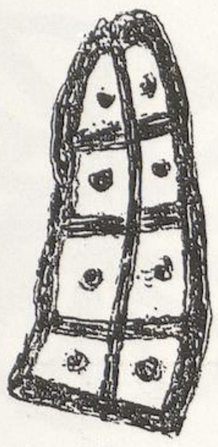
115:1

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0384

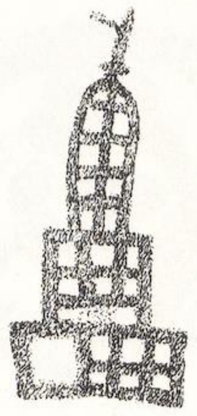
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



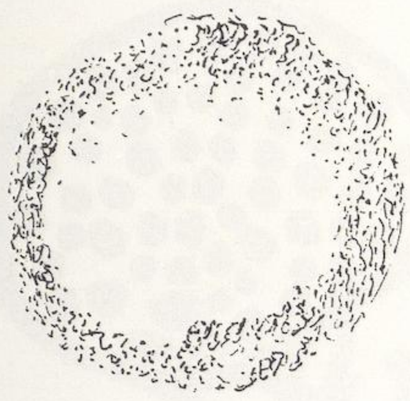
12:2

23:1

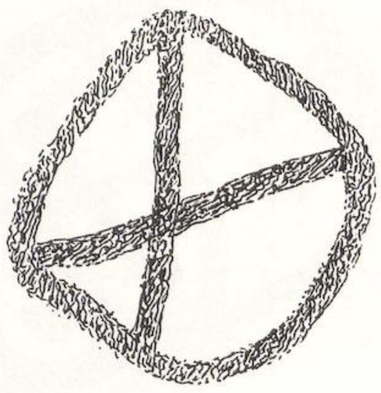


88:3

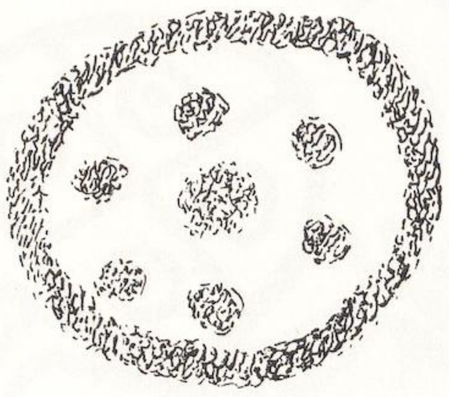
79:8



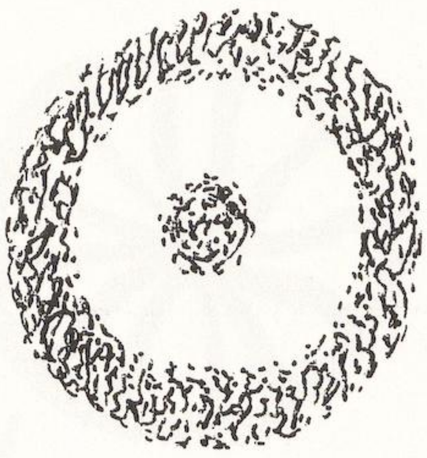
25:1



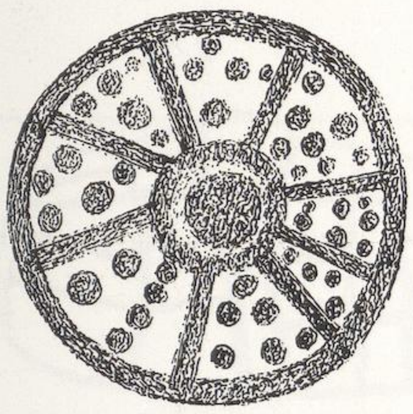
21:3



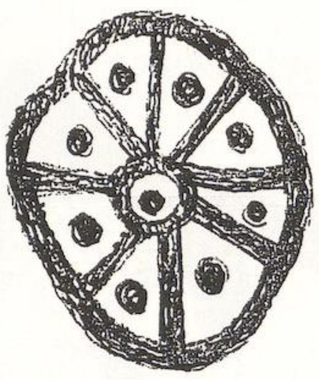
4:3



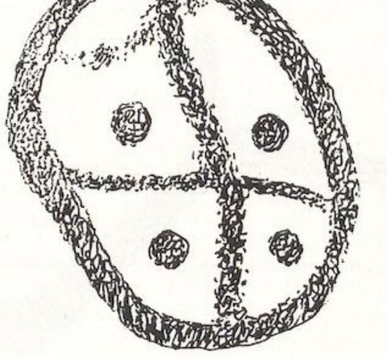
9:4



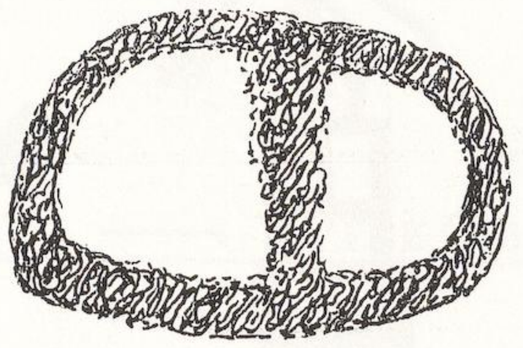
10:2



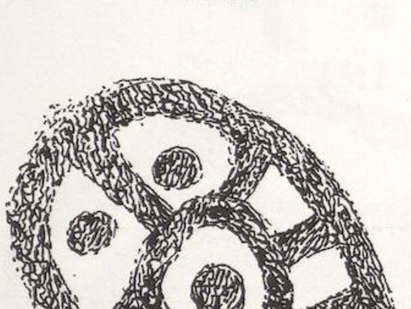
12:5



15:1



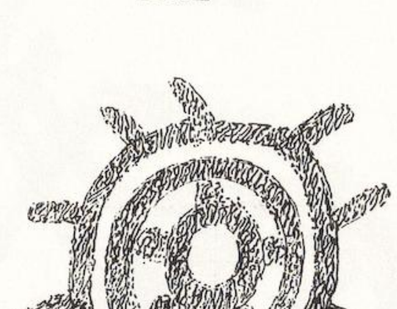
15:2



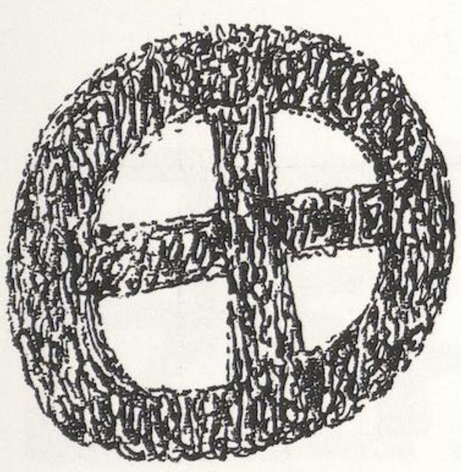
15:3

29:1

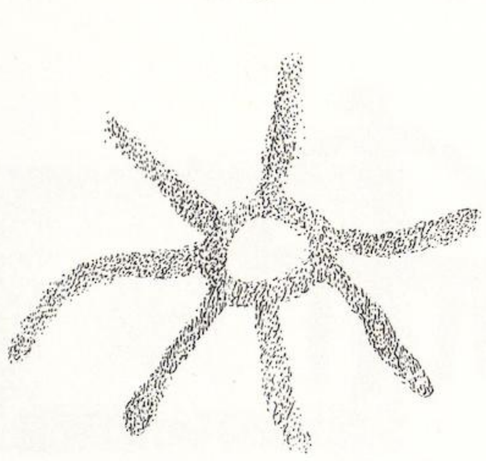
36:2



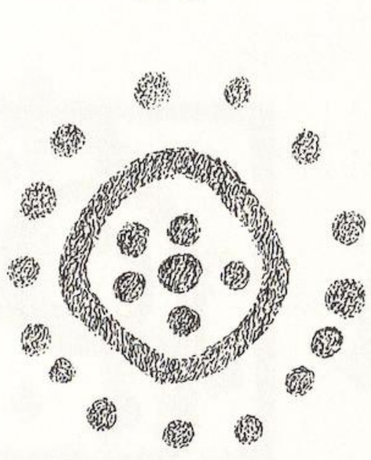
56:1



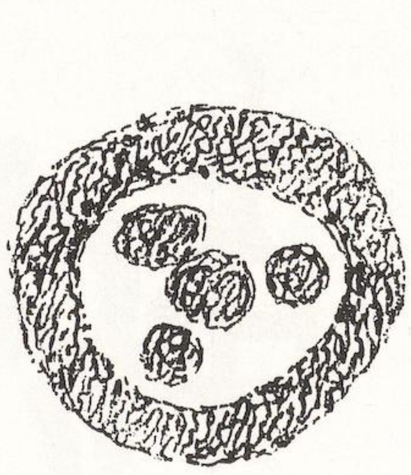
74:1



86:1



110:1



110:2

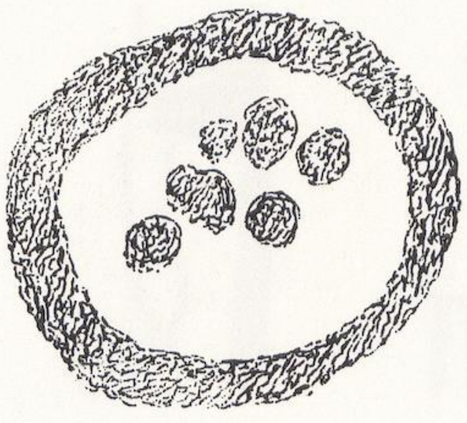
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0385

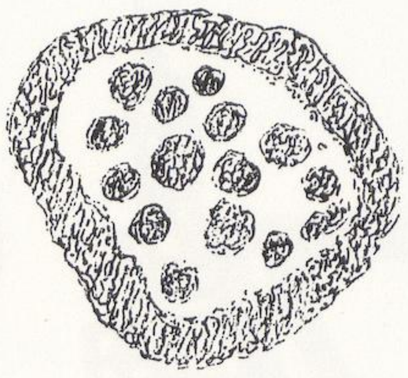
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

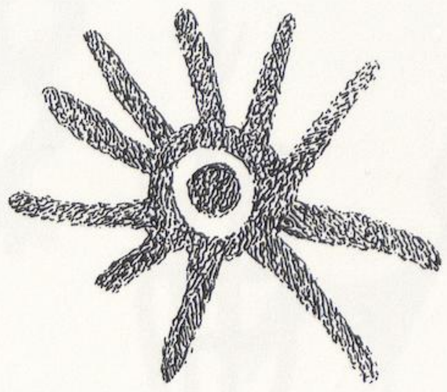
TAFEL 88 DARDARBATI DAS



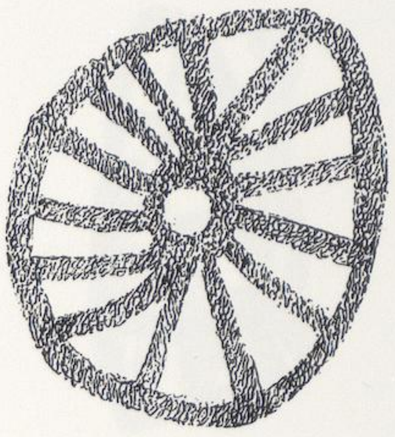
110:3



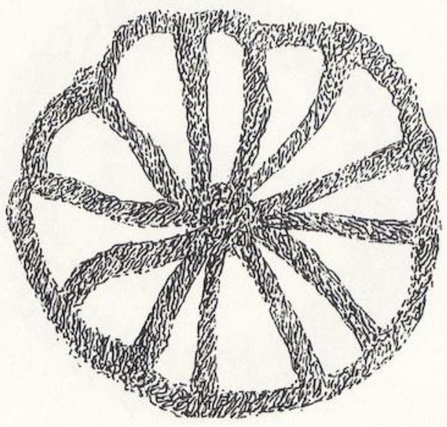
110:4



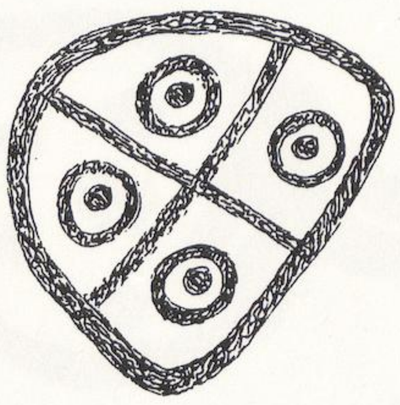
111:1



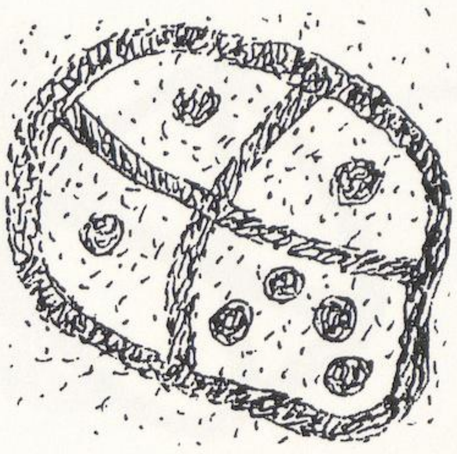
125:1



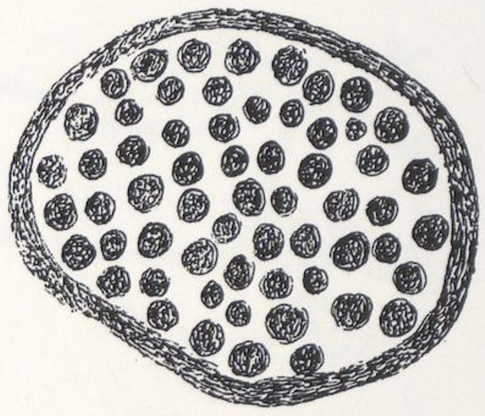
132:2



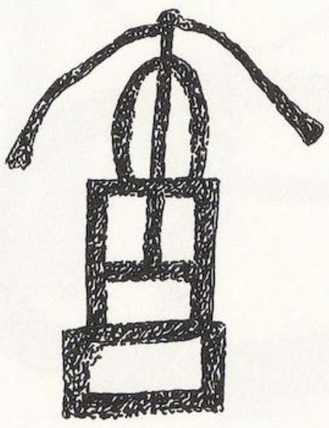
142:1



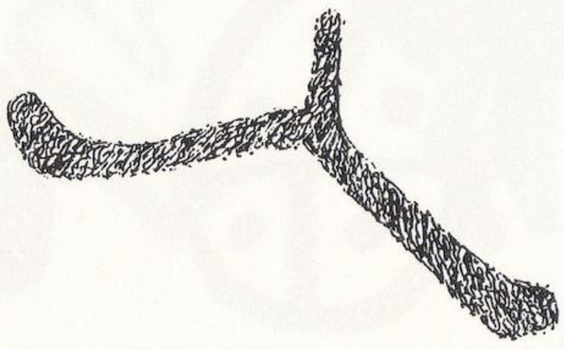
142:2



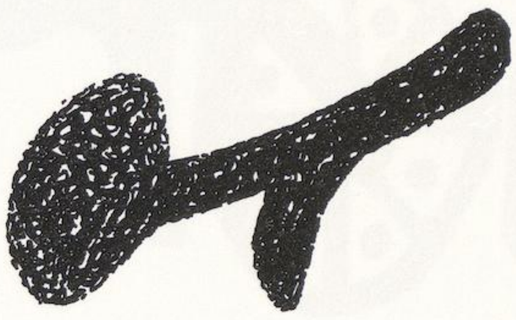
159:1



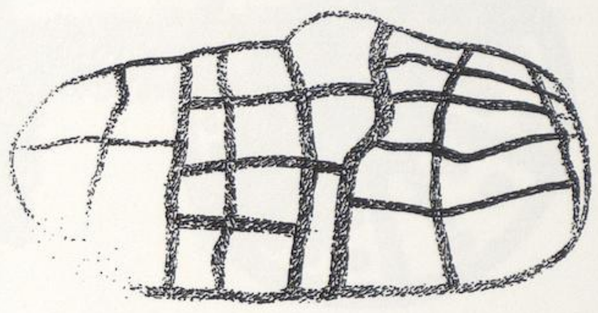
14:2



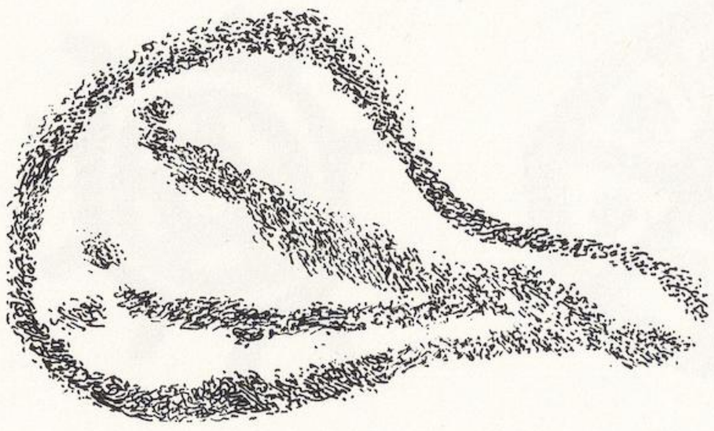
79:10



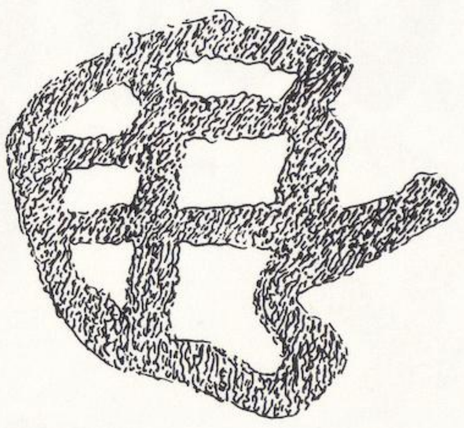
12:1



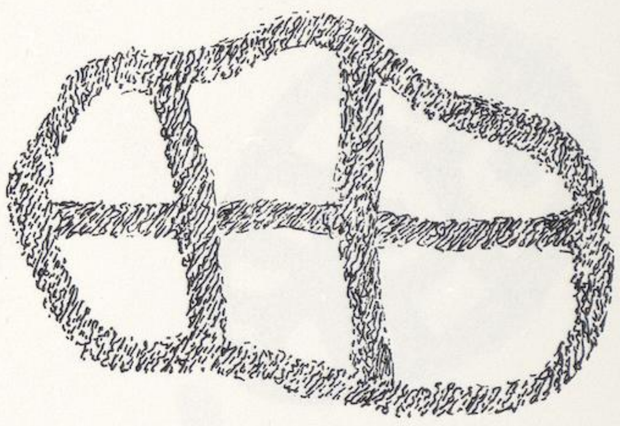
41:1



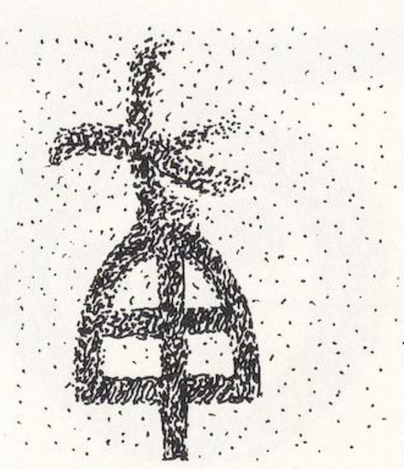
45:1



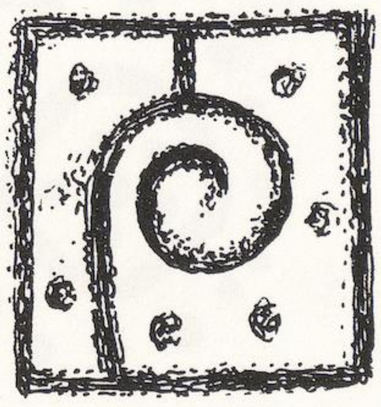
69:1



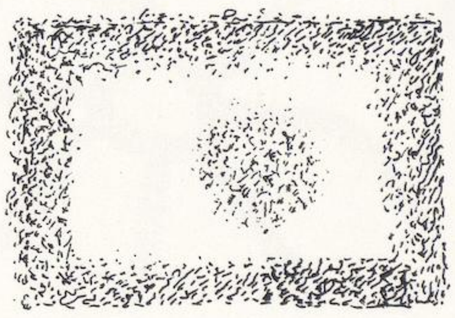
84:1



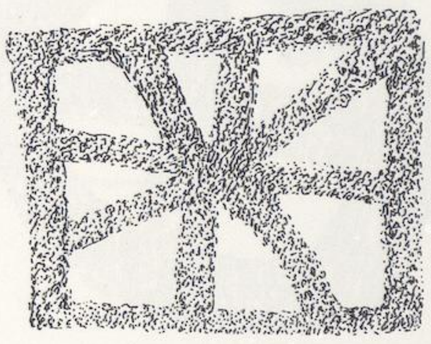
122:1



14:1



43:4



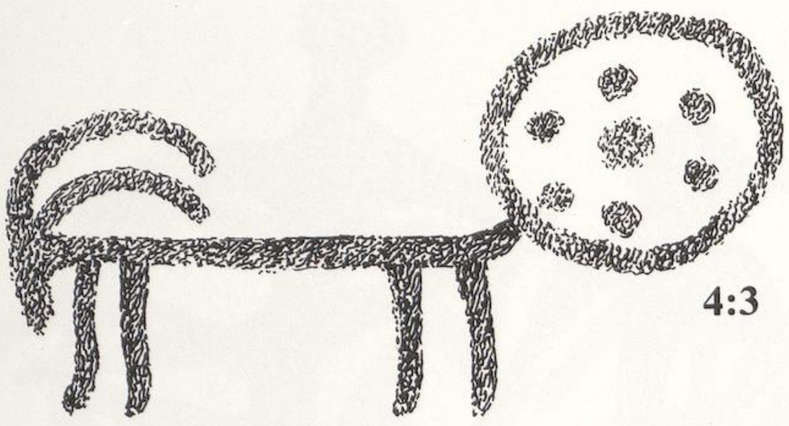
152:1

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0386

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

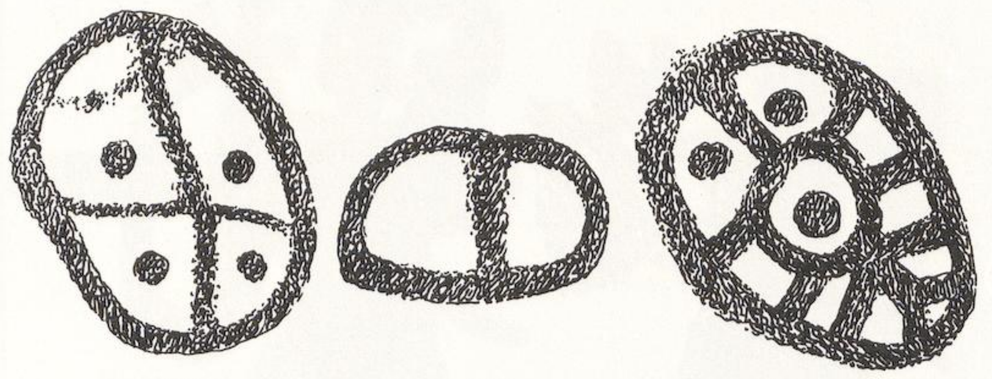
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



4:2

4:3

GRUPPE 4:A



15:1

15:2

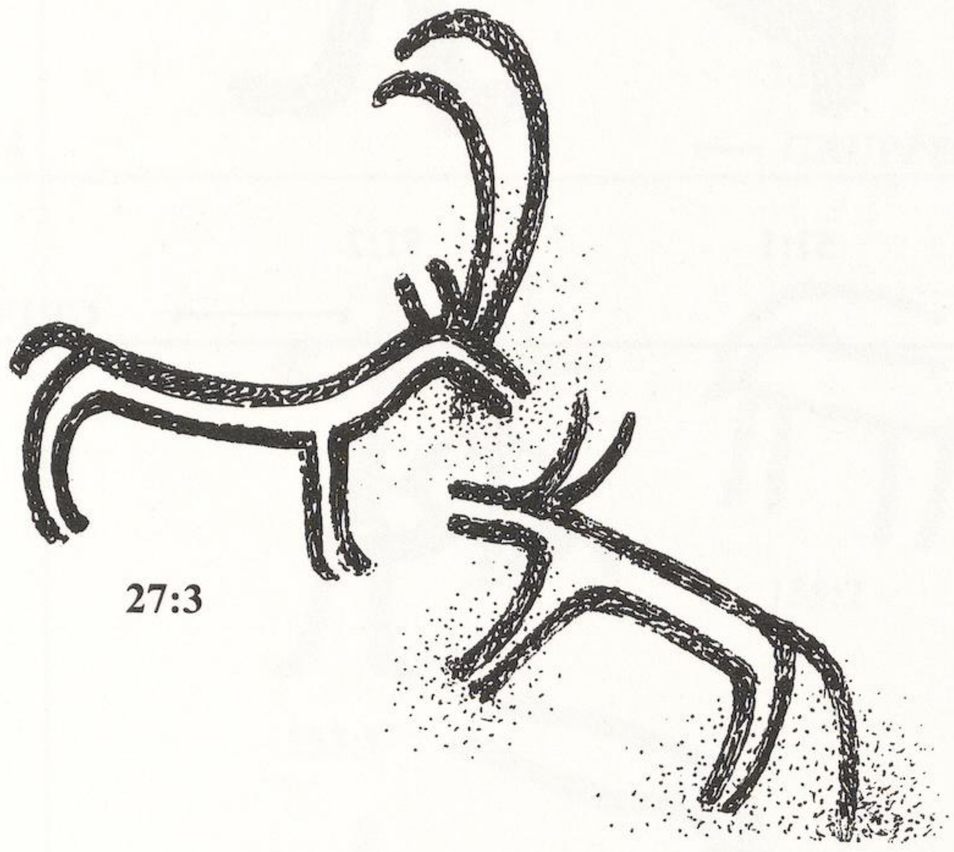
15:3

GRUPPE 15:A

27:1

27:2

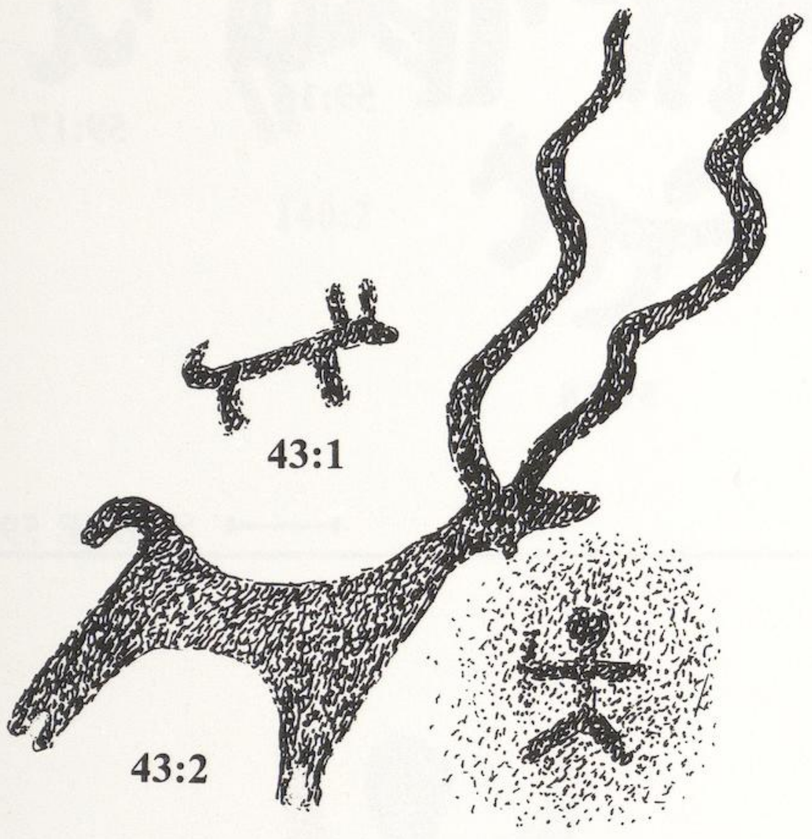
SZENE 27:A



27:3

27:4

SZENE 27:B

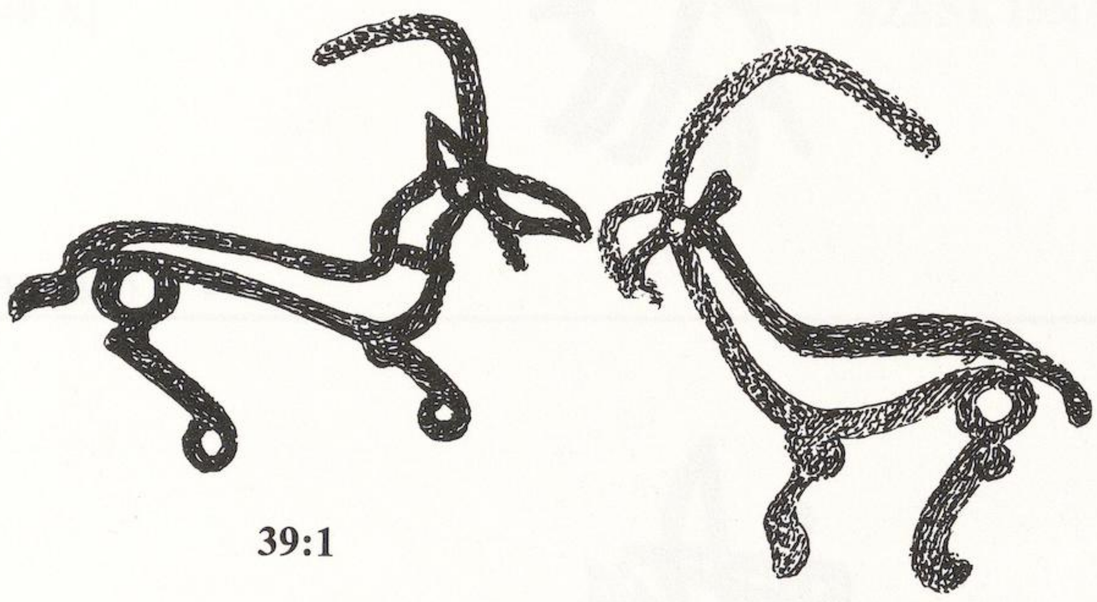


43:1

43:2

43:3

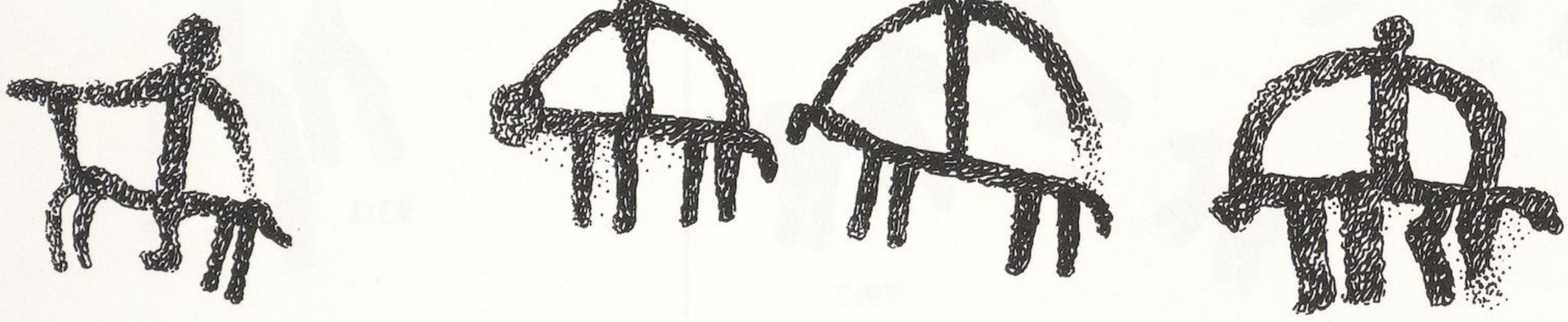
SZENE 43:A



39:1

39:2

SZENE 39:A



53:1

53:3

53:4

53:5

GRUPPE 53:A

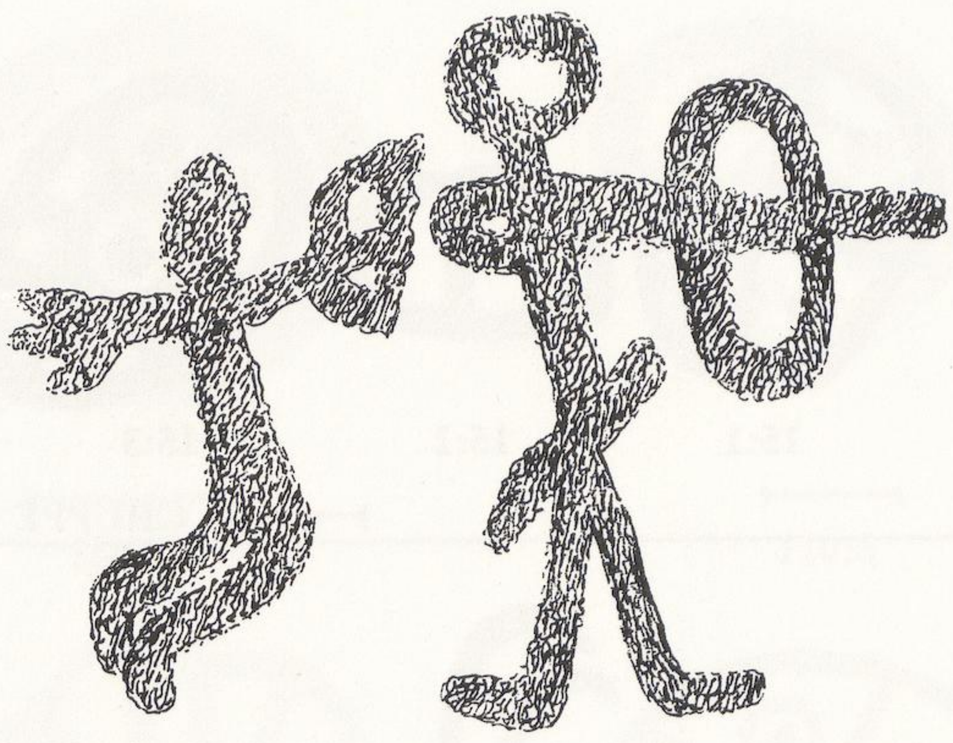
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0387

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 90 DARDARBATI DAS

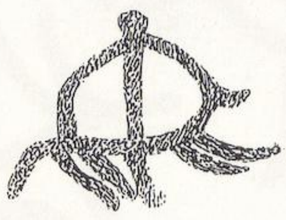


51:1 51:2

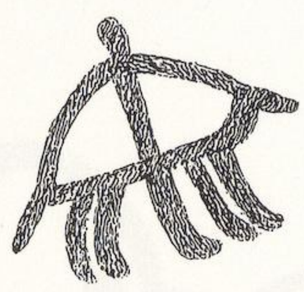
GRUPPE 51:A

77:1 77:2

GRUPPE 77:A

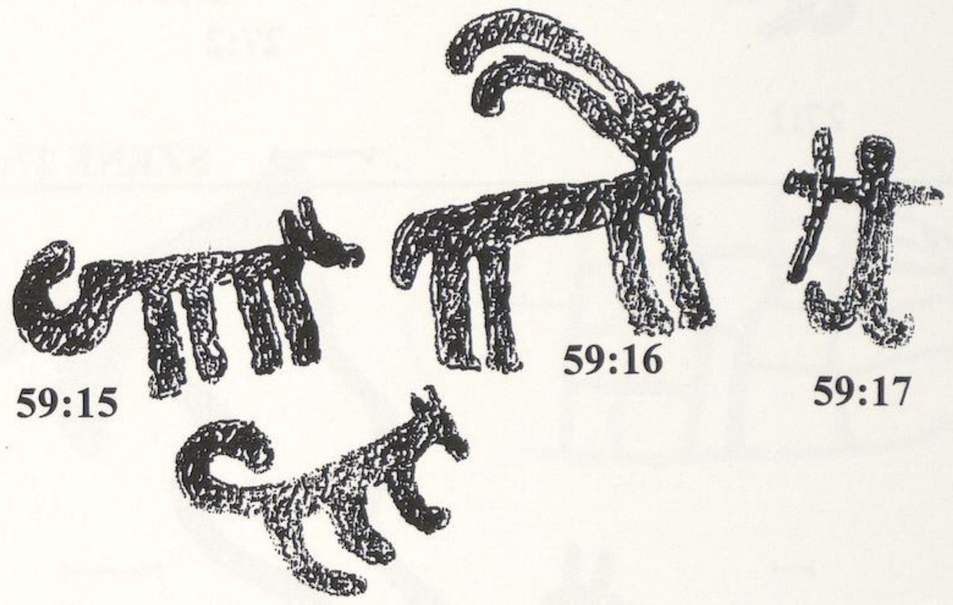


73:1



73:2

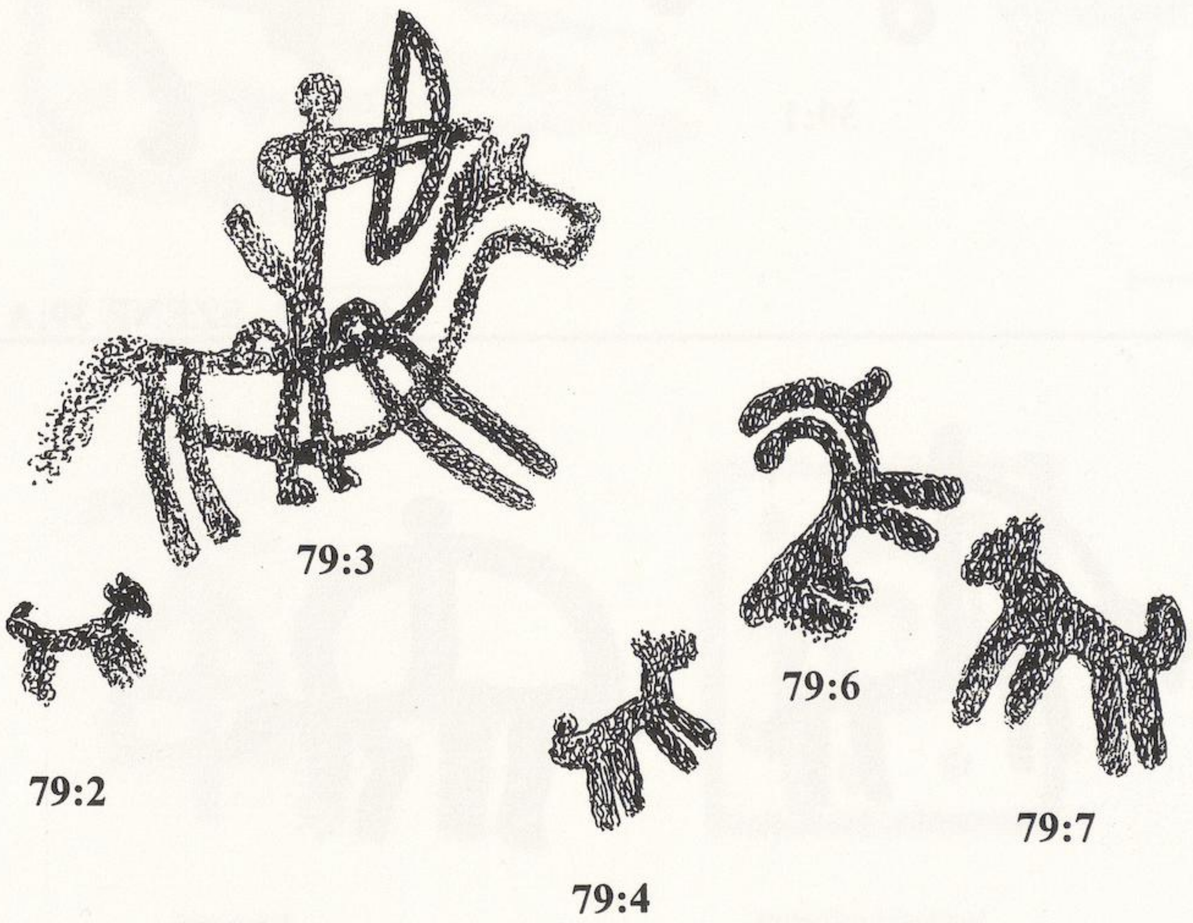
GRUPPE 73:A



59:15 59:16 59:17

59:18

SZENE 59:A



79:2 79:3 79:4 79:6 79:7

SZENE 79:A

93:1 93:2

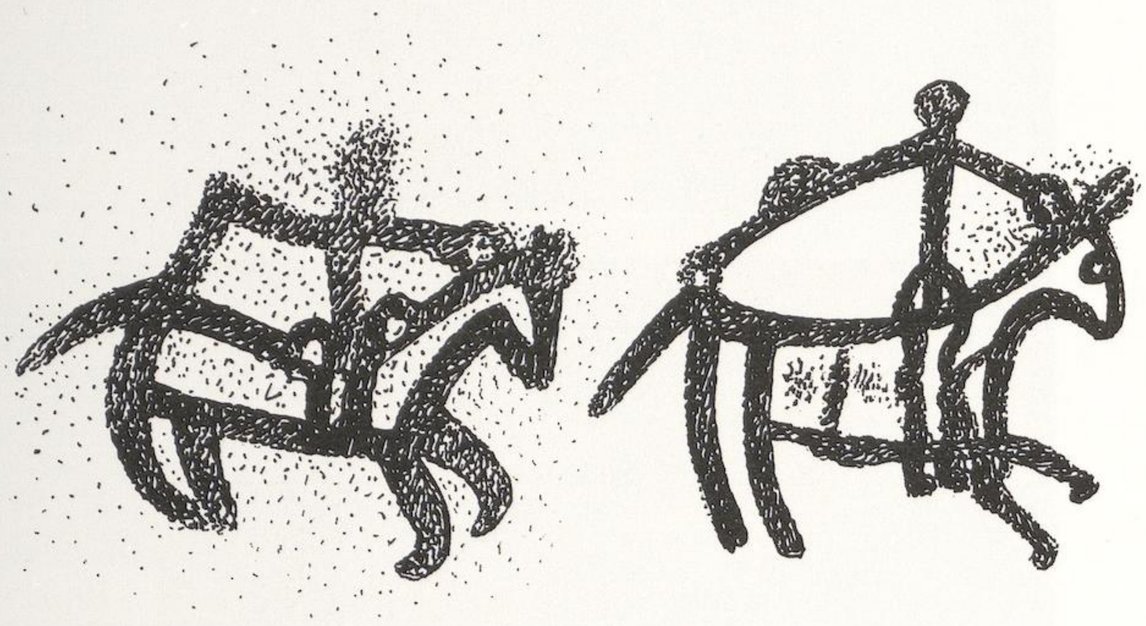
GRUPPE 93:A

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0388

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

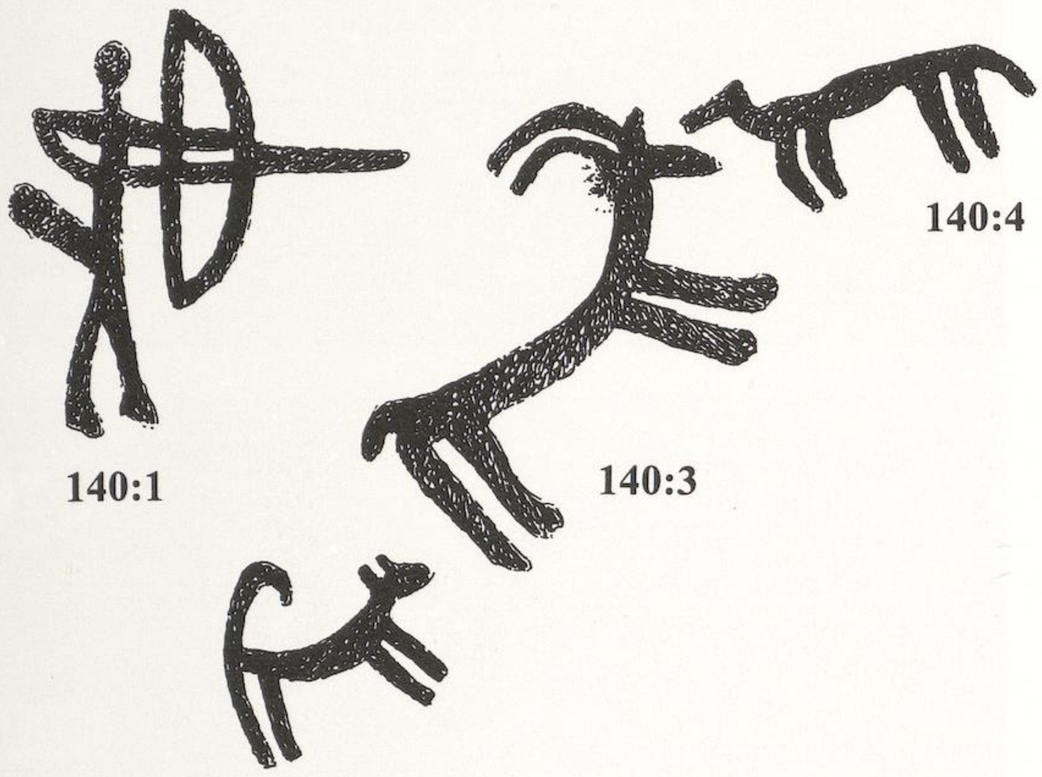


105:1 105:2

GRUPPE 105:A

126:1 126:2

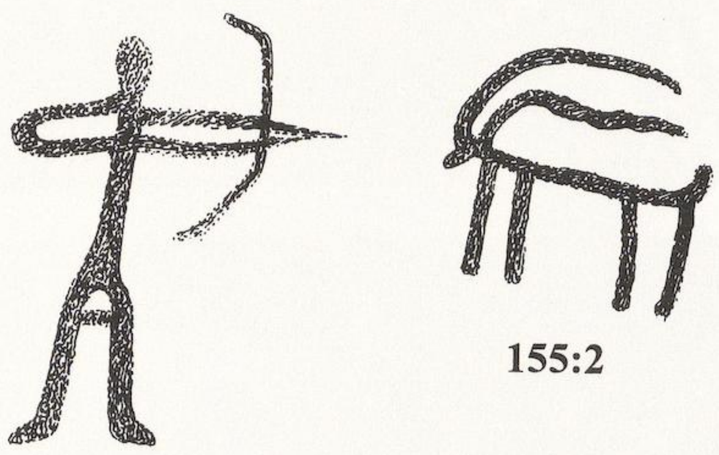
GRUPPE 126:A



140:1 140:3 140:4

140:2

SZENE 140:A



155:2

155:1

155:3

SZENE 155:A

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

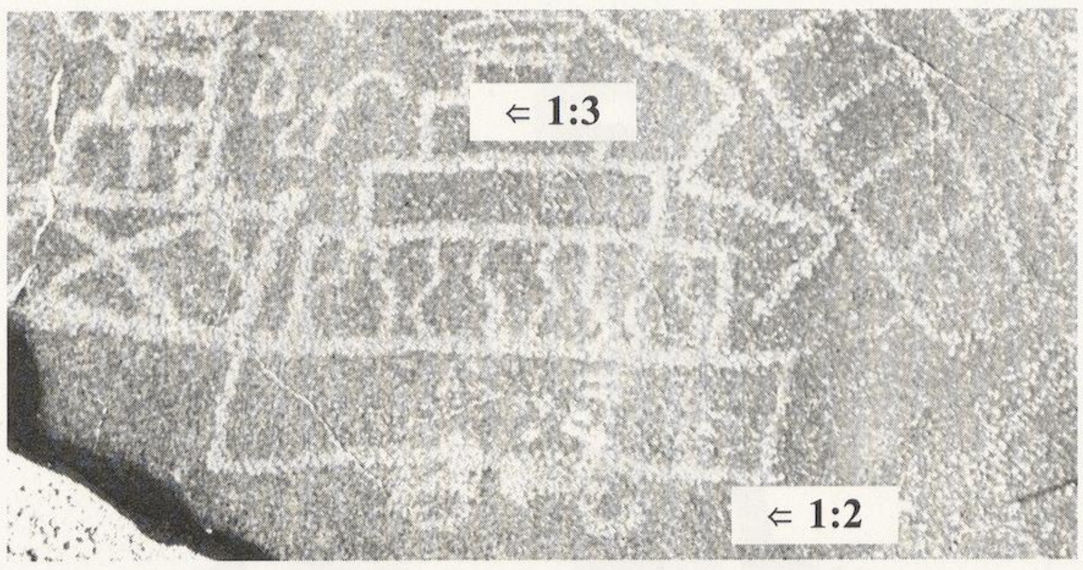
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0389

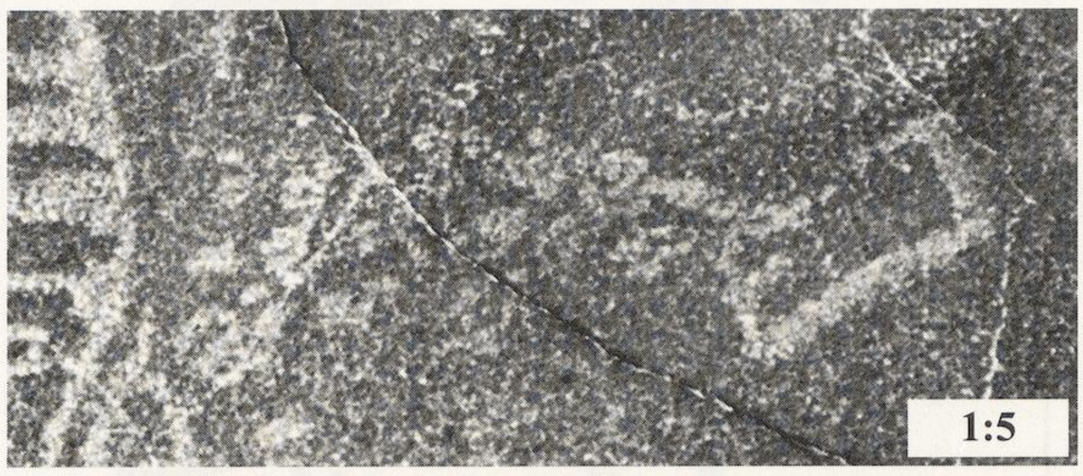
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 92 ZIYARAT

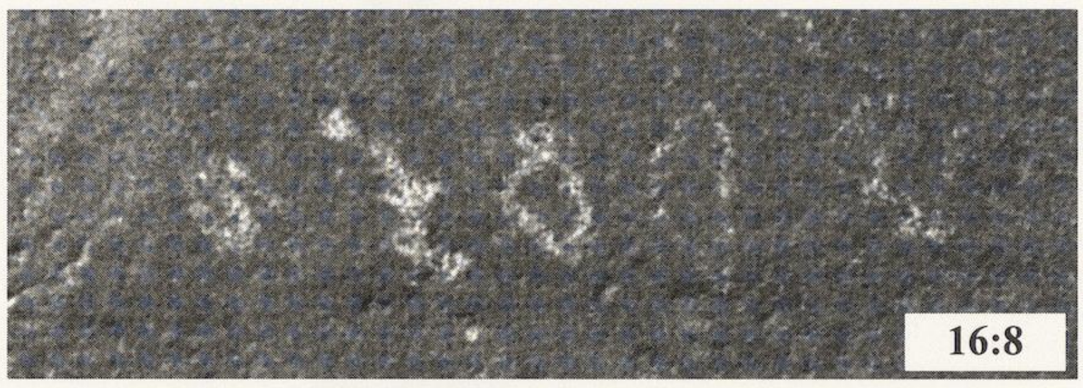
ZIYARAT

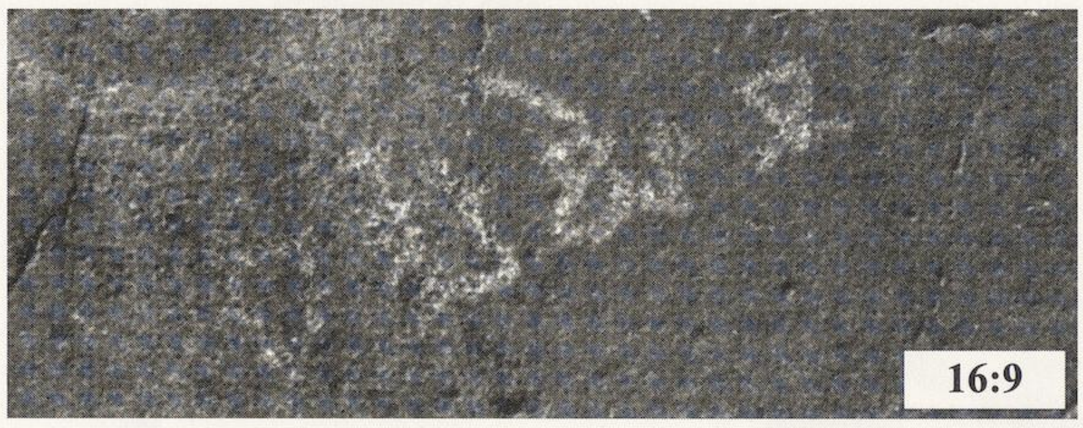


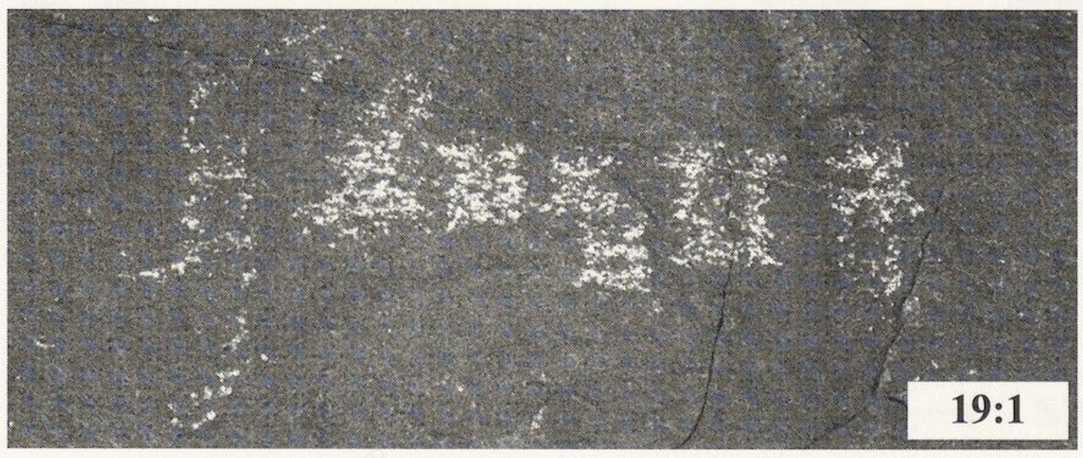

1:5

12:1

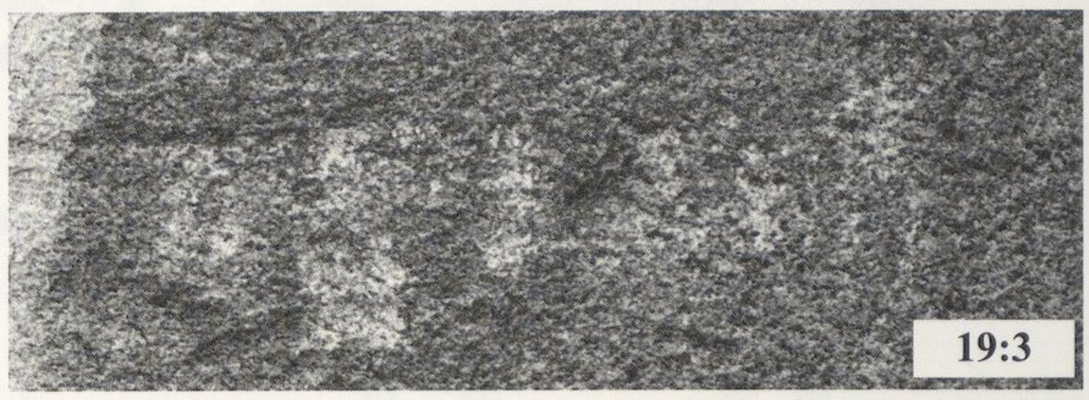
16:7

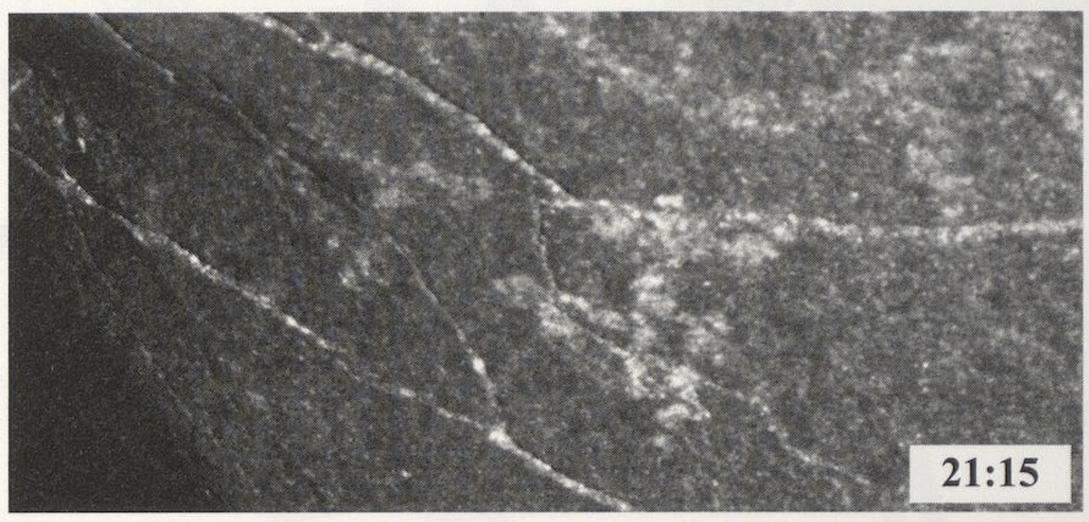

16:8


16:9

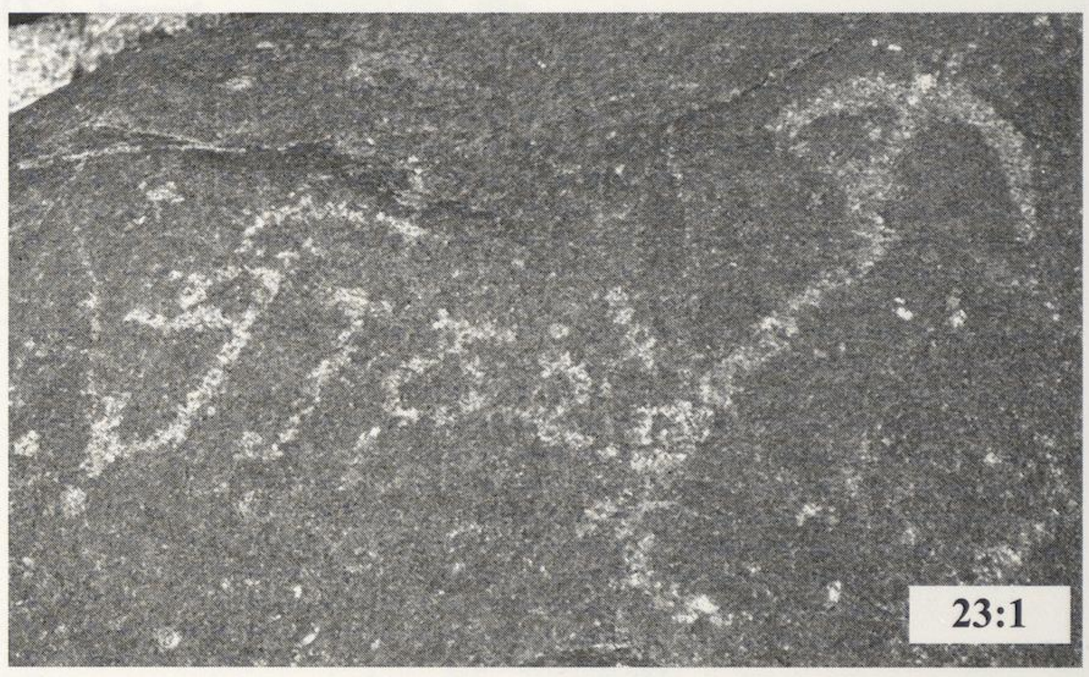

19:1

19:2

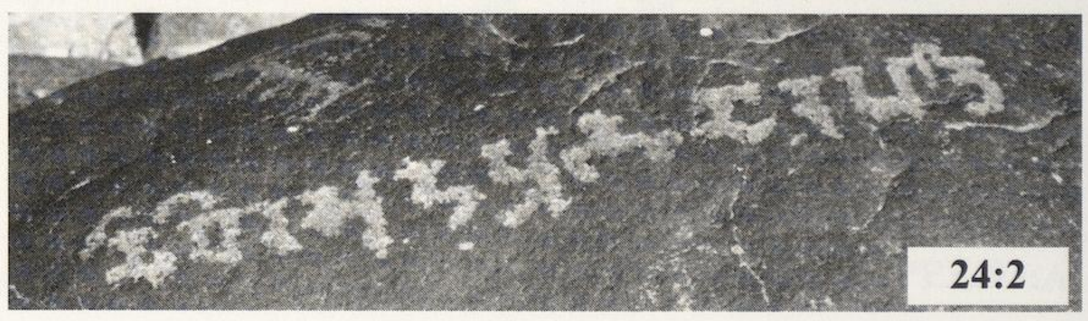

19:3


21:15

21:18


23:1

23:15

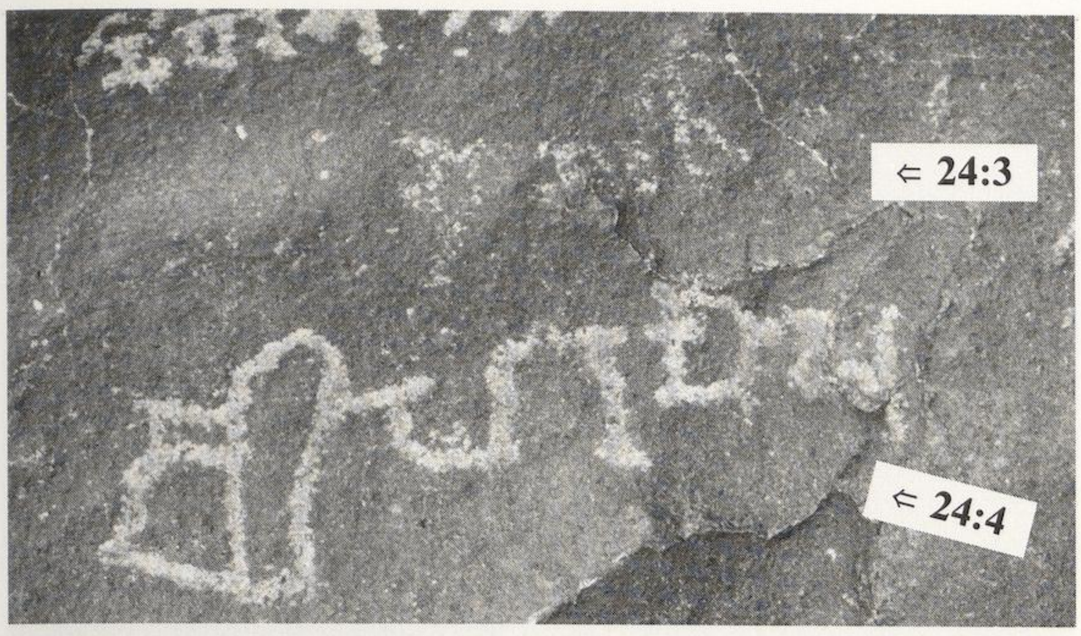

24:2

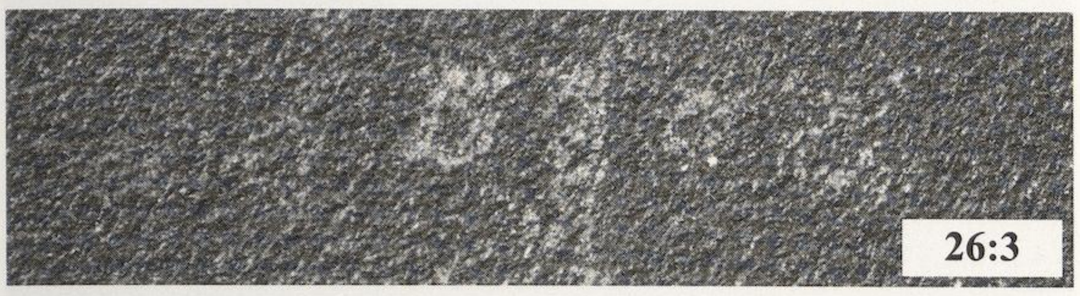
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

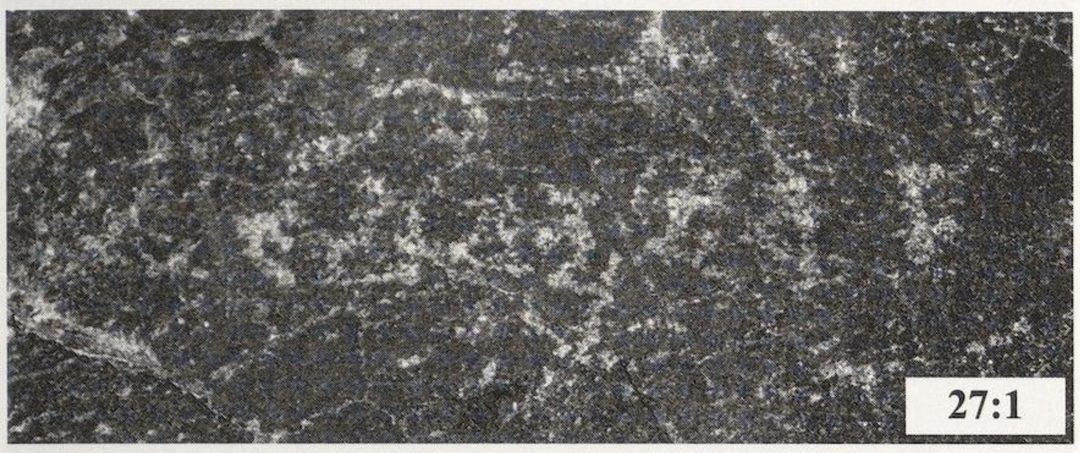
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0390

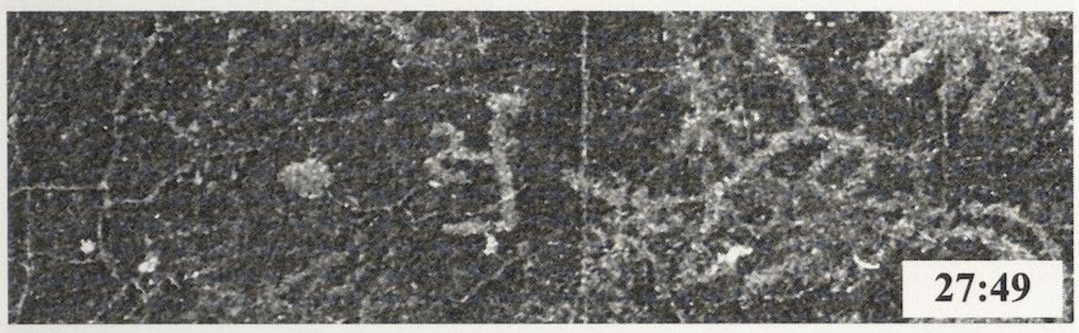
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

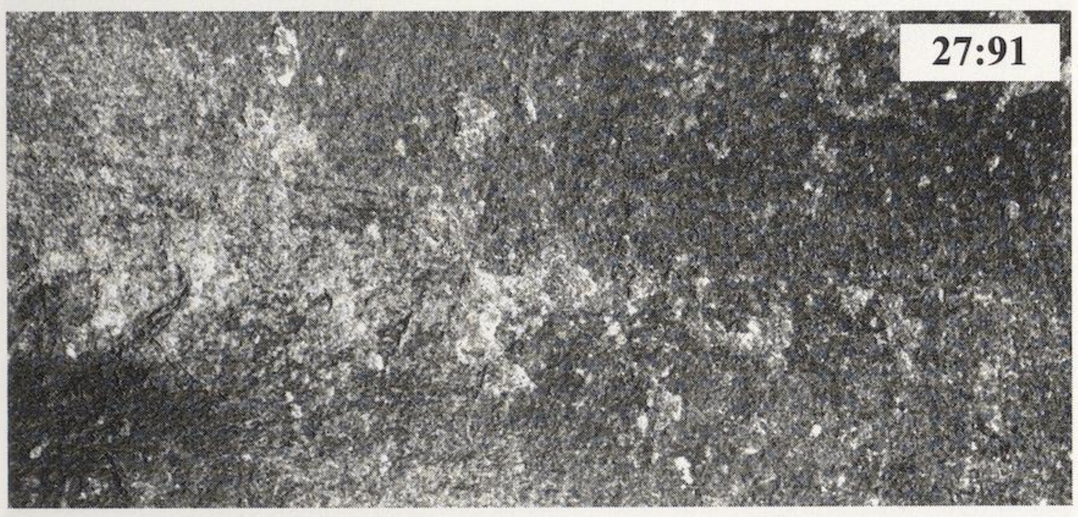
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

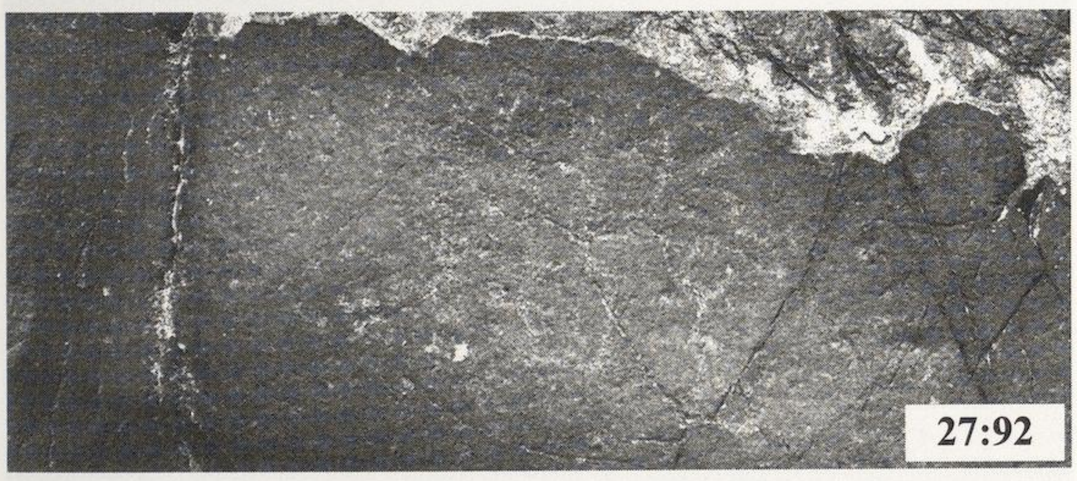


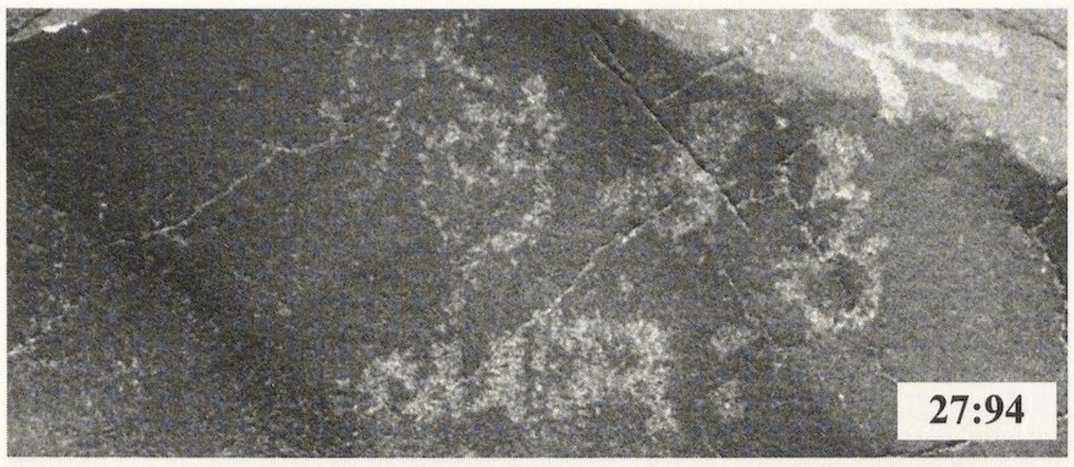


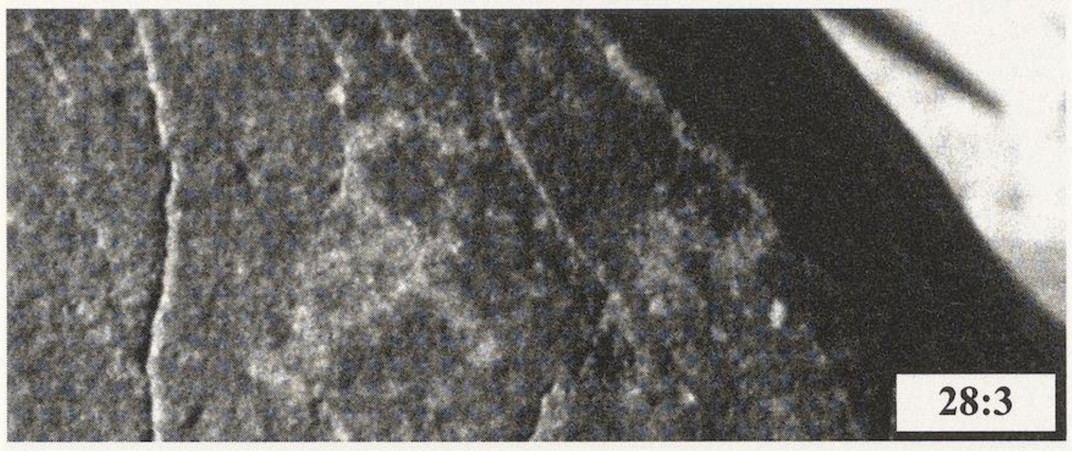












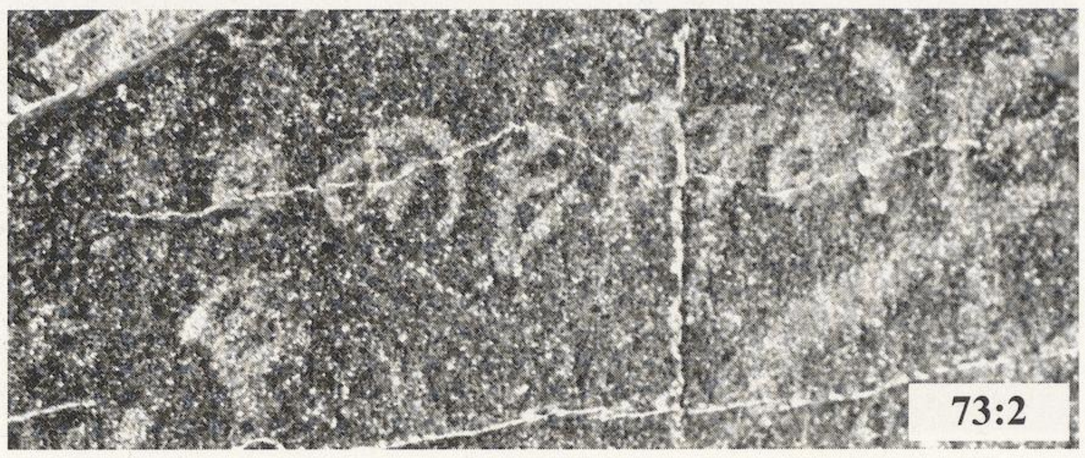
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0391
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

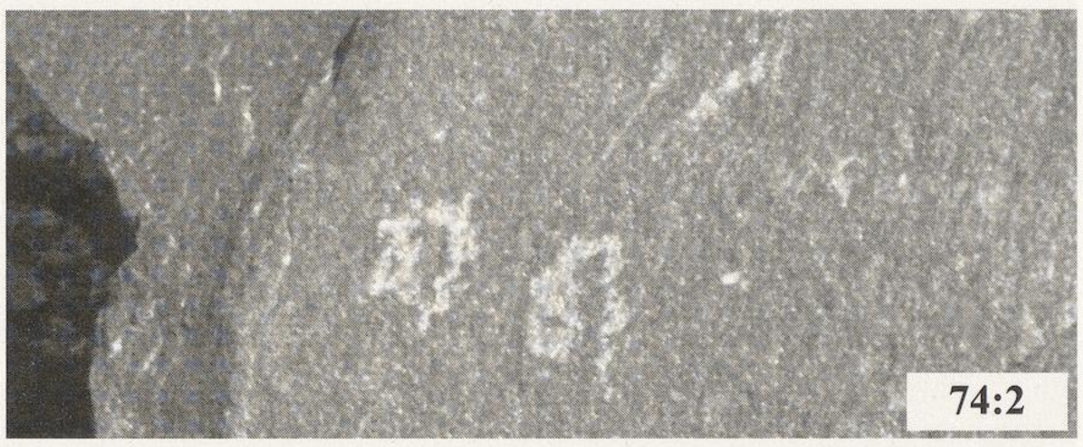
TAFEL 94 ZIYARAT

66:1

68:1

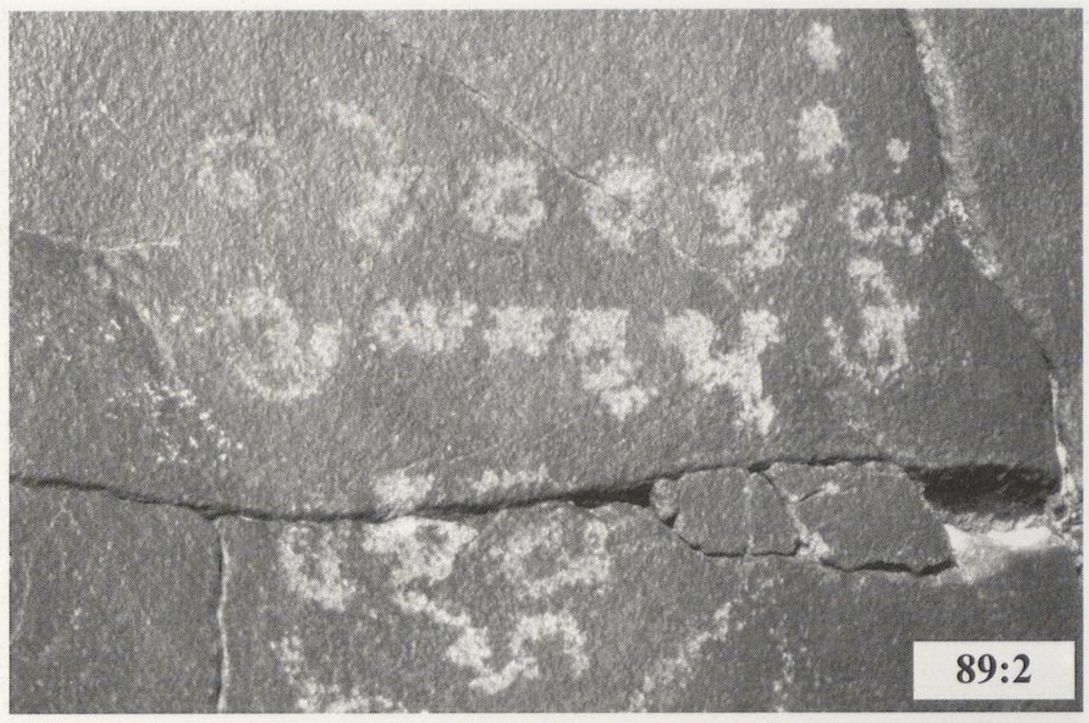
71:1


73:2

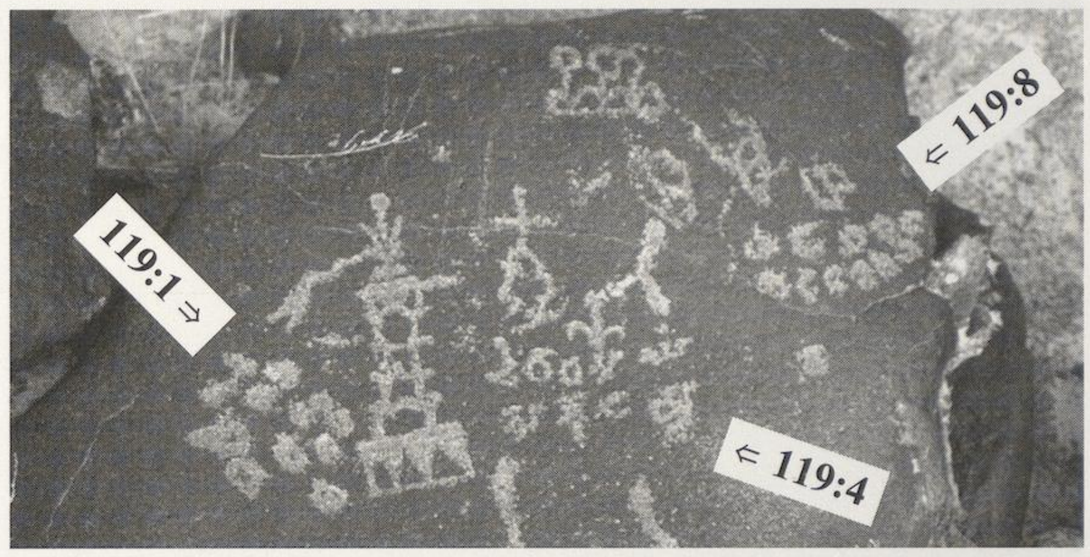

74:2

74:4

84:1

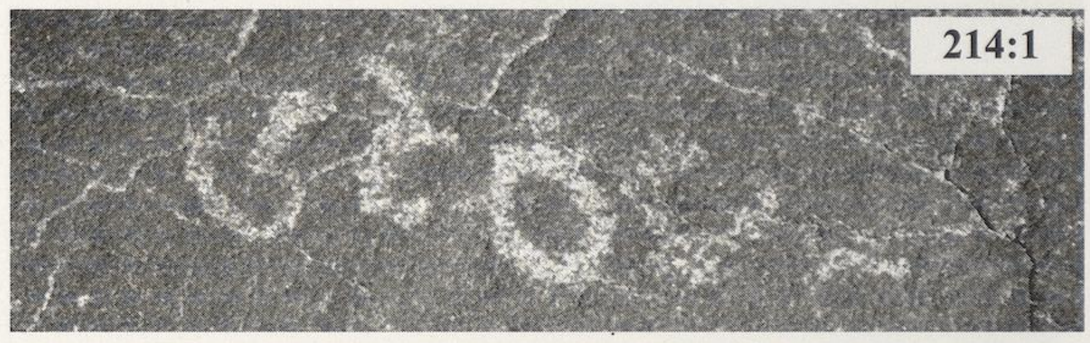

89:2

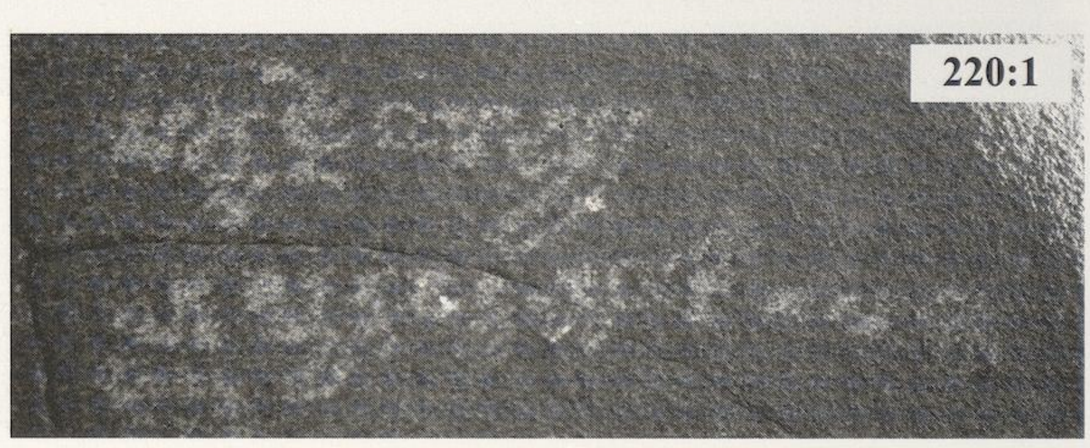
100:8



138:1

210:1


214:1


220:1

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

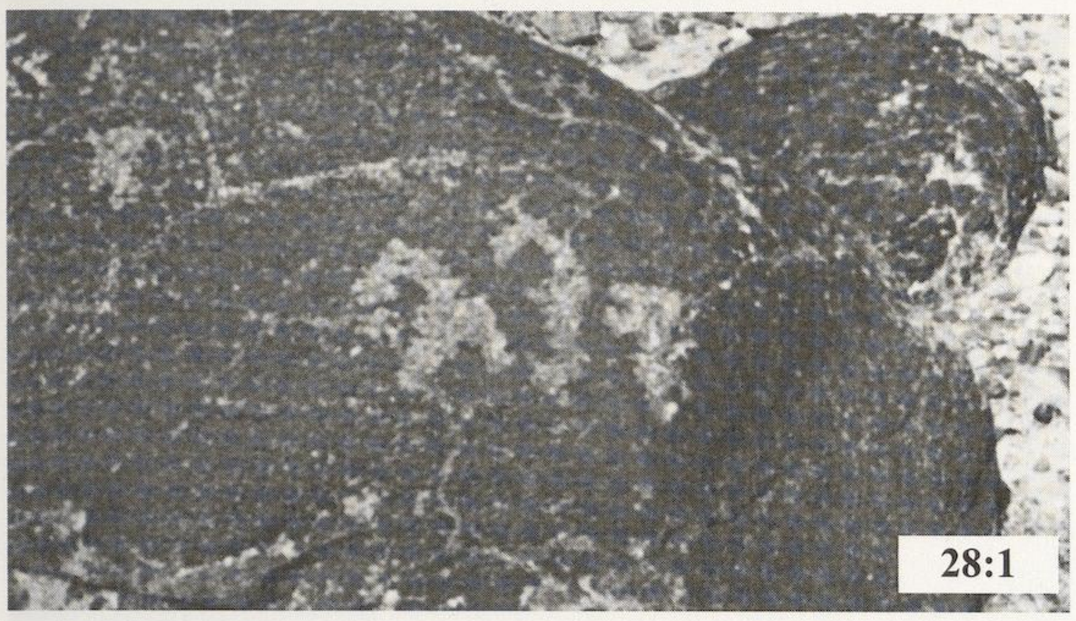
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0392

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

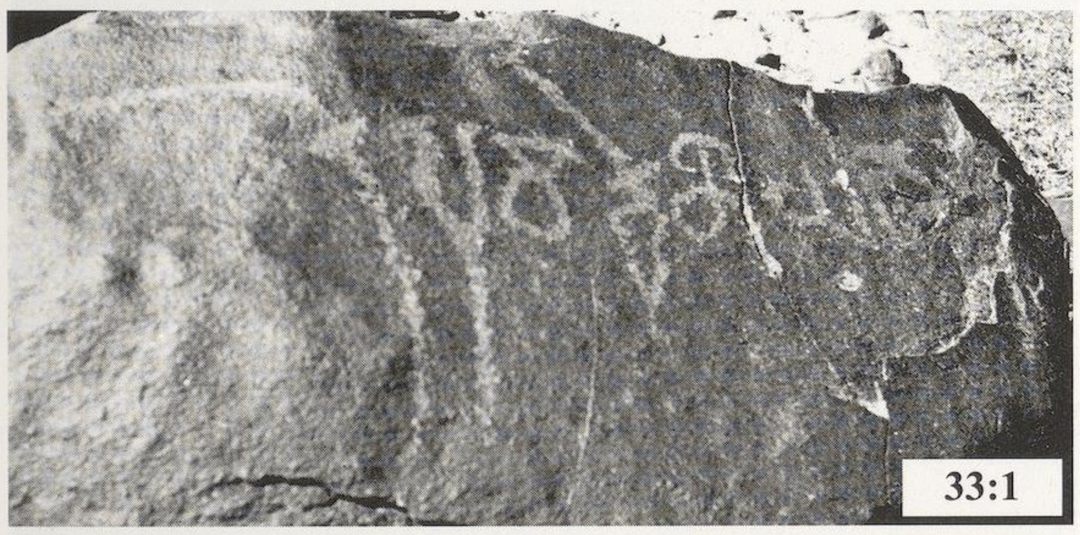
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

THAKOT

1:1


28:1

32:1


33:1

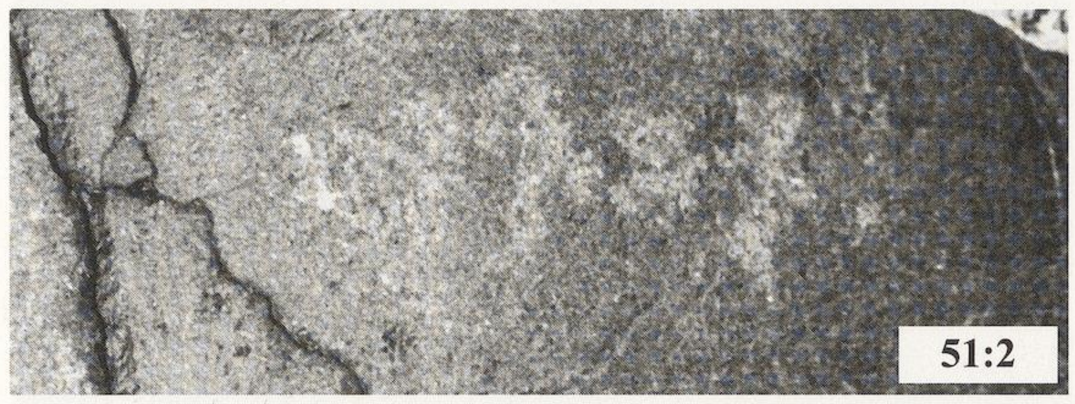
35:1

47:1

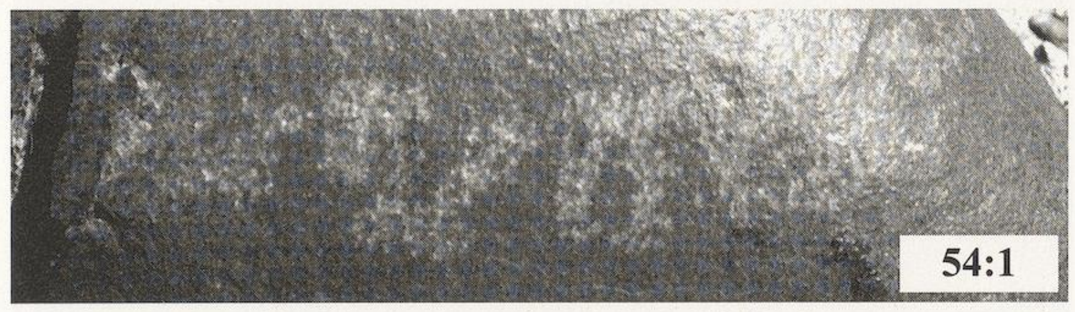
48:1

50:1

51:1


51:2

51:8


54:1

55:2

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0393

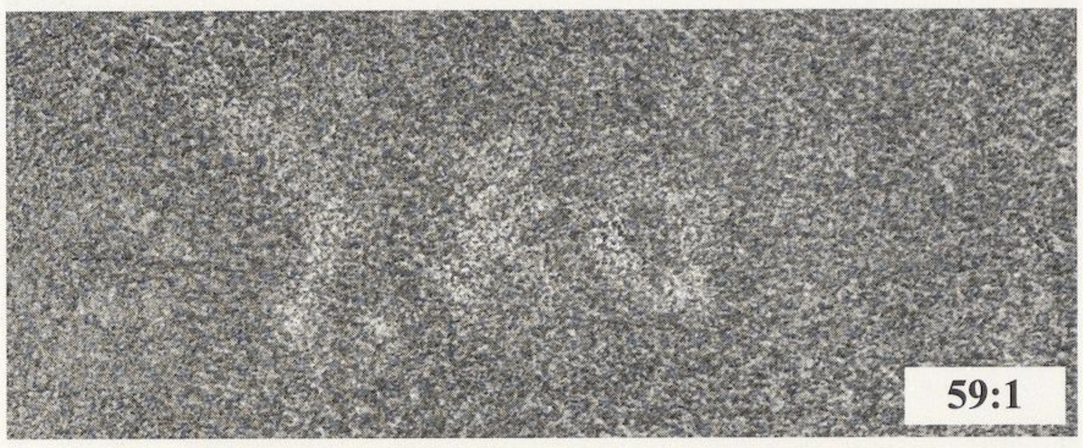
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

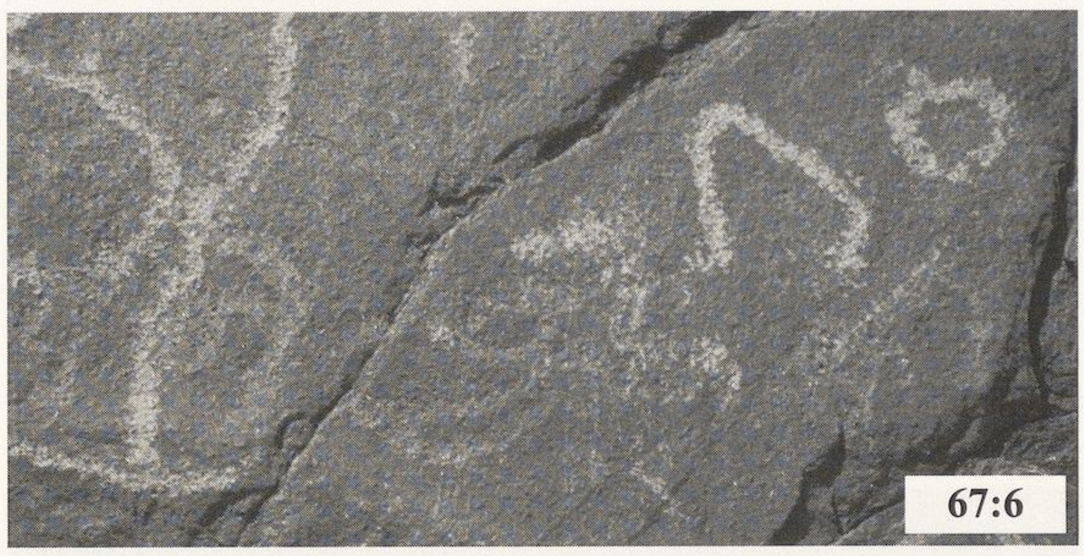
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 96 THAKOT

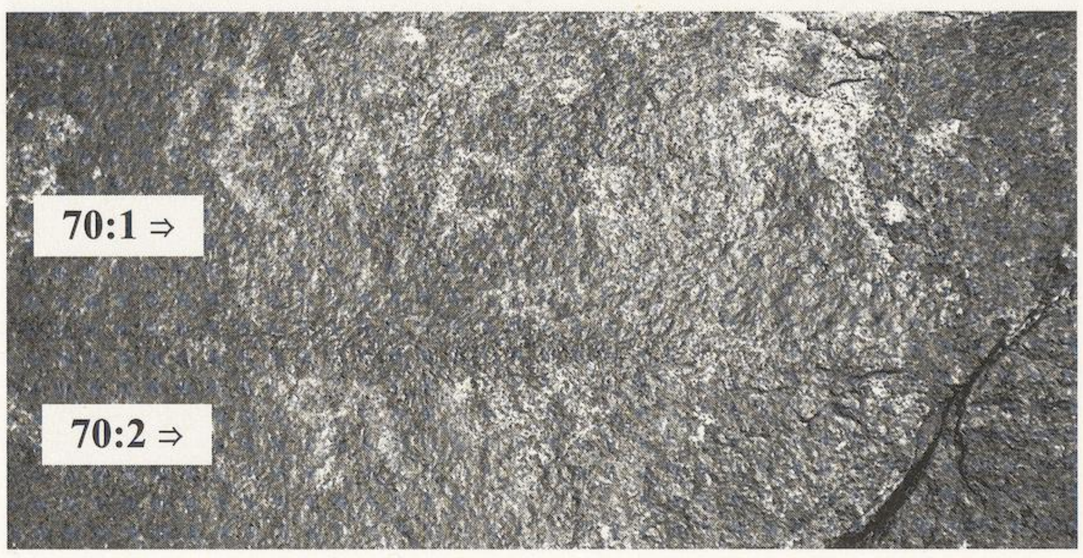
57:4

58:1

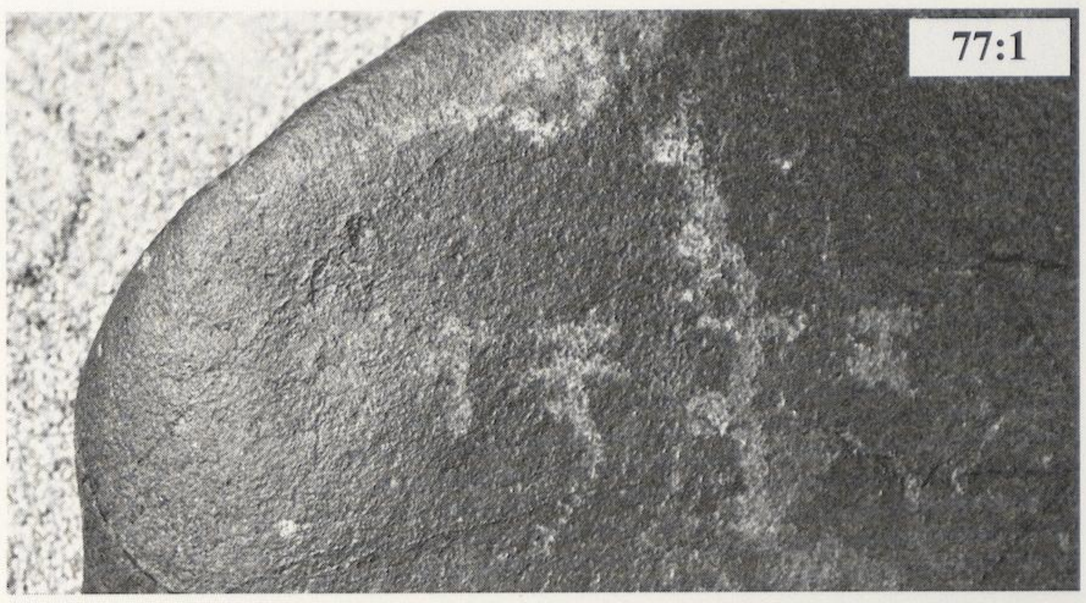

59:1


67:6

67:26


70:1 ⇒

70:2 ⇒


77:1

79:1

80:1

82:3

92:1

93:1

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

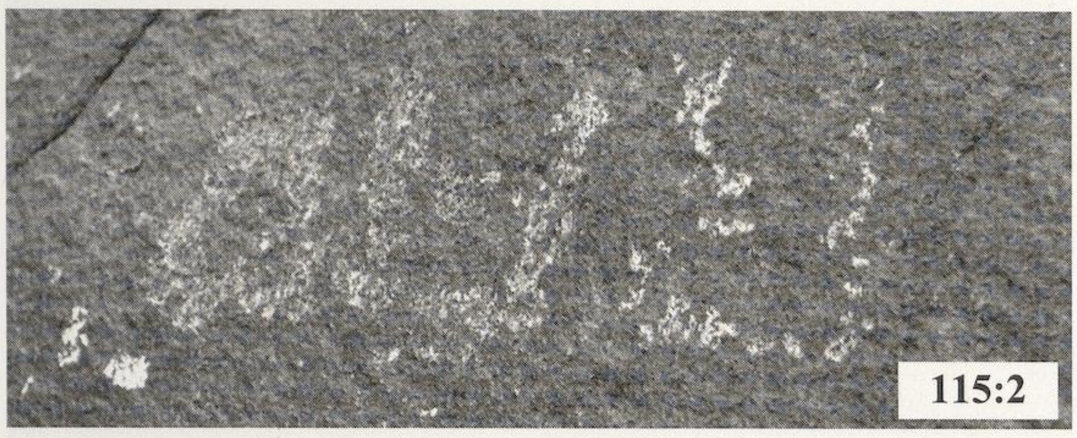
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0394

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

112:1

114:1


115:2

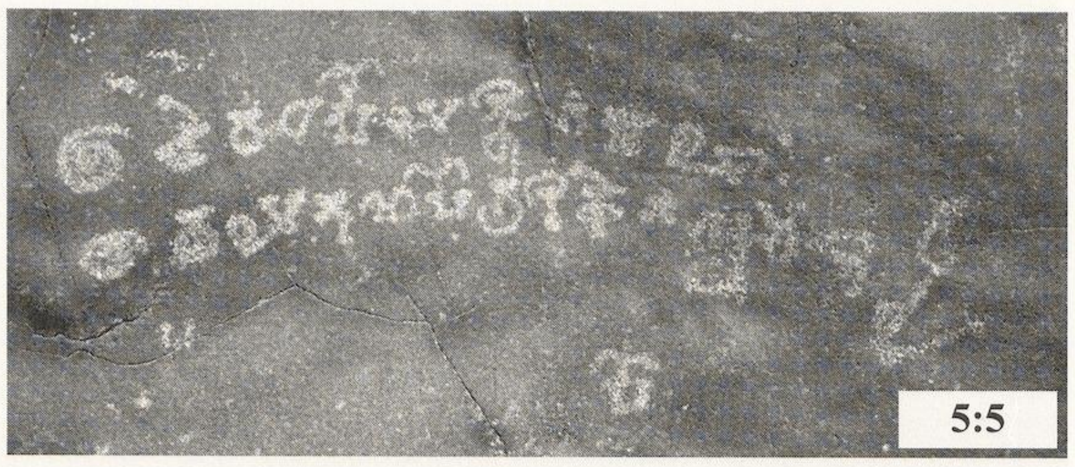
125:1

129:1

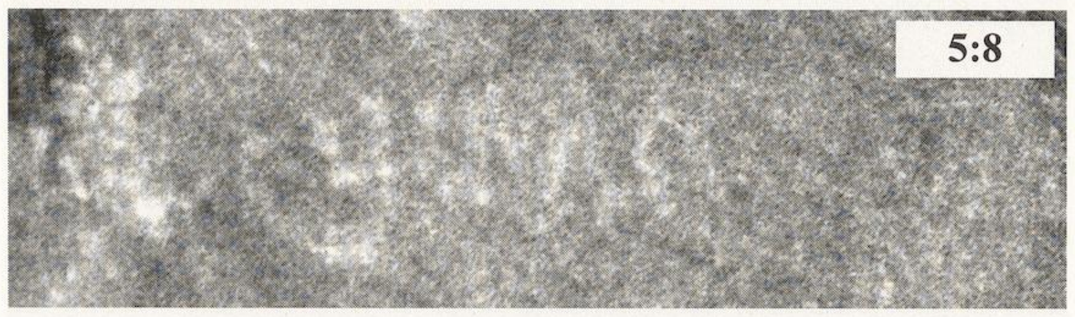
130:1

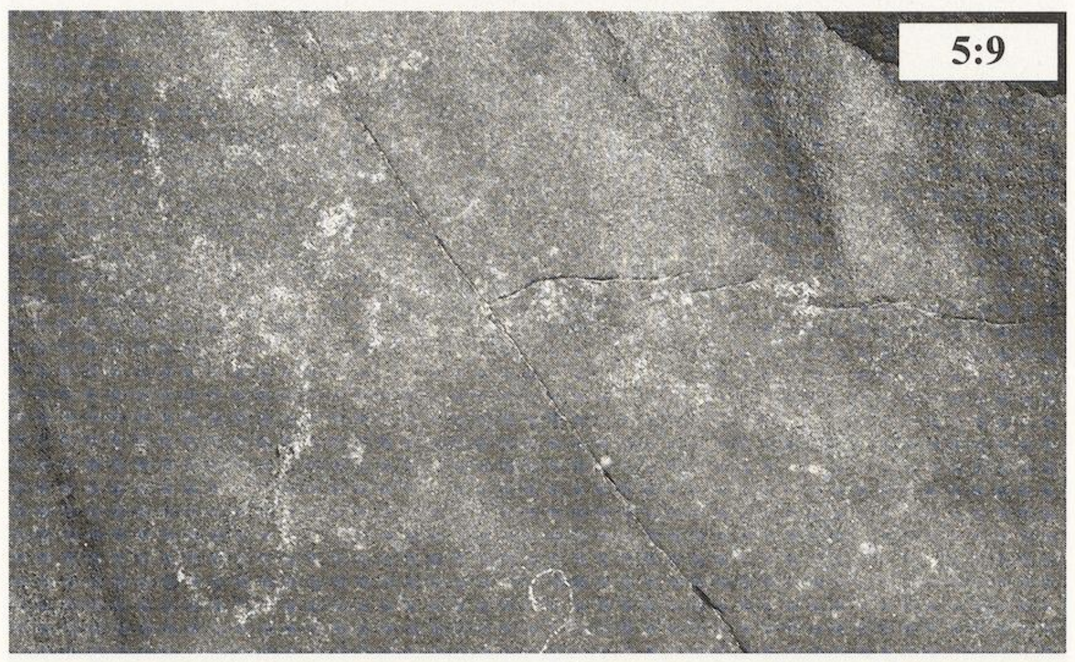
KHOMAR DAS

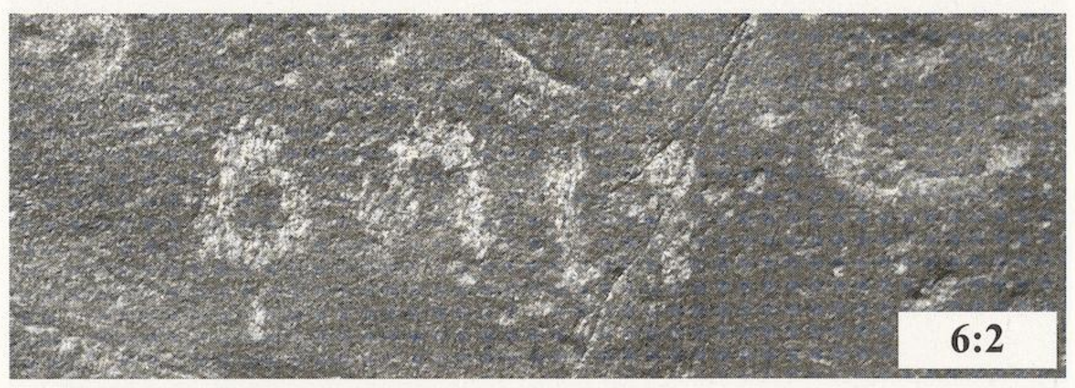
5:2


5:5

5:6


5:8


5:9


6:2

7:1

8:1

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0395

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

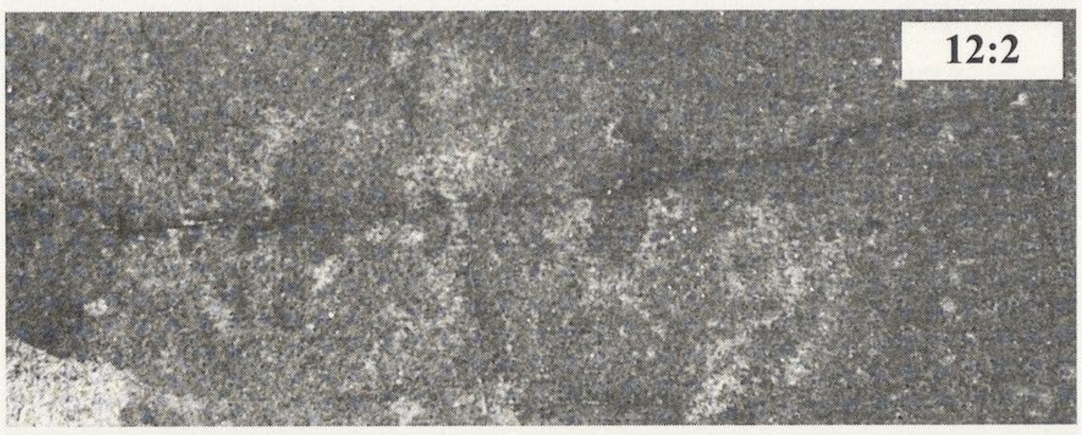
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 98 KHOMAR DAS

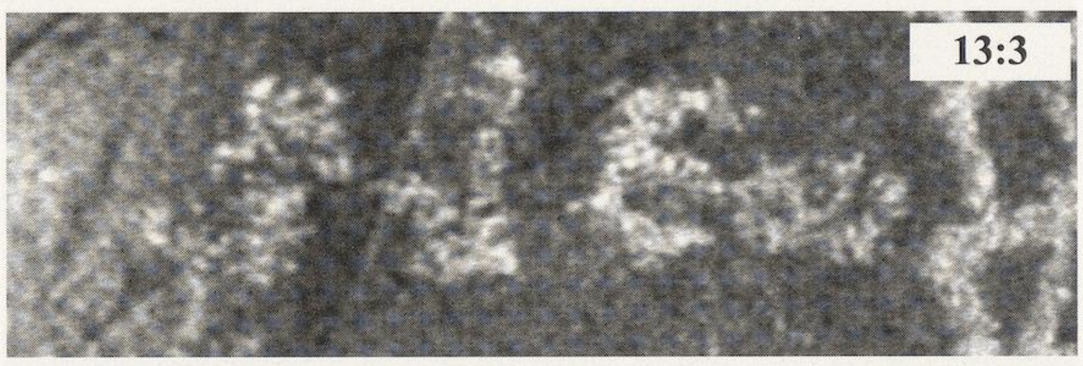
11:1

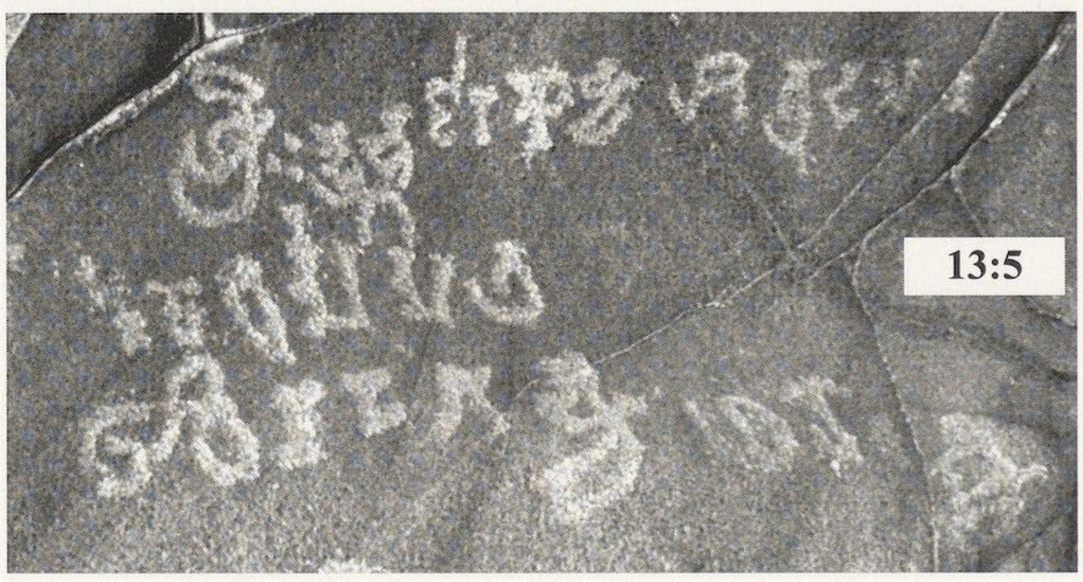
11:2

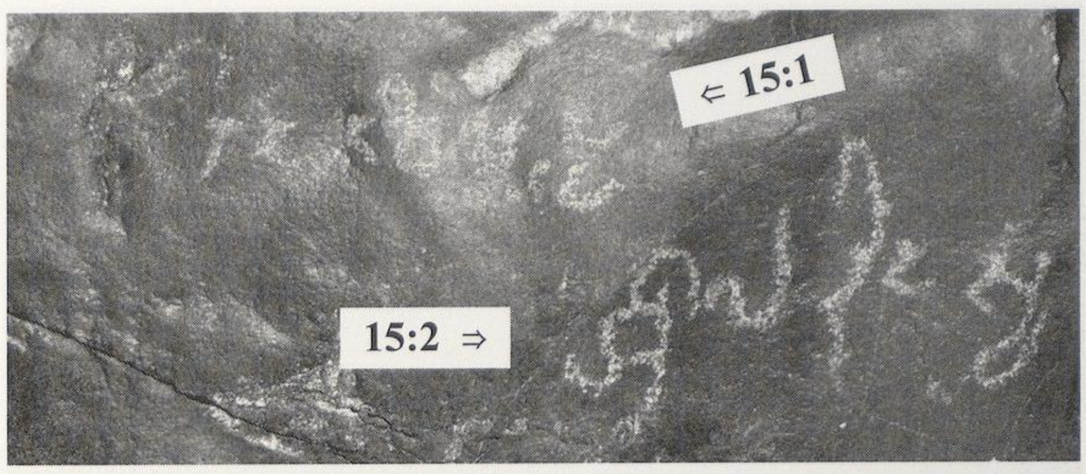
12:1


12:2

13:1


13:3


13:5

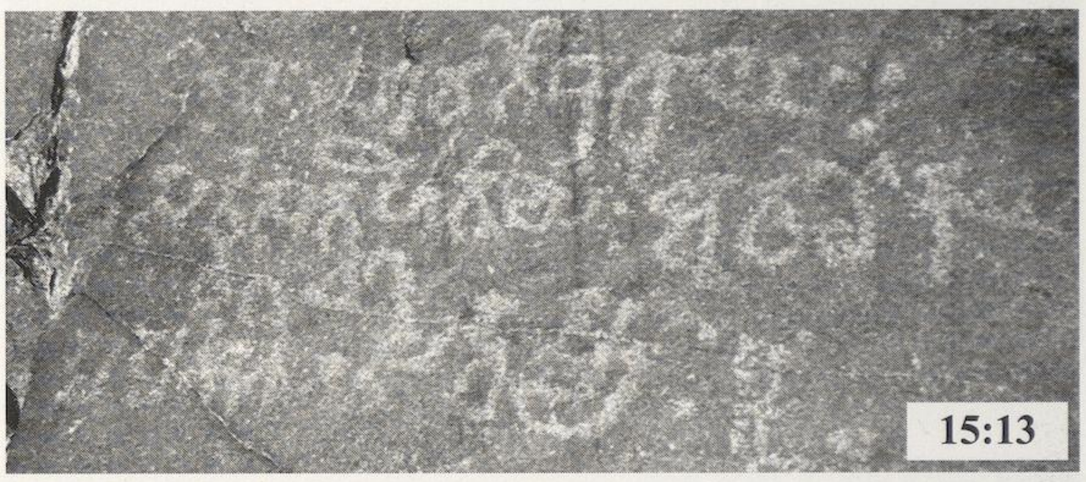

⇐ 15:1

15:2 ⇒

15:6

15:7

15:11


15:13

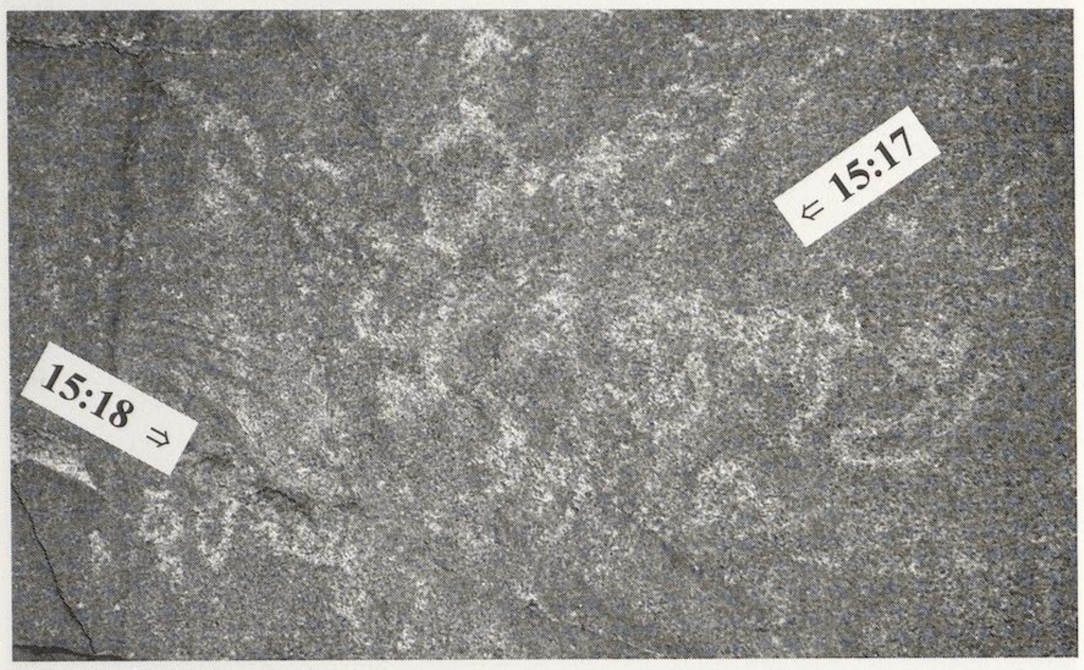
15:14

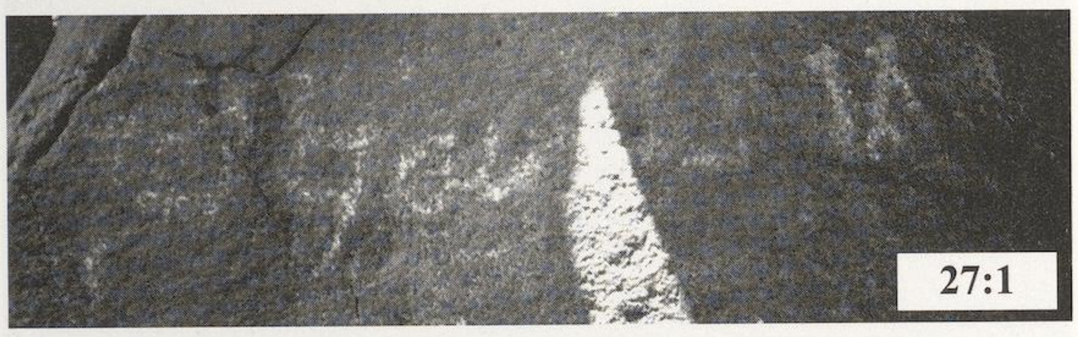
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

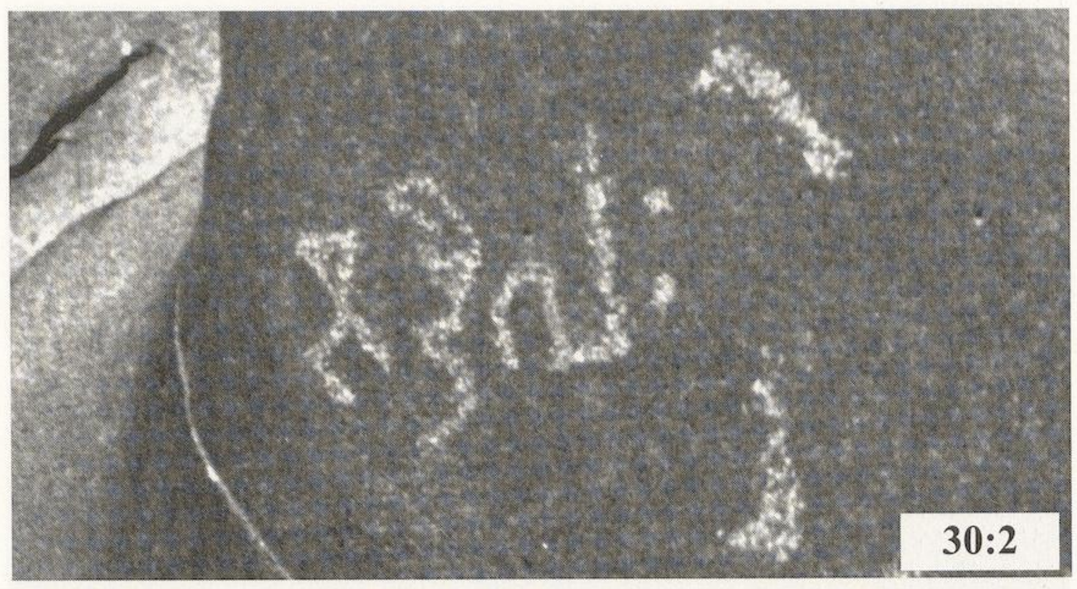
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0396

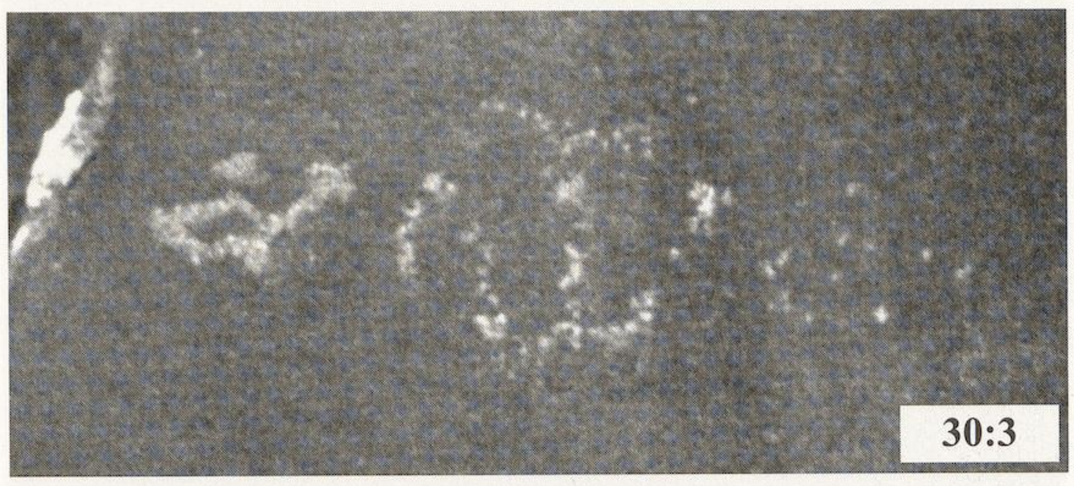
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

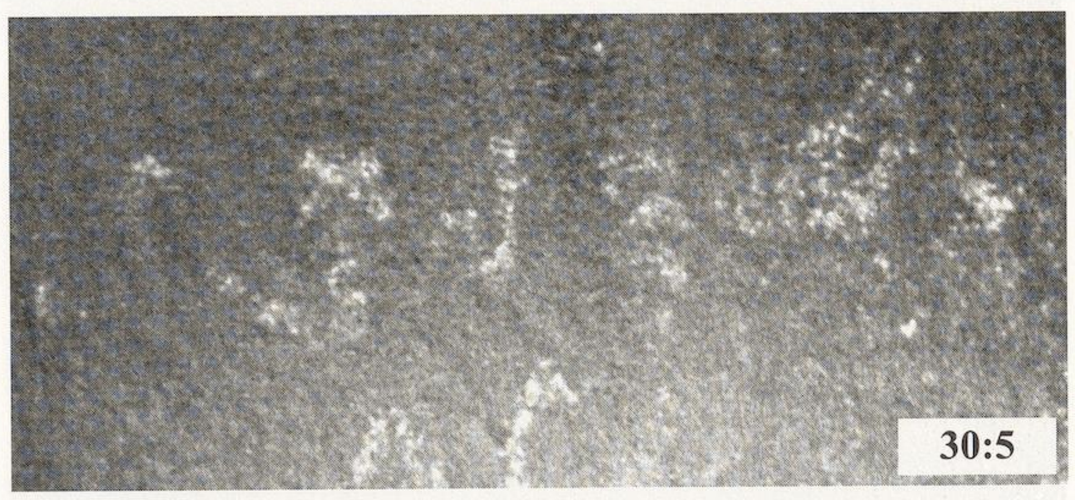
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

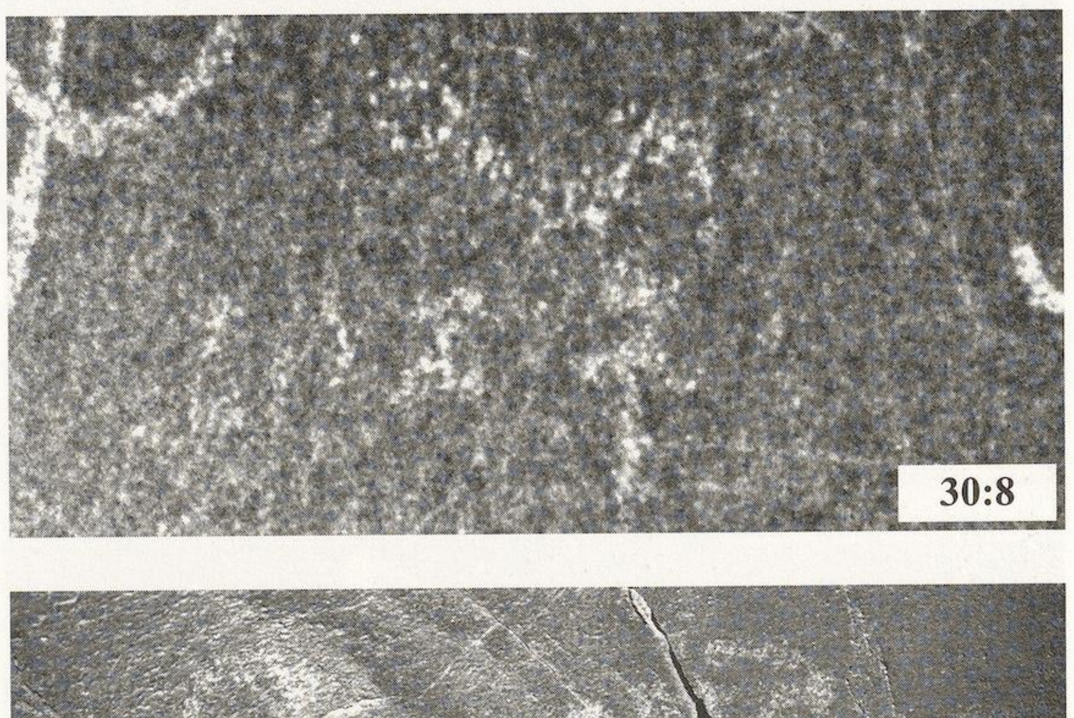


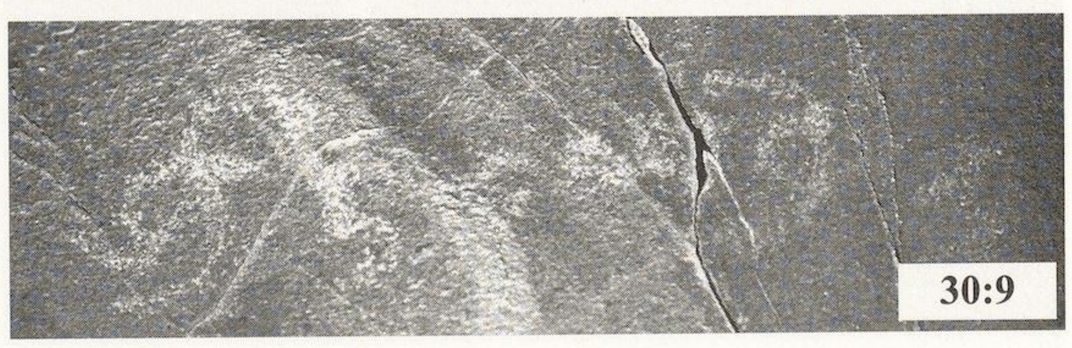












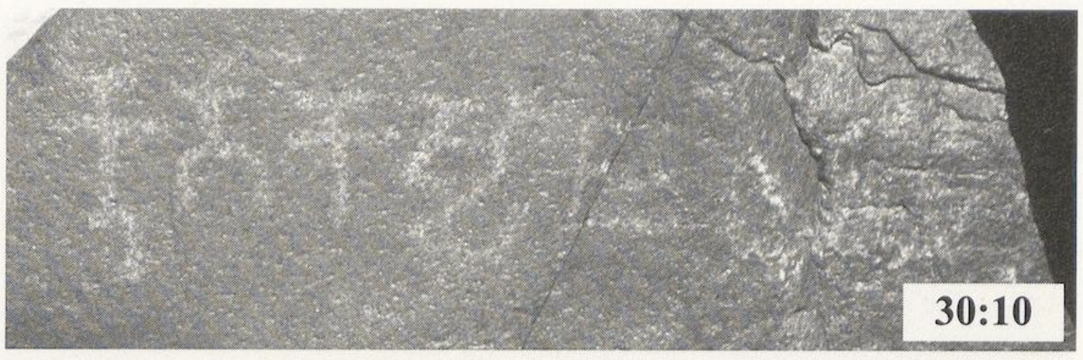
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

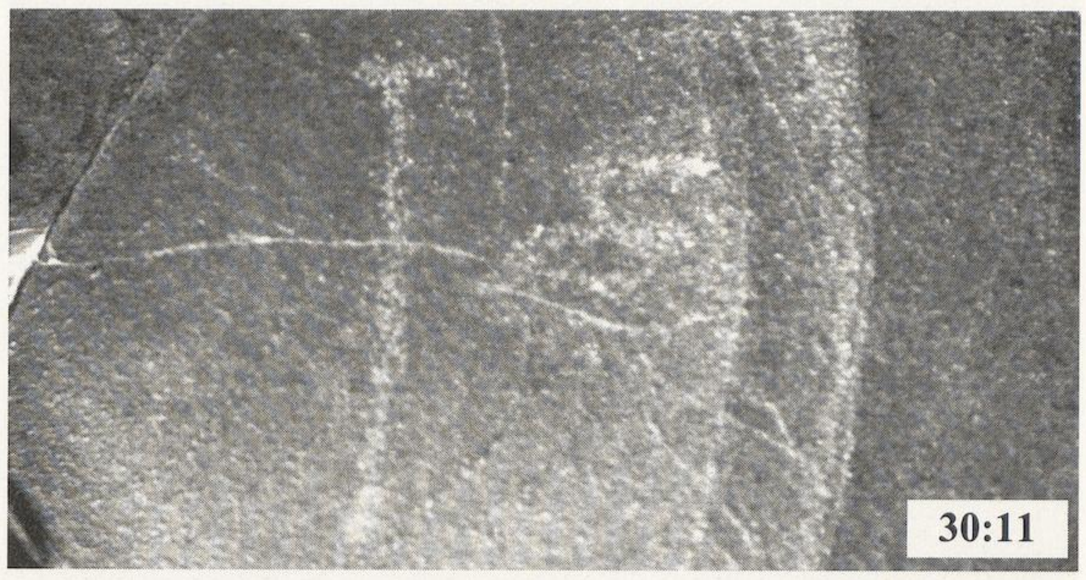
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0397

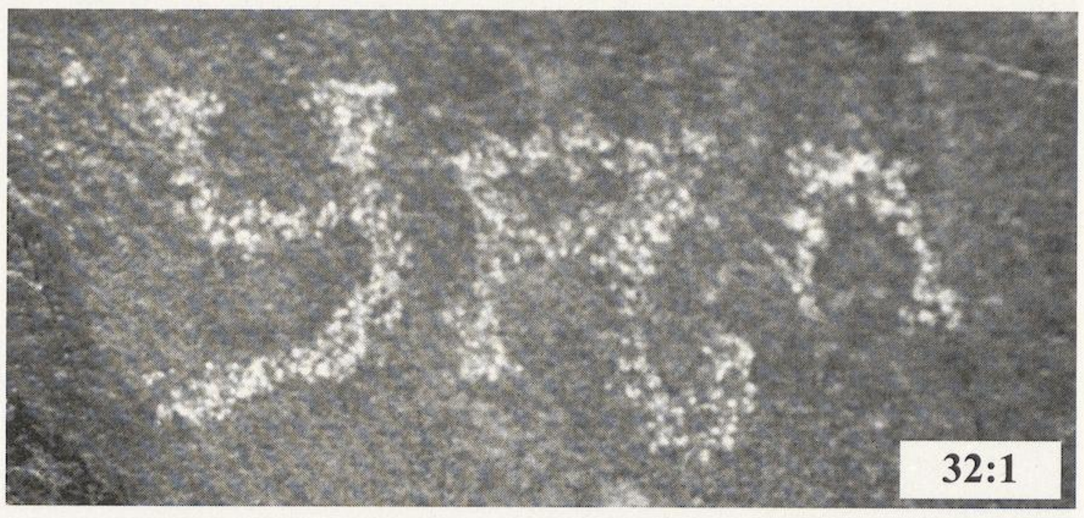
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

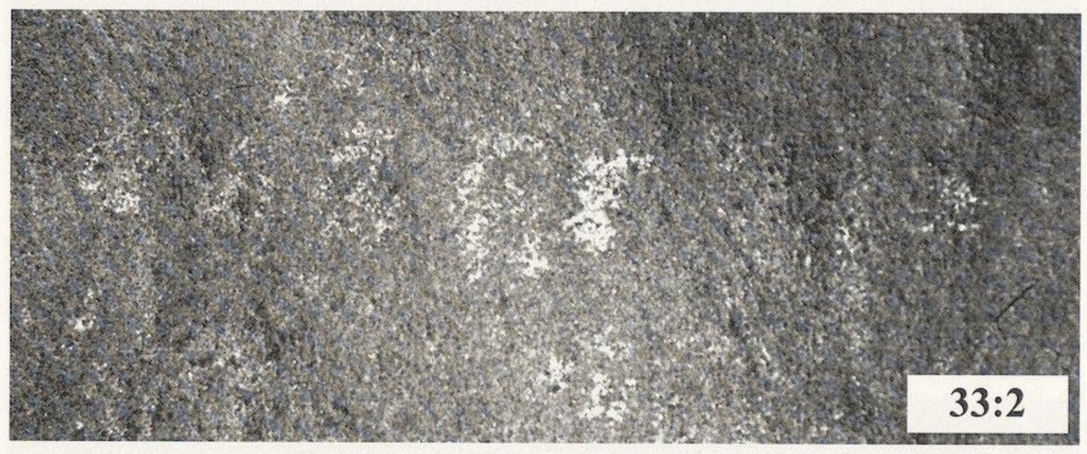
TAFEL 100 KHOMAR DAS

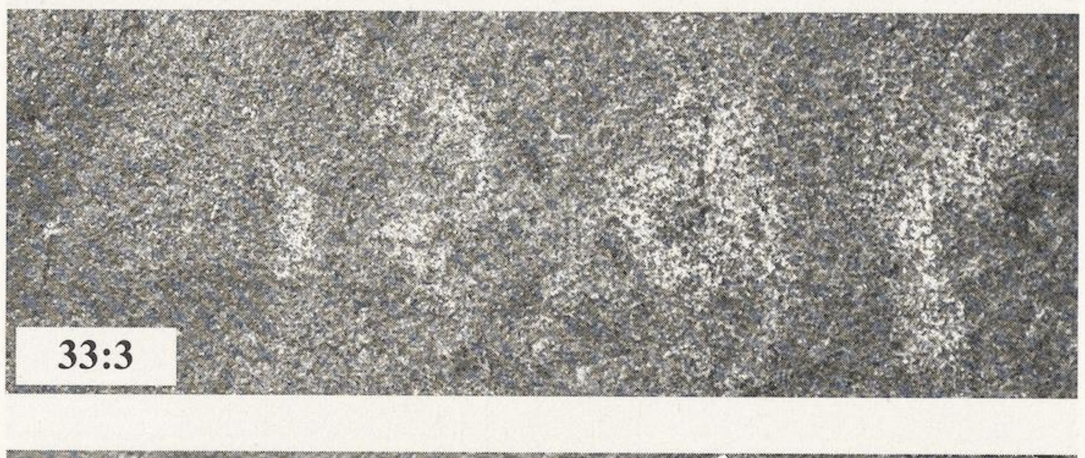

30:10

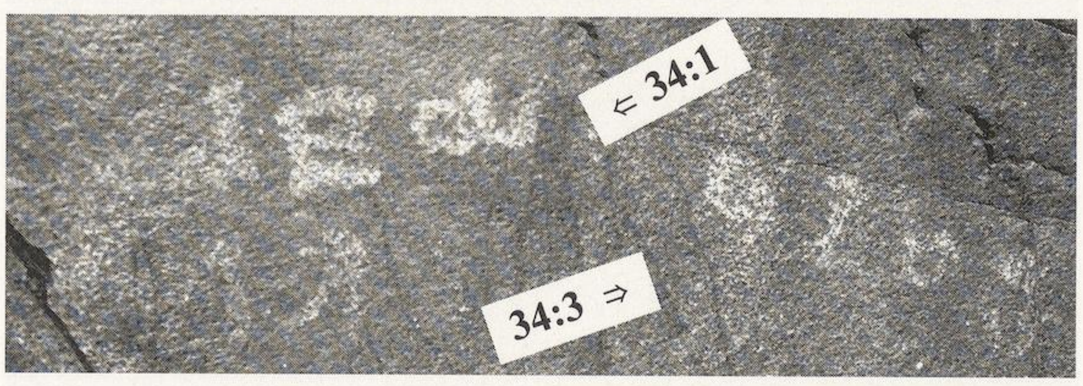

30:11

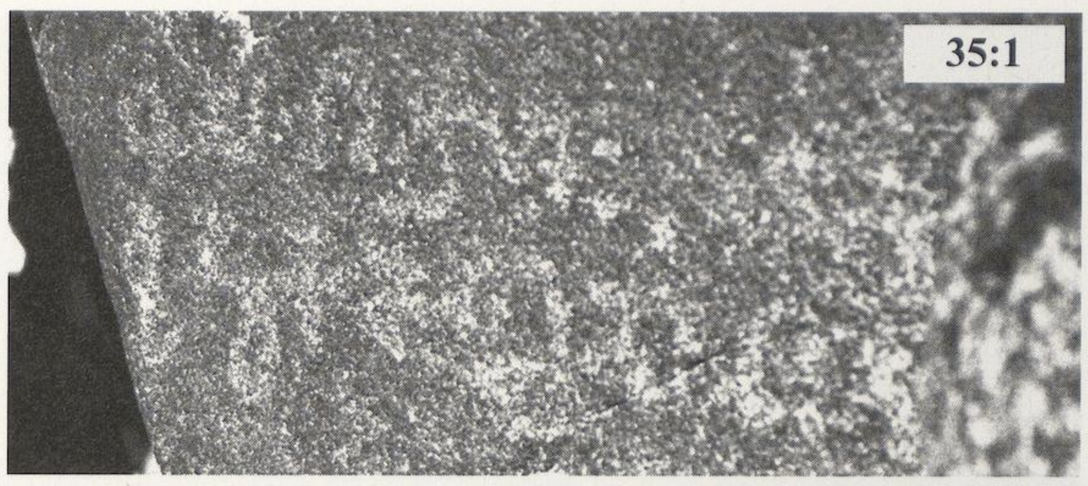

32:1

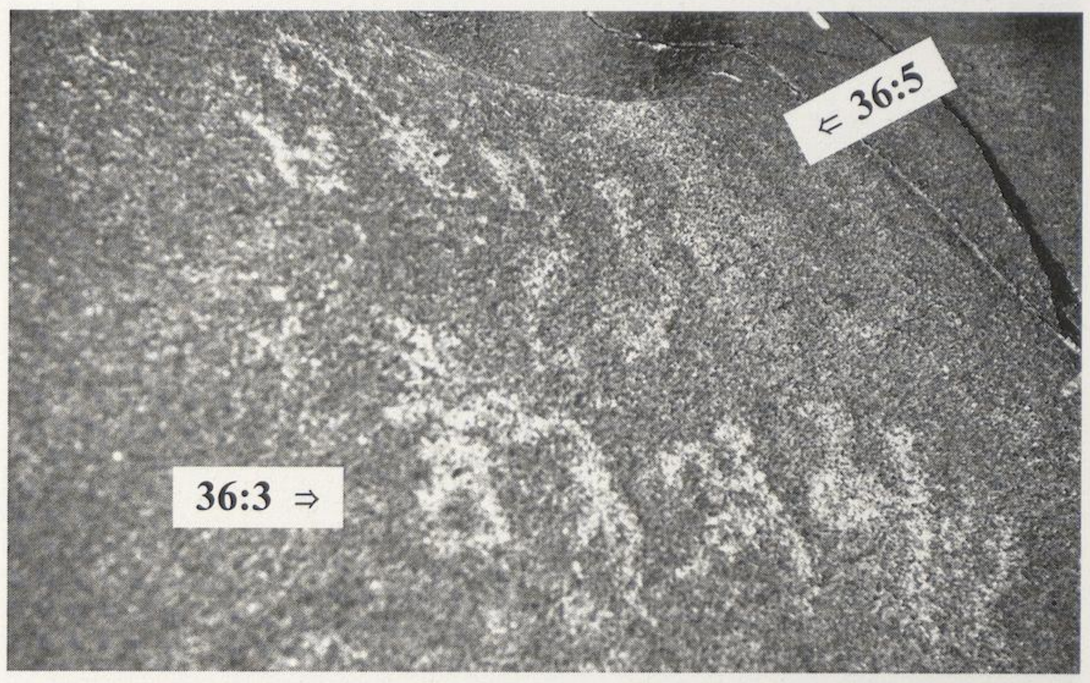
33:1

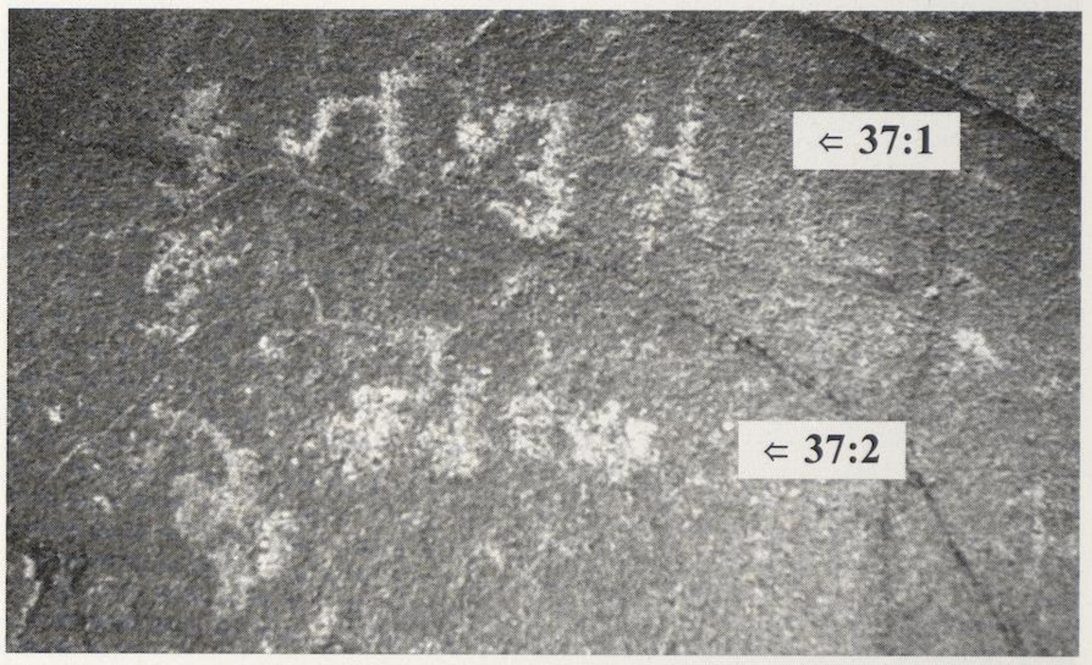

33:2

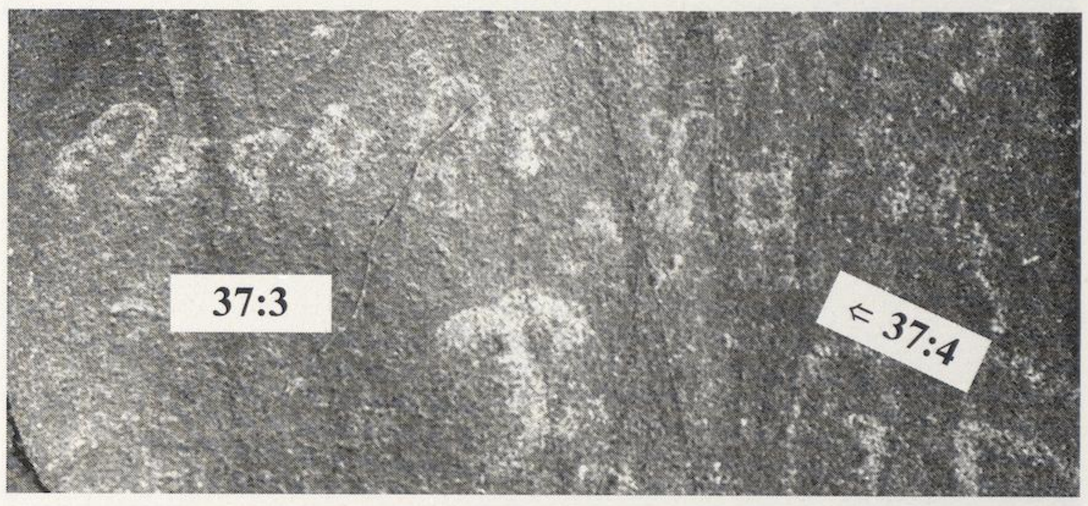

33:3




35:1







40:1

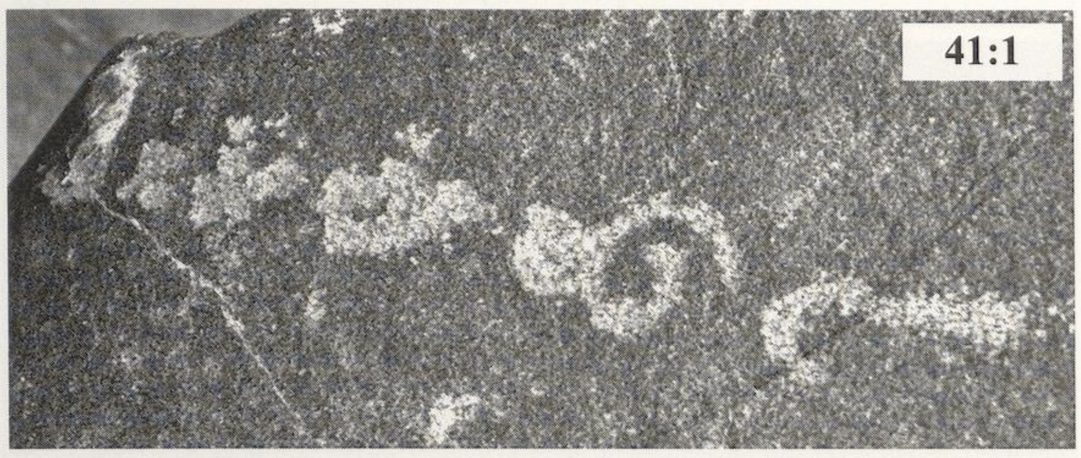
40:9

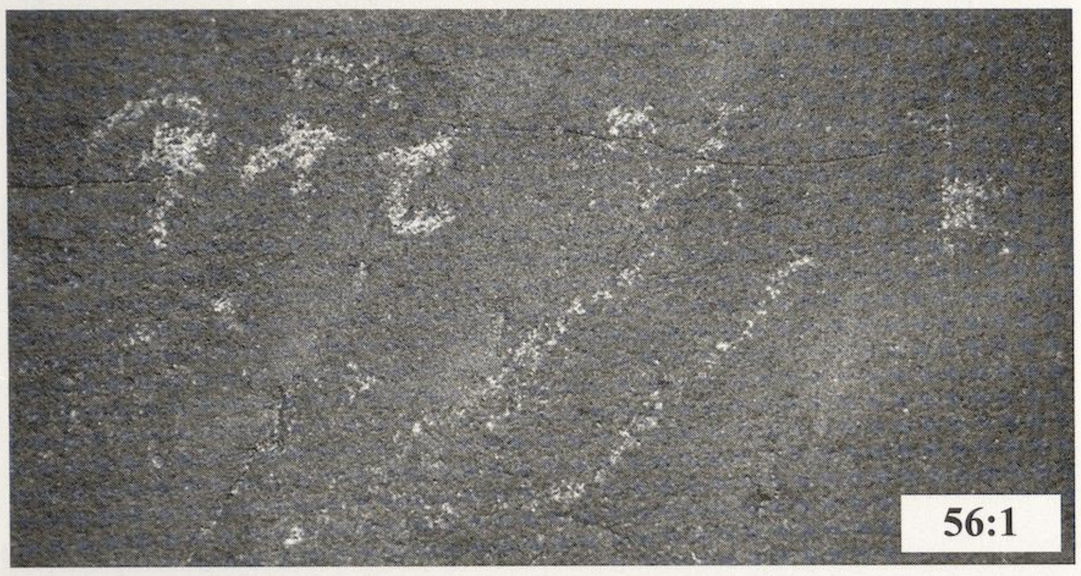
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

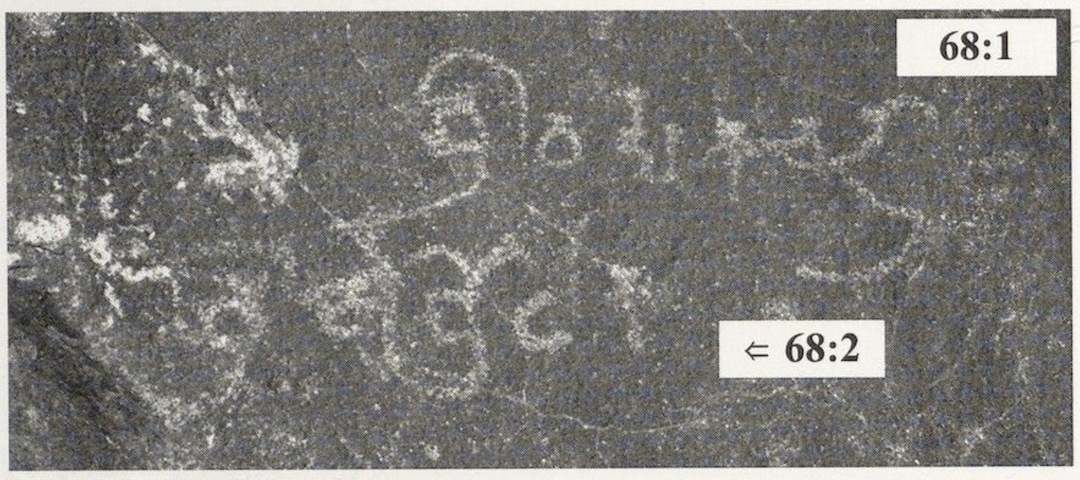
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0398

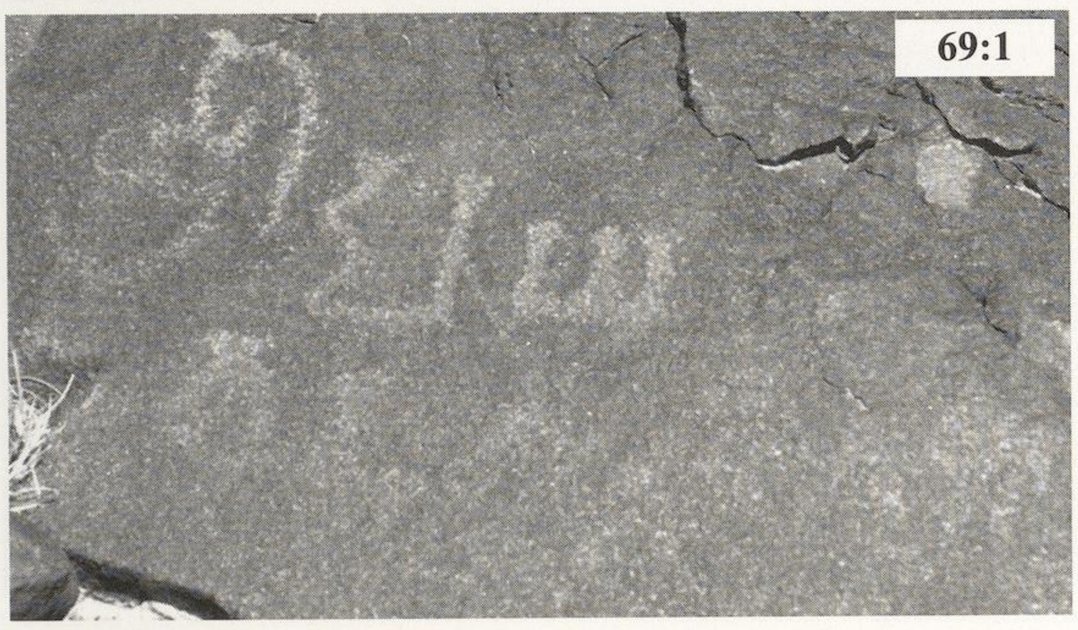
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

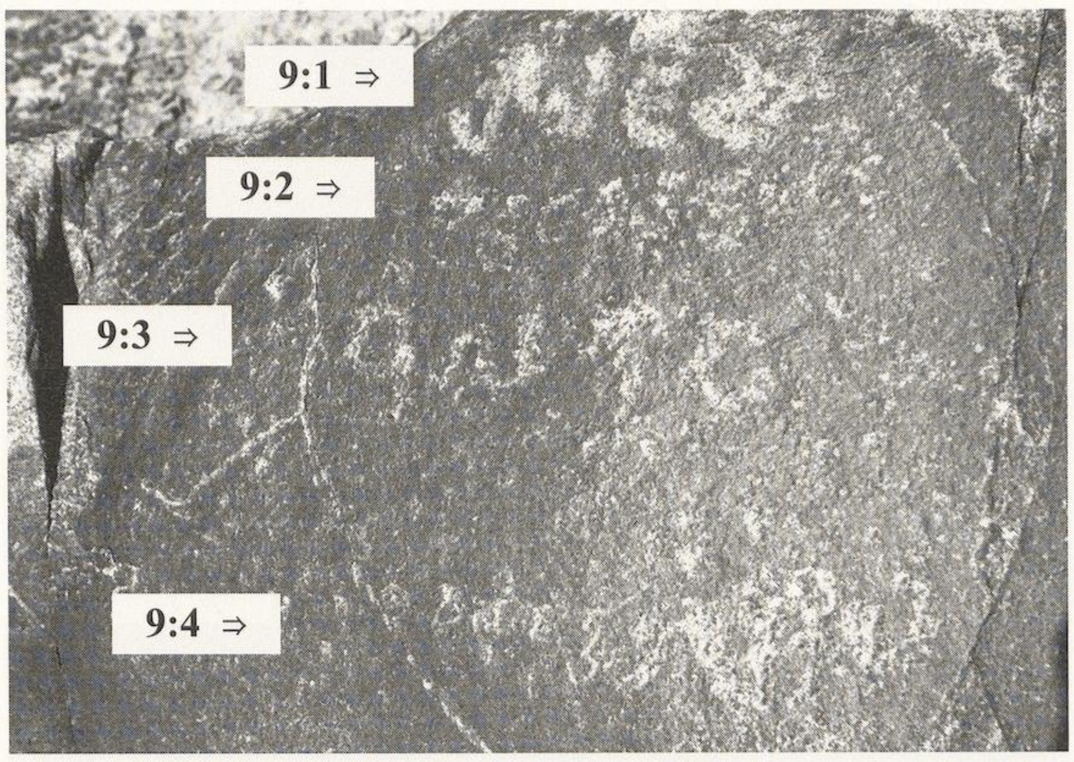


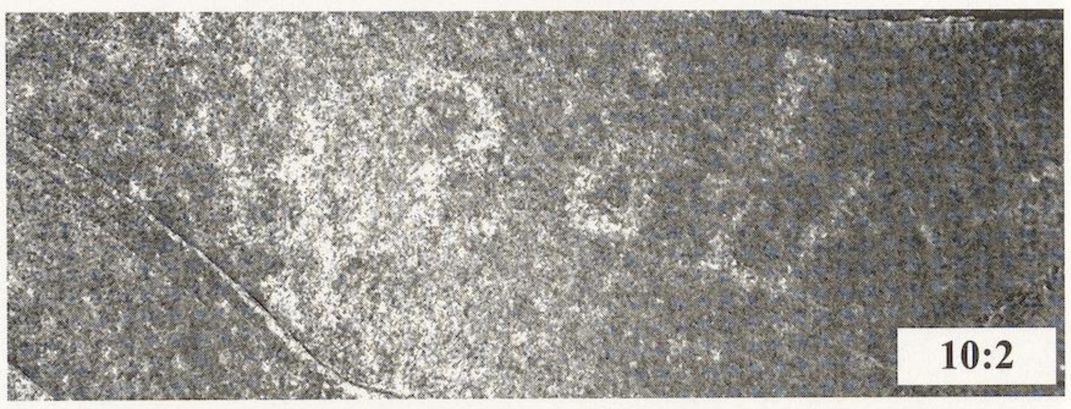






Gichoi Das





Dardarbati Das

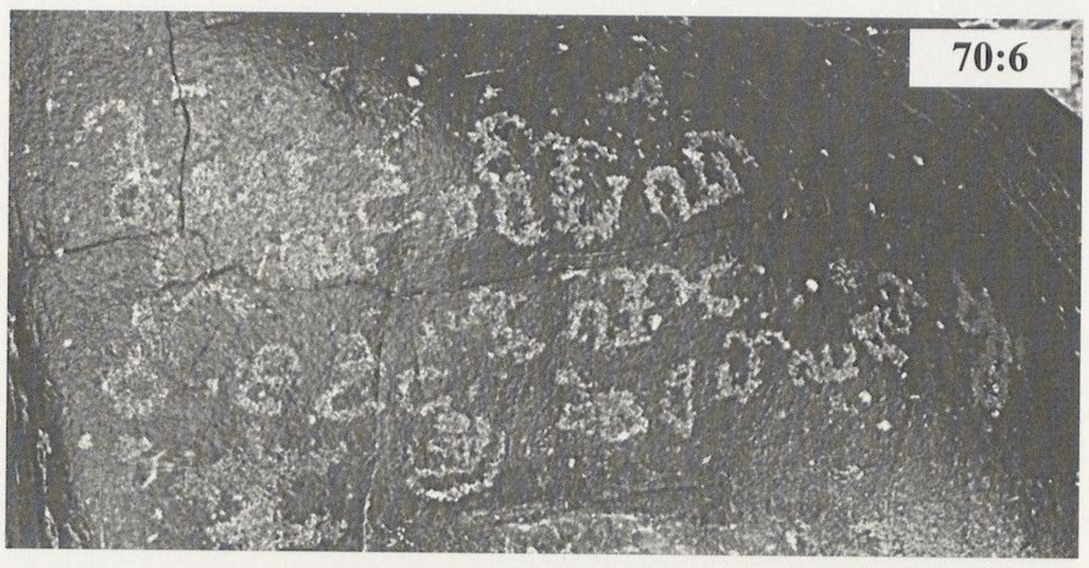
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

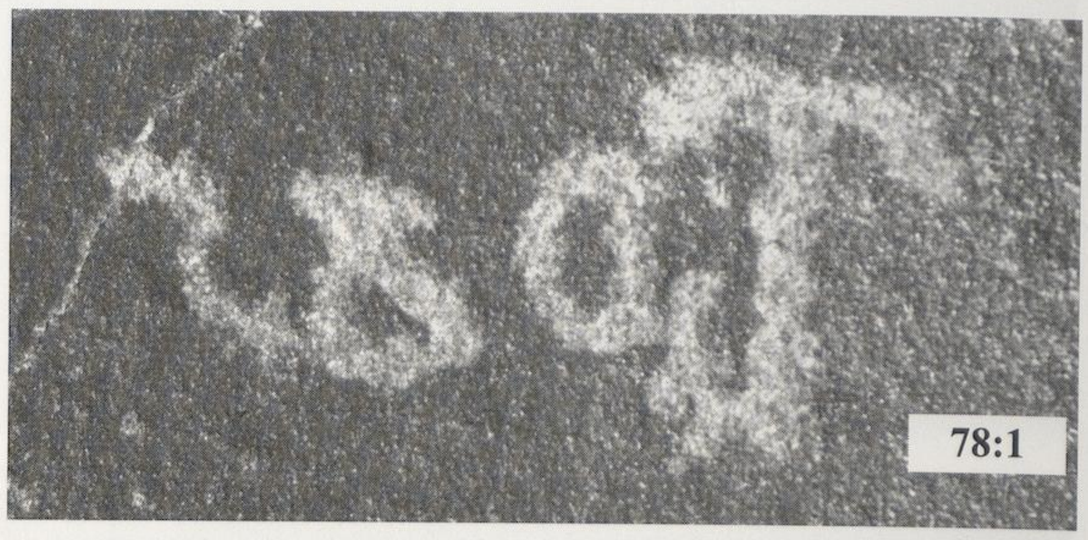
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0399

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 102 DARDARBATI DAS - ZIYARAT - THAKOT

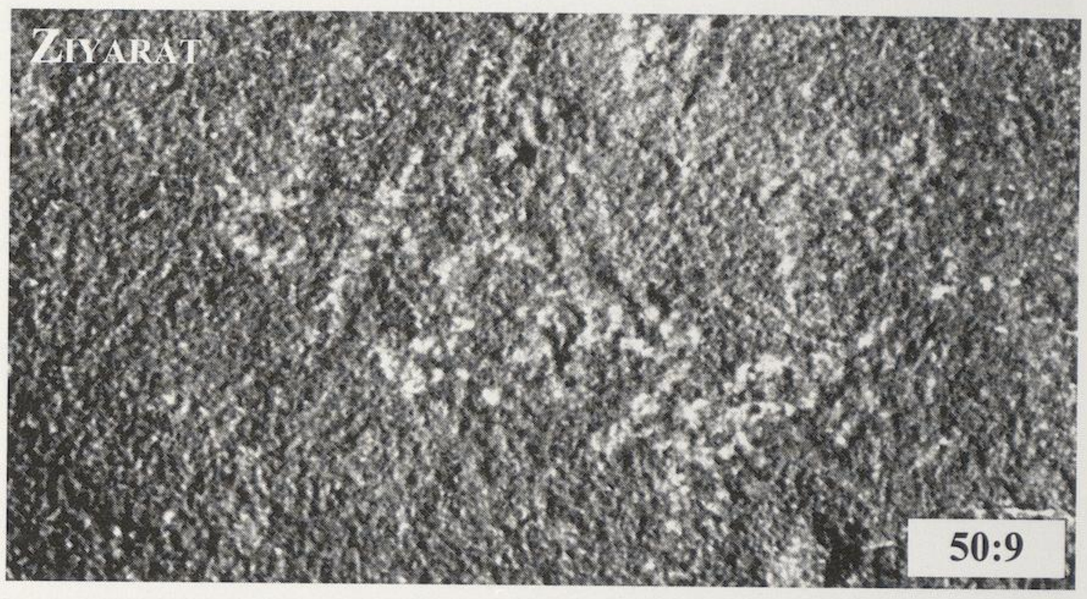

70:6


78:1

73:3

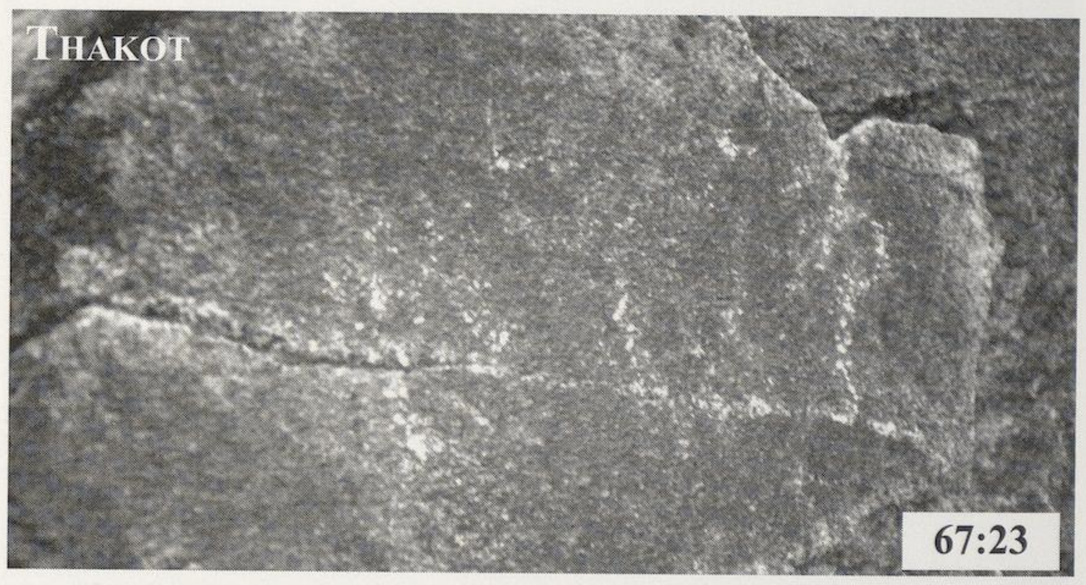
130:18

11:1

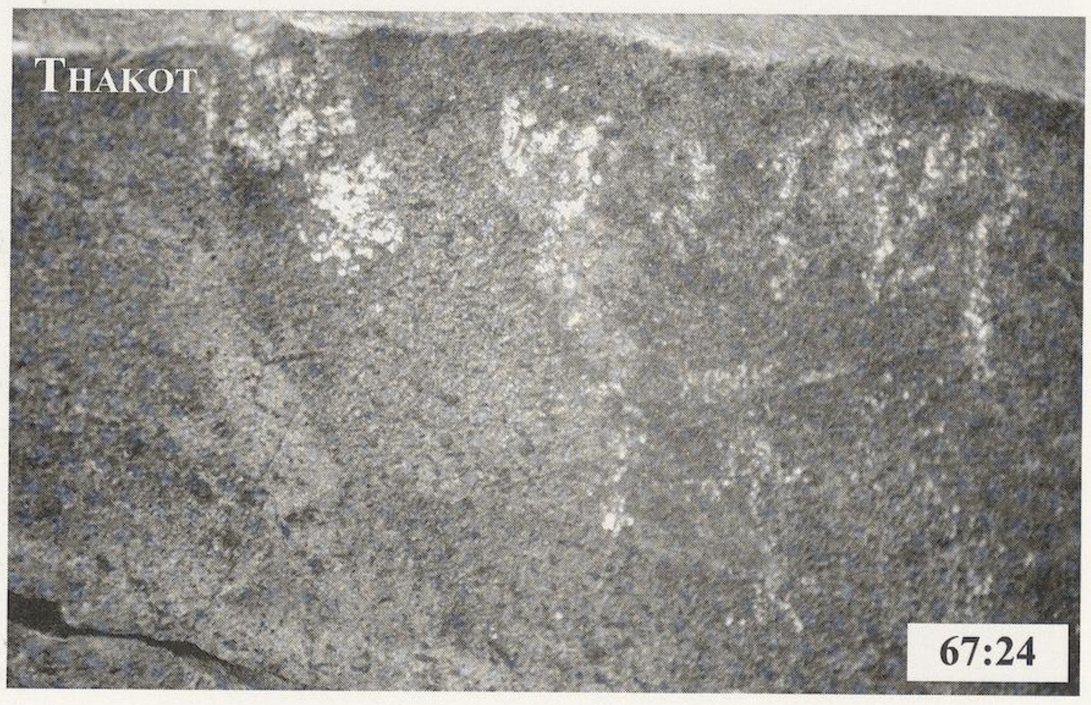


50:9

51:7



67:23



67:24

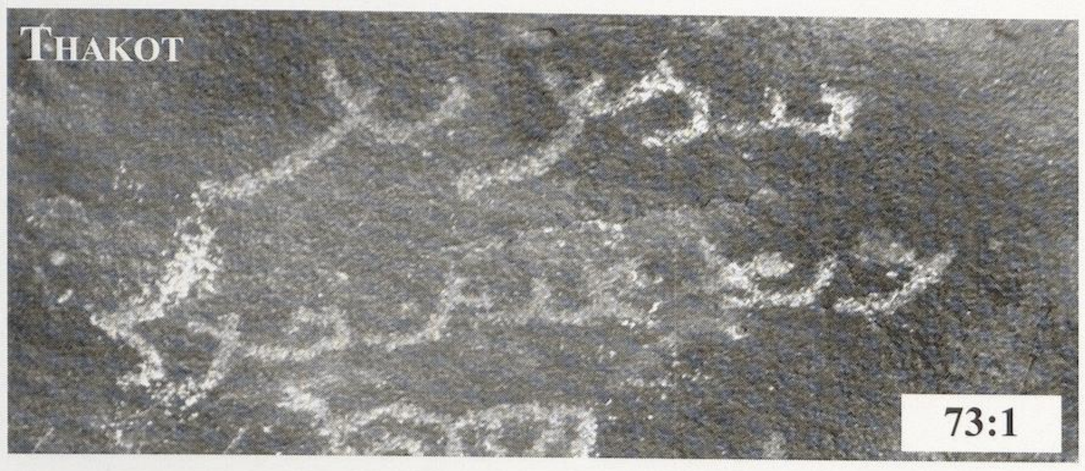
126:1

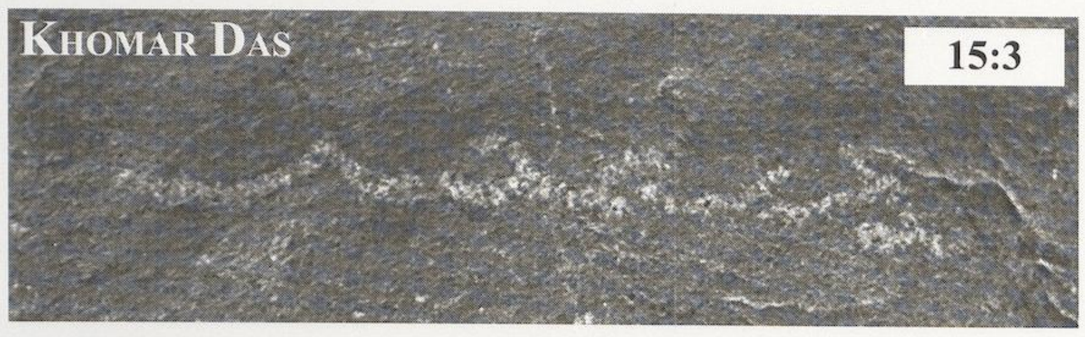
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

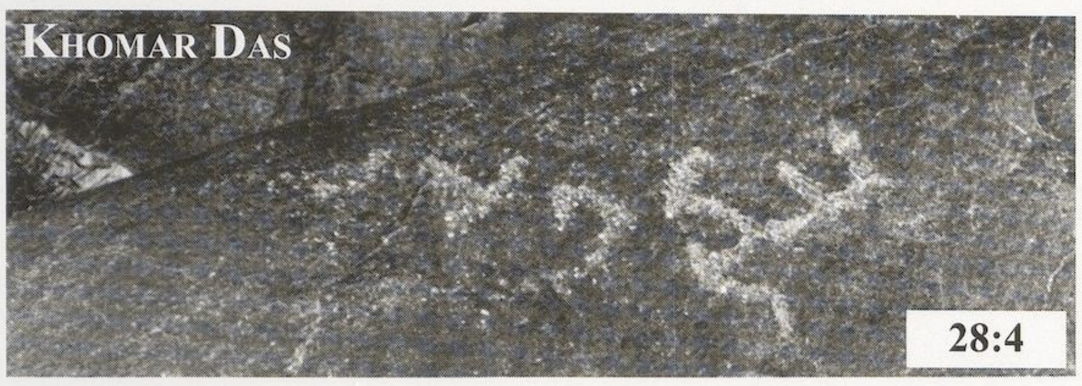
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0400

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN







UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0401

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0402

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFELN I-XLI

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0403

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0404

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 8, Ansicht.

b. Stein 8, Szene 8:A.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0405

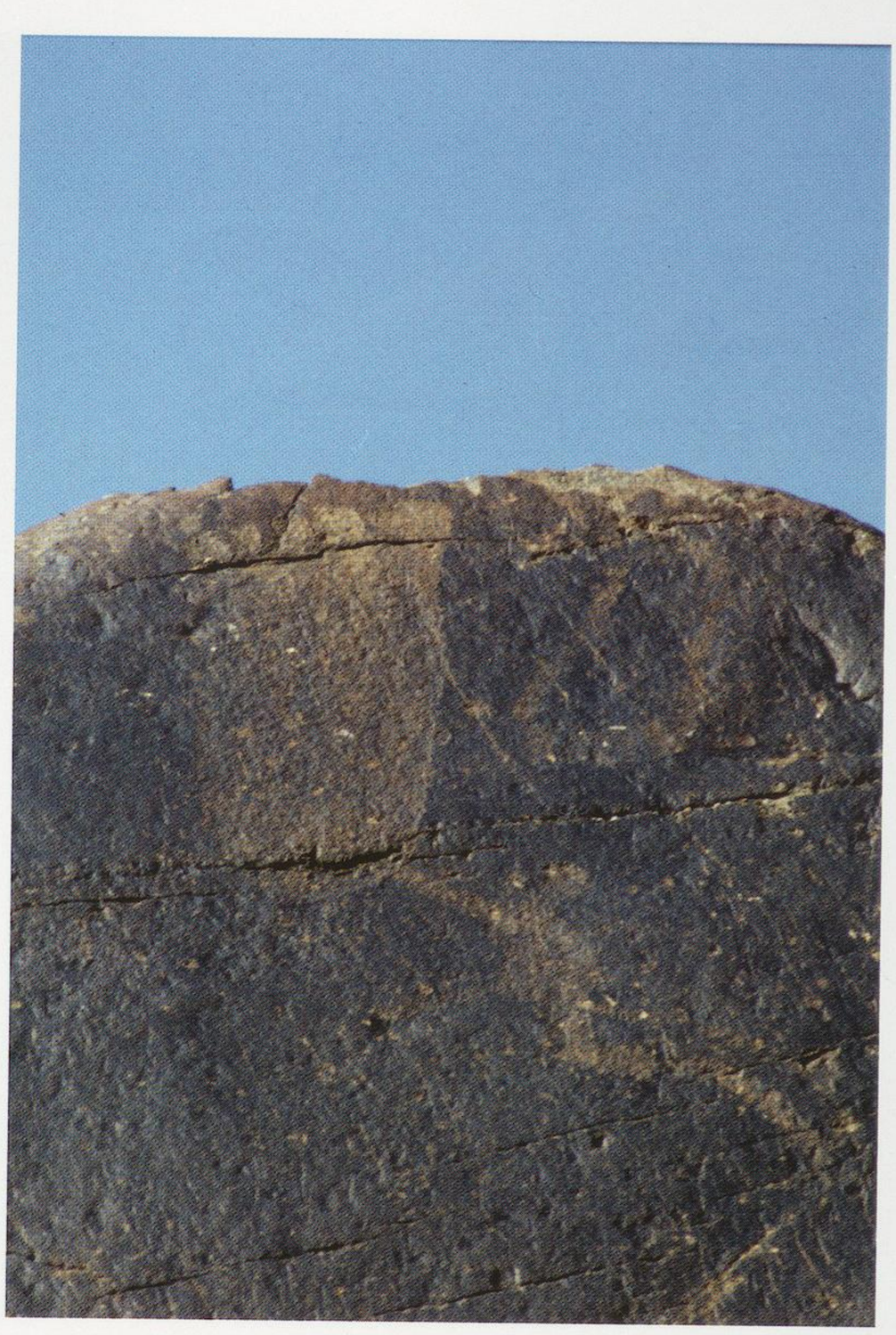
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL II ZIYARAT

a. Stein 10, Gruppe 10:A.

b. Stein 14, Gruppe 14:A.



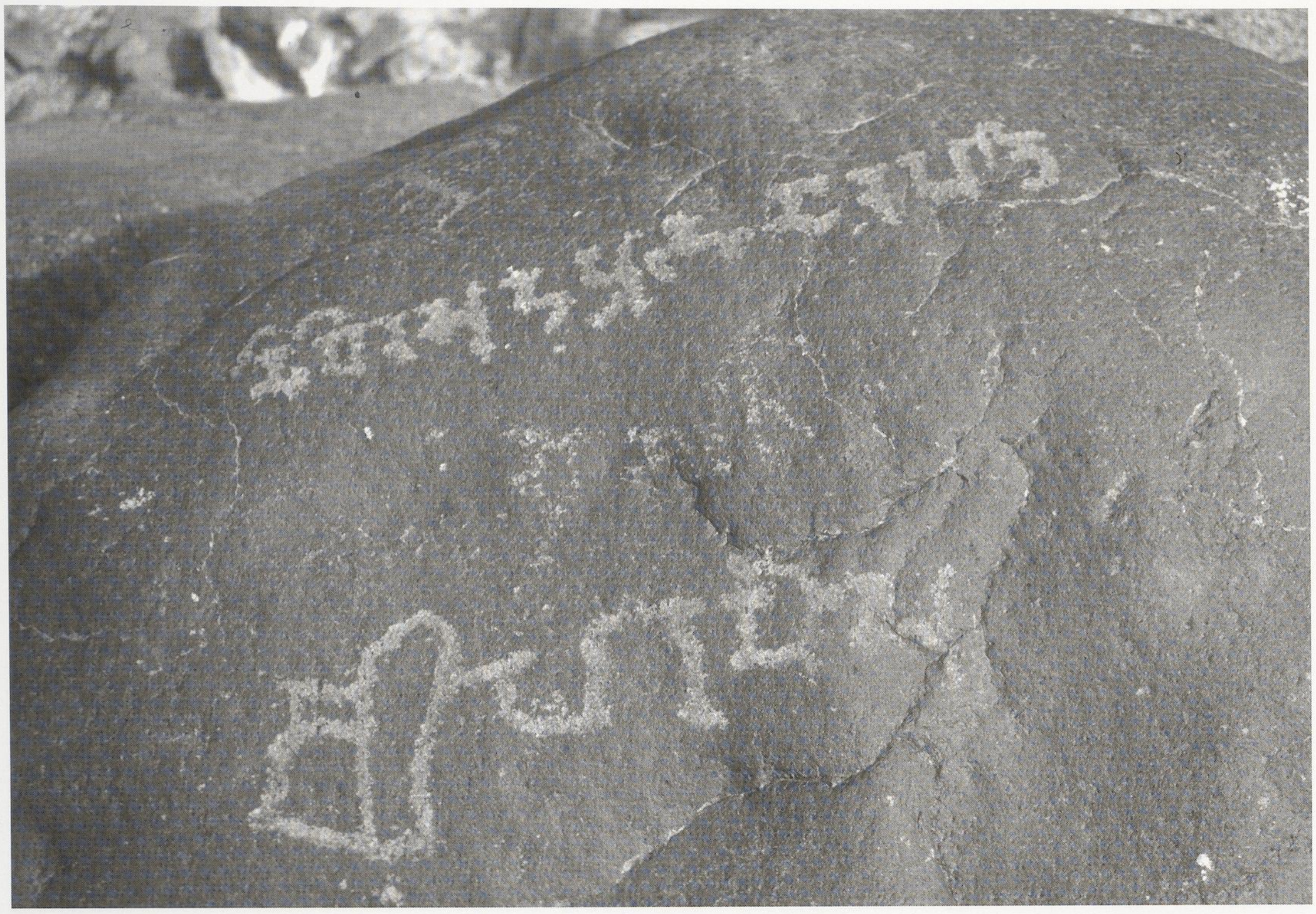
c. Stein 19, Gruppe 19:A.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

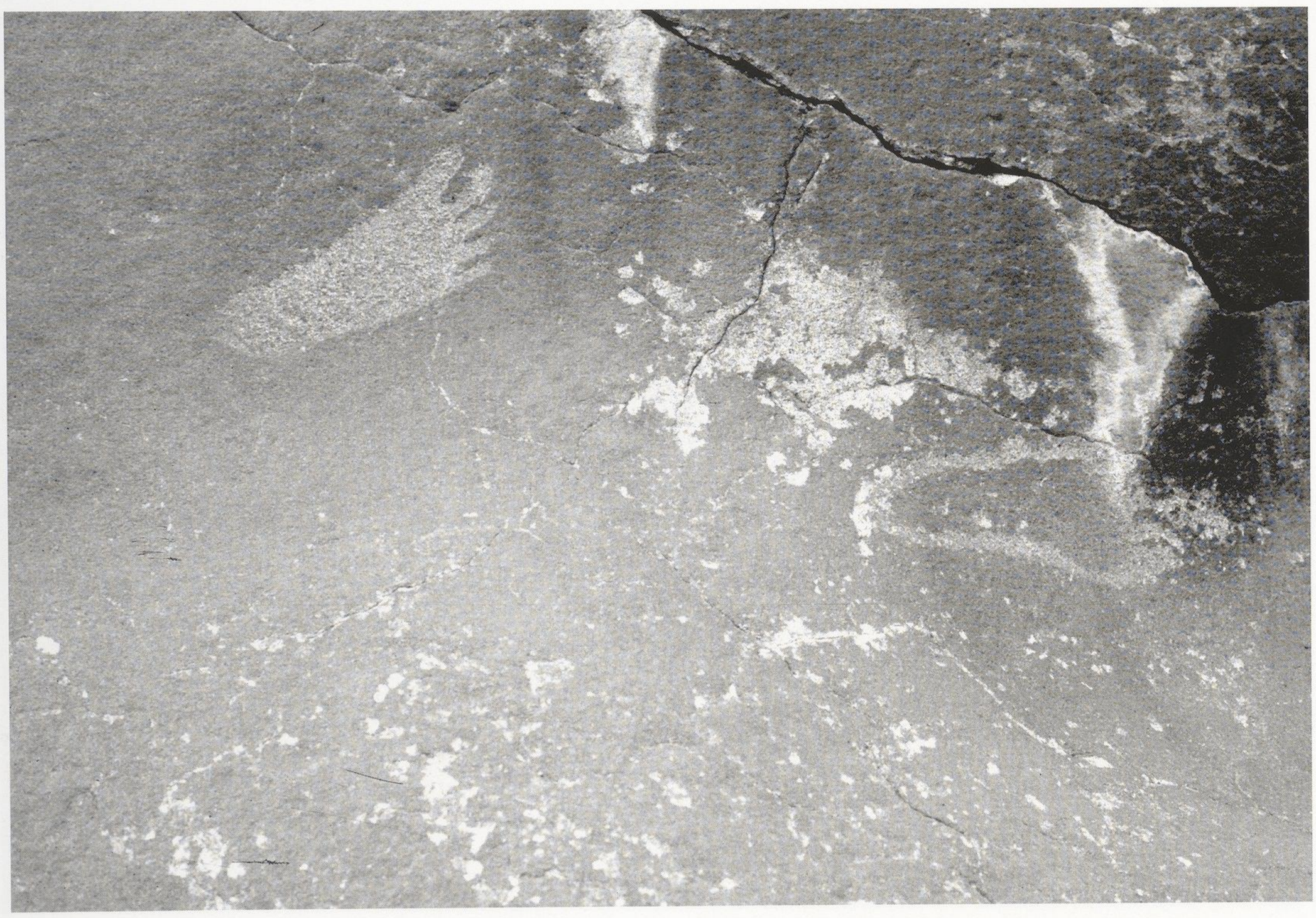
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0406

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



a. Stein 24, Ansicht.



b. Stein 25, Gruppe 25:A.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0407

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL IV ZIYARAT

a. Stein 35, Gruppe 35:A.

b. Stein 38, Gruppe 38:A.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0408

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 42, Ansicht.

b. Stein 47, Ansicht.

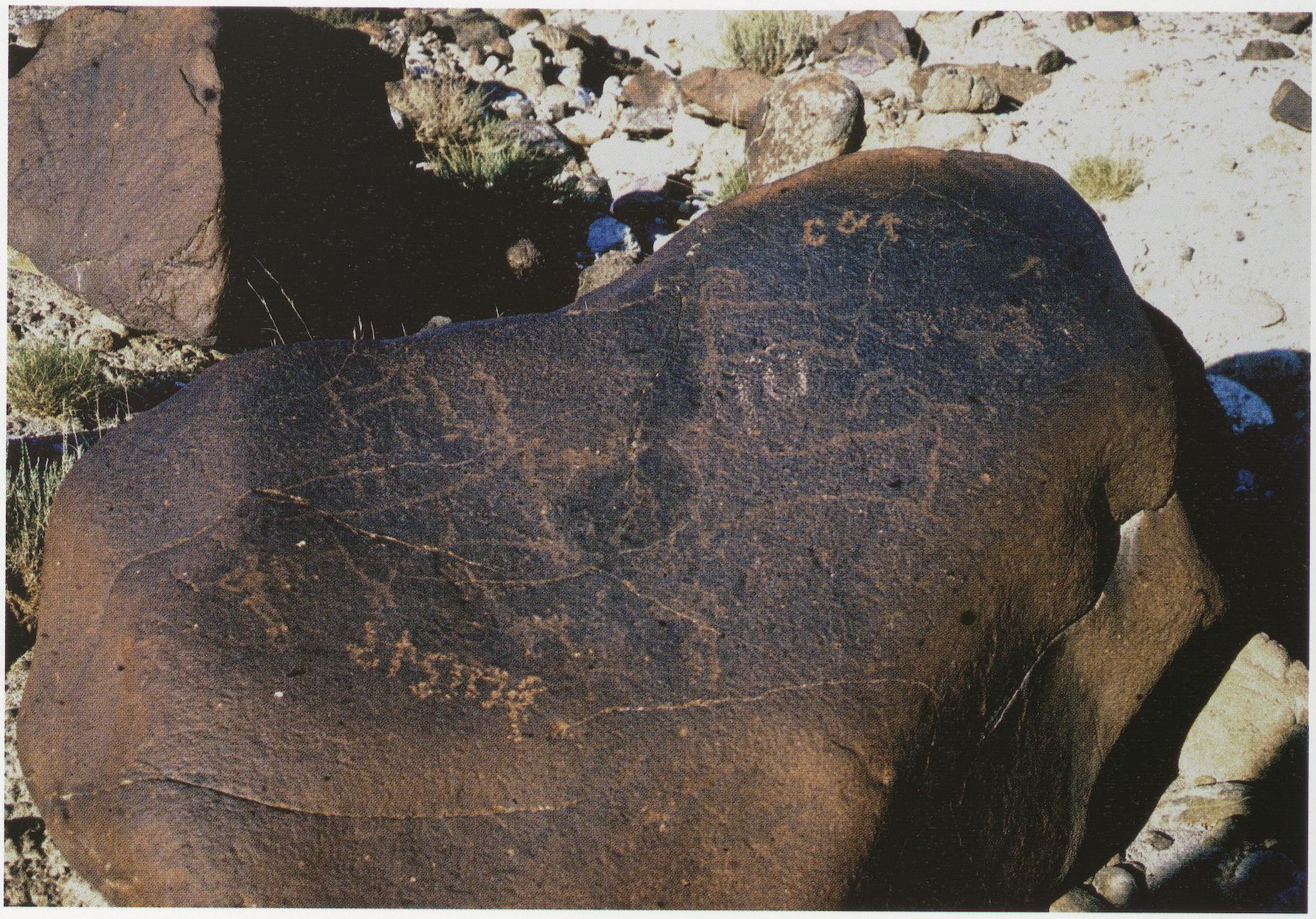
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0409

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL VI ZIYARAT



a. Stein 50, Szene 50:A.

b. Stein 55, Szene 55:A.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0410

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 61, Ansicht.

b. Stein 62, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0411

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL VIII ZIYARAT

a. Stein 75, Ansicht mit Gruppe 75:A.

b. Stein 85, Ansicht mit Gruppe 85:A.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0412

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 86, Ansicht mit Gruppe 86:A.

b. Stein 87, Ansicht (Norden).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

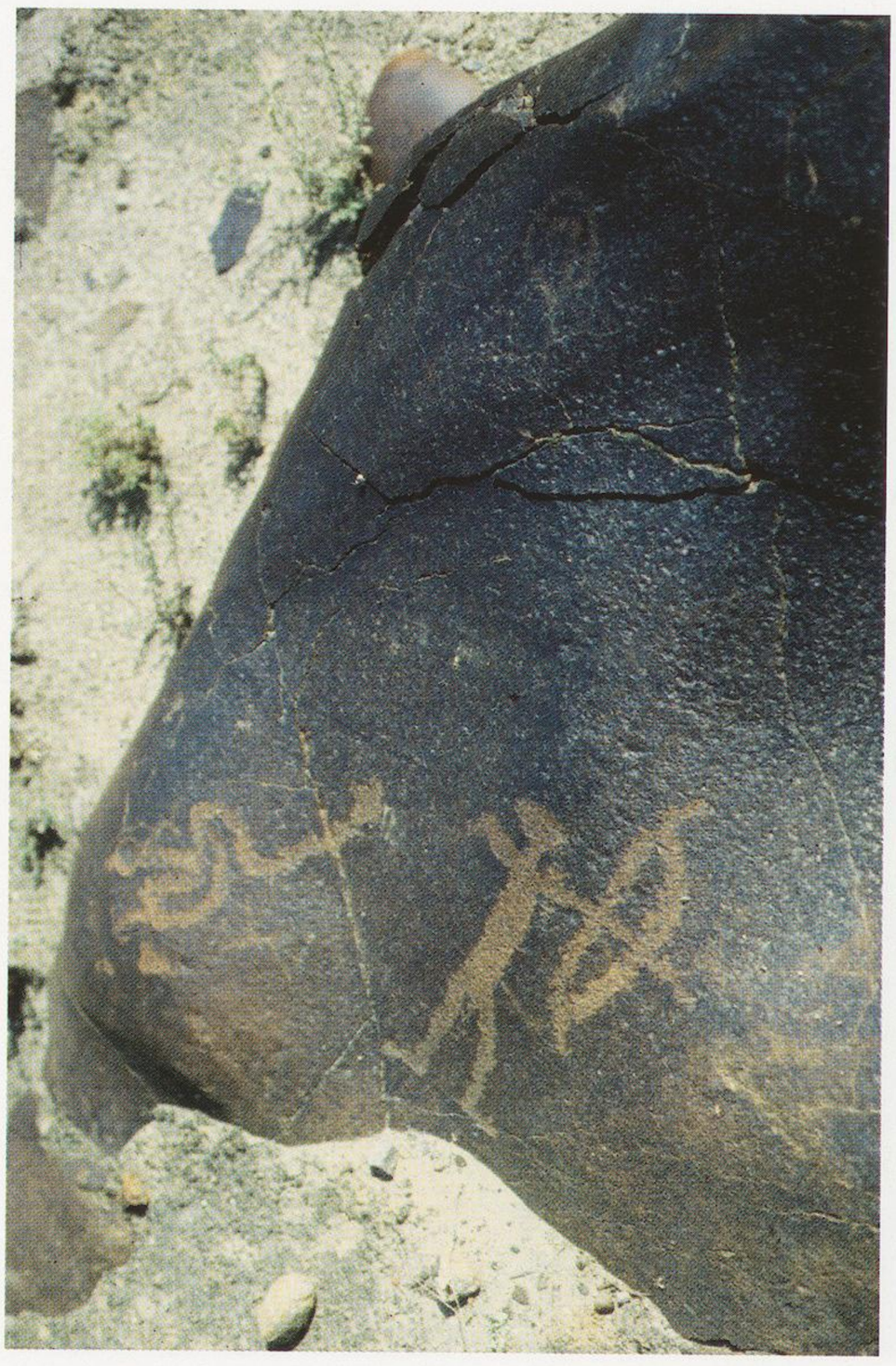
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0413

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL X ZIYARAT

a. Stein 87, Ansicht (Süden).



b. Stein 90, Gravur 90:2.

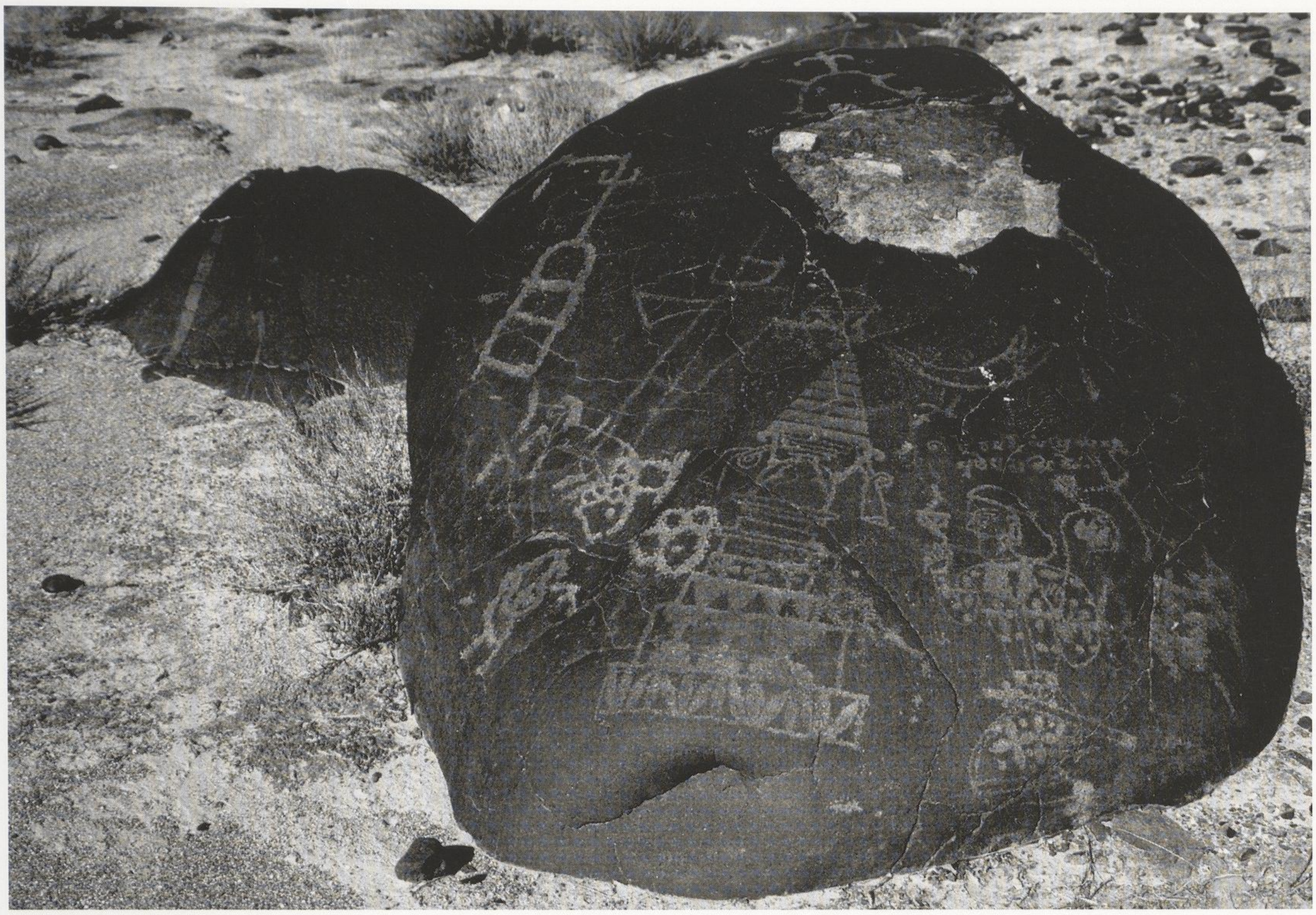
c. Stein 99, Szene 99:A.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0414

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



a. Stein 100, Ansicht mit Szene 100:A.

b. Stein 102, Ansicht (Südosten).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0415

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL XII ZIYARAT

a. Stein 103, Ansicht (Süden).

b. Stein 114, Ansicht mit Gruppe 114:A.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0416

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 116, Ansicht.

b. Stein 119, Ansicht.

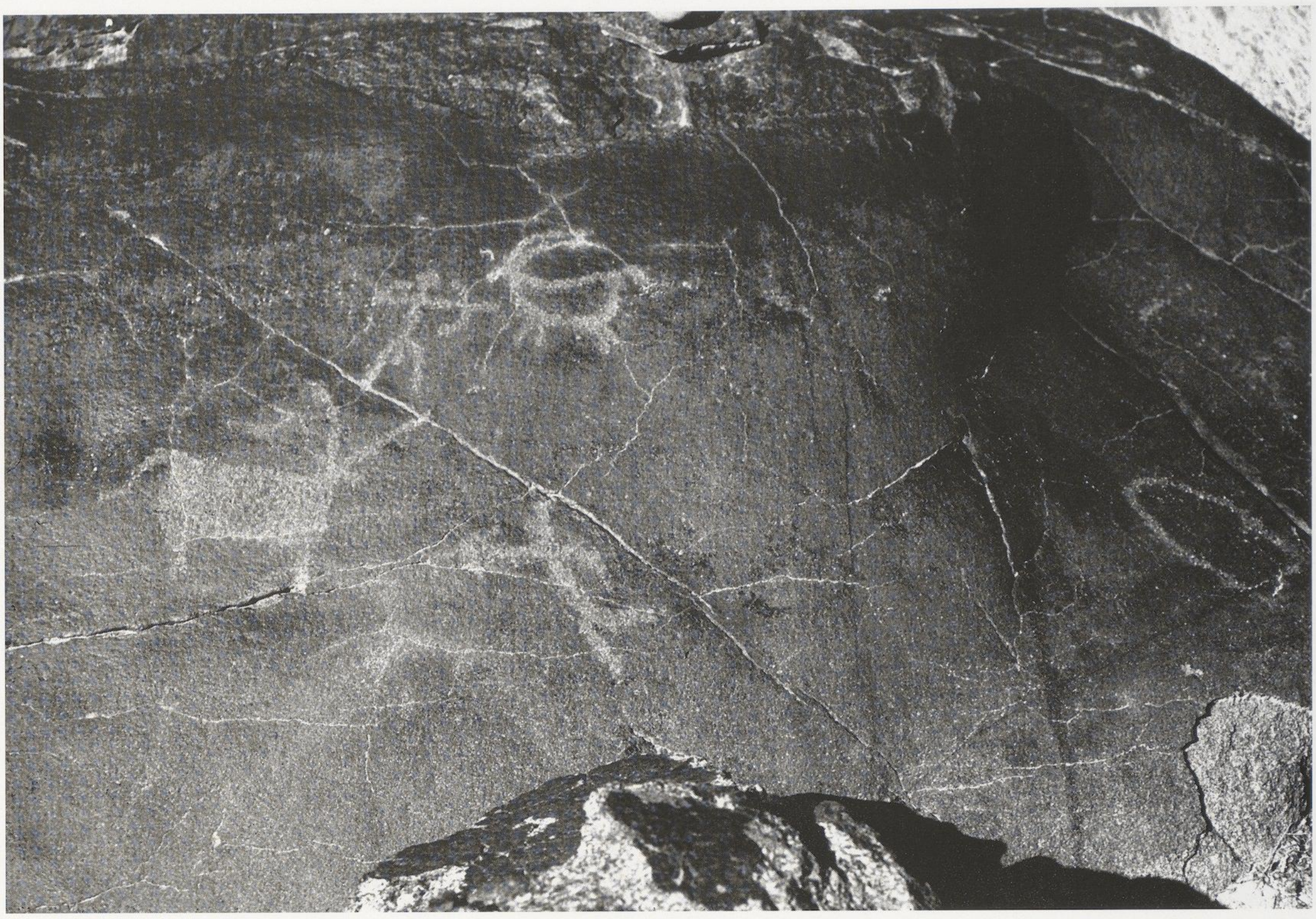
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0417

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL XIV ZIYARAT



a. Stein 121, Szene 121:A.

b. Stein 128, Szene 128:A.

c. Stein 139, Szene 139:A.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0418

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 144, Szene 144:A.

b. Stein 154, Gruppe 154:A.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

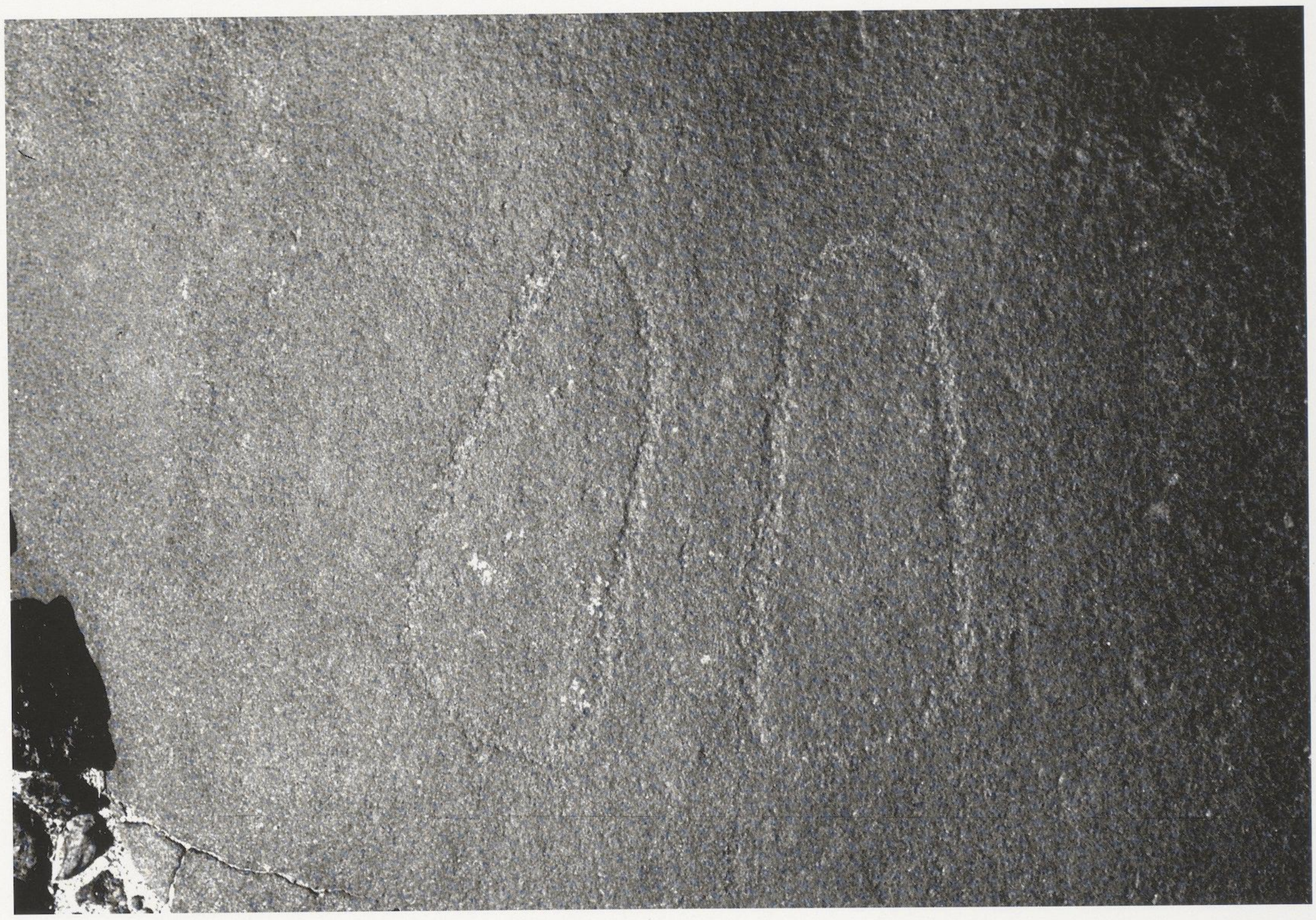
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0419

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL XVI THAKOT

a. Stein 9, Ansicht mit Gruppe 9:A.



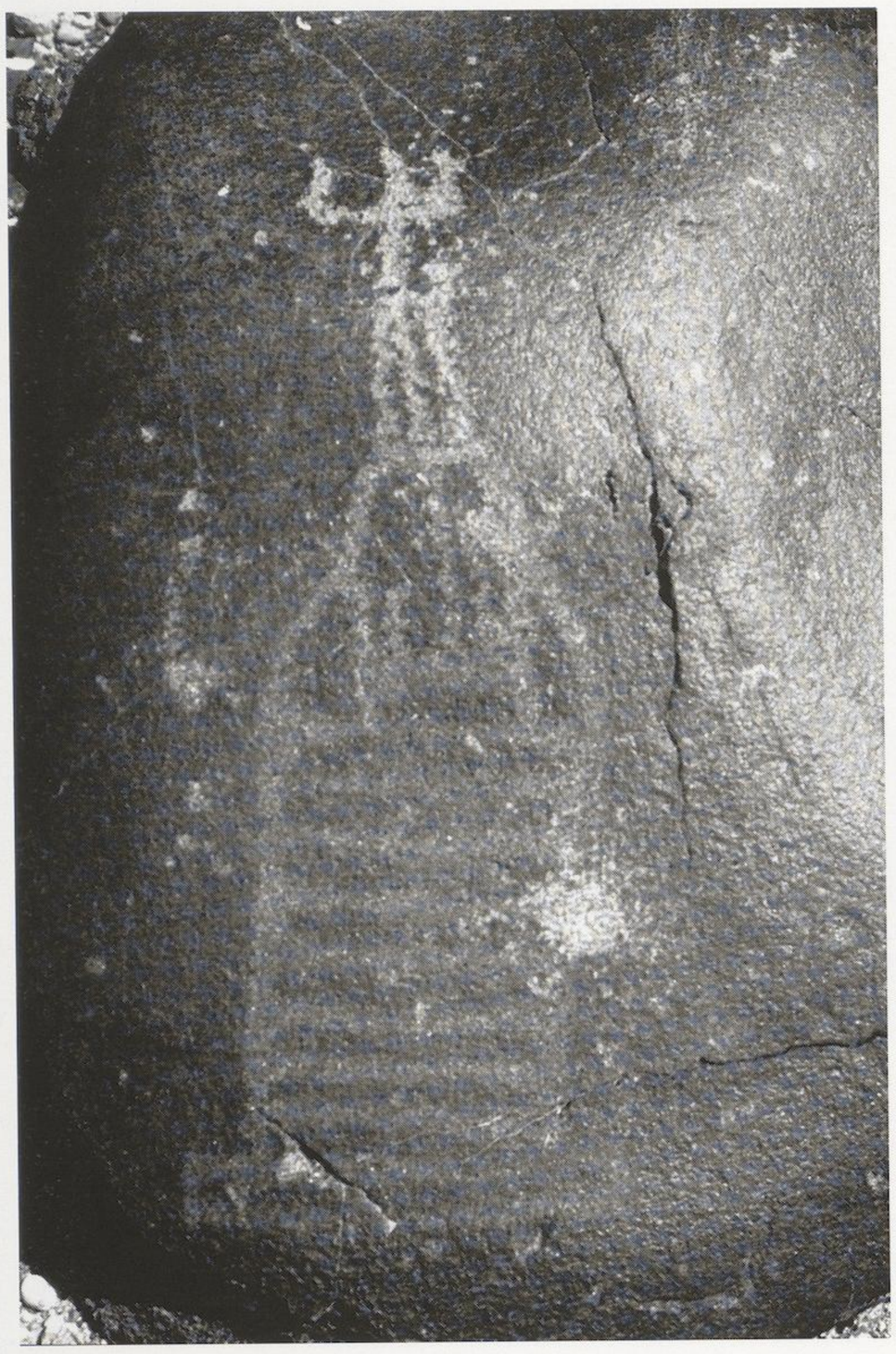
b. Stein 20, Ansicht mit Gruppe 20:A.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

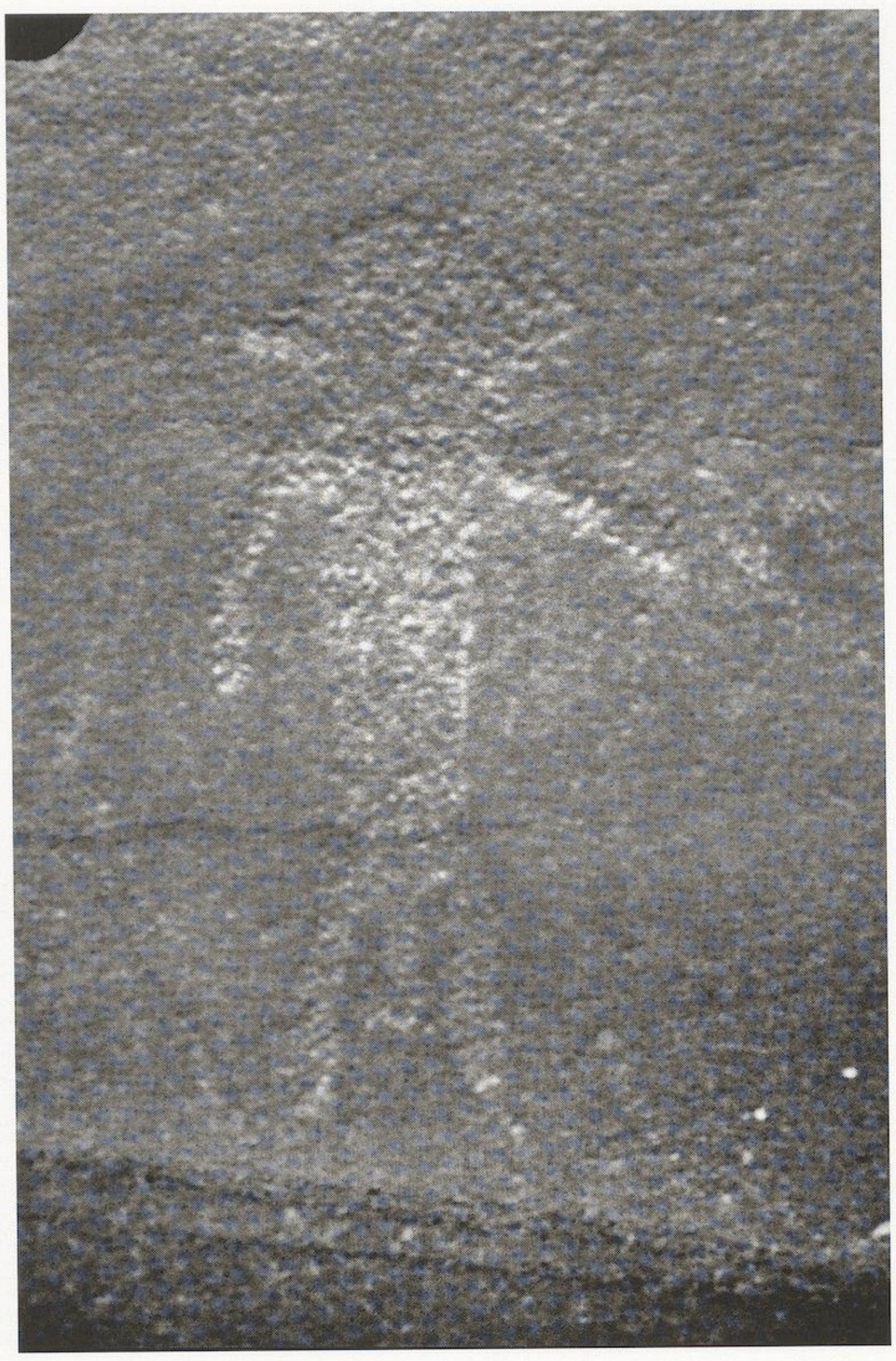
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0420

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



a. Stein 36, Gravur 36:1.



b. Stein 43.

c. Stein 42, Gruppe 42:B.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

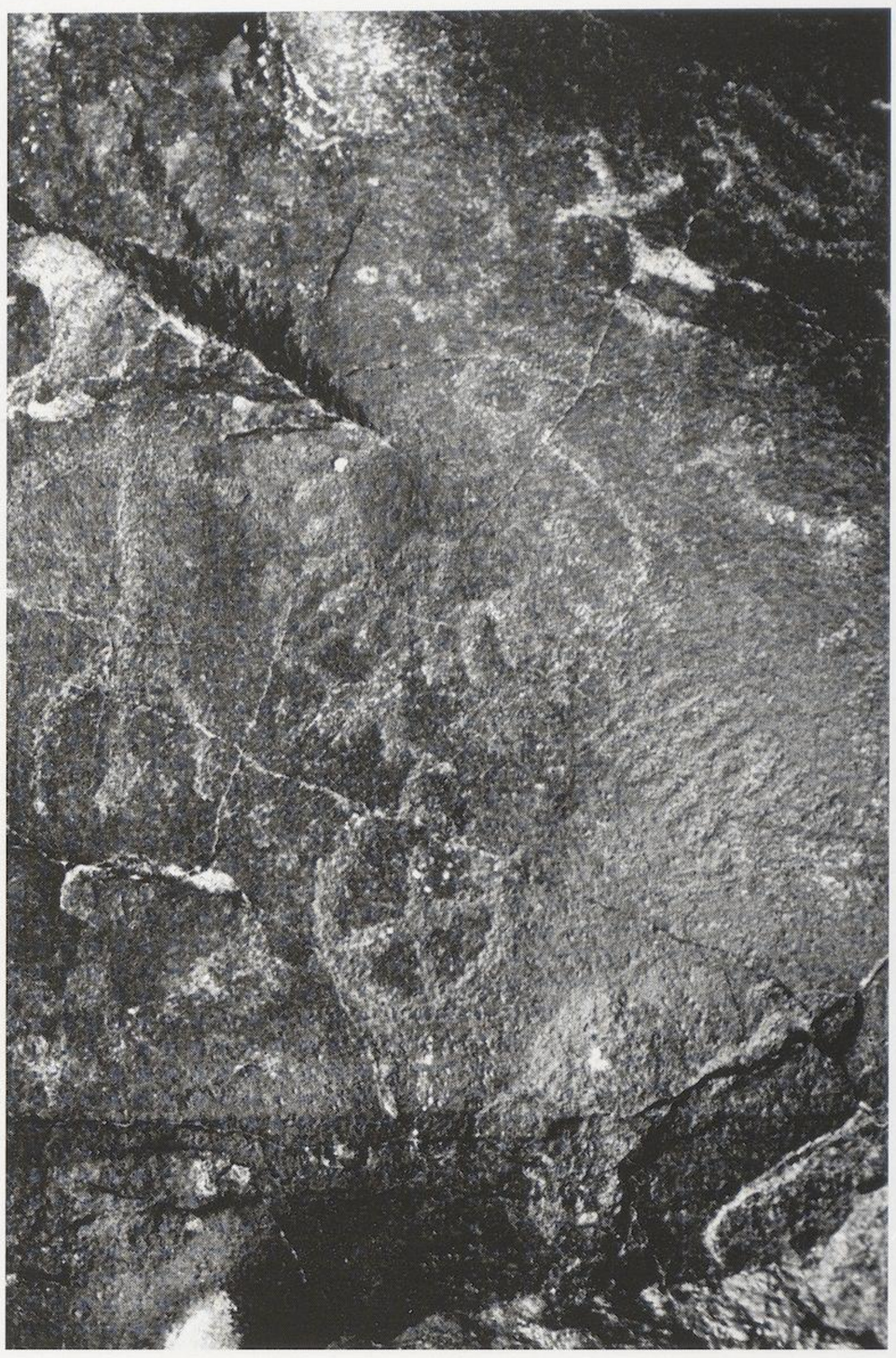
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0421

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL XVIII THAKOT

a. Stein 46, Gruppe 46:A.



b. Stein 46, Gravuren 46:8,10-15.

c. Stein 46, Ansicht mit Gruppe 46:B.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0422

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 48, Ansicht.

b. Stein 67, Gravuren 67:25-36.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0423

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL XX THAKOT

a. Stein 68, Gravur 68:10.

b. Stein 78, Gravur 78:12.

c. Stein 78, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0424

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 82, Ansicht.

b. Stein 84, Gravur 84:1.

c. Stein 87, Gravur 87:2.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

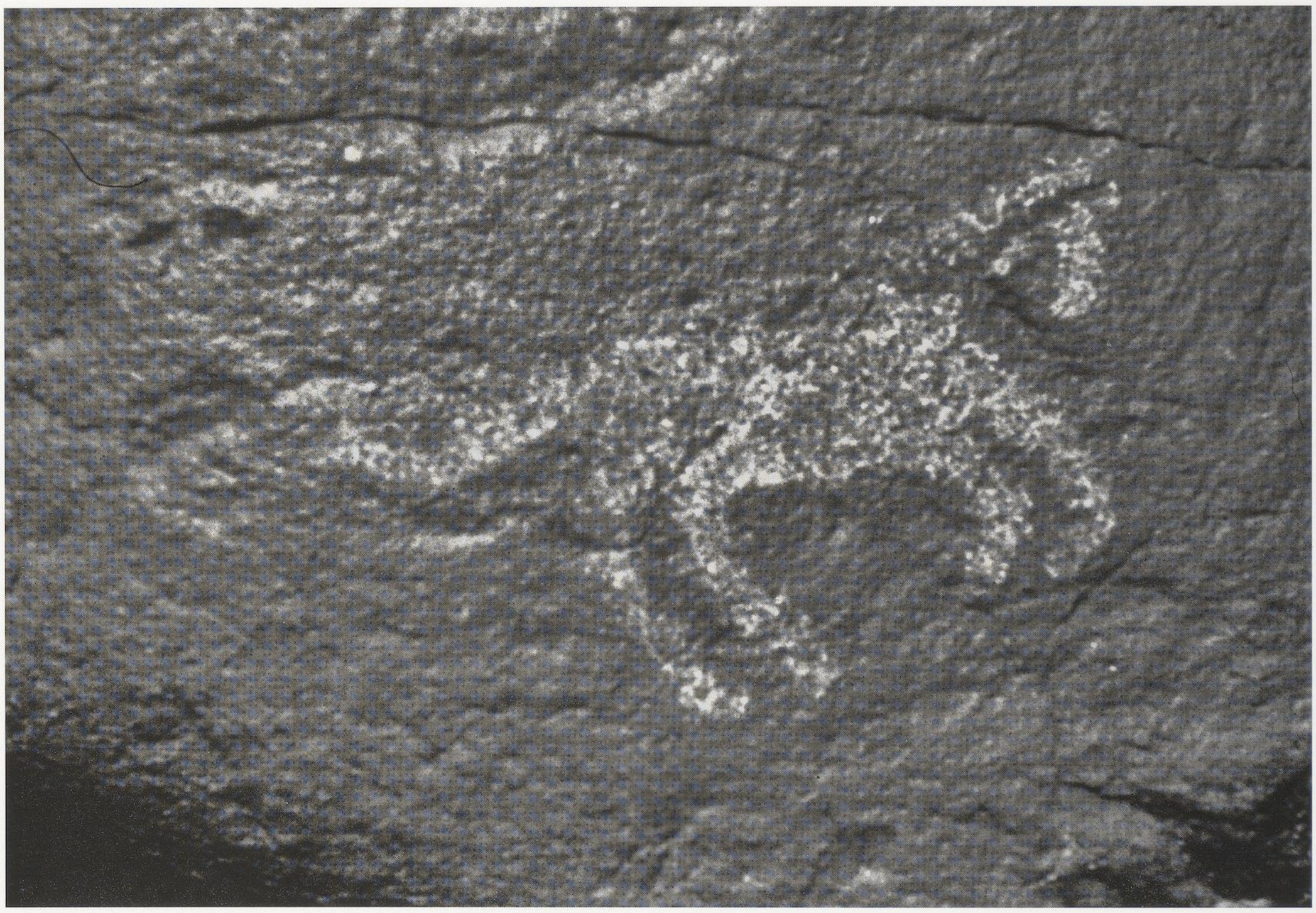
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0425

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL XXII THAKOT

a. Stein 91, Gravur 91:1.



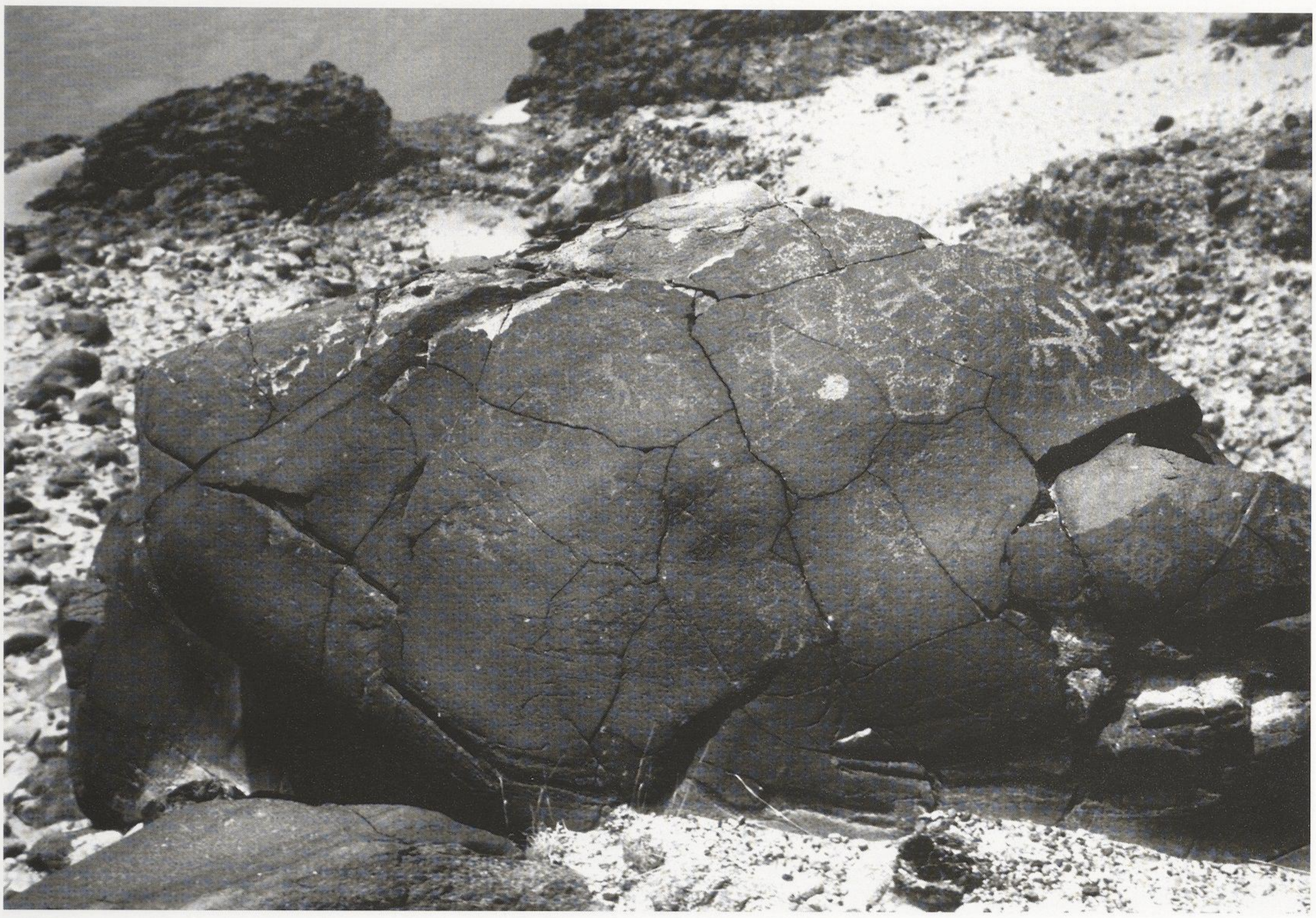
b. Stein 94, Gravur 94:1.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0426

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



a. Stein 98, Ansicht.

b. Stein 101, Szene 101:A.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0427

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL XXIV THAKOT

a. Stein 109, Gravur 109:1.

b. Stein 127, Gravuren 127:9,10.

c. Stein 127, Gravur 127:8.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0428

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 127, Gravuren 127:14-16.

b. Stein 127, Gravuren 127:24-26.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0429

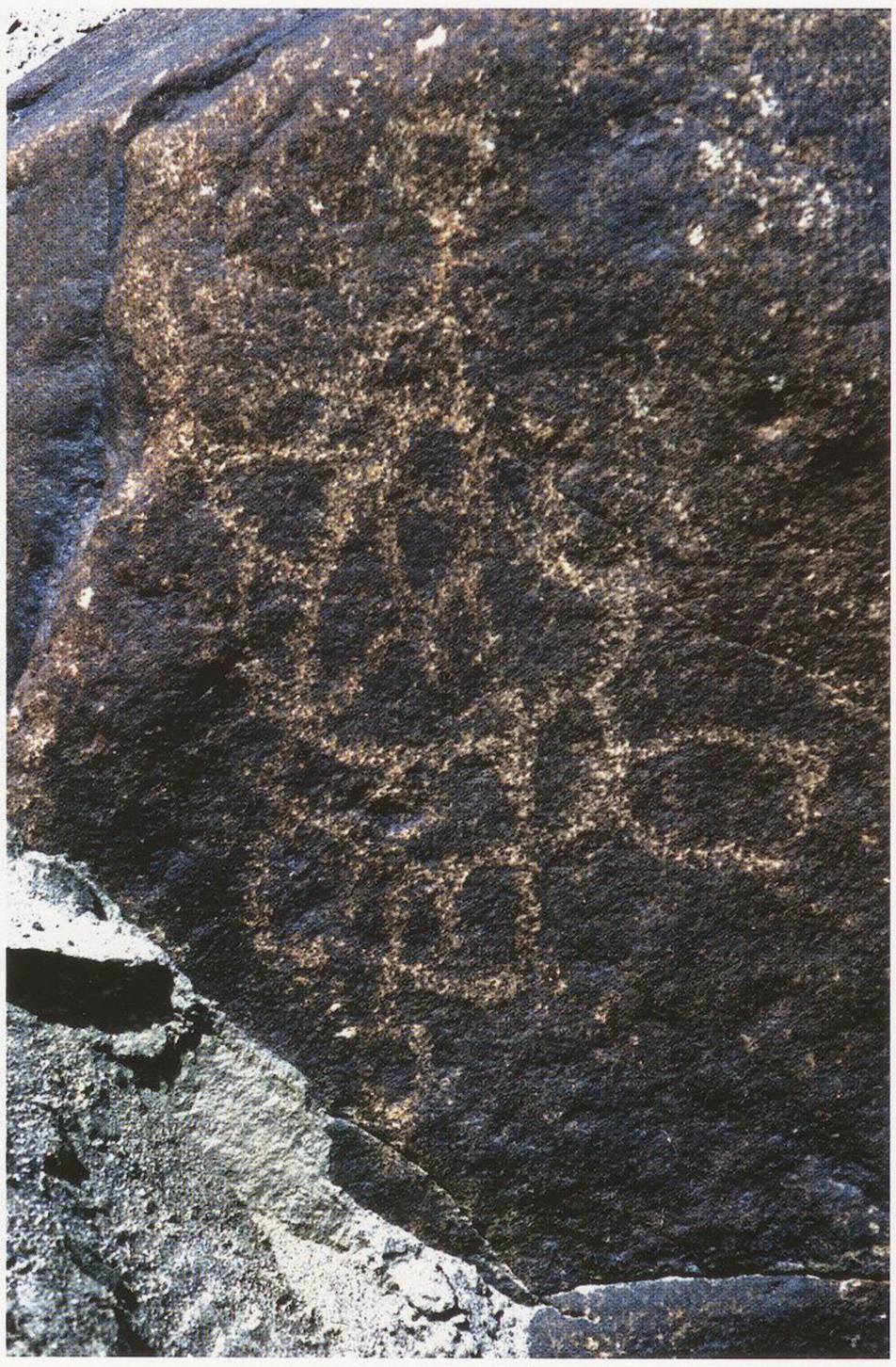
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL XXVI KHOMAR DAS

a. Stein 5, Gravur 5:4.

b. Stein 6, Gravur 6:1.



c. Stein 10, Gravur 10:1.

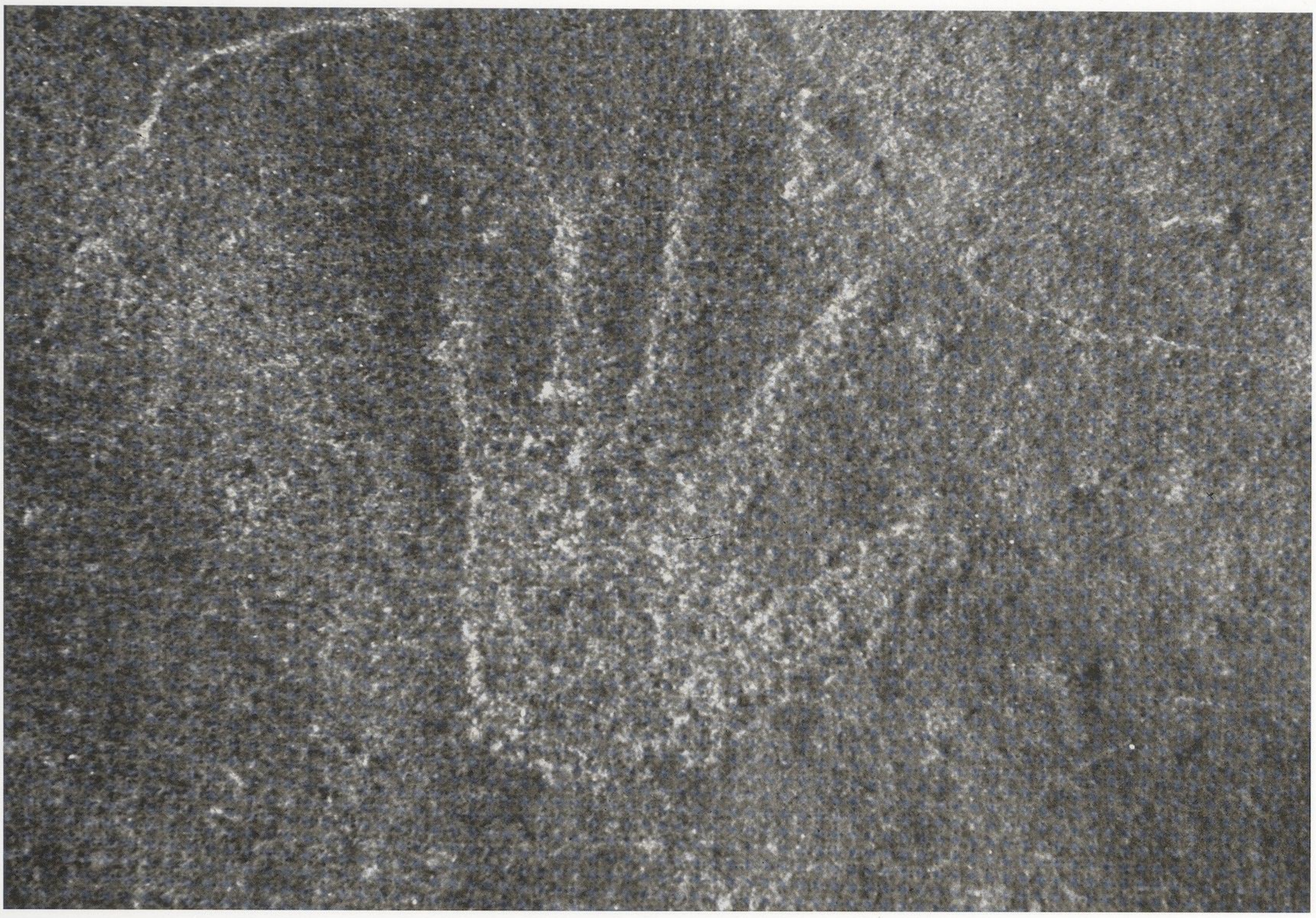
d. Stein 14, Gravur 14:1.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0430

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



a. Stein 20, Gravur 20:1.

b. Stein 30, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0431

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL XXVIII KHOMAR DAS

a. Stein 30, Gravur 30:7.

b. Stein 40, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0432

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 50, Gravuren 50:4-11.

b. Stein 51, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0433

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL XXX KHOMAR DAS

a. Stein 53, Gravur 53:1.

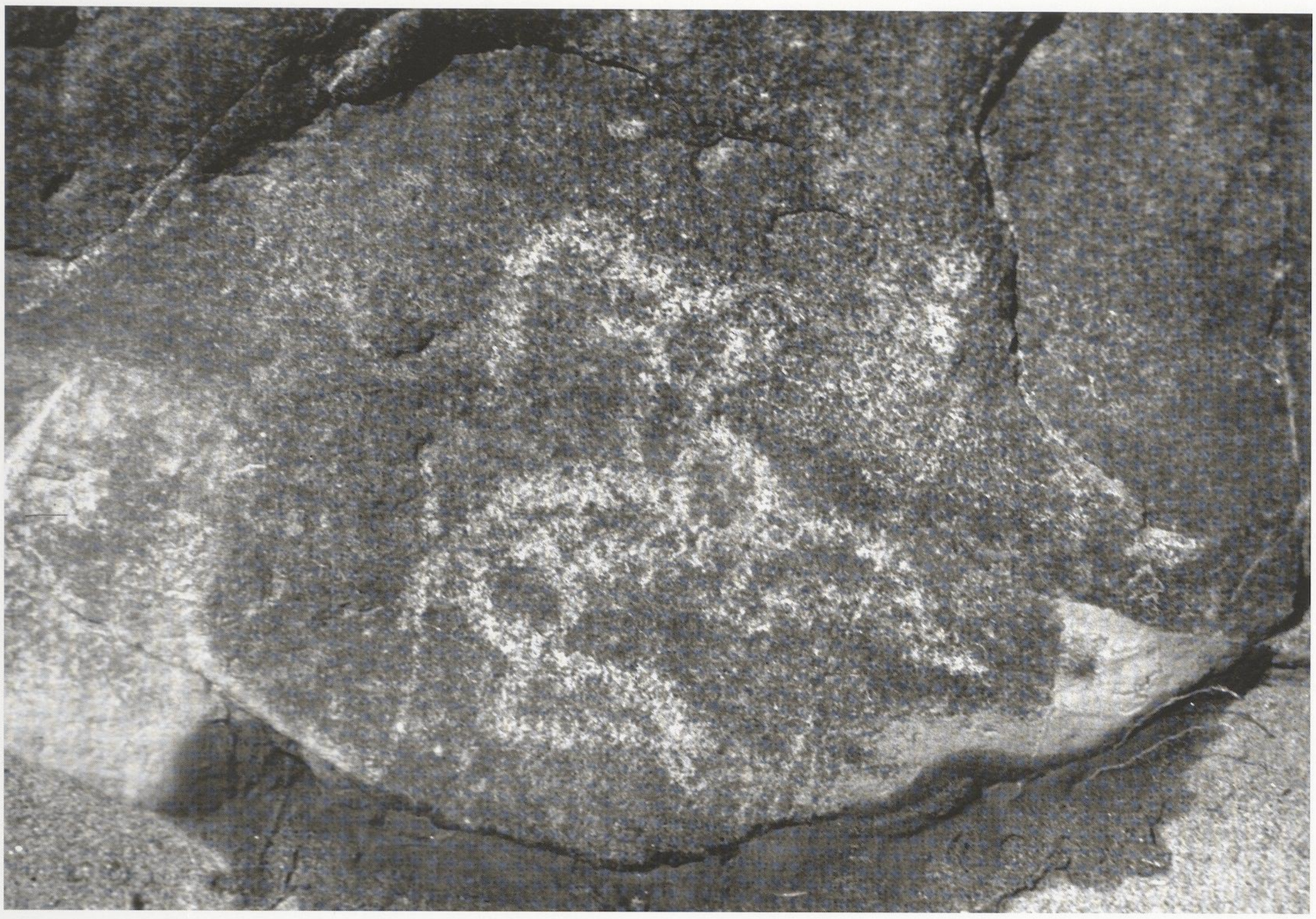
b. Stein 54, Gravur 54:1.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

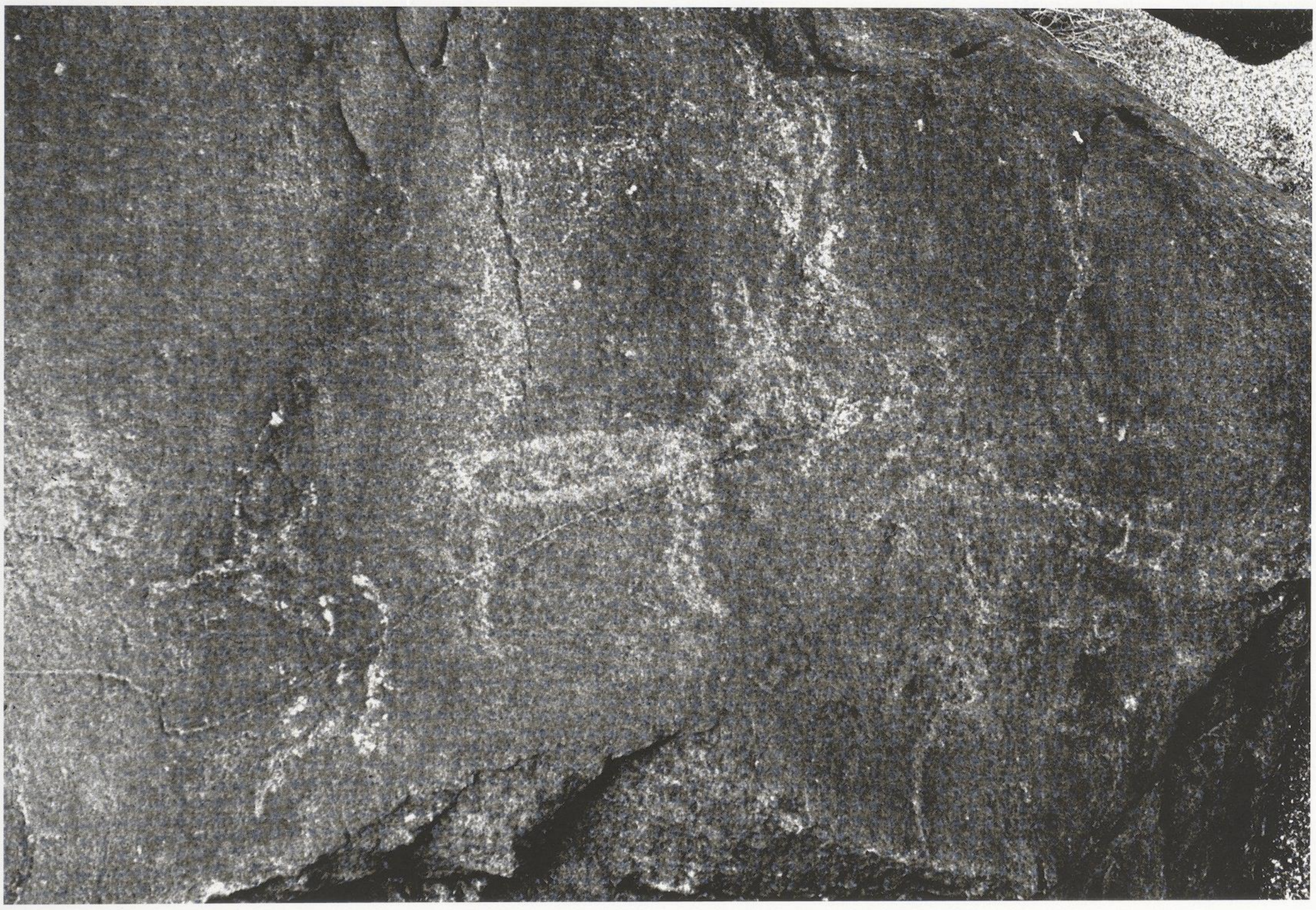
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0434

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



a. Stein 58, Gravur 58:17.



b. Stein 67, Szene 67:A.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0435

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL XXXII GICHOI DAS

a. Stein 2, Gravur 2:1.

b. Stein 4, Gravur 4:1.

c. Stein 6, Gruppe 6:A.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0436

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 7, Ansicht.

b. Stein 12, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0437

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL XXXIV GICHOI DAS

a. Stein 12, Gravur 12:11.

b. Stein 12, Gravuren 12:23, 24, 26, 27.

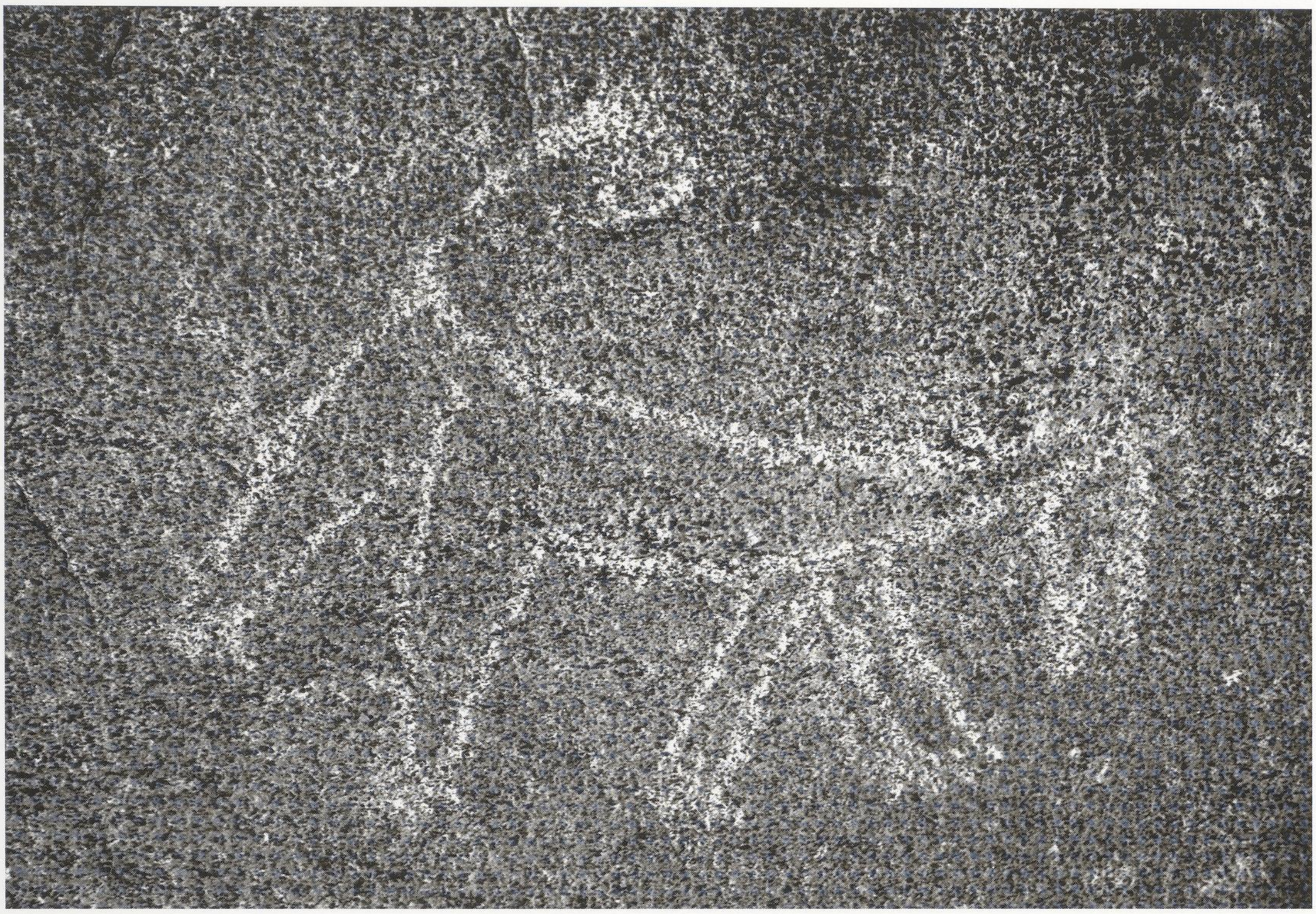
c. Stein 13, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

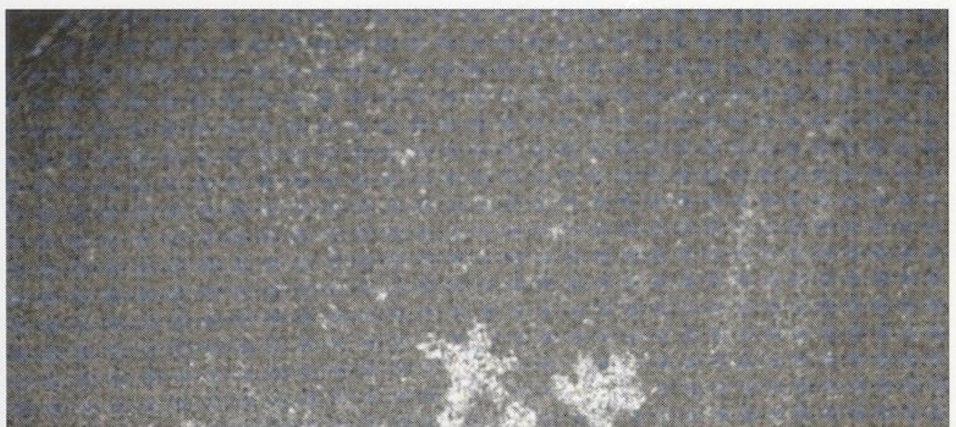
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0438

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

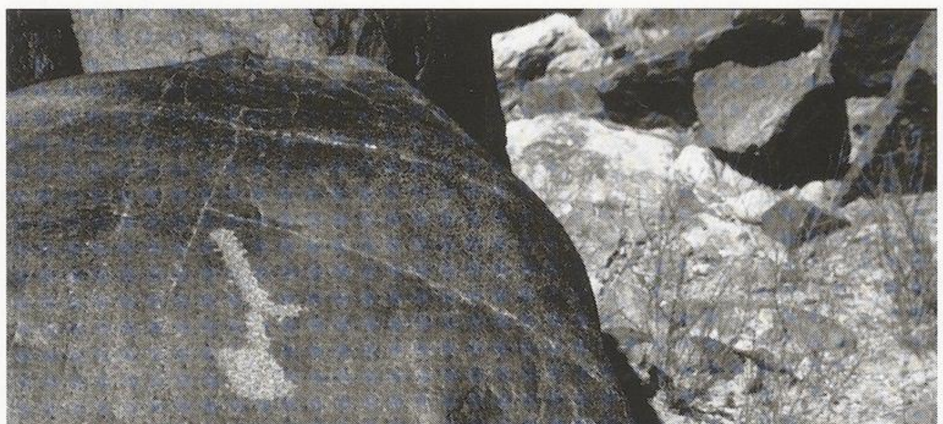
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



a. Stein 5, Gravur 5:1.



b. Stein 9, Gravuren 9:5, 6.



c. Stein 12, Ansicht.

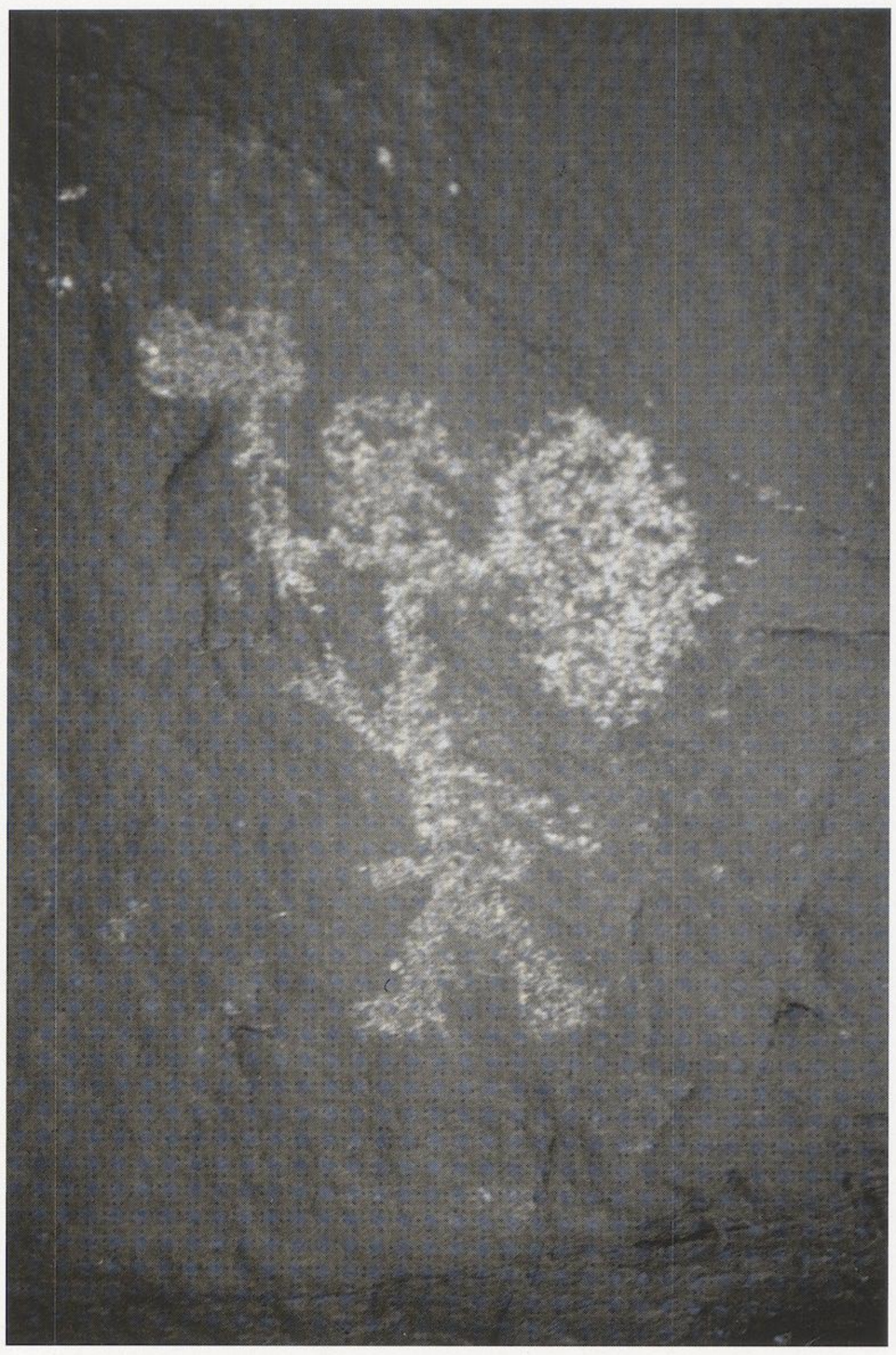
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0439

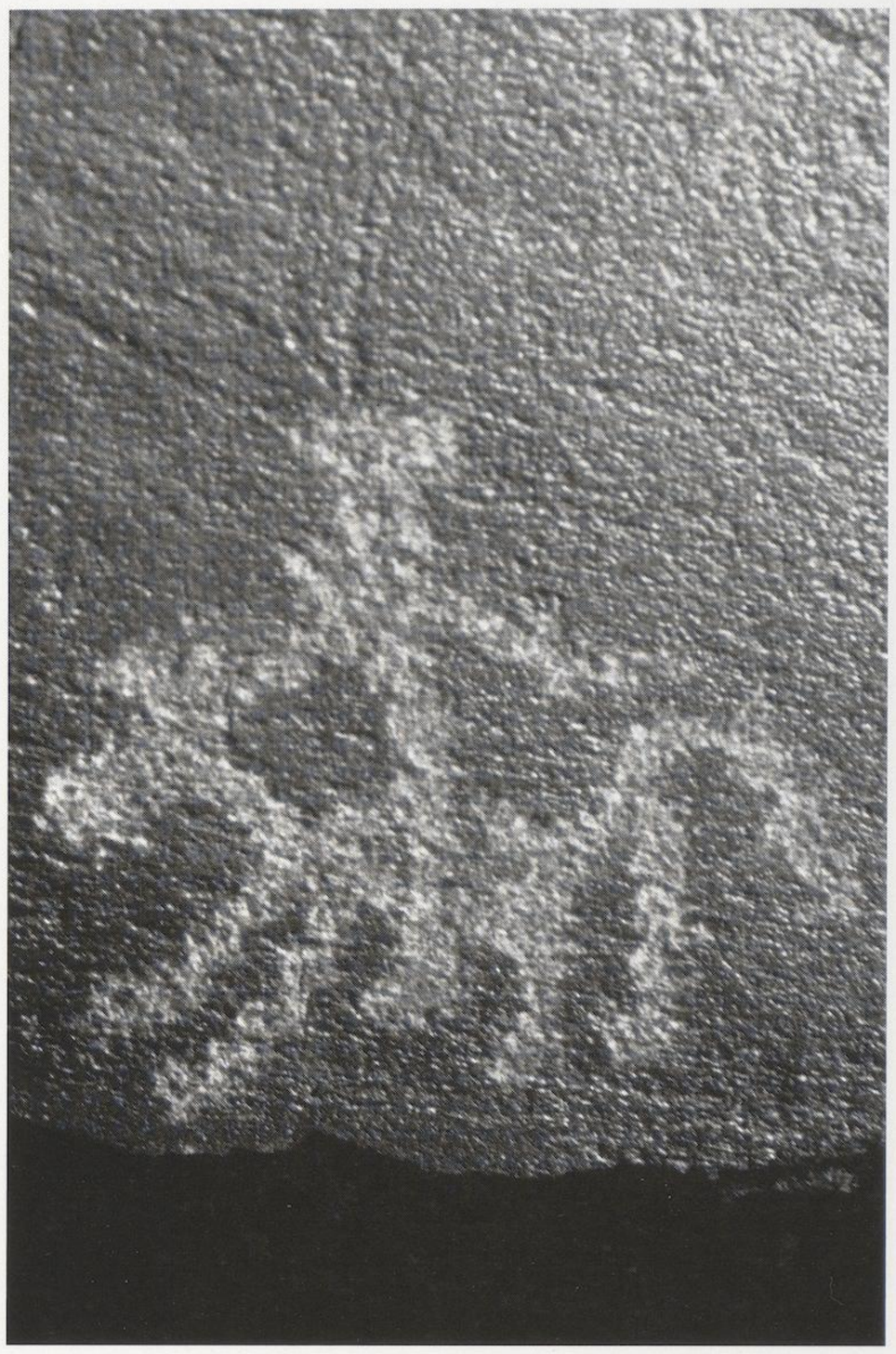
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL XXXVI DARDARBATI DAS

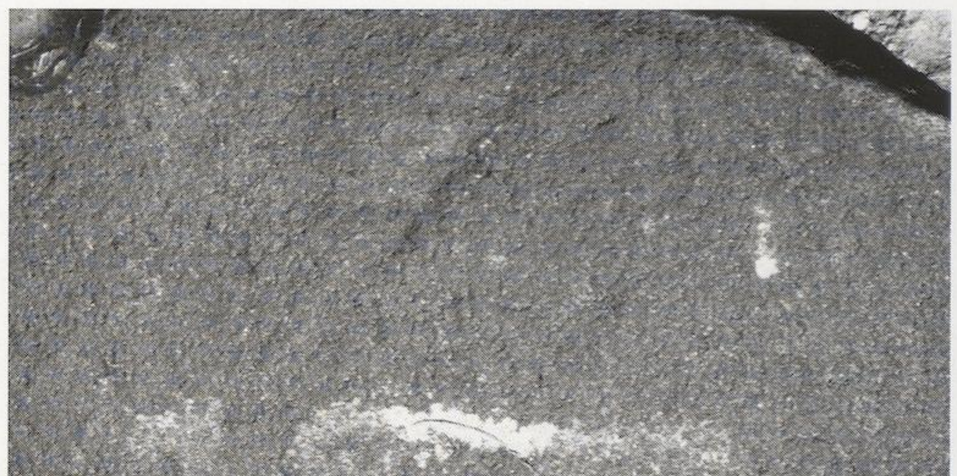


a. Stein 17, Gravur 17:1.



b. Stein 22, Gravur 22:1.

c. Stein 27, Gravur 27:5.



d. Stein 33, Gravur 33:1.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0440

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 39, Ansicht.

b. Stein 43, Szene 43:A.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0441

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL XXXVIII DARDARBATI DAS

a. Stein 10, Gruppe 10:A.

b. Stein 14, Gruppe 14:A.

c. Stein 19, Gruppe 19:A.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0442

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 77, Gruppe 77:A.

b. Stein 86, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0443

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL XL DARDARBATI DAS

a. Stein 105, Gruppe 105:A.

b. Stein 114, Szene 114:A.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0444

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 126, Ansicht mit Gruppe 126:A.

b. Stein 127, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0445

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

پلیٹیں

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0446

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0447

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

پتھر عمومی طور پر اکثر آنے والے ہوا کے ریتلے جھگڑوں کی وجہ سے گھسے ہوئے ہیں خاص طور پر بستی کے نزدیکی پتھر خراب ہو چکے ہیں۔ پہلے پہل دریافت ہونے والے اور رجسٹر کئے گئے کئی پتھر آج کل شاید اس لئے بالکل غائب ہو گئے ہیں کہ وہ غالباً مکانات کی تعمیر میں استعمال کر لئے گئے ہیں۔ شنگ نالہ کے مقابلے میں کم پتھر چٹخے ہیں۔ اسی طرح تصویروں پر کندہ تصاویر کی تعداد بھی زیادہ نہیں۔ ایسے پتھر خاص طور پر ایسی جگہوں پر دیکھنے میں آتے ہیں جہاں یہ واضح طور پر مقامی لوگوں کے لئے خاص اہمیت کے حامل تھے اور اس لئے ان پر نسبتاً زیادہ تعداد میں کندہ کاریاں ملتی ہیں۔ تھلپن کے قریبی مقامات کی طرح واقعی کسی ایک پتھر پر کندہ کاریوں کا بڑا جھرمٹ منقش چٹانوں کے اس پورے سلسلہ میں کہیں دیکھنے میں نہیں آتا۔ زیارت کے پتھروں میں ایک خاص پتھر کی موجودگی قابلِ ذکر ہے جس پر کسی مقامی نے "Good-luck-stone" لکھا ہے۔ کہا جاتا ہے کہ اگر کوئی شخص ایک جاذب نظر رنگ کے یا خاص شکل کے کنکر کو اس پر پہلے سے پڑے ہوئے پتھروں کے ساتھ رکھ دے تو وہ اس شخص کے لئے وقتی خوشی لاتا ہے۔

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0448

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

مذکورہ قطعوں میں بلند سطح مرتفع نسبتاً عمودی حالت میں دریائے سندھ تک جاتی ہے۔ دریا کی نمایاں طور پر چھوڑی ہوئی ریت اور مٹی اس بات کا ثبوت ہے کہ اُس زمانے میں ان وادیوں سے کوئی کم پانی نہیں بہتا تھا۔ اس مقام پر بھی دریا بیڑے کے ذریعے عبور کیا جاسکتا ہے۔ 1940 کے ایک انگریزی نقشے اور 1953 کے ایک امریکی نقشے میں تھاکوٹ کے علاقے کے مغربی سرے کو بھی اسی کے مطابق "فیری" کے نام سے درج کیا گیا ہے۔ لیکن قابلِ عبور مقامات پر نہ تو جنوبی اور نہ ہی شمالی ساحل پر کندہ کاریوں کا نہ پایا جانا بہر حال اس بات کی تائید نہیں کرتا کہ زمانہ قدیم میں یہ جگہ دریا عبور کرنے کے لئے جانی پہچانی اور استعمال ہونے والی جگہ تھی۔ دلچسپ بات یہ ہے کہ یہ سارا علاقہ تھلپن کے مکینوں لئے چراگاہ کا کام نہیں دیتا بلکہ چلاس کے لوگ اسے چراگاہ کے طور پر استعمال کرتے ہیں جو اپنی بکریوں کے ساتھ یہاں سے دریا عبور کرتے ہیں اور ان کو چٹانوں کی ڈھلانوں اور سبزے پر چرنے کے لئے چھوڑ دیتے ہیں۔ ایک چلاّسی باشندے کے مطابق یہ علاقہ چلاّس کا ہے تھلپن کا نہیں۔ چراگاہ کے طور پر استعمال کرنے کا حق اس مقام پر فیری کی موجودگی کی وضاحت کرسکتا ہے۔ اس سطح مرتفع پر نیچی اور نسبتاً چھوٹی اور متعدد چٹانیں نمایاں ہیں جن پر پایا جانے والا پاٹینا بہت گہرا ہے۔ ڈھلان پر بھی کچھ جگہیں چرواہوں کی پناہ گاہیں لگتی ہیں۔

یہ قطعہِ زمین گوگل ارتھ میں تقریباً ایک کلومیٹر کے فاصلے سے بہت اچھی طرح سے دیکھا جاسکتا ہے۔

مذکورہ منقش سلسلے میں زیارت 910 کندہ کاریوں کے ساتھ سب سے بڑا سلسلہ ہے جن میں 56 تحریریں ہیں۔ ان میں سے 54 براہمی میں اور دو خروشٹی میں ہیں۔ زیارت میں پائی جانے والی متعدد کندہ کاریوں پر پاٹینا بہت گہرا ہے جس سے یہی نتیجہ نکلتا ہے کہ یہ مقام ماقبل تاریخ میں بھی اس علاقے کے باشندوں کے لئے اہمیت کا حامل تھا۔ اس کی تائید اس مقام پر پائی جانے والی "عفریت" کی دس تصویروں کے علاوہ ہاتھوں کی تقریباً 30 اور پاؤں کی 41 تصویروں سے ہوتی ہے جو کندہ کاریوں سے آراستہ دوسرے سلسلوں کے مقابلے میں بہت بڑی تعداد ہے۔ مزید برآں یہاں پر سٹوپوں کی متعدد تصویریں ہیں جن میں سے کئی بہت سادہ ہونے کے باوجود نہایت غیر معمولی ہیں جیسے کہ 100:6 کے سٹوپا کی تصویر جو ایک غیر معمولی پجاری (100:7) کے ساتھ پوجا کے منظر کی تصویر کا ایک حصّہ ہے۔ بدھ مت کی ان نشانیوں کے ساتھ ساتھ یہاں پر بے شمار مقامی کندہ کاریاں ہیں جن میں خاص طور پر کیپرائن، شکاریوں، شکار کے مناظر کی اور اسی طرح کی تصویریں ہیں۔

اسی طرح مقامی خصوصیات رکھنے والی کئی کندہ کاریاں دوسرے مذکورہ چھوٹے سلسلوں میں بھی ملتی ہیں۔ تھاکوٹ کرید کر بنائی گئی 510 کندہ کاریوں (جن میں 36 تحریریں براہمی میں، چار خروشٹی میں اور ایک سوغڈین ہے) کے ساتھ دوسرا بڑا منقش سلسلہ ہے۔ یہاں پر مقامی نقوش کے علاوہ کئی سٹوپوں اور ماقبل تاریخ کے ہاتھ کے نشانات اور عفریت کی ایک تصویر رجسٹر کی گئی ہے۔ خومارداس میں کُل 240 کندہ کاریاں ہیں جن میں سے تحریروں کی تعداد 73 (براہمی 65، سوغڈین 8) ہے۔ یہاں پر کندہ کاریوں کے دوسرے سلسلوں کے مقابلے میں تحریروں کی فی صد تعداد غیر معمولی ہے۔ یہاں پر کچھ سٹوپوں کی تصویریں بھی دیکھنے میں آتی ہیں۔ گچوئی داس میں صرف 180 کندہ کاریاں ہیں جن میں بارہ براہمی تحریریں ہیں جبکہ داردار بٹی داس 380 کندہ کاریوں پر مشتمل ہے جن میں چھ براہمی تحریریں ہیں۔ ان سلسلے میں بدھ مت کے آثار شاذ ہی نظر آتے ہیں اس کی بجائے 44 قرصوں اور 58 مثالوں کے ساتھ گھڑسواروں کی تصویروں کی بڑی تعداد یہاں پر ملتی ہے۔

مجموعی طور پر یہاں پر کندہ کاریوں کی کل تعداد 2220 ہے جن میں 188 تحریریں ہیں۔ ان میں 173 تحریریں براہمی میں اور چھ خروشٹی میں ہیں۔ نو تحریریں سوغڈین میں ہیں۔

دریائے سندھ کے شمالی ساحل کے اس حصے کی کندہ کاریوں میں عفریت کی تیرہ جاذب نظر تصاویر کی تعداد غیر معمولی ہے۔ اس کے علاوہ پانچ تصویریں شیروں کی ہیں جن کو پیش کرنے کا انداز ہوڈر میں کندہ شیروں کی تصویروں کی یاد دلاتا ہے۔ اس سلسلے کا مکانی فاصلہ بھی قابلِ توجہ ہے کیونکہ ان تصویروں میں سے چار داردار بٹی داس میں اور ایک گچوئی داس میں ہے۔ اگر تھاکوٹ میں شکار کے مناظر کے جانوروں میں ایک جانور کی تصویر (98:B) کو ریچھ مان لیا جائے تو یہ منظر دریائے سندھ کی بالائی وادی میں غالباً منفرد منظر ہوسکتا ہے۔

چونکہ زیارت آج کے تھلپن کے اس قدر نزدیک واقع ہے اس لئے اس کو گزرگاہ نہیں کہا جاسکتا۔ یہ اصطلاح یہاں پر مذکورہ دوسرے منقش سلسلوں کے لئے زیادہ درست معلوم ہوتی ہے۔ چٹانوں پر جلوہ گر یہ کندہ کاریاں زیادہ تر مذکورہ بالا قدیم راستے (یا کہیں کہیں دونوں راستوں) کے دونوں اطراف بنائی گئی ہیں۔ آرام گاہوں پر یہ جھرمٹ کی شکل میں ملتی ہیں لیکن راستے سے کچھ فاصلے پر بھی ملتی ہیں۔ تحریروں کی نسبتاً بڑی تعداد بھی اس بیان کی تائید کرتی ہے۔ بستیوں کی کچھ باقیات جن کی قدامت کے بارے میں علم نہیں کوئی فارم بھی ہوسکتا ہے۔

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0449
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

تعارف[1]

دیامر کے ضلعی ہیڈکوارٹر چلاس کے بالمقابل دریائے سندھ کے مخالف کنارے سے شمال میں ملنے والی پہاڑی کی ڈھلان تک تھلپن کی چٹانوں پر کندہ کاریوں کا سلسلہ کئی مربع کلومیٹر کے رقبے پر پھیلا ہوا ہے۔ اس کو اس کے قریب واقع بستی تھلپن کا نام دیا گیا ہے۔ یہ سلسلہ کئی ہزار کندہ کاریوں پر مشتمل ہے اس لئے انہیں مواد پر مشتمل چھ کیٹیلاگ جلدوں (MANP 6-11) میں شائع کیا جا رہا ہے۔ سارے مواد کے تجزیہ اور بیان سے متعلّق مضامین الگ الگ موضوعات کے تحت ایک اختتامی جِلد میں دیئے جائیں گے۔ چونکہ باقی ساری جلدوں کی جغرافیائی صورتِ حال اور رودادِ تحقیق اس اشاعت سے ملتی جلتی ہے اس لئے کسی بھی قسم کے غیر ضروری اعادہ سے بچنے کے لئے ان کے بارے میں مفصل بیان بھی آخری جِلد میں ہی شائع کیا جائے گا۔

6-11 نمبر کی جِلدوں میں مضامین کی تقسیم مواد کے مطابق نہیں بلکہ اہم جغرافیائی پہلوؤں کے نقطۂ نظر سے کی گئی ہے۔ مواد کے مطابق تقسیم اس وجہ سے ممکن نہیں کہ چٹانوں پر کندہ تصویریں اور تحریریں کہیں کہیں داخلی اقدار رکھتی ہیں۔

اس منقش سلسلہ کی ابتدائی جِلدوں میں پہلے ہی طبع شُدہ تحریروں اور تصویروں کا حوالہ الگ عنوان "شائع شدہ" کے تحت دیا گیا ہے۔ شروع میں دیئے جانے والے عارضی ناموں جیسے کہ تھلپن-زیارت کو بھی استعمال نہیں کیا گیا۔

تھلپن کے منقش سلسلہ کی یہ زیرِ نظر جلد چھوٹے منقش سلسلوں زیارت، تھاکوٹ، خوماردا س، گچوئی داس اور داردار بٹی داس پر مشتمل ہے۔ یہ تمام سلسلے دریائے سندھ کے شمالی ساحل پر تھلپن کے مغرب میں ہیں جو تقریباً 12 کلومیٹر کے رقبے پر دادم داس کے کندہ کاریوں کے سلسلے تک پھیلے ہوئے ہیں۔

ہاراکو نام کے قطعے کی ڈھلان کی تلیٹی پر قدیم راستے کا اگلا حصّہ شروع ہوتا ہے۔ جو اس مقام سے اس پہاڑی چبوترے تک جاتا ہے جس کو فیلڈ میں پہلے "تھلپن زیارت" کا نام دیا گیا تھا لیکن مقامی لوگ اس جگہ کو صرف "زیارت" کہتے ہیں۔ یہ نام ان دو قبروں کے نام پر رکھا گیا ہے جن میں دانی کے بقول ممکن ہے کہ ڈوگروں سے جنگ میں کام آنے والے دو ہیرو دفن ہوں۔ ایک دوسرا راستہ بالکل مغرب میں اسی پہاڑی چبوترے پر ایک پھیلی ہوئی ریتلی سطح کی طرف جاتا ہے۔ ان دونوں راستوں کے ساتھ کندہ تصاویر ظاہر کرتی ہیں کہ زمانہ قدیم میں بھی یہ راستے آمدورفت کے لئے استعمال ہوتے تھے۔ زیارت کی حد ایک خشک وادی کے ذریعے ایک گہرے کٹاؤ والے نالے سے ملتی ہے جس کے دوسری طرف قدیم راستہ مزید آگے بڑھتا ہے۔ اس قطعے کا نام تھاکوٹ ہے۔ کچھ اور آگے مغرب میں خوماردا س (یا کمار داس) نام کا ریتلا میدان اس میں مل جاتا ہے جو ایک گہری خشک وادی کا شپرلار نالہ کے ذریعے تقسیم ہو جاتا ہے۔ آخر میں دادم داس سے پہلے تھلپن کے منقش سلسلہ کے مغربی حصے ہیں جو گچی کے بالمقابل واقع گچوئی داس اور داردار بٹی داس ہیں۔

---

[1] اس جلد کی تیاری میں تعاون اور حوالہ جات کے لئے جی-بنڈینی، ایم-بیمن، ای-اوکسن فیلڈ، ایچ-ہاؤپٹمن، ایم-مائیرز کے، اے-ایم-طاہر اور ایل-وینڈلن شکریہ کے مستحق ہیں۔

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0450
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

کے کھنڈرات ہیں جن کی قدامت کا اندازہ قریبی پتھروں کے بلاکوں پر بدھ مت سے بعد کے دَور کے کندہ نقوش کی بنا پر لگایا گیا ہے۔ کئی شکار اور لڑائی کے مناظر کی تصویریں اور شیروں کی دو تصویریں گچوئی داس اور خاص طور پر ہوڈر میں کندہ خاندانی نشانات کی یاد دلاتی ہیں اور اس طرح اس پہاڑی فصیل سے اپنا تعلق ظاہر کرتی ہیں۔ بالائی راستے سے ایک ڈھلان راستہ نکلتا ہے جو دریائے سندھ کے ساحل پر واقع بستی کے بلند چبوترے تک جاتا ہے۔ یہاں سے ہوڈر کی طرف جانے والے زیریں راستے کے ساتھ ساتھ پتھروں اور چٹانوں کی ڈھلانوں پر کرید کر بنائی گئی تصویریں دادم داس نام سے چھپنے والی جلد (MANP 5) میں شائع ہو چکی ہیں۔ اس میں چٹانوں پر کندہ کاریوں کے بڑے سلسلے کے صرف زیریں حصے کی تصویریں پیش کی گئی ہیں۔ اس مقام کی 380 کندہ کاریاں جن میں چھ براہمی تحریریں ہیں کی دستاویز کاری بھی مذکورہ گروپ نے گچوئی داس کے سلسلے کی دستاویز کاری کے ساتھ کی۔ داردار بٹی داس کا جغرافیائی نقشہ نہیں تیار کیا گیا، لیکن ایم۔ بیمن نے GPS ڈیوائس کی مدد سے الگ الگ کندہ کاریوں (پتھر 195-1) کا صحیح محل وقوع دریافت کرنے کے بعد گوگل ارتھ میں شامل کر دیا ہے (نقشہ X)۔

اس جِلد کی ترتیب اور تیّاری کے لئے ڈی بنڈینی۔ کیونک ایک مرتبہ پھر شکریہ کی مستحق ہیں۔ 173 براہمی تحریروں کے تجزیہ کا کام او فُن ہنیو بر کے تجزیہ کی بنا پر ہوا جنہوں نے 1984 اور 1985 میں خود اس پر کام کیا اور خاص طور پر 1989 میں ANP I میں شائع کردہ تحریروں کی خواندگی میں ان کا حوالہ بھی دے سکے۔ چھ خروشٹی اور نو سوغڈین تحریروں کی خواندگی کے لئے جی فُسمَن اور این۔سمز۔ولیمز شکریہ کے مستحق ہیں۔ اس جِلد میں کہیں کہیں اے ایچ دانی کی پہلے سے شائع کردہ تحریروں کو بھی شامل کیا گیا ہے جن کی خواندگی اور معانی اس جِلد میں دی گئی تفسیر سے تاہم مختلف ہیں۔ ترتیب کے مطابق پلیٹوں کی نئے سرے سے خاکہ کشی اور ان کی تیّاری کا کام ای۔اوکسن فیلڈ نے ڈی۔ بنڈینی کے اشتراک اور ایل۔وینڈلن کے تعاون سے فنکارانہ انداز سے سرانجام دیا۔ کندہ کاریوں کی ڈیجیٹل کاری اور پلیٹوں کے حصّہ کے لئے چھپائی کی تیّاری میں ایم۔مائیرز کے نے نمایاں حصّہ لیا۔ ایم۔بیمن نے تصویروں کے انتخاب اور سائٹوں پر ملنے والی تصویروں پر کام کرنے کی ذمہ داری سنبھالی (تصاویر A-L)۔ جغرافیائی نقشہ نمبر 5-1 کی چھپائی کے لئے ڈرافٹ کی تیّاری اور تکمیل کا کام سائمن شوفرٹ (کارلسروئے) نے کارلسروئے یونیورسٹی کے مذکورہ رفقائے کار کے تیّار کردہ جغرافیائی نقشوں کی بنیاد پر کیا۔ پیش لفظ اور تعارف کے اردو ترجمہ کا کام اس مرتبہ بھی اے۔ایم۔طاہر نے کیا۔ اس جِلد کے لئے مالی معاونت کرنے کے لئے ہائیڈلبرگ اکیڈیمی فار دی ہیومینیٹیز اینڈ سائنسز اور اس کی نہایت عمدہ پرنٹنگ کے لئے Philipp-von-Zabern-Verlag شکریہ کے مستحق ہیں۔

گلگت بلتستان میں آثارِ قدیمہ کے فیلڈ ورک کے لئے اجازت مرحمت فرمانے پر ہم اسلام آباد میں اسلامی جمہوریہ پاکستان کی وزارتِ ثقافت اور 2005 میں کراچی سے اسلام آباد منتقل ہو جانے والے محکمہِ آثارِ قدیمہ اور عجائب گھر کے شعبہ کے خاص طور پر ممنون ہیں۔ سائٹ پر کام کے آغاز کے ابتدائی سالوں سے آثارِ قدیمہ کی انتظامیہ کے جنرل ڈائریکٹر محمد رفیق مغل، نیاز رسول، سعید الرّحمان اور اب فضل داد کاکڑ کا بھرپور تعاون حاصل رہا۔ گلگت میں محکمہِ آثارِ قدیمہ کے سب ریجنل آفس کے سربراہ نذیر احمد خان (1998 تک) اور ان کے جانشین محمد حسن جنہیں شمالی علاقہ جات میں پاک جرمن اثریاتی مشن کے کو۔ڈائریکٹر کے طور پر بھیجا گیا تھا نے فیلڈ ورک کو آگے بڑھانے میں بھرپور تعاون کیا۔ 2005 کی مہم میں آثارِ قدیمہ کی انتظامیہ کے نائب کی حیثیت سے فیض الرّحمان نے بھی فیلڈ ورک میں حصہ لیا۔ اس جلد میں شائع ہونے والی سائٹوں جن کا سلسلہ دوسری سائٹوں دادم داس، ہوڈر۔ہالالوش، تھلپن اور شنگ نالہ کی اشاعتوں سے ملتا ہے کے ذریعے دریائے سندھ کے بالائی علاقے میں شمالی ساحل پر شتیال کے بالمقابل داریل نالہ سے رائے کوٹ کے پل تک جانے والے راستے کا عام مسافروں، تجارتی قافلوں، فوجی مہم جوؤں اور پُرامن زائرین کے لئے خاص کردار نمایاں ہوتا ہے۔ اس جلد کی اشاعت کے ساتھ بھی کارل بیٹمار (1918-2002) اور احمد حسن دانی (1920-2009) کا خیال آتا ہے جنہوں نے پاکستان کے بلند و بالا پہاڑی علاقے کی ثقافتی تاریخ کی تحقیق میں اپنی زندگیوں کو وقف کیا۔

ہارالڈ ہاؤپٹمَن

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0451

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

اس رقبے کی جغرافیائی نقشہ نگاری کرنے اور کندہ کاریوں کا کارڈانڈیکس بنانے پر کارلسروئے یونیورسٹی کے ارض پیمائی کے شعبہ کے جی-ڈنٹر اور یو-شابل کی محنت شامل ہے۔ پہلے سے معلوم کندہ کاریوں میں بے شمار نئی کندہ کاریوں کا اضافہ کرنے والے فیلڈ ورک میں ایم-بیمن، اے-چوہدری ایس-ہاؤپٹمن-حمزہ اور ایچ-ریملے نے حصّہ لیا۔

زیارت کے مغرب میں ایک خشک وادی کے ذریعے الگ ہونے والی تھاکوٹ نام کی سطح مرتفع جس کی چٹانوں پر ملنے والی کندہ کاریوں کو ANP I میں "تھلپن راستے" کے نام سے شامل کیا گیا ہے کا سلسلہ آگے بڑھتا ہے (تصاویر E-H)۔ تھاکوٹ کے مغربی سرے کے اختتام کی نشانی ایک بلند ناہموار اور زیادہ تر مقامی نقوش کی چھاپ رکھنے والی بدھ مت کی کندہ کاریوں سے ڈھکی چٹان ہے۔ اس سطح مرتفع پر قدیم راستے کی دو شاخیں جاتی ہیں جن میں سے اوپر والے راستے پر سامان رکھنے کے دو بینچ اسی طرح لگے ہیں جس طرح شمالی ساحل کے راستے پر خاص خاص فاصلے پر لگے ہوئے ہیں۔ چلاس کے مغربی حصے کے عین مقابل ایک بلند سطح مرتفع تک جانے والا راستہ اپنے کناروں کے ساتھ کندہ تحریروں اور سٹوپوں کی تصویروں کے ذریعے دریائے سندھ کے شمالی ساحل اور چلاس کے درمیان دریا عبور کرنے کے دوسرے اہم مقام کی طرف اشارہ کرتا ہے۔ اس سلسلے کی باقاعدہ دستاویز کاری کارلسروئے یونیورسٹی کے ارض پیمائی کے شعبہ کے ایس-پائپر اور جے-ایچ-لوٹ کے تیار کردہ جغرافیائی نقشے کی بنیاد پر 2004 میں کی گئی۔ 41 تحریروں پر مشتمل 510 کندہ کاریاں جن میں 36 تحریریں براہمی میں، چار خروشٹی میں اور ایک سوغڈین میں ہے کی تصویر کشی کا کام ایم-بیمن اور ایس-ہاؤپٹمن-حمزہ نے محمد حسن کے تعاون سے سرانجام دیا۔

مغرب کی طرف سے جڑنے والے سلسلے خومارداس کی مذکورہ بالا چٹانوں پر کندہ کاری کے مجموعے کو راستے کی سائٹ کا نام دیا جا سکتا ہے کیونکہ تقریباً تمام کندہ کاریاں ایک ریتلے چبوترے کے اوپر سے دریائے سندھ کی طرف جانے والے واحد راستے کے پتھروں اور چٹانوں پر بنائی گئی ہیں (تصاویر F-H)۔ خومار نالہ اس سائٹ کو دو حصوں مشرقی خومارداس اور مغربی خومارداس میں تقسیم کر دیتا ہے۔ اس حصے پر پائی جانے والی 73 تحریروں پر مشتمل 240 کندہ کاریوں جن میں 65 تحریریں براہمی میں اور آٹھ سوغڈین میں ہیں کی دستاویز کاری بھی 2004 میں کی گئی۔ اس کے برعکس جغرافیائی نقشے کارلسروئے یونیورسٹی کے ارض پیمائی کے شعبہ کے جے-ایچ-لوٹ اور جے-ویولنر نے 2005 کے فیلڈ ورک کے دوران تیار کئے۔ بدھ مت کے دور کے مستطیل احاطے کے دو کھنڈرات جن کو دانی نے گاؤں کے کھنڈرات کا نام دیا ہے کی دستاویز کاری بھی کی گئی۔ ان کی قدامت کا اندازہ بدھ مت کے دَور کی براہمی تحریروں سے لگایا گیا ہے۔ یہ عمارات تھاکوٹ اور مشرقی خومارداس کو تقسیم کرنے والی ایک گہرے کٹاؤ والی خشک وادی کی دونوں اطراف میں بنائی گئی تھیں اور یقیناً تھلپن کے داخلے کے راستے اور چلاس جانے کے لئے دریا پار کرنے کے راستے کو چیک پوسٹ کے طور پر تحفظ فراہم کرتی ہوں گی۔ اسی خشک وادی کے شمال میں بلندی پر ایک کنویں کے قریب ایک آٹھ کے ہندسے کی شکل کے جانوروں کے باڑے جیسی عمارت ہے جو گلگت کے پہاڑی سلسلے کے اوپر جانے کے راستے کی نشاندہی کرتی ہے۔

گچوئی داس کی چٹانوں کے کندہ کاریوں کے سلسلہ تک پہنچنے کے لئے خومار نالہ کے دور تک پھیلے ہوئے چٹانی ملبے سے چار کلومیٹر تک پھیلے ہوئے ایک ریتلے چبوترے سے گزرنے والے قدیم راستے کو پار کرنا پڑتا ہے (تصویر J-1)۔ راستے کی سائٹ کے مشرقی حصے پر گلگت کے پہاڑی سلسلہ کی عمودی ڈھلان کے نیچے ناہموار سطح پر کندہ کاریوں کا ایک گروپ کرید کر بنایا گیا ہے۔ گچی نالہ کے بالمقابل دریائے سندھ کے جنوبی حصے میں ایک نمایاں طور پر ابھری ہوئی بڑی چٹان دور تک جاتی ہے جس کے نام پر گچوئی داس کا نام رکھا گیا ہے۔ اس مقام پر ہوڈر-لالالوش کی جانی پہچانی موروثی نشان ظاہر کرنے والی سٹائلائزائڈ شیروں کی تصویریں ہیں جو شاید اس علاقے کی بلندی پر واقع بستی کے حکمران کی عملداری میں آنے والے علاقے سے تعلق ظاہر کرتی ہیں۔ قدیم راستے پر بدھ مت کے بعد کے دور کی کندہ کاریوں کا ایک اور گروپ ہے جو ایک سرحدی دیوار اور قرونِ وسطیٰ کی ایک بستی کے نزدیک ہے۔ گچوئی نالہ کے گہرے کٹاؤ کے مقام سے اوپر راستے کے مغربی سرے پر پتھر کے عام بنچ بھی تاجروں کے قافلوں کے سامان رکھنے کی نشاندہی کرتے ہیں۔ اس مقام پر 12 براہمی تحریروں پر مشتمل 180 کندہ کاریوں کی تعداد دوسری قریبی سائٹوں کے مقابلے میں بہت کم ہے۔ ان کندہ کاریوں کا بھی 2004 میں پہلی مرتبہ جائزہ لیا گیا اور 2005 میں ایم-بیمن، ایل-براوناؤ اور ایس-ہاؤپٹمن-حمزہ نے فیض الرّحمان کے بھرپور تعاون سے جے-ایچ-لوٹ اور جے-ویولنر کے اسی سال کے تیار کردہ جغرافیائی نقشے کی بنیاد پر ان کا ریکارڈ تیار کیا۔

گچوئی داس کو داردار بٹی داس سے ملانے والا قدیم راستہ بھی گچوئی نالہ کی گہری خشک وادی سے گزرتا ہے۔ جو داردار بٹی داس کی تنگ گھاٹی تک سہارا دینے والی دیوار کے ذریعے پکا کیا گیا ہے (تصاویر K-L)۔ اس تنگ وادی کی دوسری سمت یہ راستہ عمودی ڈھلان پر ہوڈر-ہالالوش کی طرف جانے والے بالائی راستے پر آگے جاتا ہے۔ یہاں پر پتھروں کی عمارتوں

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0452
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

ہائیڈلبرگ اکیڈیمی آف سائنسز کی طرف سے کارلسروئے یونیورسٹی (TH) کے ارض پیمائی کے شعبہ کے تعاون سے 1989 میں نئے سربراہ ایچ-ہاؤپٹمن کی سرکردگی میں دریائے سندھ کے بالائی علاقے کے زیریں حصے میں اثریاتی تحقیق اور جغرافیائی نقشہ نگاری کا فیلڈ ورک جاری رہا۔ چونکہ بند بنانے اور سڑکیں تعمیر کرنے کے منصوبے کی وجہ سے اس دریائی وادی میں بنیادی تبدیلیاں عمل میں آرہی ہیں اس لئے اس منصوبے کا ایک اہم مقصد کوہستان میں شتیال اور رائے کوٹ پُل اور عالم پُل کی اثری یادگاروں کی مکمل طور پر دستاویز کاری کرنا تھا۔ 2010 کے آغاز میں ہی وادیِ سندھ کے اس حصے کے کام کی تکمیل ہوسکی ہے۔ چلاس جے چند اور اس کے بالمقابل واقع تھلپن کی چٹانوں پر کندہ کاریوں کے گروپوں کی اشاعت MANP 6-9 کی جلدوں میں مکمل طور پر ہوچکی ہے۔ آنے والی جلدوں میں کندہ کاریوں کے چھوٹے سلسلوں اور راستوں کی سائٹس پر کندہ تصاویر جو دریائے سندھ کے شمالی ساحل پر گزرنے والے بڑے راستے پر داریل گاہ اور دریائے سندھ کے سنگم کے دہانے پر اور رائے کوٹ کے پُل پر موتیوں کی لڑی کی طرح قطاروں میں جڑی ہیں شائع کی جائیں گی۔ MANP 10 کی جلد تھلپن اور ہوڈر کے درمیان شمالی راستے کے حصے پر بنی کندہ کاریوں کی اشاعت کے لئے وقف کی گئی ہے جس میں دریا کے بہاؤ کی نچلی سمت زیارت، تھاکوٹ، خومارداس، گچوئی داس اور داردار بٹی داس کے سلسلوں کے بارے میں ایک ایک کر کے بیان کیا جائے گا (تصویر B)۔ شمالی ساحل پر دادم داس (MANP 5)، ہوڈر (MANP 3)، تھلپن اور شنگ نالہ (MANP 4) جیسے بڑے قدیم مقامات اور ان کی چٹانوں پر پائے جانے والے کندہ کاریوں کے سلسلوں کی اشاعت کے بعد اور بعد میں ملنے والے تاریخی شواہد سے ان کی دریائے سندھ کے بالائی راستے کی وادی کے اس حصے میں رابطے کا کام دینے کی حیثیت پہلے سے زیادہ واضح ہو جاتی ہے۔ اگلی جلد MANP 11 میں دریا کے اوپر کی سمت تھلپن گاؤں اور گورگاہ کے درمیان چٹانوں پر کندہ تصاویر و تحریروں کے ان گروپوں کو شائع کیا جائے گا جن کا ریکارڈ تیار ہو چکا ہے۔

اس جلد میں چٹانوں پر کندہ نقوش کے ان پانچ سلسلوں کو پیش کیا جا رہا ہے جو دریائے سندھ کے شمالی ساحل پر راستے کے تقریباً 12 کلومیٹر لمبے قطعہِ ارض پر اپنی بہار دکھا رہے ہیں۔ ریکارڈ میں شامل کندہ کاریوں میں سے 2220 تصویریں اور 188 تحریریں پیش کی جائیں گی۔ ان میں 173 براہمی میں، چھ خروشٹی میں اور نو سوغڈین میں ہیں۔ چٹانوں پر کندہ نقوش کے شمالی سلسلہ زیارت تک صرف تھلپن بستی کے چبوترے سے چلاس اور تھلپن کو ملانے والے پل کو پار کرنے کے بعد پہنچا جا سکتا تھا لیکن بقیہ راستوں کی سائٹوں تک صرف روایتی تکنیک سے تیار کردہ بیڑی کے ذریعے ہی رسائی ہوسکتی تھی۔ اس کے لئے تھور اور ہوڈر کے سونیوالوں (مارتوس) کی ایک زبردست ٹیم نے کارکنان کے گروپ اور آلات کو کسی کسی مقام پر تند و پُرشور بہنے والے دریا سے بحفاظت پار پہنچانے کے انتظامات کئے۔ دریا کی وادی سے خوب واقفیت رکھنے والے سونا دھونے والوں کے ان بمشکل قابلِ رسائی چٹانوں پر کندہ تصاویر اور قدیم عمارات کے لئے اہم اشارات دینے پر ہم تہہ دل سے شکریہ ادا کرتے ہیں۔ چلاّس کے رہائشی اختر خان ولد جمال الدّین اور ان کے خاندان کے دوسرے افراد کے ایک لمبے عرصہ کے تعاون سے ہی کندہ کاریوں کا باقاعدہ اور مکمل ریکارڈ بنانا ممکن ہوا۔

شمالی چلاّس کے بالمقابل سطح مرتفع کے سامنے واقع سائٹ زیارت کا نام شاید ڈوگرہ حملہ آوروں کے ساتھ آزادی کی جنگ میں شہید ہونے والے اس مقام پر دفن دو معزّز مسلمانوں کی قبروں نام پر رکھا گیا تھا (تصاویر C-D)۔ اگرچہ چراگاہ کے طور پر استعمال ہونے والا رقبہ چلاس کا ہے مگر پرانی رپورٹوں میں یہ تھلپن زیارات، تھلپن زیارت یا تھلپن III کے نام سے ملتا ہے۔ دُور تک پھیلی ہوئی الگ الگ سلسلوں پر مشتمل کندہ کاریوں کے کُل مجموعہ میں 910 تصویریں اور 56 تحریریں شامل ہیں۔ ان میں سے 54 تحریریں براہمی میں اور دو خروشٹی میں ہیں۔ یہ اس قدیم راستے کے ساتھ ساتھ کندہ ہیں جو تھلپن کی قربان گاہ کی چٹانوں کے اوپر کی چٹانوں کی باڑھ کے بیچ میں سے دریا کے بہاؤ کی نچلی سمت ایک چڑھائی کے بعد اوپر کی طرف دریائے سندھ تک جاتا ہے۔ اس کے علاوہ بھی یہ چٹان کی ڈھلان پر مختلف گروپوں میں دریا کے ساحل تک ملتی ہیں۔ دور تک پھیلی اس بلند سطح مرتفع کا پاک جرمن سٹڈی گروپ نے 1981 میں شروع ہونے والی تھلپن کی دستاویز کاری کے دوران ہی جائزہ لے لیا تھا لیکن چٹانوں پر کندہ تصاویر و تحریروں کا باقاعدہ ریکارڈ تیار نہیں کیا گیا تھا۔ نقش کاریوں سے لدی ہوئی یہ سائٹ ایک خشک وادی کے ذریعے دو حصوں میں منقسم ہوتی ہے جس کو دانی نے بھی زیارت I اور زیارت II کے نام سے تقسیم کیا تھا۔ وہ اپنی 1983 میں چھپنے والی مونوگرافی "چلاس، دی سٹی آف نگا پربت (دیامر)" میں چٹانوں پر کندہ تصاویر کی خصوصیات پہلی بار بیان کرنے پر خصوصی شکریہ کے مستحق ہیں۔ ان میں حجری دور کے اواخر سے تانبے پتھر کے دور تک مختلف انداز کے ماقبل تاریخ کی جانوروں کی تصویریں اور شکار کے مناظر کی جاذب نظر تصویریں ہیں۔ خصوصی اہمیت کی حامل تصویریں کانسی کے دور کے ماسکوں کی تصویریں اور عفریت کی تصویریں ہیں جیسی روڈیر، مغربی خانبری، کنوکورداس، دادم داس اور باداس میں شمالی ساحل پر اور اوشی بٹ میں جنوبی ساحل پر بھی ہیں۔ 1992 سے 1994 تک تھلپن میں ہونے والے دستاویز کاری کے کام کے دوران 1993 میں زیارت کے منقش سلسلے کی کندہ کاریوں کی بھی باقاعدہ دستاویز کاری کی گئی۔

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0453
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

پیش لفظ

شمالی پاکستان کے بلندو بالا پہاڑی علاقے میں دریائے سندھ کے بالائی حصے اوراس کے گلگت اورہنزہ جیسے اہم ترین معاون دریاؤں کے علاوہ بلتستان میں دریائے شگر اورشائی اوک اور ہندوکُش، قراقرم اورمغربی ہمالیہ کے درّوں سے گزرنے والے آمدورفت کے قدیم راستوں کے ساتھ ساتھ دنیا کی منفرد کندہ کاریوں کا مجموعہ پھیلا ہوا ہے۔ یہ تصویریں اورتحریریں نہ صرف ایشیا کے بلند پہاڑی علاقوں کے جنوبی ایشیائی برصغیر سے جڑنے والے باہمی رابطے کے جال کوظاہر کرتی ہیں بلکہ اس سے بڑھ کرحجری دَور کے اواخر سے گلگت بلتستان یا پاکستان کے سابقہ شمالی علاقہ جات میں اسلام پھیلنے تک کی تاریخ کے لئے اہم ترین بنیادی معلومات مہیا کرتی ہیں۔ چٹانوں کی دیواروں اور پتھروں پر ڈھیروں کی صورت میں پاس پاس کندہ تصویریں وتحریریں بالائی سندھ کے زیریں حصے کے دونوں ساحلوں پر قدیم راستوں کے ساتھ ساتھ جلوہ گر ہیں۔ یہ شتیال اورانڈس کوہستان کے درمیان سے رائے کوٹ کے پُل تک اورمزید آگے گلگت اوردریائے سندھ کے سنگم پر گلگت کے جنوب میں عالم پُل تک اپنی بہار دکھارہی ہیں۔ چٹانوں پر کندہ تصاویر کے یہ سلسلے خاص طور پر قدیم بستیوں کے اردگرد اورشتیال، تھور، شنگ نالہ اورعالم پُل جیسے دریاؤں کے عبور کرنے کے اہم مقامات پر جمع ہیں۔ پُرفن اور تاریخی اہمیت کی حامل ان تصویری گیلریوں نے دریائے سندھ کے جنوبی ساحل پر چلاس میں بدھ مت کے دَور کی داردی سلطنت کی بستیوں کواس کے مقدّس مرکز تھلپن سمیت گھیرا ہوا ہے جوساتھ ہی ساتھ حکمت عملی کے لحاظ سے مخالف ساحل پر پُل کا اہم ترین ہیڈ بھی ہے(A-B)۔ آمدورفت کے اہم ترین راستوں میں سے ایک راستہ جدید ضلع دیامر کے مرکز کے زیرِ اختیار تھا جو وسطی ایشیا اور سنکیانگ میں تاریم کے طاس سے وادیِ سندھ میں 4268 میٹر کی بلندی پر واقع درّہ بابوسر سے کشمیراور ہزارہ کے راستے گہرے میدانوں کی طرف جاتا ہے۔ مختلف تجارتی راستوں کے مقامِ تقاطع کی حیثیت رکھنے والا چلاّس کا طاس جس میں دریائے سندھ شمال مغربی سمت کو بہتا ہے سطح سمندر سے 1050 میٹر کی بلندی پر ہے۔ یہ وادی شمال میں ہندوکش سے متعلقہ گلگت کے سلسلے اورجنوب میں مغربی ہمالیہ کے سرے کے 2145 میٹر بلند پہاڑوں سے گھری ہے جبکہ شمال مغرب میں نانگا پربت کا 8126 میٹر بلند پہاڑی سلسلہ ابھرا ہوا ہے۔ ضلع دیامر میں چلاس کے سارے علاقے میں اس کواس کے ابتدائی داردی نام سے پکارا جاتا ہے جس کا مطلب "پہاڑوں کا بادشاہ" "خدا کا گھر" یا "پریوں کا مسکن" بھی ہے۔

چلاس کے پُل کی چٹانوں کے گروپوں پر کندہ "جے چند" کے نام سے پکاری جانے والی بدھ مت کے دَور کی تصویروں اورتحریروں کی طرف 1905 میں غلام محمد کی طرف سے اور 1942 میں سر ایم -اوریل سٹائن کی طرف سے پہلے اشارات ملنے کے بعد 1980 میں ہی کارل پیٹمار نے پاکستان جرمن پروجیکٹ کے طور پر احمد حسن دانی کے اشتراک سے دریائے سندھ کے بالائی علاقے میں اثری تحقیق کا کام شروع کیا۔ 1981 اور 1988 کے درمیان دونوں محققین کی زیرِنگرانی وی - تھیوالٹ اوردوسرے مختلف رفقائے کار کے تعاون سے چلاس اورتھلپن کے اردگرد اوردوسرے مقامات پر چٹانوں پر کندہ نقوش کی دستاویز کاری کا کام شروع ہوا۔ اس کے ساتھ ہی چلاس کے بالمقابل واقع بالائی علاقوں جن میں زیارت، تھاکوٹ اورخوماردا س شامل ہیں کا دَورہ کیا گیا۔ گورنالہ اور داریل نالہ کے بیچ دریائے سندھ پر شمالی راستے کے بڑے حصّے کا رابرٹ کاوُپر نے جائزہ لیا۔ ان کی زیرِنگرانی 88-1987 میں ٹیکنیکل یونیورسٹی میونخ میں تیار کردہ نقشے میں بھی ان کے مشاہدے میں آنے والے شمالی ساحل کی چٹانوں پر اہم ترین کندہ تصاویر کے مرکز کو دکھایا گیا ہے۔

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0454
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0455

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

شمالی پاکستان کے آثارِ قدیمہ

جِلد دہم

تھلپن میں نقاشی اور کندہ کاری

V

زیارت، تھاکوٹ، خوماردا س، گچوئی داس اور داردار بٹی داس کی کیٹیلاگ

مصنّفہ

ڈِٹے بنڈینی - کیونِک

خواندگی اور تجزیہ تحریرات

جیرارڈ فُسمَن، اَوسکر فُن ہنیوبر، نکولس سِمز - ولیمز

اُردو ترجمہ

اے-ایم-طاہر

VERLAG PHILIPP VON ZABERN · 2011

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0456

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

HEIDELBERG ACADEMY FOR THE HUMANITIES AND SCIENCES

RESEARCH UNIT
ROCK CARVINGS AND INSCRIPTIONS ALONG THE KARAKORUM HIGHWAY

شمالی پاکستان کے آثارِ قدیمہ

تحریری وکندہ آثار

جلد دہم

ترتیب و تدوین
ہارالڈ ہاؤپٹمن

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0457

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

شمالی پاکستان کے آثارِ قدیمہ

جلد دہم

تھلپن میں نقاشی اور کندہ کاری

V

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0458

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0459

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0460

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0461

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0462

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

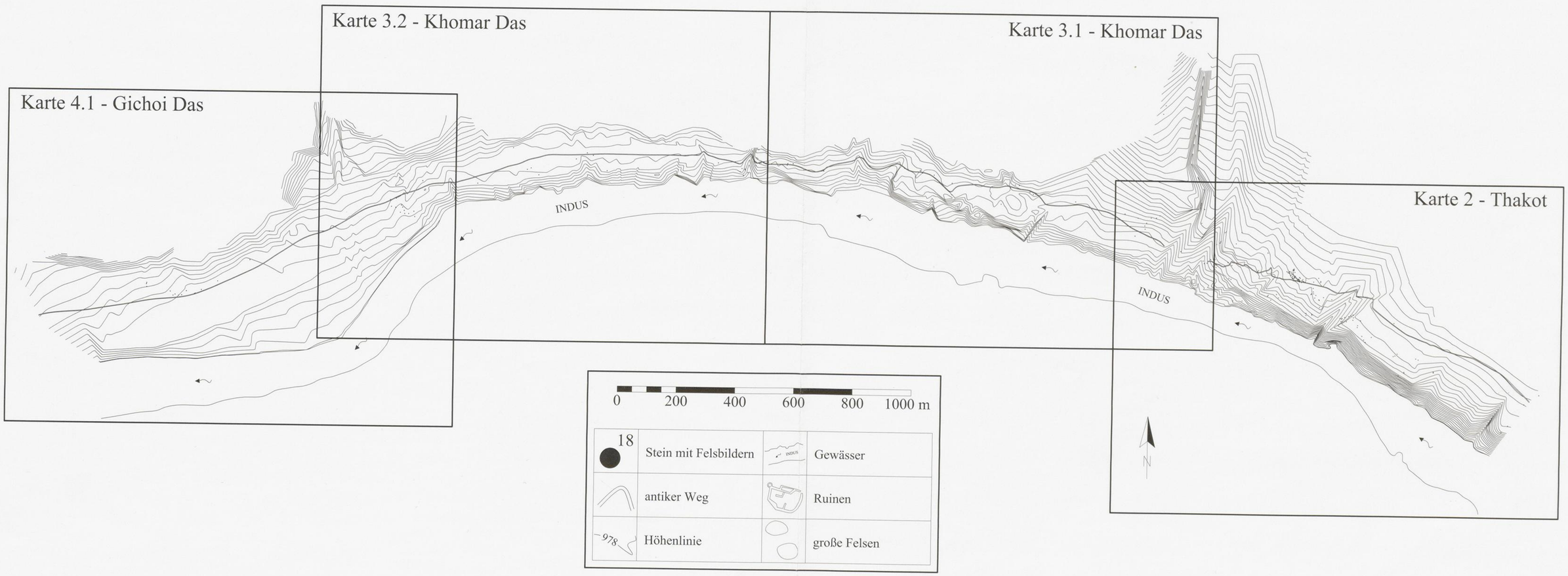
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0463

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

2003 D 2300 ML
5

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG



Legende zu den Karten 1-4. Blattschnitt der Karten 2-4: Felsbildstationen Thakot, Khomar Das und Gichoi Das

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0464

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

2003 D 2300 HL
5

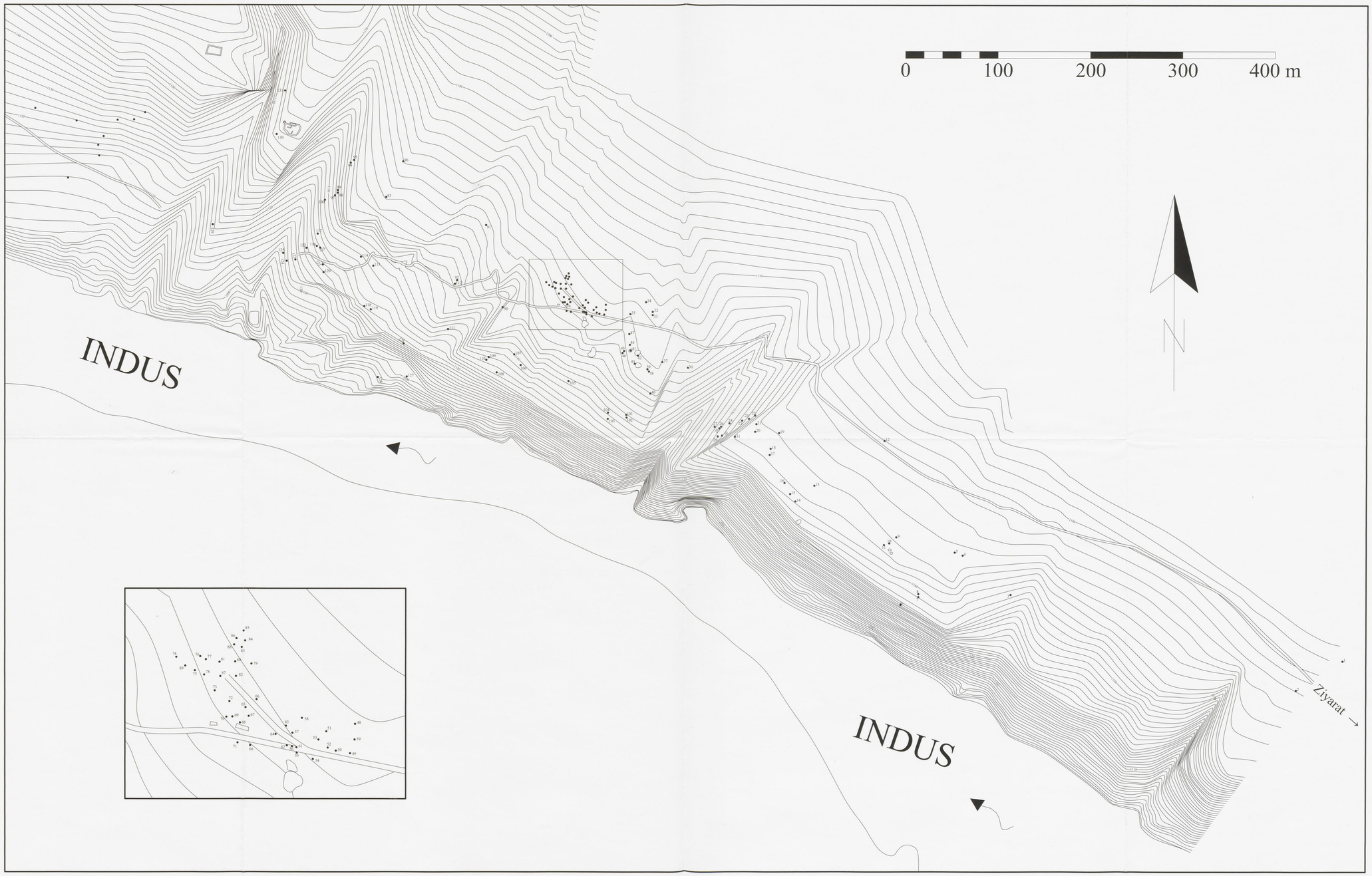
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

Karte 1 Felsbildstation Ziyarat

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0465
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

2003 D 2300 ML
5

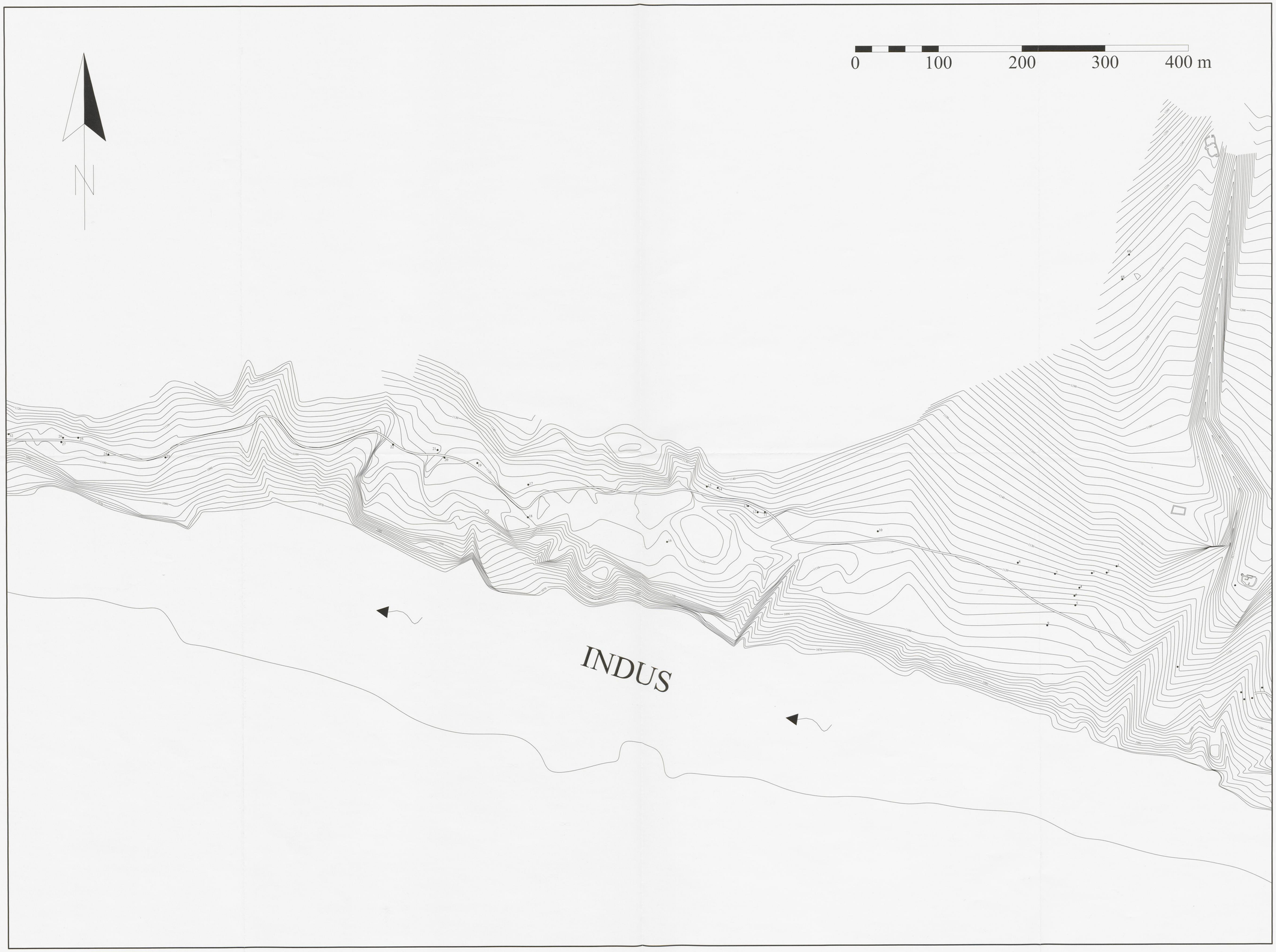
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG



Karte 2 Felsbildstation Thakot

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0466
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

2003 D 2300 HL
5
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG



Karte 3.1 Felsbildstation Khomar Das, östlicher Teil

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0467
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

2003 D 2300 ML
5

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

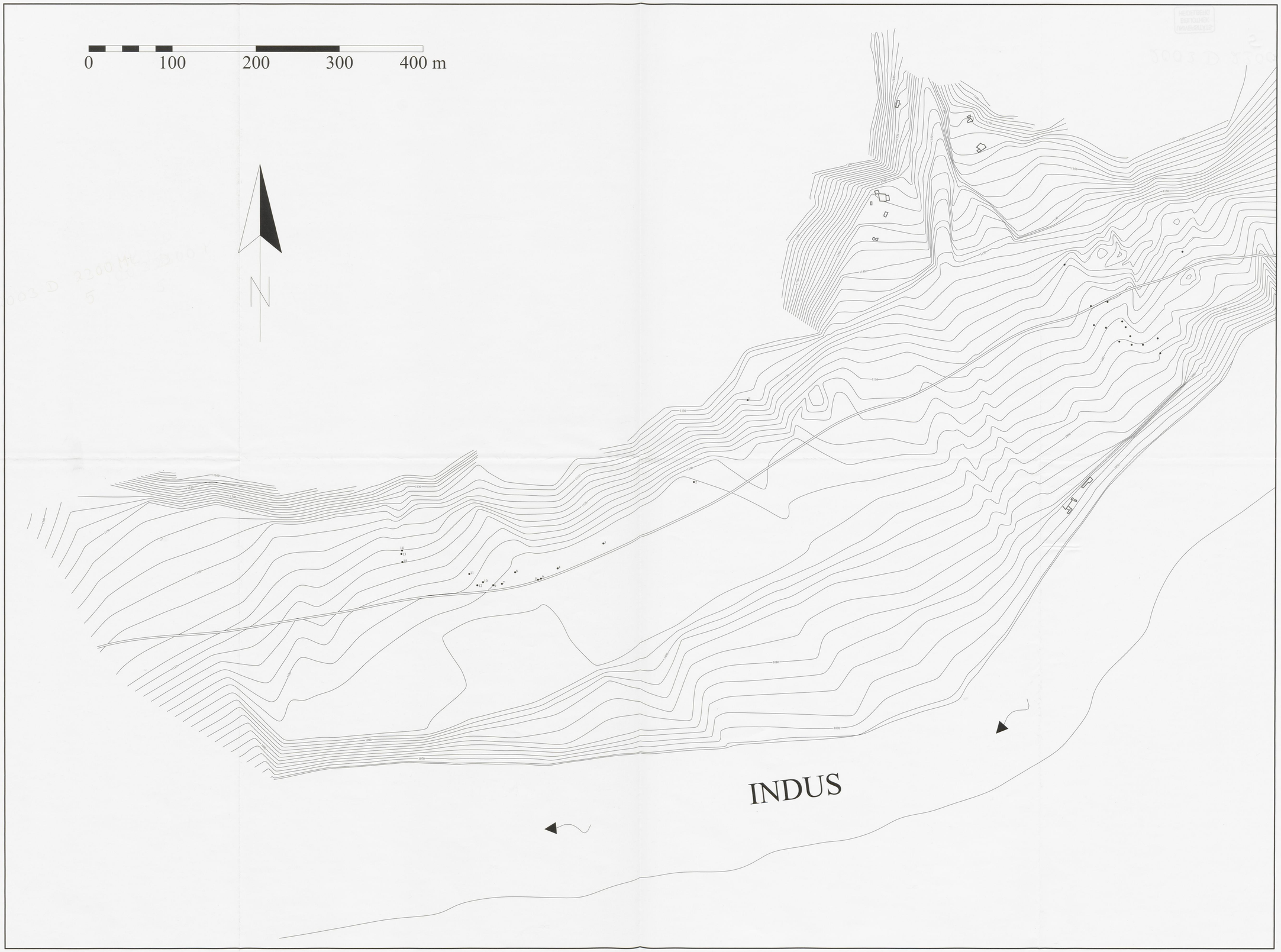
Karte 3.2 Felsbildstation Khomar Das, westlicherTeil

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0468

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



Karte 4.1 Felsbildstation Gichoi Das, östlicherTeil

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0469
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

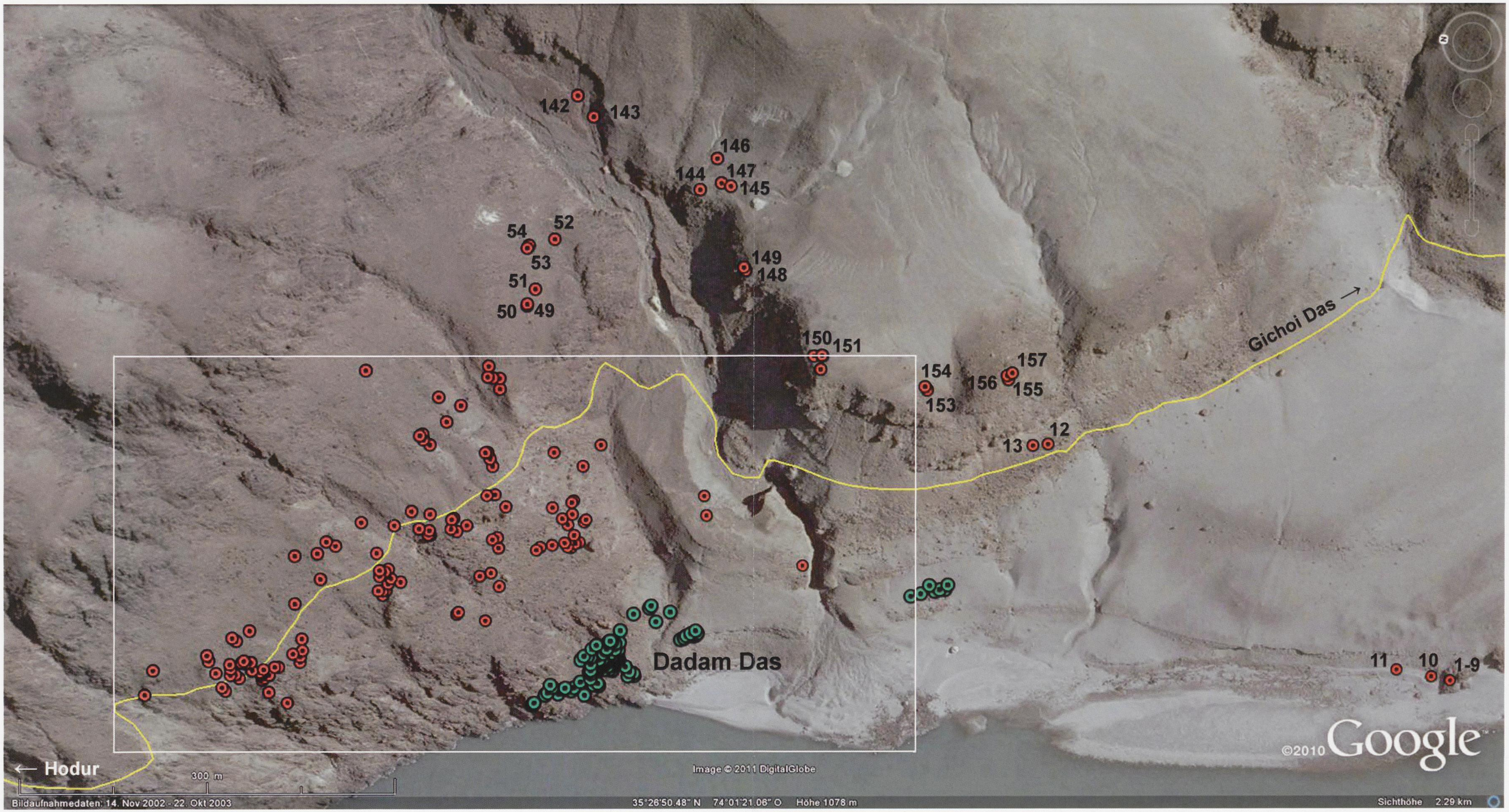
Karte 4.2 Felsbildstation Gichoi Das

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0470

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



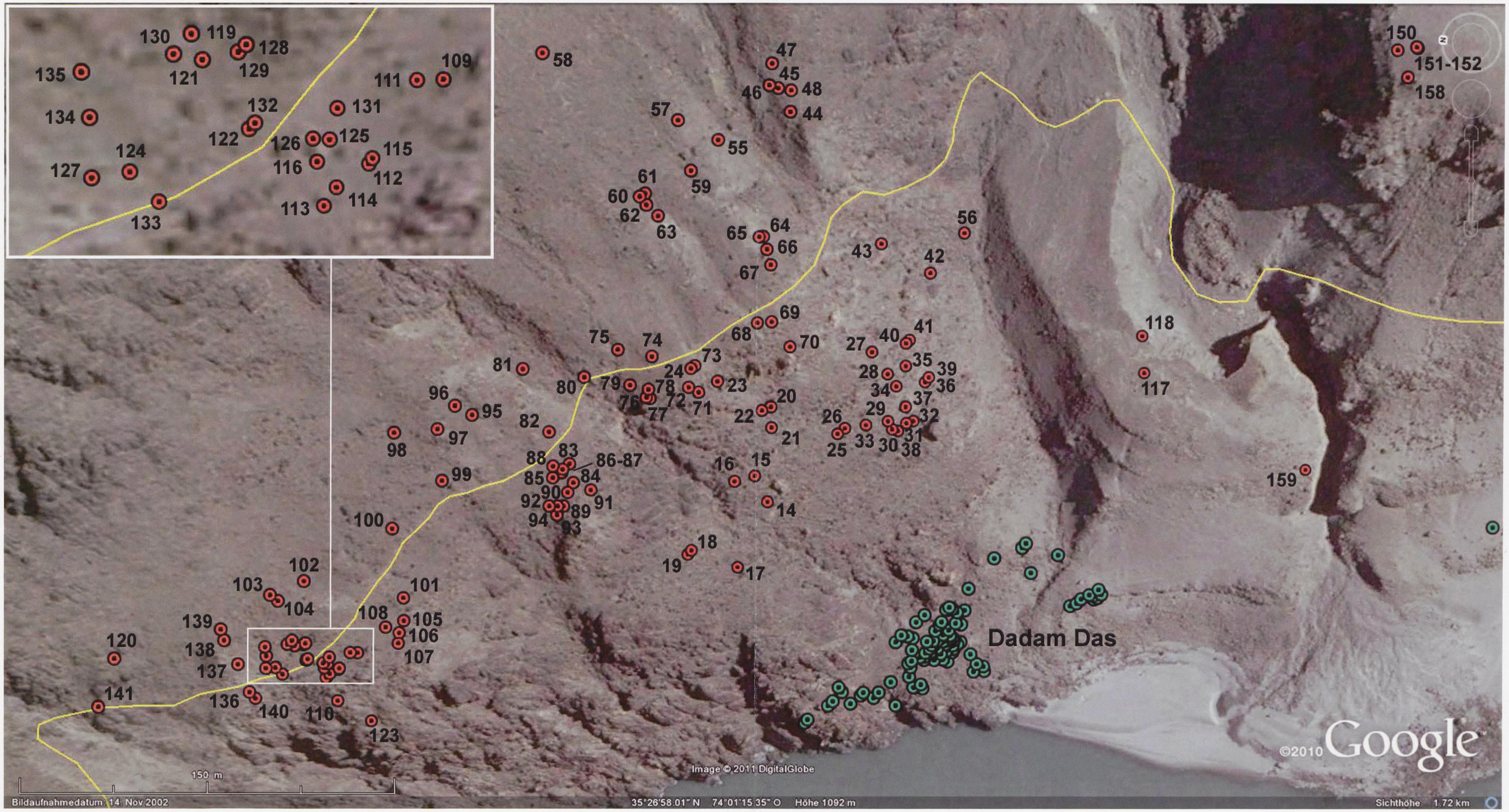
Karte 5.1 Felsbildstation Dardabati Das, Übersicht

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0471

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



Karte 5.2 Felsbildstation Dardabati Das, Ausschnitte

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0472

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

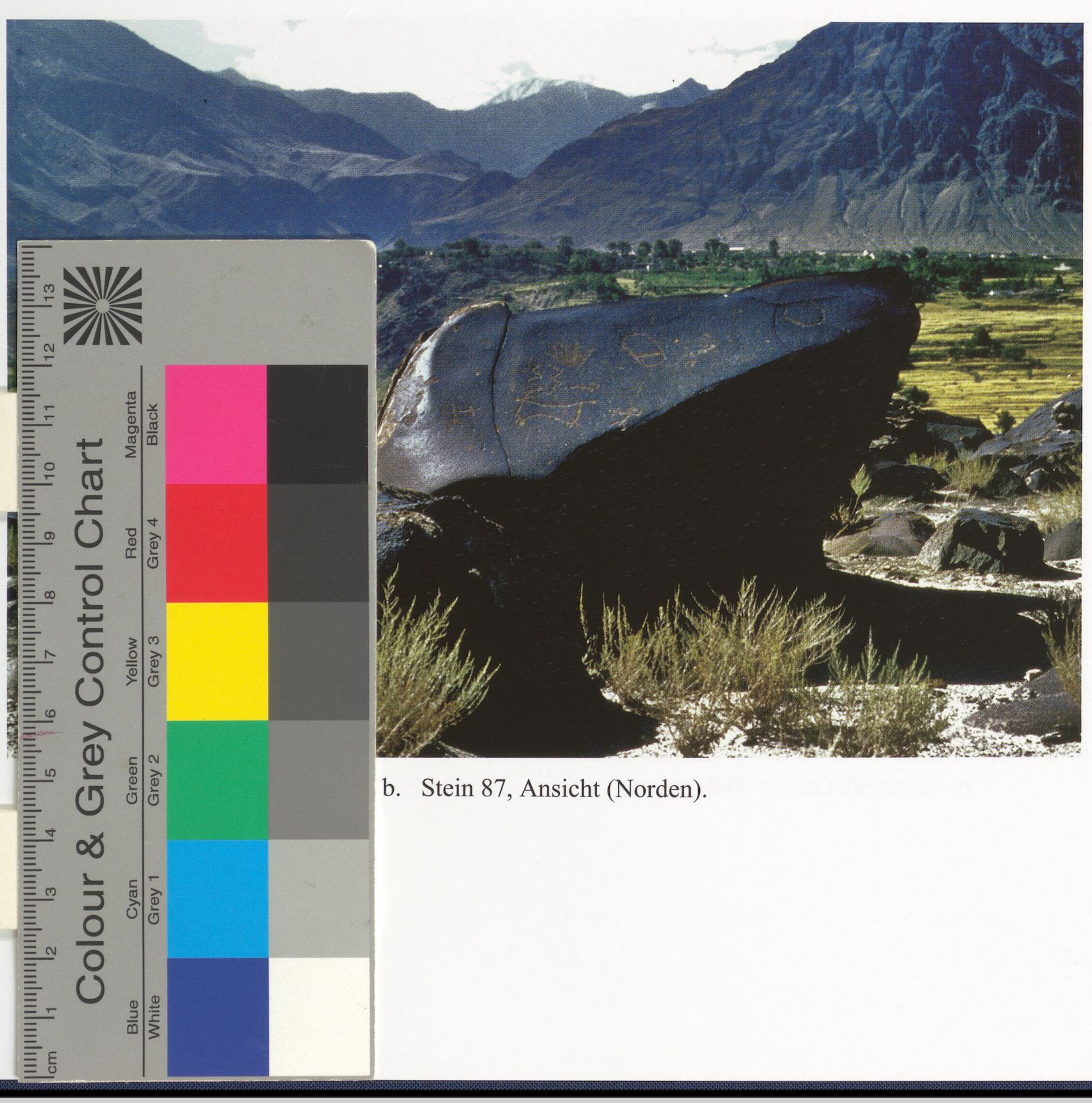
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0473

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 86, Ansicht mit Gruppe 86:A.



b. Stein 87, Ansicht (Norden).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp10/0474
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN